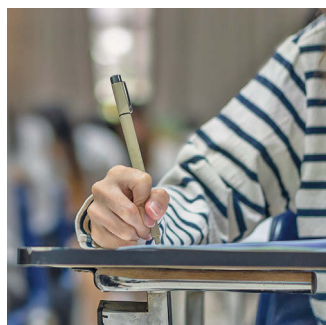
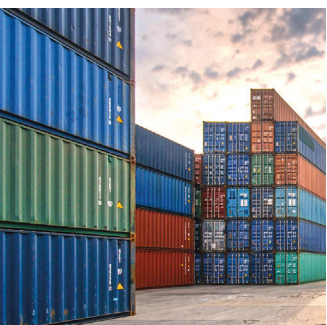
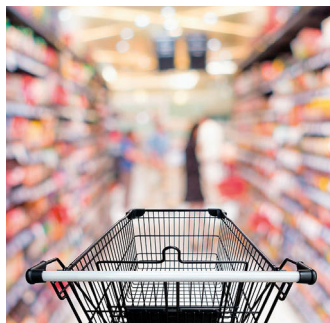




2022

STATISTISCHES JAHRBUCH



Impressum

Herausgeber:

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Mainzer Straße 14-16

56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0

Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de

Internet: www.statistik.rlp.de

Redaktion: Referat Veröffentlichungen

Druck: Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, Koblenz

Erscheinungsfolge: Jährlich

Redaktionsschluss: Oktober 2022

Erschienen: Dezember 2022

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

ISSN 1863-9100

Bestellnummer: Z2101

Preis: 18 EUR

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2022

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.



Nachdem bereits das Jahr 2020 durch die rasche und globale Ausbreitung des Covid-19-Virus geprägt war, stand auch 2021 die Corona-Krise weltweit im Fokus. Die Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie prägten das Leben der Bürgerinnen und Bürger und waren zentrale Themen von Politik und Wirtschaft. Die Auswirkungen sind auch in den Ergebnissen der amtlichen Statistik deutlich sichtbar, die in diesem Statistischen Jahrbuch dargestellt sind. Das Jahrbuch hält die zentralen Jahresergebnisse aus allen Statistikbereichen fest und gibt einen Überblick über die verfügbaren Daten. Damit übernimmt es eine wichtige Dokumentationsfunktion.

Nach dem coronabedingten Einbruch im Jahr 2020 entwickelte sich die rheinland-pfälzische Wirtschaftsleistung 2021 mit einem preisbereinigten Anstieg um 9,6 Prozent im Bundesländervergleich am besten. Der starke Zuwachs ist allerdings zu einem beträchtlichen Teil auf die Entwicklung und Produktion eines Impfstoffes gegen das Coronavirus zurückzuführen. Erhebliche Einbußen gab es hingegen erneut im rheinland-pfälzischen Tourismus und im Gastgewerbe. Die Bereiche erholten sich zwar gegenüber 2020, blieben aber deutlich hinter ihrem Niveau vor Corona zurück. Auch die Umsätze im Baugewerbe stagnierten. Details zu diesen Entwicklungen finden Sie in den Kapiteln über die Wirtschaftsbereiche. Eine weitere zentrale Entwicklung im Jahr 2021 ist das deutliche Anziehen der Inflation; die Teuerungsrate stieg im Jahresdurchschnitt auf 3,1 Prozent. Das Jahrbuch zeigt neben den wirtschaftlichen Entwicklungen auch relevante Daten aus dem ersten Corona-Jahr 2020, wie beispielsweise die Ergebnisse der Krankenhausstatistik und der Todesursachenstatistik, die bei Redaktionsschluss des Jahrbuchs 2021 noch nicht vorlagen.

Unser Anspruch ist, die Ergebnisse für unsere Nutzerinnen und Nutzer in einem modernen und ansprechenden Informationsangebot verfügbar zu machen. Das Jahrbuch ist dabei eine wichtige Säule für die Dokumentation der Jahresergebnisse. Detailliertere, unterjährige und kommentierte Ergebnisse finden Sie auf unserer Internetseite. Der Ausbau und die fortlaufende Optimierung unseres digitalen Angebots sind für uns wichtige Schritte auf den Weg in die Zukunft.

Zuverlässige Daten lassen sich nur gewinnen und veröffentlichen, wenn Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Verwaltungen und andere Institutionen auch in schwierigen Zeiten bereit sind, Auskunft zu erteilen. Ihnen gilt in diesem Jahr mein besonderer Dank! Nur mit ihnen kann das Statistische Landesamt insbesondere in schwierigen Zeiten seiner Rolle als moderner und zuverlässiger Informationsdienstleister gerecht werden.

Bad Ems, im Dezember 2022

(Marcel Hürter)

Präsident des Statistischen Landesamtes



Vorwort	3
Inhalt	5
Grundlagen	6
Allgemeine Hinweise	7
Abkürzungen	8
Zeichenerklärungen	9
Veröffentlichungsprogramm	10
Internetangebot	12
Auskunftsdienst	12
Gesellschaft und Staat	
1 Geografie und Klima	13
2 Bevölkerung	31
3 Familien und Lebensformen	63
4 Bildung	87
5 Gesundheit	131
6 Soziales	159
7 Finanzen	181
8 Steuern	209
9 Wahlen	241
10 Justiz	267
Gesamtwirtschaft und Umwelt	
11 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	279
12 Erwerbstätigkeit	299
13 Verdienste, Arbeitskosten und -zeiten	331
14 Preise	345
15 Außenhandel	359
16 Umwelt	371
Wirtschaftsbereiche	
17 Landwirtschaft	397
18 Verarbeitendes Gewerbe	419
19 Energie	437
20 Baugewerbe	465
21 Bautätigkeit	481
22 Handwerk	501
23 Binnenhandel und Gastgewerbe	519
24 Tourismus	533
25 Sonstige Dienstleistungen	549
26 Unternehmen	559
27 Verkehr	585
Anhang	605
Stichwortverzeichnis	610
Fotonachweis	623

Grundlagen

Amtliche Statistik

Im Rahmen der amtlichen Statistik werden von rund 250 EU- und Bundesstatistiken sowie rund 60 Landesstatistiken Informationen über den Zustand und die Entwicklung von Gesellschaft, Staat, Wirtschaft und Umwelt erstellt. Gesetzliche Aufgabe der amtlichen Statistik ist es, Massenerscheinungen zu erheben, aufzubereiten, darzustellen und zu analysieren. Damit ist sie ein Spiegel der gesellschaftlichen, sozialen, wirtschaftlichen und staatlichen Verhältnisse und liefert Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung fundierte Daten zur Vorbereitung und Überprüfung von Entscheidungen. Zugleich deckt sie den Informationsbedarf der Bürgerinnen und Bürger.

Neutralität, Objektivität und wissenschaftliche Unabhängigkeit sind dabei die Grundpfeiler der amtlichen Statistik, die so unentbehrlich für eine demokratische Willensbildung und wesentliche Handlungsgrundlage für eine am Sozialstaatsprinzip orientierte staatliche Politik ist. Der aus 15 Grundsätzen bestehende Verhaltenskodex für europäische Statistiken (Code of Practice) stellt eine weitere Leitlinie der Aufgabenerfüllung dar. Dazu gehört u. a. die Verpflichtung zur Qualität, eine solide Methodik, die Vermeidung übermäßiger Belastung der Auskunftsgewebenden, die Wirtschaftlichkeit und die Relevanz, Genauigkeit und Aktualität der statistischen Produkte.

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Die Durchführung der amtlichen Statistik obliegt in Rheinland-Pfalz dem Statistischen Landesamt. Das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz ist eine obere Landesbehörde im Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern und für Sport. Seit mehr als 70 Jahren werden hier Daten aus den Bereichen Bevölkerung und Gesellschaft, Wirtschaft, Landwirtschaft, Umwelt, Finanzen und Steuern aufbereitet und die Ergebnisse der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Hierzu unterhält das Statistische Landesamt ein vielfältiges Angebot im Internet und in gedruckter Form und beantwortet jährlich rund 7000 Anfragen von Unternehmen, Behörden, Verbänden, Universitäten, Bürgerinnen und Bürgern. Für die wissenschaftliche Forschung stellt es anonymisierte Daten in einem eigenen Forschungsdatenzentrum bereit. Als größter statistischer Informationsdienstleister des Landes stellt das Statistische Landesamt allen interessierten Nutzerinnen und Nutzern die erhobenen Ergebnisse sowie Auswertungen zur Verfügung.

Der Statistische Landesausschuss mit seinen Vertretern und Nutzern aus den Ministerien, der Wissenschaft, den Kommunen und den Tarifpartnern berät das Statistische Landesamt bei der Erfüllung seiner Aufgaben.

Statistik über Grenzen

Der föderale Aufbau der Bundesrepublik Deutschland spiegelt sich auch in der amtlichen Statistik wider. So sind für die Durchführung von Landesstatistiken inklusive ihrer methodischen, technischen und organisatorischen Vorbereitung die Statistischen Ämter der Länder selbst zuständig.

An der Durchführung von Bundesstatistiken sind das Statistische Bundesamt und die Statistischen Ämter der Länder hingegen gemeinschaftlich beteiligt. Während das Statistische Bundesamt die einzelnen Bundesstatistiken methodisch und technisch vorbereitet, werden die Erhebungen, Aufbereitungen und Veröffentlichungen auf Landesebene grundsätzlich dezentral durch die Statistischen Ämter der Länder in eigener Angelegenheit durchgeführt. Die Ergebnisse auf Bundesebene werden demgegenüber zentral durch das Statistische Bundesamt veröffentlicht.

Die gemeinschaftliche Aufgabe der amtlichen Statistik reicht über die Grenzen der Bundesrepublik Deutschland hinaus. Im Europäischen Statistischen System obliegt dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder gemeinsam die Durchführung von statistischen Erhebungen, die durch unmittelbar geltende Rechtsakte der Europäischen Union angeordnet sind.

Statistische Rechtsgrundlagen

Der Bund besitzt über die Statistik für Bundeszwecke die ausschließliche Gesetzgebungskompetenz. Auf Grundlage dieser Zuständigkeiten regelt der Bundesgesetzgeber mit dem Bundesstatistikgesetz umfassend das Organisations- und Verfahrensrecht sowie das materielle Recht der Bundesstatistik. Für die Einrichtung und Aufgabenstellung der Statistischen Ämter der Länder sowie das Verfahren der von ihnen durchzuführenden Landesstatistiken gelten ergänzende landesrechtliche Regelungen. Auch in Rheinland-Pfalz hat der Landesgesetzgeber ein entsprechendes Landesstatistikgesetz erlassen. Der Rechtsrahmen für europäische Statistiken wird durch die europäische Statistikverordnung vorgegeben.

Da statistische Erhebungen das Recht auf informationelle Selbstbestimmung der Auskunftsgewebenden berühren, dürfen sie nur durchgeführt werden, wenn und soweit der Gesetzgeber sie erlaubt. Dieser hat den wesentlichen Rahmen einer Erhebung wie Erhebungsmerkmale, Berichtskreis, Periodizität und Auskunftspflicht detailliert in entsprechenden Rechtsnormen zu regeln.

Statistik und Datenschutz

Die statistische Geheimhaltung ist das Fundament der amtlichen Statistik. Sie ist im Bundesstatistikgesetz ausdrücklich normiert und besagt, dass die erhobenen Einzeldaten zum Schutz des Einzelnen nur für statistische Zwecke genutzt werden und grundsätzlich nicht an Dritte weitergegeben werden dürfen. Ausnahmen

hiervon bedürfen einer ausdrücklichen Zulassung durch besondere Rechtsvorschriften.

Dem Schutz des Einzelnen dient entsprechend das sogenannte Trennungsgesetz, wonach die zur Identifizierung der Befragten geeigneten Merkmale wie z. B. Name und Anschrift zum frühestmöglichen Zeitpunkt von den sonstigen Erhebungsmerkmalen zu trennen und zu löschen sind.

Auch bei der Veröffentlichung statistischer Ergebnisse achten die Statistischen Ämter genau darauf, dass ein Rückschluss auf die Befragten oder einzelne Personen nicht möglich ist.

Dem heutigen Stand der Technik entsprechend wird ein Großteil der statistischen Erhebungen inzwischen auf elektronischem Wege durchgeführt. Hierfür wird den Auskunftsgewerben ein entsprechendes Online-Portal zur Verfügung gestellt, dessen Integrität durch die Umsetzung aller erforderlichen organisatorischen, personellen und technischen Maßnahmen nach den Standards des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) sichergestellt wird. Zu diesen Maßnahmen gehören u. a. moderne Verschlüsselungsverfahren, die eine abhörsichere Authentisierung und Übertragung der Daten im Online-Verfahren gewährleisten.

Allgemeine Hinweise

Struktur

Das Jahrbuch ist thematisch aufgebaut und gliedert sich in 27 Kapitel. Neben ausführlichen Tabellen mit Zeitreihen, Kennziffern, Grafiken und Karten enthält es Übersichten, die die Statistiken und Zusammenhänge erklären.

Die Kapitel sind dabei – soweit möglich – einheitlich aufgebaut:

- Kernaussagen
- Verzeichnis
- Kennzahlen–Tabelle für Rheinland-Pfalz im Deutschland-Vergleich
- Bundesländervergleiche in Form von Tabellen und Grafiken
- fachlich tief gegliederte Ergebnisse für Rheinland-Pfalz in Form von Tabellen und Grafiken
- regional tief gegliederte Ergebnisse für Rheinland-Pfalz in Form von Tabellen und Karten
- Metadaten

Datenstand

In dieser Publikation werden die zum Redaktionsschluss Anfang Oktober 2022 verfügbaren aktuellen Daten verwendet. Da Statistiken unterschiedliche Erhebungsperiodizitäten und Aufbereitungspraktiken haben, können die aktuellen Jahre von Statistik zu Statistik variieren.

Die Zeitreihen-Tabellen beginnen i. d. R. zehn Jahre vor dem aktuellen Jahr. Eine Ausnahme bilden die Kennzahlentabellen, die Anfang der 90er-Jahre beginnen. Sollten die Daten damals noch nicht erhoben worden sein, so ist das mit einem Punkt gekennzeichnet. Bei aktuellen Jahren ist es möglich, dass bereits Werte für Rheinland-Pfalz, jedoch noch nicht für Deutschland vorliegen. Um aktuell zu sein und dennoch vergleichbare Daten vorzulegen, sind in diesen Fällen die Zellen für Deutschland mit drei Punkten frei gehalten.

Kennzahlen

Die Kennzahlen sollen eine direkte Einordnung der Werte und den Vergleich zwischen den Regionen erleichtern.

Datenquellen

Für alle Tabellen, Grafiken und Karten werden die Datenquellen in einer zusammenfassenden Übersicht am Anfang der Metadaten aufgelistet.

Aufgliederung von Summen

davon: vollständige Gliederung einer Summe

darunter: unvollständige Gliederung einer Summe

und zwar: Zergliederung einer Summe, d. h., die Gliederungspositionen beinhalten in der Summe Mehrfachzählungen

Wird die Untergliederung in der Vorspalte einer Tabelle nicht benannt, handelt es sich in der Regel um die vollständige Gliederung einer Summe.

Größenklassen

Bei Abgrenzung von Größenklassen wird anstelle einer ausführlichen Beschreibung wie „von 50 bis unter 100“ die Kurzform „50 – 100“ verwendet.

Gebietsstand

Die Ergebnisdarstellung erfolgt nach dem jeweils zum Berichtszeitpunkt geltenden Gebietsstand.

Rundungen

Rundungsdifferenzen sind möglich. Einzelwerte in Tabellen und Grafiken werden in der Regel ohne Rücksicht auf die Endsumme gerundet.

Abkürzungen

AfD	Alternative für Deutschland	KS	Kreisfreie Stadt
a. n. g.	anderweitig nicht genannt	kWh	Kilowattstunde
BIP	Bruttoinlandsprodukt	l	Liter
°C	Grad Celsius	LF	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands	LK	Landkreis
CSU	Christlich-Soziale Union	Lkw	Lastkraftwagen
CO ₂	Kohlendioxid	m	Meter
D	Durchschnitt	min	Minute
DIE LINKE	Die Partei DIE LINKE	m ²	Quadratmeter
DRP	Deutsche Reichspartei	m ³	Kubikmeter
dt	Dezitonne	mm	Millimeter
EAV	Europäisches Abfallverzeichnis	MWh	Megawattstunde
ESP	Elektronisches Stabilitätsprogramm	Mill.	Millionen
EUR	Euro	Mrd.	Milliarden
FdIN	Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung	NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
FDP	Freie Demokratische Partei	NN	Normal-Null
FEU	Sonstige öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen	NST	Einheitliches Güterverzeichnis für die Verkehrstatistik
FKW	Fluorkohlenwasserstoffe	PEV	Primärenergieverbrauch
fm	Festmeter	Pkw	Personenkraftwagen
GdE	Gesamtbetrag der Einkünfte	SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
ggf.	gegebenenfalls	SGB	Sozialgesetzbuch
GJ	Gigajoule	SS	Sommersemester
GRÜNE	Bündnis 90/DIE GRÜNEN	St.	Kreisfreie Stadt
GV	Gemeindeverbände	SVB	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
h	Stunde	t	Tonne
ha	Hektar	TJ	Terajoule
H-FKW	teilverhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe	TZB	Teilzeitbeschäftigte
hl	Hektoliter	VZÄ	Vollzeitäquivalente
ICD	Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems)	VZB	Vollzeitbeschäftigte
ISCED	Internationale Standardklassifikation für das Bildungswesen (International Standard Classification of Education)	WGK	Wassergefährdungsklasse
Kfz	Kraftfahrzeug	WHO	Weltgesundheitsorganisation (World Health Organization)
kg	Kilogramm	WS	Wintersemester
km ²	Quadratkilometer		

Zeichenerklärungen

0	Zahl ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1	x	Nachweis nicht sinnvoll
–	nichts vorhanden	p	vorläufig
•	Zahl unbekannt oder geheim	r	berichtigt
()	Aussagewert eingeschränkt, da Zahl statistisch unsicher	s	geschätzt
/	keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug	%	Prozent
...	Zahl fällt später an	‰	Promill
		°	Grad

Verkürzte Schreibweisen

In einigen Kapiteln werden vereinfachte Bezeichnungen in den Tabellen und Grafiken verwendet (z. B. für Wirtschaftszweige), um die Lesbarkeit zu vereinfachen. Die vollständigen Bezeichnungen können Sie den Metadaten entnehmen.

Veröffentlichungsprogramm

Statistisches Jahrbuch

Das Jahrbuch ist eine umfassende Querschnittsveröffentlichung, die Daten aus allen Bereichen der Statistik enthält und so das Land in Zahlen widerspiegelt. Das Jahrbuch ist in gedruckter Form erhältlich. Die Gesamtdatei und die einzelnen Kapitel stehen als PDF im Internet zum kostenfreien Download zur Verfügung. Dort finden Sie auch die Ausgaben der vergangenen Jahre.

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistisches-jahrbuch

Statistisches Monatsheft

Das Monatsheft enthält aktuelle Informationen aus allen Bereichen der Statistik. In der Rubrik „kurz+aktuell“ werden neueste Ergebnisse der Statistiken übersichtlich zusammengefasst. In Beiträgen werden ausführliche Informationen zu ausgewählten Themen gegeben. Der Zahlenspiegel gibt einen Überblick über wichtige Ergebnisse monatlicher bzw. vierteljährlicher Statistiken.

Das Statistische Monatsheft liegt in gedruckter Form vor, kann aber auch kostenfrei als PDF-Datei abonniert werden. Die einzelnen Rubriken stehen im Internet zum kostenfreien Download bereit.

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-monatshefte

Statistische Analysen

In dieser Reihe werden ausgewählte Themen vertieft. Sie sind als Print-Veröffentlichung und im Internet als PDF erhältlich. Im Jahr 2022 erschienen folgende Analysen:

- Tourismus in Rheinland-Pfalz – Strukturen, längerfristige Trends und aktuelle Entwicklung
- Die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz 2021
- Demografischer Wandel in Rheinland-Pfalz
- Bundestagswahl 2021 – Teil 2: Repräsentative Wahlstatistik

Alle bisher erschienenen Statistischen Analysen stehen im Internet zum kostenfreien Download zur Verfügung.

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/analysen

Rheinland-Pfalz regional

Die Publikation „Kreisfreie Städte und Landkreise – Ein Vergleich in Zahlen“ ermöglicht für ausgewählte Merkmale einen Vergleich der kreisfreien Städte und Landkreise in Rheinland-Pfalz. Die Veröffentlichung wird jährlich aktualisiert. Sie wird als Print-Publikation und im Internet im PDF-Format angeboten.

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/regionale-querschnittsveroeffentlichungen

Das „Kommunaldatenprofil“ ist eine Querschnittsveröffentlichung, bei der ausgewählte Daten für die verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden eines Landkreises im Überblick dargestellt werden. Darstellungsformen sind Tabellen mit anschaulichen

Datenbalken sowie zahlreiche Grafiken. Dadurch werden Vergleiche zwischen den verbandsfreien Gemeinden bzw. Verbandsgemeinden sowie mit den Durchschnittswerten des jeweiligen Kreises, der Landkreise insgesamt und des Landes ermöglicht.

Das Kommunaldatenprofil deckt die Themen Bevölkerung, Wahlen, Bildung, Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit, Wirtschaft, Tourismus, soziale Sicherung und Einrichtungen, Flächennutzung, Wohnen, Infrastruktur und kommunale Finanzen ab.

www.statistik.rlp.de/de/regional/kommunaldatenprofil

Statistische Berichte

Die Statistischen Berichte enthalten fachlich und regional tief gegliederte Ergebnisse der amtlichen Statistiken. Insbesondere Fachleute fragen diese Daten nach. Zurzeit erscheinen regelmäßig etwa 180 Statistische Berichte.

Diese Reihe wird ausschließlich elektronisch veröffentlicht.

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Faltblätter und Broschüren

Faltblätter und Broschüren geben zu ausgewählten Themen einen Schnellüberblick über die Situation in Rheinland-Pfalz. Derzeit gibt es „Faltblätter“ zu den Themen Frauen, Mikrozensus, Tourismus, Verbraucherpreisindex, Landwirtschaft und Weinbau.

Die jährlich erscheinende Broschüre „Rheinland-Pfalz heute“ enthält interessante Daten zu vielen Lebensbereichen der Menschen in Rheinland-Pfalz.

Faltblätter und Broschüren werden regelmäßig aktualisiert und stehen in gedruckter Form und als PDF im Internet zur Verfügung.

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/faltblaetter-und-broschueren

Konjunktur Aktuell

Die Veröffentlichung „Konjunktur aktuell“ beschreibt die Entwicklung der Konjunktur in Rheinland-Pfalz anhand von zentralen Konjunkturindikatoren. Kern der Berichterstattung ist das vierteljährliche Bruttoinlandsprodukt, das das Statistische Landesamt seit 2016 berechnet. „Konjunktur Aktuell“ ist ausschließlich als Online-Version verfügbar.

<http://www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/konjunktur-aktuell/>

Auftragsarbeiten

Das Statistische Landesamt übernimmt auch Auftragsarbeiten.

Gemeinschaftsveröffentlichungen

Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder stellen in zahlreichen länderübergreifenden Veröffentlichungen ver-

tiefe Informationen und vergleichende Daten zusammen. Neben gezielten thematischen Veröffentlichungen werden auch Querschnittsveröffentlichungen und Verzeichnisse bereitgestellt.

Die Gemeinschaftsveröffentlichungen des Statistischen Verbundes finden Sie im gemeinsamen Internetangebot unter: www.statistikportal.de/veroeffentlichungen

Die Veröffentlichungen stehen im Internet unter www.statistik.rlp.de zum kostenfreien Download zur Verfügung. Die Statistischen Berichte und die Reihe „Konjunktur Aktuell“ gibt es ausschließlich als PDF-Datei. Alle übrigen Veröffentlichungen können beim Statistischen Landesamt, Vertrieb der Veröffentlichungen, 56128 Bad Ems, bestellt werden. Telefon: 02603 71-2450, Telefax: 02603 71-194322, E-Mail: vertrieb@statistik.rlp.de.

 <p>STATISTISCHE MONATSHEFTE</p>  <p>Aus dem Inhalt: Konsum und Sparen 2020 Demografischer Wandel Verdienste 2021</p>	 <p>STATISTISCHE MONATSHEFTE</p>  <p>Mikrozensus</p>	 <p>STATISTISCHE MONATSHEFTE</p>  <p>Frauen in Rheinland-Pfalz</p>	 <p>STATISTISCHE MONATSHEFTE</p>  <p>Rheinland-Pfalz heute</p>	 <p>STATISTISCHE MONATSHEFTE</p>  <p>Tourismus</p> <p>Landwirtschaft und Weinbau</p> <p>Aus dem Inhalt: Erwerbstätiger: 2021 Wohnungsnotfälle Weinbau</p>
 <p>STATISTISCHE ANALYSEN</p>  <p>Tourismus in Rheinland-Pfalz Strukturen, längerfristige Trends und aktuelle Entwicklung</p>	 <p>STATISTISCHE ANALYSEN</p>  <p>Die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz 2021</p>	 <p>RHEINLAND-PFALZ REGIONAL</p>  <p>Kreisfreie Städte und Landkreise in Rheinland-Pfalz Ein Vergleich in Zahlen</p>	 <p>STATISTISCHE ANALYSEN</p>  <p>Demografischer Wandel in Rheinland-Pfalz Sechste regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (Basisjahr 2020)</p>	 <p>STATISTISCHE ANALYSEN</p>  <p>BUNDESTAGSWAHL 2021 Teil 2: Repräsentative Wahlstatistik</p>

Internetangebot

Das Internetangebot www.statistik.rlp.de liefert umfassende, auf verschiedene Zielgruppen zugeschnittene Informationen über das gesamte Themenspektrum der amtlichen Statistik.

Grundsätzlich ist der Einstieg in die Suche auf zwei Hauptwegen möglich: fachlich und regional.

Die fachliche Suche

Die Themen, zu denen die amtliche Statistik Informationen liefert, sind in der Menüleiste in die Blöcke „Gesamtwirtschaft und Umwelt“, „Wirtschaftsbereiche“ sowie „Gesellschaft und Staat“ gegliedert. Auf der nächsten Ebene werden die einzelnen Themen dargestellt. Zu jedem Thema gibt es ein umfangreiches Angebot, das in der Regel folgende Elemente enthält:

- Pressemitteilungen
- Kompakt (unter anderem Kurzpräsentationen)
- Basisdaten für das Land
- Zeitreihen für das Land
- Basisdaten auf regionaler Ebene
- Zeitreihen auf regionaler Ebene
- Statistische Berichte
- Karten
- Monatsheftbeiträge
- Statistische Analysen

Die regionale Suche

Das Regionaldatenangebot ist an unterschiedliche Interessen der Nutzerinnen und Nutzer angepasst. Wer sich einen Überblick verschaffen möchte, wird ebenso fündig wie diejenige, die bzw.

derjenige, der sich eingehend über eine einzelne Kommune informieren möchte.

Ein Element im Regionaldatenangebot ist das datenbankgestützte Portal „Meine Heimat“. Dort gibt es für alle Ebenen – von der Ortsgemeinde über die Verbandsgemeinde und den Landkreis bis zum Land – Zahlen zu allen Themenbereichen, für die Regionaldaten verfügbar sind. Entwicklungen lassen sich anhand von Zeitreihen darstellen; Vergleiche mit Kommunen gleicher Größenklasse ermöglichen eine erste Einschätzung über die Situation der betrachteten Gemeinde.

Wer Informationen zu allen Kommunen sucht ist bei den Geowebdiensten richtig. In Karten werden Strukturen sichtbar, die Tabellen liefern die dazu gehörenden Zahlen, die auf Wunsch sortierbar sind und zur Weiterverarbeitung exportiert werden können.

Detaillierte, thematisch gegliederte Ergebnisse für einzelne Kreise enthalten die Datenkompass, das Pendant für die Verbandsgemeindeebene sind die Kommunaldatenprofile.

Newsletter, RSS-Feeds, Twitter und Facebook

Für Nutzerinnen und Nutzer, die sich laufend über aktuelle Ergebnisse informieren möchten, besteht die Möglichkeit, Newsletter oder RSS-Feeds zu abonnieren. Über alle neu erschienenen Veröffentlichungen wird einmal wöchentlich informiert, der Newsletter zu den Pressemitteilungen wird direkt nach Erscheinen einer neuen Meldung versendet. Sowohl bei den Newslettern als auch beim RSS-Feed haben Interessierte die Möglichkeit, sich über alle oder nur über ausgewählte Themen informieren zu lassen. Das Statistische Landesamt ist auch auf Facebook und Twitter zu finden.

Auskunftsdienst

Kompetent, schnell, freundlich: Der zentrale Auskunftsdienst des Statistischen Landesamtes kümmert sich um die Wünsche der Kunden. Durchschnittlich gehen dort Tag für Tag mehr als 30 Anfragen ein, pro Jahr sind es rund 7000.

Vor allem Dank des Landesinformationssystems LIS können vier von fünf Anfragen in weniger als einer Stunde beantwortet werden, viele binnen weniger Minuten. Dieses Datenbanksystem ermöglicht dem Team des Auskunftsdiensts den raschen Zugriff auf nahezu alle statistischen Bereiche.

Der Auskunftsdienst ist erreichbar:

Montag bis Donnerstag	8:00 bis 16:30 Uhr
Freitag	8:00 bis 14:00 Uhr

unter

Telefon: 02603 71-4444

Telefax: 02603 71-194444

E-Mail: info@statistik.rlp.de



1. Geografie und Klima

RHEINLAND-PFALZ HAT SIEBEN NACHBARLÄNDER – LÄNGSTE GRENZE MIT NORDRHEIN-WESTFALEN (312 KM) | DER RHEIN FLIESST MIT EINER LÄNGE VON 289 KM DURCH RHEINLAND-PFALZ | DIE LÄNGE DER MOSEL IN RHEINLAND-PFALZ BETRÄGT 231 KM | DER LAACHER SEE IST MIT 21 QUADRATKILOMETERN DAS GRÖSSTE NATURSCHUTZGEBIET IN RHEINLAND-PFALZ | RHEINLAND-PFALZ IST DAS WALDREICHSTE BUNDESLAND: WALD BEDECKT 41 PROZENT DER BODENFLÄCHE | FÜR SIEDLUNGSZWECKE WERDEN 8,7 PROZENT DER BODENFLÄCHE BEANSPRUCHT, FÜR VERKEHR 6,2 PROZENT





Tabellen

T1: Ausgewählte Kennzahlen zu Flächennutzung, Gebietsnaturschutz und klimatischen Verhältnissen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1992–2021 17

T2: Höchste Berge nach Landschaftsräumen 18

T3: Fließgewässer (Auswahl) 19

T4: Stehende Gewässer (Auswahl) 19

T5: Naturparks 2022 20

T6: Naturschutzgebiete 2022 (Top 10) 20

T7: Nutzung der Bodenfläche 2021 nach Bundesländern 22

T8: Nutzung der Bodenfläche 2016–2021 23

T9: Nutzung der Bodenfläche 2021 nach Verwaltungsbezirken 24

T10: Gemeinden in den Landkreisen 2022 nach Größenklassen 26

Grafiken

G1: Entwicklung der Temperatur im Kalenderjahr (Januar–Dezember) 1940–2021 20

G2: Fläche für Siedlung und Verkehr 2021 nach Bundesländern 22

G3: Flächennutzung 2021 nach Nutzungsarten 23

Karten

K1: Landnutzung, gemeinsame Grenzen mit den Nachbarländern und äußerste Grenzpunkte von Rheinland-Pfalz 16

K2: Ausgewählte Berge in Rheinland-Pfalz nach Landschaftsräumen 18

K3: Ausgewählte Gewässer in Rheinland-Pfalz 19

K4: Ausgewählte Kennzahlen zum Klima in Rheinland-Pfalz 2021 21

K5: Waldfläche 2021 nach Verwaltungsbezirken 25

K6: Kreisfreie Städte und Landkreise in Rheinland-Pfalz 2022 27

Metadaten

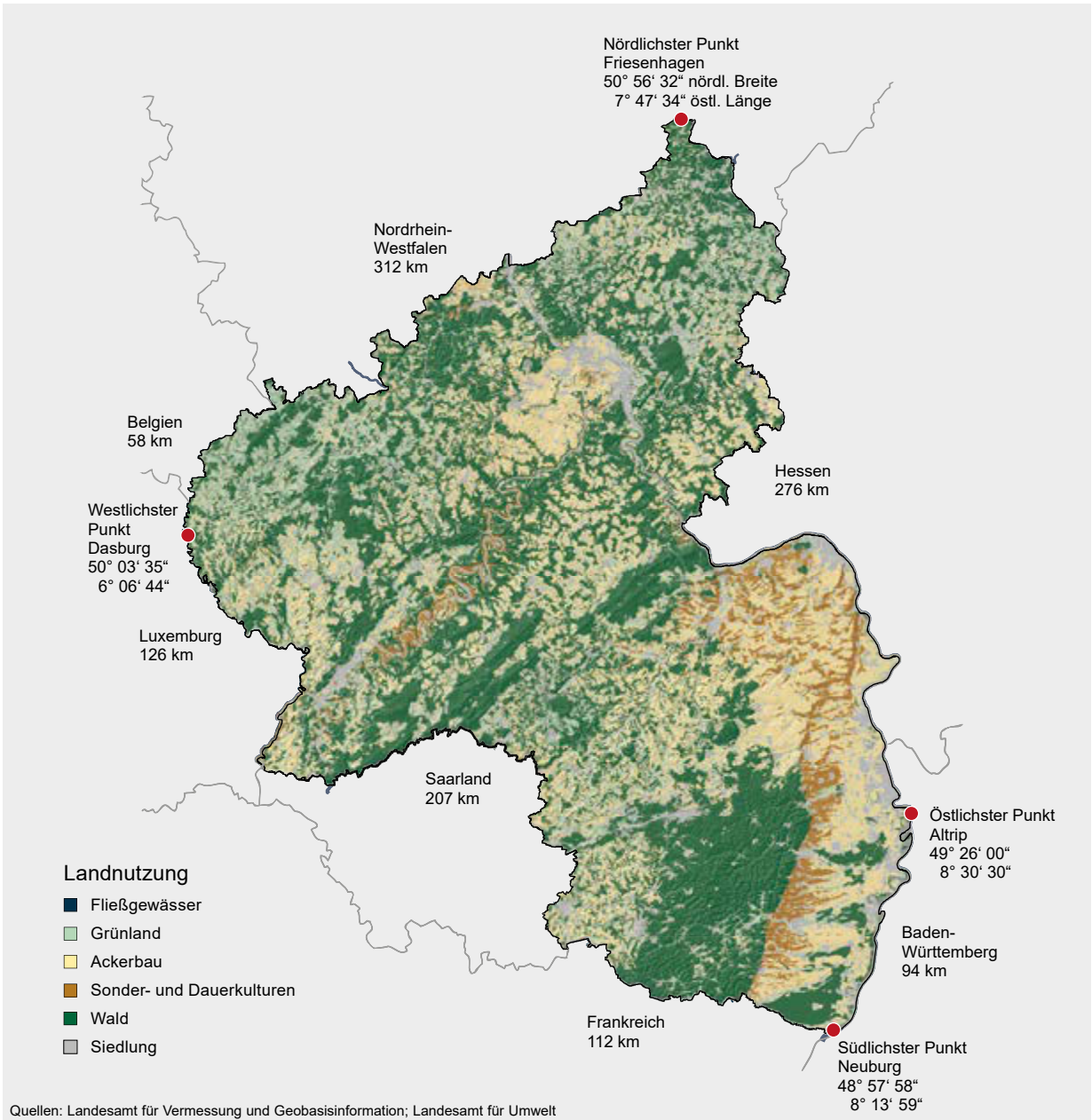
Datenquellen 28

Statistiken 28

Glossar 28

Internet 30

K1 Landnutzung, gemeinsame Grenzen mit den Nachbarländern und äußerste Grenzpunkte von Rheinland-Pfalz



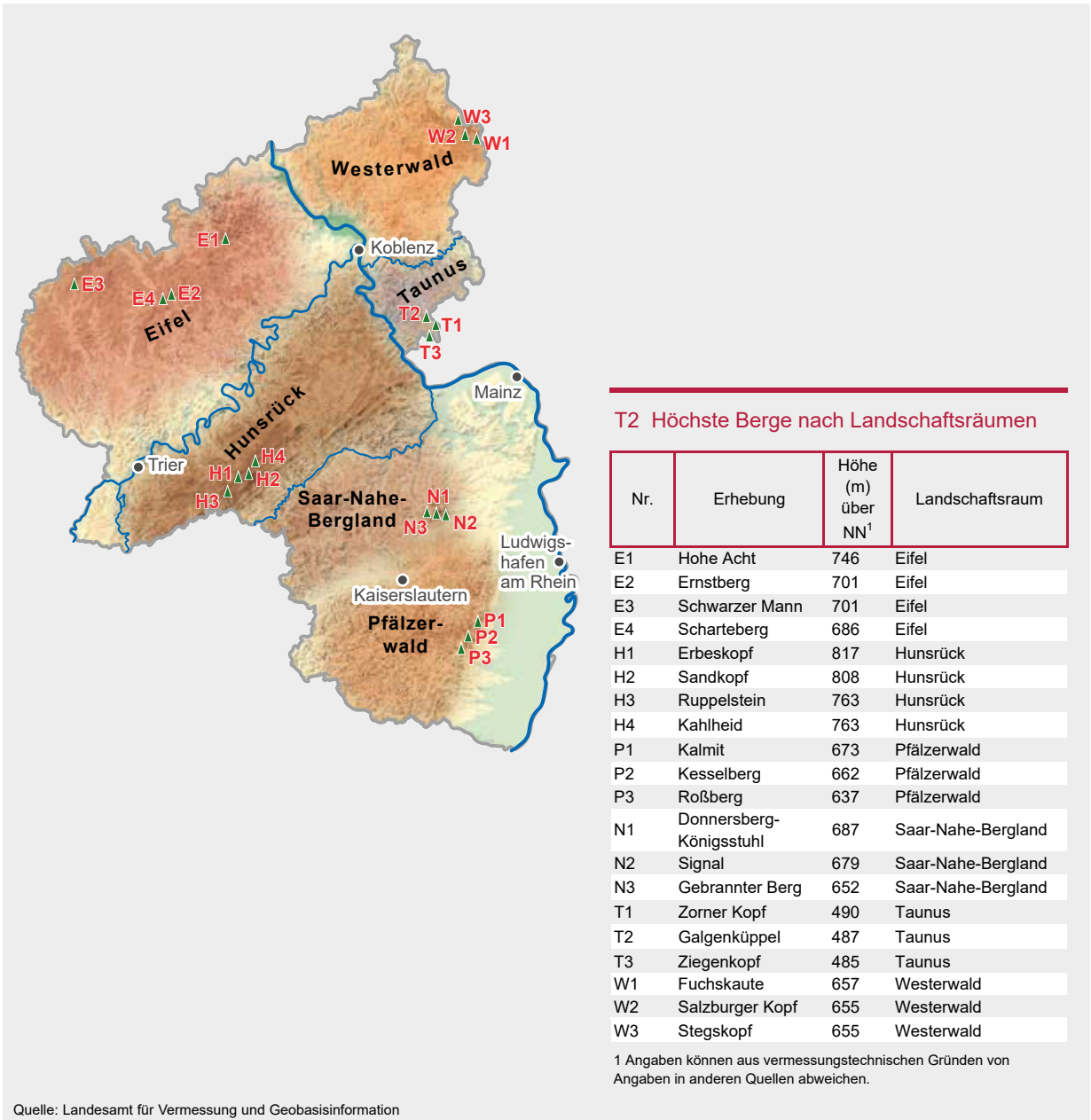


T1 Ausgewählte Kennzahlen zu Flächennutzung, Gebietsnaturschutz und klimatischen Verhältnissen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1992–2021

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz					Deutschland	
		1992	2000	2010	2020	2021	2020	2021
Flächennutzung								
Fläche insgesamt ¹	km ²	19 852	19 853	19 854	19 858	19 858	357 587	357 592
je Einwohner/-in	m ²	5 115	4 921	4 959	4 851	4 845	4 300	4 300
Flächennutzung² 1992–2015								
Siedlungs- und Verkehrsfläche	km ²	2 504	2 656	2 823	x	x	x	x
Landwirtschaftsfläche	km ²	8 693	8 501	8 317	x	x	x	x
Waldfläche	km ²	8 046	8 098	8 330	x	x	x	x
Wasserfläche	km ²	272	270	273	x	x	x	x
Versiegelungsgrad	%	.	5,9	6,3	x	x	x	x
Flächennutzung² ab 2016								
Fläche für Siedlung	km ²	x	x	x	1 710	1 721	33 616	33 709
Anteil an der Gesamtfläche	%	x	x	x	8,6	8,7	9,4	9,4
Fläche für Verkehr	km ²	x	x	x	1 209	1 230	18 076	18 104
Anteil an der Gesamtfläche	%	x	x	x	6,1	6,2	5,1	5,1
Fläche für Vegetation	km ²	x	x	x	16 654	16 621	297 700	297 578
Anteil an der Gesamtfläche	%	x	x	x	83,9	83,7	83,3	83,2
Landwirtschaft	km ²	x	x	x	8 087	8 068	180 934	180 590
Anteil an der Gesamtfläche	%	x	x	x	40,7	40,6	50,6	50,5
Wald	km ²	x	x	x	8 083	8 078	106 666	106 699
Anteil an der Gesamtfläche	%	x	x	x	40,7	40,7	29,8	29,8
Fläche für Gewässer	km ²	x	x	x	285	286	8 194	8 201
Anteil an der Gesamtfläche	%	x	x	x	1,4	1,4	2,3	2,3
Versiegelungsgrad	%	x	x	x	6,5	6,6	6,3	...
Klimatische Verhältnisse								
Jahresmitteltemperatur	°C	9,6	10,1	8,4	11,0	9,4	10,4	9,1
Abweichung vom langjährigen Mittel ³	°C	1,0	1,5	-0,2	2,1	0,5	2,2	0,9
Jahresniederschlag	mm	804	966	820	686	778	710	805
Abweichung vom langjährigen Mittel ³	mm	-3	159	13	-120	-28	-79	16
Sonnenstunden	h/Jahr	.	.	.	1 913	1 682	1 901	1 650
Abweichung vom langjährigen Mittel ³	h/Jahr	.	.	.	393	162	357	106
		1994	1999	2010	2020	2021	2020	2021
Gebietsnaturschutz								
Naturparks ⁴	Anzahl	6	6	8	7	6	104	103
Fläche	km ²	4 255	4 255	6 281	4 517	4 111	101 578	101 033
Anteil an der Gesamtfläche ⁵	%	21,4	21,4	31,6	22,7	20,7	24,5	24,4
Naturschutzgebiete	Anzahl	435	490	512	524	524	8 902	...
Fläche	km ²	260	341	378	394	394	26 867	...
Anteil an der Gesamtfläche ⁶	%	1,3	1,7	1,9	2,0	2,0	6,5	...
Nationalparks	Anzahl	.	.	.	1	1	16	16
Fläche ⁷	km ²	.	.	.	92,1	92,1	10 454	10 474
Anteil an der Gesamtfläche ⁵	%	.	.	.	0,5	0,5	2,5	2,5

1 31.12. – 2 Eingeschränkte Vergleichbarkeit: Flächenerhebung seit 2016 auf Basis des Amtlichen Liegenschaftskataster-Informationssystem (ALKIS) – 3 Rheinland-Pfalz: 1971–2000; Deutschland: 1961–1990. – 4 Der Schutzstatus des „Naturparks Pfälzerwald“ wurde 2020 aufgehoben; das Gebiet ist nur noch als „Biosphärenreservat Pfälzerwald“ ausgewiesen. Der Naturpark Nordeifel wird in 2021 nicht mehr als Naturpark, sondern nur als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. – 5 Bezugsfläche Deutschland: Landesfläche (terrestrische und marine Fläche bis zur Zwölf-Seemeilenzone in Nord- und Ostsee). – 6 Bezugsfläche Deutschland: Landesfläche (terrestrische und marine Fläche bis zur Zwölf-Seemeilenzone) und Fläche der Deutschen Ausschließlichen Wirtschaftszone in Nord- und Ostsee. – 7 Rheinland-Pfalz: Ohne saarländischen Anteil.
Quellen: Deutscher Wetterdienst; SGD Nord; DLR; Flächenerhebung, Bundesamt für Naturschutz

K2 Ausgewählte Berge in Rheinland-Pfalz nach Landschaftsräumen



T2 Höchste Berge nach Landschaftsräumen

Nr.	Erhebung	Höhe (m) über NN ¹	Landschaftsraum
E1	Hohe Acht	746	Eifel
E2	Ernstberg	701	Eifel
E3	Schwarzer Mann	701	Eifel
E4	Scharteberg	686	Eifel
H1	Erbeskopf	817	Hunsrück
H2	Sandkopf	808	Hunsrück
H3	Ruppelstein	763	Hunsrück
H4	Kahlheid	763	Hunsrück
P1	Kalmit	673	Pfälzerwald
P2	Kesselberg	662	Pfälzerwald
P3	Roßberg	637	Pfälzerwald
N1	Donnersberg-Königsstuhl	687	Saar-Nahe-Bergland
N2	Signal	679	Saar-Nahe-Bergland
N3	Gebrannter Berg	652	Saar-Nahe-Bergland
T1	Zorner Kopf	490	Taunus
T2	Galgenküppel	487	Taunus
T3	Ziegenkopf	485	Taunus
W1	Fuchskaute	657	Westerwald
W2	Salzburger Kopf	655	Westerwald
W3	Stegskopf	655	Westerwald

¹ Angaben können aus vermessungstechnischen Gründen von Angaben in anderen Quellen abweichen.

Quelle: Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation



K3 Ausgewählte Gewässer in Rheinland-Pfalz

T3 Fließgewässer (Auswahl)

Fließgewässer	Länge in Rheinland-Pfalz ¹	Oberirdisches Einzugsgebiet in Rheinland-Pfalz ¹
	km	km ²

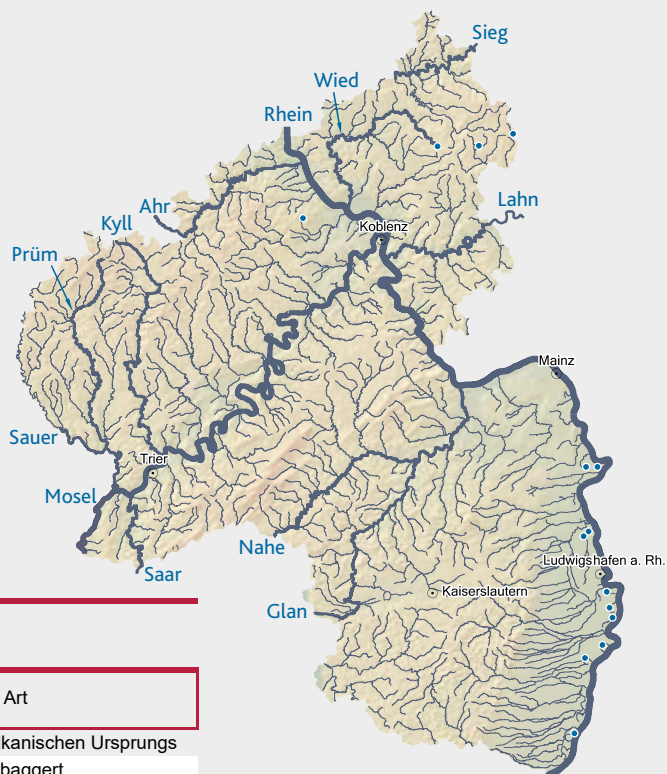
Bundeswasserstraßen

Rhein	289	7 269
Mosel	231	5 747
Lahn	57	988
Saar	32	1 210

Weitere bedeutende Flüsse²

Nahe	110	3 929
Glan	88	1 217
Sieg	49	602
Sauer	44	1 341

¹ Angaben können aus vermessungstechnischen Gründen von Angaben in anderen Quellen abweichen. – ² Ausgewählte Gewässer der ersten Ordnung.



T4 Stehende Gewässer (Auswahl)

Stehendes Gewässer	Fläche ¹	Tiefe ¹	Art
	ha	m	
Laacher See	332	52	Natürlicher See vulkanischen Ursprungs
Otterstädter Altrhein	262	20	Altrheinarm, ausgebaggert
Lingenfelder Altrhein	157	14	Altrheinarm, mit Rheinanbindung und Baggersee
Berghäuser Altrhein	150	17	Altrheinarm, ausgebaggert
Angelhofer Altrhein	147	15	Altrheinarm, ausgebaggert
Landeshafen Wörth	140	22	Altrheinarm, ausgebaggert
Dreifelder Weiher	123	6	Künstlich angelegter Weiher
Silbersee Roxheim	117	15	Baggersee
Wiesensee	82	6	Künstlich angelegter Weiher
Krombachtalsperre	67	10	Talsperre
Eicher See	63	25	Baggersee mit Rheinanbindung
Altrheinsee Eich	60	30	Baggersee
Neuhofen Altrhein	55	11	Altrheinarm, ausgebaggert
Roxheimer Altrhein	50	13	Altrheinarm, ausgebaggert

¹ Angaben können aus vermessungstechnischen Gründen von Angaben in anderen Quellen abweichen.

Quelle: Landesamt für Umwelt

T5 Naturparks 2022

Naturpark	Fläche	Anteil an Landesfläche	Gründung
	ha	%	
Vulkaneifel	97 983	4,9	2010
Saar-Hunsrück ¹	92 144	4,6	1980
Soonwald-Nahe	73 496	3,7	2005
Nassau	56 110	2,8	1963
Rhein-Westerwald	47 047	2,4	1962
Südeifel	44 331	2,2	1958

¹ Rheinland-pfälzischer Anteil.

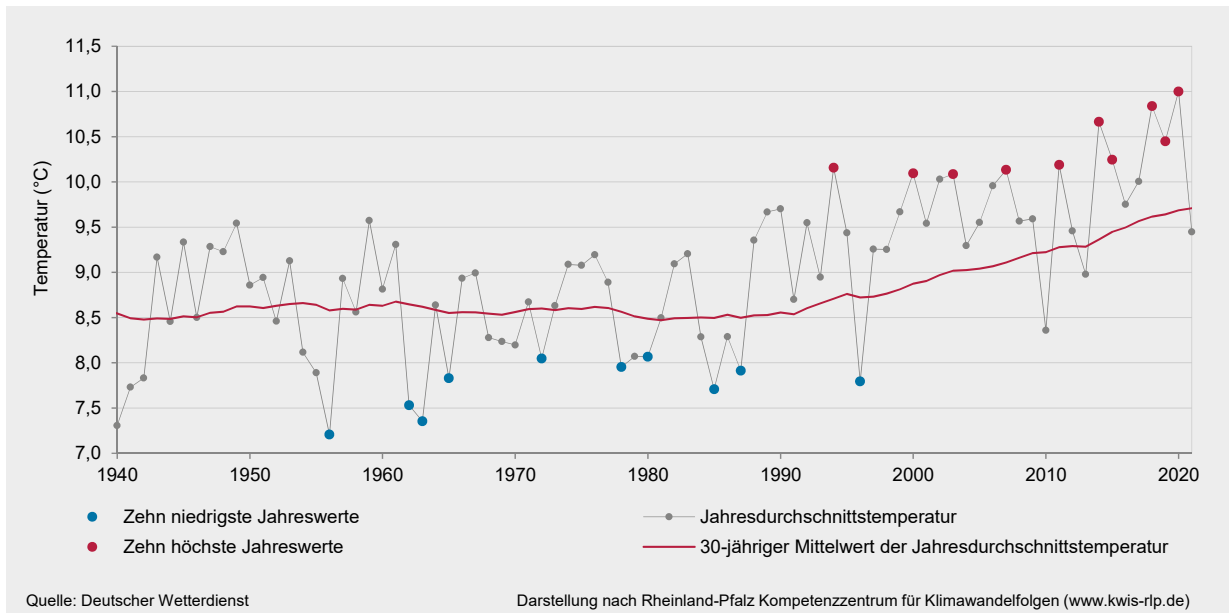
Quellen: SGD Nord; Verband Deutscher Naturparke e.V. (VDN)

T6 Naturschutzgebiete 2022 (Top 10)

Rang	Gebiet	Fläche in ha
1	Laacher See	2 090
2	Bruchbach-Otterbachniederung	1 541
3	Östliche Pfälzer Moorniederung	1 386
4	Schönecker Schweiz	904
5	Struth	870
6	Hördter Rheinaue	850
7	Lennebergwald	792
8	Hangbrücher bei Morbach	738
9	Nettetal	723
10	Rheinhänge von Burg Gutenfels bis zur Loreley	626

Quelle: SGD Nord

G1 Entwicklung der Temperatur im Kalenderjahr (Januar–Dezember) 1940–2021



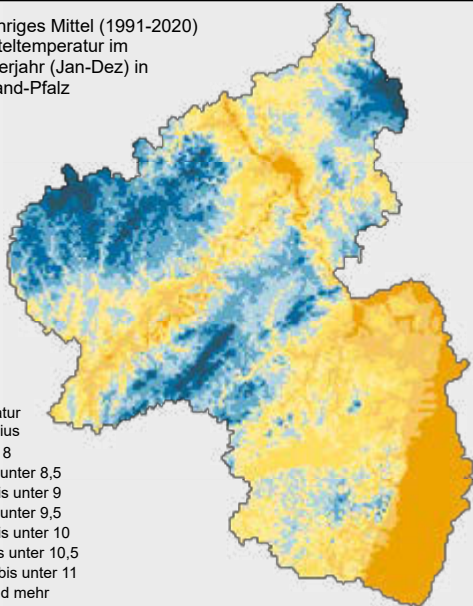


K4 Ausgewählte Kennzahlen zum Klima in Rheinland-Pfalz 2021

Langjähriges Mittel (1991-2020) der Mitteltemperatur im Kalenderjahr (Jan-Dez) in Rheinland-Pfalz

Temperatur in ° Celsius

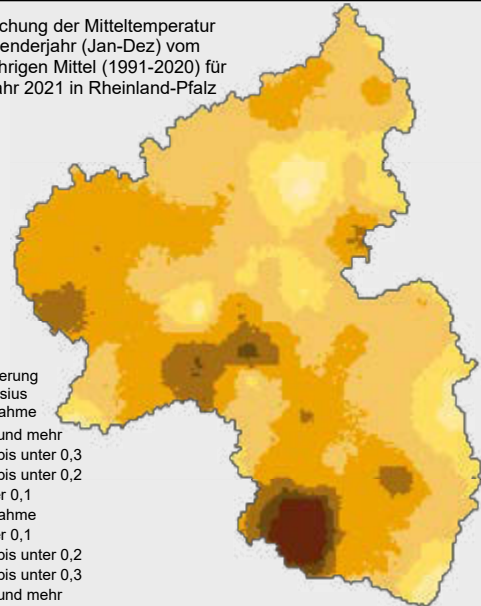
- unter 8
- 8 bis unter 8,5
- 8,5 bis unter 9
- 9 bis unter 9,5
- 9,5 bis unter 10
- 10 bis unter 10,5
- 10,5 bis unter 11
- 11 und mehr



Abweichung der Mitteltemperatur im Kalenderjahr (Jan-Dez) vom langjährigen Mittel (1991-2020) für das Jahr 2021 in Rheinland-Pfalz

Veränderung in ° Celsius

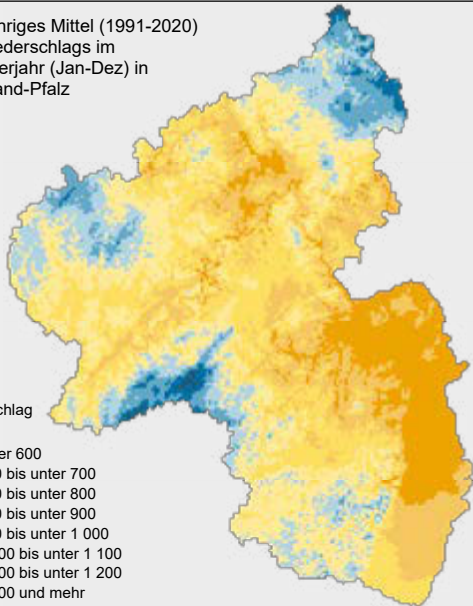
- Abnahme
- 0,3 und mehr
- 0,2 bis unter 0,3
- 0,1 bis unter 0,2
- unter 0,1
- Zunahme
- unter 0,1
- 0,1 bis unter 0,2
- 0,2 bis unter 0,3
- 0,3 und mehr



Langjähriges Mittel (1991-2020) des Niederschlags im Kalenderjahr (Jan-Dez) in Rheinland-Pfalz

Niederschlag in mm

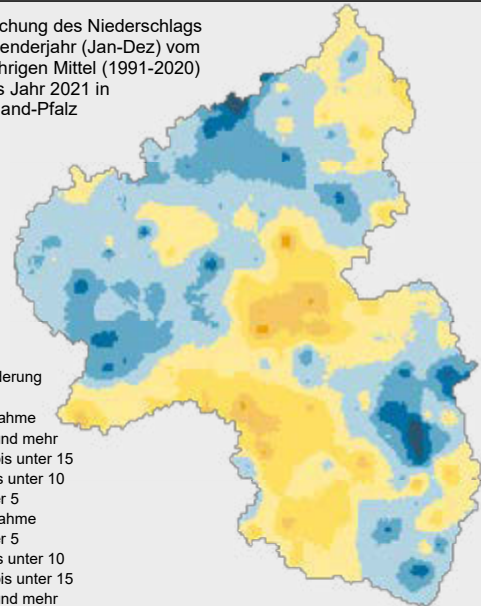
- unter 600
- 600 bis unter 700
- 700 bis unter 800
- 800 bis unter 900
- 900 bis unter 1 000
- 1 000 bis unter 1 100
- 1 100 bis unter 1 200
- 1 200 und mehr



Abweichung des Niederschlags im Kalenderjahr (Jan-Dez) vom langjährigen Mittel (1991-2020) für das Jahr 2021 in Rheinland-Pfalz

Veränderung in %

- Abnahme
- 15 und mehr
- 10 bis unter 15
- 5 bis unter 10
- unter 5
- Zunahme
- unter 5
- 5 bis unter 10
- 10 bis unter 15
- 15 und mehr

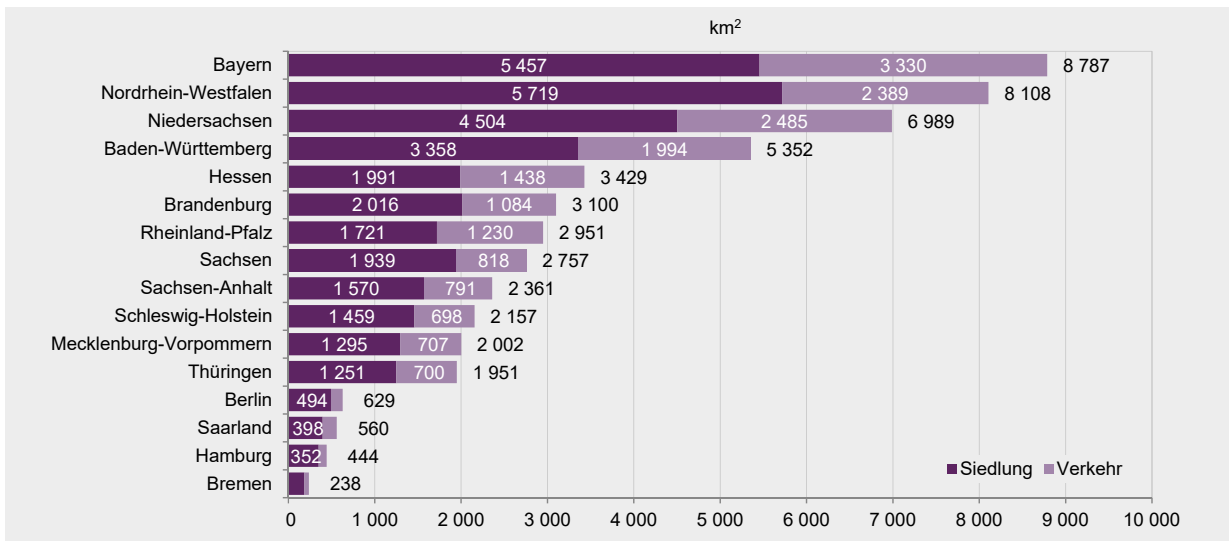


T7 Nutzung der Bodenfläche 2021¹ nach Bundesländern

Bundesland	Bodenfläche insgesamt ha	davon								
		Fläche für Siedlung	darunter			Fläche für Verkehr	Fläche für Vegetation	darunter		Fläche für Gewässer
			Wohnbau	Industrie und Gewerbe	Sport, Freizeit und Erholung			Landwirtschaft	Wald	
Anteile an der Bodenfläche in %										
Baden-Württemberg	3 574 785	9,4	4,4	2,1	1,1	5,6	83,9	44,9	37,8	1,1
Bayern	7 054 158	7,7	3,1	1,3	0,8	4,7	85,8	46,1	35,3	1,7
Berlin	89 112	55,4	25,0	7,5	13,5	15,2	22,8	4,0	17,7	6,6
Brandenburg	2 965 437	6,8	2,3	1,5	1,1	3,7	86,2	48,3	34,9	3,4
Bremen	41 994	44,3	16,5	12,4	9,7	12,3	31,9	27,5	1,0	11,5
Hamburg	75 509	46,6	22,5	9,3	8,6	12,3	32,9	22,9	5,7	8,2
Hessen	2 111 563	9,4	4,4	1,7	1,2	6,8	82,4	41,4	39,9	1,4
Mecklenburg-Vorpommern	2 329 390	5,6	1,7	1,0	1,6	3,0	85,7	61,7	21,3	5,7
Niedersachsen	4 770 986	9,4	4,4	1,7	1,1	5,2	83,3	57,9	21,6	2,1
Nordrhein-Westfalen	3 411 245	16,8	7,2	3,0	2,6	7,0	74,4	46,9	24,8	1,8
Rheinland-Pfalz ²	1 985 797	8,7	3,7	1,5	1,6	6,2	83,7	40,6	40,7	1,4
Saarland ²	257 151	15,5	8,1	3,0	1,3	6,3	77,2	41,6	34,0	1,0
Sachsen	1 844 989	10,5	4,8	2,0	1,6	4,4	82,7	53,9	26,8	2,4
Sachsen-Anhalt	2 046 404	7,7	1,9	1,5	2,5	3,9	86,2	60,1	22,5	2,2
Schleswig-Holstein	1 580 430	9,2	4,4	1,3	1,3	4,4	81,5	68,3	10,3	4,9
Thüringen	1 620 239	7,7	2,1	1,7	2,4	4,3	86,8	52,0	33,4	1,2
Deutschland ²	35 759 189	9,4	3,9	1,8	1,5	5,1	83,2	50,5	29,8	2,3

1 31.12. – 2 Einschließlich gemeinschaftliches deutsch-luxemburgisches Hoheitsgebiet.

G2 Fläche für Siedlung und Verkehr 2021 nach Bundesländern

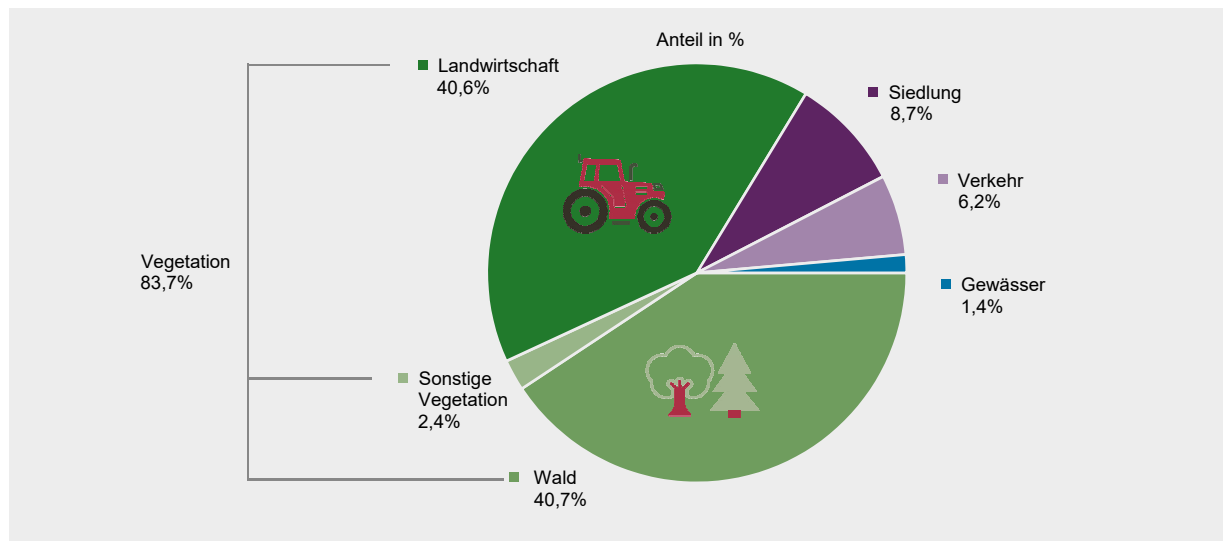


T8 Nutzung der Bodenfläche 2016–2021¹

Nutzungsart	2016	2018	2020	2021				
				insgesamt	Veränderung zu 2020	Anteil an insgesamt	je Einwohner/-in	
								ha		%	m^{2}
Fläche für Siedlung	168 204	169 347	170 959	172 064	1 105	0,6	8,7	420
Wohnbau	66 725	68 614	71 933	73 964	2 032	2,8	3,7	180
Industrie und Gewerbe	28 698	29 165	29 769	30 123	354	1,2	1,5	74
Sport und Freizeit	37 350	35 722	33 271	31 579	-1 693	-5,1	1,6	77
Fläche für Verkehr	120 919	120 148	120 940	122 995	2055	1,7	6,2	300
Straßenverkehr	50 974	51 171	51 322	51 406	84	0,2	2,6	125
Weg	59 449	58 658	59 609	61 628	2018	3,4	3,1	150
Fläche für Vegetation	1 668 480	1 667 919	1 665 380	1 662 138	-3 242	-0,2	83,7	4 056
Landwirtschaft	818 428	813 843	808 659	806 780	-1 879	-0,2	40,6	1 969
Wald	805 440	805 863	808 337	807 783	-554	-0,1	40,7	1 971
Fläche für Gewässer	28 197	28 386	28 522	28 600	79	0,3	1,4	70
Bodenfläche insgesamt ²	1 985 800	1 985 800	1 985 800	1 985 797	-3	-0,0	100	4 845

1 31.12. – 2 Einschließlich gemeinschaftliches deutsch-luxemburgisches Hoheitsgebiet.

G3 Flächennutzung 2021 nach Nutzungsarten



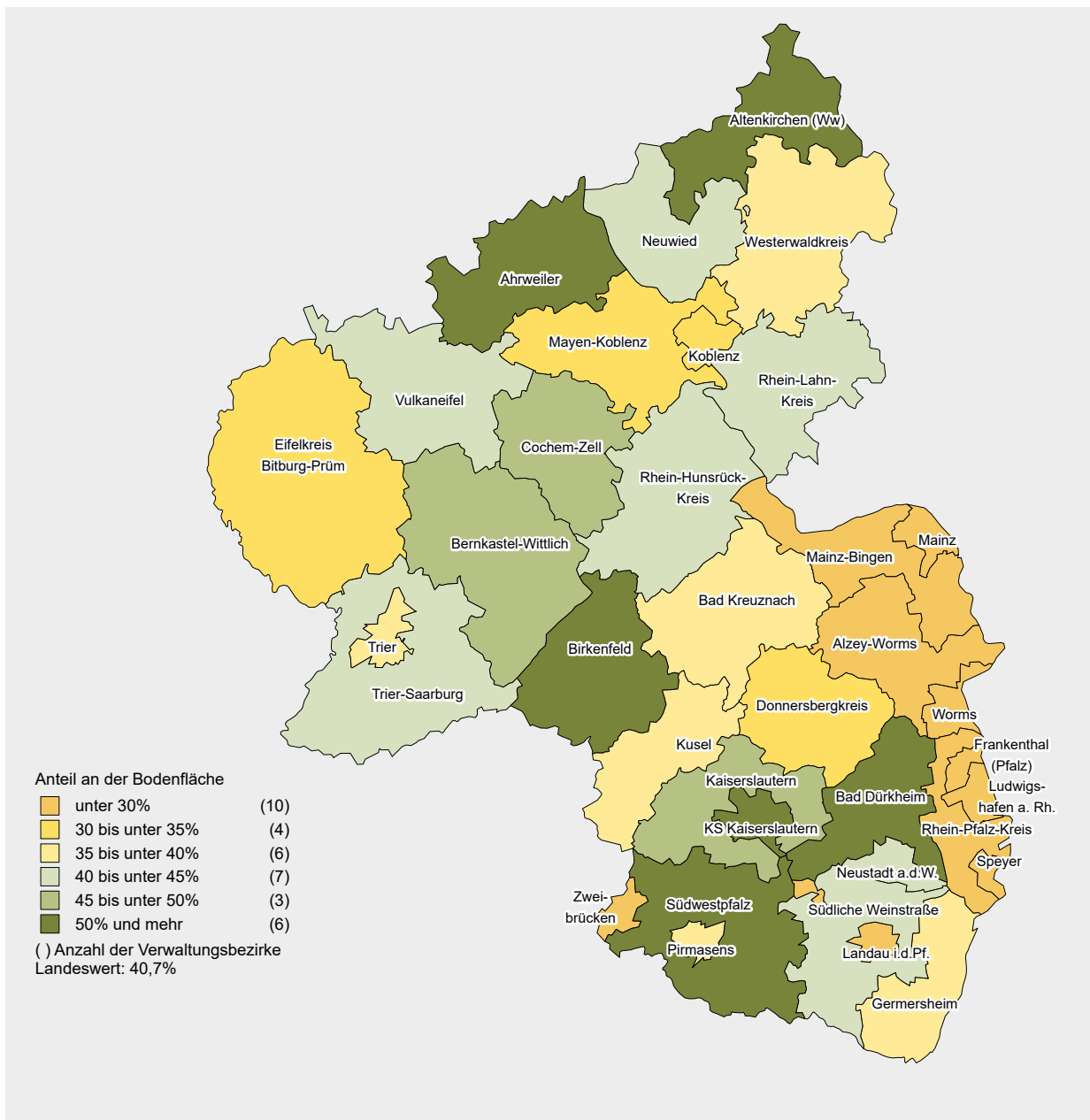
T9 Nutzung der Bodenfläche 2021¹ nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Bodenfläche insgesamt	davon							
		Fläche für Siedlung	darunter			Fläche für Verkehr	Fläche für Vegetation	darunter	
	Wohnbau		Industrie und Gewerbe	Sport, Freizeit und Erholung	Landwirtschaft			Wald	
	ha	Anteil an der Bodenfläche in %							
Frankenthal (Pfalz), St.	4 388	26,4	9,6	7,7	5,0	10,6	60,6	58,3	0,7
Kaiserslautern, St.	13 970	21,2	8,6	5,1	2,3	8,3	69,8	8,2	61,0
Koblenz, St.	10 525	26,2	9,6	4,9	5,2	10,7	57,7	22,8	31,7
Landau i. d. Pfalz, St.	8 294	15,1	6,2	3,4	2,6	9,2	75,1	43,5	29,5
Ludwigshafen a. Rh., St.	7 743	45,7	13,7	16,5	8,7	15,3	33,7	28,7	2,6
Mainz, St.	9 773	35,6	15,0	6,7	5,9	14,0	46,6	41,8	2,7
Neustadt a. d. Weinstr., St.	11 709	13,5	5,7	2,2	3,2	6,5	79,0	35,0	42,4
Pirmasens, St.	6 135	23,6	10,0	5,1	4,8	8,4	67,3	26,0	39,9
Speyer, St.	4 271	33,3	10,1	10,8	6,2	11,7	43,4	18,8	21,8
Trier, St.	11 706	22,5	8,9	4,9	4,7	10,1	64,0	20,1	38,4
Worms, St.	10 873	20,0	7,3	5,2	4,3	10,4	65,5	60,5	2,5
Zweibrücken, St.	7 064	19,8	9,0	4,9	2,4	8,3	70,9	45,6	23,6
Ahrweiler	78 703	7,1	3,2	1,0	1,6	6,7	84,5	31,1	51,2
Altenkirchen (Ww.)	64 238	10,1	6,1	1,6	0,9	5,7	83,3	31,0	50,9
Alzey-Worms	58 807	8,4	3,5	1,2	1,8	7,1	82,8	76,5	4,2
Bad Dürkheim	59 464	8,3	3,7	1,1	2,1	5,0	86,0	33,7	50,7
Bad Kreuznach	86 389	8,3	3,3	1,3	1,9	5,8	84,9	43,5	37,7
Bernkastel-Wittlich	116 792	5,7	2,1	1,2	1,1	6,3	86,5	35,3	48,0
Birkenfeld	77 683	6,9	2,7	0,8	1,4	4,6	87,9	31,5	53,2
Cochem-Zell	69 243	5,4	1,9	0,8	1,2	5,9	87,0	36,2	48,5
Donnersbergkreis	64 541	6,4	2,6	0,8	1,2	5,2	87,8	53,5	32,4
Eifelkreis Bitburg-Prüm	162 695	4,9	1,8	0,8	0,9	5,7	88,8	52,2	34,3
Germersheim	46 332	10,8	4,4	2,7	1,6	5,4	78,6	37,6	39,0
Kaiserslautern	64 000	9,5	4,4	1,2	1,5	6,3	83,6	32,6	49,8
Kusel	57 361	7,5	3,6	0,7	1,3	5,7	86,0	48,6	35,3
Mainz-Bingen	60 533	11,4	4,7	1,8	2,6	7,5	78,0	60,9	13,9
Mayen-Koblenz	81 773	11,1	4,3	2,8	1,6	6,8	80,2	47,1	30,4
Neuwied	62 706	12,5	6,8	2,4	1,5	6,2	79,3	32,8	44,2
Rhein-Hunsrück-Kreis	99 106	6,1	2,5	1,3	1,1	6,4	86,6	40,9	44,3
Rhein-Lahn-Kreis	78 224	6,9	3,4	0,9	1,2	5,6	85,8	37,9	44,9
Rhein-Pfalz-Kreis	30 499	15,8	7,6	2,4	3,2	7,1	71,8	53,7	16,3
Südliche Weinstraße	63 993	7,3	3,0	1,0	1,6	5,6	86,5	40,9	43,8
Südwestpfalz	95 353	5,8	2,9	0,7	1,3	4,5	89,1	24,9	63,2
Trier-Saarburg	110 226	6,8	3,0	1,0	1,6	6,4	85,5	37,4	44,0
Vulkaneifel	91 164	5,5	1,9	0,7	1,2	6,2	87,6	41,2	43,6
Westerwaldkreis	98 904	11,2	5,4	2,2	1,3	6,1	81,4	38,0	40,8
Rheinland-Pfalz ²	1 985 797	8,7	3,7	1,5	1,6	6,2	83,7	40,6	40,7
kreisfreie Städte	106 450	24,3	9,3	5,9	4,4	10,1	62,7	32,6	27,8
Landkreise	1 878 726	7,8	3,4	1,3	1,4	6,0	84,9	41,1	41,4

1 31.12. – 2 Einschließlich gemeinschaftliches deutsch-luxemburgisches Hoheitsgebiet.



K5 Waldfläche 2021 nach Verwaltungsbezirken



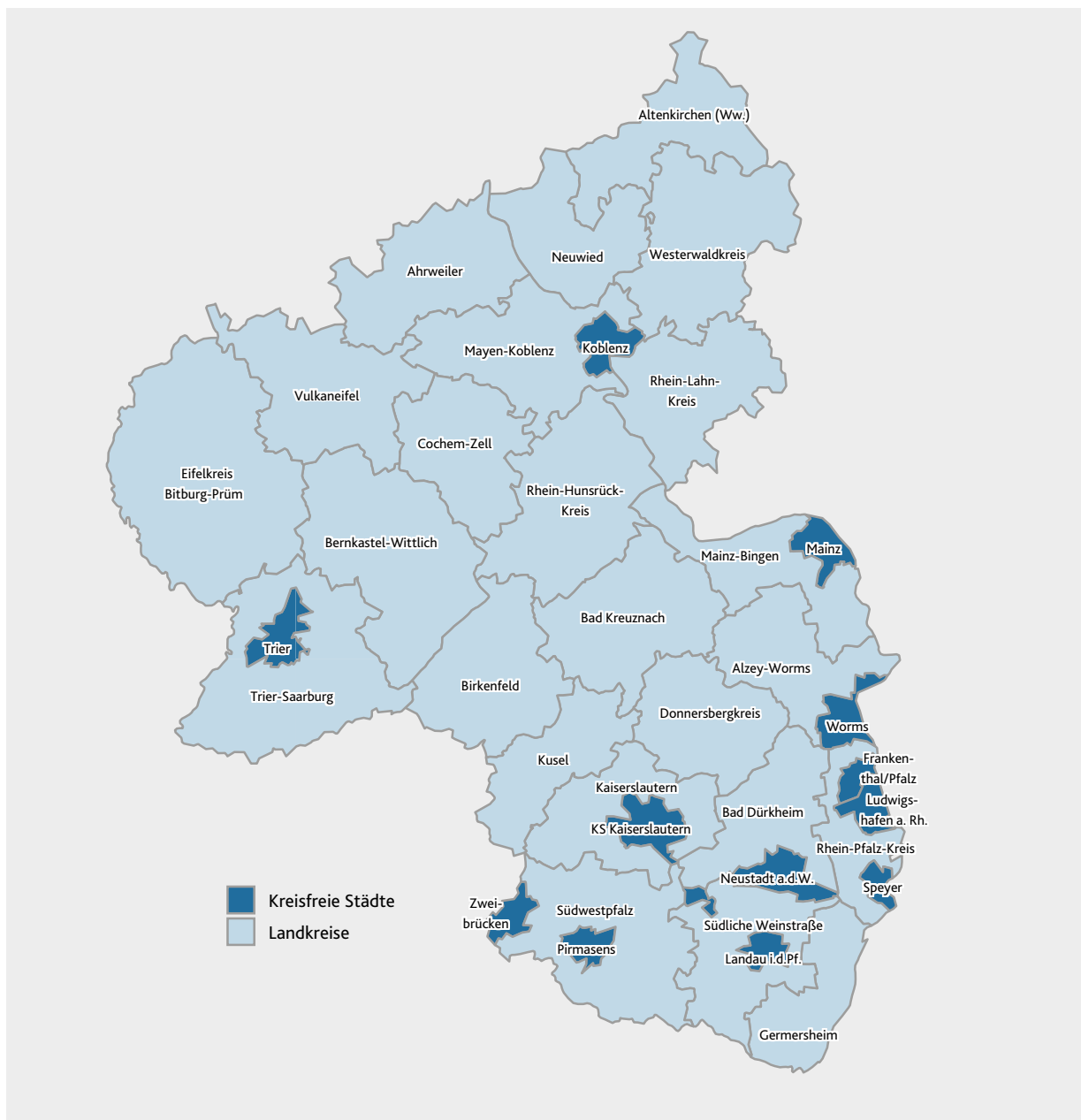
T10 Gemeinden in den Landkreisen 2022¹ nach Größenklassen

Landkreis	Verbandsfreie Gemeinden	Verbands-gemeinden	Orts-gemeinden	Verbandsfreie Gemeinden und Ortsgemeinden mit ... bis unter ... Einwohner/-innen				
				unter 500	500 – 1 000	1 000 – 5 000	5 000 – 10 000	10 000 und mehr
Ahrweiler	4	4	70	38	17	14	1	4
Altenkirchen (Ww.)	-	6	118	52	34	26	5	1
Alzey-Worms	1	6	68	11	22	32	3	1
Bad Dürkheim	3	5	45	4	12	29	-	3
Bad Kreuznach	1	5	117	57	25	33	2	1
Bernkastel-Wittlich	2	4	105	55	24	24	2	2
Birkenfeld	1	3	95	68	20	6	1	1
Cochem-Zell	-	4	89	49	25	14	1	-
Donnersbergkreis	-	5	81	43	23	12	3	-
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1	5	233	185	27	20	1	1
Germersheim	2	6	29	1	2	19	7	2
Kaiserslautern	-	6	50	6	12	27	5	-
Kusel	-	3	98	57	25	13	3	-
Mainz-Bingen	3	6	61	3	21	31	6	3
Mayen-Koblenz	3	7	84	26	19	32	6	4
Neuwied	1	7	61	8	16	32	5	1
Rhein-Hunsrück-Kreis	1	4	136	94	26	14	2	1
Rhein-Lahn-Kreis	1	5	136	86	26	22	1	2
Rhein-Pfalz-Kreis	5	5	20	-	1	11	8	5
Südliche Weinstraße	-	7	75	13	36	21	4	1
Südwestpfalz	-	7	84	27	28	27	2	-
Trier-Saarburg	-	6	104	32	26	42	3	1
Vulkaneifel	-	3	109	83	14	10	2	-
Westerwaldkreis	-	10	192	68	74	43	6	1
Rheinland-Pfalz	29	129	2 260	1 066	555	554	79	35

1 1.1.



K6 Kreisfreie Städte und Landkreise in Rheinland-Pfalz 2022





Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karten	Übersicht
Statistik der Bevölkerungsfortschreibung, Verwaltungsbezirke	T10	-	K6	-
Flächenerhebung	T1, T8 bis T10	G1, G2, G3	K5	-
Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation	T2	-	K1, K2	-
Landesamt für Umwelt	T3, T4	-	K3, K4	-
Dienstleistungszentrum ländlicher Raum (DLR)	T7	-	K4	-
Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord (SGD Nord)	T1, T5, T6	G2	-	-
Verband Deutscher Naturparke e.V. (VDN)	T5	-	-	-
Naturpark Nordeifel e.V.	T5	-	-	-
Deutscher Wetterdienst	T1	-	-	-

Statistiken

Die Flächenerhebung stellt auf der Grundlage von Daten der Vermessungs- und Katasterverwaltung seit 1978 Angaben über die tatsächliche Nutzung der Bodenfläche der Gemeinden nach einem bundeseinheitlichen Nutzungsartenkatalog zur Verfügung. Die Daten werden seit 1998 jährlich zum Stichtag 31. Dezember aktualisiert.

Bei zeitlichen und räumlichen Vergleichen sind Änderungen in der Erhebungsmethodik und dem Merkmalkatalog zu beachten.

Seit dem Berichtsjahr 2016 sind Zeitvergleiche mit der Vorjahre aufgrund einer grundlegenden methodischen Neuerung kaum mehr möglich.

Die Pro-Kopf-Kennzahlen zur Flächenstatistik beziehen sich auf die Bevölkerung zum 31. Dezember des Vorjahres. Der Grund hierfür sind abweichende Aktualisierungszeitpunkte zur Bevölkerungsstatistik.

Glossar

Bodenfläche

Beim flächenstatistischen Nachweis der Bodenfläche insgesamt für Rheinland-Pfalz (und für das Saarland) ist das gemeinschaftliche deutsch-luxemburgische Hoheitsgebiet als Besonderheit zu beachten. Der rheinland-pfälzisch/luxemburgische Teil des Hoheitsgebiets – etwa 620 Hektar Grenzflüsse einschließlich Inseln – wird in seiner Gesamtheit in der Landesfläche nachgewiesen, bei den betroffenen Grenzkreisen und -gemeinden dagegen nicht. Dadurch besteht zwischen den aufaddierten Bodenflächen der Verwaltungsbezirke und der Landesfläche eine Differenz von 620 Hektar.

Jahresmitteltemperatur

Errechnet sich aus dem Durchschnitt der zwölf Monatsmitteltemperaturen. Diese ergibt sich wiederum aus dem Durchschnitt der Tagesmitteltemperaturen des jeweiligen Monats. Die Tagesmitteltemperatur wird aus den zu jeder vollen Stunde gemessenen, addierten und durch 24 geteilten Temperaturwerten des Tages ermittelt. Gemessen wird die Temperatur der Luft in zwei Metern Höhe.

Nationalpark

Rechtsverbindlich festgesetztes einheitlich zu schützendes Gebiet, das

- großräumig, weitgehend unzerschnitten und von besonderer Eigenart ist,
- in einem überwiegenden Teil seines Gebiets die Voraussetzungen eines Naturschutzgebiets erfüllt und
- sich in einem überwiegenden Teil seines Gebiets in einem vom Menschen nicht oder wenig beeinflussten Zustand befindet oder geeignet ist, sich in einen Zustand zu entwickeln oder in einen Zustand entwickelt zu werden, der einen möglichst ungestörten Ablauf der Naturvorgänge in ihrer natürlichen Dynamik gewährleistet.

Naturpark

Einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende, großräumige Gebiete, die

- überwiegend Landschaftsschutzgebiete oder Naturschutzgebiete sind,



- sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzungen für die Erholung besonders eignen und in denen ein nachhaltiger Tourismus angestrebt wird,
- nach den Erfordernissen der Raumordnung für Erholung vorgesehen sind,
- der Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung einer durch vielfältige Nutzung geprägten Landschaft und ihrer Arten- und Biotopvielfalt dienen und in denen zu diesem Zweck eine dauerhaft umweltgerechte Landnutzung angestrebt wird,
- besonders dazu geeignet sind, eine nachhaltige Regionalentwicklung zu fördern.

Naturraum

Gebietsabgrenzung aus der naturräumlichen Gliederung Deutschlands. In der Geografie wird unter Naturraum eine durch Geofaktoren (Klima, Relief, Wasserhaushalt, Geologie, Boden, Vegetation usw.) charakterisierte landschaftliche Einheit verstanden. Die Landesfläche von Rheinland-Pfalz ist naturräumlich in 16 übergeordnete Naturraumeinheiten (Haupteinheitengruppen) gegliedert. Traditionelle Landschaftsnamen wie z.B. Hunsrück, Taunus, Westerwald finden sich als Haupteinheitengruppen in der naturräumlichen Gliederung wieder.

Naturschutzgebiet

Rechtsverbindlich festgesetztes Gebiet, in dem ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder in einzel-

nen Teilen erforderlich ist, und zwar zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung von Lebensstätten, Biotopen oder Lebensgemeinschaften bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten, aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit.

Niederschlag

Die Niederschlagshöhe gibt an, wie hoch flüssiger Niederschlag eine horizontale Erdbodenfläche in einer Betrachtungszeitspanne bedecken würde, wenn nichts von dieser Fläche abfließen, verdunsten oder versickern könnte. Fester Niederschlag wird zur Angabe der Niederschlagshöhe geschmolzen, um danach die Wasserhöhe zu messen.

Sonnenstunden

Die tatsächliche Sonnenscheindauer ist die Zeitspanne, während der die direkte Sonnenstrahlung senkrecht zur Sonnenrichtung mindestens 120 Watt je Quadratmeter beträgt. Die Sonnenscheindauer wird herkömmlich mit dem sogenannten Sonnenscheinautograf gemessen. Alternativ gibt es eine Reihe von elektronischen Sensoren, die eine automatische Aufzeichnung ermöglichen.



Internet

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/bevoelkerung-und-gebiet

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/bevoelkerung-und-gebiet/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/bevoelkerung-und-gebiet/monatsheftbeitraege

Statistische Ämter des Bundes und der Länder

www.destatis.de
www.statistikportal.de
www.ugrdl.de

Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation

www.lvermgeo.rlp.de

Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz

www.lfu.rlp.de

Landschaftsinformationssystem der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz

www.naturschutz.rlp.de

Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord

www.sgd nord.rlp.de

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum

www.agrarinfo.rlp.de
www.kwis-rlp.de
www.dwd.de

Nationalparkamt Hunsrück-Hochwald

www.nationalpark-hunsrueck-hochwald.de

Verband Deutscher Naturparke e. V.

www.naturparke.de

Naturpark Nordeifel e. V.

www.naturpark-eifel.de

Bundesamt für Naturschutz

www.bfn.de



2. Bevölkerung

ENDE 2021 LEBEN 4,1 MILLIONEN MENSCHEN IN RHEINLAND-PFALZ | LEICHTES BEVÖLKERUNGSWACHSTUM (+0,2 PROZENT) BEI EINEM ZUWANDERUNGSÜBERSCHUSS VON 20 700 PERSONEN | ZWÖLF PROZENT DER BEVÖLKERUNG HAT AUSLÄNDISCHE STAATSANGEHÖRIGKEIT | RUND 6 600 EINBÜRGERUNGEN IN 2021 | DURCHSCHNITTSALTER: 46 JAHRE (NEUN JAHRE HÖHER ALS 1990) | LEBENSERWARTUNG VON MÄDCHEN (83,2 JAHRE) MEHR ALS VIER JAHRE HÖHER ALS DIE DER JUNGEN (78,8 JAHRE) | BEVÖLKERUNGSVORAUSBERECHNUNG (PROJEKTION): BEVÖLKERUNGSZAHL STEIGT BIS 2040 AUF 4,17 MILLIONEN UND GEHT BIS 2070 AUF 4,06 MILLIONEN ZURÜCK





Tabellen

T1: Ausgewählte Kennzahlen zur Bevölkerung in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1950–2021	34
T2: Bevölkerung 1991–2021 nach Bundesländern	35
T3: Bevölkerungsbewegung 2021 nach Bundesländern	36
T4: Bevölkerung 1950–2021 nach Altersgruppen	37
T5: Bevölkerungsbewegung 1950–2021	38
T6: Gestorbene 1990–2021 nach Altersgruppen und Geschlecht	41
T7: Lebenserwartung 1960–2021 nach Alter und Geschlecht	42
T8: Wanderungen innerhalb des Landes und über die Landesgrenze 1950–2021	42
T9: Wanderungen über die Landesgrenze 2015–2021 nach Herkunfts- und Zielgebieten	43
T10: Bevölkerung, Bevölkerungsdichte, Jugend- und Altenquotient 2010–2021 nach Verwaltungsbezirken	44
T11: Lebendgeborene, Gestorbene und natürlicher Saldo 2021 nach Verwaltungsbezirken	46
T12: Zugezogene und Fortgezogene über die Kreis- bzw. Stadtgrenzen sowie Wanderungssaldo 2021 nach Verwaltungsbezirken	48
T13: Bevölkerung 2021 nach Migrationshintergrund, Altersgruppen und Geschlecht	50
T14: Einbürgerungen 2021 nach Art der Einbürgerung, ausgewählter vorheriger Staatsangehörigkeit und Geschlecht	50
T15: Ausländer/-innen 1990–2021 nach Kontinenten und ausgewählten Staaten	51
T16: Ausländer/-innen 2021 nach ausgewählter Staatsangehörigkeit und Verwaltungsbezirken	52
T17: Bevölkerung 2020–2040 nach Altersgruppen	54
T18: Bevölkerung 2020–2070 nach Hauptaltersgruppen	55
T19: Bevölkerung, Jugend- und Altenquotient 2020–2070 nach Verwaltungsbezirken	56

Grafiken

G1: Bevölkerung 2021 nach Bundesländern	35
G2: Salden der Bevölkerungsbewegung 1950–2021	36
G3: Bevölkerungspyramide 2021	37
G4: Geborene und Gestorbene 1950–2021	39
G5: Zugezogene und Fortgezogene über die Landesgrenze 1950–2021	39
G6: Geburtenrate 1950–2021	40
G7: Frauen im gebärfähigen Alter und Bevölkerung insgesamt 1950–2021	40
G8: Jugend-, Alten- und Gesamtquotient 1950–2070	55

Karten

K1: Bevölkerungsdichte 2021 nach Verwaltungsbezirken	45
K2: Natürliche Bevölkerungsbewegung 2021 nach Verwaltungsbezirken	47
K3: Wanderungen über die Kreis- bzw. Stadtgrenzen 2021 nach Verwaltungsbezirken	49
K4: Ausländer/-innen 2021 nach Verwaltungsbezirken	53
K5: Bevölkerungsentwicklung 2020–2040 nach Verwaltungsbezirken	57

Metadaten

Datenquellen	58
Statistiken	58
Glossar	59
Internet	61



T1 Ausgewählte Kennzahlen zur Bevölkerung in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1950–2021

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz					Deutschland	
		1950	2000	2010	2020	2021	2020	2021
Bevölkerung	Anzahl	3 004 752	4 034 557	4 003 745	4 098 391	4 106 485	83 155 031	83 237 124
Bevölkerungsdichte (Einwohner/-innen je km ²)	Anzahl	151	203	202	206	207	233	233
männlich	Anzahl	1 400 896	1 976 814	1 967 106	2 026 105	2 030 323	41 026 519	41 066 785
	Anteil in %	46,6	49,0	49,1	49,4	49,4	49,3	49,3
weiblich	Anzahl	1 603 856	2 057 743	2 036 639	2 072 286	2 076 162	42 128 512	42 170 339
	Anteil in %	53,4	51,0	50,9	50,6	50,6	50,7	50,7
ohne Migrationshintergrund ¹	Anzahl	.	.	3 218 600	3 010 800	2 996 000	62 145 000	61 558 000
	Anteil in %	.	.	81,2	74,6	74,1	75,6	74,9
mit Migrationshintergrund ¹	Anzahl	.	.	747 200	1 023 600	1 047 500	20 030 000	20 645 000
	Anteil in %	.	.	18,8	25,4	25,9	24,4	25,1
Deutsche	Anzahl	x	3 732 121	3 695 136	3 614 293	3 605 347	72 569 978	72 344 071
	Anteil in %	x	92,5	92,3	88,2	87,8	87,3	86,9
Ausländer/-innen	Anzahl	x	302 436	308 609	484 098	501 138	10 585 053	10 893 053
	Anteil in %	x	7,5	7,7	11,8	12,2	12,7	13,1
unter 20 Jahre	Anteil in %	31,2	21,8	19,1	18,3	18,4	18,4	18,5
20 – 65 Jahre	Anteil in %	59,4	60,8	60,4	59,4	59,1	59,6	59,3
65 Jahre und älter	Anteil in %	9,4	17,4	20,6	22,3	22,5	22,0	22,1
Durchschnittsalter	Jahre	32	39	44	46	46	45	45
Jugendquotient ²	Anzahl	52,6	35,8	31,6	30,8	31,1	30,9	31,3
Altenquotient ²	Anzahl	15,8	28,6	34,1	37,4	38,1	36,9	37,3
Lebendgeborene ³	Anzahl	56 147	37 826	31 574	37 632	38 647	773 144	795 492
je 1 000 Einwohner/-innen	Anzahl	18,9	9,4	7,9	9,2	9,4	9,3	9,6
Geburtenrate ² (zusammengefasste Geburtenziffer)	Anzahl	2,4	1,4	1,4	1,6	1,6	1,5	1,6
Gestorbene ³	Anzahl	31 958	42 088	43 465	49 169	50 569	985 572	1 023 687
je 1 000 Einwohner/-innen	Anzahl	10,8	10,4	10,8	12,0	12,3	11,9	12,3
Natürlicher Saldo ³	Anzahl	24 189	-4 262	-11 891	-11 537	-11 922	-212 428	-228 195
je 1 000 Einwohner/-innen	Anzahl	8,1	-1,0	-3,0	-2,8	-2,9	-2,6	-2,7
Zugezogene ⁴	Anzahl	160 144	108 973	97 050	129 389	135 517	1 186 702	1 323 466
je 1 000 Einwohner/-innen	Anzahl	53,9	27,0	24,2	31,6	33,0	14,3	15,9
Fortgezogene ⁴	Anzahl	45 219	100 927	94 211	112 061	114 793	966 451	994 303
je 1 000 Einwohner/-innen	Anzahl	15,2	25,0	23,5	27,4	28,0	11,6	11,9
Wanderungssaldo ⁴	Anzahl	114 925	8 046	2 839	17 328	20 724	220 251	329 163
je 1 000 Einwohner/-innen	Anzahl	38,7	2,0	0,7	4,2	5,1	2,6	4,0

¹ Bevölkerung in Privathaushalten am Hauptwohnsitz (2010) bzw. in Hauptwohnsitzhaushalten (ab 2020), Migrationshintergrund im engeren Sinn. – ² Zur Definition siehe Metadaten. – ³ Ab 2017 einschließlich Fälle mit unbestimmtem Geschlecht. – ⁴ Für Rheinland-Pfalz über Landesgrenze, für Deutschland über Bundesgrenze.

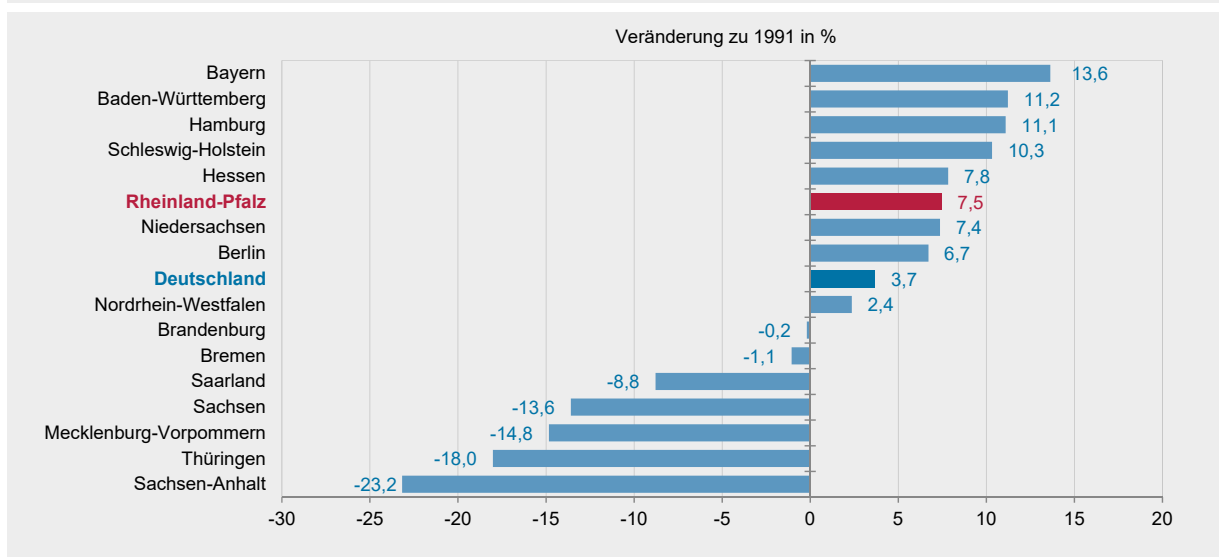


T2 Bevölkerung 1991–2021 nach Bundesländern

Bundesland	1991 ¹	2000	2011	2020	2021				
	insgesamt				Veränderung zu		weiblich	Ausländer/ -innen	%
	Anzahl				2011	2020			
Baden-Württemberg	10 001 840	10 524 415	10 512 441	11 103 043	11 124 642	5,8	0,2	50,3	16,4
Bayern	11 595 970	12 230 255	12 443 372	13 140 183	13 176 989	5,9	0,3	50,4	14,1
Berlin	3 446 031	3 382 169	3 326 002	3 664 088	3 677 472	10,6	0,4	50,8	20,2
Brandenburg	2 542 723	2 601 962	2 453 180	2 531 071	2 537 868	3,5	0,3	50,7	5,5
Bremen	683 684	660 225	652 182	680 130	676 463	3,7	-0,5	50,6	19,3
Hamburg	1 668 757	1 715 392	1 718 187	1 852 478	1 853 935	7,9	0,1	51,0	17,3
Hessen	5 837 330	6 068 129	5 993 771	6 293 154	6 295 017	5,0	0,0	50,6	17,1
Mecklenburg-Vorpommern	1 891 657	1 775 703	1 606 899	1 610 774	1 611 160	0,3	0,0	50,8	5,0
Niedersachsen	7 475 790	7 926 193	7 774 253	8 003 421	8 027 031	3,3	0,3	50,6	10,3
Nordrhein-Westfalen	17 509 866	18 009 865	17 544 938	17 925 570	17 924 591	2,2	-0,0	50,9	14,2
Rheinland-Pfalz	3 821 235	4 034 557	3 990 033	4 098 391	4 106 485	2,9	0,2	50,6	12,2
Saarland	1 076 879	1 068 703	997 855	983 991	982 348	-1,6	-0,2	50,9	12,3
Sachsen	4 678 877	4 425 581	4 054 182	4 056 941	4 043 002	-0,3	-0,3	50,7	5,7
Sachsen-Anhalt	2 823 324	2 615 375	2 276 736	2 180 684	2 169 253	-4,7	-0,5	50,8	5,7
Schleswig-Holstein	2 648 532	2 789 761	2 802 266	2 910 875	2 922 005	4,3	0,4	51,0	8,9
Thüringen	2 572 069	2 431 255	2 181 603	2 120 237	2 108 863	-3,3	-0,5	50,5	5,8
Deutschland	80 276 555	82 259 540	80 327 900	83 155 031	83 237 124	3,6	0,1	50,7	13,1

1 Gesamtdeutsche Bevölkerungszahlen ab 1991 verfügbar.

G1 Bevölkerung 2021 nach Bundesländern



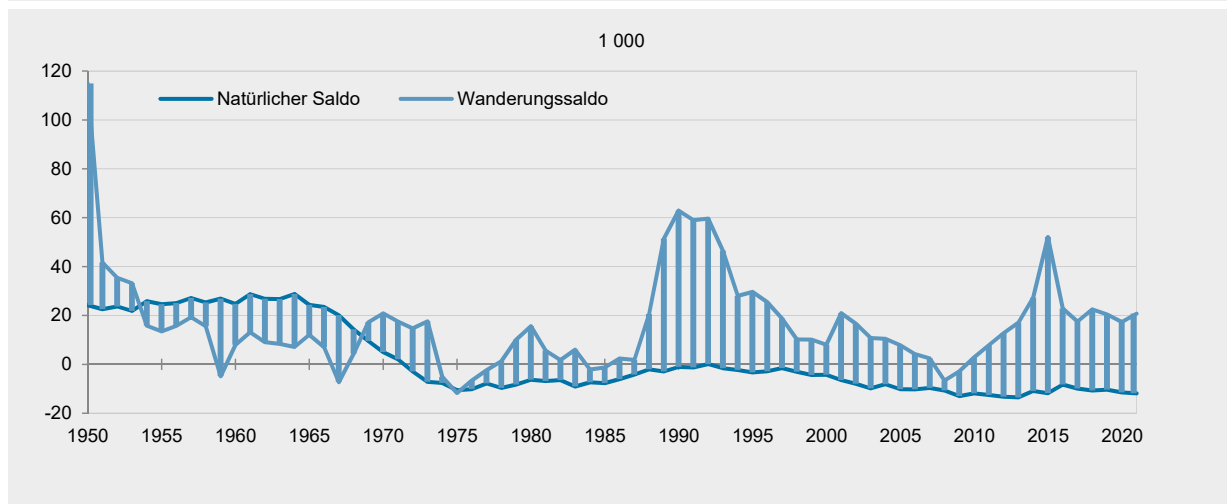


T3 Bevölkerungsbewegung 2021 nach Bundesländern

Land	Lebendgeborene	Gestorbene	Natürlicher Saldo	Zugezogene über die Landesgrenze	Fortgezogene	Wanderungs- saldo	Bevölkerungs- veränderung ¹
	[1]	[2]	[3]=[1]-[2]	[4]	[5]	[6]=[4]-[5]	[7]=[3]+[6]
	je 1 000 Einwohner/-innen						
Baden-Württemberg	10,2	10,7	-0,5	28,4	25,7	2,7	1,9
Bayern	10,2	11,2	-1,0	27,0	23,0	4,0	2,8
Berlin	10,7	10,3	0,4	45,4	40,9	4,4	3,6
Brandenburg	7,5	14,8	-7,2	32,9	22,9	10,0	2,7
Bremen	10,3	12,1	-1,8	47,8	50,9	-3,0	-5,4
Hamburg	11,3	10,2	1,2	47,0	47,0	-0,0	0,8
Hessen	9,8	11,5	-1,7	32,0	29,9	2,2	0,3
Mecklenburg-Vorpommern	7,4	15,0	-7,6	28,0	19,9	8,1	0,2
Niedersachsen	9,5	12,5	-2,9	31,0	24,8	6,1	2,9
Nordrhein-Westfalen	9,8	12,3	-2,5	22,2	19,6	2,6	-0,1
Rheinland-Pfalz	9,4	12,3	-2,9	33,0	28,0	5,1	2,0
Saarland	8,5	14,5	-6,0	25,8	21,3	4,5	-1,7
Sachsen	8,0	15,9	-7,9	22,6	18,0	4,6	-3,4
Sachsen-Anhalt	7,4	17,1	-9,8	25,7	21,1	4,6	-5,3
Schleswig-Holstein	8,7	12,6	-3,9	32,1	24,2	7,9	3,8
Thüringen	7,3	16,5	-9,2	25,5	21,5	4,0	-5,4
Deutschland	9,6	12,3	-2,7	28,7	24,7	4,0	1,0

1 Einschließlich sonstige Veränderungen.

G2 Salden der Bevölkerungsbewegung 1950–2021

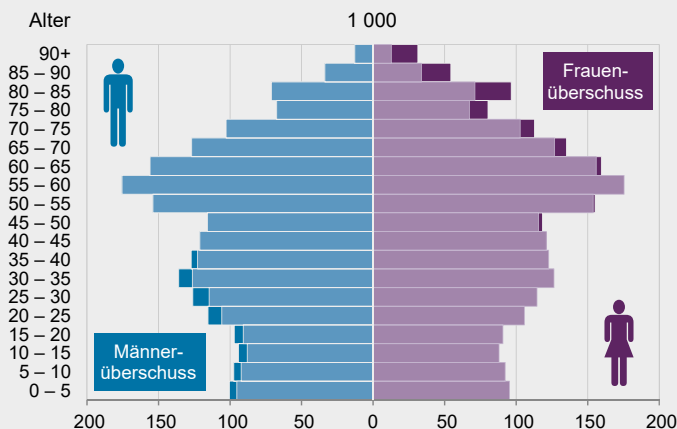




T4 Bevölkerung 1950–2021 nach Altersgruppen

Merkmal	1950		2000		2020		2021		
	insgesamt	Anteil	insgesamt	Anteil	insgesamt	Anteil	insgesamt	Veränderung zu 2020	Anteil
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
unter 3 Jahre	145 711	4,8	116 741	2,9	114 778	2,8	115 909	1,0	2,8
3 – 6 Jahre	104 357	3,5	125 221	3,1	118 073	2,9	120 007	1,6	2,9
6 – 15 Jahre	457 164	15,2	415 358	10,3	325 987	8,0	331 423	1,7	8,1
15 – 20 Jahre	230 867	7,7	220 478	5,5	190 812	4,7	187 782	-1,6	4,6
20 – 25 Jahre	235 394	7,8	215 925	5,4	225 763	5,5	221 127	-2,1	5,4
25 – 30 Jahre	226 104	7,5	229 773	5,7	242 456	5,9	240 641	-0,7	5,9
30 – 35 Jahre	149 880	5,0	318 025	7,9	259 659	6,3	262 304	1,0	6,4
35 – 40 Jahre	218 902	7,3	349 488	8,7	247 504	6,0	249 802	0,9	6,1
40 – 45 Jahre	239 334	8,0	320 364	7,9	236 542	5,8	242 525	2,5	5,9
45 – 50 Jahre	232 456	7,7	286 434	7,1	243 148	5,9	234 062	-3,7	5,7
50 – 55 Jahre	195 698	6,5	242 971	6,0	324 262	7,9	309 050	-4,7	7,5
55 – 60 Jahre	155 576	5,2	216 967	5,4	351 127	8,6	351 327	0,1	8,6
60 – 65 Jahre	131 706	4,4	274 416	6,8	305 919	7,5	315 540	3,1	7,7
65 – 70 Jahre	111 762	3,7	207 101	5,1	257 648	6,3	261 984	1,7	6,4
70 – 75 Jahre	89 102	3,0	188 636	4,7	201 802	4,9	215 521	6,8	5,2
75 – 80 Jahre	51 715	1,7	150 942	3,7	159 485	3,9	147 695	-7,4	3,6
80 – 85 Jahre	21 943	0,7	74 636	1,8	166 979	4,1	167 688	0,4	4,1
85 Jahre und älter	7 081	0,2	81 081	2,0	126 447	3,1	132 098	4,5	3,2
unter 20 Jahre	938 099	31,2	877 798	21,8	749 650	18,3	755 121	0,7	18,4
20 – 65 Jahre	1 785 050	59,4	2 454 363	60,8	2 436 380	59,4	2 426 378	-0,4	59,1
65 Jahre und älter	281 603	9,4	702 396	17,4	912 361	22,3	924 986	1,4	22,5
Insgesamt	3 004 752	100	4 034 557	100	4 098 391	100	4 106 485	0,2	100

G3 Bevölkerungspyramide 2021





T5 Bevölkerungsbewegung 1950–2021

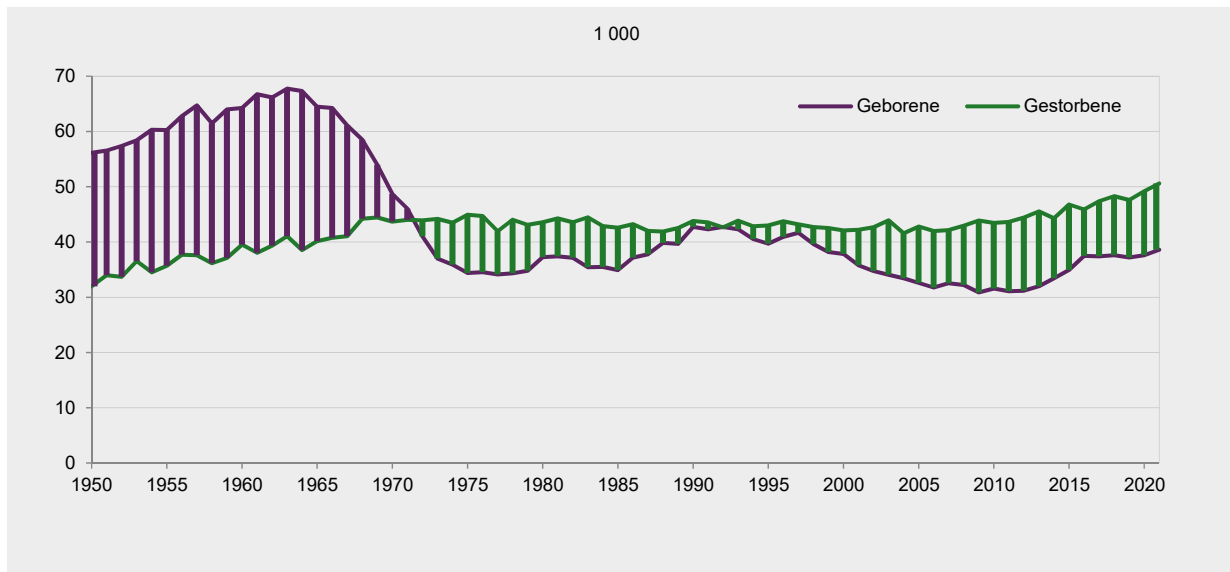
Jahr	Lebend- geborene	Gestorbene		Natürlicher Saldo	Zugezogene	Fortgezogene	Wanderungs- saldo	Bevölkerungs- veränderung ¹
		insgesamt	darunter im ersten Lebensjahr		über die Landesgrenze			
					[1]	[2]			[3]	[4]=[1]-[2]	[5]	[6]	[7]=[5]-[6]	[8]=[4]+[7]
Anzahl								
1950	56 147	31 958	2 950	24 189	160 144	45 219	114 925	139 114
1970	48 706	43 694	1 241	5 012	129 860	109 011	20 849	25 861
1990	42 732	43 811	345	-1 079	147 870	84 942	62 928	61 849
2000	37 826	42 088	192	-4 262	108 973	100 927	8 046	3 784
2011	31 081	43 645	107	-12 564	105 680	97 833	7 847	-4 628
2012	31 169	44 404	130	-13 235	111 147	98 364	12 783	245
2013	31 989	45 532	99	-13 543	119 547	102 455	17 092	4 088
2014	33 427	44 307	100	-10 880	135 634	108 314	27 320	17 216
2015	34 946	46 777	122	-11 831	168 468	116 339	52 129	41 221
2016	37 519	45 864	129	-8 345	161 841	139 056	22 785	13 250
2017	37 445	47 385	138	-9 940	141 364	123 822	17 542	7 626
2018	37 647	48 299	128	-10 652	149 126	126 621	22 505	11 165
2019	37 173	47 619	113	-10 446	149 631	129 215	20 416	9 059
2020	37 632	49 169	130	-11 537	129 389	112 061	17 328	4 488
2021	38 647	50 569	115	-11 922	135 517	114 793	20 724	8 094
je 1 000 Einwohner/-innen ²								
1950	18,9	10,8	52,5	8,1	53,9	15,2	38,7	46,7
1970	13,4	12,0	25,5	1,4	35,6	29,9	5,7	7,1
1990	11,4	11,7	8,1	-0,3	39,6	22,7	16,9	16,6
2000	9,4	10,4	5,1	-1,0	27,0	25,0	2,0	0,9
2011	7,8	10,9	3,4	-3,1	26,5	24,5	2,0	-1,2
2012	7,8	11,1	4,2	-3,3	27,9	24,7	3,2	0,1
2013	8,0	11,4	3,1	-3,4	29,9	25,7	4,3	1,0
2014	8,4	11,1	3,0	-2,7	33,9	27,1	6,8	4,3
2015	8,7	11,6	3,5	-2,9	41,8	28,9	12,9	10,2
2016	9,2	11,3	3,4	-2,1	39,9	34,3	5,6	3,3
2017	9,2	11,6	3,7	-2,4	34,7	30,4	4,3	1,9
2018	9,2	11,8	3,4	-2,6	36,6	31,0	5,5	2,7
2019	9,1	11,6	3,0	-2,6	36,6	31,6	5,0	2,2
2020	9,2	12,0	3,5	-2,8	31,6	27,4	4,2	1,1
2021	9,4	12,3	3,0	-2,9	33,0	28,0	5,1	2,0

¹ Einschließlich sonstige Veränderungen. – ² Gestorbene im ersten Lebensjahr je 1 000 Lebendgeborene.

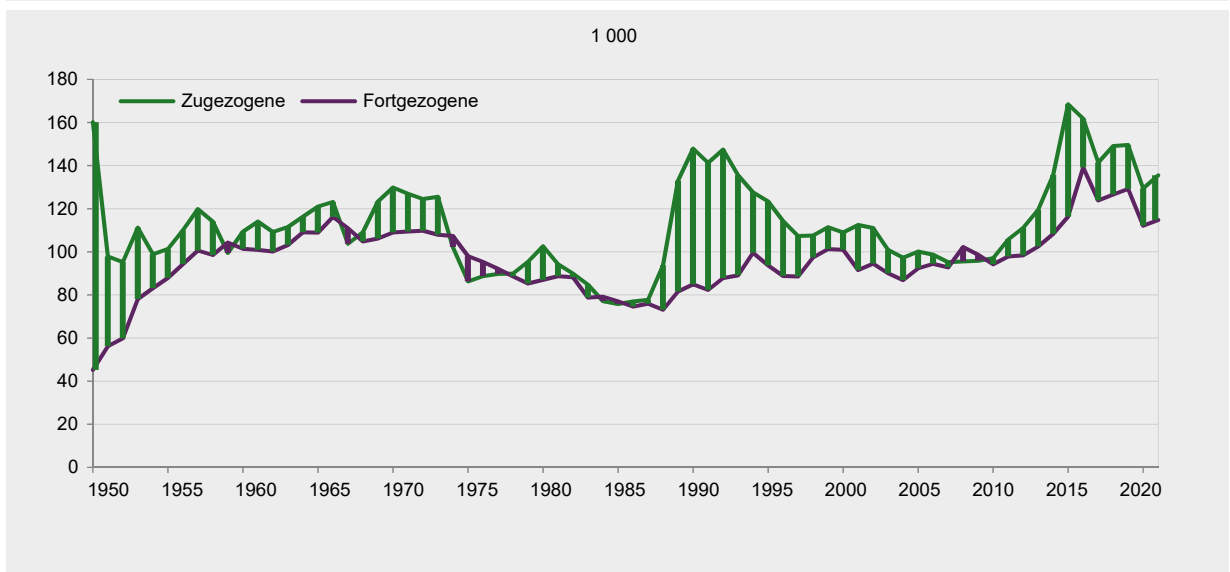


G4 Geborene und Gestorbene 1950–2021

2



G5 Zugezogene und Fortgezogene über die Landesgrenze 1950–2021





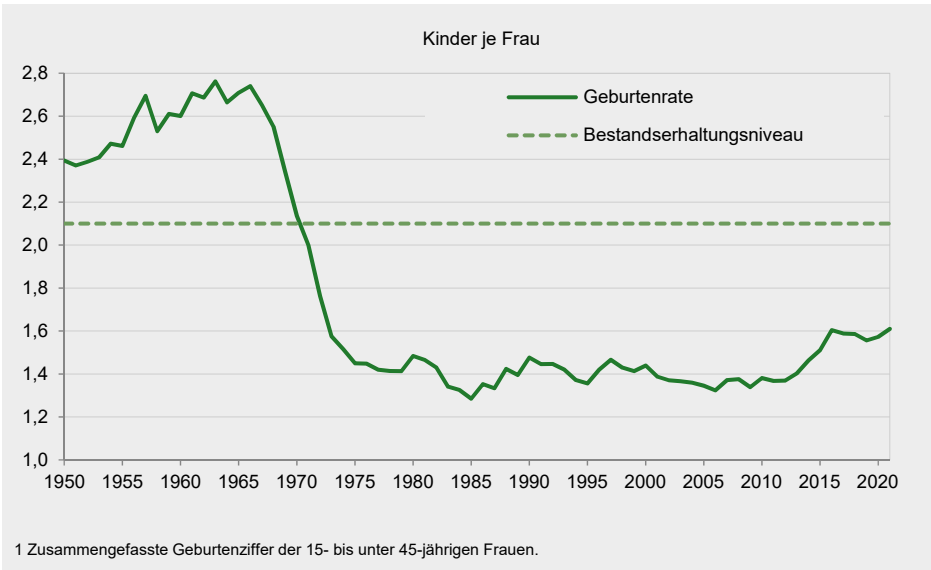
G6 Geburtenrate¹ 1950–2021

Geburtenrate

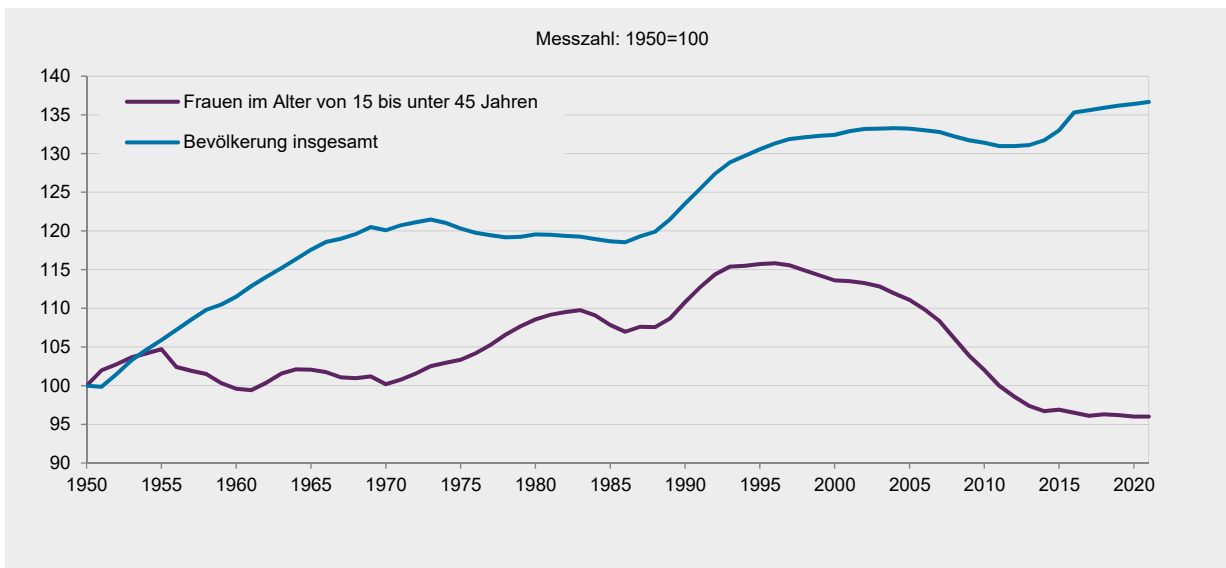
Die Geburtenrate gibt an, wie viele Kinder eine Frau durchschnittlich im Laufe ihres Lebens zur Welt bringt.

Zur Bestandserhaltung der Bevölkerung müsste jede Frau durchschnittlich 2,1 Kinder gebären.

Seit den 1970er-Jahren liegt die Geburtenrate deutlich unter dem Bestandserhaltungsniveau.



G7 Frauen im gebärfähigen Alter und Bevölkerung insgesamt 1950–2021



T6 Gestorbene 1990–2021 nach Altersgruppen und Geschlecht

Alter in Jahren	1990	2000	2020	2021	1990	2000	2020	2021
	Anzahl				je 1 000 Einwohner/-innen der jeweiligen Altersgruppe			
Männlich								
Unter 1	196	116	73	65	9,2	5,9	3,8	3,3
1 – 10	51	42	15	21	0,3	0,2	0,1	0,1
10 – 20	99	78	39	46	0,5	0,3	0,2	0,2
20 – 25	160	96	52	44	1,0	0,9	0,4	0,4
25 – 30	161	108	56	70	1,0	0,9	0,4	0,6
30 – 35	201	161	74	83	1,4	1,0	0,6	0,6
35 – 40	222	217	107	137	1,6	1,2	0,9	1,1
40 – 45	270	358	161	182	2,3	2,2	1,4	1,5
45 – 50	541	511	276	306	4,5	3,5	2,2	2,6
50 – 55	1 034	688	671	635	7,3	5,8	4,1	4,0
55 – 60	1 306	1 109	1 161	1 240	11,7	9,6	6,6	7,1
60 – 65	2 057	1 967	1 631	1 820	19,6	14,7	11,0	11,9
65 – 70	2 251	2 317	2 184	2 301	28,8	23,7	17,5	18,3
70 – 75	1 899	3 099	2 498	2 732	45,0	37,8	27,3	27,4
75 – 80	3 381	3 081	3 282	2 996	76,1	60,0	42,8	42,9
80 – 85	3 442	2 124	4 911	5 110	127,6	99,0	70,8	72,1
85 – 90	2 230	2 300	4 081	4 273	204,9	161,9	135,7	131,7
90 und älter	883	1 288	3 129	3 267	305,3	207,5	257,6	259,7
Zusammen	20 384	19 660	24 401	25 328	11,3	9,9	12,1	12,5
Weiblich								
Unter 1	149	76	57	50	7,4	4,1	3,1	2,7
1 – 10	39	27	20	17	0,2	0,1	0,1	0,1
10 – 20	41	32	20	18	0,2	0,1	0,1	0,1
20 – 25	44	30	21	17	0,3	0,3	0,2	0,2
25 – 30	67	53	32	22	0,4	0,5	0,3	0,2
30 – 35	83	83	45	43	0,6	0,5	0,4	0,3
35 – 40	143	116	63	48	1,1	0,7	0,5	0,4
40 – 45	140	190	98	122	1,3	1,2	0,8	1,0
45 – 50	264	310	186	200	2,3	2,2	1,5	1,7
50 – 55	445	318	373	361	3,2	2,8	2,3	2,3
55 – 60	548	544	696	635	4,9	4,7	4,0	3,6
60 – 65	1 030	930	970	1 009	8,8	6,8	6,4	6,4
65 – 70	1 792	1 196	1 315	1 339	14,6	11,2	9,9	10,0
70 – 75	1 794	2 083	1 499	1 692	24,5	19,7	14,9	15,5
75 – 80	4 084	3 525	2 529	2 248	46,6	35,7	27,2	26,8
80 – 85	5 485	3 305	4 578	4 804	87,3	67,4	48,4	49,8
85 – 90	4 614	5 197	5 176	5 405	155,8	127,1	102,8	102,2
90 und älter	2 665	4 413	7 090	7 211	261,5	219,0	227,5	230,0
Zusammen	23 427	22 428	24 768	25 241	12,2	10,9	12,0	12,2



T7 Lebenserwartung 1960–2021 nach Alter und Geschlecht

Alter in Jahren	Männlich				Weiblich			
	1960–1962	1970–1972	1986–1988	2019–2021	1960–1962	1970–1972	1986–1988	2019–2021
0	66,84	67,04	72,04	78,79	72,34	73,57	78,56	83,19
5	64,65	67,92	67,87	74,12	69,73	70,33	74,28	78,47
10	59,86	59,41	62,94	69,15	64,87	65,46	69,33	73,49
15	54,99	54,57	58,02	64,17	59,97	60,55	64,37	68,51
20	50,31	49,99	53,25	59,27	55,11	55,72	59,47	63,56
25	45,75	45,47	48,53	54,38	50,28	50,89	54,58	58,63
30	41,11	40,82	43,77	49,50	45,48	46,06	49,70	53,69
35	36,46	36,18	39,02	44,64	40,72	41,24	44,85	48,78
40	31,87	31,62	34,32	39,85	36,03	36,51	40,05	43,90
45	27,38	27,21	29,74	35,11	31,43	31,89	35,34	39,08
50	23,06	22,94	25,37	30,49	26,94	27,42	30,71	34,36
55	19,04	18,94	21,27	26,03	22,59	23,08	26,21	29,71
60	15,45	15,26	17,46	21,83	18,42	18,89	21,85	25,24
65	12,31	12,05	13,93	17,94	14,54	14,95	17,69	20,98
70	9,55	9,35	10,74	14,37	11,05	11,41	13,78	16,92
75	7,15	7,16	8,03	11,12	8,08	8,39	10,31	13,07
80	5,19	5,33	5,90	8,12	5,77	6,01	7,44	9,55
85	3,76	3,92	4,34	5,56	4,17	4,24	5,28	6,52
90	2,69	2,87	3,25	3,71	3,03	3,05	3,77	4,29
95	.	2,10	2,52	2,61	.	2,40	2,79	2,94
100	.	1,58	2,04	1,93	.	2,10	2,17	2,15

T8 Wanderungen innerhalb des Landes und über die Landesgrenze 1950–2021

Jahr	Wanderungen innerhalb des Landes	Wanderungen über die Landesgrenze			Wanderungen innerhalb des Landes	Wanderungen über die Landesgrenze		
		Zugezogene	Fortgezogene	Saldo		Zugezogene	Fortgezogene	Saldo
	Anzahl				je 1 000 Einwohner/-innen			
1950	104 637	160 144	45 219	114 925	35,2	53,9	15,2	38,7
1960	114 880	109 356	101 410	7 946	33,9	32,2	29,9	2,3
1970	122 942	129 860	109 011	20 849	33,7	35,6	29,9	5,7
1980	134 106	102 613	87 003	15 610	36,9	28,2	23,9	4,3
1990	130 061	147 870	84 942	62 928	34,8	39,6	22,7	16,9
2000	161 956	108 973	100 927	8 046	40,2	27,0	25,0	2,0
2010	150 913	97 050	94 211	2 839	37,7	24,2	23,5	0,7
2020	158 459	129 389	112 061	17 328	38,7	31,6	27,4	4,2
2021	159 618	135 517	114 793	20 724	38,9	33,0	28,0	5,1



T9 Wanderungen über die Landesgrenze 2015–2021 nach Herkunfts- und Zielgebieten

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	2015			2020			2021		
	Zu-gezogene	Fort-gezogene	Saldo	Zu-gezogene	Fort-gezogene	Saldo	Zu-gezogene	Fort-gezogene	Saldo
Deutschland	71 192	72 694	-1 502	68 837	66 681	2 156	71 165	68 327	2 838
Ausland	97 253	43 644	53 609	53 982	36 692	17 290	58 035	37 368	20 667
Europa	56 214	35 433	20 781	41 706	31 159	10 547	41 085	31 461	9 624
EU-Staaten	42 066	26 186	15 880	33 783	26 285	7 498	32 716	26 910	5 806
Rumänien	9 324	4 831	4 493	10 067	7 222	2 845	10 127	8 055	2 072
Bulgarien	5 046	2 642	2 404	4 858	3 208	1 650	4 518	3 414	1 104
Polen	9 093	5 832	3 261	4 832	4 688	144	4 325	4 212	113
Italien	3 401	1 770	1 631	2 132	1 772	360	1 931	1 495	436
Luxemburg	1 813	1 044	769	2 628	1 187	1441	1 709	1 158	551
Ungarn	2 139	823	1 316	1 434	1 459	-25	1 399	1 322	77
Spanien	1 269	938	331	1 185	882	303	1 362	884	478
Kroatien	2 861	2 428	433	1 231	826	405	967	779	188
Türkei	1 275	1 301	-26	1 693	1 387	306	2 065	1 521	544
Kosovo	2 336	1 249	1 087	684	203	481	1 242	191	1 051
Serbien	1 634	1 697	-63	705	434	271	846	352	494
Albanien	1 312	754	558	539	216	323	670	216	454
Nordmazedonien	4 555	1 777	2778	537	256	281	594	208	386
Schweiz	563	863	-300	531	717	-186	511	759	-248
Russische Föderation	704	429	275	417	254	163	492	351	141
übriges Europa	1 769	1 177	592	2 817	1 407	1 410	1 949	953	996
außereuropäisches Ausland	39 745	8 158	31 587	9 523	5 264	4 259	15 680	5 454	10 226
Afrika	3 704	1 097	2 607	1 786	806	980	2 688	1 062	1 626
Somalia	1 012	196	816	110	2	108	350	6	344
Eritrea	1 045	110	935	9	2	7	55	21	34
Amerika	3 557	3 399	158	2 644	2 173	471	2 747	2 196	551
Vereinigte Staaten	2 186	2 402	-216	1 430	1 268	162	1 369	1 313	56
Kanada	220	151	69	185	154	31	134	152	-18
Asien	32 190	3 376	28 814	4 891	2 135	2 756	10 106	2 074	8 032
Syrien, Arab. Rep.	18 979	282	18 697	906	27	879	2 738	31	2 707
Afghanistan	5 455	180	5 275	375	25	350	1 814	18	1 796
Indien	595	325	270	541	235	306	1 096	200	896
Pakistan	1 055	109	946	223	67	156	700	114	586
Iran, Islam. Rep.	1 594	181	1 413	290	25	265	514	40	474
China	781	533	248	444	450	-6	351	357	-6
Australien und Ozeanien	294	286	8	202	150	52	139	122	17
Unbekanntes Ausland	1 293	53	1 240	2 753	269	2 484	1 270	453	817
Ohne Angabe	23	1	22	6 570	8 688	-2 118	6 317	9 098	-2 781
Insgesamt	168 468	116 339	52 129	129 389	112 061	17 328	135 517	114 793	20 724

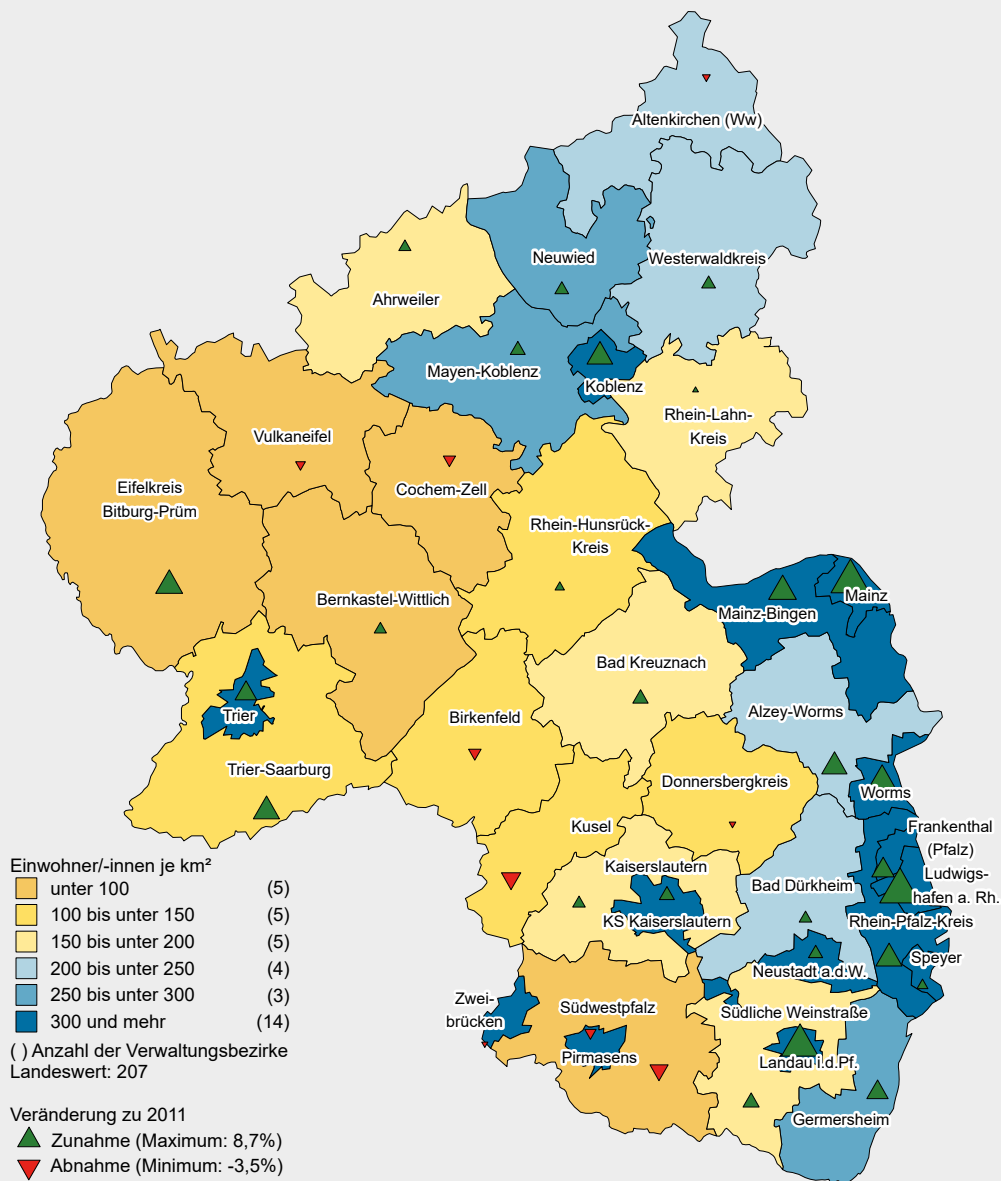
T10 Bevölkerung, Bevölkerungsdichte, Jugend- und Altenquotient¹ 2011–2021 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	2011	2016	2020	2021						
	Bevölkerung insgesamt				Veränderung zu		Anteil am Land	Bevölkerungs- dichte	Jugend- quotient	Alten- quotient
	Anzahl				2011	2020					%	je km^{2}
Frankenthal (Pfalz), St.	46 617	48 445	48 750	48 773	4,6	0,0	1,2	1 111,5	33,1	39,9
Kaiserslautern, St.	96 963	99 302	99 662	99 292	2,4	-0,4	2,4	710,8	27,7	33,6
Koblenz, St.	107 954	113 605	113 388	113 638	5,3	0,2	2,8	1 079,7	27,5	36,2
Landau i. d. Pfalz, St.	43 476	46 006	46 685	46 919	7,9	0,5	1,1	565,7	27,5	32,0
Ludwigshafen a. Rh., St.	158 637	166 621	172 557	172 145	8,5	-0,2	4,2	2 223,4	34,6	31,5
Mainz, St.	201 002	213 528	217 123	217 556	8,2	0,2	5,3	2 226,1	25,8	27,6
Neustadt a. d. Weinstr., St.	52 322	53 209	53 306	53 491	2,2	0,3	1,3	456,9	31,7	43,8
Pirmasens, St.	40 655	40 416	40 176	40 054	-1,5	-0,3	1,0	652,8	30,6	45,8
Speyer, St.	49 712	50 551	50 741	50 565	1,7	-0,3	1,2	1 183,8	30,7	40,1
Trier, St.	106 284	110 111	110 674	110 570	4,0	-0,1	2,7	944,5	25,4	28,3
Worms, St.	79 526	82 595	83 459	83 850	5,4	0,5	2,0	771,2	33,1	35,4
Zweibrücken, St.	34 161	34 428	34 001	34 091	-0,2	0,3	0,8	482,6	29,7	41,1
Ahrweiler	125 951	128 455	130 479	128 146	1,7	-1,8	3,1	162,8	30,6	43,6
Altenkirchen (Ww.)	129 962	128 961	129 087	129 261	-0,5	0,1	3,1	201,2	32,1	39,4
Alzey-Worms	125 109	128 197	130 715	131 330	5,0	0,5	3,2	223,3	32,6	35,9
Bad Dürkheim	130 920	132 960	133 004	133 206	1,7	0,2	3,2	224,0	30,6	43,5
Bad Kreuznach	155 404	157 392	158 746	159 402	2,6	0,4	3,9	184,5	32,1	42,0
Bernkastel-Wittlich	111 250	112 006	112 685	113 194	1,7	0,5	2,8	96,9	31,6	41,1
Birkenfeld	82 323	80 799	80 830	80 849	-1,8	0,0	2,0	104,1	31,5	43,7
Cochem-Zell	62 797	61 864	61 578	61 735	-1,7	0,3	1,5	89,2	29,6	44,1
Donnersbergkreis	75 822	75 203	75 539	75 569	-0,3	0,0	1,8	117,1	32,2	39,4
Eifelkreis Bitburg-Prüm	95 751	98 021	100 055	100 959	5,4	0,9	2,5	62,1	31,7	35,9
Germersheim	124 294	128 205	129 006	129 313	4,0	0,2	3,1	279,1	32,0	34,9
Kaiserslautern	104 910	105 504	106 320	106 853	1,9	0,5	2,6	167,0	35,5	39,8
Kusel	72 458	70 899	70 105	69 949	-3,5	-0,2	1,7	121,9	30,8	44,3
Mainz-Bingen	201 264	209 184	211 525	212 420	5,5	0,4	5,2	350,9	33,1	37,2
Mayen-Koblenz	210 246	212 968	214 786	215 446	2,5	0,3	5,2	263,5	31,4	38,9
Neuwied	180 497	181 537	183 131	184 390	2,2	0,7	4,5	294,1	33,3	39,6
Rhein-Hunsrück-Kreis	102 732	103 026	103 401	103 767	1,0	0,4	2,5	104,7	31,5	40,9
Rhein-Lahn-Kreis	122 609	122 553	122 574	122 724	0,1	0,1	3,0	156,9	31,0	41,3
Rhein-Pfalz-Kreis	147 341	153 043	154 754	155 050	5,2	0,2	3,8	508,4	32,9	40,4
Südliche Weinstraße	108 300	110 885	110 783	111 279	2,8	0,4	2,7	173,9	30,7	41,6
Südwestpfalz	98 008	95 957	94 912	94 819	-3,3	-0,1	2,3	99,4	28,4	46,1
Trier-Saarburg	143 552	147 833	150 533	151 167	5,3	0,4	3,7	137,1	31,9	36,5
Vulkaneifel	61 533	60 757	60 491	60 882	-1,1	0,6	1,5	66,8	29,6	43,8
Westerwaldkreis	199 691	201 027	202 830	203 831	2,1	0,5	5,0	206,1	32,1	37,1
Rheinland-Pfalz	3 990 033	4 066 053	4 098 391	4 106 485	2,9	0,2	100	206,8	31,1	38,1
kreisfreie Städte	1 017 309	1 058 817	1 070 522	1 070 944	5,3	0,0	26,1	1 006,1	29,2	33,4
Landkreise	2 972 724	3 007 236	3 027 869	3 035 541	2,1	0,3	73,9	161,6	31,8	39,9

1 Zur Abgrenzung siehe Metadaten.

K1 Bevölkerungsdichte 2021¹ nach Verwaltungsbezirken

2



¹ Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der jeweils vorangegangenen Volkszählung.



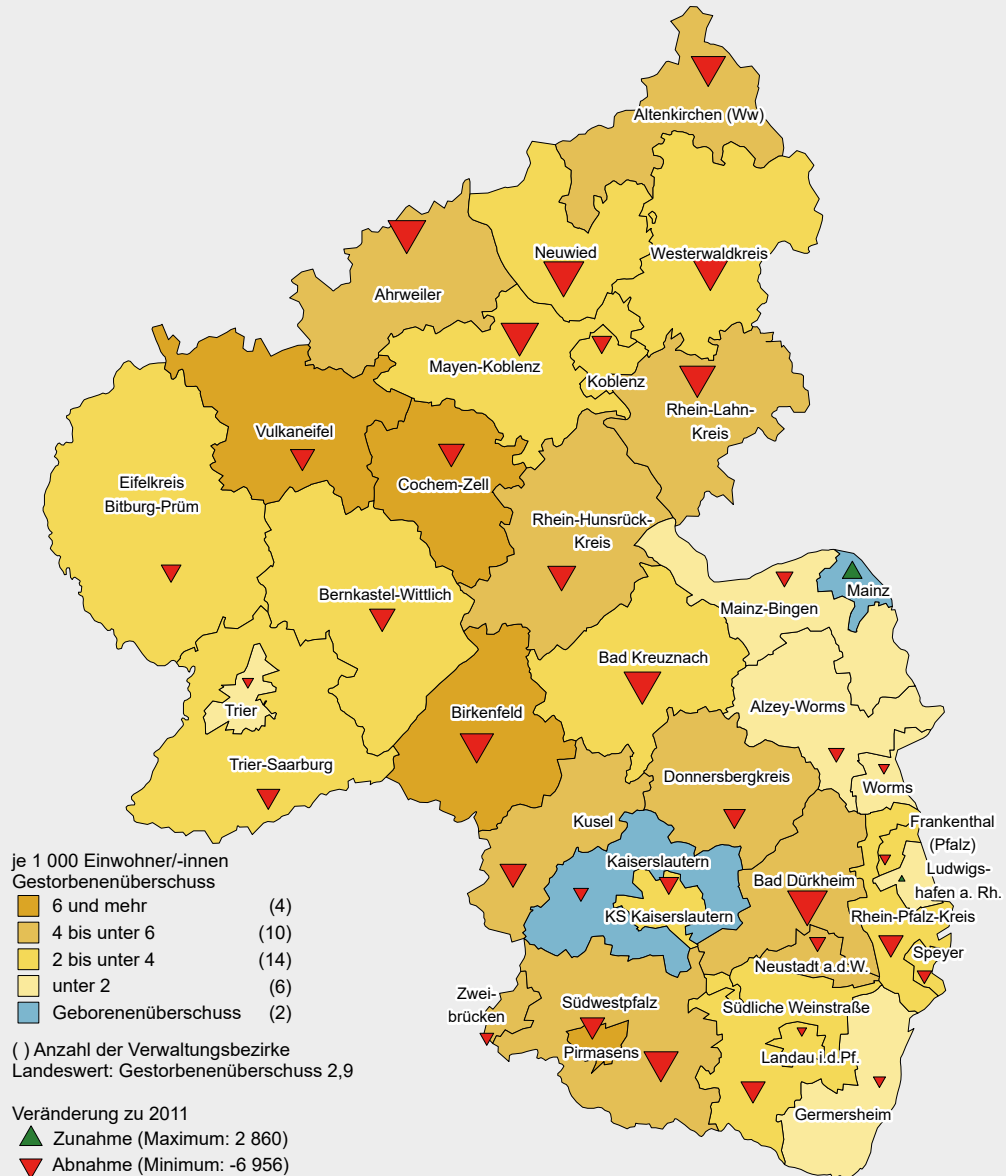
T11 Lebendgeborene, Gestorbene und natürlicher Saldo 2021 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Lebendgeborene			Gestorbene			Natürlicher Saldo		
	Anzahl	je 1 000 Einwohner/-innen	2011 je 1 000 Einwohner/-innen	Anzahl	je 1 000 Einwohner/-innen	2011 je 1 000 Einwohner/-innen	Anzahl	je 1 000 Einwohner/-innen	2011 je 1 000 Einwohner/-innen
Frankenthal (Pfalz), St.	503	10,3	8,1	635	13,0	11,1	-132	-2,7	-2,9
Kaiserslautern, St.	1 005	10,1	8,7	1 272	12,8	12,3	-267	-2,7	-3,6
Koblenz, St.	1 130	10,0	9,2	1 424	12,5	11,4	-294	-2,6	-2,2
Landau i. d. Pfalz, St.	426	9,1	8,4	547	11,7	10,2	-121	-2,6	-1,9
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 908	11,1	10,2	1 976	11,5	10,5	-68	-0,4	-0,3
Mainz, St.	2 228	10,3	9,4	1 912	8,8	8,3	316	1,5	1,1
Neustadt a. d. Weinstr., St.	499	9,3	7,5	748	14,0	11,4	-249	-4,7	-3,8
Pirmasens, St.	327	8,2	7,6	752	18,7	16,2	-425	-10,6	-8,6
Speyer, St.	478	9,4	9,0	659	13,0	12,2	-181	-3,6	-3,1
Trier, St.	992	9,0	8,7	1 062	9,6	10,1	-70	-0,6	-1,4
Worms, St.	838	10,0	9,1	955	11,4	10,9	-117	-1,4	-1,9
Zweibrücken, St.	300	8,8	7,1	445	13,1	13,0	-145	-4,3	-5,9
Ahrweiler	1 219	9,4	7,0	1 884	14,6	11,9	-665	-5,1	-4,9
Altenkirchen (Ww.)	1 229	9,5	7,4	1 784	13,8	12,5	-555	-4,3	-5,1
Alzey-Worms	1 299	9,9	7,6	1 445	11,0	10,2	-146	-1,1	-2,6
Bad Dürkheim	1 136	8,5	6,7	1 806	13,6	12,1	-670	-5,0	-5,4
Bad Kreuznach	1 473	9,3	7,9	2 076	13,1	11,4	-603	-3,8	-3,5
Bernkastel-Wittlich	1 062	9,4	7,5	1 450	12,8	10,5	-388	-3,4	-3,0
Birkenfeld	699	8,6	7,3	1 223	15,1	13,3	-524	-6,5	-6,0
Cochem-Zell	507	8,2	6,6	881	14,3	12,3	-374	-6,1	-5,7
Donnersbergkreis	652	8,6	7,7	1 014	13,4	10,7	-362	-4,8	-3,0
Eifelkreis Bitburg-Prüm	890	8,9	7,6	1 204	12,0	12,1	-314	-3,1	-4,5
Germersheim	1 295	10,0	8,1	1 435	11,1	9,1	-140	-1,1	-1,1
Kaiserslautern	1 289	12,1	7,6	1 254	11,8	11,2	35	0,3	-3,6
Kusel	652	9,3	6,3	975	13,9	12,2	-323	-4,6	-5,9
Mainz-Bingen	1 943	9,2	7,9	2 252	10,6	9,0	-309	-1,5	-1,2
Mayen-Koblenz	1 986	9,2	7,5	2 644	12,3	10,3	-658	-3,1	-2,7
Neuwied	1 847	10,1	7,7	2 308	12,6	11,2	-461	-2,5	-3,5
Rhein-Hunsrück-Kreis	945	9,1	6,8	1 408	13,6	11,5	-463	-4,5	-4,7
Rhein-Lahn-Kreis	1 019	8,3	7,1	1 650	13,5	11,7	-631	-5,1	-4,7
Rhein-Pfalz-Kreis	1 474	9,5	7,3	1 893	12,2	10,1	-419	-2,7	-2,8
Südliche Weinstraße	982	8,8	7,3	1 299	11,7	10,7	-317	-2,9	-3,4
Südwestpfalz	767	8,1	6,6	1 288	13,6	11,2	-521	-5,5	-4,7
Trier-Saarburg	1 265	8,4	7,7	1 627	10,8	10,0	-362	-2,4	-2,3
Vulkaneifel	471	7,8	6,3	866	14,3	11,5	-395	-6,5	-5,2
Westerwaldkreis	1 912	9,4	7,5	2 516	12,4	11,0	-604	-3,0	-3,5
Rheinland-Pfalz	38 647	9,4	7,8	50 569	12,3	10,9	-11 922	-2,9	-3,1
kreisfreie Städte	10 634	9,9	9,0	12 387	11,6	10,8	-1 753	-1,6	-1,8
Landkreise	28 013	9,2	7,4	38 182	12,6	11,0	-10 169	-3,4	-3,6



K2 Natürliche Bevölkerungsbewegung 2021 nach Verwaltungsbezirken

2



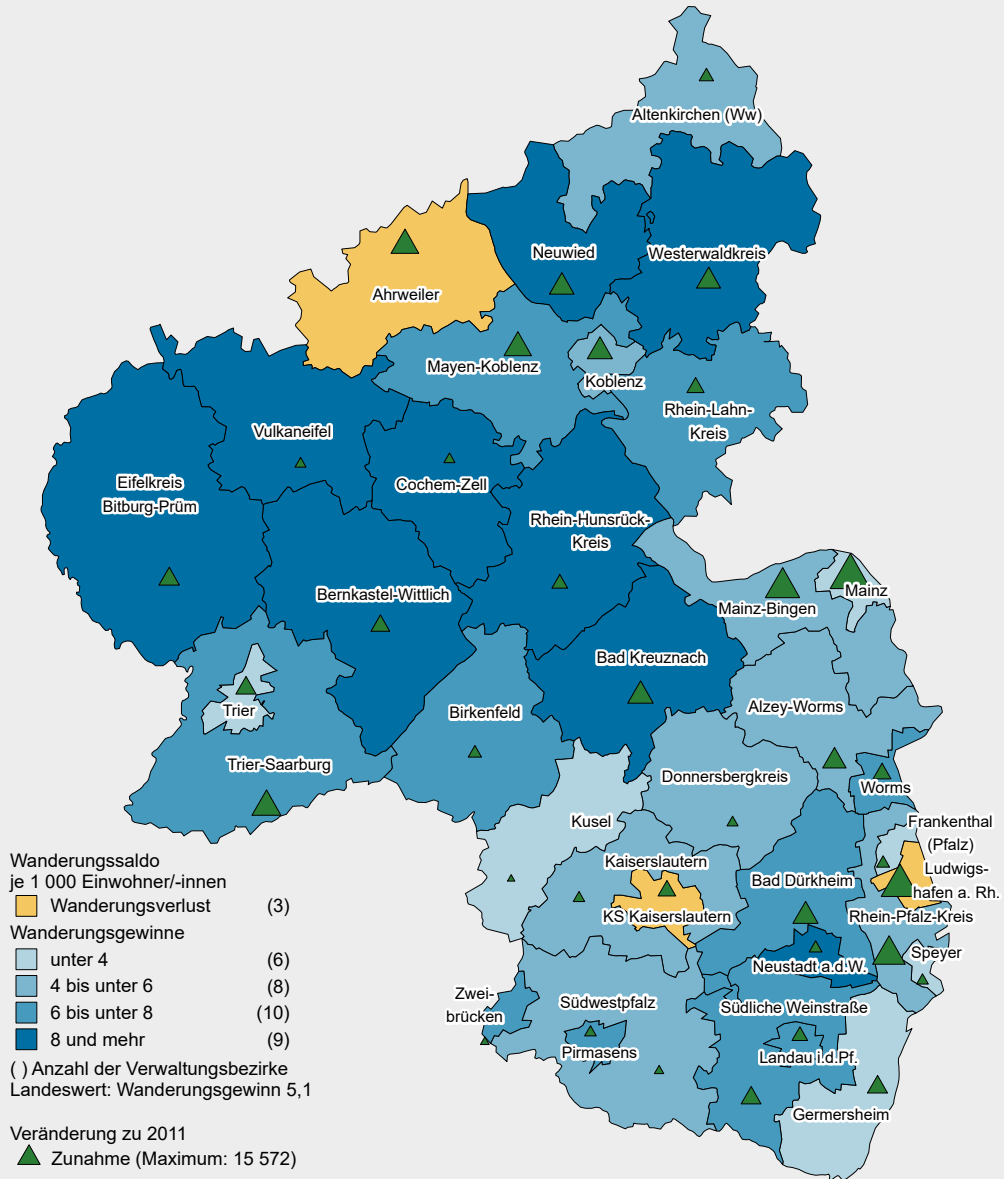


T12 Zugezogene und Fortgezogene über die Kreis- bzw. Stadtgrenzen sowie Wanderungssaldo 2021 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Zugezogene			Fortgezogene			Wanderungssaldo		
	Anzahl	je 1 000 Einwohner/-innen	2011 je 1 000 Einwohner/-innen	Anzahl	je 1 000 Einwohner/-innen	2011 je 1 000 Einwohner/-innen	Anzahl	je 1 000 Einwohner/-innen	2011 je 1 000 Einwohner/-innen
Frankenthal (Pfalz), St.	3 398	69,7	60,3	3 262	66,9	53,1	136	2,8	7,3
Kaiserslautern, St.	6 908	69,4	73,6	7 050	70,9	64,1	-142	-1,4	9,5
Koblenz, St.	8 459	74,5	66,5	7 922	69,8	61,9	537	4,7	4,6
Landau i. d. Pfalz, St.	3 738	79,9	75,7	3 382	72,3	66,0	356	7,6	9,7
Ludwigshafen a. Rh., St.	10 429	60,5	61,9	10 695	62,1	54,2	-266	-1,5	7,6
Mainz, St.	15 949	73,4	76,7	15 839	72,9	69,5	110	0,5	7,2
Neustadt a. d. Weinstr., St.	3 038	56,9	53,4	2 605	48,8	48,1	433	8,1	5,3
Pirmasens, St.	2 548	63,5	45,8	2 240	55,8	46,4	308	7,7	-0,6
Speyer, St.	4 883	96,4	59,1	4 865	96,0	52,6	18	0,4	6,5
Trier, St.	12 065	109,1	98,4	11 995	108,4	93,2	70	0,6	5,3
Worms, St.	5 606	67,0	54,9	5 058	60,5	50,5	548	6,6	4,5
Zweibrücken, St.	1 993	58,5	53,6	1 746	51,3	51,7	247	7,3	1,9
Ahrweiler	5 364	41,5	40,4	7 001	54,1	37,7	-1 637	-12,7	2,7
Altenkirchen (Ww.)	5 668	43,9	33,3	4 921	38,1	36,6	747	5,8	-3,3
Alzey-Worms	7 188	54,9	43,9	6 413	48,9	42,8	775	5,9	1,1
Bad Dürkheim	6 351	47,7	44,1	5 474	41,1	41,4	877	6,6	2,7
Bad Kreuznach	7 070	44,4	37,3	5 782	36,3	34,7	1 288	8,1	2,6
Bernkastel-Wittlich	5 859	51,9	36,1	4 887	43,3	34,2	972	8,6	1,9
Birkenfeld	3 733	46,2	31,2	3 148	38,9	34,4	585	7,2	-3,1
Cochem-Zell	2 950	47,8	33,5	2 418	39,2	34,8	532	8,6	-1,4
Donnersbergkreis	3 598	47,6	36,6	3 190	42,2	38,9	408	5,4	-2,2
Eifelkreis Bitburg-Prüm	5 745	57,2	33,8	4 498	44,8	31,4	1 247	12,4	2,4
Germersheim	6 043	46,8	43,7	5 569	43,1	41,3	474	3,7	2,4
Kaiserslautern	5 269	49,4	43,1	4 824	45,3	47,2	445	4,2	-4,1
Kusel	4 515	64,5	31,7	4 329	61,8	36,2	186	2,7	-4,5
Mainz-Bingen	10 924	51,5	47,4	9 668	45,6	43,3	1 256	5,9	4,1
Mayen-Koblenz	9 990	46,4	38,1	8 626	40,1	38,0	1 364	6,3	0,1
Neuwied	8 942	48,7	39,0	7 226	39,3	38,1	1 716	9,3	0,9
Rhein-Hunsrück-Kreis	4 693	45,3	34,9	3 855	37,2	40,0	838	8,1	-5,0
Rhein-Lahn-Kreis	6 079	49,6	38,0	5 269	43,0	41,3	810	6,6	-3,3
Rhein-Pfalz-Kreis	8 020	51,8	51,6	7 289	47,1	45,2	731	4,7	6,4
Südliche Weinstraße	5 441	49,0	43,3	4 619	41,6	41,1	822	7,4	2,2
Südwestpfalz	3 713	39,1	31,9	3 280	34,6	35,0	433	4,6	-3,2
Trier-Saarburg	9 270	61,5	43,9	8 211	54,4	39,8	1 059	7,0	4,2
Vulkaneifel	3 156	52,0	33,6	2 357	38,8	38,5	799	13,2	-4,9
Westerwaldkreis	8 881	43,7	34,3	7 239	35,6	35,0	1 642	8,1	-0,8
Rheinland-Pfalz	227 476	55,4	46,8	206 752	50,4	44,9	20 724	5,1	2,0
kreisfreie Städte	79 014	73,8	68,6	76 659	71,6	62,3	2 355	2,2	6,3
Landkreise	148 462	49,0	39,3	130 093	42,9	38,9	18 369	6,1	0,5



K3 Wanderungen über die Kreis- bzw. Stadtgrenzen 2021 nach Verwaltungsbezirken



T13 Bevölkerung¹ 2021 nach Migrationshintergrund, Altersgruppen und Geschlecht

Migrationshintergrund ²	Insgesamt		Unter 20 Jahre		20 – 65 Jahre		65 Jahre und älter	
	1 000	Anteil in %	1 000	Anteil in %	1 000	Anteil in %	1 000	Anteil in %
Insgesamt								
Ohne Migrationshintergrund	2 996,0	74,1	454,8	60,6	1 784,8	73,6	756,4	87,2
Mit Migrationshintergrund	1 047,5	25,9	295,3	39,4	641,1	26,4	111,1	12,8
Zugewanderte ³	719,0	17,8	69,9	9,3	541,3	22,3	107,8	12,4
nicht Zugewanderte ⁴	328,5	8,1	225,5	30,1	99,7	4,1	/	/
Insgesamt	4 043,5	100	750,1	100	2 425,8	100	867,5	100
Männlich								
Ohne Migrationshintergrund	1 481,3	73,7	233,2	60,7	897,5	73,2	350,7	87,8
Mit Migrationshintergrund	528,9	26,3	150,9	39,3	329,3	26,8	48,7	12,2
Zugewanderte ³	356,4	17,7	37,1	9,7	272,4	22,2	46,9	11,8
nicht Zugewanderte ⁴	172,5	8,6	113,8	29,6	56,9	4,6	/	/
Zusammen	2 010,2	100	384,0	100	1 226,8	100	399,4	100
Weiblich								
Ohne Migrationshintergrund	1 514,6	74,5	221,6	60,5	887,3	74,0	405,8	86,7
Mit Migrationshintergrund	518,6	25,5	144,5	39,5	311,8	26,0	62,4	13,3
Zugewanderte ³	362,5	17,8	32,8	9,0	268,9	22,4	60,8	13,0
nicht Zugewanderte ⁴	156,1	7,7	111,6	30,5	42,9	3,6	/	/
Zusammen	2 033,3	100	366,1	100	1 199,0	100	468,2	100

1 Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten. – 2 Migrationshintergrund im engeren Sinn. – 3 Menschen mit eigener Migrationserfahrung. – 4 Menschen ohne eigene Migrationserfahrung.

T14 Einbürgerungen 2021 nach Art der Einbürgerung, ausgewählter vorheriger Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Gebiet der vorherigen Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Veränderung zu 2019	Davon		Davon		Davon	
			männlich	weiblich	Anspruchseinbürgerungen	Ermessenseinbürgerungen	Volljährige	Minderjährige
	Anzahl		%					
Insgesamt	6620	9,2	50,6	49,4	70,9	29,1	20,6	79,4
darunter								
Syrien, Arabische Republik	1534	627,0	65,9	34,1	53,8	46,2	33,0	67,0
Türkei	453	-30,6	48,1	51,9	95,6	4,4	5,7	94,3
Rumänien	361	11,4	39,3	60,7	70,9	29,1	27,4	72,6
Italien	318	-1,5	52,8	47,2	92,1	7,9	4,1	95,9
Polen	316	-1,3	29,7	70,3	84,8	15,2	14,6	85,4
Iran, Islamische Republik	199	19,2	50,3	49,7	67,3	32,7	15,1	84,9
Kosovo	157	-38,9	45,9	54,1	82,2	17,8	26,8	73,2
Pakistan	155	68,5	67,1	32,9	54,8	45,2	34,8	65,2
Irak	152	-1,9	56,6	43,4	77,0	23,0	19,1	80,9
Marokko	143	20,2	58,7	41,3	59,4	40,6	17,5	82,5
Serbien	134	-21,2	44,0	56,0	82,8	17,2	16,4	83,6
Ukraine	133	-30,4	28,6	71,4	76,7	23,3	14,3	85,7
Griechenland	125	7,8	48,8	51,2	80,0	20,0	21,6	78,4

T15 Ausländer/-innen 1990–2021 nach Kontinenten und ausgewählten Staaten¹

Herkunftsgebiet	1990	2000	2010	2020	2021		
	Anzahl					Veränderung zu 2020	Anteil an insgesamt
						%	
Europa	167 147	235 602	231 760	361 020	371 600	2,9	69,8
EU-Staaten	80 720	104 139	119 084	239 895	247 260	3,1	46,5
Rumänien	2 034	3 415	5 304	42 830	46 135	7,7	8,7
Polen	13 114	12 552	23 018	44 240	44 360	0,3	8,3
Italien	25 847	30 292	26 293	31 440	31 450	0,0	5,9
Bulgarien	731	1 316	3 788	25 235	26 705	5,8	5,0
Kroatien	-	7 288	7 011	15 240	15 720	3,1	3,0
Luxemburg	1 249	1 588	5 052	10 670	11 125	4,3	2,1
Ungarn	1 966	2 930	4 017	10 050	10 180	1,3	1,9
Griechenland	7 438	8 761	6 622	9 555	9 715	1,7	1,8
Portugal	3 871	7 271	7 011	8 560	8 725	1,9	1,6
Frankreich	8 294	8 577	7 718	8 260	8 265	0,1	1,6
Niederlande	3 764	4 267	5 391	6 580	6 730	2,3	1,3
Spanien	4 106	4 073	3 683	6 135	6 600	7,6	1,2
Österreich	5 327	5 659	5 282	5 180	5 210	0,6	1,0
Türkei	59 932	78 200	65 007	58 570	58 505	-0,1	11,0
Kosovo	-	-	6 125	12 060	13 310	10,4	2,5
Russische Föderation	-	4 994	8 691	10 750	10 850	0,9	2,0
Bosnien und Herzegovina	-	5 415	5 027	7 250	7 640	5,4	1,4
Serbien	-	-	3 690	6 955	7 540	8,4	1,4
Ukraine	-	4 330	5 455	5 510	5 735	4,1	1,1
Nordmazedonien	-	1 912	2 611	5 010	5 455	8,9	1,0
Albanien	263	849	612	4 000	4 700	17,5	0,9
Vereinigtes Königreich	3 338	3 871	3 882	3 360	2 960	-11,9	0,6
übriges Europa	22 894	31 760	15 458	11 015	7 640	-30,6	1,4
außereuropäisches Ausland	36 479	59 777	55 784	147 845	156 565	5,9	29,4
Afrika	7 731	12 276	10 634	25 970	27 405	5,5	5,1
Amerika	9 511	11 662	11 778	14 790	15 260	3,2	2,9
Vereinigte Staaten	7 127	7 420	6 842	8 430	8 470	0,5	1,6
Kanada	430	464	485	595	615	3,4	0,1
Asien	18 988	35 530	33 043	106 600	113 405	6,4	21,3
Syrien, Arabische Republik	879	1 010	1 149	44 425	46 535	4,7	8,7
Afghanistan	751	1 726	1 207	13 500	15 735	16,6	3,0
Vietnam	2 248	4 666	4 038	4 085	4 260	4,3	0,8
Thailand	952	2 542	4 323	4 200	4 190	-0,2	0,8
Australien und Ozeanien	249	309	329	490	495	1,0	0,1
staatenlos, ungeklärt, ohne Angabe	1 832	1 697	1 479	3 890	4 065	4,5	0,8
Insgesamt	205 458	297 076	289 023	512 760	532 230	3,8	100

¹ Aus Gründen der Geheimhaltung sind alle Daten (Absolutwerte) ab 2016 jeweils auf ein Vielfaches von Fünf gerundet (siehe Metadaten).

T16 Ausländer/-innen 2021¹ nach ausgewählter Staatsangehörigkeit und Verwaltungsbezirken

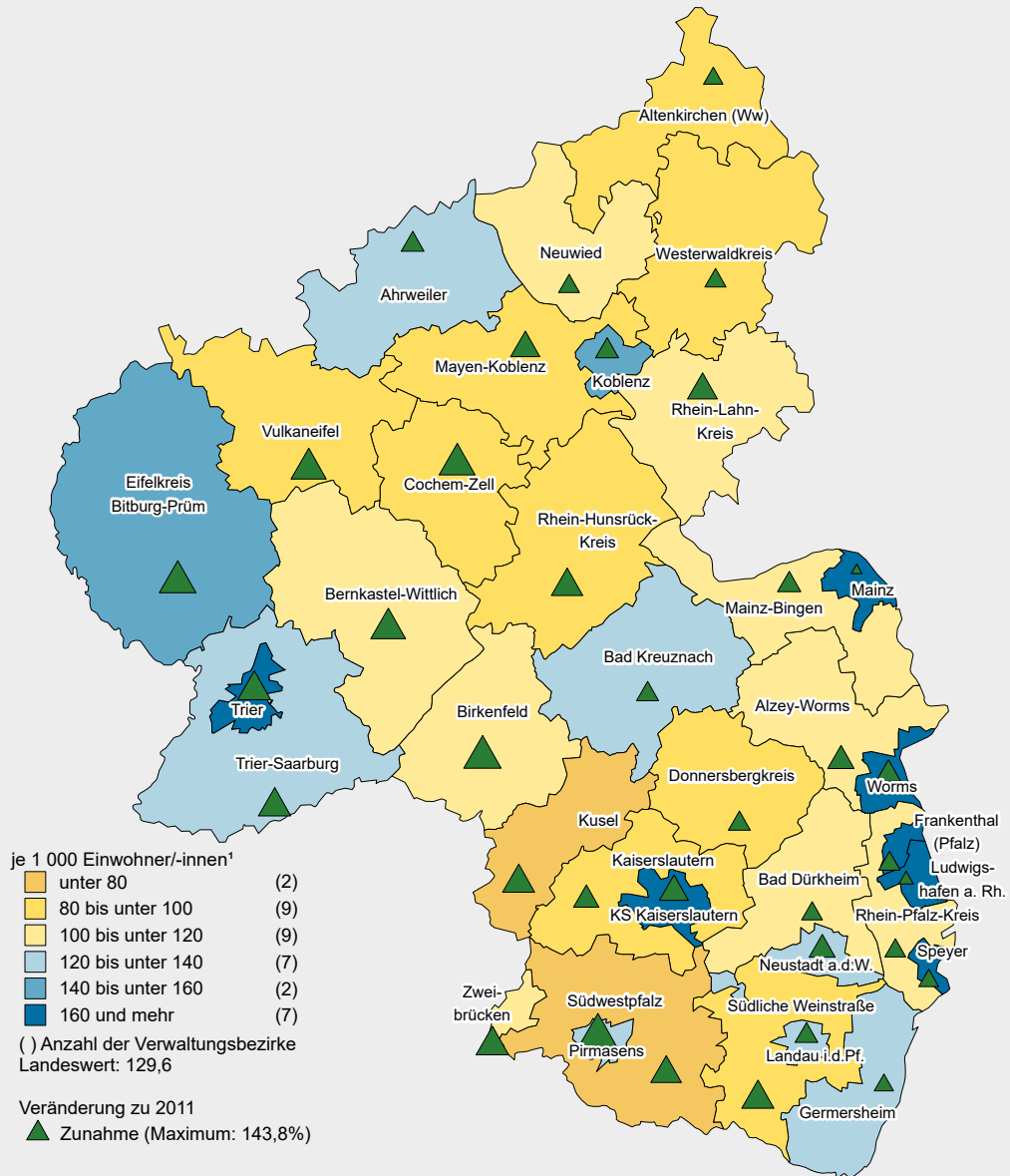
Verwaltungsbezirk	Ausländer/-innen		Staatsangehörigkeit									
			Italien		Polen		Rumänien		Syrien, Arab. Rep.		Türkei	
	Anzahl	Veränderung zu 2020	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Frankenthal (Pfalz), St.	10 190	615	1 395	13,7	910	8,9	1 030	10,1	650	6,4	1 525	15,0
Kaiserslautern, St.	20 150	1 205	880	4,4	885	4,4	715	3,5	2 190	10,9	1 060	5,3
Koblenz, St.	17 985	735	645	3,6	1 035	5,8	640	3,6	2 170	12,1	1 415	7,9
Landau i. d. Pfalz, St.	5 680	255	250	4,4	450	7,9	370	6,5	770	13,6	380	6,7
Ludwigshafen a. Rh., St.	51 485	590	6 330	12,3	2 640	5,1	3 405	6,6	2 730	5,3	9 095	17,7
Mainz, St.	40 790	1 115	3 785	9,3	1 475	3,6	1 035	2,5	2 685	6,6	5 510	13,5
Neustadt a. d. Weinstr., St.	6 515	220	230	3,5	695	10,7	555	8,5	690	10,6	725	11,1
Pirmasens, St.	5 385	365	255	4,7	310	5,8	510	9,5	815	15,1	280	5,2
Speyer, St.	8 810	355	500	5,7	705	8,0	760	8,6	805	9,1	840	9,5
Trier, St.	19 810	1 525	700	3,5	1 170	5,9	1 160	5,9	2 460	12,4	440	2,2
Worms, St.	18 390	810	680	3,7	1 730	9,4	3 000	16,3	1 500	8,2	3 200	17,4
Zweibrücken, St.	3 960	135	210	5,3	220	5,6	355	9,0	810	20,5	135	3,4
Ahrweiler	15 670	160	605	3,9	1 310	8,4	685	4,4	2 345	15,0	1 510	9,6
Altenkirchen (Ww.)	10 395	95	470	4,5	855	8,2	830	8,0	1 155	11,1	2 000	19,2
Alzey-Worms	14 290	420	650	4,5	1 645	11,5	1 935	13,5	885	6,2	1 965	13,8
Bad Dürkheim	13 360	240	680	5,1	2 270	17,0	1 275	9,5	975	7,3	1 465	11,0
Bad Kreuznach	19 495	670	890	4,6	1 920	9,8	2 070	10,6	1 455	7,5	3 205	16,4
Bernkastel-Wittlich	13 175	615	305	2,3	1 585	12,0	2 435	18,5	900	6,8	670	5,1
Birkenfeld	9 540	465	215	2,3	600	6,3	1 020	10,7	1 225	12,8	190	2,0
Cochem-Zell	5 260	275	150	2,9	570	10,8	830	15,8	475	9,0	145	2,8
Donnersbergkreis	6 775	210	285	4,2	640	9,4	805	11,9	425	6,3	1 155	17,0
Eifelkreis Bitburg-Prüm	15 465	925	325	2,1	1 860	12,0	1 675	10,8	780	5,0	125	0,8
Germersheim	17 920	430	715	4,0	1 490	8,3	2 265	12,6	1 100	6,1	3 535	19,7
Kaiserslautern	9 700	540	485	5,0	765	7,9	845	8,7	775	8,0	630	6,5
Kusel	4 905	-45	215	4,4	375	7,6	445	9,1	410	8,4	320	6,5
Mainz-Bingen	24 910	1 050	2 130	8,6	2 495	10,0	1 640	6,6	2 200	8,8	2 310	9,3
Mayen-Koblenz	20 545	1 025	1 030	5,0	1 490	7,3	1 620	7,9	3 135	15,3	2 180	10,6
Neuwied	20 625	790	1 095	5,3	1 480	7,2	1 665	8,1	2 645	12,8	2 895	14,0
Rhein-Hunsrück-Kreis	10 335	365	265	2,6	790	7,6	1 340	13,0	1 095	10,6	765	7,4
Rhein-Lahn-Kreis	12 540	420	675	5,4	980	7,8	1 120	8,9	1 245	9,9	1 145	9,1
Rhein-Pfalz-Kreis	18 285	380	1 665	9,1	2 345	12,8	1 860	10,2	1 095	6,0	2 815	15,4
Südliche Weinstraße	9 835	450	435	4,4	1 590	16,2	1 390	14,1	795	8,1	630	6,4
Südwestpfalz	4 860	140	225	4,6	410	8,4	585	12,0	365	7,5	145	3,0
Trier-Saarburg	19 645	835	590	3,0	1 825	9,3	2 040	10,4	1 015	5,2	375	1,9
Vulkaneifel	5 265	370	180	3,4	680	12,9	670	12,7	365	6,9	190	3,6
Westerwaldkreis	20 285	730	1 315	6,5	2 160	10,6	1 550	7,6	1 395	6,9	3 550	17,5
Rheinland-Pfalz	532 230	19 470	31 450	5,9	44 360	8,3	46 135	8,7	46 535	8,7	58 505	11,0
kreisfreie Städte	209 160	7 930	15 865	7,6	12 230	5,8	13 535	6,5	18 275	8,7	24 600	11,8
Landkreise	323 070	11 540	15 585	4,8	32 130	9,9	32 600	10,1	28 260	8,7	33 905	10,5

¹ Aus Gründen der Geheimhaltung sind alle Daten (Absolutwerte) auf ein Vielfaches von Fünf gerundet (siehe Metadaten).



K4 Ausländer/-innen 2021 nach Verwaltungsbezirken

2



T17 Bevölkerung 2020–2040¹ nach Altersgruppen

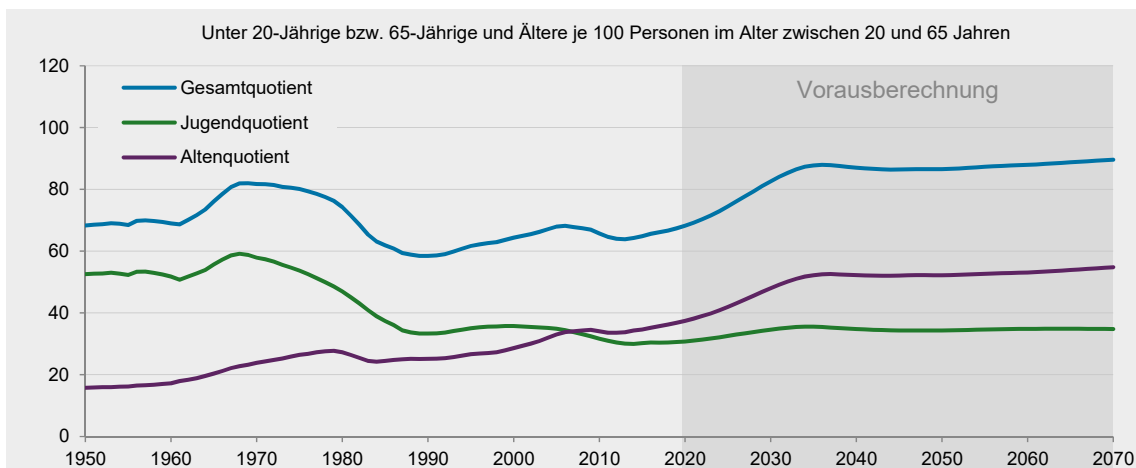
Alter in Jahren	Basisjahr 2020	Projektion				Modellvariante A		Modellvariante B	
		2025	2030	2035	2040	2030	2040	2030	2040
1 000									
Unter 3	114,8	113,4	110,3	107,8	107,1	103,3	93,0	120,3	119,0
3 – 6	118,1	117,3	115,7	112,4	110,6	109,7	96,5	124,3	123,8
6 – 10	145,4	161,6	158,9	155,7	151,8	152,5	134,1	168,4	169,6
10 – 16	217,1	227,2	246,2	243,8	238,9	238,3	216,6	257,8	262,1
16 – 20	154,4	151,0	156,4	169,7	166,8	151,0	153,9	164,2	179,5
20 – 35	727,9	692,0	672,2	665,0	671,5	612,3	579,1	757,7	738,1
35 – 50	727,2	762,4	781,8	778,8	756,5	736,4	653,1	848,9	854,0
50 – 65	981,3	913,3	823,2	777,5	800,7	799,4	734,1	858,8	870,7
65 – 80	618,9	703,0	792,8	823,2	773,6	787,2	750,5	800,8	800,5
80 und älter	293,4	289,7	299,9	336,8	390,6	298,9	386,2	301,5	395,2
Unter 20	749,7	770,4	787,4	789,4	775,2	754,7	694,2	834,9	854,0
20 – 65	2 436,4	2 367,7	2 277,2	2 221,3	2 228,7	2 148,1	1 966,4	2 465,4	2 462,8
65 und älter	912,4	992,6	1 092,6	1 160,0	1 164,1	1 086,2	1 136,7	1 102,3	1 195,7
Insgesamt	4 098,4	4 130,8	4 157,3	4 170,7	4 168,0	3 989,0	3 797,3	4 402,7	4 512,6
Anteil in %									
Unter 3	2,8	2,7	2,7	2,6	2,6	2,6	2,4	2,7	2,6
3 – 6	2,9	2,8	2,8	2,7	2,7	2,7	2,5	2,8	2,7
6 – 10	3,5	3,9	3,8	3,7	3,6	3,8	3,5	3,8	3,8
10 – 16	5,3	5,5	5,9	5,8	5,7	6,0	5,7	5,9	5,8
16 – 20	3,8	3,7	3,8	4,1	4,0	3,8	4,1	3,7	4,0
20 – 35	17,8	16,8	16,2	15,9	16,1	15,4	15,3	17,2	16,4
35 – 50	17,7	18,5	18,8	18,7	18,1	18,5	17,2	19,3	18,9
50 – 65	23,9	22,1	19,8	18,6	19,2	20,0	19,3	19,5	19,3
65 – 80	15,1	17,0	19,1	19,7	18,6	19,7	19,8	18,2	17,7
80 und älter	7,2	7,0	7,2	8,1	9,4	7,5	10,2	6,8	8,8
Unter 20	18,3	18,7	18,9	18,9	18,6	18,9	18,3	19,0	18,9
20 – 65	59,4	57,3	54,8	53,3	53,5	53,9	51,8	56,0	54,6
65 und älter	22,3	24,0	26,3	27,8	27,9	27,2	29,9	25,0	26,5
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Messzahl: 2020=100									
Unter 3	100	98,8	96,1	93,9	93,3	90,0	81,0	104,8	103,7
3 – 6	100	99,3	98,0	95,2	93,7	92,9	81,7	105,2	104,8
6 – 10	100	111,1	109,3	107,1	104,4	104,9	92,3	115,8	116,7
10 – 16	100	104,7	113,4	112,3	110,1	109,8	99,8	118,8	120,8
16 – 20	100	97,8	101,3	109,9	108,1	97,8	99,7	106,4	116,3
20 – 35	100	95,1	92,4	91,4	92,2	84,1	79,6	104,1	101,4
35 – 50	100	104,8	107,5	107,1	104,0	101,3	89,8	116,7	117,4
50 – 65	100	93,1	83,9	79,2	81,6	81,5	74,8	87,5	88,7
65 – 80	100	113,6	128,1	133,0	125,0	127,2	121,3	129,4	129,3
80 und älter	100	98,7	102,2	114,8	133,1	101,9	131,6	102,8	134,7
Unter 20	100	102,8	105,0	105,3	103,4	100,7	92,6	111,4	113,9
20 – 65	100	97,2	93,5	91,2	91,5	88,2	80,7	101,2	101,1
65 und älter	100	108,8	119,8	127,1	127,6	119,1	124,6	120,8	131,1
Insgesamt	100	100,8	101,4	101,8	101,7	97,3	92,7	107,4	110,1

¹ Annahmen zur Modellrechnung siehe Metadaten.

T18 Bevölkerung 2020–2070¹ nach Hauptaltersgruppen

Jahr	Bevölkerung				Jugendquotient	Altenquotient	Gesamtquotient	Medianalter
	insgesamt	Alter in Jahren						
		unter 20	20 – 65	65 und älter				
	Anzahl	Anteil in %						Jahre
2020	4 098 391	18,3	59,4	22,3	30,8	37,4	68,2		46
2025	4 130 797	18,7	57,3	24,0	32,5	41,9	74,5	46
2030	4 157 300	18,9	54,8	26,3	34,6	48,0	82,6	46
2035	4 170 716	18,9	53,3	27,8	35,5	52,2	87,8	47
2040	4 168 023	18,6	53,5	27,9	34,8	52,2	87,0	47
2070	4 059 921	18,4	52,7	28,9	34,8	54,8	89,6	48

1 Projektion, Annahmen zur Modellrechnung siehe Metadaten.

G8 Jugend-, Alten- und Gesamtquotient 1950–2070¹

1 1950–2020: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes; ab 2021: Projektion, Annahmen zur Modellrechnung siehe Metadaten.

Jugend-, Alten- und Gesamtquotient

Der Jugend- bzw. der Altenquotient misst die Relation zwischen der jüngeren (unter 20-Jährige) bzw. der älteren Bevölkerung (65-Jährige und Ältere) und der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (20- bis unter 65-Jährige). Der Gesamtquotient ist die Summe des Jugend- und des Altenquotienten und gibt an, wie viele in der Regel noch nicht bzw. nicht mehr Erwerbstätige auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter kommen.

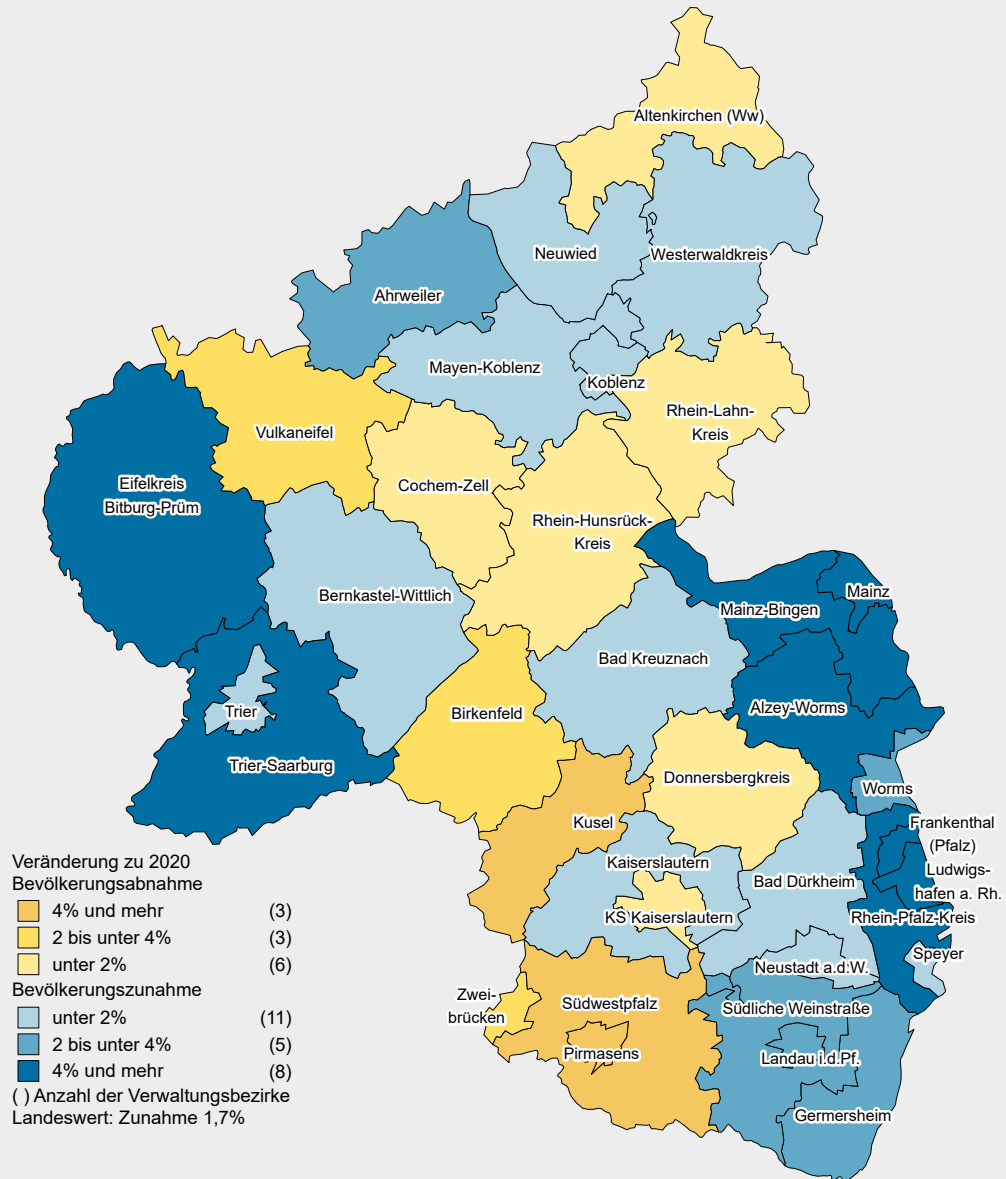
T19 Bevölkerung, Jugend- und Altenquotient 2020–2070¹ nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Bevölkerung					Jugendquotient			Altenquotient		
	Basisjahr 2020	2040	2070	2040	2070	Basis- jahr 2020	2040	2070	Basis- jahr 2020	2040	2070
	1 000			Messzahl: 2020=100							
Frankenthal (Pfalz), St.	48,8	51,2	51,4	105,1	105,4	32,8	37,1	37,4	39,6	48,2	53,0
Kaiserslautern, St.	99,7	99,5	96,8	99,8	97,1	27,4	32,0	32,0	33,2	41,5	43,2
Koblenz, St.	113,4	114,1	112,5	100,7	99,2	27,3	29,1	29,0	35,9	41,4	44,5
Landau i. d. Pfalz, St.	46,7	47,9	46,9	102,6	100,6	27,5	30,9	30,7	31,4	45,3	47,2
Ludwigshafen a. Rh., St.	172,6	184,6	186,1	107,0	107,9	33,9	36,1	36,4	31,1	37,6	43,8
Mainz, St.	217,1	229,4	230,7	105,7	106,2	25,5	27,0	26,8	27,2	32,6	38,1
Neustadt a. d. Weinstr., St.	53,3	53,9	52,5	101,0	98,5	31,3	36,1	35,9	43,5	59,2	59,9
Pirmasens, St.	40,2	37,9	35,9	94,4	89,5	30,4	34,9	34,8	45,6	59,2	58,9
Speyer, St.	50,7	51,5	50,6	101,4	99,7	30,4	32,7	32,7	38,9	53,9	57,5
Trier, St.	110,7	112,7	110,2	101,8	99,6	25,4	25,0	24,9	27,8	36,8	41,7
Worms, St.	83,5	85,9	84,8	102,9	101,6	32,6	36,1	36,2	34,9	45,2	49,4
Zweibrücken, St.	34,0	33,1	31,8	97,3	93,5	30,1	32,7	32,7	40,5	51,1	52,5
Ahrweiler	130,5	133,8	131,9	102,6	101,1	30,4	36,3	36,2	43,7	60,8	63,8
Altenkirchen (Ww.)	129,1	126,6	121,7	98,1	94,3	31,8	36,4	36,3	39,0	55,6	56,5
Alzey-Worms	130,7	136,5	133,6	104,5	102,2	32,3	37,1	37,3	34,9	53,9	56,9
Bad Dürkheim	133,0	134,7	131,2	101,3	98,6	30,0	35,0	35,1	42,6	61,2	62,1
Bad Kreuznach	158,7	160,9	155,7	101,4	98,1	31,7	35,7	35,7	41,3	59,8	62,0
Berncastel-Wittlich	112,7	113,6	108,8	100,8	96,5	31,1	36,1	36,1	40,4	58,3	60,8
Birkenfeld	80,8	78,0	73,9	96,5	91,4	31,2	37,4	37,4	43,1	58,8	57,8
Cochem-Zell	61,6	60,4	57,2	98,1	92,9	29,4	34,0	34,0	43,4	66,5	67,9
Donnersbergkreis	75,5	74,9	71,7	99,1	94,9	31,7	36,6	36,7	38,4	59,6	60,1
Eifelkreis Bitburg-Prüm	100,1	104,6	102,1	104,6	102,1	31,3	34,9	34,6	35,3	52,6	58,2
Germersheim	129,0	134,0	131,3	103,8	101,8	31,7	35,2	35,3	34,0	50,4	53,6
Kaiserslautern	106,3	107,1	102,5	100,7	96,4	34,6	43,1	43,6	38,6	55,3	54,9
Kusel	70,1	67,2	62,9	95,8	89,7	30,3	37,2	37,4	42,8	62,2	59,0
Mainz-Bingen	211,5	221,4	217,4	104,7	102,8	32,8	36,6	36,7	36,2	54,6	58,2
Mayen-Koblenz	214,8	217,3	211,3	101,2	98,4	31,3	36,1	36,0	38,1	52,9	54,5
Neuwied	183,1	184,3	179,2	100,6	97,8	32,9	38,2	38,0	38,9	54,5	56,4
Rhein-Hunsrück-Kreis	103,4	102,6	97,2	99,2	94,0	31,2	36,3	36,3	40,1	61,2	62,1
Rhein-Lahn-Kreis	122,6	120,9	116,9	98,7	95,4	30,7	35,0	35,0	40,7	55,5	56,9
Rhein-Pfalz-Kreis	154,8	163,0	162,1	105,4	104,8	32,4	38,0	38,4	39,7	53,3	56,7
Südliche Weinstraße	110,8	113,3	109,9	102,2	99,2	30,3	34,3	34,4	40,9	60,0	61,2
Südwestpfalz	94,9	90,1	83,6	95,0	88,1	27,9	33,5	33,7	44,9	67,1	63,6
Trier-Saarburg	150,5	157,9	154,2	104,9	102,5	31,7	34,2	34,1	35,6	53,7	59,3
Vulkaneifel	60,5	58,5	55,4	96,7	91,5	29,4	32,5	32,2	43,3	64,1	65,7
Westerwaldkreis	202,8	204,7	198,0	100,9	97,6	31,8	36,0	35,9	36,5	54,8	56,9
Rheinland-Pfalz	4 098,4	4 168,0	4 059,9	101,7	99,1	30,8	34,8	34,8	37,4	52,2	54,8
kreisfreie Städte	1 070,5	1 101,7	1 090,2	102,9	101,8	28,9	31,3	31,3	33,0	41,2	45,2
Landkreise	3 027,9	3 066,3	2 969,7	101,3	98,1	31,5	36,2	36,2	39,1	56,7	58,7

¹ Projektion, Annahmen zur Modellrechnung siehe Metadaten.

K5 Bevölkerungsentwicklung 2020–2040¹ nach Verwaltungsbezirken

2



¹ Projektion, Annahmen zur Modellrechnung siehe Metadaten.



Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karte	Übersicht
Bevölkerungsfortschreibung	T1 bis T8, T10 bis T12	G1, G3, G6, G7	K1, K2, K3, K4	-
Statistik der Geborenen	T1, T3, T5, T11	G2, G4, G6	K2	-
Statistik der Sterbefälle	T1, T3, T5, T6, T7, T11	G2, G4	K2	-
Wanderungsstatistik	T1, T3, T5, T8, T9, T12	G2, G5	K3	-
Ausländerstatistik – Ausländerzentralregister des Bundesverwaltungsamtes	T15, T16	-	K4	-
Einbürgerungsstatistik	T14	-	-	-
Mikrozensus	T1, T13	-	-	-
„Demografischer Wandel in Rheinland-Pfalz – Sechste regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (Basisjahr 2020)“	T17 bis T19	G8	K5	-

Statistiken

Volkszählungen wurden in Rheinland-Pfalz in den Jahren 1950, 1961, 1970, 1987, 2011 und zuletzt 2022 durchgeführt. Ergebnisse der letzten Zählung liegen noch nicht vor. Sie dienen der Feststellung amtlicher Einwohnerzahlen zum jeweiligen Erhebungstichtag und liefern darüber hinaus flächendeckend differenzierte demografische Strukturdaten, die beispielsweise als Ausgangsbasis für die laufende Fortschreibung des Bevölkerungsstands zwischen zwei Zählungen sowie als Auswahlgrundlage und Hochrechnungsrahmen u.a. für den Mikrozensus genutzt werden.

Die **Bevölkerungsfortschreibung** weist ausgehend von den Ergebnissen der jeweils letzten Volkszählung monatlich die Zahl und die Zusammensetzung der Bevölkerung sowie deren Veränderungen nach. Die Fortschreibung erfolgt im Wesentlichen auf der Grundlage der in den Statistiken der natürlichen Bevölkerungsbewegung sowie der in der Wanderungsstatistik erhobenen Daten. Ferner berücksichtigt werden Staatsangehörigkeitswechsel, sonstige Bestandskorrekturen und – zum Nachweis des Familienstandes – die Ergebnisse der Statistiken der Eheschließungen, Ehelösungen und Aufhebungen gleichgeschlechtlicher Lebenspartnerschaften.

Zur Bevölkerung zählen alle meldepflichtigen Personen einschließlich der Ausländer/-innen am Ort der alleinigen bzw. Hauptwohnung. Nicht zur Bevölkerung gehören hingegen die Angehörigen der ausländischen Stationierungsstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familien.

Die Statistiken der natürlichen Bevölkerungsbewegung umfassen Geburten, Sterbefälle und Eheschließungen. Die **Statistiken der Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle** beruhen auf Angaben von Standesbeamten/-innen, die das jeweilige Ereignis beurkundeten.

Die **Wanderungsstatistik** (räumliche Bevölkerungsbewegung) ermittelt auf Grundlage von Datenlieferungen der Meldebehörden die über Gemeindegrenzen erfolgenden Wechsel der alleinigen Wohnung bzw. der Hauptwohnung. Als Zu- bzw. Fortzug gelten dabei sowohl das Beziehen bzw. die Aufgabe der alleinigen Wohnung oder Hauptwohnung als auch die Änderung des Wohnungsstatus von Nebenwohnung in Hauptwohnung. Statistisch nicht erfasst werden Umzüge innerhalb der Gemeinden, An- und Abmeldungen von Nebenwohnungen sowie Umzüge von Personen, die nicht der Meldepflicht unterliegen (Angehörige der ausländischen Stationierungsstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familien).

Die Wanderungsstatistik weist die Wanderungsfälle, nicht die wandernden Personen nach. Damit kann die Zahl der Wanderungsfälle in einer Periode höher ausfallen als die Zahl der zu- bzw. abgewanderten Personen, da eine Person in einem Jahr mehrmals umziehen kann.

In unregelmäßigen Zeitabständen werden Modellrechnungen zur Bevölkerungsentwicklung auf der Grundlage der jeweils aktuellen fortgeschriebenen Bevölkerung erstellt. Bei der sechsten regionalisierten **Bevölkerungsvorausberechnung** mit dem Basisjahr 2020 wird zwischen einem mittelfristigen Zeitraum bis 2040 und dem langfristigen Projektionshorizont bis 2070 unterschieden. Die Ergebnisse wurden im Juni 2022 veröffentlicht. Die Berechnungen beziehen sich auf die Bevölkerungsfortschreibung zum 31. Dezember 2020 auf der Grundlage des Zensus 2011. Modellrechnungen zur Bevölkerungsentwicklung zeigen, wie sich die Zahl und die Altersstruktur der Bevölkerung unter verschiedenen Annahmen zu den Einflussgrößen Geburtenrate,



Lebenserwartung und Wanderungssaldo verändern. Folgende Annahmen liegen den aktuellen Modellrechnungen zugrunde:

- Die Geburtenrate steigt bis 2025 von 1,57 auf 1,6 Kinder je Frau und bleibt danach bis 2070 konstant.
- Die Lebenserwartung nimmt bis 2040 bei Frauen von 83 auf 85 Jahre und bei Männern von 79 auf 82 Jahre zu. Bis 2070 wird ein weiterer Anstieg bei Frauen auf 87 Jahre und bei Männern auf 85 Jahre angenommen.
- Der Wanderungssaldo steigt bis 2025 von etwa +17 300 Personen im Jahr 2020 in der Projektion auf +20 000 Personen jährlich, von 2030 bis 2040 Rückgang auf +15 000 Personen und bleibt danach bis 2070 konstant. In Modellvariante A sinkt der Wanderungssaldo bis 2025 auf 0 und bleibt danach bis 2070 konstant. In Modellvariante B steigt er bis 2024 auf +50 000 Personen jährlich, von 2028 bis 2036 Rückgang auf +18 000 Personen, danach bis 2070 konstant.

In der **Statistik der Einbürgerungen** wird der Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit durch ausländische Personen auf Grundlage von Meldungen der Ausländerbehörden erfasst. Unberücksichtigt bleibt der Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit durch Geburt gemäß § 4 Abs.3 StAG (im Inland geborenes Kind ausländischer Eltern). Grundvoraussetzung für eine Einbürgerung ist der legale, auf Dauer angelegte Aufenthalt einer Ausländerin bzw. eines Ausländers gemäß den üblichen ausländerrechtlichen Bestimmungen.

Die **Ausländerstatistik** basiert auf Auswertungen des beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge geführten Ausländerzentral-

registers (AZR). In diesem Register sind u. a. alle Ausländer/-innen erfasst, die sich nicht nur vorübergehend in Deutschland aufhalten. Die Meldung der Daten an das AZR erfolgt durch Ausländerbehörden, die in den Verwaltungen der kreisfreien Städte und Landkreise angesiedelt sind. Ausgewiesen werden die Ausländer/-innen, die am Ende des jeweiligen Berichtsjahres in Deutschland ansässig waren. Zur Wahrung der Geheimhaltung persönlicher Verhältnisse sind alle ausgewiesenen Fallzahlen aus der Ausländerstatistik seit 2016 jeweils auf ein Vielfaches von Fünf gerundet. Abweichungen zwischen den ausgewiesenen Summen und den Summen der Einzelwerte, die für deren Ermittlung maßgeblich sind, ergeben sich durch das angewandte Rundungsverfahren. Alle ausgewiesenen Anteils- und Verhältniszahlen wurden unter Verwendung gerundeter Ergebnisse der Ausländerstatistik ermittelt.

Der **Mikrozensus** ist die größte jährliche Haushaltsbefragung in Europa. Befragt wird rund ein Prozent der Bevölkerung. Rechtsgrundlage für diese Erhebung ist das Mikrozensusgesetz in der jeweils gültigen Fassung. In Deutschland liefert der Mikrozensus bereits seit 1957 (in den neuen Ländern seit 1991) statistische Informationen über die Bevölkerungsstruktur, die Entwicklung des Arbeitsmarktes sowie zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Bevölkerung, Familien und Lebensformen. Der Mikrozensus wurde 2020 methodisch neugestaltet, wodurch die Ergebnisse ab dem Berichtsjahr 2020 nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar sind. Für ausführliche Informationen hierzu siehe: www.destatis.de/mikrozensus2020. Seit dem Berichtsjahr 2020 wird den Ergebnissen die Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten zugrunde gelegt. Die Daten für das Berichtsjahr 2021 basieren auf Erstergebnissen.

Glossar

Altenquotient

Zahl der 65-jährigen und älteren Personen bezogen auf 100 Personen im Alter zwischen 20 und 65 Jahren. Da die über 65-Jährigen in der Regel nicht mehr erwerbstätig sind, zeigt diese Kennzahl das Verhältnis der nicht mehr erwerbstätigen Personen zu der erwerbsfähigen und in der Regel erwerbstätigen Generation zwischen 20 und 65 Jahren auf.

Ausländer/-innen

Alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Art. 116 Abs. 1 GG sind, d. h. nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Zu ihnen gehören somit auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, gehören nicht zu den Ausländer/-innen. Die Mitglieder der Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen unterliegen mit ihren Familienangehörigen nicht den Bestimmungen des Ausländergesetzes. Sie werden somit statistisch nicht erfasst.

Bevölkerung

Zur Bevölkerung zählen alle meldepflichtigen Personen einschließlich der Ausländer/-innen am Ort der alleinigen bzw. Hauptwohnung. Nicht zur Bevölkerung gehören Angehörige der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie ausländischer diplomatischer und konsularischer Vertretungen mit ihren Familien.

Die **Bevölkerungsentwicklung** beschreibt die Entwicklung der Zahl der Personen für ein bestimmtes Gebiet und ihre Veränderung.

Der Bevölkerungsstand umfasst die Anzahl der Personen und die Struktur der Bevölkerung, die zu einem bestimmten Zeitpunkt in einem bestimmten Gebiet leben. Er wird anhand der Bevölkerungsfortschreibung ermittelt.

Die **Bevölkerungsveränderung** (Saldo) stellt die Differenz zwischen dem Bevölkerungsstand am Ende und am Anfang eines Betrachtungszeitraums dar. Sie ergibt sich aus der Differenz zwischen den Geburten und Sterbefällen (natürlicher Saldo), Zu- und Abwanderungen über die Gebietsgrenze hinweg (Wanderungssaldo) sowie sonstigen bestandsrelevanten Korrekturen.



Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten

Haushaltsmitglieder der Hauptwohnsitzhaushalte, unabhängig vom individuellen Status von Haupt- und Nebenwohnsitz. Da eine Person in mehreren Hauptwohnsitzhaushalten wohnberechtigt sein kann, sind somit Mehrfachzählungen möglich. Die Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten umfasst nicht den Teil der Bevölkerung, der ausschließlich in Gemeinschaftsunterkünften lebt.

Bevölkerung in Privathaushalten

Hierzu zählen alle Personen, die am Haupt- oder Nebenwohnsitz allein (Einpersonenhaushalt) oder zusammen mit anderen Personen (Mehrpersonenhaushalt) eine wirtschaftliche Einheit (Privathaushalt) bilden. Personen, welche in mehreren Privathaushalten ansässig sind, tragen mehrfach zur Bevölkerung in Privathaushalten bei. Die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften (z. B. in Altenheimen) gehört nicht dazu.

Durchschnittsalter (Medianalter)

Kennzahl zur Beschreibung der Altersstruktur einer Bevölkerung. Die Bevölkerung wird in zwei gleich große Gruppen geteilt: 50 Prozent sind jünger und 50 Prozent älter als das Medianalter. Die Zunahme des Medianalters einer Bevölkerung bedeutet, dass sie demografisch altert, eine Abnahme, dass sie sich demografisch verjüngt.

Einbürgerungen

Ein Anspruch auf den Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung entsteht, wenn folgende Voraussetzungen vorliegen:

- Unbefristetes Aufenthaltsrecht der Aufenthaltserlaubnis zum Zeitpunkt der Einbürgerung.
- Seit acht Jahren gewöhnlicher und rechtmäßiger Aufenthalt in Deutschland.
- Lebensunterhaltssicherung (auch für unterhaltsberechtigten Familienangehörige) ohne Sozialhilfe und Arbeitslosengeld II („Hartz IV“).
- Ausreichende Deutschkenntnisse.
- Kenntnisse über die Rechts- und Gesellschaftsordnung sowie die Lebensverhältnisse in Deutschland („Einbürgerungstest“).
- Keine Verurteilung wegen einer Straftat.
- Bekenntnis zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland.
- Verlust bzw. Aufgabe der alten Staatsangehörigkeit.

Darüber hinaus besteht die Option, die deutsche Staatsangehörigkeit durch Ermessenseinbürgerung zu erwerben. Dabei beruht die Einbürgerung nicht auf einem durch Gesetz eingeräumten Anspruch, sondern auf einer Entscheidung, die der Gesetzgeber durch die Formulierung „kann“ in das Ermessen der Behörde gestellt hat.

Geburtenziffer

Die allgemeine Geburtenziffer bezieht die Zahl der Lebendgeborenen auf 1000 Einwohner/-innen. Die allgemeine Fruchtbarkeitsziffer ist die Zahl der Lebendgeborenen bezogen auf 1000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren. Die altersspezifische Geburtenziffer beschreibt die Zahl der Lebendgeborenen von Müttern eines bestimmten Alters je 1000 Frauen gleichen Alters. Die Summe der altersspezifischen Geburtenziffern ergibt die zusammengefasste Geburtenziffer (Fertilitätsrate, Geburtenrate).

Gestorbene

Bei der Erfassung der Gestorbenen sind Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen nicht berücksichtigt.

Hauptwohnung

Gemäß § 21 f. des Bundesmeldegesetzes ist die Hauptwohnung die vorwiegend benutzte Wohnung der Einwohnerin bzw. des Einwohners. Hauptwohnung eines/-r verheirateten Einwohners/-in, der oder die nicht dauernd getrennt von seiner Familie lebt, ist die vorwiegend benutzte Wohnung der Familie. Hauptwohnung eines/-r minderjährigen Einwohners/-in ist die vorwiegend benutzte Wohnung des Personensorgeberechtigten. Hauptwohnung einer behinderten Person, die in einer Behinderteneinrichtung untergebracht ist, bleibt auf Antrag dieser Person bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres ebenfalls die vorwiegend benutzte Wohnung des Personensorgeberechtigten. In Zweifelsfällen ist die vorwiegend benutzte Wohnung dort, wo der Schwerpunkt der Lebensbeziehungen der Einwohnerin bzw. des Einwohners liegt.

Hauptwohnsitzhaushalte

Hauptwohnsitzhaushalte sind die Teilmenge der Haushalte, in welchen mindestens eine Person dieses Haushalts dort mit Hauptwohnsitz lebt und 16 Jahre oder älter ist.

Haushalt

Als (Privat-)Haushalt zählt jede zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft (Mehrpersonenhaushalte) sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften (Einpersonenhaushalte, zum Beispiel auch Einzeluntermieter/-innen). Gemeinschaftsunterkünfte gelten nicht als Haushalte.

Jugendquotient

Zahl der unter 20-Jährigen bezogen auf 100 Personen im Alter zwischen 20 und 65 Jahren. Da die unter 20-Jährigen häufig noch nicht erwerbstätig sind, zeigt diese Kennzahl das Verhältnis der noch nicht erwerbstätigen Personen zu der erwerbsfähigen und in der Regel erwerbstätigen Bevölkerung zwischen 20 und 65 Jahren auf.



Lebendgeborene

Lebendgeborene sind Kinder, bei denen nach der Trennung vom Mutterleib entweder das Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Die übrigen Kinder gelten als Totgeborene oder Fehlgeburten.

Lebenserwartung

Die durchschnittliche Lebenserwartung gibt die Zahl der weiteren Lebensjahre an, die eine Person in einem bestimmten Alter nach den im jeweiligen Beobachtungszeitraum geltenden Sterblichkeitsverhältnissen voraussichtlich noch leben könnte.

Migrationshintergrund

Nach definitorischer Abgrenzung im Mikrozensus hat eine Person einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil die deutsche Staatsangehörigkeit nicht durch Geburt besitzt. Der Nachweis des Migrationshintergrundes im engeren Sinn bedeutet, dass nur Informationen über jene Eltern einbezogen werden, die mit der bzw. dem Befragten im gleichen Haushalt leben.

Natürlicher Saldo

Differenz aus Geburten und Sterbefällen.

Periodensterbetafel

Die Periodensterbetafel stellt ein mathematisches Modell der Sterblichkeitsverhältnisse einer Bevölkerung während eines bestimmten

Beobachtungszeitraums dar. Sie dient insbesondere zur Berechnung altersspezifischer Sterbe- und Überlebenswahrscheinlichkeiten sowie der durchschnittlichen Lebenserwartung. Die nachgewiesene Lebenserwartung würde sich ergeben, wenn sich die Sterblichkeit in Zukunft nicht verändern würde. Die nachgewiesenen Altersangaben beziehen sich auf Personen, die das angegebene Lebensjahr gerade vollendet haben.

Sterbeziffern

Die Sterbeziffern nach Alter und Geschlecht beschreiben die Gestorbenen bestimmten Alters und Geschlechts je 1000 Lebende gleichen Alters und Geschlechts.

Totgeborene

Zu den Totgeborenen zählen nur Kinder, deren Geburtsgewicht mindestens 500 Gramm beträgt.

Wanderungen

Die Wanderungen ergeben sich aus der Gesamtheit der Wanderungsfälle, d. h. der Zu- oder Fortzüge über die Gemeindegrenzen. Als Wanderungsfall gilt also jedes Beziehen einer Wohnung als alleinige Wohnung oder Hauptwohnung und jeder Auszug aus einer alleinigen Wohnung oder Hauptwohnung (Wohnungswechsel). Auch die Umwandlung eines Nebenwohnsitzes in einen Hauptwohnsitz gilt als Wanderungsfall (Änderung des Wohnungsstatus).

Internet

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/bevoelkerung-und-gebiet

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/demografischer-wandel

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/bevoelkerung-und-gebiet/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/bevoelkerung-und-gebiet/monatsheftbeitraege

Karten

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/demografischer-wandel/karten

Übersichtstabellen

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/bevoelkerung-und-gebiet/basisdaten-regional

Analysen

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/bevoelkerung-und-gebiet/analysen

Regionalergebnisse

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/demografischer-wandel/regionalergebnisse

Regionaldatenbanken

www.statistik.rlp.de/de/regional/meine-heimat

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.statistikportal.de



3. Familien und Lebensformen



DIE HÄLFTE DER RHEINLAND-PFÄLZISCHEN BEVÖLKERUNG LEBT IN FAMILIEN MIT KINDERN | BEI ZWEI DRITTEL DER MINDERJÄHRIGEN KINDER SIND BEIDE ELTERNTEILE BZW. DER ALLEINERZIEHENDE ELTERNTEIL ERWERBSTÄTIG | VON INSGESAMT 1,93 MILLIONEN PRIVATHAUSHALTEN SIND 36 PROZENT EINPERSONENHAUSHALTE | KNAPP EIN FÜNFTTEL DER HAUSHALTE HAT EIN HAUSHALTSNETTOEINKOMMEN VON BIS ZU 1 500 EURO | 7 400 EHESCHEIDUNGEN IN 2021 (-4,9 PROZENT GEGENÜBER 2020) | BETREUUNGSQUOTE DER UNTER 3-JÄHRIGEN 2022: 30,6 PROZENT | FAST 44 000 PERSONEN ARBEITEN 2022 IN KINDERTAGESEINRICHTUNGEN (+4 PROZENT GEGENÜBER 2021)



Tabellen

T1: Ausgewählte Kennzahlen zu Familien und Haushalten in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1991–2021	66
T2: Familien 2021 nach Familientypen und Bundesländern	67
T3: Privathaushalte 2021 nach Haushaltsgröße und Bundesländern	68
T4: Familien 2011–2021 nach Familientypen und Zahl der Kinder	69
T5: Kinder 2011–2021 nach Erwerbsbeteiligung der Eltern	70
T6: Einrichtungen und Personal der Kindertagesbetreuung 2012–2022 nach ausgewählten Merkmalen	70
T7: Kinder in Kindertagesbetreuung 2012–2022 nach Einrichtungsart und Alter	71
T8: Durchschnittliches Heiratsalter 2011–2021 nach Geschlecht und Familienstand vor Eheschließung	72
T9: Ehescheidungen 2011–2021	72
T10: Privathaushalte 2011–2021 nach ausgewählten Merkmalen	73
T11: Wohnsituation privater Haushalte 2002 und 2018 nach ausgewählten Merkmalen	74
T12: Privathaushalte und monatliche Bruttokaltmiete der Privathaushalte 2018 nach ausgewählten Merkmalen	75
T13: Armutsgefährdungsschwellen der Bevölkerung in Privathaushalten 2011–2021 nach ausgewählten Merkmalen	76
T14: Armutsgefährdungsquote der Bevölkerung in Privathaushalten 2011–2021 nach ausgewählten Merkmalen	76
T15: Beratene Personen in Schuldnerberatung 2021 nach ausgewählten Merkmalen	77
T16: Ausgewählte Einkommensarten und Abzüge von Privathaushalten 2008 und 2018 nach Lebensform	78
T17: Konsumausgaben von Privathaushalten 2008 und 2018 nach Lebensform	78
T18: Ausstattung von Privathaushalten mit ausgewählten Gebrauchsgütern 2008 und 2018 nach Lebensform	79
T19: Kinder in Kindertagesbetreuung am 1. März 2022 nach Alter und Verwaltungsbezirken	80

Grafiken

G1: Kinder 2021 nach Bundesländern	67
G2: Durchschnittliche Haushaltsgröße 2021 nach Bundesländern	68
G3: Kinder 2011–2021 nach Erwerbsbeteiligung der Eltern	70
G4: Unter 3-Jährige in Kindertagesbetreuung 2012–2022	71
G5: Gesamtscheidungsquoten der Heiratsjahrgänge 1950–2021	72

Übersichten

Ü1: Lebensformen im Mikrozensus	69
---------------------------------------	----

Karten

K1: Betreuungsquote der unter 3-Jährigen in Kindertagesbetreuung am 1. März 2022 nach Verwaltungsbezirken	81
---	----

Metadaten

Datenquellen	82
Statistiken	82
Glossar	83
Internet	86

T1 Ausgewählte Kennzahlen zu Familien und Haushalten in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1991–2021

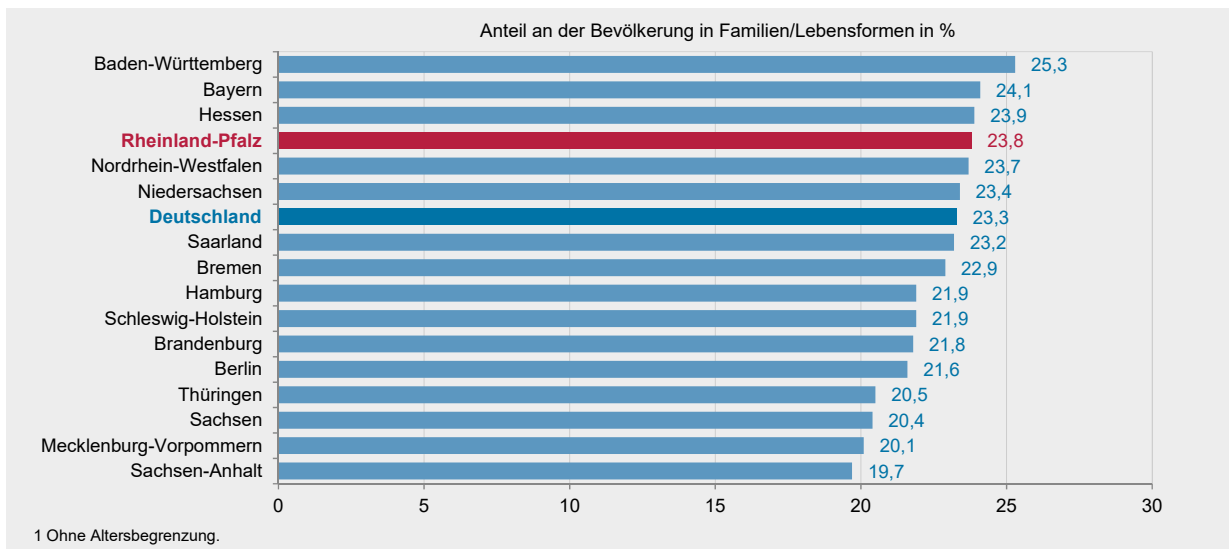
Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz					Deutschland	
		1991	2000	2010	2020	2021	2020	2021
Bevölkerung in Familien/Lebensformen ¹	1 000	.	4 007,3	3 971,3	4 031,8	4 039,8	82 130	82 161
in Familien mit Kindern	1 000	.	2 260,1	2 048,1	2 021,3	2 016,9	40 034	39 778
Anteil an insgesamt	%	.	56,4	51,6	50,1	49,9	48,7	48,4
in Lebensformen ohne Kinder	1 000	.	1 747,1	1 923,2	2 010,5	2 022,9	42 096	42 383
Anteil an insgesamt	%	.	43,6	48,4	49,9	50,1	51,3	51,6
Kinder	1 000	.	1 072,1	986,8	965,2	959,6	19 270	19 143
Eheschließungen	Anzahl	24 796	22 129	20 172	18 909	18 528	373 304	357 785
	je 1 000 der Bevölkerung	6,5	5,5	5,0	4,6	4,5	4,5	4,3
Durchschnittliches Heiratsalter								
Frauen	Jahre	28,2	31,4	33,6	36,0	35,6	36,1	35,8
Männer	Jahre	31,1	34,7	36,9	38,8	38,3	38,8	38,5
Ehescheidungen	Anzahl	8 132	10 416	10 483	7 800	7 416	143 801	142 751
	je 1 000 bestehende Ehen	8,8	10,5	11,6	8,5	8,1	8,2	8,1
Bevölkerung in Privathaushalten ²	1 000	3 817,6	4 069,5	4 005,2	4 034,4	4 043,5	82 175	82 203
Privathaushalte	1 000	1 619,8	1 834,5	1 892,9	1 915,0	1 931,5	40 540	40 683
Einpersonenhaushalte	Anteil in %	30,3	33,6	35,9	36,6	36,4	40,6	40,8
Mehrpersonenhaushalte	Anteil in %	69,7	66,4	64,1	63,4	63,6	59,4	59,2
durchschnittliche Haushaltsgröße	Anzahl	2,4	2,2	2,1	2,1	2,1	2,0	2,0
Haushaltsnettoeinkommen ³								
Unter 1 500 EUR	Anteil in %	.	.	.	20,3	19,5	22,0	21,3
1 500 – 2 500 EUR	Anteil in %	.	.	.	26,0	26,0	27,4	27,1
2 500 – 3 500 EUR	Anteil in %	.	.	.	19,7	20,0	19,4	19,2
3 500 – 5 000 EUR	Anteil in %	.	.	.	19,3	19,2	17,5	17,8
5 000 EUR und mehr	Anteil in %	.	.	.	14,7	15,4	13,7	14,6
Armutsgefährdungsquote ⁴	%	.	.	14,8	16,3	16,5	16,2	16,6
Alleinstehende	%	.	.	24,6	28,5	28,1	27,8	28,1
Alleinerziehende	%	.	.	40,2	38,2	44,1	40,4	41,6
Paare ohne Kind(er)	%	.	.	10,1	10,0	10,3	8,7	9,2
Paare mit einem Kind	%	.	.	9,5	9,6	10,5	9,0	8,7
Paare mit zwei Kindern	%	.	.	10,3	11,8	12,7	11,4	11,1
Paare mit drei und mehr Kindern	%	.	.	26,5	35,4	30,2	31,2	31,6
Einkommensreichumsquote ⁴	%	.	.	9,0	7,3	7,4	7,7	7,9
Kinder in Kindertagesbetreuung ⁵	1 000	.	.	141,4	171,0	170,1	3 915,5	3 935,7
Betreuungsquote: Anteil an allen Kindern entsprechenden Alters ⁶								
unter 3 Jahre	%	.	.	20,1	31,2	29,2	35,0	34,4
3 – 6 Jahre	%	.	.	96,6	94,5	92,8	92,5	91,9
6 – 14 Jahre	%	.	.	8,3	9,4	9,3	15,2	15,3

1 Bevölkerung in Familien/Lebensformen in Hauptwohnsitzhaushalten (ab 2020) bzw. in Privathaushalten am Hauptwohnsitz (vor 2020). – 2 Hauptwohnsitzhaushalte (ab 2020) bzw. Privathaushalte am Haupt- und Nebenwohnsitz (vor 2020). – 3 Nur Haushalte mit Angaben zum Einkommen. – 4 Ergebnisse gemessen am Bundesmedian. – 5 In Kindertageseinrichtung und öffentlich geförderter Tagespflege zum 1.3. ohne Doppelzählungen. – 6 Bevölkerung am 31.12. des Vorjahres.

T2 Familien 2021 nach Familientypen und Bundesländern

Bundesland	Insgesamt	Ehepaare	Lebens- gemeinschaften	Alleinerziehende			Mitglieder je Familie
				insgesamt	Mütter	Väter	
	1 000	%	1 000	%		Anzahl	
Baden-Württemberg	1 656	73,3	6,6	332	80,4	19,6	3,5
Bayern	1 888	74,4	6,9	352	83,8	16,2	3,5
Berlin	486	55,6	14,8	144	84,0	16,0	3,3
Brandenburg	354	55,4	17,8	95	83,2	16,8	3,3
Bremen	90	61,1	(7,8)	28	82,1	/	3,4
Hamburg	251	62,5	9,2	71	83,1	(16,9)	3,3
Hessen	897	69,2	7,6	209	82,8	17,2	3,4
Mecklenburg-Vorpommern	206	53,4	18,4	59	84,7	(15,3)	3,3
Niedersachsen	1 106	69,5	8,7	241	80,5	19,5	3,5
Nordrhein-Westfalen	2 503	70,8	7,2	552	82,8	17,2	3,5
Rheinland-Pfalz	593	70,0	8,3	129	82,2	18,6	3,4
Saarland	142	72,5	(6,3)	30	76,7	/	3,4
Sachsen	513	53,8	21,1	129	82,2	17,8	3,3
Sachsen-Anhalt	278	51,8	18,3	83	81,9	18,1	3,2
Schleswig-Holstein	383	67,9	9,9	86	81,4	18,6	3,4
Thüringen	278	54,0	19,4	75	82,7	16,0	3,3
Deutschland	11 624	68,1	9,4	2 614	82,3	17,7	3,4

3

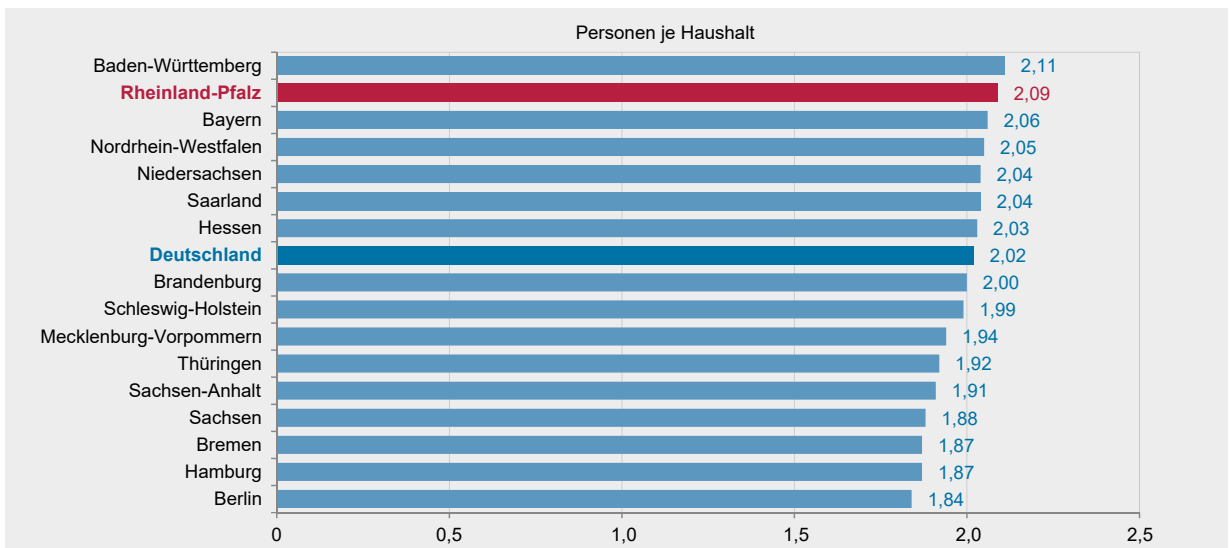
G1 Kinder¹ 2021 nach Bundesländern

T3 Privathaushalte¹ 2021 nach Haushaltsgröße und Bundesländern

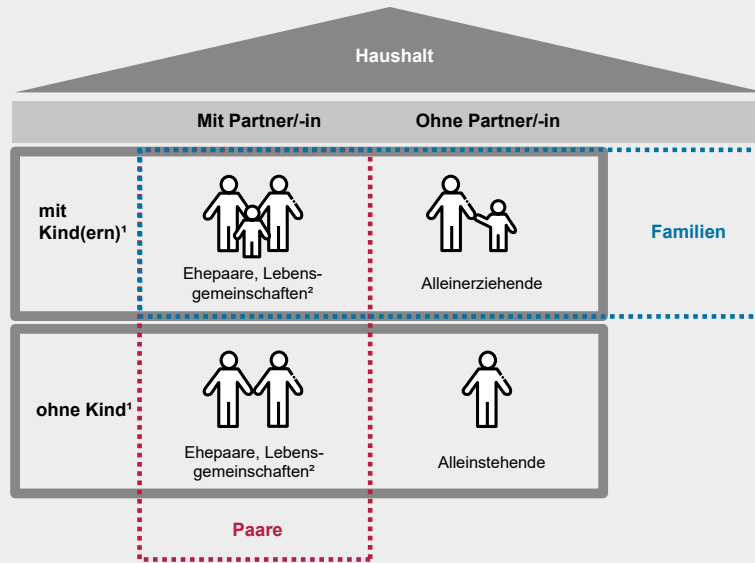
Bundesland	Insgesamt		Einpersonenhaushalte		Mehrpersonenhaushalte				
	insgesamt	Veränderung zu 2011			davon mit ... Personen				
			1 000	%	1 000	%	zusammen	2	3	4	5 und mehr
Baden-Württemberg	5 246	3,7	2 033	38,8	3 213	54,0	21,0	17,8	7,2
Bayern	6 311	3,5	2 527	40,0	3 784	55,2	20,2	18,7	5,9
Berlin	1 971	-1,4	988	50,1	983	59,3	20,5	14,6	5,5
Brandenburg	1 247	-1,5	477	38,3	770	60,8	21,2	14,3	3,8
Bremen	357	-1,9	178	49,9	179	57,5	20,1	15,1	7,3
Hamburg	980	-2,5	474	48,4	506	58,3	21,3	14,8	5,5
Hessen	3 065	3,3	1 249	40,8	1 816	56,7	20,3	16,6	6,4
Mecklenburg-Vorpommern	820	-3,6	331	40,4	489	64,6	18,8	12,7	3,9
Niedersachsen	3 874	0,4	1 560	40,3	2 314	57,5	20,0	16,0	6,4
Nordrhein-Westfalen	8 645	-0,2	3 472	40,2	5 173	57,2	19,8	16,4	6,6
Rheinland-Pfalz	1 931	2,3	703	36,4	1 228	57,1	21,7	15,6	5,6
Saarland	476	-1,9	191	40,1	286	55,6	23,1	15,4	5,9
Sachsen	2 119	-4,3	949	44,8	1 170	63,4	18,5	14,2	3,9
Sachsen-Anhalt	1 112	-6,6	452	40,6	660	64,7	21,1	10,9	3,2
Schleswig-Holstein	1 444	2,6	580	40,2	864	61,3	18,5	15,3	5,0
Thüringen	1 085	-3,4	456	42,0	629	62,8	20,7	12,7	4,0
Deutschland	40 683	0,6	16 619	40,8	24 064	57,6	20,3	16,2	5,9

1 Hauptwohnsitzhaushalte (2021) bzw. Privathaushalte am Haupt- und Nebenwohnsitz (2011).

G2 Durchschnittliche Haushaltsgröße 2021 nach Bundesländern



Ü1 Lebensformen im Mikrozensus



1 Als Kinder zählen Personen (ohne Altersbegrenzung) mit mindestens einem Elternteil und ohne Lebenspartner/-in bzw. eigene Kinder im Haushalt. – 2 Gemischtgeschlechtliche und gleichgeschlechtliche Ehepaare bzw. Lebensgemeinschaften.

T4 Familien¹ 2011–2021 nach Familientypen und Zahl der Kinder

Familientyp Zahl der Kinder	2011	2016	2020	2021			
				insgesamt	Anteil an insgesamt	Veränderung zu	
						2011	2020
1 000				%	Prozentpunkte		
Familien insgesamt	603,4	598,4	586,9	593,3	100		
mit einem Kind	315,0	311,7	300,9	315,6	53,2	1,0	1,9
mit zwei Kindern	223,2	221,3	216,2	211,4	35,6	-1,4	-1,2
mit drei und mehr Kindern	65,2	65,4	69,8	66,3	11,2	0,4	-0,7
Ehepaare	436,4	429,3	427,8	415,0	100		
mit einem Kind	200,6	195,1	192,8	198,9	47,9	1,9	2,8
mit zwei Kindern	181,1	179,5	173,9	162,3	39,1	-2,4	-1,5
mit drei und mehr Kindern	54,7	54,7	61,1	53,8	13,0	0,5	-1,3
Lebensgemeinschaften	33,4	34,4	41,3	48,9	100		
mit einem Kind	21,6	23,0	25,3	30,0	61,3	-3,3	0,0
mit zwei Kindern	(9,6)	(8,4)	12,2	13,9	28,4	(-0,3)	-1,1
mit drei und mehr Kindern	/	/	/	/	/	/	/
Alleinerziehende	133,6	134,8	117,8	129,4	100		
mit einem Kind	92,8	93,6	82,9	86,6	66,9	-2,6	-3,5
mit zwei Kindern	32,5	33,5	30,1	35,3	27,3	3,0	1,7
mit drei und mehr Kindern	(8,4)	(7,7)	/	(7,5)	(5,8)	(-0,5)	/

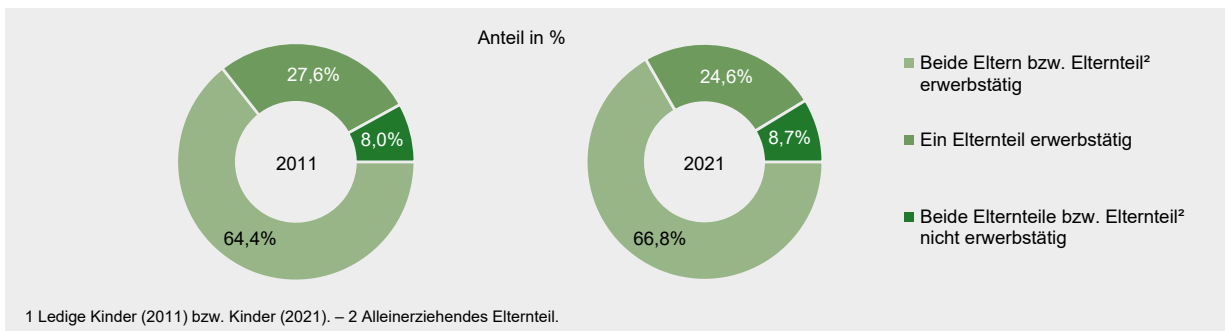
1 Familien mit Kindern in Hauptwohnsitzhaushalten (ab 2020) bzw. mit ledigen Kindern in Privathaushalten am Hauptwohnsitz (vor 2020).

T5 Kinder¹ 2011–2021 nach Erwerbsbeteiligung der Eltern

Erwerbsbeteiligung der Eltern	2011	2016	2020	2021			
				insgesamt	Anteil an insgesamt	Veränderung zu	
						2011	2020
1 000				%	Prozentpunkte		
Beide Eltern bzw. Elternteil ² erwerbstätig	420,1	436,2	437,2	442,3	66,8	2,4	0,7
Ein Elternteil erwerbstätig	179,8	151,7	173,0	163,0	24,6	-3,0	-1,5
Beide Elternteile bzw. Elternteil ² nicht erwerbstätig	52,1	63,2	51,6	57,3	8,7	0,7	0,9

1 Kinder unter 18 Jahren (ab 2020) bzw. ledige Kinder unter 18 Jahren (vor 2020). – 2 Alleinerziehendes Elternteil.

G3 Kinder¹ 2011–2021 nach Erwerbsbeteiligung der Eltern



T6 Einrichtungen und Personal der Kindertagesbetreuung 2012–2022 nach ausgewählten Merkmalen

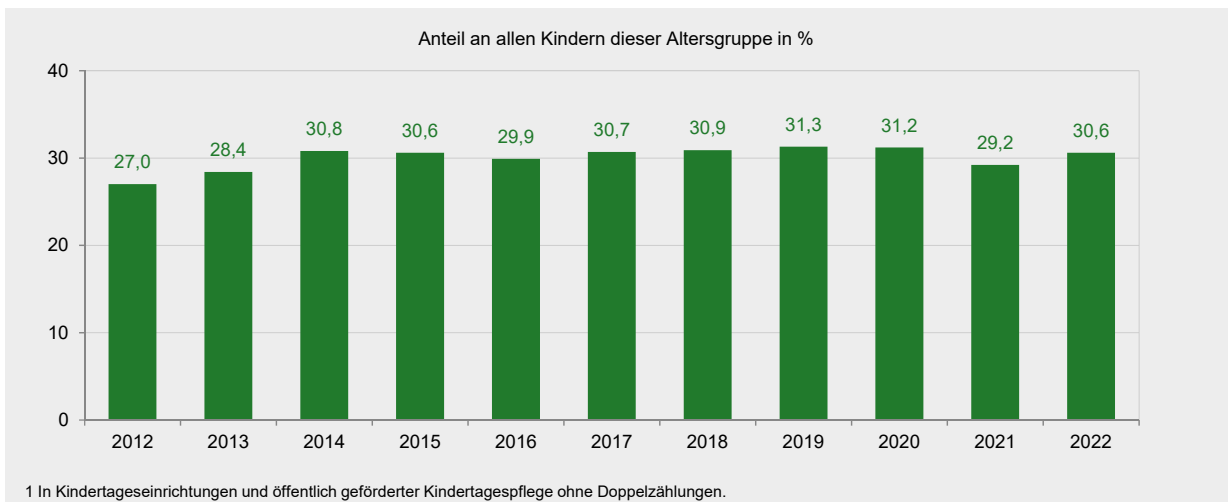
Merkmal	2012	2017	2021	2022			
				insgesamt	Veränderung zu		
					2012	2021	
Anzahl				%			
Träger der Einrichtungen	2 445	2 515	2 590	2 600	6,3	0,4	
Öffentliche Träger	1 100	1 179	1 280	1 313	19,4	2,6	
Caritasverband	700	703	657	677	-3,3	3,0	
Diakonisches Werk	406	424	413	409	0,7	-1,0	
Sonstige Träger	239	209	240	201	-15,9	-16,3	
Personal							
in Tageseinrichtungen	31 034	37 782	42 304	43 979	41,7	4,0	
pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal	24 874	30 842	34 757	36 093	45,1	3,8	
hauswirtschaftliches und technisches Personal	6 160	6 940	7 547	7 886	28,0	4,5	
Tagesmütter und -väter	1 896	1 519	1 351	1 364	-28,1	1,0	
Tagesmütter	1 844	1 483	1 313	1 323	-28,3	0,8	
Tagesväter	52	36	38	41	-21,2	7,9	

T7 Kinder in Kindertagesbetreuung¹ 2012–2022 nach Einrichtungsart und Alter

Alter	2012	2017	2021	2022			
				insgesamt	Anteil an allen Kindern entsprechenden Alters	Veränderung zu	
						2012	2021
Anzahl				%	Prozentpunkte		
Tagesbetreuung insgesamt (Tageseinrichtungen und Tagespflege)							
Insgesamt	146 493	159 544	170 115	173 417	32,7	2,7	0,2
unter 3 Jahre	25 589	33 761	33 506	35 444	30,6	3,6	1,4
3 – 6 Jahre	95 909	99 689	109 528	110 611	92,2	-5,1	-0,6
6 – 14 Jahre	24 995	26 094	27 081	26 362	9,3	0,8	-0,0
In Einrichtungen betreute Kinder							
Insgesamt	143 563	156 115	166 347	169 404	31,9	2,6	0,1
unter 3 Jahre	23 556	31 238	30 501	32 129	27,7	2,8	1,1
3 – 6 Jahre	95 805	99 530	109 209	110 258	91,9	-5,2	-0,6
6 – 14 Jahre	24 202	25 347	26 637	27 017	9,2	1,0	-0,0
In Tagespflege betreute Kinder							
Insgesamt	4 467	4 818	4 522	4 668	0,9	-0,0	0,0
unter 3 Jahre	2 236	2 664	3 060	3 382	2,9	0,6	0,3
3 – 6 Jahre	857	729	626	591	0,5	-0,4	-0,0
6 – 14 Jahre	1 374	1 425	836	695	0,2	-0,2	-0,1

¹ In Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege ohne Doppelzählungen.

G4 Unter 3-Jährige in Kindertagesbetreuung¹ 2012–2022



T8 Durchschnittliches Heiratsalter 2011–2021 nach Geschlecht und Familienstand vor Eheschließung

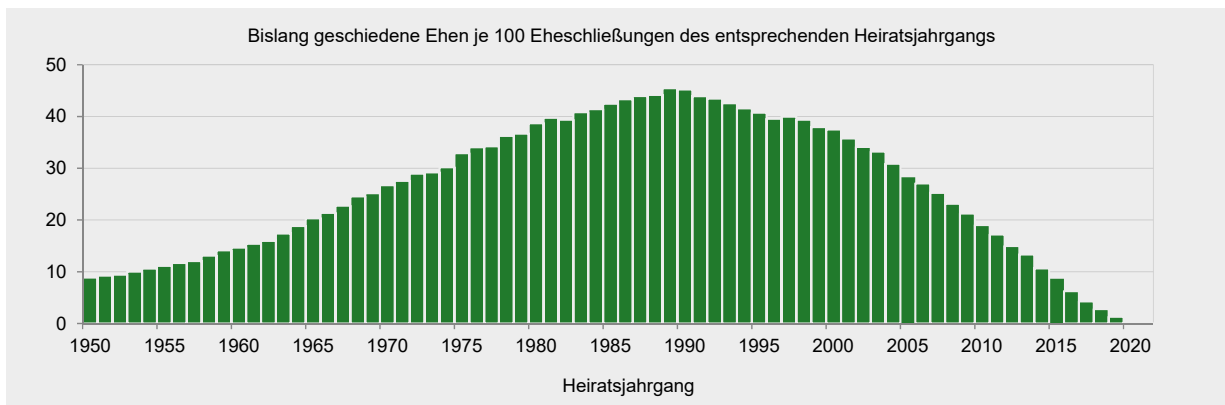
Geschlecht Familienstand vor Eheschließung	2011	2016	2019 ¹	2020	2021		
					insgesamt	Veränderung zu	
						2011	2020
durchschnittliches Alter in Jahren					in Jahren		
Frauen insgesamt ²	34,1	34,6	35,7	36,0	35,6	1,5	-0,4
ledig	29,8	30,4	31,3	31,6	31,5	1,7	-0,1
verwitwet	54,2	54,9	55,9	56,9	57,4	3,2	0,5
geschieden	44,4	46,0	47,8	48,5	48,2	3,8	-0,3
Männer insgesamt ²	37,3	37,7	38,5	38,8	38,3	1,0	-0,5
ledig	32,8	33,1	33,9	34,1	34,0	1,2	-0,1
verwitwet	62,9	64,0	63,5	65,1	66,0	3,1	0,9
geschieden	47,7	49,4	51,0	51,6	51,5	3,8	-0,1

1 Ab 2018 einschließlich Ehen von Personen gleichen Geschlechts. – 2 Ab 2016 einschließlich sonstige Familienstände.

T9 Ehescheidungen 2011–2021

Merkmal	2011	2016	2019	2020	2021		
					insgesamt	Veränderung zu	
						2011	2020
Anzahl					%		
Ehescheidungen insgesamt	10 483	8 857	8 008	7 800	7 416	-29,3	-4,9
je 1 000 bestehende Ehen	11,6	9,4	8,7	8,5	8,1	-30,2	-4,7
von der Scheidung betroffene minderjährige Kinder	7 761	6 273	5 969	5 880	5 704	-26,5	-3,0

G5 Gesamtscheidungsquoten der Heiratsjahrgänge 1950–2021



T10 Privathaushalte¹ 2011–2021 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	2011	2016	2020	2021			
				ins- gesamt	Anteil an insgesamt	Veränderung zu	
						2011	2020
1 000				%	Prozentpunkte		
Nach Zahl der Kinder² im Haushalt							
Ohne Kinder	1 274,7	1 349,5	1 329,5	1 339,0	69,3	1,5	-0,1
Mit ausschließlich volljährigen Kindern	198,2	193,1	185,0	186,7	9,7	-0,9	0,0
Mit Kindern unter 18 Jahren	405,4	404,5	400,3	405,9	21,0	-0,6	0,1
einem Kind unter 18 Jahren	211,1	213,5	200,2	211,0	10,9	-0,3	0,5
zwei Kindern unter 18 Jahren	152,9	147,5	153,0	147,7	7,6	-0,5	-0,3
drei Kindern unter 18 Jahren	32,4	33,6	37,1	36,3	1,9	0,2	-0,1
vier und mehr Kindern unter 18 Jahren	(9,0)	(9,8)	(10,0)	(10,8)	/	/	/
Nach Zahl der Erwerbstätigen im Haushalt							
Ohne Erwerbstätige	653,9	646,8	633,6	631,2	32,7	-2,1	-0,4
Ein/e Erwerbstätige/-r	626,3	666,9	650,8	665,8	34,5	1,1	0,5
Zwei Erwerbstätige	492,6	521,2	526,6	532,6	27,6	1,3	0,1
Drei und mehr Erwerbstätige	105,5	112,1	103,9	101,9	5,3	-0,3	-0,2
Nachrichtlich: nur Erwerbstätige	609,8	688,0	675,2	692,8	35,9	3,4	0,6
Nach Zahl der Personen im Rentenalter im Haushalt							
Ohne Personen im Rentenalter	1 281,5	1 344,1	1 299,7	1 309,2	67,8	-0,4	-0,1
Eine Person im Rentenalter	361,6	376,2	379,7	379,2	19,6	0,4	-0,2
Zwei und mehr Personen im Rentenalter	235,2	226,7	235,4	243,2	12,6	0,1	0,3
Nachrichtlich: nur Personen im Rentenalter	466,7	471,7	481,5	485,5	25,1	0,3	-0,0
Nach Überwiegendem Lebensunterhalt der Haupteinkommensperson³ im Haushalt							
Eigene Erwerbstätigkeit	1 094,3	1 154,9	1 155,1	1 161,2	60,1	1,9	-0,2
Arbeitslosengeld I/Leistungen nach Hartz IV	77,8	80,3	65,5	73,6	3,8	-0,3	0,4
Rente, Pension	609,7	599,5	598,3	592,3	30,7	-1,8	-0,6
Einkünfte von Angehörigen	38,5	39,0	28,7	33,8	1,7	-0,3	0,3
Sonstiges ⁴	57,9	73,2	67,1	70,5	3,7	0,6	0,1

1 Hauptwohnsitzhaushalte (ab 2020) bzw. Privathaushalte am Haupt- und Nebenwohnsitz (vor 2020). – 2 Vor 2020: nach Zahl der ledigen Kinder im Haushalt. – 3 Vor 2020: der/des Haupteinkommensbezieherin/s. – 4 Eigenes Vermögen, Sozialhilfe, Elterngeld, sonstige Unterstützungen.

T11 Wohnsituation privater Haushalte¹ 2002 und 2018 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Eigentümer- und Mieterhaushalte									
	insgesamt		Eigentümerhaushalte				Mieterhaushalte ²			
	2002	2018	2002	2018	2002	2018	2002	2018	2002	2018
	1 000				%		1 000		%	
Haushaltsgröße										
Einpersonenhaushalte	571,5	670,0	211,1	254,9	36,9	38,0	360,4	415,1	63,1	62,0
Mehrpersonenhaushalte	1 137,9	1 146,7	732,5	750,6	64,4	65,5	405,4	396,1	35,6	34,5
zwei Personen	586,2	653,8	373,5	429,3	63,7	65,7	212,7	224,6	36,3	34,4
drei Personen	265,5	245,3	164,3	155,0	61,9	63,2	101,2	90,3	38,1	36,8
vier und mehr Personen	286,2	247,6	194,7	166,3	68,0	67,2	91,5	81,2	32,0	32,8
Zahl der Kinder³ im Haushalt										
Ohne Kinder	1 287,6	1 448,0	702,5	796,0	54,6	55,0	585,2	652,1	45,4	45,0
Mit Kindern	421,6	368,7	241,0	209,5	57,2	56,8	180,7	159,2	42,9	43,2
einem Kind	207,4	190,5	110,9	104,2	53,5	54,7	96,5	86,3	46,5	45,3
zwei und mehr Kindern	214,3	178,2	130,1	105,3	60,7	59,1	84,2	72,8	39,3	40,9
Haushaltsnettoeinkommen										
Unter 1 500 EUR	636,1	386,2	255,2	117,3	40,1	30,4	380,9	268,9	59,9	69,6
1 500 – 2 000 EUR	255,8	236,6	130,7	103,2	51,1	43,6	125,1	133,4	48,9	56,4
2 000 – 3 200 EUR	392,0	466,6	246,0	256,9	62,8	55,1	146,0	209,6	37,2	44,9
3 200 – 4 500 EUR	158,9	313,9	119,9	218,0	75,5	69,4	38,9	95,9	24,5	30,6
4 500 EUR und mehr	94,4	281,5	76,7	230,1	81,3	81,7	17,8	51,4	18,9	18,3
Zahl der Einkommensbezieher im Haushalt										
Ein Einkommensbezieher	818,9	772,7	365,3	310,2	44,6	40,1	453,6	462,6	55,4	59,9
Zwei und mehr Einkommensbezieher	845,4	952,2	552,7	644,0	65,4	67,6	292,7	308,3	34,6	32,4
Erwerbsbeteiligung des/der Haupteinkommensbeziehers/-in im Haushalt										
Erwerbsperson	1 025,1	1 172,8	520,5	615,2	50,8	52,5	504,6	557,5	49,2	47,5
Erwerbstätige/-r	956,7	1 145,5	503,1	610,7	52,6	53,3	453,6	534,9	47,4	46,7
Erwerbslose/-r	68,4	27,2	17,4	/	25,4	/	51,0	22,7	74,6	83,5
Nichterwerbsperson	684,2	644,0	423,0	390,3	61,8	60,6	261,3	253,7	38,2	39,4
Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/-in im Haushalt										
Unter 25 Jahre	54,3	57,2	/	/	/	/	52,3	53,0	96,3	92,7
25 – 40 Jahre	396,5	342,6	133,4	97,9	33,6	28,6	263,1	244,7	66,4	71,4
40 – 65 Jahre	759,7	847,4	484,4	516,0	63,8	60,9	275,3	331,4	36,2	39,1
65 Jahre und älter	498,9	569,5	323,7	387,4	64,9	68,0	175,3	182,1	35,1	32,0
Privathaushalte ¹ insgesamt	1 709,3	1 816,7	943,4	1 005,5	55,2	55,3	765,8	811,2	44,8	44,7

1 Haushalte mit Angaben zur Wohnsituation. – 2 Haupt-, Untermieter und Sonstige (z. B. mietfreie Überlassung o. Ä.). – 3 Ledige Kinder unter 18 Jahren.

T12 Privathaushalte¹ und monatliche Bruttokaltmiete der Privathaushalte 2018 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Hau- shalte ins- gesamt	Monatliche Bruttokaltmiete von ... bis unter EUR							Durchschnittliche Bruttokaltmiete je Wohnung
		unter 200	200 – 300	300 – 400	400 – 500	500 – 600	600 – 750	750 und mehr	
		1 000	%							EUR
Haushaltsgröße									
Einpersonenhaushalte	354,6	3,9	15,3	30,7	23,1	13,8	8,9	(4,4)	424
Mehrpersonenhaushalte	354,4	1,5	4,4	11,9	20,2	21,2	22,2	18,8	615
zwei Personen	196,3	/	5,4	13,8	22,6	22,2	19,4	14,8	549
drei Personen	82,7	/	/	10,5	18,8	22,5	25,1	(18,8)	593
vier Personen	49,6	/	/	/	(15,9)	(17,9)	(26,8)	(27,9)	658
fünf und mehr Personen	25,9	/	/	/	/	/	(25,7)	(31,2)	659
Zahl der Kinder²									
Ohne Kinder	562,0	3,2	11,5	23,9	22,4	16,6	13,4	9,0	476
Mit Kindern	147,0	/	3,6	11,0	18,5	20,8	23,9	21,3	633
einem Kind	79,3	/	/	13,2	20,2	23,7	22,0	(16,8)	581
zwei Kindern	46,1	/	/	/	(16,1)	(19,0)	(26,7)	(25,5)	636
drei Kindern	16,7	/	/	/	/	/	/	/	638
vier und mehr Kindern	/	-	-	/	/	/	/	/	/
Haushaltsnettoeinkommen									
Unter 1 500 EUR	225,1	4,6	19,3	34,5	23,2	11,8	(4,8)	/	387
1 500 – 2 000 EUR	117,2	/	8,0	24,1	27,3	20,1	(13,4)	4,51	465
2 000 – 3 200 EUR	189,2	/	(5,2)	14,0	22,7	22,2	22,2	12,1	540
3 200 – 4 500 EUR	86,8	/	/	(7,8)	(15,0)	20,4	28,1	25,0	623
4 500 – 6 000 EUR	31,3	/	/	/	/	16,45	(24,1)	(39,6)	725
6 000 – 7 500 EUR	8,3	-	/	/	/	/	/	62,9	839
7 500 EUR und mehr	6,7	-	/	/	/	/	/	/	940
Zahl der Einkommensbezieher/-innen im Haushalt									
Ein(e) Einkommensbezieher/-in	434,5	3,4	13,4	27,6	22,9	15,0	11,3	(6,5)	450
Zwei und mehr Einkommensbezieher/-innen	274,5	/	4,1	11,3	19,7	21,4	22,3	19,6	588
Erwerbsbeteiligung des/der Haupteinkommensbeziehers/-in im Haushalt									
Erwerbsperson	505,4	2,2	8,4	19,4	21,6	18,0	16,6	13,9	477
Erwerbstätige/-r	484,2	2,1	7,6	19,3	21,5	18,3	17,0	14,2	530
Erwerbslose/-r	21,2	/	(25,2)	22,0	(23,8)	/	/	/	425
Nichterwerbsperson	203,6	(4,0)	13,5	26,0	21,8	16,0	13,0	(5,8)	449
Privathaushalte insgesamt	709,0	2,7	9,8	21,3	21,6	17,5	15,6	11,6	503
1 Haushalte mit Angaben zur Bruttokaltmiete. – 2 Ledige Kinder unter 18 Jahren.									

T13 Armutsgefährdungsschwellen¹ der Bevölkerung in Privathaushalten² 2011–2021 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	2011	2016	2020	2021		
	insgesamt				Veränderung zu	
	EUR				2011	2020
Haushalte ohne Kinder						
Einpersonenhaushalt	869	996	1 128	1 146	277	18
Zwei Erwachsene ohne Kinder	1 303	1 494	1 692	1 720	417	28
Haushalte mit Kindern unter 14 Jahren						
Ein/e Erwachsener/e und ein Kind	1 129	1 295	1 466	1 490	361	24
Zwei Erwachsene und ein Kind	1 564	1 793	2 030	2 063	499	33
Zwei Erwachsene und zwei Kinder	1 824	2 091	2 368	2 407	583	39
Zwei Erwachsene und drei Kinder	2 085	2 390	2 707	2 751	666	44

1 Zur Berechnung siehe Metadaten. – 2 Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten (ab 2020) bzw. in Privathaushalten am Hauptwohnsitz (vor 2020).

T14 Armutsgefährdungsquote¹ der Bevölkerung in Privathaushalten² 2011–2021 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	2011	2016	2020	2021		
	insgesamt				Veränderung zu	
	%				2011	2020
Prozentpunkte						
Haushalte ohne Kinder unter 18 Jahren						
Einpersonenhaushalte	27,2	28,9	28,6	28,0	0,8	-0,6
Zwei Erwachsene ohne Kinder	10,8	10,1	10,2	10,2	-0,6	0,0
Sonstiger Haushalt ohne Kinder	8,6	8,5	8,8	9,6	1,0	0,8
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren						
Ein/e Erwachsener/e mit Kindern	48,7	47,7	38,5	44,0	-4,7	5,5
Zwei Erwachsene und ein Kind	10,1	9,4	9,7	10,5	0,4	0,8
Zwei Erwachsene und zwei Kinder	12,9	13,5	11,9	12,6	-0,3	0,7
Zwei Erwachsene mit drei oder mehr Kindern	24,6	31,2	35,5	30,1	5,5	-5,4
Sonstiger Haushalt mit Kindern	19,9	19,4	22,9	20,4	0,5	-2,5
Erwerbsbeteiligung						
Erwerbstätige	8,4	8,8	8,9	8,3	-0,1	-0,6
Selbstständige und mithelfende Familienangehörige	10,2	9,2	13,1	12,1	1,9	-1,0
Abhängig Erwerbstätige	8,3	8,7	8,6	8,0	-0,3	-0,6
Erwerbslose	55,5	57,3	50,1	43,4	-12,1	-6,7
Nichterwerbspersonen	21,7	23,7	23,3	24,2	2,5	0,9
Renter/-innen, Pensionäre/-innen	17,6	18,4	19,4	20,0	2,4	0,6
Personen unter 18 Jahren	20,6	21,7	21,6	21,4	0,8	-0,2
Sonstige Nichterwerbspersonen	32,4	38,7	35,4	39,0	6,6	3,6
Qualifikationsniveau der Person mit dem höchsten Einkommen im Haushalt						
Niedrig (ISCED 0 bis 2)	39,3	41,4	38,6	38,5	-0,8	-0,1
Mittel (ISCED 3 und 4)	14,6	15,1	15,9	15,7	1,1	-0,2
Hoch (ISCED 5 und höher)	4,9	5,0	6,6	6,3	1,4	-0,3
Migrationshintergrund³						
Mit Migrationshintergrund	29,1	30,0	28,9	27,5	-1,6	-1,4
Ohne Migrationshintergrund	13,0	12,7	11,7	12,1	-0,9	0,4

nachrichtlich: Einkommensreichumsquote¹ 8,2 7,9 7,2 7,5 -0,7 0,3

1 Gemessen am Landesmedian. Zur Berechnung siehe Metadaten. – 2 Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten (ab 2020) bzw. in Privathaushalten am Hauptwohnsitz (vor 2020). – 3 Migrationshintergrund im weiteren Sinn (ab 2020) bzw. im engeren Sinn (vor 2020).

T15 Beratene Personen in Schuldnerberatung 2021 nach ausgewählten Merkmalen¹

Merkmal	Ins- gesamt	Zahl der Gläubiger					Höhe der Forderungen in EUR				
		1	2 – 5	5 – 10	10 – 20	20 und mehr	unter 10 000	10 000 – 25 000	25 000 – 50 000	50 000 – 100 000	100 000 und mehr
	Anzahl	Anteil an beratenen Personen insgesamt in %									
Haushaltstyp											
Alleinlebende Frau	2 649	8,7	21,6	26,6	26,9	16,3	35,9	29,1	19,1	11,2	(4,8)
Alleinerziehende Frau											
mit einem Kind	1 290	(7,0)	17,4	22,0	29,4	24,2	39,4	35,4	12,8	(8,1)	/
mit zwei Kindern	(784)	/	(15,3)	(21,6)	26,0	27,2	37,8	30,9	(16,4)	(8,8)	/
mit drei und mehr Kindern	(301)	/	/	(21,7)	(23,3)	(29,4)	39,9	(31,9)	/	/	/
Alleinlebender Mann	4 358	7,4	18,7	28,5	27,9	17,5	28,8	31,1	22,3	11,9	6,0
Alleinerziehender Mann											
mit einem Kind	(290)	/	/	/	(34,9)	(31,3)	/	(32,8)	/	/	/
mit zwei Kindern	/	/	/	/	/	/	/	/	(37,5)	/	/
mit drei und mehr Kindern	/	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Paare ohne Kind	2 299	9,2	23,0	21,6	26,0	20,2	25,3	27,0	19,9	17,0	10,8
Paare mit Kindern											
mit einem Kind	1 382	(6,2)	15,9	22,8	31,8	23,3	30,1	29,3	20,8	12,1	/
mit zwei Kindern	1 226	(7,0)	15,1	23,6	30,6	23,8	29,4	28,3	20,2	(12,9)	(9,2)
mit drei und mehr Kindern	(928)	/	(14,0)	22,5	35,5	22,4	28,7	34,5	18,0	(13,5)	/
Sonstige Lebensform	/	/	(14,3)	32,5	25,1	(19,1)	37,6	27,9	(18,7)	/	/
Geschlecht											
Frauen	7 963	8,4	19,6	23,9	26,8	21,3	36,6	31,0	17,4	9,8	5,2
Männer	8 188	7,2	17,2	25,8	29,9	19,9	25,4	29,4	22,3	14,6	8,3
Familienstand											
Ledig	6 267	7,3	14,4	26,8	29,9	21,6	39,1	34,1	17,5	6,9	(2,4)
Verheiratet, eingetragene Lebenspartnerschaft	4 279	8,5	20,4	22,2	28,7	20,4	25,7	27,3	20,6	16,0	10,4
Verheiratet getrennt lebend	1 459	(9,6)	17,1	25,1	27,6	20,6	28,2	24,7	20,3	15,9	10,9
Verwitwet	609	(7,3)	36,8	23,5	(18,7)	(13,8)	27,0	26,7	23,8	(12,6)	/
Geschieden	3 537	7,1	20,2	24,8	27,5	20,3	24,5	29,6	22,4	15,7	7,8
Altersgruppen											
Unter 20 Jahre	/	/	/	/	/	/	(58,5)	/	/	/	/
20 – 25 Jahre	(601)	/	(11,3)	24,0	34,2	26,5	65,6	24,9	/	/	-
25 – 35 Jahre	4 042	5,9	12,3	25,0	31,4	25,4	40,8	35,7	15,7	6,4	/
35 – 45 Jahre	4 049	8,0	14,1	23,6	29,3	25,0	28,7	31,7	22,7	11,4	5,5
45 – 55 Jahre	3 618	6,7	18,4	26,0	29,4	19,5	22,9	26,9	21,2	19,1	10,0
55 – 65 Jahre	2 553	8,9	26,7	27,3	24,3	12,8	23,5	27,8	22,4	15,3	11,0
65 – 70 Jahre	609	(12,5)	35,1	22,1	(21,0)	/	(21,5)	29,5	20,4	(15,5)	/
70 Jahre und älter	(625)	(18,3)	40,3	(18,8)	/	/	32,0	22,1	(21,2)	/	(12,9)
Beratene Personen insgesamt	16 151	7,8	18,4	24,9	28,4	20,6	30,9	30,2	19,9	12,3	6,8

¹ Nur Personen, die sich mit der statistischen Verwendung ihrer Angaben einverstanden erklären.



T16 Ausgewählte Einkommensarten und Abzüge von Privathaushalten 2008 und 2018 nach Lebensform

Merkmal	Haushalte insgesamt		Alleinlebende		Alleinerziehende ¹		Paare ²					
							Insgesamt		ohne Kind		mit Kindern ³	
	2008	2018	2008	2018	2008	2018	2008	2018	2008	2018	2008	2018
	1 000											
Privathaushalte insgesamt	1 870	1 933	691	741	(66)	(49)	843	857	550	591	292	266
	je Haushalt und Monat in EUR											
Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit	2 180	2 891	1 097	1 503	(1 072)	(1 771)	2 765	3 451	2 246	2 591	3 741	5 362
Einkommen aus öffentlichen Transferzahlungen	839	1 053	622	748	(638)	(829)	1 061	1 333	1 309	1 614	596	708
Haushaltsbruttoeinkommen	3 978	5 129	2 178	2 948	(2 300)	(3 279)	5 114	6 298	4 727	5 702	5 841	7 623
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	387	649	223	358	(207)	(367)	478	808	437	700	555	1 047
Einkommen-, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag	441	587	236	308	(143)	(243)	584	741	518	611	709	1 030
Haushaltsnettoeinkommen	3 150	3 927	1 720	2 299	(1 950)	(2 682)	4 052	4 794	3 772	4 423	4 577	5 620
Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	3 202	3 996	1 754	2 344	(2 006)	(2 724)	4 118	4 881	3 824	4 491	4 670	5 749

1 Ledige Kinder unter 18 Jahren. – 2 Ehepaare und nichteheliche Lebensgemeinschaften einschließlich gleichgeschlechtlicher Lebenspartnerschaften. – 3 Ledige Kinder unter 18 Jahren der Haupteinkommenspersonen oder der Ehe- bzw. Lebenspartner/-innen.

T17 Konsumausgaben von Privathaushalten 2008 und 2018 nach Lebensform

Merkmal	Haushalte insgesamt		Alleinlebende		Alleinerziehende ¹		Paare ²					
							insgesamt		ohne Kind		mit Kindern ³	
	2008	2018	2008	2018	2008	2018	2008	2018	2008	2018	2008	2018
	1 000											
Privathaushalte insgesamt	1 870	1 933	691	741	(66)	(49)	843	857	550	591	292	266
	je Haushalt und Monat in EUR											
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	337	379	182	207	(270)	(341)	419	464	376	427	500	545
Bekleidung und Schuhe	108	123	55	58	(88)	(142)	136	153	118	129	171	208
Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	780	978	538	707	(626)	(827)	913	1130	878	1098	978	1201
Innenausstattung, Haushaltsgeräte und Haushaltsgegenstände	120	151	57	77	(191)	(135)	162	203	148	199	188	211
Gesundheitspflege	105	132	54	85	(25)	(80)	149	167	175	192	100	111
Verkehr	377	444	212	230	(328)	(230)	471	559	419	482	571	729
Nachrichtenübermittlung	66	74	49	51	(64)	(73)	70	83	63	77	82	97
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	255	302	149	169	(137)	(246)	332	384	324	334	347	496
Bildungswesen	15	15	(6)	6	(21)	(20)	16	18	(5)	(10)	36	36
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	116	163	63	85	(58)	(110)	154	217	160	215	143	223
Andere Waren und Dienstleistungen	102	112	59	66	(69)	(96)	130	141	130	132	129	160
Konsumausgaben insgesamt	2 380	2 874	1 423	1 741	(1 877)	(2 299)	2 952	3 517	2 796	3 292	3 245	4 017

1 Ledige Kinder unter 18 Jahren. – 2 Ehepaare und nichteheliche Lebensgemeinschaften einschließlich gleichgeschlechtlicher Lebenspartnerschaften. – 3 Ledige Kinder unter 18 Jahren der Haupteinkommenspersonen oder der Ehe- bzw. Lebenspartner/-innen.

T18 Ausstattung von Privathaushalten mit ausgewählten Gebrauchsgütern 2008 und 2018 nach Lebensform

Merkmal	Haushalte insgesamt		Alleinlebende		Alleinerziehende ¹		Paare ²					
	2008	2018	2008	2018	2008	2018	insgesamt		ohne Kind		mit Kindern ³	
							2008	2018	2008	2018	2008	2018
	Anteil an allen hochgerechneten Haushalten der jeweiligen Spalte (Gruppe) in %											
Personenkraftwagen	84,4	86,6	67,0	74,3	(82,3)	83,7	95,6	94,9	94,2	94,7	98,1	95,4
Kraftrad (einschließlich Mofa und Roller)	14,1	13,3	(8,2)	(6,6)	/	/	16,2	14,8	14,3	14,1	19,7	(16,2)
Fahrrad	75,6	70,6	59,3	56,3	(90,5)	(87,0)	83,1	77,1	77,0	72,1	94,4	87,9
Flachbildfernseher	16,0	83,7	(8,6)	73,2	/	74,0	21,1	91,7	20,3	92,1	22,5	90,7
Satelliten-Empfangsgerät bzw. (Satelliten-TV-Anschluss)	51,3	61,2	39,2	51,9	(54,4)	(56,6)	59,1	67,4	54,8	66,9	66,9	68,6
Kabelanschluss	38,0	35,4	42,2	41,1	(35,8)	(36,4)	34,3	32,0	38,7	34,1	26,1	27,6
DVD-Player/Recorder (auch im PC)	69,9	38,4	52,7	34,8	(81,9)	(38,4)	78,1	40,0	69,7	40,5	93,6	38,6
Camcorder (analog oder digital)	20,4	14,5	(8,3)	(4,9)	/	/	28,0	19,0	19,7	15,5	43,4	26,4
Fotoapparat, analog oder digital	86,1	73,3	72,3	60,8	(94,3)	(67,2)	93,7	81,5	90,9	81,2	99,0	82,2
MP3-Player	36,8	34,6	19,9	22,0	(60,7)	(35,9)	37,8	39,6	24,7	31,7	62,1	56,4
CD-Player	80,7	-	70,1	-	(93,9)	-	85,2	-	79,4	-	95,7	-
Spielkonsole	20,5	30,1	(5,7)	12,3	(50,4)	(50,4)	24,2	33,0	(8,5)	17,9	53,1	65,4
PC stationär	64,1	47,3	43,1	32,5	(65,3)	32,1	72,8	52,9	63,6	53,9	89,7	50,7
PC mobil (Notebook, Laptop, Palmtop)	34,1	82,2	24,8	71,2	/	94,0	35,8	86,0	32,6	81,3	41,6	95,8
Internetzugang, Internetanschluss	65,3	92,8	46,4	86,6	(68,5)	98,8	74,3	95,5	65,4	93,3	90,6	100,0
Telefon stationär (auch schnurlos)	89,3	87,4	82,0	79,3	(78,1)	85,7	94,3	92,6	94,6	93,4	93,8	90,9
Telefon mobil (Handy, Autotelefon)	86,6	96,6	77,6	93,2	(100,0)	100,0	90,8	98,5	88,0	97,9	96,0	99,7
Anrufbeantworter	49,8	-	43,7	-	(46,3)	-	55,0	-	51,8	-	60,9	-
Navigationssystem/ -gerät	22,6	52,9	11,1	37,6	/	(35,2)	29,8	61,6	28,4	63,0	32,4	58,4
Kühlschrank, Kühl-Gefrierkombination	98,0	99,7	97,1	99,1	(99,4)	100,0	98,5	100,0	98,2	100,0	99,0	100,0
Gefrierschrank, Gefriertruhe	63,0	56,5	41,0	39,4	(64,8)	(37,9)	74,7	66,7	74,3	70,2	75,3	59,1
Geschirrspülmaschine	69,1	76,9	45,5	57,5	(66,3)	71,9	83,6	90,1	79,3	87,0	91,3	96,7
Mikrowellengerät	70,6	73,4	60,4	63,4	(77,0)	(65,4)	74,3	79,1	71,4	76,4	79,5	84,8
Wäschetrockner (auch Kombigerät)	51,7	56,2	29,4	37,3	(50,8)	(50,6)	65,8	68,5	61,3	64,5	74,2	77,0

1 Mit ledigen Kindern unter 18 Jahren. – 2 Ehepaare und nichteheliche Lebensgemeinschaften einschließlich gleichgeschlechtlicher Lebenspartnerschaften. – 3 Ledige Kinder unter 18 Jahren der Haupteinkommenspersonen oder der Ehe- bzw. Lebenspartner/-innen.

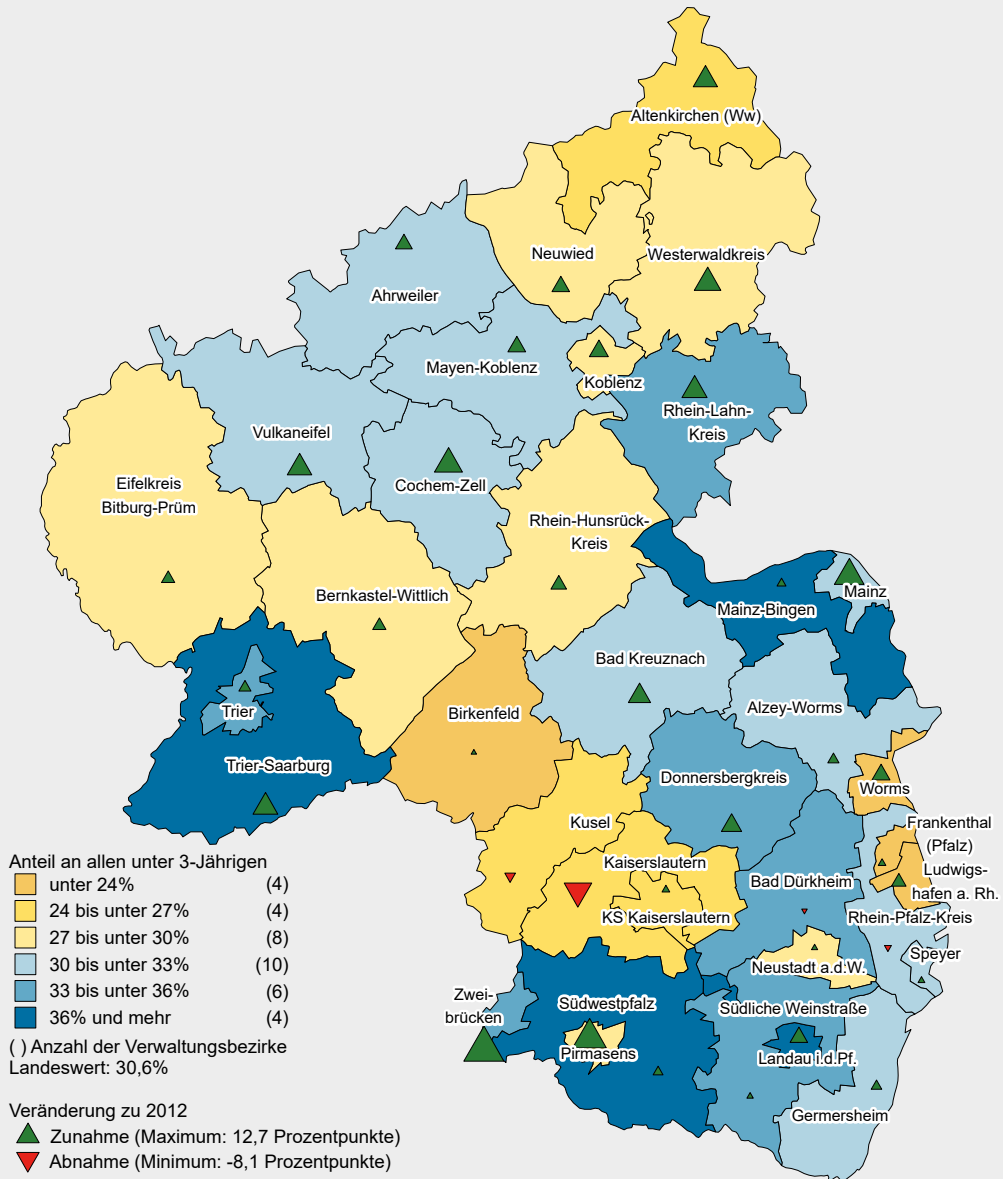
T19 Kinder in Kindertagesbetreuung am 1. März 2022 nach Alter und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 3		3 – 6		6 – 14	
		Anzahl	Betreuungs- quote ¹	Anzahl	Betreuungs- quote ¹	Anzahl	Betreuungs- quote ¹
			%		%		%
Frankenthal (Pfalz), St.	1 911	277	19,1	1 318	84,1	316	8,7
Kaiserslautern, St.	3 851	795	26,8	2 403	85,0	653	10,4
Koblenz, St.	4 493	873	27,7	2 792	92,7	828	11,2
Landau i. d. Pfalz, St.	2 114	470	37,0	1 305	99,8	339	11,0
Ludwigshafen a. Rh., St.	7 768	1 221	21,5	4 807	82,3	1 740	12,3
Mainz, St.	8 964	1 992	32,8	5 331	91,9	1 641	11,8
Neustadt a. d. Weinstr., St.	2 356	418	28,0	1 550	96,6	388	10,5
Pirmasens, St.	1 579	291	28,0	949	90,7	339	12,3
Speyer, St.	2 352	435	32,5	1 272	91,1	645	18,2
Trier, St.	4 798	968	34,8	2 736	97,3	1 094	15,6
Worms, St.	3 541	559	22,3	2 338	88,3	644	10,0
Zweibrücken, St.	1 430	283	33,2	808	89,0	339	14,4
Ahrweiler	4 943	1 109	31,2	3 285	92,0	549	6,2
Altenkirchen (Ww.)	5 020	973	26,1	3 404	89,7	643	6,8
Alzey-Worms	6 204	1 283	32,6	4 005	97,5	916	9,3
Bad Dürkheim	5 722	1 204	34,1	3 613	97,6	905	9,9
Bad Kreuznach	6 756	1 404	32,1	4 450	95,5	902	7,8
Bernkastel-Wittlich	4 502	933	29,1	2 984	93,1	585	7,3
Birkenfeld	2 814	528	22,9	1 930	81,8	356	6,4
Cochem-Zell	2 312	494	32,5	1 523	95,2	295	7,3
Donnersbergkreis	3 128	710	34,6	2 071	94,4	347	6,3
Eifelkreis Bitburg-Prüm	4 010	785	27,6	2 747	88,7	478	6,4
Germersheim	6 273	1 210	31,6	3 815	96,1	1 248	12,9
Kaiserslautern	4 458	904	24,1	3 018	80,8	536	6,6
Kusel	2 590	482	24,7	1 742	87,7	366	7,7
Mainz-Bingen	10 134	2 351	39,4	5 977	94,2	1 806	10,9
Mayen-Koblenz	9 421	1 939	32,4	6 021	93,9	1 461	9,4
Neuwied	7 487	1 533	27,6	5 041	90,0	913	6,7
Rhein-Hunsrück-Kreis	4 150	824	28,8	2 777	95,1	549	7,4
Rhein-Lahn-Kreis	5 168	1 154	35,5	3 315	95,0	699	8,0
Rhein-Pfalz-Kreis	7 464	1 464	32,1	4 715	94,1	1 285	11,0
Südliche Weinstraße	4 591	965	33,4	3 042	96,6	584	7,4
Südwestpfalz	3 849	872	37,3	2 175	92,0	802	13,2
Trier-Saarburg	6 492	1 583	39,0	4 142	96,2	767	6,6
Vulkaneifel	2 198	440	30,1	1 462	92,6	296	7,3
Westerwaldkreis	8 574	1 718	29,6	5 748	94,7	1 108	7,3
Rheinland-Pfalz	173 417	35 444	30,6	110 611	92,2	27 362	9,3
kreisfreie Städte	45 157	8 582	28,0	27 609	89,7	8 966	12,1
Landkreise	128 260	26 862	31,5	83 002	93,0	18 396	8,3

¹ Bezogen auf die jeweilige Bevölkerung am 31.12.2021.

K1 Betreuungsquote der unter 3-Jährigen in Kindertagesbetreuung am 1. März 2022¹ nach Verwaltungsbezirken

3



¹ Im Jahr 2022 bezogen auf die jeweilige Bevölkerung am 31.12.2021.



Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karte	Übersicht
Mikrozensus	T1 bis T5, T10, T13, T14	G1 bis G3	-	Ü1
Mikrozensus – Zusatzerhebung zur Wohnsituation privater Haushalte	T11, T12	-	-	-
Statistik der Kinder und tätigen Personen in Tageseinrichtungen	T1, T6, T7, T19	G4	K1	-
Statistik der Kinder und tätigen Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege	T1, T6, T7, T19	G4	K1	-
Bevölkerungsfortschreibung	T1	-	-	-
Statistik der Eheschließungen	T1, T8	-	-	-
Statistik der Ehescheidungen	T1, T9	G5	-	-
Statistik zur Überschuldung privater Personen	T15	-	-	-
Einkommens- und Verbrauchsstichprobe	T16 bis T18	-	-	-

Statistiken

Der **Mikrozensus** wird als laufende Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt seit 1957 durchgeführt (in den neuen Bundesländern seit 1991).

Das Fragenprogramm ist hinsichtlich der in den einzelnen Jahren zu erhebenden Inhalte festgelegt. Neben dem jährlichen Grundprogramm gibt es eine Reihe von Merkmalen, die nur im Abstand von vier Jahren erhoben werden. Diese Zusatzprogramme stellen Fragen zur Wohnsituation, zur Gesundheit, zu den Sozialversicherungen und zum Pendelverhalten der Bevölkerung. Rechtsgrundlage ist das Mikrozensusgesetz in der jeweils gültigen Fassung. Der Mikrozensus ist eine Stichprobenerhebung mit einem Auswahlsatz von rund einem Prozent der Bevölkerung. Mit der Hochrechnung erfolgt eine Anpassung an die durch die laufende Bevölkerungsfortschreibung ermittelten Bevölkerungszahlen.

Aufgrund von Anpassungen in der Erhebungsmethodik ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit den jeweiligen Vorjahren eingeschränkt. Dies betrifft die Jahre 2005 (Umstellung von fester auf kontinuierlich gleitende Berichtswochen im jeweiligen Erhebungsjahr), 2013 (Anpassung der Hochrechnungsfaktoren an Ergebnisse des Zensus 2011), 2016 (Anpassung der Auswahlgrundlage der Stichprobe an fortgeschriebene Bevölkerungszahlen des Zensus 2011) und 2020 (umfangreiche methodische Änderungen; siehe hierzu: www.destatis.de/mikrozensus2020). Seit dem Berichtsjahr 2020 wird den Ergebnissen die Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten zugrunde gelegt. Die Daten für das Berichtsjahr 2021 basieren auf Erstergebnissen.

Die **Statistik der Eheschließungen** (inklusive gleichgeschlechtlicher Ehen ab Oktober 2017) gehört zur Gruppe der Bevölkerungsstatistiken (siehe Kapitel Bevölkerung). Sie beruht – wie die Statistiken der Geburten und Sterbefälle – auf Angaben der Standesbeamten/-innen, die das jeweilige Ereignis beurkunden.

Für die **Statistik der Ehelösungen**, vor allem Ehescheidungen, sowie Aufhebungen gleichgeschlechtlicher Lebenspartnerschaften (geschlossene gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaften die nicht umgewandelt wurden) werden die Meldungen zu rechtskräftigen Beschlüssen der zuständigen Gerichte ausgewertet.

Die **Statistik der Kinder und tätigen Personen in Tageseinrichtungen** werden seit 2006 jährlich bei allen Kindertageseinrichtungen durchgeführt. Rechtsgrundlage ist das Sozialgesetzbuch (SGB) Achtes Buch (VIII), Neuntes Kapitel (Kinder- und Jugendhilfestatistik) §§ 98 – 103.

Die Betreuung der Kinder in Tageseinrichtungen wird ergänzt durch ein Betreuungsangebot von Tagesmüttern oder auch -vätern. Die **Statistik der Kinder und tätigen Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege** erfasst alle öffentlich geförderten Tagespflegeverhältnisse und erhebt Angaben zu den Betreuungspersonen und den betreuten Kindern. Rein privat organisierte Betreuungsverhältnisse werden nicht erfasst.

Die **Statistik zur Überschuldung privater Haushalte** ist eine freiwillige Erhebung, die bei den Schuldnerberatungsstellen der Verbraucher- und Wohlfahrtsverbände bzw. der Kommunen durchgeführt wird. Erhoben werden nur Angaben von Personen, die sich auf freiwilliger Basis zur Teilnahme bereit erklärt haben.

Schuldnerberatungsstellen haben die Aufgabe, Menschen in sozialer, wirtschaftlicher oder existenzieller Not in wirtschaftlicher und rechtlicher Hinsicht zu beraten. Ziel ist die Sanierung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Betroffenen. Da einerseits nicht alle überschuldeten Personen die Dienste der Beratungsstellen in Anspruch nehmen und andererseits beratene Personen nicht zwangsläufig überschuldet sein müssen, kann die Statistik keine Aussagen über die Gesamtzahl der überschuldeten Personen oder Haushalte treffen. Für das Berichtsjahr 2014 erfolgte erstmals

eine freie Hochrechnung. Die Ergebnisse sind somit repräsentativ für alle Personen, die im Berichtsjahr die Hilfe einer Schuldenberatungsstelle in Anspruch genommen haben.

Alle fünf Jahre werden private Haushalte in Deutschland im Rahmen der **Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS)** zu ihren Einnahmen und Ausgaben, zur Vermögensbildung, zur Aus-

stattung mit Gebrauchsgütern und zur Wohnsituation befragt. Bei der EVS handelt es sich um eine Stichprobenerhebung bei etwa 0,2 Prozent aller privaten Haushalte. In der Erhebung sind nur solche Haushalte vertreten, die sich freiwillig zur Teilnahme bereit erklärt haben. Mit der Hochrechnung erfolgt eine Anpassung an die Eckwerte des Mikrozensus hinsichtlich Haushaltstyp, sozialer Stellung und Haushaltsnettoeinkommen.

Glossar

Alleinerziehende

Mütter und Väter, die ohne Ehe- oder Lebenspartner/-in mit minder- oder volljährigen Kindern in einem Haushalt zusammen leben. Elternteile mit Lebenspartner/-in im Haushalt zählen zu den Lebensgemeinschaften mit Kindern.

Alleinstehende

Ledige, verheiratet getrennt lebende, geschiedene und verwitwete Personen, die im Ein- oder Mehrpersonenhaushalt ohne Ehe- oder Lebenspartner/-in und ohne Kinder (bis Berichtsjahr 2019 ohne ledige Kinder) leben. Sie können sich den Haushalt mit ausschließlich familienfremden Personen (Nichtverwandten) teilen, z.B. in einer Studenten-Wohngemeinschaft oder mit einem befreundeten Ehepaar. Ebenso können sie in einem Haushalt mit (nicht geradlinig bzw. seitenverwandt) verwandten Haushaltsmitgliedern leben, beispielsweise als Onkel, Tante, Geschwister, Cousine/Cousin.

Armutsgefährdungsquote

Indikator zur Messung relativer Einkommensarmut. Sie wird – entsprechend dem EU-Standard – definiert als Anteil der Personen, deren Äquivalenzeinkommen weniger als 60 Prozent des Medians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung (in Hauptwohnsitzhaushalten bzw. bis Berichtsjahr 2019 in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung) beträgt. Das Äquivalenzeinkommen ist ein auf Basis des Haushaltsnettoeinkommens berechnetes bedarfsgewichtetes Pro-Kopf-Einkommen je Haushaltsmitglied.

Armutsgefährdungsschwelle

Grundlage der Berechnungen der Armutsgefährdungsquote ist die Armutsgefährdungsschwelle. Die Armutsgefährdungsschwelle wird bei 60 Prozent des Medians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung (bis Berichtsjahr 2019 in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung, ab Berichtsjahr 2020 in Hauptwohnsitzhaushalten) der jeweiligen Bezugsregion festgelegt. Die Armutsgefährdungsschwelle auf Basis des Haushaltsnettoeinkommens wird errechnet, indem diese Schwelle (60 Prozent des Medians der Äquivalenzeinkommen) mit dem Bedarfsgewicht des Haushalts (nach neuer OECD-Skala) multipliziert wird. Liegt das Haushaltsnettoeinkommen eines Haushalts mit gegebener Zusam-

mensetzung unter diesem Betrag wird von Armutsgefährdung ausgegangen.

Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz

Alle Mitglieder einer Familie/Lebensform, deren Bezugsperson am Ort der Hauptwohnung lebt. Leben einzelne Mitglieder der Familie/Lebensform selbst an einem Nebenwohnsitz, zählen sie dennoch – entsprechend dem Wohnsitz der Bezugsperson ihrer Familie/Lebensform – zur „Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz“ dazu. Zugleich kann die Familie/Lebensform als eine zusammengehörige Einheit abgebildet werden, auch wenn einzelne Mitglieder zeitweise abwesend sind. Lebensformen mit Kindern werden als „Familien“ bezeichnet. Haushaltsgemeinschaften ohne Kinder sowie Alleinstehende sind „Lebensformen ohne Kinder“.

Bevölkerung in Familien/Lebensformen in Hauptwohnsitzhaushalten

Bevölkerung, welche in Hauptwohnsitzhaushalten ansässig ist und einer Lebensform zugehörig ist, welche mindestens ein Mitglied mit Hauptwohnsitz aufweist.

Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten

Haushaltsmitglieder der Hauptwohnsitzhaushalte, unabhängig vom individuellen Status von Haupt- und Nebenwohnsitz. Da eine Person in mehreren Hauptwohnsitzhaushalten wohnberechtigt sein kann, sind somit Mehrfachzählungen möglich. Die Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten umfasst nicht den Teil der Bevölkerung, der ausschließlich in Gemeinschaftsunterkünften lebt.

Bevölkerung in Privathaushalten

Alle Personen, die am Haupt- oder Nebenwohnsitz allein (Einpersonenhaushalt) oder zusammen mit anderen Personen (Mehrpersonenhaushalt) eine wirtschaftliche Einheit (Privathaushalt) bilden. Sie werden auch als Haushaltsmitglieder bezeichnet. Die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften (z.B. Alten- oder Pflegeheime) wird nicht berücksichtigt. Falls eine Person an ihrem Hauptwohnsitz und an ihrem Nebenwohnsitz befragt wird und jeweils einen Haushalt führt, werden Person und Haushalt doppelt gezählt.



Bezugsperson der Familie/Lebensform

Seit dem Mikrozensus 2005 ist die Bezugsperson bei Ehepaaren der Ehemann, bei nichtehelichen (gemischtgeschlechtlichen) Lebensgemeinschaften der männliche Lebenspartner, bei gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften der/die ältere Lebenspartner/-in, bei Alleinerziehenden der allein Erziehende Elternteil und bei Alleinstehenden die befragte Person selbst.

Ehepaare

Verheiratet zusammen lebende Personen. Hält sich ein Ehegatte zum Zeitpunkt der Erhebung zeitweilig oder dauerhaft außerhalb des befragten Haushalts auf und erteilt der befragte Ehegatte für ihn keinerlei Angaben, so gelten die Ehepartner zwar als verheiratet, aber getrennt lebend. Ab dem Berichtsjahr 2018 werden auch gleichgeschlechtliche Ehepaare erfasst.

Eheschließungen

Als Eheschließungen werden die standesamtlichen Trauungen gezählt, auch die von Ausländer/-innen.

Ehescheidungen

Gemäß § 1564 BGB kann eine Ehe nur durch gerichtlichen Beschluss auf Antrag eines oder beider Ehegatten geschieden werden. Die Ehe ist mit Rechtskraft des Urteils aufgelöst. Eine Ehe kann geschieden werden, wenn sie gescheitert ist, d. h., wenn die Lebensgemeinschaft der Ehegatten nicht mehr besteht und nicht erwartet werden kann, dass sie sie wieder herstellen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem für den Gerichtsstand maßgeblichen Wohnort gemäß § 122 FamFG.

Eingetragene Lebenspartnerschaften

Das Lebenspartnerschaftsgesetz (LPartG) vom 16. Februar 2001 ermöglicht es zwei Menschen gleichen Geschlechts, ihrer Beziehung einen rechtlichen Rahmen zu geben. Die Lebenspartner/-innen sind einander zur Fürsorge und Unterstützung sowie zur gemeinsamen Lebensgestaltung verpflichtet.

Eigentümer/-innen

Als Eigentümer/-in eines Gebäudes gilt, wem das Eigentum an einem Gebäude rechtlich ganz oder teilweise (Grundbucheintragung) zusteht. Als Eigentümer/-in einer Wohnung gilt, wem das Eigentum an einer Wohnung rechtlich ganz (Grundbucheintragung) zusteht.

Eigentümerhaushalte

Haushalte, die in Eigentümerwohneinheiten, also in von Eigentümer/-innen selbst genutzten Wohnungen in Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern sowie Eigentümern selbst genutzten Eigentumswohnungen wohnen.

Erwerbsbeteiligung

Nach dem Labour-Force-Konzept der International Labour Organization (ILO) gliedert sich die Bevölkerung nach ihrer Betei-

ligung am Erwerbsleben in Erwerbstätige, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen.

Erwerbslose

Personen ohne Erwerbstätigkeit, die sich in den letzten vier Wochen aktiv um eine Arbeitsstelle bemüht haben und sofort, d. h. innerhalb von zwei Wochen, für die Aufnahme einer Tätigkeit zur Verfügung stehen. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie bei einer Arbeitsagentur als Arbeitslose gemeldet sind. Bei Zeitvergleichen ist zu beachten, dass das Verfügbarkeitskriterium bei den veröffentlichten Erwerbslosenzahlen der Mikrozensusdaten erst ab 2005 berücksichtigt wird. Die Unterschiede zwischen den Erwerbslosen und den Arbeitslosen der Bundesagentur für Arbeit (BA) sind erheblich. Einerseits können nicht bei den Arbeitsagenturen registrierte Arbeitsuchende erwerbslos sein. Andererseits zählen Arbeitslose, die eine geringfügige Tätigkeit ausüben, nach ILO-Definition nicht als Erwerbslose, sondern als Erwerbstätige.

Erwerbstätige

Erwerbstätige sind nach der Definition der Internationalen Arbeitsorganisationen (ILO) alle Personen im Alter ab 15 Jahren, die im Berichtszeitraum mindestens eine Stunde gegen Entgelt irgendeiner beruflichen Tätigkeit nachgehen bzw. in einem Arbeitsverhältnis stehen (Arbeitnehmer/-innen einschl. Soldatinnen und Soldaten), selbstständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige im Betrieb eines Familienmitglieds mitarbeiten, ohne dafür Lohn und Gehalt zu beziehen. Daneben gelten auch Personen als erwerbstätig, die vorübergehend nicht arbeiten, sofern sie formell mit ihrem Arbeitsplatz verbunden sind (z. B. wegen Urlaub, Krankheit usw.).

Familien

Die Familie im statistischen Sinn umfasst im Mikrozensus alle Eltern-Kind-Gemeinschaften, das heißt gemischtgeschlechtliche und gleichgeschlechtliche Ehepaare/Lebensgemeinschaften sowie alleinerziehende Mütter und Väter mit Kindern (bis Berichtsjahr 2019 mit ledigen Kindern) im Haushalt. Einbezogen sind in diesen Familienbegriff – neben leiblichen Kindern – auch Stief-, Pflege- und Adoptivkinder ohne Altersbegrenzung. Eltern-Kind-Beziehungen, die über Haushaltsgrenzen hinweg bestehen, bleiben unberücksichtigt. Kinder, die noch gemeinsam mit den Eltern in einem Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, sowie Kinder die mit einem Partner oder einer Partnerin in einer Lebensgemeinschaft leben, werden im Mikrozensus nicht der Herkunftsfamilie zugerechnet, sondern zählen statistisch als eigene Familie beziehungsweise Lebensform.

Gläubiger

Person (oder Firma, Kommune, Land), die einen Anspruch (z. B. auf Leistungen durch Kauf, Rückzahlung usw.) gegen den/die Schuldner/-in hat. Der Gläubiger ist derjenige, der eine Leistung fordern kann.

Haupteinkommensbezieher/-in

Person mit dem höchsten monatlichen Nettoeinkommen im Haushalt.

Haupteinkommensperson

Person mit dem höchsten monatlichen Nettoeinkommen im Haushalt (bis Berichtsjahr 2019 als Haupteinkommensbezieher/-in bezeichnet). Personen unter 15 Jahren sind als Haupteinkommensperson eines Haushalts ausgeschlossen. Ab 2020 wird die Haupteinkommensperson ausschließlich unter den Personen ab 18 Jahren ausgewählt, sofern diese vorhanden sind.

Hauptwohnsitzhaushalte

Hauptwohnsitzhaushalte sind die Teilmenge der Haushalte, in welchen mindestens eine Person dieses Haushalts dort mit Hauptwohnsitz lebt und 16 Jahre oder älter ist.

Haushalt

Als (Privat-)Haushalt zählt jede zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft (Mehrpersonenhaushalte) sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften (Einpersonenhaushalte, zum Beispiel auch Einzeluntermieter/-innen). Gemeinschaftsunterkünfte gelten nicht als Haushalte.

Kinder

Personen (bis Berichtsjahr 2019 ledige Personen) ohne Lebenspartner/-in und ohne eigene Kinder im Haushalt, die mit mindestens einem Elternteil in einer Familie zusammenleben. Als Kinder gelten im Mikrozensus neben leiblichen Kindern auch Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder, sofern die zuvor genannten Voraussetzungen vorliegen. Eine Altersbegrenzung für die Zählung als Kind im Mikrozensus besteht prinzipiell nicht.

Lebensformen

Grundlage für die Bestimmung der Lebensform sind soziale Beziehungen zwischen den Mitgliedern eines Haushalts. Die Lebensformen werden im Mikrozensus anhand der Elternschaft und anhand der Partnerschaft erfasst. Lebensformen mit Kindern werden als Familien bezeichnet. Zu den Lebensformen ohne Kinder zählen verheiratete und unverheiratete, gleich- oder gemischtgeschlechtliche Paare, soweit sie in einem Haushalt leben, sowie Alleinstehende.

Lebensgemeinschaften

Unter einer gemischtgeschlechtlichen (bis Mikrozensus 2016 nichtehelichen) oder gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaft wird im Mikrozensus eine Partnerschaft verstanden, bei welcher die Partner unverheiratet sind.

Miete

Die Miete (Bruttokaltmiete) setzt sich aus der Grundmiete und den „kalten“ Betriebskosten zusammen. Die Grundmiete ist der monatliche Betrag, der mit dem Vermieter als Entgelt für die Überlassung der ganzen Wohneinheit zum Zeitpunkt der Befragung vereinbart

war. „Kalte“ Betriebskosten sind die monatlich aufzuwendenden Beträge für Wasser, Kanalisation, Abwasserbeseitigung, Straßenreinigung, Müllabfuhr, Hausreinigung und -beleuchtung, Schornsteinreinigung, Hauswart und Hausverwaltung.

Migrationshintergrund

Nach definitorischer Abgrenzung im Mikrozensus hat eine Person einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil die deutsche Staatsangehörigkeit nicht durch Geburt besitzt.

Nettoeinkommen

Im Mikrozensus wird für jedes Haushaltsmitglied die Höhe des persönlichen Nettoeinkommens im letzten Monat (Summe aller Einkunftsarten ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge) erfragt. Hierzu zählen zum Beispiel Erwerbseinkommen, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Arbeitslosengeld beziehungsweise -hilfe, Kindergeld, Wohngeld, Sachbezüge. Dazu stufen sich die Befragten in ein Raster vorgegebener Einkommensklassen ein. Neben dem persönlichen Nettoeinkommen der Haushaltsmitglieder wird für jeden Haushalt die Höhe seines Nettoeinkommens im letzten Monat (Summe aller Einkunftsarten ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge) erfragt. Hierzu zählen zum Beispiel Erwerbseinkommen, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Arbeitslosengeld beziehungsweise -hilfe, Kindergeld, Wohngeld, Sachbezüge. Dazu stuft der Haushalt das Haushaltsnettoeinkommen in ein Raster vorgegebener Einkommensklassen ein.

Nichterwerbspersonen

Personen, die keine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen und somit nach dem ILO-Konzept weder als erwerbstätig noch als erwerbslos einzustufen sind.

Nichterwerbstätige

Erwerbslose und Nichterwerbspersonen. Als nicht erwerbstätig gelten im Mikrozensus alle Personen, die in der Berichtswoche keiner Erwerbstätigkeit nachgingen.

ISCED-Klassifikation

Die ISCED-Klassifikation (International Standard Classification of Education) ist eine internationale Klassifikation des Bildungswesens, die ursprünglich von der UNESCO entwickelt wurde. Die ISCED-Bildungsstufen (in der Fassung von 2011) gelten als Standard für internationale Vergleiche von Bildungssystemen und -abschlüssen.

Nach ISCED-2011 wird das Bildungswesen in neun Bereiche untergliedert:

Niedriger Bildungsstand:

- Frühkindliche Bildung (ISCED 0): Kindertagesstätte, Kindertagespflege, Kindergarten, Schulkindergarten, Förderschulkindergarten



- Primarbereich (ISCED 1): Grundschule, Grundschulteil organisatorisch verbundener Schulen, Förderschule (ohne Förderschwerpunkt „Ganzheitliche Entwicklung“), Freie Waldorfschule (Klassenstufe 1 bis 4)
- Sekundarbereich I (ISCED 2): Hauptschule, Abendhauptschule, Realschule plus, Realschule, Abendrealschule, Integrierte Gesamtschule, Gymnasium, G8-Ganztagsschule, Freie Waldorfschule, Förderschulen (Klassenstufe 5 bis 9/10), Schulartübergreifende Orientierungsstufe (Klassenstufe 5 bis 6), Berufsvorbereitungsjahr, Berufsfachschule I, Berufsfachschule II

Mittlerer Bildungsstand:

- Sekundarbereich II (ISCED 3): Gymnasium, G8-Ganztagsschule, Freie Waldorfschule, Integrierte Gesamtschule, Förderschule (Klassenstufe 10/11 bis 12/13), Fachoberschule, Höhere Berufsfachschule, Dreijährige Berufsfachschule, Berufliches Gymnasium, Berufsschule
- Postsekundärer, nicht tertiärer Bereich (ISCED 4): Abendgymnasium, Kolleg, Studienkolleg, Berufsoberschule I, Berufsoberschule II, Duale Berufsoberschule, Schule des Gesundheitswesens, Beamtenanwärter/-innen im mittleren Dienst, Umschulung

Hoher Bildungsstand:

- Kurzes tertiäres Bildungsprogramm (ISCED 5): Fachschule, Meisterausbildung, Berufsakademie, Wirtschafts- und Verwaltungsakademie
- Bachelor- oder gleichwertiges Bildungsprogramm (ISCED 6): Bachelorstudiengang an Universität, Hochschule oder staatlich anerkannter Berufsakademie, Diplomstudiengang (FH) an Fachhochschule
- Master- oder gleichwertiges Bildungsprogramm (ISCED 7): Masterstudiengang an Hochschulen oder staatlich anerkannten Berufsakademien, Diplom-, Magister- oder Lehramtsstudiengang sowie Staatsprüfung oder vergleichbare Prüfungen an einer Universität oder anderen wissenschaftlichen Hochschule

- Promotions- oder gleichwertiges Programm (ISCED 8): Promotion, Promotionsstudium, Graduiertenschule, Graduiertenkolleg

Stellung im Beruf

Zugehörigkeit zu einer der folgenden Kategorien:

- Selbstständige: Personen, die ein Unternehmen, einen Betrieb oder eine Arbeitsstätte gewerblicher oder landwirtschaftlicher Art wirtschaftlich und organisatorisch als Eigentümer/-innen oder Pächter/-innen leiten (einschließlich selbstständige Handwerker/-innen) sowie alle freiberuflich Tätigen, Hausgewerbetreibenden, Zwischenmeister/-innen
- Unbezahlt mithelfende Familienangehörige: Haushaltsmitglieder, die, ohne Lohn oder Gehalt zu empfangen, in einem landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieb des Haushaltsvorstands oder eines anderen Haushaltsmitglieds mitarbeiten und auch keine Sozialversicherungspflichtbeiträge entrichten. Hierzu gehören ferner Personen, die im Betrieb eines nicht im gleichen Haushalt wohnenden Familienangehörigen arbeiten
- Beamte/-innen: Beamte/-innen des Bundes, der Länder, der Gemeinden und sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechts. Den Beamten/-innen werden neben den Richtern/-innen auch die Soldaten/-innen (Berufs- und Zeitsoldaten) zugeordnet
- Angestellte: Alle Gehaltsempfänger/-innen im Arbeitnehmerverhältnis. Angestellte arbeiten überwiegend in kaufmännischen, technischen und Verwaltungsberufen
- Arbeiter/-innen: Alle Lohnempfänger/-innen, unabhängig von der Lohnzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode. Dazu zählen Facharbeiter/-innen, angeleitete Arbeiter/-innen oder Hilfsarbeiter/-innen sowie Heimarbeiter/-innen und Hausgehilfen/-innen

Überwiegender Lebensunterhalt

Unterhaltsquelle, aus der die Mittel für den Lebensunterhalt überwiegend bezogen werden.

Internet

[www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/
bevoelkerung-und-gebiet/
haushalte-und-familien/
justiz, soziales](http://www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/bevoelkerung-und-gebiet/haushalte-und-familien/justiz_soziales)

Pressemitteilungen

[www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/
bevoelkerung-und-gebiet/pressemitteilungen/
haushalte-und-familien/pressemitteilungen/
justiz/pressemitteilungen/
soziales/pressemitteilungen](http://www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/bevoelkerung-und-gebiet/pressemitteilungen/haushalte-und-familien/pressemitteilungen/justiz/pressemitteilungen/soziales/pressemitteilungen)

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-monatshefte

Übersichtstabellen

[www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/
bevoelkerung-und-gebiet/basisdaten-regional/
haushalte-und-familien/basisdaten-regional/
soziales/basisdaten-regional](http://www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/bevoelkerung-und-gebiet/basisdaten-regional/haushalte-und-familien/basisdaten-regional/soziales/basisdaten-regional)

Regionaldatenbanken

www.statistik.rlp.de/de/regional/meine-heimat

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.statistikportal.de



4. Bildung

RUND 411 900 SCHÜLER/-INNEN BESUCHEN IM SCHULJAHR 2021/22 EINE ALLGEMEINBILDENDE SCHULE | ZAHL DER SCHÜLER/-INNEN AN GYMNASIEN SINKT (-554) | RÜCKGANG DER SCHÜLERZAHL IN DER SEKUNDARSTUFE II | VIER VON ZEHN KINDERN WECHSELN 2021 NACH DER GRUNDSCHULE AUF EIN GYMNASIUM, DREI VON ZEHN AUF EINE REALSCHULE PLUS | LEICHTER RÜCKGANG DER NEU ABGESCHLOSSENEN AUSBILDUNGSVERTRÄGE (-0,5 PROZENT GEGENÜBER 2020) | ZAHL DER AUSZUBILDENDEN IM HANDWERK ERREICHT 2021 NEUEN TIEFSTAND (19 200) | STUDIENANFÄNGERQUOTE STEIGT 2020 AUF 47 PROZENT | BILDUNGS-AUSGABEN BEI 7 900 EURO JE SCHÜLER/-IN AN ÖFFENTLICHEN SCHULEN



Tabellen

T1: Ausgewählte Kennzahlen zum Bildungsstand der Bevölkerung ab 15 Jahren in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2021 .. 92

T2: Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren mit hohem Bildungsstand 2011–2021 nach Bundesländern, Geschlecht und Alter 93

T3: Bevölkerung ab 25 Jahren 2011–2021 nach Bildungsstand, Alter, Geschlecht und Migrationshintergrund 94

T4: Ausgewählte Kennzahlen zu allgemeinbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2021 95

T5: Einschulungen 2010–2020 nach Bundesländern 96

T6: Allgemeinbildende Schulen in den Schuljahren 2016/17 und 2021/22 97

T7: Zugänge aus Grundschulen in die 5. Klassenstufe weiterführender Schulen im Schuljahr 2021/22 nach Schularten, Migrationshintergrund und Geschlecht 98

T8: Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen und Nichtschülerprüfungen 2020 nach Abschlussarten und Bundesländern 99

T9: Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen 2011–2021 nach Abschlussarten, Geschlecht und Migrationshintergrund 100

T10: Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2020/21 nach Schularten, Schulformen und Beschäftigungsverhältnissen 101

T11: Schüler/-innen im Schuljahr 2021/22 nach Schularten und Verwaltungsbezirken 102

T12: Schüler/-innen im Schuljahr 2021/22 nach Schulstufen und Verwaltungsbezirken 104

T13: Ausgewählte Kennzahlen zu berufsbildenden Schulen und Schulen des Gesundheitswesens in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2021 106

T14: Berufsbildende Schulen in den Schuljahren 2016/17 und 2021/22 nach Schulformen 107

T15: Schulentlassene aus berufsbildenden Schulen 2021 nach Schulformen und Abschlussarten 107

T16: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2021 nach Bundesländern 108

T17: Ausgewählte Kennzahlen zur Berufsausbildung 2011–2021 nach Ausbildungsbereichen 109

T18: Ausgewählte Kennzahlen zur Hochschulbildung in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2021 110

T19: Studienanfänger/-innen 2010–2020 nach Bundesländern 111

T20: Studienanfänger/-innen, Studierende, Absolventen/-innen sowie wissenschaftliches und künstlerisches Personal 2021 nach Hochschulen 112

T21: Studierende im Wintersemester 2020/21 nach dem Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB) und dem Land des Studienortes 114

T22: Studierende, Studienanfänger/-innen, Ausländer/-innen und Absolventen/-innen 2021 nach Fächergruppen und Geschlecht 115

T23: Bestandene Abschlussprüfungen 2021 nach Fächergruppen 115

T24: Hochschulpersonal 2011 und 2021 116

T25: Studierende mit Deutschlandstipendium 2016–2021 nach Fächergruppen und Geschlecht 116

T26: Bevölkerung ab 15 Jahren 2011 und 2021 nach Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen und Geschlecht 117

T27: Veranstaltungen, Weiterbildungsstunden und Teilnehmende der Erwachsenenbildung 2020 nach Sachgebieten 117

T28: Eckdaten zu Leistungen nach dem BAföG und dem AFBG 2011–2021 118

T29: Öffentliche Ausgaben des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände für Bildung 2011–2021 118

T30: Ausgaben je Schüler/-in an öffentlichen Schulen 2020 nach Schularten und Bundesländern 119

T31: Kennzahlen zur Finanzierung von Lehre, Forschung und Entwicklung an Hochschulen 2019 nach Bundesländern 120



T32: Laufende Ausgaben (Grundmittel) der Hochschulen je Student/-in in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2009–2019 nach Fächergruppen	121
---	-----

Grafiken

G1: Frühe Schulabgänger/-innen 2021 nach Bundesländern	93
G2: Einschulungen 2020 nach Bundesländern	96
G3: Zugänge aus Grundschulen in die 5. Klassenstufe der Schuljahre 2011/12–2021/22 nach Schularten	98
G4: Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen ohne Berufsreife 2020 nach Bundesländern	99
G5: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2021 nach Bundesländern	108
G6: Studienanfängerquote nach Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung 2020 nach Bundesländern	111
G7: Rheinland-pfälzischer Studierendenwanderungssaldo mit anderen Bundesländern in den Wintersemestern 2010/11–2020/21	114
G8: Ausgaben für öffentliche Schulen 2020 nach Bundesländern	119
G9: Laufende Ausgaben (Grundmittel) für Lehre und Forschung an Hochschulen 2019 nach Bundesländern	120
G10: Drittmiteleinahmen der Hochschulen 2009–2019	121

Übersichten

Ü1: Bildungswesen in Rheinland-Pfalz	91
--	----

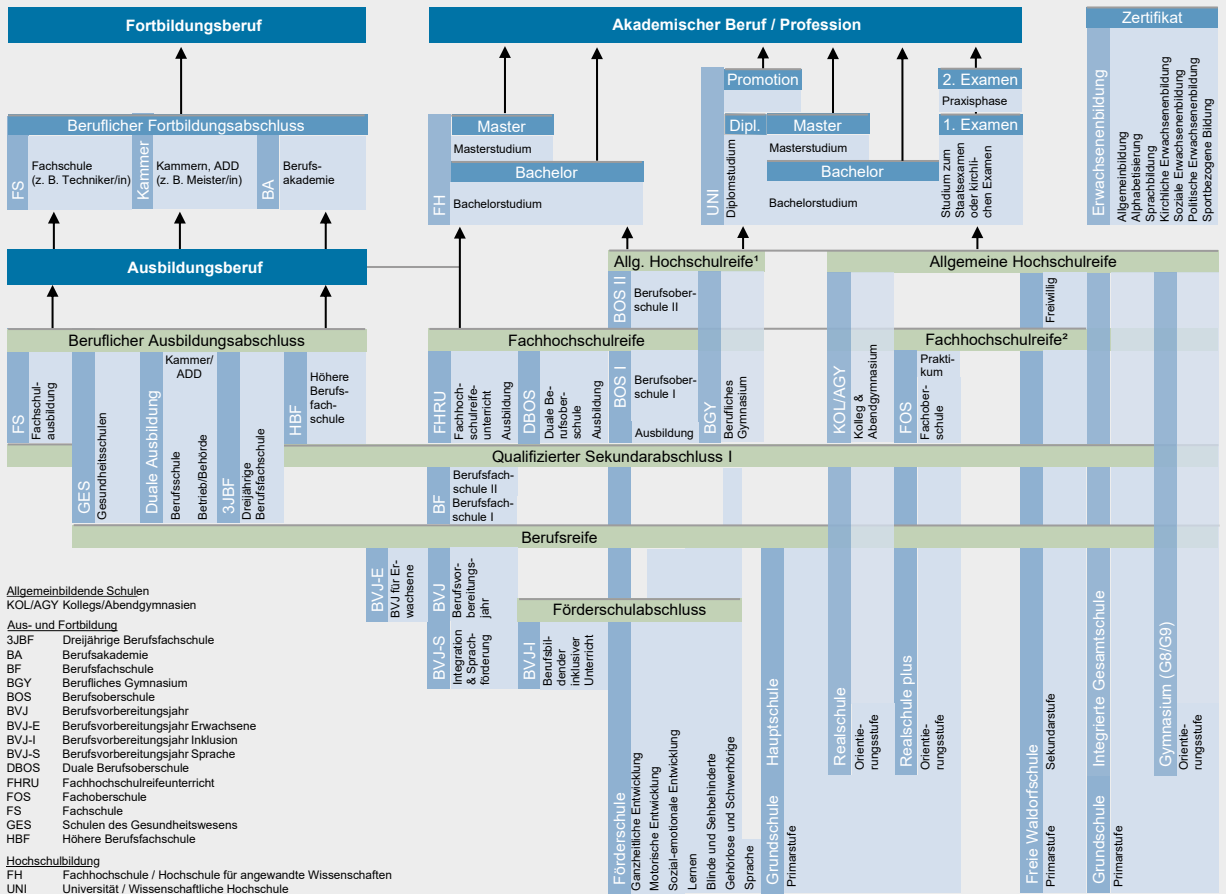
Karten

K1: Eingeschulte mit Migrationshintergrund an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2021/22 nach Verwaltungsbezirken	103
K2: Schüler/-innen in der Primarstufe im Schuljahr 2021/22 nach Verwaltungsbezirken	105
K3: Hochschulstandorte in Rheinland-Pfalz 2021	113

Metadaten

Datenquellen	122
Statistiken	122
Glossar	124
Internet	129

Ü1 Bildungswesen in Rheinland-Pfalz



Fußnoten
1 Einschließlich fachgebundene Hochschulreife.
2 Einschließlich nur schulischem Teil der Fachhochschulreife.



T1 Ausgewählte Kennzahlen zum Bildungsstand der Bevölkerung¹ ab 15 Jahren in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2021

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz					Deutschland		
		1990	2000	2010	2015	2020	2021	2020	2021
Bevölkerung insgesamt									
Allgemeiner Schulabschluss									
Insgesamt ²	1 000	.	.	3 437,1	3 460,6	3 478,1	3 481,2	70 745	70 656
mit allgemeinem Schulabschluss ³	Anteil in %	.	.	92,1	92,2	92,5	92,4	92,3	92,1
Hauptschulabschluss (Berufsreife) ⁴	Anteil in %	.	.	49,9	44,0	36,1	35,2	29,9	29,2
Mittlerer Abschluss (Realschulabschluss) ⁵	Anteil in %	.	.	24,3	25,9	27,7	27,4	31,7	32,0
(Fach-) Hochschulreife	Anteil in %	.	.	25,6	30,0	36,1	37,3	38,3	38,8
ohne allgemeinen Schulabschluss ⁶	Anteil in %	.	.	4,3	3,5	3,9	3,9	4,1	4,4
noch in schulischer Ausbildung	Anteil in %	.	.	3,5	4,3	3,6	3,7	3,5	3,5
Beruflicher Bildungsabschluss									
Insgesamt ²	1 000	.	.	3 437,1	3 460,6	3 478,1	3 481,2	70 745	70 656
mit beruflichem Bildungsabschluss ⁷	Anteil in %	.	.	67,3	70,2	71,3	70,9	73,9	73,3
Lehre, Berufsausbildung	Anteil in %	.	.	72,0	67,6	60,9	59,8	60,4	60,3
Fachschulabschluss einschließlich Meister- oder Techniker Ausbildung	Anteil in %	.	.	9,5	12,8	14,7	15,8	13,2	13,9
Hochschulabschluss	Anteil in %	.	.	18,1	19,5	24,1	24,3	26,0	25,6
ohne beruflichen Bildungsabschluss	Anteil in %	.	.	32,5	29,6	28,6	29,0	26,0	26,6
in schulischer/beruflicher Ausbildung	Anteil in %	.	.	.	.	30,2	28,3	32,5	31,1
nicht in schulischer/beruflicher Ausbildung	Anteil in %	.	.	.	.	69,8	71,7	67,5	68,9
Darunter: Bevölkerung mit Migrationshintergrund⁸									
Allgemeiner Schulabschluss									
Insgesamt ²	1 000	.	.	577,3	653,4	793,7	815,1	15 632	16 155
mit allgemeinem Schulabschluss ³	Anteil in %	.	.	80,2	81,4	82,6	83,0	81,6	80,5
Hauptschulabschluss (Berufsreife) ⁴	Anteil in %	.	.	42,1	37,2	29,2	27,5	28,4	26,8
Mittlerer Abschluss (Realschulabschluss) ⁵	Anteil in %	.	.	27,8	28,3	29,3	28,5	26,4	26,6
(Fach-) Hochschulreife	Anteil in %	.	.	29,9	34,3	41,3	43,9	45,0	46,4
ohne allgemeinen Schulabschluss ⁶	Anteil in %	.	.	14,1	11,9	11,8	11,7	12,8	14,0
noch in schulischer Ausbildung	Anteil in %	.	.	5,5	6,6	5,5	5,2	5,5	5,4
Beruflicher Bildungsabschluss									
Insgesamt ²	1 000	.	.	577,3	653,4	793,7	815,1	15 632	16 155
mit beruflichem Bildungsabschluss ⁷	Anteil in %	.	.	48,5	51,8	51,6	50,8	51,4	50,6
Lehre, Berufsausbildung	Anteil in %	.	.	70,5	67,6	56,2	54,0	53,1	52,6
Fachschulabschluss einschließlich Meister- oder Techniker Ausbildung	Anteil in %	.	.	7,4	10,3	13,6	15,0	11,7	12,7
Hochschulabschluss	Anteil in %	.	.	21,7	21,9	29,6	30,8	34,7	34,5
ohne beruflichen Bildungsabschluss	Anteil in %	.	.	51,3	48,0	48,3	49,2	48,5	49,2
in schulischer/beruflicher Ausbildung	Anteil in %	.	.	.	.	25,7	22,9	25,9	24,4
nicht in schulischer/beruflicher Ausbildung	Anteil in %	.	.	.	.	74,3	77,1	74,1	75,6

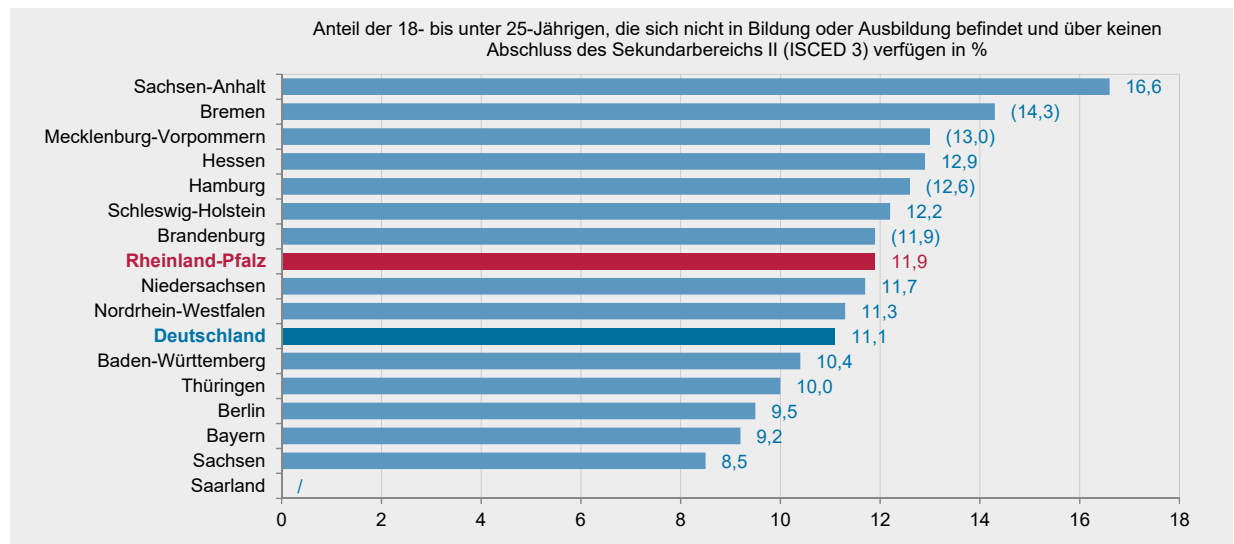
1 Bevölkerung in Privathaushalten am Hauptwohnsitz (vor 2020) bzw. in Hauptwohnsitzhaushalten (ab 2020). – 2 Einschließlich Personen, die sich noch in schulischer Ausbildung befinden und Personen ohne Angaben zum Vorhandensein eines Abschlusses. – 3 Einschließlich Personen ohne Angabe zur Art des allgemeinen Schulabschlusses. – 4 Einschließlich Abschluss nach der 8. und 9. Klasse Polytechnische Oberschule der DDR. – 5 Einschließlich Abschluss nach der 10. Klasse Polytechnische Oberschule der DDR. – 6 Einschließlich Personen mit Abschluss nach höchstens 7 Jahren Schulbesuch oder Abschluss an einer Förderschule. – 7 Einschließlich Personen ohne Angabe zur Art des beruflichen Bildungsabschlusses. – 8 Migrationshintergrund im engeren Sinn.

T2 Bevölkerung¹ im Alter von 25 bis unter 65 Jahren mit hohem Bildungsstand 2011–2021 nach Bundesländern, Geschlecht und Alter

Bundesland	2011		2021					
	insgesamt	Frauen	Männer	Altersgruppen in Jahren				
				25 – 35	35 – 45	45 – 55	55 – 65	
1 000	Anteil an der jeweiligen Bevölkerungs- bzw. Altersgruppe in %							
Baden-Württemberg	2 093	2 642	22,8	33,1	39,9	37,5	30,4	28,6
Bayern	2 385	3 101	22,9	32,7	41,0	38,8	30,8	27,5
Berlin	884	1 180	37,4	38,7	53,1	49,8	39,0	36,3
Brandenburg	579	623	28,6	29,3	30,1	28,5	29,7	33,4
Bremen	124	140	23,0	26,0	33,7	33,7	27,3	28,3
Hamburg	370	477	29,9	31,4	44,0	43,8	34,5	29,4
Hessen	1 176	1 412	22,7	30,2	36,7	36,3	30,1	26,4
Mecklenburg-Vorpommern	355	376	27,0	27,5	27,0	24,1	24,9	28,8
Niedersachsen	1 216	1 526	18,7	26,3	30,4	30,2	24,8	23,6
Nordrhein-Westfalen	2 829	3 457	19,5	26,2	31,4	31,3	25,7	23,6
Rheinland-Pfalz	678	876	20,2	30,2	32,7	35,2	28,9	27,4
Saarland	147	190	17,9	27,5	34,7	29,5	23,8	22,9
Sachsen	1 008	993	27,5	30,3	35,6	33,0	29,7	29,4
Sachsen-Anhalt	452	441	23,4	24,2	22,5	22,1	21,8	26,1
Schleswig-Holstein	459	534	18,3	25,2	27,2	30,1	25,4	23,6
Thüringen	515	507	28,0	27,9	30,1	27,5	26,8	30,4
Deutschland	15 268	18 475	22,8	29,6	36,0	34,6	28,5	26,9

1 Bevölkerung am Hauptwohnsitz (2011) bzw. in Hauptwohnsitzhaushalten (2021).

G1 Frühe Schulabgänger/-innen 2021 nach Bundesländern



T3 Bevölkerung¹ ab 25 Jahren 2011–2021 nach Bildungsstand, Alter, Geschlecht und Migrationshintergrund

Bildungsstand	Insgesamt				Alter in Jahren				
	2011		2021		25 – 35	35 – 45	45 – 55	55 – 65	65 und älter
	1 000	%	1 000	%					
Insgesamt									
Niedrig	675,0	22,7	607,1	19,8	15,7	17,4	16,6	17,0	27,6
Mittel	1 632,3	54,8	1 602,8	52,2	51,5	47,3	54,5	55,6	51,3
Hoch	666,5	22,4	859,7	28,0	32,7	35,2	28,9	27,4	21,1
Insgesamt ²	2 976,9	100	3 070,8	100	100	100	100	100	100
Frauen									
Niedrig	469,7	30,5	364,6	23,3	14,6	17,4	16,9	19,6	37,3
Mittel	812,0	52,8	852,1	54,5	51,8	49,0	59,8	60,8	51,1
Hoch	255,0	16,6	346,6	22,2	33,5	33,5	23,2	19,6	11,6
Zusammen ²	1 538,5	100	1 564,0	100	100	100	100	100	100
Männer									
Niedrig	205,3	14,3	242,5	16,1	16,8	17,5	16,3	14,3	16,1
Mittel	820,3	57,0	750,7	49,8	51,3	45,6	49,1	50,4	51,5
Hoch	411,5	28,6	513,1	34,1	31,9	36,9	34,6	35,3	32,3
Zusammen ²	1 438,3	100	1 506,8	100	100	100	100	100	100
Bevölkerung mit Migrationshintergrund³									
Niedrig	170,5	36,8	238,3	35,0	29,5	33,1	36,7	35,9	41,9
Mittel	208,2	44,9	277,9	40,8	45,0	38,7	41,5	41,8	36,4
Hoch	83,6	18,1	164,9	24,2	25,4	28,2	21,7	22,3	21,6
Zusammen ²	463,2	100	681,6	100	100	100	100	100	100

1 Bevölkerung in Privathaushalten am Hauptwohnsitz (2011) bzw. in Hauptwohnsitzhaushalten (2021). – 2 Einschließlich Personen, die keine Angaben zum Bildungsabschluss gemacht haben. – 3 Migrationshintergrund im engeren Sinn.

Bildungsstand (ISCED)

Die Kategorisierung des Bildungsstandes basiert auf der internationalen Bildungsklassifikation „International Standard Classification of Education“ (ISCED). Als „hohes“ Bildungsniveau gilt beispielsweise der Abschluss eines Hochschulstudiums oder einer Meisterausbildung (ISCED 5 bis 8). Ein mittleres Bildungsniveau setzt das Abitur oder den Abschluss einer Berufsausbildung voraus (ISCED 3 und 4). Personen, die weder über eine Berufsausbildung noch über die Hochschulreife verfügen, fallen in die Kategorie „niedriger Bildungsstand“ (ISCED 1 und 2). Personen ohne Angabe zum Bildungsabschluss werden in den Auswertungen zum Bildungsstand nicht berücksichtigt.

T4 Ausgewählte Kennzahlen zu allgemeinbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2021

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz					Deutschland	
		1990	2000	2010	2020	2021	2020	2021
Schulen (Verwaltungseinheiten)	Anzahl	1 584	1 663	1 557	1 489	1 492	27 096	...
Einschulungen ¹	Anzahl	38 772	44 498	34 541	36 895	37 881	749 820	...
Schüler/-innen	Anzahl	396 454	488 805	451 008	409 408	411 898	8 380 767	...
Messzahl	1990=100	100	123,3	113,8	103,3	103,9	.	...
Primarstufe	%	40,2	38,4	33,3	36,0	36,3	35,2	...
Sekundarstufe I	%	51,1	53,5	54,9	51,0	51,0	49,3	...
Sekundarstufe II	%	7,6	7,1	10,8	11,9	11,5	11,2	...
Unter-, Mittel-, Ober-, Werkstufe	%	0,6	0,6	0,9	1,2	1,2	4,0	...
Religionszugehörigkeit ²	Anzahl	394 900	486 964	450 464	409 338	411 823	.	...
katholisch	%	54,4	49,4	44,9	36,8	35,9	.	...
evangelisch	%	35,4	35,6	33,6	28,1	27,4	.	...
islamisch	%	3,6	5,1	6,4	11,5	11,9	.	...
sonstige	%	6,5	9,8	15,1	23,7	24,9	.	...
Schüler/-innen mit Migrationshintergrund	Anzahl	.	.	56 755	94 751	98 346	.	...
Messzahl	2008=100	.	.	98,1	163,8	170,0	.	...
Anteil an allen Schüler/-innen	%	.	.	12,6	23,1	23,9	.	...
Schüler/-innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf	Anzahl	.	.	18 199	22 100	22 390	568 701	...
Anteil an allen Schüler/-innen	%	.	.	4,0	5,4	5,4	6,8	...
an Regelschulen	%	.	.	0,7	1,6	1,6	3,0	...
an Förderschulen	%	.	.	3,3	3,8	3,9	3,8	...
Schulentlassene ³	Anzahl	38 094	44 198	44 369	37 325	37 823	744 012	...
Messzahl	1990=100	100	116,0	116,5	98,0	99,3	...	...
ohne Berufsreife	%	9,2	9,7	5,8	6,6	7,3	6,1	...
darunter: Abschluss- oder Abgangszeugnis in einem Förderschwerpunkt	%	3,8	3,8	3,4	4,4	3,9	3,1	...
mit Berufsreife	%	36,2	31,0	20,7	16,3	16,0	16,2	...
mit qualifiziertem Sekundarabschluss I ⁴	%	28,6	36,3	42,7	39,1	39,1	44,6	...
darunter: mit Fachhochschulreife (mindestens schulischer Teil)	%	.	.	1,6	3,3	3,9	2,4	...
mit Hochschulreife	%	26,0	23,0	30,8	38,0	37,7	33,2	...
Hauptamtliche/-berufliche Lehrkräfte	Anzahl	27 024	31 423	36 271	34 682	.	701 988	...

1 Deutschland: ohne wiederholt Eingeschulte. – 2 Ohne Schulkindergärten. 3 Ohne Externe. – 4 Deutschland: Ab 2013 mit Fachhochschulreife schulischer Teil.

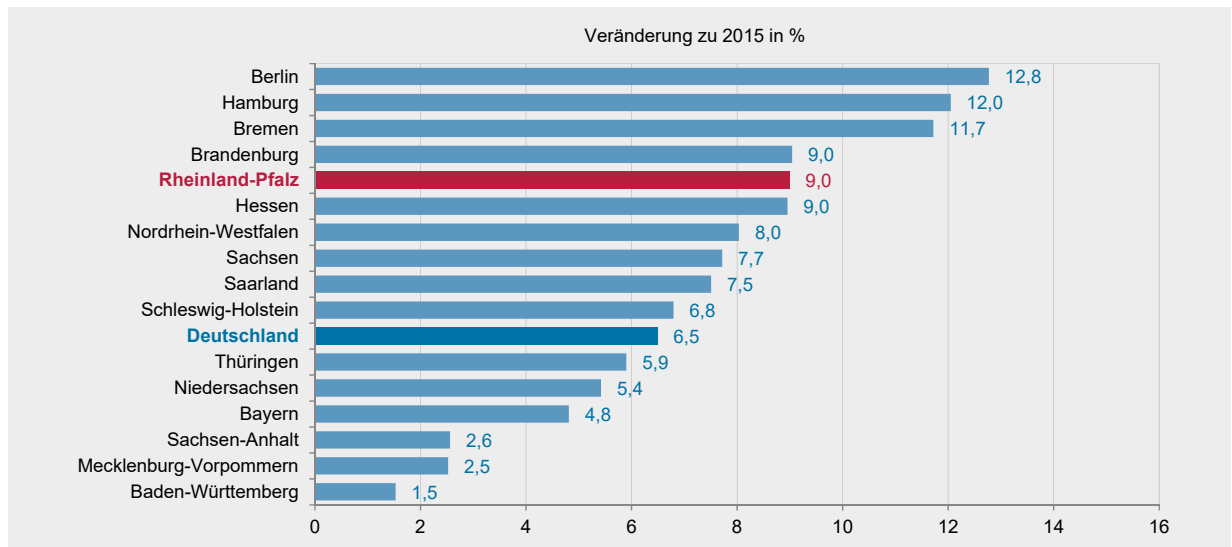


T5 Einschulungen 2010–2020 nach Bundesländern

Bundesland	2010	2015	2019 ¹	2020		
				insgesamt	Veränderung zu	
					2010	2015
Anzahl				%		
Baden-Württemberg	97 689	97 115	100 344	98 602	0,9	1,5
Bayern	108 036	109 315	113 425	114 577	6,1	4,8
Berlin	27 702	31 431	35 041	35 446	28,0	12,8
Brandenburg	19 320	20 998	22 393	22 897	18,5	9,0
Bremen	5 076	5 409	5 583	6 043	19,1	11,7
Hamburg	14 689	15 652	17 160	17 538	19,4	12,0
Hessen	52 484	51 521	55 481	56 135	7,0	9,0
Mecklenburg-Vorpommern	12 713	13 656	13 890	14 001	10,1	2,5
Niedersachsen	75 079	69 265	67 417	73 022	-2,7	5,4
Nordrhein-Westfalen	161 498	153 389	161 469	165 714	2,6	8,0
Rheinland-Pfalz	34 420	33 850	35 578	36 895	7,2	9,0
Saarland	7 653	7 458	7 607	8 018	4,8	7,5
Sachsen	32 310	34 903	36 692	37 597	16,4	7,7
Sachsen-Anhalt	16 644	17 945	18 246	18 405	10,6	2,6
Schleswig-Holstein	25 425	24 397	24 686	26 055	2,5	6,8
Thüringen	16 720	17 821	18 430	18 873	12,9	5,9
Deutschland	707 458	704 125	733 442	749 818	6,0	6,5

¹ Ohne wiederholt eingeschulte Schüler/-innen.

G2 Einschulungen 2020 nach Bundesländern



T6 Allgemeinbildende Schulen in den Schuljahren 2016/17 und 2021/22

Schuljahr	Schulen ¹	Klassen/ Gruppen ²	Schüler/-innen					Hauptamtliche/ -berufliche Lehrkräfte ^{3,4}	
			insgesamt	je Klasse/ Gruppe ²	Schülerinnen	mit Migrations- hintergrund	Ausländer/ -innen	insgesamt	Frauen
			Anzahl		%			Anzahl	%
Schul- und Förderschulkindergärten									
2016/17	13	13	148	11,4	38,5	.	17,6	-	-
2021/22	7	7	75	10,7	28,0	.	37,3	-	-
Grundschulen ³									
2016/17	964	7 434	137 727	18,5	48,3	27,7	10,1	10 551	89,6
2021/22	961	7 877	144 752	18,4	49,2	29,7	12,1	10 852	89,0
Hauptschulen ³									
2016/17	4	26	440	16,9	42,0	8,6	6,8	54	64,8
2021/22	3	17	137	8,1	33,6	8,0	2,9	29	65,5
Realschulen									
2016/17	9	130	3 613	27,8	77,3	6,9	3,3	251	74,1
2021/22	8	101	2 796	27,7	75,6	9,3	4,5	215	73,0
Realschulen plus ³									
2016/17	190	3 696	82 892	22,4	44,4	25,4	13,3	7 158	65,6
2021/22	185	3 589	78 107	21,8	45,0	31,8	18,6	6 757	65,2
Gymnasien									
2016/17	151	3 320	128 725	25,7	53,3	9,2	4,1	9 904	57,9
2021/22	152	3 353	121 054	25,2	53,4	13,6	5,3	9 509	58,2
Integrierte Gesamtschulen									
2016/17	55	1 342	44 014	27,0	48,3	14,7	5,8	3 700	62,9
2021/22	56	1 341	45 744	26,8	49,7	19,9	8,5	3 855	61,6
Freie Waldorfschulen									
2016/17	8	94	2 500	26,6	52,2	2,7	1,5	245	64,9
2021/22	10	106	2 655	25,0	51,4	3,4	1,4	282	65,6
Förderschulen									
2016/17	131	1 500	14 547	9,7	35,1	16,3	8,0	3 095	78,6
2021/22	131	1 663	16 071	9,7	36,7	27,5	15,7	3 115	80,6
Kollegs und Abendgymnasien									
2016/17	4	-	663	x	46,6	9,2	2,9	77	59,7
2021/22	4	-	507	x	47,9	24,3	14,8	68	55,9
Insgesamt									
2016/17	1 494	17 555	415 269	x	48,9	19,3	8,2	35 035	71,5
2021/22	1 491	18 054	411 898	x	49,4	23,9	10,9	34 682	71,7

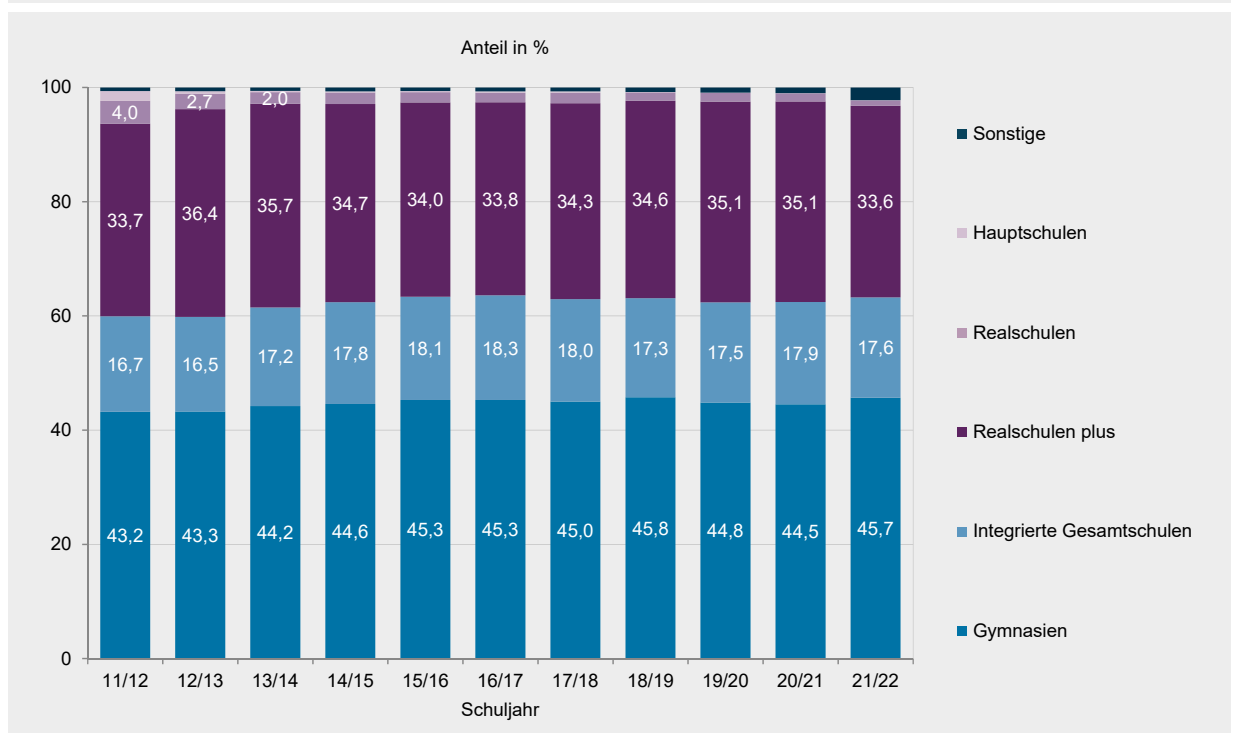
1 Bei insgesamt wird die Summe der Verwaltungseinheiten dargestellt, sonst Zahl der einzelnen Schularten. – 2 Bei Schul- und Förderschulkindergärten Gruppen; bei Gymnasien und Integrierten Gesamtschulen ohne Sekundarstufe II. – 3 Zur Abgrenzung siehe Metadaten. – 4 Vorjahreswerte.



T7 Zugänge aus Grundschulen in die 5. Klassenstufe weiterführender Schulen im Schuljahr 2021/22 nach Schularten, Migrationshintergrund und Geschlecht

Schulart	Insgesamt		Schülerinnen		Mit Migrationshintergrund		Ausländer/-innen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Gymnasien	15 776	45,7	8 042	47,8	2 534	32,5	1 040	25,8
Integrierte Gesamtschulen	6 072	17,6	2 931	17,4	1 372	17,6	680	16,9
Realschulen plus	11 593	33,6	5 301	31,5	3 608	46,3	2 150	53,3
Realschulen	330	1,0	247	1,5	46	0,6	10	0,2
Hauptschulen	11	0,0	3	0,0	1	0,0	1	0,0
Sonstige	769	2,2	313	1,9	235	3,0	151	3,7
Freie Waldorfschulen	46	0,1	22	0,1	1	0,0	-	-
Förderschulen	723	2,1	291	1,7	234	3,0	151	3,7
Insgesamt	34 551	100	16 837	100	7 796	100	4 032	100

G3 Zugänge aus Grundschulen in die 5. Klassenstufe der Schuljahre 2011/12–2021/22 nach Schularten

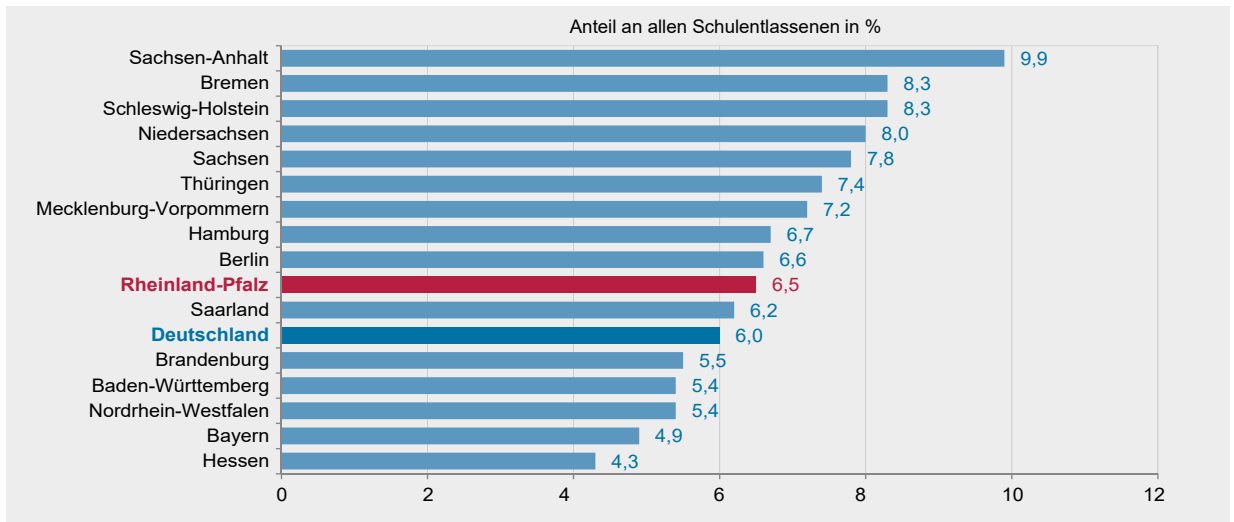


T8 Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen und Nichtschülerprüfungen 2020 nach Abschlussarten und Bundesländern

Bundesland	Ins-gesamt	Ohne Berufsreife		Mit Berufsreife		Mit Sekundarabschluss 1 ¹		Mit Hochschulreife ²	
		Anteil in %	Veränderung zu 2010 in %-Punkten	Anteil in %	Veränderung zu 2010 in %-Punkten	Anteil in %	Veränderung zu 2010 in %-Punkten	Anteil in %	Veränderung zu 2010 in %-Punkten
Baden-Württemberg	103 660	5,4	0,5	16,8	-8,5	49,3	8,5	28,5	-0,6
Bayern	120 561	4,9	0,8	20,1	-0,1	47,1	11,9	27,9	-12,6
Berlin	30 737	6,6	-1,8	14,0	-7,3	34,8	4,6	44,6	4,5
Brandenburg	20 732	5,5	-3,1	14,7	-2,5	40,2	6,5	39,5	-1,0
Bremen	7 143	8,3	2,2	21,2	-0,2	34,8	-1,7	35,7	-0,3
Hamburg	16 811	6,7	-0,4	17,8	1,5	22,9	-3,2	52,7	2,1
Hessen	59 354	4,3	-0,8	17,4	-2,1	46,3	1,8	32,0	1,1
Mecklenburg-Vorpommern	12 828	7,2	-6,9	10,8	-1,1	44,9	3,2	37,1	4,8
Niedersachsen	57 328	8,0	3,1	18,4	6,1	64,4	22,7	9,1	-31,9
Nordrhein-Westfalen	179 793	5,4	0,0	14,7	-2,6	39,1	-3,5	40,8	6,1
Rheinland-Pfalz	37 593	6,5	1,0	16,8	-4,2	38,9	-3,5	37,7	6,7
Saarland	8 754	6,2	1,3	28,9	1,1	29,5	-6,2	35,4	3,8
Sachsen	31 573	7,8	-2,1	9,2	-3,1	50,8	2,0	32,2	3,1
Sachsen-Anhalt	18 000	9,9	-2,0	11,5	-5,1	49,2	4,5	29,5	2,6
Schleswig-Holstein	27 585	8,3	1,1	18,2	-8,1	37,2	-1,5	36,3	8,4
Thüringen	17 495	7,4	-1,2	14,6	-0,7	45,2	1,4	32,8	0,5
Deutschland	749 946	6,0	0,4	16,5	-2,6	44,5	4,5	33,0	-2,3

1 Einschließlich Fachhochschulreife schulischer Teil. – 2 Die überdurchschnittlichen Veränderungen bei den Absolventinnen und Absolventen mit allgemeiner Hochschulreife sind dadurch bestimmt, dass es im Schuljahr 2019/2020 wegen der Rückkehr zum 9-jährigen Bildungsgang an Gymnasien, keinen vollständigen Abiturjahrgang gab.

G4 Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen ohne Berufsreife 2020 nach Bundesländern





T9 Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen 2011–2021 nach Abschlussarten, Geschlecht und Migrationshintergrund

Abschluss	2011		2020		2021		Veränderung zu 2011 in Prozentpunkten
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	
Insgesamt							
Insgesamt	43 878	100	37 325	100	37 823	100	x
ohne Berufsreife	2 469	5,6	2 460	6,6	2 759	7,3	1,7
darunter: mit Abgangs- oder Abschlusszeugnis in einem Förderschwerpunkt	1 477	3,4	1 656	4,4	1 471	3,9	0,5
mit Berufsreife	8 820	20,1	6 097	16,3	6 034	16,0	-4,1
mit qualifiziertem Sekundarabschluss I	18 827	42,9	14 596	39,1	14 774	39,1	-3,8
darunter: Fachhochschulreife ¹	785	1,8	1 232	3,3	1 463	3,9	2,1
mit allgemeiner Hochschulreife	13 762	31,4	14 172	38,0	14 256	37,7	6,3
Frauen							
Insgesamt	21 897	100	18 333	100	18 931	100	x
ohne Berufsreife	968	4,4	910	5,0	1 030	5,4	1,0
darunter: mit Abgangs- oder Abschlusszeugnis in einem Förderschwerpunkt	594	2,7	631	3,4	545	2,9	0,2
mit Berufsreife	3 722	17,0	2 372	12,9	2 400	12,7	-4,3
mit qualifiziertem Sekundarabschluss I	9 376	42,8	7 155	39,0	7 403	39,1	-3,7
darunter: Fachhochschulreife ¹	420	1,9	611	3,3	759	4,0	2,1
mit allgemeiner Hochschulreife	7 831	35,8	7 896	43,1	8 098	42,8	7,0
Schulentlassene mit Migrationshintergrund							
Insgesamt	5 286	100	6 437	100	7 002	100	x
ohne Berufsreife	478	9,0	704	10,9	991	14,2	5,1
darunter: mit Abgangs- oder Abschlusszeugnis in einem Förderschwerpunkt	231	4,4	295	4,6	342	4,9	0,5
mit Berufsreife	1 765	33,4	1 820	28,3	1 773	25,3	-8,1
mit qualifiziertem Sekundarabschluss I	2 279	43,1	2 751	42,7	2 934	41,9	-1,2
darunter: Fachhochschulreife ¹	64	1,2	205	3,2	227	3,2	2,0
mit allgemeiner Hochschulreife	764	14,5	1 162	18,1	1 304	18,6	4,2

¹ Schulischer Teil.

Migrationshintergrund

Nach der Definition der Kultusministerkonferenz (KMK) liegt ein Migrationshintergrund bei folgenden Schülergruppen vor:

1. Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Staatsangehörigkeit.
2. Deutsche Schülerinnen und Schüler, die nicht in Deutschland geboren sind.
3. Deutsche Schülerinnen und Schüler, die in Deutschland geboren sind, in deren Familie bzw. häuslichem Umfeld die überwiegend gesprochene Sprache nicht Deutsch ist (auch wenn der Schüler/die Schülerin die deutsche Sprache beherrscht).

T10 Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2020/21 nach Schularten, Schulformen und Beschäftigungsverhältnissen

Schulart Schulform ¹	Hauptamtliche und -berufliche Lehrkräfte ²				Nebenamtliche und -berufliche Lehrkräfte ²
	insgesamt	Vollzeit	Teilzeit	Frauen	
	Anzahl	Anteil in %		Anzahl	
Grundschulen	10 852	55,3	44,7	89,0	2 300
Hauptschulen	29	69,0	31,0	65,5	1
Förderschulen	3 115	59,0	41,0	80,6	337
davon mit Förderschwerpunkt					
Lernen	1 953	59,8	40,2	81,2	174
ganzheitliche Entwicklung	342	56,4	43,6	83,3	63
Blinde und Sehbehinderte	46	39,1	60,9	91,3	6
Gehörlose und Schwerhörige	151	52,3	47,7	86,8	13
Sprache	115	48,7	51,3	94,8	25
motorische Entwicklung	215	53,0	47,0	81,4	30
sozial-emotionale Entwicklung	197	78,7	21,3	53,8	15
Förderzentren	96	57,3	42,7	79,2	11
Realschulen	215	44,2	55,8	73,0	24
Realschulen plus	6 757	63,1	36,9	65,2	749
Gymnasien	9 509	57,3	42,7	58,2	1 501
Integrierte Gesamtschulen	3 855	66,6	33,4	61,6	537
Freie Waldorfschulen	282	37,9	62,1	65,6	8
Kollegs und Abendgymnasien	68	73,5	26,5	55,9	32
Insgesamt	34 682	58,8	41,2	71,7	5 489

1 Ohne angeschlossene Schulkindergärten. – 2 Ohne pädagogische Fachkräfte.



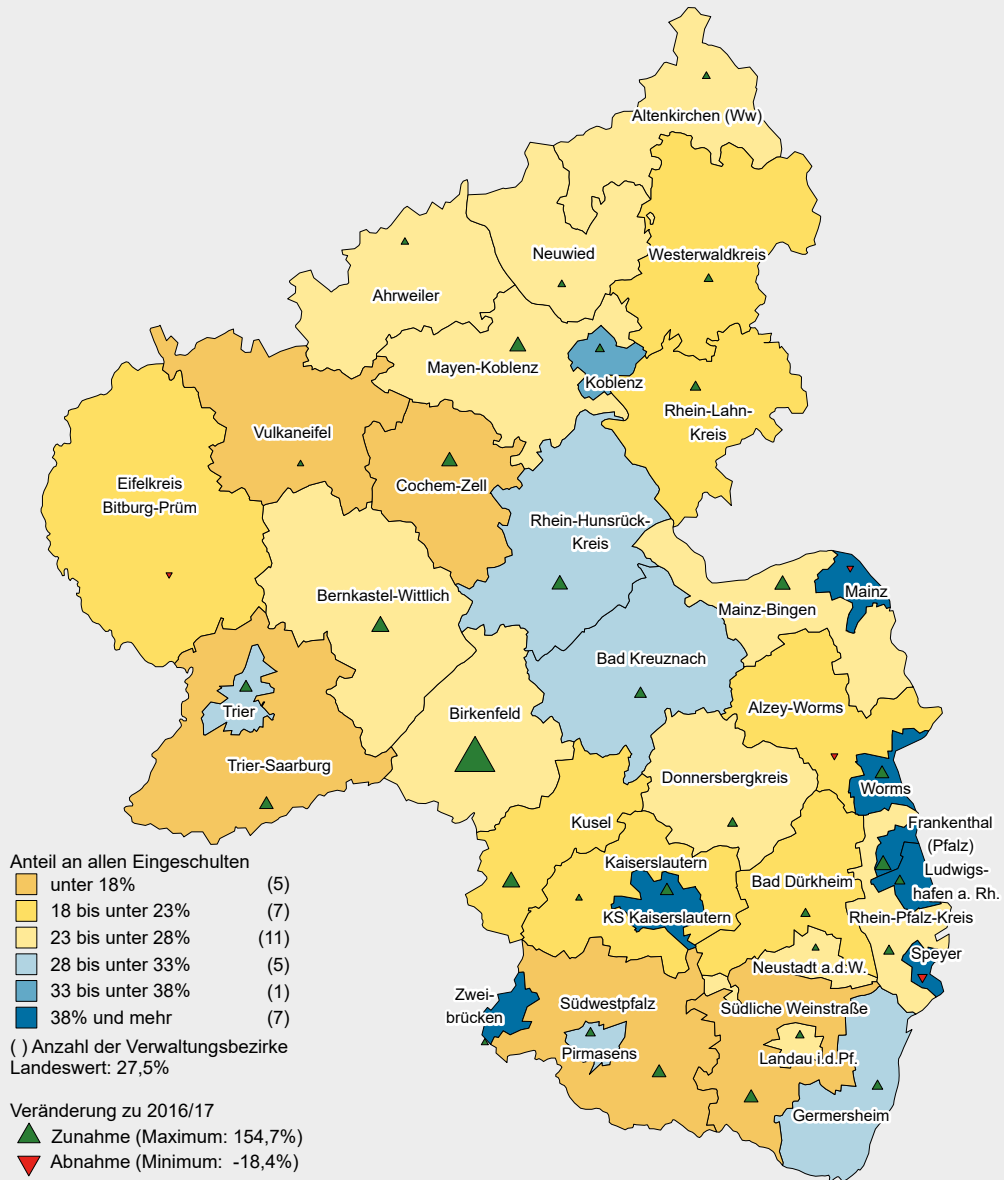
T11 Schüler/-innen im Schuljahr 2021/22 nach Schularten und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Einschulungen	Darunter: mit Migrations- hintergrund	Schüler/ -innen ¹	Darunter an					
				Grund- schulen	Realschulen plus	Integrierten Gesamt- schulen	Gym- nasien	Förder- schulen	Freien Waldorf- schulen
	Anzahl	%	Anzahl	%					
Frankenthal (Pfalz), St.	571	44,0	7 558	22,4	18,2	11,5	33,4	9,2	5,2
Kaiserslautern, St.	805	40,1	11 478	27,0	9,4	14,9	44,1	2,4	-
Koblenz, St.	916	36,5	12 436	29,6	16,6	6,6	42,7	3,0	-
Landau i. d. Pfalz, St.	474	25,9	8 047	21,6	8,5	18,0	39,5	9,0	-
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 793	62,6	19 254	36,5	18,1	15,1	24,8	5,5	-
Mainz, St.	1 793	40,3	22 496	30,4	8,5	15,1	40,4	2,0	1,7
Neustadt a. d. Weinstr., St.	470	24,0	5 121	35,7	8,8	-	50,1	2,7	2,7
Pirmasens, St.	362	29,0	4 472	32,4	18,1	-	41,4	7,3	-
Speyer, St.	389	39,8	7 931	21,3	9,6	11,2	48,8	3,5	-
Trier, St.	873	29,1	12 306	27,7	14,0	6,6	40,0	4,0	3,2
Worms, St.	853	44,7	9 168	35,4	21,1	9,3	31,5	2,8	-
Zweibrücken, St.	275	39,6	4 136	27,0	24,2	-	44,9	3,9	-
Ahrweiler	1 106	24,7	12 457	34,7	18,1	5,8	34,0	4,2	-
Altenkirchen (Ww.)	1 175	23,4	12 354	37,8	18,7	19,3	21,4	2,8	-
Alzey-Worms	1 262	21,1	13 458	37,3	25,1	12,7	22,9	2,1	-
Bad Dürkheim	1 166	18,3	11 160	40,2	16,8	14,4	24,6	4,0	-
Bad Kreuznach	1 428	28,9	16 836	33,3	20,9	10,8	30,7	3,7	0,6
Bernkastel-Wittlich	976	23,3	11 066	34,8	21,9	14,7	24,2	4,4	-
Birkenfeld	713	26,8	6 855	38,0	18,9	10,4	26,4	6,3	-
Cochem-Zell	518	16,8	4 927	41,3	30,9	11,8	10,4	5,7	-
Donnersbergkreis	669	24,2	8 285	32,0	15,7	19,5	27,4	5,4	-
Eifelkreis Bitburg-Prüm	912	18,1	10 174	35,2	31,1	-	29,5	3,9	-
Germersheim	1 302	29,3	12 340	39,5	14,5	23,8	20,2	2,1	-
Kaiserslautern	1 037	21,8	10 202	39,8	11,7	21,9	16,1	3,5	3,2
Kusel	593	22,1	5 550	42,3	16,3	13,9	23,5	3,9	-
Mainz-Bingen	2 185	24,0	22 686	35,8	13,7	15,2	32,3	3,1	-
Mayen-Koblenz	2 022	26,8	20 283	37,2	24,8	8,8	25,7	3,2	0,4
Neuwied	1 824	25,1	19 085	34,7	26,4	4,2	24,1	8,4	2,2
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 023	28,1	10 417	35,8	16,4	16,9	22,9	3,0	1,4
Rhein-Lahn-Kreis	1 139	19,3	12 312	33,7	21,8	6,8	32,0	3,5	2,2
Rhein-Pfalz-Kreis	1 534	24,9	11 930	50,1	25,8	7,1	15,7	1,2	-
Südliche Weinstraße	964	17,3	9 816	38,5	28,0	-	30,8	2,7	-
Südwestpfalz	800	8,8	6 763	44,6	16,1	32,5	6,8	-	-
Trier-Saarburg	1 476	17,3	13 532	40,8	15,9	5,9	32,4	4,3	-
Vulkaneifel	530	12,6	5 683	36,0	30,3	-	30,0	3,7	-
Westerwaldkreis	1 953	22,9	19 324	38,3	28,7	4,5	24,2	4,3	-
Rheinland-Pfalz	37 881	27,5	411 898	35,2	19,0	11,1	29,4	3,9	0,6
kreisfreie Städte	9 574	41,7	124 403	29,6	13,9	11,0	38,5	4,2	1,1
Landkreise	28 307	22,7	287 495	37,6	21,2	11,1	25,4	3,8	0,5

1 Einschließlich Schulkindergärten.

K1 Eingeschulte¹ mit Migrationshintergrund an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2021/22 nach Verwaltungsbezirken

4



¹ Einschließlich wiederholt eingeschulte Schüler/-innen.



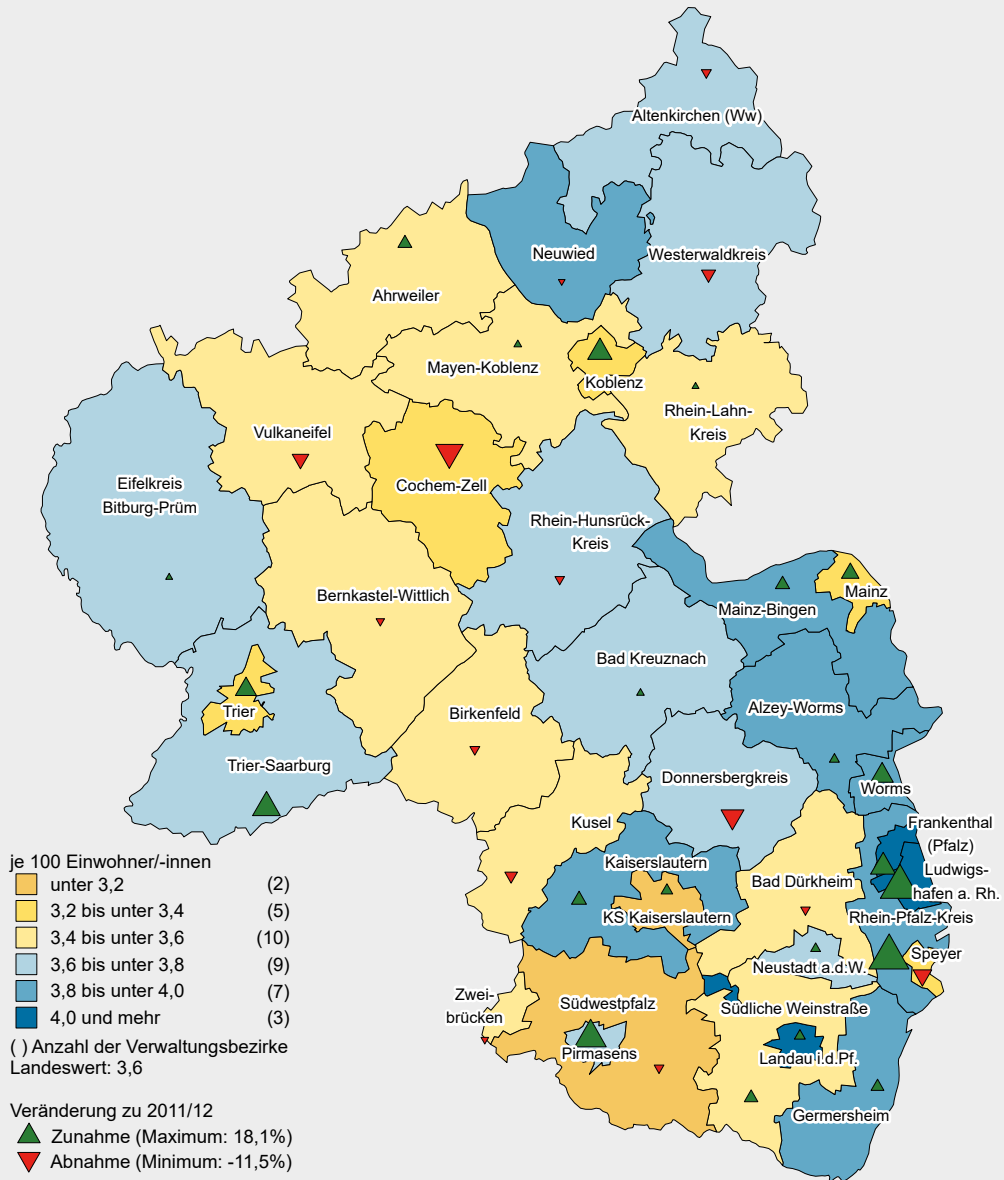
T12 Schüler/-innen im Schuljahr 2021/22 nach Schulstufen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt ¹			Darunter					
	Anzahl	Veränderung zu 2011/12	mit Migrations- hintergrund	Primarstufe		Sekundarstufe I		Sekundarstufe II	
				Anzahl	Veränderung zu 2011/12	Anzahl	Veränderung zu 2011/12	Anzahl	Veränderung zu 2011/12
	%			%		%		%	
Frankenthal (Pfalz), St.	7 558	9,5	31,9	2 151	10,3	4 275	8,8	1 032	7,9
Kaiserslautern, St.	11 478	-10,1	27,7	3 153	3,3	6 457	-12,1	1 742	-22,6
Koblenz, St.	12 436	-8,7	28,4	3 736	9,9	6 441	-16,0	2 106	-13,9
Landau i. d. Pfalz, St.	8 047	-2,6	16,3	1 888	2,9	4 640	-7,6	1 289	7,1
Ludwigshafen a. Rh., St.	19 254	3,7	53,4	7 213	17,5	9 595	-3,7	2 034	-6,0
Mainz, St.	22 485	-1,4	33,9	7 127	6,3	11 332	-6,9	3 920	1,8
Neustadt a. d. Weinstr., St.	5 121	-8,6	21,9	1 926	2,3	2 380	-16,5	815	-6,4
Pirmasens, St.	4 464	-8,8	24,9	1 514	13,7	2 301	-18,7	515	-17,2
Speyer, St.	7 913	-5,5	24,5	1 705	-6,9	4 679	-3,7	1 437	-11,1
Trier, St.	12 306	-3,5	21,8	3 648	8,2	6 853	-5,6	1 637	-16,8
Worms, St.	9 144	0,1	37,8	3 277	9,0	4 836	-4,6	960	-6,6
Zweibrücken, St.	4 136	-13,4	21,0	1 165	-1,2	2 384	-16,4	534	-23,8
Ahrweiler	12 457	-12,0	21,5	4 449	4,4	6 303	-20,7	1 589	-15,4
Altenkirchen (Ww.)	12 354	-16,0	19,2	4 737	-2,4	6 197	-25,3	1 323	-10,6
Alzey-Worms	13 458	-6,4	20,5	5 088	2,4	6 655	-13,5	1 629	-1,2
Bad Dürkheim	11 160	-9,4	16,7	4 583	-2,2	5 253	-18,1	1 170	6,9
Bad Kreuznach	16 822	-5,9	24,3	5 784	1,2	8 882	-10,7	1 920	-4,3
Bernkastel-Wittlich	11 066	-11,8	22,2	3 972	-1,6	5 815	-19,0	1 125	-4,8
Birkenfeld	6 855	-12,8	22,5	2 759	-2,4	3 406	-20,8	605	-7,4
Cochem-Zell	4 927	-15,2	15,5	2 048	-11,5	2 395	-20,6	324	3,8
Donnersbergkreis	8 285	-13,5	18,0	2 736	-9,2	4 436	-20,1	1 010	8,5
Eifelkreis Bitburg-Prüm	10 174	-12,2	18,0	3 678	0,8	5 257	-18,4	1 107	-21,2
Germersheim	12 340	-2,1	28,6	5 027	3,9	5 911	-12,5	1 402	38,5
Kaiserslautern	10 202	-4,5	20,5	4 268	5,0	4 836	-11,0	956	-11,0
Kusel	5 550	-15,9	18,6	2 409	-3,8	2 639	-26,3	454	-1,5
Mainz-Bingen	22 686	1,5	20,5	8 248	4,6	11 091	-6,8	3 029	28,5
Mayen-Koblenz	20 283	-5,4	22,8	7 748	1,2	10 525	-12,2	1 903	9,8
Neuwied	19 085	-10,9	21,7	7 170	-0,7	9 778	-18,3	1 564	-9,5
Rhein-Hunsrück-Kreis	10 417	-9,3	21,6	3 843	-2,2	5 431	-15,3	1 045	-0,6
Rhein-Lahn-Kreis	12 312	-8,3	19,6	4 349	0,8	6 404	-15,6	1 396	-0,1
Rhein-Pfalz-Kreis	11 930	3,9	25,2	6 025	18,1	5 189	-11,7	716	43,8
Südliche Weinstraße	9 816	-13,2	16,6	3 814	4,3	4 910	-21,5	948	-25,5
Südwestpfalz	6 763	-8,6	9,7	3 018	-2,3	3 188	-18,1	557	32,9
Trier-Saarburg	13 532	2,7	16,3	5 681	11,7	6 432	-7,2	1 307	25,7
Vulkaneifel	5 683	-22,8	12,1	2 086	-5,9	2 997	-30,7	529	-30,6
Westerwaldkreis	19 324	-11,5	20,8	7 643	-4,5	9 897	-18,5	1 559	2,8
Rheinland-Pfalz	411 823	-6,8	23,9	149 666	2,8	210 000	-13,8	47 188	-2,9
kreisfreie Städte	124 342	-3,2	31,8	38 503	7,9	66 173	-7,9	18 021	-8,4
Landkreise	287 481	-8,3	20,5	111 163	1,2	143 827	-16,3	29 167	0,9

1 Ohne Schul- und Förderschulkindergärten.

K2 Schüler/-innen in der Primarstufe im Schuljahr 2021/22 nach Verwaltungsbezirken

4





T13 Ausgewählte Kennzahlen zu berufsbildenden Schulen und Schulen des Gesundheitswesens in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2021

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz					Deutschland	
		1990	2000	2010	2020	2021	2020	2021
Berufsbildende Schulen¹								
Schulen	Anzahl	131	110	103	133	133	3 407	...
Klassen ²	Anzahl	5 912	6 077	6 221	5 648	5 590	115 219	...
Schüler/-innen	Anzahl	119 439	123 538	129 098	111 304	108 045	2 354 580	...
Messzahl	1990=100	100	103,4	108,1	93,2	90,5	.	...
Frauen	%	44,3	43,6	42,9	41,7	41,7	42,9	...
mit Migrationshintergrund	%	.	.	.	16,4	18,0	.	...
Ausländer/-innen	%	5,4	6,3	6,8	11,3	11,7	13,5	...
Anfänger/-innen	Anzahl	46 394	50 826	59 018	51 150	47 579	993 672	...
je Klasse ²	Anzahl	20,2	20,3	19,4	18,2	17,9	20,4	...
Schulentlassene	Anzahl	49 359	45 985	52 130	43 127	37 771	928 695	...
Messzahl	1990=100	100	93,2	105,6	87,4	76,5	.	...
mit beruflichbildendem Abschluss	%	66,5	63,4	70,4	76,0	73,8	.	...
mit allgemeinbildendem Abschluss	%	20,3	25,4	26,7	31,1	30,5	27,1	...
Hauptamtliche/-berufliche Lehrkräfte	Anzahl	4 642	4 989	5 879	5 389	.	124 602	...
weiblich	%	30,4	34,8	43,3	50,1	.	53,7	...
teilzeitbeschäftigt	%	18,5	25,0	34,4	33,1	.	33,4	...
50 Jahre und älter	%	28,5	37,4	50,1	53,5	.	48,4	...
Nebenamtliche/-berufliche Lehrkräfte	Anzahl	1 332	1 063	1 356	1 546	.	25 350	...
Schulen des Gesundheitswesens³								
Schulen	Anzahl	102	108	130	171	166	2 006	...
Klassen	Anzahl	278	331	437	448	437	7 473	...
Schüler/-innen	Anzahl	5 696	6 335	7 587	8 473	8 614	149 271	...
Frauen	%	84,1	82,6	77,0	76,8	76,2	75,0	...
Ausländer/-innen	%	3,5	4,7	4,4	13,4	15,1	18,5	...
Anfänger/-innen	Anzahl	2 285	2 366	3 213	3 579	3 471	58 056	...
je Klasse	Anzahl	20,5	19,1	17,4	18,9	19,7	20,0	...
Abschlussprüfung	Anzahl	2 210	2 173	2 553	2 560	2 613	47 250	...
bestanden	%	96,7	95,7	87,9	88,5	88,9	93,5	...
nicht bestanden	%	3,3	4,3	12,1	11,5	11,1	6,5	...

1 Ohne Schulen des Gesundheitswesens. – 2 Ab 2010 in Rheinland-Pfalz ohne berufliche Gymnasien. – 3 Seit 2010 besteht in Rheinland-Pfalz eine gesetzliche Auskunftsspflicht.

T14 Berufsbildende Schulen in den Schuljahren 2016/17 und 2021/22 nach Schulformen

Schuljahr	Schulen (Verwaltungseinheiten)	Klassen ¹	Schüler/-innen				
			insgesamt	je Klasse ¹	Schülerinnen	mit Migrationshintergrund	Ausländer/-innen
			Anzahl			%	
Berufsschulen							
2016/17	75	4 023	72 650	18,1	35,5	13,9	10,9
2021/22	69	3 885	66 453	17,1	34,0	17,7	12,0
Berufsfachschulen							
2016/17	82	912	19 480	21,4	49,9	13,6	10,3
2021/22	86	902	17 766	19,7	50,7	22,5	14,9
Fachoberschulen an Realschulen plus							
2016/17	32	110	2 154	19,6	48,9	4,7	2,2
2021/22	32	112	1 932	17,3	49,8	8,2	5,8
Berufsoberschulen							
2016/17	56	158	3 036	19,2	39,0	9,7	5,8
2021/22	47	102	1 375	13,5	42,8	16,1	8,1
Berufliche Gymnasien							
2016/17	41	x	9 823	x	48,6	10,1	7,1
2021/22	42	x	8 203	x	50,0	17,2	9,4
Fachschulen							
2016/17	69	637	14 351	22,5	62,7	12,3	6,1
2021/22	70	589	12 316	20,9	63,8	15,2	8,2
Insgesamt							
2016/17	135	5 840	121 494	19,1	42,4	13,1	9,6
2021/22	133	5 590	108 045	17,9	41,7	18,0	11,7

1 Insgesamt ohne berufliche Gymnasien.

T15 Schulentlassene aus berufsbildenden Schulen 2021 nach Schulformen und Abschlussarten

Schulform	Insgesamt	Davon		Darunter: allgemeinbildende (Erst- und Zweit-)Abschlüsse				
		ohne Abschlusszeugnis	mit	Berufsreife	qualifizierter Sekundarabschluss I	Fachhochschulreife		allgemeine und fachgebundene Hochschulreife
						vollständig	nur schulischer Teil	
		Anzahl	Anzahl					
Berufsschulen	20 684	2 292	18 392	1 182	405	21	-	-
Berufsfachschulen	8 900	519	8 381	26	1 702	357	1 737	-
Duale Berufsoberschulen	175	4	171	-	-	140	31	-
Berufsoberschulen	708	106	602	-	-	208	-	394
Berufliche Gymnasien	2 409	30	2 379	-	-	-	385	1 994
Fachschulen	4 086	128	3 958	-	-	2 144	40	-
Fachoberschulen	809	58	751	-	-	751	-	-
Insgesamt	37 771	3 137	34 634	1 208	2 107	3 621	2 193	2 388

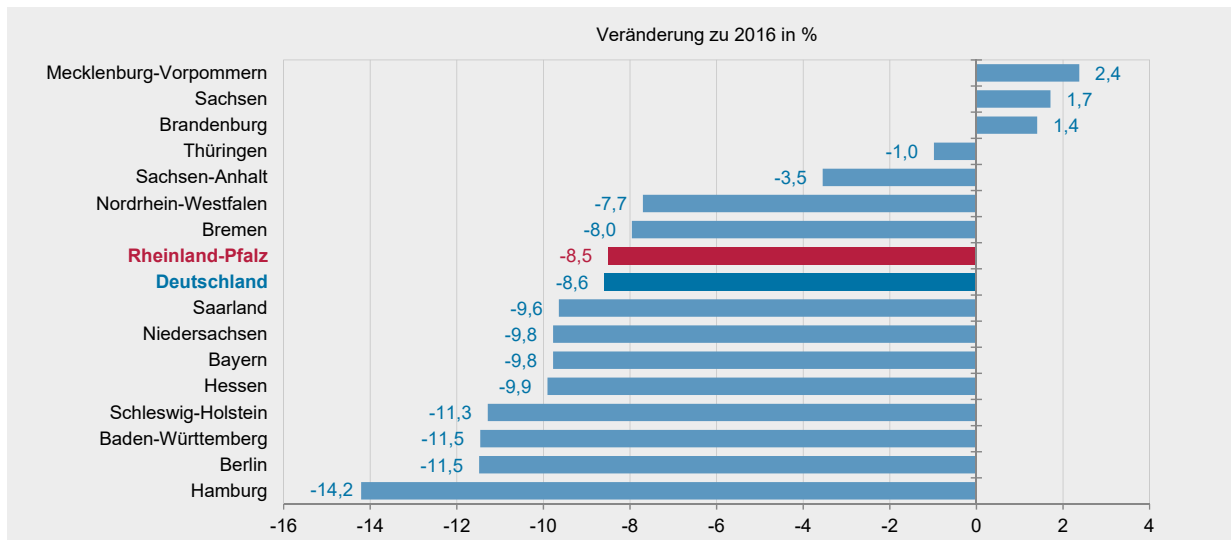


T16 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2021 nach Bundesländern

Land	Insgesamt			Darunter in den Ausbildungsbereichen					
	Anzahl ¹	Veränderung zu		Industrie und Handel ²	Handwerk	Landwirtschaft	Öffentlicher Dienst ²	Freie Berufe ²	Hauswirtschaft
		2016	2020						
Baden-Württemberg	65 253	-11,5	-2,1	57,8	26,9	2,4	3,0	9,4	0,4
Bayern	81 825	-9,8	-1,8	55,4	28,8	2,6	2,4	10,5	0,3
Berlin	13 923	-11,5	1,3	54,9	24,0	1,8	5,2	13,7	0,3
Brandenburg	10 167	1,4	1,6	55,9	28,5	4,7	4,5	5,9	0,5
Bremen	5 103	-8,0	1,0	63,4	21,4	1,4	3,8	9,2	0,9
Hamburg	10 923	-14,2	-1,1	65,7	19,8	1,4	1,4	11,5	0,2
Hessen	32 448	-9,9	-0,4	57,6	27,4	2,2	3,3	9,4	-
Mecklenburg-Vorpommern	7 875	2,4	6,3	56,6	26,8	6,0	4,2	5,8	0,6
Niedersachsen	48 903	-9,8	0,9	51,0	31,7	4,2	2,9	9,7	0,5
Nordrhein-Westfalen	105 198	-7,7	1,9	57,0	27,1	2,4	2,8	10,4	0,3
Rheinland-Pfalz	23 100	-8,5	-0,5	53,6	30,7	2,9	2,8	9,5	0,4
Saarland	5 904	-9,6	4,1	55,3	30,1	2,1	2,1	9,7	0,7
Sachsen	18 516	1,7	2,1	59,1	27,8	4,4	3,2	4,9	0,6
Sachsen-Anhalt	10 032	-3,5	2,5	60,8	25,7	4,2	4,2	4,7	0,5
Schleswig-Holstein	17 292	-11,3	-2,9	50,0	32,7	4,5	3,0	9,8	-
Thüringen	9 720	-1,0	2,1	60,4	25,8	4,5	3,8	4,7	0,8
Deutschland	466 176	-8,6	0,1	56,2	28,0	2,9	3,0	9,6	0,4

¹ Aus Gründen der Geheimhaltung sind alle Daten (Absolutwerte) jeweils auf ein Vielfaches von Drei gerundet. – ² Erläuterungen zur Abgrenzung der Ausbildungsbereiche siehe Metadaten.

G5 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2021 nach Bundesländern



T17 Ausgewählte Kennzahlen¹ zur Berufsausbildung 2011–2021 nach Ausbildungsbereichen

Merkmal	Einheit	2011	2016	2020	2021		Einheit	Veränderung zu 2011
					Insgesamt	Weiblich		
Industrie und Handel ²								
Neuabschlüsse	Anzahl	16 428	14 202	12 654	12 381	4 383	%	-24,6
Auszubildende	Anzahl	40 182	36 519	34 461	33 288	10 890	%	-17,2
Ausbildungsabschluss	Anzahl	13 923	11 961	11 043	11 034	3 987	%	-20,7
Meister-Abschluss	Anzahl	357	486	507	492	27	%	37,8
Handwerk								
Neuabschlüsse	Anzahl	8 775	7 533	7 119	7 095	1 326	%	-19,1
Auszubildende	Anzahl	23 592	19 953	19 584	19 194	3 219	%	-18,6
Ausbildungsabschluss	Anzahl	6 549	4 797	4 494	4 398	885	%	-32,8
Meister-Abschluss	Anzahl	1 368	1 416	1 281	1 284	312	%	-6,1
Öffentlicher Dienst ²								
Neuabschlüsse	Anzahl	576	612	699	654	384	%	13,5
Auszubildende	Anzahl	1 845	1 779	1 983	1 992	1 176	%	8,0
Ausbildungsabschluss	Anzahl	591	504	549	567	360	%	-4,1
Meister-Abschluss	Anzahl	21	30	15	15	-	%	-28,6
Freie Berufe ²								
Neuabschlüsse	Anzahl	2 103	2 073	1 917	2 202	2 007	%	4,7
Auszubildende	Anzahl	5 718	5 397	5 247	5 514	5 055	%	-3,6
Ausbildungsabschluss	Anzahl	1 776	1 569	1 602	1 488	1 359	%	-16,2
Meister-Abschluss	Anzahl	-	-	-	-	-	%	-
Landwirtschaft								
Neuabschlüsse	Anzahl	693	690	699	672	201	%	-3,0
Auszubildende	Anzahl	1 917	1 776	1 629	1 692	438	%	-11,7
Ausbildungsabschluss	Anzahl	585	522	528	480	123	%	-17,9
Meister-Abschluss	Anzahl	90	63	63	39	-	%	-56,7
Hauswirtschaft								
Neuabschlüsse	Anzahl	255	138	117	96	84	%	-62,4
Auszubildende	Anzahl	714	408	333	294	255	%	-58,8
Ausbildungsabschluss	Anzahl	207	129	96	99	84	%	-52,2
Meister-Abschluss	Anzahl	27	21	6	3	3	%	-88,9
Insgesamt								
Neuabschlüsse	Anzahl	28 827	25 248	23 205	23 100	8 385	%	-19,9
Auszubildende	Anzahl	73 968	65 832	63 237	61 977	21 030	%	-16,2
Ausbildungsabschluss	Anzahl	23 628	19 485	18 312	18 063	6 795	%	-23,6
Meister-Abschluss	Anzahl	1 863	2 016	1 872	1 833	345	%	-1,6

¹ Aus Gründen der Geheimhaltung sind alle Daten (Absolutwerte) ab 2010 jeweils auf ein Vielfaches von Drei gerundet. – ² Erläuterungen zur Abgrenzung der Ausbildungsbereiche siehe Metadaten.

T18 Ausgewählte Kennzahlen zur Hochschulbildung in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2021¹

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz						Deutschland	
		1990	2000	2010	2015	2020	2021	2020	2021
Hochschulen und Universitäten	Anzahl	15	20	19	21	22	22	422	422
Universitäten und wissenschaftliche Hochschulen	Anzahl	4	4	4	4	8	8	182	182
Fachhochschulen ²	Anzahl	3	9	8	9	10	10	210	210
Verwaltungsfachhochschulen	Anzahl	4	3	3	4	4	4	30	30
Studienberechtigte	Anzahl	14 204	15 267	22 967	21 156	20 420	...	381 582	...
Studienberechtigtenquote	%	28,0	34,7	47,7	47,9	48,5	...	46,8	...
Frauen	%	25,9	38,3	53,0	52,8	55,7	...	52,5	...
Männer	%	30,0	31,2	42,8	43,2	41,8	...	41,4	...
Studienanfänger/-innen	Anzahl	13 533	14 652	22 161	22 414	20 789	18 835	490 204	471 964
Studienanfängerquote ³	%	.	26,8	38,0	43,7	46,6	...	56,6	...
Frauen	%	.	25,9	38,2	44,5	52,3	...	62,2	...
Männer	%	.	27,8	37,8	42,9	41,4	...	51,4	...
Studierende	Anzahl	72 545	82 008	113 069	121 459	123 644	121 060	2 944 145	2 946 141
Frauen	%	40,3	48,3	50,8	50,5	52,2	52,6	49,9	50,2
Männer	%	59,7	51,7	49,2	49,5	47,8	47,4	50,1	49,8
Absolventen/-innen	Anzahl	8 098	10 732	16 051	23 969	22 062	23 808	476 913	...
MINT-Anteil	%	33,9	29,7	31,4	30,5	30,0	30,5	36,2	...
bei Frauen	%	18,1	18,9	20,8	20,0	19,8	20,7	22,7	...
bei Männern	%	44,3	39,9	43,5	43,2	42,3	42,8	50,8	...
Abschluss in der Regelstudienzeit	%	.	25,1	31,0	27,2	27,0	25,6	32,8	...
(Erst-)Absolventenquote	%	.	18,0	28,1	31,0	26,4	...	30,0	...
Frauen	%	.	18,6	31,2	34,8	30,9	...	33,8	...
Männer	%	.	17,5	25,0	27,4	22,3	...	26,5	...
Promotionen	Anzahl	.	.	.	.	6 520	6 991	192 270	200 307
Frauen	%	.	.	.	.	48,4	49,5	47,0	47,5
Männer	%	.	.	.	.	51,6	50,5	53,0	52,5
Habilitationen	Anzahl	37	68	48	46	48	57	1 533	1 621
Frauen	%	10,8	19,1	39,6	28,3	41,7	33,3	35,1	33,9
Männer	%	89,2	80,9	60,4	71,7	58,3	66,7	64,9	66,1
Gasthörer/-innen	Anzahl	.	1 522	645	548	249	281	26 327	27 400
Frauen	%	.	46,5	38,6	42,3	43,4	38,4	46,8	48,0
Männer	%	.	53,5	61,4	57,7	56,6	61,6	53,2	52,0

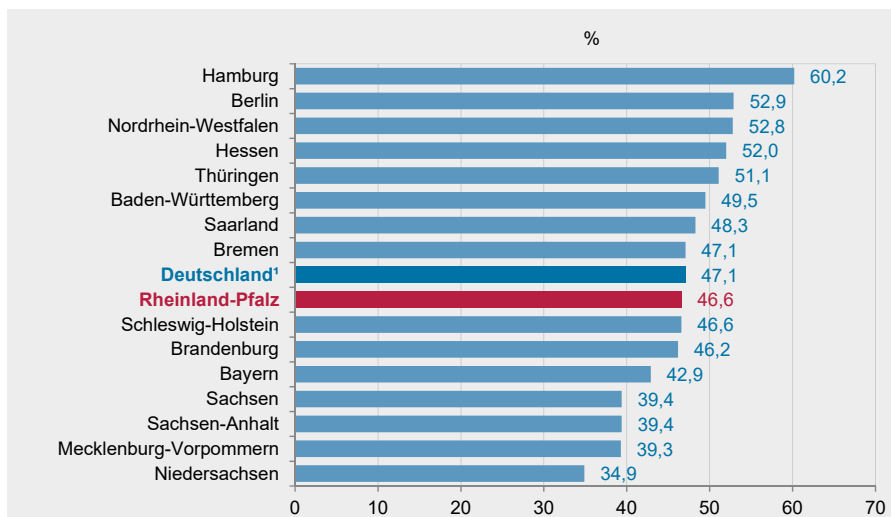
¹ Studienanfänger/-innen: Kalenderjahr; Studierende: Wintersemester; Absolventen/-innen: Prüfungsjahr. – ² Einschließlich Hochschulen für angewandte Wissenschaften. – ³ Nach Land des Erwerbs der Studienberechtigung (Herkunft).

T19 Studienanfänger/-innen 2010–2020 nach Bundesländern

Bundesland	2010	2015	2018	2019	2020			
	Studienanfängerquote nach Ort des Erwerbs der Studienberechtigung (Herkunft)				Studienanfänger/-innen	Anteil an Deutschland	Studienanfängerquote am Hochschulstandort	
	%							Anzahl
Baden-Württemberg	42,9	49,0	46,3	47,0	49,5	59 987	14,9	55,3
Bayern	37,3	42,0	41,4	41,8	42,9	58 202	14,5	53,5
Berlin	42,3	52,3	53,4	51,9	52,9	17 788	4,4	90,0
Brandenburg	37,5	42,8	44,6	44,6	46,2	9 457	2,4	41,1
Bremen	42,1	53,1	43,7	44,7	47,1	3 631	0,9	84,7
Hamburg	47,7	53,7	54,8	55,0	60,2	11 521	2,9	91,4
Hessen	44,8	54,6	50,2	50,0	52,0	34 162	8,5	62,0
Mecklenburg-Vorpommern	30,6	38,6	37,9	37,0	39,3	5 306	1,3	50,9
Niedersachsen	37,6	44,1	40,8	40,7	34,9	31 037	7,7	34,5
Nordrhein-Westfalen	40,0	50,7	49,1	49,6	52,8	101 546	25,3	57,9
Rheinland-Pfalz	38,0	43,7	44,3	43,9	46,6	20 098	5,0	47,9
Saarland	47,5	47,1	47,7	45,5	48,3	4 591	1,1	60,6
Sachsen	32,5	39,0	38,3	37,8	39,4	13 668	3,4	54,2
Sachsen-Anhalt	31,3	37,5	38,6	37,6	39,4	7 120	1,8	48,6
Schleswig-Holstein	34,8	41,8	43,6	43,2	46,6	14 348	3,6	37,8
Thüringen	37,7	40,8	38,9	39,6	51,1	9 456	2,4	137,0
Deutschland	38,9	46,9	45,4	45,5	47,1	401 918	100	56,6

4

G6 Studienanfängerquote nach Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung 2020 nach Bundesländern



¹ Einschließlich Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung außerhalb Deutschlands und ohne Angabe.

Studienanfängerquote

Die Studienanfängerquote gibt an, wie hoch der Anteil der Studienanfängerinnen und Studienanfänger an der Bevölkerung in der entsprechenden Altersgruppe ist.

Als regionale Bezugsgröße kann entweder das Bundesland, in dem die Studienberechtigung erworben wurde, oder das Bundesland, in dem der Studienort liegt, gewählt werden. Die Berechnung erfolgt nach dem sogenannten Quotensummenverfahren.



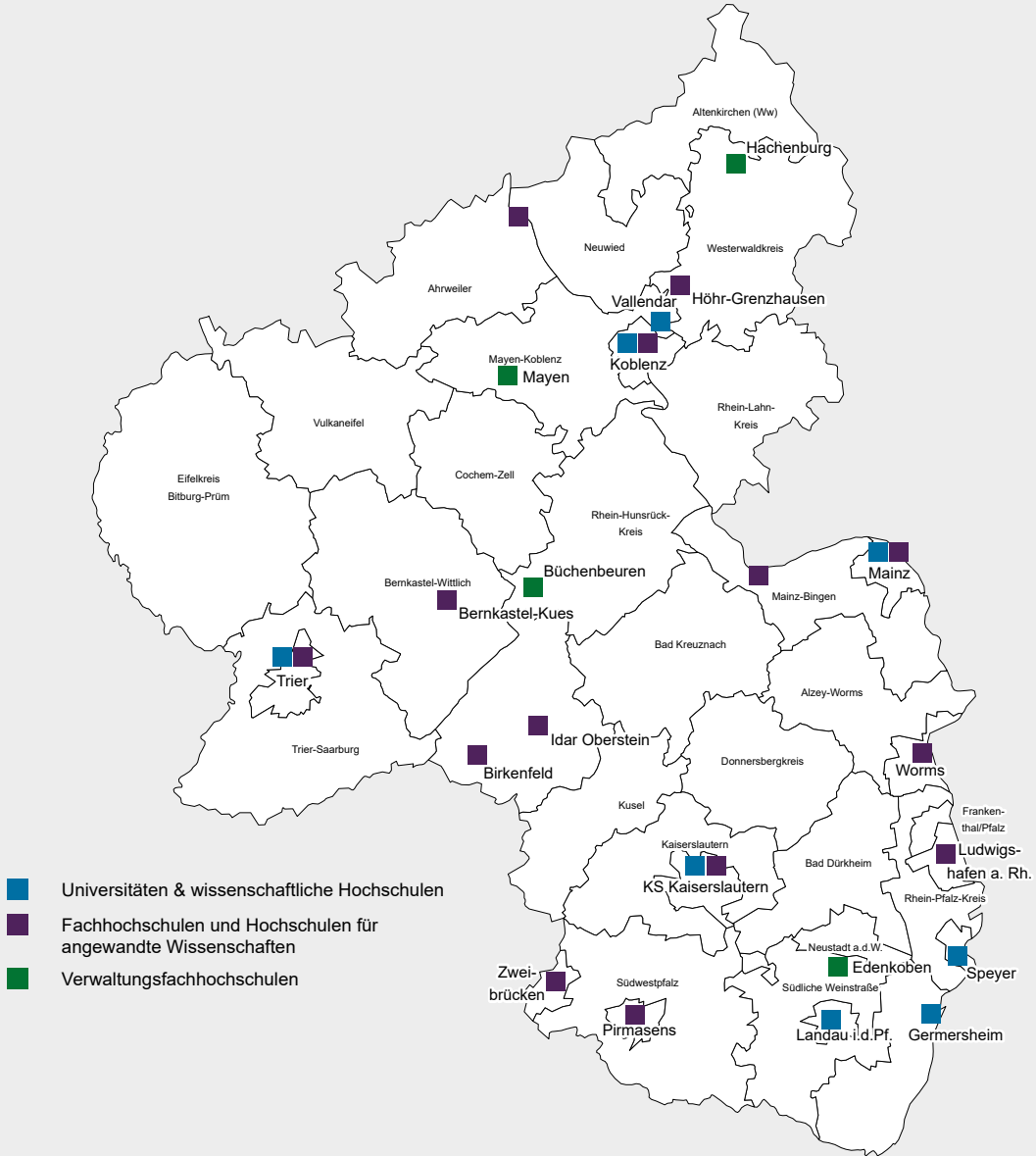
T20 Studienanfänger/-innen, Studierende, Absolventen/-innen sowie wissenschaftliches und künstlerisches Personal 2021¹ nach Hochschulen

Hochschule	Studierende im 1. Hochschulsemester		Studierende		Absolventen/-innen		Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	
	Anzahl	Veränderung zu 2020 in %	Anzahl	Veränderung zu 2020 in %	Anzahl	Veränderung zu 2020 in %	Anzahl	Veränderung zu 2020 in %
Johannes Gutenberg-Universität Mainz	4 324	-11,0	30 461	-1,8	5 849	7,0	3 910	1,8
Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz	-	-	-	-	-	-	2 130	1,5
Technische Universität Kaiserslautern	1 585	-14,8	13 607	-4,7	2 728	13,3	2 497	2,0
Universität Trier	1 759	-4,1	11 564	-2,9	1 781	13,1	1 171	-1,4
Universität Koblenz-Landau	2 470	-9,0	17 764	-1,8	3 591	9,3	1 891	12,8
Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer	-	-	295	5,7	86	-7,5	152	15,2
Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung, Vallendar	413	11,9	2 004	6,7	572	-3,7	234	-4,1
Theologische Fakultät Trier	18	-21,7	143	-8,9	8	14,3	25	4,2
Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar	21	40,0	365	-9,2	54	-8,5	31	-13,9
Technische Hochschule Bingen	362	-10,0	2 466	-2,7	361	-9,8	230	3,1
Hochschule Kaiserslautern	1 066	-7,8	6 170	-1,5	988	-6,3	529	1,9
Hochschule Koblenz	1 600	-13,8	9 587	-2,6	2 006	18,0	785	2,7
Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen	846	-21,4	4 758	-1,5	1 077	9,3	445	-5,5
Hochschule Mainz	1 097	-3,9	5 786	-1,4	1 262	18,8	612	-2,5
Hochschule Trier	1 288	0,6	6 954	-0,5	1 162	-7,5	581	-7,5
Hochschule Worms	557	-16,9	3 486	-4,8	753	8,7	254	7,2
Katholische Hochschule Mainz	295	-12,5	1 526	0,1	343	21,2	183	-4,2
Cusanus Hochschule für Gesellschaftsgestaltung Bernkastel-Kues	4	-63,6	142	20,3	16	-11,1	16	33,3
CBS, European Management School, Mainz	35	-48,5	355	1,7	90	30,4	-	-
Hochschule der Deutschen Bundesbank, Hachenburg	119	-6,3	428	-0,5	129	6,6	144	-0,7
Hochschule für öffentliche Verwaltung Rheinland-Pfalz, Mayen	311	12,3	924	3,0	276	10,8	94	4,4
Hochschule der Polizei, Rheinland-Pfalz, Büchenbeuren	452	-2,6	1 567	-1,8	465	-1,7	89	1,1
Hochschule für Finanzen, Edenkoben	213	-13,4	708	-1,5	203	4,1	41	-2,4
Sonstige deutsche Hochschulen ²	-	-	-	-	3	-57,1	-	-
Hochschulen im Ausland ²	-	-	-	-	5	-44,4	-	-
Insgesamt	18 835	-9,4	121 060	-2,1	23 808	7,9	16 044	2,2

¹ Studierende im 1. Hochschulsemester: Kalenderjahr; Studierende: Wintersemester; Absolventen/-innen: Prüfungsjahr. – 2 In der Prüfungsstatistik wird die Hochschule der Letztmatrikulation erhoben.

K3 Hochschulstandorte in Rheinland-Pfalz 2021

4



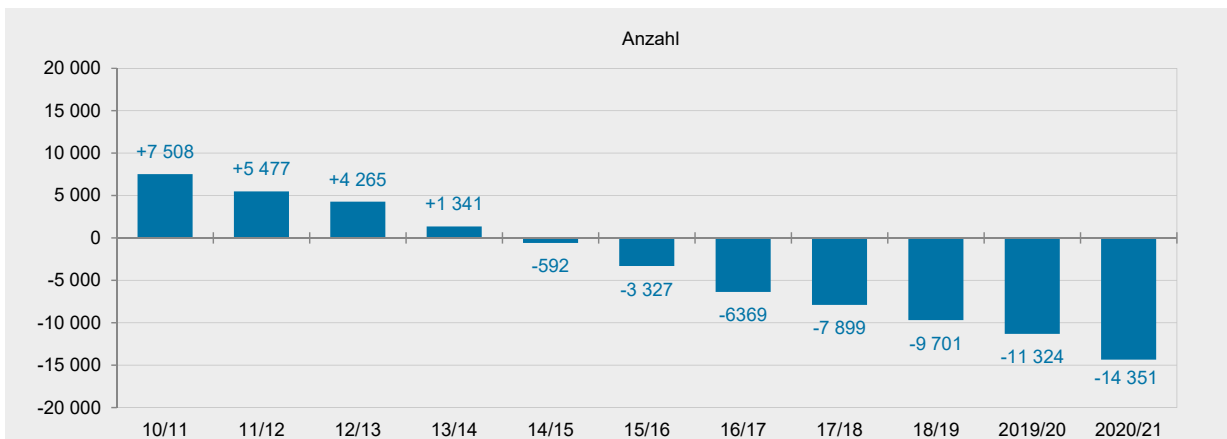


T21 Studierende im Wintersemester 2020/21 nach dem Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung¹ (HZB) und dem Land des Studienortes

Studienort	Erwerb der HZB in Rheinland-Pfalz		In Rheinland-Pfalz studieren aus		Wanderungsüberschuss (+), Wanderungsdefizit (-) ²	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	Rang
Innerhalb des Bundesgebietes	125 080	100	110 729	89,6	x	x
Baden-Württemberg	16 208	13,0	11 335	9,2	-35 186	15
Bayern	4 362	3,5	3 211	2,6	-12 854	11
Berlin	2 621	2,1	745	0,6	39 978	1
Brandenburg	423	0,3	377	0,3	-13 497	12
Bremen	295	0,2	215	0,2	8 797	6
Hamburg	1 554	1,2	530	0,4	34 763	3
Hessen	15 089	12,1	14 499	11,7	9 079	5
Mecklenburg-Vorpommern	403	0,3	283	0,2	3 756	9
Niedersachsen	1 833	1,5	2 233	1,8	-48 866	16
Nordrhein-Westfalen	19 448	15,5	11 957	9,7	6 237	7
Rheinland-Pfalz	54 870	43,9	54 870	44,4	-14 351	13
Saarland	2 913	2,3	8 116	6,6	-3 673	10
Sachsen	1 134	0,9	663	0,5	9 883	4
Sachsen-Anhalt	533	0,4	394	0,3	3 895	8
Schleswig-Holstein	509	0,4	769	0,6	-25 069	14
Thüringen	2 885	2,3	532	0,4	37 108	2
Außerhalb des Bundesgebietes ³	.	.	12 915	10,4	x	x
Insgesamt	125 080	100	123 644	100	x	x

1 Einschließlich Feststellungsprüfung an einem deutschen Studienkolleg. – 2 Erläuterungen zum Wanderungssaldo siehe Metadaten. – 3 Einschließlich ohne Angaben; Angaben zu deutschen Studierenden im Ausland werden nicht erfasst.

G7 Rheinland-pfälzischer Studierendenwanderungssaldo¹ mit anderen Bundesländern in den Wintersemestern 2010/11–2020/21



1 Differenz zwischen den Studienberechtigten aus anderen Bundesländern, die in Rheinland-Pfalz studieren, und den rheinland-pfälzischen Studienberechtigten, die in anderen Bundesländern studieren. Quelle: Statistisches Bundesamt

T22 Studierende, Studienanfänger/-innen, Ausländer/-innen und Absolventen/-innen 2021¹ nach Fächergruppen und Geschlecht

Fächergruppen ²	Studierende	Darunter: Frauen	Studierende im 1. Hochschul- semester	Darunter: Frauen	Ausländische Studierende	Darunter: Frauen	Absolventen/ -innen	Darunter: Frauen
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Geisteswissenschaften	15 083	70,2	2 269	74,6	1 795	74,0	2 611	76,8
Sport	1 354	27,6	151	25,2	68	23,5	292	40,4
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften	51 604	58,0	7 690	56,4	5 134	57,8	11 470	60,4
Mathematik, Naturwissenschaften	15 636	54,0	2 862	61,6	1 877	52,0	2 873	53,3
Humanmedizin/Gesundheits- wissenschaften	7 046	69,9	948	73,6	618	55,8	1 363	69,8
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften, Veterinärmedizin	461	41,0	86	41,9	43	41,9	91	39,6
Ingenieurwissenschaften	26 384	26,1	4 348	29,4	7 083	28,8	4 381	27,8
Kunst, Kunstwissenschaft	3 492	65,5	481	72,8	477	74,0	727	66,2
Insgesamt	121 060	52,6	18 835	54,1	17 095	47,0	23 808	55,7

1 Studierende im 1. Hochschulsemester: Kalenderjahr; Studierende: Wintersemester. – 2 Umstellung der Fächergruppensystematik zum WS 2015/16.

T23 Bestandene Abschlussprüfungen 2021 nach Fächergruppen

Fächergruppe	Bestandene Prüfungen	Darunter					
		Bachelor ¹	Master ²		Diplom, Magister, Examen	Promotion	sonstige
			insgesamt	darunter Lehramt			
Anzahl	%						
Geisteswissenschaften	2 611	64,8	30,7	19,5	1,2	2,7	0,6
Sport	292	47,6	50,3	25,0	-	2,1	-
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften	11 470	52,7	40,1	7,4	5,4	1,5	0,3
Mathematik, Naturwissenschaften	2 873	49,2	35,5	12,4	4,2	10,9	0,1
Humanmedizin/Gesundheits- wissenschaften	1 363	26,9	12,8	0,7	39,0	21,2	-
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften, Veterinärmedizin	91	80,2	19,8	-	-	-	-
Ingenieurwissenschaften	4 381	57,6	38,0	0,6	2,6	1,8	-
Kunst, Kunstwissenschaft	727	65,7	30,4	8,9	1,1	1,2	1,5
Insgesamt	23 808	53,4	36,3	7,9	6,0	4,0	0,3

1 Einschließlich lehramtsbezogener Bachelor. – 2 Einschließlich lehramtsbezogener Zertifikate.



T24 Hochschulpersonal 2011 und 2021

Personal	2011				2021				Vollzeitäquivalente ¹	
	insgesamt	Teilzeit	Frauen	Vollzeit- äquivalente ¹	insgesamt	Teilzeit	Frauen	Veränderung zu 2011		
								Anzahl	%	Anzahl
	Anzahl		%		Anzahl		%		Anzahl	%
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal										
Hauptberuflich	8 484	39,9	36,9	6 790,0	10 109	42,5	41,0	7 959,5	17,2	
Professor/-innen ²	1 948	6,7	18,5	1 883,0	2 167	6,1	25,3	2 101,0	11,6	
Dozenten/-innen und Assistenten/-innen	24	29,2	20,8	20,5	2	-	50,0	2,0	-90,2	
wissenschaftliche und künst- lerische Mitarbeiter/-innen	5 878	48,9	41,9	4 441,0	7 463	52,8	45,0	5 491,0	23,6	
Lehrkräfte für besondere Aufgaben	634	59,5	47,9	445,5	477	46,8	50,5	365,5	-18,0	
Nebenberuflich	4 356	100	38,2	871,2	5 935	100	41,6	1 187,0	36,2	
Gastprofessoren/-innen, Emeriti	50	100	6,0	10,0	37	100	5,4	7,4	-26,0	
Lehrbeauftragte	3 178	100	36,8	635,6	3 548	100	36,7	709,6	11,6	
wissenschaftliche Hilfskräfte (ohne studentische Hilfskräfte)	1 128	100	43,7	225,6	2 350	100	49,5	470,0	108,3	
Insgesamt	12 840	60,3	37,4	7 661,2	16 044	63,8	41,2	9 146,5	19,4	
Verwaltungspersonal, technisches und sonstiges Personal										
Hauptberuflich	11 079	39,2	69,9	8 908,0	12 837	39,8	69,2	10 279,5	15,4	
Nebenberuflich	61	100	62,3	12,2	184	100	50,5	36,8	201,6	
Insgesamt	11 140	39,5	69,9	8 920,2	13 021	40,7	69,0	10 316,3	15,7	

1 Definition siehe Metadaten. – 2 Einschließlich Juniorprofessur.

T25 Studierende mit Deutschlandstipendium 2016–2021 nach Fächergruppen und Geschlecht

Fächergruppe	2016	2018	2020	2021				Nachrichtlich: Studierende ¹ im WS 2020/21		
				insgesamt		Frauen		Anzahl	%	
				Anzahl		%				
Geisteswissenschaften, Sport	82	76	89	112	8,9	25,8	82	11,0	16 437	13,6
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften	367	390	373	378	30,1	1,3	261	35,1	51 604	42,6
Mathematik, Naturwissenschaften	194	217	191	211	16,8	10,5	113	15,2	15 636	12,9
Humanmedizin/Gesundheits- wissenschaften	42	71	106	128	10,2	20,8	90	12,1	7 046	5,8
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften, Veterinärmedizin	8	12	10	12	1,0	20,0	8	1,1	461	0,4
Ingenieurwissenschaften	285	339	338	336	26,8	-0,6	132	17,8	26 384	21,8
Kunst, Kunstwissenschaft	42	45	68	79	6,3	16,2	57	7,7	3 492	2,9
Insgesamt	1 020	1 150	1 175	1 256	100	6,9	743	100	121 060	100

1 Hinweise zur Abgrenzung siehe Metadaten.

T26 Bevölkerung¹ ab 15 Jahren 2011 und 2021 nach Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen und Geschlecht

Teilnahme an einer allgemeinen oder beruflichen Weiterbildung innerhalb der letzten zwölf Monate vor der Berichtswoche	2011			2021			Veränderung zu 2011			
	insgesamt	Frauen	Männer	insgesamt	Frauen	Männer	insgesamt	Frauen	Männer	
							1 000	%		1 000	%		Prozentpunkte
Keine Teilnahme	2 951,0	87,5	85,0	3 183,7	91,3	91,6	91,0	5,0	4,1	6,0
Teilnahme	469,7	12,5	15,0	302,2	8,7	8,3	9,0	-5,1	-4,2	-6,0
beruflich	403,2	10,4	13,3	229,0	6,6	6,0	7,2	-5,2	-4,4	-6,1
privat	35,8	1,2	0,9	34,9	1,0	(1,2)	/	0,0	(0,0)	/
beruflich und privat	30,9	1,0	0,8	38,2	1,1	(1,2)	/	0,2	(0,2)	/
Insgesamt ²	3 420,8	100	100	3 487,8	100	100	100	x	x	x

1 Bevölkerung in Privathaushalten am Hauptwohnsitz (2011) bzw. in Hauptwohnsitzhaushalten (2021). – 2 Einschließlich Personen, die keine Angabe zur Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen gemacht haben.

T27 Veranstaltungen, Weiterbildungsstunden und Teilnehmende der Erwachsenenbildung¹ 2020 nach Sachgebieten

Sachgebiete	Veranstaltungen		Weiterbildungsstunden		Teilnehmende		Darunter: Frauen
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Geisteswissenschaften, Eltern- und Familienbildung, Erziehungswissenschaften	875	4,4	13 242	2,9	11 609	4,6	78,9
Gesundheit, Hauswirtschaft, Ernährung	6 821	34,1	72 646	15,9	81 904	32,7	83,6
Kunst, kreatives Gestalten, Freizeitbildung	2 392	11,9	28 219	6,2	27 625	11,0	79,5
Nachholen von Schulabschlüssen	69	0,3	17 046	3,7	916	0,4	45,3
Philosophie, Theologie, Religion, Weltanschauung	530	2,6	2 926	0,6	10 466	4,2	71,4
Politik, Gesellschaft, Gleichstellung	1 238	6,2	12 316	2,7	24 336	9,7	68,8
Sachgebietsübergreifende Maßnahmen	1 375	6,9	96 040	21,0	17 799	7,1	56,9
Sprachen	4 785	23,9	187 240	41,0	45 082	18,0	67,5
Umwelt, Technik, Naturwissenschaften	647	3,2	5 792	1,3	8 744	3,5	56,8
Wirtschaft, kaufmännische Praxis	792	4,0	19 068	4,2	11 398	4,6	57,5
Zeitgeschichte, Geschichte, Länderkunde	507	2,5	2 679	0,6	10 530	4,2	70,1
Insgesamt	20 031	100	457 214	100	250 409	100	73,4

1 Aus sieben staatlich anerkannten Landesorganisationen der Weiterbildung.



T28 Eckdaten zu Leistungen nach dem BAföG und dem AFBG 2011–2021

Ausbildungs-/ Fortbildungsstätte	2011	2016	2020	2021					durchschnittlicher Förderbetrag pro Kopf
	Geförderte			Frauen	finanzieller Aufwand			%	
					insgesamt	darunter			
	Anzahl			Zuschuss		bewilligte Darlehen		1 000 EUR		EUR
Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz – BAföG –									monatlich
Gymnasien	599	420	357	342	61,7	1 576	1 576	-	634
Berufsfachschulen ¹	9 168	6 719	4 488	3 758	58,4	12 328	12 328	-	448
Fachschulen ¹	728	450	146	35	34,3	164	164	-	660
Fachhochschulen	10 048	8 647	6 699	6 501	48,6	31 922	16 178	15 744	596
Wissenschaftliche Hochschulen	20 156	17 600	13 054	12 641	63,5	58 886	29 764	29 122	566
Übrige Ausbildungsstätten	3 484	2 784	1 762	1 568	48,5	5 956	5 828	129	573
Insgesamt	44 183	36 620	26 506	24 845	57,8	110 831	65 837	44 994	559
Ausbildungsförderung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) – Aufstiegs-BAföG –									jährlich
Maßnahmen an öffentlichen Schulen	2 084	2 901	4 367	4 599	52,3	30 404	27 802	2 602	6 668
Maßnahmen an privaten Schulen	360	661	944	1 005	54,7	5 786	4 706	1 081	5 786
Lehrgänge an öffentlichen Instituten	3 128	2 417	2 319	2 538	20,8	10 976	6 975	4 001	4 424
Lehrgänge an privaten Instituten	1 039	987	1 122	1 295	30,6	4 765	2 780	1 986	3 791
Fernlehrgänge an öffentlichen Instituten	59	70	51	62	53,2	149	77	72	2 444
Fernlehrgänge an privaten Instituten	180	144	320	351	45,6	744	374	370	2 144
Auslandsfall (§ 5 Abs. 2)	-	2	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	6 850	7 182	9 123	9 850	41,4	52 825	42 713	10 112	5 443

¹ Hinweise zur Abgrenzung siehe Metadaten.

T29 Öffentliche Ausgaben des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände für Bildung 2011–2021¹

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz			Deutschland		Einheit	Rheinland-Pfalz	Deutschland
		2011	2020	2021	2020	2021		Veränderung 2021 zu 2011	
Grundmittel	Mill. EUR	5 084	6 062	6 717	140 223	147 706	%	32,1	46,4
Kindertagesbetreuung	%	18,8	28,7	29,2	23,8	24,8	Prozentpunkte	10,4	8,2
Schulen	%	59,6	53,3	50,5	52,6	51,7		-9,0	-5,8
Hochschulen	%	17,0	13,5	14,2	19,1	18,9		-2,8	-0,9
Förderung von Schüler/-innen und Studierenden	%	2,0	1,6	3,4	2,0	2,1		1,4	-1,4
sonstiges Bildungswesen	%	1,6	1,6	1,5	1,1	1,1		-0,1	-0,0
Jugendarbeit	%	1,1	1,4	1,3	1,4	1,4		0,2	-0,1
Anteil am öffentlichen Gesamthaushalt	%	27,0	25,1	26,9	27,3	27,2		-0,1	1,9
Anteil am Bruttoinlandsprodukt	%	4,3	4,3	4,1	4,1	4,5		-0,1	0,8

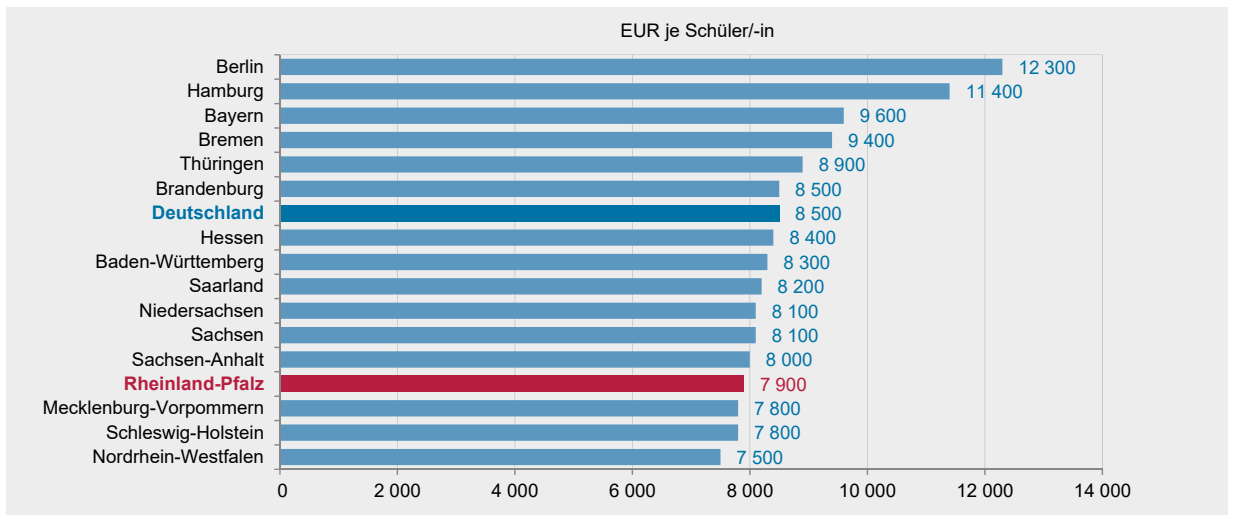
¹ Aktuelles Jahr: Soll; Vorjahr: Vorläufiges Ist.

T30 Ausgaben je Schüler/-in an öffentlichen Schulen 2020 nach Schularten und Bundesländern

Bundesland	Insgesamt		Allgemeinbildende Schulen		Berufliche Schulen		Darunter: Duales System	
	EUR	Veränderung zu 2010	EUR	Veränderung zu 2010	EUR	Veränderung zu 2010	EUR	Veränderung zu 2010
		%		%		%		%
Baden-Württemberg	8 300	40,0	8 800	40,0	6 700	45,0	3 600	40,0
Bayern	9 600	40,0	10 600	55,0	6 400	70,0	3 700	35,0
Berlin	12 300	80,0	13 000	70,0	8 500	95,0	4 900	75,0
Brandenburg	8 500	40,0	8 900	35,0	6 000	65,0	4 400	45,0
Bremen	9 400	55,0	10 700	55,0	6 000	65,0	3 700	55,0
Hamburg	11 400	70,0	12 600	65,0	7 000	50,0	5 000	55,0
Hessen	8 400	35,0	9 000	30,0	6 200	40,0	3 900	40,0
Mecklenburg-Vorpommern	7 800	35,0	8 400	20,0	4 800	55,0	3 300	50,0
Niedersachsen	8 100	45,0	9 000	50,0	5 300	35,0	3 200	40,0
Nordrhein-Westfalen	7 500	50,0	8 100	45,0	5 200	55,0	3 100	40,0
Rheinland-Pfalz	7 900	45,0	8 600	45,0	5 600	50,0	3 400	50,0
Saarland	8 200	50,0	9 000	45,0	5 800	70,0	3 800	65,0
Sachsen	8 100	15,0	8 500	10,0	6 000	35,0	4 100	35,0
Sachsen-Anhalt	8 000	15,0	8 600	5,0	5 200	40,0	3 300	40,0
Schleswig-Holstein	7 800	50,0	8 500	50,0	5 800	60,0	4 400	75,0
Thüringen	8 900	15,0	9 300	10,0	7 300	40,0	4 600	35,0
Deutschland	8 500	45,0	9 200	45,0	6 000	50,0	3 600	45,0

4

G8 Ausgaben für öffentliche Schulen 2020 nach Bundesländern

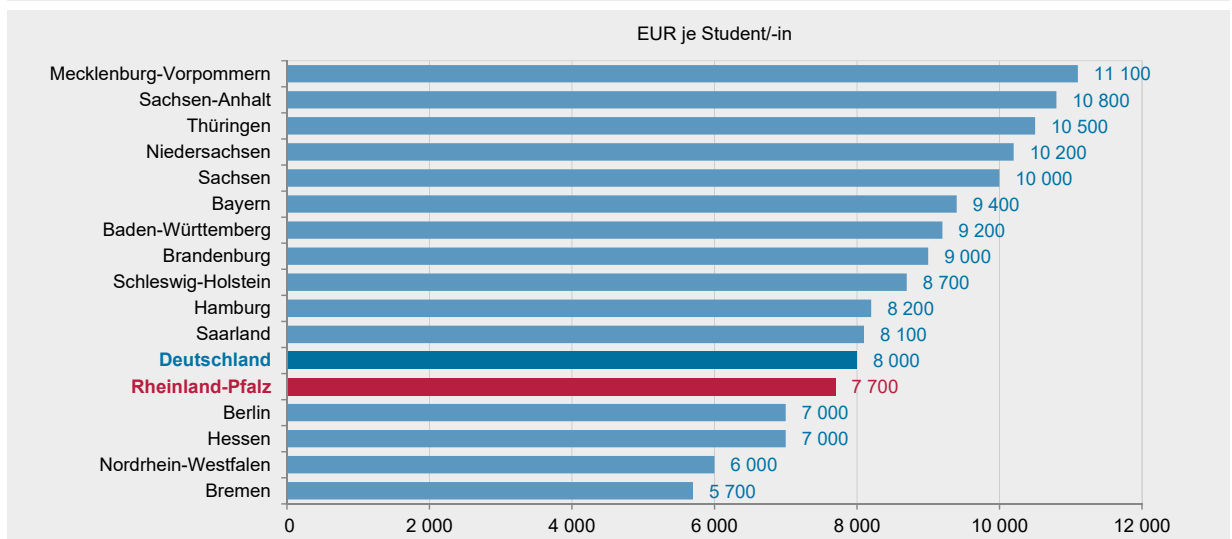




T31 Kennzahlen zur Finanzierung von Lehre, Forschung und Entwicklung an Hochschulen 2019 nach Bundesländern

Bundesland	Laufende Ausgaben (Grundmittel) je Student/-in		Drittmittel je Professor/-in		Ausgaben für Forschung und Entwicklung		
	EUR	Veränderung zu 2009	EUR	Veränderung zu 2009	Mill. EUR	Veränderung zu 2009	Anteil am BIP
		%		%		%	
Baden-Württemberg	9 200	13,2	203 000	32,3	2 787	51,9	5,3
Bayern	9 400	10,6	204 000	38,4	2 961	69,5	4,6
Berlin	7 000	0,3	203 000	16,9	1 302	54,6	8,3
Brandenburg	9 000	73,1	157 000	31,6	289	67,2	3,8
Bremen	5 700	-3,3	224 000	30,5	264	40,6	8,0
Hamburg	8 200	5,3	184 000	62,7	708	60,6	5,7
Hessen	7 000	3,0	161 000	31,2	1 385	63,0	4,7
Mecklenburg-Vorpommern	11 100	52,5	165 000	77,3	302	67,9	6,3
Niedersachsen	10 200	7,7	211 000	49,6	1 697	65,1	5,5
Nordrhein-Westfalen	6 000	0,0	183 000	18,7	4 093	61,2	5,7
Rheinland-Pfalz	7 700	33,8	139 000	57,1	649	61,4	4,4
Saarland	8 100	38,8	163 000	43,0	205	91,8	5,7
Sachsen	10 000	60,8	291 000	75,6	1 096	74,1	8,4
Sachsen-Anhalt	10 800	39,1	158 000	66,9	381	76,9	5,9
Schleswig-Holstein	8 700	14,8	184 000	42,9	523	103,4	5,2
Thüringen	10 500	40,7	188 000	62,9	419	57,7	6,6
Deutschland	8 000	11,4	193 000	36,6	19 173	62,4	5,5

G9 Laufende Ausgaben (Grundmittel) für Lehre und Forschung an Hochschulen 2019 nach Bundesländern

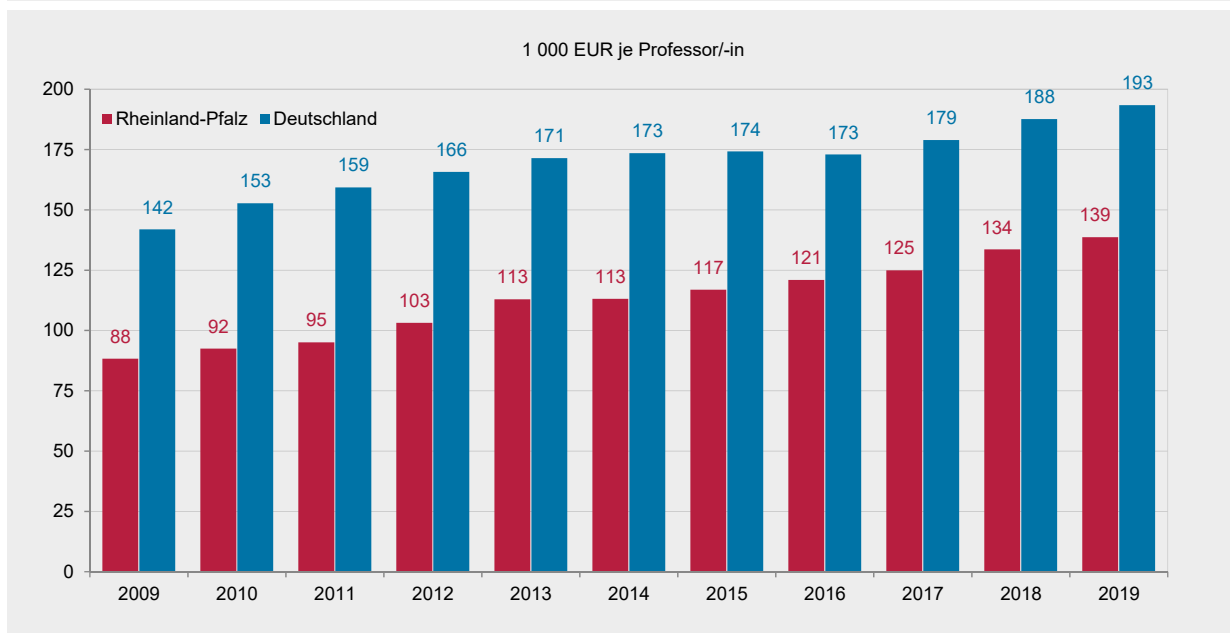


T32 Laufende Ausgaben (Grundmittel) der Hochschulen je Student/-in in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2009–2019 nach Fächergruppen

Fächergruppe ¹	Rheinland-Pfalz					Deutschland	
	2009	2014	2018	2019	Veränderung zu 2009	2019	Veränderung zu 2009
	EUR				%	EUR	%
Geisteswissenschaften	3 900	4 100	5 700	6 100	55,8	6 600	34,4
Sport	4 600	5 800	6 900	7 500	62,9	8 300	35,1
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	4 600	4 900	5 800	5 900	28,6	4 700	31,7
Mathematik, Naturwissenschaften	8 500	8 400	10 400	11 300	33,7	12 300	36,1
Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften	9 800	14 300	23 000	19 700	101,5	21 900	-11,2
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	8 500	6 900	8 300	7 700	-9,5	12 200	18,3
Ingenieurwissenschaften	5 700	6 500	6 600	6 800	19,6	7 200	2,7
Kunst, Kunstwissenschaft	7 000	7 800	10 400	9 900	42,1	11 200	26,4
Insgesamt	5 700	6 100	7 600	7 700	36,1	8 000	13,6

¹ Ab dem Berichtsjahr 2015 Änderung der Fächersystematik.

G10 Drittmiteleinnahmen der Hochschulen 2009–2019





Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karten	Übersicht
Mikrozensus	T1 bis T3	G1	-	-
Statistik der allgemeinbildenden Schulen	T4 bis T12	G2 bis G4	K1, K2	-
Statistik der berufsbildenden Schulen	T13 bis T15	-	-	-
Statistik über die Schulen des Gesundheitswesens	T13	-	-	-
Berufsbildungsstatistik	T16, T17	G5	-	-
Studierendenstatistik	T18 bis T22	G6, G8	K3	-
Hochschulprüfungsstatistik	T18, T20, T22, T23	-	-	-
Habilitationsstatistik	T18	-	-	-
Hochschulpersonalstatistik	T20, T24	-	-	-
Mikrozensus (2021: Unterstichprobe MZ-LFS)	T26	-	-	-
Statistik nach dem Landesweiterbildungsgesetz	T27	-	-	-
Hochschulfinanzstatistik	T29 bis T32	G9 bis G10	-	-
Statistik zum Deutschlandstipendium	T25	-	-	-
Statistik zum Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz	T28	-	-	-
Statistik zum Bundesausbildungsförderungsgesetz	T28	-	-	-
Gasthörerstatistik	T18	-	-	-
Promovierendenstatistik	T18	-	-	-

Statistiken

Der **Mikrozensus** ist die größte jährliche Haushaltsbefragung in Europa. Befragt wird ein Prozent der Bevölkerung. Grundlage für diese Erhebung ist das Mikrozensusgesetz in der jeweils gültigen Fassung. In Deutschland liefert der Mikrozensus bereits seit 1957 (in den neuen Ländern seit 1991) statistische Informationen über die Bevölkerungsstruktur, die Entwicklung des Arbeitsmarktes, Aus- und Weiterbildung, Gesundheit und Wohnsituation sowie zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Bevölkerung, Familien, Lebensgemeinschaften und Haushalte. Aufgrund von Anpassungen in der (Erhebungs-) Methodik ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit den jeweiligen Vorjahren eingeschränkt. Dies betrifft die Jahre 2005 (Umstellung von fester auf kontinuierlich gleitende Berichtswochen im jeweiligen Erhebungsjahr), 2013 (Anpassung der Hochrechnungsfaktoren an Ergebnisse des Zensus 2011), 2016 (Anpassung der Auswahlgrundlage der Stichprobe an fortgeschriebene Bevölkerungszahlen des Zensus 2011) und 2020 (umfangreiche methodische Änderungen; siehe hierzu: www.destatis.de/mikrozensus2020). Seit dem Berichtsjahr 2020 wird den Ergebnissen die Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten zugrunde gelegt. Die Daten für das Berichtsjahr 2021 basieren auf Erstergebnissen.

Im Rahmen der **Statistik der allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen** werden jährlich zu Schuljahresbeginn an allen allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen in Rheinland-

Pfalz Informationen zu Schüler/-innen, zu Schulentlassenen und zu Lehrkräften erfragt.

Bis zum Jahr 2008 wurden die Daten für die **Statistik der Schulen des Gesundheitswesens** auf freiwilliger Basis erhoben. Infolge der Einführung einer gesetzlichen Berichtspflicht zum Schuljahr 2009/10 ist ein Vergleich mit den gemeldeten Schülerzahlen der Vorjahre nur bedingt möglich.

Die Zahlen zur Berufsausbildung werden von den Kammern und den übrigen für die duale Berufsausbildung zuständigen Stellen jährlich zum 31. Dezember an das Statistische Landesamt gemeldet. Seit 2007 erfolgt die Lieferung der Zahlen zu den Auszubildenden und zu Ausbildungsabschlussprüfungen auf der Basis von Einzeldaten. Neben den Zahlen zu Auszubildenden werden im Rahmen der **Berufsbildungsstatistik** auch Daten zu Ausbilder/-innen erfasst. Als Datenquelle für die duale Berufsausbildung dient neben der Berufsbildungsstatistik auch die Statistik über die berufsbildenden Schulen. Aufgrund der unterschiedlichen Stichtage und der teilweise unterschiedlichen regionalen Zuordnung der Auszubildenden in der Berufsbildungs- und in der Schulstatistik sind die Ergebnisse der beiden Erhebungen nur bedingt vergleichbar. Aus Gründen der Geheimhaltung entsprechend § 16 des Bundesstatistikgesetzes werden die Daten (Absolutwerte) der Berufsbildungsstatistik ab dem Berichtsjahr 2010 gerundet ausgewiesen. Hierzu wird jeder

Zellwert auf ein Vielfaches von drei gerundet. Bei dem angewendeten Rundungsverfahren mit der Basis drei beträgt die Abweichung vom Originalwert je ausgewiesener Datenzeile maximal eins. Auch die Summe der gerundeten Einzelwerte kann folglich von der tatsächlichen (und von der gerundeten) Gesamtsumme abweichen. Die Abweichung entspricht maximal der Summe der ausgewiesenen Merkmalausprägungen.

Daten zu Studierenden an Hochschulen werden im Rahmen der **Studierendenstatistik** jährlich zu Beginn des Wintersemesters an allen rheinland-pfälzischen Hochschulen erhoben. Erfragt werden u. a. soziodemografische Merkmale, der Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung, die Hochschule, die Zahl der Hochschul- und Fachsemester, das Studienfach, der angestrebte Abschluss, die Studiendauer sowie die Studiengänge und der Studienort des vorangegangenen Semesters. Die von den Studierenden abgelegten akademischen Abschlussprüfungen werden in der **Prüfungsstatistik** erfasst.

Die Daten zur **Hochschulprüfungsstatistik** werden in jedem Semester von den Prüfungsämtern an das Statistische Landesamt gemeldet. Erhoben werden u. a. soziodemografische Merkmale der Prüfungskandidaten/-innen, Monat und Jahr der Prüfung, Prüfungserfolg und Gesamtnote, Hochschule, Studienfach, Art des Abschlusses und Fachsemester. Die Veröffentlichung der Daten erfolgt nach Prüfungsjahren.

Die Daten der Personalstatistik werden von den Hochschulen und der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz jährlich an das Statistische Landesamt gemeldet. Die **Hochschulpersonalstatistik** umfasst das gesamte am Erhebungsstichtag haupt- und nebenberuflich an den Hochschulen tätige Personal, auch wenn kein Anstellungsverhältnis zum Land oder zur Hochschule besteht. Unterschieden wird zwischen dem wissenschaftlichen und künstlerischen Personal sowie dem nichtwissenschaftlichen Personal. In den Angaben sind die studentischen wissenschaftlichen Hilfskräfte nicht enthalten. Erhoben werden von den Beschäftigten soziodemografische Merkmale, Hochschule, fachliche und organisatorische Zugehörigkeit, Einstufung, Art der Finanzierung sowie bei Professor/-innen das Jahr der Berufung.

Die **Habilitationsstatistik** wird jährlich an allen Hochschulen mit Habilitationsrecht erhoben. Erfasst werden alle an der jeweiligen Hochschule im Berichtsjahr abgeschlossenen Habilitationsverfahren nach Fachgebieten. Außerdem werden für die Neuhabilitierten soziodemografische Merkmale sowie Angaben zur Art des Beschäftigungsverhältnisses zum Zeitpunkt der Habilitation und zur fachlichen und organisatorischen Zugehörigkeit erhoben.

Im Rahmen der **Hochschulfinanzstatistik** werden jährlich an allen rheinland-pfälzischen Hochschulen die Einnahmen und Ausgaben erhoben. Sie liefert somit wichtige Informationen über die Struktur der Einnahmen und Ausgaben und zeigt Unterschiede

in der Finanzausstattung zwischen den einzelnen Fächergruppen und Hochschulen.

In Studienseminaren absolvieren angehende Lehrer/-innen – aufbauend auf einem Hochschulstudium – den zweiten Teil ihrer Ausbildung. Studienseminare dienen der pädagogischen Qualifizierung und führen zur zweiten Staatsprüfung beziehungsweise zur Erlangung der Lehrbefähigung. Für die **Statistik der Studienseminare** werden von den Studienseminaren zweimal jährlich – zum 1. März und zum 1. Oktober – Daten zu den Teilnehmenden sowie zu den Lehrkräften an das Statistische Landesamt gemeldet.

In der **Weiterbildungsstatistik nach dem Weiterbildungsgesetz (WBG)** wird ausschließlich die Arbeit der sieben staatlich anerkannten Landesorganisationen der Weiterbildung erfasst. Weiterbildungsaktivitäten anderer Anbieter sind in dieser Statistik nicht enthalten. Die statistische Erfassung der Daten für die Weiterbildungsstatistik erfolgt über den Landesbeirat für Weiterbildung bei den Spitzenorganisationen der Weiterbildungsträger. Die einzelnen Spitzenorganisationen erheben ihrerseits die Daten bei den ihnen angeschlossenen Einrichtungen. Die Aufbereitung der Ergebnisse erfolgt beim Statistischen Landesamt. Neben der Landesweiterbildungsstatistik existieren noch vielfältige weitere Datenquellen zur Weiterbildung. Ergänzende Daten liefern beispielsweise die Statistik über die Gasthörer an Hochschulen, die Berufsbildungsstatistik und der Mikrozensus. Auch die Bundesagentur für Arbeit erhebt regelmäßig Daten zu den von ihr geförderten Weiterbildungsmaßnahmen. Umfangreiche statistische Informationen zur betrieblichen Weiterbildung werden zudem alle fünf Jahre im Rahmen der „Europäischen Erhebung über die betriebliche Weiterbildung in Unternehmen“ erhoben.

Im Rahmen der 2012 erstmals durchgeführten **Statistik zum Deutschlandstipendium** werden bei den Hochschulen jährlich Eckdaten zu den Stipendiat/-innen sowie zu den Mittelgeber/-innen erfragt. Da die Stipendien zum Sommersemester 2011 das erste Mal vergeben wurden, beträgt der Förderzeitraum im ersten Berichtsjahr (2011) nicht zwölf, sondern lediglich neun Monate.

Die staatlichen Leistungen nach dem **Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)** sind Gegenstand einer jährlichen Statistik. Erfragt werden sozioökonomische Merkmale der Geförderten, Angaben zur finanziellen Situation der Eltern beziehungsweise des Ehepartners, die Höhe und Zusammensetzung der finanziellen Bedarfe sowie die festgesetzten Förderbeträge.

Im Rahmen der Statistik zum **Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG)** werden bei den Ämtern für Ausbildungsförderung jährlich Angaben zu sozioökonomischen Merkmalen der Geförderten sowie zum finanziellen Aufwand, zur Art und zum Umfang der Förderung erfragt.



Glossar

4

Absolventenquote, Hochschulen

Die (Netto-)Absolventenquote gibt an, wie hoch der Anteil der Absolventen/-innen eines Erststudiums an der altersspezifischen Bevölkerung ist. Die Berechnung erfolgt, wie bei der Studienanfängerquote, nach dem Quotensummenverfahren.

Allgemeinbildende Schulen

Zu den allgemeinbildenden Schulen zählen Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen, Realschulen plus, Gymnasien, Integrierte Gesamtschulen, Freie Waldorfschulen und Förderschulen. Eine Sonderstellung nehmen Kollegs und Abendgymnasien ein. Dies sind Einrichtungen des zweiten Bildungswegs, an denen nach dreijähriger Ausbildung die allgemeine Hochschulreife (Abitur) im Ganztags- oder Teilzeitunterricht (berufsbegleitend) erlangt werden kann. Haupt- und Realschulen gibt es infolge der 2009 begonnenen Schulstrukturreform seit dem 1. August 2013, bis auf wenige Ausnahmen, nicht mehr.

Ausbildungsbereiche

In der Berufsbildungsstatistik werden die Ausbildungsbereiche Industrie und Handel (einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe), Handwerk, Landwirtschaft, öffentlicher Dienst, Freie Berufe und Hauswirtschaft unterschieden. Die Zuordnung der Auszubildenden richtet sich entsprechend dem Berufsbildungsgesetz vielfach nach der Art des Ausbildungsberufs und nicht nach der Zugehörigkeit des Ausbildungsbetriebs zu einem bestimmten Wirtschaftsbereich. Dies führt bei den Freien Berufen im öffentlichen Dienst dazu, dass die nachgewiesene Zahl an Auszubildenden nicht das vollständige Ausbildungsvolumen dieses Bereichs abbildet. Ein/-e für den Beruf des Gärtners Auszubildende/-r bei einer Stadtverwaltung wird beispielsweise dem Bereich Landwirtschaft zugeordnet, weil die Landwirtschaftskammer die für ihre bzw. seine Ausbildung zuständige Stelle ist.

Auszubildende

Personen, die auf der Grundlage eines Berufsausbildungsvertrages in einem nach dem Berufsbildungsgesetz oder der Handwerksordnung anerkannten Lehrberuf ausgebildet werden.

Bachelor

Der Bachelor ist der erste berufsqualifizierende Studienabschluss. Die Regelstudienzeit beträgt üblicherweise sechs Semester.

Eingeführt wurde der Bachelor in Deutschland im Zuge der Bologna-Reform Ende der 1990er-Jahre.

Berufsbereiche

Die Berufsbereiche fassen als oberste Einheit der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010) jene Berufe zusammen, die sich nach den Arbeitsaufgaben und der allgemeinen Art der Tätigkeit ähneln. Die zehn Berufsbereiche können weiter untergliedert werden in 37 Berufshauptgruppen, 144 Berufsgruppen, 700 Berufsuntergruppen und 1286 Berufsgattungen.

Berufsbildende Schulen

Diese Schulart umfasst mehrere Schulformen. An berufsbildenden Schulen können sowohl berufsbildende als auch allgemeinbildende Abschlüsse erlangt werden – letztere sowohl eigenständig als auch zusätzlich zu einer beruflichen Qualifikation. Auf einen eigenständigen allgemeinbildenden Abschluss ausgerichtet sind die Bildungsgänge in den Schulformen: Berufsfachschule II, Berufsoberschule I und II, duale Berufsoberschule, Fachoberschule und berufliches Gymnasium. Die Bildungsgänge an den Schulen des Gesundheitswesens nehmen eine Sonderrolle ein. Primär einen berufsbildenden Abschluss vermitteln die Berufsschule, die Berufsfachschule I, die dreijährige Berufsfachschule, die höhere Berufsfachschule (HBF) sowie die Fachschulen. Hier kann durch zusätzlichen Unterricht (gleichzeitig neben der beruflichen Qualifikation) ein höherer allgemeinbildender Abschluss (Zweitabschluss) erreicht werden.

Bologna-Reform

In der sogenannten Bologna-Erklärung aus dem Jahr 1999 brachten 29 europäische Staaten ihren Willen zum Ausdruck, bis zum Jahr 2010 einen einheitlichen europäischen Hochschulraum zu schaffen. Zu den Zielen gehörte die Etablierung eines einheitlichen Systems gestufter Studiengänge, dessen erste Stufe der berufsqualifizierende Bachelor ist, an den sich ein Masterstudium anschließen kann. Die Reform sollte zu einer Steigerung der innereuropäischen Mobilität der Studierenden und zur besseren Vergleichbarkeit der Hochschulabschlüsse beitragen. Zudem soll die internationale Attraktivität europäischer Hochschulen erhöht werden.

Drittmittel

Drittmittel sind Mittel, die von den Hochschulen zusätzlich zum regulären Hochschulhaushalt (Grundausrüstung) bei öffentlichen oder privaten Stellen eingeworben werden. Sie können

der Förderung von Forschung, Entwicklung und Lehre sowie der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses dienen.

Fächergruppen

Ein Studienfach ist die in Prüfungsordnungen festgelegte Bezeichnung für eine wissenschaftliche oder künstlerische Disziplin, in der ein Studienabschluss möglich ist. Mehrere verwandte Fächer werden zu Studienbereichen und diese wiederum zu Fächergruppen zusammengefasst.

Fachsemester

Fachsemester sind die in einem Studiengang absolvierten Semester. Die Fachsemesterzahl kann von der Zahl der Hochschulsemester abweichen, da Hochschulsemester nicht an einen bestimmten Studiengang gebunden sind.

Fachstudienanfänger/-innen

Fachstudienanfänger/-innen sind Studierende im ersten Semester eines bestimmten Studiengangs. Hierzu zählen auch jene Studierenden, die vor Aufnahme dieses Studiums bereits in einem anderen Studiengang eingeschrieben waren. Die Zahl der Fachstudienanfänger/-innen eines Studienjahrs ergibt sich aus den Studienanfänger/-innen eines Sommersemesters und des darauffolgenden Wintersemesters.

Fach- und Gesamtstudiendauer

Die Fachstudiendauer gibt die Zahl der Ausbildungssemester an, die in einem bestimmten Studiengang bis zum Abschluss verbracht werden. Die Gesamtstudiendauer bezieht sich auf die Zahl der Semester, die insgesamt im Hochschulsystem belegt werden.

Frühe Schulabgänger/-innen

Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 25 Jahren, die sich nicht in Bildung oder Ausbildung befindet und über keinen Abschluss des Sekundarbereichs II (ohne beruflichen Abschluss und ohne (Fach-)Hochschulreife – ISCED 3) verfügt.

Gasthörer/-innen

Das Gasthörerstudium wird von vielen Hochschulen angeboten. Es ermöglicht interessierten Personen – auch ohne Hochschulzugangsberechtigung – den Besuch einzelner Lehrveranstaltungen und Kurse. Gasthörer/-innen haben jedoch keinen Studierendenstatus und können keine Prüfungen ablegen. Seit dem Wintersemester 2004/05 können Hochschulen in Rheinland-Pfalz für die Teilnahme an einem Gaststudium bis 250 Euro Gebühren verlangen. Die an den Hochschulen immatrikulierten Gasthörer/-innen werden jährlich im Rahmen der Gasthörerstatistik erfasst.

Hochschularten

Als Hochschulen werden alle nach Landesrecht anerkannten Hochschulen bezeichnet. Die Hochschularten dienen der

Zusammenfassung gleichartiger Hochschulen. In Rheinland-Pfalz gibt es:

- Universitäten und wissenschaftliche Hochschulen
- Theologische Hochschulen
- Fachhochschulen bzw. Hochschulen für angewandte Wissenschaften
- Verwaltungsfachhochschulen

Hochschulzugangsberechtigung

Hochschulzugangsberechtigung (HZB) ist ein Sammelbegriff für alle Bildungsabschlüsse, die zur Aufnahme eines Hochschulstudiums berechtigen. In Deutschland existieren drei Arten der HZB:

- Fachhochschulreife
- fachgebundene Hochschulreife
- allgemeine Hochschulreife

Die HZB kann auf verschiedensten Bildungswegen u. a. auch durch berufliche Qualifizierung erreicht werden. Studienbewerber/-innen aus dem Ausland ohne anerkannte HZB können diese an einem Studienkolleg erlangen.

ISCED-Klassifikation

Die ISCED-Klassifikation (International Standard Classification of Education) ist eine internationale Klassifikation des Bildungswesens, die ursprünglich von der UNESCO entwickelt wurde. Die ISCED-Bildungsstufen gelten als Standard für internationale Vergleiche von Bildungssystemen und -abschlüssen. Nach ISCED-2011 wird das Bildungswesen in neun Bereiche untergliedert.

Niedriger Bildungsstand:

- Frühkindliche Bildung (ISCED 0): Kindertagesstätte, Kindertagespflege, Kindergarten, Schulkindergarten, Förderschulkindergarten
- Primarbereich (ISCED 1): Grundschule, Grundschulteil organisatorisch verbundener Schulen, Förderschule (ohne Förderschwerpunkt „Ganzheitliche Entwicklung“), Freie Waldorfschule (Klassenstufe 1 bis 4)
- Sekundarbereich I (ISCED 2): Hauptschule, Abendhauptschule, Realschule plus, Realschule, Abendrealschule, Integrierte Gesamtschule, Gymnasium, G8-Ganztagschule, Freie Waldorfschule, Förderschulen (Klassenstufe 5 bis 9/10), Schulartübergreifende Orientierungsstufe (Klassenstufe 5 bis 6), Berufsvorbereitungsjahr, Berufsfachschule I, Berufsfachschule II

Mittlerer Bildungsstand:

- Sekundarbereich II (ISCED 3): Gymnasium, G8-Ganztagschule, Freie Waldorfschule, Integrierte Gesamtschule, Förderschule (Klassenstufe 10/11 bis 12/13), Fachoberschule,



Höhere Berufsfachschule, Dreijährige Berufsfachschule, Berufliches Gymnasium, Berufsschule

- Postsekundärer, nicht tertiärer Bereich (ISCED4): Abendgymnasium, Kolleg, Studienkolleg, Berufsoberschule I, Berufsoberschule II, Duale Berufsoberschule, Schule des Gesundheitswesens, Beamtenanwärter/-innen im mittleren Dienst, Umschulung.

Hoher Bildungsstand:

- Kurzes tertiäres Bildungsprogramm (ISCED5): Fachschule, Meisterausbildung, Berufsakademie, Wirtschafts- und Verwaltungsakademie
- Bachelor- oder gleichwertiges Bildungsprogramm (ISCED6): Bachelorstudiengang an Universität, Hochschule oder staatlich anerkannter Berufsakademie, Diplomstudiengang (FH) an Fachhochschulen
- Master- oder gleichwertiges Bildungsprogramm (ISCED7): Masterstudiengang an Hochschulen oder staatlich anerkannten Berufsakademien, Diplom-, Magister- oder Lehramtsstudiengang sowie Staatsprüfung oder vergleichbare Prüfungen an einer Universität oder anderen wissenschaftlichen Hochschulen
- Promotions- oder gleichwertiges Programm (ISCED8): Promotion, Promotionsstudium, Graduiertenschule, Graduiertenkolleg

Juniorprofessur

Die Juniorprofessur wurde 2002 mit der Novelle des Hochschulrahmengesetzes eingeführt. Sie ermöglicht jungen Wissenschaftlern/-innen mit hervorragender Promotion einen direkten Einstieg in Forschung und Lehre, um sich auf diesem Wege ohne die bisher übliche Habilitation für die Berufung auf eine Lebenszeitprofessur zu qualifizieren.

Laufende Ausgaben für ein Studium

Bei dieser Kennzahl werden die laufenden Ausgaben (Grundmittel), welche die Hochschulträger für Forschung und Lehre je Student/-in pro Semester bereitstellen, entsprechend der durchschnittlichen Fachstudiendauer summiert. Die laufenden Ausgaben für Zentrale Einrichtungen sind anteilig enthalten.

Lehrkräfte an Schulen

Als hauptamtliche beziehungsweise hauptberufliche Lehrkräfte werden beamtete und nicht beamtete Personen in Voll- oder Teilzeitbeschäftigung (einschließlich gemäß §87 a LBG unterhältig Teilzeitbeschäftigten) nur an ihrer Stammschule gezählt. Zu den nebenamtlichen beziehungsweise nebenberuflichen Kräften zählen neben den „reinen“ nebenamtlich oder -beruflich Tätigen auch Lehrkräfte, die außerhalb ihrer Stammschule unterrichten, beispielsweise als abgeordnete oder teilabgeordnete Lehrkräfte. Da diese bereits an ihrer Stammschule als hauptamtliche Lehrkräfte gezählt werden, zählen sie beim

Einsatz an weiteren Schulen dort zur Gruppe „nebenamtliche/nebenberufliche/sonstige Kräfte“.

Mainzer Studienstufe

Mitte der 1970er-Jahre wurde, einer Vereinbarung der Kultusministerkonferenz folgend, in allen Bundesländern die gymnasiale Oberstufe reformiert. Mit Beginn des Schuljahres 1975/76 führte auch Rheinland-Pfalz ein reformiertes Oberstufenmodell für die Klassenstufen 11 bis 13 an allen Gymnasien ein. Dieses Modell ist auch für den Oberstufenunterricht an Integrierten Gesamtschulen bindend. In den Jahrgangsstufen 11 bis 13 wird der Unterricht ausschließlich in einem Kurssystem erteilt, das den Schüler/-innen innerhalb eines vorgegebenen Rahmens Wahlfreiheit bei der Bestimmung von drei Hauptfächern (Leistungskursen) und von Grundfächern (Grundkursen) zugesteht. Durch die Verkürzung der 13. Jahrgangsstufe erhalten die Schüler/-innen ihr Abiturzeugnis spätestens am 31. März eines jeden Jahres, im achtjährigen Bildungsgang jeweils am 31. Juli.

Master

Der Master ist ein akademischer Abschluss, der nach einem zwei- bis viersemestrigen Studium erreicht werden kann. Masterstudiengänge setzen üblicherweise einen ersten Hochschulabschluss voraus und dienen der beruflichen und akademischen Weiterqualifizierung. Zu unterscheiden sind

- konsekutive (weiterführende) Masterstudiengänge, die auf einem speziellen Bachelorstudiengang aufbauen,
- nicht-konsekutive Masterstudiengänge, die inhaltlich nicht auf ein vorangegangenes Bachelorstudium aufbauen und
- weiterbildende Masterstudiengänge, die neben einem Hochschulabschluss eine qualifizierte berufspraktische Tätigkeit von nicht unter einem Jahr voraussetzen.

Eingeführt wurde der Master in Deutschland im Zuge der Bologna-Reform Ende der 1990er-Jahre. Der Master ist den „klassischen“ Hochschulabschlüssen wie Diplom und Magister gleichgestellt und berechtigt zur Promotion.

Migrationshintergrund

Im Mikrozensus hat eine Person einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren wurde. Im Einzelnen umfasst diese Definition zugewanderte und nicht zugewanderte Ausländer/-innen, zugewanderte und nicht zugewanderte Eingebürgerte, (Spät-)Aussiedler/-innen sowie Personen, die die deutsche Staatsangehörigkeit durch Adoption durch einen deutschen Elternteil erhalten haben. Ebenso dazu gehören die als Deutsche geborenen Nachkommen dieser Gruppen. Für Zwecke der Zeitreihenanalyse wird zwischen der Bevölkerung mit Migrationshintergrund im engeren Sinn

und der Bevölkerung mit Migrationshintergrund im weiteren Sinn unterschieden. So können Personen, die aufgrund ihrer persönlichen Merkmale keinen direkten Migrationshintergrund haben, jedoch von wenigstens einem Elternteil abstammen, das ausländisch, eingebürgert, (Spät-)Aussiedlerin bzw. (Spät-)Aussiedler oder von einem deutschen Elternteil adoptiert ist, und nicht mit diesem Elternteil im gleichen Haushalt leben, nur in den Erhebungsjahren 2005, 2009, 2013 sowie ab 2017 jährlich identifiziert werden. Sind diese Fälle in die Ergebnisdarstellung einbezogen (d. h., dass alle Informationen auch über die nicht im Haushalt lebenden Eltern genutzt werden), handelt es sich um die Bevölkerung mit Migrationshintergrund im weiteren Sinn. Der Nachweis des Migrationshintergrundes im engeren Sinn bedeutet hingegen immer, dass nur jene Informationen über Eltern einbezogen werden, die mit der bzw. dem Befragten im gleichen Haushalt leben.

In der Schulstatistik wird ein Migrationshintergrund nach der Definition der Kultusministerkonferenz bei Schüler/-innen angenommen, wenn mindestens eines der folgenden Merkmale zutrifft:

- keine deutsche Staatsangehörigkeit
- nichtdeutsches Geburtsland
- nichtdeutsche Verkehrssprache in der Familie bzw. im häuslichen Umfeld

MINT-Fächer

MINT ist eine Abkürzung für die Fachgebiete Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. In der Studierendenstatistik entsprechen die MINT-Fächer den Fächergruppen Ingenieurwissenschaften (einschließlich Informatik) sowie Mathematik/Naturwissenschaften.

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge

Als neu abgeschlossene Ausbildungsverträge werden solche Verträge gezählt, die im Berichtsjahr geschlossen und bis zum 31. Dezember nicht vorzeitig gelöst wurden. Seit dem Berichtsjahr 2021 werden die Ausbildungsverträge gezählt, die im Berichtsjahr geschlossen wurden und am 31. Dezember noch bestand hatten.

Nichtversetzte, Nichtversetztenquote

Nichtversetzte sind die Schüler/-innen, die zum Ende des Schuljahres das Klassenziel nicht erreicht haben. Die Nichtversetztenquote gibt den Anteil der Nichtversetzten an allen Schüler/-innen an. Zu unterscheiden sind Nichtversetzte von den sogenannten Wiederholern. Als Wiederholer gelten Schüler/-

-innen, die eine Klassenstufe wegen Nichtversetzung oder freiwillig zum wiederholten Mal durchlaufen.

Prüfungsjahr

Hochschulabsolventen/-innen werden in der amtlichen Statistik üblicherweise nach Prüfungsjahren ausgewiesen. Ein Prüfungsjahr setzt sich aus einem Wintersemester und dem folgenden Sommersemester zusammen.

Quotensummenverfahren

Die Studienanfängerquote wird wie die Studienberechtigtenquote und die Absolventenquote im Quotensummenverfahren errechnet. Hierfür wird zunächst für jeden einzelnen Altersjahrgang der Bevölkerung der Anteil der Studienanfänger/-innen berechnet. Diese Anteile werden anschließend addiert und ergeben so die Studienanfängerquote für die Gesamtbevölkerung.

Regelstudienzeit

Die Regelstudienzeit eines Studiengangs ist in der Prüfungsordnung festgelegt und bestimmt die Anzahl von Semestern, innerhalb derer ein Studiengang üblicherweise abgeschlossen werden soll.

Schulen des Gesundheitswesens

Die Schulen des Gesundheitswesens vermitteln eine Ausbildung für nichtakademische Gesundheitsfachberufe. Die Schulen des Gesundheitswesens nehmen eine Sonderstellung zwischen der bundeseinheitlich geregelten betrieblichen Ausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz bzw. der Handwerksordnung und dem rein länderspezifisch geregelten schulischen Ausbildungsteil des dualen Ausbildungssystems ein. Sie können als staatlich anerkannte Privatschulen organisiert, aber auch an ein Krankenhaus angegliedert und über dessen Pflegesätze finanziert werden. Die Abschlüsse sind staatlich anerkannt. Die Ausbildung der Gesundheitsfachberufe erfolgt fast vollständig an diesen Schulen. Bis zum Schuljahr 2008/09 wurde die Erhebung auf freiwilliger Basis durchgeführt. Seit dem Schuljahr 2009/10 besteht eine gesetzliche Auskunftspflicht.

Schulstrukturreform

Am 22. Dezember 2008 verabschiedete der rheinland-pfälzische Landtag mit Artikel 7 des „Landesgesetzes zur Änderung der Schulstruktur“ das „Landesgesetz zur Einführung der neuen Schulstruktur im Bereich der Sekundarstufe I“ (Schulstruktur-EinfG). Dieses Gesetz regelt u. a. das Errichtungsverfahren für Realschulen plus sowie die Überführung der Haupt- und Realschulen, der Regionalen Schulen und der Dualen Oberschulen in diese Schulart. Durch die Schulstrukturreform wurden zum 1. August 2009 alle bis dahin noch bestehenden Regionalen Schulen und Dualen Oberschulen in Realschulen plus überführt. Für die öffentlichen



Haupt- und Realschulen wurde eine schrittweise Überführung in die Realschulen plus zum 31. Juli 2013 durchgeführt.

Schulstufen

Durch Schulstufen wird das allgemeinbildende Schulwesen in Bildungsabschnitte gegliedert. Nach dieser Einteilung werden Vorklassen und Schulkindergärten zum Elementarbereich gezählt. Die Klassenstufen 1 bis 4 sind dem Primarbereich (Grundstufe), die Klassenstufen 5 bis 10 in der Regel dem Sekundarbereich I und die Jahrgangsstufen 11 bis 13 grundsätzlich dem Sekundarbereich II zugeordnet. Schüler/-innen der Jahrgangsstufe 10 an achtjährigen Gymnasien werden, anders als bei den übrigen Schularten, nicht zum Sekundarbereich I gezählt, sondern der Sekundarstufe II zugeordnet. Klassen mit Schüler/-innen mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung werden den Kategorien „Grundstufe“, „Mittelstufe“, „Oberstufe“ und „Werkstufe“ zugeordnet. Eine Differenzierung nach Kategorien erfolgt laut dem Definitionskatalog der KMK in Primarstufe, Sekundarstufe I und Berufsbildung.

Schul- und Förderschulkindergärten

Diese Einrichtungen werden bzw. wurden an Grund- oder Förderschulen geführt. Die Fördermaßnahmen beschränken sich vorzugsweise auf Kinder, die vom Schulbesuch zurückgestellt wurden.

Studienanfänger/-innen

Als Studienanfänger/-innen werden Studierende bezeichnet, die im ersten Hochschulesemester an einer deutschen Hochschule eingeschrieben sind. Die Zahl der Studienanfänger/-innen eines Studienjahres ergibt sich aus den Studienanfänger/-innen eines Sommersemesters und des darauffolgenden Wintersemesters.

Studienanfängerquote

Die Studienanfängerquote gibt an, wie hoch der Anteil der Studienanfänger/-innen an der altersspezifischen Bevölkerung ist. Als regionale Bezugsgröße kann entweder das Bundesland, in dem die Studienberechtigung erworben wurde, oder das Bundesland, in dem der Studienort liegt, gewählt werden. Die Berechnung erfolgt nach dem sogenannten Quotensummenverfahren.

Studienberechtigtenquote

Die Studienberechtigtenquote gibt den Anteil der Abgänger/-innen allgemeinbildender und berufsbildender Schulen mit Hochschulreife an der Bevölkerung im entsprechenden Alter an. Bis zum Berichtsjahr 2005 wurde dieser Wert mit Bezug auf die 18- bis unter 21-Jährigen ermittelt. Ab dem Berichtsjahr 2006 erfolgt die Berechnung – wie auch bei der Studienanfänger- und der Absolventenquote – nach dem Quotensummenverfahren. Seit dem Jahr 2013 wird der

ausschließlich schulische Teil der Fachhochschulreife nicht mehr als Hochschulzugangsberechtigung gezählt.

Studienjahr

Studienanfänger/-innen werden in der amtlichen Statistik üblicherweise nach Studienjahren ausgewiesen. Ein Studienjahr setzt sich aus einem Sommer- und dem darauffolgenden Wintersemester zusammen.

Studierende

Studierende sind in einem Fachstudium als Haupt- und Nebenhörer/-innen eingeschriebene Personen ohne Beurlaubte, Gasthörer/-innen und Studienkollegiaten/-innen. Die Zahl der Studierenden wird jährlich zu Beginn des Wintersemesters erhoben.

Unterrichtsstunden je Schüler/-in

Die Relation der wöchentlich erteilten Unterrichtsstunden (ohne Anrechnungen und Ermäßigungen) je Schüler/-in bietet einen Hinweis auf die Unterrichtsversorgung. Sie drückt aus, wie viele Stunden jede/-r Schülerin/-r wöchentlich erteilt bekommen könnte, wenn ausschließlich Einzelunterricht gegeben würde.

Bei der Interpretation der Kennzahl ist zu beachten, dass für die individuelle Unterrichtsversorgung auch die Klassengröße eine Rolle spielt. So kann eine gegebene Zahl von Unterrichtsstunden je Schüler/-in in großen Klassen erteilt werden, sodass jede Klasse jeweils viele Stunden empfängt, oder es werden kleine Klassen gebildet, die jeweils weniger Unterrichtsstunden erhalten.

Vertragslösungsquote

Die Vertragslösungsquote ist nach dem sogenannten „Schichtenmodell“ berechnet. Hierfür werden die Vertragslösungen eines Kalenderjahres exakt den zugehörigen Neuabschlussjahren zugeordnet.

Vollzeitäquivalente, Vollzeitlehrereinheiten

Vollzeitäquivalente sind standardisierte Vergleichsgrößen, auf deren Grundlage Personalkapazitäten beurteilt werden können. Bei der Berechnung der Vollzeitäquivalente an Hochschulen wird das vollzeitbeschäftigte hauptberufliche Personal mit dem Faktor 1, das teilzeitbeschäftigte mit 0,5 und das nebenberufliche Personal mit 0,2 gewichtet. Für den Schulbereich werden sogenannte „Vollzeitlehrereinheiten“ errechnet. Hierzu werden die Wochenstunden der hauptamtlichen/hauptberuflichen Teilzeitkräfte und der nebenamtlichen/nebenberuflichen Lehrkräfte in sogenannte Vollzeitlehrerfälle umgerechnet und zu den tatsächlich vorhandenen Vollzeitlehrkräften hinzu addiert.

Wanderungssaldo nach der Studierendenstatistik

Der Wanderungssaldo errechnet sich aus dem Verhältnis der ab- und zuwandernden Studierenden. Er gibt an, in welchem Ausmaß die Länder Bildungsleistungen für Studierende erbrin-

gen, die ihre Hochschulreife in einem anderen Bundesland erworben haben. Ein positiver Wanderungssaldo bedeutet, dass ein Land mehr Studierende anderer Bundesländer aufnimmt, als es „exportiert“.

Internet

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/bildung

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/bildung/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/bildung/monatsheftbeitraege

Übersichtstabellen

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/bildung/basisdaten-regional

Analysen

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/bildung/analysen

Regionaldatenbanken

www.statistik.rlp.de/de/regional/meine-heimat
www.bildungsmonitoring.de

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.statistikportal.de



5. Gesundheit



RUND 801 300 PATIENTEN IN 89 KRANKENHÄUSERN VOLLSTATIONÄR BEHANDELT (2020) – DURCHSCHNITTLICHE BEHANDLUNGSDAUER: SIEBEN TAGE | DURCHSCHNITTLICHE BETTENAUSLASTUNG IN ALLGEMEINEN KRANKENHÄUSERN: 63 PROZENT, IN PSYCHIATRISCHEN KRANKENHÄUSERN: 78 PROZENT (2020) | MEHR ALS JEDER ZWEITE ERWACHSENE HAT ÜBERGEWICHT | VIER VON FÜNF RHEINLAND-PFÄLZERINNEN UND RHEINLAND-PFÄLZER SIND NICHTRAUCHER | 328 100 MENSCHEN MIT GÜLTIGEM SCHWERBEHINDERTEN-AUSWEIS (ENDE 2021) | GUT 7 200 FREI PRAKTIZIERENDE ÄRZTINNEN UND ÄRZTE SOWIE 1 900 FREI PRAKTIZIERENDE ZAHNÄRZTINNEN UND ZAHNÄRZTE (2021)





Tabellen

T1: Ausgewählte Kennzahlen zur Gesundheit in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1991–2020	134
T2: Grunddaten zu Krankenhäusern 2020 nach Bundesländern	135
T3: Allgemeine und psychiatrische Krankenhäuser 2020 nach Fachabteilungen	136
T4: Hauptamtliche Ärzte/-innen und nichtärztliches Personal in Krankenhäusern 2010–2020	136
T5: Kosten der Krankenhäuser 2020 nach ausgewählten Kostenarten	137
T6: Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2020 nach Zahl der Betten, Personal und Verwaltungsbezirken	138
T7: Ausgewählte Merkmale der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2010–2020	138
T8: Stationäre Pflegeeinrichtungen, ambulante Pflegedienste und Pflegegeldleistungen 2009–2019 nach ausgewählten Merkmalen ...	139
T9: Berufstätige Ärzte/-innen und Zahnärzte/-innen 2011–2021 nach Tätigkeiten und ausgewählten Fachgebieten	139
T10: Freipraktizierende Ärzte/-innen und Zahnärzte/-innen sowie öffentliche Apotheken 2021 nach Verwaltungsbezirken	140
T11: Bevölkerung ab 18 Jahren 2021 nach Body-Mass-Index und Bundesländern	142
T12: Rauchgewohnheiten der Bevölkerung ab 15 Jahren 2021 nach Bundesländern	143
T13: Schwerbehinderte Menschen 2011–2021 nach Alter, Geschlecht und Grad der Behinderung	144
T14: Schwangerschaftsabbrüche 2021 nach rechtlichem Grund, Alter und Familienstand der Frauen sowie der Zahl der im Haushalt lebenden minderjährigen Kinder	145
T15: In Krankenhäusern vollstationär behandelte Patienten/-innen mit Wohnort in Rheinland-Pfalz 2010–2020 nach Diagnosen	146
T16: Gestorbene 2010–2020 nach ausgewählten Todesursachen	147
T17: Gestorbene 2020 nach ausgewählten Todesursachen und Verwaltungsbezirken	148
T18: Pflegebedürftige 2019 nach Alter, Geschlecht und Art der Pflegeleistung	150
T19: Pflegebedürftige 2019 nach Alter und Pflegegraden	151
T20: Pflegebedürftige 2019 nach Art der Pflege und Verwaltungsbezirken	152

Grafiken

G1: Grunddaten zu Krankenhäusern 2020 nach Bundesländern	135
G2: Behandlungsfälle und durchschnittliche Verweildauer in allgemeinen Krankenhäusern 2010–2020	137
G3: Stark übergewichtige Menschen 2021 nach Bundesländern	142
G4: Regelmäßige Raucher/-innen 2021 nach Bundesländern	143
G5: Schwerbehinderte Menschen 2021 nach Alter und Geschlecht	144
G6: Schwangerschaftsabbrüche 2021 nach dem Alter der Frauen	145
G7: Pflegebedürftige 1999–2019 nach Geschlecht	150
G8: Struktur der Pflegebedürftigkeit 2019 nach Art der Versorgung und Pflegegrad (PG)	151

Übersichten

Ü1: Krankenhausdiagnosen und Todesursachen nach der ICD 10-Klassifikation	157
---	-----

Karten

K1: Ärzte/-innen für Allgemeinmedizin 2021 nach Verwaltungsbezirken	141
K2: Gestorbene 2020 nach Verwaltungsbezirken	149
K3: Pflegebedürftige 2019 nach Verwaltungsbezirken	153

Metadaten

Datenquellen	154
Statistiken	154
Glossar	155
Internet	158



T1 Ausgewählte Kennzahlen zur Gesundheit in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1991–2020

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz					Deutschland	
		1991	2001	2010	2019	2020	2019	2020
Grunddaten zu Krankenhäusern								
Krankenhäuser ¹	Anzahl	115	109	95	87	89	1 914	1 903
Betten	Anzahl	28 978	26 549	25 451	24 450	23 971	494 326	487 783
Stationär Behandelte	Anzahl	694 957	811 324	878 578	944 875	801 287	19 415 555	16 793 962
Durchschnittliche Verweildauer	Tage	13,2	9,3	7,7	7,0	6,9	7,2	7,2
Vollstationäre Behandlungsfälle								
Krankheiten des Atmungssystems	Anzahl	.	60 211	56 552	63 701	50 954	1 277 227	1 041 452
	standardisiert ²	.	1 499	1 416	1 466	1 163	1 453	1 179
Krankheiten des Kreislaufsystems	Anzahl	.	152 130	144 666	153 682	134 310	2 907 497	2 572 135
	standardisiert ²	.	4 291	3 618	3 467	2 994	3 256	2 849
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	Anzahl	.	67 967	88 691	92 643	76 121	1 712 027	1 430 402
	standardisiert ²	.	1 817	2 227	2 186	1 788	2 005	1 669
Krankheiten des Verdauungssystems	Anzahl	.	89 744	94 497	107 497	93 302	1 964 559	1 707 748
	standardisiert ²	.	2 364	2 359	2 537	2 187	2 294	1 985
Neubildungen	Anzahl	.	102 483	95 399	95 057	88 909	1 909 396	1 774 098
	standardisiert ²	.	2 791	2 399	2 211	2 056	2 215	2 045
Psychische Krankheiten und Verhaltensstörungen	Anzahl	.	43 005	57 061	59 692	51 971	1 156 991	1 013 823
	standardisiert ²	.	1 091	1 421	1 472	1 286	1 406	1 235
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	Anzahl	.	52 410	46 045	50 278	47 894	x	x
	standardisiert ²	.	1 192	1 191	...	...	x	x
Verletzungen und Vergiftungen	Anzahl	.	83 481	96 598	102 081	92 319	1 968 725	1 756 352
	standardisiert ²	.	2 148	2 401	2 363	2 110	2 249	1 983
Gestorbene nach Todesursache								
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Anzahl	.	1 250	1 307	1 777	2 043	33 626	36 628
	standardisiert ²	.	36,8	32,0	37,1	41,6	35,0	37,2
Krankheiten des Atmungssystems	Anzahl	.	2 966	3 334	3 440	3 140	67 021	61 348
	standardisiert ²	.	87,6	81,6	73,5	65,5	71,0	64,0
Krankheiten des Kreislaufsystems	Anzahl	.	19 501	18 571	17 714	17 773	331 211	338 001
	standardisiert ²	.	577,2	450,6	360,9	353,5	337,3	335,4
Krankheiten des Verdauungssystems	Anzahl	.	1 804	2 067	2 184	2 257	41 421	42 507
	standardisiert ²	.	52,1	50,9	46,9	47,9	44,7	45,3
Krankheiten des Nervensystems	Anzahl	.	818	997	1 819	1 780	34 225	35 384
	standardisiert ²	.	24,1	24,5	38,5	37,2	36,1	36,7
Neubildungen	Anzahl	.	10 794	11 365	12 006	12 251	239 591	239 552
	standardisiert ²	.	310,6	283,4	264,9	267,4	263,9	260,0
Psychische Krankheiten und Verhaltensstörungen	Anzahl	.	776	1 441	2 759	2 639	57 839	59 613
	standardisiert ²	.	22,3	34,7	54,7	50,7	57,7	57,8
Verletzungen und Vergiftungen	Anzahl	.	1 353	1 263	2 000	1 956	41 779	41 794
	standardisiert ²	.	36,1	31,4	43,8	41,6	45,3	44,5
Covid-19 ³	Anzahl	x	x	x	x	1 677	x	39 761
	standardisiert ²	x	x	x	x	34,0	x	39,8

1 Allgemeine und psychiatrische Krankenhäuser, Tageskliniken ohne Bundeswehrkrankenhaus. – 2 Je 100 000 Personen der Standardbevölkerung (siehe Metadaten). – 3 Covid-19 ICD-Nummer U071 und U072.

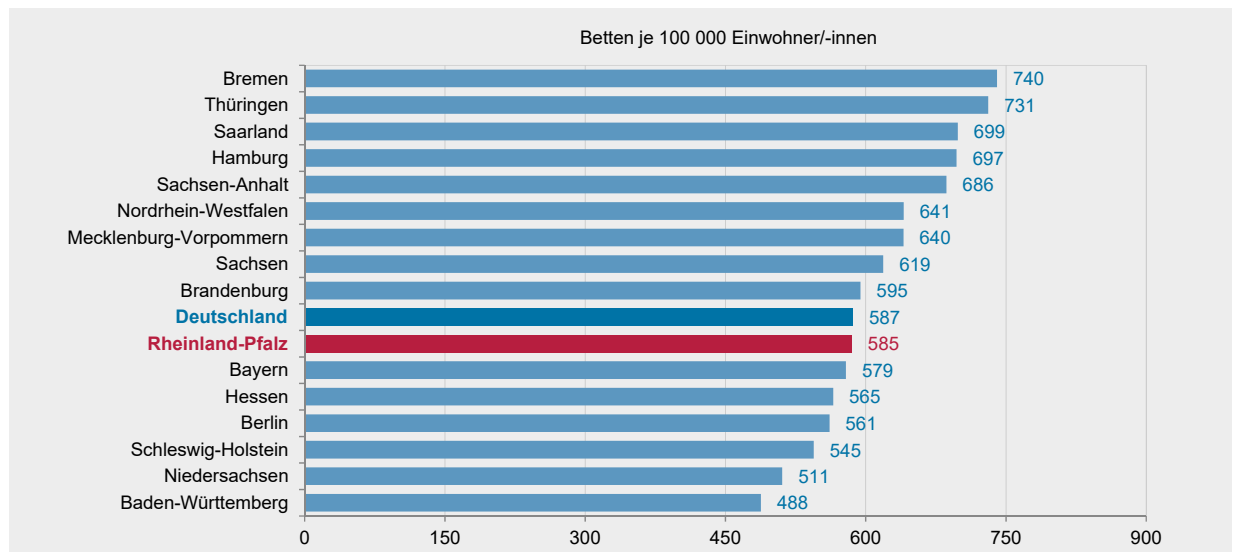


T2 Grunddaten zu Krankenhäusern 2020 nach Bundesländern

Bundesland	Krankenhäuser ¹	Betten		Stationär Behandelte		Berechnungstage	Bettenauslastung	Durchschnittliche Verweildauer
	Anzahl	1 000	je 100 000 Einwohner/-innen	1 000	je 100 000 Einwohner/-innen	1 000	%	Tage
Baden-Württemberg	249	54	488	1 877	16 906	13 545	68,3	7,2
Bayern	353	76	579	2 552	19 429	18 487	66,4	7,2
Berlin	87	21	561	775	21 137	5 588	74,2	7,2
Brandenburg	59	15	595	476	18 827	3 741	68,1	7,9
Bremen	14	5	740	178	26 212	1 250	67,8	7,0
Hamburg	62	13	697	438	23 688	3 295	69,8	7,5
Hessen	152	36	565	1 177	18 711	8 583	65,9	7,3
Mecklenburg-Vorpommern	38	10	640	373	23 170	2 521	66,8	6,8
Niedersachsen	178	41	511	1 471	18 393	10 278	68,7	7,0
Nordrhein-Westfalen	337	115	641	4 010	22 359	28 191	67,0	7,0
Rheinland-Pfalz	89	24	585	801	19 562	5 530	63,0	6,9
Saarland	24	7	699	244	24 787	1 675	66,5	6,9
Sachsen	78	25	619	883	21 737	6 329	68,7	7,2
Sachsen-Anhalt	47	15	686	508	23 208	3 507	63,8	6,9
Schleswig-Holstein	93	16	545	528	18 158	3 998	69,0	7,6
Thüringen	43	16	731	502	23 609	3 685	64,8	7,3
Deutschland	1 903	488	587	16 794	20 195	120 202	67,3	7,2

¹ Einschließlich reine Tages- und Nachtkliniken.

G1 Grunddaten zu Krankenhäusern 2020 nach Bundesländern





T3 Allgemeine und psychiatrische Krankenhäuser 2020 nach Fachabteilungen

Fachabteilung	Abteilungen	Betten	Berechnungs-/ Belegungstage	Patienten/-innen ¹ (stationär behandelt)	Betten- auslastung	Durchschnittliche Verweildauer
	Anzahl					
Allgemeine Krankenhäuser						
Augenheilkunde	15	178	34 145	11 324	52,4	3,8
Allgemeine Chirurgie	56	3 256	701 869	140 661	58,9	5,0
Allgemeine Psychiatrie	11	947	277 827	14 309	80,2	19,4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	44	1 154	226 207	66 725	53,6	3,4
Geriatric	14	520	125 948	9 841	66,2	12,8
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	33	406	71 269	18 655	48,0	3,8
Herzchirurgie	4	161	44 541	5 192	75,6	8,6
Innere Medizin	61	6 990	1 587 836	309 019	62,1	5,1
Intensivmedizin	40	716	164 187	47 195	62,7	3,5
Kinder- und Jugendpsychiatrie	4	90	30 628	971	93,0	31,6
Neurochirurgie	9	308	78 519	10 918	69,7	7,2
Neurologie	12	780	192 147	31 236	67,3	6,2
Nuklearmedizin	4	29	4 978	1 342	46,9	3,7
Orthopädie	29	1 569	303 896	45 110	52,9	6,7
Pädiatrie	14	705	112 552	30 806	43,6	3,7
Plastische Chirurgie	6	134	36 384	5 661	74,2	6,4
Psychosomatik/Psychotherapie	10	467	110 000	4 134	64,4	26,6
Strahlenheilkunde	5	71	16 242	2 140	62,5	7,6
Unfallchirurgie	14	816	201 208	35 058	67,4	5,7
Urologie	35	729	159 665	38 086	59,8	4,2
Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie	10	75	14 868	3 627	54,2	4,1
Sonstige Fachbereiche	45	1 837	452 999	70 952	67,6	6,4
Fachabteilungen insgesamt ²	475	21 938	4 947 915	772 150	61,6	6,4
Psychiatrische Krankenhäuser						
Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie	4	184	49 759	1 651	73,9	30,1
Neurologie	3	213	56 975	6 643	73,1	8,6
Psychiatrie und Psychotherapie	11	1 636	475 107	21 397	79,6	22,2
Fachabteilungen insgesamt ²	18	2 033	581 841	29 138	78,2	20,0

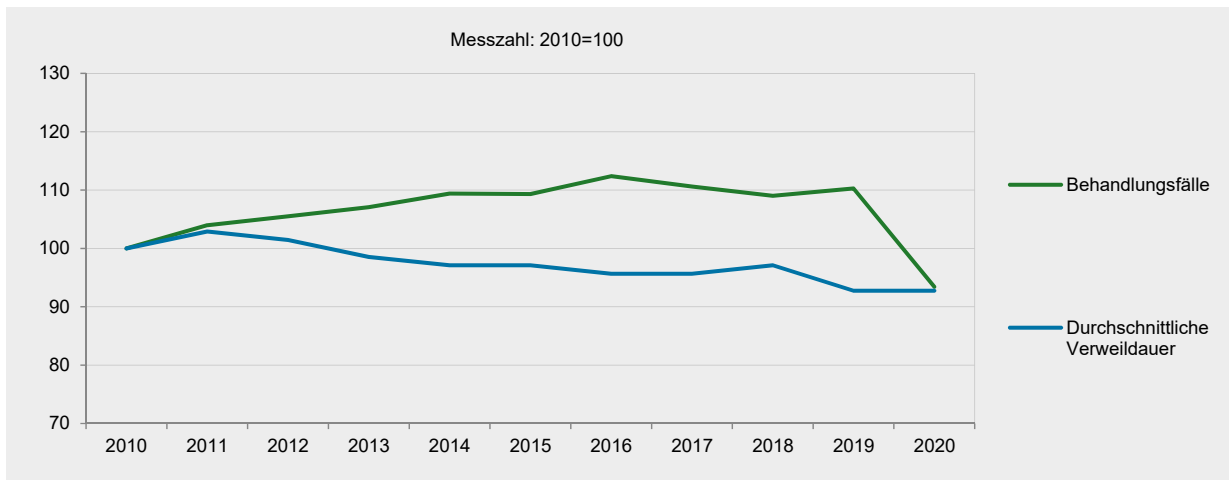
¹ Mehrfachzählungen durch Verlegungen innerhalb der Krankenhäuser möglich. – ² Ohne Mehrfachzählungen.

T4 Hauptamtliche Ärzte/-innen und nichtärztliches Personal in Krankenhäusern 2010–2020

Personal	2010	2015	2019	2020		
				insgesamt	Veränderung zu 2010	Veränderung zu 2019
	Anzahl				%	
Hauptamtliche Ärzte/-innen	6 609	7 835	8 457	8 470	28,2	0,2
Ärztinnen	2 787	3 473	3 678	3 699	32,7	0,6
Ärzte	3 822	4 362	4 779	4 771	24,8	-0,2
Vollzeitäquivalente	5 958	6 816	7 325	7 303	22,6	-0,3
nichtärztliches Personal	46 380	48 877	47 505	47 726	2,9	0,5
Frauen	37 803	40 202	38 611	39 213	3,7	1,6
Männer	8 577	8 675	8 894	8 513	-0,7	-4,3
Vollzeitäquivalente	33 125	34 845	35 660	36 166	9,2	1,4



G2 Behandlungsfälle und durchschnittliche Verweildauer in allgemeinen Krankenhäusern 2010–2020



5

T5 Kosten der Krankenhäuser 2020 nach ausgewählten Kostenarten

Kostenart	Ins-gesamt ¹	Darunter: allgemeine Krankenhäuser					Psychiatrische Krankenhäuser
		zusammen	mit ... Betten				
			unter 100	100 – 300	300 – 600	600 und mehr	
1 000 EUR							
Personalkosten	3 457 268	3 233 365	68 079	670 334	902 832	1 592 120	218 271
darunter							
ärztlicher Dienst	1 058 676	1 013 980	19 752	215 419	284 334	494 474	43 123
Pflegedienst	1 087 968	987 533	21 507	215 906	309 404	440 716	99 340
medizinisch-technischer Dienst	477 903	440 733	8 255	74 921	96 642	260 914	35 219
Funktionsdienst	341 983	332 175	7 008	72 956	101 403	150 809	9 287
Sachkosten	1 769 310	1 712 594	34 590	313 265	446 016	918 725	55 384
darunter							
Lebensmittel	79 474	74 375	1 769	21 952	25 461	25 193	5 001
medizinischer Bedarf	848 165	836 063	11 477	124 900	186 880	512 805	11 908
Wasser, Energie, Brennstoffe	87 999	83 930	1 794	18 533	23 181	40 422	3 955
pflegesatzfähige Instandhaltung	196 251	190 020	2 611	38 963	50 617	97 829	6 181
Bereinigte Kosten	4 693 981	4 426 520	99 886	950 252	1 295 995	2 080 388	261 337
EUR							
je Behandlungsfall	5 858	5 733	5 045	4 938	5 193	6 704	8 969
je Berechnungs-/Belegungstag	849	895	839	800	796	1 034	449

¹ Einschließlich reine Tageskliniken.

T6 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2020 nach Zahl der Betten, Personal und Verwaltungsbezirken¹

Verwaltungsbezirk	Vorsorge- oder Rehabilitations- einrichtungen	Betten	Hauptamtliche Ärzte/-innen ²	Nicht ärztliches Personal ²		
				insgesamt	Pflegepersonal	
					insgesamt	je 100 Betten
Anzahl						
Landau i. d. Pfalz, St.	1	30	3	21	9	30,0
Ludwigshafen a. Rh., St.	1	50	6	65	11	22,0
Mainz, St.	-	-	-	-	-	-
Trier, St.	1	80	8	115	53	66,3
Ahrweiler	7	983	69	497	175	17,8
Altenkirchen (Ww.)	1	57	2	54	11	19,3
Bad Dürkheim	3	607	38	300	61	10,0
Bad Kreuznach	8	1 177	117	852	206	17,5
Berncastel-Wittlich	5	1 018	76	549	158	15,5
Birkenfeld	2	198	21	201	96	48,5
Cochem-Zell	3	442	29	251	71	16,1
Donnersbergkreis	1	72	3	43	5	6,9
Mayen-Koblenz	1	64	4	24	7	10,9
Neuwied	1	206	21	182	57	27,7
Rhein-Hunsrück-Kreis	1	101	13	135	19	18,8
Rhein-Lahn-Kreis	6	719	55	560	107	14,9
Südliche Weinstraße	3	515	41	413	120	23,3
Südwestpfalz	2	65	5	40	18	27,7
Vulkaneifel	2	352	19	174	30	8,5
Westerwaldkreis	2	249	10	159	35	14,1
Rheinland-Pfalz	51	6 985	540	4 635	1 249	17,9
kreisfreie Städte	3	160	17	201	73	45,6
Landkreise	48	6 825	523	4 434	1 176	17,2

¹ Es werden nur Verwaltungsbezirke mit Sitz einer Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung dargestellt. – 2 31.12.

T7 Ausgewählte Merkmale der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2010–2020

Merkmal	Einheit	2010	2015	2019	2020			
					Insgesamt	Einheit	Veränderung zu 2010	Veränderung zu 2019
Einrichtungen	Anzahl	62	55	51	51	%	-17,7	-
Aufgestellte Betten	Anzahl	7 995	7 366	7 120	6 985	%	-12,6	-1,9
Berechnungs-/Belegungstage	Anzahl	2 470 232	2 349 575	2 269 077	1 921 971	%	-22,2	-15,3
Behandlungsfälle	Anzahl	88 567	86 418	81 426	68 938	%	-22,2	-15,3
Bettenauslastung	%	84,6	87,4	87,3	75,2	Prozent- punkte	-9,4	-12,1
Durchschnittliche Verweildauer	Tage	27,9	27,2	27,9	27,9	%	-	-



T8 Stationäre Pflegeeinrichtungen, ambulante Pflegedienste und Pflegegeldleistungen 2009–2019 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	2009	2015	2017	2019		
				insgesamt	Veränderung zu 2009	2017
				%		
Stationäre Pflegeeinrichtungen¹						
Pflegeheime	435	516	539	559	28,5	3,7
Verfügbare Plätze für vollstationäre Pflege	36 019	42 360	42 597	42 621	18,3	0,1
Verfügbare Plätze für teilstationäre Pflege	1 226	2 504	2 875	3 298	169,0	14,7
Personal	26 523	33 544	34 929	35 614	34,3	2,0
In Pflegeheimen betreute Leistungsempfänger/-innen ²	29 611	38 713	40 521	42 560	43,7	5,0
in vollstationärer Pflege	29 177	36 259	37 141	37 733	29,3	1,6
in teilstationärer Pflege	434	2 454	3 380	4 827	1 012,2	42,8
Ambulante Pflegedienste¹						
Pflegedienste	390	488	516	539	38,2	4,5
Personal	9 467	14 276	15 342	16 342	72,6	6,5
Frauen	8 527	12 699	13 616	14 412	69,0	5,8
Männer	940	1 577	1 726	1 930	105,3	11,8
Von Pflegediensten betreute Leistungsempfänger/-innen ²	19 991	30 274	35 976	44 825	124,2	24,6
Pflegegeldleistungen³						
Pflegegeldleistungen	62 901	89 794	104 699	141 345	124,7	35,0
ausschließlich Pflegegeldzahlung	52 839	74 304	91 819	112 173	112,3	22,2
Kombination von Geld- und Sachleistung	10 062	15 490	12 880	18 043	79,3	40,1

1 15.12. – 2 Für die Jahre 2013 und 2015 einschließlich Pflegestufe 0 mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz. – 3 31.12.

T9 Berufstätige Ärzte/-innen und Zahnärzte/-innen 2011–2021¹ nach Tätigkeiten und ausgewählten Fachgebieten

Tätigkeit Fachgebiet	2011	2016	2020	2021		
				insgesamt	Veränderung zu 2011	Anteil an insgesamt
				%		
Ärzte/-innen						
Freipraktizierende Fachärzte/-innen	6 297	6 575	7 144	7 207	14,5	38,3
darunter mit Fachgebietsbezeichnung für						
Allgemeinmedizin ²	2 314	2 219	2 169	2 162	-6,6	11,5
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	466	502	537	536	15,0	2,9
Innere Medizin	1 001	1 124	1 308	1 340	33,9	7,1
Kinder- und Jugendmedizin	308	335	367	361	17,2	1,9
Krankenhausärzte	7 813	8 526	9 031	9 110	16,6	48,5
Ärzte bei Behörden/Körperschaften	758	818	1 012	1 035	36,5	5,5
Ärzte in sonstiger Tätigkeit	1 234	1 476	1 402	1 442	16,9	7,7
Insgesamt	16 102	17 395	18 589	18 794	16,7	100
Zahnärzte/-innen						
Freipraktizierende Zahnärzte/-innen	2 198	2 117	1 955	1 929	-12,2	100
darunter mit Fachgebietsbezeichnung für Kieferorthopädie	148	155	139	146	-1,4	7,6

1 31.12. – 2 Einschließlich praktische Ärzte/-innen.



T10 Freipraktizierende Ärzte/-innen und Zahnärzte/-innen sowie öffentliche Apotheken 2021¹ nach Verwaltungsbezirken

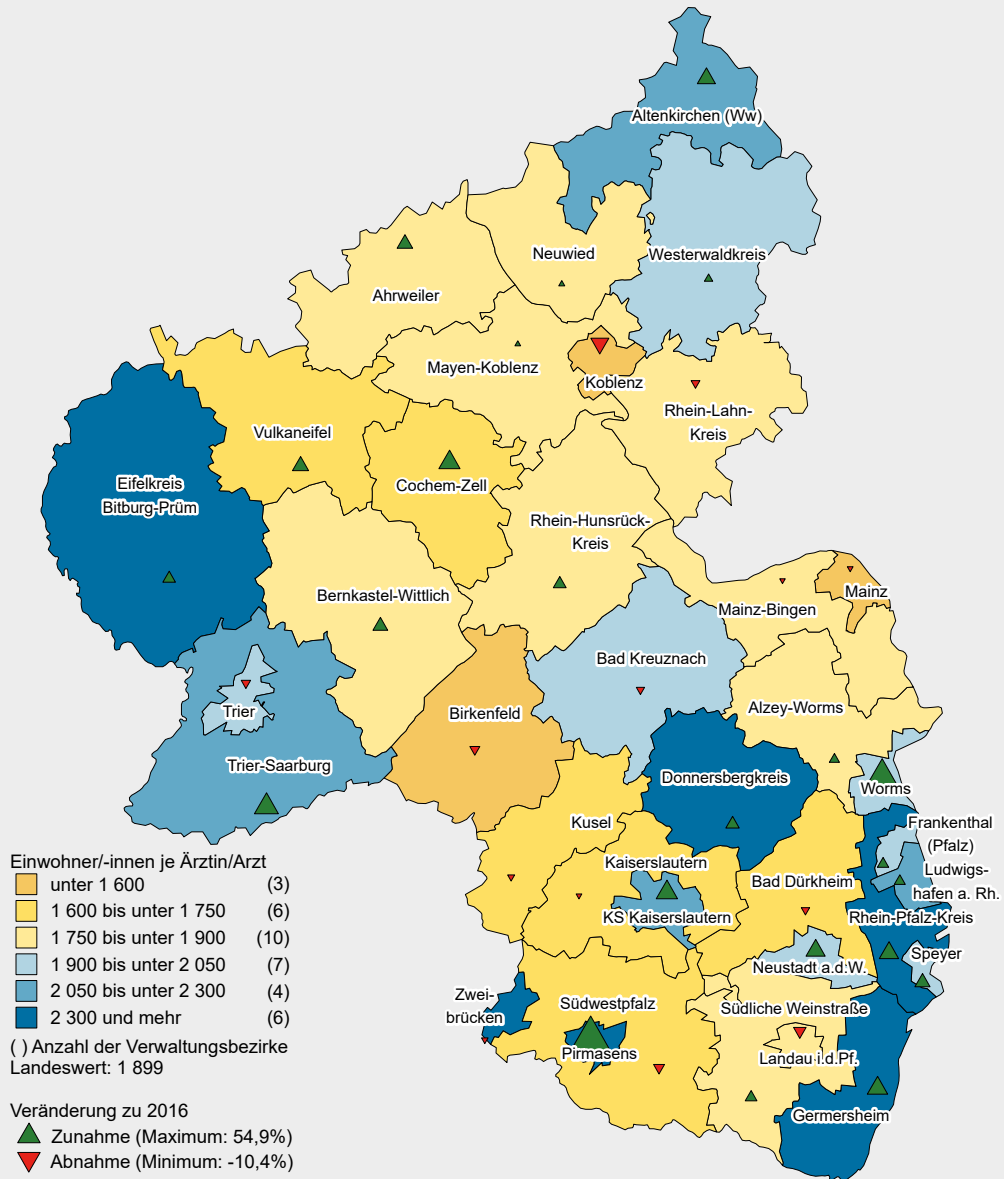
Verwaltungsbezirk	Freipraktizierende						Öffentliche Apotheken	
	Ärzte/-innen			Einwohner/ -innen je Ärzt/-in	Zahnärzte/-innen		ins- gesamt Anzahl	Einwohner/ -innen je Apotheke
	ins- gesamt	allgemeine und praktische	sonstige Fachrichtungen		ins- gesamt	Einwohner/ -innen je Zahnarzt/-in		
Frankenthal (Pfalz), St.	107	24	83	456	30	1 626	15	3 252
Kaiserslautern, St.	242	46	196	410	60	1 655	25	3 972
Koblenz, St.	389	77	312	292	94	1 209	30	3 788
Landau i. d. Pfalz, St.	161	26	135	291	32	1 466	16	2 932
Ludwigshafen a. Rh., St.	403	79	324	427	77	2 236	47	3 663
Mainz, St.	661	140	521	329	158	1 377	61	3 566
Neustadt a. d. Weinstr., St.	157	28	129	341	27	1 981	12	4 458
Pirmasens, St.	93	16	77	431	23	1 741	12	3 338
Speyer, St.	163	25	138	310	37	1 367	12	4 214
Trier, St.	324	54	270	341	83	1 332	30	3 686
Worms, St.	175	44	131	479	42	1 996	23	3 646
Zweibrücken, St.	78	9	69	437	19	1 794	10	3 409
Ahrweiler	232	70	162	552	60	2 136	29	4 419
Altenkirchen (Ww.)	163	59	104	793	45	2 872	24	5 386
Alzey-Worms	173	71	102	759	52	2 526	25	5 253
Bad Dürkheim	200	77	123	666	57	2 337	27	4 934
Bad Kreuznach	276	83	193	578	68	2 344	32	4 981
Bernkastel-Wittlich	168	61	107	674	48	2 358	21	5 390
Birkenfeld	121	52	69	668	36	2 246	16	5 053
Cochem-Zell	81	38	43	762	22	2 806	15	4 116
Donnersbergkreis	92	33	59	821	25	3 023	14	5 398
Eifelkreis Bitburg-Prüm	112	35	77	901	22	4 589	22	4 589
Germersheim	167	53	114	774	47	2 751	28	4 618
Kaiserslautern	160	66	94	668	47	2 273	26	4 110
Kusel	97	41	56	721	26	2 690	17	4 115
Mainz-Bingen	356	121	235	597	116	1 831	50	4 248
Mayen-Koblenz	304	115	189	709	91	2 368	38	5 670
Neuwied	310	98	212	595	90	2 049	38	4 852
Rhein-Hunsrück-Kreis	154	56	98	674	39	2 661	22	4 717
Rhein-Lahn-Kreis	178	68	110	689	53	2 316	25	4 909
Rhein-Pfalz-Kreis	177	70	107	876	65	2 385	39	3 976
Südliche Weinstraße	134	62	72	830	46	2 419	27	4 121
Südwestpfalz	85	59	26	1 116	30	3 161	23	4 123
Trier-Saarburg	175	71	104	864	51	2 964	26	5 814
Vulkaneifel	89	35	54	684	22	2 767	12	5 074
Westerwaldkreis	250	100	150	815	89	2 290	41	4 971
Rheinland-Pfalz	7 207	2 162	5 045	570	1 929	2 129	930	4 416
kreisfreie Städte	2 953	568	2 385	363	682	1 570	293	3 655
Landkreise	4 254	1 594	2 660	714	1 247	2 434	637	4 765

1 31.12.



K1 Ärzte/-innen für Allgemeinmedizin 2021 nach Verwaltungsbezirken

5



T11 Bevölkerung¹ ab 18 Jahren² 2021 nach Body-Mass-Index und Bundesländern

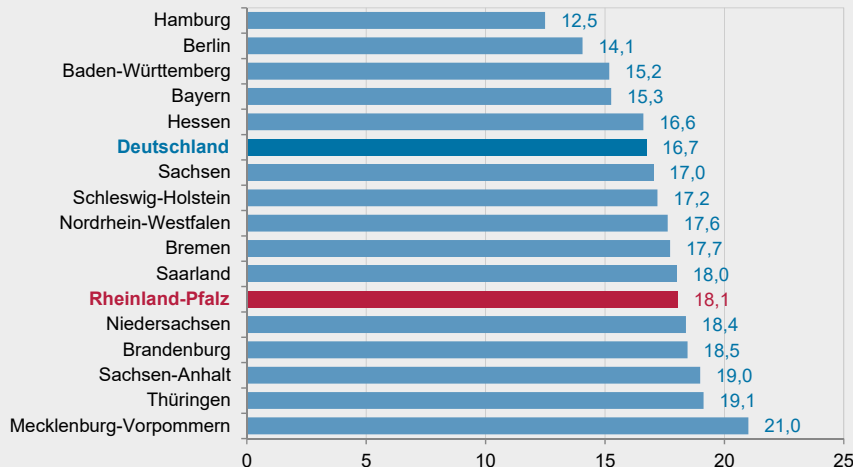
Bundesland	Body-Mass-Index							
	unter 18,5	18,5 – 25	25 – 30	30 und mehr	unter 18,5	18,5 – 25	25 – 30	30 und mehr
	Anteil an insgesamt in %				Veränderung zu 2013 in Prozentpunkten			
Baden-Württemberg	2,2	47,5	35,1	15,2	-0,0	-0,5	-0,6	1,0
Bayern	2,2	47,1	35,5	15,3	0,0	0,0	-0,5	0,4
Berlin	(2,3)	50,8	32,8	14,1	(-0,1)	0,5	-1,5	1,1
Brandenburg	/	41,4	39,0	18,5	/	0,1	-0,6	0,6
Bremen	/	47,0	32,5	17,7	/	-0,2	-3,6	3,1
Hamburg	/	53,4	32,3	12,5	/	-1,6	1,0	1,4
Hessen	2,3	46,0	35,2	16,6	0,1	0,3	-1,3	0,9
Mecklenburg-Vorpommern	/	40,2	37,4	21,0	/	1,7	-2,0	0,5
Niedersachsen	2,1	44,1	35,4	18,4	0,4	-1,3	-2,0	2,9
Nordrhein-Westfalen	2,2	44,4	35,8	17,6	0,1	-0,7	-0,8	1,4
Rheinland-Pfalz	(2,0)	42,7	37,2	18,1	(-0,0)	-1,5	0,6	1,0
Saarland	/	42,0	37,9	18,0	/	-2,0	-0,3	2,0
Sachsen	1,7	43,1	38,3	17,0	0,2	-0,0	-0,3	0,2
Sachsen-Anhalt	/	39,0	40,6	19,0	/	-0,1	1,4	-1,2
Schleswig-Holstein	/	43,5	37,8	17,2	/	-3,2	0,8	2,8
Thüringen	/	39,8	39,8	19,1	/	-0,8	0,0	1,0
Deutschland	2,0	45,3	36,0	16,7	0,0	-0,3	-0,8	1,0

1 Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten (2021) bzw. in Privathaushalten am Hauptwohnsitz (2013). – 2 Mit plausiblen Angaben zu Körpergröße und Körpergewicht.

G3 Stark übergewichtige Menschen¹ 2021 nach Bundesländern

Body-Mass Index

Anteil der Personen mit einem Body-Mass-Index von 30 und mehr an der Bevölkerung ab 18 Jahren



1 Ab 18 Jahren.

Übergewicht wird mit dem sogenannten Body-Mass-Index (BMI) bestimmt. Der Index wird berechnet, indem das Körpergewicht (in Kilogramm) durch das Quadrat der Körpergröße (in Metern) geteilt wird.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) stuft Erwachsene mit einem Body-Mass-Index über 25 als übergewichtig ein, Werte über 30 gelten als starkes Übergewicht.

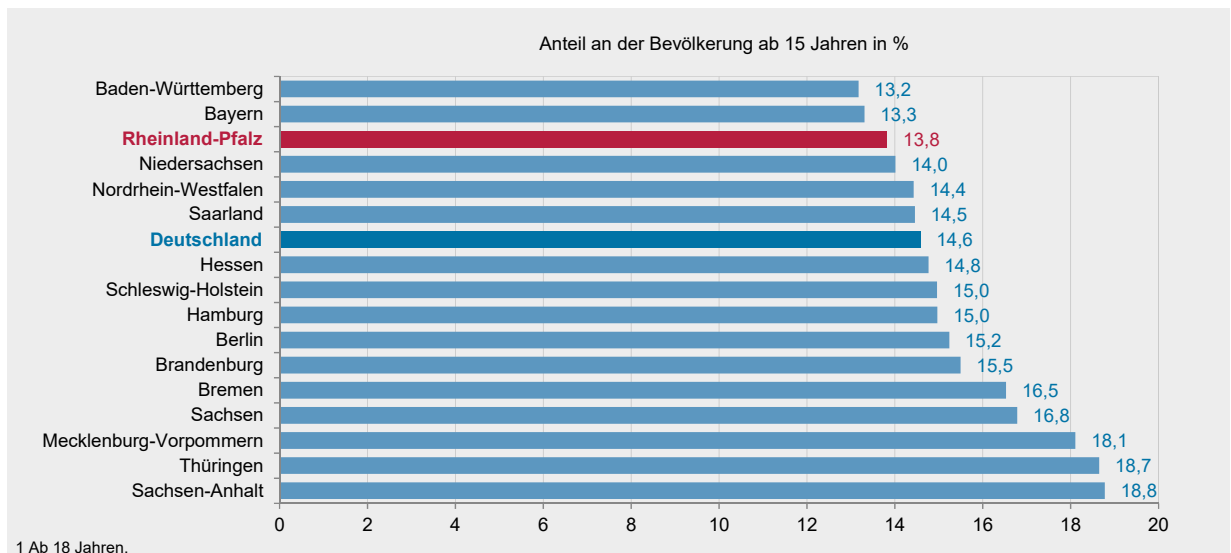


T12 Rauchgewohnheiten der Bevölkerung¹ ab 15 Jahren² 2021 nach Bundesländern

Bundesland	Raucher/-innen					
	insgesamt	gelegentlich	regelmäßig	insgesamt	gelegentlich	regelmäßig
	Anteil an insgesamt in %			Veränderung zu 2013 in Prozentpunkten		
Baden-Württemberg	17,4	4,2	13,2	-4,8	0,6	-5,4
Bayern	17,0	3,7	13,3	-5,2	0,3	-5,5
Berlin	21,1	5,9	15,2	-7,7	1,9	-9,7
Brandenburg	19,4	(3,9)	15,5	-6,3	(0,2)	-6,5
Bremen	22,6	6,1	16,5	-5,1	1,3	-6,4
Hamburg	19,4	4,4	15,0	-6,3	0,6	-6,8
Hessen	19,4	4,7	14,8	-3,9	0,6	-4,5
Mecklenburg-Vorpommern	23,5	5,4	18,1	-4,7	1,3	-6,0
Niedersachsen	18,8	4,7	14,0	-5,9	1,4	-7,4
Nordrhein-Westfalen	18,7	4,3	14,4	-7,2	1,2	-8,4
Rheinland-Pfalz	18,5	4,7	13,8	-5,4	0,8	-6,2
Saarland	18,1	(3,6)	14,5	-5,4	(0,2)	-5,6
Sachsen	21,1	4,3	16,8	-1,6	0,4	-2,1
Sachsen-Anhalt	22,8	4,1	18,8	-5,0	-0,0	-5,0
Schleswig-Holstein	19,0	4,0	15,0	-6,9	1,0	-7,9
Thüringen	23,5	4,9	18,7	-2,6	0,3	-2,9
Deutschland	18,9	4,4	14,6	-5,6	0,8	-6,3

1 Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten (2021) bzw. in Privathaushalten am Hauptwohnsitz (2013). – 2 Mit Angaben über die Rauchgewohnheiten.

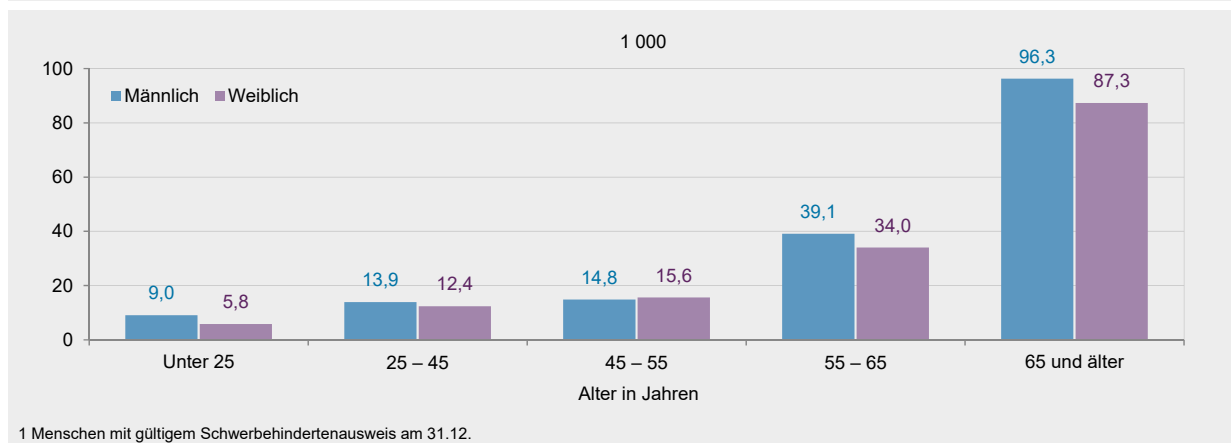
G4 Regelmäßige Raucher/-innen¹ 2021 nach Bundesländern



T13 Schwerbehinderte Menschen¹ 2011–2021 nach Alter, Geschlecht und Grad der Behinderung

Merkmal	2011	2017	2019	2021		
				insgesamt	Veränderung zu 2011	Veränderung zu 2019
				%		
Insgesamt	320 429	316 764	303 189	328 140	2,4	8,2
unter 18	7 037	7 873	8 172	8 885	26,3	8,7
18 – 25	5 430	5 605	5 496	5 955	9,7	8,4
25 – 35	9 331	10 763	10 433	11 185	19,9	7,2
35 – 45	16 815	14 124	13 792	15 060	-10,4	9,2
45 – 55	40 146	36 878	32 272	30 415	-24,2	-5,8
55 – 60	29 978	31 930	31 006	31 635	5,5	2,0
60 – 65	38 060	39 600	38 580	41 425	8,8	7,4
65 und mehr	173 632	169 991	163 438	183 580	5,7	12,3
Frauen	145 760	147 548	141 997	155 065	6,4	9,2
Männer	174 669	169 216	161 192	173 075	-0,9	7,4
Grad der Behinderung (GdB)						
50	102 248	106 036	103 000	113 155	10,7	9,9
60	49 672	46 496	43 990	46 780	-5,8	6,3
70	33 710	32 125	30 730	32 970	-2,2	7,3
80	36 058	36 206	35 402	38 565	7,0	8,9
90	16 123	15 759	15 263	16 285	1,0	6,7
100	82 618	80 142	74 804	80 385	-2,7	7,5

¹ Menschen mit gültigem Schwerbehindertenausweis am 31.12.

G5 Schwerbehinderte Menschen 2021¹ nach Alter und Geschlecht

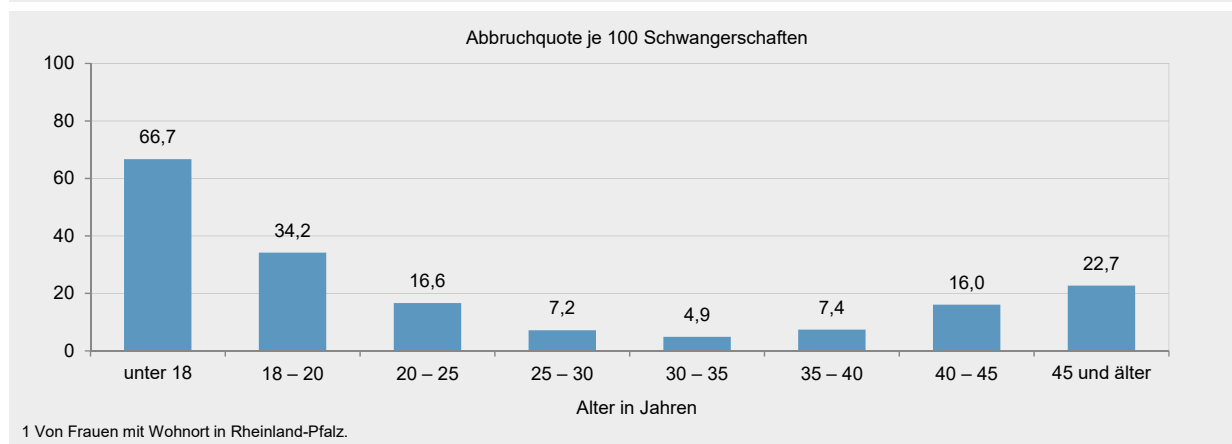


T14 Schwangerschaftsabbrüche¹ 2021 nach rechtlichem Grund, Alter und Familienstand der Frauen sowie der Zahl der im Haushalt lebenden minderjährigen Kinder

Merkmal	ins- gesamt	Darunter: von Frauen mit Kindern im Haushalt					
		zusammen		davon mit ... Kind(ern)			
		Anzahl	Anteil an insgesamt in %	1	2	3	4 und mehr
Anzahl							
Insgesamt	3 121	1 931	61,9	704	761	318	148
unter 15	14	2	14,3	1	1	-	-
15 – 18	64	13	20,3	7	4	1	1
18 – 20	137	22	16,1	14	4	3	1
20 – 25	623	200	32,1	116	60	21	3
25 – 30	740	417	56,4	163	145	71	38
30 – 35	722	568	78,7	193	240	90	45
35 – 40	560	494	88,2	146	217	92	39
40 – 45	244	202	82,8	60	85	39	18
45 und älter	17	13	76,5	4	5	1	3
Rechtliche Begründung							
Medizinische Indikation	145	82	56,6	51	23	6	2
Kriminologische Indikation	1	-	-	-	-	-	-
Beratungsregelung	2 975	1 849	62,2	653	738	312	146

1 Von Frauen mit Wohnort in Rheinland-Pfalz.

G6 Schwangerschaftsabbrüche¹ 2021 nach dem Alter der Frauen





T15 In Krankenhäusern vollstationär behandelte Patienten/-innen mit Wohnort in Rheinland-Pfalz 2010–2020 nach Diagnosen

Diagnose	2010	2015	2019	2020				
				insgesamt	Veränderung zu		männlich	weiblich
					2010	2019		
Anzahl				%		Anzahl		
Infektiöse Krankheiten	30 063	35 113	34 860	23 373	-22,3	-33,0	11 767	11 606
Neubildungen	95 399	93 477	95 057	88 909	-6,8	-6,5	45 676	43 233
darunter: bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane	17 813	16 404	16 713	15 482	-13,1	-7,4	9 549	5 933
Krankheiten des Blutes	6 279	6 538	6 189	5 493	-12,5	-11,2	2 421	3 072
Stoffwechselkrankheiten	22 131	24 678	25 384	21 635	-2,2	-14,8	9 688	11 947
Psychische Krankheiten und Verhaltensstörungen	57 061	63 017	59 692	51 971	-8,9	-12,9	27 357	24 614
darunter: psychische Störungen durch Alkohol	14 932	14 820	13 326	11 328	-24,1	-15,0	8 267	3 061
Krankheiten des Nervensystems	40 175	43 880	40 920	33 755	-16,0	-17,5	17 962	15 793
darunter: Schlafstörungen	10 630	12 146	9 706	6 967	-34,5	-28,2	4 920	2 047
Krankheiten des Auges	15 504	15 756	16 930	14 700	-5,2	-13,2	7 461	7 239
Krankheiten des Ohres	7 482	8 140	8 044	6 218	-16,9	-22,7	2 813	3 405
Krankheiten des Kreislaufsystems	144 666	148 954	153 682	134 310	-7,2	-12,6	73 202	61 108
Hypertonie	13 586	15 812	16 174	13 965	2,8	-13,7	4 609	9 356
ischämische Herzkrankheiten	35 950	33 138	33 938	29 949	-16,7	-11,8	20 243	9 706
Vorhofflimmern und Vorhofflattern	12 977	14 804	17 110	14 928	15,0	-12,8	7 972	6 956
Herzinsuffizienz	20 487	22 680	24 432	21 507	5,0	-12,0	10 665	10 842
zerebrovaskuläre Krankheiten	17 622	18 076	17 843	16 580	-5,9	-7,1	8 886	7 694
Krankheiten des Atmungssystems	56 552	64 507	63 701	50 954	-9,9	-20,0	28 312	22 642
darunter: Grippe und Pneumonie	14 406	16 959	17 853	17 418	20,9	-2,4	9 952	7 466
Krankheiten des Verdauungssystems	94 497	101 430	107 497	93 302	-1,3	-13,2	48 109	45 193
darunter: Krankheiten der Gallenblase	17 222	17 992	18 008	17 000	-1,3	-5,6	7 543	9 457
Krankheiten der Haut	13 044	14 279	14 961	12 179	-6,6	-18,6	6 603	5 576
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	88 691	94 975	92 643	76 121	-14,2	-17,8	35 040	41 081
darunter: Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	34 124	37 855	36 758	28 531	-16,4	-22,4	13 178	15 353
Krankheiten des Urogenitalsystems	50 597	52 445	54 524	49 122	-2,9	-9,9	24 501	24 621
Schwangerschaft, Geburt	46 045	50 193	50 278	47 894	4,0	-4,7	-	47 894
Perinatale Zustände	9 332	9 571	9 500	9 298	-0,4	-2,1	5 088	4 210
Angeborene Fehlbildungen	5 249	5 080	5 311	4 578	-12,8	-13,8	2 584	1 994
Symptome	45 837	56 778	55 315	44 454	-3,0	-19,6	21 379	23 075
Verletzungen und Vergiftungen	96 598	99 405	102 081	92 319	-4,4	-9,6	44 533	47 786
Kopfverletzungen	18 045	20 500	22 972	20 045	11,1	-12,7	10 622	9 423
Komplikationen bei chirurgischen Eingriffen und medizinischer Behandlung	15 090	15 358	14 076	12 267	-18,7	-12,9	6 318	5 949
Sonstige Faktoren	28 167	29 527	30 302	27 180	-3,5	-10,3	13 580	13 600
gesunde Neugeborene	21 817	23 552	25 275	22 505	3,2	-11,0	11 242	11 263
Diagnose unbekannt	512	695	28	7	-98,6	-75,0	7	-
Insgesamt	876 622	1 018 438	1 026 899	887 772	1,3	-13,5	428 083	459 689



T16 Gestorbene 2010–2020 nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache	2010	2015	2019	2020				
				Ins- gesamt	Veränderung zu		männlich	weiblich
					2010	2019		
					Anzahl			
Insgesamt	43 465	46 777	47 619	49 169	13,1	3,3	24 401	24 768
darunter								
infektiöse Krankheiten und parasitäre Krankheiten	881	1 080	869	799	-9,3	-8,1	388	411
Neubildungen	11 365	11 662	12 006	12 251	7,8	2,0	6 586	5 665
Stoffwechselkrankheiten	1 307	1 839	1 777	2 043	56,3	15,0	941	1 102
psychische Krankheiten und Verhaltensstörungen	1 441	2 401	2 759	2 639	83,1	-4,3	950	1 689
Krankheiten des Nervensystems	997	1 554	1 814	1 780	78,5	-1,9	879	901
Krankheiten des Kreislaufsystems	18 571	18 690	17 714	17 773	-4,3	0,3	8 436	9 337
Krankheiten des Atmungssystems	3 334	3 298	3 440	3 140	-5,8	-8,7	1 684	1 456
Krankheiten des Verdauungssystems	2 067	1 978	2 184	2 257	9,2	3,3	1 167	1 090
Krankheiten des Urogenitalsystems	887	933	1 135	1 163	31,1	2,5	553	610
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	1 263	1 907	2 000	1 956	54,9	-2,2	1 162	794
Covid-19 ¹	x	x	x	1 677	x	x	851	826
	je 100 000 der Bevölkerung							
Insgesamt	1 085	1 160	1 163	1 200	10,7	3,2	1 205	1 196
darunter								
infektiöse Krankheiten und parasitäre Krankheiten	22	27	21	20	-11,3	-7,1	19	20
Neubildungen	284	289	293	299	5,5	2,1	325	273
Stoffwechselkrankheiten	33	46	43	50	52,9	16,0	46	53
psychische Krankheiten und Verhaltensstörungen	36	60	67	64	79,2	-3,8	47	82
Krankheiten des Nervensystems	25	39	44	43	74,7	-1,2	43	43
Krankheiten des Kreislaufsystems	463	464	433	434	-6,4	0,2	417	451
Krankheiten des Atmungssystems	83	82	84	77	-7,9	-8,7	83	70
Krankheiten des Verdauungssystems	52	49	53	55	6,8	4,0	58	53
Krankheiten des Urogenitalsystems	22	23	28	28	28,3	1,4	27	29
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	32	47	49	48	51,5	-2,5	57	38
Covid-19 ¹	x	x	x	41	x	x	42	40
1 ICD U071 und U072.								



T17 Gestorbene 2020 nach ausgewählten Todesursachen und Verwaltungsbezirken

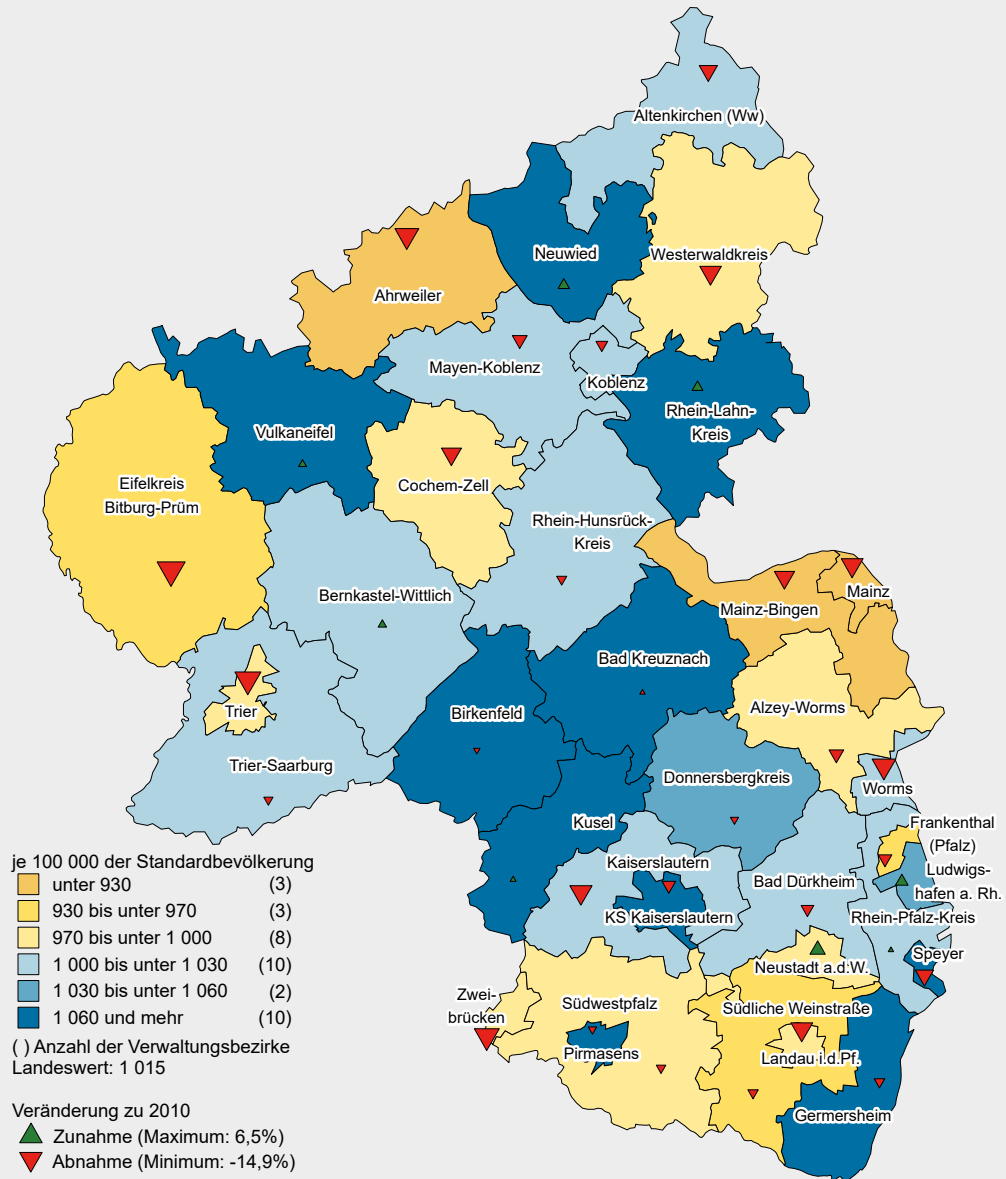
Verwaltungsbezirk	Gestorbene insgesamt		Darunter: Erkrankung des/an						
	Anzahl	je 100 000 der Standardbevölkerung	Kreislaufsystems	bösartigen Neubildungen	Atmungssysteme	Verdauungssysteme	Stoffwechsels	Verletzungen/Vergiftungen	Covid-19 ¹
Frankenthal (Pfalz), St.	590	950	200	148	40	30	22	13	28
Kaiserslautern, St.	1 198	1 108	402	276	96	54	60	48	38
Koblenz, St.	1 414	1 020	518	323	76	67	37	52	51
Landau i. d. Pfalz, St.	491	981	158	105	32	34	21	21	9
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 872	1 056	643	463	108	103	73	61	141
Mainz, St.	1 937	907	621	436	129	93	75	76	91
Neustadt a. d. Weinstr., St.	710	975	249	165	35	42	21	34	10
Pirmasens, St.	697	1 258	253	129	53	30	43	21	16
Speyer, St.	695	1 093	246	147	37	30	23	22	58
Trier, St.	1 104	982	386	282	77	41	54	65	16
Worms, St.	948	1 011	349	239	58	46	35	24	23
Zweibrücken, St.	423	991	161	98	21	13	15	13	5
Ahrweiler	1 661	929	608	396	111	68	58	61	36
Altenkirchen (Ww.)	1 597	1 029	563	410	109	82	74	59	32
Alzey-Worms	1 366	984	480	298	88	69	51	53	57
Bad Dürkheim	1 737	1 022	618	400	124	86	71	74	54
Bad Kreuznach	2 095	1 066	737	538	113	94	92	76	60
Bernkastel-Wittlich	1 425	1 005	490	372	94	62	73	63	35
Birkenfeld	1 188	1 128	459	258	74	60	59	39	44
Cochem-Zell	818	984	297	177	62	33	39	38	15
Donnersbergkreis	922	1 036	336	213	51	46	51	30	22
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 099	959	429	261	70	46	49	37	19
Germersheim	1 447	1 061	585	326	70	63	66	42	57
Kaiserslautern	1 241	1 007	461	279	90	65	53	49	38
Kusel	1 025	1 148	370	239	60	39	50	37	47
Mainz-Bingen	2 198	940	773	539	134	74	101	86	81
Mayen-Koblenz	2 596	1 018	888	655	187	107	93	100	79
Neuwied	2 346	1 063	802	542	191	98	95	97	84
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 302	1 017	503	293	93	62	45	49	29
Rhein-Lahn-Kreis	1 626	1 085	619	387	120	66	50	72	57
Rhein-Pfalz-Kreis	1 919	1 003	688	438	97	101	88	66	139
Südliche Weinstraße	1 308	961	465	318	62	60	51	51	36
Südwestpfalz	1 282	998	511	286	90	51	56	46	22
Trier-Saarburg	1 712	1 002	646	426	83	73	71	53	47
Vulkaneifel	846	1 066	332	183	51	47	30	18	32
Westerwaldkreis	2 334	999	897	553	146	102	88	87	66
Rheinland-Pfalz ²	49 169	1 015	17 773	11 726	3 140	2 257	2 043	1 956	1 677
kreisfreie Städte	12 079	1 014	4 186	2 811	762	583	479	450	486
Landkreise	37 090	1 015	13 557	8 787	2 370	1 654	1 554	1 383	1 188

¹ Covid-19 ICD-Nummer U071 und U072. – ² Einschließlich Sterbefälle deren Todesursachen aus Geheimhaltungsgründen nicht auf Kreisebene nachgewiesen werden können.



K2 Gestorbene 2020 nach Verwaltungsbezirken

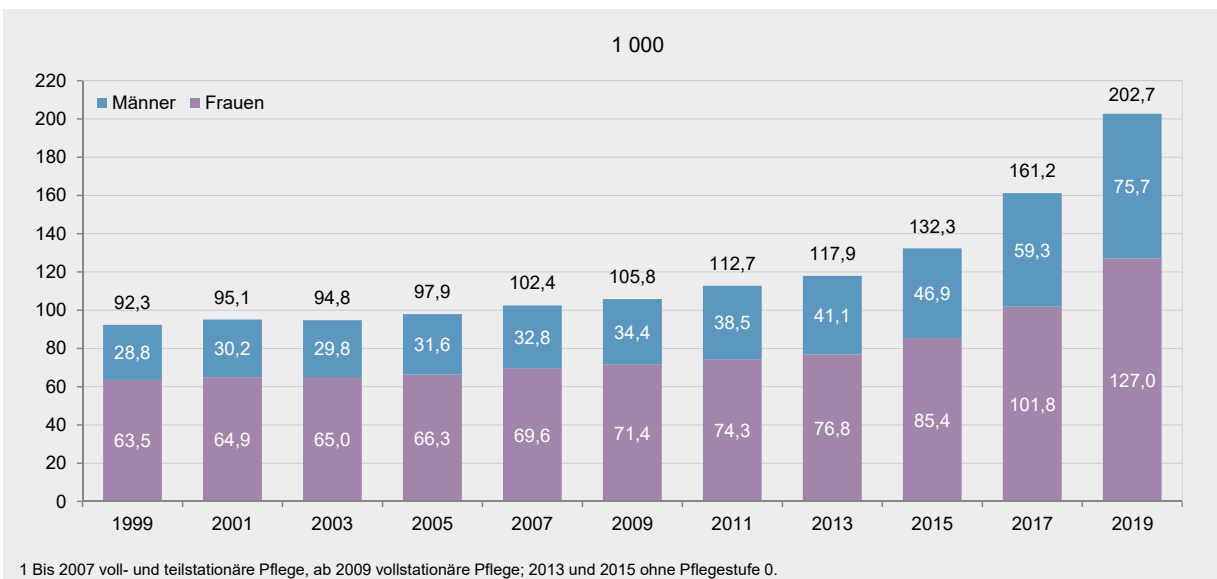
5



T18 Pflegebedürftige 2019¹ nach Alter, Geschlecht und Art der Pflegeleistung

Merkmal	Insgesamt ²	Ambulante Pflege	Vollstationäre Pflege			Empfänger/-innen von ausschließlich Pflegegeld ³
			zusammen	Dauerpflege	Kurzzeitpflege	
			Anzahl			
unter 30	13 274	907	8	7	1	11 771
30 – 40	2 932	332	16	15	1	2 334
40 – 50	3 822	656	91	86	5	2 723
50 – 60	9 869	1 958	623	606	17	6 433
60 – 65	7 855	1 516	975	939	36	4 723
65 – 70	10 940	2 153	1 581	1 519	62	6 360
70 – 75	13 392	2 821	2 077	1 983	94	7 621
75 – 80	25 056	5 779	4 295	4 100	195	13 301
80 – 85	43 707	10 767	8 233	7 816	417	22 107
85 – 90	39 415	10 092	9 041	8 688	353	18 566
90 – 95	25 109	6 177	7 756	7 508	248	10 456
95 und älter	7 337	1 667	3 037	2 977	60	2 540
Frauen	127 046	29 482	26 890	25 902	988	63 400
Männer	75 662	15 343	10 843	10 342	501	45 535
Insgesamt ⁴	202 708	44 825	37 733	36 244	1 489	108 935

1 15.12. – 2 Einschließlich Pflegebedürftige mit Pflegegrad 1 und ausschließlich landesrechtlichen bzw. ohne Leistungen sowie mit Pflegegrad 1 bei teilstationärer Pflege. – 3 31.12. – 4 Einschließlich Pflegebedürftige mit Pflegegrad 1 und teilstationärer Pflege.

G7 Pflegebedürftige¹ 1999–2019 nach Geschlecht

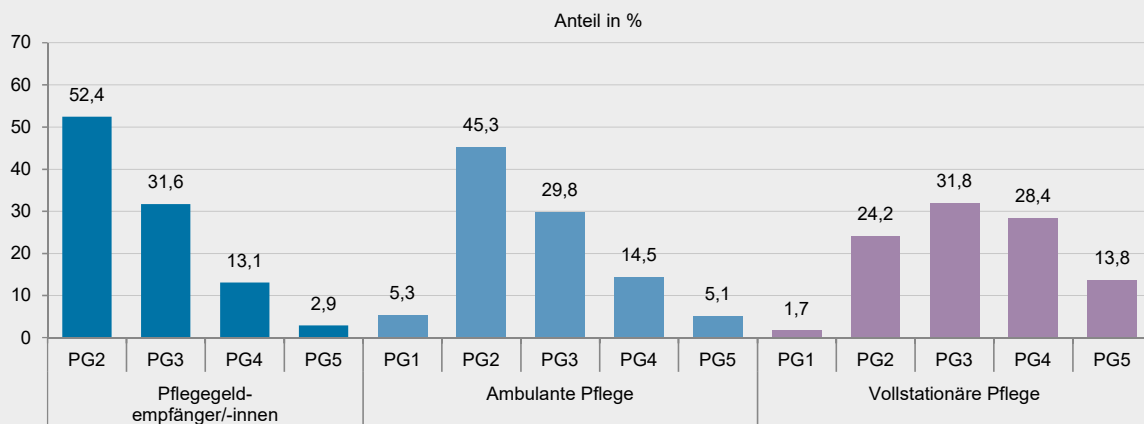
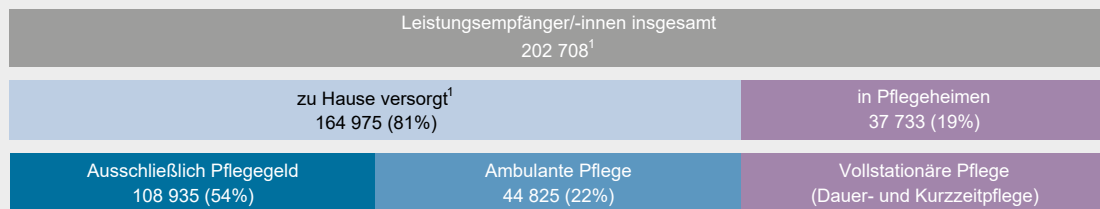


T19 Pflegebedürftige 2019¹ nach Alter und Pflegegraden

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt ²	Pflegegrad 1	Pflegegrad 2	Pflegegrad 3	Pflegegrad 4	Pflegegrad 5	Anzahl					
unter 30	13 274	629	4 615	4 803	2 150	1 077						
30 – 40	2 932	276	1 102	760	447	347						
40 – 50	3 822	437	1 588	1 031	528	238						
50 – 60	9 869	1 089	4 541	2 726	1 053	460						
60 – 65	7 855	848	3 515	2 277	893	319						
65 – 70	10 940	1 120	4 950	3 117	1 283	466						
70 – 75	13 392	1 218	5 986	3 946	1 646	589						
75 – 80	25 056	2 378	10 863	7 427	3 218	1 161						
80 – 85	43 707	3 903	19 380	12 699	5 665	2 044						
85 – 90	39 415	2 659	17 028	12 026	5 718	1 970						
90 – 95	25 109	1 148	9 634	8 228	4 518	1 572						
95 und älter	7 337	169	2 233	2 570	1 703	661						
Insgesamt	202 708	15 874	85 435	61 610	28 822	10 904						

1 15.12. – 2 Einschließlich 63 Personen, denen noch kein Pflegegrad zugeordnet war.

G8 Struktur der Pflegebedürftigkeit 2019 nach Art der Versorgung und Pflegegrad (PG)



1 Einschließlich 86 Personen mit Pflegegrad 1 und teilstationärer Pflege und 11 129 Personen mit Pflegegrad 1 und ausschließlich landesrechtlichen bzw. ohne Leistungen.

T20 Pflegebedürftige 2019¹ nach Art der Pflege und Verwaltungsbezirken

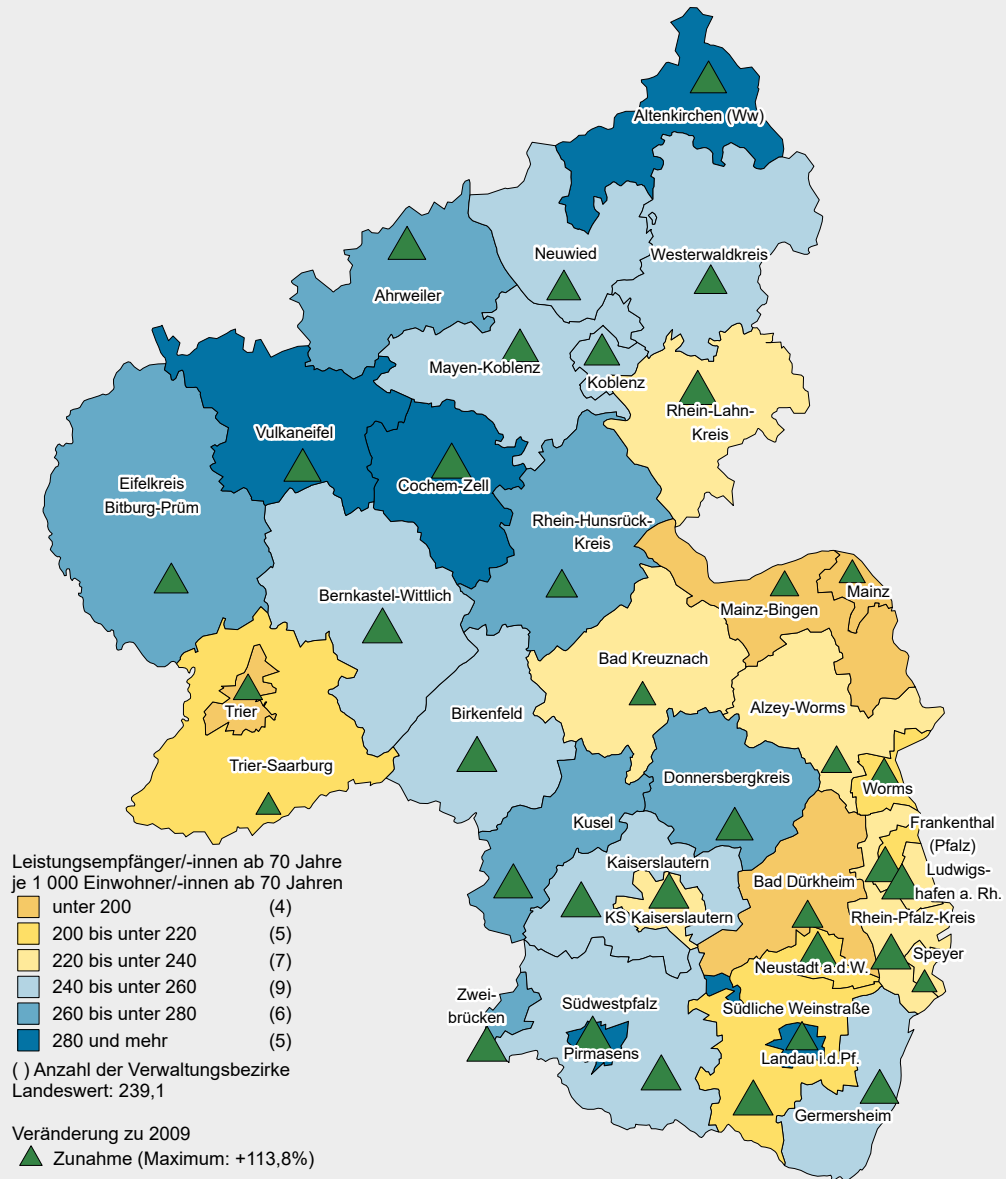
Verwaltungsbezirk	Pflegebedürftige		Ambulante Pflege	Volstationäre Pflege	Empfänger/-innen von ausschließlich Pflegegeld ³	
	insgesamt ²	mit einem Alter ab 70 Jahren				
	Anzahl	je 1 000 Einwohner/ -innen ab 70 Jahren	Anzahl			
Frankenthal (Pfalz), St.	2 253	1 727	206,3	355	492	1 257
Kaiserslautern, St.	4 427	3 266	220,7	880	1 024	2 164
Koblenz, St.	6 221	4 796	258,7	1 618	1 527	2 789
Landau i. d. Pfalz, St.	2 664	1 988	300,3	960	421	1 142
Ludwigshafen a. Rh., St.	7 787	5 344	222,4	1 293	1 348	4 555
Mainz, St.	7 162	5 250	184,3	1 565	1 519	3 595
Neustadt a. d. Weinstr., St.	2 610	1 986	204,5	482	445	1 528
Pirmasens, St.	3 069	2 296	302,8	887	597	1 382
Speyer, St.	2 614	1 995	236,5	424	796	1 273
Trier, St.	3 635	2 839	197,8	808	908	1 644
Worms, St.	3 727	2 707	218,2	812	836	1 838
Zweibrücken, St.	2 116	1 555	271,9	577	311	1 139
Ahrweiler	8 136	6 298	263,6	2 092	1 370	4 326
Altenkirchen (Ww.)	7 739	5 837	282,1	1 904	1 299	4 175
Alzey-Worms	5 678	4 224	234,9	1 527	876	2 989
Bad Dürkheim	6 029	4 570	195,9	853	1 382	3 409
Bad Kreuznach	8 086	6 216	233,3	1 939	1 394	4 256
Bernkastel-Wittlich	5 583	4 443	241,0	1 435	1 227	2 595
Birkenfeld	4 617	3 598	256,5	847	995	2 550
Cochem-Zell	4 838	3 836	349,8	1 627	854	2 149
Donnersbergkreis	3 967	2 995	262,8	827	832	2 094
Eifelkreis Bitburg-Prüm	4 809	3 804	261,7	1 386	842	2 323
Germersheim	6 149	4 437	242,5	929	911	4 047
Kaiserslautern	5 204	3 902	240,4	1 235	764	2 885
Kusel	3 927	3 124	265,7	866	582	2 250
Mainz-Bingen	7 693	5 909	187,0	1 401	1 532	4 221
Mayen-Koblenz	11 457	8 573	253,8	2 101	1 877	6 857
Neuwied	10 306	7 541	256,4	2 054	1 985	5 793
Rhein-Hunsrück-Kreis	5 858	4 573	272,3	1 466	1 045	3 091
Rhein-Lahn-Kreis	6 279	4 865	234,0	1 540	1 023	3 437
Rhein-Pfalz-Kreis	7 729	6 070	235,8	2 091	1 141	4 072
Südliche Weinstraße	5 291	4 007	218,7	917	667	3 479
Südwestpfalz	5 559	4 366	253,1	1 091	756	3 473
Trier-Saarburg	5 741	4 587	209,0	1 113	1 432	2 817
Vulkaneifel	3 836	3 011	283,1	959	702	1 945
Westerwaldkreis	9 912	7 481	243,1	1 964	2 021	5 396
Rheinland-Pfalz	202 708	154 016	239,1	44 825	37 733	108 935
kreisfreie Städte	48 285	35 749	224,8	10 661	10 224	24 306
Landkreise	154 423	118 267	243,7	34 164	27 509	84 629

1 15.12. – 2 Einschließlich Pflegebedürftige mit Pflegestufe 1 und teilstationärer Pflege sowie mit Pflegegrad 1 und ausschließlich landesrechtlichen bzw. ohne Leistungen. – 3 31.12.



K3 Pflegebedürftige 2019 nach Verwaltungsbezirken

5





Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karte	Übersicht
Grunddaten der Krankenhäuser	T1, T2 bis T4	G1, G2	-	-
Grunddaten der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen	T6, T7	-	-	-
Kostennachweis der Krankenhäuser	T5	G1	-	-
Diagnosen der Krankenhauspatienten	T1, T15	-	-	-
Todesursachenstatistik	T1, T16, T17	-	K2	-
Statistik der Schwangerschaftsabbrüche	T14	G6	-	-
Berufe des Gesundheitswesens	T9, T10	G14	K1	-
Mikrozensus (2021: Unterstichprobe MZ-LFS)	T11, T12	G3, G4	-	-
Statistik über ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste)	T8, T18 bis T20	G7, G8	K3	-
Statistik über stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)	T8, T18 bis T20	G7, G8	K3	-
Statistik über die Empfänger von Pflegegeldleistungen	T8, T18 bis T20	G7, G8	K3	-
Statistik der schwerbehinderten Menschen	T13	G 5	-	-

Statistiken

Gegenstand der **Krankenhausstatistik** ist die strukturelle Situation der Krankenhäuser und der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen sowie die Nutzung dieser Einrichtungen durch ihre Patienten/-innen. Sie ist in drei Erhebungsteile untergliedert – Grunddaten, Kostennachweis und Diagnosedaten. Die Daten der Krankenhausstatistik werden seit 1991 auf einer bundeseinheitlichen Rechtsgrundlage erhoben. Aufgrund mehrfacher Anpassungen der Rechtsgrundlage ist die zeitliche Vergleichbarkeit einzelner Ergebnisse eingeschränkt.

■ Grunddaten der Krankenhäuser:

Im Rahmen der Grunddaten werden die sachliche und personelle Ausstattung wie Betten, medizinische Großgeräte, ärztliches und nichtärztliches Personal der Krankenhäuser sowie ihrer organisatorischen Einheiten (Fachabteilungen) statistisch abgebildet.

■ Grunddaten der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen:

Die für die Krankenhäuser ermittelten Daten werden in gleicher Weise auch bei den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen erhoben.

■ Kostennachweis der Krankenhäuser:

Die Krankenhäuser erbringen darüber hinaus einen Nachweis ihrer Sach- und Personalkosten.

■ Diagnosen der Krankenhauspatienten:

Zu den patientenbezogenen Merkmalen, den Diagnosedaten, gehören u. a. Hauptdiagnose, Alter, Geschlecht, Behandlungsort, Wohnort und die Fachabteilung, in der der/die Patient/-in am längsten gelegen hat. Die Diagnosedaten, die Auskunft über die Morbiditätsentwicklung geben, werden bei allen Krankenhäusern erhoben.

■ Diagnosen der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungspatienten: Die Diagnosedaten werden seit 2003 auch von den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen mit mehr als 100 Betten erhoben.

■ Fallpauschalenbezogene Krankenhausstatistik (DRG-Statistik): Die fallpauschalenbezogene Krankenhausstatistik stellt eine Ergänzung der Diagnosestatistik dar (DRG: Diagnosis Related Groups). Sie ist eine Sekundärstatistik und basiert auf Daten, die im Rahmen der Leistungsabrechnung der Krankenhäuser anfallen.

Die **Todesursachenstatistik** stellt eine Vollerhebung aller Todesfälle in Deutschland dar. Sie basiert auf den Todesbescheinigungen, die von den Ärzten/-innen im Zusammenhang mit der Feststellung des Todes einer Person ausgefüllt wurden. Aus den verschiedenen Angaben der Todesbescheinigung wird das sogenannte Grundleiden ermittelt, das als Todesursache in die Statistik eingeht. Rechtsgrundlage ist das Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes.

Die **Statistik der Schwangerschaftsabbrüche** vermittelt einen Überblick über die Größenordnung, Struktur und Entwicklung der Schwangerschaftsabbrüche sowie über ausgewählte Lebensumstände der betroffenen Frauen. Rechtsgrundlage ist das Gesetz zur Vermeidung und Bewältigung von Schwangerschaftskonflikten. Die Daten werden von Ärzten/-innen bzw. Krankenhäusern übermittelt, von denen Schwangerschaftsabbrüche vorgenommen wurden.

Der **Mikrozensus** ist eine Stichprobenerhebung, bei der jährlich ein Prozent der Bevölkerung befragt wird. Im Abstand von vier Jahren werden Angaben zur Gesundheit erhoben, u. a. geht es um das Rauchverhalten sowie um Fragen zu Körpergröße und



-gewicht. Basis der Ergebnisse ist jeweils die Bevölkerung mit Angaben zu diesen Rauchgewohnheiten bzw. zu Körpergröße und -gewicht. Der Mikrozensus wurde 2020 methodisch neugestaltet, wodurch die Ergebnisse ab dem Berichtsjahr 2020 nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar sind. Für ausführliche Informationen hierzu siehe: www.destatis.de/mikrozensus2020. Die Daten für das Berichtsjahr 2021 basieren auf Erstergebnissen.

Die **Pflegestatistik** ermittelt Zahlen zum Angebot und zur Nachfrage pflegerischer Versorgung. Es werden Daten über die versorgten Pflegebedürftigen sowie über ambulante Pflegedienste und Pflegeheime einschließlich des Personals erhoben. Die Statistik wird seit 1999 alle zwei Jahre durchgeführt und besteht aus drei Erhebungsteilen:

- Statistik über ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste),
- Statistik über stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime),
- Statistik über die Empfänger von Pflegegeldleistungen.

Diese Informationen liefern die Spitzenverbände der Pflegekassen und der Verband der privaten Krankenversicherung zentral an das Statistische Bundesamt.

Die **Statistik der schwerbehinderten Menschen** liefert Angaben zu Personen mit einem gültigen Schwerbehindertenausweis bei einem Grad der Behinderung von 50 und mehr. Die Angaben werden durch die Versorgungsämter zur Verfügung gestellt. Die Statistik wird seit 1985 alle zwei Jahre durchgeführt.

5

Glossar

Altersstandardisierung

Die Anzahl der Gestorbenen wird wesentlich durch die Alters- und Geschlechtsstruktur bestimmt. Um einen Vergleich der Sterblichkeit im Zeitverlauf oder zwischen verschiedenen Gebieten zu ermöglichen, ist es sinnvoll, solche Einflüsse zu eliminieren. Das Verfahren der Altersstandardisierung bezieht die Sterberaten der Teilperioden bzw. der Regionen auf eine einheitliche Bevölkerung, die sogenannte Standardbevölkerung. Auf diese Weise werden beispielsweise die Sterberaten der kreisfreien Städte und Landkreise auf die Standardbevölkerung umgerechnet, das heißt, es wird unterstellt, in allen Gebieten hätte die gleiche Bevölkerung vorgelegen.

Bereinigte Krankenhauskosten

Pflegesatzfähige Kosten für allgemeine voll- und teilstationäre Krankenhausleistungen. Sie sind um Positionen bereinigt, die zwar zu den allgemeinen Krankenhausleistungen gehören, aber nicht über die Pflegesätze verrechnet werden. Diese Abzüge im Kostennachweis umfassen zum einen nichtstationäre Kosten (z. B. für Ambulanz, Forschung und Lehre oder auch Personalunterkunft), zum anderen nicht pflegesatzfähige Kosten wie z. B. für vor- und nachstationäre Behandlungen und beleg- oder wahlärztliche Leistungen.

Betten

Alle aufgestellten, betriebsbereiten Betten des Krankenhauses, die zur vollstationären Behandlung von Patienten/-innen bestimmt sind (einschließlich Belegbetten). Ihre Zahl wird als Jahresdurchschnittswert der Bettenzahlen zum Monatsende errechnet.

Behandelte Patienten/-innen

Die Meldungen zur Diagnosestatistik beziehen sich auf alle im Laufe des Berichtsjahres entlassenen vollstationären Patienten/-innen. Zeitpunkt für die Erfassung ist die Entlassung aus dem

Krankenhaus. Bei mehrfach im Jahr vollstationär behandelten Patienten/-innen wird jeder Krankenhausaufenthalt jeweils als Fall gezählt (Fallzahlenstatistik). Erfasst wird die ununterbrochene vollstationäre Behandlung im Krankenhaus, unabhängig von der Zahl der dabei durchlaufenen Fachabteilungen.

Berechnungs- und Belegungstag

Alle Tage, an denen ein aufgestelltes Bett vollstationär belegt wurde. Die Zahl der Berechnungs- und Belegungstage entspricht der Summe der an den einzelnen Tagen des Berichtsjahres um 24:00 Uhr vollstationär untergebrachten Patienten/-innen (Summe der Mitternachtsbestände). Entlassungs- und Verlegungstage werden nicht mitgezählt.

Body-Mass-Index (BMI)

In die Auswertung zum Body-Mass-Index wurden nur Personen ab 18 Jahren mit plausiblen Angaben zu Körpergewicht und -größe einbezogen. Der Body-Mass-Index errechnet sich, indem das Gewicht (in Kilogramm) durch die Größe (in Metern, quadriert) geteilt wird. Die Weltgesundheitsorganisation stuft Erwachsene mit einem Body-Mass-Index von unter 18,5 als untergewichtig, mit einem Wert von über 25 als übergewichtig und mit einem Wert über 30 als stark übergewichtig ein. Das Geschlecht und das Alter bleiben bei dieser Einteilung unberücksichtigt.

Diagnose

Bei der Diagnose handelt es sich um die nach Analyse festgestellte Erkrankung, die hauptsächlich für die Veranlassung des stationären Krankenhausaufenthaltes der Patienten/-innen verantwortlich ist (Hauptdiagnose). Der Begriff „nach Analyse“ bezeichnet die Evaluation der Befunde am Ende des stationären Aufenthalts.

Durchschnittliche Verweildauer

Die Verweildauer gibt die Zahl der Tage an, die ein/e Patient/-in durchschnittlich in vollstationärer Behandlung verbracht hat. Sie



errechnet sich aus den Berechnungs- und Belegungstagen und der Patientenzahl der jeweiligen Fachabteilung bzw. Einrichtung.

Fachärzte/-innen

Ärzte/-innen mit abgeschlossener Weiterbildung für ein bestimmtes Fachgebiet. Ein Gebiet wird als definierter Teil in einer Fachrichtung der Medizin beschrieben (Facharztbezeichnung). Ein Schwerpunkt wird durch eine auf der Facharztweiterbildung aufbauenden Spezialisierung im Gebiet definiert (Schwerpunktbezeichnung). In den Jahren 2002 bis 2008 wurden die Ärzte/-innen von der Landesärztekammer sowohl nach der Facharzt- als auch nach der Schwerpunktbezeichnung gezählt. Ärzte/-innen, die neben ihrer Facharztausbildungen weitere Zusatzausbildungen absolviert hatten, wurden entsprechend mehrfach berechnet. Ab 2009 erfolgt wieder (wie bereits vor 2002) eine Nachweisung nur für Facharztbezeichnungen.

Hauptamtliche Ärzte/-innen in Krankenhäusern

Alle in der Einrichtung fest angestellten Ärzte/-innen. Gast-, Konsiliar- und hospitiierende Ärzte/-innen sind nicht enthalten.

ICD 10

Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (10. Revision – WHO-Ausgabe, siehe Übersicht Ü1).

Krankenhäuser

Allgemeine Krankenhäuser haben ein in der Regel breites Spektrum an Fachabteilungen für die vollstationäre Behandlung. Sie unterscheiden sich von den sonstigen Krankenhäusern, die ausschließlich psychiatrische oder psychiatrisch/neurologische geriatrische Fachabteilungen vorhalten. Reine Tages- und Nachtkliniken haben keine Betten zur vollstationären Behandlung und werden daher hier nicht nachgewiesen.

Pflegebedürftige

Menschen, die wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung für ihre gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen des täglichen Lebens auf Dauer in erheblichem oder höherem Maße Hilfe benötigen. Die Pflegebedürftigkeit bezieht sich auf die Körperpflege, die Ernährung, die Mobilität und die hauswirtschaftliche Versorgung.

Pflegebedürftige im Sinne dieser Statistik sind Personen, die von den stationären Pflegeeinrichtungen oder den ambulanten

Pflegediensten betreut und somit Sachleistungen oder kombinierte Leistungen nach dem Pflege-Versicherungsgesetz (SGB XI) erhalten. Weiterhin gehören hierzu die Personen, die in häuslicher Pflege leben und die Pflegegeldleistungen in Anspruch nehmen. Nicht erfasst sind hier Pflegebedürftige, die keine Leistungen von der Pflegeversicherung jedoch vom Sozialamt „Hilfe zur Pflege“ erhalten, und Pflegebedürftige, die Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz, aus der Kranken- und Unfallversicherung beziehen oder Selbstzahler sind.

Bei der Ermittlung der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen werden ab der Erhebung 2009 die teilstationär Versorgten nicht mehr einbezogen. Diese erhalten, vor allem seit der Reform der Pflegeversicherung im Sommer 2008, in der Regel parallel auch Pflegegeld und/oder ambulante Sachleistungen und werden somit bereits dort als Leistungsempfänger gezählt.

Rauchgewohnheiten

In die Auswertung der Fragen zu den Rauchgewohnheiten wurden nur Personen ab 15 Jahre einbezogen. Die Angaben zu den Rauchgewohnheiten (z. B. regelmäßig, gelegentlich) beruhen auf der Selbsteinschätzung der Befragten.

Standardbevölkerung

Standardbevölkerung ist die bei der Altersstandardisierung zugrunde gelegte Bevölkerung. Die Wahl der Standardbevölkerung ist grundsätzlich beliebig. Um die Vergleichbarkeit deutschlandweit zu gewährleisten, wird in der amtlichen Statistik auf die durchschnittliche Bevölkerung in Deutschland 2011 zurückgegriffen.

Schwerbehinderte Menschen

Menschen, die nicht nur vorübergehende Funktionsbeeinträchtigung aufgrund eines körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes aufweisen, der von dem für das Lebensalter typischen Zustand länger als sechs Monate abweicht und einen Grad der Behinderung von 50 und mehr zur Folge hat. Statistisch erfasst werden die schwerbehinderten Menschen, die am Erhebungstichtag im Besitz eines gültigen amtlichen Schwerbehindertenausweises sind.

Todesursache

Die Todesursachenstatistik wird nach den Regeln der WHO unikausal erstellt. Als Todesursache gilt das sogenannte Grundleiden, jenes Leiden, das den Ablauf der zum Tode führenden Ereignisse ausgelöst hat.



Ü1 Krankenhausdiagnosen und Todesursachen nach der ICD 10-Klassifikation

Todesursachen und Diagnosen werden nach einem international vergleichbaren System verschlüsselt. Diese „Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme“ wird von der Weltgesundheitsorganisation herausgegeben. Seit 1998 findet die zehnte revidierte Fassung (ICD 10) Anwendung. Die Übersicht gibt die ICD-Codes zu den in den Tabellen und der Grafik angegebenen – teilweise verkürzten – Texten an.

Diagnose Todesursache	Code	noch: Diagnose Todesursache	Code
Insgesamt	A00-T98	Krankheiten des Atmungssystems	J00-J99
Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	A00-B99	darunter:	
Neubildungen	C00-D48	Grippe und Pneumonie	J09-J18
bösartige Neubildungen	C00-C97	chronische Krankheiten der unteren Atemwege	J40-J47
darunter der/des		Krankheiten des Verdauungssystems	K00-K93
Verdauungsorgane	C15-C26	darunter:	
Lunge, Bronchien	C34	Leber	K70-K77
Brustdrüse (Mamma)	C50	Gallenblase	K80-K87
weiblichen Genitalorgane	C51-C58	Krankheiten der Haut	L00-L99
männlichen Genitalorgane	C60-C63	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	M00-M99
Harnorgane	C64-C68	darunter: der Wirbelsäule und des Rückens	M40-M54
Krankheiten des Blutes	D50-D90	Krankheiten des Urogenitalsystems	N00-N99
Stoffwechselkrankheiten	E00-E90	Schwangerschaft, Geburt	O00-O99
darunter: Diabetes mellitus	E10-E14	Perinatale Zustände	P00-P96
Psychische Krankheiten und Verhaltensstörungen	F00-F99	Angeborene Fehlbildungen	Q00-Q99
darunter:		Symptome	R00-R99
Demenz	F03	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	S00-Y98
psychische Störungen durch Alkohol	F10	darunter:	
Krankheiten des Nervensystems	G00-G99	Kopfverletzungen	S00-Y98
darunter: Schlafstörungen	G47	Komplikationen bei chirurgischen Eingriffen und medizinischer Behandlung	T80-T88
Krankheiten des Auges	H00-H59	Äußere Ursachen von Morbidität und Mortalität	V01-Y84
Krankheiten des Ohres	H60-H95	Schlüsselnummer für besondere Zwecke	U00-U85
Krankheiten des Kreislaufsystems	I00-I99	darunter:	
darunter:		Covid-19, Virus nachgewiesen	U071
Hypertonie	I10-I15	Covid-19, Virus nicht nachgewiesen	U072
ischämische Herzkrankheiten	I20-I25	Sonstige Faktoren	Z00-Z99
Vorhofflimmern und Vorhofflattern	I48	darunter: gesunde Neugeborene	Z38
Herzinsuffizienz	I50		
zerebrovaskuläre Krankheiten	I60-I69		



Internet

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/gesundheit

Gesundheitsberichterstattung

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/gesundheit/gesundheitsberichterstattung

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/gesundheit/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/gesundheit/monatsheftbeitraege

Regionaldatenbanken

www.statistik.rlp.de/de/regional/meine-heimat

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.statistikportal.de



6. Soziales

ALG II UND SOZIALGELD SIND DIE HÄUFIGSTE FORM VON GRUNDSICHERUNGSLEISTUNGEN: ENDE 2021 GIBT ES 196 800 EMPFÄNGERINNEN UND EMPFÄNGER (–6,6 PROZENT GEGENÜBER 2020) | 50 000 HILFEBEDÜRFTIGE ERHALTEN GRUNDSICHERUNG IM ALTER UND BEI ERWERBSMINDERUNG (+2,6 PROZENT GEGENÜBER 2020) | MINDESTSICHERUNGSQUOTE ENDE 2021 BEI 6,5 PROZENT (2020: 6,8 PROZENT) | 24 500 HAUSHALTE ERHALTEN ENDE 2021 WOHNUNGSGELD (–7,6 PROZENT GEGENÜBER 2020) | 9 000 VERFAHREN ZUR EINSCHÄTZUNG DER KINDESWOHLGEFÄHRDUNG IM JAHR 2021 (–1,8 PROZENT GEGENÜBER 2020) – KNAPP EIN DRITTEL DAVON MIT FESTSTELLUNG AKUTER ODER LATENTER KINDESWOHLGEFÄHRDUNG



Tabellen

T1: Ausgewählte Kennzahlen zu sozialen Leistungen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2021 162

T2: Soziale Mindestsicherung und Grundsicherung für Arbeitsuchende 2015–2020 nach Bundesländern 163

T3: Empfänger/-innen von Leistungen der sozialen Mindestsicherung 2011–2021 165

T4: Empfänger/-innen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2011–2021 nach Geschlecht und Nationalität 166

T5: Empfänger/-innen von Leistungen der Sozialhilfe 3.-9. Kapitel (SGB XII) und der Eingliederungshilfe (SGB IX) 2016–2021 167

T6: Bruttoausgaben für Sozialhilfen nach dem 3. sowie 5.-9. Kapitel (SGB XII) und der Eingliederungshilfe (SGB IX) 2016–2021 167

T7: Empfänger/-innen von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2016–2021 168

T8: Ausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2016–2021 169

T9: Haushalte mit Wohngeld 2011–2021 170

T10: Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2021 nach ausgewählten Merkmalen 171

T11: Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2021 nach Alter und Geschlecht des/der Minderjährigen und dem Ergebnis des Verfahrens 171

T12: Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II im Dezember 2021 nach Verwaltungsbezirken 172

T13: Bruttoausgaben für Sozialhilfen nach dem 3. sowie 5.-9. Kapitel (SGB XII) und der Eingliederungshilfe (SGB IX) 2021 nach Verwaltungsbezirken 174

T14: Ausgaben und Einnahmen der Jugendhilfe 2020 nach Verwaltungsbezirken 176

Grafiken

G1: Mindestsicherungsquote 2020 nach Bundesländern 163

G2: Empfänger/-innen von Leistungen der sozialen Mindestsicherung 2021 164

G3: Empfänger/-innen von Leistungen der sozialen Mindestsicherung 2011–2021 165

G4: Empfänger/-innen von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2016–2021 168

G5: Ausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2021 nach Leistungsarten 169

Übersichten

Ü1: Soziale Leistungen der Mindestsicherung im Überblick 2021 164

Ü2: Struktur der Personen in Bedarfsgemeinschaften mit Grundsicherung für Arbeitsuchende im Dezember 2021 166

Karten

K1: SGB II-Quote im Dezember 2021 nach Verwaltungsbezirken 173

K2: Bruttoausgaben für die Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) 2021 nach Verwaltungsbezirken 175

K3: Bruttoausgaben für die Jugendhilfe 2020 nach Verwaltungsbezirken 177

Metadaten

Datenquellen 178

Statistiken 178

Glossar 179

Internet 180



T1 Ausgewählte Kennzahlen zu sozialen Leistungen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2021

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz					Deutschland		
		1990	2000	2010	2015	2020	2021	2020	2021
Mindestsicherung									
Empfänger/-innen	Anzahl	.	.	261 854	314 446	279 500	266 542	6 917 315	...
Mindestsicherungsquote	in %	.	.	6,5	7,8	6,8	6,5	8,3	...
Eingliederungshilfe (SGB IX)									
Bruttoausgaben									
Eingliederungshilfe Insgesamt	1000 EUR	x	x	x	x	1 074 623	1 171 495	21 630 687	22 870 100
je Einwohner/-in	EUR	x	x	x	x	262,3	285,6	260,1	274,9
Empfänger/-innen									
Eingliederungshilfe Insgesamt	Anzahl	x	x	x	x	31 505	33 335	939 680	979 955
je 1000 Einwohner/-innen	Anzahl	x	x	x	x	7,7	8,1	11,3	11,8
Sozialhilfe (Hilfearten nach SGB XII)									
Bruttoausgaben									
Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel) ¹	1 000 EUR	.	.	38 981	54 558	50 082	51 802	1 279 311	1 272 857
je Einwohner/-in	EUR	.	.	9,7	13,5	12,2	12,6	15,4	15,3
Hilfearten nach 5.-9. Kapitel ²	1 000 EUR	.	.	938 108	1 149 860	274 301	282 074	6 249 891	6 658 602
je Einwohner/-in	EUR	.	.	234,1	285,2	66,9	68,8	75,2	80,0
Empfänger/-innen									
Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel) ¹	Anzahl	.	.	12 673	15 707	8 690	8 980	217 370	214 860
je 1 000 Einwohner/-innen	Anzahl	.	.	3,2	3,9	2,1	2,2	2,6	2,6
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel)	Anzahl	.	.	35 719	44 134	48 710	49 955	1 098 625	1 122 375
je 100 Einwohner/-innen ab 18 Jahren	Anzahl	.	.	1,1	1,3	1,4	1,5	1,6	1,6
Hilfearten nach 5.-9. Kapitel ²	Anzahl	.	.	42 172	49 274	15 920	15 720	375 945	...
je 1 000 Einwohner/-innen	Anzahl	.	.	10,5	12,2	3,9	3,8	4,5	...
Wohngeld									
Empfängerhaushalte	Anzahl	.	.	42 427	21 409	26 555	24 540	618 165	...

1 Ab 2020 erhalten behinderte Menschen in Einrichtungen keine Leistungen des 3. Kapitels SGB XII. – 2 Ab 2020 ohne Eingliederungshilfe.

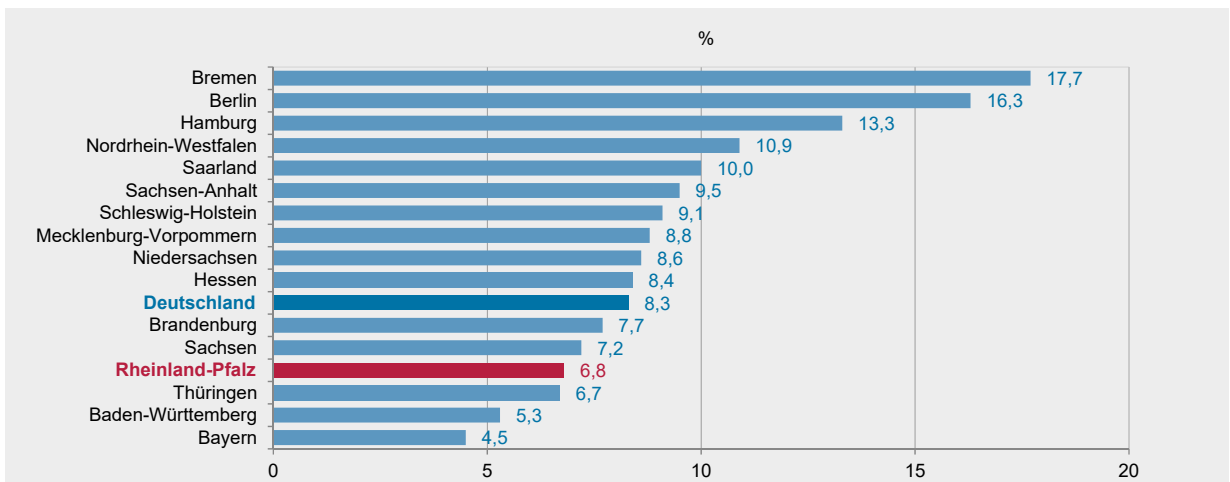
T2 Soziale Mindestsicherung und Grundsicherung für Arbeitsuchende 2015–2020 nach Bundesländern

Bundesland	2015		2019		2020		Veränderung zu 2015	
	Mindestsicherungsquote ¹	SGB II-Quote ²	Mindestsicherungsquote ¹	SGB II-Quote ²	Mindestsicherungsquote ¹	SGB II-Quote ²	Mindestsicherungsquote ¹	SGB II-Quote ²
	%						Prozentpunkte	
Baden-Württemberg	6,0	4,9	5,1	4,6	5,3	4,8	-0,7	-0,0
Bayern	5,2	4,0	4,3	3,6	4,5	3,8	-0,7	-0,2
Berlin	19,4	19,4	16,0	15,8	16,3	16,3	-3,1	-3,0
Brandenburg	11,0	11,4	7,9	8,2	7,7	7,9	-3,3	-3,5
Bremen	18,5	18,2	17,3	17,8	17,7	18,0	-0,8	-0,2
Hamburg	13,9	12,4	12,6	11,5	13,3	12,1	-0,6	-0,3
Hessen	9,3	8,4	8,2	7,7	8,4	8,0	-0,9	-0,4
Mecklenburg-Vorpommern	13,1	13,3	9,2	9,7	8,8	9,3	-4,3	-4,0
Niedersachsen	9,8	8,9	8,5	8,3	8,6	8,3	-1,2	-0,6
Nordrhein-Westfalen	12,0	11,4	10,9	10,9	10,9	10,9	-1,1	-0,4
Rheinland-Pfalz	7,8	6,8	6,7	6,5	6,8	6,6	-1,0	-0,2
Saarland	10,7	10,3	9,9	10,6	10,0	10,6	-0,7	0,3
Sachsen	10,3	11,1	7,3	8,2	7,2	8,0	-3,1	-3,1
Sachsen-Anhalt	13,4	14,6	10,0	11,6	9,5	10,9	-3,9	-3,6
Schleswig-Holstein	10,3	9,7	9,0	8,9	9,1	8,8	-1,2	-0,8
Thüringen	9,4	9,5	6,8	7,6	6,7	7,3	-2,7	-2,2
Deutschland	9,7	9,1	8,3	8,1	8,3	8,2	-1,4	-0,9

1 Empfänger/-innen von Leistungen der sozialen Mindestsicherung je 100 Einwohner/-innen. – 2 Empfänger/-innen von Grundsicherung für Arbeitsuchende je 100 Einwohner/-innen unter der Regelaltersgrenze (Altersgrenze nach § 7a SGB II).

6

G1 Mindestsicherungsquote 2020 nach Bundesländern





Ü1 Soziale Leistungen der Mindestsicherung im Überblick 2021

Soziale Leistungen im Rahmen der Mindestsicherung

266 542 Personen (=100%)

Gesamtregelleistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II

196 807 Personen (=74%)

Arbeitslosengeld II	Sozialgeld
Erwerbsfähige Personen im Alter von 15 bis unter der Regelaltersgrenzen nach § 7a SGB II 140 109 Personen	Nichterwerbsfähige Personen unter der Regelaltersgrenzen nach § 7a SGB II, die mit erwerbsfähigen Personen in einer Bedarfsgemeinschaft wohnen 56 698 Personen

Sozialhilfe nach SGB XII

54 340 Personen (=20%)

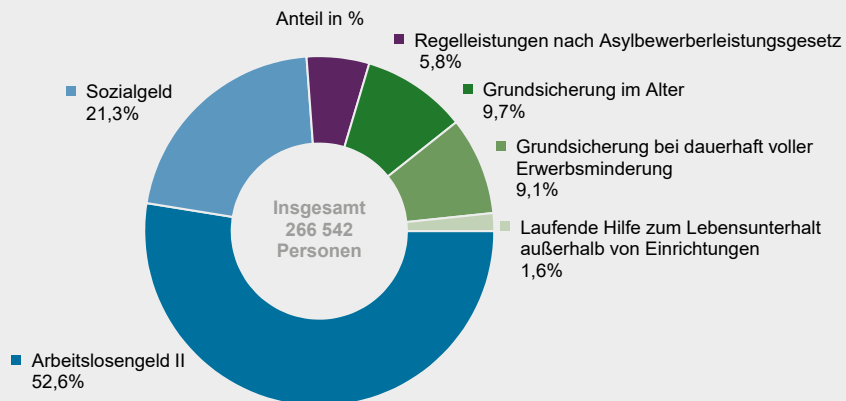
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
Kinder und zeitweise Erwerbsgeminderte unter der Regelaltersgrenze nach § 41 Abs. 2 SGB XII, die nicht mit erwerbsfähigen Personen in einer Bedarfsgemeinschaft leben 4 385 Personen	Personen ab 18 Jahren, die dauerhaft erwerbsgemindert sind und Personen ab der Regelaltersgrenze nach § 41 Abs. 2 SGB XII 49 955 Personen

Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

15 395 Personen (=6%)

Asylbewerber/-innen und sonstige nach dem Asylbewerberleistungsgesetz berechnigte Personen

G2 Empfänger/-innen von Leistungen der sozialen Mindestsicherung 2021



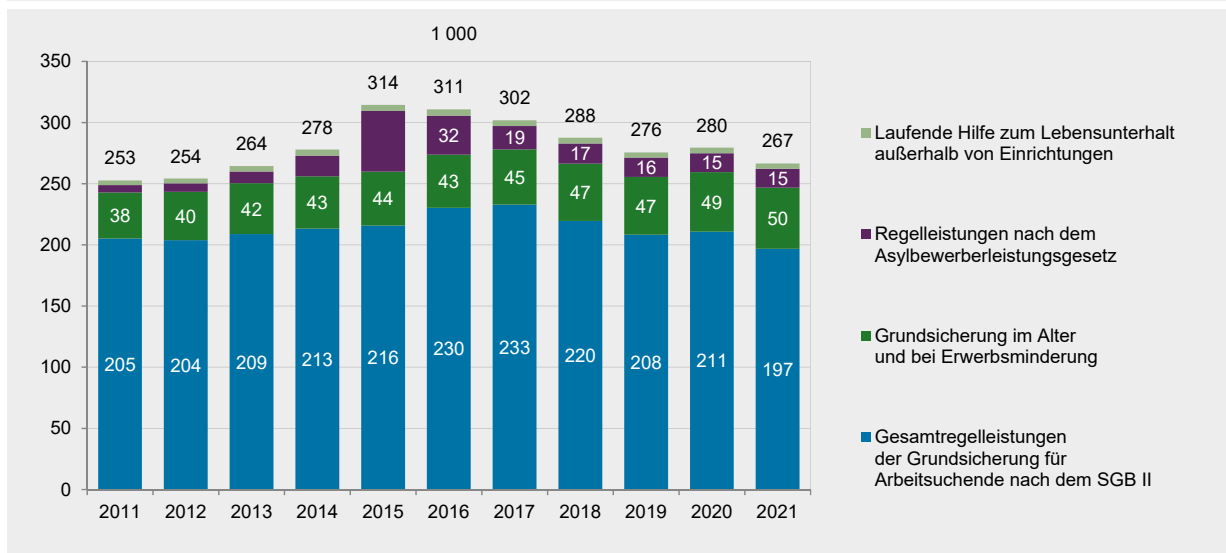
T3 Empfänger/-innen von Leistungen der sozialen Mindestsicherung 2011–2021

Leistungsart	2011	2016	2020	2021			
	insgesamt			Anteil	Veränderung zu		
	Anzahl				2011	2020	
					%		
Gesamtregelleistungen nach dem SGB II ¹	205 104	230 319	210 780	196 807	73,8	-4,0	-6,6
Arbeitslosengeld II	151 310	165 254	149 834	140 109	52,6	-7,4	-6,5
Sozialgeld	53 794	65 065	60 946	56 698	21,3	5,4	-7,0
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	37 729	43 394	48 710	49 955	18,7	32,4	2,6
Grundsicherung bei dauerhaft voller Erwerbsminderung	18 296	21 277	24 195	24 140	9,1	31,9	-0,2
Grundsicherung im Alter	19 433	22 117	24 515	25 815	9,7	32,8	5,3
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen	3 841	5 109	4 575	4 385	1,6	14,2	-4,2
Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	5 974	31 940	15 435	15 395	5,8	157,7	-0,3
Insgesamt	252 648	310 762	279 500	266 542	100	5,5	-4,6

1 Quelle: Bundesagentur für Arbeit

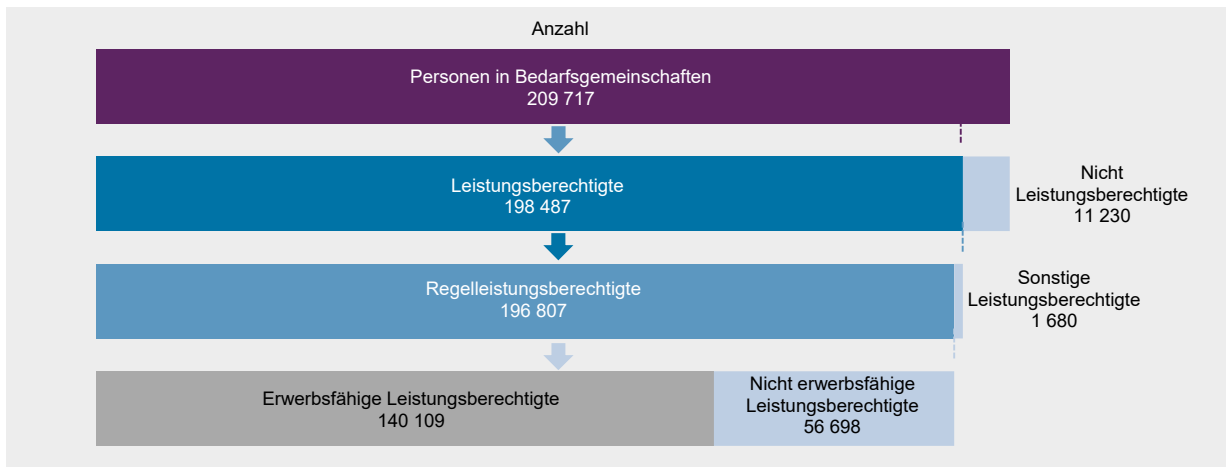
6

G3 Empfänger/-innen von Leistungen der sozialen Mindestsicherung 2011–2021





Ü2 Struktur der Personen in Bedarfsgemeinschaften mit Grundsicherung für Arbeitsuchende im Dezember 2021



T4 Empfänger/-innen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2011–2021 nach Geschlecht und Nationalität

Merkmal	2011	2016	2020	2021			
	insgesamt			Anteil	Veränderung zu		
	Anzahl				2011	2020	
				%			
Empfänger/-innen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung insgesamt	37 729	43 394	48 710	49 955	100	32,4	2,6
Frauen	21 204	23 057	24 905	25 495	51,0	20,2	2,4
Männer	16 525	20 337	23 805	24 460	49,0	48,0	2,8
je 1 000 Einwohner/-innen ab 18 Jahren	11,3	12,8	14,2	14,6	x	28,6	2,6
Deutsche	33 235	37 463	41 180	42 015	84,1	26,4	2,0
Empfänger/-innen von Grundsicherung im Alter	19 433	22 117	24 515	25 815	100	32,8	5,3
Frauen	12 842	13 442	14 125	14 810	57,4	15,3	4,8
Männer	6 591	8 675	10 390	11 000	42,6	66,9	5,9
je 1 000 Einwohner/-innen ab der Regelaltersgrenze ¹	23,9	26,7	28,5	29,8	x	24,7	4,5
Deutsche	16 175	17 840	19 225	20 230	78,4	25,1	5,2
Empfänger/-innen von Grundsicherung bei dauerhaft voller Erwerbsminderung	18 296	21 277	24 195	24 140	100	31,9	-0,2
Frauen	8 362	9 615	10 780	10 680	44,2	27,7	-0,9
Männer	9 934	11 662	13 415	13 460	55,8	35,5	0,3
je 1 000 Einwohner/-innen ab 18 Jahren bis unter der Regelaltersgrenze ¹	7,3	8,3	9,4	9,4	x	29,6	0,1
Deutsche	17 060	19 626	21 955	21 780	90,2	27,7	-0,8

¹ Altersgrenze nach § 41 Absatz 2 SGB XII.

T5 Empfänger/-innen von Leistungen der Sozialhilfe 3.-9. Kapitel (SGB XII) und der Eingliederungshilfe (SGB IX) 2016–2021

Jahr	Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel) ¹		Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel)		Hilfearten in besonderen Lebenslagen (5.-9. Kapitel) ²		Eingliederungshilfe
	zusammen	in Einrichtungen	zusammen	in Einrichtungen	zusammen	in Einrichtungen	
Anzahl der Empfänger/-innen							
2016	14 721	9 612	43 394	8 158	48 960	36 508	x
2017	14 267	9 507	45 101	7 894	46 656	36 176	x
2018	15 943	11 256	46 845	8 289	48 010	36 475	x
2019	14 914	10 679	47 239	7 877	47 167	36 252	x
2020	8 690	4 115	48 710	3 350	15 920	13 130	31 505
2021	8 980	4 590	49 955	3 470	15 720	12 925	33 335
Messzahl: 2016=100							
2016	100	100	100	100	100	100	x
2017	96,9	98,9	103,9	96,8	95,3	99,1	x
2018	108,3	117,1	108,0	101,6	98,1	99,9	x
2019	101,3	111,1	108,9	96,6	96,3	99,3	x
2020	59,0	42,8	112,3	41,1	32,5	36,0	x
2021	61,0	47,8	115,1	42,5	32,1	35,4	x

1 Ab 2020 erhalten behinderte Menschen in Einrichtungen keine Leistungen des 3. Kapitels SGB XII. – 2 Ab 2020 ohne Eingliederungshilfe (früher 6. Kapitel SGB XII).

T6 Bruttoausgaben für Sozialhilfen nach dem 3. sowie 5.-9. Kapitel (SGB XII) und der Eingliederungshilfe (SGB IX) 2016–2021

Jahr	Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel) ¹			Hilfen in besonderen Lebenslagen (5.-9. Kapitel) ²			Eingliederungshilfe
	zusammen	in Einrichtungen	außerhalb Einrichtungen	zusammen	in Einrichtungen	außerhalb Einrichtungen	
Bruttoausgaben (1 000 EUR)							
2016	56 736	28 580	28 156	1 226 184	1 038 702	172 767	x
2017	57 816	28 712	29 104	1 259 310	1 059 478	181 428	x
2018	59 425	30 329	29 097	1 306 583	1 093 845	197 329	x
2019	59 692	31 718	27 974	1 349 452	1 119 860	213 983	x
2020	50 082	17 133	32 949	274 301	214 515	43 547	1 074 623
2021	51 802	19 787	32 015	282 074	228 053	44 436	1 171 495
Messzahl: 2016=100							
2016	100	100	100	100	100	100	x
2017	101,9	100,5	103,4	102,7	102,0	105,0	x
2018	104,7	106,1	103,3	106,6	105,3	114,2	x
2019	105,2	111,0	99,4	110,1	107,8	123,9	x
2020	88,3	59,9	117,0	22,4	20,7	25,2	x
2021	91,3	69,2	113,7	23,0	22,0	25,7	x
EUR je Fall							
2016	3 854	2 973	5 697	25 045	28 451	12 990	x
2017	4 052	3 020	6 114	26 991	29 287	14 971	x
2018	3 727	2 694	6 208	27 215	29 989	15 121	x
2019	4 002	2 970	6 605	28 610	30 891	17 593	x
2020	5 762	4 162	7 200	17 230	16 338	15 497	34 110
2021	5 769	4 311	7 293	17 944	17 644	15 813	35 143

1 Ab 2020 erhalten behinderte Menschen in Einrichtungen keine Leistungen des 3. Kapitels SGB XII. – 2 Ab 2020 ohne Eingliederungshilfe (früher 6. Kapitel SGB XII).

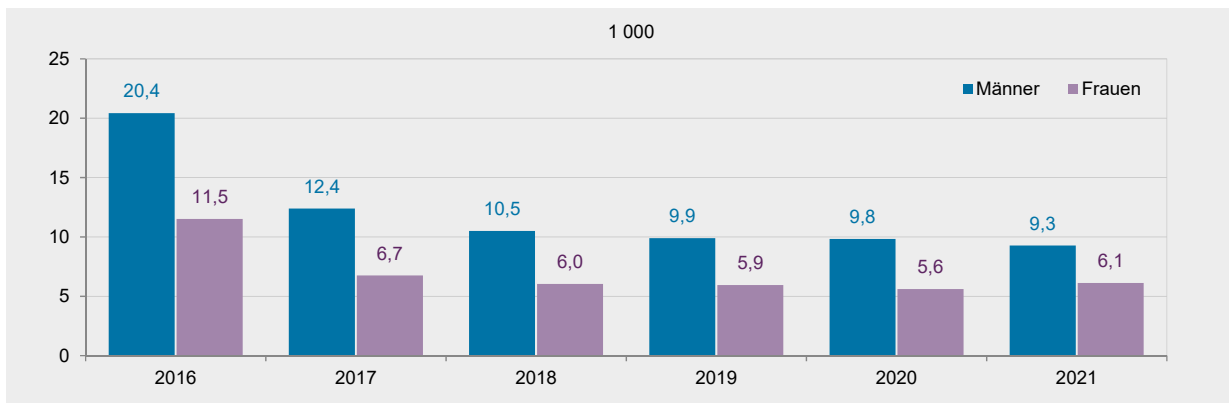


T7 Empfänger/-innen von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2016–2021

Jahr	Insgesamt	Davon				Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt
		Grundleistungs-empfänger/-innen	und zwar nach der Form der Leistung ¹			
			Sachleistung	Wertgutschein	Geldleistung	
Anzahl						
2016	31 940	25 061	10 696	696	21 277	6 879
2017	19 125	10 384	5 700	118	6 820	8 741
2018	16 538	8 658	4 650	88	5 577	7 880
2019	15 835	9 312	5 334	93	5 611	6 523
2020	15 435	9 385	5 500	85	5 420	6 050
2021	15 395	10 260	5 725	145	6 495	5 135
Messzahl: 2016=100						
2016	100	100	100	100	100	100
2017	59,9	41,4	53,3	17,0	32,1	127,1
2018	51,8	34,5	43,5	12,6	26,2	114,6
2019	49,6	37,2	49,9	13,4	26,4	94,8
2020	48,3	37,4	51,4	12,2	25,5	87,9
2021	48,2	40,9	53,5	20,8	30,5	74,6
je 1 000 Einwohner/-innen						
2016	7,9	6,2	2,6	0,2	5,2	1,7
2017	4,7	2,5	1,4	0,0	1,7	2,1
2018	4,1	2,1	1,1	0,0	1,4	1,9
2019	3,9	2,3	1,3	0,0	1,4	1,6
2020	3,8	2,3	1,3	0,0	1,3	1,5
2021	3,7	2,5	1,4	0,0	1,6	1,3

¹ Leistungsarten auch nebeneinander möglich.

G4 Empfänger/-innen von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2016–2021

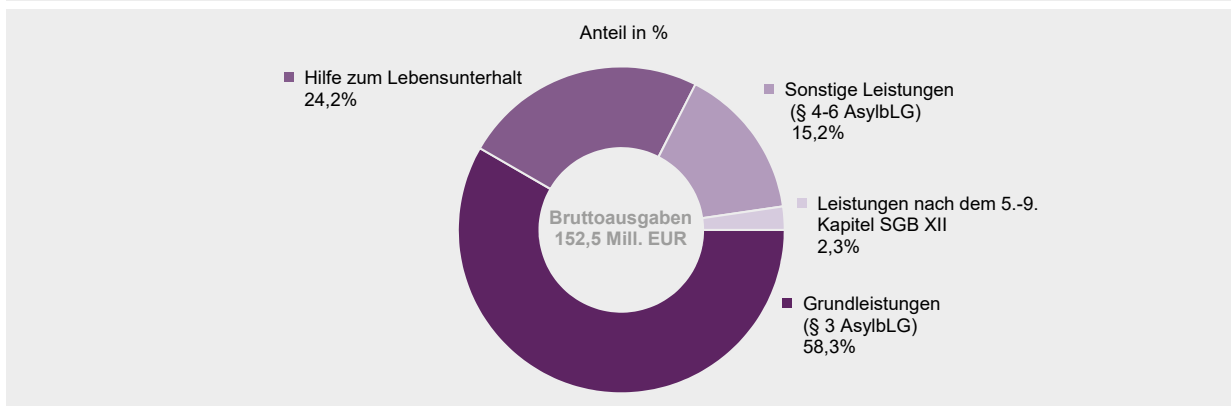


T8 Ausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2016–2021

Jahr	Bruttoausgaben	Bruttoausgaben für Leistungen		Bruttoausgaben für			Nettoausgaben	
		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	Grundleistungen (§ 3 AsylbLG)	Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 AsylbLG)			Sonstige Leistungen (§ 4-6 AsylbLG)
					Hilfe zum Lebensunterhalt	Leistungen nach dem 5.-9. Kapitel SGB XII		
1 000 EUR								
2016	359 119	292 313	66 806	248 222	37 717	2 441	70 739	343 504
2017	224 934	179 312	45 622	119 125	51 580	5 632	48 597	202 084
2018	154 665	129 930	24 736	71 273	49 617	7 673	26 103	138 263
2019	159 834	108 961	50 873	81 175	43 653	6 607	28 399	147 769
2020	145 642	96 855	48 787	77 196	39 187	5 246	24 012	135 868
2021	152 526	95 446	57 079	88 988	36 835	3 509	23 193	141 392
Messzahl: 2016=100								
2016	100	100	100	100	100	100	100	100
2017	62,6	61,3	68,3	48,0	136,8	230,7	68,7	58,8
2018	43,1	44,4	37,0	28,7	131,5	314,4	36,9	40,3
2019	44,5	37,3	76,2	32,7	115,7	270,7	40,1	43,0
2020	40,6	33,1	73,0	31,1	103,9	214,9	33,9	39,6
2021	42,5	32,7	85,4	35,9	97,7	143,8	32,8	41,2
je Einwohner/-in								
2016	88,5	72,0	16,5	61,1	9,3	0,6	17,4	84,6
2017	55,3	44,1	11,2	29,3	12,7	1,4	11,9	49,7
2018	37,9	31,9	6,1	17,5	12,2	1,9	6,4	33,9
2019	39,1	26,6	12,4	19,9	10,7	1,6	6,9	36,1
2020	35,6	23,6	11,9	18,8	9,6	1,3	5,9	33,2
2021	37,2	23,3	13,9	21,7	9,0	0,9	5,7	34,5

6

G5 Ausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2021 nach Leistungsarten





T9 Haushalte mit Wohngeld 2011–2021

Merkmal	Einheit	2011	2016	2020	2021		
		insgesamt				Veränderung zu	
						2011	2020
							%
Reine Wohngeldhaushalte							
Empfängerhaushalte	Anzahl	34 297	26 768	25 710	23 785	-30,6	-7,5
Durchschnittliches monatliches Gesamteinkommen	Euro	866	946	1 064	1 097	26,7	3,1
Durchschnittliche tatsächliche monatliche Miete/Belastung	Euro	409	458	498	513	25,4	3,0
Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch	Euro	120	160	180	192	60,0	6,7
Darunter Mietzuschuss							
Empfängerhaushalte	Anzahl	29 829	23 780	23 155	21 520	-27,9	-7,1
Durchschnittliches monatliches Gesamteinkommen	Euro	829	915	1 040	1 074	29,6	3,3
Durchschnittliche tatsächliche monatliche Miete/Belastung	Euro	388	425	475	492	26,8	3,6
Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch	Euro	115	150	173	186	61,7	7,5
Darunter Lastenzuschuss							
Empfängerhaushalte	Anzahl	4 468	2 988	2 555	2 265	-49,3	-11,4
Durchschnittliches monatliches Gesamteinkommen	Euro	1 114	1 195	1 289	1 316	18,1	2,1
Durchschnittliche tatsächliche monatliche Miete/Belastung	Euro	550	726	707	716	30,2	1,3
Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch	Euro	148	235	241	251	69,6	4,1
Wohngeldrechtliche Teilhaushalte							
Empfängerhaushalte	Anzahl	4 831	1 458	845	755	-84,4	-10,7
Durchschnittliches monatliches Gesamteinkommen	Euro	313	482	621	651	108,0	4,8
Durchschnittliche tatsächliche monatliche Miete/Belastung pro Kopf	Euro	80	92	104	106	32,5	1,9
Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch	Euro	135	133	138	140	3,7	1,4

T10 Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2021 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Schutzmaßnahmen		Maßnahme erfolgte		Unterbringung während der Maßnahme			Gefährdungseinschätzung nach § 8a Abs. 1 SGB VII
	insgesamt	darunter vorläufige Inobhutnahmen nach § 42a SGB VIII	auf eigenen Wunsch	wegen dringender Gefährdung	bei einer geeigneten Person	in einer Einrichtung	in sonstiger betreuter Wohnform	
Anzahl								
Insgesamt	1 819	429	229	986	318	1 381	120	504
männlich	1 076	376	73	465	158	859	59	224
weiblich	743	53	156	521	160	522	61	280
Im Alter von ... bis unter ... Jahren								
unter 3	180	2	-	178	134	34	12	105
3 – 6	101	1	-	100	42	49	10	55
6 – 9	135	9	3	117	36	80	19	63
9 – 12	154	9	19	125	29	115	10	72
12 – 14	234	25	48	153	24	199	11	61
14 – 16	446	135	63	188	24	401	21	88
16 – 18	569	248	96	125	29	503	37	60
Aufenthalt vor der Maßnahme								
bei den Eltern	443	25	85	306	98	318	27	169
bei einem Elternteil mit Stiefelternanteil oder Partner	223	2	53	166	41	158	24	90
bei allein erziehendem Elternteil	321	3	43	274	101	185	35	149
bei Großeltern/Verwandten	44	4	8	26	12	30	2	9
bei Pflegeeltern/sonstigen Person/in einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform	303	11	33	171	36	249	18	67
ohne feste Unterkunft	68	41	4	14	1	64	3	8
an unbekanntem Ort	400	343	3	12	16	376	8	4
sonstiges	17	-	-	17	13	1	3	8

T11 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2021 nach Alter und Geschlecht des/der Minderjährigen und dem Ergebnis des Verfahrens

Geschlecht / Altersgruppen	Verfahren insgesamt	Veränderung zu 2020	darunter: Kindeswohlgefährdung		darunter: keine Kindeswohlgefährdung	
			akut	latent	aber Hilfebedarf	kein Hilfebedarf
Anzahl						
Insgesamt	9 008	-1,8	1 369	1 480	3 204	2 955
männlich	4 592	-2,1	639	788	1 641	1 524
weiblich	4 416	-1,5	730	692	1 563	1 431
Im Alter von ... bis unter ... Jahren						
unter 3	1 946	-0,9	288	276	681	701
3 – 6	1 803	-8,2	208	269	672	654
6 – 10	2 055	-2,2	239	375	746	695
10 – 14	1 848	4,2	321	343	664	520
14 – 18	1 356	-1,2	313	217	441	385

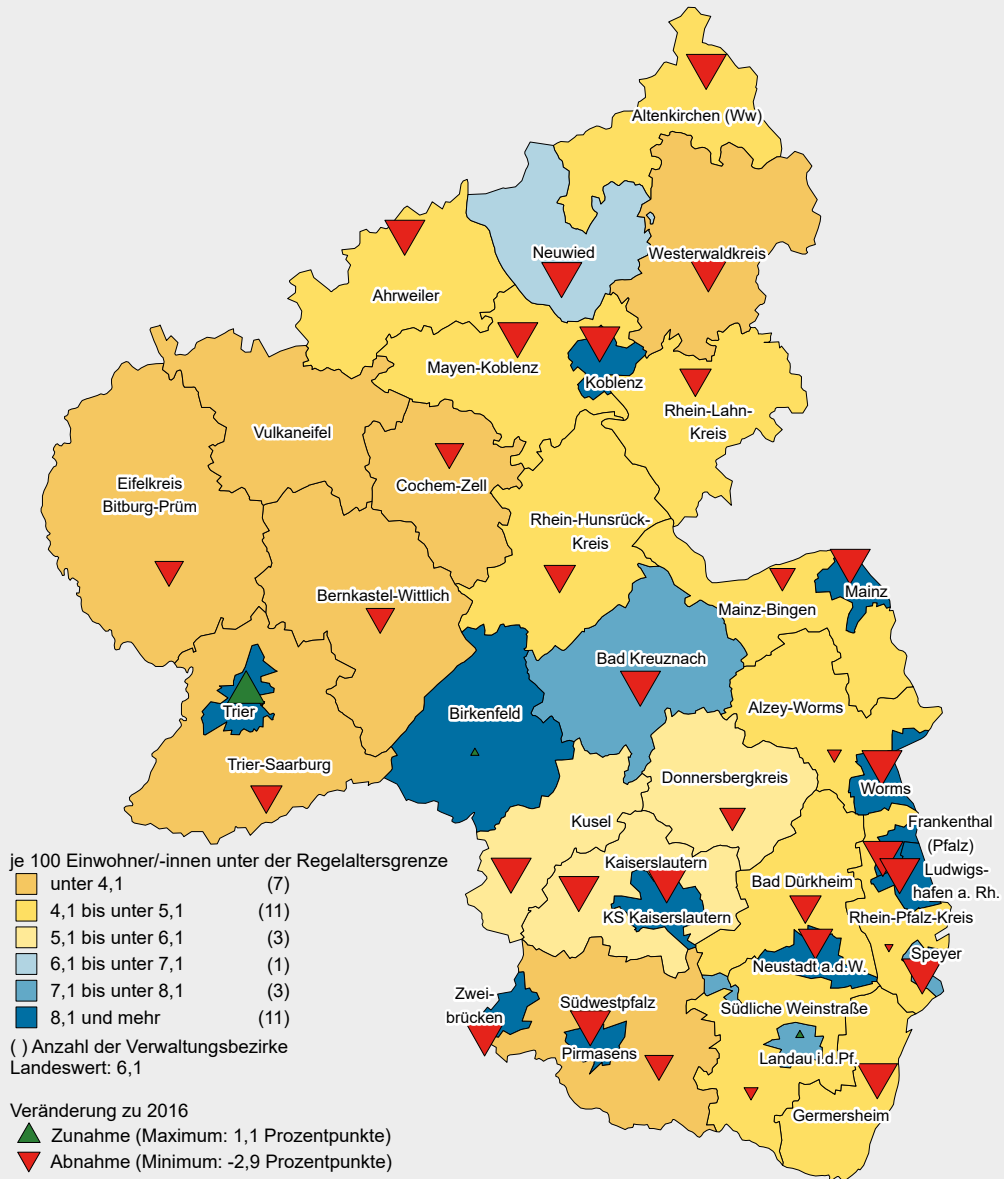


T12 Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II im Dezember 2021 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Bedarfsgemeinschaften	Personen in Bedarfsgemeinschaften					Hilfequoten ¹	
		insgesamt	Leistungsberechtigte	darunter: Regelleistungsberechtigte			Leistungsberechtigte (SGB II-Quote)	erwerbsfähige Regelleistungsberechtigte
				zusammen	erwerbsfähig (Arbeitslosengeld II)	nicht erwerbsfähig (Sozialgeld)		
Anzahl	Anzahl						Quote	
Frankenthal (Pfalz), St.	1 753	3 752	3 540	.	2 459	.	9,3	7,9
Kaiserslautern, St.	5 076	9 674	9 199	9 113	6 634	2 479	11,5	9,8
Koblenz, St.	4 365	8 754	8 303	8 239	5 916	2 323	9,3	7,9
Landau i. d. Pfalz, St.	1 512	3 016	2 892	2 888	2 038	850	7,6	6,4
Ludwigshafen a. Rh., St.	9 302	20 417	19 335	19 306	13 443	5 863	13,7	11,7
Mainz, St.	7 776	15 440	14 876	14 837	10 666	4 171	8,3	7,0
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 738	3 579	3 410	3 394	2 380	1 014	8,4	7,1
Pirmasens, St.	2 438	4 810	4 501	4 427	3 163	1 264	14,9	12,6
Speyer, St.	1 721	3 139	2 959	2 953	2 273	680	7,5	6,9
Trier, St.	4 025	7 694	7 432	7 371	5 336	2 035	8,1	6,8
Worms, St.	3 648	7 735	7 334	7 272	5 039	2 233	11,0	9,2
Zweibrücken, St.	1 146	2 300	2 167	2 156	1 567	589	8,2	7,2
Ahrweiler	2 563	5 220	4 925	4 898	3 519	1 379	5,0	4,3
Altenkirchen (Ww.)	2 874	5 530	5 058	4 971	3 683	1 288	5,0	4,4
Alzey-Worms	2 573	5 456	5 202	5 116	3 607	1 509	5,0	4,2
Bad Dürkheim	2 425	4 774	4 499	4 446	3 196	1 250	4,4	3,8
Bad Kreuznach	4 796	9 514	8 978	8 852	6 394	2 458	7,3	6,3
Bernkastel-Wittlich	1 692	3 518	3 313	3 255	2 263	992	3,8	3,1
Birkenfeld	2 587	5 460	5 149	5 045	3 426	1 619	8,3	6,7
Cochem-Zell	991	1 973	1 807	1 795	1 295	500	3,9	3,3
Donnersbergkreis	1 710	3 400	3 127	3 099	2 263	836	5,3	4,6
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 255	2 567	2 413	2 393	1 681	712	3,0	2,5
Germersheim	2 644	5 380	5 052	5 048	3 520	1 528	4,9	4,1
Kaiserslautern	2 208	4 542	4 330	4 285	3 040	1 245	5,2	4,5
Kusel	1 685	3 199	3 016	2 970	2 205	765	5,6	4,9
Mainz-Bingen	4 239	8 315	8 104	7 995	5 653	2 342	4,8	4,1
Mayen-Koblenz	4 337	8 795	8 290	8 187	5 848	2 339	4,9	4,2
Neuwied	4 820	9 879	9 281	9 240	6 587	2 653	6,5	5,6
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 741	3 597	3 343	.	2 330	.	4,2	3,5
Rhein-Lahn-Kreis	2 292	4 843	4 539	4 490	3 086	1 404	4,8	3,9
Rhein-Pfalz-Kreis	2 564	5 357	5 095	5 084	3 587	1 497	4,2	3,6
Südliche Weinstraße	2 137	4 232	4 032	4 027	2 851	1 176	4,7	4,0
Südwestpfalz	1 150	2 139	2 053	2 041	1 493	548	2,9	2,5
Trier-Saarburg	1 649	3 494	3 297	3 251	2 228	1 023	2,7	2,3
Vulkaneifel	878	1 724	1 617	1 582	1 143	439	3,5	3,0
Westerwaldkreis	3 296	6 499	6 019	5 902	4 297	1 605	3,7	3,2
Rheinland-Pfalz	103 606	209 717	198 487	196 807	140 109	56 698	6,1	5,2
kreisfreie Städte	44 500	90 310	85 948	.	60 914	.	.	.
Landkreise	59 106	119 407	112 539	.	79 195	.	.	.

¹ Leistungsberechtigte insgesamt bzw. Regelleistungsberechtigte im Alter von 15 Jahren bis unter der Regelaltersgrenze (erwerbsfähig) je 100 der entsprechenden Bevölkerung.

K1 SGB II-Quote¹ im Dezember 2021 nach Verwaltungsbezirken



¹ Empfänger/-innen von Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II je 100 Einwohner/-innen unter der Regelaltersgrenze.

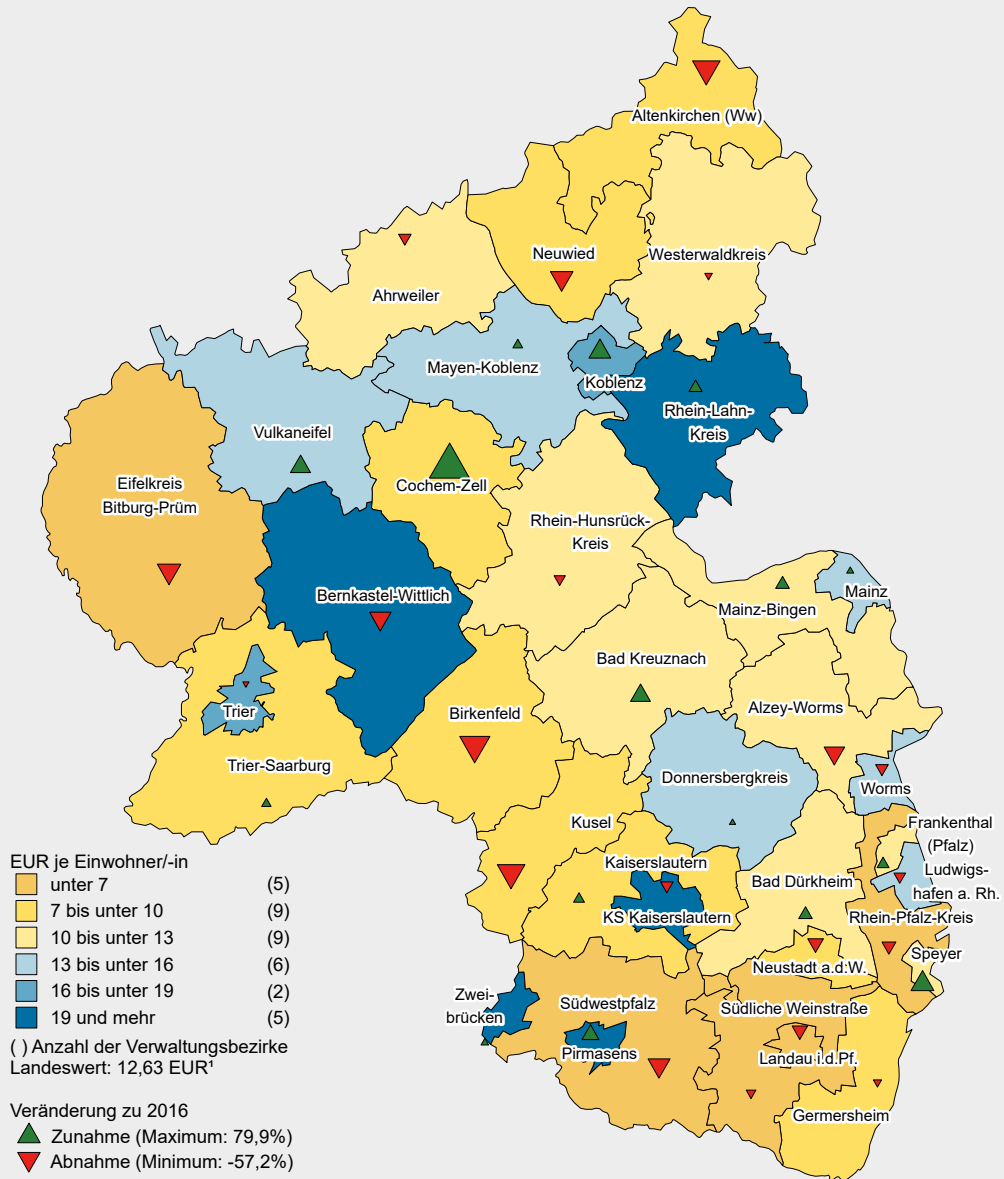


T13 Bruttoausgaben für Sozialhilfen nach dem 3. sowie 5.-9. Kapitel (SGB XII) und der Eingliederungshilfe (SGB IX) 2021 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel)		Hilfen in besonderen Lebenslagen (5.-9. Kapitel)		Eingliederungshilfe	
	insgesamt	je Einwohner/-in	insgesamt	je Einwohner/-in	insgesamt	je Einwohner/-in
	1 000 EUR	EUR	1 000 EUR	EUR	1000 EUR	EUR
Frankenthal (Pfalz), St.	542	11,12	3 305	67,78	13 058	267,79
Kaiserslautern, St.	1 966	19,77	11 669	117,31	27 679	278,24
Koblenz, St.	1 884	16,59	13 706	120,74	35 670	314,23
Landau i. d. Pfalz, St.	314	6,71	2 456	52,48	13 782	294,48
Ludwigshafen a. Rh., St.	2 333	13,54	12 736	73,90	54 668	317,19
Mainz, St.	3 305	15,20	17 574	80,86	66 791	307,31
Neustadt a. d. Weinstr., St.	502	9,40	3 200	59,93	16 976	317,91
Pirmasens, St.	1 181	29,43	4 357	108,61	21 327	531,65
Speyer, St.	517	10,21	4 582	90,46	16 989	335,39
Trier, St.	2 037	18,41	14 006	126,61	38 642	349,32
Worms, St.	1 333	15,94	7 677	91,77	29 547	353,20
Zweibrücken, St.	777	22,82	3 585	105,31	13 238	388,84
Ahrweiler	1 440	11,14	7 778	60,15	28 584	221,05
Altenkirchen (Ww.)	1 101	8,53	9 338	72,29	31 080	240,61
Alzey-Worms	1 338	10,21	4 990	38,09	26 868	205,06
Bad Dürkheim	1 358	10,20	6 238	46,87	33 843	254,26
Bad Kreuznach	2 050	12,89	10 329	64,93	57 812	363,43
Bernkastel-Wittlich	3 801	33,66	5 476	48,48	40 565	359,18
Birkenfeld	776	9,60	6 980	86,35	27 072	334,89
Cochem-Zell	541	8,78	4 428	71,81	17 035	276,29
Donnersbergkreis	987	13,06	3 610	47,79	17 335	229,44
Eifelkreis Bitburg-Prüm	682	6,79	5 095	50,69	28 182	280,40
Germersheim	949	7,35	5 487	42,49	27 703	214,49
Kaiserslautern	776	7,28	5 421	50,86	28 127	263,89
Kusel	546	7,79	5 689	81,24	23 087	329,69
Mainz-Bingen	2 728	12,87	9 833	46,39	55 506	261,85
Mayen-Koblenz	3 138	14,59	15 736	73,15	64 514	299,91
Neuwied	1 536	8,36	14 125	76,86	55 461	301,81
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 170	11,30	4 656	44,95	30 173	291,29
Rhein-Lahn-Kreis	2 421	19,74	9 456	77,10	35 454	289,07
Rhein-Pfalz-Kreis	589	3,80	6 030	38,93	30 578	197,40
Südliche Weinstraße	715	6,44	4 934	44,44	31 628	284,86
Südwestpfalz	600	6,32	4 414	46,53	30 298	319,37
Trier-Saarburg	1 108	7,35	8 880	58,87	35 692	236,60
Vulkaneifel	858	14,14	3 583	59,03	20 912	344,59
Westerwaldkreis	2 142	10,53	10 181	50,07	45 618	224,35
Überörtlicher Träger ¹	1 759	0,43	10 532	2,57	936	0,23
Rheinland-Pfalz	51 802	12,63	282 074	68,76	1 172 431	285,79
kreisfreie Städte	16 690	15,59	98 855	92,32	348 367	325,35
Landkreise	33 353	11,00	172 688	56,96	823 128	271,51

¹ Ausgaben, die das Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung unmittelbar als überörtlicher Träger leistet.

K2 Bruttoausgaben für die Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) 2021 nach Verwaltungsbezirken



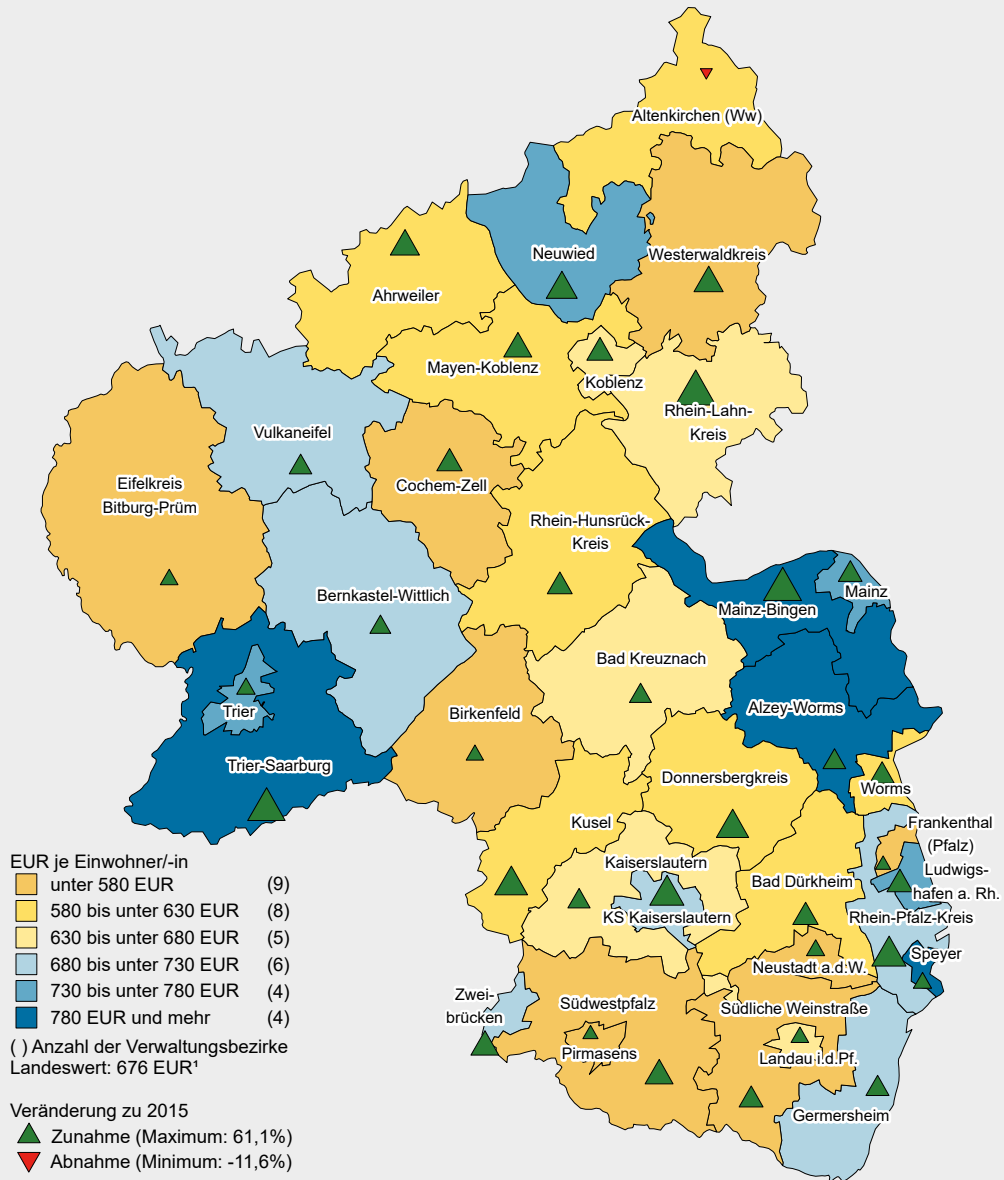
¹ Einschließlich Ausgaben, die das Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung unmittelbar als überörtlicher Träger leistet.

T14 Ausgaben und Einnahmen der Jugendhilfe 2020 nach Verwaltungsbezirken¹

Verwaltungsbezirk	Bruttoausgaben aus öffentlichen Mitteln					Einnahmen	Reine Ausgaben
	insgesamt	je Einwohner/-in	Einzel- und Gruppenhilfen	darunter: Hilfen zur Erziehung	Einrichtungen		
	1 000 EUR	EUR	1 000 EUR				
Frankenthal (Pfalz), St.	25 605	525	11 380	9 296	14 224	1 012	24 593
Kaiserslautern, St.	70 557	707	29 220	25 978	41 337	2 550	68 007
Koblenz, St.	72 292	636	29 803	19 108	42 489	2 267	70 025
Landau i. d. Pfalz, St.	29 651	634	8 331	6 612	21 320	928	28 723
Ludwigshafen a. Rh., St.	131 622	763	57 344	38 878	74 278	4 619	127 003
Mainz, St.	163 325	750	47 658	34 937	115 667	6 091	157 234
Neustadt a. d. Weinstr., St.	28 803	541	13 011	10 262	15 792	707	28 096
Pirmasens, St.	21 176	527	12 352	11 516	8 823	-	21 176
Speyer, St.	39 727	784	15 346	11 374	24 382	1 427	38 300
Trier, St.	85 200	767	32 763	26 473	52 436	1 154	84 046
Worms, St.	52 575	630	26 036	20 260	26 539	1 763	50 812
Zweibrücken, St.	24 042	705	6 570	5 632	17 472	653	23 389
Ahrweiler	79 804	613	23 116	18 645	56 688	1 568	78 236
Altenkirchen (Ww.)	77 651	602	24 321	19 512	53 330	6 064	71 587
Alzey-Worms	107 379	825	22 666	18 398	84 713	2 890	104 489
Bad Dürkheim	81 048	610	27 731	23 078	53 317	3 382	77 667
Bad Kreuznach	99 969	631	30 991	24 940	68 977	2 851	97 118
Bernkastel-Wittlich	77 089	685	20 597	16 840	56 492	3 432	73 657
Birkenfeld	42 189	522	17 485	16 115	24 705	1 247	40 942
Cochem-Zell	33 742	549	9 007	7 887	24 735	2 213	31 529
Donnersbergkreis	46 699	619	13 221	11 600	33 478	5 764	40 935
Eifelkreis Bitburg-Prüm	56 357	566	17 752	15 877	38 605	942	55 415
Germersheim	92 385	716	30 474	25 269	61 911	3 607	88 778
Kaiserslautern	70 636	665	22 890	20 259	47 747	2 707	67 930
Kusel	41 424	590	12 785	11 202	28 639	956	40 468
Mainz-Bingen	175 932	832	64 090	53 948	111 842	7 606	168 326
Mayen-Koblenz	134 213	625	29 561	21 670	104 653	4 067	130 146
Neuwied	134 794	737	42 142	34 417	92 651	5 048	129 746
Rhein-Hunsrück-Kreis	62 473	605	19 315	16 191	43 158	1 991	60 482
Rhein-Lahn-Kreis	82 833	677	22 508	19 127	60 325	1 699	81 134
Rhein-Pfalz-Kreis	106 609	689	27 817	20 621	78 792	2 799	103 810
Südliche Weinstraße	51 995	470	19 147	13 478	32 848	1 946	50 049
Südwestpfalz	53 316	562	11 001	8 332	42 314	1 132	52 184
Trier-Saarburg	117 592	784	22 949	19 036	94 643	2 907	114 685
Vulkaneifel	42 606	703	12 014	9 520	30 592	3 920	38 686
Westerwaldkreis	107 736	532	22 246	17 003	85 490	7 831	99 905
Überörtlicher Träger ²	46 234	11	25 323	640	19 406	400	45 834
Rheinland-Pfalz	2 767 280	676	880 963	683 930	1 884 812	102 142	2 665 138
kreisfreie Städte	744 575	694	289 815	220 324	454 759	23 172	721 402
Landkreise	1 976 471	654	565 825	462 967	1 410 646	78 570	1 897 901

¹ Einschließlich kreisangehörige Gemeinden, Gemeindeverbände ohne eigenes Jugendamt sowie Zweckverbände. – ² Ausgaben, die obere und oberste Landesbehörden unmittelbar als überörtlicher Träger leisten.

K3 Bruttoausgaben für die Jugendhilfe 2020 nach Verwaltungsbezirken



¹ Einschließlich Ausgaben, die das Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung unmittelbar als überörtlicher Träger leistet.

Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karten	Übersicht
Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe	T1, T6, T13	-	K2	-
Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt	T1, T5	-	-	-
Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII	T1, T5, T13	-	-	-
Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	T1, T4, T5	-	-	-
Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II	T2, T12	-	K1	Ü2
Statistik der Ausgaben und Einnahmen für Asylbewerberleistungen	T8	G5	-	-
Statistik der Empfänger von Asylbewerberleistungen	T7	G4	-	-
Wohngeldstatistik	T1, T9	-	-	-
Sozialberichterstattung in der amtlichen Statistik	T1 bis T3	G1 bis G3	-	Ü1
Kinder- und Jugendhilfe – Statistik der vorläufigen Schutzmaßnahmen	T10	-	-	-
Statistik über den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	T11	-	-	-
Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Kinder- und Jugendhilfe	T14	-	K3	-

Statistiken

Das Sozialhilfesystem hat mit den sogenannten „Hartz-IV-Reformen“ einschneidende Strukturänderungen erfahren. Die frühere Arbeitslosenhilfe und die Sozialhilfe für erwerbsfähige Hilfebedürftige und deren Familienangehörige wurden zu einer neuen Sozialleistung nach dem Sozialgesetzbuch Teil II (SGB II) zusammengefasst. Dieser Personenkreis erhält seit dem 1. Januar 2005 Grundsicherung für Arbeitsuchende. Für die Durchführung der **Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende** ist die Bundesagentur für Arbeit zuständig. Die Zahl der Empfänger/-innen der Hilfeart „Hilfe zum Lebensunterhalt“ hat sich durch die Einführung des Arbeitslosengeldes II erheblich verringert. Zudem hat es Verschiebungen in der Bewilligungspraxis zwischen den Hilfearten nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) gegeben. Zeitreihen in einer vergleichbaren Abgrenzung können erst nach dem Jahr 2005 dargestellt werden.

Die rechtlichen Grundlagen für die Durchführung der Sozialhilfestatistiken finden sich im Wesentlichen im SGB XII. Die Angaben werden durch die örtlichen Träger (kreisfreie Städte und Landkreise) und überörtlichen Träger (Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung) bereitgestellt. Die verschiedenen Sozialhilfestatistiken untergliedern sich wie folgt:

- Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt: Gegenstand der Statistik sind im Wesentlichen Personen, die keine Ansprüche auf Leistungen anderer Sozialleistungssysteme haben.
- Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung: Es handelt sich um eine eigenständige soziale Leistung zur Sicherstellung des grundlegenden Bedarfs für den Lebensun-

terhalt für Ältere und Personen mit einer dauerhaften Minderung der Erwerbsfähigkeit. Diese Sozialleistung gibt es seit 2003. Die Statistik wird seit dem Erhebungsjahr 2015 zentral durch das Statistische Bundesamt durchgeführt.

- Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII: Hierbei geht es um Hilfen, die aus einem besonderen Anlass gewährt werden, u. a. um Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege oder Hilfen zur Gesundheit.
- Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe: Bis zum Jahr 2016 wurden die gesamten Ausgaben für die Sozialhilfen nach dem Kapitel 3–9 SGB XII erfasst. Ab dem Berichtsjahr 2017 werden aufgrund einer fehlenden Rechtsgrundlage keine Daten zu den Ausgaben und Einnahmen bei der Grundsicherung im Alter und bei voller Erwerbsminderung (Kapitel 4 SGB XII) erhoben.
- Statistik der Empfänger von Eingliederungshilfe nach dem SGB IX: Im Rahmen des Bundesteilhabegesetzes wurde die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach dem 6. Kapitel SGB XII zum 01.01.2020 als reformierte Eingliederungshilfe in das SGB IX überführt. Seit dem Berichtsjahr 2020 gibt es daher eine separate statistische Erfassung der Leistungsberechtigten sowie der Ausgaben und Einnahmen der Eingliederungshilfe nach dem SGB IX. Entsprechende Angaben entfallen in den Statistiken zum SGB XII. Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des Bundesteilhabegesetzes sowie den Personenkreis der Leistungsberechtigten des SGB IX gewonnen werden.



Die **Asylbewerberleistungsstatistiken** liefern Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des Asylbewerberleistungsgesetzes sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger/-innen. Die jährlich durchgeführte Statistik umfasst die

- Statistik der Empfänger von Asylbewerberleistungen (Regelleistungen und besondere Leistungen) und die
- Statistik der Ausgaben und Einnahmen für Asylbewerberleistungen.

Gegenstand der **Wohngeldstatistik** sind Zahl und Struktur der Haushalte, die Wohngeld beziehen, sowie über die mit den Wohngeldleistungen verbundenen finanziellen Aufwendungen. Die Rechtsgrundlage ist im Wohngeldgesetz geregelt. Auskunftspflichtig sind die Wohngeldbehörden.

Die **Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe** umfassen ein breites Spektrum der im Achten Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII) geregelten Aufgaben. Die Erhebungen liefern u. a. Ergebnisse über die Zahl der erzieherischen Hilfen, die Situation der Hilfeempfänger/-innen sowie über die finanziellen Auswirkungen. Das neunte Kapitel des SGB VIII bestimmt in den §§ 98 – 103 u. a. den Zweck und den Umfang der Erhebung, die Erhebungsmerkmale und die Periodizität der Statistiken. Im Einzelnen sind dies:

- Statistik der erzieherischen Hilfe, der Eingliederungshilfe für seelisch Behinderte und der Hilfe für junge Volljährige
- Statistik über den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung
- Statistik über Adoptionen
- Statistik der Pflegeerlaubnis, Pflege-, Vormund-, Beistandschaften, Sorgerecht, Sorgeerklärungen
- Statistik der vorläufigen Schutzmaßnahmen
- Statistik der Maßnahmen der Jugendarbeit
- Statistik der Kinder und tätigen Personen in Tageseinrichtungen
- Statistik der Einrichtungen und tätigen Personen – ohne Tageseinrichtungen
- Statistik der Kinder und tätigen Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege
- Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Kinder- und Jugendhilfe

Die Statistiken werden zum größten Teil jährlich, teilweise aber auch in mehrjährigen Abständen durchgeführt. Die Ergebnisse zu den Statistiken der Kindertagesbetreuung (Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege), werden im Kapitel Familien und Lebensformen dieser Veröffentlichung dargestellt.

Glossar

Asylbewerber/-innen

Auf der Grundlage des Gesetzes zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber/-innen – Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) – werden die Asylbewerber/-innen seit dem Berichtsjahr 1994 anstatt in der Sozialhilfestatistik in einer eigenständigen Statistik nachgewiesen. Der Personenkreis erhält seit dieser Zeit ausschließlich Leistungen gemäß dem AsylbLG.

Empfänger/-innen

Personen mit Leistungen zum Stichtag 31. Dezember: Ausnahme bei Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung: Dezember des Jahres.

Grundsicherung für Arbeitsuchende

Einheitliche Leistung für alle erwerbsfähigen Menschen, die hilfebedürftig sind, weil sie entweder keine Arbeit haben oder das Arbeitseinkommen nicht ausreicht. Sie können damit ihren eigenen Lebensunterhalt und den ihrer Familie bestreiten. Mit der Revision der Grundsicherungsstatistik SGB II im April 2016 wurden die Definitionen für Bedarfsgemeinschaften, Leistungsberechtigte nach dem SGB II und Personen in Bedarfsgemeinschaften angepasst. Die Leistungsberechtigten setzen sich nun aus den Regelleistungsberechtigten (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) sowie den sonstigen Leistungsberechtigten (z. B. Personen, die ausschließlich Zuschüsse zur Sozialversicherung oder Leistungen

für Auszubildende erhalten) zusammen. Da sich die Revision auch auf frühere Ergebnisse bezieht, sind Zeitvergleiche mit revidierten Daten möglich.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Bei der Grundsicherung nach dem 4. Kapitel (SGB XII) haben Personen mit gewöhnlichem Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland bei Bedürftigkeit einen Anspruch auf Leistungen zur Sicherung ihres Lebensunterhalts, wenn sie die Regelaltersgrenze in Abhängigkeit vom Geburtsjahrgang nach § 41 Absatz 2 SGB XII erreicht haben oder älter als 18 Jahre und dauerhaft voll erwerbsgemindert sind. Hintergrund der Gewährung nach dieser Gesetzesregelung, ist die Tatsache, dass vor allem ältere Menschen bestehende Sozialhilfeansprüche oftmals nicht geltend machen, weil sie den Rückgriff auf ihre unterhaltsverpflichteten Kinder fürchten. Die Vorschriften des Vierten Kapitels sehen in der Regel keinen Unterhaltsrückgriff auf Kinder und Eltern vor. Der Nachweis der Empfänger/-innen erfolgt seit 2015 für den Monat Dezember (davor zum Stichtag 31. Dezember).

Kinder- und Jugendhilfe

Im SGB VIII sind alle Hilfen für junge Menschen zusammengefasst, die außerhalb von Schule und Beruf zur Erziehung beitragen und der Entfaltung der Persönlichkeit dienen. Statistisch erfasst werden vor allem die Leistungen der öffentlichen Jugendhilfe, aber



auch bestimmte Aktivitäten der Träger der freien Jugendhilfe und privat gewerblicher Träger. Die verschiedenen Teilstatistiken geben Aufschluss über die auf Grund des SGB VIII getroffenen behördlichen Maßnahmen (erzieherische Hilfen) und den Kreis der betreuten jungen Menschen, die Angebote der Jugendarbeit, die von den verschiedenen Trägern geführten Einrichtungen der Jugendhilfe sowie die aus öffentlichen Mitteln geleisteten Aufwendungen. Nach einer Reform der Statistiken zur Kindertagesbetreuung werden seit dem Erhebungsjahr 2006 jährlich Angaben über die betreuten Kinder – einschließlich der in öffentlich geförderter Tagespflege betreuten Kinder – erhoben.

Mindestsicherung

Die Mindestsicherung ist keine eigenständige soziale Leistung, sondern eine vielmehr Zusammenfassung mehrerer unterschiedlicher finanzieller Hilfen des Staates, die zur grundlegenden Sicherung des Lebensunterhalts für bedürftige Menschen geleistet werden. Sie umfasst die Gesamtregelleistungen (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, die Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach dem SGB XII sowie die Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Regelaltersgrenze

Altersgrenze nach § 7a SGB II bzw. § 41 Absatz 2 SGB XII. Die Regelaltersgrenze wird seit 2012 sukzessive von bisher 65 auf 67 Jahre angehoben.

Sozialhilfe

Anspruch auf Sozialhilfe hat, wer sich in einer Notlage befindet, die nicht aus eigenen Kräften und mit eigenen Mitteln behoben werden kann. Die Sozialhilfe greift ein, wenn andere Personen, andere Sozialleistungssysteme oder sonstige Stellen keine Leistungen vorsehen oder keine zusätzlichen Hilfen erbringen.

Die Sozialhilfe SGB XII ist im Wesentlichen wie folgt strukturiert:

- Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel)
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel)
- Leistungen nach den Kapiteln 5, 7 bis 9; diese Leistungen (bis Ende 2004 nach dem Bundessozialhilfegesetz Hilfe in besonderen Lebenslagen) untergliedern sich wie folgt:
 - Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel)
 - Hilfe zur Pflege (7. Kapitel)
 - Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel)
 - Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel)

Überörtlicher Träger

Soweit in den Regionaltabellen zu den Sozialleistungen und der Jugendhilfe nicht regionalisierte Positionen aufgeführt sind, handelt es sich um Aufgaben, die obersten und oberen Landesbehörden als überörtliche Träger obliegen (Insbesondere das Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung). Es werden in den Tabellen auch seitens der überörtlichen Träger an die Kommunalebene delegierte Aufgaben bei den überörtlichen Trägern nachgewiesen.

Wohngeld

Wohngeld sichert einkommensschwächeren Haushalten ein angemessenes und familiengerechtes Wohnen. Die Höhe des bewilligten Betrags hängt u.a. von der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und den monatlichen Wohnkosten ab. Das Wohngeld wird als Mietzuschuss an Mieterhaushalte und als Lastenzuschuss an Wohnraumeigentümer gewährt. Mit den im Zuge der "Hartz IV-Reformen" vorgenommenen Änderungen werden seit 2005 Kosten für die Unterkunft überwiegend im Zusammenhang mit der Grundsicherung für Arbeitsuchende gewährt und sind daher in der Wohngeldstatistik nicht mehr enthalten.

Internet

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/soziales

Sozialberichterstattung

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/soziales/sozialberichterstattung

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/soziales/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/soziales/monatsheftbeitraege

Übersichtstabellen

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/soziales/basisdaten-land

Regionaldatenbanken

www.statistik.rlp.de/de/regional/meine-heimat

Analysen

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/soziales/analysen

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.statistikportal.de



7. Finanzen

STEIGENDE GESAMTEINNAHMEN DER ÖFFENTLICHEN HAUSHALTE (32,2 MILLIARDEN EURO IN 2021) | GRÖSSTE EINNAHMEQUELLE: STEUEREINNAHMEN (22,6 MILLIARDEN EURO) | NEUES ALLZEITHOCH DER GESAMTAUSGABEN (29,3 MILLIARDEN EURO) | HÖCHSTE AUSGABEN IN DEN BEREICHEN „SCHULEN“ UND „SOZIALE SICHERUNG“ | FINANZIERUNGSSALDO BETRÄGT 2,9 MILLIARDEN EURO | VERSCHULDUNG DER ÖFFENTLICHEN GESAMTHAUSHALTE BEI 40,9 MILLIARDEN EURO (-6,7 PROZENT) | VERSCHULDUNG JE EINWOHNER/-IN MIT 9985 EURO ÜBER DEM DURCHSCHNITT DER BUNDESLÄNDER (9294 EURO)





Tabellen

T1: Ausgewählte Kennzahlen zur Finanzsituation der öffentlichen Haushalte in Rheinland-Pfalz und in den Bundesländern 1992–2021	184
T2: Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben der öffentlichen Haushalte 2018–2021 nach Bundesländern	185
T3: Gesamteinnahmen der öffentlichen Haushalte in Rheinland-Pfalz und in den Bundesländern 2018–2021 nach Einnahmearten ...	186
T4: Gesamtausgaben der öffentlichen Haushalte in Rheinland-Pfalz und in den Bundesländern 2018–2021 nach Ausgabearten	187
T5: Gesamteinnahmen der Kernhaushalte 2020 nach Einnahmearten und Körperschaftsgruppen	188
T6: Nettoausgaben der Kernhaushalte 2020 nach Aufgabenbereichen und Körperschaftsgruppen	189
T7: Gesamtausgaben der Kernhaushalte 2020 nach Ausgabearten und Körperschaftsgruppen	190
T8: Bruttoeinnahmen der laufenden Rechnung der Kernhaushalte der Kommunen 2021 nach ausgewählten Einnahmearten und Verwaltungsbezirken	192
T9: Bruttoausgaben der laufenden Rechnung der Kernhaushalte der Kommunen 2021 nach ausgewählten Ausgabearten und Verwaltungsbezirken	194
T10: Schulden der öffentlichen Gesamthaushalte 2021 nach Bundesländern	196
T11: Schulden der öffentlichen Gesamthaushalte des Landes und der Kommunen 2021	197
T12: Schulden des öffentlichen Bereichs des Landes und der Kommunen 2021	197
T13: Schulden der öffentlichen Gesamthaushalte der Kommunen 2021 nach Verwaltungsbezirken	200
T14: Schulden des öffentlichen Bereichs der Kommunen 2021 nach Verwaltungsbezirken	202

Grafiken

G1: Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben der öffentlichen Haushalte 2021 nach Bundesländern	185
G2: Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben der Kernhaushalte der Kommunen 2011–2021	191
G3: Verteilung der Nettoausgaben zwischen den Gebietskörperschaften 2020 nach ausgewählten Aufgabenbereichen	191
G4: Schulden der öffentlichen Gesamthaushalte 2021 nach Bundesländern	196
G5: Verschuldung der öffentlichen Gesamthaushalte in Rheinland-Pfalz und in den Bundesländern 2011–2021	197
G6: Schulden der öffentlichen Gesamthaushalte 2011–2021 nach Körperschaften	198
G7: Schulden und Liquiditätskredite der öffentlichen Gesamthaushalte 2021 nach Verwaltungsbezirken	199

Übersichten

Ü1: Schuldenherkunft und Schuldenberechnung 2021	198
--	-----

Karten

K1: Bruttoeinnahmen der Kernhaushalte 2021 nach Verwaltungsbezirken	193
K2: Bruttoausgaben der Kernhaushalte 2021 nach Verwaltungsbezirken	195
K3: Schulden der öffentlichen Gesamthaushalte 2021 nach Verwaltungsbezirken	201
K4: Liquiditätskredite der öffentlichen Gesamthaushalte 2021 nach Verwaltungsbezirken	203

Metadaten

Datenquellen	204
Statistiken	204
Glossar	205
Internet	207



T1 Ausgewählte Kennzahlen zur Finanzsituation der öffentlichen Haushalte in Rheinland-Pfalz und in den Bundesländern 1992–2021

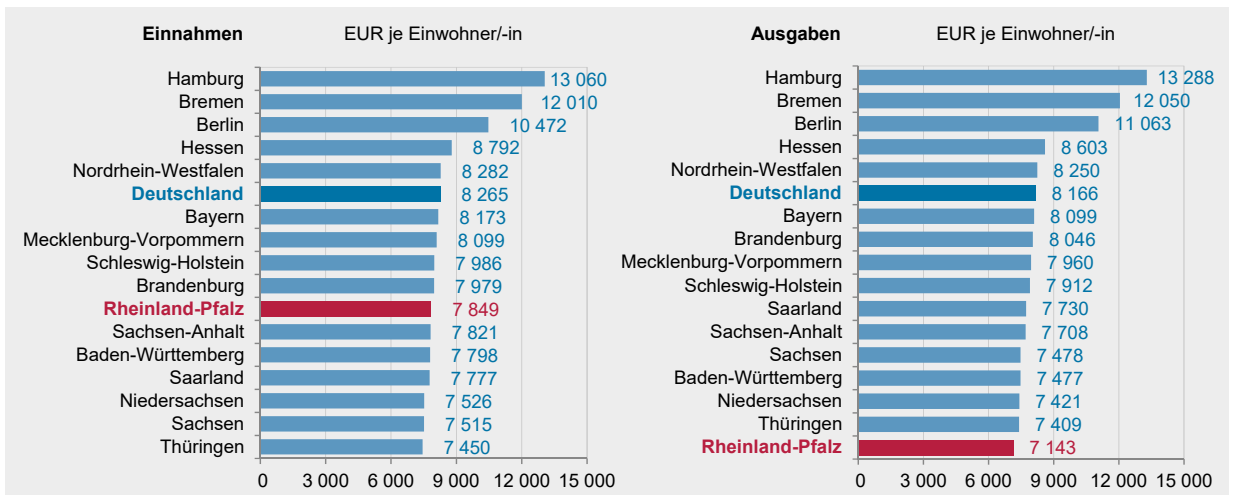
Merkmal ¹	Einheit	Rheinland-Pfalz					Bundesländer	
		1992	2000	2010	2020	2021	2020	2021
Gesamteinnahmen								
Insgesamt	Mrd. EUR	12,4	14,6	17,2	27,2	32,2	613,0	687,9
Messzahl	1992=100	100	117,7	139,0	218,9	259,9	215,5	241,9
je Einwohner/-in	EUR	3 196	3 619	4 305	6 625	7 850	7 371	8 265
Des Landes	Mrd. EUR	8,9	10,7	12,7	20,6	24,4	453,8	510,8
Messzahl	1992=100	100	120,5	143,2	232,3	274,6	227,8	256,5
je Einwohner/-in	EUR	2 289	2 652	3 178	5 035	5 939	5 457	6 137
Der Kommunen	Mrd. EUR	5,5	6,3	8,1	13,8	15,3	295,2	308,0
Messzahl	1992=100	100	114,0	146,7	250,1	276,4	221,0	230,6
je Einwohner/-in	EUR	1 424	1 562	2 025	3 374	3 720	3 549	3 700
Gesamtausgaben								
Insgesamt	Mrd. EUR	13,2	15,3	19,8	27,7	29,3	644,4	679,7
Messzahl	1992=100	100	116,1	150,3	210,0	222,6	208,8	220,2
je Einwohner/-in	EUR	3 395	3 792	4 945	6 751	7 143	7 750	8 166
Des Landes	Mrd. EUR	9,4	11,2	14,6	21,4	22,6	487,2	507,2
Messzahl	1992=100	100	118,7	154,7	226,3	239,1	226,9	236,2
je Einwohner/-in	EUR	2 432	2 776	3 645	5 212	5 494	5 859	6 093
Der Kommunen	Mrd. EUR	5,7	6,5	8,8	13,6	14,2	293,2	303,4
Messzahl	1992=100	100	113,2	153,2	237,0	247,2	206,0	213,2
je Einwohner/-in	EUR	1 480	1 611	2 198	3 322	3 458	3 526	3 645
Schulden²								
Insgesamt	Mrd. EUR	15,8	22,6	41,3	43,9	40,9	769,3	772,6
Messzahl	1992=100	100	143,2	261,6	277,7	259,2	282,5	283,7
je Einwohner/-in	EUR	4 101	5 617	10 316	10 721	9 985	9 255	9 294
Des Landes	Mrd. EUR	12,0	18,3	30,5	30,9	28,5	636,0	638,5
Messzahl	1992=100	100	153,2	255,2	257,7	238,2	323,9	325,2
je Einwohner/-in	EUR	3 108	4 554	7 623	7 539	6 954	7 651	7 680
Der Kommunen	Mrd. EUR	3,8	4,3	10,8	13,0	12,4	133,4	134,2
Messzahl	1992=100	100	111,9	281,9	340,4	324,8	175,6	176,6
je Einwohner/-in	EUR	993	1 063	2 692	3 182	3 031	1 733	1 744

1 Zur Abgrenzung siehe Metadaten. – 2 Methodenanpassung, siehe Metadaten.

T2 Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben der öffentlichen Haushalte 2018–2021 nach Bundesländern

Bundesland	2018		2019		2020		2021							
	kassenmäßige Erfassung										Veränderung zu 2020		Veränderung zu 2011	
	Ein-nahmen	Aus-gaben	Ein-nahmen	Aus-gaben	Ein-nahmen	Aus-gaben	Ein-nahmen	Aus-gaben	Ein-nahmen	Aus-gaben	Ein-nahmen	Aus-gaben	Ein-nahmen	Aus-gaben
											EUR je Einwohner/-in			
Baden-Württemberg	6 879	6 484	7 069	6 718	6 879	7 309	7 798	7 477	13,4	2,3	44,7	41,2		
Bayern	7 434	6 934	7 689	7 609	7 083	7 589	8 173	8 099	15,4	6,7	51,2	53,3		
Berlin	8 667	8 036	8 705	8 387	9 139	9 605	10 472	11 063	14,6	15,2	56,3	58,2		
Brandenburg	6 968	6 539	7 110	7 349	7 239	7 553	7 979	8 046	10,2	6,5	41,9	44,0		
Bremen	9 564	9 282	10 032	9 715	10 403	10 811	12 010	12 050	15,4	11,5	74,6	46,7		
Hamburg	11 393	11 720	11 197	11 060	11 019	11 557	13 060	13 288	18,5	15,0	79,7	77,3		
Hessen	7 533	7 277	7 821	7 527	7 550	8 000	8 792	8 603	16,4	7,5	57,9	37,9		
Mecklenburg-Vorpommern	6 644	6 132	6 872	6 744	7 505	7 562	8 099	7 960	7,9	5,3	40,4	40,5		
Niedersachsen	6 451	5 974	6 665	6 238	6 904	7 079	7 526	7 421	9,0	4,8	60,7	48,6		
Nordrhein-Westfalen	7 087	6 801	7 408	7 028	7 626	8 035	8 282	8 250	8,6	2,7	51,4	42,4		
Rheinland-Pfalz	6 219	5 863	6 482	6 101	6 625	6 752	7 849	7 143	18,5	5,8	72,8	39,4		
Saarland	6 325	6 027	6 799	6 556	7 851	7 884	7 777	7 730	-0,9	-2,0	70,2	38,2		
Sachsen	6 708	6 036	6 831	6 627	6 796	7 516	7 515	7 478	10,6	-0,5	33,8	45,5		
Sachsen-Anhalt	7 100	6 735	7 308	7 070	7 231	7 528	7 821	7 708	8,2	2,4	34,2	32,1		
Schleswig-Holstein	6 800	7 365	6 927	6 900	7 439	7 512	7 986	7 912	7,4	5,3	69,3	58,3		
Thüringen	6 442	5 926	6 726	6 335	6 793	6 916	7 450	7 409	9,7	7,1	43,0	39,6		
Deutschland	7 010	6 649	7 244	6 976	7 371	7 750	8 265	8 166	12,1	5,4	54,6	48,0		

G1 Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben der öffentlichen Haushalte 2021 nach Bundesländern





T3 Gesamteinnahmen der öffentlichen Haushalte in Rheinland-Pfalz und in den Bundesländern 2018–2021 nach Einnahmearten¹

Einnahmeart ²	2018		2019		2020		2021				
	kassenmäßige Erfassung										
	Rheinland-Pfalz	Bundesländer	Rheinland-Pfalz	Bundesländer	Rheinland-Pfalz	Bundesländer	Rheinland-Pfalz	Veränderung zu 2020	Veränderung zu 2011	Bundesländer	Veränderung zu 2011
	EUR je Einwohner/-in							%		EUR je Einwohner/-in	%
laufende Rechnung											
Steuern, steuerähnliche Abgaben	4 330	4 822	4 630	4 992	4 481	4 736	5 510	23,2	85,4	5 381	64,2
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	143	159	140	157	134	146	135	0,9	-39,0	151	-31,3
Zinseinnahmen vom öffentlichen Bereich	1	1	1	0	1	0	1	-10,3	-99,1	0	-98,4
Zinseinnahmen von anderen Bereichen	13	11	15	11	19	10	15	-24,0	26,9	10	-83,4
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	2 968	2 758	3 047	2 815	3 464	3 580	3 838	11,0	71,2	3 614	62,9
Sonstige laufende Einnahmen	227	397	246	407	224	376	220	-1,7	-55,3	403	-16,7
Bruttoeinnahmen der laufenden Rechnung	7 682	8 148	8 079	8 383	8 323	8 848	9 719	17,0	61,7	9 559	52,5
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	2 112	1 889	2 214	1 964	2 420	2 107	2 505	3,7	46,9	2 063	38,0
Einnahmen der laufenden Rechnung	5 570	6 258	5 865	6 419	5 903	6 741	7 214	22,5	67,6	7 496	57,1
Kapitalrechnung											
Veräußerung von Vermögen	62	65	46	60	52	62	66	27,1	47,4	66	-24,2
Vermögensübertragungen	174	259	198	277	176	288	209	18,8	-17,6	313	-12,9
Darlehensrückflüsse	30	41	29	43	32	44	24	-25,3	-82,9	37	-67,2
Schuldenaufnahme vom öffentlichen Bereich	-	1	0	0	1	1	2	73,7	-87,1	3	-89,2
Bruttoeinnahmen der Kapitalrechnung	266	366	274	396	265	395	301	13,8	-33,3	420	-28,0
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	82	119	86	130	88	150	96	9,8	-71,3	155	-20,1
Einnahmen der Kapitalrechnung	184	248	188	266	177	246	205	15,8	77,1	265	-32,0
Summe der Einnahmen der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung	5 754	6 506	6 053	6 685	6 080	6 987	7 418	22,3	67,9	7 761	50,4

¹ Zur Abgrenzung siehe Metadaten. – ² Eine detaillierte Darstellung einzelner Steuereinnahmen finden Sie im Kapitel „Steuern“.

T4 Gesamtausgaben der öffentlichen Haushalte in Rheinland-Pfalz und in den Bundesländern 2018–2021 nach Ausgabearten¹

Ausgabeart	2018		2019		2020		2021				
	kassenmäßige Erfassung										
	Rheinland-Pfalz	Bundesländer	Rheinland-Pfalz	Bundesländer	Rheinland-Pfalz	Bundesländer	Rheinland-Pfalz	Veränderung zu 2020	Veränderung zu 2011	Bundesländer	Veränderung zu 2011
	EUR je Einwohner/-in						%		EUR je Einwohner/-in	%	
laufende Rechnung											
Personalausgaben	2 332	2 313	2 464	2 423	2 585	2 534	2 699	4,6	29,8	2 618	28,3
Laufender Sachaufwand	904	1 044	912	1 096	956	1 266	1 027	7,6	10,1	1 375	37,0
Zinsausgaben innerhalb des öffentlichen Bereichs	3	1	2	1	2	1	1	-16,9	-97,2	1	-90,9
Zinsausgaben an andere Bereiche ²	199	168	174	152	143	127	132	-7,5	-61,8	131	-57,9
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	3 636	3 791	3 793	3 915	4 221	4 642	4 296	2,0	60,7	4 660	74,9
Bruttoausgaben der laufenden Rechnung	7 073	7 316	7 345	7 588	7 907	8 569	8 155	3,4	34,2	8 785	45,8
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	2 112	1 889	2 214	1 964	2 420	2 107	2 505	3,7	46,9	2 063	38,0
Ausgaben der laufenden Rechnung	4 961	5 427	5 132	5 624	5 488	6 462	5 650	3,2	29,2	6 722	48,4
Kapitalrechnung											
Baumaßnahmen	310	423	260	361	275	390	295	7,5	-1,7	387	23,1
Erwerb von Sachvermögen	80	108	93	121	118	140	128	9,2	32,3	134	29,4
Vermögensübertragung an öffentlichen Bereich	188	340	119	198	255	226	164	-35,6	-12,4	232	6,0
Vermögensübertragung an andere Bereiche	15	3	136	203	284	275	453	59,8	352,5	309	113,1
Darlehen an öffentliche Bereiche	6	2	6	2	5	2	5	5,2	-97,4	3	-87,2
Darlehen an andere Bereiche	15	107	4	50	8	64	8	-5,5	-84,0	66	-34,6
Erwerb von Beteiligungen	10	34	12	36	11	38	11	-0,5	-41,8	41	-40,1
Tilgungsausgaben an öffentlichen Bereich	9	9	6	3	3	4	5	31,5	-50,7	4	-77,8
Bruttoausgaben der Kapitalrechnung	633	1.024	635	974	959	1.140	1.069	11,6	12,6	1 185	19,6
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	82	119	86	130	88	150	96	9,8	-71,3	155	-20,1
Ausgaben der Kapitalrechnung	471	798	550	866	871	993	972	11,8	58,5	1 030	29,3
Summe der Ausgaben der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung	5 432	6 225	5 682	6 490	6 359	7 455	6 622	4,4	32,8	7 752	45,5

¹ Zur Abgrenzung siehe Metadaten. – ² Insbesondere an Banken, Kreditinstitute, Investmentfonds.

T5 Gesamteinnahmen der Kernhaushalte 2020 nach Einnahmearten und Körperschaftsgruppen¹

Einnahmeart ²	Rechnungsmäßige Erfassung							
	ins-gesamt	Land	Gemeinden/ Gemeinde- verbände	darunter				
				kreisfreie Städte	Land- kreise	verbands- freie	Verbands- Gemeinden	Orts-
	Mill. EUR							
laufende Rechnung								
Steuern, steuerähnliche Abgaben	18 336,6	13 711,4	4 625,2	1 459,1	4,1	886,3	12,5	2 263,3
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	558,2	102,7	455,5	121,5	12,0	63,5	12,8	238,8
Zinseinnahmen vom öffentlichen Bereich	2,8	0,0	2,8	-	0,0	-	2,5	0,4
Zinseinnahmen von anderen Bereichen	74,2	66,0	8,2	2,4	0,4	2,9	1,0	1,5
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	14 319,2	4 367,5	9 951,7	1 878,9	4 831,6	525,7	1 449,2	991,7
Sonstige laufende Einnahmen	863,3	446,4	416,9	175,8	163,7	70,3	109,7	97,9
Bruttoeinnahmen der laufenden Rechnung	34 154,5	18 694,0	15 460,4	3 637,7	5 011,8	1 548,7	1 587,7	3 593,5
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	9 669,3	x	x	30,8	1 804,8	200,6	1 112,6	381,0
Einnahmen der laufenden Rechnung	24 485,1	18 694,0	11 901,0	3 606,9	3 207,0	1 348,1	475,1	3 212,5
Kapitalrechnung								
Veräußerung von Vermögen	218,3	1,3	217,0	29,2	1,5	33,6	3,6	149,1
Vermögensübertragungen	732,7	182,0	550,7	89,8	153,6	54,3	54,7	195,2
Darlehensrückflüsse	142,1	106,3	35,8	5,7	8,8	3,5	15,0	2,8
Schuldenaufnahme vom öffentlichen Bereich	3,4	-	3,4	-	-	-	2,1	1,4
Bruttoeinnahmen der Kapitalrechnung	1 096,5	289,6	806,9	124,7	163,8	91,4	75,3	348,3
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	375,5	x	x	0,7	5,5	2,5	7,4	10,7
Einnahmen der Kapitalrechnung	721,0	289,6	777,4	124,1	158,3	88,9	67,9	337,7
Summe der Einnahmen der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung	25 206,1	18 983,7	12 678,5	3 731,0	3 365,3	1 437,0	543,0	3 550,2
1 Zur Abgrenzung siehe Metadaten. – 2 Eine detaillierte Darstellung einzelner Steuerarten finden Sie im Kapitel "Steuern".								

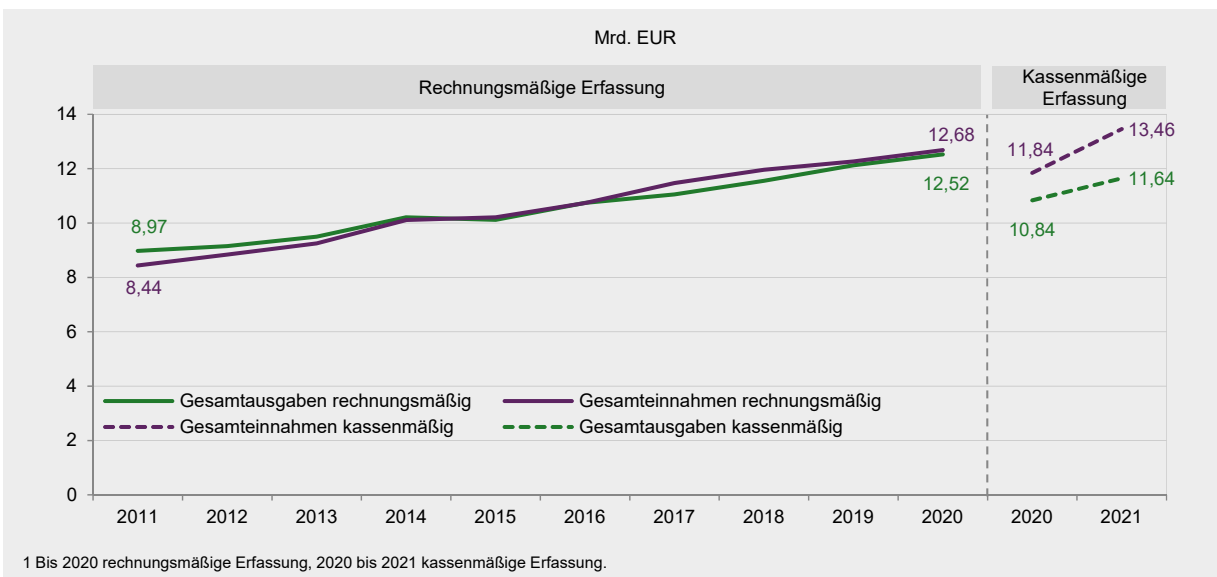
T6 Nettoausgaben der Kernhaushalte 2020 nach Aufgabenbereichen und Körperschaftsgruppen¹

Aufgabenbereich	Rechnungsmäßige Erfassung							
	ins- gesamt	Land	Gemeinden/ Gemeinde- verbände	darunter				
				kreisfreie Städte	Land- kreise	verbands- freie	Verbands- Gemeinden	Orts- Gemeinden
Mill. EUR								
Soziale Sicherung, Familie und Jugend, Arbeitsmarktpolitik	5 375,5	2 011,2	3 364,3	1 084,7	1 831,9	115,6	90,6	241,5
Allgemeinbildende und berufliche Schulen	4 777,5	4 036,1	741,4	133,0	300,6	38,4	200,0	37,0
Öffentliche Sicherheit und Ordnung; Rechtsschutz	2 530,1	1 907,1	623,0	223,6	117,0	66,4	215,6	0,4
Politische Führung und zentrale Verwaltung	2 499,0	797,3	1 701,7	568,6	213,6	255,7	390,9	268,6
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	1 205,6	513,4	692,1	218,4	57,3	95,8	8,8	311,8
Wissenschaft, Forschung und Entwicklung	1 174,5	1 149,6	24,9	15,9	0,9	1,3	0,1	0,2
Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung	1 031,6	678,4	353,3	105,4	62,2	42,7	65,2	77,2
Finanzverwaltung	752,8	498,0	254,8	62,4	28,7	57,7	105,9	0,1
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	341,6	159,2	182,4	38,4	23,6	25,1	53,8	40,3
Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung	406,9	115,7	291,2	89,4	41,8	29,6	58,1	72,3
Kultur und Religion	364,0	180,9	183,1	99,0	21,1	25,4	7,8	25,4
Förderung für Schülerinnen und Schüler, Studierende, Weiterbildungsteilnehmende; sonstiges Bildungswesen	358,6	248,8	109,7	17,9	77,7	8,1	4,4	0,6
Kommunale Gemeinschaftsdienste	186,0	-	186,0	26,8	0,7	23,5	6,3	128,7
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	436,0	274,5	161,5	7,8	7,7	10,5	3,3	124,3
Finanzwirtschaft	x	x	x	x	x	x	x	x
Insgesamt	22 464,1	16 178,5	6 285,6	1 958,0	205,6	1 073,2	170,6	2 868,3

¹ Zur Abgrenzung siehe Metadaten.

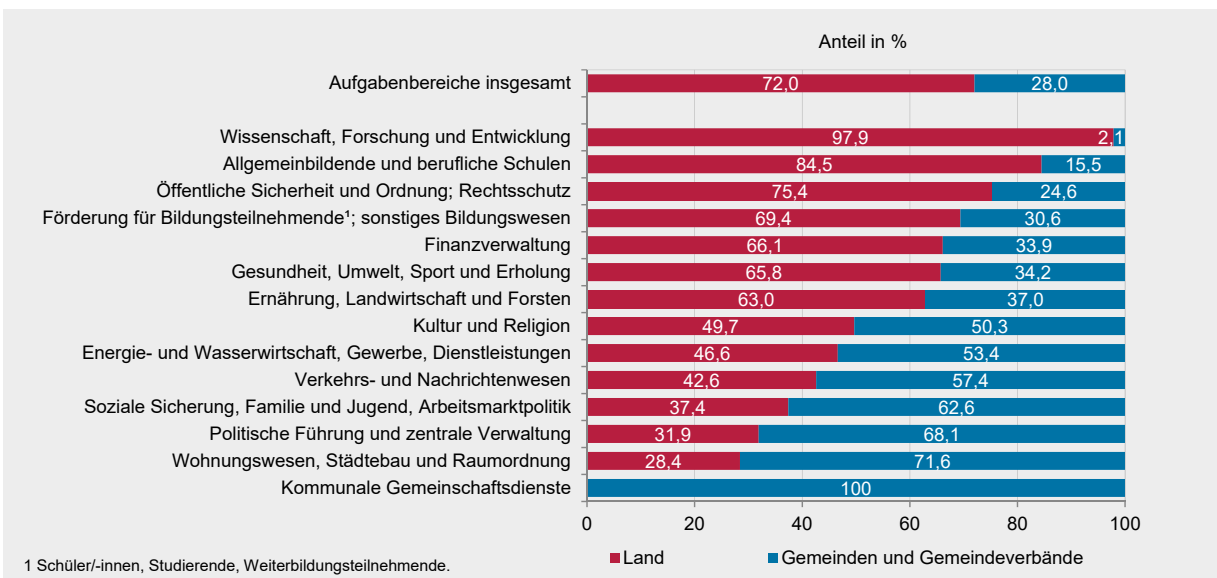
T7 Gesamtausgaben der Kernhaushalte 2020 nach Ausgabearten und Körperschaftsgruppen¹

Ausgabeart	Rechnungsmäßige Erfassung							
	ins- gesamt	Land	Gemeinden/ Gemeinde- verbände	darunter				
				kreisfreie Städte	Land- kreise	verbands- freie	Verbands- Gemeinden	Orts-
Mill. EUR								
Laufende Rechnung								
Personalausgaben	10 638,7	7 062,4	3 576,3	1 029,4	647,3	428,5	784,6	634,1
Laufender Sachaufwand	3 779,1	1 331,1	2 448,0	742,5	565,4	264,0	345,2	519,3
Zinsausgaben innerhalb des öffentlichen Bereichs	6,0	1,3	4,7	0,7	0,0	0,0	0,7	3,3
Zinsausgaben an andere Bereiche (insbesondere an Banken, Kreditinstitute, Investmentfonds)	583,7	372,6	211,2	92,5	37,9	23,9	26,4	29,8
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	17 478,3	9 235,2	8 243,1	1 591,2	3 516,0	668,2	261,4	2 198,8
Bruttoausgaben der laufenden Rechnung	32 485,9	18 002,6	14 483,3	3 456,3	4 766,6	1 384,7	1 418,2	3 385,3
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	9 669,3	x	x	30,8	1 804,8	200,6	1 112,6	381,0
Ausgaben der laufenden Rechnung	22 816,5	18 002,6	10 923,9	3 425,5	2 961,7	1 184,1	305,6	3 004,3
Kapitalrechnung								
Baumaßnahmen	1 130,8	56,9	1 073,8	236,9	183,4	128,6	146,4	373,7
Erwerb von Sachvermögen	488,4	200,8	287,6	45,0	30,7	37,9	64,6	108,2
Vermögensübertragung an öffentlichen Bereich	1 041,9	1 020,4	21,5	0,0	18,2	0,3	1,6	1,3
Vermögensübertragung an andere Bereiche	1 179,2	1 030,5	148,7	49,5	50,2	11,2	7,0	30,4
Darlehen an öffentliche Bereiche	19,1	4,1	14,9	-	1,3	-	12,7	0,9
Darlehen an andere Bereiche	33,7	1,7	32,0	3,0	10,3	5,9	7,0	5,9
Erwerb von Beteiligungen	43,2	0,1	43,1	5,2	0,6	35,8	0,1	1,3
Tilgungsausgaben an öffentlichen Bereich	14,6	12,2	2,3	0,8	-	0,2	1,0	0,3
Bruttoausgaben der Kapitalrechnung	3 950,8	2 326,7	1 624,0	340,5	294,6	220,0	240,4	522,0
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	375,5	x	x	0,7	5,5	2,5	7,4	10,7
Ausgaben der Kapitalrechnung	3 575,3	2 326,7	1 594,6	339,8	289,1	217,5	233,0	511,3
Summe der Ausgaben der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung	26 391,8	20 329,3	12 518,5	3 765,4	3 250,9	1 401,6	538,6	3 515,5
1 Zur Abgrenzung siehe Metadaten.								

G2 Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben der Kernhaushalte der Kommunen 2011–2021¹

7

G3 Verteilung der Nettoausgaben zwischen den Gebietskörperschaften 2020 nach ausgewählten Aufgabenbereichen



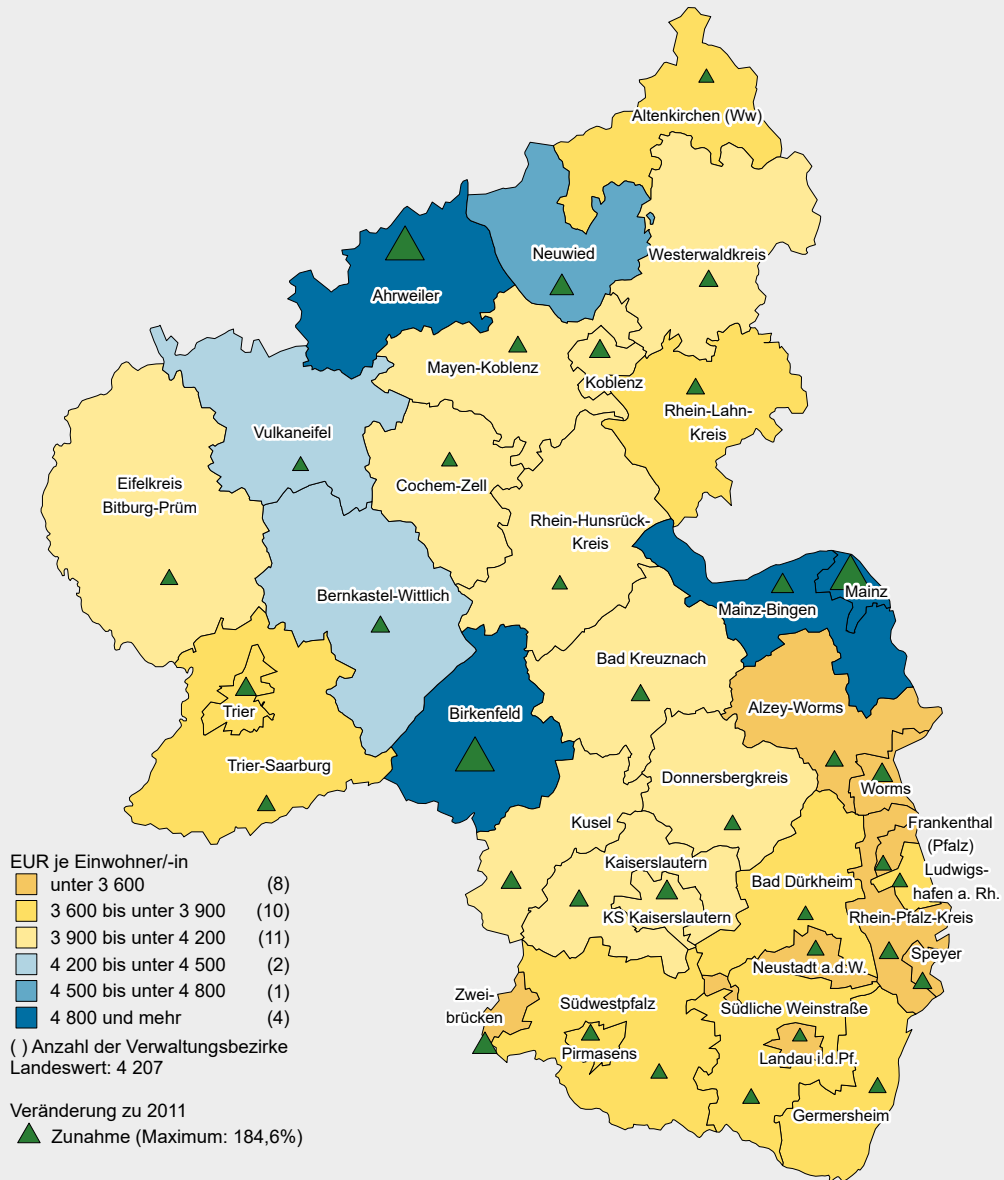
T8 Bruttoeinnahmen der laufenden Rechnung der Kernhaushalte der Kommunen 2021 nach ausgewählten Einnahmearten und Verwaltungsbezirken¹

Verwaltungsbezirk	Insgesamt				Darunter		
	Mill. EUR	Veränderung zu		je Einwohner/-in EUR	Zuweisungen und Zuschüsse	Steuern	Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit
		2011	2020				
		%					
Frankenthal (Pfalz), St.	138,2	60,8	0,1	2 839	51,5	41,1	2,8
Kaiserslautern, St.	404,8	80,1	16,7	4 076	60,3	35,8	3,7
Koblenz, St.	447,5	78,8	4,3	3 953	40,3	51,6	3,4
Landau i. d. Pfalz, St.	147,2	54,0	8,0	3 150	46,6	43,5	2,6
Ludwigshafen a. Rh., St.	655,8	61,1	9,1	3 820	49,5	39,6	3,2
Mainz, St.	1 284,5	208,3	81,5	5 927	26,8	68,8	2,3
Neustadt a. d. Weinstr., St.	146,7	57,3	5,1	2 747	46,4	45,2	2,9
Pirmasens, St.	145,3	55,6	3,7	3 625	61,5	30,5	1,8
Speyer, St.	181,0	65,4	7,7	3 574	35,9	52,9	3,4
Trier, St.	414,9	79,1	7,5	3 765	55,1	34,4	4,5
Worms, St.	271,0	83,1	3,6	3 242	47,5	45,9	2,4
Zweibrücken, St.	119,1	87,9	8,1	3 499	48,2	45,9	1,9
Ahrweiler	803,6	164,1	68,3	6 142	68,8	17,2	1,4
Altenkirchen (Ww.)	501,3	43,9	0,3	3 882	69,2	26,3	1,7
Alzey-Worms	470,0	64,3	1,8	3 589	66,5	28,6	1,5
Bad Dürkheim	490,7	49,4	6,0	3 685	63,3	28,9	2,4
Bad Kreuznach	637,4	64,1	5,6	4 006	68,5	25,6	2,2
Bernkastel-Wittlich	504,2	62,6	2,3	4 461	64,9	26,6	4,0
Birkenfeld	534,7	148,6	70,8	6 630	42,2	53,9	1,7
Cochem-Zell	252,4	45,0	5,9	4 085	66,3	24,0	4,1
Donnersbergkreis	308,0	51,9	4,9	4 072	70,4	22,0	3,0
Eifelkreis Bitburg-Prüm	405,8	62,7	5,9	4 038	69,4	24,6	2,4
Germersheim	502,1	61,3	1,9	3 891	65,9	27,6	2,3
Kaiserslautern	430,1	63,2	6,0	4 035	67,4	25,1	2,2
Kusel	285,3	60,5	4,3	4 084	74,0	19,6	2,6
Mainz-Bingen	1 195,7	87,4	-2,3	5 641	56,8	38,3	2,0
Mayen-Koblenz	855,4	62,2	4,1	3 981	65,7	28,4	1,9
Neuwied	833,4	87,6	16,5	4 537	58,9	36,6	2,2
Rhein-Hunsrück-Kreis	410,1	46,5	4,3	3 959	60,3	29,1	5,8
Rhein-Lahn-Kreis	475,7	57,2	1,2	3 883	66,8	24,7	3,5
Rhein-Pfalz-Kreis	531,7	73,1	5,0	3 433	63,1	31,5	1,9
Südliche Weinstraße	416,5	56,8	7,2	3 748	63,0	30,3	2,6
Südwestpfalz	349,0	46,1	1,0	3 681	71,6	23,2	2,1
Trier-Saarburg	549,5	65,5	8,5	3 641	71,2	22,0	3,4
Vulkaneifel	271,6	45,7	8,1	4 472	67,6	23,9	5,3
Westerwaldkreis	801,8	64,4	5,7	3 940	60,1	33,5	3,4
Rheinland-Pfalz ²	17 253,2	75,1	11,9	4 207	58,8	34,2	2,7
kreisfreie Städte	4 355,9	96,3	22,2	4 078	43,0	49,8	3,0
Landkreise	12 816,1	69,3	8,8	4 226	64,1	29,1	2,5

¹ Zur Abgrenzung siehe Metadaten. – ² Einschließlich Bezirksverband Pfalz.



K1 Bruttoeinnahmen der Kernhaushalte 2021 nach Verwaltungsbezirken





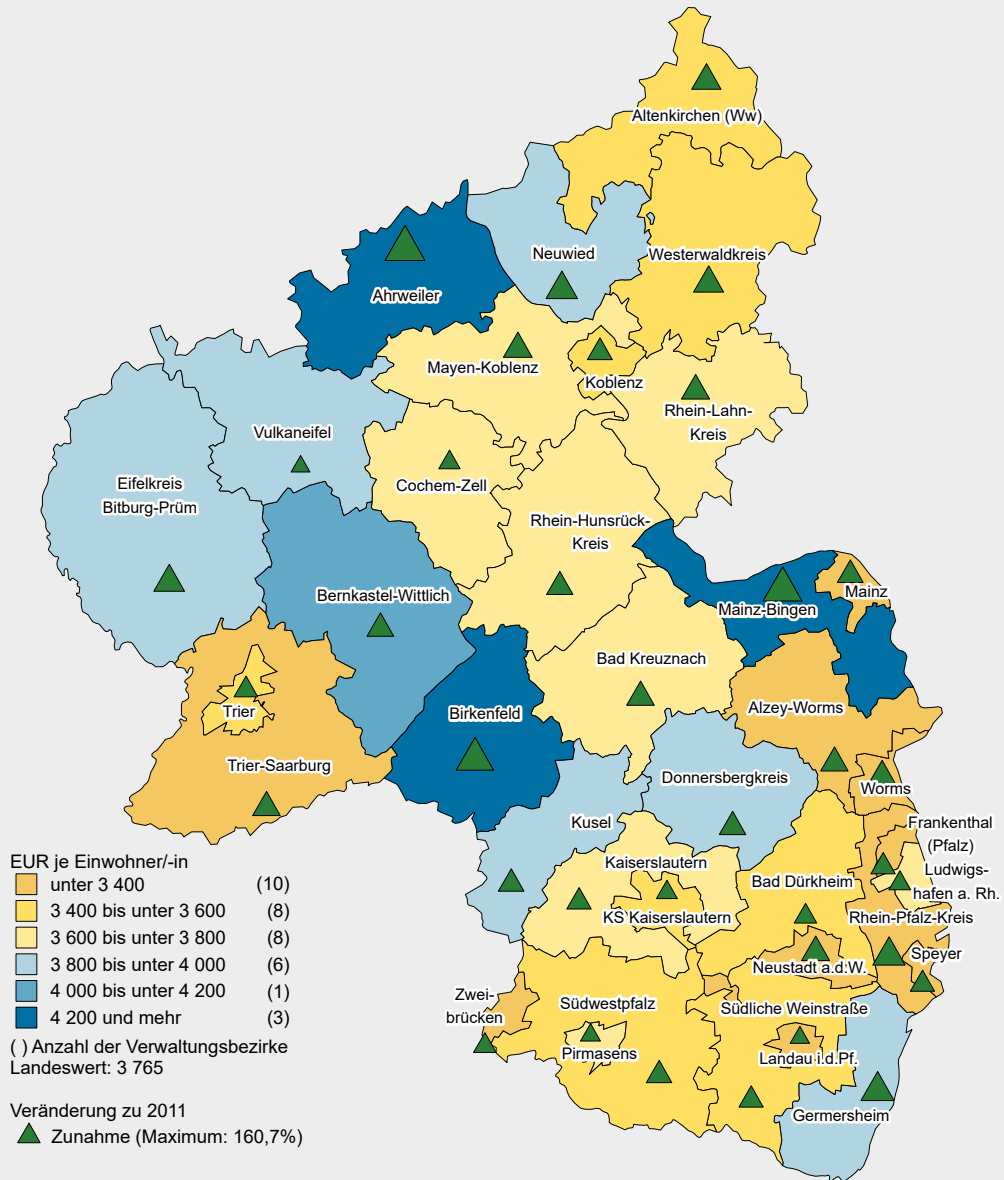
T9 Bruttoausgaben der laufenden Rechnung der Kernhaushalte der Kommunen 2021 nach ausgewählten Ausgabearten und Verwaltungsbezirken¹

Verwaltungsbezirk	Insgesamt				Darunter		
	Mill. EUR	Veränderung zu		je Einwohner/-in	Personal	laufender Sachaufwand	Zinsausgaben
		2011	2020				
		%		EUR	%		
Frankenthal (Pfalz), St.	139,8	50,4	1,2	2 871	36,0	25,8	2,3
Kaiserslautern, St.	348,0	39,6	3,8	3 504	28,7	21,9	2,1
Koblenz, St.	393,8	51,6	-0,0	3 478	29,2	25,3	2,6
Landau i. d. Pfalz, St.	139,3	42,1	-0,6	2 983	22,7	29,8	0,5
Ludwigshafen a. Rh., St.	639,9	49,5	4,9	3 727	30,8	34,3	5,9
Mainz, St.	668,9	58,7	4,5	3 087	30,2	15,7	1,6
Neustadt a. d. Weinstr., St.	143,5	54,9	7,6	2 687	37,0	21,9	1,1
Pirmasens, St.	151,1	30,7	8,2	3 770	28,1	21,9	2,1
Speyer, St.	162,1	45,8	4,4	3 201	35,2	18,5	1,4
Trier, St.	382,6	48,0	1,5	3 472	29,6	21,1	1,1
Worms, St.	267,5	60,3	9,8	3 201	28,2	20,6	2,1
Zweibrücken, St.	113,2	38,6	3,0	3 326	29,4	22,1	3,4
Ahrweiler	805,5	170,8	78,3	6 156	12,1	20,2	0,5
Altenkirchen (Ww.)	462,1	52,8	2,6	3 578	22,7	15,7	1,3
Alzey-Worms	439,2	57,3	4,6	3 354	23,9	14,7	1,0
Bad Dürkheim	469,2	41,3	6,0	3 524	26,6	15,0	0,9
Bad Kreuznach	594,9	54,1	5,9	3 739	22,7	14,2	0,9
Bernkastel-Wittlich	467,8	50,9	6,2	4 139	21,6	14,8	0,9
Birkenfeld	375,8	68,3	25,6	4 659	33,8	13,5	4,1
Cochem-Zell	234,0	33,6	4,0	3 787	23,9	16,7	1,0
Donnersbergkreis	299,1	47,5	8,5	3 954	24,5	15,4	2,2
Eifelkreis Bitburg-Prüm	391,1	65,5	8,7	3 891	21,4	20,9	1,4
Germersheim	508,4	69,9	6,4	3 939	25,0	15,4	0,6
Kaiserslautern	399,5	45,3	3,2	3 748	26,2	13,1	1,6
Kusel	273,5	40,1	2,4	3 915	25,6	14,7	1,4
Mainz-Bingen	1 084,3	86,2	1,9	5 115	21,9	13,2	0,5
Mayen-Koblenz	808,9	56,4	4,6	3 765	24,1	14,2	1,4
Neuwied	704,6	62,0	6,7	3 836	19,9	18,8	0,6
Rhein-Hunsrück-Kreis	379,5	48,0	2,9	3 664	20,9	20,2	0,2
Rhein-Lahn-Kreis	451,0	51,0	1,1	3 681	20,8	17,2	0,9
Rhein-Pfalz-Kreis	502,0	69,9	7,3	3 241	24,8	14,5	0,7
Südliche Weinstraße	393,0	47,0	9,5	3 537	22,5	14,5	0,6
Südwestpfalz	335,2	40,4	-0,3	3 535	25,3	12,6	0,8
Trier-Saarburg	505,7	58,5	5,6	3 351	21,2	15,7	2,3
Vulkaneifel	236,1	28,1	7,5	3 887	15,6	19,3	0,9
Westerwaldkreis	695,2	58,9	0,4	3 416	21,4	16,1	0,5
Rheinland-Pfalz ²	15 439,6	57,8	7,1	3 765	24,4	17,6	1,4
kreisfreie Städte	3 549,7	49,4	3,9	3 323	30,1	23,5	2,6
Landkreise	11 815,4	60,8	8,1	3 896	22,4	15,8	1,0

¹ Zur Abgrenzung siehe Metadaten. – ² Einschließlich Bezirksverband Pfalz.



K2 Bruttoausgaben der Kernhaushalte 2021 nach Verwaltungsbezirken



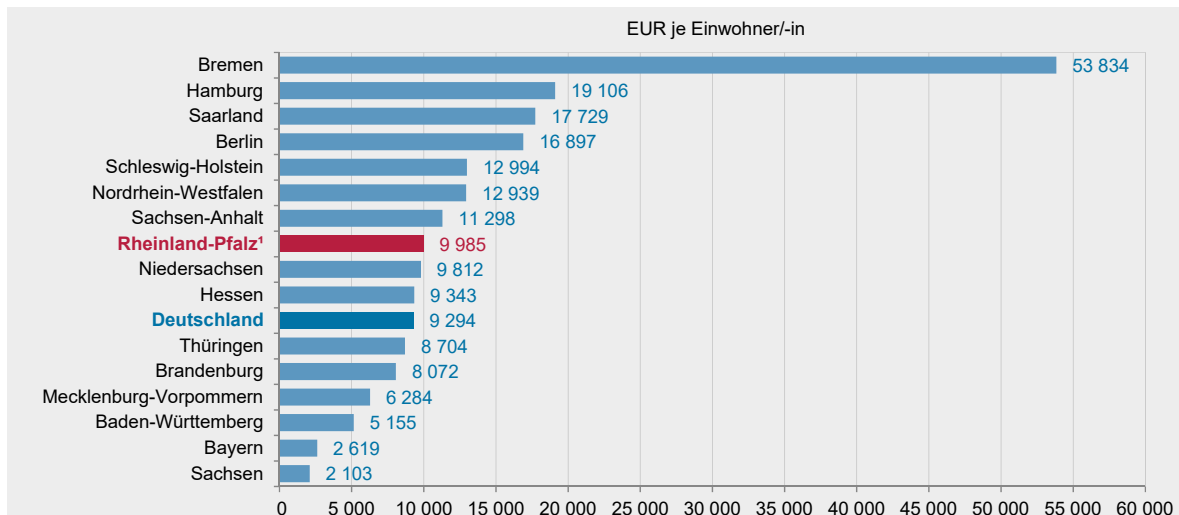


T10 Schulden der öffentlichen Gesamthaushalte 2021 nach Bundesländern

Bundesland	Insgesamt				Davon		Schulden- quote
	Mrd. EUR	EUR je Einwohner/-in	Veränderung zu		Land	Kommunen	Anteil am BIP
			2011	2020			
					%		
Baden-Württemberg	57,3	5 155	-16,4	0,1	82,2	17,8	10,7
Bayern	34,4	2 619	-18,8	8,7	57,8	42,2	5,2
Berlin	61,9	16 897	0,9	3,7	100	-	38,0
Brandenburg	20,4	8 072	1,4	-6,5	93,0	7,0	26,0
Bremen	36,3	53 834	92,4	-7,8	100	-	106,2
Hamburg	35,4	19 106	42,0	-0,1	100	-	27,9
Hessen	58,7	9 343	5,5	-2,4	75,1	24,9	19,4
Mecklenburg-Vorpommern	10,1	6 284	-16,3	0,6	84,3	15,7	20,5
Niedersachsen	78,6	9 812	13,3	0,2	82,0	18,0	24,9
Nordrhein-Westfalen	231,7	12 939	1,7	0,7	78,1	21,9	31,6
Rheinland-Pfalz ¹	40,9	9 985	-5,3	-6,7	69,6	30,4	25,2
Saarland	17,4	17 729	14,9	-1,1	83,5	16,5	48,9
Sachsen	8,5	2 103	-6,4	15,1	73,9	26,1	6,3
Sachsen-Anhalt	24,5	11 298	1,8	3,4	89,2	10,8	36,6
Schleswig-Holstein	37,9	12 994	19,8	3,9	87,7	12,3	36,2
Thüringen	18,4	8 704	-2,2	3,2	88,9	11,1	28,1
Deutschland	772,6	9 294	3,7	0,4	82,6	17,4	21,6

1 Regionale Zuordnung der Schulden nach der Methodik des Statistischen Bundesamtes, siehe Metadaten.

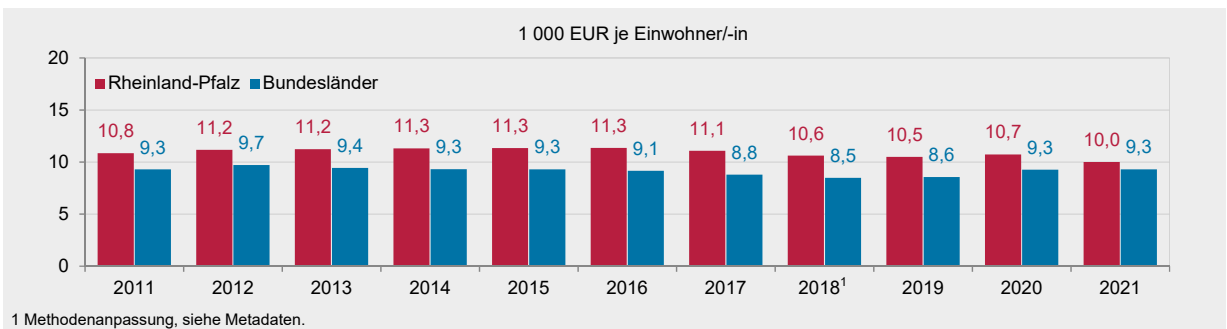
G4 Schulden der öffentlichen Gesamthaushalte 2021 nach Bundesländern



1 Regionale Zuordnung der Schulden nach der Methodik des Statistischen Bundesamtes, siehe Metadaten.



G5 Verschuldung der öffentlichen Gesamthaushalte in Rheinland-Pfalz und in den Bundesländern 2011–2021



T11 Schulden der öffentlichen Gesamthaushalte des Landes und der Kommunen 2021¹

Gebiet	Insgesamt			Davon				Darunter ²			
	Mrd. EUR	EUR je Einwohner/-in	Veränderung zu 2020	Kern-	Extra-	Veränderung zu 2020		Investitions-	Liquiditäts-	Veränderung zu 2020	
						Kern-	Extra-			Investitions-	Liquiditäts-
					haushalt		kredite				
%											
Rheinland-Pfalz	40,9	9 979	-6,6	97,8	2,2	-6,7	-1,1	30,7	11,7	-8,3	-28,2
Land	28,5	6 954	-7,6	100	-	-7,6	-8,5	19,6	0,2	-16,8	-96,4
Gemeinden und Gemeindeverbände ³	12,4	3 025	-4,2	92,9	7,1	-4,5	-1,0	56,3	38,3	-0,3	-7,9
kreisfreie Städte	5,7	5 361	-5,3	97,8	2,2	-5,3	-4,2	41,6	46,6	-1,3	-5,7
Landkreisbereiche	6,0	1 976	-3,8	98,6	1,4	-3,7	-9,4	65,3	34,7	0,2	-10,4

1 Zur Abgrenzung siehe Metadaten. – 2 Zusätzlich zu den Liquiditäts- und Investitionskrediten haben folgende Kommunen auch Wertpapierschulden: Land (22,9 Mrd. EUR; +1,2% gegenüber 2020), Ludwigshafen a. Rh. (300 Mill. EUR; ±0%), Mainz (375 Mill. EUR; -25%). – 3 Einschließlich Bezirksverband Pfalz.

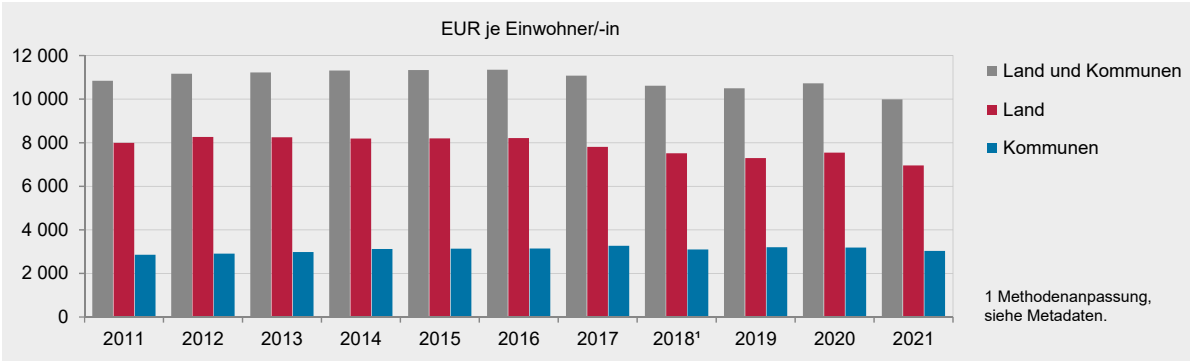
T12 Schulden des öffentlichen Bereichs des Landes und der Kommunen 2021

Gebiet	Schulden des öffentlichen Bereichs ¹			Davon					
	Mrd. EUR	EUR je Einwohner/-in	Veränderung zu 2020	Kern-	Extra-	sonstige FEU ¹	Veränderung zu 2020		
							Kern-	Extra-	sonstige FEU ¹
					%				
%									
Rheinland-Pfalz	48,3	11 783	-5,3	82,9	1,8	15,3	-6,7	-1,1	2,1
Land	29,2	7 112	-7,2	97,8	-	2,2	-7,6	-8,5	13,3
Gemeinden und Gemeindeverbände ²	19,2	4 671	-2,4	60,2	4,6	35,2	-4,5	-1,0	1,1
kreisfreie Städte	6,6	6 177	-5,1	84,9	1,9	13,2	-5,3	-4,2	-3,6
Landkreisbereiche	8,8	2 899	-1,9	67,2	1,0	31,8	-3,7	-9,4	2,2

1 Zur Abgrenzung siehe Metadaten. – 2 Einschließlich Bezirksverband Pfalz.



G6 Schulden der öffentlichen Gesamthaushalte 2011–2021 nach Körperschaften

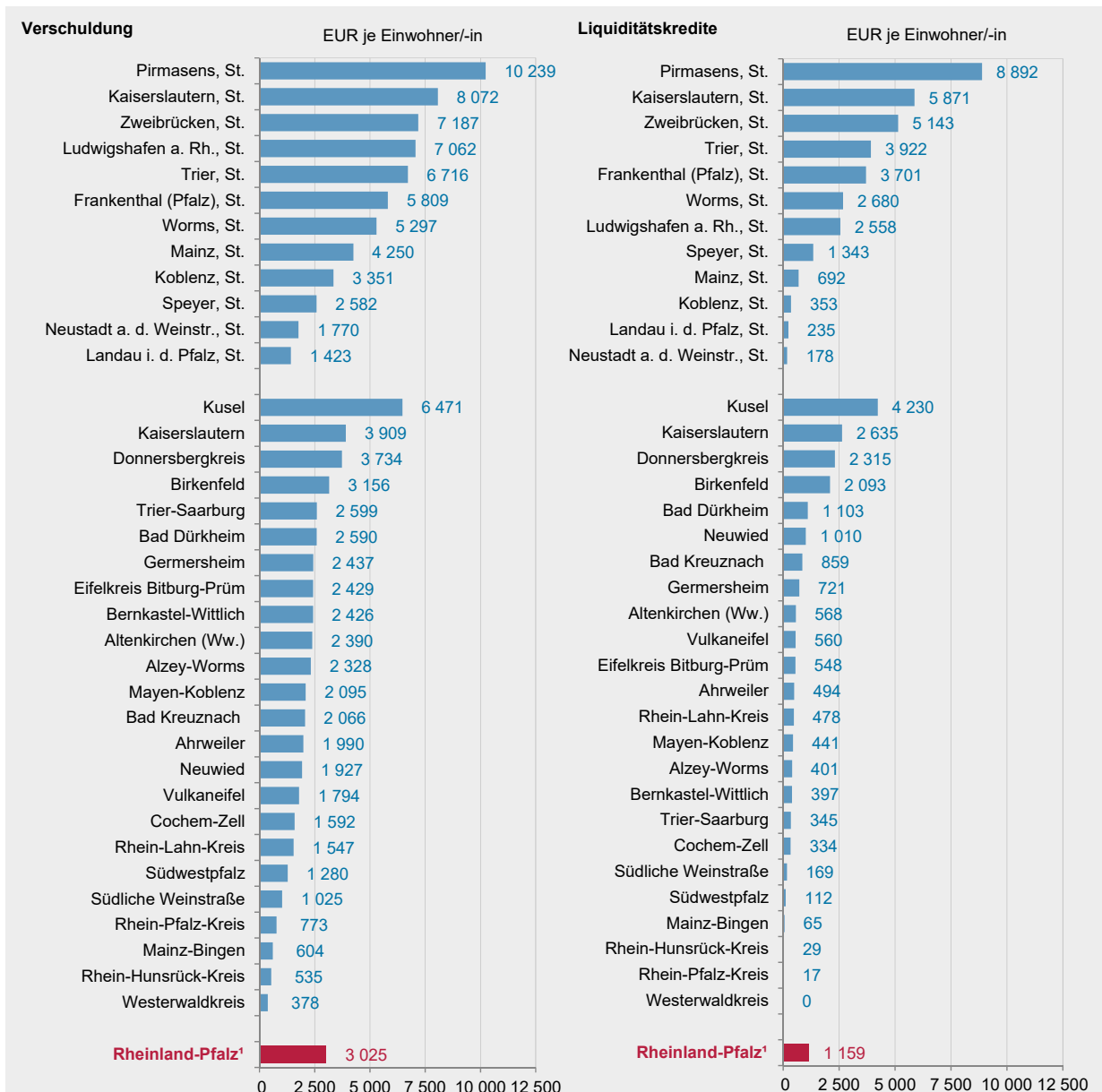


Ü1 Schuldenherkunft und Schuldenberechnung 2021

Schuldner	Höhe (EUR)	Schuldenart	Gläubigerbereich
Schulden der Kernhaushalte			
▪ Land	28,5 Mrd.	▪ Investitionskredite (29,2%)	Gläubiger aus dem nichtöffentlichen Bereich ▪ Banken, Kreditinstitute, Privat-anleger, Investmentfonds
▪ Kommunale Gebietskörperschaften	11,5 Mrd.	▪ Liquiditätskredite (12,0%)	
		▪ Wertpapierschulden (58,8%)	
+			
Schulden der Extrahaushalte			
▪ Landesbetriebe	0,0 Mrd.	▪ Investitionskredite (99,7%)	Gläubiger aus dem nichtöffentlichen Bereich ▪ Banken ▪ Kreditinstitute
▪ Öffentliche Hochschulen	0,0 Mrd.	▪ Liquiditätskredite (0,3%)	
▪ Eigenbetriebe (Nichtmarktproduzenten)	0,1 Mrd.		
▪ Weitere ...	0,7 Mrd.		
=			
Schulden des öffentlichen Gesamthaushaltes in Rheinland-Pfalz 40,9 Mrd.			
+			
Schulden der sonstigen öffentlichen Fonds, Einrichtungen u. Unternehmen			
▪ Krankenhäuser	0,7 Mrd.	▪ Investitionskredite (97,7%)	Gläubiger aus dem nichtöffentlichen Bereich ▪ Banken ▪ Kreditinstitute
▪ Wohn- und Immobilienunternehmen	1,3 Mrd.	▪ Liquiditätskredite (2,3%)	
▪ Ver-/Entsorgungsunternehmen	4,6 Mrd.		
▪ Weitere ...	0,9 Mrd.		
=			
Schulden des öffentlichen Bereiches in Rheinland-Pfalz 48,3 Mrd.			



G7 Schulden und Liquiditätskredite der öffentlichen Gesamthaushalte 2021 nach Verwaltungsbezirken



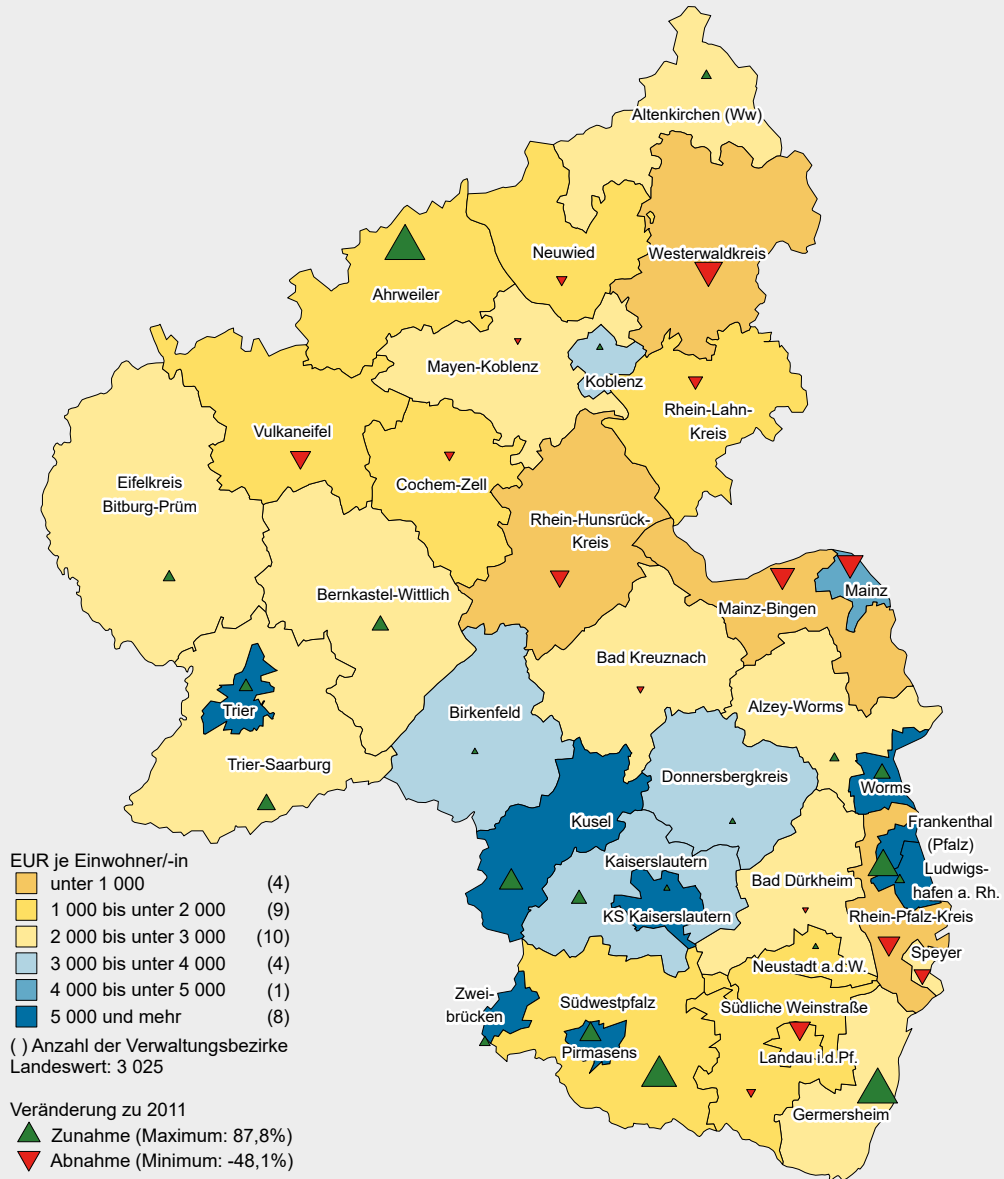
¹ Einschließlich Bezirksverband Pfalz und den FEU, die nicht zu 100 Prozent einer Kommune zuzuordnen sind.

T13 Schulden der öffentlichen Gesamthaushalte¹ der Kommunen 2021 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt			Davon				Darunter ²			
	Mill. EUR	EUR je Einwohner/-in	Veränderung zu 2020	Kern-	Extra-	Veränderung zu 2020		Investitions-	Liquiditäts-	Veränderung zu 2020	
						Kern-	Extra-			Investitions-	Liquiditäts-
	haushalt						kredite				
%											
Frankenthal (Pfalz), St.	282,8	5 809	6,8	99,9	0,1	7,0	-71,8	36,3	63,7	3,3	8,9
Kaiserslautern, St.	801,8	8 072	-5,0	95,1	4,9	-4,5	-12,6	27,3	72,7	3,9	-7,9
Koblenz, St.	379,4	3 351	-4,5	92,3	7,7	-4,6	-2,6	89,5	10,5	0,7	-33,3
Landau i. d. Pfalz, St.	66,5	1 423	0,5	63,6	36,4	-2,2	5,6	83,5	16,5	25,6	-50,0
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 212,5	7 062	-1,5	100	-	-1,5	x	39,0	36,2	3,7	-7,4
Mainz, St.	921,1	4 250	-21,0	99,7	0,3	-21,1	198,7	43,0	16,3	-16,3	-21,9
Neustadt a. d. Weinstr., St.	94,5	1 770	-2,7	99,7	0,3	-2,6	-25,8	89,9	10,1	-3,0	-
Pirmasens, St.	410,5	10 239	3,6	100	-	3,6	x	13,2	86,8	-1,3	4,4
Speyer, St.	130,7	2 582	-8,6	98,2	1,8	-8,2	-26,5	48,0	52,0	-4,9	-11,7
Trier, St.	739,9	6 716	-1,8	100	-	-1,8	x	41,6	58,4	1,1	-3,7
Worms, St.	442,7	5 297	1,8	93,6	6,4	2,2	-3,2	49,4	50,6	4,3	-0,4
Zweibrücken, St.	244,6	7 187	-3,5	100	-	-3,5	x	28,4	71,6	-2,1	-4,1
Ahrweiler	260,4	1 990	18,8	85,9	14,1	26,8	-14,4	75,2	24,8	-2,5	250,4
Altenkirchen (Ww.)	308,6	2 390	-3,4	100	-	-3,4	-11,1	76,2	23,8	-0,6	-11,5
Alzey-Worms	304,8	2 328	0,3	93,3	6,7	0,9	-7,3	82,8	17,2	5,6	-19,3
Bad Dürkheim	344,8	2 590	4,3	99,8	0,2	4,3	-2,1	57,4	42,6	5,5	2,6
Bad Kreuznach	328,7	2 066	-9,4	98,7	1,3	-9,5	-4,6	58,4	41,6	4,2	-23,4
Bernkastel-Wittlich	274,3	2 426	-5,9	99,8	0,2	-5,9	0,6	83,6	16,4	-0,4	-26,6
Birkenfeld	254,6	3 156	-31,2	100	-	-31,2	-37,0	33,7	66,3	-19,0	-36,1
Cochem-Zell	98,4	1 592	-4,2	100	-	-4,2	x	79,0	21,0	1,3	-20,4
Donnersbergkreis	282,4	3 734	-4,3	98,6	1,4	-4,2	-12,4	38,0	62,0	-0,4	-6,6
Eifelkreis Bitburg-Prüm	244,1	2 429	3,0	98,3	1,7	2,9	5,9	77,4	22,6	4,8	-2,9
Germersheim	314,4	2 437	4,4	100	-	4,4	x	70,4	29,6	10,7	-7,9
Kaiserslautern	416,6	3 909	-4,1	100	-	-4,1	x	32,6	67,4	-4,0	-4,1
Kusel	452,0	6 471	0,4	99,8	0,2	0,4	-4,6	34,6	65,4	5,8	-2,3
Mainz-Bingen	128,0	604	-11,3	100	-	-11,3	x	89,2	10,8	-8,3	-30,3
Mayen-Koblenz	450,0	2 095	-1,1	99,6	0,4	-1,1	-7,6	78,9	21,1	1,5	-9,7
Neuwied	353,9	1 927	-4,7	100	-	-4,7	x	47,6	52,4	-1,8	-7,3
Rhein-Hunsrück-Kreis	55,4	535	14,0	100	-	14,0	x	94,6	5,4	14,4	7,1
Rhein-Lahn-Kreis	189,5	1 547	-3,5	99,4	0,6	-3,5	-7,1	69,1	30,9	-6,2	3,0
Rhein-Pfalz-Kreis	119,7	773	-12,4	97,1	2,9	-12,5	-8,0	97,8	2,2	-11,5	-38,8
Südliche Weinstraße	113,9	1 025	-4,7	100	-	-4,7	x	83,5	16,5	0,9	-25,7
Südwestpfalz	121,3	1 280	-10,1	100	-	-10,1	x	91,2	8,8	-2,8	-49,4
Trier-Saarburg	392,3	2 599	-2,4	100	-	-2,4	-6,1	86,7	13,3	2,7	-26,3
Vulkaneifel	109,0	1 794	-5,8	100	-	-5,8	x	68,8	31,2	-5,9	-5,6
Westerwaldkreis	76,9	378	-9,7	90,5	9,5	-10,6	0,3	100	-	-7,8	-100,0
Kommunen in Rheinland-Pfalz	12 406,6	3 025	-4,2	92,9	7,1	-4,5	-1,0	56,3	38,3	-0,3	-7,9
kreisfreie Städte	5 727,0	5 361	-5,3	97,8	2,2	-5,3	-4,2	41,6	46,6	-1,3	-5,7
Landkreisbereiche	5 994,1	1 976	-3,8	98,6	1,4	-3,7	-9,4	65,3	34,7	0,2	-10,4
Bezirksverband Pfalz	22,4	16	-10,2	100	-	-10,2	x	100	-	-10,2	x

1 Zur Abgrenzung siehe Metadaten. – 2 Zusätzlich zu den Liquiditäts- und Investitionskrediten haben folgende Kommunen auch Wertpapiersschulden: Ludwigshafen a. Rh. (300 Mill. EUR), Mainz (375 Mill. EUR).

K3 Schulden der öffentlichen Gesamthaushalte 2021 nach Verwaltungsbezirken





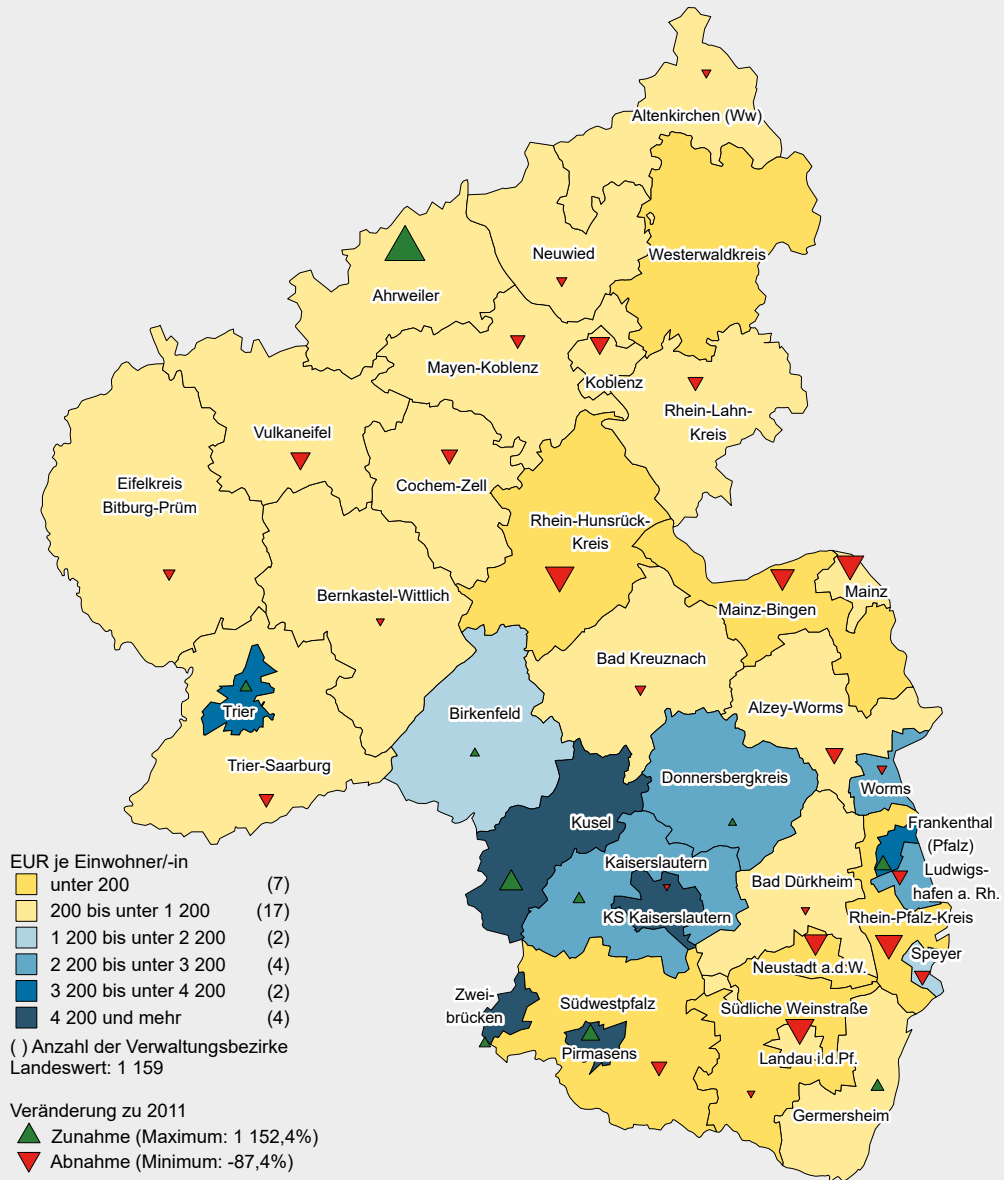
T14 Schulden des öffentlichen Bereichs der Kommunen 2021 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Schulden des öffentlichen Bereichs ¹			Davon					
	Mill. EUR	EUR je Einwohner/-in	Veränderung zu 2020	Kern- haushalt	Extra- haushalt	sonstige FEU ¹	Veränderung zum Vorjahr		
							Kern- haushalt	Extra- haushalt	sonstige FEU ¹
						%			
Frankenthal (Pfalz), St.	287,8	5 912	6,5	98,2	0,1	1,7	7,0	-71,8	-7,6
Kaiserslautern, St.	971,7	9 783	-3,8	78,5	4,0	17,5	-4,5	-12,6	2,2
Koblenz, St.	454,7	4 016	-5,5	77,0	6,4	16,6	-4,6	-2,6	-10,2
Landau i. d. Pfalz, St.	66,5	1 423	0,5	63,6	36,4	-	-2,2	5,6	-33,5
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 434,6	8 356	-3,1	84,5	-	15,5	-1,5	x	-11,1
Mainz, St.	1 021,0	4 711	-19,6	89,9	0,3	9,8	-21,1	198,7	-4,5
Neustadt a. d. Weinstr., St.	98,7	1 848	-3,2	95,5	0,3	4,2	-2,6	-25,8	-13,3
Pirmasens, St.	465,5	11 611	2,3	88,2	-	11,8	3,6	x	-6,7
Speyer, St.	147,0	2 904	-8,4	87,3	1,6	11,1	-8,2	-26,5	-7,2
Trier, St.	961,9	8 731	-0,2	76,9	-	23,1	-1,8	x	5,6
Worms, St.	444,2	5 315	1,8	93,3	6,4	0,3	2,2	-3,2	-17,7
Zweibrücken, St.	244,6	7 187	-3,5	100	-	-	-3,5	x	x
Ahrweiler	377,4	2 885	12,4	59,3	9,7	31,0	26,8	-14,4	0,5
Altenkirchen (Ww.)	461,8	3 576	-1,8	66,8	-	33,2	-3,4	-11,1	1,6
Alzey-Worms	355,3	2 714	2,8	80,0	5,7	14,2	0,9	-7,3	21,0
Bad Dürkheim	386,2	2 901	6,9	89,1	0,2	10,7	4,3	-2,1	35,6
Bad Kreuznach	438,6	2 757	-7,0	74,0	0,9	25,1	-9,5	-4,6	1,0
Bernkastel-Wittlich	407,0	3 600	-2,3	67,2	0,1	32,6	-5,9	0,6	6,0
Birkenfeld	358,9	4 450	-25,2	70,9	-	29,1	-31,2	-37,0	-5,1
Cochem-Zell	210,9	3 413	-2,0	46,6	-	53,4	-4,2	x	-0,1
Donnersbergkreis	325,7	4 305	-3,7	85,5	1,2	13,3	-4,2	-12,4	0,9
Eifelkreis Bitburg-Prüm	367,9	3 661	5,4	65,2	1,1	33,6	2,9	5,9	10,5
Germersheim	343,9	2 665	2,9	91,4	-	8,6	4,4	x	-10,8
Kaiserslautern	500,5	4 695	-3,1	83,2	-	16,8	-4,1	x	1,9
Kusel	536,8	7 686	0,2	84,0	0,2	15,8	0,4	-4,6	-1,1
Mainz-Bingen	290,5	1 371	0,1	44,0	-	55,9	-11,3	x	11,4
Mayen-Koblenz	603,5	2 809	-2,1	74,2	0,3	25,4	-1,1	-7,6	-5,1
Neuwied	714,9	3 892	-2,9	49,5	-	50,5	-4,7	x	-1,1
Rhein-Hunsrück-Kreis	136,2	1 315	10,2	40,7	-	59,3	14,0	x	7,7
Rhein-Lahn-Kreis	383,7	3 132	-2,8	49,1	0,3	50,6	-3,5	-7,1	-2,0
Rhein-Pfalz-Kreis	145,9	942	-10,6	79,6	2,4	18,0	-12,5	-8,0	-1,3
Südliche Weinstraße	175,3	1 578	-1,9	65,0	-	35,0	-4,7	x	3,7
Südwestpfalz	191,0	2 015	-6,7	63,5	-	36,5	-10,1	x	-0,3
Trier-Saarburg	553,8	3 670	-0,1	70,8	-	29,2	-2,4	-6,1	6,1
Vulkaneifel	142,7	2 349	-0,7	76,4	-	23,6	-5,8	x	20,4
Westerwaldkreis	383,2	1 883	-1,1	18,2	1,9	79,9	-10,6	0,3	1,4
Kommunen in Rheinland-Pfalz	19 157,0	4 671	-2,4	60,2	4,6	35,2	-4,5	-1,0	1,1
kreisfreie Städte	6 598,2	6 177	-5,1	84,9	1,9	13,2	-5,3	-4,2	-3,6
Landkreisebereiche	8 791,8	2 899	-1,9	67,2	1,0	31,8	-3,7	-9,4	2,2
Bezirksverband Pfalz	59,9	42	-5,2	37,5	-	62,5	-10,2	x	-2,0

¹ Zur Abgrenzung siehe Metadaten.



K4 Liquiditätskredite der öffentlichen Gesamthaushalte 2021 nach Verwaltungsbezirken





Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karten	Übersicht
Haushaltsrechnungsstatistik	T1 bis T7	G1 bis G3	-	-
Vierteljährliche Kassenstatistik	T1 bis T4, T8, T9	G2	K1, K2	-
Schuldenstatistik (jährlich)	T1, T10 bis T14	G4 bis G7	K3, K4	Ü1

Statistiken

7

Kernstück der Darstellung der öffentlichen Finanzen ist die **Haushaltsrechnungsstatistik**. Sie wird ergänzt durch die Statistik über die Schulden sowie vierteljährliche Erhebungen. Zum Berichtskreis gehören neben den Gebietskörperschaften auch die staatlichen und kommunalen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, die kommunalen Zweckverbände und die Sozialversicherungsträger. Das Finanz- und Personalstatistikgesetz (FPStatG) bildet in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) die Rechtsgrundlage für alle Statistiken der öffentlichen Finanzen.

Die Haushaltsrechnungsstatistik (Jahresrechnungsstatistik) erhebt die gesamten Ist-Ausgaben und Ist-Einnahmen des Landes Rheinland-Pfalz inklusive seiner kameral buchenden Fonds, Einrichtungen und Unternehmen sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände inklusive ihrer doppisch buchenden Zweckverbände für das jeweilige Haushaltsjahr. Die Daten werden separat zum einen für das Land Rheinland-Pfalz und zum anderen für die Gemeinden und Gemeindeverbände erhoben. Als Basis dienen die Rechnungsabschlüsse der Berichtseinheiten. Von allen Gemeinden und Gemeindeverbänden werden die Daten bereits in doppischer Form übermittelt. Die Daten des Landes stammen noch aus der kameralen Buchführung. Zur Darstellung werden die doppischen Daten der Gemeinden und Gemeindeverbände in ihre kameral Entsprechung überführt und teilweise in die Daten des Landes integriert. Der Berichtszeitraum der Jahresstatistik erstreckt sich vom 1. Januar bis 31. Dezember des Berichtsjahrs.

In der **Schuldenstatistik** werden die Schulden des Landes, der unter der Landesaufsicht stehenden Sozialversicherungsträger sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände inklusive ihrer öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und Unternehmen erfasst. Erhoben werden insbesondere Investitionskredite, Wertpapierkredite und Liquiditätskredite. Die Schuldenabgrenzung erfolgt in Analogie zum „Europäischen Stabilitäts- und Wachstumspakt“ sowie „Europäischen Fiskalpakt“. Der Berichtszeitpunkt dieser Jahresstatistik ist jeweils der 31. Dezember des Berichtsjahrs.

Die **Vierteljährlichen Erhebungen** der Kassenstatistik, der Schulden sowie der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen erzeugen mit einem verringerten Merkmalskatalog unterjährige Ergebnisse.

Hinweise zur zeitlichen Vergleichbarkeit

Die intertemporale Vergleichbarkeit der **Gesamtausgaben bzw. der Gesamteinnahmen** ist eingeschränkt. Der Grund liegt in der Verwendung unterschiedlich aktueller Statistiken sowie der im Zeitablauf angepassten Methodik innerhalb der verschiedenen Statistiken. Die Finanzstatistik zu den Gesamtausgaben/Gesamteinnahmen ist zweigeteilt: Die Jahresrechnungsstatistik (rechnungsmäßige Erfassung) liefert mit zeitlichem Verzug sehr genaue und ausführlich plausibilisierte Ergebnisse. Die vierteljährliche Kassenstatistik (kassenmäßige Erfassung) erzeugt hingegen sehr aktuelle, jedoch etwas ungenauere und im Grundkonzept in einigen Details von der Jahresrechnungsstatistik abweichende vorläufige Ergebnisse.

Bei Redaktionsschluss des Jahrbuches lagen bundesweit vergleichbare Länderergebnisse aus der Jahresrechnungsstatistik nur bis einschließlich 2011 vor. Für die folgenden Jahre gab es bundeseinheitliche Ergebnisse nur aus der Kassenstatistik. Daher enthalten die Tabellen T1 bis T4 ausschließlich Ergebnisse der Kassenstatistik. Wird hingegen lediglich das Bundesland Rheinland-Pfalz separat betrachtet, so lagen durchführungsbedingt bei Redaktionsschluss des Jahrbuchs bereits Ergebnisse für 2020 aus der (genaueren) Jahresrechnungsstatistik vor. Daher zeigen die reinen rheinland-pfälzischen Ländertabellen bzw. Ländergrafiken (T5 bis T7; G2) für 2020 bereits Ergebnisse aus der Jahresrechnungsstatistik.

Zudem bestehen innerhalb und zwischen den beiden Statistiken Unterschiede. Die bundesweit vergleichbaren Länderergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik beinhalten den öffentlichen Gesamthaushalt (d.h. Kernhaushalte sowie Extrahaushalte). In den reinen rheinland-pfälzischen Ländertabellen bzw. Ländergrafiken (T5 bis T9; G2 und G3) werden aus Gründen der Verfügbarkeit und der Vergleichbarkeit sowohl bei der rechnermäßigen Erfassung als auch bei der kassenmäßigen Erfassung nur die Kernhaushalte abgebildet.

Erst mit Beginn des Jahres 2010 wurden die Schulden getrennt nach den Schulden gegenüber dem öffentlichen und dem nicht-öffentlichen Bereich erfasst. Für längerfristige Vergleiche wurden die vorherigen Erfassungsbestandteile jedoch möglichst nahe an der



aktuellen Erfassungsmethode neu ausgewertet (Rückrechnung). Eine vollständige Übertragung der aktuellen Methode auf frühere Erhebungen war jedoch nicht möglich. Aufgrund von EU-Vorgaben wurden erstmalig in der Erhebung 2019 (Piloterhebung nur in RLP und Niedersachsen) Kredite erfasst, die zwar bei den sonstigen FEUs geführt werden, bei denen die Kreditverträge jedoch (auch) die Kommune als Schuldner benennen oder die vom Bürgermeister/ in unterschrieben wurden. Diese Kredite werden ab 2019 bei den sonstigen FEU ausgewiesen, während sie im Jahr 2018 in den Schulden der Trägergemeinden enthalten waren. Für die Grafiken

G5 und G6 wurden die Werte des Jahres 2018 im Rahmen der Piloterhebung neu ermittelt. Bei den Vorjahresvergleichen in den Tabellen T11 bis T14 wurden nachträgliche Korrekturen der Vorjahreswerte bereits berücksichtigt, indem die Schulden aus dem Anfangsbestand des aktuellen Berichtsjahres für den Vergleich zugrunde gelegt wurden. Für den Vorjahresvergleich wurde außerdem der Effekt einer geänderten Zusammensetzung des Erhebungskreises aus öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und Unternehmen herausgerechnet und die Jahresabweichung mit dem Erhebungskreis des aktuellen Berichtsjahres ermittelt.

Glossar

Aufgabenbereich

Die Untergliederung der Ausgaben und Einnahmen des Landes erfolgt nach sogenannten Funktionsziffern, bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden nach Gliederungsnummern. Bei der zusammenfassenden Darstellung von Land und Kommunen werden Funktionsziffern und Gliederungsnummern (gegebenenfalls übergeleitet aus doppischen Produkten) zu vergleichbaren Aufgabenbereichen zusammengefasst. Die Aufgabenbereiche stellen den Zweck der Ausgaben/Einnahmen bezogen auf die Aufgaben des staatlichen/kommunalen Handelns geordnet nach fachlichen Themenkomplexen (z. B. soziale Sicherung) dar. Die Aufgabenbereiche werden nur in der Jahresrechnungsstatistik (rechnerische Erfassung), nicht jedoch in der aktuelleren Kassenstatistik (kassenmäßige Erfassung) ermittelt.

Ausgabeart/Einnahmeart

Die Darstellung der Ausgabeart/Einnahmeart folgt den rheinland-pfälzischen Gruppierungsvorschriften für das Land und die Kommunen (gegebenenfalls nach Überleitung aus doppischen Konten). Die Ausgabeart/Einnahmeart gruppiert unabhängig von den Aufgaben des staatlichen/kommunalen Handelns (siehe Aufgabenbereiche) die Ausgaben/Einnahmen nach ihrer realen Entstehung (z. B. Personalausgaben, Sachaufwand).

Bruttoausgaben

Summe der Ausgaben in finanzstatistischer Abgrenzung (im Unterschied zur Abschlusssumme der Haushalte). Die Ausgaben werden um haushaltstechnische Verrechnungen bereinigt.

Bruttoeinnahmen

Summe der Einnahmen in finanzstatistischer Abgrenzung (im Unterschied zur Abschlusssumme der Haushalte). Die Einnahmen werden um haushaltstechnische Verrechnungen bereinigt.

Extrahaushalte

Zu den Extrahaushalten zählen alle öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, die nach den Kriterien des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen

dem Sektor Staat zuzurechnen sind. Vereinfacht ausgedrückt muss es sich um eine Einheit handeln, die von der öffentlichen Hand mehrheitlich kontrolliert und wahlweise entweder mehrheitlich öffentlich finanziert wird (Eigenfinanzierungsgrad < 50 Prozent) und/oder einen wesentlichen Teil ihres Umsatzes mit staatlichen Marktteilnehmern erwirtschaftet (Umsatzanteil > 80 Prozent; sogenannter „Hilfsbetrieb des Staats“). Der statistische Verbund veröffentlicht jährlich eine Liste der betroffenen Einheiten (Stichwort: Liste der Extrahaushalte). Aufgrund aktueller Zuordnungsunschärfen werden in den Tabellen 13, 14 sowie Grafik G4 für die einzelnen Gebietskörperschaften/Verwaltungsbezirke nur Extrahaushalte ausgewiesen, die zu 100 Prozent und unmittelbar einer einzigen Gemeinde/Gemeindeverband zugeordnet werden können. In den Landessummen für Rheinland-Pfalz sind hingegen wieder alle Extrahaushalte enthalten. Bei den Landessummen kann es zu Abweichungen zwischen den vom Statistischen Landesamt Rheinland-Pfalz und den vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Ergebnissen kommen. Grund hierfür ist, dass die Statistischen Ämter der Länder die Ergebnisse nach dem Sitzland der Einheiten darstellen, während das Statistische Bundesamt die Schulden generell einem Teilssektor (Bund, Länder, Gemeinden/Gemeindeverbände oder Sozialversicherungen) zurechnet und die regionale Aufteilung der Schulden anhand der Stimmrechtsstruktur der Eigner des betreffenden Teilssektors vornimmt.

Gesamtausgaben

Bruttoausgaben abzüglich der Zahlungen von Gebietskörperschaften und öffentlichen Verwaltungen, die in der jeweiligen Darstellungseinheit eingeschlossen sind (Verwaltungen gleicher Ebene). Die Haushalte der Sozialversicherungen werden nicht berücksichtigt. Die zeitliche Vergleichbarkeit ist eingeschränkt.

Gesamteinnahmen

Bruttoeinnahmen abzüglich der Zahlungen von Gebietskörperschaften und öffentlichen Verwaltungen, die in der jeweiligen Darstellungseinheit eingeschlossen sind (Verwaltungen gleicher Ebene). Die Haushalte der Sozialversicherungen werden nicht berücksichtigt. Die zeitliche Vergleichbarkeit ist eingeschränkt.



Kapitalrechnung

Ausgaben bzw. Einnahmen, die eine Vermögensveränderung herbeiführen oder der Finanzierung von Investitionen anderer Träger dienen und keine besonderen Finanzierungsvorgänge darstellen.

Kassenmäßige Erfassung

Basiert auf der vierteljährlichen Kassenstatistik, bei der unbeeinträchtigte Einzahlungen/Auszahlungen bzw. Einnahmen/Ausgaben unterjährig erfasst werden. Die kassenmäßige Erfassung ist aktueller als die rechnungsmäßige Erfassung. Sie beruht jedoch auf vorläufigeren Daten, die im Rahmen des Jahresabschlusses noch korrigiert werden können (rechnungsmäßige Erfassung mit Abschlussbuchungen und Umbuchungen).

Kernhaushalte

Haushalte des Landes sowie sämtlicher kommunaler Gebietskörperschaften (Gemeinden/Gemeindeverbände).

Laufende Rechnung

Ausgaben bzw. Einnahmen, die im Rahmen des Verwaltungsvollzugs meistens regelmäßig anfallen und nicht vermögenswirksam sind.

Liquiditätskredite (Kassenkredite)

Nach dem Haushaltsrecht ist zwischen der Aufnahme von Krediten zur Finanzierung von Investitionen, Investitionsförderungsmaßnahmen sowie Umschuldungen und der Aufnahme von Liquiditätskrediten zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben zu unterscheiden. Liquiditätskredite sind Kassenmittel und dienen nicht der Deckung von Ausgaben des Haushalts, sondern sind zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit bestimmt. Liquiditätskredite werden vor allem von den Kommunen infolge der Fehlbetragsentwicklung in den Haushalten zur Vor- und Zwischenfinanzierung von Ausgaben genutzt. Die Aufnahme von Liquiditätskrediten ist auf den in der Haushaltssatzung festgesetzten Höchstbetrag begrenzt. Im Rahmen ihres Zinsmanagements nutzen die Kommunen die vielfältigen Möglichkeiten der Geld- und Kapitalmärkte, durch Aufnahme kurzfristiger Kassenmittel ihre Zinslast zu minimieren.

Nettoausgaben

Bruttoausgaben abzüglich der Zahlungen vom öffentlichen Bereich (Bereinigung nach dem Belastungsprinzip). Die Nettoausgaben zeigen den Umfang der Ausgaben, den die betreffende Körperschaft selbst ausgibt, um Dienstleistungen oder Güter für den laufenden Betrieb oder für Investitionen zu erwerben.

Öffentlicher Gesamthaushalt

Der öffentliche Gesamthaushalt umfasst die Kernhaushalte sowie die öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und Unternehmen des Sektors Staat (Extrahaushalte).

Rechnungsmäßige Erfassung

Die rechnungsmäßige Erfassung erfolgt durch die Jahresrechnungstatistik auf Grundlage der Jahresabschlüsse. Im Unterschied zur kassenmäßigen Erfassung können die Körperschaften im Rahmen des Jahresabschlusses korrigierende Abschluss- und Umbuchungen durchführen (z.B. zur periodengerechten Abgrenzung). Somit kommt es zwischen der rechnungsmäßigen und der kassenmäßigen Erfassung zu unterschiedlichen Ergebnissen.

Schulden des öffentlichen Bereichs

Sollen unabhängig von der EU-Betrachtung (siehe „Schulden des öffentlichen Gesamthaushalts“) alle Schulden der öffentlichen Hand ermittelt werden, müssen zu den Schulden der Kernhaushalte und der Extrahaushalte zusätzlich auch die Schulden der „Sonstigen öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen“ hinzugerechnet werden. Die zeitliche Vergleichbarkeit ist eingeschränkt (siehe „Hinweise zur zeitlichen Vergleichbarkeit“).

Schulden des öffentlichen Gesamthaushalts

Die Schulden des Kernhaushalts und der Extrahaushalte bilden zusammen die sogenannten „Schulden des öffentlichen Gesamthaushalts“ (siehe Übersicht 1). Diese sind Grundlage für den europäischen Vergleich und für die vereinbarten Schuldenbremsen in Deutschland bzw. der EU. Bei der Ermittlung der Schulden der Extrahaushalte der einzelnen Gebietskörperschaften/Verwaltungsbezirke werden von den Schulden der Eigenbetriebe und -gesellschaften nur diejenigen einbezogen, die den Extrahaushalten zuzuordnen sind. Die zeitliche Vergleichbarkeit ist eingeschränkt (siehe „Hinweise zur zeitlichen Vergleichbarkeit“).

Schulden

Der Nachweis der Schulden orientiert sich an der Schuldendefinition des europäischen Stabilitäts- und Wachstumspakts sowie des 2012 zusätzlich unterzeichneten „Europäischen Fiskalpakts“. Die Schulden umfassen demnach nur noch die Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich (z. B. gegenüber Banken). Schulden innerhalb des öffentlichen Bereichs, wie beispielsweise die Verschuldung einer Ortsgemeinde gegenüber ihrer Verbandsgemeinde, bleiben unberücksichtigt. Die Schulden lassen sich unterscheiden nach den Schulden im engeren Sinne (siehe „Schulden des öffentlichen Gesamthaushalts“) sowie Schulden im weiteren Sinne (siehe „Schulden des öffentlichen Bereichs“).

Sonstige öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen (FEU)/sonstige FEU

Im Unterschied zu den Extrahaushalten wird diese öffentlich kontrollierte Einheit nicht überwiegend vom Staat finanziert (Eigenfinanzierungsgrad > 50 Prozent). Sie erwirtschaften zudem ihren Umsatz nicht fast ausschließlich mit dem Staat, sondern in einem wesentlichen Umfang auch mit nicht-staatlichen Marktteilnehmern (Faustregel mindestens 20 Prozent des Umsatzes mit nicht-staatlichen Marktteilnehmern).

Internet

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/finanzen-steuern

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/finanzen-steuern/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/finanzen-steuern/monatsheftbeitraege

Regionaldatenbanken

www.statistik.rlp.de/de/regional/meine-heimat

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.statistikportal.de



8. Steuern



DEUTLICHER ANSTIEG DER STEUEREINNAHMEN 2021 (LAND: +16 PROZENT; KOMMUNEN: +28 PROZENT) – KOMMUNALE EINNAHMEN ERREICHEN DURCH HOHE GEWERBESTEUEREINNAHMEN EINZELNER KOMMUNEN DEN BISLANG HÖCHSTEN WERT | WICHTIGSTE STEUERARTEN SIND UMSATZ- UND LOHNSTEUER | GUT 50 100 KÖRPERSCHAFTSTEUERPFLICHTIGE JURISTISCHE PERSONEN IM JAHR 2017 – KNAPP EIN DRITTEL DAVON AUFGRUND VON VERLUSTEN OHNE POSITIVE FESTGESETZTE STEUER | MEHR ALS 172 000 GEWERBESTEUERPFLICHTIGE BETRIEBE 2017 – ÜBER DIE HÄLFTE DAVON MIT GEWERBESTEUERMESSEBETRAG VON NULL



**Tabellen**

T1: Steuereinnahmen und Steuerfestsetzungen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1995–2021	212
T2: Kassenmäßige Steuereinnahmen der Länder und der Gemeinden und Gemeindeverbände vor und nach der Steuerverteilung 2021 nach Bundesländern	213
T3: Kassenmäßige Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2020 und 2021 nach Verwaltungsbezirken	214
T4: Gesamtbetrag der Einkünfte und festzusetzende Einkommensteuer 2018 nach Bundesländern	216
T5: Besteuerung der unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen 2007–2018 nach dem Berechnungsschema der Finanzverwaltung	217
T6: Einkünfte der unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen mit Einkünften aus freiberuflicher Tätigkeit 2010 und 2018 nach ausgewählten Berufen	218
T7: Einkünfte der Personengesellschaften und Gemeinschaften mit Einkünften aus Gewerbebetrieb 2017 nach Wirtschaftsbereichen	218
T8: Gesamtbetrag der Einkünfte und festzusetzende Einkommen-/Jahreslohnsteuer der unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen 2018 nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte	219
T9: Gesamtbetrag der Einkünfte und festzusetzende Einkommen-/Jahreslohnsteuer der unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen 2018 nach Verwaltungsbezirken	220
T10: Gesamtbetrag der Einkünfte, zu versteuerndes Einkommen und positive festgesetzte Körperschaftsteuer der Steuerpflichtigen 2017 nach Bundesländern	222
T11: Steuerpflichtige, Gesamtbetrag der Einkünfte und festgesetzte Körperschaftsteuer der unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtigen 2017 nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte	223
T12: Steuerpflichtige, Gesamtbetrag der Einkünfte und festgesetzte Körperschaftsteuer der unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtigen 2017 nach Rechtsformen	224
T13: Steuerpflichtige, Gesamtbetrag der Einkünfte und festgesetzte Körperschaftsteuer der unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtigen 2017 nach Wirtschaftsbereichen	224
T14: Steuerpflichtige, Gesamtbetrag der Einkünfte und festgesetzte Körperschaftsteuer der unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtigen 2017 nach Verwaltungsbezirken	225
T15: Festsetzungen und Zerlegungen des Gewerbesteuermessbetrags 2017 nach Bundesländern	226
T16: Steuerpflichtige Gewerbebetriebe, deren Gewerbeertrag und Steuermessbetrag 2017 nach Größenklassen des Gewerbeertrags	227
T17: Steuerpflichtige Gewerbebetriebe, deren Gewerbeertrag und Steuermessbetrag 2017 nach Wirtschaftsbereichen	227
T18: Gewerbesteuerpflichtige und deren Steuermessbetrag 2017 nach Verwaltungsbezirken	228
T19: Vorangemeldete Umsätze aus Lieferungen und Leistungen sowie Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer 2020 nach Bundesländern	230
T20: Vorangemeldete Umsätze aus Lieferungen und Leistungen 2010–2020 nach Umsatzgrößenklassen	231
T21: Vorangemeldete Umsätze aus Lieferungen und Leistungen 2010–2020 nach Wirtschaftsbereichen	231
T22: Vorangemeldete Umsätze aus Lieferungen und Leistungen sowie Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer 2020 nach Verwaltungsbezirken	232
T23: Nachlassgegenstände, Nachlassverbindlichkeiten und Reinnachlass 2021 nach Größenklassen des Reinnachlasses	234
T24: Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen 2021 nach Größenklassen des steuerpflichtigen Erwerbs	234

**Grafiken**

G1: Kassenmäßige Steuereinnahmen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2021 nach Steuerarten	212
G2: Kassenmäßige Steuereinnahmen der Länder und der Gemeinden und Gemeindeverbände nach der Steuerverteilung 2021 nach Bundesländern	213
G3: Gesamtbetrag der Einkünfte 2018 nach Bundesländern	216
G4: Unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtige und deren festzusetzende Einkommen-/Jahreslohnsteuer 2018 nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte	219
G5: Gesamtbetrag der Einkünfte je Körperschaft 2017 nach Bundesländern	222
G6: Unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtige und deren festgesetzte Körperschaftsteuer 2017 nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte	223
G7: Gewerbesteuermessbetrag 2017 nach Bundesländern	226
G8: Vorangemeldete Umsätze aus Lieferungen und Leistungen 2020 nach Bundesländern	230

Übersichten

Ü1: Ermittlung des zu versteuernden Einkommens 2018 nach dem Berechnungsschema der Finanzverwaltung	217
---	-----

Karten

K1: Gewerbesteuereinnahmen (netto) der Gemeinden und Gemeindeverbände 2021 nach Verwaltungsbezirken	215
K2: Durchschnittlicher Gesamtbetrag der Einkünfte der unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen 2018 nach Verwaltungsbezirken	221
K3: Gewerbesteuermessbetrag 2017 nach Verwaltungsbezirken	229
K4: Vorangemeldete Umsätze aus Lieferungen und Leistungen 2020 nach Verwaltungsbezirken	233

Metadaten

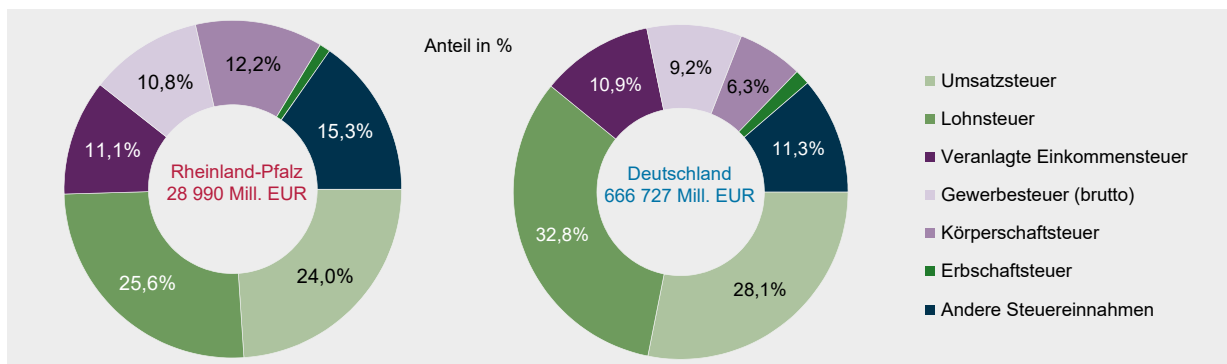
Datenquellen	235
Statistiken	235
Glossar	237
Internet	240

T1 Steuereinnahmen und Steuerfestsetzungen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1995–2021

Merkmal	Rheinland-Pfalz					Deutschland	
	1995	2004	2010	2020	2021	2020	2021
	Mill. EUR						
ausgewählte Steuereinnahmen							
Vor der Steuerverteilung	11 805	12 465	13 528	19 468	24 560	515 131	591 432
Lohnsteuer	5 764	6 037	4 423	7 215	7 414	209 286	218 407
veranlagte Einkommensteuer	273	86	1 426	2 393	3 211	58 982	72 342
Körperschaftsteuer	547	442	752	1 448	3 543	24 268	42 124
Umsatzsteuer	4 206	4 380	5 318	6 177	6 946	168 700	187 631
Erbschaftsteuer	69	354	146	322	305	8 600	9 824
Gewerbesteuer	946	1 165	1 464	1 913	3 140	45 295	61 103
Nach der Steuerverteilung	9 418	10 508	12 600	19 619	23 327	424 086	479 954
Steuereinnahmen des Landes	7 145	8 126	9 612	15 010	17 414	316 331	355 088
Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	2 273	2 382	2 988	4 609	5 912	107 755	124 865
Realsteuer	1 044	1 319	1 645	2 347	3 487	55 905	70 915
Grundsteuer B	287	395	446	590	606	14 266	14 574
Gewerbesteuer	740	906	1 181	1 738	2 861	41 229	55 929
Gemeindeanteile an den Gemeinschaftsteuern							
an der Einkommenssteuer	1 110	917	1 165	1 814	2 000	41 473	43 830
an der Umsatzsteuer	-	115	145	367	369	9 035	9 022
	1995	2004	2010	2017	2018	2017	2018
Steuerfestsetzungen							
Einkommensteuer	6 760	8 810	9 872	13 700	14 528	303 482	318 302
Körperschaftsteuer	1 022	910	1 178	2 380	...	39 104	...
Umsatzsteuer (Veranlagungen)	-	-	5 299	6 576	...	169 388	...
Erbschaftsteuer	-	-	151	259	283	6 301	6 700
Gewerbesteuer ¹	256	334	438	654	...	13 275	...

1 Festsetzungen und Zerlegungen des Steuermessbetrags.

G1 Kassenmäßige Steuereinnahmen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2021 nach Steuerarten

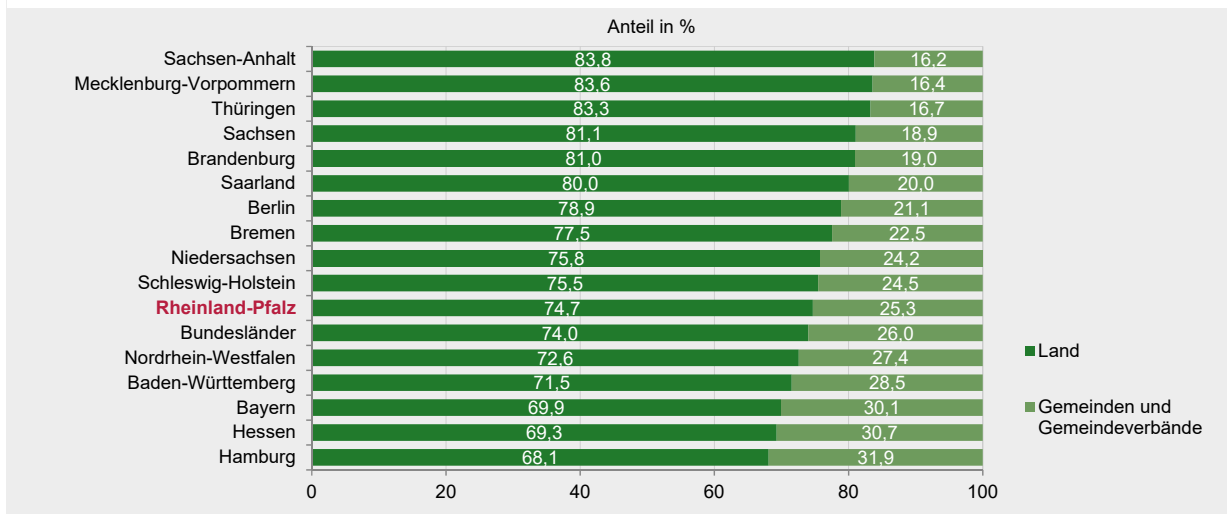


T2 Kassenmäßige Steuereinnahmen der Länder und der Gemeinden und Gemeindeverbände vor und nach der Steuerverteilung 2021 nach Bundesländern

Bundesland	Vor der Steuerverteilung		Nach der Steuerverteilung entfallen auf					
	Landessteuern	Gemeindesteuern	Länder			Gemeinden		
			insgesamt	Anteil an insgesamt	Veränderung zu 2020	insgesamt	Anteil an insgesamt	Veränderung zu 2020
			Mill. EUR	%		Mill. EUR	%	
Baden-Württemberg	4 314,0	10 473,0	44 780,2	71,5	12,4	17 806,8	28,5	13,9
Bayern	5 584,2	13 725,7	53 706,7	69,9	12,4	23 085,5	30,1	18,9
Berlin	2 017,1	3 452,5	21 259,6	78,9	12,1	5 688,6	21,1	21,2
Brandenburg	733,1	1 526,7	11 068,3	81,0	11,4	2 591,6	19,0	13,2
Bremen	261,1	884,3	4 256,1	77,5	9,2	1 232,6	22,5	27,7
Hamburg	1 249,6	2 991,7	9 800,0	68,1	16,2	4 589,4	31,9	23,1
Hessen	3 333,1	7 611,4	26 328,6	69,3	14,3	11 666,5	30,7	17,7
Mecklenburg-Vorpommern	400,3	889,2	7 317,8	83,6	9,3	1 438,2	16,4	9,2
Niedersachsen	2 312,5	6 350,2	32 467,2	75,8	12,2	10 353,1	24,2	11,6
Nordrhein-Westfalen	7 118,7	17 515,4	72 773,1	72,6	12,0	27 485,2	27,4	13,2
Rheinland-Pfalz	1 315,0	3 821,5	17 414,4	74,7	16,0	5 901,5	25,3	27,6
Saarland	279,9	676,0	4 606,5	80,0	6,8	1 148,5	20,0	9,3
Sachsen	644,9	2 611,7	17 934,3	81,1	11,6	4 182,4	18,9	23,2
Sachsen-Anhalt	357,7	1 143,5	9 889,9	83,8	10,1	1 906,6	16,2	7,3
Schleswig-Holstein	1 342,9	2 345,3	11 868,1	75,5	10,2	3 858,0	24,5	6,3
Thüringen	348,7	1 168,8	9 617,8	83,3	11,0	1 930,6	16,7	11,1
Bundesländer	31 612,9	77 186,9	355 088,5	74,0	12,3	124 865,1	26,0	15,9

8

G2 Kassenmäßige Steuereinnahmen der Länder und der Gemeinden und Gemeindeverbände nach der Steuerverteilung 2021 nach Bundesländern



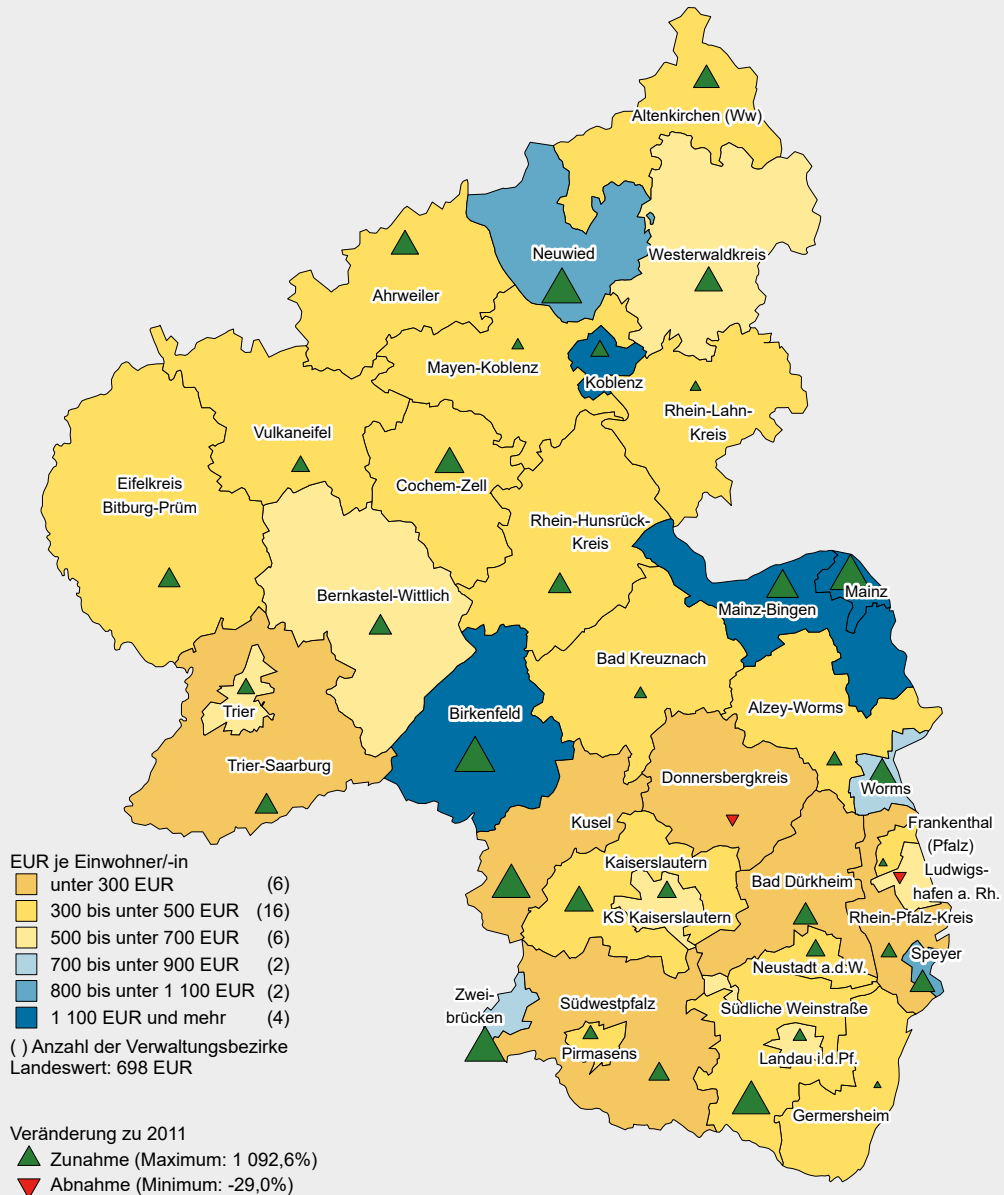
T3 Kassenmäßige Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2020 und 2021 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	2020	2021						
		insgesamt	davon					andere Steuern ¹
			Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbesteuer (netto)	Gemeindeanteil an der		
Mill. EUR	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbesteuer (netto)	Einkommensteuer	Umsatzsteuer	%		
Frankenthal (Pfalz), St.	51,3	57,7	0,2	14,8	35,7	39,5	7,7	2,0
Kaiserslautern, St.	130,5	145,8	0,0	17,1	44,0	28,6	8,7	1,6
Koblenz, St.	181,6	231,2	0,0	9,1	55,7	25,2	8,8	1,2
Landau i. d. Pfalz, St.	65,7	64,5	0,5	12,2	40,8	36,9	8,1	1,5
Ludwigshafen a. Rh., St.	211,8	263,2	0,0	12,0	45,4	28,5	12,7	1,4
Mainz, St.	344,3	846,2	0,0	4,8	76,4	14,5	3,8	0,4
Neustadt a. d. Weinstr., St.	58,3	67,0	0,3	15,4	33,5	43,1	6,3	1,3
Pirmasens, St.	44,7	45,3	0,1	19,7	37,0	30,0	11,3	2,1
Speyer, St.	85,7	96,8	0,0	10,6	51,6	28,6	8,1	1,1
Trier, St.	122,0	144,3	0,0	13,5	45,9	29,2	9,6	1,7
Worms, St.	107,8	126,1	0,3	12,9	47,7	30,0	7,4	1,8
Zweibrücken, St.	45,5	51,2	0,1	11,2	50,4	29,0	8,1	1,1
Ahrweiler	125,7	140,0	0,3	11,8	35,1	46,0	5,7	1,1
Altenkirchen (Ww.)	128,3	134,3	0,3	13,3	36,1	42,2	7,2	0,8
Alzey-Worms	126,6	136,9	1,5	11,8	30,3	50,6	4,8	1,1
Bad Dürkheim	134,0	144,1	0,8	12,8	25,9	54,2	5,0	1,4
Bad Kreuznach	138,6	165,1	0,6	13,0	32,7	44,7	7,7	1,3
Bernkastel-Wittlich	132,4	136,0	0,8	11,3	44,0	35,4	7,3	1,1
Birkenfeld	68,4	271,5	0,1	4,3	81,1	11,9	2,2	0,4
Cochem-Zell	53,6	61,2	0,8	12,7	34,9	43,8	6,7	1,0
Donnersbergkreis	64,6	68,8	1,0	13,3	23,4	53,1	7,6	1,6
Eifelkreis Bitburg-Prüm	91,7	101,1	1,3	12,8	43,2	34,7	6,7	1,4
Germersheim	120,3	141,2	0,3	11,1	28,9	49,7	8,8	1,2
Kaiserslautern	93,4	109,2	0,4	16,0	32,0	46,1	4,9	0,7
Kusel	51,7	56,7	0,5	13,3	25,7	54,8	4,5	1,2
Mainz-Bingen	429,4	466,5	0,3	4,9	61,1	28,2	5,1	0,4
Mayen-Koblenz	231,5	245,9	0,3	12,0	35,8	43,9	7,0	1,0
Neuwied	196,9	308,9	0,1	10,3	56,0	27,8	5,1	0,6
Rhein-Hunsrück-Kreis	113,6	121,7	0,6	11,6	39,3	40,3	7,3	1,0
Rhein-Lahn-Kreis	107,6	119,4	0,4	12,4	31,4	48,6	6,3	0,9
Rhein-Pfalz-Kreis	149,2	169,9	0,3	12,9	25,8	56,4	3,9	0,7
Südliche Weinstraße	107,6	128,8	1,0	10,8	34,4	46,8	5,7	1,3
Südwestpfalz	77,9	86,3	0,5	14,7	27,8	52,1	4,1	0,9
Trier-Saarburg	111,4	122,0	0,9	14,4	28,6	49,1	5,7	1,3
Vulkaneifel	59,8	65,2	0,8	11,1	39,1	40,0	7,2	1,8
Westerwaldkreis	245,8	272,2	0,2	9,4	47,4	36,0	6,4	0,6
Rheinland-Pfalz	4 609,4	5 912,2	0,3	10,2	48,4	33,8	6,2	1,0
kreisfreie Städte	1 449,4	2 139,2	0,1	9,6	58,3	23,8	7,1	1,1
Landkreise	3 160,0	3 773,0	0,5	10,6	42,8	39,5	5,7	0,9

1 Und steuerähnliche Einnahmen.



K1 Gewerbesteuererinnahmen (netto) der Gemeinden und Gemeindeverbände 2021 nach Verwaltungsbezirken

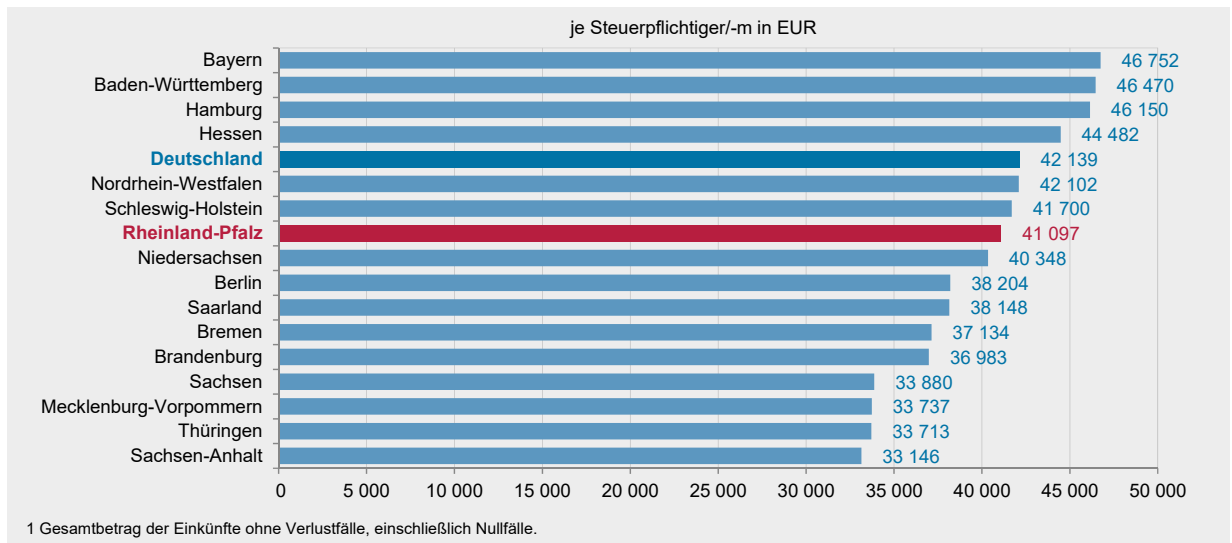


T4 Gesamtbetrag der Einkünfte und festzusetzende Einkommensteuer 2018 nach Bundesländern¹

Bundesland	Gesamtbetrag der Einkünfte (GdE)			Festzusetzende Einkommensteuer			
	insgesamt	Veränderung zu 2017	je Steuerpflichtiger/-m	insgesamt	Veränderung zu 2017	je Steuerpflichtiger/-m ²	Veränderung zu 2017
	Mill. EUR	%	EUR	Mill. EUR	%	EUR	%
Baden-Württemberg	268 431	4,7	46 470	50 020	4,4	10 870	2,1
Bayern	326 972	5,4	46 752	62 516	5,7	11 096	3,2
Berlin	71 604	7,6	38 204	13 273	8,2	8 873	3,8
Brandenburg	45 412	6,3	36 983	7 208	6,1	7 069	1,7
Bremen	12 457	4,3	37 134	2 166	3,4	8 481	1,1
Hamburg	46 571	5,1	46 150	9 815	4,0	12 168	1,5
Hessen	142 949	4,7	44 482	27 104	4,3	10 781	1,8
Mecklenburg-Vorpommern	25 574	6,1	33 737	3 767	6,3	6 068	2,3
Niedersachsen	162 535	4,6	40 348	27 550	4,8	8 721	2,4
Nordrhein-Westfalen	373 239	3,8	42 102	66 613	3,3	9 626	1,2
Rheinland-Pfalz	84 275	5,2	41 097	14 528	6,0	9 010	3,5
Saarland	18 396	4,3	38 148	2 983	4,3	7 902	1,9
Sachsen	67 599	6,5	33 880	9 972	6,8	6 167	2,3
Sachsen-Anhalt	35 007	5,7	33 146	5 036	5,0	5 781	0,3
Schleswig-Holstein	60 771	4,8	41 700	10 638	5,5	9 188	3,0
Thüringen	35 491	6,6	33 713	5 115	6,7	5 866	1,6
Deutschland	1 777 284	5,0	42 139	318 302	4,9	9 491	2,1

¹ Gesamtbetrag der Einkünfte ohne Verlustfälle, einschließlich Nullfälle. – 2 Durchschnittliche Steuerbelastung.

G3 Gesamtbetrag der Einkünfte 2018 nach Bundesländern¹



¹ Gesamtbetrag der Einkünfte ohne Verlustfälle, einschließlich Nullfälle.

T5 Besteuerung der unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen 2007–2018 nach dem Berechnungsschema der Finanzverwaltung

Merkmal	2007	2013	2017	2018		
				insgesamt	Anteil an Summe der Einkünfte	je Steuerpflichtiger/-m
Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft	681,7	751,9	710,9	747,8	0,9	22 216
+ Einkünfte aus Gewerbebetrieb	8 061,8	5 938,6	7 142,1	7 669,8	9,1	29 227
+ Einkünfte aus selbstständiger Arbeit	2 805,7	3 265,8	3 731,3	3 850,3	4,6	45 188
+ Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit	47 747,7	54 459,6	62 904,7	65 886,3	77,9	36 693
+ Einkünfte aus Kapitalvermögen	1 366,6	475,8	356,8	297,5	0,4	5 059
+ Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung	677,0	1 199,7	1 769,9	1 883,0	2,2	6 286
+ Sonstige Einkünfte ¹	1 859,7	2 580,0	3 866,6	4 285,0	5,1	11 463
Summe der Einkünfte	63 200,4	68 671,3	80 482,4	84 619,7	x	42 425
– Altersentlastungsbetrag	221,4	217,5	222,1	218,9	x	1 103
– Entlastungsbetrag für Alleinerziehende	51,5	70,8	105,8	106,4	x	1 867
– Freibetrag für Land- und Forstwirte	23,6	18,7	20,2	18,9	x	1 223
Gesamtbetrag der Einkünfte²	62 903,6	68 364,3	80 134,3	84 275,5	x	41 097
– Verlustabzug	235,8	175,3	153,7	145,4	x	15 624
– Sonderausgaben	5 939,8	8 983,4	10 503,8	10 895,4	x	5 450
– Außergewöhnliche Belastungen	485,3	599,6	695,2	707,5	x	1 893
– Altersvorsorgebeiträge	184,7	381,4	307,0	305,8	x	1 700
– Steuerbegünstigungen	15,4	14,7	18,2	18,8	x	8 887
Einkommen	56 107,2	58 340,6	68 469,7	72 217,5	x	36 291
– Kinderfreibetrag	889,2	1 255,3	1 530,9	1 598,8	x	9 189
– Härteausgleich	13,4	14,4	10,9	10,5	x	206
Zu versteuerndes Einkommen	55 204,6	57 070,9	66 927,9	70 608,2	x	35 482

1 Im Sinne des § 22 EStG. – 2 Nachfolgende Abzugsbeträge ohne zuzurechnendes Einkommen gemäß § 15 AStG; daher keine Durchrechnung möglich.

Ü1 Ermittlung des zu versteuernden Einkommens 2018 nach dem Berechnungsschema der Finanzverwaltung

Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft 748 Mill. EUR	Summe der Einkünfte 84 620 Mill. EUR	Gesamtbetrag der Einkünfte 84 276 Mill. EUR	Altersentlastungsbetrag + Entlastungsbetrag für Alleinerziehende + Freibetrag für Land- und Forstwirte 344 Mill. EUR		
Einkünfte aus Gewerbebetrieb 7 670 Mill. EUR			Sonderausgaben + Außergewöhnliche Belastungen + Altersvorsorgebeiträge + Steuerbegünstigungen + Verlustabzug 12 073 Mill. EUR		
Einkünfte aus selbstständiger Arbeit 3 850 Mill. EUR			Einkommen 72 218 Mill. EUR	Kinderfreibetrag + Härteausgleich 1 609 Mill. EUR	Zu versteuerndes Einkommen 70 608 Mill. EUR
Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit 65 886 Mill. EUR					
Einkünfte aus Kapitalvermögen 298 Mill. EUR					
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung 1 883 Mill. EUR					
Sonstige Einkünfte im Sinne des § 22 EStG 4 285 Mill. EUR					

T6 Einkünfte der unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen mit Einkünften aus freiberuflicher Tätigkeit 2010 und 2018 nach ausgewählten Berufen

Freier Beruf	2010	2018				
		insgesamt	Veränderung zu 2010	je Fall	darunter: von Steuerpflichtigen mit überwiegender Einkünften aus freiberuflicher Tätigkeit	
					insgesamt	je Fall
1 000 EUR	%	EUR	1 000 EUR	EUR		
Ärzte/-innen für Allgemeinmedizin, praktische Ärzte/-innen und Fachärzte/-innen	753 874	1 080 883	43,4	138 681	1 051 003	176 195
Sonstige Heilberufe	236 188	432 183	83,0	36 361	414 496	50 833
Zahnärzte/-innen, ohne Zahntechniker/-innen	286 473	406 040	41,7	188 418	405 298	196 938
Rechtsanwälte/-innen, Notare/-innen	192 003	331 406	72,6	87 860	325 731	108 469
Architekten/-innen, Innenarchitekten/-innen, Vermessungs- und Bauingenieure/-innen (ohne Film- und Bühnenarchitekten/-innen)	226 171	320 221	41,6	54 729	306 814	74 560
Steuerberater/-innen und Steuerbevollmächtigte	161 270	230 768	43,1	91 213	225 715	110 428
Lehrfähigkeit	120 838	179 521	48,6	15 234	154 759	25 635
Sonstige Wirtschaftsberater/-innen (ohne Vermögensberater/-innen und -verwalter/-innen)	99 203	123 536	24,5	42 162	112 692	63 776
Künstlerische Berufe	71 994	94 318	31,0	11 848	81 590	22 727
Ingenieure/-innen für technische Fachplanung und Ingenieurdesign	62 993	73 523	16,7	60 563	70 118	82 589
Sonstige freiberuflich Tätige	634 382	377 561	-40,5	15 329	333 799	31 562
Insgesamt	2 845 389	3 649 960	28,3	44 238	3 482 015	72 304

T7 Einkünfte der Personengesellschaften und Gemeinschaften mit Einkünften aus Gewerbebetrieb 2017 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich ¹	Einkünfte aus Gewerbebetrieb			Summe der Einkünfte aus übrigen Einkunftsarten		
	insgesamt	je Gesellschaft	Anteil an insgesamt	insgesamt	je Gesellschaft	Anteil an insgesamt
	Mill. EUR	EUR	%	Mill. EUR	EUR	%
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ²	30,3	68 193	0,4	6,7	53 288	8,4
Produzierendes Gewerbe ³	4 487,3	415 646	64,3	5,0	9 123	6,4
darunter						
Verarbeitendes Gewerbe	4 012,0	1 765 853	57,5	0,5	7 240	0,7
Baugewerbe	276,5	146 850	4,0	0,6	11 278	0,8
Dienstleistungen	2 463,1	148 740	35,3	67,3	61 644	85,2
Handel, Verkehr, Gastgewerbe ⁴	887,4	128 686	12,7	1,5	6 744	1,9
Finanz-, Versicherungsdienstleister ⁵	1 443,2	188 260	20,7	60,5	75 732	76,6
Öffentliche und sonstige Dienstleister ⁶	132,5	66 326	1,9	5,3	72 151	6,7
Insgesamt	6 980,8	251 099	100	79,0	44 635	100

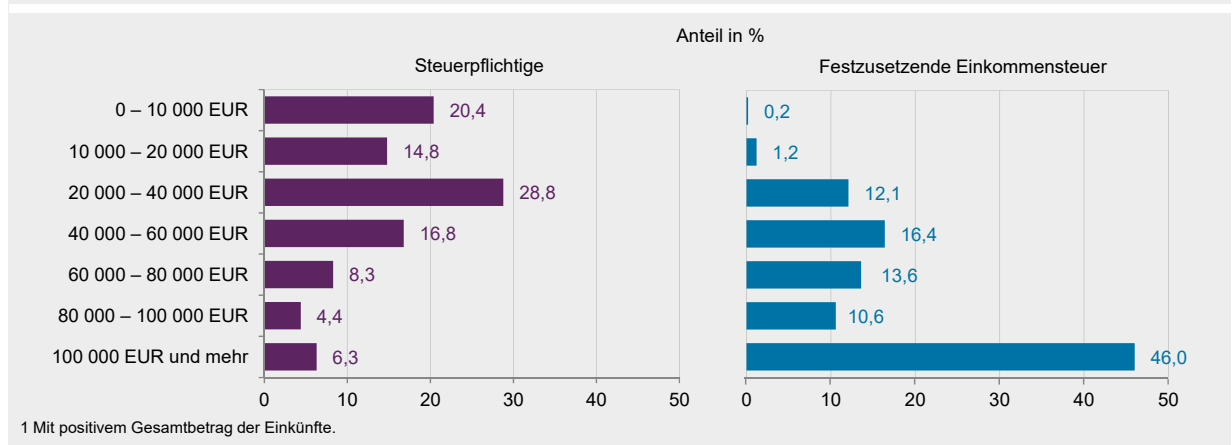
¹ WZ 2008. – ² A. – ³ B–F. – ⁴ G–J, einschließlich Kommunikation und Information. – ⁵ K–N, einschließlich Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen. – ⁶ O–S, einschließlich Erziehung, Gesundheit.

T8 Gesamtbetrag der Einkünfte und festzusetzende Einkommen-/Jahreslohnsteuer der unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen 2018 nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR	Steuerpflichtige		Gesamtbetrag der Einkünfte			Festzusetzende Einkommensteuer	
	insgesamt	Anteil an insgesamt	insgesamt	Veränderung zu 2017	je Steuerpflichtiger/-m	insgesamt	je Steuerpflichtiger/-m ¹
	Anzahl	%	1 000 EUR	%	EUR	1 000 EUR	EUR
0 – 5 000	284 969	13,9	469 837	-0,9	1 649	12 286	212
5 000 – 10 000	132 849	6,5	999 098	-1,2	7 521	19 584	482
10 000 – 15 000	152 595	7,4	1 915 716	-0,8	12 554	48 696	484
15 000 – 20 000	152 373	7,4	2 664 107	-0,8	17 484	132 292	1 093
20 000 – 25 000	153 415	7,5	3 453 498	-0,8	22 511	242 727	1 882
25 000 – 30 000	154 149	7,5	4 236 779	0,3	27 485	373 536	2 533
30 000 – 35 000	148 053	7,2	4 806 002	1,1	32 461	511 126	3 504
35 000 – 40 000	136 243	6,6	5 101 559	2,6	37 445	620 797	4 586
40 000 – 45 000	112 243	5,5	4 761 472	3,2	42 421	623 731	5 582
45 000 – 50 000	92 215	4,5	4 371 620	3,8	47 407	610 739	6 644
50 000 – 60 000	140 100	6,8	7 662 330	3,4	54 692	1 153 138	8 248
60 000 – 70 000	98 709	4,8	6 388 718	5,7	64 723	1 037 305	10 522
70 000 – 80 000	71 851	3,5	5 370 381	5,2	74 743	937 566	13 066
80 000 – 90 000	52 698	2,6	4 464 228	7,5	84 713	828 782	15 749
90 000 – 100 000	37 935	1,8	3 593 988	7,8	94 741	705 833	18 620
100 000 – 125 000	55 517	2,7	6 157 132	9,4	110 905	1 318 926	23 778
125 000 – 250 000	59 436	2,9	9 672 730	9,9	162 742	2 527 685	42 580
250 000 – 500 000	11 756	0,6	3 906 333	10,7	332 284	1 249 489	106 557
500 000 – 1 000 000	2 639	0,1	1 760 497	8,4	667 108	618 676	235 776
1 000 000 und mehr	928	0,0	2 519 466	17,4	2 714 942	954 837	1 031 141
Insgesamt	2 050 673	100	84 275 488	5,2	41 097	14 527 753	9 010
Verlustfälle	10 363		-149 738	10,0	-14 449	7 356	59 323

1 Durchschnittliche Steuerbelastung, nur Steuerpflichtige mit festzusetzender Einkommensteuer > 0.

G4 Unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtige¹ und deren festzusetzende Einkommen-/Jahreslohnsteuer 2018 nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte



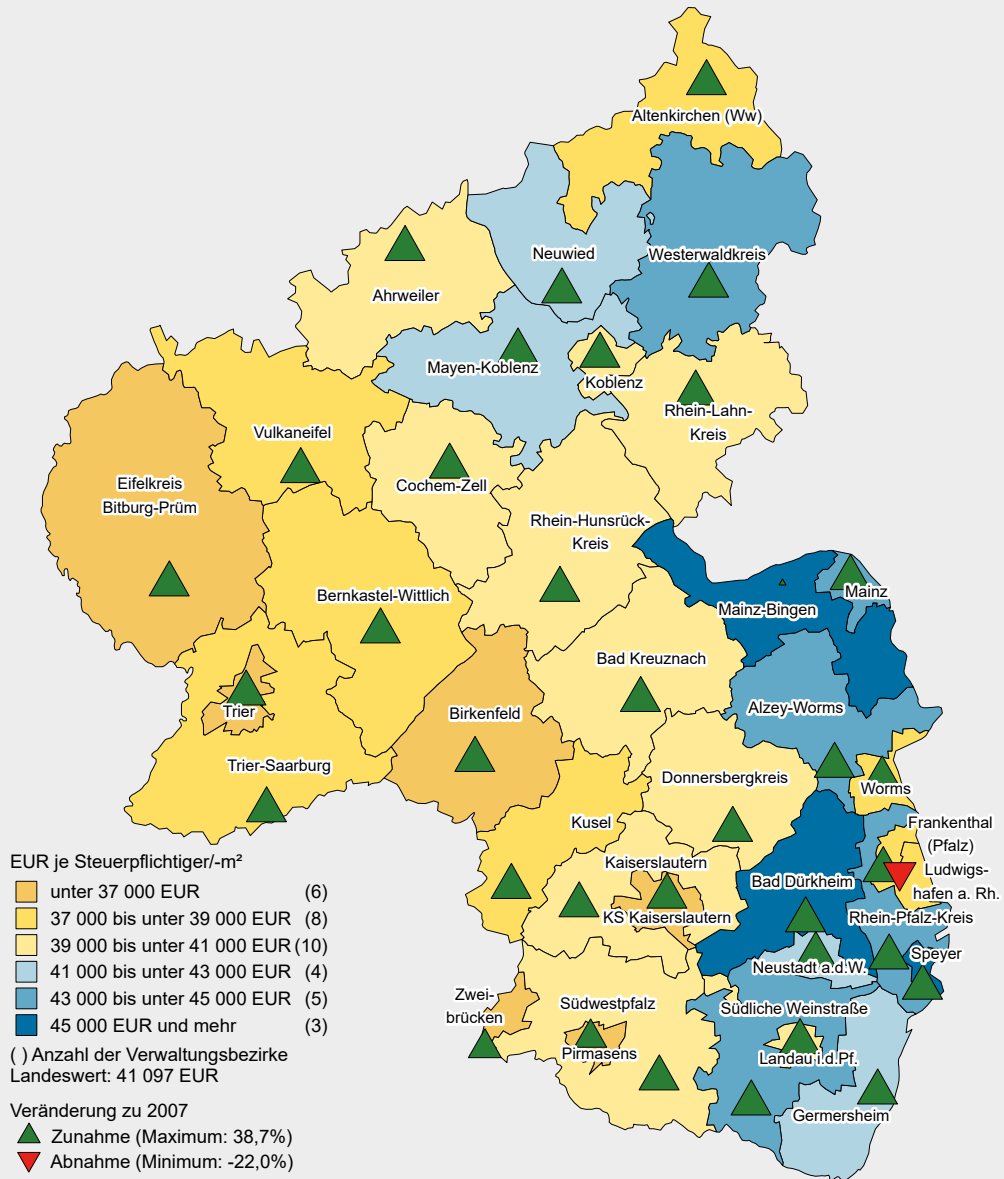
T9 Gesamtbetrag der Einkünfte und festzusetzende Einkommen-/Jahreslohnsteuer der unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen¹ 2018 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Steuerpflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte			Festzusetzende Einkommensteuer		
		insgesamt	Veränderung zu 2017	je Steuerpflichtiger/-m	insgesamt	Veränderung zu 2017	je Steuerpflichtiger/-m ²
		Anzahl	1 000 EUR	%	EUR	1 000 EUR	EUR
Frankenthal (Pfalz), St.	24 746	939 856	6,2	37 980	158 398	8,2	8 460
Kaiserslautern, St.	49 240	1 759 325	5,2	35 730	298 041	5,2	8 114
Koblenz, St.	59 573	2 403 885	4,9	40 352	431 354	5,6	9 079
Landau i. d. Pfalz, St.	24 456	998 265	4,9	40 819	181 295	4,2	9 589
Ludwigshafen a. Rh., St.	86 669	3 314 052	15,1	38 238	616 953	31,9	9 391
Mainz, St.	115 836	5 134 651	4,6	44 327	999 706	3,4	11 029
Neustadt a. d. Weinstr., St.	30 446	1 283 074	5,2	42 143	246 819	6,8	10 830
Pirmasens, St.	19 360	600 431	4,7	31 014	91 086	4,8	6 320
Speyer, St.	25 772	1 177 616	3,6	45 694	224 496	2,5	10 810
Trier, St.	51 597	1 856 547	6,8	35 982	335 569	9,6	8 619
Worms, St.	42 324	1 601 252	6,0	37 833	269 151	7,1	8 207
Zweibrücken, St.	17 615	610 399	2,5	34 652	95 328	0,5	7 096
Ahrweiler	67 124	2 725 641	4,9	40 606	448 709	5,2	8 467
Altenkirchen (Ww.)	62 932	2 408 027	4,6	38 264	371 998	3,7	7 521
Alzey-Worms	64 822	2 835 454	2,7	43 742	477 576	-1,0	9 198
Bad Dürkheim	69 612	3 263 361	3,9	46 879	606 203	2,6	11 117
Bad Kreuznach	77 902	3 183 608	6,7	40 867	547 364	10,5	8 961
Bernkastel-Wittlich	55 058	2 101 617	4,3	38 171	327 358	4,9	7 414
Birkenfeld	38 211	1 395 132	3,9	36 511	208 092	3,6	6 881
Cochem-Zell	30 391	1 194 695	6,6	39 311	192 211	11,6	7 984
Donnersbergkreis	37 153	1 469 115	4,3	39 542	233 786	3,4	8 067
Eifelkreis Bitburg-Prüm	42 852	1 492 498	0,5	34 829	232 391	-6,4	7 004
Germersheim	66 082	2 836 691	3,6	42 927	475 091	0,9	9 049
Kaiserslautern	51 803	2 069 376	5,2	39 947	329 097	5,6	8 098
Kusel	33 844	1 254 985	4,4	37 081	185 128	5,3	7 067
Mainz-Bingen	108 923	5 520 777	5,9	50 685	1 059 172	7,3	11 920
Mayen-Koblenz	106 798	4 440 251	5,1	41 576	738 992	5,5	8 578
Neuwied	90 118	3 755 119	5,3	41 669	672 393	11,3	9 450
Rhein-Hunsrück-Kreis	52 176	2 135 991	5,9	40 938	344 400	8,1	8 269
Rhein-Lahn-Kreis	61 051	2 416 033	5,0	39 574	387 253	5,6	8 006
Rhein-Pfalz-Kreis	86 281	3 860 820	5,2	44 747	717 357	6,2	10 548
Südliche Weinstraße	56 373	2 480 065	4,4	43 994	430 071	4,0	9 605
Südwestpfalz	46 745	1 839 238	4,6	39 346	284 311	4,3	7 805
Trier-Saarburg	66 585	2 469 791	3,0	37 092	398 692	1,0	7 752
Vulkaneifel	29 856	1 127 142	4,8	37 753	171 371	5,6	7 248
Westerwaldkreis	100 347	4 320 708	5,1	43 058	740 543	6,3	9 175
Rheinland-Pfalz	2 050 673	84 275 488	5,2	41 097	14 527 753	6,0	9 010
kreisfreie Städte	547 634	21 679 353	6,5	39 587	3 948 195	8,6	9 370
Landkreise	1 503 039	62 596 135	4,7	41 646	10 579 558	5,1	8 882

¹ Mit positivem Gesamtbetrag der Einkünfte, einschließlich Nullfälle. – 2 Durchschnittliche Steuerbelastung, nur Steuerpflichtige mit festzusetzender Einkommensteuer > 0.



K2 Durchschnittlicher Gesamtbetrag der Einkünfte der unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen¹ 2018 nach Verwaltungsbezirken



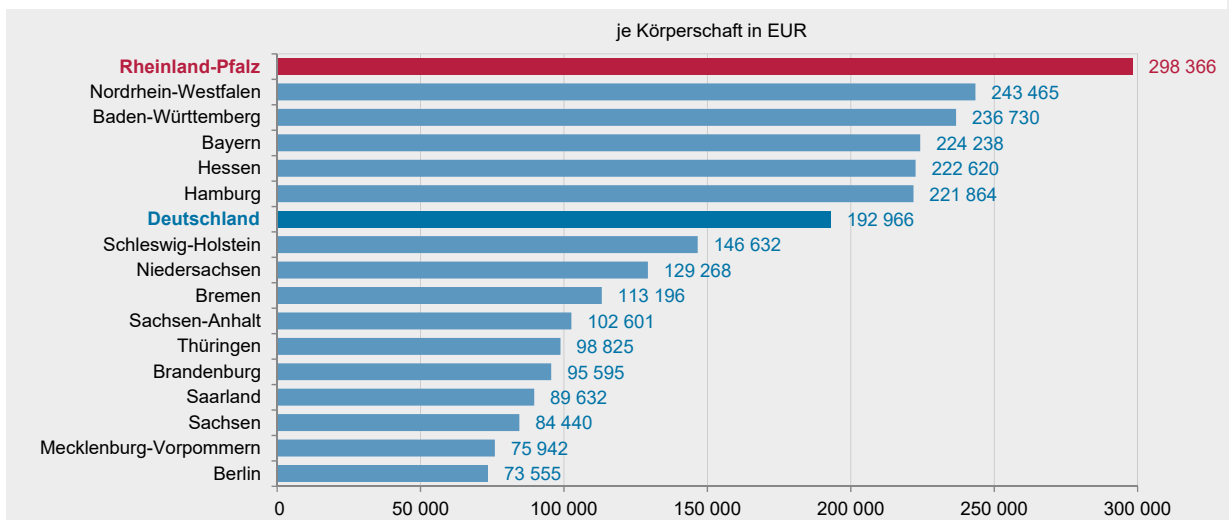
¹ Mit positivem Gesamtbetrag der Einkünfte, einschließlich Nullfälle. – 2 Durchschnittliche Steuerbelastung, nur Steuerpflichtige mit festzusetzender Einkommensteuer > 0.

T10 Gesamtbetrag der Einkünfte, zu versteuerndes Einkommen und positive festgesetzte Körperschaftsteuer der Steuerpflichtigen¹ 2017 nach Bundesländern

Bundesland	Gesamtbetrag der Einkünfte		Zu versteuerndes Einkommen		Positive festgesetzte Körperschaftsteuer	
	insgesamt	je Körperschaft	positiv	negativ	insgesamt	je Körperschaft
	Mill. EUR	EUR	Mill. EUR			EUR
Baden-Württemberg	38 351,3	236 730	42 991,7	-7 644,6	6 034,6	78 924
Bayern	51 532,5	224 238	54 660,2	-10 713,3	7 977,9	78 212
Berlin	7 021,9	73 555	10 786,5	-5 938,9	1 614,3	54 481
Brandenburg	3 191,8	95 595	3 703,3	-1 063,4	554,8	44 012
Bremen	1 338,5	113 196	1 965,5	-847,9	292,9	58 125
Hamburg	11 248,7	221 864	11 914,6	-3 007,9	1 761,3	83 148
Hessen	22 812,3	222 620	31 568,2	-10 882,3	4 686,7	109 442
Mecklenburg-Vorpommern	1 392,0	75 942	1 752,7	-633,2	262,6	33 946
Niedersachsen	13 864,3	129 268	16 897,8	-5 842,9	2 420,1	46 936
Nordrhein-Westfalen	64 954,7	243 465	67 690,3	-11 458,6	8 273,0	67 274
Rheinland-Pfalz	15 640,9	298 366	16 344,9	-1 336,8	2 434,1	103 791
Saarland	1 259,3	89 632	1 555,7	-432,1	231,0	39 495
Sachsen	4 337,2	84 440	5 351,1	-1 667,1	801,4	40 319
Sachsen-Anhalt	2 352,8	102 601	2 585,1	-765,1	384,6	41 617
Schleswig-Holstein	6 127,5	146 632	6 612,2	-1 154,0	987,0	49 299
Thüringen	2 281,3	98 825	2 593,4	-644,3	387,6	39 901
Deutschland	247 707,2	192 966	278 973,1	-64 032,4	39 103,8	69 807

1 Unbeschränkt, beschränkt und befreite/partiell Steuerpflichtige; ohne Organgesellschaften.

G5 Gesamtbetrag der Einkünfte je Körperschaft¹ 2017 nach Bundesländern



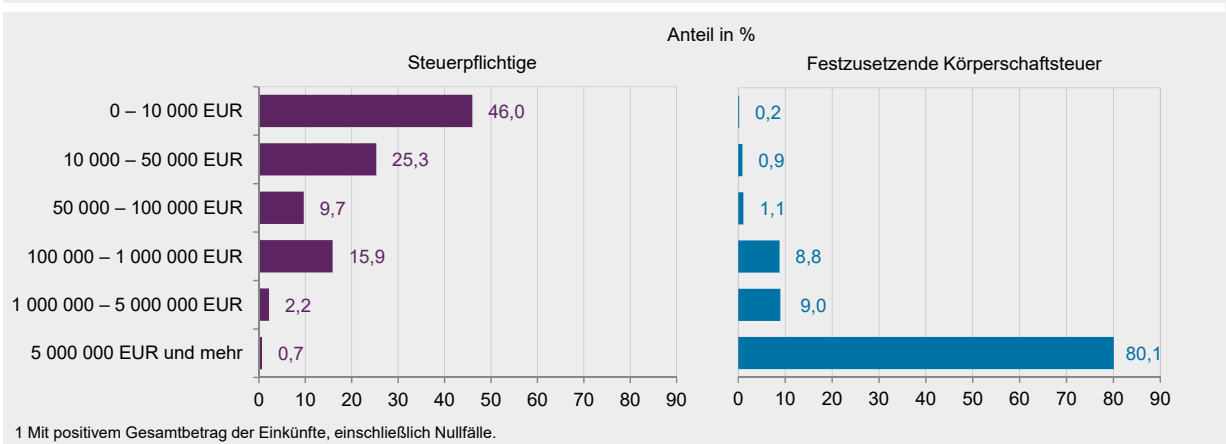
1 Unbeschränkt, beschränkt und befreite/partiell Steuerpflichtige; ohne Organgesellschaften.

T11 Steuerpflichtige, Gesamtbetrag der Einkünfte und festgesetzte Körperschaftsteuer der unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtigen 2017 nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ...	Steuerpflichtige ¹		Gesamtbetrag der Einkünfte		Positive festgesetzte Körperschaftsteuer ²	
	insgesamt	Anteil an insgesamt	insgesamt	je Körperschaft	insgesamt	je Körperschaft
	Anzahl	%	1 000 EUR	EUR	1 000 EUR	EUR
weniger als -5 000 000	34	0,2	-350 957	-10 322 265	-	-
-5 000 000 – -1 000 000	168	1,0	-330 649	-1 968 149	99	19 800
-1 000 000 – -500 000	178	1,1	-123 994	-696 596	.	.
-500 000 – -100 000	1 176	7,3	-244 551	-207 952	.	.
-100 000 – -50 000	1 128	7,0	-78 968	-70 007	-	-
-50 000 – -25 000	1 715	10,6	-60 542	-35 301	-	-
-25 000 – -15 000	1 485	9,2	-28 855	-19 431	-	-
-15 000 – -10 000	1 221	7,5	-15 087	-12 356	-	-
-10 000 – -5 000	1 985	12,3	-14 450	-7 280	.	.
-5 000 – 0	7 089	43,8	-11 527	-1 626	-	-
Verlustfälle insgesamt	16 179	100	-1 259 580	-77 853	225	18 750
0	2 864	8,4	.	.	.	.
1 – 5 000	9 712	28,6	.	.	.	.
5 000 – 10 000	3 057	9,0	21 742	7 112	1 715	902
10 000 – 15 000	2 054	6,0	25 147	12 243	2 243	1 622
15 000 – 25 000	2 795	8,2	54 689	19 567	5 248	2 624
25 000 – 50 000	3 785	11,1	135 616	35 830	14 316	4 873
50 000 – 100 000	3 296	9,7	235 004	71 300	26 721	9 959
100 000 – 500 000	4 560	13,4	993 139	217 794	127 814	31 474
500 000 – 1 000 000	853	2,5	593 144	695 362	80 334	100 795
1 000 000 – 5 000 000	754	2,2	1 547 544	2 052 446	214 914	287 703
5 000 000 und mehr	234	0,7	12 950 146	55 342 504	1 905 396	8 142 718
Gewinnfälle insgesamt	33 964	100	16 573 380	487 969	2 380 214	105 726

1 Ohne Organgesellschaften. – 2 Nur Steuerpflichtige mit festgesetzter Körperschaftsteuer > 0.

G6 Unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtige¹ und deren festgesetzte Körperschaftsteuer 2017 nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte



T12 Steuerpflichtige, Gesamtbetrag der Einkünfte und festgesetzte Körperschaftsteuer der unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtigen 2017 nach Rechtsformen

Rechtsform	Steuerpflichtige ¹		Gesamtbetrag der Einkünfte ²		Positive festgesetzte Körperschaftsteuer ³	
	insgesamt	Anteil an insgesamt	insgesamt	je Körperschaft	insgesamt	je Körperschaft
	Anzahl	%	1 000 EUR	EUR	1 000 EUR	EUR
Kapitalgesellschaften	46 245	92,2	14 406 389	311 523	.	.
Erwerbs- und Wirtschafts-genossenschaften	211	0,4	430 236	2 039 033	.	.
Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften des öffentlichen Rechts	1 025	2,0	334 547	326 387	61 733	301 137
Übrige Körperschaftsteuerpflichtige ⁴	2 662	5,3	142 629	53 580	23 321	46 456
Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen insgesamt	50 143	100	15 313 801	305 403	2 380 438	105 680

1 Ohne Organgesellschaften. – 2 Gewinn- und Verlustfälle. – 3 Nur Steuerpflichtige mit festgesetzter Körperschaftsteuer > 0. – 4 U. a. Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit, nicht-rechtsfähige Vereine, Anstalten, Stiftungen und andere Zweckvermögen, Körperschaften des öffentlichen Rechts, ausländische Rechtsformen.

T13 Steuerpflichtige, Gesamtbetrag der Einkünfte und festgesetzte Körperschaftsteuer der unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtigen 2017 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich ¹	Steuerpflichtige ²		Gesamtbetrag der Einkünfte ³		Positive festgesetzte Körperschaftsteuer ⁴	
	insgesamt	Anteil an insgesamt	insgesamt	je Körperschaft	insgesamt	je Körperschaft
	Anzahl	%	1 000 EUR	EUR	1 000 EUR	EUR
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ⁵	286	0,6	2 570	8 986	1 252	12 275
Produzierendes Gewerbe ⁶	12 282	24,5	9 703 780	790 081	1 463 012	247 130
darunter						
Verarbeitendes Gewerbe	5 485	10,9	8 967 558	1 634 924	1 347 711	493 486
Baugewerbe	5 458	10,9	482 128	88 334	74 346	27 454
Dienstleistungen	37 575	74,9	5 607 452	149 234	916 173	55 516
Handel, Verkehr, Gastgewerbe ⁷	14 602	29,1	1 333 609	91 331	227 575	38 031
Finanz-, Versicherungsdienstleister ⁸	19 090	38,1	4 223 459	221 239	664 925	71 667
Öffentliche und sonstige Dienstleister ⁹	3 883	7,7	50 384	12 976	23 673	19 076
Insgesamt	50 143	100	15 313 801	305 403	2 380 438	105 680

1 WZ 2008. – 2 Ohne Organgesellschaften. – 3 Gewinn- und Verlustfälle. – 4 Nur Steuerpflichtige mit festgesetzter Körperschaftsteuer > 0. – 5 A. – 6 B-F. – 7 G-J, einschließlich Kommunikation und Information. – 8 K-N, einschließlich Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen. – 9 O-S, einschließlich Erziehung, Gesundheit.

T14 Steuerpflichtige, Gesamtbetrag der Einkünfte und festgesetzte Körperschaftsteuer der unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtigen 2017 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Steuerpflichtige ¹	Gesamtbetrag der Einkünfte ²			Positive festgesetzte Körperschaftsteuer ³	
		insgesamt	je Körperschaft	Anteil an insgesamt	insgesamt	je Körperschaft
	Anzahl	1 000 EUR	EUR	%	1 000 EUR	EUR
Frankenthal (Pfalz), St.	442	45 603	103 174	0,3	9 326	47 340
Kaiserslautern, St.	1 394	168 080	120 574	1,1	30 487	47 936
Koblenz, St.	1 847	715 398	387 330	4,7	102 271	129 293
Landau i. d. Pfalz, St.	667	191 303	286 811	1,2	30 045	85 355
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 648	1 704 557	1 034 319	11,1	262 876	350 501
Mainz, St.	4 114	418 334	101 685	2,7	75 213	52 450
Neustadt a. d. Weinstr., St.	807	87 925	108 953	0,6	13 902	38 298
Pirmasens, St.	690	65 663	95 164	0,4	11 006	35 389
Speyer, St.	802	159 543	198 931	1,0	25 889	82 449
Trier, St.	1 551	266 074	171 550	1,7	40 998	55 105
Worms, St.	1 101	294 092	267 114	1,9	46 744	101 177
Zweibrücken, St.	414	46 299	111 833	0,3	8 543	52 091
Ahrweiler	1 711	172 256	100 676	1,1	32 715	42 542
Altenkirchen (Ww.)	1 439	164 833	114 547	1,1	26 538	35 103
Alzey-Worms	1 433	93 104	64 971	0,6	16 296	26 759
Bad Dürkheim	1 568	91 295	58 224	0,6	16 929	23 810
Bad Kreuznach	1 734	203 783	117 522	1,3	33 790	41 871
Berncastel-Wittlich	1 427	135 091	94 668	0,9	20 633	30 567
Birkenfeld	1 091	64 412	59 039	0,4	10 840	20 186
Cochem-Zell	709	82 923	116 958	0,5	12 486	33 385
Donnersbergkreis	672	42 900	63 839	0,3	8 926	32 108
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 289	248 037	192 426	1,6	38 664	66 893
Germersheim	1 237	132 194	106 867	0,9	19 393	36 453
Kaiserslautern	951	65 688	69 073	0,4	10 092	24 675
Kusel	486	22 431	46 154	0,1	4 368	24 678
Mainz-Bingen	2 599	6 671 873	2 567 092	43,6	1 002 389	921 313
Mayen-Koblenz	2 655	263 520	99 254	1,7	44 104	36 240
Neuwied	2 569	819 284	318 912	5,3	126 074	105 501
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 367	120 748	88 331	0,8	23 579	34 573
Rhein-Lahn-Kreis	1 236	183 558	148 510	1,2	31 078	55 996
Rhein-Pfalz-Kreis	1 564	130 926	83 712	0,9	19 723	28 919
Südliche Weinstraße	1 191	193 057	162 097	1,3	28 655	51 261
Südwestpfalz	849	27 016	31 821	0,2	5 742	15 732
Trier-Saarburg	1 272	64 353	50 592	0,4	10 956	17 643
Vulkaneifel	705	78 388	111 189	0,5	11 752	33 673
Westerwaldkreis	2 912	1 079 261	370 625	7,0	167 416	112 966
Rheinland-Pfalz	50 143	15 313 801	305 403	100	2 380 438	105 680
kreisfreie Städte	15 477	4 162 872	268 972	27,2	657 300	100 844
Landkreise	34 666	11 150 929	321 668	72,8	1 723 138	107 649

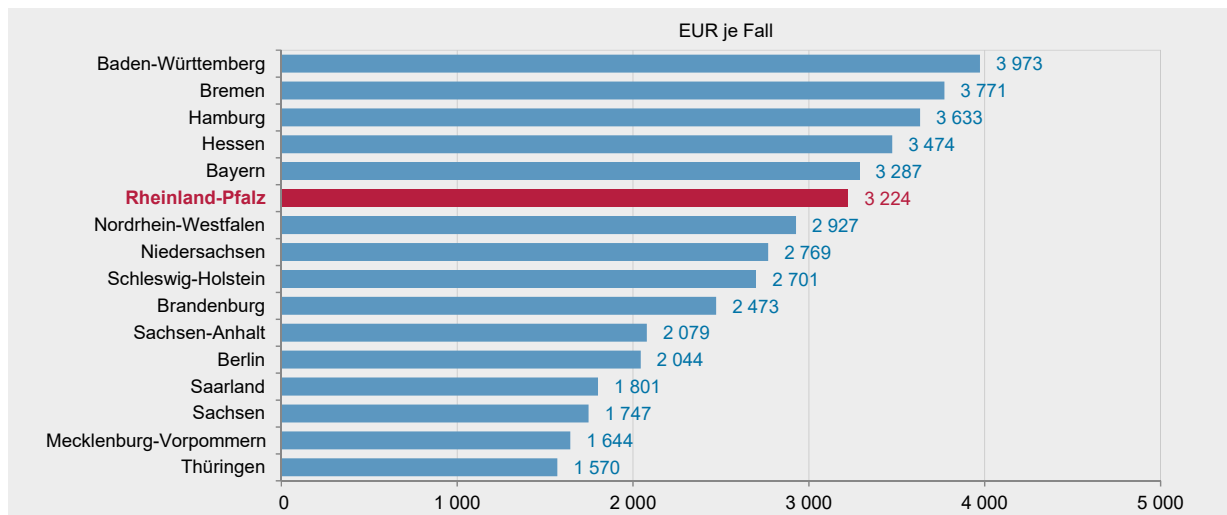
1 Ohne Organgesellschaften. – 2 Gewinn- und Verlustfälle. – 3 Nur Steuerpflichtige mit festgesetzter Körperschaftsteuer > 0.

T15 Festsetzungen und Zerlegungen des Gewerbesteuermessbetrags 2017 nach Bundesländern¹

Bundesland	Festsetzungen und Zerlegungen			Reine Festsetzungen			Zerlegungen		
	Fälle ²	Steuermess- betrag	je Fall	Gewerbe- betriebe ³	Steuermessbetrag		Betriebs- stätten ⁴	Zerlegungsanteil	
					ins- gesamt	Veränderung zu 2016		ins- gesamt	Veränderung zu 2016
Anzahl	Mill. EUR	EUR	Anzahl	Mill. EUR	%	Anzahl	Mill. EUR	%	
Baden-Württemberg	550 016	2 185	3 973	200 216	984	10,9	64 307	1 201	8,8
Bayern	813 203	2 673	3 287	261 766	1 198	6,0	90 618	1 475	12,9
Berlin	240 754	492	2 044	63 116	243	14,4	7 651	249	19,4
Brandenburg	135 067	334	2 473	37 604	171	22,5	15 206	163	7,7
Bremen	30 230	114	3 771	9 503	52	-8,8	2 785	63	4,4
Hamburg	132 129	480	3 633	39 517	233	4,7	7 144	247	12,2
Hessen	351 488	1 221	3 474	106 297	510	8,4	33 401	711	5,0
Mecklenburg-Vorpommern	93 673	154	1 644	24 059	83	8,2	12 014	71	9,6
Niedersachsen	366 917	1 016	2 769	123 814	523	2,1	42 879	494	12,3
Nordrhein-Westfalen	902 942	2 643	2 927	292 527	1 372	4,3	74 987	1 270	4,7
Rheinland-Pfalz	202 859	654	3 224	67 301	249	3,4	25 380	406	29,9
Saarland	57 740	104	1 801	13 793	46	7,2	4 648	57	8,7
Sachsen	219 830	384	1 747	61 159	175	8,5	24 719	209	7,1
Sachsen-Anhalt	100 530	209	2 079	28 318	91	-12,3	13 574	118	11,0
Schleswig-Holstein	154 786	418	2 701	51 132	235	13,5	18 287	183	10,6
Thüringen	124 241	195	1 570	31 285	90	6,0	15 545	105	15,5
Deutschland	4 476 405	13 275	2 966	1 411 407	6 255	6,7	453 145	7 020	10,2

¹ Sitz des Betriebs bzw. der Betriebsstätte, ohne Organgesellschaften. – ² Gewerbebetriebe/Betriebsstätten. – ³ Nur mit positivem Steuermessbetrag. – ⁴ Nur mit positivem Zerlegungsanteil.

G7 Gewerbesteuermessbetrag 2017 nach Bundesländern



T16 Steuerpflichtige Gewerbebetriebe¹, deren Gewerbeertrag und Steuermessbetrag 2017 nach Größenklassen des Gewerbeertrags

Gewerbeertragsgrößenklasse	Steuerpflichtige Gewerbebetriebe		Abgerundeter Gewerbeertrag			Steuermessbetrag	
	insgesamt	Anteil an insgesamt	insgesamt	Veränderung zu 2016	je Fall	insgesamt	je Fall
	Anzahl	%	1 000 EUR	%	EUR	1 000 EUR	EUR
Mit Steuermessbetrag von Null							
mit negativem Gewerbeertrag	40 719	23,7	-1 732 674	-1,0	-42 552	-	-
ohne Gewerbeertrag	20 774	12,1	-	-	-	-	-
mit positivem Gewerbeertrag	37 987	22,1	420 719	4,2	11 075	-	-
Zusammen	99 480	57,8	-1 311 955	-2,6	-13 188	-	-
Mit positivem Steuermessbetrag – Gewerbeertrag von ... bis unter ... EUR							
Unter 5 000	2 556	1,5	5 393	-3,2	2 110	188	74
5 000 – 10 000	1 871	1,1	13 556	1,6	7 245	410	219
10 000 – 15 000	1 399	0,8	17 089	3,2	12 215	568	406
15 000 – 24 500	1 899	1,1	36 513	1,1	19 227	1 248	657
24 500 – 50 000	27 441	15,9	975 423	-1,0	35 546	13 062	476
50 000 – 100 000	20 065	11,7	1 395 923	2,4	69 570	33 746	1 682
100 000 – 500 000	14 552	8,5	2 776 693	3,7	190 812	87 915	6 041
500 000 – 1 000 000	1 445	0,8	997 595	12,3	690 377	34 313	23 746
1 000 000 – 5 000 000	1 073	0,6	2 120 945	4,1	1 976 650	73 879	68 853
5 000 000 und mehr	288	0,2	13 897 676	43,3	48 255 818	486 344	1 688 693
Zusammen	72 589	42,2	22 236 804	25,5	306 338	731 673	10 080
Insgesamt	172 069	100	20 924 849	27,8	121 607	731 673	4 252

1 Ohne Organgesellschaften.

T17 Steuerpflichtige Gewerbebetriebe¹, deren Gewerbeertrag und Steuermessbetrag 2017 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich ²	Steuerpflichtige Gewerbebetriebe		Abgerundeter Gewerbeertrag			Steuermessbetrag	
	insgesamt	Anteil an insgesamt	insgesamt	Veränderung zu 2016	je Fall	insgesamt	je Fall
	Anzahl	%	1 000 EUR	%	EUR	1 000 EUR	EUR
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ³	2 045	1,2	67 546	10,8	33 030	1 955	956
Produzierendes Gewerbe ⁴	46 029	26,8	11 539 875	43,9	250 709	408 372	8 872
darunter							
Verarbeitendes Gewerbe	15 447	9,0	9 965 750	51,0	645 158	357 738	23 159
Baugewerbe	20 826	12,1	1 210 393	12,1	58 119	36 050	1 731
Dienstleistungen	123 995	72,1	9 317 427	12,3	75 144	321 346	2 592
Handel, Verkehr, Gastgewerbe ⁵	60 752	35,3	3 435 965	5,0	56 557	112 000	1 844
Finanz-, Versicherungsdienstleister ⁶	47 659	27,7	5 472 201	17,6	114 820	196 778	4 129
Öffentliche und sonstige Dienstleister ⁷	15 584	9,1	409 261	10,4	26 262	12 569	807
Insgesamt	172 069	100	20 924 849	27,8	121 607	731 673	4 252

1 Ohne Organgesellschaften. – 2 WZ 2008. – 3 A. – 4 B–F. – 5 G–J, einschließlich Kommunikation und Information. – 6 K–N, einschließlich Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen. – 7 O–S, einschließlich Erziehung, Gesundheit.

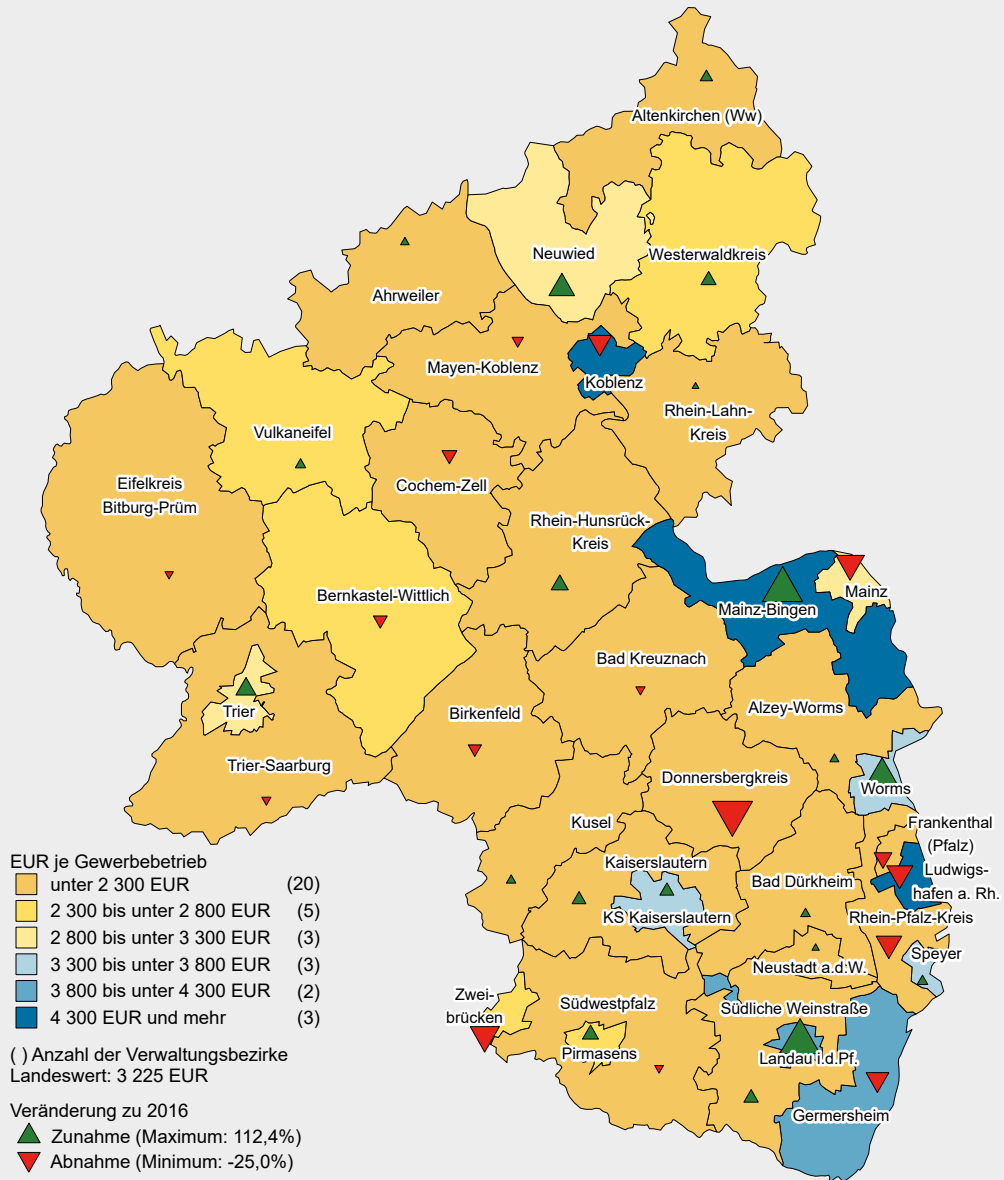
T18 Gewerbesteuerpflichtige¹ und deren Steuermessbetrag 2017 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Betriebe/Betriebsstätten				Steuermessbetrag		
	insgesamt	darunter: mit positivem Steuermessbetrag	Veränderung zu 2016	Anteil an insgesamt	insgesamt	Veränderung zu 2016	je Fall
	Anzahl		%		1 000 EUR	%	EUR
Frankenthal (Pfalz), St.	2 053	892	5,0	1,0	4 693	-2,4	2 286
Kaiserslautern, St.	4 681	2 120	2,5	2,3	16 432	7,5	3 510
Koblenz, St.	5 617	2 583	1,4	2,8	25 371	-9,1	4 517
Landau i. d. Pfalz, St.	2 355	1 169	3,5	1,2	9 551	40,7	4 056
Ludwigshafen a. Rh., St.	6 206	2 635	3,1	3,1	47 223	-8,9	7 609
Mainz, St.	11 537	4 272	2,9	5,7	33 116	-10,4	2 870
Neustadt a. d. Weinstr., St.	2 680	1 275	1,7	1,3	4 983	2,9	1 859
Pirmasens, St.	2 236	938	2,5	1,1	5 462	8,7	2 443
Speyer, St.	2 667	1 258	2,9	1,3	9 605	5,9	3 601
Trier, St.	4 859	2 287	2,6	2,4	15 370	11,1	3 163
Worms, St.	3 992	1 675	0,4	2,0	13 410	17,3	3 359
Zweibrücken, St.	1 823	726	3,3	0,9	4 686	-10,5	2 571
Ahrweiler	7 385	3 268	5,4	3,6	12 919	7,4	1 749
Altenkirchen (Ww.)	6 211	3 045	1,0	3,1	12 695	4,9	2 044
Alzey-Worms	6 634	3 031	4,2	3,3	10 082	6,3	1 520
Bad Dürkheim	7 020	3 195	2,7	3,5	10 143	5,2	1 445
Bad Kreuznach	7 843	3 498	2,8	3,9	14 719	0,5	1 877
Bernkastel-Wittlich	5 745	2 997	5,2	2,8	15 412	0,1	2 683
Birkenfeld	4 783	2 054	1,1	2,4	6 745	-3,3	1 410
Cochem-Zell	3 660	1 799	3,8	1,8	5 276	-1,8	1 441
Donnersbergkreis	3 510	1 555	6,3	1,7	5 049	-20,2	1 438
Eifelkreis Bitburg-Prüm	5 578	2 666	5,0	2,7	10 433	3,3	1 870
Germersheim	5 523	2 632	3,4	2,7	21 702	-6,7	3 929
Kaiserslautern	4 961	2 262	1,0	2,4	7 324	5,9	1 476
Kusel	2 902	1 258	2,5	1,4	3 498	4,9	1 205
Mainz-Bingen	10 382	4 724	4,1	5,1	175 480	121,0	16 902
Mayen-Koblenz	10 387	4 985	3,0	5,1	23 291	-0,5	2 242
Neuwied	9 940	4 468	3,3	4,9	31 009	15,0	3 120
Rhein-Hunsrück-Kreis	5 833	2 744	1,8	2,9	13 190	8,5	2 261
Rhein-Lahn-Kreis	5 695	2 659	2,9	2,8	10 471	3,7	1 839
Rhein-Pfalz-Kreis	6 632	2 987	4,4	3,3	10 766	-7,5	1 623
Südliche Weinstraße	5 526	2 730	2,9	2,7	11 043	8,2	1 998
Südwestpfalz	4 760	1 900	5,5	2,3	5 058	3,4	1 063
Trier-Saarburg	6 363	3 004	3,5	3,1	8 338	1,2	1 310
Vulkaneifel	3 194	1 658	3,1	1,6	7 553	6,0	2 365
Westerwaldkreis	11 686	5 732	1,8	5,8	32 086	7,4	2 746
Rheinland-Pfalz	202 859	92 681	3,1	100	654 184	18,4	3 225
kreisfreie Städte	50 706	21 830	2,5	25,0	189 902	-1,6	3 745
Landkreise	152 153	70 851	3,3	75,0	464 282	29,1	3 051

¹ Ohne Organgesellschaften.



K3 Gewerbesteuermessbetrag 2017 nach Verwaltungsbezirken

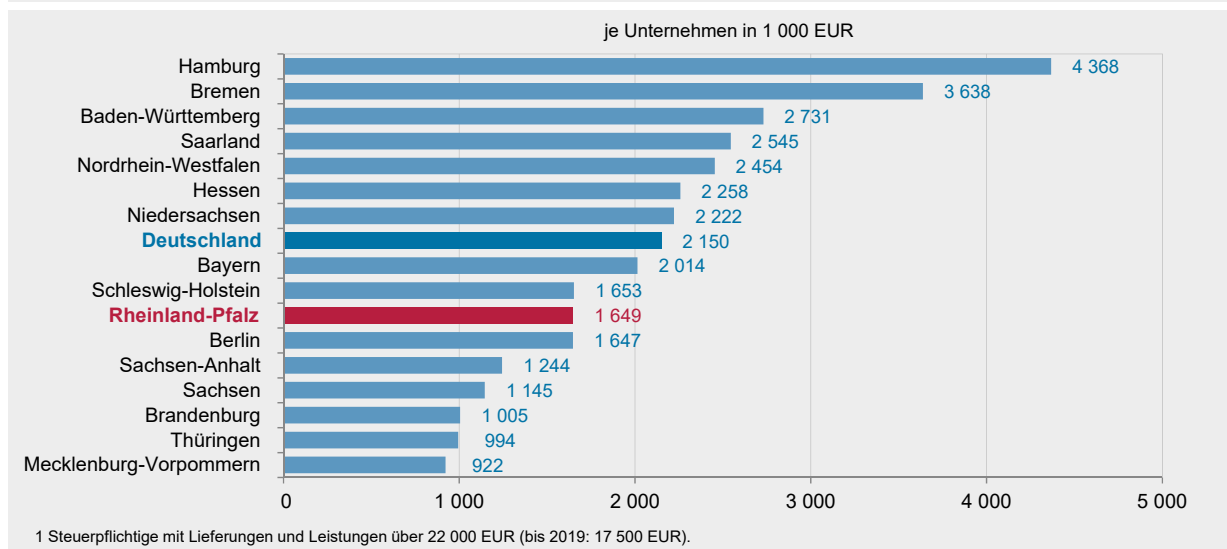


T19 Vorangemeldete Umsätze aus Lieferungen und Leistungen¹ sowie Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer 2020 nach Bundesländern

Bundesland	Umsätze aus Lieferungen und Leistungen				Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer			
	insgesamt	je Unternehmen	Veränderung zu		insgesamt	je Unternehmen	Veränderung zu	
			2010	2019			2010	2019
	Mill. EUR	EUR	%		Mill. EUR	EUR	%	
Baden-Württemberg	1 133 160	2 731 453	28,7	-4,1	159 571	384 642	21,0	-11,1
Bayern	1 143 681	2 014 474	31,3	-3,9	167 134	294 388	24,5	-11,2
Berlin	250 464	1 646 795	62,8	-4,9	45 016	295 977	59,3	-16,3
Brandenburg	86 552	1 005 393	23,1	-3,1	12 997	150 975	13,2	-12,9
Bremen	75 541	3 637 550	27,6	2,5	10 294	495 678	19,6	-6,6
Hamburg	375 491	4 367 543	1,0	-7,8	58 809	684 036	-3,8	-16,6
Hessen	516 828	2 258 398	24,4	-0,5	82 107	358 786	14,0	-8,1
Mecklenburg-Vorpommern	47 961	922 444	19,6	0,4	6 503	125 065	17,4	-11,3
Niedersachsen	583 107	2 221 850	28,0	-3,9	80 662	307 352	20,6	-11,5
Nordrhein-Westfalen	1 503 001	2 453 651	14,9	-5,3	238 486	389 329	8,4	-12,8
Rheinland-Pfalz	235 272	1 648 917	22,5	-3,7	34 624	242 662	14,4	-12,7
Saarland	80 673	2 544 882	26,9	0,9	12 517	394 873	12,3	-6,4
Sachsen	153 794	1 145 434	39,9	-1,9	31 221	232 532	44,4	-14,1
Sachsen-Anhalt	73 034	1 244 215	24,4	0,5	10 572	180 098	12,1	-8,9
Schleswig-Holstein	179 228	1 653 487	29,7	-2,7	23 068	212 814	6,8	-10,4
Thüringen	65 674	994 236	24,7	-1,8	9 373	141 899	12,3	-10,5
Deutschland	6 503 461	2 149 801	24,1	-3,9	982 953	324 928	16,7	-12,0

¹ Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über 22 000 EUR (bis 2019: 17 500 EUR).

G8 Vorangemeldete Umsätze aus Lieferungen und Leistungen¹ 2020 nach Bundesländern



T20 Vorangemeldete Umsätze aus Lieferungen und Leistungen¹ 2010–2020 nach Umsatzgrößenklassen

Umsätze von ... bis unter ... EUR	2010	2015	2019	2020			
				insgesamt	Veränderung zu 2010	je Unternehmen	Anteil insgesamt
				1 000 EUR			%
Unter 50 000	1 408 339	1 295 218	1 256 604	1 071 771	-23,9	34 541	0,5
50 000 – 100 000	2 281 839	2 235 584	2 112 571	2 033 583	-10,9	72 169	0,9
100 000 – 250 000	5 637 301	5 693 816	5 761 532	5 451 209	-3,3	160 898	2,3
250 000 – 500 000	6 195 429	6 634 460	6 884 091	6 662 357	7,5	354 211	2,8
500 000 – 1 000 000	7 964 903	8 580 437	9 388 470	9 034 510	13,4	703 075	3,8
1 000 000 – 2 000 000	9 322 252	10 416 051	11 163 371	11 178 451	19,9	1 407 334	4,8
2 000 000 – 5 000 000	13 939 675	15 550 825	17 152 051	17 484 545	25,4	3 100 097	7,4
5 000 000 – 10 000 000	11 656 866	13 046 795	14 646 976	14 882 364	27,7	6 983 746	6,3
10 000 000 – 25 000 000	15 629 052	18 105 537	20 105 625	19 788 522	26,6	15 351 840	8,4
25 000 000 – 50 000 000	11 810 882	13 612 889	15 653 505	15 569 165	31,8	34 217 945	6,6
50 000 000 – 100 000 000	13 820 595	16 145 531	17 177 063	15 631 265	13,1	69 164 891	6,6
100 000 000 – 250 000 000	18 034 101	19 806 860	20 931 739	21 494 906	19,2	147 225 380	9,1
250 000 000 und mehr	74 351 666	86 087 120	101 977 134	94 989 780	27,8	887 754 955	40,4
Insgesamt	192 052 898	217 211 124	244 210 732	235 272 428	22,5	1 648 917	100

1 Steuerpflichtige mit jährlichen Lieferungen und Leistungen über 22 000 Euro (bis 2019: über 17 500 Euro).

T21 Vorangemeldete Umsätze aus Lieferungen und Leistungen¹ 2010–2020 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich ²	2010	2019	2020			
			insgesamt	Veränderung zu 2010	je Unternehmen	Anteil an insgesamt
			1 000 EUR		%	EUR
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ³	1 701 506	2 501 821	2 606 300	53,2	327 672	1,1
Produzierendes Gewerbe ⁴	106 917 319	122 668 138	118 898 819	11,2	3 624 522	50,5
darunter						
Verarbeitendes Gewerbe	86 658 075	94 220 692	89 353 458	3,1	7 876 021	38,0
Baugewerbe	11 455 800	17 888 218	18 975 735	65,6	1 074 808	8,1
Dienstleistungen	83 434 073	119 040 774	113 767 310	36,4	1 116 187	48,4
Handel, Verkehr, Gastgewerbe ⁵	62 999 162	89 726 036	84 566 592	34,2	1 839 684	35,9
Finanz-, Versicherungsdienstleister ⁶	13 836 348	19 217 056	19 476 897	40,8	462 447	8,3
Öffentliche und sonstige Dienstleister ⁷	6 598 563	10 097 682	9 723 821	47,4	702 588	4,1
Insgesamt	192 052 898	244 210 732	235 272 428	22,5	1 648 917	100

1 Steuerpflichtige mit jährlichen Lieferungen und Leistungen über 22 000 Euro (bis 2019: über 17 500 Euro). – 2 WZ 2008. – 3 A. – 4 B–F. – 5 G–J, einschließlich Kommunikation und Information. – 6 K–N, einschließlich Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen. – 7 O–S, einschließlich Erziehung, Gesundheit.

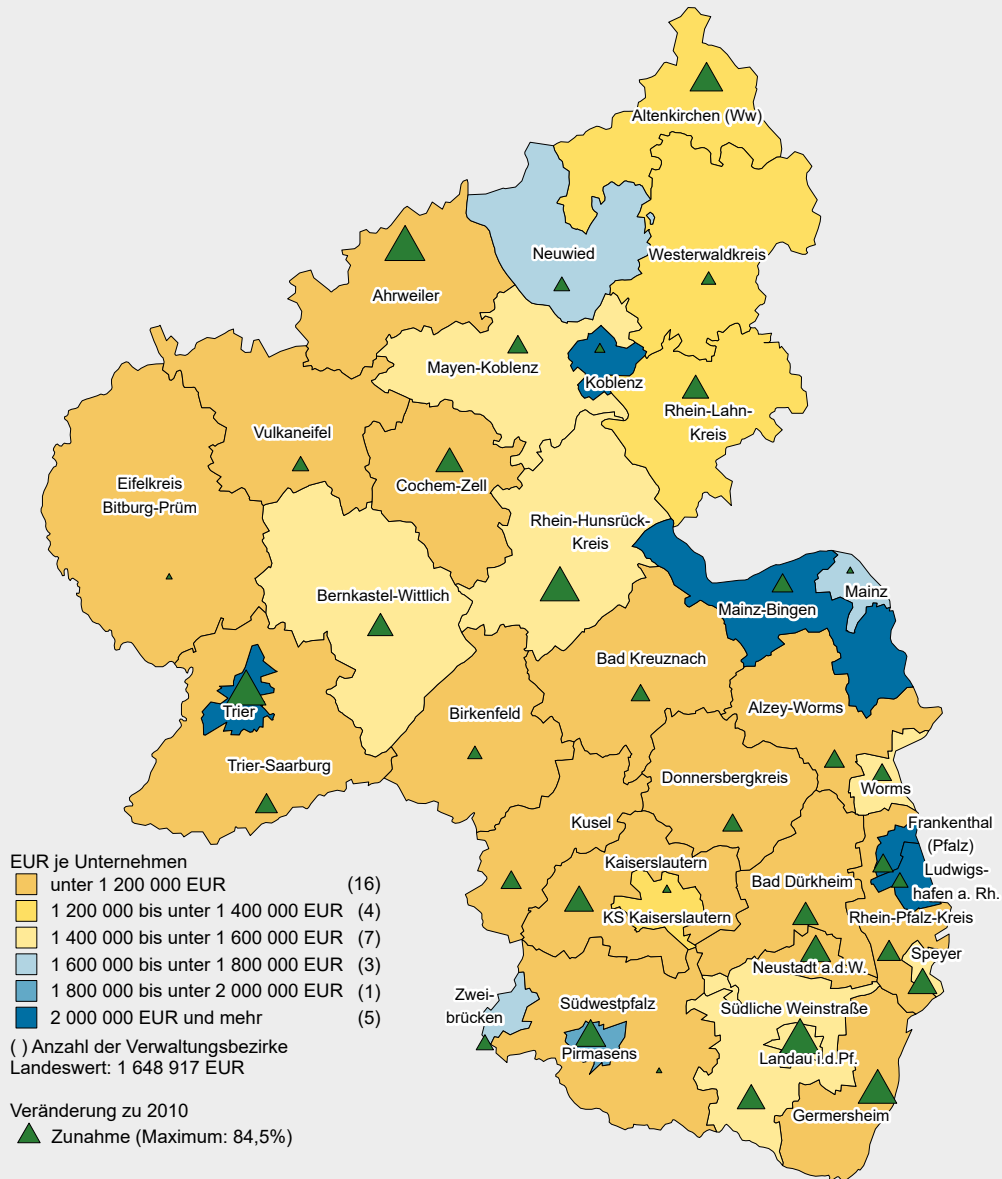
T22 Vorangemeldete Umsätze aus Lieferungen und Leistungen¹ sowie Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer 2020 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Steuerpflichtige	Umsätze aus Lieferungen und Leistungen				Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer		
		insgesamt	Veränderung zu 2019	je Unternehmen	Anteil an insgesamt	insgesamt	Veränderung zu 2019	je Unternehmen
		Anzahl	1 000 EUR	%	EUR	%	1 000 EUR	%	EUR
Frankenthal (Pfalz), St.	1 310	3 001 924	-5,9	2 291 545	1,3	390 266	-17,1	297 913
Kaiserslautern, St.	3 067	3 689 370	-6,1	1 202 925	1,6	521 323	-12,8	169 978
Koblenz, St.	4 025	11 240 597	-3,4	2 792 695	4,8	2 028 463	-10,3	503 966
Landau i. d. Pfalz, St.	1 964	3 113 330	-0,7	1 585 199	1,3	481 720	-11,2	245 275
Ludwigshafen a. Rh., St.	3 802	28 986 343	-7,3	7 623 972	12,3	3 961 176	-11,4	1 041 866
Mainz, St.	7 819	12 722 418	2,9	1 627 116	5,4	1 799 334	-6,8	230 123
Neustadt a. d. Weinstr., St.	2 216	2 206 392	-1,9	995 664	0,9	340 189	-12,1	153 515
Pirmasens, St.	1 427	2 712 652	-2,4	1 900 947	1,2	324 830	-12,4	227 632
Speyer, St.	1 938	3 024 702	-4,1	1 560 734	1,3	382 149	-16,7	197 187
Trier, St. ²	4 398	30 693 274	-16,7	6 978 916	13,0	5 067 515	-27,5	1 152 232
Worms, St.	2 714	4 104 074	-1,2	1 512 186	1,7	569 169	-9,0	209 716
Zweibrücken, St.	1 006	1 687 727	-1,7	1 677 661	0,7	199 423	-12,7	198 234
Ahrweiler	5 289	5 370 501	1,8	1 015 410	2,3	738 823	-7,4	139 690
Altenkirchen (Ww.)	4 182	5 377 159	-0,3	1 285 787	2,3	821 606	-9,0	196 462
Alzey-Worms	5 003	3 775 131	-1,7	754 573	1,6	533 803	-6,1	106 697
Bad Dürkheim	5 162	3 703 445	0,5	717 444	1,6	573 310	-9,1	111 064
Bad Kreuznach	5 563	6 071 308	-1,6	1 091 373	2,6	860 734	-10,1	154 725
Berncastel-Wittlich	4 712	6 777 857	2,7	1 438 425	2,9	817 164	-7,7	173 422
Birkenfeld	2 804	2 449 394	-5,1	873 536	1,0	375 714	-12,0	133 992
Cochem-Zell	2 784	3 053 008	1,1	1 096 626	1,3	409 237	-11,7	146 996
Donnersbergkreis	2 215	1 743 544	-2,3	787 153	0,7	236 863	-11,8	106 936
Eifelkreis Bitburg-Prüm	3 679	3 802 119	-2,2	1 033 465	1,6	546 894	-11,4	148 653
Germersheim	3 954	3 885 786	0,9	982 748	1,7	605 709	-7,3	153 189
Kaiserslautern	3 118	2 552 472	-2,0	818 625	1,1	377 040	-10,0	120 924
Kusel	1 658	1 063 012	0,2	641 141	0,5	149 331	-8,0	90 067
Mainz-Bingen	7 869	16 099 041	3,3	2 045 881	6,8	2 180 722	-8,0	277 128
Mayen-Koblenz	7 294	10 686 920	-2,5	1 465 166	4,5	1 600 850	-11,8	219 475
Neuwied ²	7 026	11 300 648	-3,2	1 608 404	4,8	1 620 013	-11,0	230 574
Rhein-Hunsrück-Kreis	3 966	5 880 793	3,7	1 482 802	2,5	894 338	-4,3	225 501
Rhein-Lahn-Kreis	4 063	4 878 158	4,3	1 200 630	2,1	748 715	-0,3	184 277
Rhein-Pfalz-Kreis	4 525	3 869 896	0,3	855 226	1,6	564 926	-8,3	124 846
Südliche Weinstraße	4 634	7 127 624	4,1	1 538 115	3,0	1 075 017	-3,9	231 985
Südwestpfalz	2 915	1 946 610	-0,6	667 791	0,8	290 916	-8,1	99 800
Trier-Saarburg	4 615	3 662 341	-0,5	793 573	1,6	538 974	-8,1	116 787
Vulkaneifel	2 290	2 744 739	-3,3	1 198 576	1,2	455 775	-13,8	199 028
Westerwaldkreis	7 677	10 268 121	-0,3	1 337 517	4,4	1 541 676	-8,8	200 818
Rheinland-Pfalz	142 683	235 272 428	-3,7	1 648 917	100	34 623 706	-12,7	242 662
kreisfreie Städte	38 737	116 393 474	6,2	3 004 711	49,5	19 335 788	6,9	499 156
Landkreise	116 519	127 817 259	-4,2	1 096 965	54,3	20 302 333	-6,0	174 241

¹ Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über 22 000 EUR (bis 2019: 17 500 EUR). – ² Die für die kreisfreie Stadt Trier bzw. den Landkreis Neuwied nachgewiesenen Umsätze beinhalten die in Deutschland erzielten Umsätze von Unternehmern mit Wohnsitz bzw. mit Sitz oder Geschäftsleitung im Königreich Belgien bzw. in der Republik Bulgarien.



K4 Vorangemeldete Umsätze aus Lieferungen und Leistungen 2020¹ nach Verwaltungsbezirken



T23 Nachlassgegenstände, Nachlassverbindlichkeiten und Reinnachlass 2021 nach Größenklassen des Reinnachlasses¹

Reinnachlass von ... bis unter ... EUR	Gesamt- wert der Nachlass- gegen- stände	Davon						Gesamt- wert der Nachlass- verbindlich- keiten	Rein- nachlass
		Land- und forstwirt- schaftliches Vermögen	Grund- vermögen	Betriebs- vermögen	Übriges Vermögen	darunter			
						Bank- guthaben	börsennotierte Wertpapiere, Anteile, Genuss- scheine usw.		
1 000 EUR									
Unter 5 000	28 356	247	18 298	5	9 806	5 430	3 164	30 679	-2 323
5 000 – 10 000	3 959	.	1 717	.	2 207	472	1 427	3 681	278
10 000 – 50 000	32 703	193	13 618	1 332	17 560	12 642	2 842	22 390	10 313
50 000 – 100 000	55 682	.	23 575	.	31 316	23 246	5 051	20 821	34 861
100 000 – 200 000	156 483	2 111	75 838	614	77 919	51 149	15 552	39 553	116 930
200 000 – 300 000	153 904	1 880	76 268	1 386	74 369	50 595	14 884	26 517	127 386
300 000 – 500 000	330 194	3 171	167 365	1 353	158 305	89 976	51 680	53 642	276 552
500 000 – 2 500 000	1 353 327	15 481	575 964	84 849	677 032	305 404	295 426	198 349	1 154 978
2 500 000 – 5 000 000	268 055	406	95 540	27 189	144 920	52 336	74 575	57 548	210 508
5 000 000 und mehr	628 686	71	95 037	106 601	426 977	55 400	246 746	52 491	576 196
Insgesamt	3 011 349	24 242	1 143 220	223 475	1 620 411	646 651	711 346	505 670	2 505 679

¹ Enthalten ist das im Rahmen einer Erstfestsetzung ermittelte vererbte Vermögen im Festsetzungsjahr.

T24 Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen 2021 nach Größenklassen des steuerpflichtigen Erwerbs

Steuerpflichtiger Erwerb von ... bis unter ... EUR	Insgesamt				Erwerbe von Todes wegen		Schenkungen	
	steuerpflichtiger Erwerb		festgesetzte Steuer		steuer- pflichtiger Erwerb	festgesetzte Erbschaft- steuer	steuer- pflichtiger Erwerb	festgesetzte Schenkungs- steuer
	ins- gesamt	je Fall	ins- gesamt	je Fall				
1 000 EUR								
Unter 5 000	1 769	3	355	1	1 200	246	569	109
5 000 – 10 000	4 899	7	941	1	3 405	667	1 494	274
10 000 – 50 000	84 198	27	15 976	5	66 361	13 069	17 838	2 907
50 000 – 100 000	118 676	72	23 130	14	97 513	19 775	21 163	3 356
100 000 – 200 000	215 069	143	42 971	29	183 223	38 160	31 846	4 810
200 000 – 300 000	160 153	246	29 808	46	138 227	27 045	21 926	2 763
300 000 – 500 000	214 618	383	42 425	76	174 578	37 022	40 040	5 403
500 000 – 2 500 000	646 236	952	121 002	178	490 594	106 773	155 642	14 229
2 500 000 – 5 000 000	170 408	3 341	34 020	667	142 015	28 944	28 393	5 076
5 000 000 und mehr	413 269	9 392	96 077	2 184	301 584	75 357	111 686	20 720
Insgesamt	2 029 295	212	406 706	42	1 598 700	347 058	430 595	59 648



Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karten	Übersicht
Rechnungsergebnisse/Vierteljährliche Kassenergebnisse des Landes bzw. der Gemeinden/Gemeindeverbände	T1 bis T3	G1, G2	K1	-
Lohn- und Einkommensteuerstatistik	T1, T4 bis T6, T8, T9	G3, G4	K2	Ü1
Statistik der Personengesellschaften/Gemeinschaften	T7	-	-	-
Körperschaftsteuerstatistik	T1, T10 bis T14	G5, G6	-	-
Gewerbesteuerstatistik	T1, T15 bis T18	G7	K3	-
Umsatzsteuerstatistik (Vorankündigungen)	T19 bis T22	G8	K4	-
Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen)	T1	-	-	-
Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik	T1, T23, T24	-	-	-

Statistiken

Die Steuerstatistiken beinhalten Angaben aus den bei den Finanzverwaltungen der Länder für die einzelnen Steuerarten durchgeführten Besteuerungsverfahren und sind damit jeweils Sekundärerhebungen. Die rechtliche Grundlage der Steuerstatistiken bildet das Gesetz über Steuerstatistiken (Steuerstatistikgesetz, StStatG) vom 11. Oktober 1995 (BGBl. I, S. 1250, 1409) in seiner jeweils gültigen Fassung. Die Finanzstatistiken bieten ergänzend Angaben über die kassenmäßigen Steuereinnahmen der öffentlichen Haushalte. Diese Angaben werden aus dem Rechnungswesen der Gebietskörperschaften gewonnen, denen die Einnahmen zufließen, sodass auch die Finanzstatistiken als Sekundärerhebungen einzuordnen sind. Die rechtliche Grundlage der Finanzstatistiken bildet das Gesetz über die Statistiken der öffentlichen Finanzen und des Personals im öffentlichen Dienst (Finanz- und Personalstatistikgesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Februar 2006 (BGBl. I, S. 438) in seiner jeweils gültigen Fassung.

Die in den Steuerstatistiken abgebildeten Steuerfestsetzungen und die in den Finanzstatistiken dargestellten Steuereinnahmen weisen für ein und dasselbe Jahr betragsmäßige Unterschiede auf. Die zeitliche Abgrenzung bei den Steuerstatistiken erfolgt nach dem Zeitraum, für den die Steuer veranlagt wird, während sie bei den Finanzstatistiken nach dem Zeitraum vorgenommen wird, in dem die Steuern den Gebietskörperschaften zufließen. Dies ist bedeutsam, da die festgesetzten Steuerbeträge in den Kassen der öffentlichen Haushalte nicht in demjenigen Jahr eingehen, auf das sich die Festsetzung bezieht, wenn die Festsetzung erst nach Ablauf des betreffenden Jahres erfolgen kann. Darüber hinaus wird das ursprüngliche Steueraufkommen durch komplexe vertikale und horizontale Verteilungsvorgänge, insbesondere durch den Länderfinanzausgleich und den kommunalen Finanzausgleich, verändert, die sich in den Steuereinnahmen niederschlagen. Aus diesem Grund ist bei den Steuereinnahmen zusätzlich zwischen

den Steuereinnahmen vor und den Steuereinnahmen nach der Steuerverteilung zu differenzieren.

Steuerstatistiken sind vom Gesetzgeber nur für die bedeutendsten Steuerarten angeordnet (vgl. § 1 StStatG). Aktuell enthält das vorliegende Jahrbuch Angaben aus den Statistiken über die Umsatzsteuer (§ 1 Abs. 1 Nr. 1 StStatG), die Lohn- und Einkommensteuer (§ 1 Abs. 1 Nr. 2 StStatG), die Körperschaftsteuer (§ 1 Abs. 1 Nr. 3 StStatG), die Gewerbesteuer (§ 1 Abs. 1 Nr. 6 StStatG) und die Erbschaft- und Schenkungsteuer (§ 1 Abs. 1 Nr. 7 StStatG). Die Finanzstatistiken halten dagegen Angaben zu sämtlichen Steuerarten bereit. Die Ergebnisse der Steuerstatistiken stehen erst zu einem verhältnismäßig späten Zeitpunkt zur Verfügung, da der Abschluss der Veranlagungs- bzw. Feststellungsarbeiten bei der Finanzverwaltung teilweise erst etwa dreieinhalb bis vier Jahre nach dem Ende des Veranlagungs- bzw. Feststellungszeitraums erfolgen kann. Ausnahmen bilden die Umsatzsteuerstatistik (Vorankündigungen) und die Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik. Die Ergebnisse der Finanzstatistiken stehen dagegen zeitlich deutlich früher zur Verfügung, weil die Jahresabschlüsse der öffentlichen Haushalte bereits etwa ein halbes Jahr bzw. Dreivierteljahr nach Jahresende aufgestellt sein müssen.

Den Steuerstatistiken kommen zwei bedeutende Funktionen zu: Zum einen dienen sie als eine wichtige Informations- und Entscheidungsgrundlage, insbesondere für die Beobachtung und die gezielte Steuerung der Einnahmen und der Belastungswirkungen der einzelnen Steuern; zum anderen bilden sie die Grundlage für finanzpolitische Aufgaben wie die Durchführung der Lohnsteuererlegung oder die Ermittlung der Gemeindeanteile an der Einkommensteuer und an der Umsatzsteuer.

Die **Lohn- und Einkommensteuerstatistik** wurde bis zum Berichtsjahr 2010 dreijährlich und wird beginnend mit dem

Berichtsjahr 2012 jährlich angefertigt. In die Statistik sind zum einen diejenigen natürlichen Personen einbezogen, für die für das Berichtsjahr eine Einkommensteuerveranlagung durchgeführt wurde, und zum anderen auch diejenigen natürlichen Personen, die zwar Lohnsteuer entrichtet haben, aber nicht zur Einkommensteuer veranlagt wurden. Angaben über die nichtveranlagten Personen liegen seit dem Berichtsjahr 2004 aufgrund der Einführung des Verfahrens ElsterLohn nahezu vollständig vor. In der Statistik abgebildet werden u. a. der Bruttolohn, die Einkünfte, das Einkommen, das zu versteuernde Einkommen mit den im Besteuerungsverfahren festgestellten Angaben sowie die Wohnsitzgemeinde, die Art des freien Berufs, die Art der Steuerpflicht, die Steuerklasse und die Veranlagungsart. Zusammenveranlagte Ehepaare gelten als ein Steuerpflichtiger.

8

Die **Statistik über die Personengesellschaften und Gemeinschaften** wird in einem jährlichen Turnus erstellt. Gegenstand der Darstellung sind die Einkünfte der Personengesellschaften und Gemeinschaften mit den im Besteuerungsverfahren festgestellten Angaben sowie der Sitz, die Rechtsform, die Anzahl der Beteiligten und der Wirtschaftszweig der Gesellschaft. Personengesellschaften und Gemeinschaften sind selbst nicht steuerpflichtig. Die von ihnen erzielten Einkünfte werden vielmehr gemäß § 180 Abs. 1 Nr. 2 AO durch eine einheitliche und gesonderte Gewinnfeststellung festgestellt und bei den Gesellschaftern im Rahmen der Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer versteuert. In der Statistik kann dementsprechend keine festgesetzte Steuer auf die Einkünfte der Personengesellschaften und Gemeinschaften nachgewiesen werden.

Die **Körperschaftsteuerstatistik** wurde bis zum Berichtsjahr 2013 dreijährlich und wird seit dem Berichtsjahr 2014 jährlich erhoben. Das Erhebungsprogramm beinhaltet die Einkünfte, das Einkommen der körperschaftsteuerpflichtigen juristischen Personen, das zu versteuernde Einkommen, die Sondervergünstigungen und die festgesetzte Körperschaftsteuer mit den im Besteuerungsverfahren festgestellten Angaben. Ferner werden der Sitz der Körperschaften, die Rechtsform, das Organschaftsverhältnis, der Wirtschaftszweig, die Art der Steuerpflicht sowie die Veranlagungsart in die Erhebung einbezogen. Während in der Bundesstatistik zur Körperschaftsteuer bis einschließlich dem Veranlagungsjahr 2007 von den steuerpflichtigen Körperschaften lediglich ausgewählte Kennzahlen aus dem Festsetzungsverfahren der Finanzverwaltung erhoben und ausgewertet wurden, werden seit dem Veranlagungsjahr 2010 sämtliche Kennzahlen erfasst und aufbereitet.

Die **Gewerbesteuerstatistik** wurde bis zum Berichtsjahr 2010 dreijährlich und wird seit dem Berichtsjahr 2011 jährlich durchgeführt. Das Erhebungsprogramm umfasst den Gewinn bzw. Verlust des (gewerbesteuerpflichtigen) Gewerbebetriebs, die Hinzurechnungs- und Kürzungsbeträge, den Gewerbeertrag, die Freibeträge und den Steuermessbetrag nach dem Gewerbeertrag mit den im Besteuerungsverfahren festgestellten Angaben sowie

in Fällen der Zerlegung die auf die beteiligten Gemeinden entfallenden Zerlegungsanteile. Die festgesetzte Steuer ist nicht Gegenstand der Gewerbesteuerstatistik, da die Festsetzung der Hebesätze und die sich daran anschließende Festsetzung der Steuer nicht von der Finanzverwaltung vorgenommen wird, sondern von den Gemeindeverwaltungen. Neben den genannten Wertmerkmalen werden Ordnungsmerkmale wie Sitz des Gewerbebetriebs, Rechtsform, Art der Ertragsteuerpflicht und Wirtschaftszweig erfasst.

Die **Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen)** wird seit dem Berichtsjahr 1996 jährlich erstellt. In der Statistik werden alle Unternehmen erfasst, die im Berichtsjahr Umsatzsteuer-Voranmeldungen abgegeben haben. Nicht enthalten sind sogenannte Kleinunternehmer, d. h. Unternehmen, deren Umsatz nach § 19 Abs. 1 UStG zusätzlich der darauf entfallenden Steuer im vorangegangenen Kalenderjahr 22 000 Euro (bis 2019: 17 500) nicht überstiegen hat und im laufenden Kalenderjahr 50 000 Euro voraussichtlich nicht übersteigen wird. Ebenso nicht enthalten sind sogenannte Jahreszahler, d. h. Unternehmer, deren Steuer für das vorangegangene Kalenderjahr weniger als 1 000 Euro betragen hat und die infolgedessen vom Finanzamt von der Verpflichtung zur Abgabe von Voranmeldungen und der Entrichtung von Vorauszahlungen befreit wurden, sowie Steuerpflichtige mit hohen steuerbaren, aber niedrigen darin enthaltenen steuerpflichtigen Umsätzen (z. B. Angehörige freier Berufe im Bereich der Humanmedizin). Die Statistik informiert über die steuerbaren Umsätze (ohne Einfuhrumsätze), die Umsatzsteuer und die Vorsteuer mit den im Besteuerungsverfahren festgestellten Angaben sowie über den Sitz des Unternehmens, die Rechtsform, das Organschaftsverhältnis und den Wirtschaftszweig.

Die **Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen)** wurde zum Berichtsjahr 2006 neu eingeführt. In der Statistik werden alle Unternehmen abgebildet, die im Berichtsjahr eine Umsatzsteuererklärung abgegeben haben. Somit sind auch diejenigen Unternehmen enthalten, die in der Bundesstatistik über die Umsatzsteuer-Voranmeldungen fehlen, weil eine Voranmeldungsspflicht nicht gegeben ist. Die Statistik ist zudem auch durch einen größeren Katalog an Merkmalen gekennzeichnet, da vom Steuerpflichtigen im Rahmen der Umsatzsteuererklärung deutlich mehr Angaben zu tätigen sind als im Rahmen der Umsatzsteuer-Voranmeldung. Ungeachtet dessen liefert auch die Statistik – wie die Bundesstatistik über die Umsatzsteuer-Voranmeldungen – Informationen über die steuerbaren Umsätze (ohne Einfuhrumsätze), die Umsatzsteuer und die Vorsteuer mit den im Besteuerungsverfahren festgestellten Angaben sowie Informationen über den Sitz des Unternehmens, die Rechtsform, das Organschaftsverhältnis und den Wirtschaftszweig.

Die **Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik** wurde zwischen den Berichtsjahren 1995 und 2007 fünfjährlich durchgeführt. Seit dem Berichtsjahr 2008 erfolgt die Erstellung jährlich. In der Statistik werden alle steuerpflichtigen Erwerbe erfasst, für die im Berichtsjahr Erbschaft- oder Schenkungsteuer festgesetzt wurde.



Ab dem Berichtsjahr 2008 wird auch das Vermögen bestimmter Stiftungen und Vereine erfasst, welches in Zeitabständen von 30 Jahren der Besteuerung unterliegt. In den Veröffentlichungen werden steuerpflichtige Erwerbe, die aufgrund von Freibeträgen zu keiner Steuerfestsetzung geführt haben, nicht nachgewiesen. Zudem bleiben auch Änderungsfestsetzungen unberücksichtigt, durch die Erstfestsetzungen vorangegangener Jahre modifiziert wurden. Erhoben werden neben dem steuerpflichtigen Erwerb nach Vermögensarten auch die Steuerklasse des Erwerbers, der Steuersatz und die festgesetzte Steuer mit den im Besteuerungsverfahren festgestellten Angaben sowie die Erwerbsart, das Jahr der Entstehung der Steuer und die Art der Steuerpflicht.

Ergänzend zu den Bundesstatistiken wurden seinerzeit, als die Statistiken mehrjährlich zu erheben waren, zentral durch das Statistische Bundesamt sogenannte Geschäftsstatistiken erstellt.

Die Statistiken über die Rechnungsergebnisse des Landes bzw. der Gemeinden/Gemeindeverbände (**Haushaltsrechnungstatistik**) werden in jährlichem Turnus erstellt. Das Erhebungsprogramm beinhaltet die Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben bzw. die Ein- und Auszahlungen nach den Jahresabschlüssen des Landes bzw. der Gemeinden/Gemeindeverbände in der Gliederung entsprechend der jeweils gültigen Haushaltssystematik. Die Statistiken über die vierteljährlichen Kassenergebnisse des Landes bzw. der Gemeinden/Gemeindeverbände (**Kassenstatistik**) werden in vierteljährlichem Turnus angefertigt. Sie geben Auskunft

über die Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben bzw. die Ein- und Auszahlungen nach den Kassenergebnissen des Landes bzw. der Gemeinden/Gemeindeverbände in der Gliederung entsprechend der jeweils gültigen Haushaltssystematik. Insbesondere werden in den Statistiken die Steuereinnahmen des Landes bzw. der Gemeinden/Gemeindeverbände abgebildet. Die Ergebnisse der Statistiken über die Kassenergebnisse liegen zeitlich deutlich früher vor als die Ergebnisse der Statistiken über die Rechnungsergebnisse. Die kassenmäßigen Steuereinnahmen bestehen aus Gemeinschaftsteuern, Bundessteuern, Zöllen, Landessteuern und Gemeindesteuern. Aufgrund unzureichender Datenlage kann die Entstehung dieser Steuereinnahmen jedoch teilweise nicht auf bestimmte Bundesländer zurückgeführt werden. Konkret muss bei den Zöllen, den Bundessteuern und den Einfuhrumsatzsteuern (Teil der Gemeinschaftsteuern) die ländergenaue Zuordnung offen bleiben. Diese nicht zuordenbaren Steuereinnahmen machen circa ein Viertel der Gesamteinnahmen aus. Alle ländergenauen Darstellungen und Zahlen des Jahrbuchs beziehen sich daher auf die restlichen länderindividuell zuordenbaren kassenmäßigen Steuereinnahmen.

Hinweis zu den Tabellen: In den Tabellen nach Wirtschaftsbereichen wurden die Wirtschaftsabschnitte nach dem primären, sekundären und tertiären Sektor gruppiert. Primärer Sektor: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Sekundärer Sektor: Produzierendes Gewerbe, Tertiärer Sektor: Dienstleistungen.

Glossar

Abgerundeter Gewerbeertrag

Gemäß § 7 Gewerbesteuergesetz (GewStG) der nach den Vorschriften des Einkommensteuergesetzes (EStG) oder des Körperschaftsteuergesetzes (KStG) zu ermittelnde Gewinn aus dem Gewerbebetrieb, vermehrt um die in § 8 GewStG aufgeführten Hinzurechnungen und vermindert um die in § 9 GewStG bezeichneten Kürzungen. Er beziffert die objektive Ertragskraft des steuerpflichtigen Gewerbebetriebs, und zwar unabhängig davon, an wen die Erträge verteilt werden. Der abgerundete Gewerbeertrag ist der Gewerbeertrag auf volle 100 EUR abgerundet.

Einkommen

Das Einkommen nach § 2 Abs. 4 EStG errechnet sich als der Gesamtbetrag der Einkünfte, vermindert um die Sonderausgaben und die außergewöhnlichen Belastungen. Sonderausgaben stellen dabei gemäß § 10 ff. EStG Ausgaben dar, die weder als Betriebsausgaben oder Werbungskosten abzugsfähig sind. Außergewöhnliche Belastungen sind gemäß § 33 ff. EStG den Umständen nach notwendige Aufwendungen, die dem Steuerpflichtigen zwangsläufig erwachsen und denen er sich nicht entziehen kann.

Einkommensteuer

Gemeinschaftsteuer, die auf das Einkommen von natürlichen Personen erhoben wird. Steuerträger und Steuerschuldner sind die natürlichen Personen, die Einkünfte gemäß § 2 Abs. 1 EStG erzielen. Die Steuerbemessungsgrundlage ist das zu versteuernde Einkommen. Der Tarif der Einkommensteuer verläuft progressiv und ist in § 32a EStG festgelegt. Bei Ehegatten, die nach den §§ 26 und 26b EStG zusammen zur Einkommensteuer veranlagt werden, kommt der Splitting-Tarif zur Anwendung.

Erbschaftsteuer/Schenkungsteuer

Die Erbschaftsteuer ist eine Steuer auf Erwerbe von Todes wegen und die Schenkungsteuer ist eine Steuer auf unentgeltliche Zuwendungen unter Lebenden. Steuerschuldner ist gemäß § 20 Abs. 1 Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetz (ErbStG) jeweils der Erwerber, bei Schenkungen auch der Schenker. Die Bemessungsgrundlage ist jeweils der steuerpflichtige Erwerb gemäß § 10 ErbStG. Der Steuertarif ist in § 19 ErbStG festgelegt und weist Steuersätze aus, die von der Steuerklasse sowie vom Wert der steuerpflichtigen Erwerbe abhängen.

Gemeindesteuern

Steuern, deren Aufkommen gemäß Art. 106 Abs. 6 GG ausschließlich den Gemeinden zusteht. Zu den Gemeindesteuern zählen u. a. die Gewerbesteuer und die Realsteuern, d.h. die Grundsteuern A und B. Die Gewerbesteuer stellt in Deutschland die wichtigste originäre Einnahmequelle der Gemeinden dar und bildet somit die Hauptquelle zur Finanzierung der kommunalen Aufgaben.

Gemeinschaftsteuern

Steuern, deren Aufkommen gemäß Art. 106 Abs. 3 GG dem Bund, den Ländern und teilweise auch den Gemeinden gemeinschaftlich zu festgelegten Anteilen zusteht. Zu den Gemeinschaftsteuern gehören die Steuern mit dem größten Aufkommen wie z.B. die veranlagte Einkommensteuer, die Lohnsteuer und die Umsatzsteuer.

Gesamtbetrag der Einkünfte (Einkommensteuer)

Der Gesamtbetrag der Einkünfte nach § 2 Abs. 3 EStG entspricht der Summe der Einkünfte, vermindert um den Altersentlastungsbetrag gemäß § 24a EStG, den Entlastungsbetrag für Alleinerziehende gemäß § 24b EStG und den Abzug für Land- und Forstwirte nach § 13 Abs. 3 EStG. Es handelt sich dabei um eine Zwischengröße zur Berechnung des zu versteuernden Einkommens, die einen festen und zentralen Bestandteil des Veröffentlichungsprogramms der amtlichen Statistik darstellt.

Gesamtbetrag der Einkünfte (Körperschaftsteuer)

Der Gesamtbetrag der Einkünfte nach § 8 Abs. 1 KStG bestimmt sich nach den Vorschriften des EStG und des KStG. Der Ausgangspunkt der Ermittlung ist der Gewinn bzw. Verlust laut Steuerbilanz. Das Berechnungsschema ist in vielen Punkten anders als das der Einkommensteuer, da bei Körperschaften insbesondere die Abzugspositionen mit subjektivem Bezug (z. B. außergewöhnliche Belastungen und Sonderausgaben) fehlen. Das aktuell gültige vollständige Berechnungsschema findet sich in R 7.1 Körperschaftsteuerrichtlinien (KStR) 2015.

Gewerbesteuer

Gemeindesteuer, der insbesondere jeder stehende im Inland betriebene Gewerbebetrieb gemäß § 2 Abs. 1 S. 1 Gewerbesteuergesetz (GewStG) unterliegt. Besteuert wird die Ertragskraft des Gewerbebetriebs. Steuerschuldner ist gemäß § 5 GewStG der Unternehmer, für dessen Rechnung das Gewerbe betrieben wird. Die Steuerbemessungsgrundlage ist der Gewerbeertrag gemäß § 6 GewStG. Der Steuertarif ergibt sich aus der Steuermesszahl gemäß § 11 Abs. 2 GewStG (3,5 Prozent seit dem 1. Januar 2008) und dem von jeder Gemeinde individuell festzulegenden Hebesatz (§ 16 GewStG).

Körperschaftsteuer

Gemeinschaftsteuer, die auf das Einkommen der juristischen Personen erhoben wird. Steuerträger und Steuerschuldner sind die

in § 1 KStG aufgeführten Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen, die Einkünfte gemäß § 2 Abs. 1 EStG erzielen. Die Steuerbemessungsgrundlage ist das zu versteuernde Einkommen gemäß § 7 Abs. 2 KStG. Der Steuertarif verläuft linear und beträgt seit dem Veranlagungszeitraum 2008 nur noch 15 Prozent des zu versteuernden Einkommens.

Landessteuern

Steuern, deren Aufkommen gemäß Art. 106 Abs. 2 GG ausschließlich den Ländern zusteht. Zu den Landessteuern zählen u.a. die Erbschaftsteuer und die Schenkungsteuer.

Lohnsteuer

Besondere Erhebungsform der Einkommensteuer für Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit. Der Steuerträger, d.h. der letztlich wirtschaftlich Belastete, ist der/die Arbeitnehmer/-in. Der Steuerschuldner, d.h. der gesetzlich Verpflichtete, hingegen ist der Arbeitgebende, der die Lohnsteuer für Rechnung des Arbeitnehmers bei jeder Lohnzahlung vom Arbeitslohn einzubehalten hat. Die Steuerbemessungsgrundlage ist der Arbeitslohn, den der Arbeitnehmer/-in bezieht. Der Steuertarif entspricht dem der Einkommensteuer. Die Lohnsteuer ist in den §§ 38 ff. EStG geregelt.

Die Lohnsteuer ist vom Arbeitgebenden zu berechnen, einzubehalten, beim Betriebsstättenfinanzamt anzumelden und an dieses abzuführen. Seit Januar 2005 sind die Lohnsteueranmeldungen ausschließlich auf elektronischem Weg (ELSTER) an die Finanzämter zu übermitteln. Seit 2013 bilden die elektronischen Lohnsteuerabzugsmerkmale (ELSTAM) die Grundlage für die Berechnung der Lohnsteuer. Die Lohnsteuer wird bei einer späteren Einkommensteuerveranlagung als Steuervorauszahlung auf die Einkommensteuer angerechnet.

Reinnachlass

Differenz zwischen dem Gesamtwert der Nachlassgegenstände und dem Gesamtwert der Nachlassverbindlichkeiten. Nachlassgegenstände sind dabei das Guthaben bzw. Vermögen, das der Erblasser hinterlässt, wobei von der Finanzverwaltung unterschieden wird zwischen land- und forstwirtschaftlichem Vermögen, Grundvermögen, Betriebsvermögen und übrigem Vermögen. Nachlassverbindlichkeiten stellen die Erwerbslasten dar, die den Erwerb von Todes wegen schmälern.

Steuermessbetrag

Gemäß § 11 Abs. 1 Satz 2 GewStG durch Anwendung der Steuermesszahl auf den Gewerbeertrag zu ermitteln. Der Gewerbeertrag ist dazu gemäß § 11 Abs. 1 Satz 3 GewStG auf volle 100 Euro abzurunden und bei natürlichen Personen sowie bei Personengesellschaften um einen Freibetrag in Höhe von aktuell 24 500 Euro und bei Unternehmen um einen Freibetrag in Höhe von aktuell 5 000 Euro (seit dem 1. Januar 2009), höchstens jedoch in Höhe des abgerundeten Gewerbeertrags, zu kürzen.



Steuerpflichtiger Erwerb

Gemäß § 10 Abs. 1 ErbStG die Bereicherung des Erwerbers, soweit sie nicht steuerfrei ist. Dabei sind die Nachlassverbindlichkeiten abzugsfähig. Die aktuell gültige exakte Berechnungsvorschrift findet sich in R E 10.1 Erbschaftsteuer-Richtlinien 2019 (ErbStR 2019). Der steuerpflichtige Erwerb bildet die Bemessungsgrundlage der Erbschaft- und Schenkungsteuer.

Steuerverteilung

Verteilung der Steuereinnahmen auf Bund, Länder und Gemeinden. Sie dient einerseits dem Ausgleich der Steuerkraft zwischen den Kommunen und zwischen den Ländern (horizontaler Ausgleich) und andererseits dem Ausgleich der Steuerkraft zwischen Bund, Ländern und Kommunen (vertikaler Ausgleich). Zur Steuerverteilung gehören u. a. der Länderfinanzausgleich und der kommunale Finanzausgleich.

Summe der Einkünfte

Ergibt sich bei der Einkommensteuer aus der Addition der Einkünfte aus den sieben Einkunftsarten gemäß § 2 Abs. 1 EStG. Dies sind die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, die Einkünfte aus Gewerbebetrieb, die Einkünfte aus selbstständiger Arbeit, die Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit, die Einkünfte aus Kapitalvermögen, die Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung und die sonstigen Einkünfte im Sinne des § 22 EStG.

Unbeschränkt Steuerpflichtige

Gemäß § 1 EStG natürliche Personen, die im Inland einen Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben. Unbeschränkt einkommensteuerpflichtig sind darüber hinaus auch deutsche Staatsangehörige, die im Inland weder einen Wohnsitz noch ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben, aber zu einer inländischen juristischen Person des öffentlichen Rechts in einem Dienstverhältnis stehen und dafür Arbeitslohn aus einer inländischen öffentlichen Kasse beziehen.

Umsatzsteuer

Der Umsatzsteuer unterliegen die in § 1 Abs. 1 UStG aufgeführten Umsätze. Steuerschuldner ist gemäß § 13a Abs. 1 Nr. 1 UStG grundsätzlich der Unternehmer, der die Lieferung oder sonstige Leistung ausführt. Die Steuerbemessungsgrundlage ist gemäß § 10 Abs. 1 UStG der Umsatz, der nach dem Entgelt bemessen wird. Der Steuertarif ist gemäß § 12 UStG seit dem 1. Januar 2007 durch einen Steuersatz von 19 Prozent und einen ermäßigten Steuersatz von sieben Prozent charakterisiert. Daneben gibt es zahlreiche Steuerbefreiungen, vgl. § 4 UStG. Mit dem Zweiten Corona-Steuerhilfegesetz wurden der allgemeine und ermäßigte Steuersatz befristet für die zweite Jahreshälfte 2020 von 19 auf 16 Prozent bzw. von sieben auf fünf Prozent abgesenkt.

Umsätze aus Lieferungen und Leistungen

Gemäß § 3 Abs. 1 UStG Leistungen, durch die der Unternehmer oder ein vom Unternehmer beauftragter Dritter den Abnehmer oder einen vom Abnehmer beauftragten Dritten befähigt, im eigenen Namen über einen Gegenstand zu verfügen. Sonstige Leistungen sind gemäß § 3 Abs. 9 UStG Leistungen, die keine Lieferungen sind. Die Umsätze aus Lieferungen und Leistungen sind die vom Volumen her bedeutendsten der in § 1 Abs. 1 UStG aufgeführten Umsätze.

Umsatzsteuer-Voranmeldung

Gemäß § 18 UStG müssen von Unternehmern monatlich oder vierteljährlich abgegeben werden. In der Umsatzsteuererklärung nach Ablauf des Jahres werden die bereits im Rahmen der Voranmeldungen geleisteten Zahlungen angerechnet. Durch die Abgabe von Umsatzsteuer-Voranmeldungen wird u. a. erreicht, dass der Unternehmer seine Umsatzsteuerlast gleichmäßiger über das ganze Jahr verteilen und so Zahlungsschwierigkeiten am Ende des Jahres vermeiden kann.

Vorsteuer

Der Vorsteuerabzug gemäß § 15 UStG bezeichnet das Recht eines Unternehmers, die ihm in Rechnung gestellte Umsatzsteuer als sogenannte Vorsteuer mit der von ihm vereinnahmten Umsatzsteuer zu verrechnen. Durch den Vorsteuerabzug wird sichergestellt, dass die Umsatzsteuer wirtschaftlich nur vom Endverbraucher bzw. von Unternehmen getragen wird, die nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt sind. Dabei ist jeweils nur der Mehrwert der Besteuerung unterworfen, der auf jeder Herstellungs- oder Handelsstufe entsteht.

Zerlegungen

Unterhält ein Gewerbebetrieb zur Ausübung des Gewerbes Betriebsstätten in mehreren Gemeinden, so ist der Steuermessbetrag gemäß § 28 Abs. 1 GewStG in die auf die einzelnen Gemeinden entfallenden Anteile zu zerlegen. Das gilt auch in den Fällen, in denen eine Betriebsstätte sich über mehrere Gemeinden erstreckt oder eine Betriebsstätte innerhalb eines Erhebungszeitraums von einer Gemeinde in eine andere Gemeinde verlegt worden ist. Der Zerlegungsmaßstab ist in § 29 GewStG festgelegt.

Zu versteuerndes Einkommen

Das zu versteuernde Einkommen nach § 2 Abs. 5 EStG ist definiert als das Einkommen, vermindert um die Kinderfreibeträge nach § 32 Abs. 6 EStG und um die sonstigen vom Einkommen abzuziehenden Beträge. Es bildet die Bemessungsgrundlage für die tarifliche Einkommensteuer. Das aktuell gültige vollständige Berechnungsschema von der Summe der Einkünfte zum zu versteuernden Einkommen ist durch große Komplexität gekennzeichnet und kann in R2 Einkommensteuer-Richtlinien (EStR) nachgelesen werden.



Internet

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/finanzen-steuern

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/finanzen-steuern/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/finanzen-steuern/monatsheftbeitraege

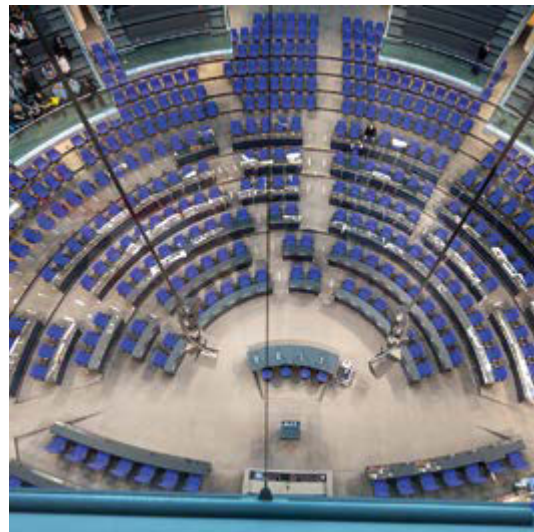
Regionaldatenbanken

www.statistik.rlp.de/de/regional/meine-heimat

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.statistikportal.de

9. Wahlen



WAHLBETEILIGUNG BEI BUNDESTAGSWAHL SINKT 2021 GERINGFÜGIG AUF 77 PROZENT (2017: 78 PROZENT) | WAHLBETEILIGUNG BEI EUROPAWAHL UND KOMMUNALWAHLEN 2019 LEDIGLICH BEI 65 BZW. 62 PROZENT | WAHLBETEILIGUNG BEI LANDTAGSWAHL 2021 BEI 64 PROZENT (2016: 70 PROZENT) | DEUTLICHER ANSTIEG DER BRIEFWAHL (EUROPAWAHL 2019: 44 PROZENT, LANDTAGSWAHL 2021: 67 PROZENT, BUNDESTAGSWAHL 2021: 61 PROZENT) | NIEDRIGSTER FRAUENANTEIL IM RHEINLAND-PFÄLZISCHEN LANDTAG SEIT 20 JAHREN (29 PROZENT)



**Tabellen**

T1: Landtagswahlen 1947–2021 nach Parteien	245
T2: Sitzverteilung im Landtag 1947–2021 nach Parteien und Frauenanteil	245
T3: Landtagswahl 2021 nach Parteien und Verwaltungsbezirken	246
T4: Stadtratswahlen der kreisfreien Städte und Kreistagswahlen 1948–2019 nach Parteien	248
T5: Verbandsgemeinderatswahlen 1969–2019 nach Parteien	249
T6: Gemeinde- und Stadtratswahlen 1948–2019 nach Parteien	250
T7: Wahlen zum Bezirkstag des Bezirksverbandes Pfalz 1951–2019 nach Parteien	251
T8: Stadtrats- und Kreistagswahlen 2019 nach Parteien und Verwaltungsbezirken	252
T9: Bundestagswahlen in Rheinland-Pfalz 1949–2021 nach Parteien	255
T10: Sitzverteilung im Deutschen Bundestag 1949–2021 nach Parteien	256
T11: Abgeordnete aus Rheinland-Pfalz im Deutschen Bundestag 1949–2021 nach Parteien	256
T12: Anteil der Frauen im Deutschen Bundestag 1949–2021 nach Parteien	257
T13: Bundestagswahl 2021 nach Parteien und Verwaltungsbezirken	258
T14: Europawahlen in Rheinland-Pfalz 1979–2019 nach Parteien	261
T15: Sitzverteilung der deutschen Abgeordneten im Europäischen Parlament 1979–2019	261
T16: Europawahl 2019 nach Parteien und Verwaltungsbezirken	262

Grafiken

G1: Landtagswahl 2021	244
G2: Stadtratswahlen der kreisfreien Städte und Kreistagswahlen 2019	248
G3: Verbandsgemeinderatswahlen 2019	249
G4: Gemeinde- und Stadtratswahlen 2019	250
G5: Wahl zum Bezirkstag des Bezirksverbandes Pfalz 2019	251
G6: Bundestagswahl 2021	254
G7: Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2021 nach Bundesländern	255
G8: Mandatsträgerinnen bei der Bundestagswahl 2021 nach Bundesländern	257
G9: Europawahl 2019	260

Karten

K1: Mehrheiten bei der Landtagswahl 2021 nach Wahlkreisen	247
K2: Mehrheiten bei den Stadtrats- und Kreistagswahlen 2019 nach Verwaltungsbezirken	253
K3: Mehrheiten bei der Bundestagswahl 2021 nach Wahlkreisen	259
K4: Mehrheiten bei der Europawahl 2019 nach Verwaltungsbezirken	263

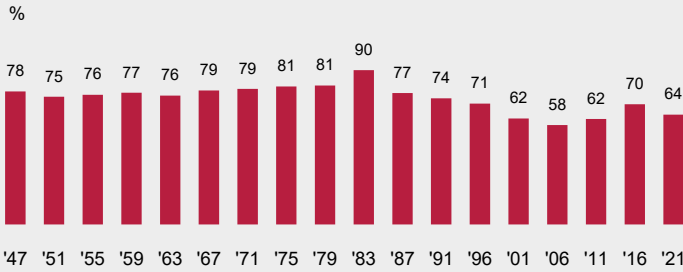
Metadaten

Datenquellen	264
Methodik	264
Glossar	264
Internet	265



G1 Landtagswahl 2021

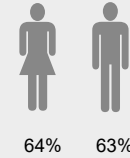
Wahlbeteiligung



3,04 Millionen Wahlberechtigte

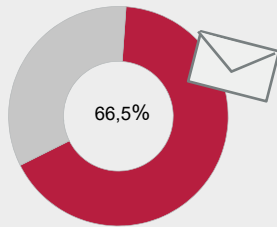


1,93 Millionen gültige Landesstimmen¹

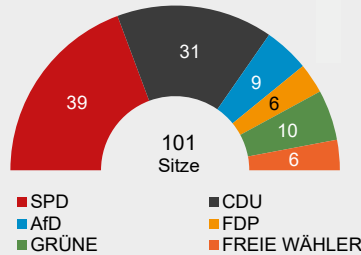


9

Anteil der Briefwähler/-innen



Sitze der Parteien im Landtag

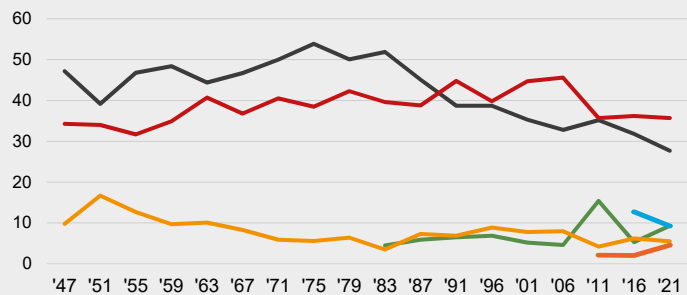
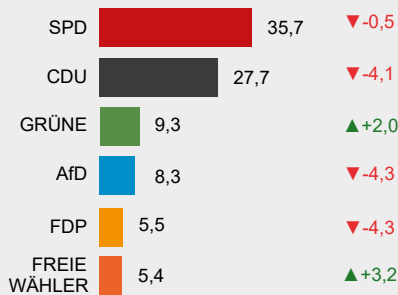


Frauenanteil bei den Sitzen



GRÜNE	40%
FDP	33%
SPD	36%
CDU	23%
AfD	13%
Freie Wähler	17%

Stimmenanteil der Parteien (Landesstimmen)



¹ Die Wahlbeteiligung bezieht sämtliche abgegebenen Stimmen (gültige und ungültige) auf die Zahl der Wahlberechtigten.

T1 Landtagswahlen 1947–2021 nach Parteien

Wahl-jahr	Wahl-berechtigte		Wahl-beteiligung		Gültige Stimmen ¹						
	Anzahl	%	Insgesamt Anzahl	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	AfD	FREIE WÄHLER	Sonstige	
											%
1947	1 666 547	77,9	1 161 052	47,2	34,3	9,8	-	-	-	8,7	
1951	2 021 104	74,8	1 437 250	39,2	34,0	16,7	-	-	-	10,1	
1955	2 151 228	76,0	1 583 829	46,8	31,7	12,7	-	-	-	8,8	
1959	2 266 778	77,2	1 712 354	48,4	34,9	9,7	-	-	-	7,0	
1963	2 363 313	75,5	1 752 486	44,4	40,7	10,1	-	-	-	4,8	
1967	2 387 307	78,5	1 843 959	46,7	36,8	8,3	-	-	-	8,2	
1971	2 584 585	79,4	2 026 372	50,0	40,5	5,9	-	-	-	3,5	
1975	2 648 336	80,8	2 120 481	53,9	38,5	5,6	-	-	-	1,9	
1979	2 717 051	81,4	2 184 540	50,1	42,3	6,4	-	-	-	1,2	
1983	2 811 399	90,4	2 515 393	51,9	39,6	3,5	4,5	-	-	0,5	
1987	2 866 516	77,0	2 177 314	45,1	38,8	7,3	5,9	-	-	2,9	
1991	2 928 865	73,9	2 125 407	38,7	44,8	6,9	6,5	-	-	3,2	
1996	2 987 099	70,8	2 063 726	38,7	39,8	8,9	6,9	-	-	5,7	
2001	3 025 090	62,1	1 833 846	35,3	44,7	7,8	5,2	-	-	6,9	
2006	3 075 577	58,2	1 753 110	32,8	45,6	8,0	4,6	-	-	9,0	
2011	3 088 199	61,8	1 868 187	35,2	35,7	4,2	15,4	-	2,3	7,1	
2016	3 071 972	70,4	2 130 621	31,8	36,2	6,2	5,3	12,6	2,2	5,6	
2021	3 042 195	64,3	1 957 349	27,7	35,7	5,5	9,3	8,3	5,4	8,2	

¹ Ab 1991 Landesstimmen.

9

T2 Sitzverteilung im Landtag 1947–2021 nach Parteien und Frauenanteil

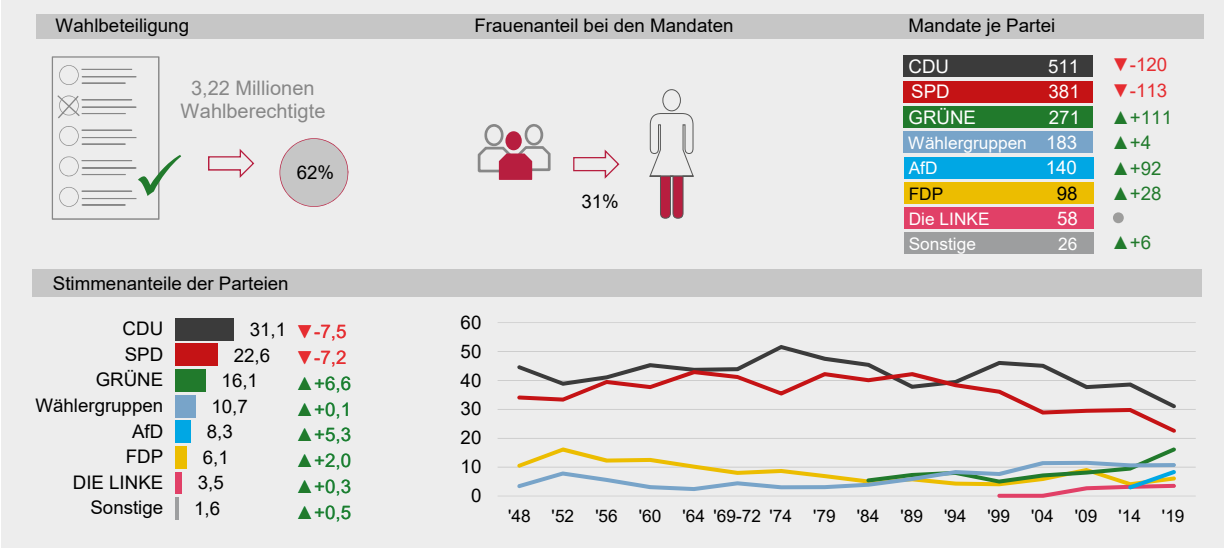
Wahl-jahr	Sitze							davon: WK-Mandate				Frauenanteil						
	ins-gesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	AfD	Freie Wähler	ins-gesamt	CDU	SPD	GRÜNE	ins-gesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	AfD	Freie Wähler
1947	101	48	34	11	-	-	-	-	-	-	-	5,9	8,3	5,9	-	x	x	-
1951	100	43	38	19	-	-	-	-	-	-	-	6,0	4,7	10,5	-	x	x	-
1955	100	51	36	13	-	-	-	-	-	-	-	6,0	3,9	11,1	-	x	x	-
1959	100	52	37	10	-	-	-	-	-	-	-	7,0	5,8	10,8	-	x	x	-
1963	100	46	43	11	-	-	-	-	-	-	-	4,0	2,2	7,0	-	x	x	-
1967	100	49	39	8	-	-	-	-	-	-	-	5,0	6,1	5,1	-	x	x	-
1971	100	52	42	6	-	-	-	-	-	-	-	6,0	7,7	4,8	-	x	x	-
1975	100	55	40	5	-	-	-	-	-	-	-	8,0	10,9	5,0	-	x	x	-
1979	100	51	43	6	-	-	-	-	-	-	-	10,0	11,8	9,3	-	x	x	-
1983	100	57	43	-	-	-	-	-	-	-	-	11,0	10,5	11,6	x	x	x	-
1987	100	48	40	7	5	-	-	-	-	-	-	15,0	18,8	12,5	-	20,0	x	-
1991	101	40	47	7	7	-	-	51	14	37	-	21,8	20,0	23,4	-	42,9	x	-
1996	101	41	43	10	7	-	-	51	27	24	-	29,7	24,4	30,2	30,0	57,1	x	-
2001	101	38	49	8	6	-	-	51	21	30	-	28,7	23,7	32,7	12,5	50,0	x	-
2006	101	38	53	10	-	-	-	51	18	33	-	35,6	28,9	41,5	30,0	-	x	-
2011	101	41	42	-	18	-	-	51	28	23	-	41,6	34,1	45,2	-	50,0	x	-
2016	101	35	39	7	6	14	-	51	24	27	-	35,6	34,3	38,5	42,9	50,0	21,4	-
2021	101	31	39	6	10	9	6	52	23	28	1	28,7	22,6	35,9	33,3	40,0	12,5	16,7



T3 Landtagswahl 2021 nach Parteien und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Wahlberechtigte Anzahl	Wahlbeteiligung %	ungültig	Landesstimmen							
				gültig							
				insgesamt Anzahl	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	AfD	Freie Wähler	Sonstige
Frankenthal (Pfalz), St.	32 505	59,8	1,2	19 215	33,0	31,0	4,7	8,0	11,9	4,1	11,3
Kaiserslautern, St.	69 735	55,2	1,1	38 025	21,5	33,8	5,5	12,0	10,8	4,6	16,1
Koblenz, St.	82 552	61,1	0,9	50 026	27,8	31,4	5,8	14,2	6,0	4,6	14,8
Landau i. d. Pfalz, St.	35 749	65,8	0,9	23 301	21,2	33,9	5,8	16,7	6,9	3,3	15,6
Ludwigshafen a. Rh., St.	100 442	52,6	1,2	52 126	21,5	37,9	5,5	9,5	12,5	3,6	12,9
Mainz, St.	147 655	68,9	0,6	101 045	21,5	34,1	5,4	18,7	4,4	1,9	15,7
Neustadt a. d. Weinstr., St.	40 355	66,2	0,9	26 478	25,3	34,6	5,4	11,6	8,9	6,5	14,0
Pirmasens, St.	30 503	50,7	2,0	15 164	27,6	33,8	6,0	5,1	15,0	3,7	12,7
Speyer, St.	35 759	61,9	1,1	21 883	21,9	36,3	5,7	13,7	9,5	2,8	12,8
Trier, St.	78 387	61,3	0,9	47 602	21,5	33,5	5,0	17,2	5,8	4,6	17,1
Worms, St.	56 971	56,8	1,4	31 929	24,6	37,5	5,4	9,9	11,1	3,2	11,6
Zweibrücken, St.	25 658	53,6	1,4	13 563	27,5	36,5	5,0	8,0	10,5	3,5	12,7
Ahrweiler	100 614	64,1	1,0	63 870	33,8	32,4	5,8	9,8	6,1	5,4	12,2
Altenkirchen (Ww.)	99 391	59,1	1,2	57 991	33,4	34,7	5,9	7,0	8,3	3,4	10,6
Alzey-Worms	97 932	67,6	1,3	65 348	23,8	38,7	6,3	8,3	10,4	4,5	12,5
Bad Dürkheim	104 117	67,7	1,0	69 769	27,2	36,5	5,7	9,0	9,4	5,1	12,1
Bad Kreuznach	119 364	63,6	1,2	75 075	27,4	39,0	5,8	7,7	8,3	4,3	11,7
Bernkastel-Wittlich	85 404	66,2	1,3	55 759	31,2	34,1	5,7	7,0	6,5	8,5	15,4
Birkenfeld	62 934	59,6	1,3	36 994	26,2	37,7	6,2	5,5	10,0	6,9	14,6
Cochem-Zell	48 387	68,7	1,3	32 785	38,9	30,6	5,8	6,2	6,4	5,9	12,1
Donnersbergkreis	58 195	64,3	1,3	36 959	23,1	38,3	5,4	7,8	11,1	6,2	14,4
Eifelkreis Bitburg-Prüm	71 750	68,2	1,3	48 268	25,6	31,8	4,4	6,1	5,3	21,3	27,0
Germersheim	93 546	64,4	1,2	59 528	26,4	34,6	6,6	7,9	12,4	4,9	12,2
Kaiserslautern	80 340	65,9	1,3	52 279	27,2	37,3	4,1	6,4	10,8	6,4	14,2
Kusel	55 753	64,3	1,5	35 317	21,5	41,9	4,0	6,5	11,1	7,3	15,1
Mainz-Bingen	157 601	71,0	0,9	110 795	25,8	38,0	5,7	11,5	6,6	3,5	12,3
Mayen-Koblenz	165 611	61,9	1,0	101 567	31,8	35,1	5,2	8,3	7,2	5,8	12,4
Neuwied	137 368	60,7	1,0	82 533	31,3	34,7	5,6	8,8	8,0	4,3	11,5
Rhein-Hunsrück-Kreis	80 416	66,9	1,3	53 066	31,5	34,9	6,7	6,5	7,2	5,6	13,1
Rhein-Lahn-Kreis	93 813	64,8	1,2	60 045	26,0	40,5	4,2	7,6	7,4	7,2	14,2
Rhein-Pfalz-Kreis	115 612	70,0	1,0	80 098	28,1	34,4	5,8	9,6	10,2	4,2	11,9
Südliche Weinstraße	86 588	70,6	1,3	60 326	26,4	36,6	6,1	9,6	9,5	4,3	11,8
Südwestpfalz	78 074	69,3	1,6	53 247	32,0	34,0	5,1	5,1	10,5	5,4	13,2
Trier-Saarburg	111 574	69,9	1,4	76 976	27,6	40,1	4,8	7,8	5,8	6,9	13,8
Vulkaneifel	47 505	62,2	1,3	29 159	33,2	34,7	6,4	6,2	6,0	6,9	13,6
Westerwaldkreis	154 254	63,5	1,2	96 768	32,7	34,1	5,6	7,6	7,6	5,2	12,5
Rheinland-Pfalz	3 042 414	64,3	1,1	1 934 879	27,7	35,7	5,5	9,3	8,3	5,4	13,6
kreisfreie Städte	736 271	59,5	1,1	440 357	24,6	34,5	5,4	12,1	9,4	3,9	13,9
Landkreise	2 306 143	65,6	1,2	1 494 522	28,8	36,0	5,5	7,7	8,4	6,2	13,5

G2 Stadtratswahlen der kreisfreien Städte und Kreistagswahlen 2019



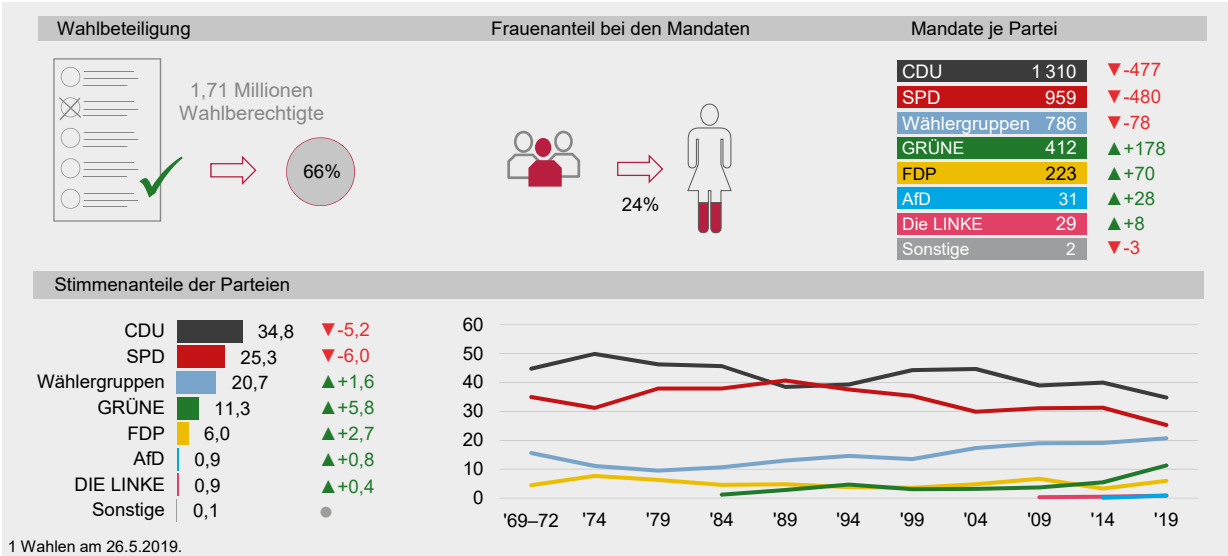
T4 Stadtratswahlen der kreisfreien Städte und Kreistagswahlen 1948–2019 nach Parteien

Wahl-jahr	Wahl-berechtigte	Wahl-beteili-gung	Gültige Stimmen								
			insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	AfD	sonstige Parteien	Wähler-gruppen
1948	1 828 973	73,7	1 213 182	44,6	34,1	10,5	-	-	-	7,5	3,4
1952	2 072 836	79,3	1 549 147	38,9	33,4	16,1	-	-	-	3,8	7,8
1956	2 175 170	79,6	1 658 155	41,1	39,5	12,3	-	-	-	1,4	5,6
1960	2 288 068	79,7	1 749 902	45,3	37,7	12,5	-	-	-	1,4	3,1
1964	2 362 936	81,4	1 860 628	43,7	42,9	10,2	-	-	-	0,8	2,4
1969–72 ¹	2 441 284	76,2	1 801 082	43,9	41,2	8,0	-	-	-	2,5	4,4
1974	2 633 981	81,1	2 088 438	51,6	35,5	8,7	-	-	-	1,2	3,0
1979	2 716 672	78,4	2 078 448	47,5	42,2	6,9	-	-	-	0,3	3,1
1984	2 827 414	76,3	2 070 587	45,4	40,1	5,0	5,4	-	-	0,1	3,9
1989	2 877 143	77,2	2 144 643	37,8	42,2	5,8	7,3	-	-	1,0	5,9
1994	2 962 730	74,1	2 118 129	39,5	38,4	4,3	8,0	-	-	1,5	8,3
1999	3 071 058	62,9	1 868 025	46,1	36,1	4,1	5,0	0,1	-	1,1	7,6
2004	3 121 528	57,8	1 732 641	45,1	28,9	5,9	7,1	0,1	-	1,5	11,4
2009	3 167 364	55,1	1 684 031	37,7	29,5	9,0	8,1	2,7	-	1,6	11,5
2014	3 195 776	55,6	1 721 522	38,6	29,8	4,1	9,5	3,2	3,0	1,1	10,6
2019	3 224 709	61,7	1 939 155	31,1	22,6	6,1	16,1	3,5	8,3	1,6	10,7

¹ Aufgrund der Verwaltungsreform im Zeitraum 1969 bis 1972.



G3 Verbandsgemeinderatswahlen 2019¹



9

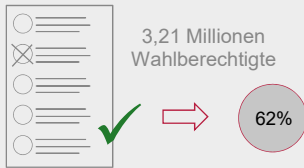
T5 Verbandsgemeinderatswahlen 1969–2019 nach Parteien

Wahl-jahr	Wahl-berechtigte	Wahl-beteiligung	Gültige Stimmen								
			insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	AfD	sonstige Parteien	Wähler-gruppen
1969–72 ¹	1 465 103	75,8	1 078 292	44,8	35,0	4,5	-	-	-	0,1	15,6
1974	1 504 319	84,2	1 229 278	49,9	31,2	7,7	-	-	-	0,1	11,1
1979	1 551 142	82,3	1 238 560	46,3	37,9	6,3	-	-	-	-	9,5
1984	1 634 870	80,4	1 257 696	45,7	37,9	4,6	1,2	-	-	0,1	10,7
1989	1 667 733	81,4	1 313 488	38,5	40,7	4,8	2,8	-	-	0,1	13,0
1994	1 740 680	78,5	1 324 831	39,3	37,6	3,8	4,7	-	-	0,2	14,6
1999	1 813 915	69,2	1 218 662	44,3	35,4	3,6	3,1	-	-	0,1	13,5
2004	1 865 444	63,6	1 144 120	44,7	29,9	4,8	3,2	-	-	0,1	17,3
2009	1 888 921	60,8	1 113 163	39,0	31,1	6,7	3,7	0,3	-	0,1	19,0
2014	1 925 011	60,9	1 139 578	40,0	31,3	3,3	5,5	0,5	0,1	0,1	19,1
2019 ²	1 709 028	65,8	1 093 784	34,8	25,3	6,0	11,3	0,9	0,9	0,1	20,7

1 Aufgrund der Verwaltungsreform im Zeitraum 1969 bis 1972. – 2 Wahlen am 26.5.2019.

G4 Gemeinde- und Stadtratswahlen 2019¹

Wahlbeteiligung

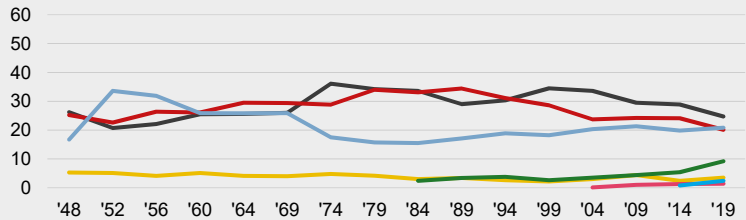


Mandate je Partei

Wählergruppen	5 784	▲+126	FDP	343	▲+102
CDU	4 593	▼-546	AfD	99	▲+76
SPD	3 899	▼-584	Die LINKE	61	▲+3
GRÜNE	622	▲+259	Sonstige	29	▲+4

Stimmenanteile der Parteien

CDU	24,7	▼-4,2
Wählergruppen	20,8	▲+1,0
SPD	20,1	▼-4,0
GRÜNE	9,2	▲+3,8
FDP	3,5	▲+1,1
AfD	2,4	▲+1,6
DIE LINKE	1,4	▲+0,1
Sonstige	1,1	▲+0,4
Mehrheitswahl	16,7	▲+0,2



¹ Wahlen am 26.5.2019.

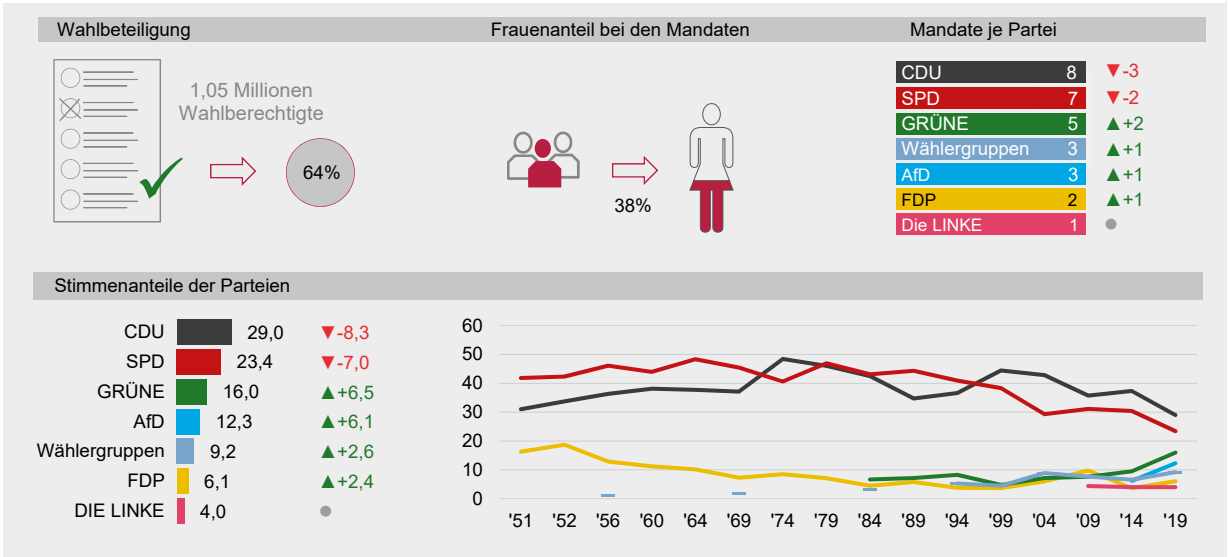
T6 Gemeinde- und Stadtratswahlen¹ 1948–2019 nach Parteien

Wahl-jahr	Wahl-berechtigte	Wahl-beteiligung	Gültige Stimmen										
			insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	AfD	sonstige Parteien	Wähler-gruppen	Mehrheits-wahl	
													Anzahl
1948	1 824 782	73,7	1 227 711	26,2	25,2	5,3	-	-	-	-	5,7	16,7	21,0
1952	2 065 102	79,4	1 565 451	20,7	22,6	5,1	-	-	-	-	2,9	33,6	15,1
1956	2 166 198	79,7	1 658 190	22,1	26,4	4,1	-	-	-	-	0,5	31,9	15,0
1960	2 276 850	79,9	1 746 879	25,5	26,1	5,1	-	-	-	-	0,4	25,9	16,9
1964	2 350 019	81,6	1 852 231	25,6	29,5	4,1	-	-	-	-	0,2	25,8	14,8
1969–72 ²	2 371 432	77,3	1 768 352	26,0	29,4	4,0	-	-	-	-	1,0	25,9	13,6
1974	2 629 061	81,1	2 081 295	36,1	28,8	4,8	-	-	-	-	0,8	17,5	12,0
1979	2 711 819	78,5	2 065 343	34,2	34,0	4,2	-	-	-	-	0,3	15,7	11,5
1984	2 822 815	76,3	2 077 479	33,6	33,1	3,0	2,4	-	-	-	0,1	15,5	12,2
1989	2 868 620	77,3	2 151 854	29,0	34,4	3,4	3,4	-	-	-	0,8	17,1	11,9
1994	2 953 449	74,3	2 130 685	30,3	31,1	2,6	3,8	-	-	-	0,9	18,9	12,3
1999	3 057 533	63,1	1 876 482	34,5	28,6	2,2	2,6	-	-	-	0,8	18,2	13,1
2004	3 110 861	57,9	1 745 732	33,6	23,7	3,0	3,5	0,1	-	-	1,1	20,3	14,7
2009	3 157 574	55,3	1 686 108	29,5	24,2	4,4	4,4	1,0	-	-	0,9	21,3	14,4
2014	3 187 265	55,6	1 724 295	28,9	24,1	2,4	5,4	1,3	0,8	-	0,7	19,8	16,5
2019 ³	3 211 469	61,7	1 925 080	24,7	20,1	3,5	9,2	1,4	2,4	-	1,1	20,8	16,7

¹ Einschließlich Stadtratswahlen der kreisfreien Städte. – ² Aufgrund der Verwaltungsreform im Zeitraum 1969 bis 1972. – ³ Wahlen am 26.5.2019.



G5 Wahl zum Bezirkstag des Bezirksverbandes Pfalz 2019



9

T7 Wahlen zum Bezirkstag des Bezirksverbandes Pfalz 1951–2019 nach Parteien

Wahl-jahr	Wahl-berechtigte	Wahl-beteiligung	Gültige Stimmen								Wähler-gruppen
			insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	AfD	sonstige Parteien	
1951	706 571	76,2	508 981	31,0	41,8	16,3	-	-	-	10,9	-
1952	734 868	80,8	554 926	33,7	42,3	18,7	-	-	-	5,3	-
1956	785 309	79,5	593 469	36,3	46,1	12,9	-	-	-	3,6	1,2
1960	832 524	79,4	633 198	38,1	43,9	11,2	-	-	-	6,7	-
1964	859 725	80,8	670 391	37,7	48,3	10,2	-	-	-	3,7	-
1969	859 150	78,0	645 639	37,1	45,4	7,3	-	-	-	8,5	1,7
1974	944 941	81,2	748 453	48,4	40,6	8,5	-	-	-	2,4	-
1979	973 885	78,3	740 043	46,0	46,9	7,1	-	-	-	-	-
1984	1 007 658	76,3	748 781	42,5	43,1	4,5	6,7	-	-	-	3,2
1989	1 022 856	76,7	764 367	34,7	44,3	5,8	7,2	-	-	8,0	-
1994	1 049 226	74,1	758 218	36,6	40,9	3,8	8,3	-	-	5,1	5,3
1999	1 053 896	63,4	650 556	44,4	38,3	3,7	4,8	-	-	4,3	4,5
2004	1 061 570	58,9	601 551	42,8	29,3	6,0	7,2	-	-	5,8	8,9
2009	1 065 628	56,0	576 659	35,7	31,1	9,8	7,6	4,4	-	3,8	7,7
2014	1 060 459	56,5	580 697	37,3	30,4	3,7	9,5	4,0	6,2	2,3	6,6
2019	1 048 801	64,1	656 253	29,0	23,4	6,1	16,0	4,0	12,3	-	9,2

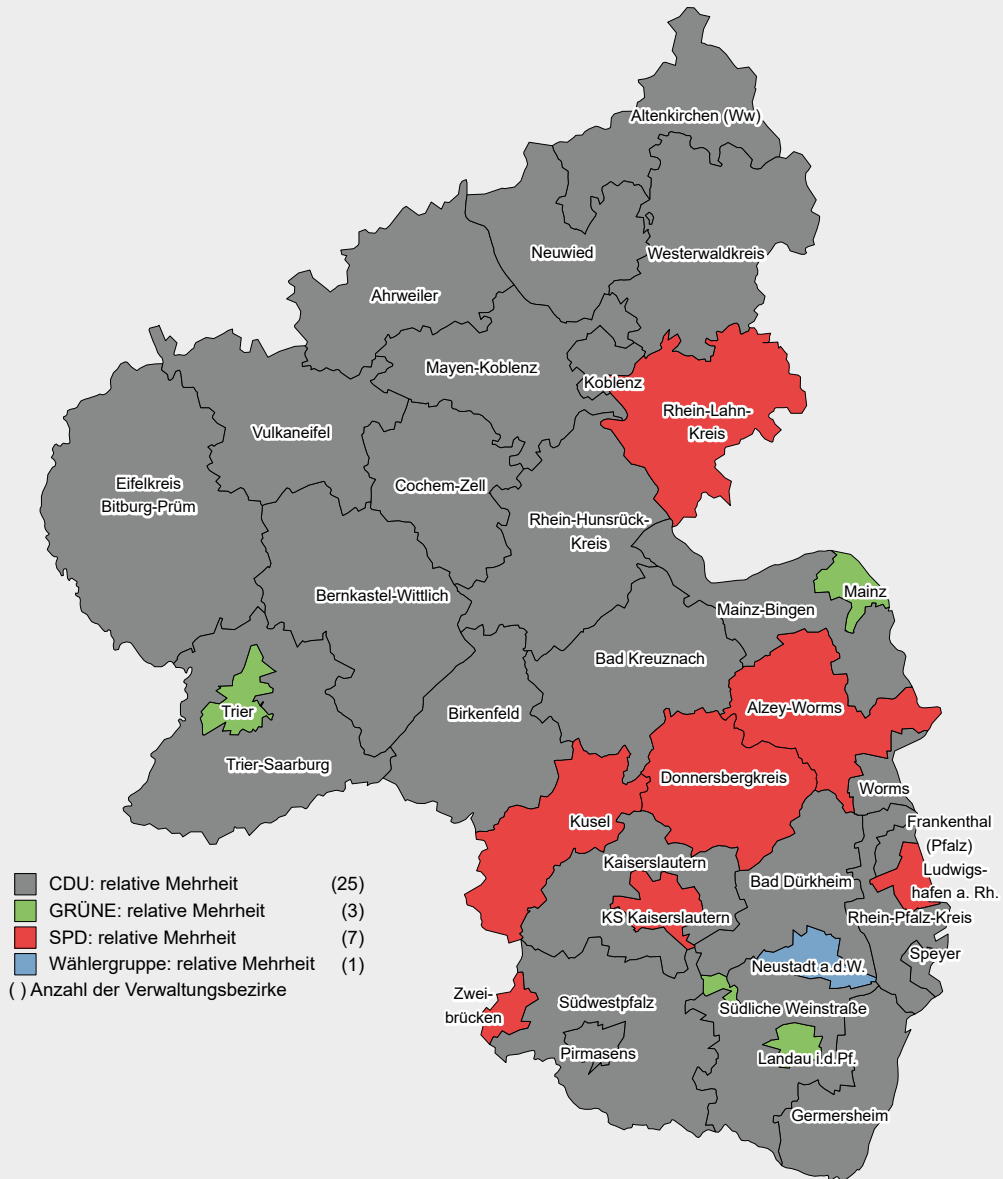


T8 Stadtrats- und Kreistagswahlen 2019 nach Parteien und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Gültige Stimmen							Sitze						
	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	AfD	Sonstige	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	AfD	Sonstige
	%							Anzahl						
Stadtratswahlen														
Frankenthal (Pfalz), St.	35,6	21,2	5,4	15,1	4,2	9,6	8,9	16	9	2	7	2	4	4
Kaiserslautern, St.	22,3	25,9	6,2	19,4	5,5	10,7	10,0	13	15	3	11	3	6	5
Koblenz, St.	26,0	19,8	4,1	24,4	3,8	6,6	15,2	14	11	2	14	2	4	9
Landau i. d. Pfalz, St.	24,5	20,0	4,3	26,2	3,7	6,8	14,6	11	9	2	11	2	3	6
Ludwigshafen a. Rh., St.	24,3	26,0	5,7	16,6	4,5	13,5	9,4	15	16	3	10	3	8	5
Mainz, St.	23,5	20,2	6,0	27,7	5,9	5,3	11,4	14	12	4	17	4	3	6
Neustadt a. d. Weinstr., St.	25,2	16,0	6,7	17,6	3,2	-	31,2	11	7	3	8	1	-	14
Pirmasens, St.	36,3	24,7	4,6	6,5	3,9	12,5	11,4	16	11	2	3	2	6	4
Speyer, St.	25,0	23,7	4,5	19,8	4,1	8,7	14,2	11	10	2	9	2	4	6
Trier, St.	24,0	20,9	5,3	26,8	6,3	6,3	10,3	13	12	3	15	4	4	5
Worms, St.	27,4	26,8	4,5	16,0	2,5	10,8	12,0	15	14	2	8	1	6	6
Zweibrücken, St.	27,4	27,6	5,6	12,7	3,5	9,1	14,0	11	11	2	5	1	4	6
Kreistagswahlen														
Ahrweiler	35,7	15,2	7,3	18,2	3,0	7,2	13,4	17	7	3	9	1	3	6
Altenkirchen (Ww.)	35,2	25,0	6,5	13,0	3,5	8,6	8,1	16	11	3	6	2	4	4
Alzey-Worms	26,6	28,3	5,8	14,8	3,0	9,0	12,5	12	13	3	7	1	4	6
Bad Dürkheim	29,2	20,7	6,7	15,7	2,7	10,6	14,4	14	10	3	7	1	5	6
Bad Kreuznach	31,4	25,1	6,8	15,0	3,7	9,6	8,5	16	12	3	7	2	5	5
Berncastel-Wittlich	37,0	18,5	8,4	13,6	3,1	6,9	12,4	15	8	4	6	1	3	5
Birkenfeld	30,3	29,9	9,1	10,9	4,3	-	15,4	12	12	4	5	2	-	7
Cochem-Zell	42,1	21,9	5,6	11,5	0,8	6,9	11,3	16	9	2	4	-	3	4
Donnersbergkreis	23,0	28,0	6,3	13,4	3,2	7,4	18,8	9	11	2	5	1	3	7
Eifelkreis Bitburg-Prüm	36,9	21,8	6,6	13,8	2,6	4,0	14,3	15	9	3	6	1	2	6
Germersheim	31,2	20,0	5,8	13,6	2,8	13,5	13,0	15	9	3	6	1	6	6
Kaiserslautern	32,1	24,1	3,8	10,4	3,9	10,6	15,1	14	10	2	4	2	4	6
Kusel	25,9	29,0	4,6	10,6	3,8	12,0	14,1	10	11	2	4	1	5	5
Mainz-Bingen	30,3	22,8	6,1	19,1	3,1	7,7	11,0	15	11	3	10	2	4	5
Mayen-Koblenz	35,6	22,6	5,5	15,6	2,6	7,4	10,7	17	11	3	8	1	4	6
Neuwied	34,5	22,7	6,3	16,1	3,7	8,6	8,0	17	12	3	8	2	4	4
Rhein-Hunsrück-Kreis	35,2	22,1	8,5	12,4	3,3	7,5	11,0	15	9	4	5	1	3	5
Rhein-Lahn-Kreis	27,0	28,1	5,8	13,5	3,3	7,9	14,5	12	12	2	6	1	3	6
Rhein-Pfalz-Kreis	30,7	21,4	6,8	18,2	3,0	11,5	8,5	16	11	3	9	1	6	4
Südliche Weinstraße	31,6	21,0	5,7	15,6	2,8	9,5	13,8	13	9	2	7	1	4	6
Südwestpfalz	33,1	23,4	6,6	10,1	3,0	11,1	12,7	14	10	3	4	1	5	5
Trier-Saarburg	35,2	20,2	5,0	15,0	3,3	6,1	15,2	17	10	2	8	2	3	8
Vulkaneifel	40,4	18,5	7,4	12,6	3,0	3,5	14,5	16	7	3	5	1	1	5
Westerwaldkreis	36,5	20,8	6,7	13,0	3,3	8,7	11,0	18	10	3	7	2	4	6
Rheinland-Pfalz														
kreisfreie Städte	31,1	22,6	6,1	16,1	3,5	8,3	12,3	511	381	98	271	58	140	209
Landkreise	25,4	22,3	5,4	21,5	4,7	7,9	12,8	160	137	30	118	27	52	76
	32,7	22,7	6,3	14,5	3,1	8,4	12,2	351	244	68	153	31	88	133



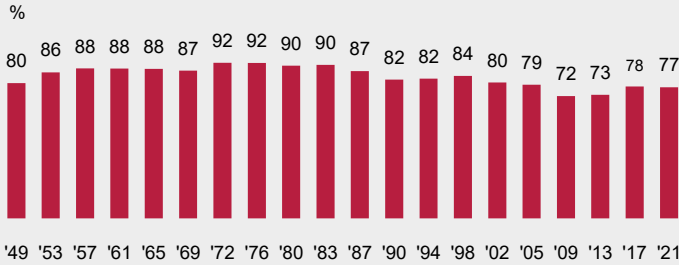
K2 Mehrheiten bei den Stadtrats- und Kreistagswahlen 2019 nach Verwaltungsbezirken





G6 Bundestagswahl 2021

Wahlbeteiligung



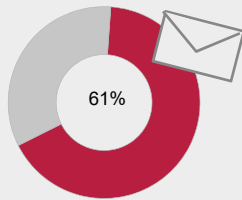
3,05 Millionen Wahlberechtigte

2,33 Millionen gültige Zweitstimmen¹



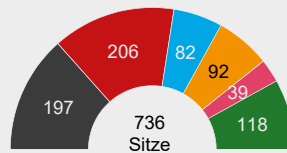
9

Anteil Briefwähler/-innen

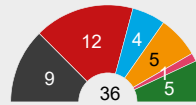


Sitze der Parteien im Deutschen Bundestag

Sitzverteilung insgesamt



darunter: aus Rheinland-Pfalz



Frauenanteil bei den Sitzen

Im Bundestag insgesamt

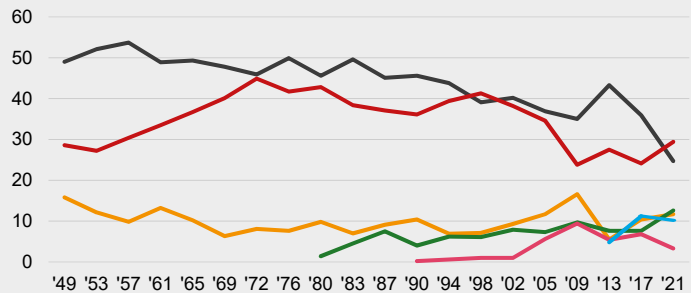
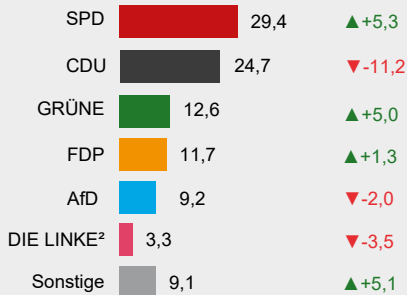


GRÜNE	59%
DIE LINKE	54%
SPD	42%
FDP	24%
CDU/CSU	23%
AfD	13%

35%

Bei den Sitzen aus Rheinland-Pfalz: 36,1%

Zweitstimmenanteile der Parteien



¹ Die Wahlbeteiligung bezieht sämtliche abgegebenen Stimmen (gültige und ungültige) auf die Zahl der Wahlberechtigten. – ² Bis 2002: PDS.

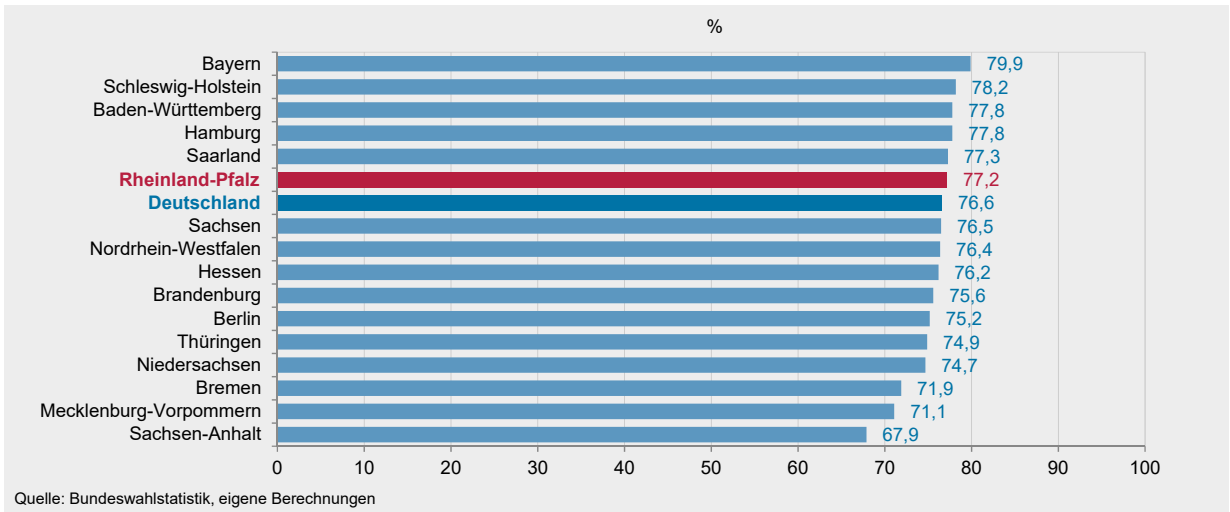
T9 Bundestagswahlen in Rheinland-Pfalz 1949–2021 nach Parteien

Wahl-jahr	Wahl-berechtigte	Wahl-beteili-gung	Gültige Zweitstimmen							
			insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE ¹	AfD	Sonstige
			Anzahl	%						
1949	1 900 797	79,6	1 431 556	49,0	28,6	15,8	-	-	-	6,6
1953	2 143 337	86,0	1 775 363	52,1	27,2	12,1	-	-	-	8,6
1957	2 237 023	88,3	1 899 005	53,7	30,4	9,8	-	-	-	6,1
1961	2 348 108	88,2	1 969 933	48,9	33,5	13,2	-	-	-	4,4
1965	2 403 771	88,0	2 055 730	49,3	36,7	10,2	-	-	-	3,8
1969	2 410 176	87,0	2 056 100	47,8	40,1	6,3	-	-	-	5,8
1972	2 623 690	91,6	2 377 861	45,9	44,9	8,1	-	-	-	1,1
1976	2 676 952	91,5	2 429 253	49,9	41,7	7,6	-	-	-	0,9
1980	2 759 777	89,9	2 451 560	45,6	42,8	9,8	1,4	-	-	0,5
1983	2 816 929	90,4	2 501 671	49,6	38,4	7,0	4,5	-	-	0,5
1987	2 874 920	86,7	2 461 976	45,1	37,1	9,1	7,5	-	-	1,3
1990	2 935 588	81,7	2 363 719	45,6	36,1	10,4	4,0	0,2	-	3,6
1994	2 985 384	82,3	2 426 232	43,8	39,4	6,9	6,2	0,6	-	3,1
1998	3 016 036	83,9	2 491 752	39,1	41,3	7,1	6,1	1,0	-	5,4
2002	3 051 076	80,0	2 402 786	40,2	38,2	9,3	7,9	1,0	-	3,3
2005	3 084 171	78,7	2 377 339	36,9	34,6	11,7	7,3	5,6	-	3,9
2009	3 103 878	72,0	2 193 129	35,0	23,8	16,6	9,7	9,4	-	5,6
2013	3 092 424	72,8	2 214 497	43,3	27,5	5,5	7,6	5,4	4,8	5,8
2017	3 080 591	77,7	2 362 506	35,9	24,1	10,4	7,6	6,8	11,2	4,0
2021	3 053 335	77,2	2 334 152	24,7	29,4	11,7	12,6	3,3	9,2	9,1

1 Bis 2002: PDS.

9

G7 Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2021 nach Bundesländern





T10 Sitzverteilung im Deutschen Bundestag 1949–2021 nach Parteien

Wahljahr	Insgesamt	CDU/CSU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE ¹	AfD	Sonstige
1949	410	141	136	53	-	-	-	80
1953	509	249	162	53	-	-	-	45
1957	519	277	181	43	-	-	-	18
1961	521	251	203	67	-	-	-	-
1965	518	251	217	50	-	-	-	-
1969	518	250	237	31	-	-	-	-
1972	518	234	242	42	-	-	-	-
1976	518	254	224	40	-	-	-	-
1980	519	237	228	54	-	-	-	-
1983	520	255	202	35	27	-	-	1
1987	519	234	193	48	42	-	-	2
1990	662	319	239	79	8	17	-	-
1994	672	294	252	47	49	30	-	-
1998	669	245	298	43	47	36	-	-
2002	603	248	251	47	55	2	-	-
2005	614	226	222	61	51	54	-	-
2009	622	239	146	93	68	76	-	-
2013	631	311	193	-	63	64	-	-
2017	709	246	153	80	67	69	94	-
2021	736	197	206	92	118	39	82	2

1 Bis 2002: PDS.

T11 Abgeordnete aus Rheinland-Pfalz im Deutschen Bundestag 1949–2021 nach Parteien

Wahljahr	insgesamt	darunter: Wahlkreismandate	CDU		SPD		FDP	GRÜNE	DIE LINKE ¹	AfD
			insgesamt	darunter: Wahlkreismandate	insgesamt	darunter: Wahlkreismandate					insgesamt
Anzahl Sitze										
1949 ²	25	15	13	11	7	4	4	-	-	-
1953	31	15	18	13	9	2	4	-	-	-
1957	31	15	18	12	10	3	3	-	-	-
1961	31	15	16	10	11	5	4	-	-	-
1965	31	16	16	11	12	5	3	-	-	-
1969	31	16	16	10	13	6	2	-	-	-
1972	31	16	15	7	14	9	2	-	-	-
1976	31	16	16	10	13	6	2	-	-	-
1980	32	16	15	10	14	6	3	-	-	-
1983	31	16	16	11	12	5	2	1	-	-
1987	32	16	15	11	12	5	3	2	-	-
1990	34	16	17	12	13	4	4	-	-	-
1994	33	16	15	12	14	4	2	2	-	-
1998	34	16	14	6	15	10	3	2	-	-
2002	30	15	13	8	12	7	3	2	-	-
2005	31	15	12	10	11	5	4	2	2	-
2009	32	15	13	13	8	2	5	3	3	-
2013	31	15	16	14	10	1	-	3	2	-
2017	37	15	14	14	9	1	4	3	3	4
2021	36	15	9	7	12	8	5	5	1	4

1 Bis 2002: PDS. – 2 KPD 1949: 1 Abgeordneter.

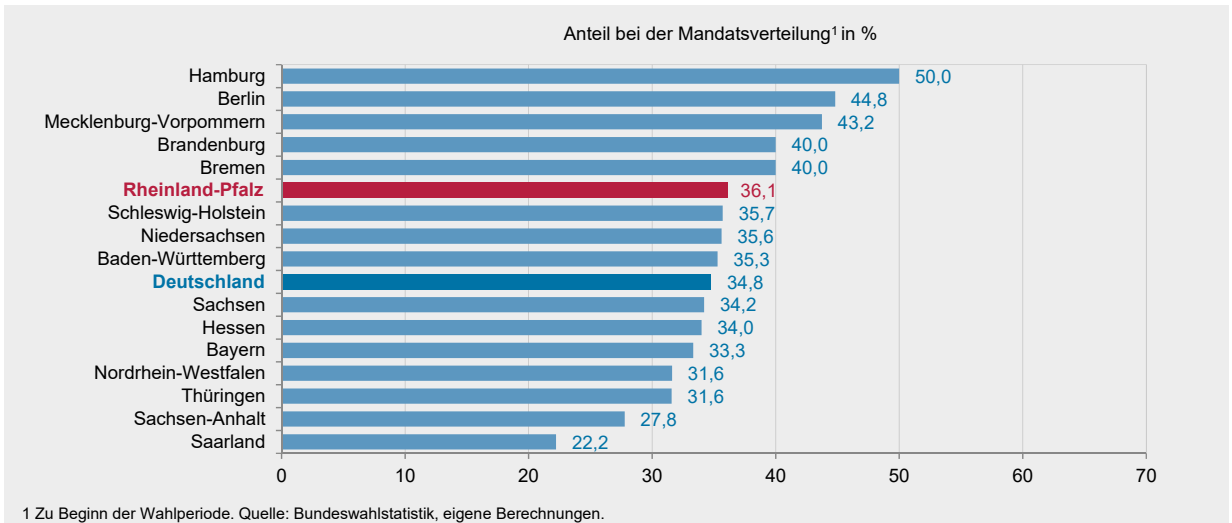


T12 Anteil der Frauen im Deutschen Bundestag 1949–2021 nach Parteien

Wahljahr	Insgesamt	CDU/CSU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE ¹	AfD	Sonstige
	Frauenanteil bei den Sitzen in %							
1949	7,1	7,8	9,6	1,9	x	x	x	5,0
1953	8,8	7,6	13,0	5,7	x	x	x	4,4
1957	9,2	7,9	12,2	7,0	x	x	x	5,6
1961	8,3	7,2	10,3	6,0	x	x	x	x
1965	6,9	6,0	8,8	4,0	x	x	x	x
1969	6,6	5,6	7,6	6,5	x	x	x	x
1972	5,8	6,4	5,4	4,8	x	x	x	x
1976	7,3	7,5	6,7	10,0	x	x	x	x
1980	8,5	7,6	8,3	13,0	x	x	x	x
1983	9,8	6,7	10,4	8,6	37,0	x	x	x
1987	15,4	7,7	16,1	12,5	57,1	x	x	50,0
1990	20,5	13,8	27,2	20,3	37,5	47,1	x	x
1994	26,3	14,3	33,7	17,0	59,2	43,3	x	x
1998	30,8	18,4	35,2	20,9	57,4	55,6	x	x
2002	32,2	22,2	37,8	21,3	58,2	100,0	x	x
2005	31,8	19,9	36,0	24,6	56,9	48,1	x	x
2009	32,8	20,1	38,4	24,7	54,4	52,6	x	x
2013	36,3	24,7	41,9	x	55,5	56,2	x	x
2017	30,7	19,9	41,8	22,5	58,2	53,6	10,9	x
2021	34,9	23,4	41,8	23,9	59,3	53,9	13,4	x

1 Bis 2002: PDS.

G8 Mandatsträgerinnen bei der Bundestagswahl 2021 nach Bundesländern



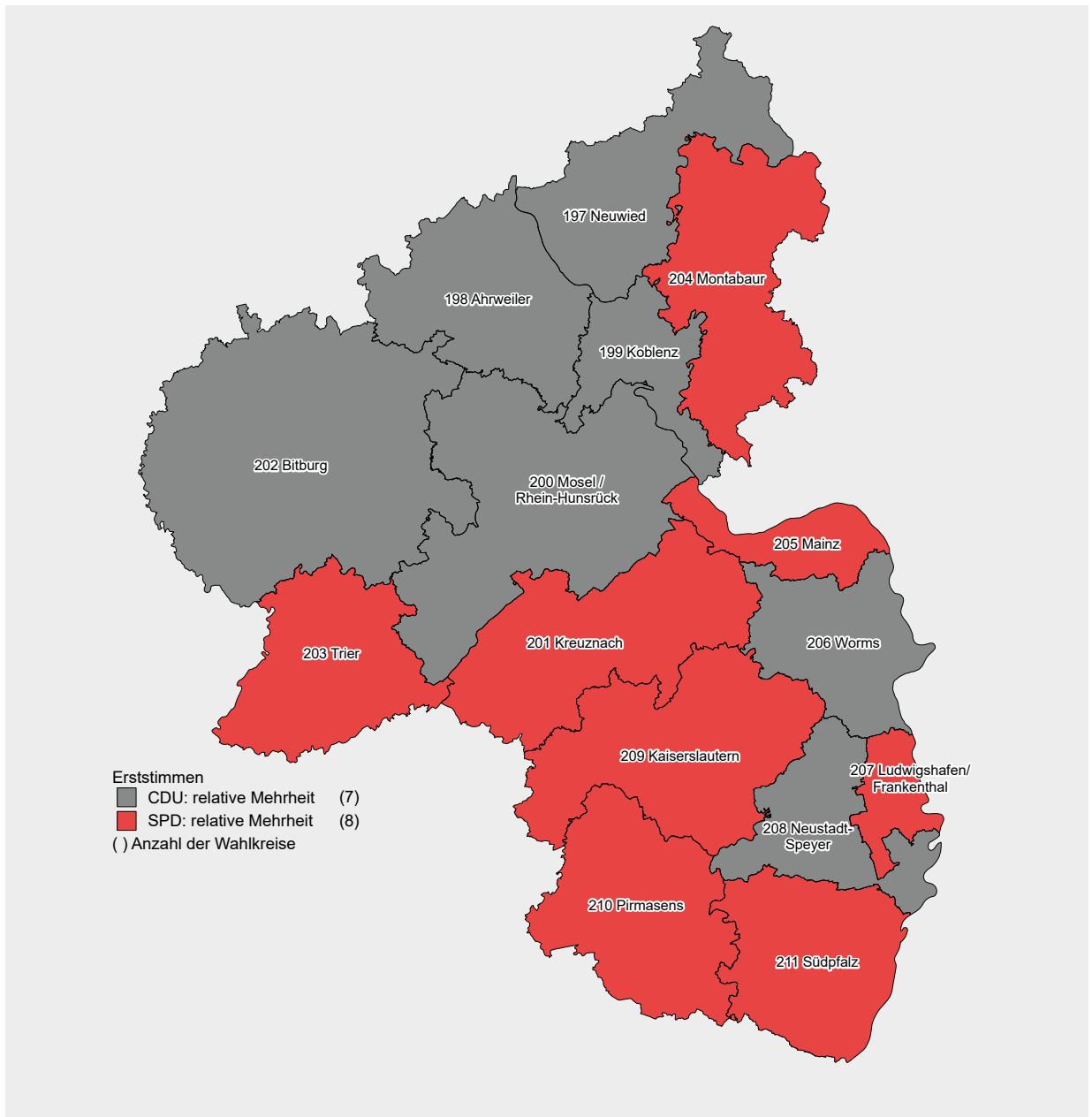


T13 Bundestagswahl 2021 nach Parteien und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung	Zweitstimmen								
			ungültig	gültig							
				insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	AfD	Sonstige
Anzahl	%	Anzahl	%								
Frankenthal (Pfalz), St.	32 565	71,4	1,1	22 995	24,8	29,1	11,3	10,7	2,9	12,7	8,5
Kaiserslautern, St.	69 296	70,0	1,0	48 017	18,6	28,8	11,2	15,1	4,8	12,0	9,5
Koblenz, St.	82 526	74,8	0,7	61 287	23,9	27,0	11,4	18,5	4,2	6,5	8,5
Landau i. d. Pfalz, St.	35 938	77,8	0,7	27 757	19,1	26,2	11,5	22,1	5,3	6,8	9,0
Ludwigshafen a. Rh., St.	100 197	67,8	1,1	67 167	19,2	30,9	11,4	12,1	3,7	12,6	10,1
Mainz, St.	148 407	80,5	0,6	118 730	19,1	25,1	11,1	27,4	5,6	4,4	7,3
Neustadt a. d. Weinstr., St.	40 680	77,7	0,8	31 349	23,7	26,0	11,9	15,9	2,8	10,1	9,6
Pirmasens, St.	30 507	65,9	1,6	19 789	24,2	29,3	11,3	6,3	3,2	15,4	10,3
Speyer, St.	35 930	75,1	0,9	26 746	21,7	27,3	12,3	16,5	4,0	10,0	8,2
Trier, St.	78 348	74,3	0,7	57 763	19,8	28,3	10,9	21,7	5,5	5,7	8,1
Worms, St.	57 136	70,5	1,4	39 707	22,4	30,4	11,0	12,0	3,5	12,0	8,7
Zweibrücken, St.	25 747	71,9	1,1	18 307	20,3	32,9	11,1	9,5	3,8	13,2	9,2
Ahrweiler	100 730	76,4	0,9	76 301	29,9	27,4	12,2	13,3	2,5	6,3	8,4
Altenkirchen (Ww.)	99 851	76,1	0,8	75 328	27,8	30,4	11,6	9,0	3,1	10,0	8,1
Alzey-Worms	98 411	79,6	1,0	77 537	22,7	30,6	12,5	11,2	2,8	11,1	9,1
Bad Dürkheim	104 771	80,6	0,9	83 656	23,8	28,8	13,0	12,5	2,6	10,1	9,2
Bad Kreuznach	119 761	76,5	1,0	90 731	24,7	32,0	11,5	10,7	3,3	9,1	8,7
Bernkastel-Wittlich	85 718	77,3	1,2	65 495	29,0	28,8	12,0	9,4	2,9	7,6	10,3
Birkenfeld	62 619	74,2	1,1	45 927	24,0	33,2	11,5	6,9	3,3	11,5	9,6
Cochem-Zell	48 546	78,7	1,0	37 790	33,6	27,3	11,8	8,4	2,5	7,6	8,8
Donnersbergkreis	58 416	76,7	1,0	44 356	20,4	32,9	10,6	9,5	3,1	12,1	11,4
Eifelkreis Bitburg-Prüm	71 963	75,5	1,2	53 679	29,1	27,4	11,0	9,2	2,3	6,4	14,6
Germersheim	93 969	77,6	1,0	72 216	24,0	27,3	12,8	10,8	2,9	12,6	9,6
Kaiserslautern	80 624	78,0	1,2	62 153	23,5	30,3	10,2	8,6	3,4	13,3	10,7
Kusel	55 944	77,7	1,1	42 979	19,5	36,5	8,8	7,4	3,8	12,9	11,1
Mainz-Bingen	158 619	82,7	0,8	130 136	23,8	29,2	12,3	16,1	3,3	7,2	8,1
Mayen-Koblenz	166 051	76,7	0,9	126 115	27,9	29,7	11,6	11,1	2,6	8,4	8,7
Neuwied	138 267	76,6	0,9	104 965	26,1	29,6	11,4	11,5	3,0	9,5	8,9
Rhein-Hunsrück-Kreis	80 453	78,9	1,0	62 814	26,9	28,7	12,9	9,8	2,9	9,3	9,5
Rhein-Lahn-Kreis	94 277	77,1	1,0	71 973	23,2	33,5	10,7	11,0	3,1	8,6	9,9
Rhein-Pfalz-Kreis	116 242	81,4	1,0	93 667	24,9	27,8	12,9	12,4	2,5	10,6	8,9
Südliche Weinstraße	87 093	80,8	1,0	69 703	24,1	28,7	12,4	12,8	3,0	9,6	9,4
Südwestpfalz	78 260	81,0	1,3	62 586	27,6	28,7	11,4	7,2	3,0	11,9	10,2
Trier-Saarburg	112 182	79,3	1,3	87 868	26,3	31,6	11,3	11,6	2,9	6,5	9,8
Vulkaneifel	47 915	77,0	1,0	36 538	31,7	28,5	12,0	8,8	3,0	7,5	8,5
Westerwaldkreis	155 376	77,9	0,8	120 025	28,0	29,4	11,9	10,1	2,8	8,9	8,9
Rheinland-Pfalz	3 053 335	77,2	1,0	2 334 152	24,7	29,4	11,7	12,6	3,3	9,2	9,1
kreisfreie Städte	737 277	73,1	1,0	539 614	21,4	28,4	11,4	15,7	4,1	10,1	8,9
Landkreise	2 316 058	78,1	1,0	1 794 538	25,9	29,9	11,7	10,4	2,9	9,5	9,6



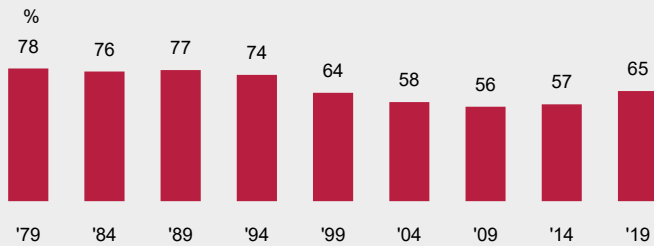
K3 Mehrheiten bei der Bundestagswahl 2021 nach Wahlkreisen





G9 Europawahl 2019

Wahlbeteiligung



3,07 Millionen
Wahlberechtigte

1,96 Millionen
gültige Stimmen¹

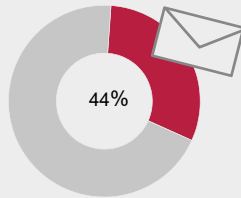


65%

64%

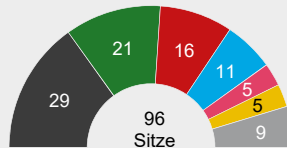
9

Anteil Briefwähler/-innen

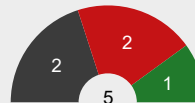


Sitze der Parteien im Europäischen Parlament

Sitzverteilung insgesamt



darunter: Wohnort in Rheinland-Pfalz²



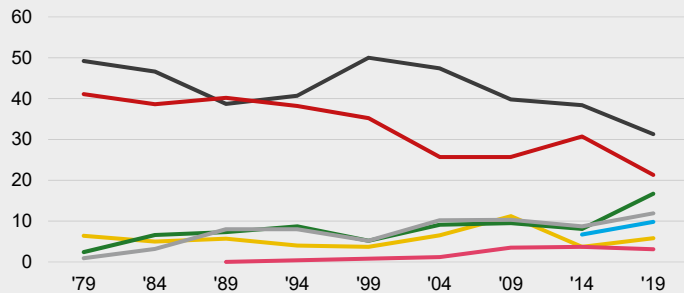
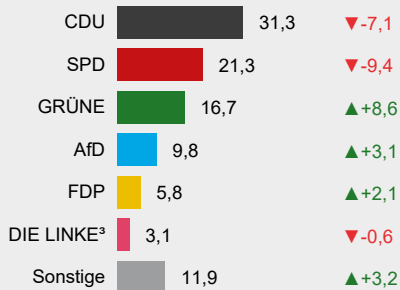
Frauenanteil bei den Sitzen



36%

DIE LINKE 60%
 GRÜNE 52%
 SPD 50%
 FDP 40%
 CDU/CSU 28%
 AfD 18%

Stimmenanteil der Parteien



¹ Die Wahlbeteiligung bezieht sämtliche abgegebenen Stimmen (gültige und ungültige) auf die Zahl der Wahlberechtigten. – ² Quelle: Bundeswahlleiter. – ³ Bis 2004: PDS.

T14 Europawahlen in Rheinland-Pfalz 1979–2019 nach Parteien

Wahl-jahr	Wahl-berechtigte	Wahl-beteili-gung	Gültige Stimmen							
			insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE ¹	AfD	Sonstige
			Anzahl	%						
1979	2 726 474	78,1	2 085 336	49,2	41,1	6,4	2,4	-	-	0,9
1984	2 837 671	76,3	2 081 817	46,6	38,6	5,0	6,6	-	-	3,2
1989	2 888 854	77,2	2 182 162	38,7	40,2	5,7	7,3	-	-	8,0
1994	2 980 932	74,3	2 144 767	40,7	38,2	4,0	8,7	0,4	-	8,0
1999	3 015 747	63,8	1 876 005	50,0	35,2	3,7	5,2	0,8	-	5,2
2004	3 068 126	58,3	1 709 057	47,4	25,7	6,5	9,1	1,2	-	10,2
2009	3 104 297	55,6	1 657 035	39,8	25,7	11,2	9,5	3,5	-	10,3
2014	3 093 894	57,0	1 721 464	38,4	30,7	3,7	8,1	3,7	6,7	8,7
2019	3 072 765	64,8	1 958 395	31,3	21,3	5,8	16,7	3,1	9,8	11,9

1 Bis 2004: PDS.

T15 Sitzverteilung der deutschen Abgeordneten im Europäischen Parlament 1979–2019

Wahl-jahr	Sitze												
	ins-gesamt	darunter aus RLP	CDU/CSU ¹		SPD		FDP		GRÜNE		DIE LINKE ²	AfD	Sonstige
			ins-gesamt	darunter aus RLP	ins-gesamt	darunter aus RLP	ins-gesamt	darunter aus RLP	ins-gesamt	darunter aus RLP	ins-gesamt	ins-gesamt	ins-gesamt
1979	78	5	40	3	34	2	4	-	-	-	-	-	-
1984	78	6	39	3	32	2	-	-	7	1	-	-	-
1989	78	5	31	2	30	2	4	-	7	1	-	-	6
1994	99	6	47	3	40	3	-	-	12	-	-	-	-
1999	99	7	53	4	33	3	-	-	7	-	6	-	-
2004	99	4	49	3	23	1	7	-	13	-	7	-	-
2009	99	6	42	3	23	2	12	1	14	-	8	-	-
2014	96	4	34	2	27	2	3	-	11	-	7	7	7
2019	96	6	29	2	16	2	5	-	21	2	5	11	9

1 CSU nur in Bayern. – 2 Bis 2004: PDS.

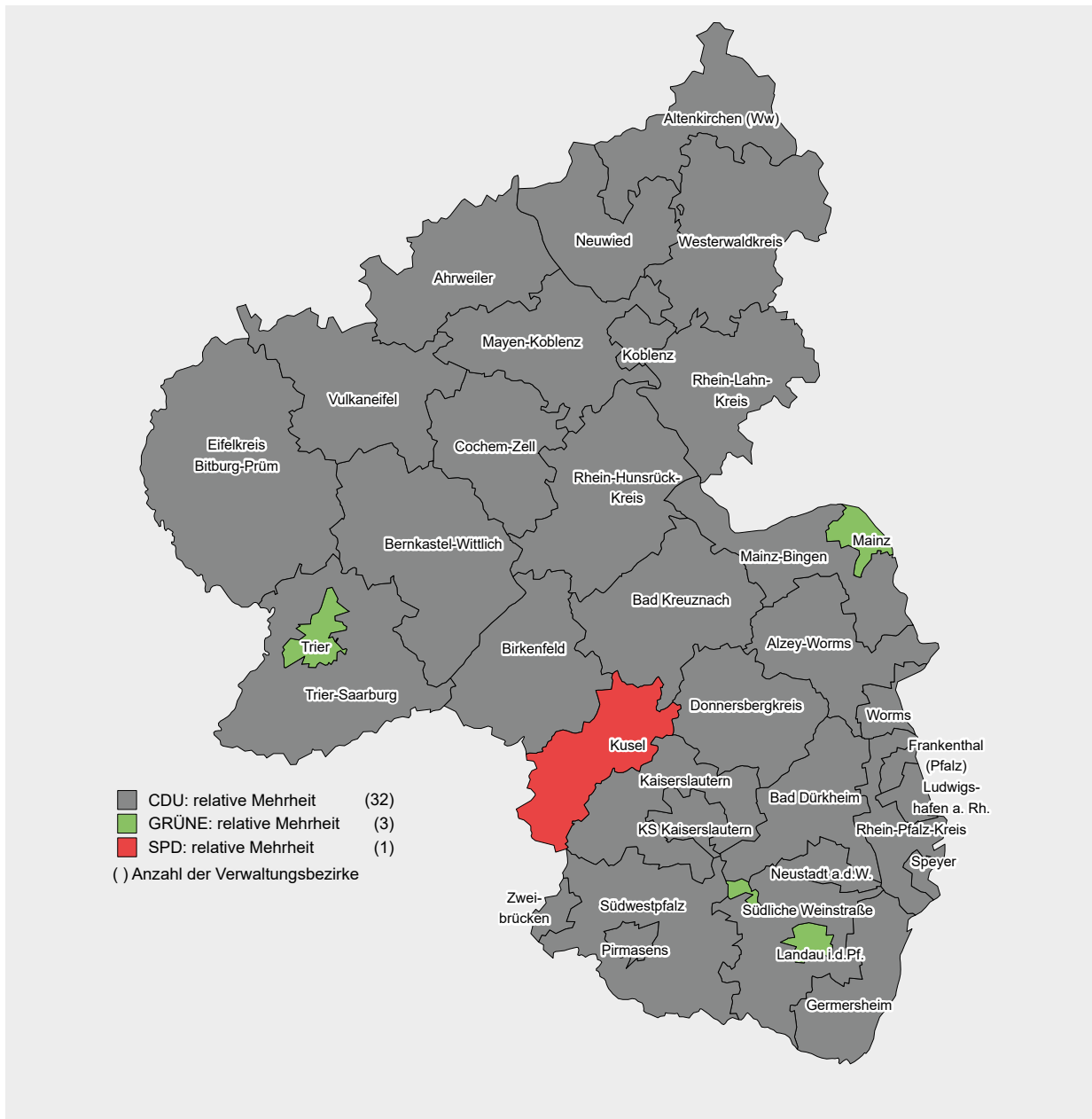


T16 Europawahl 2019 nach Parteien und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung	gültige Stimmen							
			insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	AfD	Sonstige
			Anzahl	%						
Frankenthal (Pfalz), St.	33 348	57,1	18 695	32,0	19,6	5,3	15,3	3,5	13,5	10,7
Kaiserslautern, St.	71 365	54,6	38 431	22,4	21,5	5,6	19,7	4,3	12,0	14,4
Koblenz, St.	83 969	60,8	50 475	28,9	17,9	5,6	24,0	4,0	7,4	12,2
Landau i. d. Pfalz, St.	36 257	66,5	23 856	25,5	17,3	4,6	27,8	4,2	7,9	12,8
Ludwigshafen a. Rh., St.	102 451	54,1	54 254	23,8	23,4	5,0	16,6	4,0	14,2	13,0
Mainz, St.	150 251	68,2	101 517	23,0	17,8	5,3	29,1	4,5	5,9	14,4
Neustadt a. d. Weinstr., St.	40 621	65,3	26 219	29,8	16,9	5,9	20,4	2,5	10,0	14,4
Pirmasens, St.	30 963	49,8	15 058	32,8	22,3	5,2	9,4	3,4	14,9	12,0
Speyer, St.	36 237	60,6	21 674	27,0	20,9	4,8	22,1	3,7	10,5	11,1
Trier, St.	80 431	60,3	48 018	23,7	22,5	5,0	25,7	5,1	6,7	11,2
Worms, St.	58 080	55,4	31 661	28,0	23,1	5,1	16,7	2,8	12,5	11,8
Zweibrücken, St.	25 997	52,7	13 476	26,7	26,2	4,7	13,8	4,0	11,7	12,8
Ahrweiler	101 203	65,9	65 841	37,1	16,4	6,8	18,1	2,6	7,9	11,0
Altenkirchen (Ww.)	100 084	60,8	59 938	35,2	21,9	6,2	13,6	3,1	9,7	10,4
Alzey-Worms	98 159	67,9	65 368	26,7	24,1	6,3	15,2	2,6	12,5	12,6
Bad Dürkheim	104 795	69,9	72 195	29,8	20,4	6,4	16,5	2,4	11,4	13,1
Bad Kreuznach	120 062	63,8	75 266	29,9	23,7	6,4	15,8	3,1	10,2	10,9
Bernkastel-Wittlich	86 098	65,1	54 856	37,1	21,1	6,7	13,4	2,8	7,7	11,2
Birkenfeld	63 925	58,6	36 591	30,5	26,7	6,6	11,6	3,2	10,8	10,6
Cochem-Zell	48 692	68,8	32 721	42,6	18,8	6,4	12,6	2,2	7,7	9,7
Donnersbergkreis	58 275	66,4	37 945	25,7	25,4	5,8	13,0	3,0	12,5	14,7
Eifelkreis Bitburg-Prüm	72 189	69,3	48 821	38,5	21,4	5,9	14,0	2,6	6,9	10,9
Germersheim	94 398	65,7	60 989	31,8	19,1	6,0	14,0	2,5	14,2	12,3
Kaiserslautern	81 200	67,4	53 419	30,8	22,9	4,5	11,9	3,1	12,9	13,9
Kusel	56 613	66,6	36 747	25,6	27,9	4,4	11,1	3,5	13,6	14,0
Mainz-Bingen	158 871	70,7	110 872	29,2	21,2	6,1	20,4	2,9	8,4	11,7
Mayen-Koblenz	166 494	62,2	101 929	36,0	20,5	5,8	16,2	2,5	8,5	10,4
Neuwied	138 233	61,9	84 357	33,0	21,2	6,1	16,7	3,1	9,1	10,9
Rhein-Hunsrück-Kreis	80 638	68,2	53 956	34,6	22,0	7,0	13,9	2,9	8,8	10,8
Rhein-Lahn-Kreis	94 896	65,8	61 339	28,6	25,3	5,9	15,5	2,9	9,4	12,4
Rhein-Pfalz-Kreis	117 009	68,9	79 501	31,3	20,2	6,1	16,5	2,4	12,0	11,6
Südliche Weinstraße	87 144	71,5	61 085	33,7	18,9	5,5	16,5	2,4	10,7	12,2
Südwestpfalz	78 708	71,1	54 479	35,2	20,6	5,9	9,9	2,5	12,5	13,5
Trier-Saarburg	112 648	70,2	77 601	34,1	26,6	4,5	14,8	2,8	6,9	10,3
Vulkaneifel	47 996	64,1	30 086	41,6	19,5	6,3	13,0	2,9	7,2	9,5
Westerwaldkreis	154 465	65,3	99 159	36,8	18,6	6,5	14,5	2,9	9,5	11,1
Rheinland-Pfalz	3 072 765	64,8	1 958 395	31,3	21,3	5,8	16,7	3,1	9,8	11,9
kreisfreie Städte	749 970	59,9	443 334	25,7	20,3	5,2	22,3	4,0	9,5	12,9
Landkreise	2 322 795	66,4	1 515 061	33,0	21,6	6,0	15,1	2,8	9,9	11,6



K4 Mehrheiten bei der Europawahl 2019 nach Verwaltungsbezirken



Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karten	Übersicht
Statistik der Landtagswahlen	T1 bis T3	G1	K1	-
Statistik der Kommunalwahlen	T4 bis T6, T8	G2 bis G4	K2	-
Statistik der Bezirkstagswahlen	T7	G5	-	-
Statistik der Bundestagswahlen	T9 bis T13	G6 bis G8	K3	-
Statistik der Europawahlen	T14 bis T16	G9	K4	-

Methodik

Die Ergebnisse der Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen in Rheinland-Pfalz werden vom Statistischen Landesamt zusammengestellt und veröffentlicht. Zu berücksichtigen sind hierbei die unterschiedlichen Wahlsysteme der einzelnen Wahlen. Während die Wähler bei der Europawahl nur eine Stimme vergeben können, ist bei der Bundestags- und Landtagswahl die Vergabe von zwei Stimmen (Wahlkreis und Landesliste) möglich. Bei den Wahlen zu den kommunalen Vertretungsorganen verfügen die Wähler über so viele Stimmen wie Ratsmitglieder zu wählen sind. Hiermit verbunden ist zugleich die Besonderheit des Kumulierens und Panaschierens. Dies bedeutet, dass bis zu drei Stimmen an eine/n Bewerber/-in vergeben wer-

den können und darüber hinaus die Wahl einzelner Bewerber/-innen aus unterschiedlichen Wahlvorschlägen möglich ist.

Aufgrund dieser Besonderheit ist eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu den kommunalen Vertretungsorganen mit anderen Wahlen nur bedingt möglich. Für eine Vergleichbarkeit werden sogenannte „gewichtete Ergebnisse“ dargestellt. Die gewichteten Ergebnisse werden ermittelt, indem die gültigen Stimmzettel im Verhältnis der Stimmzahl der einzelnen Wahlvorschlagsträger aufgeteilt werden. Daraus ergibt sich folgender Berechnungsmodus:

$$\frac{\text{Zahl der gültigen Stimmzettel} \times \text{Zahl der Stimmen der Parteien}}{\text{Gesamtzahl der Stimmen}}$$

Glossar

Briefwähler/-innen

Als Briefwähler/-innen werden in das Wählerverzeichnis eingetragene Wahlberechtigte bezeichnet, die aufgrund eines zuvor beantragten Wahlscheins ihr Wahlrecht bereits im Vorfeld des Wahltermins per „Briefwahl“ ausgeübt haben.

Wahlberechtigte/Stimmberechtigte

Personen, die das formelle und materielle Wahlrecht besitzen und damit aktiv an der Wahl teilnehmen können. Diese Berechtigung ist an Bedingungen geknüpft, die am Tag der Wahl erfüllt sein müssen.

Ihr Wahlrecht wahrnehmen können alle Deutschen, die am Wahltag 18 Jahre alt sind und die je nach Wahl variierenden Seifhaftigkeitsvoraussetzungen erfüllen; in der Regel müssen sie seit drei Monaten im Wahlgebiet ihren Wohnsitz haben.

Bei Kommunalwahlen haben grundsätzlich auch alle Staatsangehörigen anderer Mitgliedstaaten der Europäischen Union das

Wahlrecht. Bei der Europawahl bedarf es eines besonderen Antrags.

Darüber hinaus darf kein Ausschluss vom Wahlrecht vorliegen.

Wahlkreismandat

Sowohl bei der Bundestagswahl als auch bei der Landtagswahl ist aufgrund des personalisierten Verhältniswahlrechts das gesamte Wahlgebiet in Wahlkreise gegliedert. Dort treten Wahlkreisbewerber/-innen an. In das Parlament zieht derjenige direkt ein, der die meisten Stimmen erhalten hat.

Zweitstimme/Landesstimme

Die für jeden Wahlvorschlagsträger abgegebenen Zweit- oder Landesstimmen führen zu einem Anteil an den zu vergebenden Mandaten im Parlament. Bei Bundestags- und Landtagswahlen müssen zudem besondere Hürden („Fünf-Prozent-Hürde“) überwunden werden.



Internet

www.wahlen.rlp.de

Pressemitteilungen

www.wahlen.rlp.de

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/wahlen/monatsheftbeitraege

Regionaldatenbanken

www.statistik.rlp.de/de/regional/meine-heimat

Analysen

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/wahlen/analysen

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.statistikportal.de

www.bundeswahlleiter.de



10. Justiz



RUND 5 300 ANGEZEIGTE STRAFTATEN JE 100 000 EINWOHNER/-INNEN IN 2021 (-5,8 PROZENT GEGENÜBER 2020) | RECHTSKRÄFTIGE VERURTEILUNG VON 30 700 PERSONEN (-6,1 PROZENT GEGENÜBER 2020), DAVON RUND 82 PROZENT MÄNNER | 2 311 STRAFGEFANGENE IM JUSTIZVOLLZUG (ENDE MÄRZ 2021), DAVON 93 PROZENT MÄNNER | AUFKLÄRUNGSQUOTE ANGEZEIGTER STRAFTATEN 2021 BEI KNAPP 67 PROZENT | GERICHTSINSTANZEN ERLEDIGEN 56 400 ZIVILPROZESSSACHEN, 29 700 FAMILIENSACHEN SOWIE 50 600 STRAF- UND BUSSGELDVERFAHREN





Tabellen

T1: Ausgewählte Kennzahlen zur Justiz in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2021	270
T2: Verurteilte Personen 2020 nach Bundesländern	271
T3: Angezeigte Straftaten 2011–2021	272
T4: Verurteilte Personen 2011–2021 nach Straftaten	272
T5: Justizvollzugsanstalten und deren Belegung 2011–2021 nach Geschlecht und Vollzugsart	273
T6: In Justizvollzugsanstalten einsitzende Strafgefangene Ende März 2021 nach Straftaten, Geschlecht und angeordneter Strafe	273
T7: Erledigte Zivilprozesssachen 2011–2021	274
T8: Erledigte Familien-, Straf- und Bußgeldsachen 2011–2021	275
T9: Erledigte Verfahren bei den Fachgerichten 2011–2021	276

Grafiken

G1: Verurteilte Jugendliche mit deutscher Staatsangehörigkeit 2020 nach Bundesländern	271
G2: Verurteilte 2021 nach Deliktgruppen und Geschlecht	272

Übersichten

Ü1: Gerichtsorganisation in Rheinland-Pfalz	274
Ü2: Straftaten nach dem Strafgesetzbuch	277

Metadaten

Datenquellen	277
Statistiken	277
Glossar	278
Internet	278



T1 Ausgewählte Kennzahlen zur Justiz in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2021

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz					Deutschland	
		1990	2000	2010	2020	2021	2020	2021
Angezeigte Straftaten	Anzahl	202 766	270 202	279 826	230 304	217 305	5 310 621	5 047 860
Messzahl	1990=100	100	133,3	138,0	113,6	107,2	x	x
je 100 000 Einwohner/-innen	Anzahl	5 434	6 703	6 974	5 626	5 302	6 386	6 070
Aufklärungsquote	%	51,2	58,9	62,5	66,2	66,7	58,4	58,7
Abgeurteilte Personen	Anzahl	47 518	45 376	48 255	39 455	37 415	852 527	...
eingestellte Verfahren	%	11,7	12,1	14,4	14,8	15,6	15,2	...
verurteilte Personen	Anzahl	39 847	38 834	40 008	32 681	30 697	699 269	...
Messzahl	1990=100	100	97,5	100,4	82,0	77,0	x	...
je 100 000 Strafmündige	Anzahl	1 257	1 138	1 141	913	859	964	...
Frauen	%	17,8	16,4	19,1	18,4	18,1	18,5	...
Männer	%	82,2	83,6	80,9	81,6	81,9	81,5	...
Justizvollzugsanstalten am 31.12.	Anzahl	10	11	10	10	10	-	-
Plätze	Anzahl	3 423	3 446	3 807	3 378	3 312	72 443	72 436
Einsitzende Strafgefangene am 31.3.	Anzahl	2 193	3 081	3 033	2 350	2 311	46 069	44 588
Frauen	%	3,9	4,2	5,3	7,6	7,2	5,7	5,7
Männer	%	96,1	95,8	94,7	92,4	92,8	94,3	94,3
Erledigte Verfahren bei Gerichten								
Amtsgerichte								
Zivilprozesssachen (Verfahren)	Anzahl	67 513	70 603	60 585	39 883	36 030	856 035	798 529
je 100 000 Einwohner/-innen	Anzahl	1 809,3	1 750,8	1 511,8	974,5	878,5	1 029,4	959,8
durchschnittliche Verfahrensdauer	Monate	4,2	4,2	4,4	5,2	5,4	8,4	5,6
Familiensachen (Verfahren)	Anzahl	23 101	28 094	34 113	29 279	28 631	551 929	544 154
je 100 000 Einwohner/-innen	Anzahl	619,1	696,7	851,2	715,4	698,1	663,7	654,1
durchschnittliche Verfahrensdauer	Monate	.	.	7,4	6,2	6,2	6,1	6,3
Strafverfahren	Anzahl	32 965	33 266	33 424	25 170	24 239	614 781	582 112
je 100 000 Einwohner/-innen	Anzahl	883,4	824,9	834,0	615,0	591,0	739,3	699,7
durchschnittliche Verfahrensdauer	Monate	4,5	4,3	4,4	4,7	5,1	4,6	5,0
Bußgeldverfahren	Anzahl	19 684	15 424	15 747	24 728	22 358	381 932	397 252
je 100 000 Einwohner/-innen	Anzahl	527,5	382,5	392,9	604,2	545,2	459,3	477,5
durchschnittliche Verfahrensdauer	Monate	2,4	2,3	3,4	3,5	3,6	3,3	3,4
Sozialgerichte (Klagen)	Anzahl	.	12 649	17 517	13 719	12 874	328 471	313 448
je 100 000 Einwohner/-innen	Anzahl	.	313,7	437,1	335,2	313,9	395,0	376,8
durchschnittliche Verfahrensdauer	Monate	.	.	12,8	13,1	13,5	15,6	16,8
Arbeitsgerichte (Urteilsverfahren) ¹	Anzahl	.	21 994	17 610	13 376	11 852	332 957	289 007
je 100 000 Einwohner/-innen	Anzahl	.	545,4	439,4	326,8	289,0	400,4	347,4
durchschnittliche Verfahrensdauer	Monate	.	.	3,1	3,3	3,8	3,4	3,7
Verwaltungsgerichte (Hauptverfahren)	Anzahl	6 087	7 130	3 174	6 350	5 166	186 020	140 680
je 100 000 Einwohner/-innen	Anzahl	163,1	176,8	79,2	155,2	126,0	223,7	169,1
durchschnittliche Verfahrensdauer	Monate	11,0	7,3	4,6	10,4	6,7	17,9	13,9
Finanzgerichte (Klagen)	Anzahl	1 650	1 979	1 567	1 161	1 156	30 767	29 744
je 100 000 Einwohner/-innen	Anzahl	44,2	49,1	39,1	28,4	28,2	37,0	35,8
durchschnittliche Verfahrensdauer	Monate	14,6	16,0	15,9	15,5	13,9	14,2	14,4

1 Einschließlich Eilsachen.

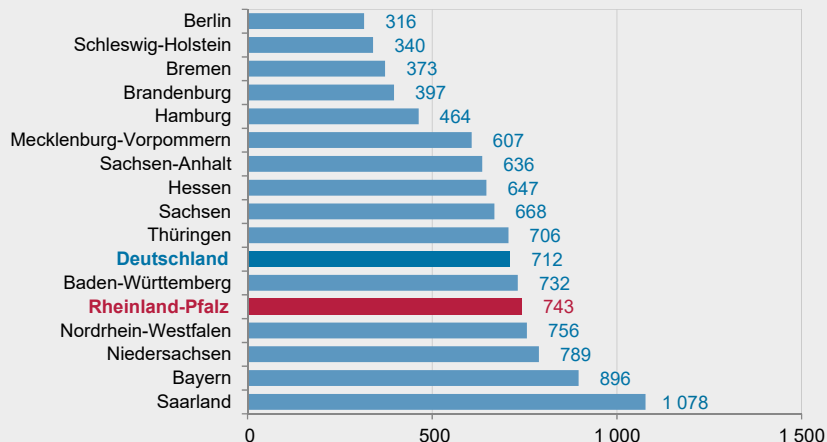
T2 Verurteilte Personen 2020 nach Bundesländern

Land	Insgesamt					Verurteilte Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit				
	Anzahl	Veränderung zu 2015	davon			Anzahl	Anteil an insgesamt in %	Jugendliche je 100 000 der entsprechenden Altersgruppe	Heranwachsende	Erwachsene
			Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene					
			%							
Baden-Württemberg	103 761	1,1	3,5	7,8	88,7	60 101	57,9	731,9	1 710,3	704,7
Bayern	116 980	3,1	4,2	7,4	88,4	65 950	56,4	896,3	1 633,5	620,5
Berlin	34 539	-26,0	1,5	3,1	95,4	20 132	58,3	315,8	838,8	805,3
Brandenburg	17 427	-8,1	2,1	4,7	93,2	13 213	75,8	396,6	1 139,3	622,3
Bremen	6 411	-13,2	1,5	4,3	94,1	4 002	62,4	372,6	992,6	833,8
Hamburg	15 008	-6,5	2,4	4,1	93,4	8 425	56,1	463,7	819,4	635,0
Hessen	46 696	-0,4	3,7	5,9	90,4	26 987	57,8	646,9	1 089,4	570,3
Mecklenburg-Vorpommern	13 888	-5,6	2,3	5,3	92,4	11 657	83,9	607,1	1 587,9	850,1
Niedersachsen	66 497	-5,2	4,1	7,0	88,9	46 119	69,4	788,8	1 478,6	697,4
Nordrhein-Westfalen	144 669	-10,7	4,1	6,3	89,6	94 103	65,0	756,4	1 313,3	669,3
Rheinland-Pfalz	32 681	-6,3	3,8	7,1	89,1	22 959	70,3	742,5	1 557,5	690,9
Saarland	8 937	4,6	4,9	7,5	87,6	6 275	70,2	1 077,8	1 830,6	760,1
Sachsen	40 597	-4,1	2,6	6,7	90,8	30 114	74,2	668,4	2 070,8	862,3
Sachsen-Anhalt	17 792	-6,8	2,6	5,9	91,5	14 964	84,1	635,8	1 725,7	789,3
Schleswig-Holstein	15 482	-1,8	2,8	4,9	92,3	11 406	73,7	340,1	672,0	488,2
Thüringen	17 904	-10,7	3,0	6,8	90,3	15 205	84,9	706,5	2 035,3	822,9
Deutschland	699 269	-5,4	3,5	6,5	90,0	451 612	64,6	711,5	1 444,1	684,2

10

G1 Verurteilte Jugendliche mit deutscher Staatsangehörigkeit 2020 nach Bundesländern

Verurteiltenziffer

je 100 000 Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren
(Verurteiltenziffer)

Bei der Berechnung der Verurteiltenziffer wird die Anzahl der Verurteilten auf 100 000 Einwohner/-innen der gleichen Personengruppe bezogen (hier: Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren). Um Fehlinterpretationen zu vermeiden werden ausländische Straftäterinnen und Straftäter bei der Berechnung der Verurteiltenziffer nicht berücksichtigt.

Es werden die fortgeschriebenen Bevölkerungszahlen zum 31. Dezember des vorangegangenen Jahres verwendet.



T3 Angezeigte Straftaten 2011–2021

Merkmal	Einheit	2011	2016	2020	2021	Einheit	Veränderung 2021 zu	
							2011	2020
Angezeigte Straftaten	Anzahl	274 703	274 593	230 304	217 305	%	-20,9	-5,6
je 100 000 Einwohner/-innen	Anzahl	6 861	6 775	5 626	5 302	%	-22,7	-5,8
Aufklärungsquote	%	60,6	64,9	66,2	66,7	Prozentpunkte	6,1	0,5
Ermittelte Tatverdächtige	Anzahl	114 965	126 536	103 081	98 874	%	-14,0	-4,1
männlich	Anzahl	86 278	93 366	77 866	74 100	%	-14,1	-4,8
weiblich	Anzahl	28 687	33 170	25 215	24 774	%	-13,6	-1,7
Nichtdeutsche Tatverdächtige	Anzahl	23 188	48 409	29 460	29 783	%	28,4	1,1
Schadenssumme ¹	Mill. EUR	346,1	293,6	259,2	313,9	%	-9,3	21,1
Betroffene Opfer (Fallzahlen) ²	Anzahl	52 382	53 916	53 396	49 638	%	-5,2	-7,0

¹ Geldwert des rechtswidrig erlangten Gutes. – ² Opfer sind natürliche Personen speziell definierter Delikte gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung) und von Widerstandsdelikten.

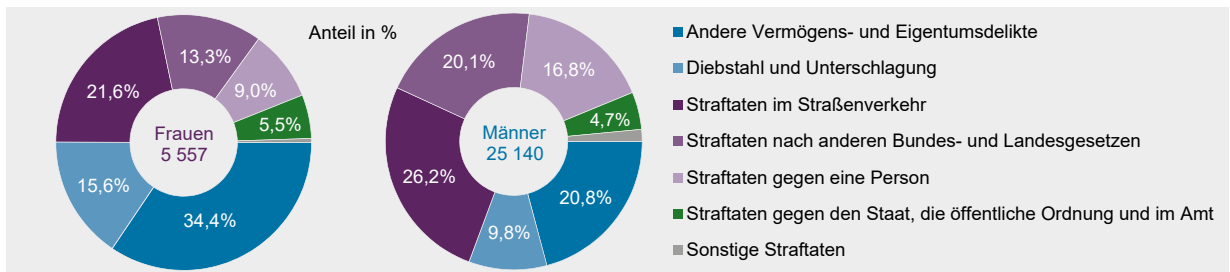
10

T4 Verurteilte Personen 2011–2021 nach Straftaten

Straftat ¹	2011	2016	2020	2021		
				ins-gesamt	Veränderung zu	
					2011	2020
Anzahl				%		
Straftaten nach dem Strafgesetzbuch (ohne Straftaten im Straßenverkehr)	24 150	21 176	18 376	17 121	-29,1	-6,8
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt	1 316	1 143	1 475	1 493	13,4	1,2
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	392	355	470	487	24,2	3,6
andere Straftaten gegen die Person	5 737	4 666	4 368	4 247	-26,0	-2,8
Diebstahl und Unterschlagung	5 721	5 318	4 030	3 334	-41,7	-17,3
Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	405	341	277	247	-39,0	-10,8
andere Vermögens-, Eigentums- und Urkundendelikte	10 327	9 190	7 589	7 154	-30,7	-5,7
gemeingefährliche Straftaten außer im Straßenverkehr	252	163	167	159	-36,9	-4,8
Straftaten im Straßenverkehr sowie Regelungen des Straßenverkehrsgesetzes	9 592	7 809	8 541	7 793	-18,8	-8,8
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	5 210	4 450	5 764	5 783	11,0	0,3
Straftaten insgesamt	38 952	33 435	32 681	30 697	-21,2	-6,1

¹ Zur Abgrenzung siehe Metadaten.

G2 Verurteilte 2021 nach Deliktgruppen und Geschlecht



T5 Justizvollzugsanstalten und deren Belegung 2011–2021 nach Geschlecht und Vollzugsart

Jahr	Justizvollzugsanstalten	Insgesamt				Geschlossener Vollzug		Offener Vollzug	
		Plätze	Belegung am Jahresende			Plätze	Belegung am Jahresende	Plätze	Belegung am Jahresende
			zusammen	Frauen	Männer				
Anzahl									
2011	10	3 835	2 958	165	2 793	3 360	2 873	475	85
2012	10	3 534	2 987	153	2 834	3 059	2 927	475	60
2013	10	3 592	2 852	157	2 695	3 123	2 785	469	67
2014	10	3 403	2 832	179	2 653	3 115	2 776	288	56
2015	10	3 403	2 791	167	2 624	3 115	2 752	288	39
2016	10	3 398	2 901	173	2 728	3 110	2 864	288	37
2017	10	3 398	2 900	172	2 728	3 110	2 866	288	34
2018	10	3 398	2 904	179	2 725	3 110	2 879	288	25
2019	10	3 397	2 906	205	2 701	3 109	2 885	288	21
2020	10	3 378	2 772	177	2 595	3 090	2 714	288	58
2021	10	3 312	2 596	180	2 416	3 045	2 559	267	37

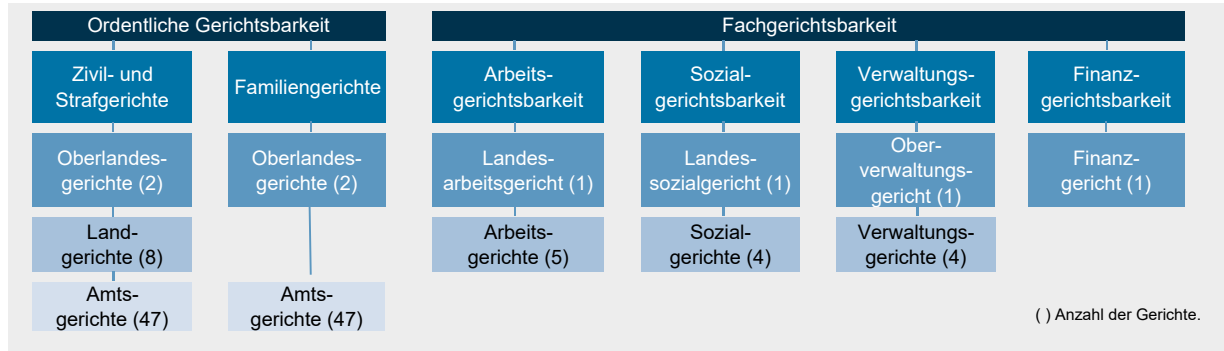
T6 In Justizvollzugsanstalten einsitzende Strafgefangene Ende März 2021 nach Straftaten, Geschlecht und angeordneter Strafe

Straftat ¹	Insgesamt	Frauen	Männer	Angeordnete Straftart		
				Freiheitsstrafe ²	Jugendstrafe ³	Sicherungsverwahrung
				Anzahl		
Straftaten nach dem Strafgesetzbuch (ohne Straftaten im Straßenverkehr)	1 788	133	1 655	1 571	164	53
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt	63	4	59	58	5	-
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	201	3	198	163	6	32
andere Straftaten gegen die Person	556	29	527	493	53	10
Diebstahl und Unterschlagung	399	37	362	364	35	-
Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	232	6	226	177	44	11
andere Vermögens-, Eigentums- und Urkundendelikte	301	52	249	285	16	-
gemeingefährliche Straftaten außer im Straßenverkehr	36	2	34	31	5	-
Straftaten im Straßenverkehr sowie Regelungen des Straßenverkehrsgesetzes	129	9	120	125	4	-
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	394	25	369	376	18	-
Straftaten insgesamt	2 311	167	2 144	2 072	186	53

¹ Zur Abgrenzung siehe Metadaten. – ² Einschließlich Jugendstrafe bei Verurteilten, die aus dem Jugendstrafvollzug ausgenommen sind. – ³ Einschließlich Freiheitsstrafen, die in einer Jugendstrafanstalt vollzogen werden.



Ü1 Gerichtsorganisation in Rheinland-Pfalz



10

T7 Erledigte Zivilprozesssachen 2011–2021

Vorgang	2011	2016	2020	2021		
				insgesamt	Veränderung zu	
					2011	2020
Anzahl				%		
Amtsgerichte						
erledigte Verfahren	61 035	49 120	39 883	36 030	-41,0	-9,7
darunter						
Wohnungsmiet- und sonstige Mietsachen	12 749	10 835	8 734	8 281	-35,0	-5,2
Kaufsachen	7 476	9 031	7 832	7 422	-0,7	-5,2
Verkehrsunfallsachen	6 354	6 853	6 075	5 413	-14,8	-10,9
Honorarforderungen	2 506	2 183	1 634	1 562	-37,7	-4,4
Ansprüche aus Versicherungsverträgen	1 853	1 760	1 514	1 096	-40,9	-27,6
Landgerichte						
erstinstanzliche Verfahren	15 598	13 949	14 888	15 387	-1,4	3,4
darunter						
Miet-, Kredit- und Leasingsachen	2 363	2 230	1 589	1 380	-41,6	-13,2
Bau- und Architektensachen	1 564	1 483	1 378	1 501	-4,0	8,9
Kaufsachen	1 413	1 371	3 499	3 357	137,6	-4,1
Verkehrsunfallsachen	1 037	1 176	1 273	1 301	25,5	2,2
Berufungsverfahren	2 666	2 328	1 771	1 839	-31,0	3,8
darunter						
Wohnungsmiet- und sonstige Mietsachen	445	425	338	353	-20,7	4,4
Kaufsachen	197	177	157	154	-21,8	-1,9
Verkehrsunfallsachen	441	398	333	386	-12,5	15,9
Nachbarschaftssachen	51	66	47	69	35,3	46,8
Oberlandesgerichte						
Berufungsverfahren	2 244	2 384	3 204	3 149	40,3	-1,7

T8 Erledigte Familien-, Straf- und Bußgeldsachen 2011–2021

Vorgang	2011	2016	2020	2021		
				insgesamt	Veränderung zu	
					2011	2020
Anzahl				%		
Familien­sachen						
Amtsgerichte						
erledigte Verfahren	35 947	33 749	29 279	28 631	-20,4	-2,2
darunter						
Versorgungsausgleich	13 839	10 708	9 392	8 831	-36,2	-6,0
Regelung der elterlichen Sorge	6 510	8 865	7 481	7 896	21,3	5,5
Unterhalt für das Kind	4 099	3 130	2 195	2 135	-47,9	-2,7
Unterhalt für den Ehegatten/Lebenspartner/-in	3 032	2 487	1 722	1 659	-45,3	-3,7
Maßnahme zum Schutz vor Gewalt und Nachstellung	2 982	2 741	2 919	2 660	-10,8	-8,9
Oberlandesgerichte						
Berufungsverfahren und Beschwerden gegen Endentscheidungen	1 647	1 158	1 074	1 055	-35,9	-1,8
darunter						
Scheidungs- und andere Ehesachen	62	50	31	41	-33,9	32,3
Versorgungsausgleich	376	299	274	269	-28,5	-1,8
Regelung der elterlichen Sorge	318	280	322	325	2,2	0,9
Unterhalt für das Kind	318	156	103	99	-68,9	-3,9
Unterhalt für den/die Ehegatten/-in bzw. Lebenspartner/-in	248	159	101	84	-66,1	-16,8
Straf- und Bußgeldverfahren						
Amtsgerichte						
Strafverfahren	32 514	26 235	25 170	24 239	-25,5	-3,7
darunter Verfahren wegen						
vorsätzlicher Körperverletzung	4 088	3 334	3 213	2 920	-28,6	-9,1
Diebstahl und Unterschlagung	4 865	4 363	3 246	2 792	-42,6	-14,0
Betrug und Untreue	4 501	4 348	3 360	2 948	-34,5	-12,3
Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	2 575	2 557	3 201	3 212	24,7	0,3
Verkehrsstraftaten	5 991	4 598	4 724	4 709	-21,4	-0,3
Wirtschafts- und Steuerstrafsachen	524	356	342	356	-32,1	4,1
Bußgeldverfahren	14 443	11 617	24 728	22 358	54,8	-9,6
darunter						
Verfahren, die eine im Straßenverkehr begangene Ordnungswidrigkeit betrafen	12 610	10 423	23 364	20 270	60,7	-13,2
Landgerichte						
erstinstanzliche Strafverfahren	687	654	698	733	6,7	5,0
Berufungen in Strafverfahren	2 267	1 964	1 824	1 965	-13,3	7,7
Oberlandesgerichte						
Revisionen in Strafverfahren	318	306	254	289	-9,1	13,8
Rechtsbeschwerden in Bußgeldsachen	384	359	1 200	1 022	166,1	-14,8



T9 Erledigte Verfahren bei den Fachgerichten 2011–2021

Vorgang	2011	2016	2020	2021		
				insgesamt	Veränderung zu	
					2011	2020
Anzahl				%		
Sozialgerichtsbarkeit						
Sozialgerichte						
Klagen	18 676	15 825	13 719	12 874	-31,1	-6,2
Eilsachen	1 726	1 407	1 076	1 043	-39,6	-3,1
Landessozialgericht						
Berufungen	1 682	1 537	1 156	1 191	-29,2	3,0
Beschwerdeverfahren	599	507	332	256	-57,3	-22,9
Eilsachen	283	291	183	175	-38,2	-4,4
Arbeitsgerichtsbarkeit						
Arbeitsgerichte						
Urteilsverfahren ¹	16 804	15 239	13 376	11 852	-29,5	-11,4
Beschlussverfahren ¹	355	320	269	263	-25,9	-2,2
Landesarbeitsgericht						
Berufungsverfahren ¹	809	565	464	456	-43,6	-1,7
Verwaltungsgerichtsbarkeit						
Verwaltungsgerichte						
Hauptverfahren	3 307	6 726	6 350	5 166	56,2	-18,6
darunter: Asylverfahren	987	4 422	4 208	2 932	197,1	-30,3
Eilsachen	2 215	3 413	2 310	2 023	-8,7	-12,4
darunter: Asylverfahren	259	1 695	898	702	171,0	-21,8
Oberverwaltungsgericht						
Berufungen	765	877	1 549	1 074	40,4	-30,7
Eilsachen	556	333	235	308	-44,6	31,1
Finanzgerichtsbarkeit						
Finanzgericht						
Hauptverfahren	1 525	1 329	1 161	1 156	-24,2	-0,4
Eilsachen	183	181	165	195	6,6	18,2
1 Einschließlich Eilsachen.						

Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karten	Übersicht
Polizeiliche Kriminalstatistik des Landes Rheinland-Pfalz	T1, T3	-	-	-
Strafverfolgungsstatistik	T1, T2, T4	G1, G2	-	Ü2
Strafvollzugsstatistik	T1, T5, T6	-	-	Ü2
Justizgeschäftsstatistiken	T1, T7 bis T9	-	-	Ü1, Ü2

Statistiken

Die im Statistischen Landesamt erstellten Rechtspflegestatistiken lassen sich in zwei Gruppen aufteilen:

- **Justizgeschäftsstatistiken**, in denen der Geschäftsanfall bei Staatsanwaltschaften und Gerichten erfasst wird. Dazu gehören:
 - Statistik bei den Staats- und Anwaltschaften
 - Statistik über Straf- und Bußgeldverfahren
 - Statistik über Zivilsachen
 - Statistik über Familiensachen
 - Statistik in der Verwaltungsgerichtsbarkeit
 - Statistik in der Finanzgerichtsbarkeit
 - Statistik in der Sozialgerichtsbarkeit
 - Statistik in der Arbeitsgerichtsbarkeit
- **Rechtspflegestatistiken** im engeren Sinne, die auch als Personenstatistiken bezeichnet werden. Hierzu zählen insbesondere:
 - Strafverfolgungsstatistik
 - Strafvollzugsstatistik
 - Polizeiliche Kriminalstatistik

Die deutsche Gerichtsbarkeit gliedert sich in folgende fünf Zweige:

- Ordentliche Gerichtsbarkeit (Zivil- und Strafgerichte einschließlich der Staats- und Anwaltschaften)

- Verwaltungsgerichtsbarkeit
- Finanzgerichtsbarkeit
- Sozialgerichtsbarkeit
- Arbeitsgerichtsbarkeit

Der Geschäftsanfall der Gerichte wird in den **Justizgeschäftsstatistiken** erfasst, wobei jeweils die Zahl der erledigten Verfahren sowie Zugang und Bestand unerledigter Verfahren erhoben werden.

Die **polizeiliche Kriminalstatistik** wird vom Landeskriminalamt erstellt und weist im Gegensatz zur Strafverfolgungsstatistik sämtlich bekannt gewordenen Straftaten aus, also auch jene, bei denen kein Täter ermittelt werden konnte (Anzeigen gegen Unbekannt) oder bei denen ein Verfahren nicht eröffnet wurde. Nicht enthalten sind im Wesentlichen Verstöße gegen strafrechtliche Landesgesetze, Staatsschutzdelikte sowie Verkehrsdelikte. Soweit ein Tatverdächtiger mehrere Straftaten begangen hat, werden diese in der Kriminalstatistik jeweils einzeln gezählt, wogegen in der Strafverfolgungsstatistik eine personenbezogene Nachweisung der Abgeurteilten erfolgt. Die **Strafverfolgungsstatistik** beruht auf den Meldungen der Staatsanwaltschaften über die nach allgemeinem Strafrecht sowie

10

Ü2 Straftaten nach dem Strafgesetzbuch

Eine Verurteilung kann nur nach den Strafvorschriften eines Gesetzes erfolgen. In der Regel finden die Bestimmungen des Strafgesetzbuches Anwendung. Einzelne Vorschriften werden zu Hauptgruppen oder Abschnitten zusammengefasst. Aber auch andere Bundes- und Landesgesetze können Strafvorschriften beinhalten, auf deren Grundlage eine rechtskräftige Aburteilung erfolgt.

Straftat	Vorschriften des Strafgesetzbuches
Straftaten nach dem Strafgesetzbuch (ohne Straftaten im Straßenverkehr)	§§ 80-357, außer §§ 142, 315b-316 sowie §§ 222, 229 und 323a, wenn diese nicht in Verbindung mit einem Verkehrsunfall begangen wurden
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt	§§ 80-168, 331-357
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	§§ 174-184j
Andere Straftaten gegen die Person	§§ 169-173, 185-241a
Diebstahl und Unterschlagung	§§ 242-248c
Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	§§ 249-255, 316a
Andere Vermögens-, Eigentums- und Urkundendelikte	§§ 257-305a
Gemeingefährliche Straftaten – außer im Straßenverkehr	§§ 306-330a
Straftaten im Straßenverkehr	§§ 142, 222, 229, 315b-316, 323a, StVG



die nach Jugendstrafrecht rechtskräftig Abgeurteilten. Erhebungsmerkmale sind insbesondere die dem Verfahren zugrunde liegende Straftat, die gerichtliche Entscheidung bzw. – bei Verurteilten – die erkannte Strafe sowie Alter, Geschlecht und Nationalität.

Die **Strafvollzugsstatistik** gibt einen Überblick über die Zahl der Justizvollzugsanstalten und deren Belegungskapazität, den Bestand sowie die Zu- und Abgänge an Gefangenen und Verwahrten. Für die einsitzenden Strafgefangenen werden darüber hinaus persönliche und kriminologische Merkmale erhoben.

Glossar

Aufklärungsquote

Ist das Verhältnis der aufgeklärten Straftaten zu den polizeilich registrierten Fällen.

Allgemeines Strafrecht

Wird bei Erwachsenen oder Heranwachsenden (soweit diese nach ihrer Persönlichkeitsentwicklung den Erwachsenen gleichstehen) angewendet. Nach allgemeinem Strafrecht hauptsächlich vorgesehene Sanktionen sind Freiheitsstrafe und Geldstrafe.

Freiheitsstrafe

Zeitlich befristete Strafe, wenn das Gesetz nicht lebenslange Freiheitsstrafe androht. Das Höchstmaß liegt derzeit bei fünfzehn Jahren, das Mindestmaß bei einem Monat (§38 StGB).

Heranwachsende

Personen, die zur Zeit der Tat zwischen 18 und 20 Jahre alt waren. Sie können nach allgemeinem oder nach Jugendstrafrecht abgeurteilt werden. Grundlage für die Entscheidung des angewendeten Strafrechts ist die persönliche Reife des Straftäters.

Jugendliche

Personen, die zur Zeit der Tat 14 bis 17 Jahre alt waren. Ihre Aburteilung erfolgt ausschließlich nach Jugendstrafrecht.

Jugendstrafe

Schwerste Form der Bestrafung nach dem Jugendgerichtsgesetz (JGG). Die übrigen Sanktionen (Zuchtmittel und Erziehungsmaßnahmen) haben nicht die Rechtswirkung einer Strafe und führen auch zu keiner Eintragung in das Strafregister. Das Höchstmaß der Jugendstrafe beträgt zehn Jahre, das Mindestmaß sechs Monate.

Jugendstrafrecht

Wird ausschließlich bei Jugendlichen und Heranwachsenden, die nach ihrer sittlichen und geistigen Entwicklung einem Jugendlichen

gleichstehen, angewendet. Nach Jugendstrafrecht vorgesehene Sanktionen sind Jugendstrafe, Zuchtmittel und Erziehungsmaßnahmen.

Sicherungsverwahrung

Ein Straftäter, gegen den Sicherungsverwahrung angeordnet wird, verbleibt in Verwahrung, nachdem er eine verhängte Freiheitsstrafe verbüßt hat, sofern seine Gefährlichkeit nach Auffassung des Gerichts noch fortbesteht bzw. die Nichtgefährlichkeit nicht zweifelsfrei geklärt ist.

Strafgefangene

Personen, die in den Justizvollzugsanstalten eine Freiheits- oder Jugendstrafe verbüßen. Dazu zählen auch Einsitzende, die zu einer lebenslänglichen Freiheitsstrafe oder Sicherungsverwahrung verurteilt wurden. Nicht enthalten sind Gefangene in Untersuchungshaft und sonstigen freiheitsentziehenden Maßnahmen.

Strafmündigkeit

Fähigkeit, strafrechtlich verantwortlich zu sein. Sie beginnt mit 14 Jahren. Kinder unter 14 Jahre sind schuldunfähig und damit strafunmündig.

Straftat

Ist eine konkrete, nach gesetzlich festgelegten Strafbestimmungen rechtswidrige und schuldhaftige Tat.

Vermögensdelikte

Sind Straftaten, die sich gegen das Vermögen oder Vermögensbestandteile anderer Personen richten.

Verurteilte Personen

Hierbei handelt es sich um strafmündige Angeklagte, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheits- oder Geldstrafe verhängt worden ist, oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmittel oder Erziehungsmaßnahmen geahndet wurde.

Internet

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/justiz

www.lka.de

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/justiz/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.statistikportal.de

11. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen



REKORDWACHSTUM: PREISBEREINIGTES BRUTTOINLANDSPRODUKT STEIGT 2021 UM 9,6 PROZENT | KRÄFTIGE WACHSTUMSIMPULSE AUS DER INDUSTRIE | HOHES WACHSTUM IN DEN DIENSTLEISTUNGSBEREICHEN | WERTSCHÖPFUNG IM BAUWERBE STAGNIERT | LANDWIRTSCHAFT VERZEICHNET LEICHTES MINUS | WERT DER WIRTSCHAFTLICHEN LEISTUNG IN JEWEILIGEN PREISEN: 162 MILLIARDEN EURO | ANTEIL AM DEUTSCHEN BRUTTOINLANDSPRODUKT: 4,5 PROZENT | ERWERBSTÄTIGE AM ARBEITSORT ERWIRTSCHAFTEN 2021 IM DURCHSCHNITT 80 300 EURO | DURCHSCHNITTLICHES VERFÜGBARES EINKOMMEN FÜR KONSUM- ODER SPARZWECKE: 23 600 EURO (2020)



Tabellen

T1: Ausgewählte gesamtwirtschaftliche Kennzahlen für Rheinland-Pfalz und für Deutschland 1991–2021	282
T2: Bruttoinlandsprodukt 2021 nach Bundesländern	283
T3: Bruttowertschöpfung 2021 nach Bundesländern und Wirtschaftsbereichen	284
T4: Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts 1991–2020	285
T5: Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 1991–2021 nach Wirtschaftsbereichen	286
T6: Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung preisbereinigt 1991–2021 nach Wirtschaftsbereichen	286
T7: Arbeitnehmerentgelt 1991–2021 nach Wirtschaftsbereichen	287
T8: Einkommen und Sparen der privaten Haushalte 1991–2020	287
T9: Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2020 nach Verwaltungsbezirken	288
T10: Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen 2020 nach Wirtschaftsbereichen und Verwaltungsbezirken	290
T11: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2020 nach Verwaltungsbezirken	292

Grafiken

G1: Preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt 2021 nach Bundesländern	283
G2: Bruttowertschöpfung 2011 und 2021 nach Wirtschaftsbereichen	284
G3: Preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2011–2021	285

11

Übersichten

Ü1: Schematische Darstellung wichtiger Begriffe der VGR	294
---	-----

Karten

K1: Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2020 nach Verwaltungsbezirken	289
K2: Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen im Produzierenden Gewerbe 2020 nach Verwaltungsbezirken	291
K3: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2020 nach Verwaltungsbezirken	293

Metadaten

Datenquellen	294
Methodik	294
Glossar	295
Internet	298

T1 Ausgewählte gesamtwirtschaftliche Kennzahlen für Rheinland-Pfalz und für Deutschland 1991–2021

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz					Deutschland	
		1991	2000	2010	2020	2021	2020	2021
Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen	Mrd. EUR	76,3	93,6	112,5	143,3	162,2	3 367,6	3 570,6
Arbeitsproduktivität								
je Erwerbstätige/-n	EUR	45 338	51 780	59 040	70 897	80 255	75 005	79 488
je geleisteter Arbeitsstunde der Erwerbstätigen	EUR	.	36,07	42,37	54,56	60,87	56,64	58,91
Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen	Mrd. EUR	69,4	84,4	101,1	129,8	146,7	3050,3	3228,9
darunter								
Verarbeitendes Gewerbe	Anteil ¹ in %	31,7	27,2	25,9	22,3	22,8	20,1	20,2
Baugewerbe	Anteil ¹ in %	6,3	5,0	4,7	6,5	6,2	5,8	5,9
Dienstleistungsbereiche	Anteil ¹ in %	57,1	62,9	64,2	66,2	66,4	69,9	69,7
Geleistetes Arbeitnehmerentgelt	Mrd. EUR	38,0	49,5	56,6	77,5	80,4	1 847,9	1 916,9
Lohnkosten								
je Arbeitnehmer/-in	EUR	25 622	30 654	33 502	42 159	43 574	45 224	46 764
je geleisteter Arbeitsstunde der Arbeitnehmer/-innen	EUR	.	23,01	25,61	33,63	34,34	35,21	35,82
Lohnstückkosten								
Personenkonzept	2015=100	72,3	86,9	92,8	114,6	108,0	114,1	114,7
Stundenkonzept	2015=100	.	88,7	93,7	112,6	106,4	112,2	113,1
Bruttolöhne und -gehälter	Mrd. EUR	31,1	39,6	45,7	63,0	65,3	1 509,8	1 567,5
Verdienst								
je Arbeitnehmer/-in	EUR	20 944	24 527	27 034	34 262	35 431	36 951	38 241
je geleisteter Arbeitsstunde der Arbeitnehmer/-innen	EUR	.	18,41	20,66	27,33	27,92	28,77	29,29
Bruttonationaleinkommen in jeweiligen Preisen	Mrd. EUR	81,3	102,6	128,3	164,7	...	3 461,3	3 677,8
je Einwohner/-in	EUR	21 445	25 461	32 073	40 205	...	41 622	44 206
Volkseinkommen	Mrd. EUR	62,1	76,6	96,9	122,5	...	2 528,2	2 699,9
je Einwohner/-in	EUR	16 368	19 016	24 220	29 899	...	30 402	32 451
Empfangenes Arbeitnehmerentgelt	Mrd. EUR	43,4	56,4	66,8	92,6	...	1 852,1	1 921,4
je Arbeitnehmer/-in (Inländer)	EUR	26 645	32 090	36 088	45 801	...	45 434	47 010
unbereinigte Lohnquote (Anteil am Volkseinkommen)	%	69,9	73,6	69,0	75,6	...	73,3	71,2
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	Mrd. EUR	18,7	20,2	30,0	29,8	...	676,1	778,5
Anteil am Volkseinkommen	%	30,1	26,4	31,0	24,4	...	26,7	28,8
Bruttoanlageinvestitionen	Mrd. EUR	18,1	22,4	22,5	...	...	735,9	781,5
Investitionsquote	%	23,7	23,9	20,0	...	...	21,9	21,9
Konsumausgaben des Staates	Mrd. EUR	14,0	19,1	25,5	...	...	754,6	800,3
Private Konsumausgaben ²	Mrd. EUR	44,0	58,6	71,0	83,3	...	1 708,0	1 766,6
je Einwohner/-in	EUR	11 606	14 551	17 758	20 336	...	20 538	21 234
Primäreinkommen der privaten Haushalte ²	Mrd. EUR	60,4	76,3	92,4	116,2	...	2 379,3	2 455,2
je Einwohner/-in	EUR	15 918	18 950	23 111	28 371	...	28 610	29 510
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ²	Mrd. EUR	50,1	63,1	77,0	96,5	...	1 975,2	2017,7
je Einwohner/-in	EUR	13 201	15 663	19 261	23 559	...	23 752	24 252
Sparen ^{2,3}	Mrd. EUR	7,0	6,3	8,7	16,3	...	327,1	311,8
je Einwohner/-in	EUR	1 838	1 553	2 178	3 973	...	3 933	3 748
Sparquote	%	13,7	9,6	10,9	16,3	...	16,1	15,0

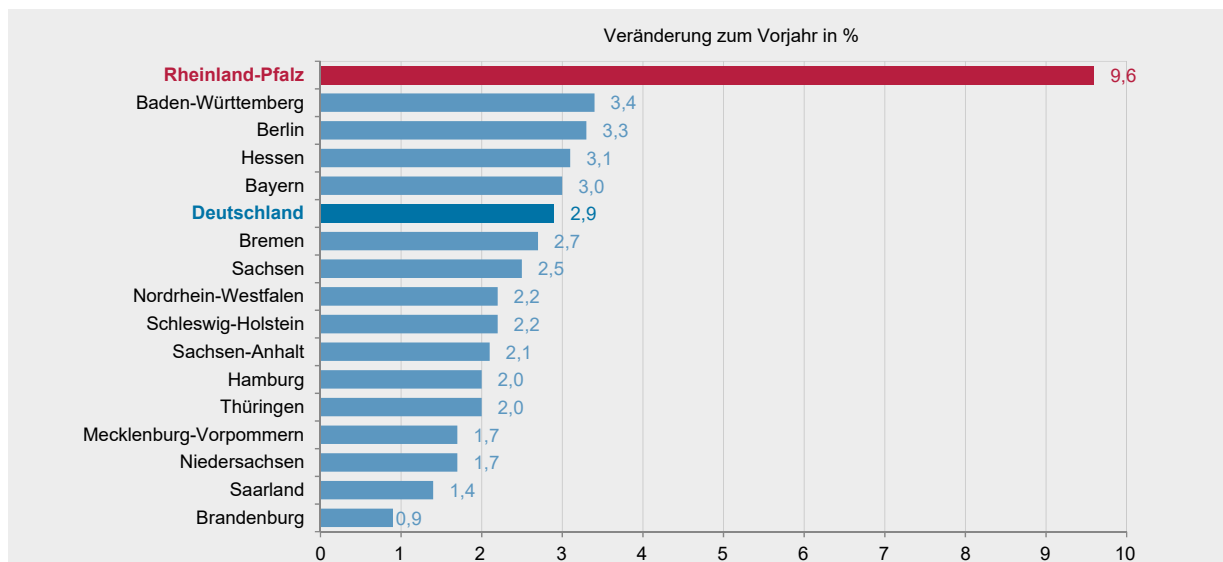
1 An der Bruttowertschöpfung insgesamt. – 2 Einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck. – 3 Einschließlich Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche.

T2 Bruttoinlandsprodukt 2021 nach Bundesländern

Bundesland	In jeweiligen Preisen							Preisbereinigt, verkettet	
	Mrd. EUR	Veränderung zu			Anteil an Deutschland	je Einwohner/-in	je Erwerbstätige/-n	Wert	je Erwerbstätige/-n
		1991	2011	2020					
		%			EUR		Messzahl: 2015=100		
Baden-Württemberg	536,0	120,7	32,2	6,1	15,0	48 247	84 991	104,5	100,9
Bayern	661,5	151,2	36,8	5,9	18,5	50 289	86 233	107,0	101,7
Berlin	162,9	139,3	50,7	5,4	4,6	44 472	77 976	116,6	103,3
Brandenburg	78,7	299,6	36,9	4,5	2,2	31 062	69 985	104,9	101,3
Bremen	34,2	81,5	25,6	5,8	1,0	50 673	78 954	100,0	96,5
Hamburg	126,7	107,3	33,9	7,5	3,5	68 483	98 112	102,0	95,7
Hessen	302,5	101,3	27,7	6,0	8,5	48 164	86 491	105,1	100,4
Mecklenburg-Vorpommern	49,5	245,6	36,8	5,7	1,4	30 704	65 699	106,4	104,4
Niedersachsen	315,8	118,7	31,7	4,9	8,8	39 401	76 739	107,4	103,3
Nordrhein-Westfalen	733,3	93,0	27,1	5,5	20,5	40 951	76 427	102,6	98,6
Rheinland-Pfalz	162,2	112,5	38,3	13,2	4,5	39 555	80 255	108,7	106,6
Saarland	35,6	66,3	12,1	4,4	1,0	36 242	68 228	93,9	94,0
Sachsen	134,5	267,3	35,3	5,5	3,8	33 254	65 527	104,7	102,3
Sachsen-Anhalt	67,1	227,3	29,1	5,9	1,9	30 890	67 662	102,3	103,4
Schleswig-Holstein	104,5	105,0	37,6	6,0	2,9	35 854	72 777	107,6	101,6
Thüringen	65,5	284,4	29,3	5,0	1,8	30 988	64 276	100,8	103,0
Deutschland	3 570,6	125,2	32,6	6,0	100	42 953	79 488	105,3	101,1

11

G1 Preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt 2021 nach Bundesländern

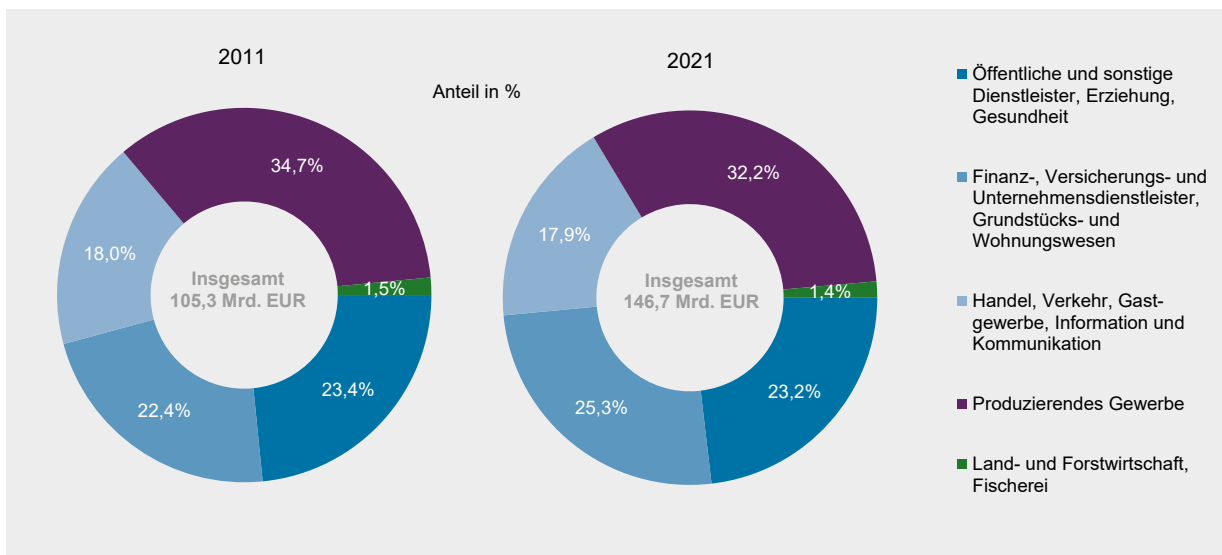


T3 Bruttowertschöpfung 2021 nach Bundesländern und Wirtschaftsbereichen

Bundesland	Insgesamt	Veränderung zu		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereiche	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereiche
		2011	2020						
	Mrd. EUR	%		Anteil an insgesamt in %			Anteil an Deutschland in %		
Baden-Württemberg	484,7	33,1	5,9	0,5	38,3	61,1	9,1	19,6	13,2
Bayern	598,2	37,8	5,8	0,9	32,9	66,2	18,5	20,7	17,6
Berlin	147,4	51,8	5,3	0,0	13,0	86,9	0,0	2,0	5,7
Brandenburg	71,1	37,9	4,3	1,5	26,8	71,7	3,7	2,0	2,3
Bremen	30,9	26,5	5,7	0,1	23,9	76,0	0,1	0,8	1,0
Hamburg	114,6	34,8	7,3	0,1	14,8	85,1	0,4	1,8	4,3
Hessen	273,6	28,6	5,8	0,4	23,7	75,9	3,8	6,8	9,2
Mecklenburg-Vorpommern	44,7	37,8	5,5	3,4	23,5	73,1	5,3	1,1	1,5
Niedersachsen	285,6	32,7	4,7	1,9	32,3	65,7	19,4	9,7	8,3
Nordrhein-Westfalen	663,1	28,0	5,3	0,6	26,8	72,5	14,3	18,7	21,4
Rheinland-Pfalz	146,7	39,3	13,0	1,4	32,2	66,4	7,2	5,0	4,3
Saarland	32,2	12,9	4,2	0,2	29,7	70,1	0,2	1,0	1,0
Sachsen	121,6	36,3	5,3	1,0	31,4	67,7	4,1	4,0	3,7
Sachsen-Anhalt	60,7	30,0	5,7	2,5	32,9	64,6	5,3	2,1	1,7
Schleswig-Holstein	94,5	38,6	5,8	1,6	26,1	72,4	5,2	2,6	3,0
Thüringen	59,2	30,3	4,9	1,7	33,4	65,0	3,5	2,1	1,7
Deutschland	3 228,9	33,5	5,9	0,9	29,4	69,7	100	100	100

11

G2 Bruttowertschöpfung 2011 und 2021 nach Wirtschaftsbereichen

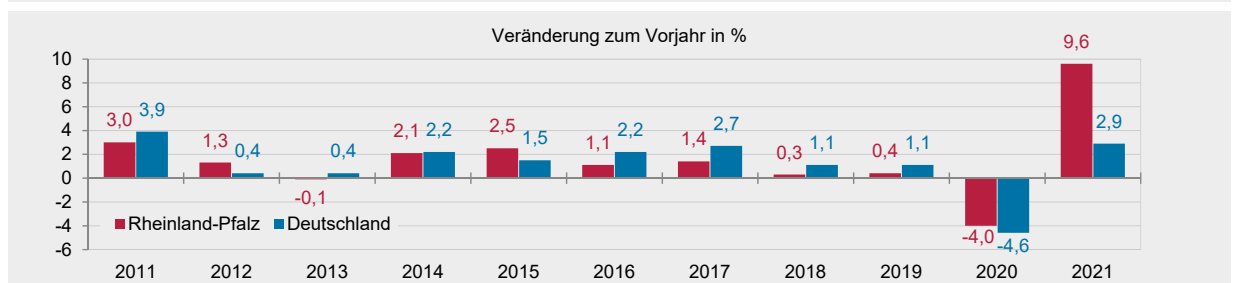


T4 Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts¹ 1991–2020

Merkmal	1991	2000	2010	2019	2020		
					insgesamt	Messzahl	Veränderung zu 2019
						2015=100	%
Mrd. EUR							
Entstehung des Bruttoinlandsprodukts							
Produktionswert	.	.	207,6	268,7	...	...	...
- Vorleistungen	.	.	106,4	136,2	...	...	...
= Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen insgesamt	69,4	84,4	101,1	132,5	129,8	108,6	-2,0
+ Gütersteuern abzüglich Subventionen	6,9	9,2	11,3	14,5	13,5	101,0	-6,9
= Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	76,3	93,6	112,5	147,0	143,3	107,8	-2,5
Verteilung des Bruttoinlandsprodukts							
Empfangenes Arbeitnehmerentgelt	43,4	56,4	66,8	92,5	92,6	116,1	0,1
+ Unternehmens- und Vermögenseinkommen	18,7	20,2	30,0	32,9	29,8	93,3	-9,5
= Volkseinkommen (Nettonationaleinkommen zu Faktorkosten)	62,1	76,6	96,9	125,5	122,5	109,6	-2,4
+ Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen	6,7	9,2	11,0	14,5	11,9	89,5	-17,9
= Primäreinkommen (Nettonationaleinkommen zu Marktpreisen)	68,8	85,8	107,8	140,0	134,4	107,4	-4,0
+ Abschreibungen	12,5	16,8	20,4	29,3	30,3	123,3	3,3
= Bruttonationaleinkommen zu Marktpreisen	81,3	102,6	128,3	169,3	164,7	110,0	-2,7
- Saldo der Primäreinkommen aus der übrigen Welt	5,0	8,9	15,8	22,3	21,4	127,9	-4,2
= Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	76,3	93,6	112,5	147,0	143,3	107,8	-2,5
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts							
Private Konsumausgaben	44,0	58,6	71,0	86,9	83,3	104,9	-4,2
+ Konsumausgaben des Staates	14,0	19,1	25,5	35,1	...	...	...
+ Bruttoanlageinvestitionen ²	18,1	22,4	22,5	31,8	...	...	...
+ Außenbeitrag, Vorratsveränderung, sonstige Restposten	0,2	-6,4	-6,5	-6,8	...	...	...
= Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	76,3	93,6	112,5	147,0	143,3	107,8	-2,5

1 In jeweiligen Preisen. – 2 Einschließlich Saldo aus Käufen und Verkäufen gebrauchter Anlagen.

G3 Preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2011–2021



T5 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 1991–2021 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	1991	2000	2010	2020	2021			
					ins-	Veränderung	Anteil an	je Erwerbs-
					gesamt	zu 2020	insgesamt	tätige/-n
Mrd. EUR					%		EUR	
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	76,3	93,6	112,5	143,3	162,2	13,2	x	80 255
– Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	6,9	9,2	11,3	13,5	15,5	15,0	x	x
= Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	69,4	84,4	101,1	129,8	146,7	13,0	100	72 575
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1,3	1,3	1,8	1,8	2,1	14,5	1,4	53 935
Produzierendes Gewerbe	28,5	30,0	34,3	42,1	47,3	12,2	32,2	92 270
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	24,1	25,8	29,6	33,7	38,2	13,2	26,0	99 016
Verarbeitendes Gewerbe	22,0	23,0	26,2	28,9	33,5	16,1	22,8	93 591
Baugewerbe	4,3	4,2	4,8	8,4	9,1	8,1	6,2	71 772
Dienstleistungsbereiche	39,6	53,1	64,9	85,9	97,4	13,4	66,4	66 202
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	13,0	16,3	18,4	24,8	26,2	5,6	17,9	53 964
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	12,3	17,5	22,7	28,6	37,2	30,0	25,3	134 480
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	14,3	19,3	23,8	32,4	34,0	4,8	23,2	47 965

T6 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung preisbereinigt 1991–2021 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	1991	2000	2010	2020	2021			
					ins-	Veränderung	je Erwerbstätige/-n	
							gesamt	zu 2020	2015=100	Veränderung
					Kettenindex: 2015=100					%		zu 2020
							%	
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	79,5	85,1	91,7	99,1	108,7	9,6	106,6	9,6
– Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	95,8	95,9	90,4	101,1	110,6	9,3	x	x
= Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	78,0	84,0	91,9	98,9	108,5	9,7	106,4	9,6
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	122,7	68,4	113,5	87,3	86,3	-1,2	96,5	1,3
Produzierendes Gewerbe	90,6	87,3	90,2	93,5	100,7	7,7	100,5	7,7
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	85,3	84,6	88,9	90,4	99,2	9,7	101,0	10,0
Verarbeitendes Gewerbe	84,4	83,4	89,3	88,0	98,8	12,2	101,2	12,7
Baugewerbe	130,8	107,7	98,4	109,4	109,2	-0,1	102,1	-1,2
Dienstleistungsbereiche	70,4	82,8	92,3	102,0	113,1	10,8	109,9	10,8
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	70,1	77,4	88,8	107,8	109,7	1,7	111,0	3,6
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	63,7	80,8	89,9	99,1	126,3	27,4	121,4	25,6
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	77,1	89,8	97,6	100,4	103,6	3,2	98,2	2,3

T7 Arbeitnehmerentgelt 1991–2021 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	1991	2000	2010	2020	2021			
					insgesamt	Veränderung zu 2020	Anteil an insgesamt	je Arbeitnehmer/-in
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,3	0,4	0,4	0,6	0,6	4,6	0,8	24 281
Produzierendes Gewerbe	16,6	19,4	20,1	26,1	26,9	3,3	33,5	55 834
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	13,5	15,9	16,9	21,7	22,3	2,8	27,8	59 221
Verarbeitendes Gewerbe	12,5	14,7	15,8	20,1	20,6	2,7	25,7	58 908
Baugewerbe	3,1	3,5	3,2	4,3	4,6	5,9	5,7	43 707
Dienstleistungsbereiche	21,1	29,7	36,1	50,9	52,8	3,9	65,8	39 514
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	7,6	10,0	11,6	15,3	15,6	2,0	19,4	35 143
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	2,9	4,6	6,0	9,1	9,7	6,1	12,0	41 512
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	10,6	15,1	18,5	26,5	27,6	4,2	34,3	41 743
Insgesamt	38,0	49,5	56,6	77,5	80,4	3,7	100	43 574
Nachrichtlich: Bruttolöhne und -gehälter	31,1	39,6	45,7	63,0	65,3	3,7	81,3	35 431

11

T8 Einkommen und Sparen der privaten Haushalte¹ 1991–2020

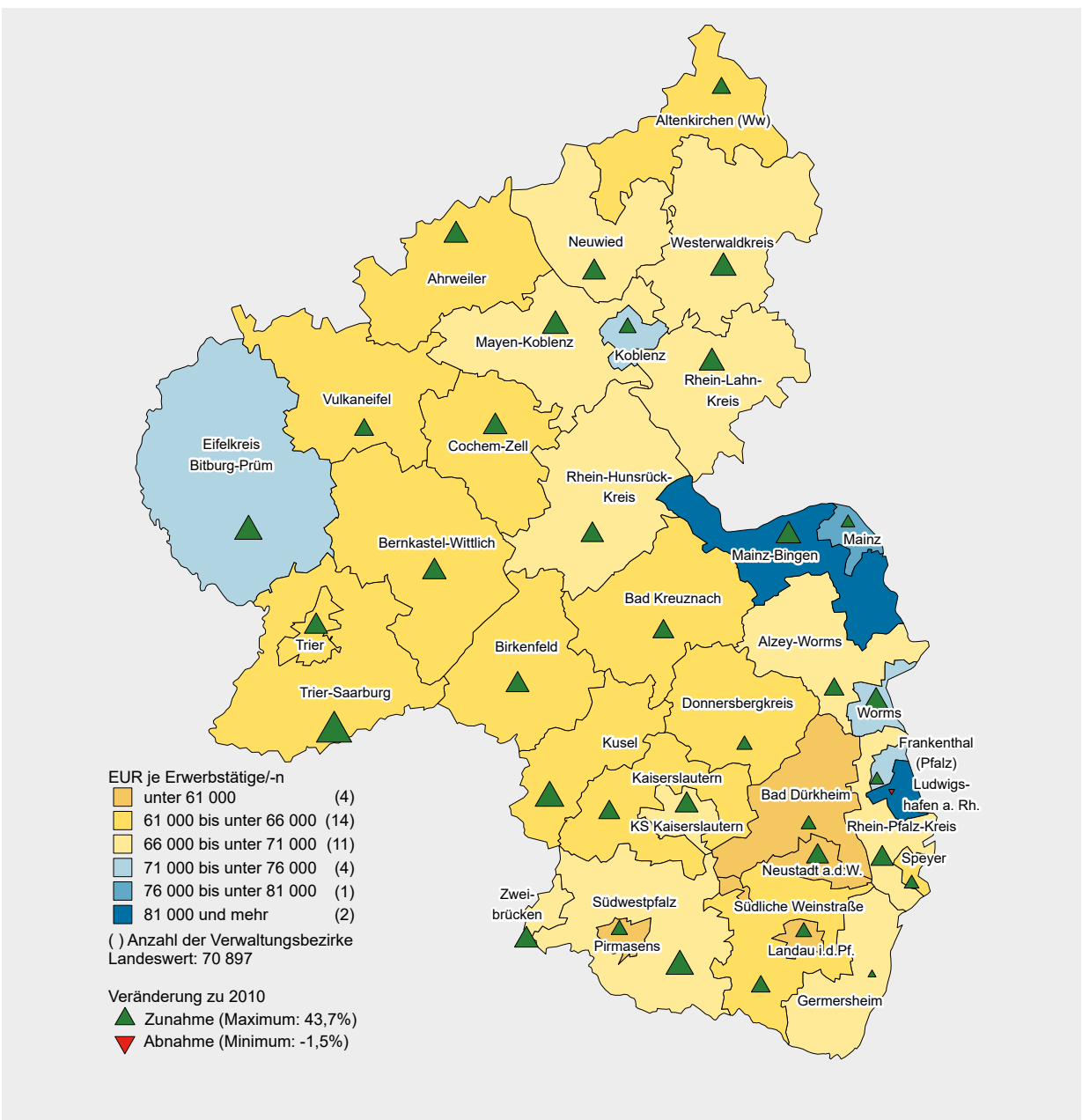
Merkmal	1991	2000	2005	2010	2019	2020			
						insgesamt	Veränderung zu		je Einwohner/-in
							2010	2019		%	EUR
Empfangenes Arbeitnehmerentgelt	43,4	56,4	59,0	66,8	92,5	92,6	38,6	0,1	x
+ Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen	8,2	8,9	9,2	9,3	10,2	10,1	8,4	-0,4	x
+ Vermögenseinkommen (Saldo)	8,8	11,0	15,2	16,2	15,0	13,4	-17,2	-10,1	x
= Primäreinkommen	60,4	76,3	83,4	92,4	117,6	116,2	25,7	-1,2	28 371
+ Empfangene monetäre Sozialleistungen darunter für	12,2	18,0	20,5	22,5	29,6	31,8	41,4	7,6	x
Alters- und Hinterbliebenenversorgung	7,1	11,8	13,0	14,0	19,0	19,9	41,6	4,6	x
Arbeitslosigkeit, Sozialhilfe	1,4	2,3	3,4	3,1	3,3	4,1	31,3	24,0	x
+ Empfangene sonstige laufende Transfers	2,2	3,6	4,0	4,0	5,5	5,7	42,4	4,4	x
- Geleistete Einkommen- und Vermögensteuern	7,6	9,5	9,2	10,8	16,2	15,6	44,1	-4,2	x
- Nettosozialbeiträge	14,9	22,0	23,8	27,7	37,2	37,3	34,4	0,4	x
- Geleistete sonstige laufende Transfers	2,1	3,3	3,7	3,4	4,3	4,4	30,2	1,3	x
= Verfügbares Einkommen	50,1	63,1	71,3	77,0	95,0	96,5	25,3	1,6	23 559
- Private Konsumausgaben ¹	44,0	58,6	65,1	71,0	86,9	83,3	17,3	-4,2	20 336
+ Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	0,9	1,8	1,6	2,7	3,2	3,1	13,8	-3,1	x
= Sparen	7,0	6,3	7,8	8,7	11,2	16,3	86,9	45,3	3 973

¹ Einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck.

T9 Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2020 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt	Veränderung zu		Anteil am Land	Je Erwerbstätige/-n			Messzahl: Land=100
		2010	2019		absolut	Veränderung zu		
		Mill. EUR	%			2010	2019	
Frankenthal (Pfalz), St.	1 741	21,5	-2,9	1,2	71 215	12,3	-2,3	100,4
Kaiserslautern, St.	4 782	27,2	-3,1	3,3	67 750	24,9	-0,6	95,6
Koblenz, St.	7 923	26,1	-2,5	5,5	73 648	16,8	-1,2	103,9
Landau i. d. Pfalz, St.	1 981	34,6	-2,1	1,4	59 243	15,5	-1,8	83,6
Ludwigshafen a. Rh., St.	12 785	9,7	-6,9	8,9	101 133	-1,5	-6,4	142,6
Mainz, St.	12 541	21,6	0,6	8,8	78 749	12,2	1,3	111,1
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 673	24,8	-2,4	1,2	60 714	23,8	-0,1	85,6
Pirmasens, St.	1 505	13,6	-3,8	1,1	56 578	15,8	-2,2	79,8
Speyer, St.	2 540	27,7	-8,4	1,8	64 725	13,8	-8,4	91,3
Trier, St.	4 879	22,1	-1,2	3,4	63 439	25,3	1,2	89,5
Worms, St.	3 295	41,9	-2,6	2,3	73 228	29,2	-1,4	103,3
Zweibrücken, St.	1 556	20,5	-7,4	1,1	69 029	26,0	-5,7	97,4
Ahrweiler	3 443	38,0	-2,0	2,4	63 730	26,3	-0,7	89,9
Altenkirchen (Ww.)	3 456	21,5	-3,6	2,4	62 379	18,7	-1,8	88,0
Alzey-Worms	3 207	25,4	-2,6	2,2	69 142	20,6	-1,0	97,5
Bad Dürkheim	2 928	20,7	-2,3	2,0	60 014	13,9	-0,8	84,6
Bad Kreuznach	4 663	24,0	-2,9	3,3	62 933	22,1	-3,0	88,8
Berncastel-Wittlich	3 633	29,9	-0,5	2,5	62 998	25,8	0,8	88,9
Birkenfeld	2 360	23,3	-3,6	1,6	61 322	25,1	-2,1	86,5
Cochem-Zell	2 009	32,3	-0,1	1,4	64 105	26,0	2,5	90,4
Donnersbergkreis	1 930	20,1	-11,8	1,3	64 077	14,5	-8,6	90,4
Eifelkreis Bitburg-Prüm	2 924	29,7	-1,4	2,0	71 159	31,1	0,7	100,4
Germersheim	4 145	13,3	-7,8	2,9	68 496	4,5	-7,2	96,6
Kaiserslautern	2 264	32,9	-0,9	1,6	64 223	22,4	-0,7	90,6
Kusel	1 268	16,3	-1,4	0,9	64 934	32,7	0,8	91,6
Mainz-Bingen	7 898	47,5	-0,6	5,5	96 767	27,2	-0,5	136,5
Mayen-Koblenz	6 829	35,2	-0,5	4,8	70 322	29,0	0,6	99,2
Neuwied	6 125	33,2	-1,4	4,3	70 651	24,9	-0,9	99,7
Rhein-Hunsrück-Kreis	3 763	40,2	-0,6	2,6	66 682	24,3	0,6	94,1
Rhein-Lahn-Kreis	3 441	34,7	0,8	2,4	68 144	28,0	2,8	96,1
Rhein-Pfalz-Kreis	3 103	34,6	-1,6	2,2	69 016	24,5	0,6	97,3
Südliche Weinstraße	3 011	36,2	-3,1	2,1	64 485	19,3	-2,9	91,0
Südwestpfalz	1 581	25,6	-0,1	1,1	67 020	31,3	1,2	94,5
Trier-Saarburg	3 052	48,0	-1,9	2,1	62 834	43,7	0,2	88,6
Vulkaneifel	1 918	26,9	-6,2	1,3	61 315	19,5	-5,8	86,5
Westerwaldkreis	7 131	40,6	0,5	5,0	70 390	28,6	1,1	99,3
Rheinland-Pfalz	143 287	27,4	-2,5	100,0	70 897	20,1	-1,4	100,0
kreisfreie Städte	57 200	21,2	-3,3	39,9	75 308	13,9	-2,1	106,2
Landkreise	86 087	31,8	-2,0	60,1	68 241	24,5	-0,9	96,3

K1 Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2020 nach Verwaltungsbezirken

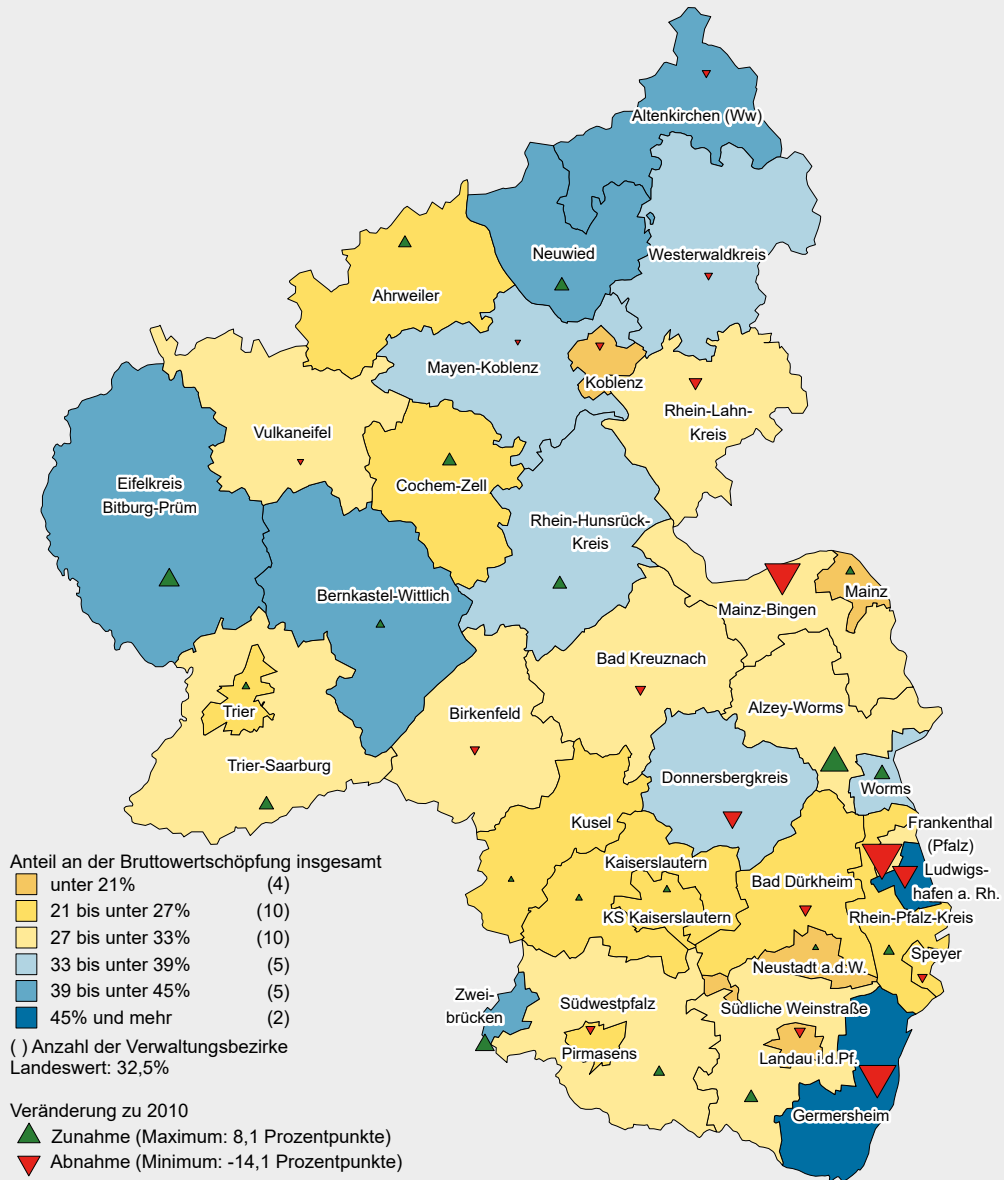


11

T10 Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen 2020 nach Wirtschaftsbereichen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Ins- gesamt	Veränderung zu		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produ- zierendes Gewerbe	Dienst- leistungs- bereiche	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produ- zierendes Gewerbe	Dienst- leistungs- bereiche
		2010	2019						
	Mill. EUR	%		Anteil an insgesamt in %			Anteil am Land in %		
Frankenthal (Pfalz), St.	1 577	22,4	-2,4	1,3	32,4	66,3	1,1	1,2	1,2
Kaiserslautern, St.	4 331	28,2	-2,7	0,1	25,6	74,2	0,4	2,6	3,7
Koblenz, St.	7 176	27,1	-2,0	0,1	14,6	85,3	0,5	2,5	7,1
Landau i. d. Pfalz, St.	1 794	35,6	-1,6	1,0	16,7	82,3	1,0	0,7	1,7
Ludwigshafen a. Rh., St.	11 581	10,5	-6,5	0,2	62,1	37,7	1,0	17,1	5,1
Mainz, St.	11 360	22,5	1,1	0,2	15,1	84,8	1,1	4,1	11,2
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 515	25,7	-1,9	2,4	15,2	82,4	2,0	0,5	1,5
Pirmasens, St.	1 364	14,5	-3,4	0,3	25,8	73,9	0,2	0,8	1,2
Speyer, St.	2 300	28,6	-7,9	0,1	27,0	72,9	0,1	1,5	2,0
Trier, St.	4 419	23,0	-0,7	0,2	23,0	76,8	0,4	2,4	4,0
Worms, St.	2 984	42,9	-2,2	1,3	38,7	60,1	2,1	2,7	2,1
Zweibrücken, St.	1 409	21,4	-6,9	0,3	41,1	58,6	0,3	1,4	1,0
Ahrweiler	3 119	39,1	-1,5	1,0	27,0	72,0	1,8	2,0	2,6
Altenkirchen (Ww.)	3 131	22,4	-3,1	0,9	40,5	58,6	1,5	3,0	2,1
Alzey-Worms	2 905	26,3	-2,1	6,8	29,5	63,8	10,9	2,0	2,2
Bad Dürkheim	2 653	21,6	-1,8	4,9	22,9	72,2	7,2	1,4	2,2
Bad Kreuznach	4 224	24,9	-2,4	1,5	29,3	69,2	3,4	2,9	3,4
Bernkastel-Wittlich	3 291	30,9	-0,0	1,7	40,5	57,8	3,1	3,2	2,2
Birkenfeld	2 138	24,3	-3,1	1,0	30,4	68,6	1,2	1,5	1,7
Cochem-Zell	1 820	33,3	0,4	1,9	25,9	72,2	1,9	1,1	1,5
Donnersbergkreis	1 748	21,0	-11,4	2,5	37,2	60,2	2,4	1,5	1,2
Eifelkreis Bitburg-Prüm	2 649	30,7	-0,9	3,3	42,8	53,9	4,9	2,7	1,7
Germersheim	3 754	14,1	-7,3	2,0	46,0	52,1	4,1	4,1	2,3
Kaiserslautern	2 051	33,9	-0,4	1,5	25,8	72,8	1,7	1,3	1,7
Kusel	1 149	17,2	-0,9	2,4	23,5	74,1	1,5	0,6	1,0
Mainz-Bingen	7 154	48,6	-0,1	2,3	32,4	65,3	9,1	5,5	5,4
Mayen-Koblenz	6 186	36,2	-0,0	0,7	36,3	63,0	2,4	5,3	4,5
Neuwied	5 548	34,2	-1,0	0,6	40,9	58,5	1,9	5,4	3,8
Rhein-Hunsrück-Kreis	3 408	41,2	-0,2	1,6	37,1	61,4	3,0	3,0	2,4
Rhein-Lahn-Kreis	3 117	35,7	1,3	1,0	28,7	70,3	1,8	2,1	2,6
Rhein-Pfalz-Kreis	2 811	35,6	-1,1	5,3	25,2	69,4	8,3	1,7	2,3
Südliche Weinstraße	2 728	37,2	-2,6	5,5	30,4	64,1	8,3	2,0	2,0
Südwestpfalz	1 432	26,5	0,4	2,4	31,2	66,4	1,9	1,1	1,1
Trier-Saarburg	2 765	49,1	-1,4	1,8	32,4	65,8	2,8	2,1	2,1
Vulkaneifel	1 738	27,8	-5,8	2,0	32,3	65,7	1,9	1,3	1,3
Westerwaldkreis	6 460	41,7	1,0	0,7	35,7	63,6	2,5	5,5	4,8
Rheinland-Pfalz	129 789	28,3	-2,0	1,4	32,5	66,2	100	100	100
kreisfreie Städte	51 812	22,1	-2,8	0,4	30,5	69,1	10,3	37,6	41,7
Landkreise	77 977	32,8	-1,5	2,1	33,7	64,2	89,7	62,4	58,3

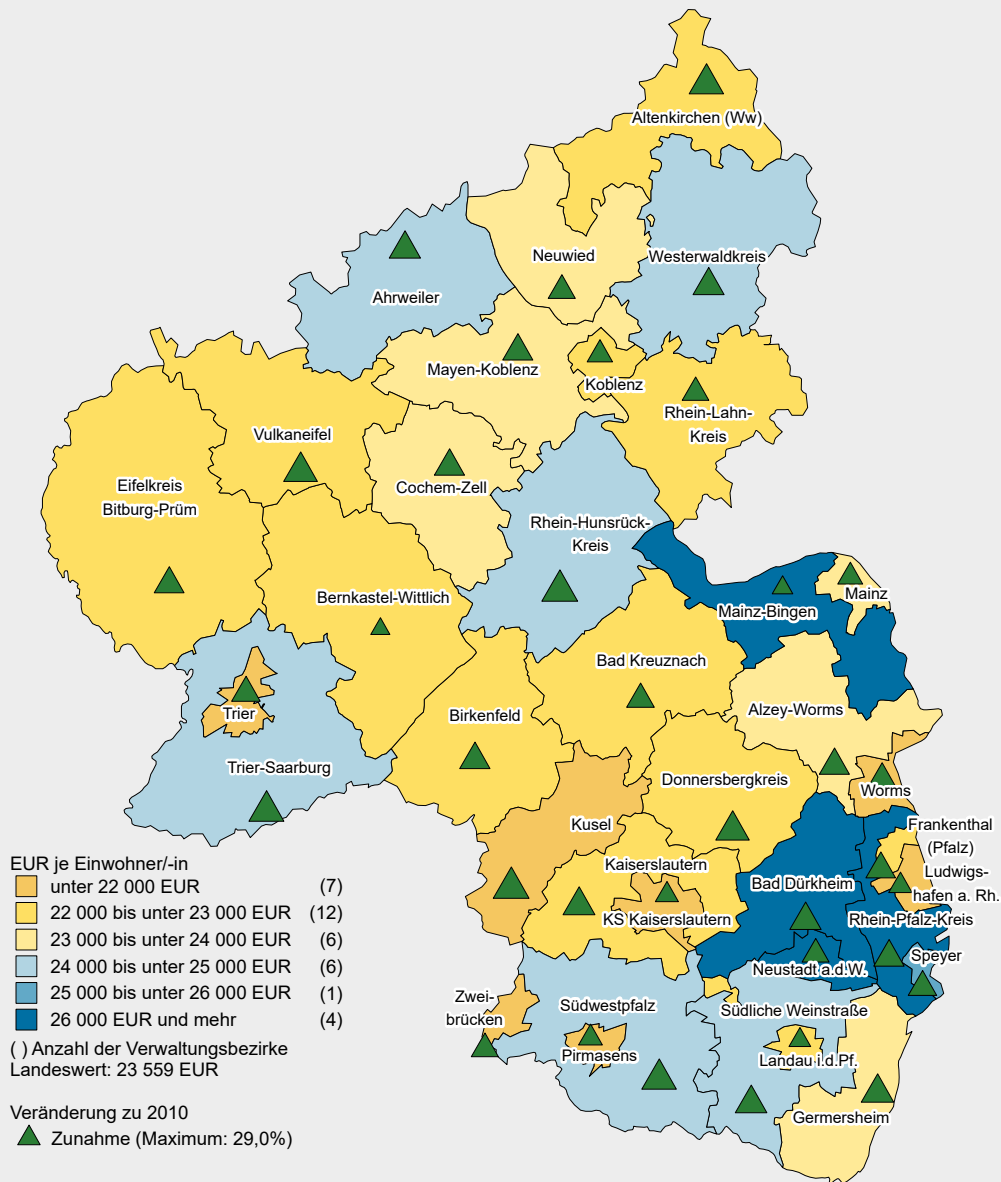
K2 Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen im Produzierenden Gewerbe 2020 nach Verwaltungsbezirken



T11 Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2020 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt	Veränderung zu		Anteil am Land	Je Einwohner/-in			Messzahl: Land=100
		2010	2019		absolut	Veränderung zu		
						2010	2019	
		Mill. EUR	%		EUR	%		
Frankenthal (Pfalz), St.	1 107	29,1	1,9	1,1	22 712	23,1	1,7	96,4
Kaiserslautern, St.	1 997	20,9	2,6	2,1	20 005	16,9	2,7	84,9
Koblenz, St.	2 513	25,6	1,6	2,6	22 101	19,0	1,9	93,8
Landau i. d. Pfalz, St.	1 051	26,1	1,9	1,1	22 473	15,6	1,9	95,4
Ludwigshafen a. Rh., St.	3 533	28,6	3,0	3,7	20 491	17,1	2,5	87,0
Mainz, St.	5 020	29,9	2,0	5,2	23 046	18,6	2,0	97,8
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 408	22,1	1,4	1,5	26 426	20,5	1,3	112,2
Pirmasens, St.	826	14,7	2,8	0,9	20 537	17,6	3,1	87,2
Speyer, St.	1 277	24,7	1,8	1,3	25 205	22,0	1,4	107,0
Trier, St.	2 417	28,6	2,2	2,5	21 754	22,1	2,2	92,3
Worms, St.	1 833	27,1	2,3	1,9	21 954	20,7	2,2	93,2
Zweibrücken, St.	726	19,7	2,6	0,8	21 299	20,7	2,9	90,4
Ahrweiler	3 204	28,3	1,3	3,3	24 590	24,6	1,1	104,4
Altenkirchen (Ww.)	2 953	25,1	1,3	3,1	22 904	27,6	1,1	97,2
Alzey-Worms	3 096	28,4	1,6	3,2	23 778	23,5	1,1	100,9
Bad Dürkheim	3 605	26,1	1,4	3,7	27 141	24,7	1,3	115,2
Bad Kreuznach	3 629	23,5	2,1	3,8	22 889	21,2	1,8	97,2
Berncastel-Wittlich	2 586	14,2	1,3	2,7	22 967	13,1	1,1	97,5
Birkenfeld	1 831	19,8	1,3	1,9	22 630	23,7	1,2	96,1
Cochem-Zell	1 423	19,8	0,9	1,5	23 153	23,6	0,9	98,3
Donnersbergkreis	1 709	24,9	2,2	1,8	22 662	26,8	1,9	96,2
Eifelkreis Bitburg-Prüm	2 243	27,7	1,5	2,3	22 525	23,3	0,8	95,6
Germersheim	3 095	30,7	1,8	3,2	23 987	25,8	1,8	101,8
Kaiserslautern	2 380	25,4	2,1	2,5	22 417	25,3	2,0	95,2
Kusel	1 538	23,0	2,4	1,6	21 922	28,9	2,8	93,1
Mainz-Bingen	5 630	20,9	1,2	5,8	26 625	14,5	1,1	113,0
Mayen-Koblenz	4 989	25,7	1,5	5,2	23 247	23,6	1,3	98,7
Neuwied	4 312	21,9	1,1	4,5	23 566	20,7	0,8	100,0
Rhein-Hunsrück-Kreis	2 512	28,0	0,8	2,6	24 321	29,0	0,5	103,2
Rhein-Lahn-Kreis	2 800	18,8	1,5	2,9	22 872	20,2	1,4	97,1
Rhein-Pfalz-Kreis	4 217	30,4	1,7	4,4	27 264	23,8	1,5	115,7
Südliche Weinstraße	2 748	27,4	1,5	2,8	24 832	25,0	1,3	105,4
Südwestpfalz	2 278	22,3	1,5	2,4	24 015	27,8	1,6	101,9
Trier-Saarburg	3 619	34,2	1,8	3,8	24 131	28,2	1,3	102,4
Vulkaneifel	1 384	23,2	1,4	1,4	22 844	27,0	1,5	97,0
Westerwaldkreis	5 010	25,4	0,5	5,2	24 757	24,5	0,2	105,1
Rheinland-Pfalz	96 500	25,3	1,6	100	23 559	22,3	1,5	100
kreisfreie Städte	23 709	26,3	2,2	24,6	22 113	19,2	2,1	93,9
Landkreise	72 790	25,0	1,4	75,4	24 071	23,4	1,2	102,2

K3 Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2020¹ nach Verwaltungsbezirken





Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karten	Übersicht
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	T1 bis T11	G1 bis G3	K1 bis K3	Ü1

Methodik

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) stellen ein Auswertungssystem dar, in dem das Datenmaterial einer Vielzahl von Wirtschafts- und Finanzstatistiken nach einheitlichen Konzepten zu einem konsistenten Rechenwerk zusammengeführt wird. Als Ergebnis sollen die VGR ein möglichst vollständiges Gesamtbild des Wirtschaftsprozesses und der ökonomischen Aktivitäten in einer Volkswirtschaft liefern. Im Rahmen der Inlandsproduktberechnungen werden Angaben zur Entstehung, Verteilung und Verwendung (Drei-Seiten-Rechnung) des Bruttoinlandsprodukts ermittelt.

Das Bruttoinlandsprodukt und die meisten seiner Komponenten werden sowohl nominal (in jeweiligen Preisen) als auch preisbereinigt dargestellt. Nominale Veränderungen können sowohl Folge von Mengen- als auch von Preisänderungen sein. Reale Veränderungen sind um die Preisänderungen bereinigt und geben somit nur die mengenmäßige Entwicklung wieder. Die preisbereinigten Ergebnisse der VGR werden entsprechend internationaler Konventionen und verbindlicher europäischer Rechtsvorschriften nicht mehr in Preisen eines festen Preisbasisjahres ausgedrückt, sondern stets in Preisen des jeweiligen Vorjahres (also z. B. Ergebnisse für das Jahr 2020 in Preisen von 2019). Durch Verkettung werden für jedes Merkmal vergleichbare lange Zeitreihen ermittelt.

Die Berechnungen erfolgen auf der Basis des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010), dessen Anwendung mit der Verordnung (EU) Nr. 549/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. Mai 2013 für die EU-Mitgliedstaaten rechtsverbindlich vorgeschrieben ist. Die einheitliche Methodik soll sicherstellen, dass europaweit harmonisierte Ergebnisse für politische und wirtschaftliche Entscheidungen verwendet werden. Zuständig für die regionalen

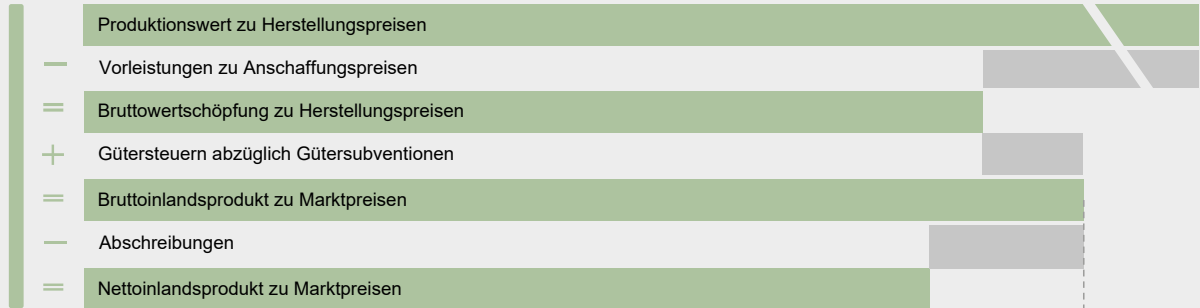
Berechnungen unterhalb der Bundesebene ist der Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, dem alle Statistischen Landesämter in Deutschland angehören. Die entsprechenden Bezugswerte (Erwerbstätige, Arbeitnehmer/-innen, geleistete Arbeitsstunden), die die Grundlage für die Berechnung der Durchschnittswerte bilden, werden vom Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung der Länder“ bereitgestellt.

Im Rahmen von sogenannten großen Revisionen werden die Ergebnisse der VGR (einschließlich Erwerbstätigenrechnung) grundlegend überarbeitet. Nachdem die Revision 2011 in erster Linie der Umstellung der VGR auf die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) diente, war der Hauptanlass für die Revision 2014 die europaweite Einführung des neuen Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010), das das bisherige ESVG 1995 abgelöst hat. Die quantitativ größte Konzeptänderung in der Revision 2014 ist die Behandlung von Forschung und Entwicklung als Anlageinvestitionen. Im Rahmen der VGR-Revision 2019 gab es keine maßgeblichen konzeptionellen Änderungen, vielmehr wurden insbesondere neue Datenquellen, geänderte Bezugs- und Basisdaten sowie Berechnungsmethoden berücksichtigt. Um Brüche in den Zeitreihen zu vermeiden und den Datennutzern weiterhin methodisch konsistente Zeitreihen zu stellen, wurden die Ergebnisse bis 1991 zurück neu berechnet.

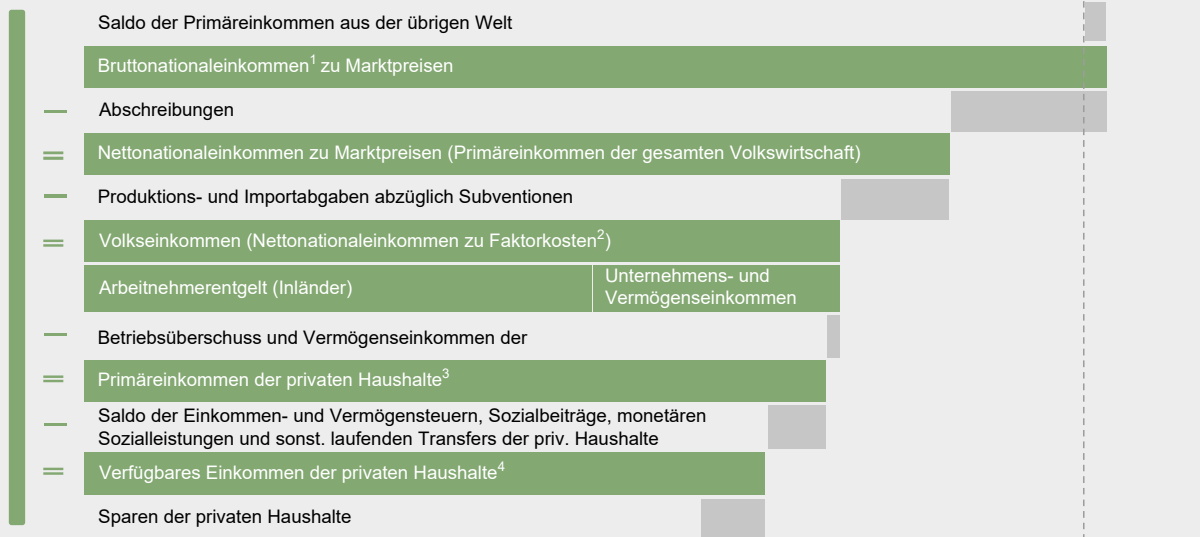
Die hier nachgewiesenen Werte sind Ergebnisse der Revision 2019. Die Länderergebnisse sind abgestimmt auf den Berechnungsstand November 2021/Februar 2022 des Statistischen Bundesamtes. Die Kreisergebnisse sind abgestimmt auf den Berechnungsstand November 2021.

Ü1 Schematische Darstellung wichtiger Begriffe der VGR

ENTSTEHUNG



VERTEILUNG



VERWENDUNG



1 Früher: Bruttosozialprodukt. – 2 Von Inländern per saldo empfangene Erwerbs- und Vermögenseinkommen (dieses Einkommensaggregat ist im ESGV nicht mehr vorgesehen, wird aber für nationale Zwecke weiterhin ausgewiesen). – 3 Private Haushalte in dieser Übersicht grundsätzlich einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – 4 Nach dem Ausgabenkonzept, einschließlich Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. – 5 Vorratsveränderungen, Nettozugang an Wertsachen, Außenbeitrag, statistische Differenz.
Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“

Glossar

Arbeitnehmer/-innen

Personen, die zeitlich überwiegend als Arbeiter/-innen, Angestellte/-r, Beamte/-innen, Richter/-innen, Berufssoldaten/-innen, Soldaten/-innen auf Zeit, Wehr- oder Zivildienstleistende, Auszubildende, Praktikanten/-innen oder Volontäre/-innen in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis stehen. Eingeschlossen sind auch Heimarbeiter/-innen und ausschließlich marginal Beschäftigte.

Arbeitnehmerentgelt

Dazu zählen sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den Arbeitnehmern aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Es setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern (Löhne und Gehälter vor Abzug der Sozialbeiträge der Arbeitnehmer und der Lohnsteuer) sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber. Es wird entstehungsseitig nachgewiesen als das von inländischen Arbeitgebern geleistete Arbeitnehmerentgelt (Inlandskonzept) oder verteilungsseitig als das von den inländischen privaten Haushalten empfangene Arbeitnehmerentgelt (Inländerkonzept).

Arbeitsproduktivität

Die Arbeitsproduktivität ist das Verhältnis der wirtschaftlichen Leistung (Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung) zum Arbeitseinsatz. Dabei wird der Arbeitseinsatz in Erwerbstätigenstunden oder mit der Anzahl der Erwerbstätigen gemessen. Infolge moderner Beschäftigungsverhältnisse (z. B. Teilzeit) ist die auf die Erwerbstätigenstunden bezogene Wirtschaftsleistung das zutreffendere Produktivitätsmaß. Bei dieser Berechnung wird der gesamte Ertrag der wirtschaftlichen Tätigkeit ausschließlich auf den Produktionsfaktor Arbeit bezogen, also ohne Berücksichtigung des Kapitals und der unternehmerischen Leistung.

Bruttoanlageinvestitionen

Die Bruttoanlageinvestitionen umfassen die Käufe neuer Anlagen (einschließlich aller eingeführten und selbst erstellten Anlagen) sowie die Käufe abzüglich Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land. Als Anlagen werden alle dauerhaften reproduzierbaren Produktionsmittel angesehen mit Ausnahme der Güter, die in den privaten Konsum eingehen. Die neuen Anlagen gliedern sich in Ausrüstungen (wie Maschinen, Geräte, Fahrzeuge) und sonstige Anlagen (z. B. Forschung und Entwicklung, Computersoftware, Nutztiere und Nutzpflanzungen) sowie Bauten (Wohn- und Nichtwohnbauten sowie sonstige Bauten wie Straßen, Brücken, Kanäle).

Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen umfasst den Wert aller in einem abgegrenzten Wirtschaftsgebiet („Inland“) produzierten Waren und Dienstleistungen (Produktionswert) abzüglich der bei der

Produktion verbrauchten Güter (Vorleistungen). Es ist als Ausdruck der in einer bestimmten Region erbrachten wirtschaftlichen Leistung in einer Periode somit in erster Linie ein Produktionsindikator (Inlandskonzept). Ausgehend von der in tiefer wirtschaftssystematischer Gliederung ermittelten Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen aller Wirtschaftsbereiche ergibt sich durch Addition des Saldos aus Gütersteuern und Gütersubventionen das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen. Die Veränderungsrate des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts dient als Messgröße für das Wirtschaftswachstum.

Bruttonationaleinkommen

Das Bruttonationaleinkommen zu Marktpreisen ist gleich dem Primäreinkommen der inländischen Wirtschaftseinheiten einschließlich der Abschreibungen. Es ergibt sich aus dem Bruttoinlandsprodukt abzüglich der an die übrige Welt geleisteten Primäreinkommen und zuzüglich der aus der übrigen Welt empfangenen Primäreinkommen (Inländerkonzept). Das Nationaleinkommen ist demnach in erster Linie kein Produktions-, sondern ein Einkommensindikator. Nach Abzug der Abschreibungen ergibt sich das aussagekräftigere Netto-nationaleinkommen.

Bruttowertschöpfung

Sie umfasst den im Produktionsprozess geschaffenen Mehrwert und ergibt sich als Differenz zwischen den Produktionswerten und den Vorleistungen in den einzelnen Wirtschaftsbereichen. Die Bruttowertschöpfung ist zu Herstellungspreisen bewertet, berücksichtigt also die empfangenen Gütersubventionen, nicht jedoch die zu zahlenden Gütersteuern. Die Aufsummierung der Bruttowertschöpfung der einzelnen Wirtschaftsbereiche ergibt die gesamtwirtschaftliche Bruttowertschöpfung.

Erwerbstätige

Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen, die als Arbeitnehmer/-innen oder als Selbstständige bzw. als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit, der Regelmäßigkeit und der Bedeutung dieser Tätigkeit für den Lebensunterhalt. Im Falle mehrerer Tätigkeiten wird der Erwerbstätige nur einmal gezählt (Personenkonzept).

Die Darstellung der Erwerbstätigkeit erfolgt als durchschnittliche Größe des jeweiligen Berichtszeitraumes nach dem Inlandskonzept (Erwerbstätige am Arbeitsort). Erfasst werden alle Personen, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zuzüglich der außerhalb dieses Gebiets wohnenden Personen, die als Einpendler/-innen in diese Region ihren Arbeitsort erreichen. Nicht erfasst werden Erwerbstätige

des Abschnitts U der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) „Exterritoriale Organisationen und Körperschaften“.

Geleistete Arbeitsstunden (Arbeitsvolumen)

Beinhalten die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die als Arbeitnehmer/-innen (Arbeiter/-innen, Angestellte, Beamte/-innen, geringfügig Beschäftigte, Soldaten/-innen) oder als Selbstständige bzw. als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Nicht zum Arbeitsvolumen gehören hingegen die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Elternzeit, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit. Das Arbeitsvolumen wird als Jahressumme nach dem Inlandskonzept (Arbeitsortkonzept) nachgewiesen.

Gütersteuern

Zu den Gütersteuern zählen alle Steuern und ähnlichen Abgaben, die pro Einheit einer produzierten oder gehandelten Ware oder Dienstleistung zu entrichten sind. Sie umfassen die nicht abzugsfähige Umsatzsteuer, Importabgaben (z.B. Zölle) und sonstige Gütersteuern (Verbrauchssteuern wie Mineralöl- und Tabaksteuer, Vergütungssteuern, Versicherungssteuer usw.).

Gütersubventionen

Die Gütersubventionen werden wie Gütersteuern pro Einheit einer produzierten oder eingeführten Ware oder Dienstleistung gewährt und umfassen Importsubventionen und sonstige Gütersubventionen (z.B. direkte Exportsubventionen).

Investitionsquote

Anteil der Bruttoanlageinvestitionen am Bruttoinlandsprodukt.

Kettenindex

Ein Kettenindex ergibt sich aus der Multiplikation von Teilindizes (Wachstumsfaktoren), die sich jeweils auf das Vorjahr beziehen und somit ein jährlich wechselndes Wägungsschema haben. Er wird auf ein Referenzjahr bezogen (derzeit 2015) und gibt für das jeweilige Berichtsjahr an, wie sich z.B. das preisbereinigte Wirtschaftswachstum seit dem Referenzjahr entwickelt hat.

Konsumausgaben des Staates

Sie entsprechen dem Wert der Güter, die vom Staat selbst produziert werden, (jedoch ohne selbst erstellte Anlagen und Verkäufe) sowie den Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den

privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Lohnquote (unbereinigt)

Anteil des empfangenen Arbeitnehmerentgelts am Volkseinkommen.

Lohnstückkosten

Die Lohnstückkosten bezeichnen die Relation der Lohnkosten (Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer/-in [Personenkonzept] bzw. Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmerstunde [Stundenkonzept]) zur Arbeitsproduktivität (Bruttoinlandsprodukt – preisbereinigt, verkettet – je Erwerbstätigen [Personenkonzept] bzw. je Erwerbstätigenstunde [Stundenkonzept]).

Primäreinkommen

Einkommen, das gebietsansässige Einheiten aufgrund ihrer unmittelbaren Teilnahme am Produktionsprozess erhalten, sowie das Einkommen, das der Eigentümer eines Vermögenswerts oder eines nicht produzierten Sachvermögensgegenstands als Gegenleistung dafür erhält, dass er diese einer anderen institutionellen Einheit zur Verfügung stellt. Es entspricht dem Bruttonationaleinkommen ohne die Abschreibungen (= Nettonationaleinkommen zu Marktpreisen) bzw. dem Volkseinkommen zuzüglich dem Saldo aus Produktions- und Importabgaben und Subventionen.

Primäreinkommen der privaten Haushalte

Das Primäreinkommen der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) enthält die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, die den inländischen privaten Haushalten zugeflossen sind. Zu diesen Einkommen gehören das empfangene Arbeitnehmerentgelt, die Selbstständigeneinkommen der Einzelunternehmen und Selbstständigen, die auch eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehörigen enthalten, der Betriebsüberschuss aus der Produktion von Dienstleistungen aus eigengenutztem Wohneigentum sowie die netto empfangenen Vermögenseinkommen. Die privaten Haushalte umfassen auch private Organisationen ohne Erwerbszweck.

Private Konsumausgaben

Waren- und Dienstleistungskäufe der inländischen privaten Haushalte für Konsumzwecke. Neben den tatsächlichen Käufen, zu denen u. a. Entgelte für häusliche Dienste gehören, sind auch bestimmte unterstellte Käufe enthalten, wie z. B. der Eigenverbrauch der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, der Wert der Nutzung von Eigentümerwohnungen sowie sogenannte Naturalentgelte für Arbeitnehmer/-innen (z. B. Deputate). In den privaten Konsumausgaben sind auch die Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck enthalten. Diese bestehen aus dem Eigenverbrauch sowie aus den Ausgaben für



Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Sparen der privaten Haushalte

Der nicht konsumierte Teil des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte zuzüglich der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche stellt das Sparen der privaten Haushalte dar. Die Relation aus dem so ermittelten Sparen zu dem verfügbaren Einkommen (letzteres erhöht um die Zunahme der betrieblichen Versorgungsansprüche) wird als Sparquote der privaten Haushalte bezeichnet. Die privaten Haushalte umfassen auch private Organisationen ohne Erwerbszweck.

Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte

Es ergibt sich dadurch, dass dem Primäreinkommen einerseits die monetären Sozialleistungen und sonstigen laufenden

Transfers hinzugefügt werden, die die privaten Haushalte überwiegend vom Staat empfangen, und andererseits Einkommen- und Vermögensteuern, Sozialbeiträge und sonstige laufende Transfers abgezogen werden, die von den privaten Haushalten zu leisten sind. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte entspricht damit dem Einkommen, das den privaten Haushalten letztendlich zufließt und das sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können. Die privaten Haushalte umfassen auch private Organisationen ohne Erwerbszweck.

Volkseinkommen (Nettonationaleinkommen zu Faktorkosten)

Das Volkseinkommen ist die Summe aller Erwerbs- und Vermögenseinkommen, die Inländern letztlich zugeflossen sind. Es umfasst das von Inländern empfangene Arbeitnehmerentgelt sowie die Unternehmens- und Vermögenseinkommen.

Internet

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/volkswirtschaftliche-gesamtrechnungen

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/volkswirtschaftliche-gesamtrechnungen/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/volkswirtschaftliche-gesamtrechnungen/monatsheftbeitraege

Übersichtstabellen

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/volkswirtschaftliche-gesamtrechnungen/

zeitreihen-land

basisdaten-regional

zeitreihen-regional

Regionaldatenbanken

www.statistik.rlp.de/de/regional/meine-heimat

Analysen

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/volkswirtschaftliche-gesamtrechnungen/analysen

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.statistikportal.de



12. Erwerbstätigkeit

ZAHLE DER ERWERBSTÄTIGEN STAGNIERT 2021 BEI 2,02 MILLIONEN | ARBEITSVOLUMEN LIEGT MIT 1 319 STUNDEN PRO KOPF UNTER DEM BUNDESDURCHSCHNITT (1 349 STUNDEN) | 30 PROZENT DER SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTEN ARBEITEN IN TEILZEIT | ARBEITSLOSENQUOTE 2021: FÜNF PROZENT (DEUTSCHLAND: 5,7 PROZENT) | ANTEIL DER WEIBLICHEN ERWERBSTÄTIGEN AN DER WEIBLICHEN BEVÖLKERUNG IM ALTER VON 15 BIS UNTER 75 JAHREN STEIGT ZWISCHEN 2011 UND 2021 UM 4,8 PROZENTPUNKTE | ANTEIL DER ERWERBSTÄTIGEN MIT FACHHOCHSCHUL- ODER HOCHSCHULREIFE STEIGT ZWISCHEN 2016 UND 2021 UM 7,6 PROZENTPUNKTE



**Tabellen**

T1: Ausgewählte Kennzahlen zur Erwerbstätigkeit in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1991–2021	302
T2: Erwerbstätige und Arbeitnehmer/-innen am Arbeitsort 2021 nach Bundesländern	303
T3: Erwerbstätige und Arbeitnehmer/-innen am Arbeitsort 1991–2021 nach Wirtschaftsbereichen	304
T4: Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen und der Arbeitnehmer/-innen am Arbeitsort (Arbeitsvolumen) 2021 nach Bundesländern	305
T5: Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen und der Arbeitnehmer/-innen am Arbeitsort (Arbeitsvolumen) 2011–2021 nach Wirtschaftsbereichen	306
T6: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2011–2021 nach Personengruppen	307
T7: Sozialversicherungspflichtig und geringfügig entlohnte Beschäftigte am Arbeitsort 2021 nach Wirtschaftszweigen	308
T8: Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte am Arbeitsort 2011–2021 nach Personengruppen	308
T9: Arbeitslose, Arbeitslosenquote, Kurzarbeiter/-innen und gemeldete Arbeitsstellen 2011–2021 nach Geschlecht	309
T10: Erwerbstätige und geleistete Arbeitsstunden am Arbeitsort 2020 nach Verwaltungsbezirken	310
T11: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2021 nach Personengruppen und Verwaltungsbezirken	312
T12: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort und am Wohnort sowie Pendlersaldo 2021 nach Verwaltungsbezirken	314
T13: Arbeitslose und Arbeitslosenquote 2021 nach Personengruppen und Verwaltungsbezirken	316
T14: Ausgewählte Kennzahlen zur Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung am Wohnort in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1991–2021	318
T15: Bevölkerung 2011 und 2021 nach Erwerbsbeteiligung und Bundesländern	319
T16: Frauen 2011 und 2021 nach Erwerbsbeteiligung und Bundesländern	320
T17: Erwerbstätigenquote, Erwerbslosenquote und Anteil der Nichterwerbspersonen 2011–2021 nach Alter und Geschlecht	321
T18: Erwerbstätige am Wohnort, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen 2021 nach höchstem allgemeinen Schulabschluss und höchstem beruflichen Bildungsabschluss	322
T19: Erwerbstätige am Wohnort, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen 2021 nach persönlichem monatlichen Nettoeinkommen	322
T20: Erwerbstätige am Wohnort 2011–2021 nach Beschäftigungsumfang und Geschlecht	323
T21: Kernerwerbstätige am Wohnort 2011–2021 nach Beschäftigungsform und Geschlecht	324
T22: Personal im öffentlichen Dienst des Landes sowie der kommunalen Gebietskörperschaften 2011–2021 nach Dienstverhältnis und Beschäftigungsumfang	325

Grafiken

G1: Erwerbstätige am Arbeitsort 2021 nach Bundesländern	303
G2: Erwerbstätige am Arbeitsort 2011 und 2021 nach Wirtschaftsbereichen	305
G3: Erwerbstätige, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, marginal Beschäftigte und Selbstständige am Arbeitsort in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2011–2021	307
G4: Arbeitslosenquoten in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2011–2021	309
G5: Erwerbsquote 2021 nach Bundesländern	319
G6: Frauenerwerbsquote 2021 nach Bundesländern	320
G7: Teilzeitquote 2011–2021 nach Geschlecht	323
G8: Personal im öffentlichen Dienst des Landes sowie der kommunalen Gebietskörperschaften 2011–2021 nach Beschäftigungsumfang	325

Übersichten

Ü1: Veröffentlichungsquellen der Erwerbstätigkeit	327
Ü2: Schematische Darstellung wichtiger Begriffe der Erwerbstätigkeit	328

Karten

K1: Arbeitsplatzdichte 2020 nach Verwaltungsbezirken	311
K2: Beschäftigungsquote 2021 nach Verwaltungsbezirken	313
K3: Pendlersaldo 2021 nach Verwaltungsbezirken	315
K4: Arbeitslosenquote 2021 nach Verwaltungsbezirken	317

Metadaten

Datenquellen	326
Statistiken	326
Glossar	328
Internet	330



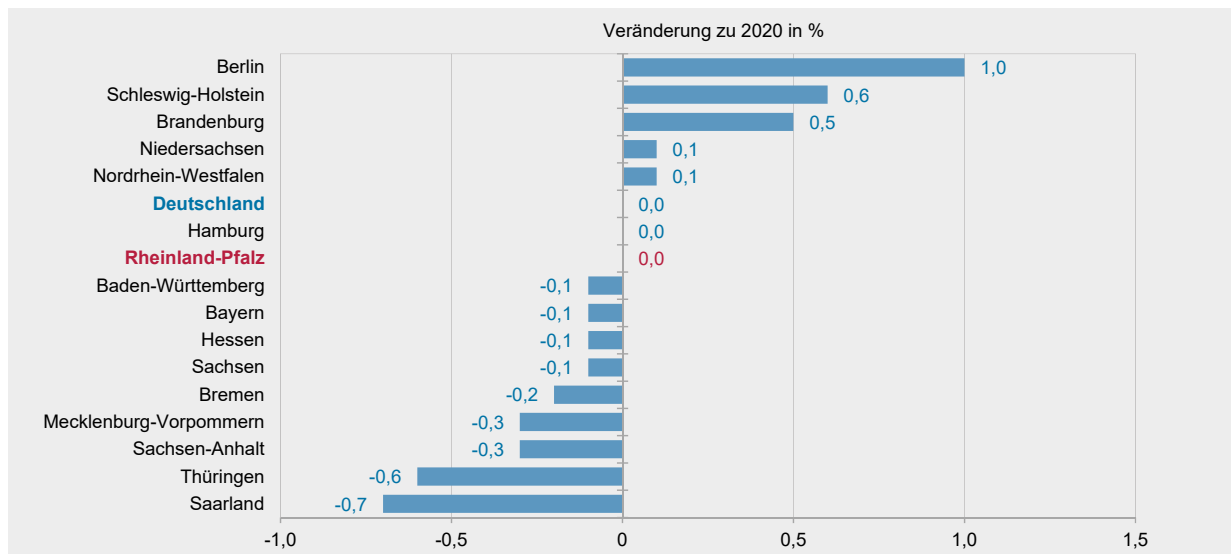
T1 Ausgewählte Kennzahlen zur Erwerbstätigkeit in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1991–2021

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz					Deutschland	
		1991	2000	2010	2020	2021	2020	2021
Erwerbstätige am Arbeitsort	1 000	1 684	1 808	1 905	2 021	2 021	44 898	44 918
Messzahl	2015=100	84,9	91,2	96,1	101,9	101,9	104,1	104,2
je 1 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter (Arbeitsplatzdichte)	Anzahl	.	675	723	767	771	839	843
Arbeitnehmer/-innen am Arbeitsort	1 000	1 484	1 614	1 691	1 839	1 844	40 860	40 989
Messzahl	2015=100	83,5	90,8	95,1	103,4	103,8	105,5	105,9
Anteil an den Erwerbstätigen	%	88,2	89,3	88,7	91,0	91,2	91,0	91,3
Selbstständige und mithelfende Familienangehörige	1 000	199	194	214	182	177	4 038	3 929
Messzahl	2015=100	97,0	94,4	104,3	88,7	86,0	91,7	89,2
Anteil an den Erwerbstätigen	%	11,8	10,7	11,3	9,0	8,8	9,0	8,7
Arbeitsvolumen (geleistete Arbeitsstunden)	Mill. Std.	.	2 595	2 655	2 626	2 665	59 454	60 611
Messzahl	2015=100	.	95,4	97,6	96,6	98,0	98,4	100,3
je Erwerbstätigen	Stunden	.	1 436	1 394	1 299	1 318	1 324	1 349
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SVB) am Arbeitsort	1 000	.	1 195	1 230	1 429	1 454	33 323	33 802
Messzahl	2015=100	.	88,8	91,4	106,2	108,1	108,3	109,8
Anteil an den Erwerbstätigen	%	.	66,1	64,6	70,7	71,9	74,2	75,3
Vollzeitbeschäftigte SVB am Arbeitsort	1 000	.	981	942	1 005	1 019	23 695	23 901
Vollzeitbeschäftigtenquote (VZB/SVB)	%	.	82,1	76,6	70,4	70,1	71,1	70,7
Teilzeitbeschäftigte SVB am Arbeitsort	1 000	.	202	272	423	434	9 628	9 901
Teilzeitbeschäftigtenquote (TZB/SVB)	%	.	16,9	22,1	29,6	29,9	28,9	29,3
SVB am Arbeitsort 55 Jahre und älter	1 000	.	113	178	328	342	7 304	7 617
Anteil an den SVB	%	.	9,4	14,5	23,0	23,5	21,9	22,5
Auszubildende SVB am Arbeitsort	1 000	.	67	72	70	67	1 432	1 370
Ausbildungsquote (Azubi/SVB)	%	.	5,6	5,8	4,9	4,6	4,3	4,1
Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte am Arbeitsort	1 000	.	225	263	230	224	4 260	4 151
Anteil an den SVB	%	.	18,8	21,3	16,1	15,4	12,8	12,3
Im Nebenjob geringfügig entlohnte Beschäftigte am Arbeitsort	1 000	.	.	105	143	152	2 817	3 006
Anteil an den SVB	%	.	.	8,5	10,0	10,5	8,5	8,9
Arbeitslose	1 000	82,3	138,4	120,0	117,9	112,1	2 695,4	2 613,5
Anteil SGB III (Arbeitslosenversicherung)	%	.	.	39,0	47,4	43,4	42,2	38,2
Anteil SGB II (Grundsicherung)	%	.	.	61,0	52,6	56,6	57,8	61,8
Anteil Langzeitarbeitslose	%	.	.	31,6	27,4	36,5	30,3	39,3
Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)	%	.	7,3	5,7	5,2	5,0	5,9	5,7
Quote SGB III (Arbeitslosenversicherung)	%	.	.	2,2	2,5	2,2	2,5	2,2
Quote SGB II (Grundsicherung)	%	.	.	3,5	2,7	2,8	3,4	3,5
Quote Langzeitarbeitslose	%	.	.	1,8	1,4	1,8	1,8	2,2
Gemeldete Arbeitsstellen	1 000	17,4	23,3	16,9	31,0	37,3	613,4	705,6

T2 Erwerbstätige und Arbeitnehmer/-innen am Arbeitsort 2021 nach Bundesländern

Bundesland	Erwerbstätige					darunter: Arbeitnehmer/-innen					
	1 000	Veränderung zu			Anteil an Deutsch- land	1 000	Veränderung zu			Anteil an	
		1991	2011	2020			1991	2011	2020	Deutsch- land	Erwerbs- tätigen
		%					%				
Baden-Württemberg	6 305,9	21,9	8,7	-0,1	14,0	5 783,0	23,9	11,1	0,1	14,1	91,7
Bayern	7 672,8	26,6	11,2	-0,1	17,1	6 947,6	31,7	14,6	0,2	16,9	90,5
Berlin	2 088,9	22,4	22,4	1,0	4,7	1 854,6	17,3	25,8	1,5	4,5	88,8
Brandenburg	1 125,9	-5,5	4,1	0,5	2,5	1 005,2	-11,2	6,3	0,9	2,5	89,3
Bremen	432,8	8,8	5,8	-0,2	1,0	404,8	8,0	8,2	0,0	1,0	93,5
Hamburg	1 291,4	26,3	11,6	-0,0	2,9	1 180,4	25,1	14,7	0,2	2,9	91,4
Hessen	3 498,0	18,3	8,6	-0,1	7,8	3 201,0	19,4	11,3	0,2	7,8	91,5
Mecklenburg-Vorpommern	752,6	-10,0	2,1	-0,3	1,7	685,8	-14,3	4,2	-0,0	1,7	91,1
Niedersachsen	4 116,4	24,7	8,2	0,1	9,2	3 774,4	28,0	11,0	0,4	9,2	91,7
Nordrhein-Westfalen	9 593,7	18,8	7,7	0,1	21,4	8 830,3	19,6	9,8	0,4	21,5	92,0
Rheinland-Pfalz	2 021,1	20,0	5,0	0,0	4,5	1 844,2	24,2	7,7	0,3	4,5	91,2
Saarland	522,2	7,9	-0,6	-0,7	1,2	482,4	9,0	0,3	-0,5	1,2	92,4
Sachsen	2 051,7	-9,1	3,9	-0,1	4,6	1 864,0	-12,7	6,9	0,1	4,5	90,9
Sachsen-Anhalt	989,8	-22,5	-3,1	-0,3	2,2	911,7	-25,0	-1,6	-0,0	2,2	92,1
Schleswig-Holstein	1 435,8	17,6	8,7	0,6	3,2	1 292,4	19,3	11,6	0,9	3,2	90,0
Thüringen	1 018,9	-17,0	-2,9	-0,6	2,3	927,2	-20,0	-0,2	-0,3	2,3	91,0
Deutschland	44 918,0	15,6	8,1	0,0	100	40 989,0	16,1	10,7	0,3	100	91,3

G1 Erwerbstätige am Arbeitsort 2021 nach Bundesländern





T3 Erwerbstätige und Arbeitnehmer/-innen am Arbeitsort 1991–2021 nach Wirtschaftsbereichen

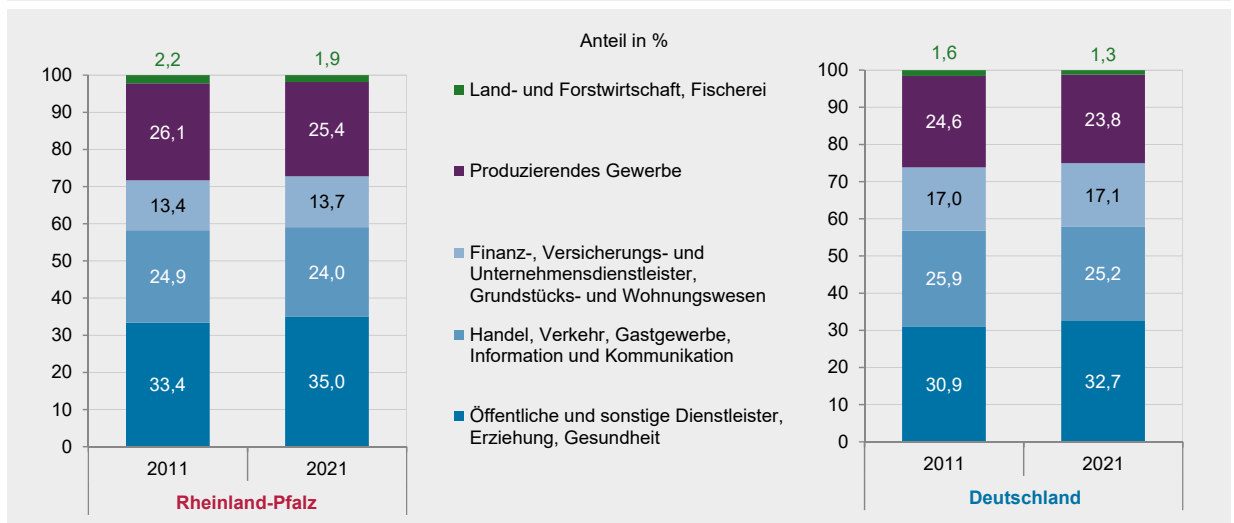
Wirtschaftsbereich	1991	2000	2011	2020	2021				Anteil an insgesamt
					insgesamt	Veränderung zu			
						1991	2011	2020	
1 000					%				
Erwerbstätige									
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	65,8	45,5	42,7	39,1	38,0	-42,3	-11,2	-3,0	1,9
Produzierendes Gewerbe	590,9	529,8	502,2	511,9	512,9	-13,2	2,1	0,2	25,4
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	468,6	403,5	384,6	386,4	386,1	-17,6	0,4	-0,1	19,1
Verarbeitendes Gewerbe	439,9	377,6	360,5	359,6	359,0	-18,4	-0,4	-0,2	17,8
Baugewerbe	122,3	126,3	117,6	125,5	126,8	3,7	7,8	1,1	6,3
Dienstleistungsbereiche	1 027,3	1 232,7	1 380,0	1 470,1	1 470,3	43,1	6,5	0,0	72,7
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	413,5	453,8	478,4	495,1	485,8	17,5	1,5	-1,9	24,0
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	141,8	204,7	258,6	272,4	276,3	94,8	6,8	1,4	13,7
öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	472,0	574,2	643,0	702,5	708,2	50,1	10,2	0,8	35,0
Insgesamt	1 683,9	1 808,0	1 925,0	2 021,1	2 021,1	20,0	5,0	0,0	100
darunter: Arbeitnehmer/-innen									
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	15,1	16,7	21,0	24,7	24,7	63,5	17,9	0,1	1,3
Produzierendes Gewerbe	561,8	496,7	466,5	480,9	482,8	-14,1	3,5	0,4	26,2
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	454,0	391,6	373,3	377,6	377,6	-16,8	1,2	0,0	20,5
Verarbeitendes Gewerbe	425,8	366,2	349,8	351,4	351,1	-17,5	0,4	-0,1	19,0
Baugewerbe	107,8	105,1	93,2	103,3	105,2	-2,4	12,9	1,9	5,7
Dienstleistungsbereiche	907,5	1 100,4	1 224,1	1 333,1	1 336,7	47,3	9,2	0,3	72,5
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	352,5	390,4	417,5	450,2	443,2	25,7	6,2	-1,6	24,0
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	113,6	169,6	210,7	228,0	232,4	104,5	10,3	2,0	12,6
öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	441,4	540,4	596,0	654,9	661,1	49,8	10,9	0,9	35,8
Insgesamt	1 484,4	1 613,8	1 711,6	1 838,7	1 844,2	24,2	7,7	0,3	100

T4 Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen und der Arbeitnehmer/-innen am Arbeitsort (Arbeitsvolumen) 2021 nach Bundesländern

Bundesland	Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen					Darunter: der Arbeitnehmer/-innen				
	Mill. Stunden	Veränderung zu		Anteil an Deutschland	je Erwerbstätige/-n	Mill. Stunden	Veränderung zu		Anteil an Deutschland	je Arbeitnehmer/-in
		2011	2020				2011	2020		
		%		Stunden	%		Stunden			
Baden-Württemberg	8 445,4	3,3	2,2	13,9	1 339	7 497,3	7,6	2,2	14,0	1 296
Bayern	10 392,0	5,4	1,8	17,1	1 355	9 057,3	11,4	1,9	16,9	1 304
Berlin	2 864,1	13,4	3,8	4,7	1 371	2 464,9	18,9	3,9	4,6	1 329
Brandenburg	1 578,9	-3,2	1,9	2,6	1 405	1 363,3	0,5	1,9	2,5	1 359
Bremen	573,0	0,7	1,6	0,9	1 322	523,7	4,6	1,6	1,0	1 292
Hamburg	1 793,4	6,0	3,0	3,0	1 389	1 599,4	11,1	3,0	3,0	1 355
Hessen	4 711,7	2,4	1,9	7,8	1 347	4 176,2	6,8	1,9	7,8	1 305
Mecklenburg-Vorpommern	1 053,2	-5,4	0,9	1,7	1 399	933,6	-1,8	0,8	1,7	1 361
Niedersachsen	5 493,4	2,5	1,8	9,1	1 335	4 865,3	7,3	2,0	9,1	1 289
Nordrhein-Westfalen	12 730,3	2,9	1,8	21,0	1 327	11 356,3	6,9	1,8	21,2	1 286
Rheinland-Pfalz	2 665,0	-0,6	1,5	4,4	1 318	2 340,6	4,4	1,5	4,4	1 269
Saarland	685,9	-5,8	1,4	1,1	1 313	614,4	-3,8	1,3	1,1	1 273
Sachsen	2 849,5	-3,7	1,6	4,7	1 388	2 515,1	0,9	1,5	4,7	1 349
Sachsen-Anhalt	1 399,6	-9,0	1,6	2,3	1 411	1 259,1	-6,2	1,6	2,4	1 378
Schleswig-Holstein	1 946,9	3,5	2,3	3,2	1 356	1 684,6	8,7	2,4	3,1	1 303
Thüringen	1 428,9	-10,4	1,0	2,4	1 403	1 265,2	-6,4	0,9	2,4	1 365
Deutschland	60 611,2	2,2	1,9	100	1 349	53 516,5	6,8	2,0	100	1 306

12

G2 Erwerbstätige am Arbeitsort 2011 und 2021 nach Wirtschaftsbereichen





T5 Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen und der Arbeitnehmer/-innen am Arbeitsort (Arbeitsvolumen) 2011–2021 nach Wirtschaftsbereichen

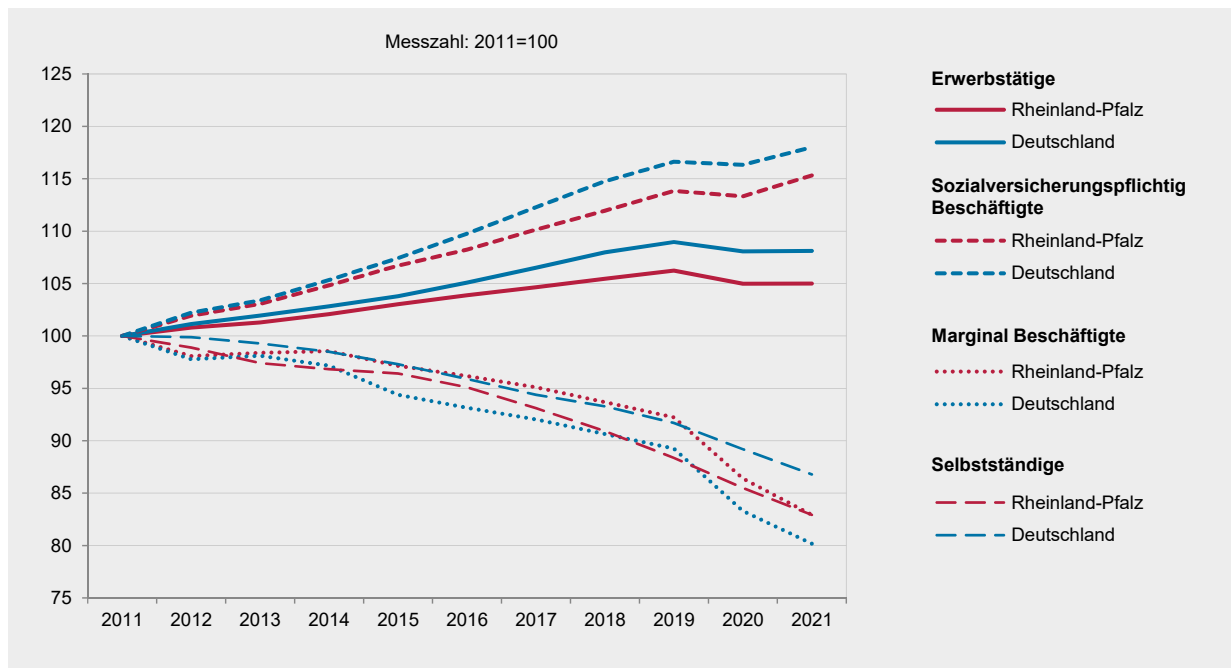
Wirtschaftsbereich	2011	2016	2020	2021				
				ins- gesamt	Veränderung zu		Anteil an insgesamt	je Erwerbs- tätige/-n
					2011	2020			%	Stunden
Mill. Stunden								
Erwerbstätige								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	77,5	71,5	61,1	59,4	-23,4	-2,8	2,2	1 558
Produzierendes Gewerbe	758,0	763,0	730,8	743,8	-1,9	1,8	27,9	1 452
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	562,6	570,8	541,8	549,9	-2,3	1,5	20,6	1 427
Verarbeitendes Gewerbe	524,9	530,9	500,8	508,2	-3,2	1,5	19,1	1 419
Baugewerbe	195,4	192,2	189,0	193,8	-0,8	2,5	7,3	1 528
Dienstleistungsbereiche	1 844,5	1 897,8	1 834,1	1 861,9	0,9	1,5	69,9	1 266
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	659,7	663,1	619,0	619,0	-6,2	-0,0	23,2	1 273
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	360,8	370,4	353,0	367,2	1,8	4,0	13,8	1 329
öffentliche und sonstige Dienst- leister, Erziehung, Gesundheit	824,0	864,4	862,0	875,6	6,3	1,6	32,9	1 236
Insgesamt	2 680,1	2 732,4	2 626,1	2 665,0	-0,6	1,5	100	1 318
darunter: Arbeitnehmer/-innen								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	26,6	28,3	28,6	29,6	11,3	3,3	1,3	1 188
Produzierendes Gewerbe	679,4	689,3	670,7	682,8	0,5	1,8	29,2	1 416
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	538,1	549,2	524,9	532,8	-1,0	1,5	22,8	1 414
Verarbeitendes Gewerbe	501,6	510,6	485,2	492,3	-1,9	1,5	21,0	1 406
Baugewerbe	141,3	140,0	145,8	150,0	6,1	2,9	6,4	1 426
Dienstleistungsbereiche	1 536,7	1 614,2	1 605,8	1 628,2	6,0	1,4	69,6	1 217
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	526,5	549,1	535,3	535,7	1,7	0,1	22,9	1 208
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	265,0	281,4	276,0	288,7	8,9	4,6	12,3	1 241
öffentliche und sonstige Dienst- leister, Erziehung, Gesundheit	745,2	783,7	794,4	803,9	7,9	1,2	34,3	1 216
Insgesamt	2 242,7	2 331,8	2 305,1	2 340,6	4,4	1,5	100	1 269

T6 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2011–2021¹ nach Personengruppen

Jahr	Insgesamt ²	Und zwar								
		Frauen	Männer	Deutsche	Ausländer/ -innen ³	Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte	unter 25- Jährige	55-Jährige und Ältere	Auszu- bildende
	Anzahl	%								
2011	1 260 775	45,6	54,4	93,4	6,6	73,8	25,1	12,5	15,2	5,2
2012	1 285 111	45,8	54,2	93,0	7,0	73,8	26,0	12,3	16,1	5,2
2013	1 299 407	46,1	53,9	92,5	7,5	73,5	26,3	11,9	17,1	5,2
2014	1 321 636	46,2	53,8	92,0	8,0	72,0	26,7	11,7	18,0	5,4
2015	1 345 402	46,6	53,4	91,3	8,7	72,3	27,7	11,5	18,6	5,1
2016	1 364 682	46,7	53,3	90,6	9,4	71,7	28,3	11,1	19,5	4,9
2017	1 388 764	46,7	53,3	89,8	10,2	71,2	28,8	10,8	20,4	4,5
2018	1 411 523	46,5	53,5	89,0	11,0	71,0	29,0	10,7	21,3	4,3
2019	1 435 337	46,4	53,6	88,1	11,9	70,6	29,4	10,6	22,1	4,4
2020	1 428 707	46,7	53,3	87,8	12,2	70,4	29,6	10,6	23,0	4,9
2021	1 453 918	46,6	53,2	86,9	13,1	70,1	29,9	10,7	23,5	4,6

1 30.6. – 2 Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Nationalität bzw. Arbeitszeit. – 3 Einschließlich Staatenlose sowie Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit.

G3 Erwerbstätige, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, marginal Beschäftigte und Selbstständige am Arbeitsort in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2011–2021





T7 Sozialversicherungspflichtig und geringfügig entlohnte Beschäftigte am Arbeitsort 2021¹ nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	SVB	Veränderung zu 2016	Anteil an insgesamt	Darunter: Teilzeitbeschäftigte		Geringfügig entlohnte Beschäftigte	Veränderung zu 2016	Anteil an insgesamt
				Anteil an SVB	Anteil an insgesamt			
	Anzahl	%		Anzahl	%			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	15 301	14,7	1,1	22,2	0,8	7 640	14,3	2,0
Produzierendes Gewerbe	436 495	2,9	30,0	11,2	11,3	52 585	1,0	14,0
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	338 959	-0,0	23,3	10,7	8,4	33 233	-4,3	8,8
Verarbeitendes Gewerbe	314 057	-0,8	21,6	10,7	7,8	31 295	-4,6	8,3
Baugewerbe	97 536	14,5	6,7	13,1	2,9	19 352	11,7	5,1
Dienstleistungsbereiche	1 002 116	8,1	68,9	38,1	87,9	316 339	-6,5	84,0
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	354 308	7,3	24,4	32,6	26,6	137 420	-11,1	36,5
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	197 778	7,3	13,6	31,2	14,2	69 048	-0,9	18,3
öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	450 030	9,0	31,0	45,5	47,1	109 871	-3,7	29,2
Insgesamt ²	1 453 918	6,5	100	29,9	100	376 596	-5,2	100

1 30.6. – 2 Einschließlich Fälle ohne Angabe zur wirtschaftlichen Gliederung.

T8 Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte am Arbeitsort 2011–2021¹ nach Personengruppen

Personengruppe	2011	2016	2020	2021		
				insgesamt	Veränderung zu	
					2011	2020
Anzahl				%		
Insgesamt ²	264 888	264 452	230 217	224 166	-15,4	-2,6
Frauen	180 296	169 594	142 848	137 982	-23,5	-3,4
Männer	84 592	94 858	87 369	86 184	1,9	-1,4
unter 25-Jährige	52 487	60 387	49 282	48 995	-6,7	-0,6
55-Jährige und Ältere	88 303	103 033	104 848	104 533	18,4	-0,3
Deutsche	244 133	238 514	204 506	198 925	-18,5	-2,7
Ausländer/-innen ²	20 746	25 937	25 706	25 237	21,6	-1,8
Anteil an insgesamt in %				Prozentpunkte		
Insgesamt ²	100	100	100	100	x	x
Frauen	68,1	64,1	62,0	61,6	-6,5	-0,5
Männer	31,9	35,9	38,0	38,4	6,5	0,5
unter 25-Jährige	19,8	22,8	21,4	21,9	2,0	0,4
55-Jährige und Ältere	33,3	39,0	45,5	46,6	13,3	1,1
Deutsche	92,2	90,2	88,8	88,7	-3,4	-0,1
Ausländer/-innen ²	7,8	9,8	11,2	11,3	3,4	0,1

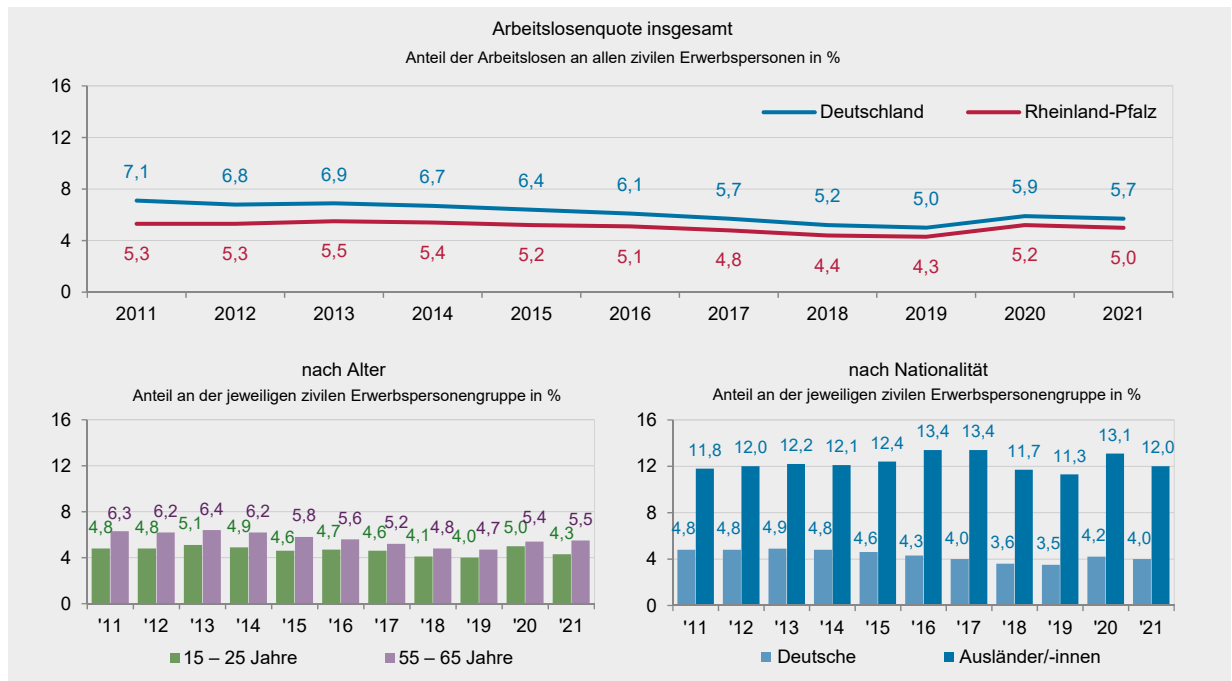
1 30.6. – 2 Einschließlich Staatenlose sowie Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit.

T9 Arbeitslose, Arbeitslosenquote, Kurzarbeiter/-innen und gemeldete Arbeitsstellen 2011–2021¹ nach Geschlecht

Jahr	Arbeitslose ²			Arbeitslosenquote ^{2,3}			Kurzarbeiter/-innen ⁴		Gemeldete Arbeitsstellen
	insgesamt	Frauen	Männer	insgesamt	Frauen	Männer	insgesamt	Männer	
	Anzahl	%						Anzahl		%	Anzahl
2011	111 074	47,2	52,8	5,3	5,4	5,2	6 720	82,4	20 988
2012	111 083	47,1	52,9	5,3	5,3	5,2	8 615	90,5	21 513
2013	116 360	46,4	53,6	5,5	5,4	5,5	7 851	93,1	21 221
2014	115 741	46,4	53,6	5,4	5,3	5,4	4 729	93,4	23 602
2015	112 882	46,2	53,8	5,2	5,1	5,3	5 234	93,9	27 760
2016	111 436	45,3	54,7	5,1	4,9	5,3	5 355	92,3	32 997
2017	106 299	45,3	54,7	4,8	4,7	5,0	4 929	93,5	37 936
2018	98 764	45,3	54,7	4,4	4,3	4,6	4 758	96,0	40 467
2019	97 717	44,7	55,3	4,3	4,1	4,5	5 728	92,1	39 492
2020	117 912	44,0	56,0	5,2	4,9	5,5	104 908	60,0	30 971
2021	112 137	44,8	55,2	5,0	4,7	5,2	66 290	55,9	37 337

1 Jahresdurchschnitt. – 2 Ab 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende. – 3 Arbeitslose bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen der jeweiligen Personengruppe. – 4 Ab 2011 einschließlich witterungsbedingter Saisonarbeit.

G4 Arbeitslosenquoten in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2011–2021



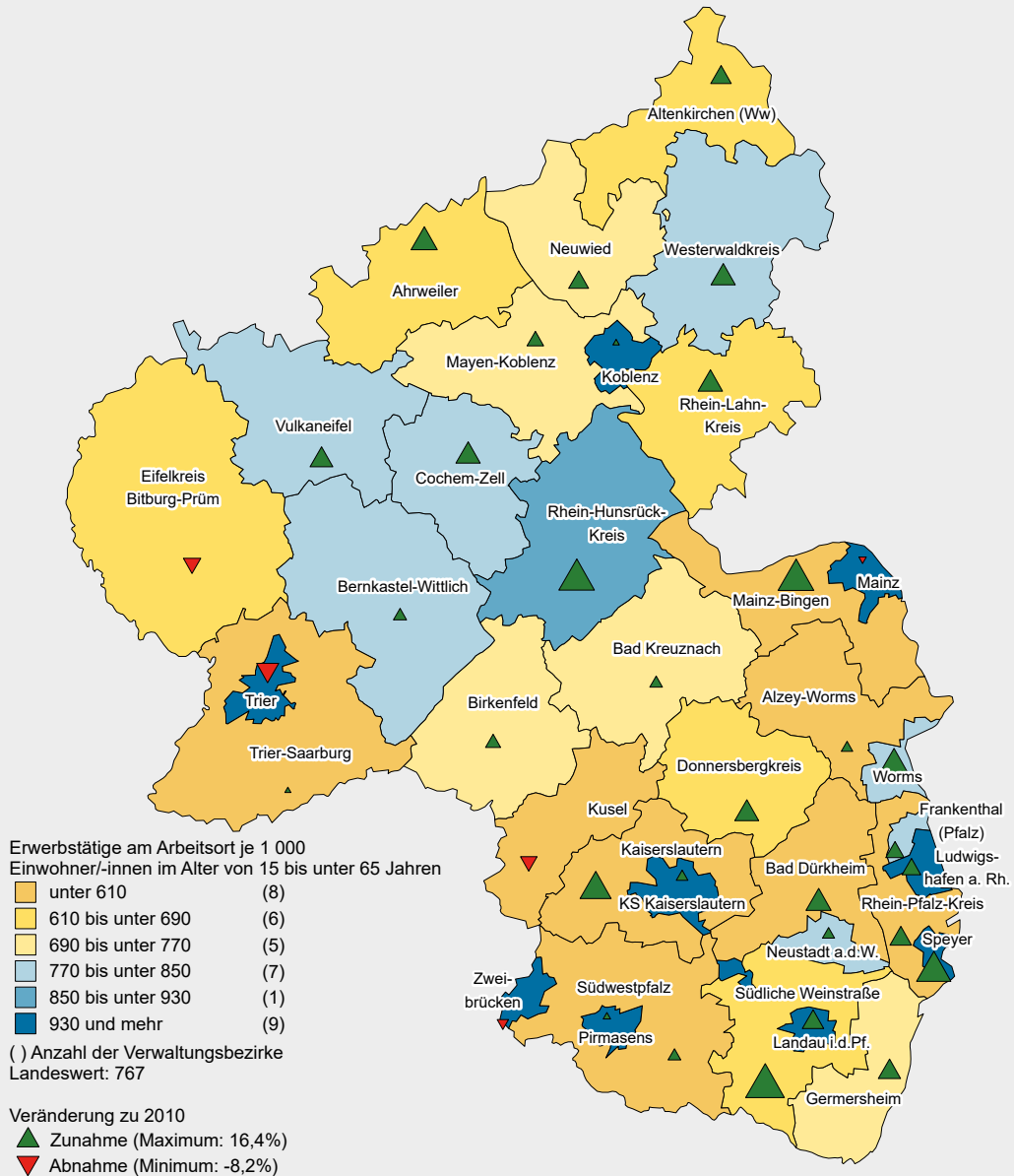


T10 Erwerbstätige und geleistete Arbeitsstunden am Arbeitsort 2020 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Erwerbstätige					Geleistete Arbeitsstunden			
	insgesamt	Veränderung zu		marginal Beschäftigte	Arbeitsplatzdichte ¹	insgesamt	Veränderung zu		je Erwerbstätige/-n
		2010	2019				2010	2019	
	1 000	%		Anzahl	Mill. Std.	%		Stunden	
Frankenthal (Pfalz), St.	24,5	8,2	-0,6	10,7	799	32,6	2,3	-4,1	1 334
Kaiserslautern, St.	70,6	1,8	-2,6	12,5	1 057	90,7	-4,6	-6,2	1 285
Koblenz, St.	107,6	8,0	-1,4	9,5	1 441	143,6	1,4	-4,6	1 335
Landau i. d. Pfalz, St.	33,4	16,5	-0,3	12,2	1 055	42,8	7,5	-3,8	1 281
Ludwigshafen a. Rh., St.	126,4	11,4	-0,5	7,1	1 118	170,3	6,4	-3,9	1 347
Mainz, St.	159,3	8,4	-0,7	10,9	1 048	206,2	-0,3	-4,2	1 295
Neustadt a. d. Weinstr., St.	27,5	0,9	-2,3	13,8	834	35,4	-7,2	-6,3	1 285
Pirmasens, St.	26,6	-1,9	-1,7	10,7	1 079	35,0	-8,3	-4,9	1 317
Speyer, St.	39,2	12,2	0,0	9,7	1 214	50,9	4,7	-3,9	1 297
Trier, St.	76,9	-2,6	-2,3	12,0	990	98,7	-8,0	-5,8	1 284
Worms, St.	45,0	9,8	-1,3	11,3	833	59,2	2,3	-5,2	1 317
Zweibrücken, St.	22,5	-4,4	-1,8	10,3	1 041	30,1	-9,8	-5,2	1 335
Ahrweiler	54,0	9,3	-1,3	16,4	667	69,4	1,0	-5,2	1 284
Altenkirchen (Ww.)	55,4	2,4	-1,8	16,7	676	71,1	-3,8	-5,4	1 283
Alzey-Worms	46,4	4,0	-1,6	15,6	547	59,8	-5,9	-5,6	1 288
Bad Dürkheim	48,8	5,9	-1,5	17,0	587	61,8	-4,0	-6,1	1 266
Bad Kreuznach	74,1	1,6	0,1	12,8	745	96,0	-4,3	-3,8	1 295
Bernkastel-Wittlich	57,7	3,3	-1,3	13,8	810	75,8	-4,2	-5,3	1 315
Birkenfeld	38,5	-1,4	-1,4	13,0	763	50,3	-7,0	-4,9	1 306
Cochem-Zell	31,3	5,0	-2,5	15,1	810	40,5	-4,3	-6,3	1 293
Donnersbergkreis	30,1	4,9	-3,5	13,8	623	39,1	-2,3	-7,3	1 297
Eifelkreis Bitburg-Prüm	41,1	-1,0	-2,1	15,4	636	53,9	-8,3	-5,9	1 311
Germersheim	60,5	8,4	-0,6	12,1	717	80,1	1,7	-4,3	1 323
Kaiserslautern	35,3	8,6	-0,1	15,5	527	45,3	-0,1	-3,9	1 285
Kusel	19,5	-12,4	-2,2	18,4	445	24,3	-18,9	-5,9	1 245
Mainz-Bingen	81,6	15,9	-0,1	14,9	600	105,6	6,9	-4,2	1 294
Mayen-Koblenz	97,1	4,8	-1,1	14,2	707	126,1	0,5	-5,0	1 299
Neuwied	86,7	6,6	-0,5	12,6	748	113,0	-0,9	-4,3	1 304
Rhein-Hunsrück-Kreis	56,4	12,8	-1,2	12,6	860	74,1	5,3	-5,3	1 314
Rhein-Lahn-Kreis	50,5	5,3	-1,9	14,2	654	65,6	-0,8	-4,5	1 298
Rhein-Pfalz-Kreis	45,0	8,1	-2,1	20,4	462	56,2	-1,1	-6,2	1 250
Südliche Weinstraße	46,7	14,2	-0,2	14,9	668	60,3	4,4	-4,7	1 292
Südwestpfalz	23,6	-4,3	-1,3	17,7	398	29,7	-13,9	-5,7	1 259
Trier-Saarburg	48,6	3,0	-2,1	19,9	501	61,2	-1,8	-5,8	1 259
Vulkaneifel	31,3	6,1	-0,5	14,7	823	40,7	-1,4	-4,4	1 301
Westerwaldkreis	101,3	9,4	-0,6	15,9	776	130,5	1,1	-4,6	1 288
Rheinland-Pfalz	2 021,1	6,1	-1,2	13,3	767	2 626,1	-1,1	-4,9	1 299
kreisfreie Städte	759,5	6,5	-1,2	10,4	1 066	995,7	-0,3	-4,7	1 311
Landkreise	1 261,5	5,9	-1,1	15,0	656	1 630,4	-1,5	-5,0	1 292

1 Erwerbstätige am Arbeitsort je 1 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

K1 Arbeitsplatzdichte 2020 nach Verwaltungsbezirken



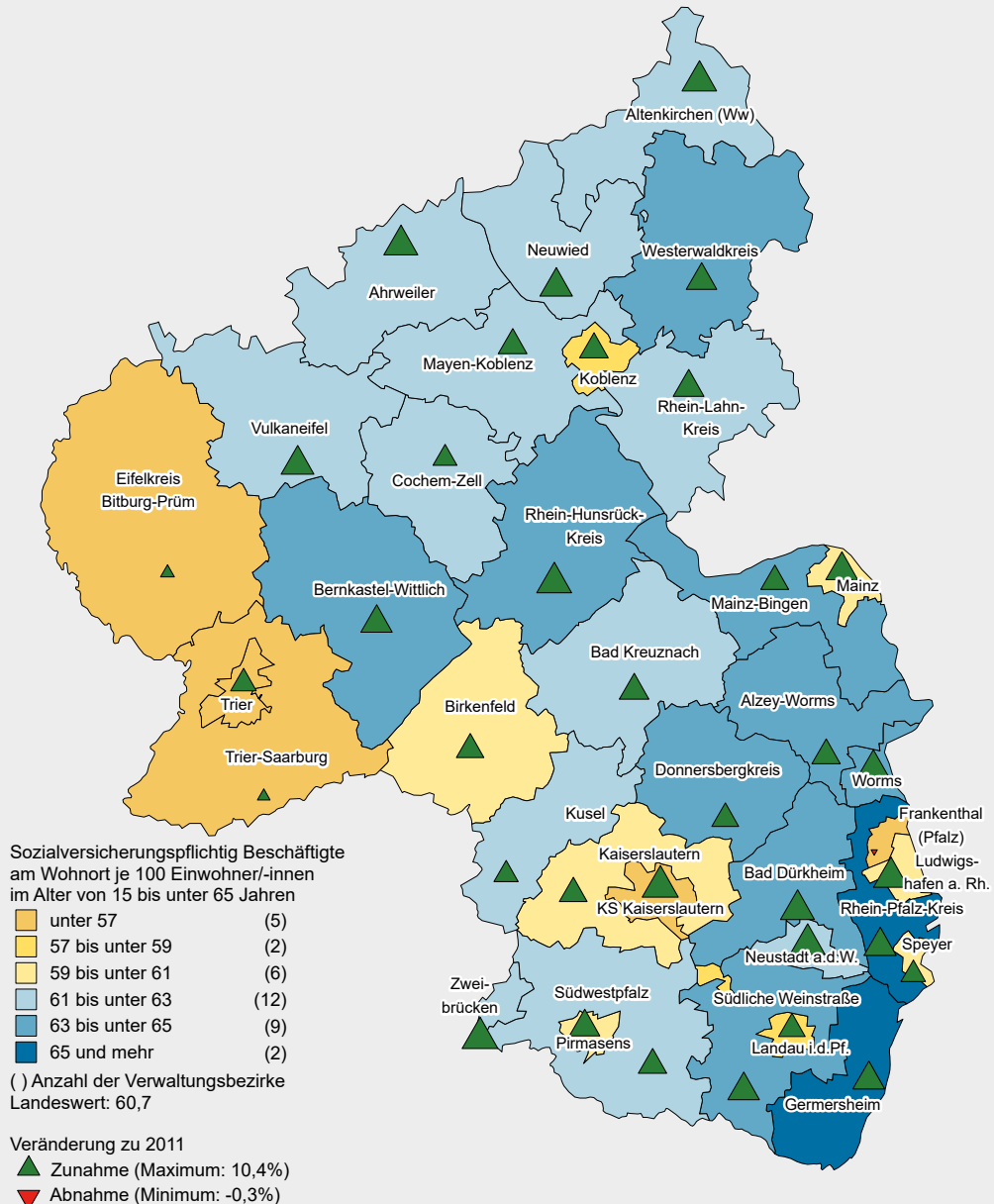


T11 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2021¹ nach Personengruppen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Ins- gesamt ² Anzahl	Und zwar							
		Frauen	Deutsche	Ausländer/ -innen ³	Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte	unter 25- Jährige	55-Jährige und Ältere	Auszu- bildende
		%							
Frankenthal (Pfalz), St.	18 720	42,8	77,5	22,5	74,4	25,6	11,4	21,5	4,3
Kaiserslautern, St.	54 681	46,0	88,5	11,5	69,6	30,4	9,6	23,9	4,1
Koblenz, St.	76 592	48,5	89,8	10,2	70,8	29,2	10,3	22,4	4,8
Landau i. d. Pfalz, St.	25 077	50,8	86,9	13,1	66,5	33,5	11,9	22,0	5,6
Ludwigshafen a. Rh., St.	104 448	39,6	83,7	16,3	76,4	23,6	9,9	22,5	4,8
Mainz, St.	118 766	50,7	85,3	14,7	66,9	33,1	10,8	21,5	3,8
Neustadt a. d. Weinstr., St.	17 475	54,0	85,6	14,4	65,7	34,3	11,6	24,7	6,3
Pirmasens, St.	20 376	49,8	92,8	7,2	71,1	28,9	9,2	27,0	4,6
Speyer, St.	30 497	52,0	84,4	15,6	67,7	32,3	11,9	22,4	5,5
Trier, St.	55 377	52,2	89,7	10,3	67,2	32,8	11,6	23,4	4,9
Worms, St.	34 898	44,5	80,4	19,6	72,5	27,5	11,9	22,1	4,7
Zweibrücken, St.	15 609	43,1	84,6	15,4	74,4	25,6	9,3	23,8	4,6
Ahrweiler	36 636	46,7	87,5	12,5	69,7	30,3	10,9	23,3	5,1
Altenkirchen (Ww.)	38 606	43,3	91,8	8,2	72,5	27,5	11,2	24,0	4,8
Alzey-Worms	31 983	47,9	79,6	20,4	65,2	34,8	11,2	21,9	4,5
Bad Dürkheim	32 125	51,5	85,9	14,1	65,0	35,0	10,0	25,1	4,6
Bad Kreuznach	54 702	47,5	88,3	11,7	68,0	32,0	10,7	24,2	4,6
Bernkastel-Wittlich	41 706	44,6	86,9	13,1	72,3	27,7	11,5	24,3	4,8
Birkenfeld	26 695	49,7	92,4	7,6	69,0	31,0	10,0	27,2	4,7
Cochem-Zell	20 118	52,4	87,9	12,1	63,1	36,9	11,4	26,6	5,1
Donnersbergkreis	21 525	45,1	92,1	7,9	70,5	29,5	9,4	26,5	4,0
Eifelkreis Bitburg-Prüm	28 734	44,9	90,0	10,0	72,8	27,2	13,7	24,1	5,8
Germersheim	45 645	36,5	81,2	18,8	75,1	24,9	9,2	23,7	3,4
Kaiserslautern	26 132	49,6	88,1	11,9	68,0	32,0	9,8	26,1	4,7
Kusel	12 625	55,5	92,8	7,2	61,2	38,8	10,6	25,9	5,2
Mainz-Bingen	59 095	47,8	84,3	15,7	69,7	30,3	9,6	21,9	3,7
Mayen-Koblenz	70 406	43,3	88,8	11,2	72,3	27,7	10,6	23,0	4,4
Neuwied	64 105	46,1	89,2	10,8	71,1	28,9	11,1	23,8	4,6
Rhein-Hunsrück-Kreis	38 604	42,9	89,3	10,7	71,7	28,3	11,1	24,3	4,9
Rhein-Lahn-Kreis	32 921	49,3	90,1	9,9	68,1	31,9	11,0	24,9	4,4
Rhein-Pfalz-Kreis	29 252	45,4	76,0	24,0	69,0	31,0	9,1	23,2	3,7
Südliche Weinstraße	32 065	48,2	85,6	14,4	68,2	31,8	9,3	24,5	4,0
Südwestpfalz	15 457	50,6	90,5	9,5	64,3	35,7	9,2	27,4	4,6
Trier-Saarburg	31 627	47,1	88,0	12,0	69,4	30,6	12,1	23,5	5,2
Vulkaneifel	20 156	48,2	91,8	8,2	69,9	30,1	11,6	25,0	5,3
Westerwaldkreis	70 482	43,4	88,6	11,4	72,6	27,4	11,2	23,6	4,7
Rheinland-Pfalz	1 453 918	46,6	86,9	13,1	70,1	29,9	10,7	23,5	4,6
kreisfreie Städte	572 516	47,4	86,1	13,9	70,4	29,6	10,6	22,7	4,6
Landkreise	881 402	46,1	87,5	12,5	70,0	30,0	10,7	24,1	4,5

1 30.6. – 2 Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Nationalität. – 3 Einschließlich Staatenlose sowie Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit.

K2 Beschäftigungsquote 2021 nach Verwaltungsbezirken





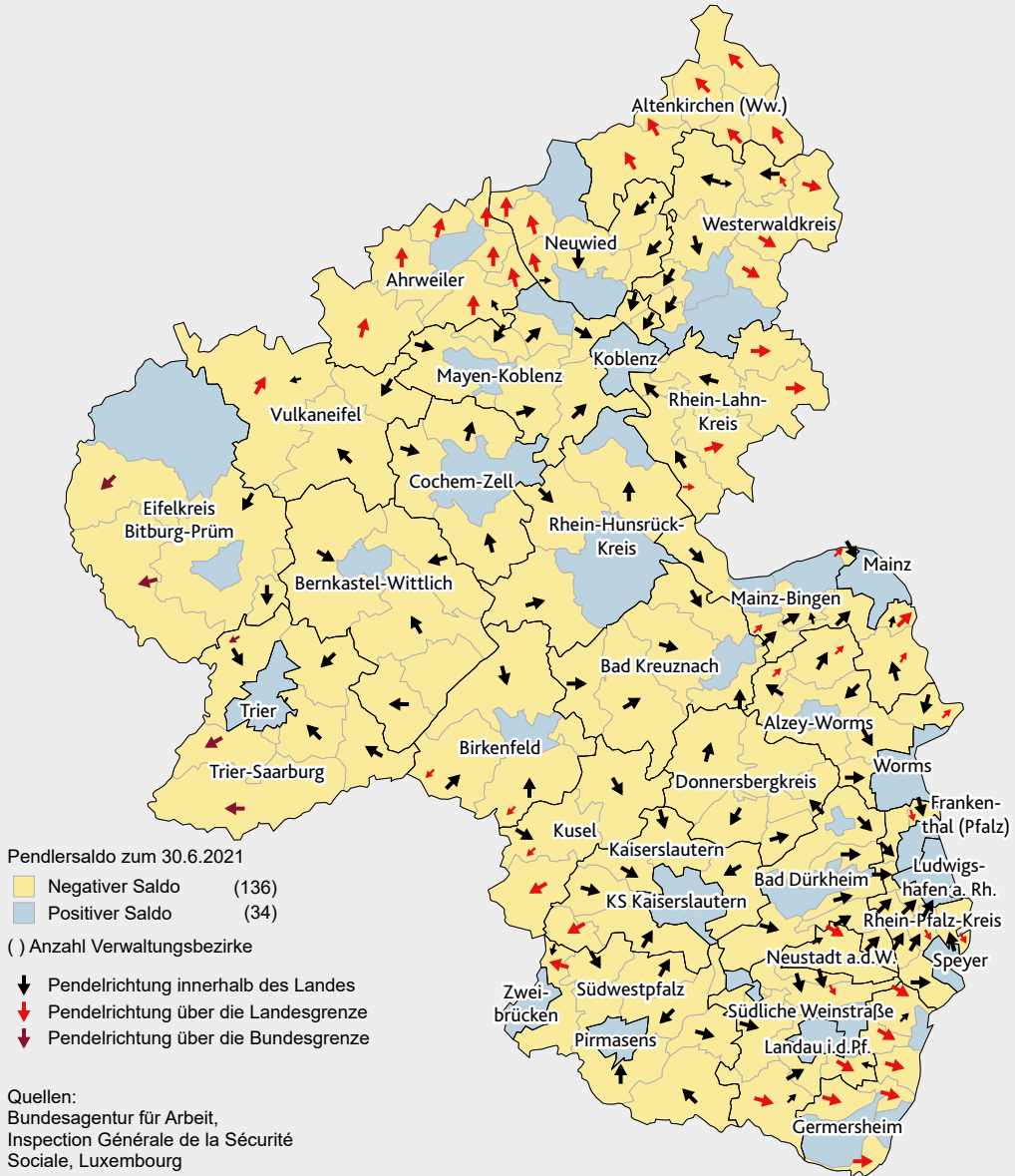
T12 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort und am Wohnort sowie Pendlersaldo 2021¹ nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Am Arbeitsort	Am Wohnort	Pendler- saldo ²	Veränderung zu 2011			Einpender- quote ³	Auspender- quote ⁴
				am Arbeitsort	am Wohnort	Pendler- saldo		
	Anzahl			%		Anzahl	%	
Frankenthal (Pfalz), St.	18 720	16 334	2 367	19,7	1,1	1 826	73,2	69,5
Kaiserslautern, St.	54 681	37 738	16 904	9,0	19,8	-1 691	57,4	38,4
Koblenz, St.	76 592	42 990	33 553	15,3	23,4	2 053	67,1	41,5
Landau i. d. Pfalz, St.	25 077	18 133	6 915	27,5	21,2	2 239	70,1	58,9
Ludwigshafen a. Rh., St.	104 448	68 407	35 981	12,6	24,1	-1 492	68,7	52,2
Mainz, St.	118 766	89 827	28 839	14,9	27,2	-3 799	62,1	50,0
Neustadt a. d. Weinstr., St.	17 475	20 651	-3 176	11,9	16,4	991	57,1	63,7
Pirmasens, St.	20 376	14 614	5 752	2,6	12,8	-1 131	57,4	40,7
Speyer, St.	30 497	19 578	10 896	22,6	9,9	3 864	70,6	54,3
Trier, St.	55 377	35 732	19 602	6,1	22,7	-3 407	54,7	30,0
Worms, St.	34 898	34 180	664	14,4	17,0	-461	52,2	51,4
Zweibrücken, St.	15 609	13 533	2 064	8,9	16,9	-678	60,9	54,9
Ahrweiler	36 636	49 657	-13 043	26,5	17,7	-232	32,3	50,1
Altenkirchen (Ww.)	38 606	50 945	-12 356	14,1	13,2	1 147	34,0	50,0
Alzey-Worms	31 983	53 915	-21 995	18,2	14,6	1 943	44,0	66,9
Bad Dürkheim	32 125	52 904	-20 780	14,0	13,8	2 431	43,6	65,7
Bad Kreuznach	54 702	61 628	-6 962	13,1	12,7	567	32,5	40,1
Bernkastel-Wittlich	41 706	45 459	-3 816	15,5	14,9	295	26,2	32,4
Birkenfeld	26 695	30 369	-3 685	6,5	7,0	346	25,3	34,3
Cochem-Zell	20 118	23 916	-3 821	12,9	8,6	-422	33,3	44,0
Donnersbergkreis	21 525	30 386	-8 873	5,7	8,5	1 228	38,1	56,2
Eifelkreis Bitburg-Prüm	28 734	30 895	-2 179	12,1	12,2	234	24,6	29,9
Germersheim	45 645	55 549	-9 933	12,6	15,2	2 163	47,8	57,2
Kaiserslautern	26 132	40 588	-14 484	14,4	9,7	279	48,7	67,0
Kusel	12 625	26 824	-14 203	3,4	3,0	359	31,2	67,6
Mainz-Bingen	59 095	86 687	-27 634	27,1	14,0	-1 997	49,1	65,3
Mayen-Koblenz	70 406	84 313	-13 968	21,7	13,6	-2 479	42,4	52,0
Neuwied	64 105	72 619	-8 580	16,9	16,1	778	41,2	48,2
Rhein-Hunsrück-Kreis	38 604	42 092	-3 508	20,7	14,7	-1 252	29,7	35,6
Rhein-Lahn-Kreis	32 921	47 850	-14 948	15,0	11,9	790	35,8	55,9
Rhein-Pfalz-Kreis	29 252	64 071	-34 828	18,7	15,7	4 017	55,7	79,8
Südliche Weinstraße	32 065	43 985	-11 940	24,2	13,7	-997	49,6	63,3
Südwestpfalz	15 457	37 059	-21 605	8,3	4,9	518	33,8	72,4
Trier-Saarburg	31 627	46 086	-14 482	24,3	8,1	-2 734	39,8	58,7
Vulkaneifel	20 156	23 423	-3 276	13,0	14,6	656	31,2	40,8
Westerwaldkreis	70 482	82 875	-12 445	16,2	15,5	1 297	31,5	41,8
Rheinland-Pfalz	1 453 918	1 595 812	-142 983	15,3	14,8	11 521	x	x
kreisfreie Städte	572 516	411 717	x	13,3	20,5	x	x	x
Landkreise	881 402	1 184 095	x	16,7	12,9	x	x	x

1 30.6. – 2 Einpendler minus Auspendler. – 3 Anteil der Einpendler/-innen über die Grenzen des jeweiligen Verwaltungsbezirks an der Zahl der SVB am Arbeitsort. –

4 Anteil der Auspendler/-innen über die Grenzen des jeweiligen Verwaltungsbezirks an der Zahl der SVB am Wohnort.

K3 Pendlersaldo 2021 nach Verwaltungsbezirken

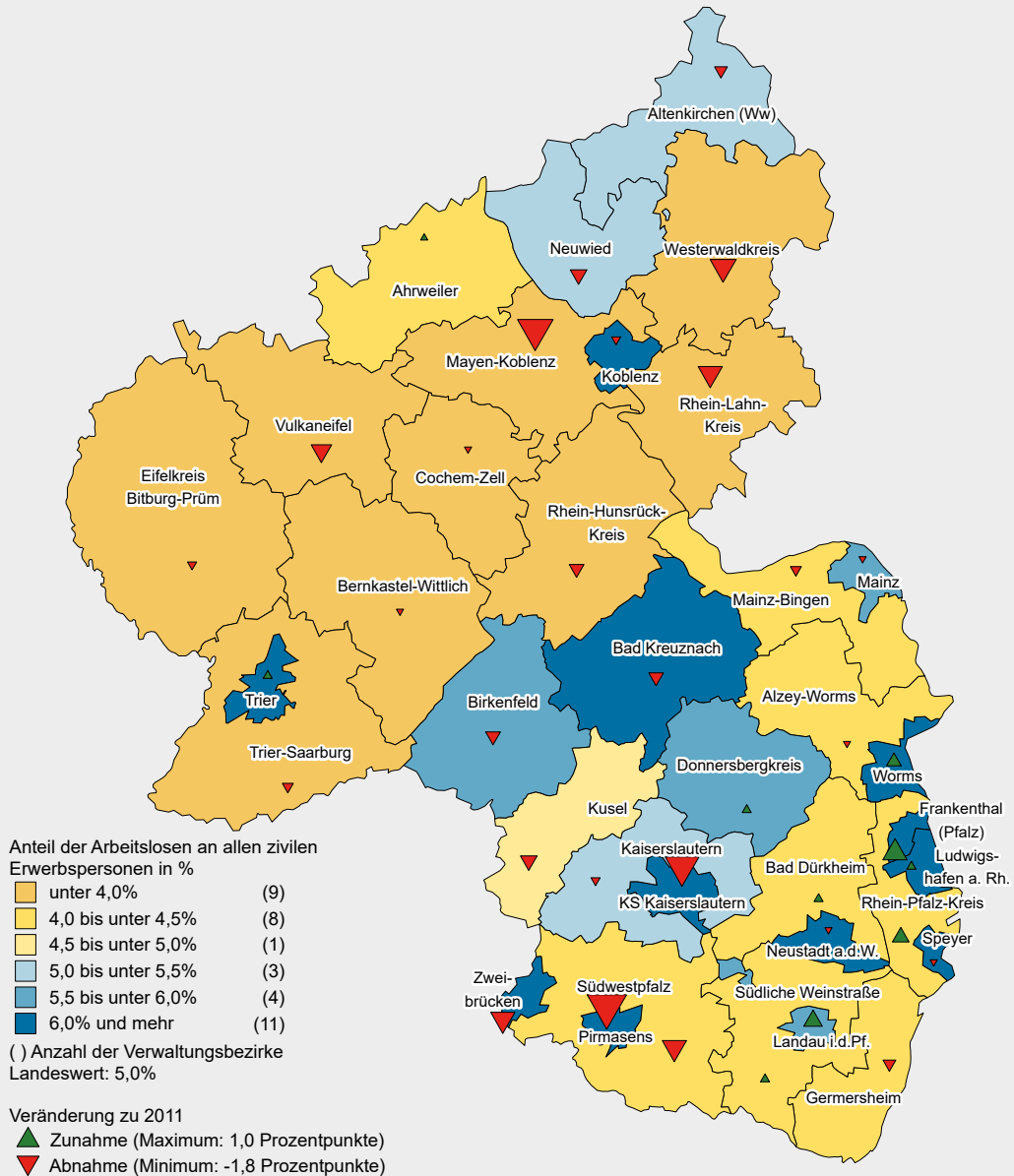


T13 Arbeitslose und Arbeitslosenquote 2021¹ nach Personengruppen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Arbeitslose Anzahl	Veränderung zu		insgesamt	Arbeitslosenquote ² und zwar				
		2011	2020		Frauen	Männer	Deutsche	15 – 25-Jährige	55 – 65-Jährige
Frankenthal (Pfalz), St.	1 847	8,3	-1,3	8,2	8,6	7,8	6,5	7,9	8,2
Kaiserslautern, St.	4 884	-5,0	-5,9	8,9	8,8	9,1	7,5	6,7	9,7
Koblenz, St.	3 972	9,8	-4,0	6,4	5,8	6,9	4,8	4,7	6,4
Landau i. d. Pfalz, St.	1 493	36,2	-4,3	5,6	4,9	6,3	4,5	4,3	6,0
Ludwigshafen a. Rh., St.	8 951	18,9	-1,0	9,5	10,1	9,0	7,1	7,6	9,4
Mainz, St.	7 120	16,8	-4,9	5,8	5,2	6,2	4,0	3,9	6,3
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 740	5,9	-4,3	6,0	5,7	6,2	5,0	6,4	5,5
Pirmasens, St.	2 396	-12,7	-2,1	11,4	11,1	11,6	10,2	10,3	12,2
Speyer, St.	1 746	2,2	-3,3	6,4	6,3	6,6	5,3	5,2	7,1
Trier, St.	3 709	19,4	-6,4	6,0	5,3	6,7	4,9	5,0	5,8
Worms, St.	3 817	15,7	-	8,2	8,2	8,2	6,3	6,9	7,8
Zweibrücken, St.	1 215	-7,5	-2,3	6,5	6,1	6,9	5,4	5,6	6,9
Ahrweiler	2 938	12,6	0,3	4,2	3,8	4,5	3,2	3,8	4,4
Altenkirchen (Ww.)	3 593	-4,2	-7,5	5,0	5,0	5,0	4,4	3,9	5,9
Alzey-Worms	3 158	4,0	-1,2	4,4	4,2	4,5	3,7	4,6	5,0
Bad Dürkheim	3 101	13,1	-1,7	4,3	4,0	4,5	3,8	3,9	5,5
Bad Kreuznach	5 187	-2,4	-4,0	6,1	5,8	6,4	5,0	6,0	6,2
Bernkastel-Wittlich	2 168	3,1	-5,6	3,4	3,5	3,3	2,9	2,9	4,4
Birkenfeld	2 571	-7,0	-10,4	5,9	5,7	6,1	5,1	5,9	5,8
Cochem-Zell	1 284	2,1	-4,3	3,8	3,8	3,9	3,2	3,7	4,2
Donnersbergkreis	2 287	6,4	-3,1	5,5	5,1	5,8	4,9	5,1	6,4
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 514	2,4	-7,0	2,8	2,7	3,0	2,4	2,4	3,3
Germersheim	3 059	-1,4	-9,2	4,1	4,0	4,1	3,4	3,8	5,2
Kaiserslautern	2 954	0,6	-5,1	5,2	4,9	5,5	4,5	5,0	6,0
Kusel	1 692	-14,3	-5,2	4,6	4,2	4,8	4,2	4,1	6,4
Mainz-Bingen	4 712	1,2	-4,7	4,0	3,7	4,2	3,1	4,4	3,9
Mayen-Koblenz	3 967	-29,1	-7,1	3,4	3,2	3,5	2,8	3,3	3,7
Neuwied	5 085	-3,3	-6,0	5,1	4,9	5,3	4,1	3,9	5,6
Rhein-Hunsrück-Kreis	2 231	-6,5	-9,5	3,8	4,0	3,6	3,2	3,2	4,8
Rhein-Lahn-Kreis	2 160	-20,8	-11,5	3,3	3,0	3,5	2,7	2,3	3,4
Rhein-Pfalz-Kreis	3 787	27,9	0,8	4,2	4,1	4,4	3,7	3,3	6,2
Südliche Weinstraße	2 612	16,7	-3,0	4,2	4,0	4,4	3,5	3,8	5,4
Südwestpfalz	2 034	-22,1	-5,4	4,0	3,7	4,2	3,7	3,3	5,6
Trier-Saarburg	2 386	-5,3	-7,6	3,0	2,8	3,1	2,6	2,5	3,6
Vulkaneifel	1 207	-14,3	-12,9	3,6	3,6	3,7	3,3	3,0	4,1
Westerwaldkreis	3 565	-20,6	-13,1	3,1	2,8	3,3	2,6	2,6	3,5
Rheinland-Pfalz	112 137	1,0	-4,9	5,0	4,7	5,2	4,0	4,3	5,5
kreisfreie Städte	42 890	10,0	-3,4	7,3	7,0	7,5	5,6	5,7	7,5
Landkreise	69 252	-3,9	-5,8	4,2	4,0	4,3	3,5	3,7	4,9

1 Jahresdurchschnitt. – 2 Arbeitslose bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen der jeweiligen Personengruppe.

K4 Arbeitslosenquote 2021 nach Verwaltungsbezirken





T14 Ausgewählte Kennzahlen zur Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung¹ am Wohnort in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1991–2021

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz						Deutschland	
		1991	2000	2010	2015	2020	2021	2020	2021
Bevölkerung insgesamt	1 000	3 775,8	4 027,9	3 965,8	3 970,3	4 034,4	4 043,5	82 175	82 203
Erwerbspersonen	1 000	1 832,9	1 935,5	2 026,0	2 070,4	2 120,8	2 135,7	43 239	43 140
Erwerbstätige	1 000	1 741,5	1 808,6	1 914,7	1 994,4	2 041,0	2 059,3	41 562	41 602
Erwerbslose	1 000	91,4	126,9	111,3	76,0	79,8	76,4	1 677	1 538
Nichterwerbspersonen	1 000	1 942,9	2 092,4	1 939,8	1 899,9	1 913,6	1 907,8	38 935	39 063
Erwerbsquote ²	%	.	62,2	65,8	68,1	68,9	69,1	69,5	69,3
Erwerbstätigenquote ²	%	.	58,2	62,1	65,6	66,3	66,6	66,8	66,8
Erwerbslosenquote ²	%	.	6,6	5,5	3,7	3,8	3,6	3,9	3,6
Nichterwerbspersonenanteil ²	%	.	37,8	34,2	31,9	31,1	30,9	30,5	30,7
Frauen insgesamt	1 000	1 943,7	2 055,0	2 012,9	2 012,0	2 030,7	2 033,3	41 528	41 534
Frauen erwerbsquote ²	%	.	53,2	59,6	62,6	63,9	64,2	65,0	64,8
Frauen erwerbstätigenquote ²	%	.	49,7	56,4	60,5	61,8	62,1	62,7	62,7
Frauen erwerbslosenquote ²	%	.	6,5	5,2	3,4	3,3	3,3	3,5	3,2
Nichterwerbspersonenanteil der Frauen ²	%	.	46,8	40,4	37,4	36,1	35,8	35,0	35,2
Auszubildende insgesamt	1 000	84,2	78,3	77,0	80,6	84,3	77,2	1 575	1 555
Frauen	%	45,8	45,7	43,9	46,1	41,4	43,6	42,0	43,3
Männer	%	54,2	54,4	56,1	53,9	58,6	56,4	58,0	56,7

1 Bevölkerung am Hauptwohnsitz (bis 2009), in Privathaushalten am Hauptwohnsitz (2010-2019) bzw. in Hauptwohnsitzhaushalten (ab 2020). – 2 Nur Personen im Alter von 15 bis unter 75 Jahren.

Erwerbsbeteiligung

Nach dem Labour-Force-Konzept der International Labour Organization (ILO), das dem Mikrozensus und der EU-Arbeitskräfteerhebung zugrunde liegt, gliedert sich die Bevölkerung nach ihrer Beteiligung am Erwerbsleben in Erwerbstätige, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen, wobei Erwerbstätige und Erwerbslose zu den Erwerbspersonen zusammengefasst werden.

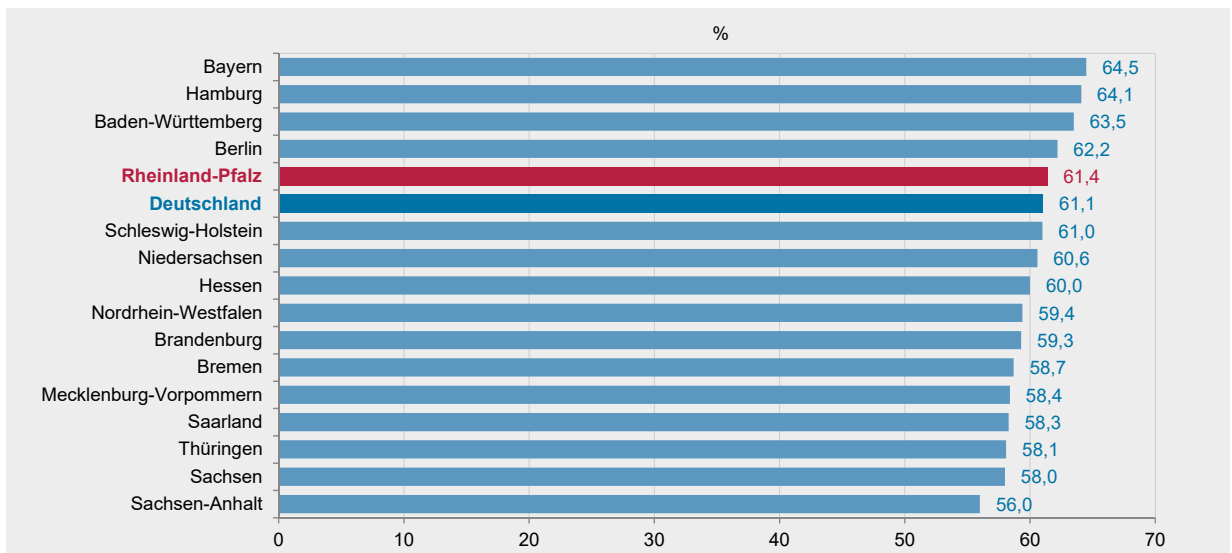
Die Erwerbsquote misst den Anteil der Erwerbspersonen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe, die Erwerbstätigenquote misst den Anteil der Erwerbstätigen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe, die Erwerbslosenquote misst den Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen.

T15 Bevölkerung¹ 2011 und 2021 nach Erwerbsbeteiligung und Bundesländern

Bundesland	2011		2021							
	Bevölkerung insgesamt	1 000	Erwerbspersonen			Nicht-erwerbs- personen	Erwerbspersonen			Nicht-erwerbs- personen
			ins- gesamt ²	Erwerbs- tätige ²	Erwerbs- lose ³		ins- gesamt ²	Erwerbs- tätige ²	Erwerbs- lose ³	
		%			Veränderung zu 2011 in Prozentpunkten					
Baden-Württemberg	10 765	11 051	63,5	61,5	3,2	45,6	2,0	2,2	-0,4	-1,4
Bayern	12 557	13 003	64,5	62,7	2,7	44,6	2,5	2,7	-0,6	-1,7
Berlin	3 475	3 626	62,2	58,7	5,6	46,8	2,2	5,9	-6,3	-0,3
Brandenburg	2 499	2 497	59,3	57,5	2,9	48,9	-2,0	1,6	-5,9	3,3
Bremen	660	668	58,7	54,8	6,8	49,7	2,1	2,7	-1,1	-0,6
Hamburg	1 792	1 835	64,1	61,3	4,5	45,2	3,1	3,7	-0,9	-1,4
Hessen	6 073	6 236	60,0	57,7	3,8	48,5	0,0	0,5	-0,9	0,5
Mecklenburg-Vorpommern	1 637	1 588	58,4	56,2	3,7	49,3	-1,4	2,4	-6,4	2,6
Niedersachsen	7 917	7 912	60,6	58,6	3,3	48,0	2,1	3,3	-2,3	-1,5
Nordrhein-Westfalen	17 837	17 697	59,4	57,0	4,0	49,1	2,2	3,5	-2,4	-1,4
Rheinland-Pfalz	3 999	4 044	61,4	59,2	3,6	47,2	2,6	3,3	-1,2	-1,7
Saarland	1 017	970	58,3	56,5	3,0	49,1	4,2	5,7	-3,0	-3,1
Sachsen	4 139	3 989	58,0	56,1	3,4	50,0	-0,8	2,9	-6,0	2,2
Sachsen-Anhalt	2 324	2 129	56,0	53,6	4,3	51,2	-3,3	0,5	-6,1	4,2
Schleswig-Holstein	2 836	2 875	61,0	59,0	3,3	47,3	2,1	3,6	-2,6	-1,7
Thüringen	2 227	2 086	58,1	56,1	3,4	49,5	-2,5	0,1	-4,2	3,6
Deutschland	81 754	82 203	61,1	58,9	3,6	47,5	1,5	2,9	-2,3	-0,6

1 Bevölkerung am Hauptwohnsitz (2011) bzw. in Hauptwohnsitzhaushalten (2021). – 2 Gemessen an der Bevölkerung ab 15 Jahren. – 3 Gemessen an den Erwerbspersonen ab 15 Jahren.

G5 Erwerbsquote 2021 nach Bundesländern

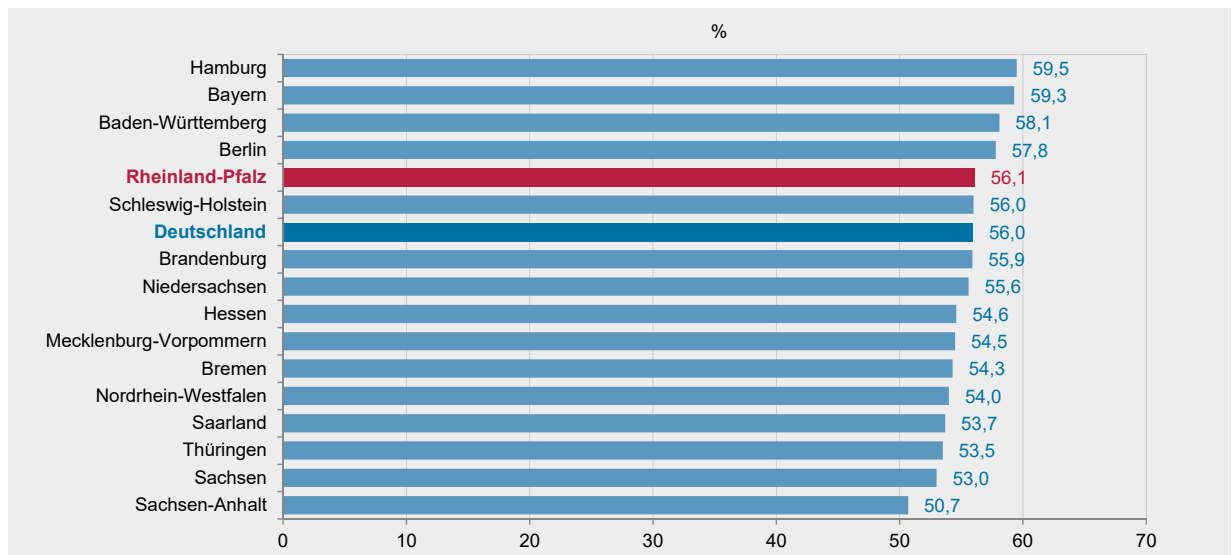


T16 Frauen¹ 2011 und 2021 nach Erwerbsbeteiligung und Bundesländern

Bundesland	2011		2021							
	Frauen insgesamt	1 000	Erwerbspersonen			Nicht-erwerbs- personen	Erwerbspersonen			Nicht- erwerbs- personen
			ins- gesamt ²	Erwerbs- tätige ²	Erwerbs- lose ³		ins- gesamt ²	Erwerbs- tätige ²	Erwerbs- lose ³	
		%						Veränderung zu 2011 in Prozentpunkten		
Baden-Württemberg	5 465	5 550	58,1	56,5	2,8	50,0	2,6	3,1	-0,9	-1,8
Bayern	6 391	6 537	59,3	57,8	2,5	48,8	3,6	4,1	-1,0	-2,7
Berlin	1 772	1 840	57,8	54,9	5,0	50,2	2,7	5,7	-5,6	-1,0
Brandenburg	1 261	1 261	55,9	54,5	2,5	51,4	-0,8	2,4	-5,5	1,9
Bremen	338	337	54,3	51,1	5,9	53,1	3,3	3,4	-0,6	-1,9
Hamburg	916	934	59,5	57,2	3,8	48,8	3,8	4,4	-1,3	-2,1
Hessen	3 094	3 156	54,6	52,7	3,4	52,9	0,8	1,4	-1,3	-0,1
Mecklenburg-Vorpommern	826	805	54,5	52,8	3,1	52,3	-0,2	3,5	-6,8	1,2
Niedersachsen	4 025	3 987	55,6	54,0	2,9	51,9	3,4	4,7	-2,7	-2,7
Nordrhein-Westfalen	9 130	8 994	54,0	52,1	3,5	53,3	3,9	4,8	-2,1	-2,9
Rheinland-Pfalz	2 035	2 033	56,1	54,2	3,3	51,5	3,8	4,5	-1,6	-2,7
Saarland	522	491	53,7	52,3	/	52,7	6,5	7,7	/	-5,3
Sachsen	2 113	2 016	53,0	51,3	3,2	54,1	-0,4	2,8	-5,8	1,8
Sachsen-Anhalt	1 186	1 081	50,7	48,9	3,6	55,5	-3,0	0,6	-6,5	3,9
Schleswig-Holstein	1 446	1 461	56,0	54,3	3,1	51,3	3,1	4,1	-1,8	-2,7
Thüringen	1 128	1 052	53,5	51,9	3,1	53,2	-1,4	1,1	-4,3	2,3
Deutschland	41 648	41 534	56,0	54,2	3,2	51,6	2,6	3,8	-2,4	-1,7

¹ Bevölkerung am Hauptwohnsitz (2011) bzw. in Hauptwohnsitzhaushalten (2021). – ² Gemessen an der weiblichen Bevölkerung ab 15 Jahren. – ³ Gemessen an den weiblichen Erwerbspersonen ab 15 Jahren.

G6 Frauenerwerbsquote 2021 nach Bundesländern



T17 Erwerbstätigenquote, Erwerbslosenquote und Anteil der Nichterwerbspersonen¹ 2011–2021 nach Alter und Geschlecht

Altersgruppen	2011	2016	2020	2021						
				ins- gesamt	Frauen	Männer	Veränderung insgesamt zu		Veränderung Frauen zu	
							2011	2020	2011	2020
Erwerbstätigenquote										
	Anteil an der Bevölkerung der jeweiligen Altersgruppe in %						Prozentpunkte			
15 – 25 Jahre	48,9	48,0	49,1	50,9	47,6	54,0	2,0	1,8	0,8	1,6
25 – 35 Jahre	80,3	80,1	81,3	82,0	76,3	87,3	1,7	0,7	1,6	1,3
35 – 45 Jahre	85,5	84,9	84,7	85,5	80,0	91,0	-	0,8	1,5	-
45 – 55 Jahre	84,3	86,0	85,9	86,5	82,7	90,3	2,2	0,6	3,7	0,2
55 – 65 Jahre	59,7	68,5	70,6	71,2	67,4	75,0	11,5	0,6	16,7	1,2
65 Jahre und älter	4,7	7,5	7,9	8,4	5,8	11,4	3,7	0,5	2,4	0,1
Insgesamt	56,4	58,7	58,7	59,2	54,2	64,2	2,8	0,5	4,0	0,5
Erwerbslosenquote										
	Anteil an den Erwerbspersonen der jeweiligen Altersgruppe in %						Prozentpunkte			
15 – 25 Jahre	9,2	7,2	8,2	7,1	(7,1)	(7,1)	-2,1	-1,1	(-1,8)	/
25 – 45 Jahre	4,6	3,9	4,0	3,7	3,6	3,8	-0,9	-0,3	-1,2	-
45 – 65 Jahre	3,9	2,7	2,7	2,9	2,4	3,2	-1,0	0,2	-1,8	0,1
Insgesamt	4,8	3,7	3,9	3,7	3,4	3,9	-1,1	-0,2	-1,6	-
Nichterwerbspersonenanteil										
	Anteil an der Bevölkerung der jeweiligen Altersgruppe in %						Prozentpunkte			
15 – 25 Jahre	46,2	48,2	46,5	45,2	48,7	41,9	-1,0	-1,3	0,1	-1,7
25 – 35 Jahre	15,0	16,4	15,0	14,3	20,9	8,3	-0,7	-0,7	-	-1,1
35 – 45 Jahre	11,1	11,8	12,0	11,7	17,1	6,4	0,6	-0,3	-1,0	-
45 – 55 Jahre	12,5	11,9	11,9	11,5	15,5	7,4	-1,0	-0,4	-2,2	-0,2
55 – 65 Jahre	37,6	29,3	27,2	26,3	30,6	21,9	-11,3	-0,9	-16,2	-1,6
65 Jahre und älter	95,2	92,5	92,0	91,5	94,1	88,4	-3,7	-0,5	-2,5	-0,1
Insgesamt	40,8	39,1	39,0	38,6	43,9	33,3	-2,2	-0,4	-3,2	-0,5

¹ Bevölkerung in Privathaushalten am Hauptwohnsitz (vor 2020) bzw. in Hauptwohnsitzhaushalten (ab 2020).



T18 Erwerbstätige am Wohnort, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen¹ 2021 nach höchstem allgemeinem Schulabschluss und höchstem beruflichen Bildungsabschluss

Abschlussarten	Erwerbstätige			Erwerbslose			Nichterwerbspersonen		
	insgesamt	Anteil	Veränderung zu 2016	insgesamt	Anteil	Veränderung zu 2016	insgesamt	Anteil	Veränderung zu 2016
	1 000	%	Prozentpunkte	1 000	%	Prozentpunkte	1 000	%	Prozentpunkte
Höchster allgemeiner Schulabschluss									
Mit allgemeinem Schulabschluss ²	1 984,1	96,3	-0,5	67,6	88,5	1,3	1 164,3	86,5	1,2
Volks-/Hauptschulabschluss	479,3	24,2	-7,7	21,4	31,7	-14,7	631,3	54,2	-6,7
Realschulabschluss oder Ähnliches	623,9	31,4	0,1	17,7	26,2	1,1	239,7	20,6	2,8
(Fach-)Hochschulreife	878,9	44,3	7,6	28,5	42,2	14,0	291,6	25,0	3,8
Ohne allgemeinen Schulabschluss	52,4	2,5	0,3	6,2	8,1	(-1,7)	77,9	5,8	0,0
Noch in schulischer Ausbildung	22,2	1,1	0,3	2,6	3,4	/	102,5	7,6	-1,1
Insgesamt	2 059,3	100	x	76,4	100	x	1 345,5	100	x
Höchster beruflicher Bildungsabschluss									
Mit Berufsabschluss ²	1 616,6	78,5	-1,3	39,9	52,2	-2,2	813,1	60,4	5,7
Lehre/Berufsausbildung	897,1	55,5	-7,2	23,0	57,6	-15,9	556,4	68,4	-5,3
Fachschulabschluss, Meister/Technikerausbildung oder Ähnliches	277,0	17,1	3,8	/	/	/	108,0	13,3	3,8
Fachhochschul-/Hochschulabschluss, Promotion	439,9	27,2	3,5	(12,4)	(31,1)	(9,7)	147,7	18,2	1,7
Ohne Berufsabschluss	441,4	21,4	1,3	36,4	47,6	2,0	530,7	39,4	-5,7
Insgesamt	2 059,3	100	x	76,4	100	x	1 345,5	100	x

1 Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten (2021) bzw. in Privathaushalten am Hauptwohnsitz (2016). – 2 Zur Abgrenzung siehe Metadaten.

T19 Erwerbstätige am Wohnort, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen¹ 2021 nach persönlichem monatlichen Nettoeinkommen

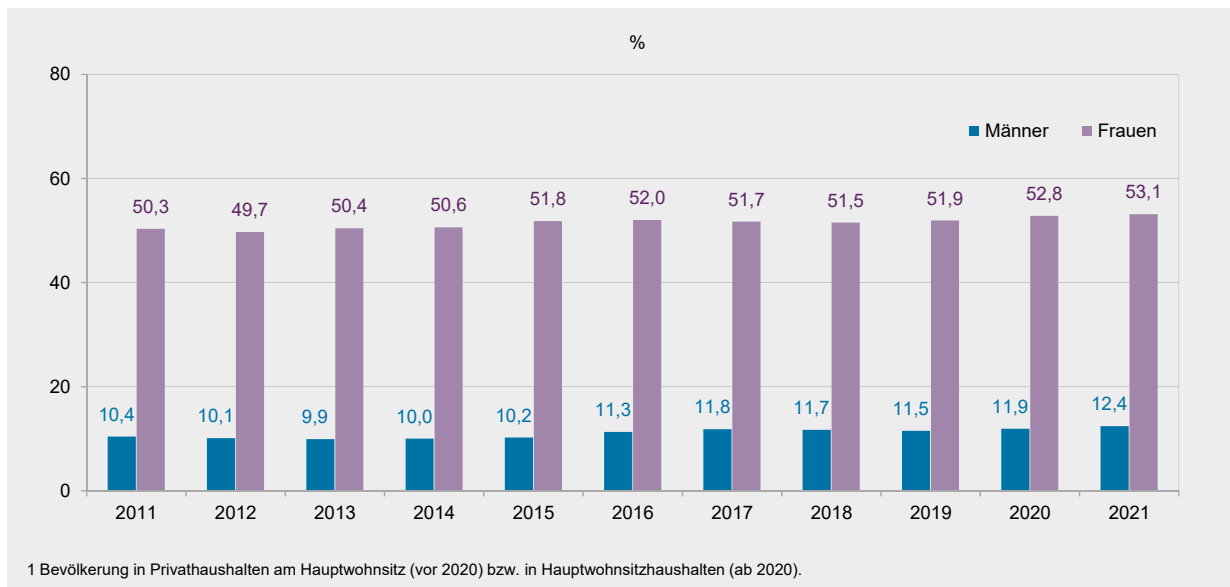
Nettoeinkommen	Erwerbstätige		Erwerbslose		Nichterwerbspersonen	
	insgesamt	Anteil	insgesamt	Anteil	insgesamt	Anteil
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Unter 1 000 EUR	371,0	18,4	40,6	65,0	545,4	45,7
1 000 – 1 500 EUR	307,8	15,3	(9,9)	(15,8)	249,3	20,9
1 500 – 2 000 EUR	376,6	18,7	/	/	172,4	14,4
2 000 – 2 500 EUR	368,2	18,3	/	/	102,4	8,6
2 500 EUR und mehr	588,8	29,3	/	/	124,6	10,4
Insgesamt	2 012,5	100	62,5	100	1 194,0	100

1 Nur Personen mit Angaben zum Einkommen.

T20 Erwerbstätige am Wohnort¹ 2011–2021 nach Beschäftigungsumfang und Geschlecht

Beschäftigungsumfang	2011	2016	2020	2021		
				insgesamt	Veränderung zu	
					2011	2020
Anteil an allen Erwerbstätigen der jeweiligen Kategorie in %				Prozentpunkte		
Insgesamt						
Vollzeit	71,4	69,7	69,1	68,8	-2,6	-0,3
Teilzeit	28,6	30,3	30,9	31,2	2,6	0,3
Frauen						
Vollzeit	49,7	48,0	47,2	46,9	-2,8	-0,3
Teilzeit	50,3	52,0	52,8	53,1	2,8	0,3
Männer						
Vollzeit	89,6	88,7	88,1	87,6	-2,0	-0,5
Teilzeit	10,4	11,3	11,9	12,4	2,0	0,5

¹ Bevölkerung in Privathaushalten am Hauptwohnsitz (vor 2020) bzw. in Hauptwohnsitzhaushalten (ab 2020).

 G7 Teilzeitquote¹ 2011–2021 nach Geschlecht


T21 Kernerwerbstätige^{1,2} am Wohnort 2011–2021 nach Beschäftigungsform und Geschlecht

Beschäftigungsform	2011	2016	2020	2021		
				insgesamt	Veränderung zu	
	Anteil an den Kernerwerbstätigen insgesamt ³ bzw. an den kernerwerbstätigen Frauen und Männern insgesamt ³ in %				2011	2020	Prozentpunkte
Insgesamt						
Selbstständige	10,5	9,7	7,6	7,7	-2,8	0,1
Abhängig Beschäftigte	89,1	89,9	92,0	92,1	3,0	0,0
in einem Normalarbeitsverhältnis	64,4	65,7	70,4	70,6	6,2	0,2
atypisch Beschäftigte	24,7	24,2	21,7	21,5	-3,2	-0,2
und zwar ⁴						
befristet Beschäftigte	7,6	7,6	6,1	6,2	-1,4	0,1
Teilzeitbeschäftigte	17,0	15,8	14,5	13,8	-3,2	-0,7
geringfügig Beschäftigte	8,3	7,0	6,5	5,3	-2,9	-1,2
Frauen						
Selbstständige	7,2	6,9	5,3	5,0	-2,2	-0,3
Abhängig Beschäftigte	92,0	92,4	94,2	94,6	2,6	0,5
in einem Normalarbeitsverhältnis	52,8	55,2	60,9	62,3	9,6	1,4
atypisch Beschäftigte	39,3	37,4	33,3	32,3	-7,0	-1,0
und zwar ⁴						
befristet Beschäftigte	8,6	8,4	6,4	6,3	-2,3	-0,0
Teilzeitbeschäftigte	32,5	29,6	26,7	25,3	-7,1	-1,4
geringfügig Beschäftigte	14,5	12,0	10,6	8,9	-5,7	-1,8
Männer						
Selbstständige	13,3	12,1	9,6	10,1	-3,2	0,4
Abhängig Beschäftigte	86,6	87,8	90,2	89,8	3,2	-0,3
in einem Normalarbeitsverhältnis	74,2	75,0	78,7	77,8	3,6	-0,9
atypisch Beschäftigte	12,4	12,7	11,5	12,1	-0,3	0,5
und zwar ⁴						
befristet Beschäftigte	6,7	6,9	5,9	6,1	-0,6	0,2
Teilzeitbeschäftigte	4,0	3,7	3,7	3,7	-0,3	-0,1
geringfügig Beschäftigte	3,0	2,6	2,9	2,2	-0,8	-0,7

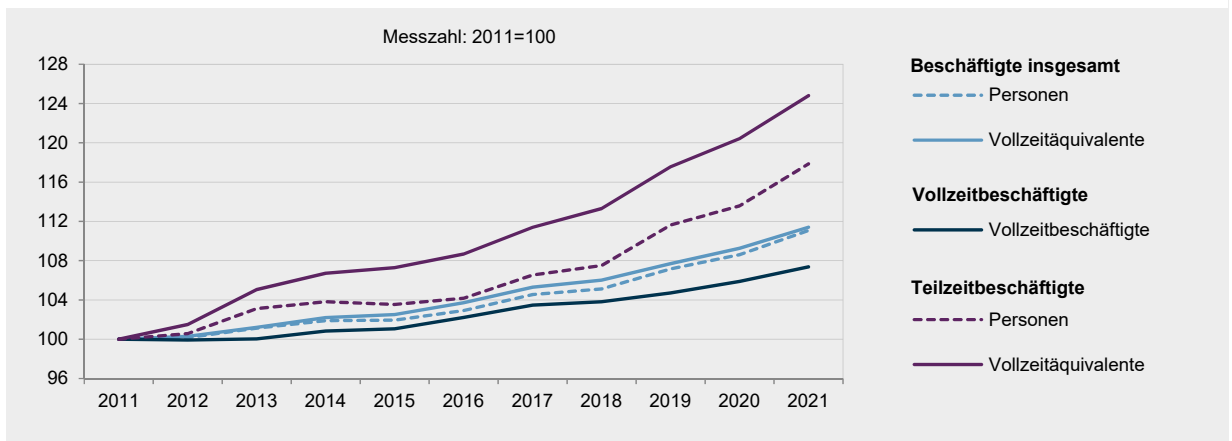
1 Bevölkerung am Hauptwohnsitz (2011), in Privathaushalten am Hauptwohnsitz (2016) bzw. in Hauptwohnsitzhaushalten (ab 2020). – 2 Zur Abgrenzung siehe Metadaten.
– 3 Einschließlich mithelfende Familienangehörige. – 4 Mehrfachnennungen möglich.

T22 Personal im öffentlichen Dienst des Landes sowie der kommunalen Gebietskörperschaften 2011–2021 nach Dienstverhältnis und Beschäftigungsumfang

Dienstverhältnis Beschäftigungsumfang	Personal					Vollzeitäquivalente				
	2011	2020	2021			2011	2020	2021		
			Ins- gesamt	Veränderung zu				Ins- gesamt	Veränderung zu	
	Anzahl			%		Anzahl			%	
Land und kommunale Gebietskörperschaften										
Insgesamt	186 415	202 460	207 065	11,1	2,3	156 850	171 370	174 750	11,4	2,0
Beamte/-innen, Richter/-innen	81 470	78 680	78 435	-3,7	-0,3	72 535	71 000	70 840	-2,3	-0,2
Arbeitnehmer/-innen	104 945	123 785	128 630	22,6	3,9	84 315	100 370	103 910	23,2	3,5
Vollzeitbeschäftigte	120 490	127 585	129 375	7,4	1,4	120 490	127 585	129 375	7,4	1,4
Teilzeitbeschäftigte	65 920	74 875	77 695	17,9	3,8	36 360	43 785	45 380	24,8	3,6
Land										
Zusammen	116 245	117 975	119 055	2,4	0,9	99 310	101 715	102 350	3,1	0,6
Beamte/-innen, Richter/-innen	72 055	69 215	69 020	-4,2	-0,3	63 830	62 145	62 010	-2,9	-0,2
Arbeitnehmer/-innen	44 190	48 760	50 035	13,2	2,6	35 480	39 570	40 340	13,7	1,9
Vollzeitbeschäftigte	77 980	77 955	78 030	0,1	0,1	77 980	77 955	78 030	0,1	0,1
Teilzeitbeschäftigte	38 270	40 025	41 025	7,2	2,5	21 335	23 760	24 320	14,0	2,4
Kommunale Gebietskörperschaften										
Zusammen	70 165	84 485	88 010	25,4	4,2	57 540	69 655	72 400	25,8	3,9
Beamte/-innen, Richter/-innen	9 415	9 465	9 415	-	-0,5	8 700	8 855	8 830	1,5	-0,3
Arbeitnehmer/-innen	60 750	75 020	78 595	29,4	4,8	48 835	60 800	63 570	30,2	4,6
Vollzeitbeschäftigte	42 515	49 630	51 345	20,8	3,4	42 515	49 630	51 345	20,8	3,4
Teilzeitbeschäftigte	27 655	34 855	36 665	32,6	5,2	15 025	20 025	21 060	40,2	5,2

12

G8 Personal im öffentlichen Dienst des Landes sowie der kommunalen Gebietskörperschaften 2011–2021 nach Beschäftigungsumfang





Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karten	Übersicht
Erwerbstätigenrechnung	T1 bis T5, T10	G1 bis G3	K1	Ü1, Ü2
Beschäftigungsstatistik (Bundesagentur für Arbeit)	T6 bis T8, T11, T12	G3	K2, K3	Ü1
Arbeitslosenstatistik (Bundesagentur für Arbeit)	T9, T13	G4	K4	-
Mikrozensus	T14 bis T21	G5 bis G7	-	Ü1
Personalstandstatistik	T22	G8	-	-

Statistiken

Zur Darstellung der Erwerbstätigkeit stehen verschiedene Datenquellen zur Verfügung. Soweit in diesem Kapitel Ergebnisse in wirtschaftssystematischer Gliederung dargestellt werden, basieren sie auf der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Bei der **Erwerbstätigenrechnung** handelt es sich um ein Rechenmodell, in das alle aktuell verfügbaren erwerbsstatistischen Datenquellen für die laufende Berechnung von Erwerbstätigenzahlen sowie des Arbeitsvolumens auf Länder- und Kreisebene einfließen. Die Berechnungen erfolgen auf der Basis des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010) durch den für die regionalen Berechnungen unterhalb der Bundesebene zuständigen Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung der Länder“. Bei den dargestellten Ergebnissen der Erwerbstätigenrechnung handelt es sich um Jahresdurchschnittsangaben am Arbeitsort (Inlands-konzept), d. h. die Angaben beziehen sich auf Erwerbstätige, die – unabhängig von ihrem Wohnort – ihren Arbeitsplatz im jeweiligen Gebiet hatten. Nach den Definitionen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen gehören Beschäftigte bei extritorialen Organisationen und Körperschaften nicht zu den Erwerbstätigen im Inland.

Im Rahmen von sogenannten großen Revisionen werden die Ergebnisse der Erwerbstätigenrechnung grundlegend überarbeitet. Nachdem die Revision 2011 in erster Linie der Umstellung auf die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008) diente, war der Hauptanlass für die Revision 2014 die europaweite Einführung des neuen Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010), das das bisherige ESVG 1995 ablöst. Daneben wurden, wie im Rahmen großer Revisionen üblich, auch methodische Weiterentwicklungen vorgenommen und neue statistische Basisdaten in die Berechnungsverfahren integriert. Dazu gehören insbesondere die revidierten Ergebnisse der Beschäftigungsstatistik.

Die wesentliche Änderung, die die Generalrevision 2019 in der regionalen Erwerbstätigenrechnung bewirkt hat, war die einheitliche Verwendung des Statistischen Unternehmensregisters (URS) als Quelle für den Wirtschaftszweig, dem der Betrieb eines Unternehmens angehört. Bisher kam diese Information aus verschiedenen

Datenquellen, was teilweise zu Über- oder Untererfassungen führte. Die Nutzung des URS als Quelle schafft also eine höhere Einheitlichkeit für dieses wichtige Merkmal.

Die nachgewiesenen Werte sind Ergebnisse der Revision 2019. Die Länderergebnisse zu den Erwerbstätigen sind abgestimmt auf den Berechnungsstand August 2021/Mai 2022, die Länderergebnisse zum Arbeitsvolumen auf den Berechnungsstand August 2021/Februar 2022 und die Kreisergebnisse sind abgestimmt auf den Berechnungsstand August 2021 des Statistischen Bundesamtes. Ergebnisse der **Beschäftigungsstatistik** über die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten werden von der Bundesagentur für Arbeit bereitgestellt. Auf der Basis der Meldungen zur Sozialversicherung wird vierteljährlich mit sechs Monaten Wartezeit der Bestand der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ermittelt. Grundlage der Statistik bildet das integrierte Meldeverfahren zur Sozialversicherung, in das alle Arbeitnehmer/-innen einbezogen sind, die der gesetzlichen Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung unterliegen. Das Meldeverfahren umfasst auch die geringfügig entlohnte Beschäftigung nach der sogenannten Minijob-Regel. Die Ergebnisse der Beschäftigungsstatistik können sowohl am Arbeitsort als auch am Wohnort nachgewiesen werden. Die hier nachgewiesenen Werte beziehen sich auf den Auswertungsstand zum 30.6.2021.

Ebenfalls von der Bundesagentur für Arbeit wird die **Arbeitslosenstatistik** erstellt. Bei den Daten zur Arbeitslosigkeit und zur Kurzarbeit handelt es sich um Jahresdurchschnittswerte.

Der **Mikrozensus** wird als laufende Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt seit 1957 durchgeführt (in den neuen Bundesländern seit 1991). Das Fragenprogramm ist hinsichtlich der in den einzelnen Jahren zu erhebenden Tatbestände und Periodizität festgelegt. Neben dem jährlichen Grundprogramm wird eine Reihe von Merkmalen nur im Abstand von vier Jahren erhoben. Rechtsgrundlage ist das Mikrozensusgesetz in der jeweils gültigen Fassung.

Der Mikrozensus ist eine Stichprobenerhebung mit einem Auswahl-satz von rund einem Prozent der Bevölkerung. Mit der

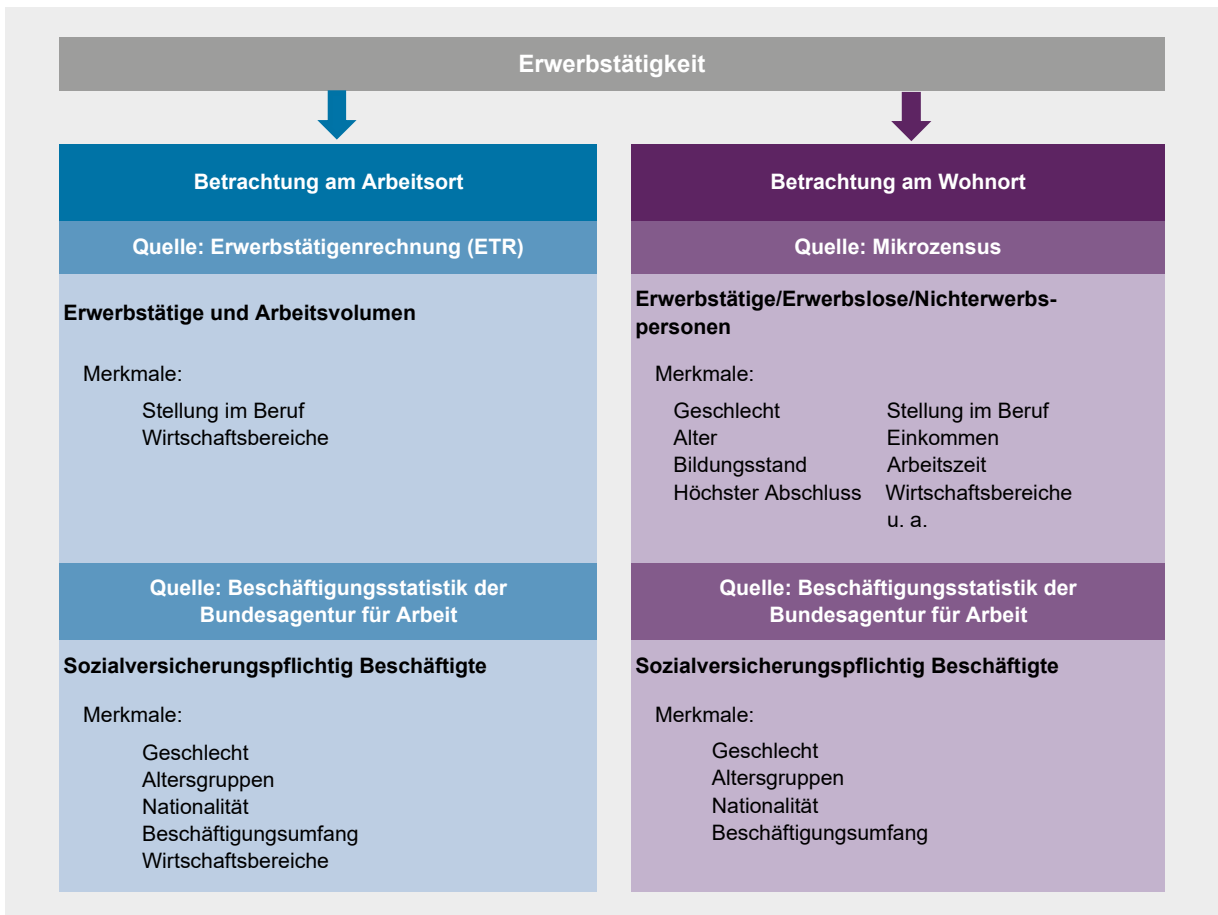


Hochrechnung werden die Ergebnisse des Mikrozensus an die Eckwerte der Bevölkerungsfortschreibung nach Geschlecht, Alter und Staatsangehörigkeit (Deutsch/Nicht-Deutsch) angepasst. Die im Mikrozensus erfassten Erwerbstätigen und Nichterwerbstätigen in Rheinland-Pfalz haben ihren Wohnort in Rheinland-Pfalz. Unerheblich ist, ob ihr Arbeitsort innerhalb oder außerhalb von Rheinland-Pfalz liegt. Aufgrund von Anpassungen in der Erhebungsmethodik ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit den jeweiligen Vorjahren eingeschränkt. Dies betrifft die Jahre 2005 (Umstellung von festen auf kontinuierlich gleitende Berichtswochen im jeweiligen Erhebungsjahr), 2013 (Anpassung der Hochrechnungsfaktoren an Ergebnisse des Zensus 2011), 2016 (Anpassung der Auswahlgrundlage der Stichprobe an fortgeschriebene Bevölkerungszahlen des Zensus 2011)

und 2020 (umfangreiche methodische Änderungen; siehe hierzu: www.destatis.de/mikrozensus2020). Seit dem Berichtsjahr 2020 wird den Ergebnissen die Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten zugrunde gelegt. Die Daten für das Berichtsjahr 2021 basieren auf Erstergebnissen.

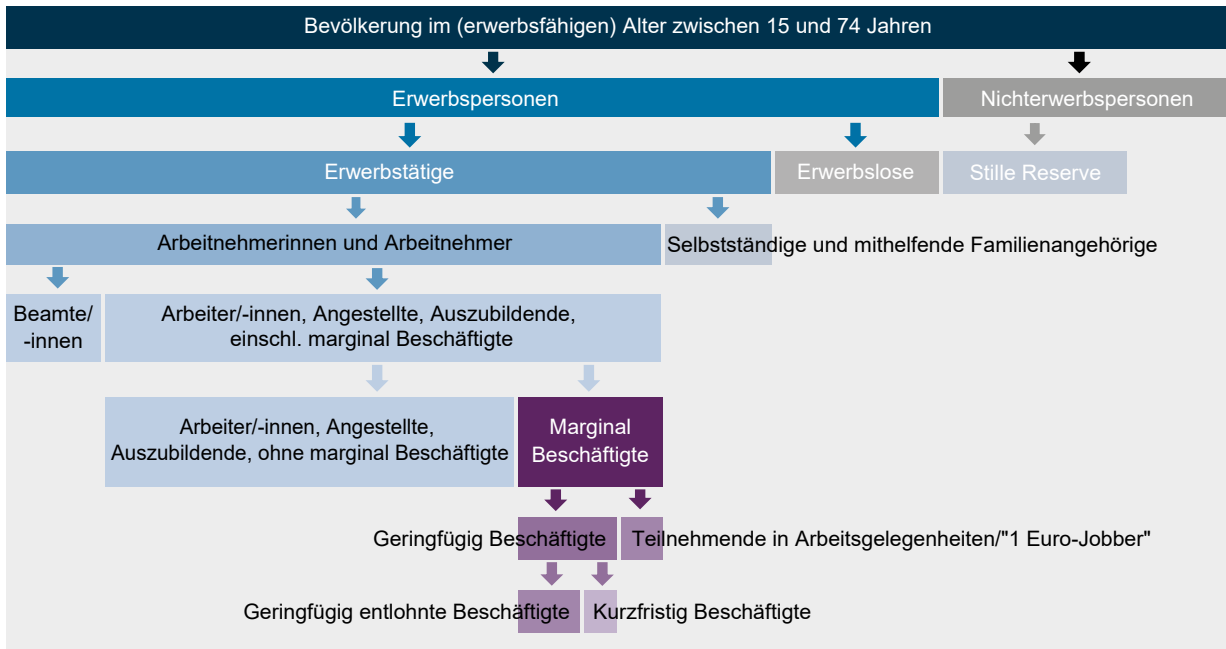
Die **Personalstandstatistik** erfasst jährlich das Personal des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände, der Zweckverbände sowie der öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und Unternehmen mit Sitz in Rheinland-Pfalz (ohne die Einheiten mit Bundesbeteiligung). Hierbei werden jeweils die Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten, untergliedert nach Beamten/-innen, Richter/-innen und Arbeitnehmer/-innen ermittelt. Berichtszeitpunkt ist der 30. Juni des Berichtsjahres.

Ü1 Veröffentlichungsquellen der Erwerbstätigkeit





Ü2 Schematische Darstellung wichtiger Begriffe der Erwerbstätigkeit



12

Glossar

Arbeitslose

Personen, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben, eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen, den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind, nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben. Hierzu zählen keine Schüler/-innen, Studierende oder Teilnehmer/-innen an Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung sowie Personen, die arbeitsunfähig erkrankt sind.

Arbeitslosengeld

Arbeitslosengeld I (nach SGB III) ist als Leistung der Arbeitslosenversicherung eine Lohnersatzleistung. Sie soll denjenigen, die eine Arbeit verloren haben und vorübergehend keine Arbeitsstelle finden können, teilweise den Lohnausfall ersetzen. Arbeitslosengeld II (nach SGB II) bezeichnet die Geldleistungen für erwerbsfähige Hilfebedürftige im Rahmen der Grundsicherung; die Geldleistungen dienen der Sicherung des eigenen Lebensunterhalts.

Arbeitslosenquote

Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen.

Arbeitnehmer/-innen

Zu den Arbeitnehmer/-innen zählen alle Personen, die zeitlich überwiegend als Arbeiter/-in, Angestellte/-r, Beamte/-r, Richter/-in, Berufssoldat/-in, Soldat/-in auf Zeit, Wehr- oder Zivil- bzw. Bundesfreiwilligendienstleistende/-r, Auszubildende/-r, Praktikant/-in oder Volontär/-in in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis stehen. Eingeschlossen sind auch Heimarbeiter/-innen und ausschließlich marginal Beschäftigte.

Arbeitsplatzdichte

Erwerbstätige am Arbeitsort bezogen auf 1000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren (Jahresdurchschnitt).

Berufsabschluss

Ausgewiesen wird die Bevölkerung ab 15 Jahren nach dem jeweils höchsten beruflichen Bildungsabschluss. Die Kategorie „mit Berufsabschluss“ enthält neben den Personen mit den gesondert aufgeführten Abschlussarten auch Personen, die keine Angaben zur



Art des Abschlusses gemacht haben. Der Kategorie „ohne Berufsabschluss“ sind auch Personen zugeordnet, die eine Anlernausbildung (von ab 1954 Geborenen), ein berufliches Praktikum oder ein Berufsvorbereitungsjahr absolviert haben, da durch diese kein berufsqualifizierender Abschluss erworben wird. Die Kategorie „Insgesamt“ enthält neben den Personen mit Berufsabschluss und den Personen ohne Berufsabschluss auch diejenigen, die keine Angabe zum Vorhandensein eines beruflichen Abschlusses gemacht haben.

Erwerbsbeteiligung

Die Bevölkerung gliedert sich gemäß dem Labour-Force-Konzept der International Labour Organization (ILO) nach ihrer Erwerbsbeteiligung in Erwerbstätige, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen.

Erwerbslose

Personen ohne Erwerbstätigkeit, die sich in den letzten vier Wochen aktiv um eine Arbeitsstelle bemüht haben und sofort, d. h. innerhalb von zwei Wochen, für die Aufnahme einer Tätigkeit zur Verfügung stehen. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie bei einer Arbeitsagentur als Arbeitslose gemeldet sind. Bei Zeitvergleichen ist zu beachten, dass das Verfügbarkeitskriterium bei den veröffentlichten Erwerbslosenzahlen der Mikrozensusdaten erst ab 2005 berücksichtigt wird. Die Unterschiede zwischen den Erwerbslosen und den Arbeitslosen der Bundesagentur für Arbeit (BA) sind erheblich. Einerseits können nicht bei den Arbeitsagenturen registrierte Arbeitssuchende erwerbslos sein. Andererseits zählen Arbeitslose, die eine geringfügige Tätigkeit ausüben, nach ILO-Definition nicht als Erwerbslose, sondern als Erwerbstätige.

Erwerbslosenquote

Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen.

Erwerbspersonen

Erwerbstätige und Erwerbslose.

Erwerbsquote

Anteil der Erwerbspersonen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe.

Erwerbstätige

Erwerbstätige sind nach der Definition der ILO alle Personen im Alter ab 15 Jahren, die im Berichtszeitraum mindestens eine Stunde gegen Entgelt irgendeiner beruflichen Tätigkeit nachgehen bzw. in einem Arbeitsverhältnis stehen (Arbeitnehmer/-innen einschließlich Soldatinnen und Soldaten), selbstständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige im Betrieb eines Familienmitglieds mitarbeiten, ohne dafür Lohn und Gehalt zu beziehen. Daneben gelten auch Personen als erwerbstätig, die vorübergehend nicht arbeiten, sofern sie formell mit ihrem Arbeitsplatz verbunden sind (z. B. wegen Urlaub, Krankheit usw.).

Erwerbstätigenquote

Anteil der Erwerbstätigen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe.

Geleistete Arbeitsstunden (Arbeitsvolumen)

Tatsächlich geleistete Arbeitszeit der Erwerbstätigen. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Nicht zum Arbeitsvolumen gehören hingegen die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Elternzeit, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit. Das Arbeitsvolumen wird als Jahressumme nach dem Inlandskonzept nachgewiesen (Arbeitsortprinzip).

Gemeldete Arbeitsstellen

Zur Besetzung gemeldete Arbeitsplätze mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen. Dabei handelt es sich um die von Arbeitgebern bei den Arbeitsagenturen der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten und zur Vermittlung freigegebenen Stellen. Aufgrund einer nicht vorhandenen Meldepflicht von offenen Stellen kann es sich dabei aber nur um einen Teilbereich des vorhandenen gesamtwirtschaftlichen Stellenangebots handeln.

Geringfügig entlohnte Beschäftigte

Beschäftigte, bei denen das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat bestimmte Einkommenshöchstgrenzen (seit 1. Januar 2013: 450 Euro) nicht übersteigt (Minijob). Die Ausübung einer geringfügig entlohnten Beschäftigung ist ausschließlich oder neben einer sozialversicherungspflichtigen Hauptbeschäftigung (Nebenjob) möglich, ohne dass sie durch die Zusammenrechnung mit der Hauptbeschäftigung voll sozialversicherungspflichtig wird. Personen mit einem Nebenjob werden sowohl unter den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten als auch unter den geringfügig entlohnten Beschäftigten nachgewiesen.

Kernerwerbstätige

Erwerbstätige im Alter von 15 bis unter 65 Jahren ohne Personen in Bildung oder Ausbildung sowie ohne Personen im freiwilligen Wehrdienst oder Bundesfreiwilligendienst.

Kurzarbeiter/-in

Beschäftigte Arbeitnehmer/-innen, bei denen wegen eines vorübergehenden Arbeitsausfalls mehr als zehn Prozent der betriebsüblichen Arbeitszeit ausfallen und die Anspruch auf Kurzarbeitergeld haben.

Kurzfristig Beschäftigte

Personen, die eine Beschäftigung ausüben, die aufgrund ihrer Art (z. B. saisonale Arbeit) oder vertraglich innerhalb eines Kalenderjahres auf längstens drei Monate oder 70 Arbeitstage begrenzt ist (Sonderregelung vom 1. März bis 31. Oktober 2021: längstens vier Monate oder 102 Arbeitstage).

Marginal Beschäftigte

Personen, die als Arbeiter/-innen und Angestellte/-r keine voll sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ausüben, jedoch nach dem Labour-Force-Konzept der ILO als Erwerbstätige gelten,



wenn sie in einem einwöchigen Berichtszeitraum wenigstens eine Stunde gegen Entgelt gearbeitet haben. Dazu zählen in Deutschland insbesondere ausschließlich geringfügig Beschäftigte – also geringfügig entlohnte Beschäftigte und kurzfristig Beschäftigte – sowie Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten (sogenannte „Ein-Euro-Jobs“).

Nichterwerbspersonen

Personen, die keine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen und somit nach dem ILO-Konzept weder als erwerbstätig noch als erwerbslos einzustufen sind.

Pendler/-in

Einpendler/-innen sind sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die nicht am Arbeitsort wohnen. Die Einpendlerquote bezeichnet den Anteil der Einpendler/-innen an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort. Auspendler/-innen sind sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die nicht am Wohnort arbeiten. Die Auspendlerquote bezeichnet den Anteil der Auspendler/-innen an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort.

Personal im öffentlichen Dienst

In den Personalstatistiken umfasst der öffentliche Dienst das Personal aller Kernhaushalte, Sonderrechnungen und der Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform. Das Personal der Einrichtungen in privater Rechtsform zählt nicht zum öffentlichen Dienst.

Schulabschluss

Ausgewiesen wird die Bevölkerung ab 15 Jahren nach dem jeweils höchsten allgemeinen Abschluss. Die Kategorie „mit allgemeinem Abschluss“ enthält neben den Personen mit den gesondert aufgeführten Abschlussarten auch Personen, die keine Angaben zur Art des Abschlusses gemacht haben. Der Abschlussart „Volks-/Hauptschulabschluss“ ist auch der Abschluss nach der 8. und 9. Klasse der Polytechnischen Oberschule der DDR zugeordnet. Der Abschlussart „Realschulabschluss oder Ähnliches“ ist auch der Abschluss nach der 10. Klasse der Polytechnischen Oberschule der DDR zugeordnet. Die Kategorie „ohne allgemeinen Schulabschluss“ enthält auch Personen mit Abschluss nach höchstens

sieben Jahren Schulbesuch oder Abschluss an einer Förderschule. Die Kategorie „Insgesamt“ enthält auch Personen, die keine Angaben zur allgemeinen Schulausbildung gemacht haben.

Selbstständige und mithelfende Familienangehörige

Zeitlich überwiegend unternehmerisch oder freiberuflich selbstständig tätige Personen. Hierzu gehören tätige Eigentümer/-innen in Einzelunternehmen und Personengesellschaften, Freiberufler/-innen wie Ärzte/-innen, Anwälte/-innen, Steuerberater/-innen, Architekten/-innen, aber auch alle selbstständigen Handwerker/-innen, Handels- bzw. Versicherungsvertreter/-innen, Lehrer/-innen, Musiker/-innen, Artisten/-innen, Hebammen/Geburtshelfer, Kranken- sowie Altenpfleger/-innen. Zu den mithelfenden Familienangehörigen werden alle Personen gerechnet, die regelmäßig und zeitlich überwiegend unentgeltlich in einem Betrieb mitarbeiten, der von einem Familienmitglied als Selbstständige/-r geleitet wird.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Arbeitnehmer/-innen, die kranken-, renten-, pflegeversicherungs- und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind; dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikanten/-innen, Werkstudenten/-innen und Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstpflichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden. Nicht einbezogen sind dagegen Beamte/-innen, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten/-innen sowie Wehr- und Zivildienstleistende. Beim Nachweis der Merkmale sind in der jeweiligen Gesamtzahl die Fälle „ohne Angabe“ mit enthalten.

Vollzeitäquivalente

Summe aller Vollzeitbeschäftigten und der jeweils anteiligen Summe der Teilzeitbeschäftigten je nach Beschäftigungsumfang. Durch die damit verbundene Umrechnung der Teilzeitarbeitsverhältnisse stellt sie somit eine fiktive Anzahl an Vollzeitbeschäftigten dar.

Internet

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/erwerbstaetigkeit

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/erwerbstaetigkeit/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/erwerbstaetigkeit/monatsheftbeitraege

Analysen

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/erwerbstaetigkeit/analysen

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.aketr.de

www.statistikportal.de

13. Verdienste, Arbeitskosten und -zeiten



REALLÖHNE SINKEN 2021 UM 0,4 PROZENT | 3 977 EURO DURCHSCHNITTLICHER BRUTTOMONATSVERDIENST FÜR VOLLZEITBESCHÄFTIGTE | DURCHSCHNITTLICH 351 EURO MONATLICHE SONDERZAHLUNGEN | MONATSVERDIENSTE (EINSCHLIESSLICH SONDERZAHLUNGEN) IM PRODUZIERENDEN GEWERBE (4 542 EURO) HÖHER ALS IN DEN DIENSTLEISTUNGSBEREICHEN (4 181 EURO) | GENDER PAY GAP (VERDIENSTUNTERSCHIED ZWISCHEN FRAUEN UND MÄNNERN) BETRÄGT 15 PROZENT (DEUTSCHLAND: 18 PROZENT)



Tabellen

T1: Ausgewählte Kennzahlen zu den Verdiensten, Arbeitskosten und -zeiten in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2021	334
T2: Durchschnittliche Bruttonomatsverdienste und bezahlte Wochenarbeitszeit der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen 2021 nach Geschlecht und Bundesländern	335
T3: Durchschnittliche Bruttoverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer/-innen 2021 nach Geschlecht und ausgewählten Wirtschaftszweigen	336
T4: Durchschnittliche Bruttojahresverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer/-innen 2021 nach Geschlecht und Leistungsgruppen	337
T5: Index der Bruttonomatsverdienste 2011–2021 nach Beschäftigungsumfang, Geschlecht und Leistungsgruppen	338
T6: Index der Bruttonomatsverdienste 2011–2021 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen	339
T7: Bruttonomatsverdienste der Arbeitnehmer/-innen 2018 nach Beschäftigungsumfang, Geschlecht, Altersgruppen, Dauer der Unternehmenszugehörigkeit und Unternehmensgröße	340
T8: Bruttostundenverdienste 2018 nach Beschäftigungsform, Geschlecht, Ausbildung, Unternehmensgröße und Art des Arbeitgebers	341
T9: Arbeitskosten je Volleizeinheit 2020 nach Wirtschaftsbereichen und Kostenarten	342

Grafiken

G1: Gender Pay Gap 2021 nach Bundesländern	335
G2: Reallohn- und Produktivitätsentwicklung in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2015–2021	336
G3: Durchschnittliche Bruttojahresverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer/-innen 2021 nach Leistungsgruppen	337
G4: Bruttostundenverdienste 2018 nach ausgewählten Berufsbereichen	341
G5: Struktur der Arbeitskosten 2020	342

Übersichten

Ü1: Verdienststatistiken	334
--------------------------------	-----

Metadaten

Datenquellen	343
Statistiken	343
Glossar	343
Internet	344

T1 Ausgewählte Kennzahlen zu den Verdiensten, Arbeitskosten und -zeiten in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2021

Merkmal ¹	Einheit	Rheinland-Pfalz					Deutschland		
		1990	2000	2010	2015	2020	2021	2020	2021
Verdienste und Arbeitszeiten²									
Nominallohnindex	2015=100	.	.	86,9	100	109,5	112,5	110,1	113,5
Veränderung zum Vorjahr	%	.	.	2,7	3,3	-0,5	2,7	-0,7	3,1
Nominallohnindex nach Wirtschaftsbereichen									
Produzierendes Gewerbe	2015=100	.	.	82,8	100	107,6	111,0	107,0	110,9
Veränderung zum Vorjahr	%	.	.	3,5	3,4	-1,7	3,2	-2,8	3,6
Dienstleistungsbereiche	2015=100	.	.	89,7	100	110,8	113,5	111,7	115,0
Veränderung zum Vorjahr	%	.	.	2,3	3,3	0,5	2,4	0,3	3,0
Reallohnindex	2015=100	.	.	93,1	100	104,0	103,6	104,1	104,0
Veränderung zum Vorjahr	%	.	.	1,6	2,9	-1,0	-0,4	-1,1	-0,1
Durchschnittliche Bruttojahresverdienste ^{3,5}	EUR	23 961	31 838	41 924	46 886	50 231	51 930	52 464	54 163
Veränderung zum Vorjahr	%	5,5	2,5	2,1	2,9	-0,6	3,4	-0,6	3,2
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste ^{4,5}	EUR	.	2 393	3 215	3 565	3 839	3 977	3 975	4 100
Veränderung zum Vorjahr	%	.	2,2	2,3	2,5	-0,6	3,6	-0,5	3,2
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste ^{4,5}	EUR	10,24	14,39	19,10	20,96	23,21	23,91	24,07	24,56
Veränderung zum Vorjahr	%	5,1	2,2	1,5	2,6	2,0	3,0	2,5	2,0
Bezahlte Wochenarbeitszeit	Stunden	40,1	38,3	38,8	39,1	38,1	38,3	38,0	38,4

13

Merkmal ¹	Einheit	1992	2000	2008	2012	2016	2020	2016	2020
Arbeitskosten⁶									
Bruttoarbeitskosten	EUR	.	46 094	48 594	54 380	57 812	61 934	57 998	62 632
Veränderung zu 2008	%	x	x	x	11,9	19,0	27,5	18,9	28,4
Nettoarbeitskosten	EUR	.	46 071	48 518	54 283	57 734	61 890	57 923	62 576
Bruttoverdienste	EUR	.	34 494	36 773	40 939	43 646	46 650	44 601	48 038
Veränderung zu 2008	%	x	x	x	11,3	18,7	26,9	18,8	27,9
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	EUR	.	9 311	11 457	12 995	13 760	14 904	13 022	14 235
Veränderung zu 2008	%	x	x	x	13,4	20,1	30,1	19,6	30,7
Personalnebenkosten	EUR	.	21 120	20 993	23 946	24 802	26 192	24 348	26 429
Lohnnebenkosten	EUR	.	.	11 821	13 441	14 166	15 284	13 397	14 593
Nettoarbeitskosten je geleistete Stunde	EUR	.	28,38	27,79	31,26	33,09	36,49	33,09	37,17

1 Abgrenzung und Periodizität siehe Metadaten. – 2 Bis 2000: Nur Produzierendes Gewerbe; ab 2007 auch Dienstleistungsbereiche. – 3 Einschließlich Sonderzahlungen. – 4 Ohne Sonderzahlungen. – 5 Vollzeitbeschäftigte. – 6 Bis 2000: Nur Produzierendes Gewerbe; ab 2004 auch Dienstleistungsbereiche.

Ü1 Verdienststatistiken

Arbeitsverdienste	Struktur der Arbeitsverdienste	Struktur der Arbeitskosten
Vierteljährliche Verdiensterhebung VVE	Verdienststrukturerhebung VSE	Arbeitskostenerhebung AKE
Merkmale: Bruttostundenverdienst, Bruttomonatsverdienst, Bruttojahresverdienst, Geschlecht, Beschäftigungsumfang, Wirtschaftszweig, Leistungsgruppe	Merkmale: Bruttomonatsverdienst, Bruttostundenverdienst, Beschäftigungsumfang, Altersgruppe, Unternehmenszugehörigkeit, Unternehmensgröße, Beschäftigungsform, Geschlecht, Ausbildung, Art des Arbeitgebers, Berufsbereich	Merkmale: Wirtschaftsbereich, Kostenart
Grundlage: Gesetz über die Statistik der Verdienste und Arbeitskosten	Grundlage: Gesetz über die Statistik der Verdienste und Arbeitskosten	Grundlage: Gesetz über die Statistik der Verdienste und Arbeitskosten

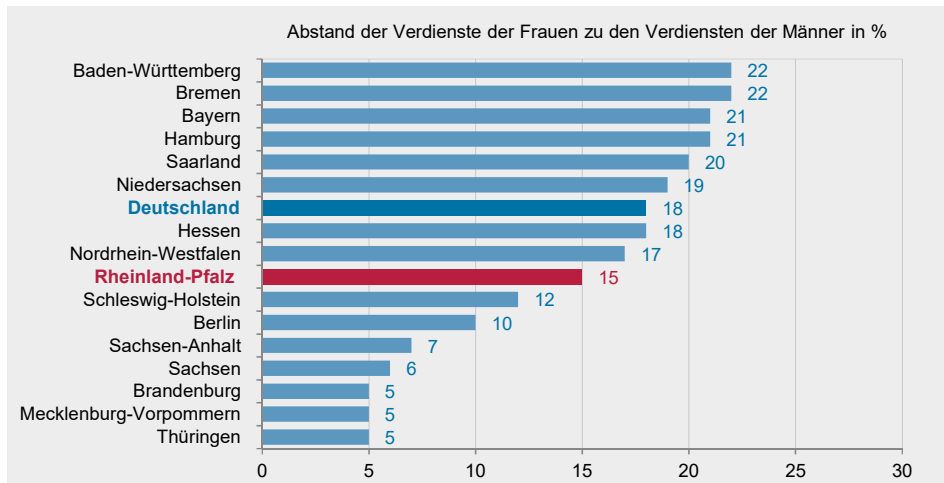
T2 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste¹ und bezahlte Wochenarbeitszeit der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen 2021 nach Geschlecht und Bundesländern

Bundesland	Bruttomonatsverdienst				darunter Sonderzahlungen			Bezahlte Wochenarbeitszeit
	insgesamt	Frauen	Männer	Anteil Frauen- an Männerverdienst	insgesamt	Frauen	Männer	insgesamt
	EUR			%	EUR			Stunden
Baden-Württemberg	4 815	4 039	5 137	78,6	462	330	516	38,1
Bayern	4 804	4 153	5 068	81,9	501	355	560	38,4
Berlin	4 662	4 257	4 926	86,4	387	285	(453)	38,7
Brandenburg	3 684	3 678	3 687	99,8	225	198	239	39,1
Bremen	4 538	3 985	4 779	83,4	383	261	436	37,6
Hamburg	5 209	4 471	5 588	80,0	575	381	675	38,4
Hessen	5 016	4 450	5 261	84,6	559	400	(627)	38,4
Mecklenburg-Vorpommern	3 476	3 432	3 500	98,1	182	171	(188)	38,8
Niedersachsen	4 234	3 766	4 418	85,2	352	261	387	38,3
Nordrhein-Westfalen	4 547	4 021	4 768	84,3	411	293	462	38,5
Rheinland-Pfalz	4 328	3 894	4 506	86,4	351	272	383	38,3
Saarland	4 092	3 666	4 270	85,9	315	224	353	38,1
Sachsen	3 711	3 557	3 779	94,1	266	217	288	38,6
Sachsen-Anhalt	3 641	3 582	3 669	97,6	226	199	240	39,3
Schleswig-Holstein	4 084	3 698	4 243	87,2	311	239	340	38,6
Thüringen	3 542	3 421	3 604	94,9	215	177	235	38,6
Deutschland	4 514	3 998	4 738	84,4	413	299	463	38,4

1 Einschließlich Sonderzahlungen.

13

G1 Gender Pay Gap 2021 nach Bundesländern



Gender Pay Gap

Der Gender Pay Gap beschreibt den prozentualen Unterschied zwischen den durchschnittlichen Stundenverdiensten von Frauen und Männern.

Als „Equal Pay Day“ wurde der 7. März 2022 berechnet. Dieses Datum markiert jenen Tag eines Jahres, bis zu dem Frauen umsonst arbeiten, während Männer schon ab dem 1. Januar bezahlt werden, wenn man annimmt, dass Frauen und Männer den gleichen Stundenlohn erzielen.

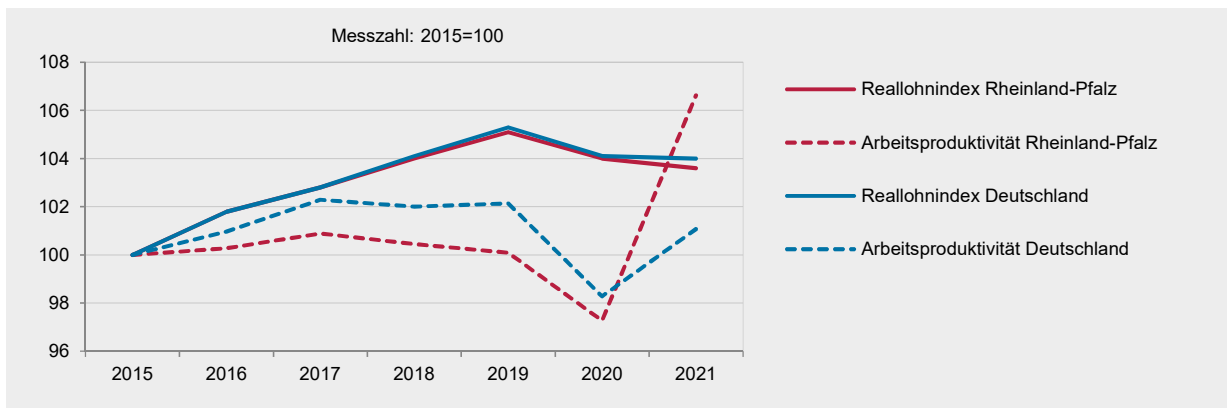


T3 Durchschnittliche Bruttoverdienste¹ vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer/-innen 2021 nach Geschlecht und ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Bruttostundenverdienst			Bruttomonatsverdienst			Bruttojahresverdienst		
	ins-gesamt	Frauen	Männer	ins-gesamt	Frauen	Männer	ins-gesamt	Frauen	Männer
	EUR								
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereiche zusammen	26,02	23,69	26,96	4 328	3 894	4 506	51 930	46 725	54 071
Produzierendes Gewerbe	27,66	24,83	28,11	4 542	4 000	4 631	54 506	48 002	55 567
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	23,75	23,61	23,76	4 194	3 974	4 216	50 329	47 692	50 588
Verarbeitendes Gewerbe	28,94	25,27	29,64	4 726	4 054	4 857	56 715	48 651	58 280
darunter									
Chemische Industrie	39,48	36,77	39,96	6 371	5 961	6 442	76 448	71 533	77 306
Maschinenbau	30,85	27,89	31,13	5 019	4 484	5 070	60 232	53 807	60 845
Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie	34,10	30,77	34,40	5 283	4 728	5 333	63 400	56 733	63 998
Energieversorgung	34,85	29,81	36,34	5 869	4 842	6 185	70 423	58 102	74 219
Wasserversorgung und Entsorgung	22,17	22,27	22,16	3 882	3 713	3 900	46 580	44 555	46 803
Baugewerbe	23,55	19,91	23,79	3 891	3 300	3 929	46 686	39 602	47 143
Dienstleistungsbereiche	24,93	23,42	25,88	4 181	3 868	4 386	50 177	46 416	52 627
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	24,10	22,53	24,93	4 006	3 631	4 212	48 078	43 576	50 547
Verkehr und Lagerei	18,58	19,13	18,48	3 199	3 201	3 198	38 385	38 412	38 380
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	33,86	28,10	37,38	5 666	4 663	6 287	67 993	55 960	75 449
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	30,92	25,20	34,42	5 234	4 218	5 866	62 803	50 611	70 389
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	24,58	23,60	25,02	4 248	4 047	4 341	50 978	48 560	52 089
Gesundheits- und Sozialwesen	25,40	23,06	29,13	4 279	3 860	4 956	51 346	46 317	59 477
Erziehung und Unterricht	28,37	26,60	31,11	4 848	4 536	5 334	58 181	54 430	64 005

¹ Einschließlich Sonderzahlungen.

G2 Reallohn- und Produktivitätsentwicklung in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2015–2021

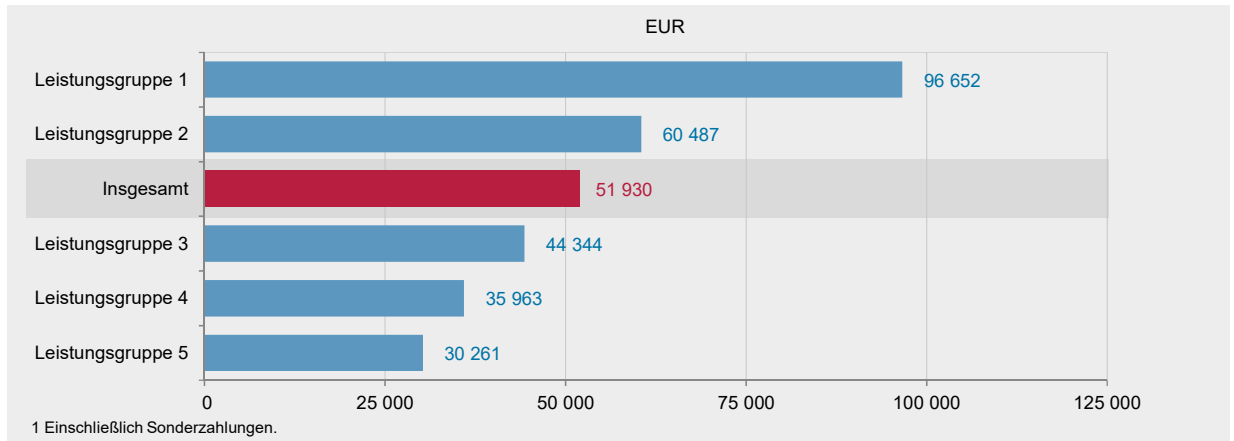


T4 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste¹ vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer/-innen 2021 nach Geschlecht und Leistungsgruppen

Wirtschaftsbereiche	Bruttojahresverdienst					
	Insgesamt	Leistungsgruppe 1	Leistungsgruppe 2	Leistungsgruppe 3	Leistungsgruppe 4	Leistungsgruppe 5
	EUR					
Insgesamt	51 930	96 652	60 487	44 344	35 963	30 261
Produzierendes Gewerbe	54 506	107 330	65 492	48 353	39 787	34 109
Dienstleistungsbereiche	50 177	91 146	58 303	41 344	31 656	27 709
Frauen Insgesamt	46 725	81 485	56 166	40 298	30 580	28 094
Produzierendes Gewerbe	48 002	96 446	62 718	41 284	32 781	31 684
Dienstleistungsbereiche	46 416	77 909	55 225	40 071	29 586	26 332
Männer Insgesamt	54 071	101 995	62 636	46 120	37 450	31 147
Produzierendes Gewerbe	55 567	109 216	65 934	49 442	40 808	34 874
Dienstleistungsbereiche	52 627	97 337	60 506	42 318	32 616	28 369

1 Einschließlich Sonderzahlungen.

G3 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste¹ vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer/-innen 2021 nach Leistungsgruppen



13

Leistungsgruppen

Leistungsgruppen sind eine Kategorisierung der Tätigkeiten nach der Qualifikation.

- Leistungsgruppe 1:** Leitende Stellung
- Leistungsgruppe 2:** Sehr schwierige bis komplexe oder vielgestaltige Tätigkeiten
- Leistungsgruppe 3:** Schwierige Fachtätigkeiten
- Leistungsgruppe 4:** Angelernte mit überwiegend einfachen Tätigkeiten
- Leistungsgruppe 5:** Ungelernte mit einfachen, schematischen Tätigkeiten

T5 Index der Brutton Monatsverdienste¹ 2011–2021 nach Beschäftigungsumfang, Geschlecht und Leistungsgruppen

Jahr	Beschäftigungsumfang			Geschlecht		Leistungsgruppe				
	Vollzeit	Teilzeit	Geringfügige Beschäftigung	Frauen	Männer	1	2	3	4	5
Messzahl: 2015=100										
2011	89,3	89,5	88,5	89,9	89,0	83,1	89,5	92,2	92,4	88,7
2012	91,8	91,8	88,1	92,0	91,6	86,9	92,1	94,0	94,8	89,7
2013	94,2	94,1	93,6	94,4	94,0	91,8	94,9	95,1	94,9	91,6
2014	96,8	96,7	97,9	96,7	96,9	96,7	96,9	97,2	95,9	94,8
2015	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2016	102,0	102,3	101,5	102,2	102,0	101,4	102,7	101,9	102,4	102,5
2017	104,4	105,0	104,0	104,7	104,4	103,6	105,3	104,5	104,1	105,1
2018	107,5	107,9	105,4	107,7	107,5	106,2	108,1	107,8	107,5	109,0
2019	109,7	111,7	107,0	110,6	109,6	107,9	111,2	110,3	109,8	111,7
2020	108,9	113,2	103,7	111,4	108,5	107,8	112,5	109,5	106,9	110,7
2021	111,9	116,6	105,4	114,1	111,6	110,5	114,6	113,2	109,5	114,1
Veränderung zum Vorjahr in Prozent										
2012	2,8	2,6	-0,5	2,3	2,9	4,6	2,9	2,0	2,6	1,1
2013	2,6	2,5	6,2	2,6	2,6	5,6	3,0	1,2	0,1	2,1
2014	2,8	2,8	4,6	2,4	3,1	5,3	2,1	2,2	1,1	3,5
2015	3,3	3,4	2,1	3,4	3,2	3,4	3,2	2,9	4,3	5,5
2016	2,0	2,3	1,5	2,2	2,0	1,4	2,7	1,9	2,4	2,5
2017	2,4	2,6	2,5	2,4	2,4	2,2	2,5	2,6	1,7	2,5
2018	3,0	2,8	1,3	2,9	3,0	2,5	2,7	3,2	3,3	3,7
2019	2,0	3,5	1,5	2,7	2,0	1,6	2,9	2,3	2,1	2,5
2020	-0,7	1,3	-3,1	0,7	-1,0	-0,1	1,2	-0,7	-2,6	-0,9
2021	2,8	3,0	1,6	2,4	2,9	2,5	1,9	3,4	2,4	3,1

¹ Grundlage der Berechnung des Index sind die Brutton Monatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen der vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe und in den Dienstleistungsbereichen.

T6 Index der Bruttomonatsverdienste¹ 2011–2021 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Jahr	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereiche	Produzierendes Gewerbe			Dienstleistungsbereiche					
		insgesamt	darunter		insgesamt	darunter				
			Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe		Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	Verkehr und Lagerei	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Erziehung und Unterricht	Gesundheits- und Sozialwesen
Messzahl: 2015=100										
2011	89,3	86,2	85,7	86,8	91,4	96,2	94,5	85,0	93,2	89,7
2012	91,8	89,5	89,0	91,3	93,3	98,8	96,0	86,5	94,2	92,5
2013	94,2	92,3	91,8	94,6	95,4	99,2	97,3	89,3	96,5	95,3
2014	96,8	96,7	96,5	98,4	96,8	97,4	96,3	95,4	98,0	96,9
2015	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2016	102,1	101,8	101,9	102,0	102,2	104,5	101,8	101,0	102,1	101,3
2017	104,5	104,0	103,9	105,3	104,8	107,3	104,0	103,8	103,8	104,4
2018	107,5	107,7	107,3	111,2	107,5	110,7	106,9	104,5	106,9	106,7
2019	110,0	109,5	109,0	114,3	110,2	111,3	109,8	108,2	110,5	110,5
2020	109,5	107,6	105,6	118,7	110,8	107,2	106,0	109,8	115,2	113,5
2021	112,5	111,0	109,1	122,5	113,5	108,6	109,3	110,3	117,2	118,0
Veränderung zum Vorjahr in Prozent										
2012	2,8	3,8	3,9	5,2	2,1	2,7	1,6	1,8	1,1	3,1
2013	2,6	3,1	3,1	3,6	2,3	0,4	1,4	3,2	2,4	3,0
2014	2,8	4,8	5,1	4,0	1,5	-1,8	-1,0	6,8	1,6	1,7
2015	3,3	3,4	3,6	1,6	3,3	2,7	3,8	4,8	2,0	3,2
2016	2,1	1,8	1,9	2,0	2,2	4,5	1,8	1,0	2,1	1,3
2017	2,4	2,2	2,0	3,2	2,5	2,7	2,2	2,8	1,7	3,1
2018	2,9	3,6	3,3	5,6	2,6	3,2	2,8	0,7	3,0	2,2
2019	2,3	1,7	1,6	2,8	2,5	0,5	2,7	3,5	3,4	3,6
2020	-0,5	-1,7	-3,1	3,8	0,5	-3,7	-3,5	1,5	4,3	2,7
2021	2,7	3,2	3,3	3,2	2,4	1,3	3,1	0,5	1,7	4,0

¹ Grundlage der Berechnung des Index sind die Bruttomonatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen der vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe und in den Dienstleistungsbereichen.


T7 Bruttononatsverdienste¹ der Arbeitnehmer/-innen 2018 nach Beschäftigungsumfang, Geschlecht, Altersgruppen, Dauer der Unternehmenszugehörigkeit und Unternehmensgröße

Merkmal	Vollzeit			Teilzeit		
	insgesamt	Frauen	Männer	insgesamt	Frauen	Männer
EUR						
Altersgruppen						
unter 25 Jahre	2 465	2 312	2 560	(1 145)	(1 169)	(1 112)
25 – 30 Jahre	2 894	2 774	2 970	1 495	1 535	(1 422)
30 – 35 Jahre	3 330	3 249	3 369	1 686	1 667	(1 738)
35 – 40 Jahre	3 661	3 414	3 750	1 882	1 861	(1 985)
40 – 45 Jahre	3 816	3 566	3 901	1 896	1 812	(2 375)
45 – 50 Jahre	3 948	3 600	4 096	1 871	1 817	(2 267)
50 – 55 Jahre	4 073	3 528	4 295	1 890	1 855	(2 105)
55 – 60 Jahre	4 006	3 587	4 171	1 826	1 799	(1 993)
60 – 65 Jahre	4 019	3 453	4 208	(1 906)	1 742	/
65 Jahre und älter	(4 065)	(3 430)	(4 284)	(1 233)	/	/
Unternehmenszugehörigkeit						
unter 1 Jahr	2 605	(2 555)	2 624	1 180	1 162	(1 217)
1 – 2 Jahre	3 011	2 696	3 139	1 381	1 391	1 356
3 – 5 Jahre	3 260	3 012	3 384	1 594	1 578	(1 647)
6 – 10 Jahre	3 581	3 159	3 790	1 736	1 697	(1 937)
11 – 15 Jahre	3 837	3 478	4 000	2 032	1 967	/
16 – 20 Jahre	4 294	3 799	4 478	2 011	1 940	(2 524)
21 – 25 Jahre	4 312	3 812	4 492	2 323	2 258	(2 740)
26 – 30 Jahre	4 421	4 098	4 538	2 328	2 190	(3 340)
31 Jahre und mehr	4 416	4 117	4 532	2 326	2 122	/
Unternehmensgröße (Zahl der Mitarbeiter/-innen)						
unter 10	2 700	2 210	2 942	1 176	1 174	1 181
10 – 49	3 142	2 771	3 294	1 562	1 568	(1 533)
50 – 99	3 399	(3 208)	3 468	(1 657)	(1 634)	(1 744)
100 – 249	3 513	3 023	3 680	1 834	1 747	/
250 – 499	3 712	3 354	3 879	(2 035)	1 877	/
500 – 999	4 104	3 589	4 264	2 016	1 942	/
1 000 und mehr	4 348	3 988	4 527	2 257	2 197	2 602
Insgesamt	3 665	3 303	3 821	1 790	1 764	1 899
1 Ohne Sonderzahlungen.						

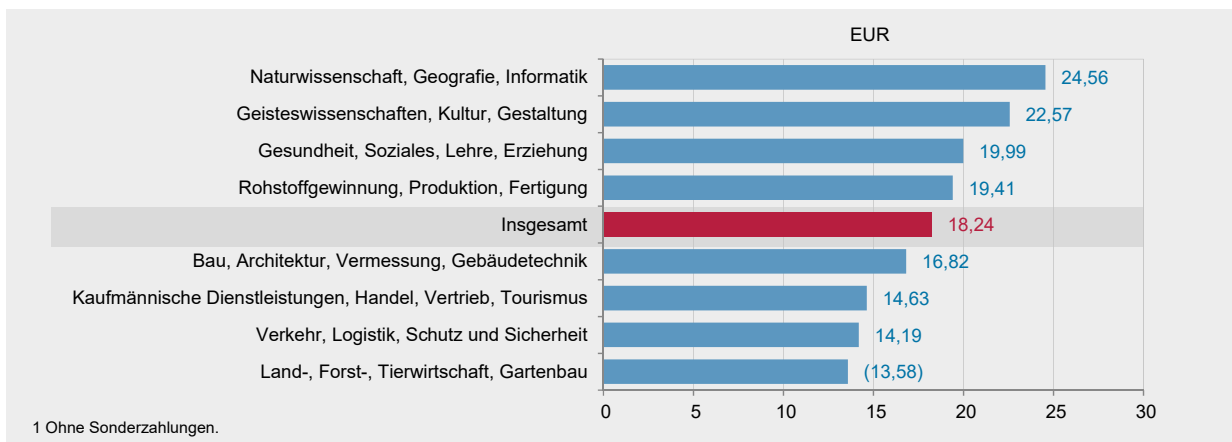
T8 Bruttostundenverdienste¹ 2018 nach Beschäftigungsform, Geschlecht, Ausbildung, Unternehmensgröße und Art des Arbeitgebers

Merkmal	Insgesamt	Normalarbeitsverhältnis	Atypisch Beschäftigte	Darunter	
				Teilzeitbeschäftigte ²	Geringfügig Beschäftigte
EUR					
Insgesamt	18,24	21,61	14,66	14,05	11,07
Frauen	16,44	19,45	14,41	14,20	10,93
Männer	19,96	23,07	15,09	13,68	11,31
Beruflicher Ausbildungsabschluss					
Ohne beruflichen Ausbildungsabschluss	11,76	15,46	11,81	11,54	10,44
Anerkannter Berufsabschluss	17,19	19,38	14,21	13,79	11,04
Meister-/Techniker-/Fachschulabschluss	24,40	27,08	(17,03)	(16,54)	(12,68)
Bachelor	20,20	23,88	15,88	(14,60)	11,75
Diplom/Magister/Master/Staatsexamen	29,25	31,26	24,30	22,41	13,91
Unternehmensgröße (Zahl der Mitarbeiter/-innen)					
1 – 9	13,22	15,40	12,33	12,28	11,40
10 – 49	15,19	17,78	12,63	12,38	10,80
50 – 99	16,56	20,28	13,72	(13,29)	10,71
100 – 249	18,22	21,26	14,02	13,09	10,58
250 – 499	20,07	22,80	16,21	(16,21)	10,83
500 – 999	21,51	24,15	16,76	(15,68)	10,38
1 000 und mehr	23,13	25,94	19,12	18,76	11,60
Arbeitgeber					
öffentlich	21,21	23,30	18,80	18,53	11,75
nicht öffentlich	17,59	21,18	13,95	13,32	11,01

1 Ohne Sonderzahlungen. – 2 Atypische Beschäftigungsverhältnisse: Teilzeit (≤ 20 h).

13

G4 Bruttostundenverdienste¹ 2018 nach ausgewählten Berufsbereichen





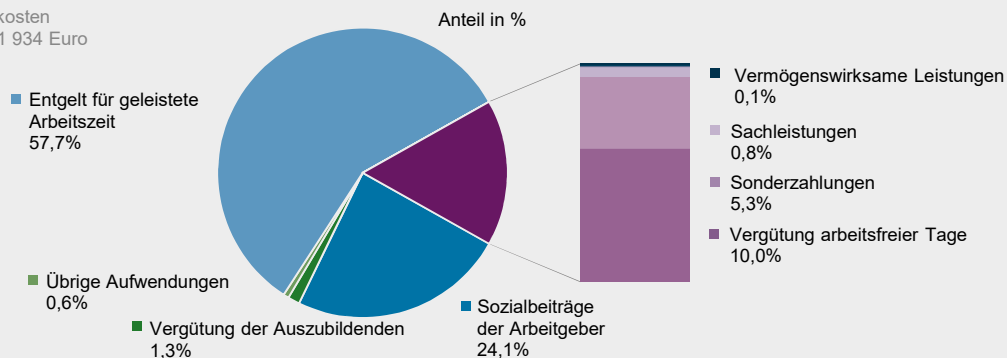
T9 Arbeitskosten je Vollzeiteinheit 2020 nach Wirtschaftsbereichen und Kostenarten

Kostenart	Insgesamt			Produzierendes Gewerbe			Dienstleistungsbereiche		
	EUR	Anteil an insgesamt	Veränderung zu 2016	EUR	Anteil an insgesamt	Veränderung zu 2016	EUR	Anteil an insgesamt	Veränderung zu 2016
		%			%			%	
Bruttoarbeitskosten insgesamt	61 934	100	7,1	68 482	100	4,4	58 985	100	8,7
Bruttoverdienste	46 650	75,3	6,9	51 936	75,8	3,5	44 269	75,1	8,9
Bruttoverdienste (ohne Auszubildende)	45 822	74,0	6,6	51 220	74,8	3,3	43 390	73,6	8,6
Entgelt für die geleistete Arbeitszeit	35 743	57,7	8,3	38 768	56,6	6,0	34 380	58,3	9,6
Vergütung für nicht gearbeitete Tage	6 204	10,0	5,4	6 910	10,1	3,9	5 886	10,0	6,3
Sonderzahlungen	3 299	5,3	-6,2	4 625	6,8	-15,9	2 702	4,6	3,6
Sachleistungen	498	0,8	6,0	821	1,2	9,3	352	0,6	3,2
Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer	77	0,1	-19,8	97	0,1	-18,5	69	0,1	-19,8
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	14 904	24,1	8,3	16 017	23,4	7,5	14 402	24,4	8,8
Übrige Aufwendungen ¹	381	0,6	-5,9	528	0,8	2,3	314	0,5	-11,5
Nettoarbeitskosten (Bruttoarbeitskosten abzüglich Lohnsubventionen)	61 890	99,9	7,2	68 460	100,0	4,4	58 930	99,9	8,8
Nachrichtlich:									
Personalnebenkosten	26 192	42,3	5,6	29 714	43,4	2,3	24 605	41,7	7,6
Lohnnebenkosten	15 284	24,7	7,9	16 546	24,2	7,3	14 716	25,0	8,3
Nettoarbeitskosten je geleistete Stunde (einschließlich Auszubildende)	36,49	x	10,3	40,98	x	7,4	34,51	x	12,0

¹ Aufwände des Arbeitgebers für Aus- und Weiterbildung, Anwerbungskosten, Berufskleidung, Ausgleichsabgabe nach Schwerbehindertenrecht.

G5 Struktur der Arbeitskosten 2020

Bruttoarbeitskosten insgesamt: 61 934 Euro



Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karten	Übersicht
Verdienststrukturerhebung	T7, T8	G1, G4	-	Ü1
Arbeitskostenerhebung	T1, T9	G1, G5	-	Ü1
Vierteljährliche Verdiensterhebung	T1 bis T6	G1, G3	-	Ü1
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	-	G2	-	-

Statistiken

In der **Verdienststrukturerhebung** werden alle vier Jahre bei Betrieben und Unternehmen Daten zur Anzahl und zu den Verdiensten von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern erfasst. Diese sind untergliedert nach Wirtschaftszweigen, Unternehmensgröße und Tarifbindung. Zudem werden persönliche sowie mit dem Arbeitsplatz verbundene Angaben wie Geschlecht, Alter, Ausbildung, Beruf, Leistungsgruppe, Art der Beschäftigung, Arbeitszeit und Unternehmenszugehörigkeit erhoben. Die Verdienststrukturerhebung ermöglicht Aussagen über die Verteilung der Arbeitnehmerverdienste sowie über den Einfluss wichtiger, die individuelle Verdiensthöhe bestimmender Faktoren.

Die Erhebung der Struktur der Arbeitskosten (**Arbeitskostenerhebung**) wird im Abstand von vier Jahren durchgeführt. Die Arbeitskostenerhebung gibt Auskunft über die Höhe und die strukturelle Zusammensetzung der gesamten Kosten des Produktionsfaktors Arbeit. Die Erhebung bildet die Arbeitskosten und Arbeitszeiten in den Betrieben und Unternehmen ab. Sie beinhaltet auch Kostenbestandteile, die über die Bruttoverdienste hinausgehen, wie die Sozialleistungen der Arbeitgeber/-innen. Sie wird seit 1958 durchgeführt. Im Jahr 2020 wurden in Rheinland-Pfalz rund 1700 Unternehmen befragt. Die Ergebnisse der Arbeitskostenerhebung ab 2008 können nicht mit denen früherer Jahre verglichen werden, da erstmals den internationalen Standards entsprechend auch Auszubildende und Lohnsubventionen einbezogen wurden. Die Arbeitskostenerhebung erfasst nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 Arbeitskosten für alle Branchen der Wirtschaft mit Ausnahme

der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei und Fischzucht. Für einzelne Wirtschaftsbereiche wurden Ergebnisse durch Schätzungen auf Grundlage der auf Personendaten basierenden Personalstandstatistik ermittelt.

Im Rahmen der **Vierteljährlichen Verdiensterhebung** werden in Rheinland-Pfalz rund 2200 Betriebe (ab fünf bzw. zehn Beschäftigten) aus dem Produzierenden Gewerbe und dem Dienstleistungsbereich befragt. Deutschlandweit sind rund 40500 Betriebe in die Vierteljährliche Verdiensterhebung einbezogen. In der Vierteljährlichen Verdiensterhebung werden die Zahl der vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und die jeweiligen Bruttoverdienstsummen erfasst. Außerdem werden die Arbeitsstunden für Voll- und Teilzeitbeschäftigte erhoben. Beamtinnen und Beamte der Wirtschaftsabschnitte O "Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung" und P „Erziehung und Unterricht“ werden ebenfalls einbezogen. Das Ziel der Erhebung ist die Gewinnung zuverlässiger Daten über das Niveau und die kurzfristige Veränderung der Bruttoverdienste von Arbeitnehmer/-innen.

Mit der Änderung des Verdienststatistikgesetzes, die am 1. Januar 2021 in Kraft trat, wird das System der Verdienst- und Arbeitskostenerhebungen der amtlichen Statistik den geänderten Nutzeranforderungen angepasst. So wird eine **neue monatliche Verdiensterhebung** ab Januar 2022 eingeführt, die die Vierteljährliche Verdiensterhebung (VVE) und die vierjährige Verdienststrukturerhebung (VSE) ersetzt.

Glossar

Arbeitskosten

Sie umfassen die Gesamtheit aller Aufwendungen, die Arbeitgeber/-innen durch die Beschäftigung von Arbeitskräften tragen. Zu den Arbeitskosten gehören das Arbeitnehmerentgelt, die Kosten der beruflichen Aus- und Weiterbildung,

sonstige Aufwendungen, Anwerbungskosten, gestellte Berufskleidung sowie Steuern auf die Lohnsumme oder Beschäftigtenzahl. Zum Arbeitnehmerentgelt zählen die Bruttoverdienste und die Sozialbeiträge der Arbeitgeber/-innen. Die Nettoarbeitskosten erhält man durch Abzug der Lohnsubventionen von den Bruttoarbeitskosten.



Arbeitsproduktivität

Die Arbeitsproduktivität bezeichnet das Verhältnis der wirtschaftlichen Leistung (Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung) zum Arbeitseinsatz. In diesem Kapitel ergibt sich die Arbeitsproduktivität als Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen.

Bruttoverdienst

Der Bruttoverdienst entspricht dem Gesamtbruttoentgelt ohne Trennung nach laufenden und einmaligen Bezügen oder Abzügen gemäß der Entgeltbescheinigung. Dazu zählen das Entgelt für die geleistete Arbeitszeit, Sonderzahlungen, Vermögenswirksame Leistungen, die Vergütung für nicht gearbeitete Tage sowie Sachleistungen. Bei der Arbeitskostenerhebung werden die Bruttoverdienste der Auszubildenden getrennt von den Bruttoverdiensten aller anderen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ausgewiesen.

Lohnnebenkosten

Alle Arbeitskosten, die nicht zu den Bruttoverdiensten gerechnet werden. Dazu zählen: die Sozialbeiträge der Arbeitgeber/-innen, die Kosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung, die sonstigen Aufwendungen der/s Arbeitgeberin/Arbeitgebers und Steuern auf die Lohnsumme oder Beschäftigtenzahl.

Personalnebenkosten

Alle Arbeitskosten, die nicht Bestandteil des Entgelts für die geleistete Arbeitszeit sind. Verglichen mit den Lohnnebenkosten umfassen die Personalnebenkosten zusätz-

lich folgende Bestandteile der Bruttoverdienste: Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer/-innen, Vergütung für nicht gearbeitete Tage, Sachleistungen, Sonderzahlungen sowie Bruttoverdienste der Auszubildenden.

Reallohnindex

Quotient aus dem Index der Bruttomonatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen (für Vollzeit-, Teilzeit- und geringfügig Beschäftigte) und dem Verbraucherpreisindex. Der Verbraucherpreisindex wird monatlich, der Index der Bruttomonatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen vierteljährlich berechnet. Um Quartalsdurchschnitte für den Verbraucherpreisindex zu erhalten, wird zunächst das arithmetische Mittel des Verbraucherpreisindex für die drei Monate eines jeweiligen Quartals berechnet.

Sozialbeiträge der Arbeitgeber/-innen

Die Sozialbeiträge der Arbeitgeber/-innen sind alle Aufwendungen der Arbeitgeber/-innen, um ihren Arbeitnehmer/-innen Anspruch auf Sozialleistungen zu sichern. Zu dieser Kostenart zählen die tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträge sowie die Sozialbeiträge der Arbeitgeber/-innen für Auszubildende.

Vollzeiteinheit

Vollzeiteinheiten sind alle Vollzeitbeschäftigten sowie die entsprechend ihrer Arbeitszeit in Vollzeitarbeitsplätze umgerechneten Teilzeitbeschäftigten und geringfügig Beschäftigten.

Sonderzahlungen

Sonderzahlungen sind unregelmäßig geleistete Zahlungen wie Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Leistungsprämien usw.

Internet

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/verdienste-und-arbeitskosten

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/verdienste-und-arbeitskosten/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/verdienste-und-arbeitskosten/monatsheftbeitraege

Analysen

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/verdienste-und-arbeitskosten/analysen

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.statistikportal.de

14. Preise



TEUERUNGSRATE 2021 (+3,1 PROZENT) HÖHER ALS 2020 (+0,6 PROZENT) | STÄRKSTER PREISANSTIEG IN DEN ABTEILUNGEN „VERKEHR“ (+8,4 PROZENT), „ANDERE WAREN- UND DIENSTLEISTUNGEN“ (+3,2 PROZENT) SOWIE „NAHRUNGSMITTEL UND ALKOHOLFREIE GETRÄNKE“ (+2,9 PROZENT) – PREISE IM BEREICH „POST UND TELEKOMMUNIKATION“ IM JAHRESDURCHSCHNITT KONSTANT | PREISE FÜR BAUREIFES LAND 2020 HÖHER ALS IM VORJAHR (+5,4 PROZENT) | RUND 3600 LANDWIRTSCHAFTLICHE GRUNDSTÜCKE VERÄUSSERT (2020) – DURCHSCHNITTLICHER KAUFWERT JE HEKTAR 15 800 EURO





Tabellen

T1: Ausgewählte Kennzahlen zur Preisentwicklung in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1995–2021	348
T2: Gesamtlebenshaltung sowie ausgewählte Waren- und Dienstleistungsgruppen 2021 nach Bundesländern	349
T3: Verbraucherpreisindizes ausgewählter Waren- und Dienstleistungsgruppen 2011–2021 nach Jahren und Monaten	350
T4: Kaufwerte für Bauland 2020 nach Verwaltungsbezirken	352
T5: Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke 2020 nach Verwaltungsbezirken	354

Grafiken

G1: Gesamtlebenshaltung 2021 nach Bundesländern	349
G2: Verbraucherpreisindizes 2021 nach Waren- und Dienstleistungsgruppen	350
G3: Durchschnittliche Jahresteuersraten in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2011–2021	351
G4: Durchschnittliche Kaufwerte für baureifes Land in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2010–2020	351
G5: Durchschnittliche Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2010–2020	351

Übersichten

Ü1: Wägungsschema des Verbraucherpreisindex (Wägungsanteile) – Abteilungen und Dreisteller	357
--	-----

Karten

K1: Durchschnittliche Kaufwerte für baureifes Land 2020 nach Verwaltungsbezirken	353
K2: Durchschnittliche Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke 2020 nach Verwaltungsbezirken	355

Metadaten

Datenquellen	356
Statistiken	356
Glossar	358
Internet	358

T1 Ausgewählte Kennzahlen zur Preisentwicklung in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1995–2021

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz					Deutschland		
		1995	2000	2015	2020	2021	2020	2021	
Verbraucherpreisindex (Wägungsanteil)									
Gesamtlebenshaltung (100%)		76,2	81,0	100	105,3	108,6	105,8	109,1	
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (9,7%)		76,1	77,2	100	109,3	112,5	109,7	113,1	
Alkoholische Getränke und Tabakwaren (3,8%)		55,4	59,9	100	113,2	116,2	113,6	116,6	
Bekleidung und Schuhe (4,5%)		88,9	91,7	100	100,4	102,6	102,2	104,0	
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe (32,5%)		71,4	77,8	100	104,8	107,1	105,6	108,0	
Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör (5,0%)	2015=100	88,5	89,9	100	102,3	104,5	102,8	105,2	
Gesundheit (4,6%)		65,6	72,4	100	105,6	106,0	105,3	105,8	
Verkehr (12,9%)		66,0	74,8	100	104,8	113,6	104,4	113,4	
Post und Telekommunikation (2,7%)		170,4	133,5	100	94,2	94,2	94,3	94,3	
Freizeit, Unterhaltung und Kultur (11,3%)		89,1	92,7	100	103,8	106,6	104,0	106,9	
Bildungswesen (0,9%)		109,1	133,0	100	106,9	108,3	102,4	104,3	
Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen (4,7%)		73,8	77,5	100	110,4	112,9	111,8	114,8	
Andere Waren und Dienstleistungen (7,4%)		74,3	79,4	100	107,3	110,7	107,8	111,4	
Kaufwerte für baureifes Land									
Kauffälle		Anzahl	9 322	7 843	5 647	6 070	...	75 965	...
Fläche	1 000 m ²	7 520	5 882	4 142	4 657	...	79 463	...	
Kaufwert	EUR je m ²	56	80	122	143	...	199	...	
Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke									
Veräußerungsfälle	Anzahl	4 656	4 592	4 397	3 553	...	34 962	...	
Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (FdIN)	ha	3 087	3 222	3 679	2 865	...	80 494	...	
Kaufwert je ha FdIN	EUR	9 622	9 466	12 786	15 794	...	26 777	...	
Merkmal	Einheit	Deutschland							
		1995	2000	2005	2015	2019	2020	2021	
Preisindizes für Bauleistungen an Bauwerken									
Wohngebäude									
Bauleistungen am Bauwerk	2015=100	78,4	77,4	79,1	100	114,6	116,4	127,0	
Rohbauarbeiten		84,9	80,9	80,0	100	115,6	117,1	129,0	
Ausbauarbeiten		73,1	74,5	78,2	100	113,9	115,9	125,4	
Nichtwohngebäude									
Bürogebäude		75,4	75,5	78,0	100	115,0	116,8	127,5	
gewerbliche Betriebsgebäude		73,7	73,9	77,2	100	115,1	116,9	128,1	
Sonstige Bauwerke									
Straßenbau		77,2	75,4	75,8	100	117,9	118,9	124,8	
Ortskanäle		84,1	80,3	79,7	100	117,7	118,8	126,3	
Preisindizes für gewerbliche Produkte									
Gewerbliche Erzeugnisse		78,4	79,5	87,8	100	104,8	103,8	114,7	
Index der Großhandelsverkaufspreise									
Gesamtindex		76,9	79,5	86,2	100	104,7	102,6	112,7	

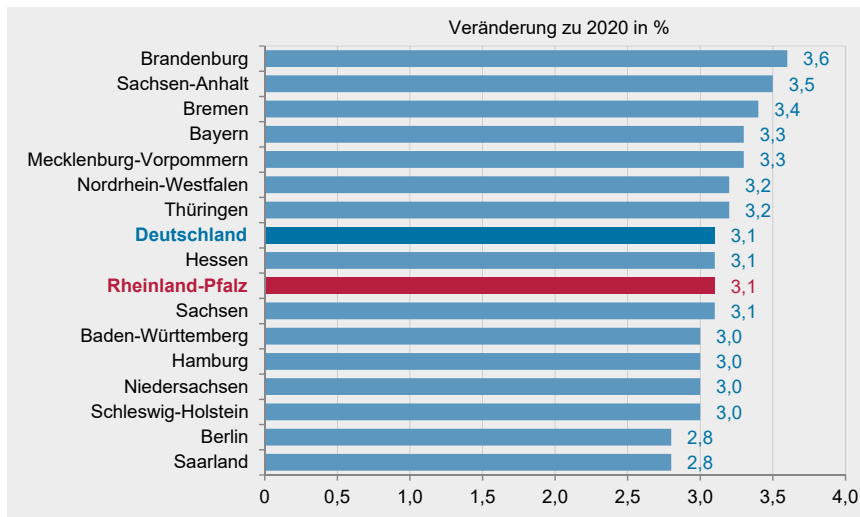


T2 Gesamtlebenshaltung sowie ausgewählte Waren- und Dienstleistungsgruppen 2021 nach Bundesländern

Bundesland	Gesamt- lebenshaltung	Darunter				
		Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe	Verkehr	Freizeit, Unterhaltung und Kultur	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	Möbel, Leuchten, Geräte u. a. Haushaltszubehör
Veränderungen des Indexwertes zu 2020 in %						
Baden-Württemberg	3,0	2,1	8,3	2,6	3,5	1,6
Bayern	3,3	2,3	8,3	2,6	3,4	2,8
Berlin	2,8	0,9	8,8	2,7	3,5	2,0
Brandenburg	3,6	2,8	8,7	2,8	3,4	2,9
Bremen	3,4	3,0	8,3	1,9	2,9	2,3
Hamburg	3,0	1,8	8,4	2,8	2,8	2,8
Hessen	3,1	2,1	8,7	3,1	2,8	2,3
Mecklenburg-Vorpommern	3,3	2,4	8,7	2,9	3,6	2,8
Niedersachsen	3,0	2,4	8,4	2,6	3,0	2,1
Nordrhein-Westfalen	3,2	2,3	9,0	2,8	2,9	2,8
Rheinland-Pfalz	3,1	2,2	8,4	2,7	2,9	2,2
Saarland	2,8	2,4	8,1	2,5	3,0	2,2
Sachsen	3,1	2,3	8,3	2,9	2,7	1,9
Sachsen-Anhalt	3,5	2,9	8,3	2,7	2,8	2,5
Schleswig-Holstein	3,0	2,2	8,0	2,6	3,2	2,3
Thüringen	3,2	1,9	8,7	2,7	3,4	1,9
Deutschland	3,1	2,3	8,6	2,8	3,1	2,3

14

G1 Gesamtlebenshaltung 2021 nach Bundesländern



Temporäre Mehrwertsteuersenkung 2020

Im Rahmen eines Konjunkturpakets wurde vom 1. Juli bis 31. Dezember 2020 der reguläre Mehrwertsteuersatz von 19 auf 16 Prozent und der ermäßigte Steuersatz von sieben auf fünf Prozent gesenkt.

Da die Unternehmen nicht verpflichtet waren, die Steuersenkung an die Verbraucherinnen und Verbraucher weiterzugeben und die Preisentwicklung gleichzeitig von vielen anderen Faktoren beeinflusst wird, können die tatsächlichen Auswirkungen auf die Verbraucherpreise nicht genau beziffert werden.

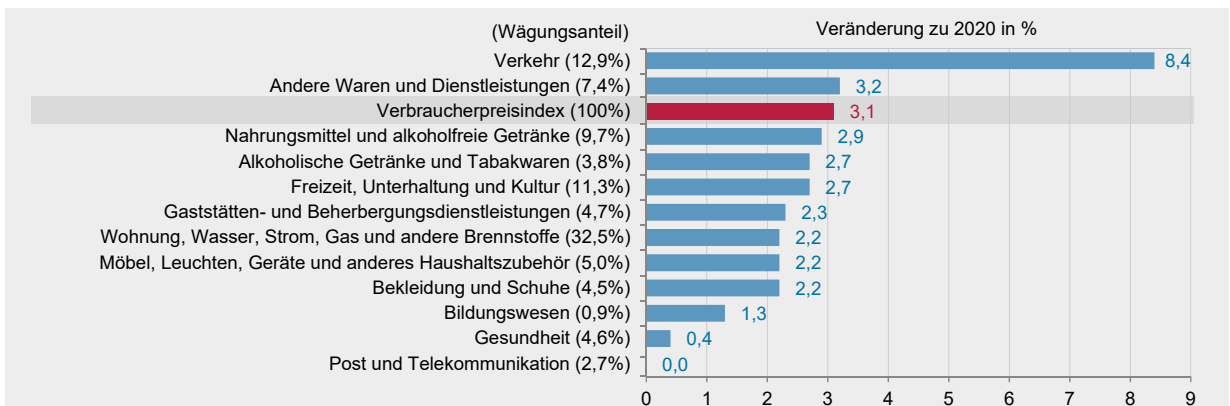


T3 Verbraucherpreisindizes ausgewählter Waren- und Dienstleistungsgruppen 2011–2021 nach Jahren und Monaten

Jahr Monat	Gesamt- lebenshaltung		Darunter					
			Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe	Verkehr	Kraftfahrer- preisindex	Haushalts- energie ¹	Netto- kaltmiete
	2015=100	Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %						
2011	95,2	2,0	2,4	2,9	4,4	4,5	9,8	1,2
2012	97,3	2,2	3,8	2,4	2,9	2,3	6,0	0,9
2013	98,7	1,4	3,8	1,8	0,1	-0,3	3,5	1,2
2014	99,6	0,9	0,6	0,9	-0,2	-0,8	-0,3	1,4
2015	100,0	0,4	-	-0,6	-1,9	-2,7	-5,6	1,1
2016	100,3	0,3	0,6	-0,4	-0,7	-0,9	-3,8	0,5
2017	101,7	1,4	3,2	0,9	2,8	2,6	0,8	0,9
2018	103,4	1,7	2,1	1,6	3,4	3,2	2,6	1,4
2019	104,7	1,3	0,6	1,9	1,1	1,0	2,1	1,7
2020	105,3	0,6	2,5	0,8	-1,9	-2,1	-1,1	1,4
2021	108,6	3,1	2,9	2,2	8,4	8,7	5,3	0,9
Januar	105,7	1,0	1,7	0,8	0,6	0,6	-0,4	0,8
Februar	106,6	1,2	1,5	0,9	2,0	1,9	0,2	0,9
März	107,1	1,8	2,1	1,3	5,2	5,3	1,9	0,9
April	107,6	1,8	0,4	1,3	7,4	8,1	1,4	0,9
Mai	108,1	2,5	0,9	1,5	8,7	9,3	2,3	1,0
Juni	108,5	2,3	1,0	1,6	7,7	7,9	3,0	0,9
Juli	109,5	3,7	4,3	2,4	9,3	9,6	6,0	0,9
August	109,6	4,0	5,0	2,5	9,8	9,9	6,2	0,9
September	109,6	4,1	4,5	3,1	10,4	10,5	8,5	1,1
Oktober	110,3	4,6	4,1	3,8	13,5	13,7	12,2	1,0
November	109,9	5,1	4,2	3,9	14,7	15,0	12,9	1,1
Dezember	110,6	5,3	5,6	3,7	12,3	12,6	11,0	1,1

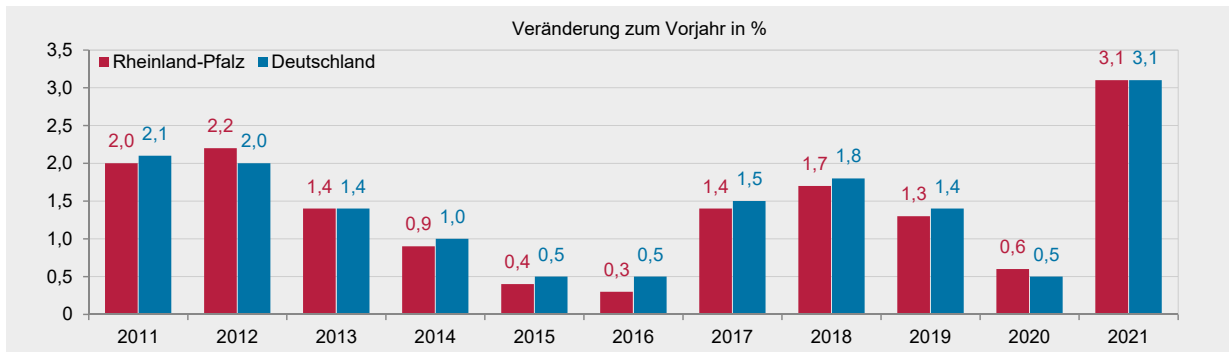
¹ Strom, Gas und andere Brennstoffe.

G2 Verbraucherpreisindizes 2021 nach Waren- und Dienstleistungsgruppen

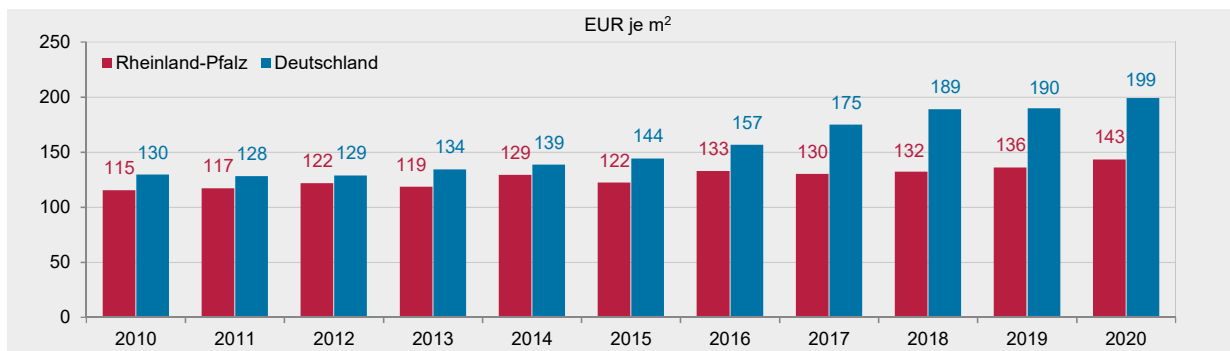




G3 Durchschnittliche Jahresteuerraten in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2011–2021

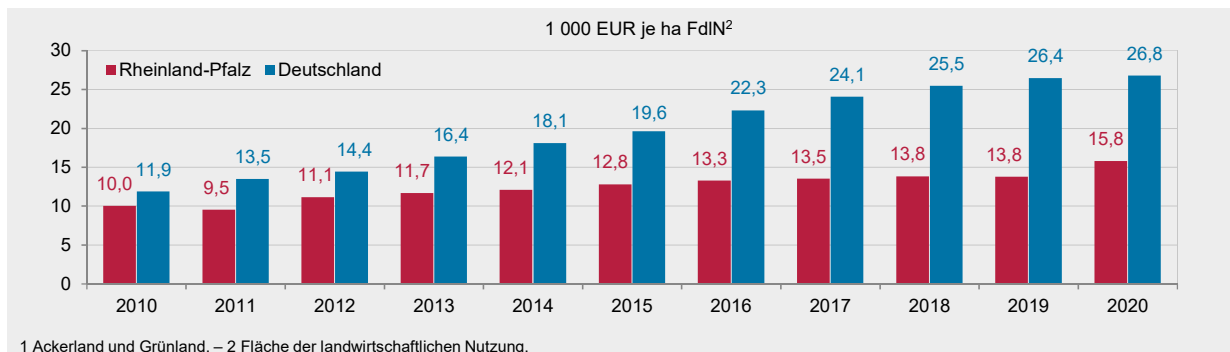


G4 Durchschnittliche Kaufwerte für baureifes Land in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2010–2020



14

G5 Durchschnittliche Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke¹ in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2010–2020

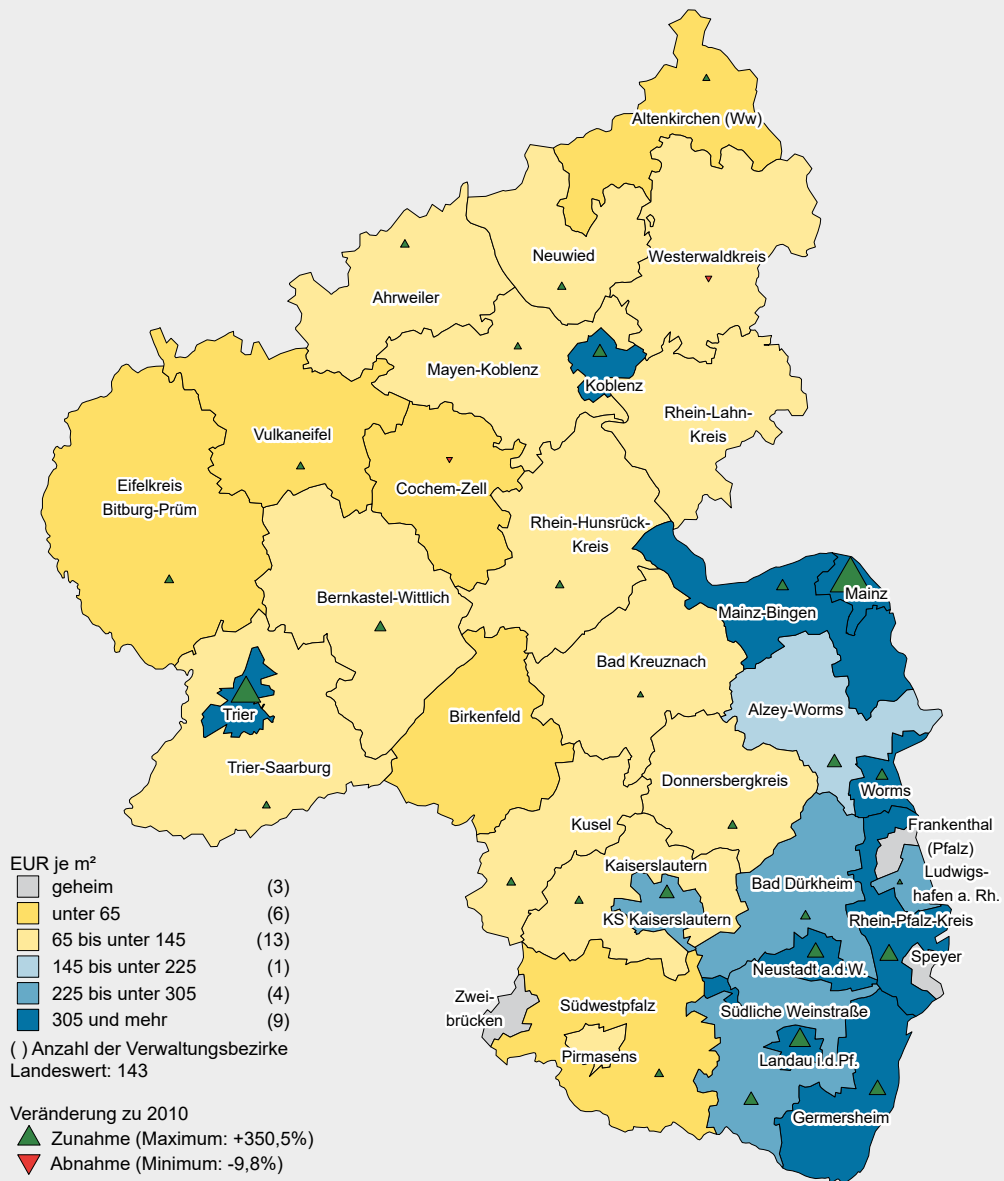


T4 Kaufwerte für Bauland 2020 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt			Darunter baureifes Land			
	Kauffälle	Fläche	Kaufsumme	Kauffälle	Fläche	Kaufwert	
	Anzahl	1 000 m²	1 000 EUR	Anzahl	1 000 m²	EUR je m²	Veränderung zu 2010 in %
Frankenthal (Pfalz), St.	4	.	2 009	2	.	.	.
Kaiserslautern, St.	50	272	24 147	38	25	227	79,0
Koblenz, St.	33	50	12 168	26	15	531	72,1
Landau i. d. Pfalz, St.	20	22	5 530	16	9	392	134,3
Ludwigshafen a. Rh., St.	19	20	6 152	19	20	304	0,2
Mainz, St.	62	131	140 579	46	67	1 753	350,5
Neustadt a. d. Weinstr., St.	32	23	6 354	21	12	436	94,9
Pirmasens, St.	36	44	2 461	29	23	91	.
Speyer, St.	8	.	4 136	4	3	.	.
Trier, St.	44	49	21 578	38	37	559	207,9
Worms, St.	31	22	5 793	26	16	330	57,3
Zweibrücken, St.	44	50	4 456	42	.	.	.
Ahrweiler	345	298	30 979	323	235	117	27,9
Altenkirchen (Ww.)	306	318	15 384	290	254	53	15,0
Alzey-Worms	162	188	27 795	145	92	223	76,9
Bad Dürkheim	169	134	24 882	137	81	249	37,8
Bad Kreuznach	279	321	32 443	258	209	120	7,3
Bernkastel-Wittlich	322	348	20 229	278	212	69	50,1
Birkenfeld	182	178	6 291	175	150	40	.
Cochem-Zell	278	267	9 599	246	179	45	-4,4
Donnersbergkreis	156	158	12 703	137	89	123	33,1
Eifelkreis Bitburg-Prüm	355	468	20 292	320	314	58	30,6
Germersheim	252	157	41 795	239	116	326	96,0
Kaiserslautern	173	215	17 663	154	112	133	25,2
Kusel	120	130	6 468	111	84	67	28,6
Mainz-Bingen	174	228	51 216	141	127	320	55,6
Mayen-Koblenz	472	601	59 570	407	270	124	16,5
Neuwied	289	313	27 527	262	192	107	25,3
Rhein-Hunsrück-Kreis	421	363	23 936	398	305	73	25,7
Rhein-Lahn-Kreis	257	223	18 960	234	166	100	.
Rhein-Pfalz-Kreis	107	98	30 652	75	52	481	109,4
Südliche Weinstraße	157	132	27 633	147	101	246	76,5
Südwestpfalz	225	190	10 231	209	157	60	28,8
Trier-Saarburg	384	336	37 368	369	273	128	20,3
Vulkaneifel	220	232	7 870	211	198	37	22,7
Westerwaldkreis	542	538	32 651	497	418	67	-9,8
Rheinland-Pfalz	6 730	7 149	829 500	6 070	4 657	143	24,1
kreisfreie Städte	383	715	235 363	307	271	669	195,1
Landkreise	6 347	6 434	594 138	5 763	4 386	111	11,9



K1 Durchschnittliche Kaufwerte für baureifes Land 2020 nach Verwaltungsbezirken



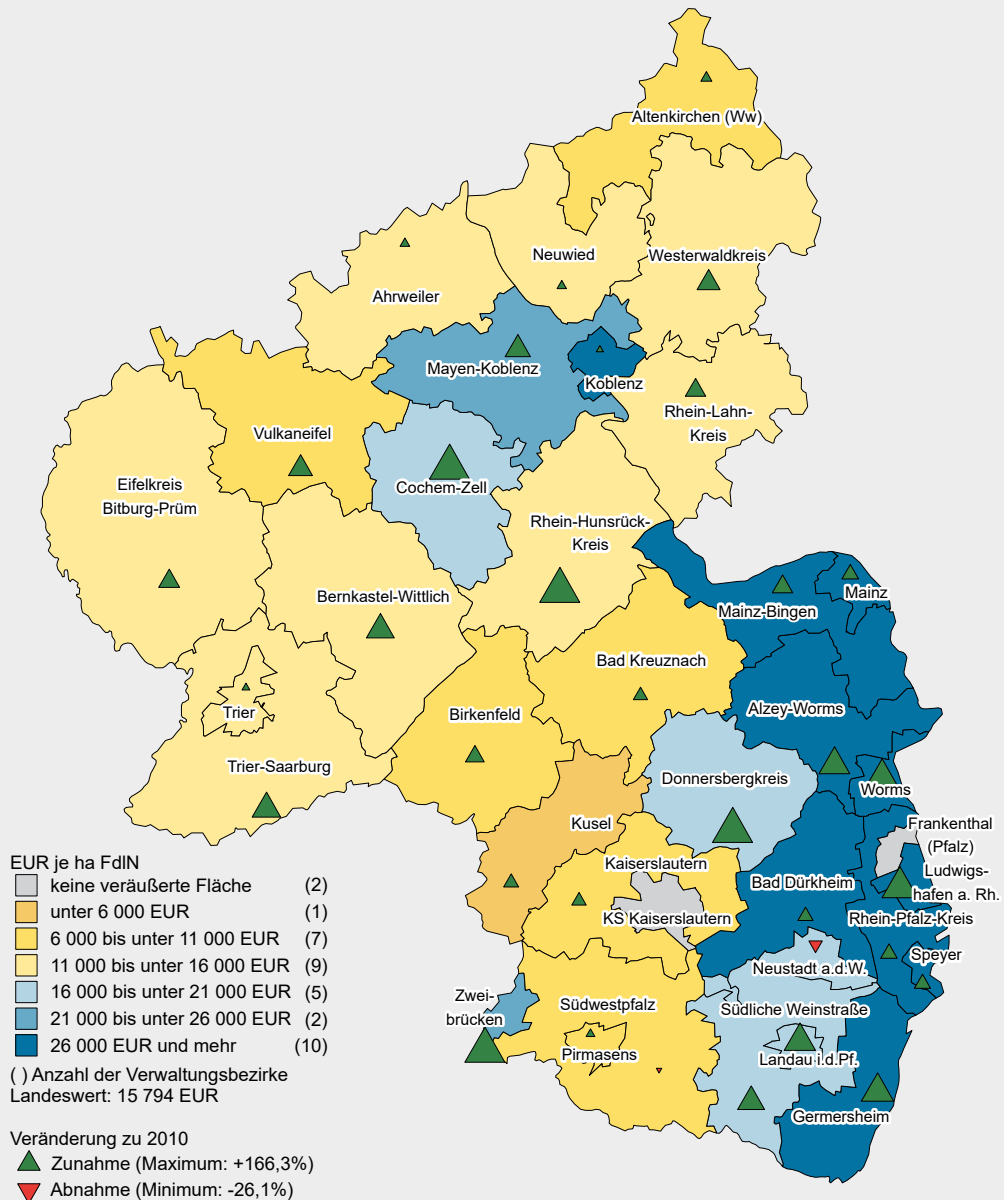
T5 Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke¹ 2020 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Veräußerungs- fälle	FdIN ² ha	Kauf- summe 1 000 EUR	Kaufwert je ha FdIN ²		Durchschnittliche Ertragsmesszahl je ha FdIN ² in 100
	Anzahl			EUR	Veränderung zu 2010 in %	
Frankenthal (Pfalz), St.	-	-	-	-	-	-
Kaiserslautern, St.	-	-	-	-	-	-
Koblenz, St.	20	4	115	31 622	5,5	59
Landau i. d. Pfalz, St.	16	5	88	18 228	84,2	78
Ludwigshafen a. Rh., St.	14	6	403	71 195	98,1	65
Mainz, St.	32	23	1 826	78 452	36,5	68
Neustadt a. d. Weinstr., St.	13	3	53	16 203	-26,1	51
Pirmasens, St.	8	3	31	10 887	11,2	36
Speyer, St.	3	1	25	30 286	34,9	44
Trier, St.	9	7	96	13 198	8,1	37
Worms, St.	28	14	551	39 591	96,7	78
Zweibrücken, St.	19	17	389	23 391	166,3	46
Ahrweiler	148	101	1 486	14 675	13,7	38
Altenkirchen (Ww.)	122	82	801	9 823	18,4	40
Alzey-Worms	110	89	3 049	34 077	82,7	69
Bad Dürkheim	66	36	1 128	31 136	32,0	66
Bad Kreuznach	140	89	770	8 688	29,0	44
Bernkastel-Wittlich	207	164	1 819	11 103	73,1	40
Birkenfeld	67	58	375	6 425	43,4	37
Cochem-Zell	111	132	2 153	16 300	114,5	41
Donnersbergkreis	169	243	4 399	18 121	117,7	47
Eifelkreis Bitburg-Prüm	207	322	3 967	12 336	50,3	35
Germersheim	146	69	1 872	27 241	87,5	70
Kaiserslautern	110	138	1 155	8 364	29,4	42
Kusel	114	119	678	5 681	31,2	37
Mainz-Bingen	86	55	1 769	32 394	49,0	69
Mayen-Koblenz	210	153	3 942	25 702	64,6	50
Neuwied	45	20	266	13 163	13,1	41
Rhein-Hunsrück-Kreis	133	166	1 866	11 215	123,7	39
Rhein-Lahn-Kreis	105	63	707	11 168	48,8	47
Rhein-Pfalz-Kreis	116	57	2 275	40 089	36,3	65
Südliche Weinstraße	201	80	1 560	19 557	70,2	68
Südwestpfalz	121	84	559	6 639	-0,1	40
Trier-Saarburg	213	144	1 660	11 532	75,3	37
Vulkaneifel	178	166	1 704	10 270	60,2	35
Westerwaldkreis	266	152	1 709	11 225	57,3	39
Rheinland-Pfalz	3 553	2 865	45 245	15 794	57,7	44
kreisfreie Städte	162	82	3 576	43 542	62,2	61
Landkreise	3 391	2 783	41 669	14 975	58,4	44

¹ Ackerland und Grünland. – 2 Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung.



K2 Durchschnittliche Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke 2020 nach Verwaltungsbezirken



Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karte	Übersicht
Verbraucherpreisindex	T1 bis T3	G1 bis G3	-	Ü1
Statistik der Bauleistungspreise	T1	-	-	-
Statistik der Erzeugerpreise	T1	-	-	-
Statistik der Großhandelsverkaufspreise	T1	-	-	-
Statistik der Kaufwerte für Bauland	T1, T4	G4	K1	-
Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke	T1, T5	G5	K2	-

Statistiken

Der **Verbraucherpreisindex** (VPI) misst die durchschnittliche Preisentwicklung von Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Berücksichtigt werden Güter des täglichen Bedarfs, Mieten, langlebige Gebrauchsgüter und Dienstleistungen. Zu diesem Zweck erheben in Rheinland-Pfalz jeweils um die Monatsmitte 18 Preisermittler/-innen im Auftrag des Statistischen Landesamtes die Preise für etwa 650 Waren und Dienstleistungen in elf Berichtsgemeinden in mehr als 2000 Berichtsstellen (z. B. Kaufhäuser). Insgesamt werden monatlich rund 20 000 Einzelpreise erhoben. Hinzu kommen Auswertungen von Katalogen, Tarifwerken, Gebührenordnungen sowie Internetangeboten.

Bei der **Statistik der Bauleistungspreise** werden zur Darstellung der Entwicklung der Baupreise in vierteljährlichem Turnus (Februar, Mai, August, November) bei ausgewählten Baufirmen die Preise verschiedener Bauleistungen erhoben. Diese bilden die Grundlage für die Berechnung der Preisindizes für Bauwerke. Nachgewiesen werden Preisindizes für Neubauten in konventioneller Bauart (Wohngebäude, Nichtwohngebäude, sonstige Bauwerke) und Preisindizes für die Instandhaltung von Wohngebäuden.

Die **Statistiken der Erzeuger- und Großhandelsverkaufspreise** beruhen auf den monatlichen Preismeldungen einer repräsentativen Auswahl gewerblicher Unternehmen und Großhandelsunternehmen. Aus diesen Angaben werden vom Statistischen Landesamt Indizes der Erzeugerpreise verschiedener gewerblicher Produkte sowie Indizes der Großhandelsverkaufspreise von Rohstoffen, Halb- und Fertigwaren berechnet.

Der **Statistik der Kaufwerte für Bauland** liegen die Veräußerungsmeldungen der Geschäftsstellen der Gutachterausschüsse für Grundstückswerte bei den Kataster- und Stadtvermessungsämtern zugrunde. Die Kaufwerte für Bauland beziehen sich auf unbebaute Grundstücke mit einer Fläche ab 100 Quadratmetern. Einer Einbeziehung der bebauten Grundstücke steht die Schwierigkeit entgegen, dass die Kaufverträge in der Regel keine Aufteilung zwischen dem für Grund und Boden einerseits und dem für Gebäude bzw. Gebäudereste andererseits gezahlten anteili-

gen Kaufpreis enthalten. Die aufgeführten Grundstückspreise verstehen sich ohne Nebenkosten (z. B. Vermessungskosten, Notariats- und Gerichtsgebühren, Grunderwerbsteuer) und ohne Erschließungskosten, sofern diese nicht bereits Bestandteil des Kaufpreises sind.

Grundsätzlich sind die ausgewiesenen durchschnittlichen Kaufwerte für einen zeitlichen Vergleich nur bedingt geeignet, weil sich die statistischen Massen, aus denen sie ermittelt werden, in jedem Jahr aus anders gearteten Einzelfällen zusammensetzen. Die Statistik der Kaufwerte für Bauland hat daher mehr den Charakter einer Grundeigentumswechselstatistik als den einer Preisstatistik. Aus methodischen Gründen werden nur durchschnittliche Kaufwerte, nicht jedoch Indizes wie bei den Preisstatistiken errechnet und nachgewiesen. Der Grund liegt darin, dass sich jedes Grundstück nach Größe, Lage, Verkehrsanbindung usw. von jedem anderen Grundstück unterscheidet und sich alle kauffallspezifischen Eigenschaften auf den jeweiligen Preis auswirken. Darüber hinaus werden die Kaufpreise durch Angebot und Nachfrage auf dem Grundstücksmarkt beeinflusst, der örtlich und regional sehr unterschiedlich sein kann. Bei den Baulandarten wird nach baureifem Land, Rohbauland und sonstigem Bauland (Industrieland, Land für Verkehrszwecke, Freiflächen) unterschieden.

Die **Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke** beinhaltet alle Veräußerungsfälle, bei denen die Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung mindestens zehn Ar groß ist. Kauffälle, die neben der Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung auch Flächen anderer Nutzungen oder anderer Vermögensarten umfassen, werden nur dann in diese Statistik einbezogen, wenn davon ausgegangen werden kann, dass vom Kaufpreis mehr als 90 Prozent auf die Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung entfällt. Die ausgewiesenen Kaufwerte stellen auch hier keine Preise im üblichen Sinne der Preisstatistik dar, vielmehr handelt es sich um durchschnittliche Kaufwerte von Grundstücken unterschiedlicher Güte und Lage. Insbesondere die Bodengüte kann bei landwirtschaftlichen Grundstücken preisbestimmend sein. Ein Indikator für die Bodengüte ist die Ertragsmesszahl.



Ü1 Wägungsschema des Verbraucherpreisindex (Wägungsanteile) – Abteilungen und Dreisteller sortiert nach der Klassifikation der Verwendungszwecke des Individualkonsums

Abteilungen	Dreisteller
01 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (9,7%)	011 Nahrungsmittel (8,5%)
	012 Alkoholfreie Getränke (1,2%)
02 Alkoholische Getränke und Tabakwaren (3,8%)	021 Alkoholische Getränke (1,7%)
	022 Tabakwaren (2,1%)
03 Bekleidung und Schuhe (4,5%)	031 Bekleidung (3,6%)
	032 Schuhe (1,0%)
04 Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe (32,5%)	041 Wohnungsmiete, einschließlich Mietwert der Eigentümerwohnung (20,7%)
	043 Instandhaltung und Reparatur von Wohnung/Wohnhaus (1,2%)
	044 Wasserversorgung und andere Dienstleistungen für die Wohnung (3,6%)
	045 Strom, Gas und andere Brennstoffe (6,9%)
05 Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör (5,0%)	051 Möbel, Leuchten, Teppiche und andere Bodenbeläge (1,9%)
	053 Haushaltsgeräte (0,9%)
	056 Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung (0,8%)
	Sonstige (1,4%)
06 Gesundheit (4,6%)	061 Medizinische Erzeugnisse, Geräte und Ausrüstungen (1,9%)
	062 Ambulante Gesundheitsdienstleistungen (2,0%)
	063 Stationäre Gesundheitsdienstleistungen (0,6%)
07 Verkehr (12,9%)	071 Kauf von Fahrzeugen (3,5%)
	072 Waren und Dienstleistungen für Fahrzeuge (7,1%)
	073 Personen- und Güterbeförderung (2,4%)
08 Post und Telekommunikation (2,7%)	081 Brief- und Paketdienstleistungen (0,2%)
	082 Telefone und andere Geräte für die Kommunikation (0,3%)
	083 Telekommunikationsdienstleistungen (2,2%)
09 Freizeit, Unterhaltung und Kultur (11,3%)	093 Andere Güter für Freizeit und Garten, Haustiere (1,8%)
	094 Freizeit- und Kulturdienstleistungen (3,7%)
	096 Pauschalreisen (2,7%)
	Sonstige (3,2%)
10 Bildungswesen (0,9%)	104 Bildungsdienstleistungen des Tertiärbereichs (0,2%)
	Sonstige (0,7%)
11 Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen (4,7%)	111 Gaststättendienstleistungen (3,6%)
	112 Übernachtungen (1,0%)
12 Andere Waren und Dienstleistungen (7,4%)	121 Körperpflege (2,3%)
	123 Persönliche Gebrauchsgegenstände anderweitig nicht genannt (0,6%)
	124 Dienstleistungen sozialer Einrichtungen (1,4%)
	125 Versicherungsdienstleistungen (2,5%)
	Sonstige (0,6%)



Glossar

Baureifes Land

Dies sind unbebaute Grundstücke, wenn sie in einem Bebauungsplan als Bauland festgesetzt sind. Die Grundstücke müssen durch Verkehrsanlagen und Versorgungseinrichtungen für die Bebauung in ortsüblicher Weise ausreichend erschlossen sein, sodass eine Bebauung sofort möglich ist. Soweit noch kein Bebauungsplan aufgestellt ist, gelten Grundstücke als baureif, wenn sie durch Verkehrsanlagen und durch Versorgungseinrichtungen für die Bebauung erschlossen, nach der Verkehrsauffassung Bauland sind und nach der baulichen Entwicklung der Gemeinde zur Bebauung unmittelbar anstehen.

Ertragsmesszahl

Die Ertragsmesszahl kennzeichnet die naturale Ertragsfähigkeit des Bodens aufgrund der natürlichen Ertragsbedingungen, ins-

besondere der Bodenbeschaffenheit, der Geländegestaltung und der klimatischen Verhältnisse. Sie wird anhand der Ergebnisse der amtlichen Bodenschätzung berechnet. Sie ist das Produkt einer Fläche in Ar und der Acker- oder Grünlandzahl.

Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung

Fläche des Acker- und des Grünlandes, die bei der Einheitsbewertung zur „landwirtschaftlichen Nutzung“ gehören. Sie deckt sich nicht mit der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) der Agrarstatistik, die u. a. auch die Rebflächen, Obstanlagen sowie die Flächen des Erwerbsgartenbaues umfasst.

Internet

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/preise

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/preise/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/preise/monatsheftbeitraege

Übersichtstabellen

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/preise/zeitreihen-land

Regionaldatenbanken

www.statistik.rlp.de/de/regional/meine-heimat

Analysen

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/preise/analysen

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.statistikportal.de

15. Außenhandel



EXPORTANSTIEG GEGENÜBER 2020 UM ELF PROZENT AUF 54 MILLIARDEN EURO | WICHTIGSTE ABNEHMERLÄNDER: FRANKREICH, USA, ITALIEN UND NIEDERLANDE | WENIGER AUSFUHREN NACH CHINA (-12 PROZENT) – ALLERDINGS DEUTLICHER ANSTIEG DER EINFUHREN (+32 PROZENT) | IMPORTE STEIGEN UM 19 PROZENT GEGENÜBER 2020 AUF 42 MILLIARDEN EURO | HAUPTEIFUHLÄNDER SIND CHINA, FRANKREICH, NIEDERLANDE UND ITALIEN | VORLEISTUNGSGÜTER SIND BEVORZUGTE HANDELSWARE: 43 PROZENT ALLER EXPORTE UND 47 PROZENT ALLER IMPORTE ZÄHLEN ZU DIESER GÜTERGRUPPE





Tabellen

T1: Ausgewählte Kennzahlen zum Außenhandel von Rheinland-Pfalz und von Deutschland 1990–2021	362
T2: Ausfuhren 2011–2021 nach Bundesländern	363
T3: Einfuhren 2011–2021 nach Bundesländern	364
T4: Außenhandel 2011–2021 nach Kontinenten und wichtigen Handelspartnern	365
T5: Ausfuhren 2011–2021 nach ausgewählten Warengruppen und Warenuntergruppen	367
T6: Einfuhren 2011–2021 nach ausgewählten Warengruppen und Warenuntergruppen	368

Grafiken

G1: Ausfuhren 2021 nach Bundesländern	363
G2: Einfuhren 2021 nach Bundesländern	364
G3: Ausfuhren 2021 nach wichtigsten Absatzmärkten	366
G4: Einfuhren 2021 nach wichtigsten Handelspartnern	366
G5: Ausfuhren aus Rheinland-Pfalz und aus Deutschland 2021 nach Güterhauptgruppen	367
G6: Einfuhren nach Rheinland-Pfalz und nach Deutschland 2021 nach Güterhauptgruppen	368

Metadaten

Datenquellen	369
Statistiken	369
Glossar	369
Internet	370



T1 Ausgewählte Kennzahlen zum Außenhandel von Rheinland-Pfalz und von Deutschland 1990–2021

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz					Deutschland		
		1990	2000	2010	2015	2020	2021	2020	2021
Ausfuhr									
Insgesamt	Mrd. EUR	18,5	24,5	40,4	51,3	48,9	54,2	1 206,9	1 375,7
	1990=100	100	132,7	218,7	277,6	264,3	293,1	346,7	395,2
Exportquote ¹	%	36,6	40,6	50,2	54,0	53,5	54,4	48,0	48,4
Europa	Anteil in %	75,5	73,2	69,1	68,6	66,5	69,0	68,3	68,8
	1990=100	100	128,7	200,3	252,2	232,8	268,0	304,7	349,4
EU 27	Anteil in %	54,8	57,0	54,3	54,3	53,9	55,7	52,7	54,3
	1990=100	100	191,3	216,6	275,3	260,2	298,0	315,6	371,0
Eurozone	Anteil in %	48,1	47,8	43,8	41,7	41,1	41,9	36,6	37,7
	1990=100	100	132,0	199,4	241,0	225,8	255,4	260,9	306,4
Frankreich	Anteil in %	14,8	13,7	11,0	9,9	9,6	9,7	7,5	7,4
	1990=100	100	122,9	162,1	186,0	171,8	191,2	210,2	236,1
Vereinigtes Königreich	Anteil in %	9,5	7,4	6,0	6,7	5,2	4,3	5,6	4,8
	1990=100	100	104,3	137,9	197,3	146,4	133,7	237,4	231,2
USA	Anteil in %	6,0	7,9	8,6	9,7	10,2	9,0	8,6	8,9
	1990=100	100	172,4	310,1	444,7	445,2	437,3	430,5	507,8
Vorleistungsgüter ²	Anteil in %	44,4	46,0	48,4	43,2	43,5	46,6	33,0	35,0
	1990=100	100	137,4	238,1	269,8	258,7	307,2	346,5	419,7
Investitionsgüter	Anteil in %	38,1	28,8	27,0	30,5	27,7	26,7	42,6	40,8
	1990=100	100	100,2	154,7	221,8	192,3	205,6	324,3	354,1
Konsumgüter ³	Anteil in %	14,8	21,5	20,9	22,7	25,4	23,4	20,3	19,8
	1990=100	100	192,5	308,8	424,8	452,2	463,2	441,8	492,1
Einfuhr									
Insgesamt	Mrd. EUR	12,6	18,3	27,1	34,2	35,4	42,0	1 026,5	1 203,2
	1990=100	100	145,8	215,8	272,6	282,1	334,3	350,1	410,3
Europa	Anteil in %	72,4	79,2	73,4	73,2	72,1	70,7	66,5	66,8
	1990=100	100	159,7	218,9	275,7	281,0	326,7	320,5	377,6
EU 27	Anteil in %	56,5	66,5	58,7	61,8	61,2	60,9	53,3	53,1
	1990=100	100	194,9	224,1	297,8	305,0	360,2	331,5	387,3
Eurozone	Anteil in %	50,2	55,5	48,8	49,7	47,5	46,6	36,2	36,5
	1990=100	100	161,2	209,6	269,9	266,6	310,5	267,0	315,5
Frankreich	Anteil in %	13,8	13,9	10,0	8,5	9,2	8,9	5,5	5,2
	1990=100	100	147,2	156,0	168,2	188,7	215,5	167,4	184,4
Vereinigtes Königreich	Anteil in %	4,7	4,1	3,3	3,7	3,1	2,1	3,4	2,7
	1990=100	100	128,7	151,8	216,0	187,7	151,1	183,1	168,2
USA	Anteil in %	6,0	5,6	6,6	8,4	6,4	6,3	6,6	6,0
	1990=100	100	135,4	238,1	380,6	301,4	350,0	355,7	379,0
Vorleistungsgüter ²	Anteil in %	44,5	50,9	54,4	43,7	42,3	44,0	35,7	40,0
	1990=100	100	166,7	263,5	267,7	268,2	330,4	304,5	399,8
Investitionsgüter	Anteil in %	26,2	21,9	19,2	24,3	27,0	25,2	31,5	28,5
	1990=100	100	122,0	158,3	253,0	291,2	322,3	358,8	380,5
Konsumgüter ³	Anteil in %	22,6	16,6	16,3	19,4	21,5	20,5	23,7	21,9
	1990=100	100	107,1	155,3	233,4	268,8	303,1	423,5	457,7

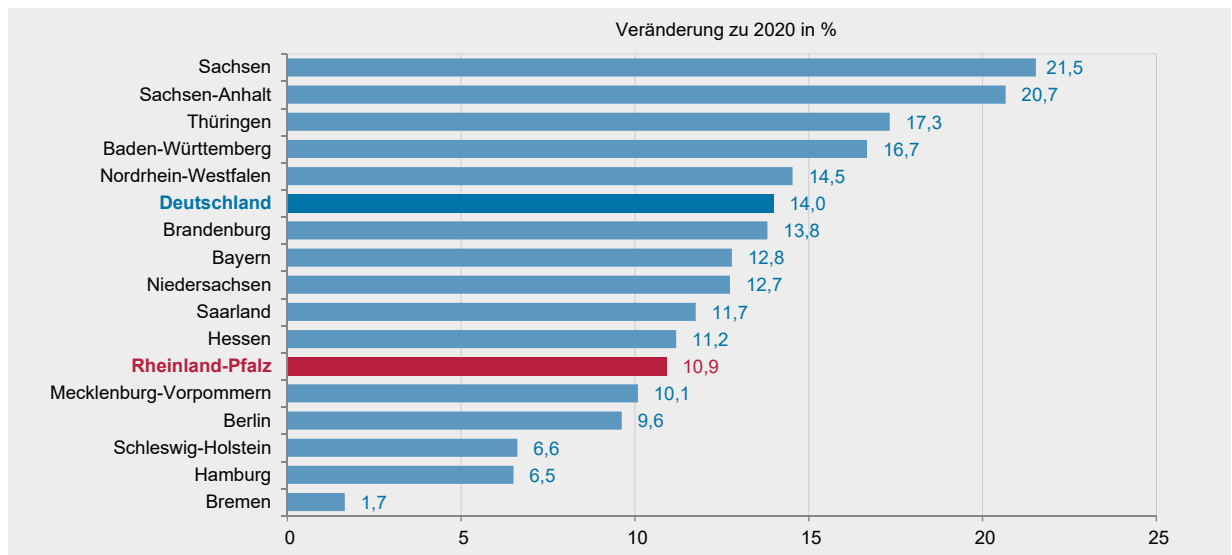
1 Im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden. Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. –
2 Einschließlich Energie. – 3 Gebrauchs- und Verbrauchsgüter.

T2 Ausfuhren 2011–2021 nach Bundesländern

Bundesland	2011	2015	2020	2021					
				ins-gesamt	Veränderung zu		Anteil an Deutschland	Ausfuhr je Erwerbstätige/-n	
					2011	2020		1 000 EUR	Rang
Mill. EUR				%					
Baden-Württemberg	171 910	195 988	189 608	221 228	28,7	16,7	16,1	35,1	2
Bayern	160 019	178 427	168 192	189 708	18,6	12,8	13,8	24,7	6
Berlin	12 996	14 078	14 425	15 812	21,7	9,6	1,1	7,6	16
Brandenburg	13 499	14 156	11 901	13 545	0,3	13,8	1,0	12,0	15
Bremen	15 257	17 771	15 763	16 024	5,0	1,7	1,2	37,0	1
Hamburg	42 057	54 417	39 958	42 560	1,2	6,5	3,1	33,0	3
Hessen	55 409	60 007	61 846	68 766	24,1	11,2	5,0	19,7	10
Mecklenburg-Vorpommern	7 205	7 954	8 692	9 569	32,8	10,1	0,7	12,7	14
Niedersachsen	75 442	82 779	75 985	85 664	13,5	12,7	6,2	20,8	9
Nordrhein-Westfalen	176 334	180 930	176 216	201 833	14,5	14,5	14,7	21,0	8
Rheinland-Pfalz	44 841	51 320	48 856	54 186	20,8	10,9	3,9	26,8	5
Saarland	14 768	15 280	13 453	15 033	1,8	11,7	1,1	28,8	4
Sachsen	29 408	38 350	36 879	44 821	52,4	21,5	3,3	21,8	7
Sachsen-Anhalt	14 711	15 175	15 881	19 163	30,3	20,7	1,4	19,4	11
Schleswig-Holstein	18 292	19 606	21 473	22 895	25,2	6,6	1,7	15,9	13
Thüringen	12 619	13 475	14 468	16 975	34,5	17,3	1,2	16,7	12
Deutschland ¹	1 061 225	1 193 555	1 206 928	1 375 658	29,6	14,0	100	30,6	x

¹ Einschließlich Waren, die keinem Bundesland zugeordnet werden können.

G1 Ausfuhren 2021 nach Bundesländern

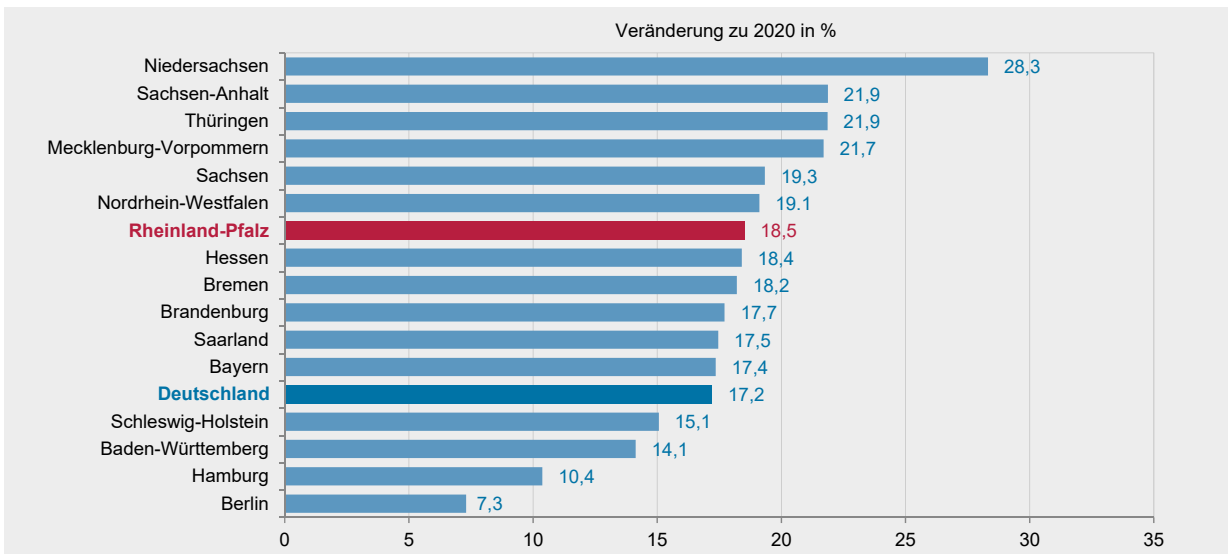


T3 Einfuhren 2011–2021 nach Bundesländern

Bundesland	2011	2015	2020	2021					
				ins-gesamt	Veränderung zu		Anteil an Deutschland	Einfuhr je	
					2011	2020		1 000 EUR	Rang
Mill. EUR				%					
Baden-Württemberg	143 408	155 748	173 779	198 348	38,3	14,1	16,5	31,5	4
Bayern	145 680	161 523	180 684	212 050	45,6	17,4	17,6	27,6	6
Berlin	10 248	11 729	14 987	16 081	56,9	7,3	1,3	7,7	16
Brandenburg	18 116	16 529	17 510	20 612	13,8	17,7	1,7	18,3	12
Bremen	14 012	13 623	13 484	15 939	13,8	18,2	1,3	36,8	2
Hamburg	69 877	69 305	59 687	65 879	-5,7	10,4	5,5	51,0	1
Hessen	76 796	83 281	100 888	119 459	55,6	18,4	9,9	34,2	3
Mecklenburg-Vorpommern	4 488	5 411	6 210	7 558	68,4	21,7	0,6	10,0	15
Niedersachsen	83 296	80 975	82 302	105 615	26,8	28,3	8,8	25,7	8
Nordrhein-Westfalen	204 017	209 685	220 595	262 769	28,8	19,1	21,8	27,4	7
Rheinland-Pfalz	31 495	34 212	35 407	41 964	33,2	18,5	3,5	20,8	9
Saarland	12 947	13 078	13 632	16 012	23,7	17,5	1,3	30,7	5
Sachsen	20 253	22 115	27 093	32 333	59,6	19,3	2,7	15,8	13
Sachsen-Anhalt	14 881	16 118	15 599	19 012	27,8	21,9	1,6	19,2	11
Schleswig-Holstein	20 960	20 469	24 072	27 699	32,1	15,1	2,3	19,3	10
Thüringen	7 995	9 278	11 208	13 658	70,8	21,9	1,1	13,4	14
Deutschland ¹	902 523	949 245	1 026 502	1 203 174	33,3	17,2	100	26,8	x

1 Einschließlich Waren, die keinem Bundesland zugeordnet werden können.

G2 Einfuhren 2021 nach Bundesländern

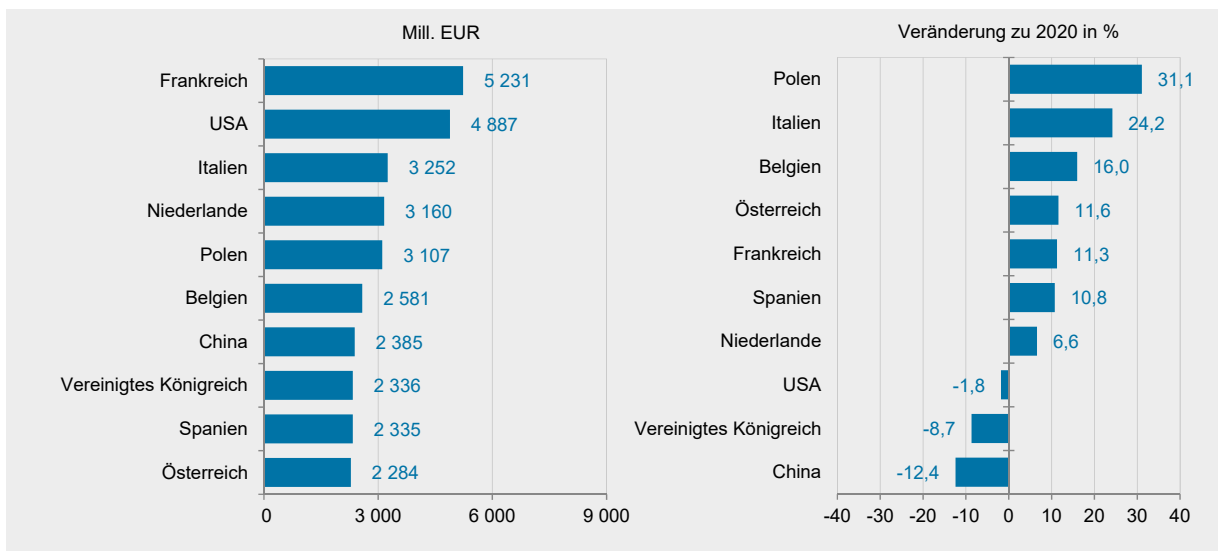


T4 Außenhandel 2011–2021 nach Kontinenten und wichtigen Handelspartnern

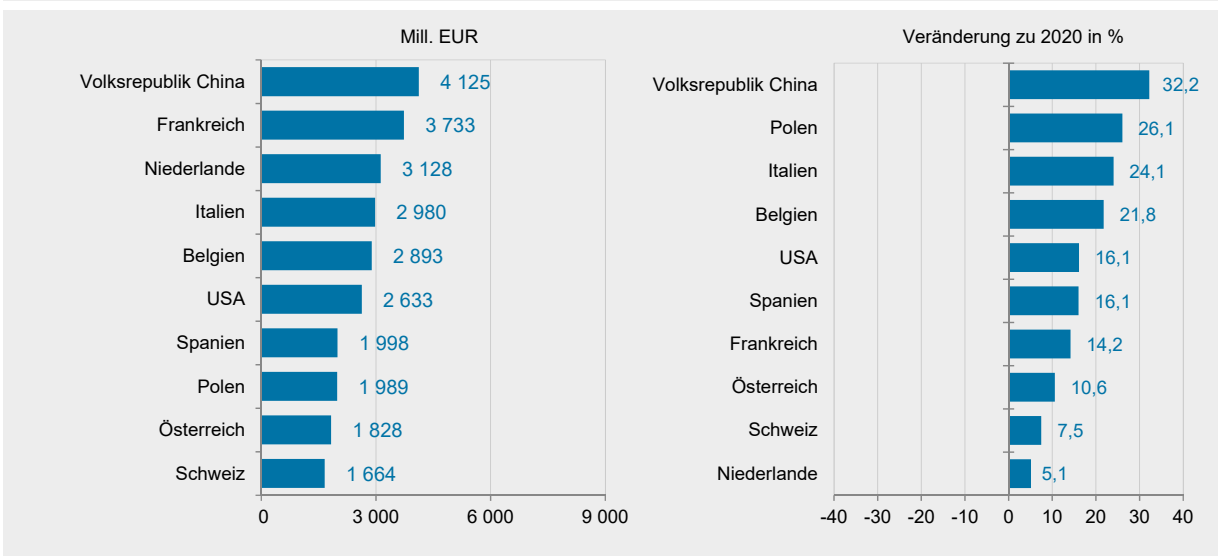
Kontinente Staaten		2011	2015	2019	2020	2021			Anteil an insgesamt
						insgesamt	Veränderung zu		
							2011	2020	
Mill. EUR						%			
Europa	Ausfuhr	31 343	35 189	36 029	32 481	37 385	19,3	15,1	69,0
	Einfuhr	22 711	25 041	29 057	25 527	29 675	30,7	16,2	70,7
Frankreich	Ausfuhr	5 130	5 091	5 365	4 700	5 231	2,0	11,3	9,7
	Einfuhr	3 042	2 914	3 520	3 269	3 733	22,7	14,2	8,9
Italien	Ausfuhr	3 010	2 968	3 012	2 618	3 252	8,1	24,2	6,0
	Einfuhr	1 882	1 989	2 650	2 402	2 980	58,3	24,1	7,1
Niederlande	Ausfuhr	2 657	3 630	3 242	2 964	3 160	18,9	6,6	5,8
	Einfuhr	3 140	3 557	3 473	2 975	3 128	-0,4	5,1	7,5
Polen	Ausfuhr	1 531	1 939	2 506	2 370	3 107	102,9	31,1	5,7
	Einfuhr	1 056	1 395	1 780	1 577	1 989	88,3	26,1	4,7
Belgien	Ausfuhr	2 204	2 384	2 424	2 225	2 581	17,1	16,0	4,8
	Einfuhr	3 303	3 250	2 811	2 375	2 893	-12,4	21,8	6,9
Vereinigtes Königreich	Ausfuhr	2 609	3 448	3 263	2 558	2 336	-10,5	-8,7	4,3
	Einfuhr	989	1 266	1 237	1 100	885	-10,5	-19,5	2,1
Spanien	Ausfuhr	2 194	2 470	2 550	2 108	2 335	6,4	10,8	4,3
	Einfuhr	1 157	1 252	2 497	1 722	1 998	72,8	16,1	4,8
Österreich	Ausfuhr	1 800	1 951	2 174	2 046	2 284	26,9	11,6	4,2
	Einfuhr	1 034	1 242	1 522	1 652	1 828	76,7	10,6	4,4
Türkei	Ausfuhr	987	1 091	695	716	1 630	65,0	127,6	3,0
	Einfuhr	316	429	845	618	752	138,1	21,7	1,8
Schweiz	Ausfuhr	1 481	1 369	1 384	1 296	1 504	1,6	16,0	2,8
	Einfuhr	1 631	1 399	1 418	1 548	1 664	2,0	7,5	4,0
Tschechien	Ausfuhr	943	1 744	1 348	1 223	1 351	43,2	10,5	2,5
	Einfuhr	843	1 053	1 187	1 213	1 582	87,6	30,4	3,8
Griechenland	Ausfuhr	351	329	527	938	944	168,8	0,7	1,7
	Einfuhr	92	87	206	182	241	163,7	32,4	0,6
Afrika	Ausfuhr	1 085	1 529	1 507	1 168	1 258	15,9	7,6	2,3
	Einfuhr	622	495	668	597	695	11,8	16,4	1,7
Amerika	Ausfuhr	5 478	7 009	7 482	7 001	7 303	33,3	4,3	13,5
	Einfuhr	3 202	3 761	3 342	2 968	3 490	9,0	17,6	8,3
USA	Ausfuhr	3 336	4 969	5 167	4 975	4 887	46,5	-1,8	9,0
	Einfuhr	2 206	2 863	2 561	2 267	2 633	19,3	16,1	6,3
Asien	Ausfuhr	6 450	7 217	7 817	7 685	7 586	17,6	-1,3	14,0
	Einfuhr	4 902	4 855	6 086	6 191	7 991	63,0	29,1	19,0
Volksrepublik China	Ausfuhr	1 791	1 780	2 400	2 723	2 385	33,1	-12,4	4,4
	Einfuhr	2 022	2 179	2 871	3 119	4 125	104,0	32,2	9,8
Japan	Ausfuhr	906	1 017	1 083	1 138	1 107	22,3	-2,7	2,0
	Einfuhr	645	633	751	614	656	1,6	6,9	1,6



G3 Ausfuhren 2021 nach wichtigsten Absatzmärkten



G4 Einfuhren 2021 nach wichtigsten Handelspartnern

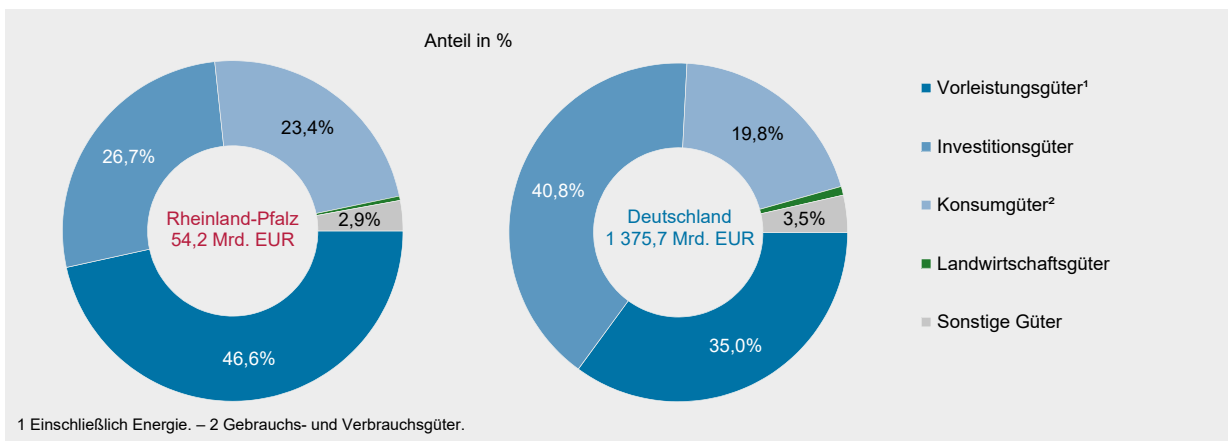


T5 Ausfuhren 2011–2021 nach ausgewählten Warengruppen und Warenuntergruppen

Warengruppen Warenuntergruppen	2011	2015	2020	2021			
				insgesamt	Veränderung zu		Anteil an insgesamt
					2011	2020	
				Mill. EUR			
Vorleistungsgüter ¹	20 848	22 158	21 249	25 230	21,0	18,7	46,6
Investitionsgüter	13 229	15 635	13 554	14 492	9,5	6,9	26,7
Konsumgüter ²	9 196	11 636	12 387	12 687	38,0	2,4	23,4
Ernährungswirtschaft	3 500	3 733	3 760	4 060	16,0	8,0	7,5
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	773	817	975	1 012	31,0	3,8	1,9
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	885	1 117	1 383	1 491	68,5	7,8	2,8
Genussmittel	1 831	1 781	1 386	1 542	-15,8	11,3	2,8
Gewerbliche Wirtschaft	40 932	46 925	44 594	49 610	21,2	11,2	91,6
Rohstoffe	286	264	342	375	31,3	9,5	0,7
Halbwaren	2 012	1 811	1 733	2 061	2,4	18,9	3,8
Fertigwaren	38 634	44 850	42 518	47 174	22,1	10,9	87,1
Vorzzeugnisse	11 053	11 365	10 874	13 184	19,3	21,2	24,3
Kunststoffe	2 983	3 047	2 530	3 559	19,3	40,7	6,6
chemische Vorzeugnisse	3 176	3 191	2 970	3 700	16,5	24,6	6,8
Enderzeugnisse	27 581	33 485	31 644	33 990	23,2	7,4	62,7
pharmazeutische Erzeugnisse	3 543	5 684	5 821	5 397	52,3	-7,3	10,0
chemische Enderzeugnisse	2 063	2 824	2 529	3 165	53,4	25,1	5,8
Lastkraftwagen und Spezialfahrzeuge	4 727	5 759	4 022	3 836	-18,9	-4,6	7,1

1 Einschließlich Energie. – 2 Gebrauchs- und Verbrauchsgüter.

G5 Ausfuhren aus Rheinland-Pfalz und aus Deutschland 2021 nach Güterhauptgruppen



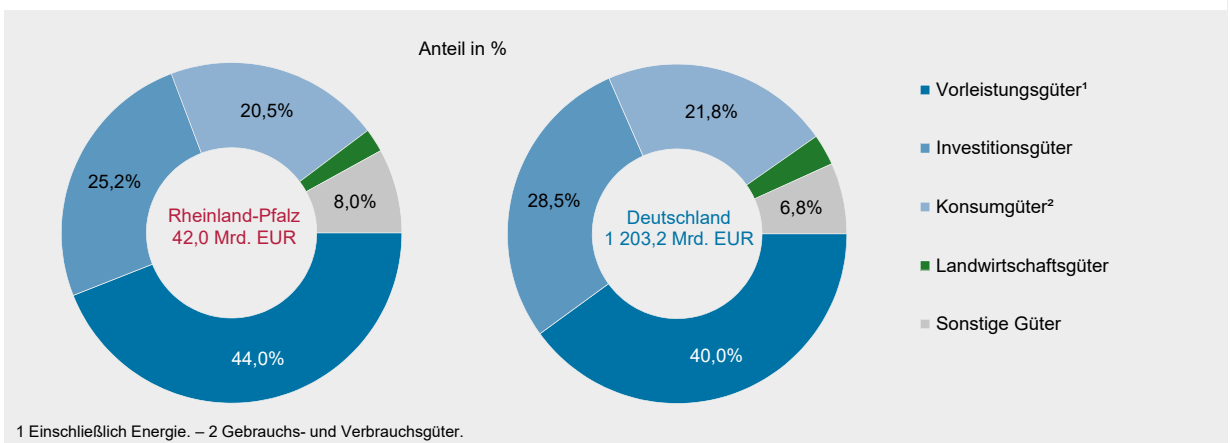
T6 Einfuhren 2011–2021 nach ausgewählten Warengruppen und Warenuntergruppen

Warengruppen Warenuntergruppen	2011	2015	2020	2021			
				insgesamt	Veränderung zu		Anteil an insgesamt
					2011	2020	
Mill. EUR				%			
Vorleistungsgüter ¹	16 511	14 962	14 993	18 467	11,9	23,2	44,0
Investitionsgüter	6 678	8 310	9 563	10 587	58,5	10,7	25,2
Konsumgüter ²	5 143	6 623	7 626	8 600	67,2	12,8	20,5
Ernährungswirtschaft	2 919	3 329	3 692	3 972	36,1	7,6	9,5
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	477	606	735	840	75,9	14,2	2,0
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	1 299	1 341	1 900	2 062	58,8	8,5	4,9
Genussmittel	1 090	1 360	1 020	1 053	-3,4	3,2	2,5
Gewerbliche Wirtschaft	27 386	29 236	30 220	35 772	30,6	18,4	85,2
Rohstoffe	1 512	473	380	489	-67,6	28,9	1,2
Halbwaren	3 765	3 055	2 445	2 906	-22,8	18,8	6,9
Fertigwaren	22 108	25 709	27 395	32 377	46,4	18,2	77,2
Vorerzeugnisse	6 244	6 691	6 012	7 542	20,8	25,5	18,0
Kunststoffe	1 267	1 223	940	1 286	1,5	36,7	3,1
chemische Vorerzeugnisse	1 827	1 873	1 638	2 174	19,0	32,7	5,2
Enderzeugnisse	15 864	19 018	21 383	24 834	56,5	16,1	59,2
pharmazeutische Erzeugnisse	713	1 824	1 558	2 219	211,2	42,4	5,3
chemische Enderzeugnisse	897	1 080	1 187	1 273	41,9	7,3	3,0
Lastkraftwagen und Spezialfahrzeuge	911	1 111	1 625	1 576	73,0	-3,0	3,8

1 Einschließlich Energie. – 2 Gebrauchs- und Verbrauchsgüter.

15

G6 Einfuhren nach Rheinland-Pfalz und nach Deutschland 2021 nach Güterhauptgruppen





Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karten	Übersicht
Außenhandelsstatistik	T1 bis T6	G1 bis G6	-	-
Verarbeitendes Gewerbe: Jahresbericht für Betriebe	T1	-	-	-

Statistiken

Die **Außenhandelsstatistik** erfasst den Warenverkehr mit dem Ausland. Die Statistik wird zentral vom Statistischen Bundesamt erhoben und aufbereitet. Sie ist nach Warenarten und nach Herkunfts- bzw. Zielländern gegliedert. Nachgewiesen werden alle körperlich ein- und ausgehenden Waren sowie elektrischer Strom. Dienstleistungen aller Art sind grundsätzlich nicht Gegenstand der Außenhandelsstatistik. Eine Ausnahme sind Veredelungsgeschäfte im Zusammenhang mit grenzüberschreitenden Warenbewegungen; diese werden in der Außenhandelsstatistik erfasst und nachgewiesen. Bei einem Vergleich der Ein- und Ausfuhrergebnisse für Rheinland-Pfalz ist zum einen zu beachten, dass die Einfuhren nach dem System des „Generalhandels“, die Ausfuhren dagegen nach dem System des „Spezialhandels“ nachgewiesen werden. Folglich enthalten die rheinland-pfälzischen Exporte nicht die Ausfuhren von Waren aus Lagern. Zum anderen sind in der rheinland-pfälzischen Einfuhr auch Waren enthalten, die über Rheinland-Pfalz als erstes bekanntes Zielland in andere Bundesländer oder wieder ins Ausland weitergeleitet werden. Aus diesen beiden Gründen ist eine Saldierung der Aus- und Einfuhrergebnisse methodisch nicht sinnvoll.

Die Werte für Ein- und Ausfuhr in den Tabellen T2 und T3 sowie in den Grafiken G1 und G2 werden nach dem System des „Spezialhandels“ nachgewiesen. Die Werte für Rheinland-Pfalz können daher leicht von den übrigen Werten abweichen.

Seit der Einführung des EU-Binnenmarktes im Jahr 1993 wird in der Außenhandelsstatistik zwischen der **Intrahandelsstatistik** (Warenverkehr zwischen EU-Staaten) und der **Extrahandelsstatistik** (Warenverkehr mit Drittländern) unterschieden. Während die statistischen Angaben zum Extrahandel im Rahmen der Zollverfahren ermittelt werden, übermitteln die Unternehmen

(Rechtliche Einheiten) ihre Warenbewegungen im Handel mit EU-Mitgliedstaaten (Intrahandel) direkt an das Statistische Bundesamt. Von der Auskunftspflicht sind Privatpersonen ausgenommen. Die Befreiung gilt auch für Auskunftspflichtige, deren innergemeinschaftliche Warenverkehre im Vorjahr bzw. im laufenden Jahr den Wert von 500 000 Euro bei der Versendung und 800 000 Euro bei den Eingängen (bis 2015: 500 000 Euro je Verkehrsrichtung) nicht übersteigen.

Warenbewegungen von geringer wirtschaftlicher Bedeutung sowie vorübergehende Warenein- und -ausfuhren (z. B. Messe- und Ausstellungsgut) sind ebenfalls von der Anmeldung zur Außenhandelsstatistik ausgenommen. Ab dem Berichtsjahr 2011 werden die Außenhandelsergebnisse monatlich revidiert. Die erste Revision eines Berichtsmonats findet zusammen mit der Aufbereitung des zweiten Folgemonats statt. Insgesamt werden für jeden Berichtsmonat sechs aufeinanderfolgende monatliche Revisionen durchgeführt. Im Oktober des Folgejahres erfolgt noch eine zusätzliche Jahresrevision. Die Ergebnisse werden dann als endgültig betrachtet.

In den Tabellen und Grafiken sind die Warenwerte der Ausfuhren bzw. der Einfuhren nachgewiesen. Entsprechend den internationalen Standards wird als Warenwert der Statistische Wert zugrunde gelegt. Dies ist der Wert der Waren an der deutschen Außengrenze. Der Statistische Wert ergibt sich in der Regel aus dem in Rechnung gestellten Entgelt für eine Ware beim Kauf im Einfuhrgeschäft oder beim Verkauf einer Ware im Ausfuhrgeschäft, wobei eine Kostenabgrenzung frei deutscher Grenze vorzunehmen ist. Zölle, Steuern oder andere Abgaben sind nicht im Statistischen Wert enthalten.

Glossar

Ausfuhren (Export)

Die Ausfuhren umfassen alle Waren, die in Rheinland-Pfalz erzeugt, bearbeitet oder verarbeitet und ins Ausland geliefert werden.

Einfuhren (Import)

Die Einfuhren umfassen alle Waren, die aus dem Ausland nach Rheinland-Pfalz eingehen.



Eurozone

Die Eurozone umfasst die Gruppe der EU-Staaten, die den Euro als offizielle Währung haben.

Exportquote

Die Exportquote bezeichnet den Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz.

Extrahandel

Warenverkehr mit den sogenannten Drittländern (Nicht-EU-Staaten). Die Erhebung der Extrahandelsdaten erfolgt über die Zollverwaltung zum Zeitpunkt der Erledigung der gesetzlich vorgeschriebenen Einfuhr- und Ausfuhrformlichkeiten. Die statistischen Meldungen sind integraler Bestandteil der Zollanmeldungen und werden von den Zollstellen auf Vollständigkeit sowie offensichtliche Fehler geprüft und täglich dem Statistischen Bundesamt übermittelt.

Generalhandel

Der Generalhandel umfasst alle nach Rheinland-Pfalz eingehenden und aus Rheinland-Pfalz ausgehenden Waren. Die rheinland-pfälzischen Einfuhrzahlen umfassen die Ergebnisse des Generalhandels.

Intrahandel

Warenverkehr mit den anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Im Intrahandel übermitteln die beteiligten Unternehmen ihre Daten in Form einer Direktanmeldung an das Statistische Bundesamt.

Investitionsgüter

Investitionsgüter dienen zur Produktion oder Weiterverarbeitung von Gütern.

Konsumgüter

Konsumgüter werden für den privaten Ge- oder Verbrauch hergestellt.

Spezialhandel

Der Spezialhandel umfasst im Wesentlichen nur die Waren, die zum Gebrauch, Verbrauch, zur Be- oder Verarbeitung in Rheinland-Pfalz eingehen und die Waren, die aus der Erzeugung und der Be- oder Verarbeitung in Rheinland-Pfalz stammen und ausgehen. Im Unterschied zum Generalhandel sind die Einfuhren und Ausfuhren von Waren auf bzw. aus Lager im Spezialhandel nicht enthalten. Dagegen enthält der Spezialhandel die Überführung (Einfuhren) aus Lagern in den freien Verkehr oder in die aktive Veredelung. Die rheinland-pfälzischen Ausfuhrzahlen umfassen die Ergebnisse des Spezialhandels.

Vorleistungsgüter

Vorleistungsgüter sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die nicht wiederverkauft, sondern von ihren Eigentümern als Vorleistungen in den Produktionsprozess eingehen.

Internet

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/aussenhandel

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/aussenhandel/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/aussenhandel/monatsheftbeitraege

Übersichtstabellen

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/aussenhandel/basisdaten-land

Analysen

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/aussenhandel/analysen

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.statistikportal.de

16. Umwelt



RUND EINE HALBE TONNE HAUSHALTSABFÄLLE JE EINWOHNER/-IN 2020 |
ENTSORGUNGSANLAGEN NEHMEN FAST 18 MILLIONEN TONNEN ABFÄLLE AN
– MEHR ALS DIE HÄLFTE SIND BAU- UND ABBRUCHABFÄLLE | ÖFFENTLICHE
WASSERVERSORGUNG VORWIEGEND DURCH GRUNDWASSER | TRINKWASSER-
UND ABWASSERENTGELTE STEIGEN IN DEN LETZTEN ZEHN JAHREN | WASSER-
KOSTEN FÜR HAUSHALT (80 M³ VERBRAUCH) DURCHSCHNITTLICH BEI 227 EURO |
TÄGLICHER PRO-KOPF-VERBRAUCH VON TRINKWASSER BETRÄGT RUND 126 LITER
(2019) | RUND 20 PROZENT DER INVESTITIONEN IM PRODUZIERENDEN GEWERBE
DIENEN DEM UMWELTSCHUTZ (2020)



Tabellen

T1: Ausgewählte Kennzahlen zur Umwelt in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1991–2020	374
T2: Umweltwirtschaftliche Kennzahlen 2019 und 2020 nach Bundesländern	375
T3: Entsorgung und Aufkommen von Abfällen 2020 nach Bundesländern	376
T4: Aufkommen von Haushaltsabfällen bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern 2010–2020 nach Abfallarten	376
T5: An Entsorgungsanlagen angelieferte Abfälle 2020 nach Anlagearten und ausgewählten Abfallkapiteln	377
T6: In Rheinland-Pfalz erzeugte und in Deutschland entsorgte gefährliche Abfälle 2020 nach Verbleib und ausgewählten Abfallkapiteln	378
T7: Wasseraufkommen, -gewinnung und -abgabe der öffentlichen Wasserversorgung 2010–2019	379
T8: Klärschlamm Entsorgung der öffentlichen Kläranlagen 2010–2020 nach Entsorgungswegen	379
T9: Wasseraufkommen der nichtöffentlichen Wasserversorgung 2016 und 2019 nach Wirtschaftszweigen	380
T10: Durchschnittliche Entgelte für die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung 2005–2019 nach Bestandteilen	380
T11: Kennzahlen zur öffentlichen Abwasserentsorgung 2013–2019	381
T12: Aufkommen von Haushaltsabfällen bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern 2020 nach Entsorgungsgebieten	382
T13: Wassergewinnung und Wasserabgabe der öffentlichen Wasserversorgung 2019 nach Verwaltungsbezirken	384
T14: Trinkwasserentgelte für Haushalte 2009–2019 nach Verwaltungsbezirken	386
T15: Umweltschutzinvestitionen der Betriebe im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) 2020 nach Wirtschaftszweigen	388
T16: Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe 2011–2020 nach Verwendungsarten	388
T17: Betriebe und Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 2020	389
T18: Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen sowie Beschäftigte für den Umweltschutz 2020 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen	389
T19: Betriebe, Beschäftigte und Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 2020 nach Verwaltungsbezirken	390

Grafiken

G1: Wasserverbrauch privater Haushalte 2019 nach Bundesländern	375
G2: An Entsorgungsanlagen angelieferte Abfälle 2020 nach Anlagearten	378

Karten

K1: Aufkommen von Haushaltsabfällen bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern 2020 nach Entsorgungsgebieten	383
K2: Wasserverbrauch 2019 nach Verwaltungsbezirken	385
K3: Trinkwasserentgelte für Haushalte und Kleingewerbe 2019 nach Verwaltungsbezirken	387
K4: Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 2020 nach Verwaltungsbezirken	391

Metadaten

Datenquellen	392
Statistiken	392
Glossar	394
Internet	396

T1 Ausgewählte Kennzahlen zur Umwelt in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1991–2020

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz						Deutschland	
		1991	2000	2010	2015	2019	2020	2019	2020
Trinkwasserentgelte je Haushalt mit 80 m³ Wasserverbrauch	EUR 2010=100	.	.	195,21	217,35	227,0	...	x	x
Abwasserentgelte für Haushalte je m³	EUR 2010=100	.	.	1,97	2,05	2,08	...	x	x
Aufkommen an Haushaltsabfällen je Einwohner/-in	kg/Jahr 2010=100	.	.	514,7	518,5	524,6	544,2	457,4	476,3
Umweltschutzinvestitionen der Betriebe des Produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe)	Mill. EUR	.	.	409,2	686,5	807,7	867,9	11 114,2	...
Anteil an den Gesamtinvestitionen der Betriebe des Produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe)	%	.	.	12,9	16,5	17,6	19,9	11,8	...
Umweltumsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen ¹	Mill. EUR	.	.	3 900,3	5 499,3	6 005,3	5 234,8	73 605,0	78 919,0
darunter									
Anteil Umweltumsatz im Bereich Klimaschutz	%	.	.	53,3	51,8	53,7	52,9	59,9	59,8
Anteil Umweltumsatz im Bereich Luftreinhaltung	%	.	.	18,7	21,0	17,8	14,3	14,3	14,8
Beschäftigte (Vollzeitäquivalente) in der Umweltbranche	Anzahl	.	.	14 061	18 780	21 501	20 872	305 003	311 032
Umweltumsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen je Vollzeitäquivalent	1 000 EUR	.	.	277	293	279	251	241	254
		Rheinland-Pfalz						Deutschland	
		1991	2001	2013	2016	2019	2013	2016	2019
Wasserverbrauch von Haushalten ² je Einwohner/-in	l pro Tag 1991=100	138,3	124,5	118,6	119,3	126,1	121,2	122,7	127,9
		100	90,0	85,8	86,3	91,2	84,1	85,1	88,7

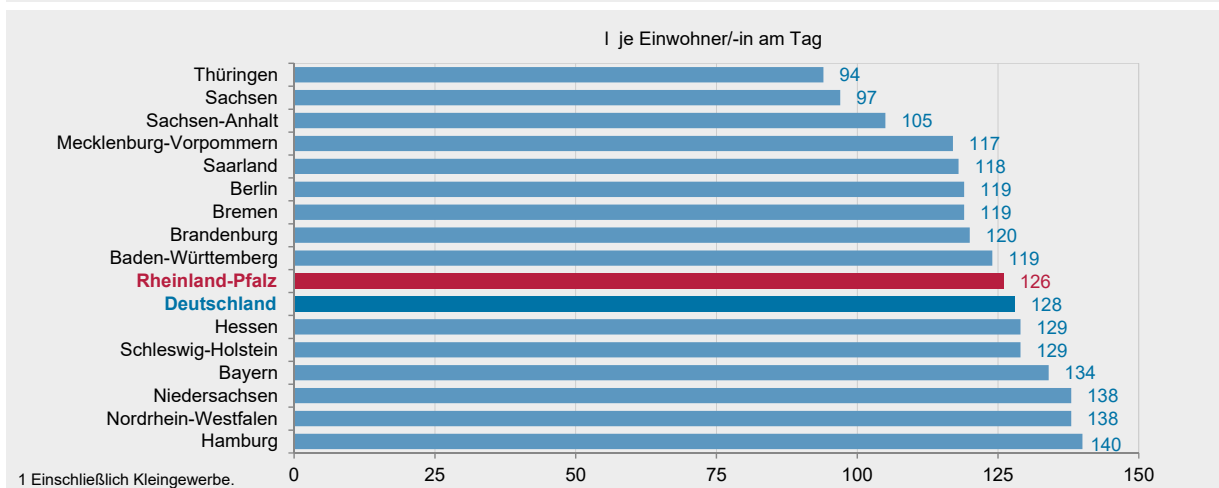
¹ Vergleichbarkeit aus methodischen Gründen eingeschränkt. – ² Einschließlich Kleingewerbe.

T2 Umweltwirtschaftliche Kennzahlen 2019 und 2020 nach Bundesländern

Bundesland	Wasserverbrauch von Haushalten ¹ je versorgtem Einwohner/versorgter Einwohnerin	Entgelte für Trinkwasserversorgung privater Haushalte		Anteil der stofflichen Verwertung an der Klärschlamm-t-sorgung insgesamt ²	Rohstoffproduktivität ³	Umweltschutzinvestitionen ⁴	Haushaltsabfälle
		verbrauchsabhängig	verbrauchs-unabhängig				
	2019	2019		2020	2019	2019	2020
	l je Kopf und Tag	EUR je m ³	EUR je Jahr	%	1000 EUR je t	%	kg je Einw.
Baden-Württemberg	124	2,20	46,62	0,5	3,84	7,4	458
Bayern	134	1,65	58,57	15,7	3,35	6,6	496
Berlin	119	1,81	17,58	-	20,49	28,3	384
Brandenburg	120	1,55	81,40	32,8	1,10	22,2	455
Bremen	119	2,13	48,66	16,5	1,76	8,1	440
Hamburg	140	1,89	77,81	-	8,31	33,7	440
Hessen	129	2,07	47,51	25,1	4,40	10,2	451
Mecklenburg-Vorpommern	117	1,59	96,58	48,5	1,45	22,7	469
Niedersachsen	138	1,31	62,97	48,0	2,46	6,5	532
Nordrhein-Westfalen	138	1,64	136,01	7,2	1,93	13,7	480
Rheinland-Pfalz	126	1,75	87,10	55,2	2,55	17,6	544
Saarland	118	2,00	142,69	23,8	1,85	19,8	483
Sachsen	97	1,92	126,91	35,4	1,46	13,2	420
Sachsen-Anhalt	105	1,65	109,22	47,8	1,20	19,2	474
Schleswig-Holstein	129	1,50	62,44	55,8	3,31	12,9	508
Thüringen	94	2,01	136,07	47,2	2,27	15,7	448
Deutschland	128	x ⁵	x ⁵	22,3	2,64	11,8	476

1 Einschließlich Kleingewerbe. – 2 Aus öffentlicher Abwasserentsorgung. – 3 Bruttoinlandsprodukt je Tonne Rohstoffverbrauch (direkter Materialeinsatz abiotischer Materialien einschließlich Saldo des Handels zwischen den Bundesländern); die Angaben für Bremen und Hamburg sind mit den Angaben für die anderen Bundesländern nur bedingt vergleichbar. – 4 Anteil an den Gesamtinvestitionen im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe). – 5 Bundes- und Länderergebnisse basieren auf unterschiedlichen Auswertungsmethodiken.

16

G1 Wasserverbrauch privater Haushalte¹ 2019 nach Bundesländern

T3 Entsorgung und Aufkommen von Abfällen 2020 nach Bundesländern

Bundesland	Entsorgung von Abfällen ¹		Aufkommen von Haushaltsabfällen ²				Erzeugte gefährliche Abfälle 1 000 t
	insgesamt 1 000 t	Anteil an Deutschland %	insgesamt kg je Einwohner/-in	darunter			
				Haus- und Sperrmüll	organische Abfälle ³	Wertstoffe ³	
Baden-Württemberg	56 042	13,4	458	146	144	168	2 582
Bayern	67 751	16,2	496	172	154	164	2 672
Berlin	7 780	1,9	384	242	36	106	1 899
Brandenburg	17 870	4,3	455	220	88	143	817
Bremen	2 824	0,7	440	236	84	120	389
Hamburg	5 828	1,4	440	260	55	121	640
Hessen	37 953	9,1	451	178	133	137	1 681
Mecklenburg-Vorpommern	8 488	2,0	469	236	94	139	340
Niedersachsen	33 421	8,0	532	195	166	168	3 116
Nordrhein-Westfalen	85 584	20,5	480	224	116	139	5 510
Rheinland-Pfalz	17 908	4,3	544	179	190	169	1 468
Saarland	4 138	1,0	483	197	126	159	298
Sachsen	17 891	4,3	420	158	80	181	828
Sachsen-Anhalt	31 584	7,6	474	203	122	145	1 314
Schleswig-Holstein	9 634	2,3	508	233	123	151	541
Thüringen	12 397	3,0	448	191	116	140	444
Deutschland	417 094	100	476	194	128	152	24 538

1 An Entsorgungsanlagen angeliefert. – 2 Bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern. – 3 Getrennt erfasst.

T4 Aufkommen von Haushaltsabfällen bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern 2010–2020 nach Abfallarten

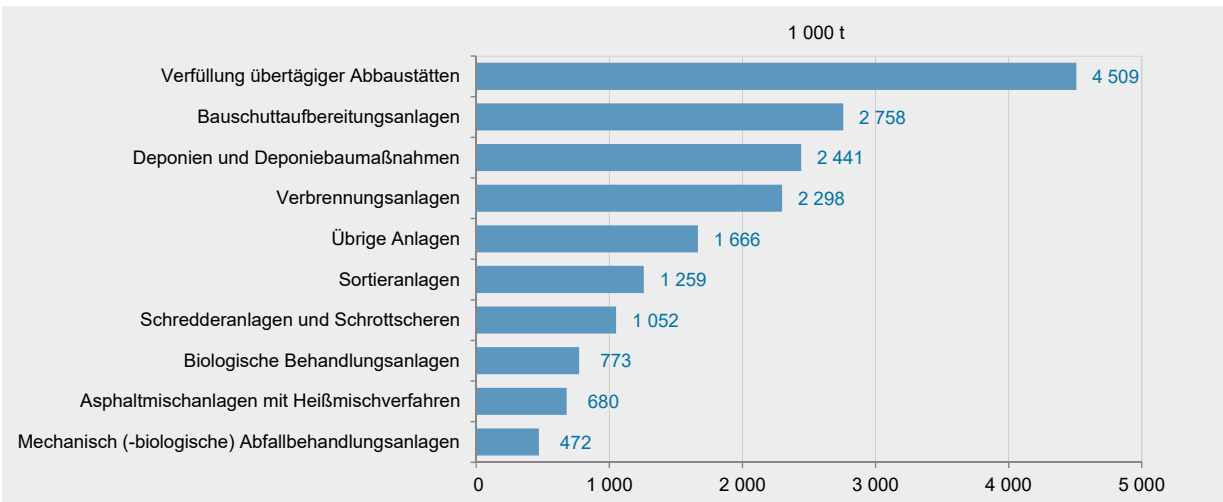
Abfallart	2010	2015	2019	2020				
				insgesamt	Veränderung zu		Anteil an insgesamt	je Einwohner/-in
					2010	2019			%	kg
Haus- und Sperrmüll	777,3	733,4	722,0	735,3	-5,4	1,8	33,0	179,4
Getrennt erfasste								
Abfälle aus der Biotonne	294,0	304,2	339,3	358,0	21,8	5,5	16,1	87,4
biologisch abbaubare Garten- und Parkabfälle	288,7	354,6	373,0	419,5	45,3	12,5	18,8	102,4
Wertstoffe	683,6	689,3	689,0	692,0	1,2	0,4	31,0	168,9
darunter: Altpapier	346,1	336,9	328,3	319,0	-7,8	-2,8	14,3	77,8
Sonstige Abfälle	17,1	20,1	24,4	25,5	48,8	4,2	1,1	6,2
Insgesamt	2 060,8	2 101,6	2 147,7	2 230,4	8,2	3,9	100	544,2

T5 An Entsorgungsanlagen angelieferte Abfälle 2020 nach Anlagearten und ausgewählten Abfallkapiteln

Abfallkapitel ¹	Ins- gesamt	Anteil an insgesamt	Deponien und Deponie- baumaß- nahmen	Verfüllung übertägiger Abbau- stätten	Bauschutt- aufberei- tungs- anlagen ²	Ver- brennungs- anlagen	Sortier- anlagen	Übrige Anlagen
	1 000 t	%	1 000 t					
Insgesamt	17 908,1	100	2 441,1	4 509,2	3 438,2	2 298,0	1 258,9	3 962,7
darunter								
Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewinnen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen	194,1	1,1	4,9	-	-	-	-	189,2
Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd	186,3	1,0	-	-	-	4,2	12,6	169,5
Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe	427,8	2,4	.	-	-	386,3	.	34,1
Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	164,4	0,9	-	-	-	131,2	0,8	32,4
Abfälle aus thermischen Prozessen	131,6	0,7	38,2	-	-	.	.	90,8
Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	770,5	4,3	.	-	-	.	465,2	284,1
Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	324,9	1,8	4,7	-	-	23,6	0,8	295,8
Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	10 492,2	58,6	1 707,5	4 485,6	2 939,8	81,5	306,9	970,8
Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	3 013,2	16,8	508,1	.	498,4	1 160,4	.	696,2
Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	2 087,0	11,7	146,7	-	-	457,9	338,5	1 143,9

1 Gemäß Europäischem Abfallverzeichnis. – 2 Einschließlich Asphaltmischanlagen mit Heißmischverfahren.

G2 An Entsorgungsanlagen angelieferte Abfälle 2020 nach Anlagearten



T6 In Rheinland-Pfalz erzeugte und in Deutschland entsorgte gefährliche Abfälle 2020 nach Verbleib und ausgewählten Abfallkapiteln

Abfallkapitel ¹	Ins-gesamt 1 000 t	Veränderung zu		Anteil an insgesamt	Davon entsorgt in		
		2010	2019		Rheinland-Pfalz	Nachbar-ländern ²	übrigen Bundesländern
		%					
Insgesamt	1 468,1	10,5	7,4	100	60,2	34,3	5,5
darunter							
Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	55,8	20,9	2,0	3,8	40,2	58,0	1,8
Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	88,2	12,8	-4,2	6,0	8,6	68,1	23,3
Abfälle aus thermischen Prozessen	29,7	-11,3	-8,1	2,0	11,9	80,9	7,2
Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	38,7	1,0	-16,2	2,6	50,0	46,8	3,2
Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen	57,9	8,9	2,1	3,9	42,9	48,6	8,5
Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	53,0	-5,8	-4,9	3,6	41,9	48,0	10,1
Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	872,1	10,3	14,0	59,4	77,3	21,9	0,8
Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	223,6	21,6	5,2	15,2	41,0	43,0	16,0

¹ Gemäß Europäischem Abfallverzeichnis. – ² Baden-Württemberg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Saarland.

T7 Wasseraufkommen, -gewinnung und -abgabe der öffentlichen Wasserversorgung 2010–2019

Wasserversorgung	2010	2013	2016	2019			Anteil an insgesamt
				insgesamt	Veränderung zu		
					2010	2016	
Mill. m³				%			
Wasseraufkommen und -gewinnung							
Wasseraufkommen insgesamt	304,2	303,1	312,8	332,9	9,4	6,4	100
Eigengewinnung	246,7	244,8	252,2	263,6	6,9	4,5	79,2
Fremdbezug	57,4	58,3	60,7	69,3	20,7	14,2	20,8
Wassergewinnung							
aus rheinland-pfälzischen Anlagen	231,2	229,1	234,9	244,9	5,9	4,3	73,6
Grundwasser	164,4	163,2	167,4	178,5	8,6	6,6	53,6
Quellwasser	32,5	32,5	32,6	28,8	-11,4	-11,7	8,7
Oberflächenwasser	34,2	33,4	34,9	37,6	9,9	7,7	11,3
aus Anlagen außerhalb Rheinland-Pfalz	15,6	15,7	17,3	18,8	20,5	8,7	5,6
Wasserabgabe							
Wasserabgabe insgesamt ¹	304,7	303,8	313,5	333,6	9,5	6,4	100
An Letztverbraucher in							
Rheinland-Pfalz	216,5	214,7	221,2	231,4	6,9	4,6	69,4
Haushalte und Kleingewerbe	174,0	172,4	177,1	188,0	8,0	6,2	56,4
sonstige Abnehmer	42,6	42,3	44,1	43,5	2,1	-1,4	13,0
anderen Bundesländern	2,8	2,7	3,0	3,1	10,7	3,3	0,9
Zur Weiterverteilung	53,5	55,0	58,8	67,8	26,7	15,3	20,3
Wasserwerkseigenverbrauch/Wasserverluste	31,9	31,4	30,5	31,3	-1,9	2,6	9,4

¹ Einschließlich der Abgabe an rheinland-pfälzische Letztverbraucher von Wasserversorgungsunternehmen aus anderen Bundesländern.

16

T8 Klärschlammmentsorgung der öffentlichen Kläranlagen 2010–2020 nach Entsorgungswegen

Entsorgungsweg	2010	2015	2019	2020			Anteil an insgesamt
				insgesamt	Veränderung zu		
					2010	2019	
Trockenmasse in t				%			
Stoffliche Verwertung zusammen	64 225	64 188	46 555	45 469	-29,2	-2,3	55,2
landwirtschaftliche Verwertung	58 290	60 633	42 216	40 227	-31,0	-4,7	48,9
landschaftsbauliche Maßnahmen	2 541	801	68	619	-75,6	x	0,8
sonstige stoffliche Verwertung	3 394	2 754	4 271	4 623	36,2	8,2	5,6
Thermische Entsorgung	21 305	26 229	36 149	36 879	73,1	2,0	44,8
Sonstige Klärschlammmentsorgung	.	-	412	-	x	-100	-
Insgesamt	85 530	90 417	83 116	82 348	-3,7	-0,9	100

T9 Wasseraufkommen der nichtöffentlichen Wasserversorgung 2016 und 2019 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	2016		2019					
	Wasseraufkommen insgesamt		Veränderung zu 2016	Anteil an insgesamt	Eigengewinnung			Fremdbezug
					insgesamt	darunter		
	1 000 m³		%	1 000 m³				
					Flusswasser	Grundwasser		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	29 593	44 163	49,2	2,5	27 949	.	8 480	16 215
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	15 847	17 183	8,4	1,0	17 157	1 239	359	26
Verarbeitendes Gewerbe	1 446 731	1 513 257	4,6	84,4	1 472 136	1 398 558	44 846	41 121
darunter								
Nahrungs- und Futtermittelindustrie	15 547	15 668	0,8	0,9	12 193	10 636	1 040	3 475
Getränkeherstellung	11 909	12 266	3,0	0,7	10 124	.	4 460	2 142
Papier- und Pappeindustrie	19 086	17 401	-8,8	1,0	14 777	10 673	2 508	2 624
Chemische Industrie	1 364 214	1 435 499	5,2	80,0	1 409 663	1 371 403	30 482	25 837
Gummi- und Kunststoffwarenindustrie	6 819	7 355	7,9	0,4	6 490	5 652	350	865
Metallerzeugungs- und Metallbearbeitungsindustrie	14 565	13 877	-4,7	0,8	11 631	.	1 681	2 246
Energieversorgung	139 928	146 868	5,0	8,2	137 692	.	1 141	9 176
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	41 301	37 888	-8,3	2,1	37 588	33 582	1 045	300
Sonstige Wirtschaftszweige	26 244	34 138	30,1	1,9	24 639	.	9 652	9 499
darunter: Erbringung von sonst. Dienstleistungen	2 697	3 682	36,5	0,2	759	-	629	2 922
Insgesamt	1 699 645	1 793 498	5,5	100	1 717 161	1 596 535	65 523	76 337

T10 Durchschnittliche Entgelte für die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung 2005–2019 nach Bestandteilen

Jahr	Trinkwasserentgelte			Abwasserentgelte		
	verbrauchsabhängig	verbrauchsunabhängig	Jahresentgelt bei 80 m³ Jahresverbrauch	verbrauchsabhängig	Niederschlagswasserentgelt für versiegelte oder sonstige Fläche	Grundgebühr
	EUR je m³	EUR je Jahr	EUR	EUR je m³	EUR je m²	EUR je Jahr
2005	1,50	57,28	177,38	1,87	0,40	.
2010	1,60	66,96	195,23	1,97	0,42	.
2015	1,72	79,59	217,36	2,05	0,46	9,05
2019	1,75	87,10	226,97	2,08	0,48	9,13
	Messzahl: 2005=100					
2005	100	100	100	100	100	.
2010	106,8	116,9	110,1	105,3	105,0	.
2015	114,7	138,9	122,5	109,6	115,0	.
2019	116,5	152,1	128,0	111,2	120,0	.

T11 Kennzahlen zur öffentlichen Abwasserentsorgung 2013–2019

Abwasserentsorgung	Einheit	2013	2016	2019			
				insgesamt	Einheit	Veränderung zu	
						2013	2016
Bevölkerung	Anzahl	3 988 588	4 062 075	4 089 583	%	2,5	0,7
Anschlussgrad der Bevölkerung an die Kanalisation	%	99,4	99,5	99,5	Prozentpunkte	0,1	0,0
Kanalisation und zentrale Kläranlagen ¹	%	99,3	99,4	99,4	Prozentpunkte	0,1	0,1
mechanische Kläranlagen	%	0,0	0,0	0,0	Prozentpunkte	0,0	0,0
biologische Anlagen ohne weitergehende Behandlung	%	2,1	1,6	1,4	Prozentpunkte	-0,7	-0,2
biologische Anlagen mit weitergehender Behandlung	%	97,2	97,8	98,0	Prozentpunkte	0,9	0,3
Denitrifikation ²	%	95,3	95,9	96,4	Prozentpunkte	1,1	0,5
Phosphor-Entfernung ²	%	84,8	85,5	88,5	Prozentpunkte	3,7	3,0
Denitrifikation und Phosphor-Entfernung ²	%	84,0	84,6	87,7	Prozentpunkte	3,7	3,1
Kanalnetz	km	33 012	33 840	34 271	%	3,8	1,3
Mischsystem	km	22 000	22 110	22 057	%	0,3	-0,2
Trennsystem	km	11 012	11 730	12 215	%	10,9	4,1
Schmutzwasserkanal	km	6 203	6 583	6 860	%	10,6	4,2
Regenwasserkanal	km	4 809	5 147	5 355	%	11,4	4,0
Regenentlastungsanlagen	Anzahl	6 993	7 157	7 330	%	4,8	2,4
Volumen	m ³	3 421 051	3 598 746	3 797 775	%	11,0	5,5
Öffentliche Kläranlagen ¹	Anzahl	680	671	660	%	-2,9	-1,6
Behandlungsverfahren							
nur mechanisch	Anzahl	1	1	1	%	-	-
biologisch ohne weitergehende Behandlung	Anzahl	134	124	116	%	-13,4	-6,5
biologisch mit weitergehender Behandlung	Anzahl	545	546	543	%	-0,4	-0,5
Denitrifikation ²	Anzahl	474	476	481	%	1,5	1,1
Phosphor-Entfernung ²	Anzahl	393	401	419	%	6,6	4,5
Denitrifikation und Phosphor-Entfernung ²	Anzahl	367	375	395	%	7,6	5,3
Ausbaugröße (Kapazität) in Einwohnerwerten ¹	Anzahl	7 008 510	6 989 135	7 014 118	%	0,1	0,4
Angeschlossene Einwohnerwerte ¹	Anzahl	5 408 962	5 341 815	5 471 755	%	1,2	2,4
angeschlossene Einwohnergleichwerte	Anzahl	1 688 277	1 564 057	1 673 007	%	-0,9	7,0
angeschlossene Einwohner/-innen	Anzahl	3 720 685	3 777 758	3 798 748	%	2,1	0,6
Abwasseraufkommen ¹	1 000 m ³	545 785	533 913	497 118	%	-8,9	-6,9
Schmutzwasser	1 000 m ³	232 401	230 120	225 813	%	-2,8	-1,9
Fremdwasser	1 000 m ³	119 660	108 702	93 154	%	-22,2	-14,3
Niederschlagswasser	1 000 m ³	193 724	195 091	178 151	%	-8,0	-8,7

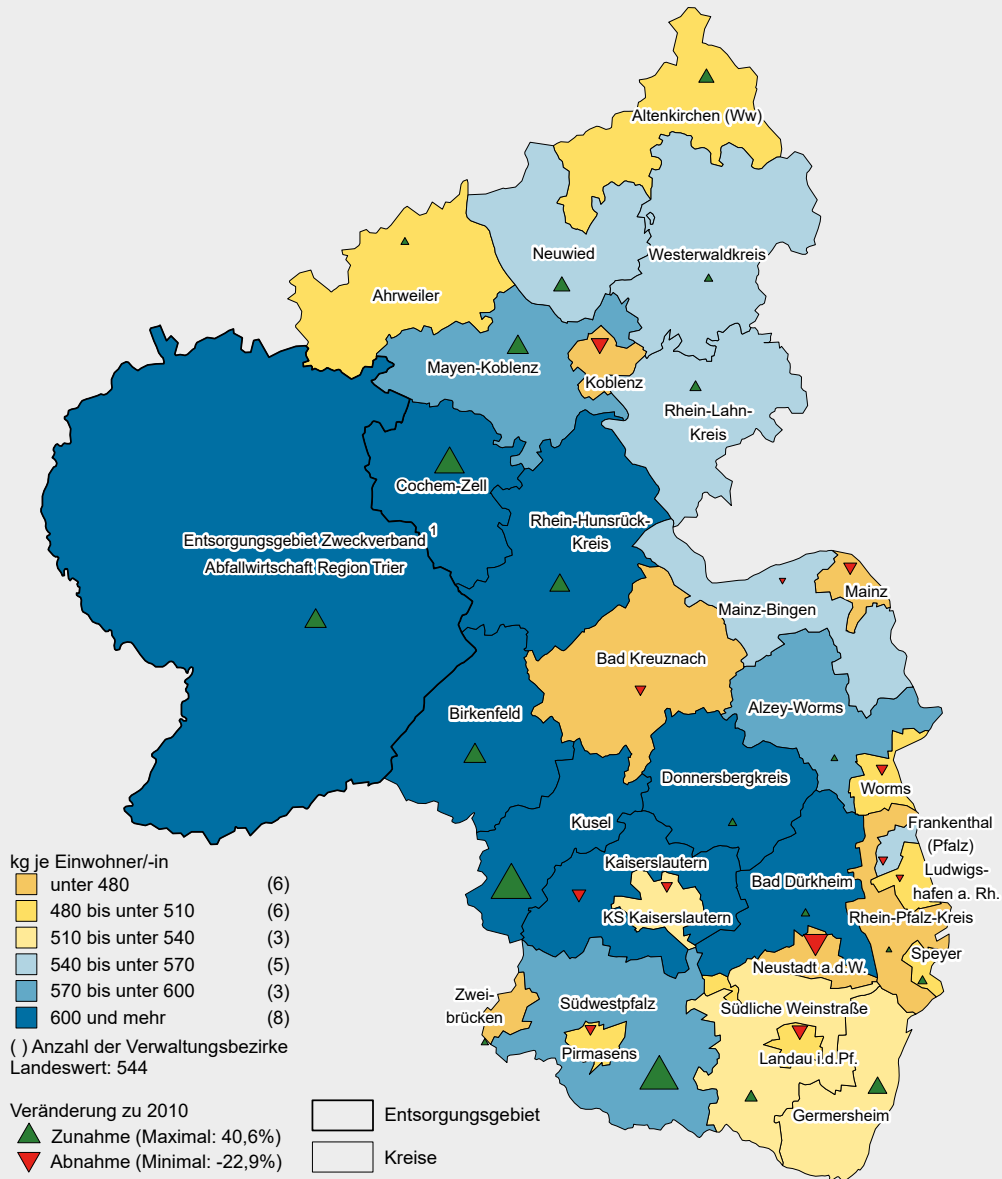
1 Ohne Kleinkläranlagen. – 2 Mehrfachzählungen möglich.

T12 Aufkommen von Haushaltsabfällen bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern 2020 nach Entsorgungsgebieten

Verwaltungsbezirk bzw. Entsorgungsgebiet	Ins-gesamt	Anteil am Land	Veränderung zu 2010	Je Einwohner/-in	Haus- und Sperrmüll	Getrennt erfasste			Sonstige Abfälle
						organische Abfälle	Wertstoffe		
	t	%	kg	%	ins-gesamt		darunter: Altpapier		
Frankenthal (Pfalz), St.	27 644	1,2	-0,5	567,1	26,9	42,2	30,4	12,5	0,5
Kaiserslautern, St.	51 353	2,3	-6,2	515,3	47,5	21,1	30,2	13,2	1,2
Koblenz, St.	45 843	2,1	-8,1	404,3	48,5	17,3	33,9	17,6	0,3
Landau i. d. Pfalz, St.	22 815	1,0	-5,7	488,7	27,5	32,7	38,8	16,8	1,0
Ludwigshafen a. Rh., St.	85 680	3,8	2,4	496,5	49,8	18,8	31,1	13,1	0,3
Mainz, St.	92 594	4,2	-0,8	426,5	46,7	20,1	32,3	15,6	0,9
Neustadt a. d. Weinstr., St.	24 095	1,1	-21,4	452,0	31,3	25,9	42,2	19,6	0,6
Pirmasens, St.	19 840	0,9	-7,1	493,8	38,0	25,0	36,4	16,7	0,7
Speyer, St.	25 555	1,1	6,4	503,6	43,9	21,9	33,3	15,0	0,9
Worms, St.	40 932	1,8	-5,2	490,4	44,8	20,4	32,7	14,2	2,2
Zweibrücken, St.	15 395	0,7	2,4	452,8	22,5	35,6	40,8	15,4	1,0
Ahrweiler	65 626	2,9	5,4	503,0	25,2	34,1	39,0	17,6	1,7
Altenkirchen (Ww.)	63 051	2,8	9,1	488,4	28,5	37,7	33,0	16,5	0,8
Alzey-Worms	75 346	3,4	6,5	576,4	35,8	33,6	28,5	12,5	2,1
Bad Dürkheim	81 590	3,7	3,7	613,4	31,3	30,8	34,9	14,9	3,0
Bad Kreuznach	72 208	3,2	-4,4	454,9	33,3	26,8	39,1	16,8	0,8
Birkenfeld	53 132	2,4	15,9	657,3	23,1	49,4	27,1	11,7	0,4
Cochem-Zell	39 249	1,8	24,7	637,4	33,2	39,5	26,4	12,1	0,9
Donnersbergkreis	45 561	2,0	3,1	603,1	29,4	41,9	27,9	13,8	0,8
Germersheim	68 258	3,1	19,5	529,1	24,3	38,9	34,6	14,6	2,2
Kaiserslautern	73 486	3,3	-8,9	691,2	32,3	38,5	28,2	11,6	1,1
Kusel	46 671	2,1	35,7	665,7	21,0	50,8	27,5	13,1	0,7
Mainz-Bingen	116 881	5,2	3,3	552,6	25,4	35,4	38,9	15,7	0,3
Mayen-Koblenz	126 675	5,7	21,0	589,8	30,0	42,7	26,6	13,3	0,7
Neuwied	99 863	4,5	14,0	545,3	28,8	39,8	30,1	13,7	1,3
Rhein-Hunsrück-Kreis	66 318	3,0	18,3	641,4	17,7	53,2	27,7	13,6	1,3
Rhein-Lahn-Kreis	68 279	3,1	6,0	557,0	39,6	32,1	28,1	13,4	0,3
Rhein-Pfalz-Kreis	68 919	3,1	4,7	445,3	29,4	28,4	40,4	18,9	1,8
Südliche Weinstraße	58 587	2,6	9,8	528,8	27,8	34,7	35,6	16,0	1,8
Südwestpfalz	54 516	2,4	33,0	574,4	17,6	47,9	33,6	14,7	0,9
Westerwaldkreis	111 837	5,0	5,6	551,4	38,3	29,7	28,1	14,4	3,8
Region Trier ¹	322 574	14,5	23,0	603,6	36,2	39,5	23,9	12,4	0,4
Rheinland-Pfalz	2 230 373	100	8,2	544,2	33,0	34,9	31,0	14,3	1,1

¹ Entsorgungsgebiet des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Region Trier, das die kreisfreie Stadt Trier sowie die Landkreise Trier-Saarburg, Bernkastel-Wittlich, Eifelkreis Bitburg-Prüm und Vulkaneifel umfasst.

K1 Aufkommen von Haushaltsabfällen bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern 2020 nach Entsorgungsgebieten



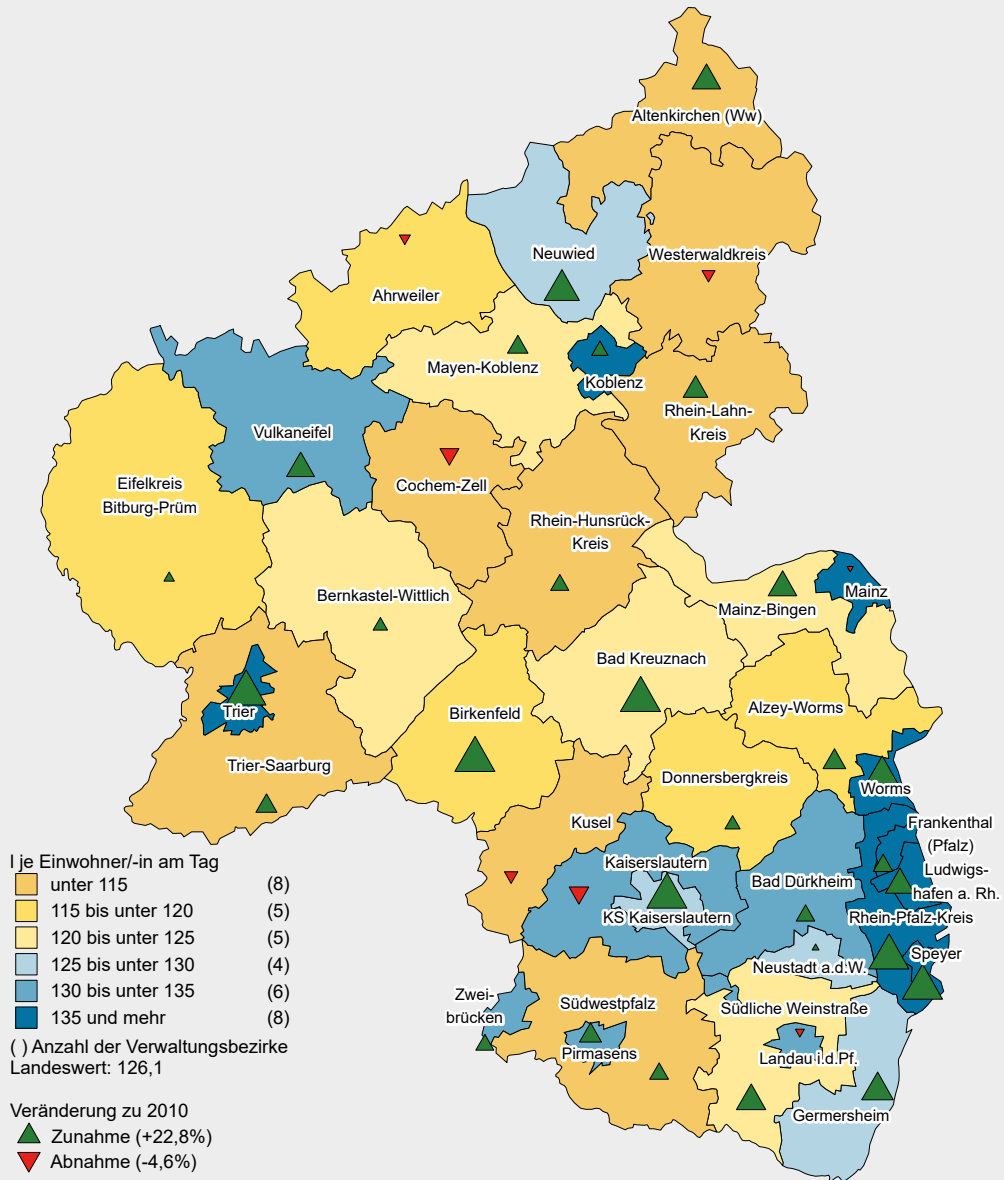
1 Entsorgungsgebiet des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Region Trier, das die kreisfreie Stadt Trier sowie die Landkreise Trier-Saarburg, Bernkastel-Wittlich, Eifelkreis Bitburg-Prüm und Vulkaneifel umfasst.

T13 Wassergewinnung und Wasserabgabe der öffentlichen Wasserversorgung 2019 nach Verwaltungsbezirken¹

Verwaltungsbezirk	Wassergewinnung					Wasserabgabe an Letztverbraucher				
	ins-gesamt		Anteil an ins-gesamt	darunter		ins-gesamt	Anteil an Insgesamt	Haushalte und Kleingewerbe		sonstige Abnehmer
	Anlagen	1 000 m ³		Grund-wasser	Quell-wasser			zusammen	Je versorgtem/-er Einwohner/-in	
			%			1 000 m ³	%			1 000 m ³	l jeTag	1 000 m^{3}
Frankenthal (Pfalz), St.	10	4 121	1,7	100	-	2 980	1,3	2 531	142,4	449
Kaiserslautern, St.	25	8 277	3,4	85,3	14,7	6 444	2,8	4 590	126,0	1 854
Koblenz, St.	7	6 945	2,8	1,1	-	6 979	3,0	6 042	145,3	937
Landau i. d. Pfalz, St.	17	1 776	0,7	69,7	30,3	3 120	1,3	2 284	134,1	836
Ludwigshafen a. Rh., St.	29	13 283	5,4	100	-	12 295	5,3	8 800	140,8	3 495
Mainz, St.	2	172	0,1	100	-	13 267	5,7	11 371	142,8	1 896
Neustadt a. d. Weinstr., St.	16	5 089	2,1	100	0,0	2 765	1,2	2 500	128,8	265
Pirmasens, St.	3	95	0,0	100	-	2 446	1,1	1 963	133,7	483
Speyer, St.	6	2 743	1,1	100	-	3 395	1,5	2 825	153,1	570
Trier, St.	8	1 055	0,4	92,8	7,2	6 286	2,7	5 805	143,4	481
Worms, St.	-	-	-	-	-	4 708	2,0	4 586	150,7	122
Zweibrücken, St.	7	2 095	0,9	100	-	2 115	0,9	1 674	134,6	441
Ahrweiler	25	5 160	2,1	40,0	25,7	6 892	3,0	5 651	119,3	1 241
Altenkirchen (Ww.)	29	1 094	0,4	98,6	1,4	5 827	2,5	5 269	112,6	558
Alzey-Worms	21	13 390	5,5	98,7	1,3	6 944	3,0	5 648	119,6	1 296
Bad Dürkheim	106	7 864	3,2	86,2	13,8	8 236	3,6	6 386	131,9	1 850
Bad Kreuznach	118	10 711	4,4	89,5	10,5	8 502	3,7	7 126	123,5	1 376
Berncastel-Wittlich	128	8 353	3,4	64,8	35,2	7 411	3,2	5 071	123,8	2 340
Birkenfeld	54	6 361	2,6	7,4	32,7	4 125	1,8	3 448	116,9	677
Cochem-Zell	34	1 662	0,7	23,3	25,3	3 673	1,6	2 535	113,1	1 138
Donnersbergkreis	26	2 104	0,9	94,8	5,2	3 835	1,7	3 160	115,2	675
Eifelkreis Bitburg-Prüm	70	10 045	4,1	85,3	14,7	7 129	3,1	4 141	115,2	2 988
Germersheim	30	8 116	3,3	100	-	7 282	3,1	6 018	127,6	1 264
Kaiserslautern	66	9 463	3,9	94,6	5,4	6 259	2,7	5 064	131,4	1 195
Kusel	6	2 904	1,2	100,0	-	3 501	1,5	2 827	110,1	674
Mainz-Bingen	63	15 429	6,3	11,3	2,8	10 954	4,7	9 289	120,7	1 665
Mayen-Koblenz	62	17 579	7,2	69,0	6,7	11 938	5,2	9 478	121,4	2 460
Neuwied	97	10 716	4,4	89,4	10,4	9 345	4,0	8 595	129,2	750
Rhein-Hunsrück-Kreis	43	2 420	1,0	96,8	3,2	5 640	2,4	4 288	114,2	1 352
Rhein-Lahn-Kreis	169	5 836	2,4	62,2	17,4	5 990	2,6	5 115	115,0	875
Rhein-Pfalz-Kreis	34	9 444	3,9	100	-	8 571	3,7	7 620	135,3	951
Südliche Weinstraße	125	8 571	3,5	47,5	52,5	6 267	2,7	4 984	123,4	1 283
Südwestpfalz	69	7 810	3,2	81,5	18,5	4 506	1,9	3 947	114,2	559
Trier-Saarburg	115	13 694	5,6	46,4	13,2	7 332	3,2	6 180	113,8	1 152
Vulkaneifel	91	9 322	3,8	80,6	19,4	4 419	1,9	2 879	130,4	1 540
Westerwaldkreis	236	11 159	4,6	79,2	20,8	10 034	4,3	8 270	112,3	1 764
Rheinland-Pfalz	1 947	244 858	100	72,9	11,8	231 412	100	187 960	126,1	43 452
kreisfreie Städte	130	45 651	18,6	81,0	4,0	66 800	28,9	54 971	140,6	11 829
Landkreise	1 817	199 207	81,4	71,0	13,5	164 612	71,1	132 989	120,9	31 623

¹ Einschließlich Gewinnungsanlagen von Versorgungsunternehmen mit Sitz in anderen Bundesländern.

K2 Wasserverbrauch 2019 nach Verwaltungsbezirken

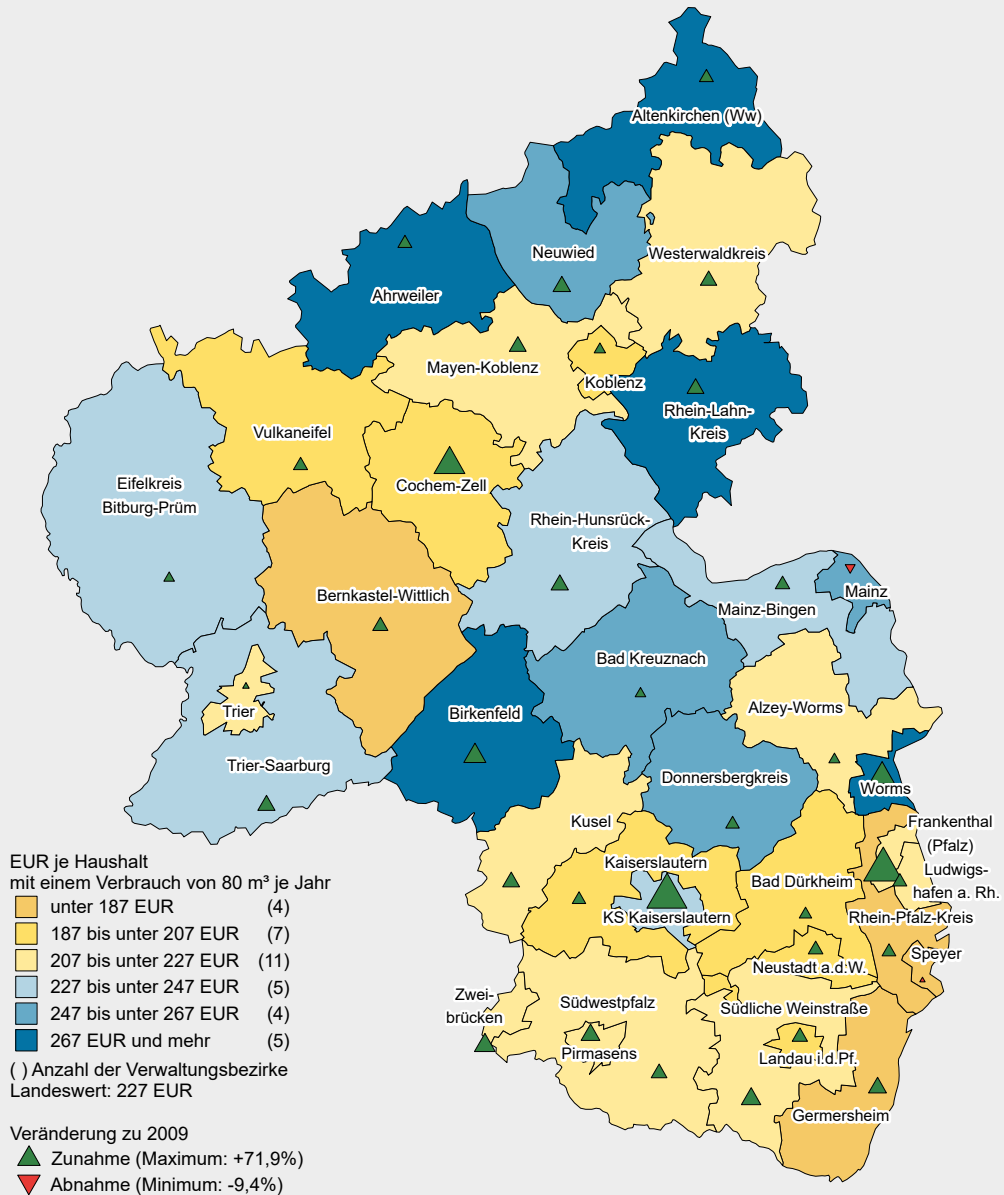


1 Gebietsstand 31.12. des jeweiligen Berichtsjahres.

T14 Trinkwasserentgelte für Haushalte 2009–2019 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	2009	2014	2018	2019				
	Jahresentgelt bei 80 m³ Jahresverbrauch				Veränderung zu		verbrauchs- abhängig	verbrauchs- unabhängig
					2009	2018		
	EUR				%		EUR je m³	EUR
Frankenthal (Pfalz), St.	128,98	180,62	218,17	218,17	69,2	-	1,71	81,21
Kaiserslautern, St.	132,84	200,67	228,35	228,35	71,9	-	1,88	77,69
Koblenz, St.	179,97	197,95	202,23	202,23	12,4	-	1,83	55,85
Landau i. d. Pfalz, St.	161,77	194,06	194,91	194,91	20,5	-	1,85	46,82
Ludwigshafen a. Rh., St.	184,90	218,33	218,33	218,33	18,1	-	1,92	65,11
Mainz, St.	284,73	258,79	257,81	258,08	-9,4	0,1	1,74	118,56
Neustadt a. d. Weinstr., St.	161,14	192,07	192,07	192,07	19,2	-	1,79	49,11
Pirmasens, St.	177,62	211,86	226,84	226,84	27,7	-	1,55	102,72
Speyer, St.	148,73	148,73	148,73	148,73	-	-	1,53	26,32
Trier, St.	218,25	222,42	223,44	223,44	2,4	-	1,75	83,05
Worms, St.	193,25	199,37	271,85	271,85	40,7	-	1,68	137,46
Zweibrücken, St.	158,94	179,76	209,72	209,72	32,0	-	1,82	64,20
Ahrweiler	231,64	256,24	272,75	272,75	17,7	-	2,13	102,06
Altenkirchen (Ww.)	231,51	250,02	267,95	272,66	17,8	1,8	1,81	127,88
Alzey-Worms	188,86	205,09	205,18	211,29	11,9	3,0	1,56	86,83
Bad Dürkheim	177,61	197,59	203,53	203,53	14,6	-	1,76	62,39
Bad Kreuznach	227,73	244,23	251,46	252,49	10,9	0,4	2,06	87,75
Bernkastel-Wittlich	144,31	155,66	172,44	173,64	20,3	0,7	1,47	55,78
Birkenfeld	266,82	336,07	357,66	359,28	34,7	0,5	2,90	127,24
Cochem-Zell	128,77	162,48	196,88	196,88	52,9	-	1,39	85,60
Donnersbergkreis	222,58	244,45	260,17	260,17	16,9	-	2,10	91,88
Eifelkreis Bitburg-Prüm	212,30	228,79	235,38	235,38	10,9	-	1,81	90,53
Germersheim	131,68	145,38	165,90	165,90	26,0	-	1,38	55,57
Kaiserslautern	173,61	188,68	202,79	202,80	16,8	0,0	1,68	68,11
Kusel	180,36	217,65	219,48	223,41	23,9	1,8	1,96	66,97
Mainz-Bingen	194,84	214,36	226,29	231,45	18,8	2,3	1,73	93,35
Mayen-Koblenz	168,74	201,60	206,37	208,68	23,7	1,1	1,50	89,01
Neuwied	205,34	253,06	255,10	256,64	25,0	0,6	1,79	113,24
Rhein-Hunsrück-Kreis	189,80	210,44	221,44	236,71	24,7	6,9	1,66	103,62
Rhein-Lahn-Kreis	231,46	269,00	284,32	286,42	23,7	0,7	2,10	118,16
Rhein-Pfalz-Kreis	132,93	147,59	155,81	156,12	17,4	0,2	1,21	59,29
Südliche Weinstraße	169,06	200,90	208,44	218,33	29,1	4,7	1,72	80,54
Südwestpfalz	183,14	209,72	221,65	222,45	21,5	0,4	1,52	100,62
Trier-Saarburg	186,21	207,82	230,84	231,87	24,5	0,4	1,69	96,65
Vulkaneifel	167,21	188,49	197,43	197,43	18,1	-	1,63	67,21
Westerwaldkreis	180,49	202,15	221,22	221,48	22,7	0,1	1,69	86,14
Rheinland-Pfalz	190,43	213,34	225,19	226,97	19,2	0,8	1,75	87,10
kreisfreie Städte	195,09	213,00	224,61	224,66	15,2	0,0	1,78	82,29
Landkreise	188,84	213,46	225,39	227,79	20,6	1,1	1,74	88,79

K3 Trinkwasserentgelte für Haushalte und Kleingewerbe 2019 nach Verwaltungsbezirken



T15 Umweltschutzinvestitionen der Betriebe im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) 2020 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Investitionen insgesamt	Umweltschutzinvestitionen						
		Betriebe	insgesamt	Anteil an insgesamt	Veränderung zu 2019	darunter		Anteil an den Gesamtinvestitionen
		1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	%	Abwasserwirtschaft	Klimaschutz	
					1 000 EUR		%	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	30 090	14	3 070	0,4	-59,1	371	2 318	10,2
Verarbeitendes Gewerbe	2 963 861	421	320 170	36,9	-0,4	85 622	111 729	10,8
Energieversorgung	688 679	32	44 172	5,1	177,7	250	41 631	6,4
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	682 835	385	500 486	57,7	8,1	334 341	6 962	73,3
Wasserversorgung	169 344	15	1 388	0,2	-11,6	33	806	0,8
Abwasserentsorgung	348 318	213	339 802	39,2	5,8	330 916	4 230	97,6
Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen, Rückgewinnung/Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung	165 174	157	159 296	18,4	13,6	3 393	1 926	96,4
Insgesamt	4 365 464	852	867 897	100	7,5	420 584	162 639	19,9

T16 Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe 2011–2020 nach Verwendungsarten

Jahr	Insgesamt	Kältemittel					Treibmittel ¹	Sonstiges Mittel	Stoffart	
		insgesamt	Erstfüllung von Anlagen			Instandhaltung von bestehenden Anlagen			FKW, H-FKW	Blends
			zusammen	Neuanlagen	umgerüstete Anlagen					
Menge in t										
2011	582,6	171,7	100,0	91,4	8,6	71,7	410,9	-	483,7	98,9
2012	544,3	177,2	102,6	93,7	8,9	74,6	367,1	-	439,4	104,8
2013	543,4	154,8	84,7	76,8	8,0	70,0	388,6	-	451,8	91,6
2014	553,1	162,0	88,5	79,8	8,6	73,6	391,1	-	456,9	96,2
2015	506,2	160,7	79,7	71,1	8,6	81,0	345,5	-	414,6	91,6
2016	497,9	151,2	71,6	64,7	6,9	79,6	346,6	-	409,7	88,1
2017	519,4	159,8	78,8	66,3	12,5	81,0	359,6	-	418,3	101,1
2018	478,5	138,9	76,4	63,9	12,4	62,6	339,6	-	395,6	83,0
2019	459,9	125,1	58,5	49,7	8,8	66,6	334,7	-	383,5	76,3
2020	488,0	110,8	50,4	43,3	7,1	60,4	377,2	-	424,1	63,9
Treibhauspotenzial in t (1 000 CO ₂ -Äquivalente)										
2011	867,4	333,2	193,4	173,4	19,9	139,8	534,2	-	631,4	236,1
2012	823,9	346,7	202,5	181,8	20,7	144,3	477,2	-	571,5	252,4
2013	907,7	352,0	198,6	175,7	22,9	153,3	555,7	-	647,8	259,9
2014	929,2	370,0	197,1	176,0	21,1	172,9	559,2	-	657,0	272,2
2015	844,6	350,5	170,3	149,5	20,8	180,2	494,1	-	594,6	250,0
2016	833,2	337,5	153,6	136,3	17,4	183,8	495,7	-	586,5	246,7
2017	861,1	346,9	153,2	131,4	21,8	193,7	514,2	-	597,6	263,5
2018	752,4	266,7	132,8	114,7	18,0	134,0	485,6	-	566,5	185,8
2019	731,7	253,0	102,9	86,5	16,3	150,2	478,7	-	546,5	185,2
2020	744,8	205,4	84,0	72,9	11,0	121,4	539,4	-	602,4	142,3

¹ Bei der Herstellung von Kunst- und Schaumstoffen sowie Aerosolen.

T17 Betriebe und Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 2020

Umweltbereich	Betriebe ¹	Umsatz					
		insgesamt	Anteil an insgesamt	davon			
	Anzahl			1 000 EUR	%	im Inland	Anteil an insgesamt
				1 000 EUR	%	1 000 EUR	%
Abfallwirtschaft	68	369 434	7,1	151 146	40,9	218 287	59,1
Abwasserwirtschaft	230	780 966	14,9	606 940	77,7	174 026	22,3
darunter: Kanalisationssysteme	160	593 559	11,3	486 519	82,0	107 040	18,0
Lärmbekämpfung	65	319 351	6,1	209 003	65,4	110 348	34,6
Luftreinhaltung	51	747 448	14,3	353 087	47,2	394 361	52,8
Arten- und Landschaftsschutz	40	19 757	0,4	.	.	.	.
Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser	61	201 428	3,8	160 430	79,6	40 997	20,4
Klimaschutz	352	2 768 092	52,9	1 786 406	64,5	981 686	35,5
darunter							
Windenergie	19	253 823	4,8	.	.	.	.
Solarenergie	101	162 113	3,1	119 641	73,8	42 472	26,2
Verbesserung der Energieeffizienz	209	2 197 880	42,0	.	.	.	.
Umweltbereichsübergreifend	24	28 335	0,5	.	.	.	.
Insgesamt	668	5 234 810	100	3 313 503	63,3	1 921 307	36,7

1 Mehrfachzählungen möglich.

T18 Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen sowie Beschäftigte für den Umweltschutz 2020 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen

Wirtschaftszweig	Ins-gesamt	Veränderung zu 2019	Anteil an insgesamt	Darunter					Beschäftigte für den Umweltschutz
				Abfallwirtschaft	Abwasserwirtschaft	Lärmbekämpfung	Luftreinhaltung	Klimaschutz	
	1 000 EUR	%	Anzahl ¹						
Insgesamt	5 234 810	-12,8	100	7,1	14,9	6,1	14,3	52,9	20 872
darunter									
Verarbeitendes Gewerbe	3 916 372	-18,2	74,8	8,8	8,4	6,9	17,1	54,9	13 600
darunter									
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	454 695	-0,4	8,7	0,4	7,3	24,3	.	48,6	2 189
Glas-, Glaswaren- und Keramikindustrie	664 815	-16,7	12,7	.	16,5	.	.	24,3	1 861
Herstellung von Metallerzeugnissen	346 766	3,3	6,6	.	.	34,6	1,4	34,7	1 383
Maschinenbau	1 074 470	-37,9	20,5	29,3	12,3	.	0,5	.	3 664
Baugewerbe	777 212	4,3	14,8	1,8	49,2	2,3	.	38,8	4 370
darunter									
Tiefbau	355 826	30,4	6,8	0,9	93,3	1,9	-	2,9	1 586
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	373 211	-12,1	7,1	.	10,4	1,3	.	70,5	2 588
Dienstleistungen	481 019	16,0	9,2	2,2	9,6	6,5	14,5	57,6	2 574

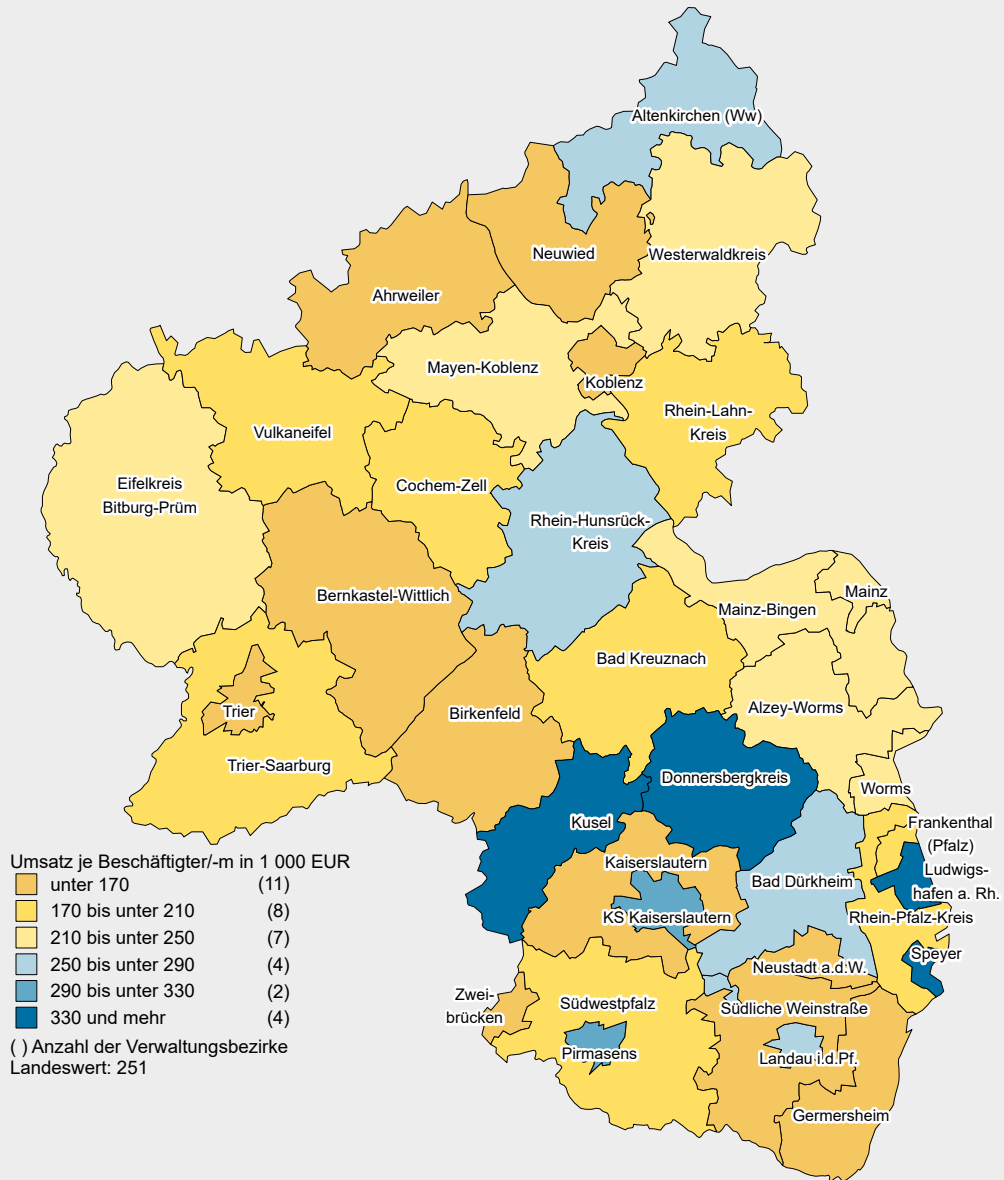
1 Vollzeitäquivalente.

T19 Betriebe, Beschäftigte und Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 2020 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Betriebe	Beschäftigte ¹ für den Umweltschutz	Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz		
			insgesamt	Veränderung zu 2019	Anteil am Landeswert
	Anzahl	1 000 EUR	%		
Frankenthal (Pfalz), St.	7	237	41 367	-4,3	0,8
Kaiserslautern, St.	20	1 474	441 888	-18,1	8,4
Koblenz, St.	17	282	25 659	-12,5	0,5
Landau i. d. Pfalz, St.	10	242	65 409	42,1	1,2
Ludwigshafen a. Rh., St.	26	1 775	793 247	-32,5	15,2
Mainz, St.	36	613	137 703	-8,3	2,6
Neustadt a. d. Weinstr., St.	7	83	12 249	68,5	0,2
Pirmasens, St.	8	277	.	.	.
Speyer, St.	12	312	113 279	-0,5	2,2
Trier, St.	1	.	.	.	.
Worms, St.	8	130	27 582	41,3	0,5
Zweibrücken, St.	3	.	.	.	.
Ahrweiler	9	152	19 806	-37,2	0,4
Altenkirchen (Ww.)	29	742	209 004	-3,7	4,0
Alzey-Worms	17	1 012	240 628	13,6	4,6
Bad Dürkheim	16	512	142 226	-11,2	2,7
Bad Kreuznach	22	308	56 944	-21,1	1,1
Berncastel-Wittlich	29	966	147 389	2,7	2,8
Birkenfeld	10	187	28 275	-21,0	0,5
Cochem-Zell	13	187	36 415	31,7	0,7
Donnersbergkreis	12	1 939	.	.	.
Eifelkreis Bitburg-Prüm	19	553	121 124	20,0	2,3
Germersheim	17	419	69 349	14,3	1,3
Kaiserslautern	14	182	20 715	6,1	0,4
Kusel	5	126	.	.	.
Mainz-Bingen	28	253	61 648	21,5	1,2
Mayen-Koblenz	39	938	207 201	-5,6	4,0
Neuwied	30	267	45 128	23,7	0,9
Rhein-Hunsrück-Kreis	33	1 098	276 898	58,1	5,3
Rhein-Lahn-Kreis	16	168	32 336	41,2	0,6
Rhein-Pfalz-Kreis	19	375	66 575	-1,6	1,3
Südliche Weinstraße	10	1 696	272 352	-49,6	5,2
Südwestpfalz	13	221	44 586	9,6	0,9
Trier-Saarburg	19	385	72 601	32,9	1,4
Vulkaneifel	17	371	68 720	5,4	1,3
Westerwaldkreis	77	2 379	529 614	-7,7	10,1
Rheinland-Pfalz	668	20 872	5 234 810	-12,8	100
kreisfreie Städte	155	5 436	1 740 871	.	.
Landkreise	513	15 436	3 493 935	.	.

1 Vollzeitäquivalente.

K4 Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 2020 nach Verwaltungsbezirken



16

Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karten	Übersicht
Erhebung der öffentlich-rechtlichen Abfallentsorgung	T1 bis T4, T12	-	K1	-
Erhebung der Abfallentsorgung	T3, T5	G2	-	-
Erhebung der gefährlichen Abfälle, über die Nachweise zu führen sind	T3, T6	-	-	-
Erhebungen der öffentlichen Wasserversorgung	T1, T2, T7, T13	G1	K2	-
Erhebungen der öffentlichen Abwasserentsorgung	T1, T11	-	-	-
Erhebung der Wasser- und Abwasserentgelte	T1, T2, T10, T14	-	K3	-
Erhebung der öffentlichen Abwasserentsorgung - Klärschlamm aus biologischer Abwasserbehandlung	T2, T8	-	-	-
Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und der nicht-öffentlichen Abwasserentsorgung	T9	-	-	-
Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz bei Betrieben	T1, T2, T15	-	-	-
Erhebung der Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz	T1, T17 bis T19	-	K4	-
Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe	T16	-	-	-
Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder	T2	-	-	-
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder	T2	-	-	-

Statistiken

Die von den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern eingesammelten Haushaltsabfälle werden seit dem Berichtsjahr 2004 mit der **Erhebung der öffentlich-rechtlichen Abfallentsorgung** jährlich bei der für die Erstellung der Siedlungsabfallbilanz des Landes Rheinland-Pfalz zuständigen Stelle erhoben. Als Datenquellen dienen die nach dem Landesabfallwirtschaftsgesetz erstellten Bilanzen der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger. Nachgewiesen werden ausschließlich bestimmte haushaltsspezifische Abfallarten des Kapitels 20 (Siedlungsabfälle) und der Gruppe 15 01 (Verpackungen) des Europäischen Abfallverzeichnisses (EAV). Einbezogen werden auch Verpackungen, die von Rücknahmesystemen (Duales System) eingesammelt werden. Allerdings ist zu beachten, dass die Vergleichbarkeit der Daten auf Länderebene nicht uneingeschränkt gegeben ist. Grund hierfür ist, dass sich die Sammelsysteme in den Ländern zum Teil deutlich voneinander unterscheiden. Auch auf Kreisebene bestehen strukturelle Unterschiede, die bei der Interpretation der Werte zu beachten sind.

Die **Erhebung der Abfallentsorgung** findet jährlich bei den Betreibern von zulassungsbedürftigen Entsorgungsanlagen, die Abfälle von Dritten übernehmen oder eigene Produktionsabfälle einsetzen, statt. In die Ergebnisdarstellung werden auch die Angaben aus der **Erhebung über die Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen** einbezogen. Diese Erhebung findet nur alle zwei Jahre statt, so dass in den Zwischenjahren, in denen die Erhebung nicht durchgeführt wird, die Ergebnisse des Vorjahres einfließen. In der Regel handelt es sich um Anlagen mit

einer entsprechenden Genehmigung nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz. Die Erhebungen geben Aufschluss über Art, Menge, Herkunft und Verbleib der entsorgten Abfälle. Seit 2004 werden auch Abfälle einbezogen, die dem Nachweisverfahren für gefährliche Abfälle (Abfallbegleitscheinsystem) unterliegen. Dies gilt seit dem Berichtsjahr 2010 auch für die Abfallentsorgung in Bauschuttanlagen sowie übertägigen Abbaustätten, in denen Abfälle verwertet bzw. verfüllt werden. Zu den Abfallentsorgungsanlagen zählen Abfallbeseitigungsanlagen (z. B. Deponien und thermische Behandlungsanlagen wie Abfallverbrennungsanlagen und Müllheizkraftwerke) und Abfallbehandlungsanlagen, in denen Abfälle mit chemisch-physikalischen, biologischen oder mechanischen Verfahren oder Kombinationen dieser Verfahren behandelt werden (z. B. chemisch/physikalische Behandlungsanlagen, Schredderanlagen, mechanisch-(biologische) Restmüllbehandlungsanlagen, Bodenbehandlungsanlagen, Kompostierungsanlagen, Demontagebetriebe für Altautos, Sortieranlagen und sonstige Behandlungsanlagen wie Zerlegeeinrichtungen für Elektro-/Elektronikschrott). Abfallanlieferungen an Sammelstellen und Zwischenlager werden nicht einbezogen. Dennoch können Abfallmengen mehrfach enthalten sein, wenn sie beispielsweise zuerst an eine mechanisch-(biologische) Restmüllbehandlungsanlage angeliefert und nach der Behandlung einer Deponie zugeführt wurden.

Die jährliche **Erhebung der gefährlichen Abfälle, über die Nachweise zu führen sind**, gibt einen Überblick über die Art, Menge, Herkunft und den Verbleib der angefallenen und entsorg-

ten gefährlichen Abfälle. Grundlage ist das von der Sonderabfall-Management-Gesellschaft Rheinland-Pfalz mbH (SAM), der nach der Landesverordnung über die Zentrale Stelle für Sonderabfälle zuständigen Behörde, bereitgestellte Datenmaterial. Es beinhaltet neben den hoheitlich vorliegenden nationalen Abfallbegleitscheinen auch Daten der hoheitlich nicht vorliegenden jedoch über die SAM aufgrund der Andienungspflicht abgerechneten Begleitscheine. Diese werden über die SAM aufgrund der Andienungspflicht abgerechnet. Nicht berücksichtigt werden firmenintern entsorgte gefährliche Abfälle sowie die ins Ausland exportierten Abfälle und freiwillige Rücknahmen gemäß § 26 Kreislaufwirtschaftsgesetz.

In den **Erhebungen der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserentsorgung** werden alle drei Jahre die Gemeinden, Verbandsgemeinden und sonstigen Betreiber von öffentlichen Wasserversorgungs- und -gewinnungsanlagen bzw. Abwasserbehandlungsanlagen wie Sammelkanalisationen und Kläranlagen befragt. Seit 2010 werden Kleinkläranlagen nicht mehr erfasst. Insofern ist die Vergleichbarkeit zu früheren Erhebungen geringfügig eingeschränkt. Der Berechnung der an zentrale Abwasserentsorgungsanlagen angeschlossenen Bevölkerung liegt eine rheinland-pfälzische Sonderaufbereitung zugrunde.

Die Entgelte werden seit 2007 im dreijährigen Turnus mit der **Erhebung der Wasser- und Abwasserentgelte** für das Berichtsjahr und die zwei vorhergehenden Jahre erhoben (Stichtag jeweils 1. Januar). Auskunftspflichtig sind Anstalten, Körperschaften, Unternehmen (Rechtliche Einheiten) und andere Einrichtungen, die Anlagen für die öffentliche Wasserversorgung und Wasserbeseitigung betreiben, beziehungsweise die für die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung zuständigen Gebietskörperschaften. Die Trinkwasserentgelte werden bei den zuständigen Wasserversorgern erfragt. Diese geben das verbrauchsabhängige sowie das verbrauchsunabhängige Entgelt (z. B. für die Zählermiete) an. Letzteres sollte sich auf einen typischen Haushalt im Versorgungsgebiet beziehen. Sofern in einzelnen Tarifgebieten ein flächenbezogenes verbrauchsunabhängiges Entgelt erhoben wurde, erfolgte hieraus die Umrechnung in eine haushaltsübliche Jahrespauschale in Abstimmung mit dem jeweiligen Wasserversorger. In Einzelfällen kommt es vor, dass Angaben der Berichtsstellen auch rückwirkend korrigiert werden. Daher können die aktuell veröffentlichten Zahlen geringfügig von den Werten früherer Publikationen abweichen. Einmalige Zahlungen wie z. B. Anschlussgebühren sind nicht einzubeziehen. Die Abwasserentgelte setzen sich aus mengenabhängigen, flächenabhängigen sowie flächen- und mengenunabhängigen Bestandteilen (Grundgebühren) zusammen. Da im Bereich der flächenbezogenen Entgelte eine Vielzahl unterschiedlicher und nicht vergleichbarer Bezugsflächen existieren, beschränkt sich die Darstellung auf das Abwasserentgelt je m³.

Die **Erhebung der Klärschlamm Entsorgung** ist Teil der Erhebungen über die öffentliche Abwasserentsorgung. Die Erhebung erstreckt sich auf alle öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen und wird seit dem Berichtsjahr 2015 (wieder) vom Statistischen Landesamt durchgeführt. Zwischenzeitlich (2006 bis 2014) basierten die Ergebnisse auf den Meldungen der Struktur- und Genehmigungsdirektionen (SGD) bzw. der Aufsichts- und

Dienstleistungsdirektion (ADD). Im Bereich der SGD-Nord wurden für die Jahre 2006 bis 2013 Kläranlagen mit einer Ausbaugröße von unter 1000 Einwohnerwerten nicht einbezogen, wobei für die Jahre 2006 und 2007 die Daten auf Basis der Ergebnisse der Erhebung über die öffentliche Abwasserentsorgung 2004 geschätzt wurden.

Mit der **Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung** werden seit dem Berichtsjahr 2007 alle drei Jahre Betriebe und Einrichtungen befragt, die mindestens 2000 Kubikmeter Wasser im Erhebungsjahr gewinnen bzw. Wasser oder Abwasser von mindestens 2000 Kubikmeter direkt in ein Oberflächengewässer oder in den Untergrund einleiten. Hinzu kommen Betriebe aller Wirtschaftszweige die Wasser aus dem öffentlichen Netz oder von anderen Betrieben in Höhe von mindestens 10 000 Kubikmeter beziehen.

Die jährliche **Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz** erfasst Umweltschutzinvestitionen bei Unternehmen (Rechtliche Einheiten) und Betrieben des Produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe). Sie wird in engem Zusammenhang mit den allgemeinen Investitionserhebungen durchgeführt und auch mit diesen ausgewertet. Somit folgt der Berichtskreis den Abgrenzungen der **allgemeinen Investitionserhebungen**. Aufgrund methodischer Änderungen ist die Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen vor 2011 nur eingeschränkt möglich.

Die jährliche **Erhebung der Waren Bau- und Dienstleistungen** richtet sich an Betriebe und Einrichtungen, die Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz herstellen bzw. erbringen. Die Auswahl der befragten Betriebe basiert in erster Linie auf einer systematischen Befragung ausgewählter Wirtschaftszweige und einer gezielten Auswertung von Produktionsstatistiken. Nichteinbezogen werden Betriebe der Landwirtschaft und des Entsorgungssektors. Die Erhebung umfasst Waren, Bau- und Dienstleistungen, die der Emissionsminderung bzw. dem Klimaschutz dienen. Unter Emissionsminderung ist dabei die Vermeidung, Verminderung bzw. Beseitigung von umweltschädigenden Einflüssen aus Produktion und Konsum zu verstehen. Nicht darunter fallen Waren, Bau- und Dienstleistungen, die dem Arbeitsschutz dienen, Energieerzeugnisse, Entsorgungsdienstleistungen oder reine Handelsleistungen sowie Umsätze aus der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien. Die Ergebnisse der einzelnen Jahre sind nur eingeschränkt vergleichbar. Die systematische Erweiterung des Berichtskreises sowie die ab dem Berichtsjahr 2006 erfolgte Ausdehnung auf den Bereich Klimaschutz führten zu einem systematisch bedingten höheren Ausweis der Umsätze für den Umweltschutz. Die Umstellung auf einen neuen Verzeichniskatalog ab dem Berichtsjahr 2011 sowie dessen kontinuierliche Weiterentwicklung hat demgegenüber für den gesamten nachgewiesenen Umweltumsatz nur geringe Auswirkungen; jedoch hat sich im Zuge der Umstellung die Abgrenzung der Umweltbereiche grundsätzlich verändert.

Die jährliche **Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe** richtet sich an Unternehmen (Rechtliche Einheiten), die bestimmte klimawirksame Stoffe herstellen bzw. in Mengen von mehr als 20 Kilogramm pro Stoff und Jahr zur



Herstellung, Instandhaltung oder Reinigung von Erzeugnissen verwenden. Zu den klimawirksamen Stoffen zählen Fluoride der aliphatischen und cyclischen Kohlenwasserstoffe mit bis zu zehn Kohlenstoffatomen (bis 2014 sechs Kohlenstoffatome). Die Ergebnisse werden zur

Darstellung des Treibhauspotenzials (in CO₂-Äquivalenten) dieser Stoffe benötigt. Die Stoffe werden insbesondere als Kältemittel, Treibmittel in Aerosolherzeugnissen und bei der Verschäumung von Kunst- und Schaumstoffen sowie als Löse- und Löschmittel eingesetzt.

Glossar

Abfälle

Alle Stoffe oder Gegenstände, deren sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Die Abgrenzung erfolgt gemäß der §§2 und 3 des Kreislaufwirtschaftsgesetzes. Es wird unterschieden zwischen Abfällen zur Verwertung und Abfällen zur Beseitigung.

Abfallwirtschaft

Umfasst die Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes. Ausgenommen sind Entsorgungsdienstleistungen (Umsätze, die direkt mit der Abfallsammlung, -behandlung und/oder -beseitigung erzielt werden).

Abwasserwirtschaft

Maßnahmen zur Verminderung der Abwassermenge bzw. Abwasserfracht (Verringerung oder Beseitigung von Feststoffen und gelösten Stoffen sowie zur Verringerung der Wärmemenge). Einzubeziehen sind auch Technologien, die der Wasserkreislaufführung dienen. Ausgenommen hiervon sind Entsorgungsdienstleistungen (Umsätze, die direkt mit der Abwassersammlung, -behandlung und/oder -beseitigung erzielt werden).

Abwasseraufkommen

Das Abwasseraufkommen in öffentlichen Kläranlagen beinhaltet neben dem Schmutzwasser auch das in den Kläranlagen behandelte Fremd- und Niederschlagswasser.

Arten- und Landschaftsschutz

Maßnahmen und Aktivitäten, die auf den Schutz und die Wiederansiedlung von Tier- und Pflanzenarten, den Schutz und Wiederherstellung von Ökosystemen und Lebensräumen sowie den Schutz und die Wiederherstellung von natürlichen und semi-natürlichen Landschaften abzielen.

Biologische Abwasserbehandlung

Behandlung mit biologischen Verfahren wie Belebungs- oder Tropfkörperverfahren oder mit anderen gleichwertigen Verfahren. Hierzu zählen auch Abwasserteichanlagen.

Blends

Blends sind Gemische oder Zubereitungen aus zwei oder mehr Stoffen, die mindestens einen klimawirksamen Stoff enthalten. Sie

werden als Ersatzstoffe für die verbotenen FCKW – vorwiegend als Kältemittel – eingesetzt. Die GWP-Werte/CO₂-Äquivalente der Blends werden aus den in ihnen enthaltenen Stoffen ermittelt.

Einwohnergleichwert (EGW)

Vergleichswert von gewerblichem und industriellem Schmutzwasser mit häuslichem Schmutzwasser.

Einwohnerwert (EW)

Jahresmittelwert der an die Kläranlage angeschlossenen Bevölkerung und der behandelten Einwohnergleichwerte. Der Einwohnerwert (EW) ergibt sich aus der Summe der angeschlossenen Einwohner und dem Einwohnergleichwert. Der EW wird auf Basis des CSB-Wertes angegeben; liegen keine CSB-Messwerte vor, wird der EW auf Basis des BSB5 angegeben.

Europäisches Abfallverzeichnis (EAV)

Das EAV basiert auf der Abfallverzeichnisverordnung. Es ist ein gemeinschaftlich harmonisiertes Abfallverzeichnis, das regelmäßig auf der Grundlage neuer Erkenntnisse geprüft und erforderlichenfalls geändert wird und gliedert sich in Abfallkapitel, Abfallgruppen und Abfallarten.

Fremdwasser

In das Kanalnetz eindringendes Grundwasser (Undichtigkeiten), unerlaubt über Fehlschlüsse eingeleitetes Wasser (z. B. Dränwasser) sowie einem Schmutzwasserkanal zufließendes Oberflächenwasser (z. B. über Schachtabdeckungen). Das Fremdwasser beinhaltet kein Niederschlagswasser.

FKW (vollhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe) und H-FKW (teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe)

FKW sind Kohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome vollständig durch Fluoratome ersetzt sind. H-FKW sind Kohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome teilweise durch Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen unterschiedliche CO₂-Äquivalente und tragen zur Erwärmung, d. h. zum sogenannten Treibhauseffekt, bei.

Gefährliche Abfälle

Gefährliche Abfälle sind in der Anlage der Abfallverzeichnisverordnung (AVV) mit einem Sternchen (*) gekennzeichnet. Die Entsorgung dieser Abfälle unterliegt besonderen Vorschriften und Dokumentationspflichten, die es ermöglichen, den Weg der gefährlichen Abfälle vom Abfallerzeuger über den Abfalltransporteur bis zum Abfallentsorger nachzuweisen.

Gewinnungsanlagen

Die Wassergewinnungsanlagen wurden 2010 in der Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung erstmals entsprechend dem Anlagenkataster der Wasserwirtschaftsverwaltung erfasst. Zuvor konnten die Auskunftgebenden Anlagen zusammenfassen, wenn sie Wasser mit gleicher Beschaffenheit aus einem zusammenhängenden Vorkommen gewannen.

Grundwasser

Wasser, welches unterirdische Hohlräume zusammenhängend ausfüllt und nur der Erdschwere unterliegt, ohne natürlichen Austritt.

Haushaltsabfälle

Umfassen die den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern angeordneten Haushaltsabfälle einschließlich Verpackungen, die von Rücknahmesystemen gemäß §6(3) der Verpackungsverordnung eingesammelt werden. Das Aufkommen wird erfasst in der Gliederung nach Abfallarten des Europäischen Abfallverzeichnis (EAV).

Haus- und Sperrmüll

Zum Haus- und Sperrmüll gehören in Abhängigkeit vom jeweiligen Sammelsystem in regional unterschiedlichem Umfang auch zusammen mit Hausmüll eingesammelte hausmüllähnliche Gewerbeabfälle.

Kanalnetz

Öffentliche Kanalisation zum Sammeln und Weiterleiten des Abwassers in der Gemeinde. Bei der Länge des Kanalnetzes sind Hausanschlüsse nicht berücksichtigt. Die Zuleitungskanäle zur Kläranlage (Verbindungssammler) sind in den Angaben enthalten.

Kläranlagen

Kläranlagen sind Anlagen zur Reinigung des Abwassers. Einbezogen werden mechanische sowie biologische Anlagen. Nicht erfasst werden einfachste Reinigungsanlagen wie Rechen- und Siebanlagen, Abscheider und Hauskläranlagen.

Kläranlagen, die ausschließlich Abwasser von Einrichtungen der Streitkräfte entsorgen, sowie industrielle Kläranlagen, in die auch kommunales Abwasser eingeleitet wird, sind nicht enthalten. Ebenfalls nicht einbezogen sind Kleinkläranlagen (unter 50 Einwohnerwerten bzw. mit weniger als 8 m³/d Abwasser).

Die Angaben zu den Kläranlagen beinhalten neben der Zuleitung über das Kanalnetz auch die Anlieferung über Fäkalienwagen.

Klärschlamm

Aus dem Abwasser abtrennbare, wasserhaltige Stoffe, einschließlich der bei der Abwasser- und Klärschlammbehandlung zugegebenen Hilfsmittel; ausgenommen sind Rechen-, Sieb- und Sandfanggut.

Klimaschutz

Dem Klimaschutz dienen Maßnahmen und Aktivitäten zur Vermeidung oder Verminderung der Emission von Treibhausgasen (nach Kyoto-Protokoll: Kohlendioxid, Methan, Distickstoffoxid, teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe, perfluorierte Kohlenwasserstoffe, Schwefelhexafluorid). Hierzu zählen auch Maßnahmen zur Nutzung von erneuerbaren Energien und zum Einsparen von Energie sowie zur Steigerung der Energieeffizienz.

Klimawirksame Stoffe

Als klimawirksame Stoffe gelten ausschließlich voll- und teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW) mit bis zu zehn Kohlenstoffatomen (bis 2014 sechs).

Lärmbekämpfung

Der Lärmbekämpfung dienen Maßnahmen, die Geräusche verringern oder vermeiden sowie deren Ausbreitung verhindern. Einzubeziehen sind auch Maßnahmen zum Schutz vor Erschütterungen. Ausgenommen ist der Lärm- und Erschütterungsschutz, der dem Arbeitsschutz dient.

Luftreinhaltung

Maßnahmen und Aktivitäten zur Beseitigung, Verringerung oder Vermeidung von luftfremden Stoffen (Rauch, Ruß, Staub, Gase, Aerosole, Dämpfe oder Geruchsstoffe) in Abgas und Abluft. Es sind nur solche Maßnahmen einzubeziehen, die nicht aus Gründen des Arbeitsschutzes vorgenommen wurden.

Letztverbraucher

Abnehmer, mit denen die Wasserversorgungsunternehmen das abgegebene Wasser unmittelbar abrechnen. Die Wasserabgabe von Wasserverbänden und Genossenschaften an die Mitgliedsgemeinden ist keine Abgabe an Letztverbraucher, sondern zur Weiterleitung, sofern die Mitgliedsgemeinden die Wasserabrechnung mit dem Letztverbraucher selbst vornehmen.

Mischkanalisation

Kanalnetz, in dem Schmutzwasser, Niederschlagswasser und gegebenenfalls Fremdwasser gemeinsam abgeleitet wird.

Oberflächenwasser

Wasser natürlicher und künstlicher oberirdischer Gewässer wie Flüsse, Seen, Teiche, Talsperren. Sofern nicht getrennt ausgewiesen, beinhalten die Angaben auch Uferfiltrat und angereichertes Grundwasser.

Organische Abfälle (Haushaltsabfälle), getrennt gesammelt

Abfälle aus der Biotonne (EAV-Nummer 20 03 01 04) und biologisch abbaubare Garten- und Parkabfälle (EAV-Nummer 20 02 01), z. B. aus Grünschnittsammlungen.



Quellwasser

An einem bestimmten Ort auf natürliche Weise oder mittels künstlicher Fassung austretendes Grundwasser.

Öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger

Hierzu gehören die kreisfreien Städte und Landkreise, soweit nichts anderes bestimmt ist. Sie entsorgen im Rahmen der Überlassungspflichtigen Abfälle aus ihrem Zuständigkeitsbereich. Die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger müssen Abfallbilanzen erstellen. Sie können Dritte mit der Erfüllung der Aufgaben beauftragen.

Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser

Maßnahmen und Aktivitäten, welche darauf abzielen, das Eindringen von Schadstoffen zu verhindern, Böden und Gewässer zu reinigen und den Boden vor Erosion und anderweitiger physischer Degradation sowie vor Versalzung zu schützen. Hierzu zählt auch die Überwachung und Kontrolle der Boden- und Grundwasserverschmutzung. Ausgenommen sind Entsorgungsdienstleistungen.

Treibhauspotenzial – CO₂-Äquivalent

Das Treibhauspotenzial eines Stoffes wird in Relation zum Treibhauspotenzial von Kohlendioxid (CO₂) bestimmt, dessen Wert mit 1 definiert ist.

Trennkanalisation

Kanalnetz, in dem Niederschlags- und Schmutzwasser getrennt gesammelt und abgeleitet wird. Das Niederschlagswasser fließt unmittelbar in den Vorfluter.

Trockenmasse

Die Trockenmasse ist die Masse des Klärschlammes ohne Wasseranteil. Sie umfasst auch die bei der Abwasser- und Klärschlammbehandlung zugegebenen Hilfsmittel.

Internet

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/umwelt

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/umwelt/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/umwelt/monatsheftbeitraege

Übertägige Abbaustätten

Als übertägige Abbaustätten werden Gruben/Tagebaue bezeichnet, aus denen Rohstoffe (z. B. Sand, Kies, Ton, Braunkohle) gewonnen werden oder gewonnen wurden.

Umweltschutzinvestitionen

Von den Gesamtinvestitionen zählen diejenigen zu den Investitionen für den Umweltschutz, die mit der ausschließlichen oder überwiegenden Zielsetzung „Umweltschutz“ getätigt werden. Die Abgrenzung folgt den Kapiteln 3 und 4 der VDI-Richtlinie 3800 „Ermittlung der Aufwendungen für Maßnahmen zum betrieblichen Umweltschutz“ vom Dezember 2001.

Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Länder

Die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Länder (UG-RdL) liefern statistische Informationen zur Umwelt für die Gesellschaft, die politische Diskussion sowie das Monitoring von Klima-, Umwelt- und Nachhaltigkeitszielen. Mit Daten und Analysen zu einer Vielfalt an Themen – wie Abfall, Energie, Fläche und Raum, Treibhausgase, Rohstoffe, Umweltschutz, Verkehr und Umwelt oder Wasser – werden die Wechselwirkungen zwischen Wirtschaft, privaten Haushalten und Umwelt dargestellt.

Wasseraufkommen

Zum Wasseraufkommen zählen die sich aus der Eigengewinnung und dem Fremdbezug ergebenden Wassermengen. Der Fremdbezug von anderen im Rahmen der Statistik befragten Einheiten ist im gesamten Wasseraufkommen doppelt enthalten.

Wertstoffe (Haushaltsabfälle), getrennt gesammelt

Verpackungen (EAV-Nummer 15 01) sowie andere getrennt gesammelte Fraktionen (EAV-Nummer 20 01) aus Glas, Papier, Pappe und Kartonagen, Metallen, Holz, Kunststoffen und Textilien.

Übersichtstabellen

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/umwelt/zeitreihen-land
[basisdaten-regional](http://www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/umwelt/basisdaten-regional)

Regionaldatenbanken

www.statistik.rlp.de/de/regional/meine-heimat

Entgelte

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/umwelt/wasserentgelte
[abwasserentgelte](http://www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/umwelt/abwasserentgelte)

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.statistikportal.de

17. Landwirtschaft



WEIN UND GEMÜSE HABEN EINEN HOHEN ANTEIL AM PRODUKTIONSWERT (2020: 28 PROZENT BZW. 18 PROZENT) | 41 PROZENT DER BETRIEBE SIND AUF WEINBAU AUSGERICHTET – NUR NEUN PROZENT DER LANDWIRTSCHAFTLICH GENUTZTEN FLÄCHE SIND REBFLÄCHEN | DURCHSCHNITTLICHE BETRIEBSGRÖSSE STEIGT SEIT 2010 VON 34 AUF 44 HEKTAR | ZAHL DER RINDER UND SCHWEINE SINKT IN DEN LETZTEN ZEHN JAHREN UM 17 PROZENT BZW. 49 PROZENT | ANTEIL DER ÖKOLOGISCH BEWIRTSCHAFTETEN FLÄCHE 2020: ELF PROZENT (DEUTSCHLAND: 9,6 PROZENT) | MEHR ALS DIE HÄLFTE DER ARBEITSKRÄFTE IST SAISONAL BESCHÄFTIGT



Tabellen

T1: Ausgewählte Kennzahlen zur Landwirtschaft in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1991–2021	400
T2: Landwirtschaftliche Kennzahlen 2021 nach Bundesländern	401
T3: Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1999–2021 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	402
T4: Landwirtschaftliche Betriebe 2020 nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	403
T5: Betriebe mit Weinbau und Rebfläche 1999–2020 nach Größenklassen der Rebfläche	403
T6: Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 1999–2020 nach sozialökonomischem Betriebstyp und ausgewählten Merkmalen	404
T7: Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 1999–2020 nach Beschäftigtengruppen	404
T8: Landwirtschaftlich genutzte Fläche 1999–2021 nach ausgewählten Nutzungsarten	405
T9: Landwirtschaftliche Betriebe, landwirtschaftlich genutzte Fläche und Viehbestand 2020 nach Verwaltungsbezirken	406
T10: Erntemenge von Feldfrüchten und Futterpflanzen 2020 und 2021 nach Fruchtarten	408
T11: Bestockte Rebfläche der Keltertrauben 2011–2021 nach ausgewählten Rebsorten	409
T12: Erntemenge von Weinmost 2020 und 2021 nach ausgewählten Rebsorten	410
T13: Anbau von Gemüse im Freiland 2011–2021 nach ausgewählten Gemüsearten	411
T14: Anbauflächen von Obst 2007–2022	411
T15: Erntemenge von Gemüse 2020 und 2021	412
T16: Erntemenge von Obst 2020 und 2021	412
T17: Viehbestand 2011–2021 nach ausgewählten Tierarten	413
T18: Erzeugung von Milch, Fleisch und Eiern 2011–2021	413

Grafiken

G1: Produktionswerte der pflanzlichen und tierischen Erzeugung 2020 nach ausgewählten Erzeugnissen	400
G2: Landwirtschaftliche Betriebe 2021 nach Bundesländern	401
G3: Landwirtschaftliche Betriebe 2011 und 2021 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	402
G4: Erntemengen und Hektarerträge von Weinmost 2011–2021	408
G5: Weinerzeugung nach Qualitätsstufen 2011–2021	410

Karten

K1: Regionale Schwerpunkte der landwirtschaftlichen Erzeugung	407
---	-----

Metadaten

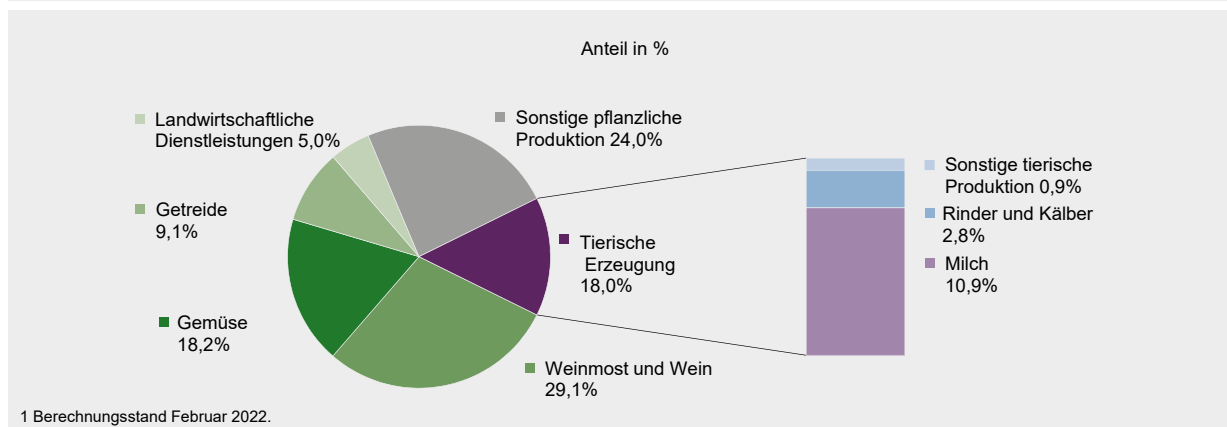
Datenquellen	414
Statistiken	414
Glossar	416
Internet	418

T1 Ausgewählte Kennzahlen zur Landwirtschaft in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1991–2021¹

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz					Deutschland	
		1991	1999	2010	2020	2021	2020	2021
Anteil an der Bruttowertschöpfung	%	1,9	1,5	1,8	1,4	1,4	0,8	0,9
Anteil an den Erwerbstätigen	%	3,9	2,5	2,2	1,9	1,9	1,3	1,3
Landwirtschaftliche Betriebe	1 000 1991=100	51,5	35,5	20,6	16,0	15,9	262,8	259,2
Landwirtschaftlich genutzte Fläche je Betrieb	ha	13,9	20,2	34,3	43,6	44,3	63,2	64,0
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	1 000 ha 1991=100	716,6	715,8	705,2	699,1	706,2	16 595,0	16 591,5
Ackerland	%	58,0	55,7	57,0	55,4	54,2	70,3	70,3
Dauergrünland	%	31,4	33,9	33,1	34,6	35,7	28,5	28,5
Dauerkulturen	%	10,4	10,2	9,9	10,0	10,0	1,2	1,2
Betriebe mit Viehhaltung	1 000 1991=100	24,1	15,0	8,1	6,0	.	168,8	.
Großvieheinheiten je 100 Hektar LF ²	Anzahl	.	84	75	72	.	106	.
Rinderbestand ³	1 000	520,2	457,2	368,9	310,2	301,1	11 274,5	11 039,7
Schweinebestand ³	1 000	488,2	379,3	258,2	147,5	122,8	26 300,0	23 762,3
Betriebe mit Rebflächen	1 000	22,3	16,1	9,4	6,5	6,3	15,2	14,8
Anteil an allen landwirtschaftlichen Betrieben	%	43,4	45,3	45,6	40,5	39,5	5,8	5,7
Rebfläche je Betrieb	ha	5,0	4,1	6,8	9,8	10,2	6,6	6,8
Bestockte Rebfläche ⁴	1 000 ha	66,7	66,8	63,9	64,5	64,7	103,2	103,4
Anteil Rotwein	%	11,1	17,4	30,6	27,7	27,1	32,7	32,2
Anteil an Deutschland	%	64,2	64,1	62,5	x	52,8	x	x

¹ Zeitliche Vergleichbarkeit mit Jahren vor 2010 aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenzen bei Betrieben, LF und Viehbestand eingeschränkt. – ² LF der Betriebe mit Viehhaltung. – ³ 2021 Viehbestandshebung November. – ⁴ Rebflächenerhebung.

G1 Produktionswerte der pflanzlichen und tierischen Erzeugung 2020¹ nach ausgewählten Erzeugnissen



T2 Landwirtschaftliche Kennzahlen 2021 nach Bundesländern

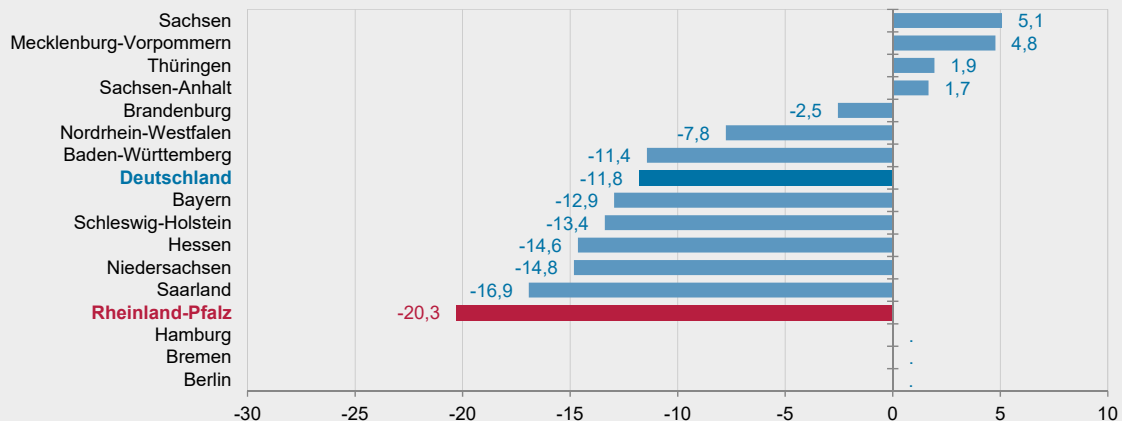
Bundesland	Landwirtschaftliche Betriebe und LF ¹						Anteil der LF der Öko-betriebe 2020 ²	Viehbestand ³			
	Betriebe	LF je Betrieb	LF	darunter				Rinder		Schweine	
				Ackerland	Dauergrünland	Dauerkulturen	1 000	Anteil in %	1 000	Anteil in %	
	1 000	ha	1 000 ha	Anteil in %							
Baden-Württemberg	38,4	37	1 403,9	57,5	38,9	3,6	12,3	911,1	8,3	1 467,4	6,2
Bayern	83,8	37	3 094,7	65,4	34,1	0,5	12,1	2 885,7	26,1	2 741,5	11,5
Berlin	0,0	40	1,9	57,6	41,7	.	15,8	0,8	0,0	.	.
Brandenburg	5,4	244	1 305,8	76,6	23,1	0,3	13,3	457,1	4,1	696,1	2,9
Bremen	0,1	60	7,9	19,8	80,2	-	22,7	8,5	0,1	.	.
Hamburg	0,6	25	14,6	37,9	47,1	15,0	8,6	5,8	0,1	.	.
Hessen	15,1	51	765,3	60,4	38,8	0,8	15,0	396,7	3,6	445,9	1,9
Mecklenburg-Vorpommern	4,8	279	1 345,7	79,6	20,1	0,2	12,2	451,0	4,1	700,1	2,9
Niedersachsen	35,4	73	2 568,3	72,5	26,8	0,8	4,8	2 339,7	21,2	7 757,3	32,6
Nordrhein-Westfalen	32,1	47	1 493,5	70,9	28,0	1,0	5,7	1 273,3	11,5	6 288,2	26,5
Rheinland-Pfalz	15,9	44	706,2	54,2	35,7	10,0	11,3	301,1	2,7	122,8	0,5
Saarland	1,1	68	73,7	46,0	53,5	0,5	18,0	39,5	0,4	1,9	0,0
Sachsen	6,4	140	896,3	78,2	21,2	0,6	7,9	443,7	4,0	609,3	2,6
Sachsen-Anhalt	4,3	271	1 158,9	84,9	14,8	0,2	9,0	284,8	2,6	1 103,3	4,6
Schleswig-Holstein	12,0	81	980,6	67,0	32,3	0,6	6,4	958,1	8,7	1 210,7	5,1
Thüringen	3,7	211	774,4	78,0	21,7	0,3	6,6	282,7	2,6	617,7	2,6
Deutschland	259,2	64	16 591,5	70,3	28,5	1,2	9,6	11 039,7	100	23 762,3	100

1 Bodennutzungshaupterhebung (Stadtstaaten 2020). – 2 Landwirtschaftszählung; LF der ökologisch wirtschaftenden Betriebe (umgestellt, in Umstellung befindlich und nicht umgestellte LF). – 3 Viehbestandshebungen: Erhebungsstichtag: 3.11. (Rinder auf Basis HI-Tier, Schweine ohne Stadtstaaten).

G2 Landwirtschaftliche Betriebe 2021 nach Bundesländern

17

Veränderung der Zahl der Betriebe zu 2011 in %



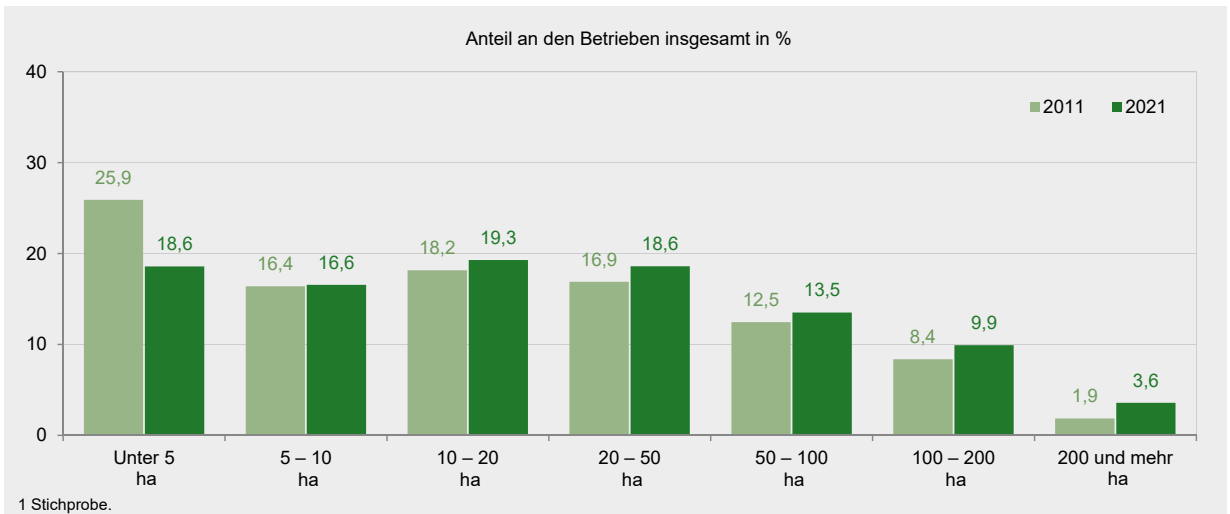
T3 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1999–2021 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Größenklasse der LF von ... bis unter ... ha	1999	2005 ¹	2010	2020	2021 ¹			
					insgesamt	Veränderung zu		Anteil an insgesamt
						2010	2020 ¹	
	1 000					%		
Betriebe	35,5	27,3	20,6	16,0	15,9	-22,5	-0,6	100
Unter 5 ²	15,4	10,8	5,5	3,1	3,0	-46,1	-5,1	18,6
5 – 10	5,3	3,9	3,3	2,7	2,6	-20,8	-1,0	16,6
10 – 20	4,9	4,1	3,7	3,0	3,1	-17,3	1,2	19,3
20 – 50	5,5	3,9	3,4	2,9	3,0	-13,1	0,6	18,6
50 – 100	3,2	3,0	2,6	2,1	2,2	-18,1	1,1	13,5
100 – 200	1,1	1,5	1,6	1,6	1,6	-2,6	-0,6	9,9
200 und mehr	0,1	0,3	0,4	0,6	0,6	59,8	3,1	3,6
	1 000 ha					%		
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	715,8	718,9	705,2	699,2	706,2	0,1	1,0	100
Unter 5 ²	31,0	22,1	11,4	6,8	6,6	-42,0	-2,6	0,9
5 – 10	37,8	27,7	24,1	19,4	19,4	-19,5	-0,1	2,7
10 – 20	71,3	59,7	54,2	44,2	44,9	-17,2	1,7	6,4
20 – 50	179,6	128,2	112,9	95,0	95,1	-15,8	0,1	13,5
50 – 100	222,6	210,3	188,7	153,4	155,2	-17,8	1,1	22,0
100 – 200	148,2	205,4	219,4	220,6	219,2	-0,1	-0,6	31,0
200 und mehr	25,4	65,4	94,5	159,8	165,8	75,4	3,8	23,5

1 Stichprobe (Bodennutzungshaupterhebung). – 2 Ab 2010 aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenze nicht vergleichbar mit vorhergehenden Jahren.

G3 Landwirtschaftliche Betriebe 2011¹ und 2021¹ nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

17



T4 Landwirtschaftliche Betriebe 2020 nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Einheit	Insgesamt	Unter 5 ha	5 – 10 ha	10 – 20 ha	20 – 50 ha	50 – 100 ha	100 – 200 ha	200 und mehr ha
Insgesamt	Anzahl	16 040	3 122	2 665	3 037	2 944	2 130	1 590	552
Anteil an insgesamt									
Ackerbau	%	24,3	0,3	27,2	24,8	32,1	35,3	31,8	37,3
Gartenbau	%	1,7	4,5	1,2	0,5	1,1	1,2	0,8	3,3
Dauerkultur	%	39,5	87,6	42,3	42,0	28,5	11,3	6,4	1,6
darunter: Weinbau	%	34,7	82,6	39,1	38,8	22,5	4,0	0,9	0,4
Futterbau	%	25,7	6,3	25,7	27,4	28,6	35,6	39,4	33,3
darunter: Milchvieh	%	7,2	0,1	0,8	1,4	4,6	17,2	28,2	24,8
Veredlung	%	0,9	0,7	0,4	0,6	0,7	1,7	1,6	0,7
Gemischtbetriebe	%	7,9	0,5	3,4	4,6	8,9	14,9	20,0	23,7
Viehhaltungsverbund	%	0,5	0,0	0,3	0,5	0,5	0,7	0,9	0,9
Pflanzenbauverbund	%	2,6	0,4	1,2	1,2	2,8	5,3	6,9	7,2
Pflanzenbau-Viehhaltung	%	4,9	0,1	1,8	3,0	5,6	9,0	12,3	15,6

T5 Betriebe mit Weinbau und Rebfläche 1999–2020 nach Größenklassen der Rebfläche

Größenklasse von ... bis unter ... ha Rebfläche	1999	2005	2010	2016	2020			Anteil an insgesamt
					insgesamt	Veränderung zu		
						2010	2016	
	1 000				%			
Betriebe	16,1	12,0	9,4	7,5	6,5	-30,7	-13,2	100
Unter 1 ¹	4,8	3,1	1,5	0,8	0,6	-60,2	-28,6	9,3
1 – 2	2,9	1,9	1,5	1,1	1,0	-33,6	-10,6	15,2
2 – 3	1,7	1,2	1,0	0,7	0,6	-44,0	-23,4	8,7
3 – 5	2,1	1,6	1,4	1,0	0,8	-39,3	-21,7	12,6
5 – 10	2,8	2,1	1,9	1,5	1,3	-32,2	-16,5	19,4
10 und mehr	1,7	2,0	2,1	2,2	2,3	5,1	0,8	34,7
	1 000 ha				%			
Rebfläche	65,9	63,7	63,4	63,6	63,6	0,4	-0,0	100
Unter 1 ¹	2,9	1,9	1,1	0,6	0,4	-60,9	-29,0	0,6
1 – 2	4,1	2,8	2,1	1,6	1,5	-31,8	-9,3	2,3
2 – 3	4,3	2,9	2,5	1,8	1,4	-44,2	-23,7	2,2
3 – 5	8,3	6,1	5,3	4,1	3,2	-39,5	-22,1	5,0
5 – 10	19,6	15,4	13,5	11,1	9,3	-31,6	-16,5	14,6
10 und mehr	26,7	34,6	38,9	44,4	47,9	23,3	7,8	75,3

1 Ab 2010 aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenze nicht vergleichbar mit vorhergehenden Jahren.

T6 Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 1999–2020¹ nach sozialökonomischem Betriebstyp und ausgewählten Merkmalen

Merkmal	1999	2005 ²	2010	2016 ²	2020			
					insgesamt	Veränderung zu		Anteil an Einzelunternehmen ³
						2010	2016 ²	
1 000					%			
Haupterwerbsbetrieb	13,0	10,1	8,7	7,4	6,0	-30,3	-18,4	45,1
darunter: mit Rebflächen	6,8	.	4,6	3,7	3,1	-33,0	-18,1	22,8
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	461,3	455,1	412,8	371,2	331,1	-19,8	-10,8	65,3
darunter: Rebfläche	44,2	.	39,0	34,4	31,7	-18,8	-7,9	6,2
LF je Betrieb	35,5	44,9	47,6	50,2	54,8	15,1	9,2	x
Nebenerwerbsbetrieb	20,6	14,3	9,9	7,7	7,3	-25,7	-5,3	54,9
darunter: mit Rebflächen	8,2	.	3,7	2,5	2,0	-44,9	-18,3	15,2
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	181,0	165,7	173,9	168,2	175,6	0,9	4,4	34,7
darunter: Rebfläche	11,8	.	8,9	7,9	7,0	-21,6	-11,7	1,4
LF je Betrieb	8,8	11,6	17,6	21,7	23,9	35,8	10,1	x

1 Ab 2010 aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenze und methodischer Änderungen zeitliche Vergleichbarkeit mit vorhergehenden Jahren eingeschränkt. –
2 Stichprobe (Agrarstrukturerhebung). – 3 Jeweilliger Anteil an Einzelunternehmen insgesamt.

T7 Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 1999–2020 nach Beschäftigtengruppen

Arbeitskräfte ¹	1999	2005 ²	2010	2016 ²	2020			
					insgesamt	Veränderung zu		Anteil an insgesamt
						2010	2016 ²	
1 000					%			
Familienarbeitskräfte	60,7	49,1	37,0	26,7	24,6	-33,5	-7,8	31,5
vollzeitbeschäftigt	14,3	12,0	12,4	9,9	8,5	-31,1	-13,5	10,9
Frauen	1,6	2,1	3,1	2,3	1,9	-39,5	-19,5	2,4
Männer	12,8	9,9	9,3	7,5	6,7	-28,3	-11,6	8,5
teilzeitbeschäftigt	46,3	37,1	24,6	16,8	16,1	-34,7	-4,4	20,5
Frauen	20,7	16,9	10,4	6,5	6,4	-38,3	-1,6	8,2
Männer	25,6	20,2	14,3	10,3	9,7	-32,0	-6,1	12,4
Ständige familienfremde Arbeitskräfte	9,7	9,7	10,8	11,7	14,4	33,7	22,9	18,4
vollzeitbeschäftigt	6,2	5,3	5,8	6,6	7,7	32,4	17,2	9,9
Frauen	1,4	1,2	1,3	1,3	1,8	39,1	40,4	2,3
Männer	4,7	4,1	4,6	5,3	5,9	30,5	11,6	7,6
teilzeitbeschäftigt	3,5	4,4	4,9	5,1	6,7	35,3	30,3	8,5
Frauen	1,7	2,2	2,5	2,4	3,0	20,0	28,7	3,9
Männer	1,8	2,2	2,4	2,8	3,7	51,2	31,8	4,7
Nichtständige familienfremde Arbeitskräfte	52,9	49,5	51,6	41,9	39,2	-23,9	-6,3	50,1
Insgesamt	123,2	108,3	99,4	80,3	78,3	-21,2	-2,5	100
Frauen	46,6	41,4	38,0	30,2	28,6	-24,7	-5,2	36,6
Männer	76,7	67,0	61,4	50,1	49,7	-19,1	-0,8	63,4
Nachrichtlich: Betriebliche Arbeitsleistung (AK-Einheiten)	40,4	36,7	37,9	32,9	33,7	-11,0	2,4	x

1 Nur betriebliche Tätigkeit. – 2 Stichprobe (Agrarstrukturerhebung).

T8 Landwirtschaftlich genutzte Fläche 1999–2021¹ nach ausgewählten Nutzungsarten

Nutzungsart (Hauptnutzungsart, Kulturart, Fruchtart)	1999	2010	2016	2020	2021			
					insgesamt	Veränderung zu		Anteil an insgesamt
						2010	2020	
1 000 ha								
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	715,8	705,2	698,8	699,1	706,2	0,1	1,0	100
darunter								
Ackerland	398,9	401,8	400,9	387,2	382,9	-4,7	-1,1	54,2
Getreide zur Körnergewinnung	248,4	241,2	231,0	219,7	212,9	-11,8	-3,1	30,1
Weizen	82,5	119,9	118,1	98,7	103,5	-13,7	4,8	14,7
darunter: Winterweizen	77,0	115,6	114,8	94,0	98,7	-14,6	5,0	14,0
Triticale	12,1	17,1	17,1	15,6	16,2	-5,3	3,8	2,3
Roggen und Wintermenggetreide	14,8	11,2	8,9	9,3	9,9	-12,3	6,3	1,4
Wintergerste	32,4	35,6	38,5	42,1	39,5	10,9	-6,2	5,6
Sommergerste	85,2	41,1	33,7	37,9	29,5	-28,1	-22,1	4,2
Hafer	13,7	6,2	4,3	4,8	4,7	-23,2	-0,0	0,7
Sommermenggetreide	3,2	1,0	0,9	0,7	0,5	-47,0	-28,0	0,1
Körnermais (einschl. Corn-Cob-Mix)	4,4	8,8	9,4	10,3	8,8	-0,2	-14,5	1,2
anderes Getreide ²	x	0,3	0,3	0,3	/	x	x	/
Hackfrüchte	34,5	25,8	23,5	23,8	23,4	-9,3	-1,6	3,3
darunter								
Kartoffeln	10,4	7,6	6,7	7,2	7,1	-5,9	-1,4	1,0
Zuckerrüben	23,3	18,0	16,7	16,5	16,1	-10,5	-2,0	2,3
Hülsenfrüchte	4,5	1,7	2,7	6,0	8,2	376,6	38,0	1,2
Gemüse und Erdbeeren	9,7	13,7	13,7	13,1	13,9	1,3	6,4	2,0
Handelsgewächse	39,1	48,1	47,2	39,8	37,6	-21,8	-5,5	5,3
darunter: Winterraps	29,8	45,7	45,1	37,6	35,4	-22,6	-5,9	5,0
Pflanzen zur Grünernte	33,0	56,4	58,7	60,8	62,1	10,2	2,1	8,8
darunter								
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	8,5	8,5	8,2	9,8	10,6	24,9	7,7	1,5
Grasanbau auf dem Ackerland	8,5	14,6	14,2	11,9	12,6	-13,3	6,0	1,8
Silomais	15,4	28,9	33,5	36,8	35,9	24,3	-2,3	5,1
Flächen, für die eine Stilllegungsprämie gezahlt wird ³	29,3	11,3	20,1	17,5	17,0	50,5	-2,7	2,4
Dauerkulturen	73,0	69,8	69,9	69,7	70,9	1,6	1,8	10,0
darunter								
Baum- und Beerenobst ⁴	6,3	5,3	4,9	4,8	5,0	-5,7	4,1	0,7
Rebfläche	65,9	63,4	63,6	63,6	64,5	1,9	1,5	9,1
Baumschulen	0,7	0,7	0,8	0,7	0,7	0,2	-2,5	0,1
Dauergrünland	242,8	233,3	227,8	242,1	252,1	8,1	4,2	35,7

1 Ab 2010 aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenze Vergleichbarkeit mit vorhergehenden Jahren eingeschränkt. – 2 Erhoben ab 2010 (z. B. Hirse, Buchweizen). – 3 1999: Brache insgesamt. – 4 Ohne Erdbeeren, einschließlich Nüsse.

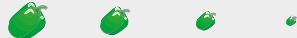
T9 Landwirtschaftliche Betriebe, landwirtschaftlich genutzte Fläche und Viehbestand 2020 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Landwirtschaftliche Betriebe	Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)					Großvieheinheiten		Rinder	Schweine
		insgesamt	Ackerland	Dauergrünland	ökologisch ¹ bewirtschaftet	je Betrieb	insgesamt	je 100 ha LF ²		
	Anzahl	ha	Anteil in %		ha	Anzahl				
Frankenthal (Pfalz), St.	35	2 248	.	.	18,9	64	.	.	-	-
Kaiserslautern, St.	18	1 151	45,6	51,7	.	64	256	35	.	-
Koblenz, St.	61	1 980	76,7	.	.	32	329	60	.	-
Landau i. d. Pfalz, St.	140	1 876	26,0	5,2	.	13	40	31	.	-
Ludwigshafen a. Rh., St.	32	1 096	89,0	.	.	34	183	53	.	.
Mainz, St.	112	5 143	64,8	10,1	8,7	46	237	33	.	.
Neustadt a. d. Weinstr., St.	180	3 317	27,4	.	11,8	18	170	49	58	.
Pirmasens, St.	31	1 112	55,9	43,7	12,9	36	557	79	535	.
Speyer, St.	16	552	.	20,2	.	35	.	.	-	-
Trier, St.	47	1 686	.	44,1	.	36	441	66	361	-
Worms, St.	139	7 103	66,8	.	4,8	51	166	32	.	-
Zweibrücken, St.	44	3 025	69,5	30,4	.	69	1 591	77	1 389	1 725
Ahrweiler	490	18 517	41,5	54,0	7,3	38	8 544	68	9 281	.
Altenkirchen (Ww.)	405	16 771	25,3	.	.	41	13 084	87	15 528	.
Alzey-Worms	1 093	40 546	65,0	.	.	37	1 375	51	324	613
Bad Dürkheim	706	16 270	39,2	6,8	10,4	23	1 105	51	757	.
Bad Kreuznach	816	31 559	58,9	26,0	9,2	39	6 670	46	6 865	5 288
Bernkastel-Wittlich	1 207	34 335	.	44,7	12,1	28	17 254	73	20 732	.
Birkenfeld	283	20 205	47,1	52,7	.	71	9 986	64	11 890	4 423
Cochem-Zell	672	22 509	69,1	24,9	5,7	33	5 602	50	6 831	.
Donnersbergkreis	399	32 512	75,5	23,2	9,2	81	6 205	40	5 981	4 688
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 218	77 319	51,8	48,1	10,6	63	70 037	110	83 245	41 115
Germersheim	304	17 113	84,9	.	6,8	56	1 407	38	1 046	.
Kaiserslautern	306	17 039	47,2	52,3	11,9	56	7 198	58	8 024	.
Kusel	303	24 595	53,9	46,1	17,1	81	9 926	55	10 971	9 211
Mainz-Bingen	1 052	31 804	57,5	5,2	5,9	30	2 117	50	1 331	.
Mayen-Koblenz	570	36 395	80,0	17,4	6,2	64	10 013	56	.	20 691
Neuwied	353	16 750	37,6	61,7	20,8	47	10 671	80	11 842	.
Rhein-Hunsrück-Kreis	677	37 435	69,9	29,4	8,8	55	12 411	52	13 267	10 335
Rhein-Lahn-Kreis	465	26 795	69,1	30,5	8,9	58	10 050	55	10 302	9 172
Rhein-Pfalz-Kreis	228	16 390	93,5	4,2	16,3	72	496	31	501	161
Südliche Weinstraße	1 102	22 616	40,2	11,4	7,8	21	1 608	43	1 422	64
Südwestpfalz	395	18 898	52,3	47,6	13,1	48	11 127	76	12 355	.
Trier-Saarburg	1 057	32 942	49,0	40,1	.	31	15 353	68	17 353	11 344
Vulkaneifel	564	31 182	29,1	70,8	14,4	55	22 814	88	26 673	.
Westerwaldkreis	520	28 362	23,0	76,3	31,0	55	19 345	83	22 414	1 016
Rheinland-Pfalz	16 040	699 150	55,4	34,6	11,8	44	278 470	72	310 189	147 460
kreisfreie Städte	855	30 291	.	15,2	8,4	35	4 070	58	.	3 030
Landkreise	15 185	668 859	.	35,5	11,9	44	274 398	72	.	144 430

¹ LF der ökologisch wirtschaftenden Betriebe (umgestellt, in Umstellung befindlich und nicht umgestellte LF). – ² Großvieheinheiten bezogen auf die LF der viehhaltenden Betriebe.

K1 Regionale Schwerpunkte der landwirtschaftlichen Erzeugung

Gemüse



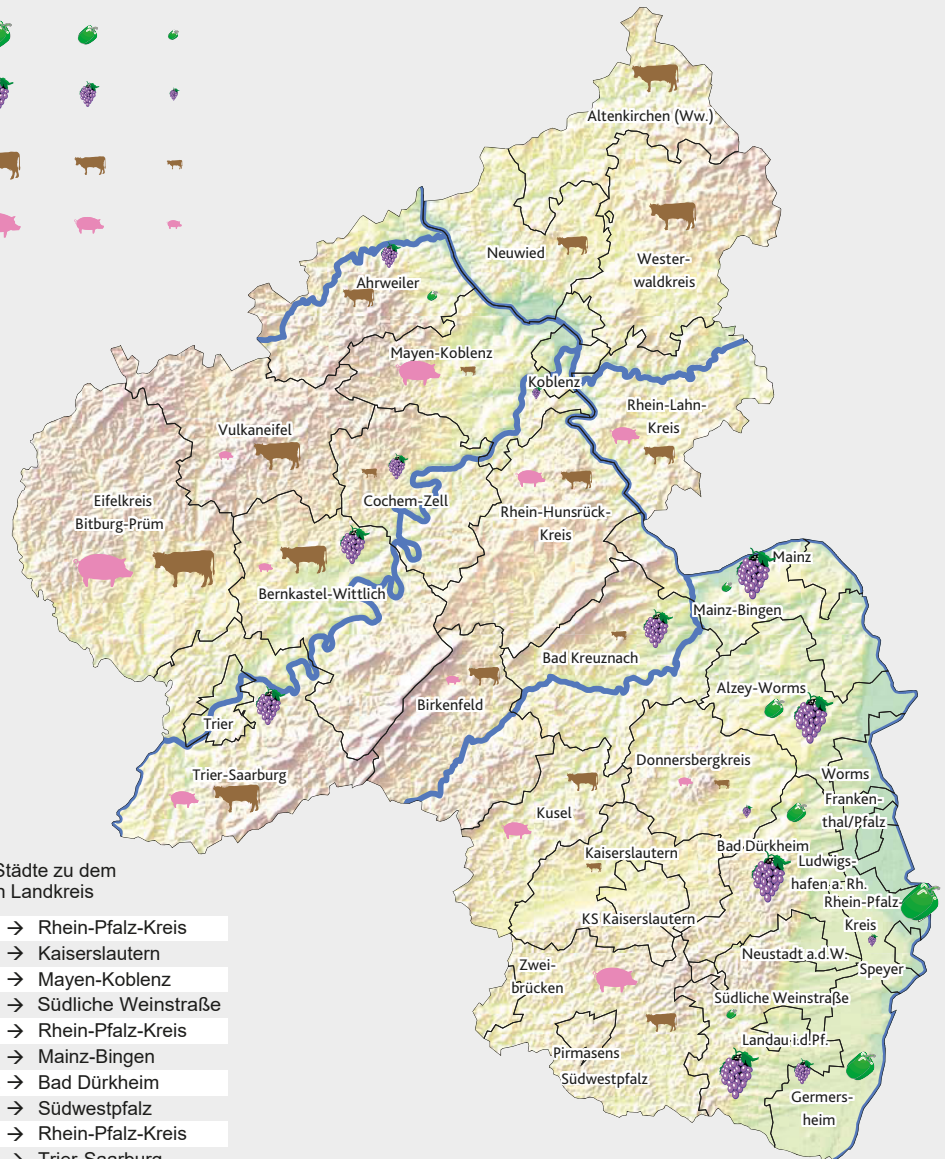
Wein



Rinder



Schweine



Zuordnung der kreisfreien Städte zu dem
überwiegend angrenzenden Landkreis

Frankenthal (Pfalz), St.	→ Rhein-Pfalz-Kreis
Kaiserslautern, St.	→ Kaiserslautern
Koblenz, St.	→ Mayen-Koblenz
Landau i. d. Pfalz, St.	→ Südliche Weinstraße
Ludwigshafen a. Rh., St.	→ Rhein-Pfalz-Kreis
Mainz, St.	→ Mainz-Bingen
Neustadt a. d. Weinstr., St.	→ Bad Dürkheim
Pirmasens, St.	→ Südwestpfalz
Speyer, St.	→ Rhein-Pfalz-Kreis
Trier, St.	→ Trier-Saarburg
Worms, St.	→ Alzey-Worms
Zweibrücken, St.	→ Südwestpfalz

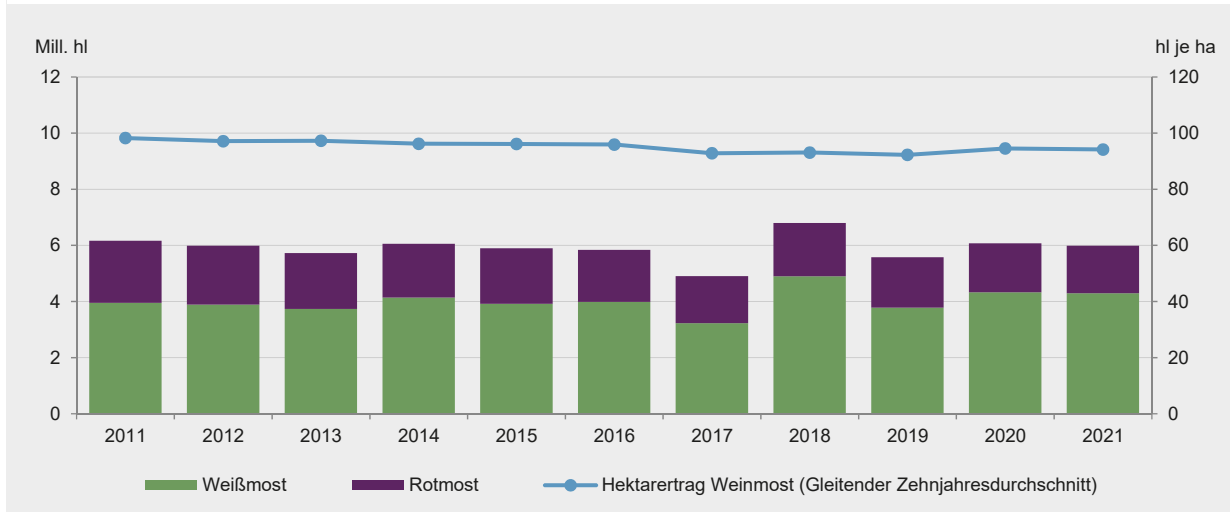
T10 Erntemenge von Feldfrüchten und Futterpflanzen 2020 und 2021 nach Fruchtarten

Fruchtart	D 2003/2008	D 2009/2014	D 2015/2020	2020	2021		
					insgesamt	Veränderung	
						zum D 2015/2020	2020
1 000 t					%		
Getreide zur Körnergewinnung ¹	1 404,7	1 475,4	1 454,3	1 400,2	1 470,4	1,1	5,0
darunter							
Weizen	679,7	887,7	794,4	745,0	753,3	-5,2	1,1
darunter: Winterweizen	664,0	809,5	773,6	719,4	728,9	-5,8	1,3
Triticale	83,8	105,8	102,8	100,7	96,5	-6,1	-4,2
Roggen und Wintermenggetreide	72,7	78,2	57,1	58,0	62,5	9,5	7,7
Wintergerste	207,9	213,3	276,3	267,5	282,0	2,1	5,4
Sommergerste	316,1	236,4	199,3	205,1	164,7	-17,4	-19,7
Hafer	37,7	27,4	20,5	20,3	22,9	11,7	12,8
Körnermais (einschließlich Corn-Cob-Mix)	56,2	93,3	85,7	84,1	86,5	1,0	2,9
Futtererbsen	7,5	4,2	9,3	12,0	16,7	79,6	38,5
Winterraps	134,4	165,7	150,5	147,7	111,7	-25,8	-24,4
Kartoffeln	286,2	299,1	244,3	233,5	274,1	12,2	17,4
Zuckerrüben	1 248,7	1 356,1	1 241,2	970,6	1 359,1	9,5	40,0
Raufutter (Trockenmasse) ²	1 457,2	1 394,4	1 374,3	1 327,8	1 711,4	24,5	28,9
Silomais	924,9	1 407,1	1 376,9	1 342,2	1 844,0	33,9	37,4

¹ Ohne Körnermais, Corn-Cob-Mix, Sommermenggetreide und anderes Getreide. – ² Ab 2010 aufgrund geänderter Berechnungsmethode Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren eingeschränkt.

G4 Erntemengen und Hektarerträge von Weinmost 2011–2021

17



T11 Bestockte Rebfläche der Keltertrauben 2011–2021 nach ausgewählten Rebsorten

Rebsorte	2011	2016	2020	2021			
				insgesamt	Veränderung zu		Anteil an insgesamt
					2011	2020	
ha				%			
Weißweinrebsorten	44 237	45 523	46 662	47 146	6,6	1,0	72,9
Riesling, Weißer	16 297	17 333	17 901	18 100	11,1	1,1	28,0
Müller-Thurgau	8 339	7 970	7 119	6 974	-16,4	-2,0	10,8
Ruländer	2 693	3 676	4 518	4 753	76,5	5,2	7,3
Burgunder, Weißer	2 538	3 106	3 620	3 702	45,9	2,3	5,7
Silvaner, Grüner	3 492	3 159	2 760	2 679	-23,3	-2,9	4,1
Chardonnay	1 129	1 533	1 856	1 977	75,2	6,5	3,1
Kerner	2 637	2 078	1 681	1 594	-39,5	-5,2	2,5
Sauvignon blanc	472	714	1 300	1 405	197,8	8,1	2,2
Scheurebe	1 361	1 171	1 152	1 172	-13,9	1,7	1,8
Gewürztraminer	557	643	790	792	42,3	0,3	1,2
Bacchus	1 064	860	731	708	-33,4	-3,1	1,1
Elbling	525	490	461	449	-14,4	-2,6	0,7
Huxelrebe	569	457	371	354	-37,8	-4,6	0,5
Ortega	567	454	375	354	-37,6	-5,7	0,5
Morio-Muskat	451	376	328	319	-29,3	-2,8	0,5
Muskateller	107	179	267	295	175,8	10,8	0,5
Faberrebe	481	311	223	210	-56,3	-5,8	0,3
Auxerrois	114	134	157	161	41,3	2,6	0,2
Cabernet blanc	36	97	144	161	348,4	11,3	0,2
Solaris	29	67	100	105	259,0	4,9	0,2
Goldmuskateller	6	21	54	67	1093,9	25,4	0,1
Johanniter	42	55	59	64	51,5	8,3	0,1
Sonstige	732	639	694	748	2,3	7,9	1,2
Rotweinrebsorten	19 573	18 595	17 861	17 568	-10,2	-1,6	27,1
Dornfelder	7 365	7 141	6 790	6 579	-10,7	-3,1	10,2
Spätburgunder, Blauer	4 003	4 220	4 272	4 298	7,4	0,6	6,6
Portugieser, Blauer	3 646	2 805	2 331	2 225	-39,0	-4,5	3,4
Regent	1 561	1 395	1 294	1 252	-19,8	-3,3	1,9
Merlot	434	511	612	643	48,1	5,1	1,0
Saint Laurent	630	595	569	556	-11,7	-2,2	0,9
Cabernet Sauvignon	280	319	375	389	39,0	3,8	0,6
Müllerrebe	256	238	228	228	-10,9	0,0	0,4
Frühburgunder, Blauer	212	199	188	185	-12,8	-1,7	0,3
Dunkelfelder	264	211	176	168	-36,2	-4,4	0,3
Acolon	182	172	165	162	-10,6	-1,9	0,3
Cabernet Dorsa	146	154	159	159	9,0	0,1	0,2
Cabernet Mitos	147	141	140	138	-6,5	-1,9	0,2
Heroldrebe	117	88	75	75	-36,0	-1,0	0,1
Sonstige	330	405	487	512	55,0	5,0	0,8
Insgesamt	63 810	64 118	64 524	64 714	1,4	0,3	100

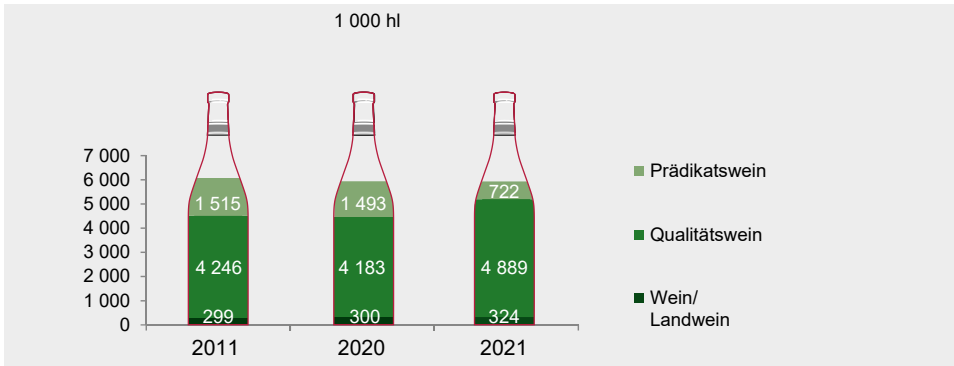
T12 Erntemenge von Weinmost 2020 und 2021 nach ausgewählten Rebsorten

Rebsorte	D 2003/2012	D 2011/2020	2020	2021		
				insgesamt	Veränderung	
					zum D 2011/2020	zu 2020
1 000 hl				%		
Weißweinrebsorten	3 936,7	3 981,4	4 326,2	4 289,4	7,7	-0,9
darunter						
Riesling, Weißer	1 289,8	1 420,6	1 657,1	1 556,3	9,6	-6,1
Müller-Thurgau	972,9	867,3	837,7	786,8	-9,3	-6,1
Ruländer	178,8	295,6	355,3	438,6	48,4	23,4
Burgunder, Weißer	172,4	265,7	302,6	353,3	33,0	16,8
Silvaner, Grüner	358,8	296,0	274,9	262,8	-11,2	-4,4
Chardonnay	65,4	107,6	140,4	147,0	36,6	4,7
Kerner	263,2	172,9	147,8	108,9	-37,0	-26,3
Sauvignon blanc	14,9	58,0	95,7	121,9	110,2	27,4
Scheurebe	127,0	98,9	104,2	99,1	0,2	-4,9
Gewürztraminer	30,8	41,2	58,0	52,0	26,3	-10,2
Bacchus	112,1	76,7	70,6	63,4	-17,4	-10,3
Elbling	71,7	56,8	60,9	56,0	-1,4	-8,1
Ortega	38,8	31,1	28,0	26,9	-13,5	-3,9
Huxelrebe	51,3	37,4	33,2	37,4	-0,1	12,5
Rotweinrebsorten	2 085,3	1 917,9	1 744,6	1 694,7	-11,6	-2,9
darunter						
Dornfelder	968,3	896,6	806,6	743,8	-17,0	-7,8
Spätburgunder, Blauer	301,3	320,6	308,0	348,3	8,6	13,1
Portugieser, Blauer	485,6	338,8	283,6	236,7	-30,1	-16,5
Regent	121,9	131,8	105,0	146,8	11,4	39,9
Merlot	26,1	42,8	54,7	47,2	10,2	-13,8
Insgesamt	6 022,0	5 899,3	6 070,7	5 984,0	1,4	-1,4

17

G5 Weinerzeugung nach Qualitätsstufen 2011–2021

Qualitätsstufen



Die Weinerzeugung schwankt jährlich in Abhängigkeit von Menge und Qualität der Traubenmosternte. Je nach Qualität der Ernte und den Absatzmöglichkeiten wird der Traubenmost zu Weinen verschiedener Qualitäten ausgebaut.

T13 Anbau¹ von Gemüse im Freiland 2011–2021 nach ausgewählten Gemüsearten

Gemüsegruppe Gemüseart	2011 ²	2016 ²	2020	2021 ²			Anteil an insgesamt
				insgesamt	Veränderung zu		
					2011 ²	2020	
ha				%			
Radies	2 735	2 429	2 355	2 168	-20,7	-8,0	12,1
Möhren und Karotten	1 576	1 909	2 165	1 895	20,3	-12,5	10,6
Bundzwiebeln (Frühlingszwiebeln)	1 532	1 805	1 898	1 668	8,9	-12,1	9,3
Speisezwiebeln	1 196	1 535	1 500	1 615	35,0	7,6	9,0
Spargel	1 137	1 425	1 411	1 435	26,2	1,7	8,0
Spinat	965	764	920	804	-16,7	-12,6	4,5
Speisekürbis	307	597	633	730	137,8	15,4	4,1
Feldsalat	1 143	1 036	677	656	-42,6	-3,2	3,7
Blumenkohl	1 237	837	668	649	-47,5	-2,8	3,6
Rucolasalat	553	666	582	575	4,0	-1,3	3,2
Porree (Lauch)	737	661	425	473	-35,9	11,1	2,6
Kohlrabi	388	439	380	404	4,3	6,4	2,3
Zucchini	330	322	352	365	10,5	3,5	2,0
Kopfsalat	616	472	327	310	-49,7	-5,1	1,7
Knollensellerie	249	251	260	289	16,3	11,0	1,6
Brokkoli	299	271	257	271	-9,6	5,3	1,5
Rettich	320	365	273	232	-27,5	-15,0	1,3
Übrige Gemüsearten	3 135	3 711	3 440	3 342	6,6	-2,9	18,7
Insgesamt	18 454	19 496	18 525	17 880	-3,1	-3,5	100

1 Bei den Flächenangaben ist die Mehrfachnutzung der Grundfläche durch Vor-, Zwischen- und Nachkultur berücksichtigt. – 2 Stichprobe.

T14 Anbauflächen von Obst 2007–2022

Obstart	2007	2012	2017	2022			Anteil an insgesamt
				insgesamt	Veränderung zu		
					2007	2017	
ha				%			
Baumobst ¹	4 283	3 679	3 990	3 980	-7,1	-0,2	100
darunter							
Äpfel	1 608	1 355	1 390	1 255	-22,0	-9,7	31,5
Birnen	210	189	163	139	-33,7	-14,6	3,5
Süßkirschen	473	496	653	657	38,9	0,6	16,5
Sauerkirschen	826	617	562	455	-44,9	-19,1	11,4
Pflaumen und Zwetschen	986	836	884	926	-6,1	4,7	23,3
Mirabellen und Renekloden	181	185	189	188	4,0	-0,4	4,7
Strauchbeeren ²	.	209	382	454	.	18,8	x
Erdbeeren ²	.	702	651	590	.	-9,3	100
darunter: im Freiland	629	693	609	496	-21,2	-18,6	84,0

1 Ab 2017: Einschließlich Aprikosen, Pfirsiche und Walnüsse, ab 2022 zusätzlich auch Quitten und Haselnüsse. – 2 Stand: 2021.

T15 Erntemenge von Gemüse 2020 und 2021¹

Gemüseart	D 2003/2008	D 2009/2014	D 2015/2020	2020	2021		
					insgesamt	Veränderung	
						zum D 2015/2020	zu 2020
1 000 t					%		
Möhren und Karotten	81,6	89,6	107,0	131,8	102,2	-4,5	-22,5
Speisezwiebeln	52,6	66,8	65,8	62,8	73,6	11,8	17,2
Bundzwiebeln (Frühlingszwiebeln)	.	68,8	78,6	72,5	63,1	-19,8	-12,9
Radies	73,2	70,0	59,9	56,2	55,1	-8,0	-1,8
Porree (Lauch)	15,3	35,3	28,2	20,6	21,2	-24,9	2,8
Blumenkohl	41,1	42,4	26,8	21,5	20,8	-22,2	-3,3
Speisekürbis ²	.	10,4	15,8	14,3	20,4	29,4	42,6
Knollensellerie	9,6	16,8	16,0	15,3	15,2	-5,1	-1,2
Kohlrabi	10,5	16,1	14,7	13,5	13,7	-6,4	2,1
Spinat	11,8	12,1	13,1	13,8	13,6	4,2	-1,7
Zucchini	.	13,0	15,6	16,0	13,4	-14,0	-16,2
Kopfsalat	23,0	21,2	14,7	12,8	11,2	-24,0	-12,4
Rettich (ohne Meerrettich)	14,8	15,5	17,3	12,5	10,7	-38,4	-14,8
Chinakohl	11,0	12,7	11,6	11,0	9,6	-16,5	-12,4
Feldsalat	8,0	7,9	4,6	3,4	2,9	-37,4	-16,4
Übrige Gemüsearten	.	.	113,9	114,2	104,6	-8,2	-8,3
darunter: Spargel	3,9	6,0	6,3	5,3	5,9	-6,5	11,5
Insgesamt	439,0	600,7	603,4	592,2	551,3	-8,6	-6,9

¹ Zur Vergleichbarkeit siehe Metadaten. – ² Bis 2004 Kürbis.

T16 Erntemenge von Obst 2020 und 2021

Obstart	D 2003/2008	D 2009/2014	D 2015/2020	2020	2021		
					insgesamt	Veränderung	
						zum D 2015/2020	zu 2020
t					%		
Baumobst ¹	69 533,7	63 218,0	48 875,1	52 137,8	59 293,6	21,3	13,7
darunter							
Äpfel	39 775,9	33 509,0	25 464,3	28 925,4	34 992,2	37,4	21,0
Birnen	4 473,0	3 817,4	2 746,1	2 786,8	1 796,7	-34,6	-35,5
Süßkirschen	2 776,3	2 791,1	3 456,2	3 436,8	2 155,8	-37,6	-37,3
Sauerkirschen	8 591,1	6 004,4	4 890,9	4 431,2	4 716,8	-3,6	6,4
Pflaumen und Zwetschen	11 785,0	14 350,9	10 323,3	10 382,8	13 668,5	32,4	31,6
Mirabellen und Renekloden	1 842,4	2 745,1	1 994,2	2 174,8	1 963,6	-1,5	-9,7
Strauchbeeren	.	.	1 643,4	1 849,5	1 683,3	2,4	-9,0
Erdbeeren	.	.	5 122,9	5 610,3	4 532,9	-11,5	-19,2
darunter: im Freiland	.	.	4 148,5	3 892,8	2 796,6	-32,6	-28,2

¹ Bis 2005 einschließlich Aprikosen, Pfirsiche und Walnüsse.

T17 Viehbestand 2011–2021¹ nach ausgewählten Tierarten

Tierart	2011	2016	2020	2021		
				insgesamt	Veränderung zu	
					2011	2020
1 000				%		
Rinder	363,1	350,9	312,9	301,1	-17,1	-3,8
darunter: Milchkühe	117,8	113,6	101,9	98,5	-16,3	-3,3
Schweine	242,5	183,3	144,2	122,8	-49,3	-14,8
darunter: Zuchtsauen	16,8	11,4	8,8	6,9	-59,0	-21,7
Schafe	70,9	68,0	64,3	64,5	-9,0	0,3

1 Viehbestandshebungen: Erhebungsstichtag: 3.11. (Rinder auf Basis HI-Tier).

T18 Erzeugung von Milch, Fleisch und Eiern 2011–2021

Merkmal	2011	2016	2020	2021		
				insgesamt	Veränderung zu	
					2011	2020
1 000 Stück bzw. Mengen in 1 000 t				%		
Milchmenge ¹	836,8	857,4	845,9	816,6	-2,4	-3,5
Eier ²	161 663	198 851	232 739	260 839	61,3	12,1
Schlachtmenge	132,6	139,1	137,6	132,9	0,2	-3,4
darunter						
Rinder (einschließlich Kälber)	27,6	23,5	19,5	16,7	-39,5	-14,2
Schweine	104,3	114,9	117,6	115,7	11,0	-1,5
Schafe (einschließlich Ziegen)	0,5	0,4	0,4	0,4	-28,6	-19,3
Schlachtungen	1 248,7	1 321,9	1 303,5	1 277,9	2,3	-2,0
darunter						
Rinder (einschließlich Kälber)	91,2	79,1	62,1	52,3	-42,6	-15,8
Schweine	1 129,4	1 221,3	1 218,1	1 206,8	6,9	-0,9
Schafe (einschließlich Ziegen)	26,5	20,0	21,9	17,8	-32,8	-18,7

1 Aktuelles Jahr: Vorläufige Ergebnisse. – 2 In Betrieben mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen.

Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karte	Übersicht
Landwirtschaftliche Gesamtrechnung	-	G1	-	-
Landwirtschaftszählung (LZ) und Agrarstrukturerhebung (ASE)	T1 bis T7, T9	G3	K1	-
Weinbauerhebung	T5	-	-	-
Bodennutzungshaupterhebung	T1 bis T3, T8	G2, G3	-	-
Rebflächenerhebung	T1, T11	-	-	-
Ernte- und Betriebsberichterstattung	T2, T10, T15, T16	-	-	-
Erhebung der Weinernte (Traubenerntemeldung)	T12	G4	-	-
Erhebung der Weinerzeugung	-	G5	-	-
Gemüseerhebung	T13, T15, T16	-	-	-
Baumobstanbauerhebung	T14	-	-	-
Erhebung über Strauchbeeren	T14, T16	-	-	-
Viehbestandserhebungen	T1, T2, T17	-	-	-
Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik	T18	-	-	-
Milchstatistik	T18	-	-	-
Erhebung in Unternehmen mit Legehennenhaltung	T18	-	-	-
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	T1	-	-	-
Erwerbstätigenrechnung	T1	-	-	-

Statistiken

Der Produktionswert, die Vorleistungen sowie die Wertschöpfung für den Wirtschaftsbereich Landwirtschaft (ohne Garten- und Landschaftsbau, Forstwirtschaft und Fischerei) wird seit 1991 nach den Regeln des Europäischen Systems volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010) im Rahmen der **Regionalen Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (RLGR)** ermittelt. Seit Einführung des ESGV 1995 ist die Produktion bzw. die Wertschöpfung zu Herstellungspreisen zu bewerten. Beispielsweise sind Gütersubventionen, wie die im Rahmen der Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU bis 2004 ausbezahlten Flächenbeihilfen für Feldkulturen, für die jeweiligen Erzeugnisse (z. B. Getreide) zum Produktionswert hinzuaddieren (zu Erzeugerpreisen). Die produktspezifischen Steuern und Abgaben (Gütersteuern) vermindern dagegen den Produktionswert. Im Produktionswert und bei den Vorleistungen werden ferner innerlandwirtschaftliche Umsätze sowie ein Teil der Produktion, der vom selben Betrieb als Vorleistung verwendet wird (z. B. als Futtermittel vorgesehenes Getreide) berücksichtigt. Nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten gehen ebenfalls in die LGR ein, wenn sie untrennbar mit dem landwirtschaftlichen Betrieb verbunden sind. Die Berechnungen zur RLGR erfolgen zentral durch das Statistische Landesamt Baden-Württemberg.

Mit der **Landwirtschaftszählung (LZ)** findet in der Regel alle zehn Jahre eine umfassende allgemeine Erhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe statt (zuletzt 2020). Sie liefert unter

anderem Informationen zur Bodennutzung, den Viehbeständen, der Rechtsform, den Eigentums- und Pachtverhältnissen, dem ökologischen Landbau, der Beschäftigtenstruktur sowie dem Erwerbscharakter der Betriebe. In den Zwischenjahren werden zur laufenden Beobachtung der Strukturveränderungen **Agrarstrukturerhebungen (ASE)** durchgeführt. Der zweijährliche Rhythmus der Agrarstrukturerhebung wurde ab 2007 auf drei Jahre erweitert. Bei den Strukturerhebungen werden seit 2010 Betriebe ab fünf Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) befragt. Betriebe unter fünf Hektar LF werden einbezogen, wenn der Sonderkulturanbau (z. B. Wein, Gemüse, Obst) bzw. die Viehbestände festgelegte Schwellenwerte übersteigen. Zwischen 1999 und 2009 waren Betriebe ab zwei Hektar LF bzw. Betriebe mit festgelegten Schwellenwerten für Sonderkulturen und Vieh auskunftspflichtig. Die ASE 2016 wurde im Wesentlichen allgemein und nur bei einigen Merkmalen repräsentativ durchgeführt.

Mit den **Weinbauerhebungen** gab es bis einschließlich 1999 spezielle Strukturerhebungen in Weinbaubetrieben. Sie werden seither durch eine Fortschreibung der Ergebnisse mit den Daten der LZ bzw. der ASE ersetzt. Seit 2010 werden Betriebe ab 0,5 Hektar Rebfläche erfasst (zwischen 1999 und 2007 Betriebe mit einer bestockten Rebfläche ab 0,3 Hektar).

Die **Bodennutzungshaupterhebung** liefert jährlich repräsentative Ergebnisse über die Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe. Zusätzlich werden die Anzahl und Größenstruktur der

landwirtschaftlichen Betriebe dargestellt. Der Berichtskreis entspricht seit 1999 dem der ASE. Zuvor wurden auch sonstige Bewirtschaftende von Flächen einbezogen.

Die durch Anpflanzungen und Rodungen eingetretenen Änderungen der Rebflächen werden jährlich nach Sorten im Rahmen der **Rebflächenerhebung** sekundärstatistisch aus den Daten der EG-Weinbaukartei ermittelt, die für Verwaltungszwecke eingerichtet wurde und von der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz geführt wird. Meldepflichtig sind alle Weinbaubetriebe mit mehr als zehn Ar Rebfläche. Weinbaubetriebe, die unter dieser Grenze liegen, sind meldepflichtig, sofern sie Trauben, Maische, Most oder Wein vermarkten.

Für die **Ernte- und Betriebsberichterstattung** melden ehrenamtlich tätige Berichtersteller/-innen Hektarerträge für Feldfrüchte, Grünland, Baumobst und Weinmost. Mithilfe der Anbauflächen, die aus den Anbauerhebungen hervorgehen, werden die Erntemengen berechnet. Endgültige Ertragsschätzungen werden in bedeutsamen Teilbereichen durch Erntemessungen ergänzt. Die Gemüse- und Erdbeerernte wird seit 2012 nicht mehr mit Hilfe der Ernteberichterstattung ermittelt, sondern im Rahmen der Gemüseerhebung (siehe unten).

Das endgültige Ernteergebnis für Weinmost wird seit 1994 durch eine sekundärstatistische Auswertung der Traubenerntemeldung (**Erhebung der Weinernte**), die Bestandteil der EG-Weinbaukartei ist, ermittelt. Alle Trauben erzeugenden Betriebe müssen eine Traubenerntemeldung abgeben, sofern sie nicht ihr gesamtes Erntegut an eine Genossenschaft oder eine nach dem Marktstrukturgesetz anerkannte Erzeugergemeinschaft liefern, die dann die Meldeverpflichtung übernehmen. Ferner muss eine Meldung abgeben, der Traubenmost oder Wein aus zugekauften Erzeugnissen hergestellt. Werden weniger als zehn Hektoliter Wein aus zugekauften Erzeugnissen hergestellt, besteht eine Meldepflicht nur, wenn eine Vermarktung eines Teils oder der gesamten Menge erfolgt.

Für die **Erhebung der Weinerzeugung** meldet jeder, der Traubenmost, Süßreserve oder Wein aus Produkten des eigenen Betriebes oder aus zugekauften Erzeugnissen hergestellt hat. Es sind lediglich diejenigen Most- oder Weinmengen nicht enthalten, die in Betrieben erzeugt werden, die weniger als zehn Ar Rebfläche bewirtschaften oder weniger als zehn Hektoliter Weinmost oder Wein aus zugekauften Produkten erzeugen und ihre Weinerzeugung nicht vermarkten.

Der Anbau von Gemüse und Erdbeeren wird jährlich mit der **Gemüseerhebung** erfasst. Alle vier Jahre erfolgt dies allgemein, in den Zwischenjahren repräsentativ. Für die Erhebung gelten seit 2012 höhere untere Erfassungsgrenzen als für die Gemüseanbauerhebung in den Jahren 2000, 2004 und 2008 mit allgemeiner Erhebung. Die Erfassungsgrenze für die landwirtschaftlichen Betriebe wurde von zwei Hektar auf fünf Hektar angehoben. Kleinere Betriebe fallen in den Erhebungsbereich, wenn einzelne Mindestvorgaben für den Anbau verschiedener Sonderkulturen erreicht werden oder in bestimmtem Umfang

Vieh gehalten wird. Für den Verkaufsanbau von Gemüse, Erdbeeren oder deren Jungpflanzen gilt seit 2012 eine Grenze von mindestens 0,5 Hektar für den Anbau im Freiland oder von mindestens 0,1 Hektar für Flächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen, zuvor lagen diese Grenzen bei 0,3 bzw. 0,03 Hektar. Vor 1999 wurde sogar jeglicher Anbau von Gemüse zum Verkauf erfasst. Anders als 2012, 2016 und 2020 umfasste die Erhebung früher auch noch Kräuter wie Petersilie und Schnittlauch. Die Vergleichbarkeit der Erhebungen ab 2012 mit den Ergebnissen der Vorjahre ist daher nicht in vollem Umfang gegeben. Seit 2012 werden die Erntemengen zusammen mit den Anbauflächen erhoben. Sie umfassen die marktfähige Ware, unabhängig davon, ob die Ernte tatsächlich auf den Markt gelangt oder nicht. Die Ernteberichterstattung über Gemüse ist dafür entfallen.

Die **Baumobstanbauerhebung** findet alle fünf Jahre statt. Es werden die Flächen mit Baumobst als Hauptnutzung erfasst. Zum Baumobst zählen auch Neuanpflanzungen, die noch nicht ertragsfähig sind. Betriebe, die ausschließlich Obstanlagen mit einer Pflanzdichte von weniger als 100 Bäumen je Hektar bewirtschaften und das Obst nicht wirtschaftlich nutzen fallen nicht in den Erhebungsbereich. Mithilfe der Baumobstflächen und der im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattung für Obst gemeldeten Hektarerträge werden die Erntemengen berechnet.

Die Anbauflächen und Erntemengen von Strauchbeeren wurden erstmals für das Berichtsjahr 2012 mit der **Erhebung über Strauchbeeren** erfasst. Seitdem erfolgt sie jährlich in Betrieben mit Strauchbeerenflächen von mindestens 0,5 Hektar im Freiland und/oder 0,1 Hektar unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen.

Viehbestandserhebungen werden bei Schweinen und Schafen seit 2010 bzw. 2011 auf repräsentativer Basis durchgeführt. Für die Ermittlung der Rinderbestände wird seit 2008 das Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (HI-Tier) herangezogen. Daten zu Schweinen und Schafen werden repräsentativ bei Schweinehaltern mit mindestens 50 Schweinen oder zehn Zuchtsauen bzw. bei Schafhaltern mit mindestens 20 Schafen erhoben. Diese Erhebungen lösten das frühere System der Viehbestandserhebungen ab. Bei zeitlichen Vergleichen sind geänderte Erhebungsbereiche und Erhebungsstichtage zu beachten.

Viehbestände werden zusätzlich im Rahmen der Landwirtschaftszählung/Agrarstrukturerhebung erhoben. Im Vergleich zu den Viehbestandserhebungen unterscheiden sich die Ergebnisse hinsichtlich der Grundgesamtheit (Abgrenzung landwirtschaftliche Betriebe), der Erfassungsgrenzen und des Stichtages (1. März des Erhebungsjahres). In den landwirtschaftlichen Strukturerhebungen werden auch die Bestände an Einhufern, Ziegen und Geflügel erhoben.

In der **Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik** wird die Zahl der in- und ausländischen Schlachtungen, die der Schlachttier- und/oder Fleischuntersuchung unterliegen, gezählt. Zur Ermittlung der Fleischerzeugung werden Angaben über die

Schlachtgewichte herangezogen, die aus den wöchentlichen Preismeldungen nach den Vorschriften der 1. Fleischgesetz-Durchführungsverordnung hervorgehen.

Seit 2010 wertet die Bundesanstalt für Ernährung mit der **Milchstatistik** monatlich die an Molkereien angelieferte Milch auf Basis der von den Molkereien nach der Marktordnungswaremeldeverordnung zu erstattenden Meldungen aus. Zusätzlich erfolgen Schätzungen für die nicht an die Molkereien gelieferte Milch.

Die **Erhebung in Unternehmen mit Legehennenhaltung** richtet sich seit 1987 monatlich an Unternehmen mit mindestens 3000 Hennenhaltungsplätzen. Die Unternehmen geben ihre Meldung untergliedert nach Betrieben ab. Unternehmen mit Betrieben in verschiedenen Ländern melden für jedes Land in dem sie einen Betrieb haben, gesondert. Erfasst werden u.a. die Zahl der Legehennen und die für den menschlichen Verzehr erzeugten Eier (Konsumeier).

Glossar

Ackerland

Fläche der landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschließlich Hopfen, Tabak, Gemüse, Erdbeeren, Zierpflanzen und sonstigen Gartengewächsen im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter Glas). Ackerflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung zählen ebenso zum Ackerland.

Anbaufläche (Gemüse, Blumen und Zierpflanzen)

Im Gegensatz zur Grundfläche umfasst die Anbaufläche von Gemüse und Zierpflanzen einschließlich Blumen die Mehrfachnutzung einer Fläche durch Vor-, Zwischen- und Nachkultur. Die Anbaufläche einer Kultur ist also mindestens so groß wie ihre Grundfläche, bei mehrfachem Anbau entsprechend größer.

AK-Einheit

Maßeinheit der Arbeitsleistung einer im landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Arbeitskraft.

Arbeitskräfte

Personen ab 15 Jahren, die im landwirtschaftlichen Betrieb tätig sind. Sie gliedern sich in Familienarbeitskräfte und familienfremde Arbeitskräfte. Familienarbeitskräfte sind Betriebsinhaber/-innen, mitarbeitende Familienangehörige und Verwandte der Betriebsinhaber/-innen, die dem Betriebshaushalt angehören.

Alle Arbeitskräfte in Betrieben mit der Rechtsform Personengesellschaft werden den familienfremden Arbeitskräften zugeordnet. Hierzu zählen auch im Betrieb mitarbeitende Verwandte und Verschwägerter der Betriebsinhaber/-innen, die nicht dem Betriebshaushalt angehören. Nicht zu den betrieblichen Arbeitskräften gehören Personen, die im Rahmen der Nachbarschaftshilfe oder im Auftrag von Lohnunternehmen im Betrieb arbeiten. Bei den ständig Beschäftigten liegt ein unbefristetes oder auf mindestens sechs Monate (vor 2010 drei Monate) abgeschlossenes Arbeitsverhältnis zum Betrieb vor.

Baumobst

Ertragsfähige und noch nicht ertragsfähige Anlagen von Obstbäumen ohne Unterkultur oder als Hauptnutzung mit Unterkultur (auf Äckern, Wiesen oder Viehweiden, auf denen die Arbeiten hauptsächlich auf die Bedürfnisse der Obstkulturen ausgerichtet sind). Nicht zu den Baumobstanlagen zählen Obstbäume in Haus- und Nutzgärten. Während im Rahmen der Bodennutzungshaupterhebung alle Baumobstanlagen erfasst werden, beschränken sich die Baumobstanbauerhebung und die Ernteberichterstattung für Obst auf die Anlagen von Äpfeln, Birnen, Kirschen, Pflaumen und Zwetschen sowie Mirabellen und Renekloden.

Beerenobst

Ertragsfähige und noch nicht ertragsfähige Anlagen von Obststräuchern. Zu den Beerenobstanlagen zählt u. a. auch der Holunder. Nicht zu den Beerenobstanlagen zählen Erdbeeren sowie Beerenobstanlagen in Haus- und Nutzgärten.

Bestockte Rebfläche

Ertragsrebfläche und noch nicht im Ertrag stehende Rebfläche (Jungfelder).

Landwirtschaftlicher Betrieb

Ein landwirtschaftlicher Betrieb ist eine technisch-wirtschaftliche Einheit, die einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und als Haupt- oder Nebentätigkeit ein- oder mehrjährige Pflanzen anbaut, Pflanzenanbau zu Vermehrungszwecken, Baumschulen oder Tierhaltung betreibt oder landwirtschaftliche Produkte erzeugt (einschließlich der Erbringung von z. B. Dienstleistungen wie Ferien auf dem Bauernhof). Zu den Betrieben zählen auch Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzte Fläche. Die Absicht Gewinn zu erzielen, ist nicht erforderlich.

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung (BWA)

Ziel der BWA ist es, die Betriebe nach dem Produktionsschwerpunkt und wirtschaftlicher Betriebsgröße zu kennzeichnen und zu grup-

pieren, sodass mehr oder weniger homogene Betriebsgruppen entstehen. Die Einteilung der Betriebe erfolgt in verschiedenen stark differenzierte Betriebsgruppen und -klassen. Dazu werden die Standardoutputs der einzelnen Produktionsverfahren ins Verhältnis zum gesamten Standardoutput des Betriebes gesetzt. Eine spezialisierte Ausrichtung liegt vor, wenn mindestens zwei Drittel des Standarddeckungsbeitrages aus dem jeweiligen Produktionsverfahren stammen. Auf der ersten Stufe werden folgende Hauptausrichtungen unterschieden:

- Ackerbau
- Gartenbau
- Dauerkultur
- Futterbau (Weidevieh)
- Veredlung
- Pflanzenbauverbund
- Viehhaltungsverbund
- Pflanzenbau-Viehhaltung

Der Standardoutput ist eine standardisierte Rechengröße (Durchschnittswerte für eine Region), die für die Eingruppierung der landwirtschaftlichen Betriebe nach ihrer betriebswirtschaftlichen Ausrichtung ermittelt wird. Der Output eines landwirtschaftlichen Erzeugnisses ist der Geldwert der landwirtschaftlichen Bruttoerzeugung zu Ab-Hof Preisen.

Dauergrünland

Grünlandflächen, die dauernd, das heißt fünf Jahre oder länger ohne Unterbrechung durch andere Kulturen, zur Futtergewinnung durch Abmähen oder Abweiden genutzt werden, einschließlich Grünlandflächen, die nach der in 2005 in Kraft getretenen Betriebsprämienregelung vorübergehend aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommen werden. Hierzu gehören Wiesen, Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen), ertragsarmes Dauergrünland (u. a. Hutungen, Heiden und Streuwiesen) und aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe-, bzw. Prämienanspruch. Nicht hierzu zählen der Grasanbau auf dem Ackerland sowie Grünlandflächen mit Obstbäumen als Hauptnutzung (Obstanlagen).

Dauerkulturen

Zu den Dauerkulturen gehören Rebflächen, Obstanlagen, Baumschulen, Nüsse, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes und andere Dauerkulturen wie z.B. Korbweiden- und Pappelanlagen.

Einzelunternehmen

Betriebe, deren Inhaber/-innen Einzelpersonen sowie Ehepaare oder Geschwister sind (ohne Gesellschaftsvertrag).

Futterpflanzen

Hierzu zählen alle Kulturen, die in grünem Zustand als Ganzpflanze geerntet werden. Die Nutzung kann sowohl für Futter- als

auch Energiezwecke erfolgen. Dazu gehören Getreide zur Ganzpflanzenernte, Silomais einschließlich Lieschkolbenschat, Leguminosen zur Ganzpflanzenernte, Feldgras und Grasanbau auf dem Ackerland und andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte, wie z. B. Phacelia.

Großvieheinheit (GV)

Umrechnungsschlüssel für die verschiedenen Nutztvieharten auf der Basis des Lebendgewichtes der einzelnen Tierarten. Eine GV entspricht ca. 500 kg Lebendgewicht. So entspricht z. B.:

- 1 Milchkuh = 1 GV
- 1 Zuchtschwein = 0,3 GV
- 1 Mastschwein = 0,16 GV
- 1 Schaf älter als 1 Jahr = 0,1 GV
- 1 Legehenne = 0,004 GV

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Zur LF zählen Acker- und Dauergrünland, Obstanlagen, Rebflächen, Baumschulen sowie Dauerkulturen unter Glas oder unter anderen begehbaren Schutzabdeckungen, Nüsse, Haus- und Nutzgärten, Korbweiden-, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes. Nicht hierzu gehören dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Flächen ohne Prämienanspruch, Waldflächen, Kurzumtriebsplantagen sowie Gebäude- und Hofflächen und andere nicht landwirtschaftlich genutzte Flächen, wie z. B. Öd- oder Unland.

Obstanlagen

Ertragfähige und noch nicht ertragfähige Anlagen mit Obstbäumen und -sträuchern auf Äckern, Wiesen oder Weiden ohne Unterkultur oder als Hauptnutzung mit Unterkultur. Nicht dazu zählen Erdbeeren und Obstbäume bzw. -sträucher in Haus- und Nutzgärten.

Nutzungsart

Unterschieden wird nach Hauptnutzungsarten (z.B. Ackerland, Dauergrünland, Dauerkulturen), Kulturarten (z.B. Getreide) und Fruchtarten (z. B. Weizen).

Ökologischer Landbau

Der ökologische Landbau verzichtet weitgehend auf den Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln, die auf chemisch-synthetischem Weg hergestellt werden. Die Anforderungen an die ökologische Erzeugung und Vermarktung sind seit 1992 auf europäischer Ebene geregelt, aktuell in der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 des Rates vom 28. Juni 2007 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91. Nach der genannten EG-Verordnung kann auch für nur einen Produktionsbereich eines Betriebes die ökologische Bewirtschaftung eingeführt werden. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche der ökologisch wirtschaftenden Betriebe umfasst die auf die ökologische Wirtschaftsweise umgestellten Flächen, die in Umstellung befindlichen und die nicht umgestellten Flächen.

Produktionswert

Die Erzeugung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs einschließlich Garten- und Weinbau, ohne Forstwirtschaft und Fischerei (Produktionswert) umfasst die Verkäufe von landwirtschaftlichen Erzeugnissen an andere Wirtschaftsbereiche sowie andere landwirtschaftliche Einheiten, den Eigenverbrauch, die Vorratsveränderungen bei pflanzlichen und tierischen Produkten, die selbst erstellten Anlagen (Vieh), die Dienstleistungen auf der landwirtschaftlichen Erzeugerstufe (Neuanpflanzungen von Dauerkulturen), den innerbetrieblichen Verbrauch an selbst erzeugten Futtermitteln (Futtergetreide, Silage, Heu) sowie die landwirtschaftlichen Lohnarbeiten (die auch von gewerblichen Lohnunternehmen durchgeführt werden können) und die nicht trennbaren nichtlandwirtschaftlichen Nebentätigkeiten (z. B. Ferien auf dem Bauernhof).

Raufutter

Hektarertrag bzw. Erntemenge (auf Trockenmasse umgerechneter Grünmasseeertrag) von Wiesen, Mähweiden, Grasanbau auf dem Ackerland, Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch sowie Luzerne.

Rebfläche

Bestockte und nicht bestockte Rebfläche unabhängig von der Verwendung der Trauben als Kelter- oder Tafeltrauben (vgl. bestockte Rebfläche).

Sozialökonomischer Betriebstyp

Die sozialökonomische Betriebstypisierung unterscheidet die landwirtschaftlichen Betriebe in Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe und beschränkt sich auf die Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen, die auch als Familienbetriebe bezeichnet werden. Ein Haupteinwerbsbetrieb liegt vor, wenn der Anteil des betrieblichen Einkommens am Gesamteinkommen mindestens 50 Prozent beträgt. Nebenerwerbsbetriebe sind dementsprechend alle übrigen Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen. Zwischen 1997 und 2007 lag ein Haupteinwerbsbetrieb vor, wenn ein Betrieb von 1,5 und mehr Vollarbeitskräften (AK-Einheiten) bewirtschaftet wurde oder über 0,75 bis unter 1,5 AK-Einheiten verfügte und der Anteil des betrieblichen Einkommens am Gesamteinkommen mindestens 50 Prozent betrug.

Vollzeitbeschäftigte

Ab 2010 gelten Personen als vollzeitbeschäftigt, wenn sie im Berichtszeitraum 40 oder mehr Stunden je Woche beschäftigt sind. Vor 2010 zählten Familienarbeitskräfte zu den Vollzeitbeschäftigten, die im Berichtszeitraum mindestens 42 Stunden pro Woche oder 240 Vollarbeitstage im Betrieb beschäftigt waren. Familienfremde Arbeitskräfte galten zwischen 1991 und 2007 als vollzeitbeschäftigt, wenn sie mindestens 38 Stunden bzw. 220 Vollarbeitstage im landwirtschaftlichen Betrieb tätig waren.

Internet

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/landwirtschaft

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/landwirtschaft/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/landwirtschaft/monatsheftbeitraege

Übersichtstabellen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/landwirtschaft/
 zeitreihen-land
 basisdaten-regional
 zeitreihen-regional

Karten

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/landwirtschaft/karten

Regionaldatenbanken

www.statistik.rlp.de/de/regional/meine-heimat

Analysen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/landwirtschaft/analysen

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.statistikportal.de

Sonstige

www.statistik-bw.de/Landwirtschaft

18. Verarbeitendes Gewerbe



DIE INDUSTRIE ERWIRTSCHAFTET 2021 RUND 105 MILLIARDEN EURO UMSATZ | UMSATZPLUS VON 17 PROZENT IM VERARBEITENDEN GEWERBE SOWIE BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN UND ERDEN (DEUTSCHLAND: +12 PROZENT) | 54 PROZENT DER UMSÄTZE KOMMEN AUS DEM AUSLAND (DEUTSCHLAND: 48 PROZENT) | CHEMISCHE INDUSTRIE UMSATZSTÄRKSTE INDUSTRIEBRANCHE – FAHRZEUGBAU AN ZWEITER STELLE | BESCHÄFTIGUNGSSTAND STEIGT 2021 UM 0,4 PROZENT – RUND 292 000 MENSCHEN ARBEITETEN IN DER INDUSTRIE





Tabellen

T1: Ausgewählte Kennzahlen zum Verarbeitenden Gewerbe in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2021	422
T2: Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2021 nach Bundesländern	423
T3: Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2011–2021	424
T4: Betriebe, Beschäftigte, Entgelte und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2021 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	425
T5: Beschäftigte, Entgelte, Entgeltquote, Umsatz und Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe 2021 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	428
T6: Bruttoanlageinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe 2020 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	429
T7: Betriebe, Beschäftigte, Entgelte und Umsatz 2021 und Bruttoanlageinvestitionen 2020 im Verarbeitenden Gewerbe nach Verwaltungsbezirken	430
T8: Beschäftigte, Entgelte, Umsatz und Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe 2021 nach Verwaltungsbezirken	432

Grafiken

G1: Exportquote 2021 nach Bundesländern	423
G2: Arbeitsproduktivität im Verarbeitenden Gewerbe in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2011–2021	424
G3: Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2011–2021	426
G4: Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2021 nach Wirtschaftszweigen	426
G5: Veränderung des Umsatzes im Verarbeitenden Gewerbe in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2021 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	427
G6: Langfristige Veränderung des Umsatzes im Verarbeitenden Gewerbe in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2021 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	427
G7: Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe 2021 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	428
G8: Investitionsquote im Verarbeitenden Gewerbe 2019 und 2020 nach Wirtschaftshauptgruppen	429

Karten

K1: Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2021 nach Verwaltungsbezirken	431
K2: Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe 2021 nach Verwaltungsbezirken	433

Metadaten

Datenquellen	434
Statistiken	434
Glossar	435
Internet	436

T1 Ausgewählte Kennzahlen zum Verarbeitenden Gewerbe¹ in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2021

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz					Deutschland	
		1990	2000	2010	2020	2021	2020	2021
Anteil an der Gesamtwirtschaft ²								
Unternehmen ³	%	.	.	8,4	7,7	...	6,6	...
Umsatz (der Unternehmen ³)	%	.	.	39,5	35,4	...	29,6	...
Betriebe ⁴	%	.	.	8,2	7,4	...	6,4	...
Abhängig Beschäftigte (der Betriebe ⁴)	%	.	.	.	23,0	...	21,1	...
Darunter: SV-Beschäftigte ⁵ (der Betriebe ⁴)	%	.	.	27,3	25,1	...	22,7	...
Betriebe ^{6,7}	Anzahl	2 614	2 303	2 196	2 195	2 203	47 638	47 269
Beschäftigte ⁷	1 000	385,9	305,1	275,0	291,1	292,4	6 253,5	6 237,0
je Betrieb ⁷	Anzahl	147,6	132,5	125,2	132,6	132,7	131,3	131,9
Entgelte	Mrd. EUR	9,9	10,6	11,2	14,6	15,1	312,4	320,8
je Beschäftigte/-n	EUR	25 574	34 813	40 570	50 160	51 579	49 956	51 429
Entgeltquote ⁸	%	18,8	17,3	14,1	16,3	14,3	17,6	16,1
Umsatz ⁹	Mrd. EUR	52,5	61,3	78,9	89,8	105,1	1 774,3	1 993,5
je Betrieb	Mill. EUR	20,1	26,6	35,9	40,9	47,7	37,2	42,2
je Beschäftigte/-n	1 000 EUR	136	201	287	308	360	284	320
Chemische Industrie	Mill. EUR	14 947,7	18 624,3	.	25 499,9	30 951,4	143 372,2	172 403,1
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	Mill. EUR	8 961,8	8 775,5	8 999,0	11 841,1	13 360,3	380 431,0	413 492,6
Maschinenbau	Mill. EUR	4 442,1	4 929,2	6 627,0	9 036,7	10 852,4	228 381,0	245 514,8
Gummi- und Kunststoffwarenindustrie	Mill. EUR	2 910,8	3 733,9	4 820,8	5 257,2	6 073,8	75 250,8	84 908,3
Herstellung von Metallerzeugnissen	Mill. EUR	2 106,1	5 958,1	4 754,2	4 915,5	5 409,4	108 384,3	123 174,2
Auslandsumsatz ⁹	Mrd. EUR	19,2	24,9	39,6	48,0	57,1	852,0	964,1
Exportquote	%	36,6	40,6	50,2	53,5	54,4	48,0	48,4
Chemische Industrie	%	56,4	59,8	.	70,4	69,6	62,0	62,3
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	%	40,1	43,8	53,3	66,9	70,3	64,0	66,4
Maschinenbau	%	47,3	50,9	60,9	63,6	66,0	61,4	62,3
Gummi- und Kunststoffwarenindustrie	%	30,8	35,8	41,0	39,4	41,9	39,3	40,2
Herstellung von Metallerzeugnissen	%	22,9	30,2	33,1	31,3	31,8	30,9	31,5

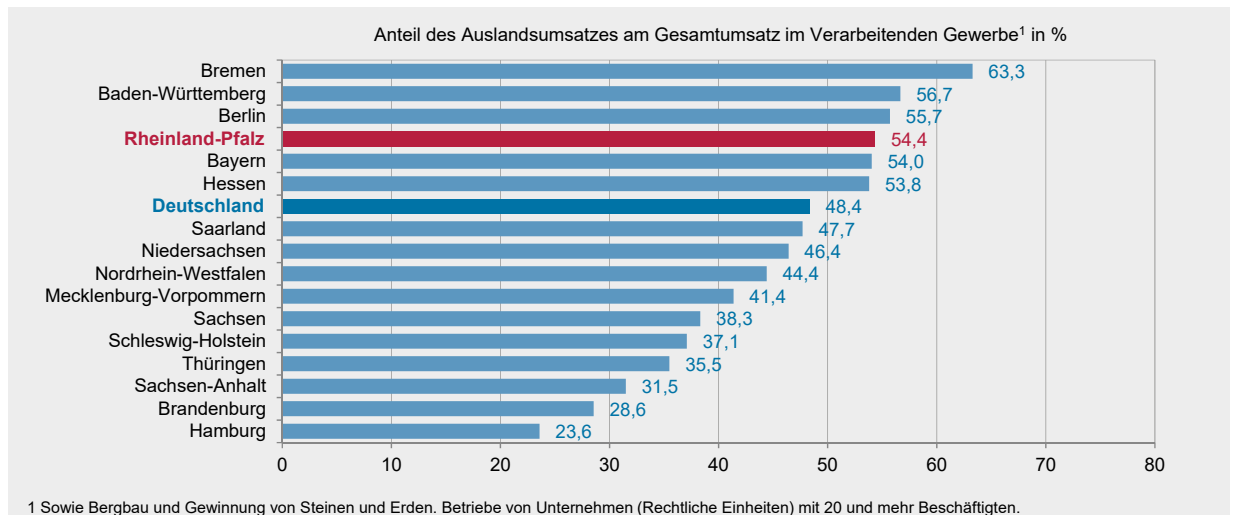
1 Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 2 Quelle: Unternehmensregister (siehe Kapitel Unternehmen). – 3 Rechtliche Einheiten. – 4 Niederlassungen. – 5 Seit 2019 werden die Zahlen der Beschäftigten als Durchschnittswert ausgegeben. Zuvor als Stichtagswert zum 31.12. des jeweiligen Berichtsjahres. – 6 Betriebe von Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit 20 und mehr Beschäftigten. – 7 Stand 30.9. – 8 Anteil der Entgelte am Gesamtumsatz. – 9 Ohne Umsatzsteuer.

T2 Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹ 2021 nach Bundesländern

Bundesland	Betriebe ²		Beschäftigte ²		Entgelte		Umsatz ³		Auslandsumsatz ³	
	Anzahl	1 000	Veränderung zu 2020 %	Mrd. EUR	Veränderung zu 2020 %	Mill. EUR	Veränderung zu 2020 %	Mill. EUR	Veränderung zu 2020 %	
Baden-Württemberg	8 602	1 283	-0,3	71,7	4,1	389 970	12,5	220 992	16,4	
Bayern	8 102	1 297	-0,2	69,8	1,6	380 838	9,2	205 806	10,3	
Berlin	775	83	-2,0	4,4	1,1	28 241	2,9	15 736	2,9	
Brandenburg	1 224	99	-0,4	4,1	2,2	28 209	8,6	8 056	13,4	
Bremen	304	49	-2,5	2,8	-0,6	27 619	-0,0	17 480	3,8	
Hamburg	445	88	-2,6	5,8	0,0	98 145	55,0	23 156	17,1	
Hessen	2 661	394	-1,4	21,4	3,2	128 933	11,2	69 380	12,1	
Mecklenburg-Vorpommern	797	64	-0,7	2,3	3,6	17 930	16,0	7 419	34,2	
Niedersachsen	3 877	567	0,7	28,6	1,3	212 653	8,1	98 731	9,8	
Nordrhein-Westfalen	10 413	1 225	-0,3	62,1	2,8	356 852	10,9	158 487	12,6	
Rheinland-Pfalz	2 203	292	0,4	15,1	3,3	105 135	17,1	57 141	19,0	
Saarland	443	80	-1,6	3,8	2,5	25 286	10,5	12 063	7,7	
Sachsen	3 063	283	0,3	11,0	4,2	72 414	14,1	27 749	24,4	
Sachsen-Anhalt	1 396	131	0,5	5,1	3,8	44 787	13,6	14 109	21,5	
Schleswig-Holstein	1 314	136	1,4	6,8	3,2	39 715	11,0	14 734	7,1	
Thüringen	1 650	167	-1,2	6,1	2,6	36 779	10,5	13 054	12,7	
Deutschland	47 269	6 237	-0,3	320,8	2,7	1 993 505	12,4	964 092	13,2	

¹ Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Betriebe von Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit 20 und mehr Beschäftigten. – ² Stand 30.9. – ³ Ohne Umsatzsteuer.

G1 Exportquote 2021 nach Bundesländern



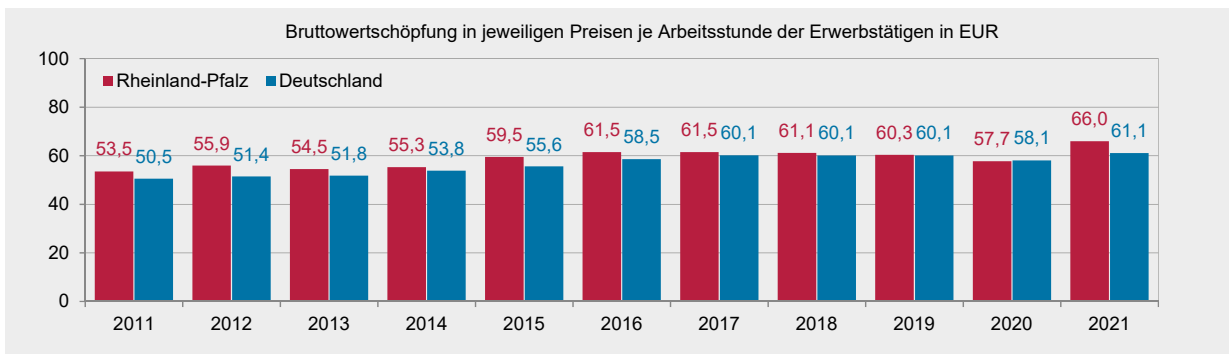
T3 Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹ 2011–2021

Jahr	Betriebe ²	Beschäftigte ²	Entgelte	Entgelt- quote ³	Umsatz ⁴				
					ins- gesamt	davon		Export- quote	je Beschäf- tigte/-n
						Inlands- umsatz	Auslands- umsatz		
Anzahl		Mill. EUR	%	Mill. EUR		%	EUR		
2011	2 219	283 362	12 146	13,7	88 564	43 541	45 023	50,8	312 547
2012	2 228	286 779	12 723	14,2	89 666	43 121	46 545	51,9	312 666
2013	2 240	287 222	13 080	14,3	91 785	43 615	48 169	52,5	319 560
2014	2 202	289 155	13 397	14,8	90 487	42 467	48 020	53,1	312 936
2015	2 244	291 082	13 839	15,1	91 840	42 289	49 552	54,0	315 514
2016	2 234	290 788	13 992	15,2	91 996	42 941	49 055	53,3	316 367
2017	2 222	293 928	14 354	14,4	99 426	45 891	53 536	53,8	338 268
2018	2 204	297 067	14 844	14,0	105 856	47 003	58 853	55,6	356 336
2019	2 248	300 818	15 290	15,6	98 286	44 866	53 420	54,4	326 729
2020	2 195	291 135	14 603	16,3	89 786	41 778	48 008	53,5	308 400
2021	2 203	292 372	15 080	14,3	105 135	47 993	57 141	54,4	359 592

Veränderung zum Vorjahr										
%			Prozentpunkte		%			Prozentpunkte		%
2012	0,4	1,2	4,8	0,5	1,2	-1,0	3,4	1,1	0,0	
2013	0,5	0,2	2,8	0,1	2,4	1,1	3,5	0,6	2,2	
2014	-1,7	0,7	2,4	0,5	-1,4	-2,6	-0,3	0,6	-2,1	
2015	1,9	0,7	3,3	0,3	1,5	-0,4	3,2	0,9	0,8	
2016	-0,4	-0,1	1,1	0,1	0,2	1,5	-1,0	-0,6	0,3	
2017	-0,5	1,1	2,6	-0,8	8,1	6,9	9,1	0,5	6,9	
2018	-0,8	1,1	3,4	-0,4	6,5	2,4	9,9	1,8	5,3	
2019	2,0	1,3	3,0	1,5	-7,2	-4,5	-9,2	-1,2	-8,3	
2020	-2,4	-3,2	-4,5	0,7	-8,6	-6,9	-10,1	-0,9	-5,6	
2021	0,4	0,4	3,3	-1,9	17,1	14,9	19,0	0,9	16,6	

¹ Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Betriebe von Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit 20 und mehr Beschäftigten. – 2 Stand 30.9. – 3 Anteil der Entgelte am Gesamtumsatz. – 4 Ohne Umsatzsteuer.

G2 Arbeitsproduktivität im Verarbeitenden Gewerbe in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2011–2021



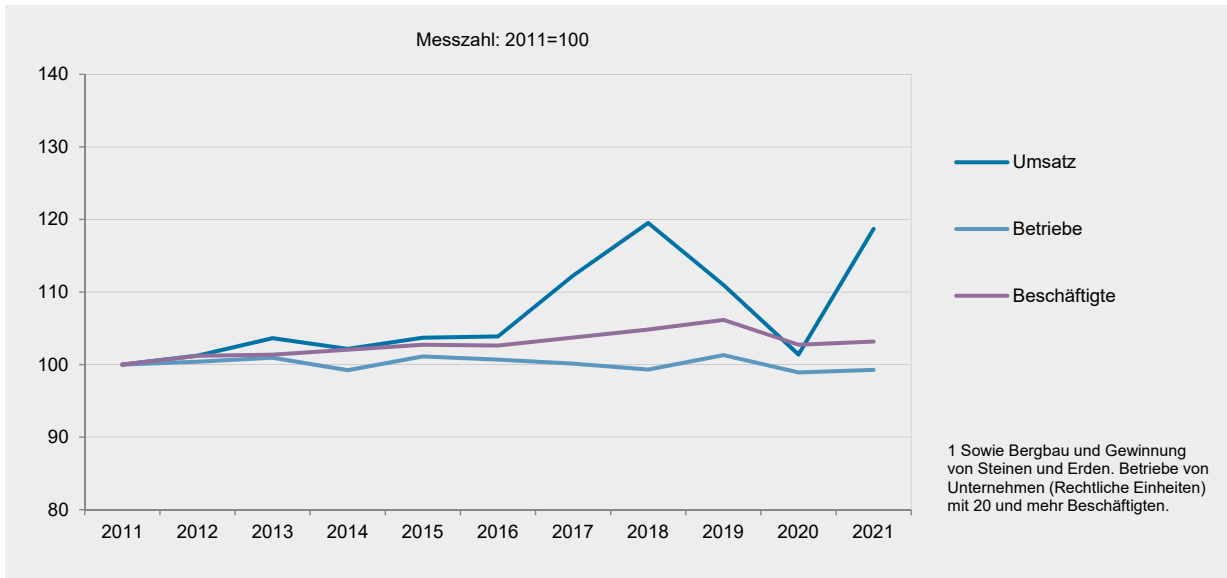


T4 Betriebe, Beschäftigte, Entgelte und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹ 2021 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

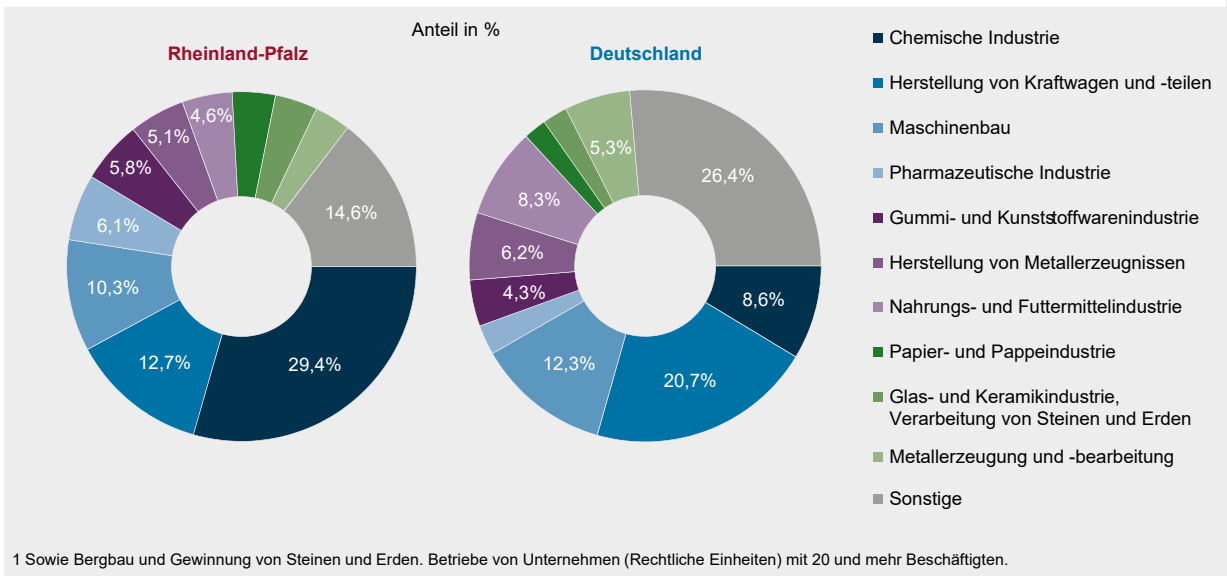
Wirtschaftszweig	Betriebe ² Beschäftigte ²		Entgelte			Umsatz ³					
			ins-gesamt	Veränderung zu		ins-gesamt	Veränderung zu		darunter: Auslands-umsatz	Veränderung zu	
	2011	2020		2011	2020		2011	2020			
	Anzahl	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%				
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	106	1 953	86	.	4,1	426	18,4	8,8	69	5,1	8,7
Verarbeitendes Gewerbe	2 097	290 419	14 994	.	3,3	104 708	18,7	17,1	57 073	26,9	19,0
Chemische Industrie	98	47 533	3 284	18,6	-2,2	30 951	13,9	21,4	21 536	15,6	20,0
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	51	21 056	1 224	0,3	4,9	13 360	21,0	12,8	9 392	43,5	18,5
Maschinenbau	277	40 871	2 168	35,6	7,1	10 852	32,0	20,1	7 159	38,9	24,6
Gummi- und Kunststoffwaren-industrie	11	11 040	831	30,8	5,3	6 434	69,7	95,9	4 128	60,4	56,9
Herstellung von Metallerzeugnissen	177	24 155	1 056	22,8	5,3	6 074	14,0	15,5	2 543	20,0	22,6
Pharmazeutische Industrie	351	28 778	1 223	24,3	5,8	5 409	2,9	10,0	1 720	4,0	11,9
Nahrungs- und Futtermittel-industrie	228	19 108	671	36,7	7,6	4 871	3,0	-1,8	1 382	23,1	-3,3
Papier- und Pappeindustrie	73	10 086	482	34,1	0,6	4 190	31,9	10,7	1 649	64,1	10,2
Metallerzeugung und Metallbearbeitung	197	16 978	889	28,7	7,5	4 135	31,1	12,9	1 448	42,3	15,0
Glas- und Keramikindustrie, Verarbeitung von Steinen und Erden	41	8 974	475	17,6	-0,0	3 505	-9,8	11,2	1 827	-4,0	2,9
Insgesamt	2 203	292 372	15 080	24,2	3,3	105 135	18,7	17,1	57 141	26,9	19,0
Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	1 087	149 949	7 995	24,4	1,8	57 934	16,4	17,9	32 095	19,9	18,3
Investitionsgüterproduzenten	670	89 726	4 608	26,4	5,1	28 893	26,4	13,2	17 733	40,3	18,5
Gebrauchsgüterproduzenten	61	6 061	237	-8,0	2,5	1 249	-8,9	2,7	622	7,5	3,0
Verbrauchsgüterproduzenten	385	46 636	2 240	23,6	5,0	17 058	17,1	22,7	6 691	32,7	26,4

¹ Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Betriebe von Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit 20 und mehr Beschäftigten. – 2 Stand 30.9. – 3 Ohne Umsatzsteuer.

G3 Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹ 2011–2021

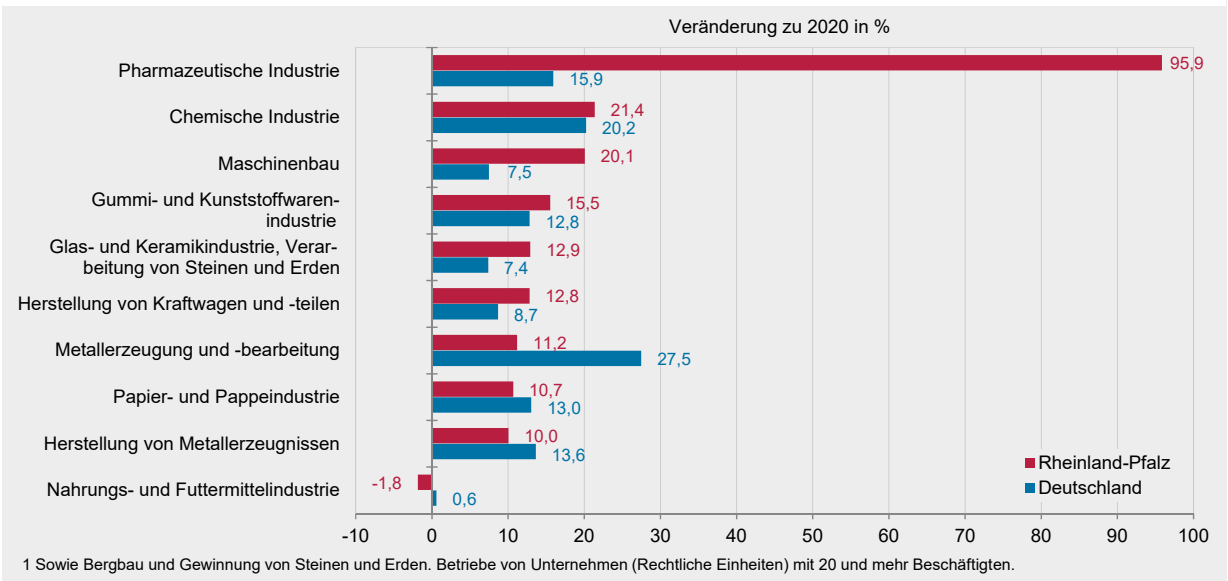


G4 Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2021 nach Wirtschaftszweigen

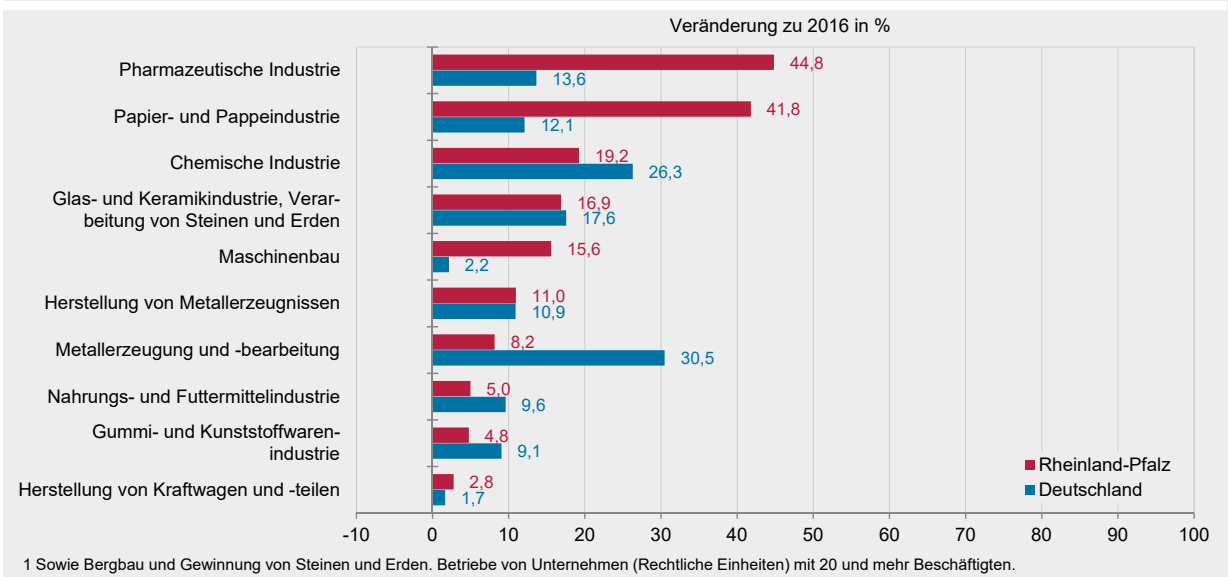




G5 Veränderung des Umsatzes im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2021 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen



G6 Langfristige Veränderung des Umsatzes im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2021 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

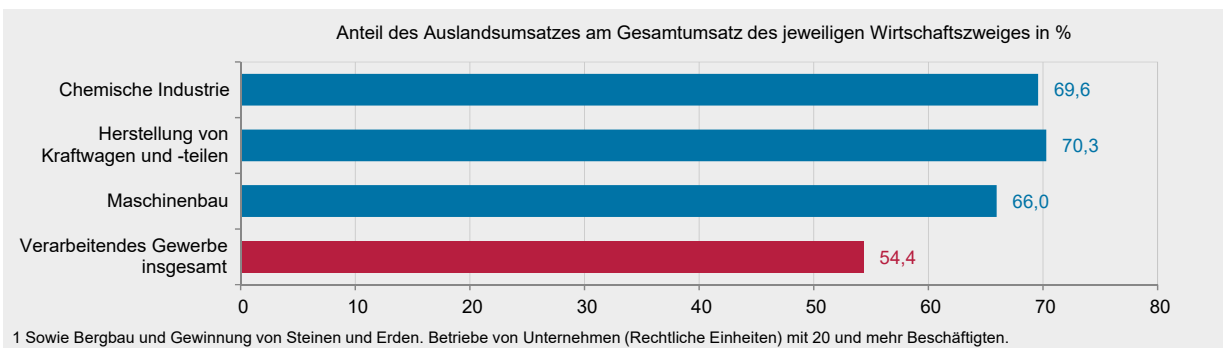


T5 Beschäftigte, Entgelte, Entgeltquote, Umsatz und Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe¹ 2021 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Beschäftigte je Betrieb ² Anzahl	Entgelte		Entgeltquote	Umsatz ³			Exportquote %
		je Beschäftigte/-n	Veränderung zu 2020		je Beschäftigte/-n	Veränderung zu 2020	je Betrieb	
		EUR	%		EUR	%	1 000 EUR	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	18	44 131	3,1	20,2	218 365	7,8	4 023	16,1
Verarbeitendes Gewerbe	138	51 629	2,8	14,3	360 542	16,6	49 932	54,5
Chemische Industrie	485	69 079	-1,8	10,6	651 156	21,9	315 830	69,6
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	413	58 131	13,5	9,2	634 511	22,0	261 966	70,3
Maschinenbau	148	53 044	3,2	20,0	265 528	15,7	39 178	66,0
Gummi- und Kunststoffwarenindustrie	136	43 711	3,8	17,4	251 452	13,9	34 315	41,9
Herstellung von Metallerzeugnissen	82	42 491	5,3	22,6	187 969	9,5	15 411	31,8
Nahrungs- und Futtermittelindustrie	1 004	75 306	2,5	12,9	582 766	90,7	584 885	64,2
Pharmazeutische Industrie	84	35 135	3,1	13,8	254 929	-5,9	21 365	28,4
Glas- und Keramikindustrie, Verarbeitung von Steinen und Erden	138	47 774	3,5	11,5	415 415	13,9	57 396	39,3
Metallerzeugung und Metallbearbeitung	219	52 906	2,6	13,5	390 543	14,2	85 481	52,1
Papier- und Pappeindustrie	86	52 340	4,7	21,5	243 571	10,0	20 992	35,0
Insgesamt	133	51 579	2,8	14,3	359 592	16,6	47 723	54,4
Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	138	53 319	1,5	13,8	386 361	17,6	53 298	55,4
Investitionsgüterproduzenten	134	51 359	5,3	15,9	322 010	13,4	43 123	61,4
Gebrauchsgüterproduzenten	99	39 108	-2,0	19,0	206 096	-1,8	20 478	49,8
Verbrauchsgüterproduzenten	121	48 027	3,3	13,1	365 777	20,7	44 307	39,2

1 Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Betriebe von Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit 20 und mehr Beschäftigten. – 2 Stand 30.9. – 3 Ohne Umsatzsteuer.

G7 Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe¹ 2021 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen





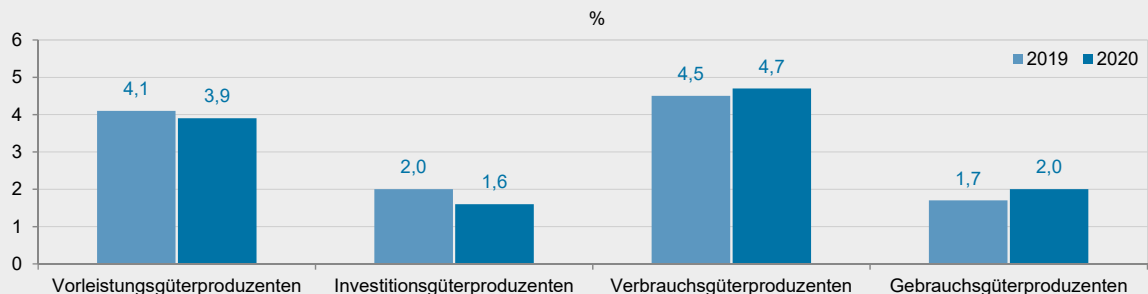
T6 Bruttoanlageinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe¹ 2020 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Ins- gesamt	Veränderung zu 2019	Darunter			
			Grundstücke mit Bauten	Veränderung zu 2019	Maschinen, Anlagen	Veränderung zu 2019
			Mill. EUR	%	1 000 EUR	%
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	30,1	-47,8	.	.	24 984	-52,5
Verarbeitendes Gewerbe	2 964,1	-12,0	.	.	2 593 012	-12,5
Chemische Industrie	932,4	-0,6	127 264	12,5	803 589	-2,5
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	121,2	-43,6	.	.	114 718	-45,4
Maschinenbau	169,6	-26,1	.	.	155 373	-25,7
Gummi- und Kunststoffwaren- industrie	282,9	-10,3	40 747	.	239 817	-12,2
Herstellung von Metallerzeugnissen	179,9	-13,6	17 910	-46,2	161 440	-7,2
Nahrungs- und Futtermittel- industrie	248,7	8,6	49 075	.	198 725	-3,0
Pharmazeutische Industrie	147,0	-11,5	4 765	.	142 205	-9,0
Glas- und Keramikindustrie, Verarbeitung von Steinen und Erden	128,2	-42,9	7 192	-34,9	120 629	-43,2
Metallerzeugung und Metallbearbeitung	89,3	-26,4	17 090	.	72 258	-26,2
Papier- und Pappeindustrie	168,6	34,2	.	.	139 749	37,8
Insgesamt	2 994,2	-12,6	363 960	-9,5	2 617 996	-13,2
Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	1 931,2	-10,6	253 087	-14,5	1 669 276	-10,3
Investitionsgüterproduzenten	395,1	-31,4	.	.	354 684	-32,2
Gebrauchsgüterproduzenten	24,1	20,8	.	.	22 473	22,9
Verbrauchsgüterproduzenten	643,9	-3,9	.	.	571 562	-7,0

¹ Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Betriebe von Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit 20 und mehr Beschäftigten.

18

G8 Investitionsquote im Verarbeitenden Gewerbe¹ 2019 und 2020 nach Wirtschaftshauptgruppen

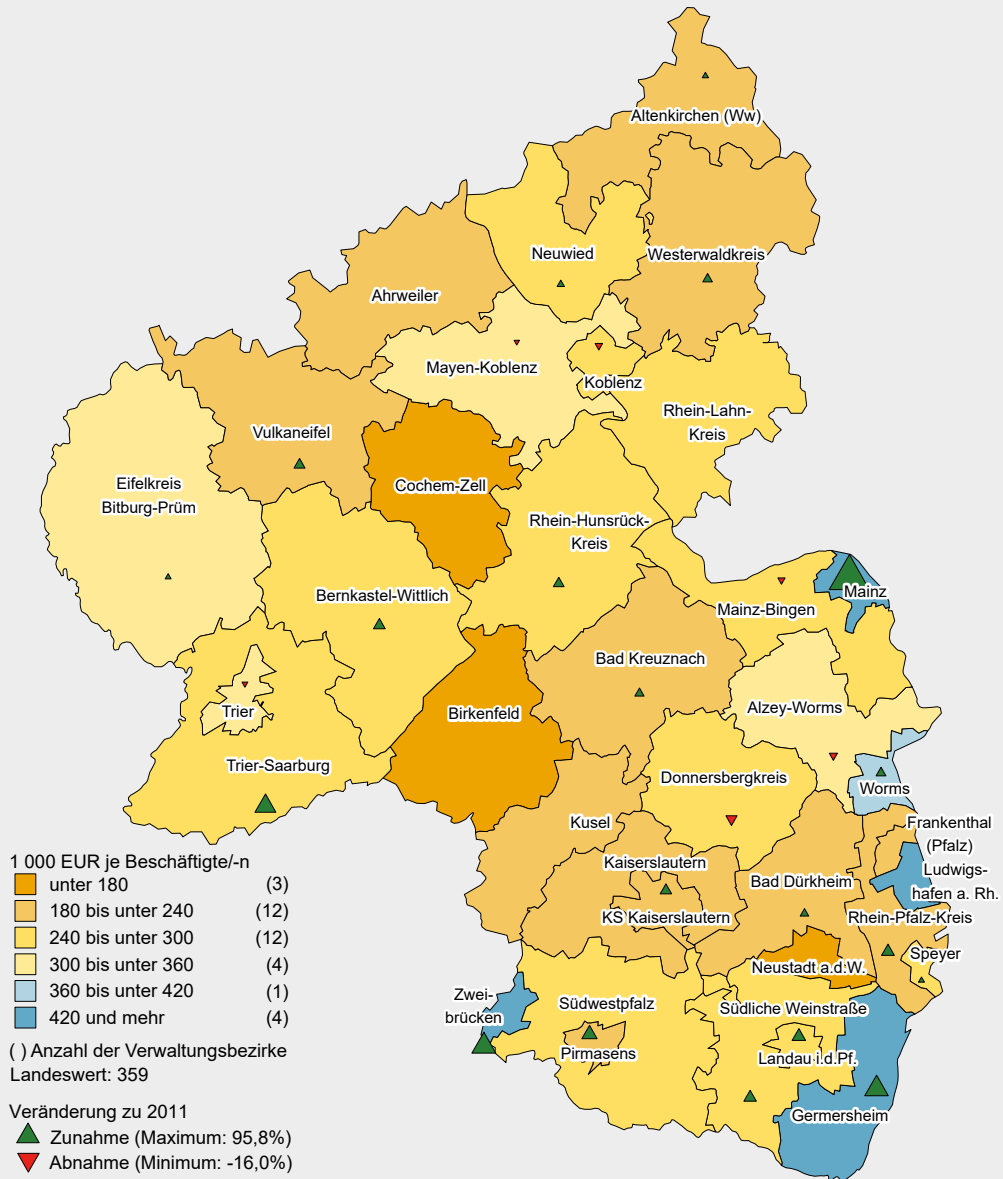


¹ Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Betriebe von Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit 20 und mehr Beschäftigten.

T7 Betriebe, Beschäftigte, Entgelte und Umsatz 2021 und Bruttoanlageinvestitionen 2020 im Verarbeitenden Gewerbe¹ nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	2021								2020	
	Be- triebe ²	Beschäf- tigte ²	Entgelte	Verän- derung zu 2020	Umsatz ³				Bruttoanlageinvestitionen	
					ins- gesamt	Ver- änderung zu 2020	Auslands- umsatz	Ver- änderung zu 2020	ins- gesamt	Ver- änderung zu 2019
	Anzahl	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	1 000 EUR	%	
Frankenthal (Pfalz), St.	22	4 044	278	1,0	807	7,7	413	6,8	18 611	-26,2
Kaiserslautern, St.	42	8 038	415	5,5	1 840	8,9	923	7,6	84 050	-39,6
Koblenz, St.	36	7 171	378	12,7	1 983	10,2	1 054	2,5	37 538	-28,0
Landau i. d. Pfalz, St.	27	2 417	100	1,2	645	13,8	189	.	5 285	-53,0
Ludwigshafen a. Rh., St.	64	43 748	3 120	-1,8	28 324	23,4	20 318	19,7	713 046	-19,4
Mainz, St.	44	7 938	477	6,0	4 988	218,8	2 558	274,7	51 806	5,2
Neustadt a. d. Weinstr., St.	16	1 065	37	3,3	171	5,2	60	.	2 822	21,2
Pirmasens, St.	26	3 860	172	-0,5	806	13,5	392	.	21 421	-12,8
Speyer, St.	25	4 918	270	2,4	1 323	5,7	752	3,9	65 073	-38,5
Trier, St.	44	5 771	323	2,0	2 008	7,0	657	0,2	73 570	-5,1
Worms, St.	37	5 965	345	5,2	2 236	9,9	1 407	23,4	160 093	255,0
Zweibrücken, St.	29	4 457	250	13,9	2 192	26,0	1 651	31,0	28 590	-18,1
Ahrweiler	64	5 960	257	6,7	1 385	18,3	511	29,4	52 326	-30,3
Altenkirchen (Ww.)	141	12 506	555	6,0	2 301	12,1	814	22,1	72 025	-45,2
Alzey-Worms	42	4 840	187	10,3	1 519	-5,0	815	-7,2	47 484	-31,7
Bad Dürkheim	54	3 505	163	-3,1	790	11,2	212	16,6	18 139	-0,1
Bad Kreuznach	83	10 498	469	1,9	2 406	12,7	1 015	19,5	72 943	-4,3
Berncastel-Wittlich	92	12 693	527	4,6	3 494	4,8	1 197	4,4	125 959	-13,8
Birkenfeld	67	5 627	196	1,5	859	8,8	264	.	21 923	-26,3
Cochem-Zell	28	2 207	84	6,3	362	0,9	126	.	51 293	73,1
Donnersbergkreis	41	6 074	282	-6,0	1 583	6,5	532	-4,5	46 375	-19,4
Eifelkreis Bitburg-Prüm	59	8 315	415	6,5	2 558	-1,4	925	5,4	154 520	55,9
Germersheim	74	16 169	910	7,5	12 683	15,6	8 727	.	86 545	-59,7
Kaiserslautern	42	2 756	113	3,6	641	18,4	187	31,9	18 672	-19,8
Kusel	30	2 084	78	0,4	402	8,9	67	.	16 335	-27,7
Mainz-Bingen	58	11 260	753	4,7	3 289	-0,0	1 797	-7,3	180 735	15,2
Mayen-Koblenz	142	15 331	741	4,1	4 699	7,9	2 343	6,9	186 559	16,8
Neuwied	152	16 280	737	4,6	4 305	14,1	1 789	16,7	86 885	-17,6
Rhein-Hunsrück-Kreis	77	9 507	427	6,6	2 808	10,6	1 162	17,6	49 806	13,9
Rhein-Lahn-Kreis	69	6 929	308	6,0	1 813	4,5	658	-4,9	32 543	-41,4
Rhein-Pfalz-Kreis	40	2 469	93	-0,1	473	4,8	127	7,0	13 057	14,7
Südliche Weinstraße	57	6 064	290	3,3	1 726	14,0	737	22,1	28 296	-54,6
Südwestpfalz	37	2 766	103	3,4	697	9,0	283	16,7	20 877	-21,6
Trier-Saarburg	71	6 008	253	2,3	1 639	9,5	839	12,5	54 623	4,5
Vulkaneifel	54	4 823	214	4,6	1 125	6,2	274	2,9	60 082	-9,4
Westerwaldkreis	217	18 309	761	5,1	4 256	14,4	1 366	19,2	234 293	-3,2
Rheinland-Pfalz	2 203	292 372	15 080	3,3	105 135	17,1	57 141	19,0	2 994 203	-12,6
kreisfreie Städte	412	99 392	6 164	1,6	47 321	27,6	30 374	25,3	1 261 906	-13,1
Landkreise	1 791	192 980	8 916	4,4	57 813	9,7	26 767	12,7	1 732 297	-12,3

1 Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Betriebe von Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit 20 und mehr Beschäftigten. – 2 Stand 30.9. – 3 Ohne Umsatzsteuer.

K1 Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹ 2021 nach Verwaltungsbezirken

¹ Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Betriebe von Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit 20 und mehr Beschäftigten.

T8 Beschäftigte, Entgelte, Umsatz und Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe¹ 2021 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Beschäftigte je Betrieb ²	Entgelte		Entgelt- quote	Umsatz ³			Export- quote
		je Beschäf- tigte/-n	Veränderung zu 2020		je Beschäf- tigte/-n	Veränderung zu 2020	je Betrieb	
	Anzahl	EUR	EUR	%	EUR	EUR	1 000 EUR	%
Frankenthal (Pfalz), St.	184	68 767	1309	34,5	199 452	15 971	36 663	51,2
Kaiserslautern, St.	191	51 610	3 052	22,5	228 900	20 397	43 807	50,2
Koblenz, St.	199	52 735	5 272	19,1	276 495	22 098	55 076	53,2
Landau i. d. Pfalz, St.	90	41 382	972	15,5	266 784	35 170	23 882	29,3
Ludwigshafen a. Rh., St.	684	71 307	-1 641	11,0	647 434	120 526	442 562	71,7
Mainz, St.	180	60 136	1 773	9,6	628 323	425 548	113 355	51,3
Neustadt a. d. Weinstr., St.	67	34 384	-33	21,5	160 136	2 795	10 659	35,2
Pirmasens, St.	148	44 542	2 130	21,3	208 789	34 517	30 997	48,6
Speyer, St.	197	54 837	1 809	20,4	269 077	16 920	52 933	56,9
Trier, St.	131	55 989	1 581	16,1	348 031	25 660	45 647	32,7
Worms, St.	161	57 793	1 607	15,4	374 816	26 101	60 426	62,9
Zweibrücken, St.	154	56 120	10 289	11,4	491 720	128 615	75 572	75,3
Ahrweiler	93	43 040	1514	18,5	232 353	30 246	21 638	36,9
Altenkirchen (Ww.)	89	44 410	1 810	24,1	183 970	16 992	16 317	35,4
Alzey-Worms	115	38 713	-706	12,3	313 802	-57 192	36 162	53,7
Bad Dürkheim	65	46 378	2 696	20,6	225 388	40 315	14 629	26,8
Bad Kreuznach	126	44 708	551	19,5	229 221	24 513	28 992	42,2
Berncastel-Wittlich	138	41 555	-274	15,1	275 270	-1 476	37 978	34,3
Birkenfeld	84	34 913	446	22,9	152 635	12 015	12 819	30,7
Cochem-Zell	79	38 001	1 028	23,2	163 907	-4 126	12 919	34,9
Donnersbergkreis	148	46 470	558	17,8	260 674	33 281	38 618	33,6
Eifelkreis Bitburg-Prüm	141	49 851	1 689	16,2	307 648	-13 567	43 357	36,1
Germersheim	219	56 268	4 572	7,2	784 402	113 893	171 392	68,8
Kaiserslautern	66	40 856	2 732	17,6	232 593	42 825	15 263	29,1
Kusel	69	37 399	389	19,4	193 130	16 948	13 416	16,6
Mainz-Bingen	194	66 854	3 752	22,9	292 068	3 399	56 701	54,6
Mayen-Koblenz	108	48 355	1 753	15,8	306 532	21 499	33 095	49,9
Neuwied	107	45 290	1 018	17,1	264 457	27 310	28 325	41,6
Rhein-Hunsrück-Kreis	123	44 938	1718	15,2	295 322	21 609	36 463	41,4
Rhein-Lahn-Kreis	100	44 425	1 551	17,0	261 586	5 440	26 269	36,3
Rhein-Pfalz-Kreis	62	37 528	1 089	19,6	191 716	14 327	11 834	26,8
Südliche Weinstraße	106	47 751	2 864	16,8	284 581	42 149	30 275	42,7
Südwestpfalz	75	37 169	409	14,7	252 070	15 612	18 844	40,6
Trier-Saarburg	85	42 167	719	15,5	272 854	22 125	23 089	51,2
Vulkaneifel	89	44 468	1901	19,1	233 162	13 426	20 825	24,3
Westerwaldkreis	84	41 542	2023	17,9	232 470	29 338	19 614	32,1
Rheinland-Pfalz	133	51 579	1 419	14,3	359 592	51 192	47 723	54,4
kreisfreie Städte	241	62 019	1 043	13,0	476 108	103 281	114 857	64,2
Landkreise	108	46 202	1 656	15,4	299 582	24 627	32 280	46,3

¹ Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Betriebe von Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit 20 und mehr Beschäftigten. – 2 Stand 30.9. – 3 Ohne Umsatzsteuer.

Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karte	Übersicht
Jahresbericht für Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden	T1 bis T5, T7, T8	G1, G3 bis G8	K1, K2	-
Investitionserhebung für Betriebe	T6, T7	-	-	-
Umsatzsteuerstatistik	T1	-	-	-
Unternehmensregister	T1	-	-	-
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	-	G2	-	-

Statistiken

Das Verarbeitende Gewerbe sowie der Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden (kurz: Verarbeitendes Gewerbe) sind Teilbereiche des Produzierenden Gewerbes, das zudem das Baugewerbe sowie die Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung umfasst.

Zum Verarbeitenden Gewerbe gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Erzeugnisse zu be- oder verarbeiten, und zwar in der Regel mit dem Ziel, andere Produkte herzustellen. Die Tätigkeit kann auch darin bestehen, Erzeugnisse zu veredeln, zu montieren oder zu reparieren.

Im Verarbeitenden Gewerbe werden monatliche, vierteljährliche und jährliche Erhebungen bei Betrieben und Unternehmen (Rechtlichen Einheiten) durchgeführt. Die Ergebnisse aus Zeitreihen sind nicht über alle Jahre vergleichbar: Ab 1995 erfolgte die Abgrenzung nach der Wirtschaftszweigsystematik 1993 (WZ 1993), ab 1997 wurde der Berichtskreis um Betriebe aus der Handwerkszählung 1995 erweitert, ab 2003 fand die WZ 2003 Anwendung und seit 2008 erfolgt die Abgrenzung nach der WZ 2008. Die in der WZ 2008 aufgeführten wirtschaftlichen Tätigkeiten sind durch das Systematische Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken (GP 2009) definiert.

Der **Jahresbericht für Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes** erfasst die Beschäftigten, Entgelte sowie den Umsatz und umschließt grundsätzlich den gesamten Betrieb (einschließlich aller produzierenden und nicht produzierenden Teile), um ein Gesamtbild der Tätigkeit des meldenden Betriebes zu bekommen. Berichtspflichtig sind alle Betriebe von Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit 20 und mehr Beschäftigten.

Im Rahmen der jährlichen **Investitionserhebung** werden Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit einem Betrieb mit 20 und mehr tätigen Personen befragt. Bei Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit mehr Betrieben mit 20 und mehr tätigen Personen werden alle produzierenden Betriebe erfasst, und zwar unabhängig von der Zahl ihrer Beschäftigten. Darüber hinaus werden bei Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit mehr Betrieben außerhalb des Produzierenden Gewerbes alle Betriebe in die Berichterstattung einbezogen, die ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt im Verarbeitenden Gewerbe haben und in denen 20 und mehr Personen tätig sind.

Die öffentlichen Versorgungsbetriebe und die Betriebe des Baugewerbes sind in die Erhebung grundsätzlich nicht einbezogen.

Abweichend von der Erfassungsgrenze von 20 und mehr Beschäftigten liegt zur besseren Darstellung des Strukturverlaufs bei Branchen mit überwiegend kleineren Betriebs-/Unternehmensgrößen die Erfassungsgrenze bei zehn und mehr Beschäftigten. Es handelt sich um folgende Klassen der WZ 2008:

- 08.11 – Gewinnung von Naturwerksteinen und Natursteinen, Kalk- und Gipsstein, Kreide und Schiefer
- 08.12 – Gewinnung von Kies und Sand, Ton und Kaolin
- 10.91 – Herstellung von Futtermitteln für Nutztiere
- 10.92 – Herstellung von Futtermitteln für sonstige Tiere
- 11.06 – Herstellung von Malz
- 16.10 – Sägewerke
- 23.63 – Herstellung von Frischbeton (Transportbeton)



Glossar

Auslandsumsatz

Erlöse für direkte Lieferungen und Leistungen an Empfänger, die im Ausland ansässig sind, sowie Lieferungen an inländische Firmen, die die bestellten Waren ohne weitere Be- oder Verarbeitung exportieren. Als Umsatz mit dem nicht zur Eurozone gehörenden Ausland gilt der Umsatz mit allen Staaten, die nicht der Eurozone angehören. Zur Eurozone zählen neben Deutschland: Belgien, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Portugal, Slowakei, Slowenien, Spanien und Zypern.

Beschäftigte

Tätige Inhaber/-innen, unbezahlt mithelfende Familienangehörige, Auszubildende, Arbeiter/-innen und Angestellte einschließlich der vorübergehend abwesenden Personen (z. B. wegen Krankheit oder Urlaub).

Betrieb (Niederlassung)

Örtlich abgegrenzte, rechtlich unselbstständige Einheit, die einem Unternehmen (Rechtliche Einheit) zugeordnet ist. Seit der Veröffentlichung von Ergebnissen für Unternehmen entsprechend der EU-Unternehmensdefinition ab dem Berichtsjahr 2018 wird in der amtlichen Statistik der Begriff „Niederlassung“ synonym zu dem Begriff „Betrieb“ verwendet.

Bruttoanlageinvestitionen

Aktiviere Bruttozugänge an Sachanlagen einschließlich selbst erstellter und noch im Bau befindlicher Anlagen, jedoch ohne Erwerb von Beteiligungen, Wertpapieren, Konzessionen, Patenten, Lizenzen, von ganzen Unternehmen (Rechtliche Einheiten) und Betrieben, und ohne die Investitionen in ausländische Zweigniederlassungen. Anzahlungen sind nur einzubeziehen, soweit sie abgerechneten Teilen von im Bau befindlichen Anlagen entsprechen und aktiviert sind.

Entgelte

Die Entgelte entsprechen der Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme. Dies ist die Bruttosumme ohne Arbeitgeberanteil zur Sozial-

versicherung. Einbezogen sind Lohn- und Gehaltszuschläge (einschließlich Gratifikationen). Nicht erfasst sind dagegen allgemeine soziale Aufwendungen sowie Vergütungen, die als Spesenersatz anzusehen sind.

Entgeltquote

Anteil der Entgelte am Gesamtumsatz.

Exportquote

Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz.

Rechtliche Einheit

Kleinste rechtlich selbstständige Einheit, die aus handels- bzw. steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und eine jährliche Feststellung des Vermögensbestandes bzw. des Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen muss. Die Rechtliche Einheit umfasst alle zugehörigen Betriebe (Niederlassungen) in und außerhalb von Rheinland-Pfalz. Auch freiberuflich Tätige werden als eigenständige Rechtliche Einheiten registriert. Mit der Einführung des EU-Unternehmensbegriffs für das Berichtsjahr 2018 wird in der amtlichen Statistik der Begriff „Unternehmen“ durch den Begriff „Rechtliche Einheit“ ersetzt. Aufgrund der Verständlichkeit verwendet das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz in dieser Publikation weiterhin den Begriff „Unternehmen“ mit dem Zusatz „Rechtliche Einheit“.

Umsatz

Erlöse aus eigenen Erzeugnissen und industriellen oder handwerklichen Dienstleistungen, außerdem aus dem Verkauf von Handelsware und aus sonstigen nicht industriellen oder nicht handwerklichen Tätigkeiten. Als Umsatz gilt, unabhängig vom Zahlungseingang, die Summe der Rechnungsendbeträge (ohne Umsatzsteuer) der im Berichtszeitraum abgerechneten Lieferungen und Leistungen an Dritte einschließlich etwa darin enthaltener Verbrauchssteuern und Kosten für Fracht, Porto und Verpackung, auch wenn diese gesondert berechnet werden.

Unternehmen (Rechtliche Einheit)

Siehe Rechtliche Einheit.



Internet

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/industrie-bau-handwerk

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/industrie-bau-handwerk/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/industrie-bau-handwerk/monatsheftbeitraege

Übersichtstabellen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/industrie-bau-handwerk/basisdaten-land

Analysen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/industrie-bau-handwerk/analysen

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.statistikportal.de

19. Energie



AUF RHEINLAND-PFALZ ENTFALLEN FÜNF PROZENT DES DEUTSCHEN PRIMÄRENERGIEVERBRAUCHS (2020) | ANTEIL ERNEUERBARER ENERGIE-TRÄGER AN DER DECKUNG DES PRIMÄRENERGIEVERBRAUCHS STEIGT 2020 AUF 15 PROZENT | „GEWERBE, HANDEL, DIENSTLEISTUNGEN UND ÜBRIGE VERBRAUCHER“ VERURSACHEN 44 PROZENT DES ENDENERGIEVERBRAUCHS – „INDUSTRIE“ UND „VERKEHR“ 32 PROZENT BZW. 24 PROZENT | CHEMISCHE INDUSTRIE IST GRÖSSTER ENERGIEVERBRAUCHER IM VERARBEITENDEN GEWERBE | KOHLENDIOXID-EMISSIONEN AUS DER STROMERZEUGUNG GEHEN LANGFRISTIG ZURÜCK







Tabellen

T1: Ausgewählte energiewirtschaftliche Kennzahlen für Rheinland-Pfalz und für Deutschland 1990–2020 440

T2: Primärenergieverbrauch 1990–2019 nach Bundesländern 441

T3: Energiebilanz 2020 442

T4: Primärenergieverbrauch 2010–2020 nach Energieträgern 445

T5: Erneuerbare Energieträger zur Deckung des Primärenergieverbrauchs 2010–2020 446

T6: Endenergieverbrauch 2010–2020 nach Energieträgern 447

T7: Endenergieverbrauch 2010–2020 nach Verbrauchergruppen 448

T8: CO₂-Emissionen laut Quellenbilanz 2010–2020 nach Emittentensektoren 449

T9: CO₂-Emissionen laut Quellenbilanz 2010–2020 nach Energieträgern 450

T10: CO₂-Emissionen laut Verursacherbilanz 2010–2020 nach Emittentensektoren 451

T11: CO₂-Emissionen laut Verursacherbilanz 2010–2020 nach Energieträgern 452

T12: Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung für die Versorgung 2011–2021 nach Energieträgern 453

T13: Stromabsatz und Erlöse 2010–2020 nach Abnehmern 454

T14: Gasabsatz und Erlöse 2010–2020 nach Abnehmern 454

T15: Stromeinspeisung in das Netz der allgemeinen Versorgung 2020 nach Energieträgern 455

T16: Energieerzeugung im Verarbeitenden Gewerbe 2010–2020 nach Energieträgern 456

T17: Betriebe, Beschäftigte, Umsatz und Energieverbrauch im Verarbeitenden Gewerbe 2020 nach Wirtschaftszweigen 457

T18: Betriebe und Energieverbrauch im Verarbeitenden Gewerbe 2020 nach Verwaltungsbezirken 458

Grafiken

G1: Erneuerbare Energieträger zur Deckung des Primärenergieverbrauchs 2019 nach Bundesländern 441

G2: Primärenergieverbrauch in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2010–2020 444

G3: Primärenergieverbrauch in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2020 nach Energieträgern 444

G4: Primärenergieverbrauch 2010–2020 nach Energieträgern 445

G5: Erneuerbare Energieträger zur Deckung des Primärenergieverbrauchs 2010–2020 446

G6: Endenergieverbrauch 2010–2020 nach Energieträgern 447

G7: Endenergieverbrauch 2010–2020 nach Verbrauchergruppen 448

G8: CO₂-Emissionen laut Quellenbilanz 2010–2020 nach Emittentensektoren 449

G9: CO₂-Emissionen laut Quellenbilanz 2010–2020 nach Energieträgern 450

G10: CO₂-Emissionen laut Verursacherbilanz 2010–2020 nach Emittentensektoren 451

G11: CO₂-Emissionen laut Verursacherbilanz 2010–2020 nach Energieträgern 452

G12: Stromeinspeisung aus erneuerbaren Energien in das Netz der allgemeinen Versorgung 2015 und 2020 nach Energieträgern 455

Übersichten

Ü1: Energiefluss in Rheinland-Pfalz 2020 443

Karten

K1: Energieverbrauch im Verarbeitenden Gewerbe 2020 nach Verwaltungsbezirken 459

Metadaten

Datenquellen 460

Statistiken 460

Glossar 461

Internet 463



T1 Ausgewählte energiewirtschaftliche Kennzahlen für Rheinland-Pfalz und für Deutschland 1990–2020

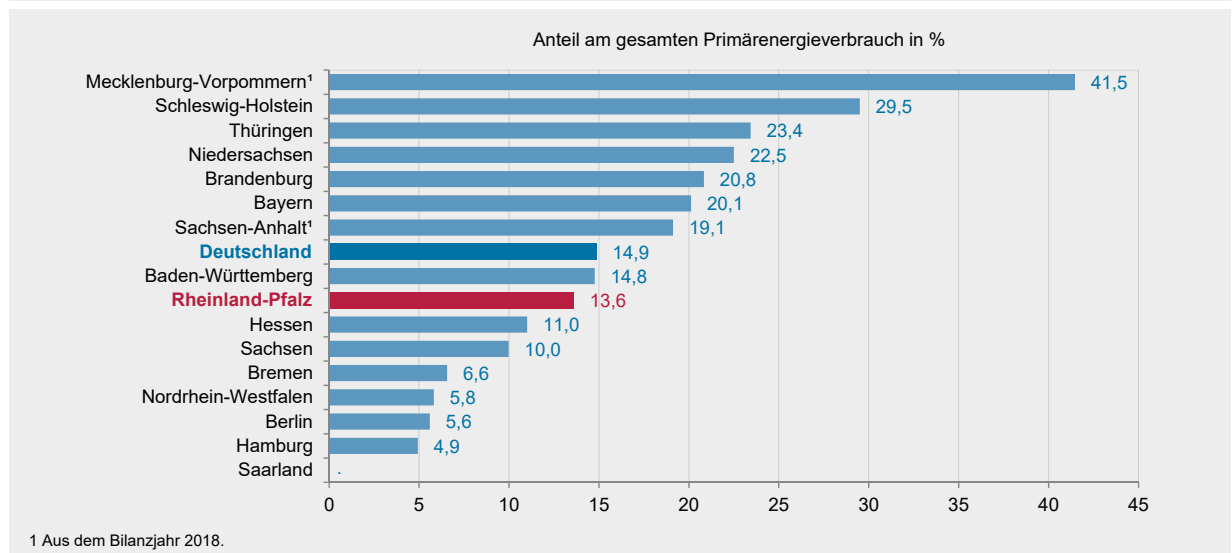
Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz						Deutschland	
		1990	2000	2010	2015	2019	2020 ^P	2019	2020 ^P
Primärenergieverbrauch	1990=100	100	112,1	116,5	110,6	111,2	109,3	85,9	79,8
je Einwohner/-in	GJ	154,9	160,9	168,6	158,7	157,3	154,4	154,1	143,1
Anteil am Primärenergieverbrauch Deutschlands	%	3,9	4,5	4,7	4,8	5,0	5,3	100	100
Energieproduktivität	2000=100	.	100	103,7	119,1	122,3	119,5	142,8	146,6
Erneuerbare Energieträger zur Deckung des Primärenergieverbrauchs	2000=100	.	100	540,7	672,7	718,8	754,7	457,2	470,8
Anteil am Primärenergieverbrauch	%	.	1,9	9,8	12,8	13,6	14,5	14,9	16,5
Bruttostromerzeugung	1990=100	100	114,3	222,1	264,9	287,1	301,8	110,5	104,4
Bruttostromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern	1990=100	100	163,7	507,9	1 035,2	1 258,8	1 346,5	1 224,2	1 274,5
Anteil an der Bruttostromerzeugung	%	11,7	16,7	26,7	45,7	51,3	52,1	39,7	43,7
Bruttostromverbrauch	1990=100	100	109,1	106,5	108,0	105,9	104,7	104,5	100,8
Anteil erneuerbarer Energieträger aus der heimischen Erzeugung am Bruttostromverbrauch	%	3,2	4,8	15,3	30,7	38,1	41,3	41,9	45,2
Endenergieverbrauch	1990=100	100	116,8	115,8	109,3	115,3	112,4	94,7	88,1
Endenergieverbrauch aus erneuerbaren Energieträgern	2000=100	53,7	100	1 037,3	1 016,0	1 064,5	1 091,9	347,0	357,6
Anteil am Endenergieverbrauch	%	0,4	0,7	7,0	7,3	7,2	7,6	7,8	8,6
Endenergieverbrauch der Industrie ¹	1990=100	100	127,8	114,3	111,7	113,9	113,6	84,4	79,4
Anteil am Endenergieverbrauch	%	31,7	34,7	31,3	32,4	31,3	32,0	28,0	28,3
Endenergieverbrauch des Verkehrs	1990=100	100	129,1	127,8	125,6	124,5	111,6	114,4	96,4
Anteil am Endenergieverbrauch	%	24,4	27,0	26,9	28,1	26,4	24,2	30,3	27,5
Endenergieverbrauch privater Haushalte und Kleinverbraucher ²	1990=100	100	102,0	110,2	98,4	111,2	112,0	90,8	89,5
Anteil am Endenergieverbrauch	%	43,9	38,4	41,8	39,6	42,4	43,8	41,7	44,2
CO ₂ -Emissionen nach der Quellenbilanz	1990=100	100	105,4	99,5	94,1	97,3	94,6	66,7	60,1
je Einwohner/-in	t	7,4	7,2	6,8	6,4	6,5	6,3	7,9	7,2

¹ Verarbeitendes Gewerbe, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau. – ² Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher.

T2 Primärenergieverbrauch 1990–2019 nach Bundesländern

Bundesland	1990	2000	2010	2018	2019	
	TJ				Anteil an Deutschland	Veränderung zu 1990
Baden-Württemberg	1 429 676	1 560 553	1 548 074	1 428 078	1 434 423	0,3
Bayern	1 785 108	2 037 324	2 081 419	1 830 783	1 866 904	4,6
Berlin	356 208	331 518	309 270	266 504	264 307	-25,8
Brandenburg	873 163	617 903	654 696	681 912	616 706	-29,4
Bremen	162 328	166 187	169 067	152 613	143 181	-11,8
Hamburg	239 643	.	258 942	278 955	268 234	11,9
Hessen	929 860	1 032 436	1 007 745	863 108	874 007	-6,0
Mecklenburg-Vorpommern	244 423	167 021	196 602	175 652	.	.
Niedersachsen	1 433 444	1 459 738	1 492 418	1 351 067	1 325 729	-7,5
Nordrhein-Westfalen	3 967 517	3 954 658	4 412 473	3 728 783	3 609 549	-9,0
Rheinland-Pfalz	578 471	648 238	674 096	640 854	643 140	11,2
Saarland	.	271 078	247 280	.	.	.
Sachsen	924 431	578 638	640 860	651 566	605 454	-34,5
Sachsen-Anhalt	721 961	442 793	523 146	543 017	508 896	-29,5
Schleswig-Holstein	589 056	586 639	460 827	442 423	422 780	-28,2
Thüringen	354 990	224 078	249 701	237 485	232 804	-34,4
Deutschland	14 905 234	14 400 802	14 216 756	13 129 042	12 804 541	-14,1

G1 Erneuerbare Energieträger zur Deckung des Primärenergieverbrauchs 2019 nach Bundesländern

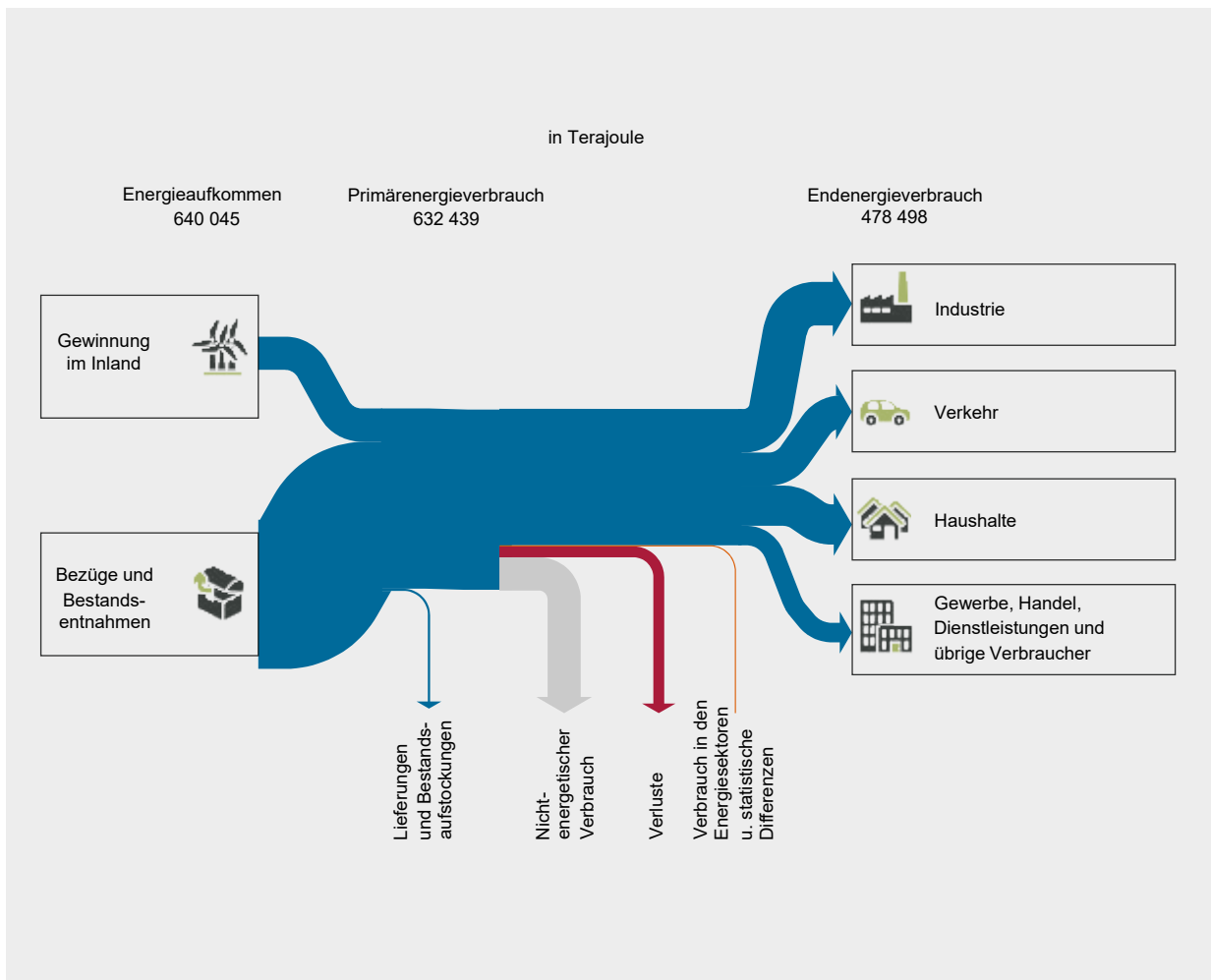


T3 Energiebilanz 2020^P

Gegenstand der Nachweisung	Ins- gesamt	Darunter				
		Kohle	Mineralöle, -produkte	Erdgas	Erneuerbare Energieträger	Strom
		TJ				
Primärenergiebilanz						
Gewinnung	116 548	-	7 035	62	92 358	-
+ Bezüge	523 444	5 325	238 913	257 530	-	21 431
+ Bestandsentnahmen	53	-	10	-	17	-
= Energieaufkommen	640 045	5 325	245 958	257 592	92 375	21 431
- Lieferungen über die Grenzen von Rheinland-Pfalz	7 304	-	7 035	-	269	-
- Bestandsaufstockungen	302	25	77	-	200	-
= Primärenergieverbrauch	632 439	5 300	238 846	257 592	91 906	21 431
Umwandlungsbilanz und nichtenergetischer Verbrauch						
Primärenergieverbrauch	632 439	5 300	238 846	257 592	91 906	21 431
- Umwandlungseinsatz	127 993	1 348	809	58 822	55 469	3
+ Umwandlungsausstoß	95 307	-	596	-	-	81 158
- Energieverbrauch im Umwandlungsbereich	3 070	-	6	710	0	2 079
- Fackel- und Leitungsverluste	5 429	-	-	106	56	3 482
= Energieangebot nach Umwandlungsbilanz	591 254	3 952	238 627	197 954	36 382	97 026
- Nichtenergetischer Verbrauch	116 553	703	73 490	42 359	-	-
+ Statistische Differenzen	3 796	-	-	-	-	-
= Endenergieverbrauch	478 498	3 248	165 137	155 595	36 382	97 026
Industrie ¹	153 108	2 661	1 707	79 334	3 559	50 648
darunter: Chemische Industrie	76 481	572	340	44 297	504	24 068
Verkehr	115 918	-	106 973	89	7 226	1 631
darunter: Straßenverkehr	110 736	-	103 359	89	7 194	94
Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher	209 472	588	56 457	76 172	25 597	44 747
1 Verarbeitendes Gewerbe, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau.						

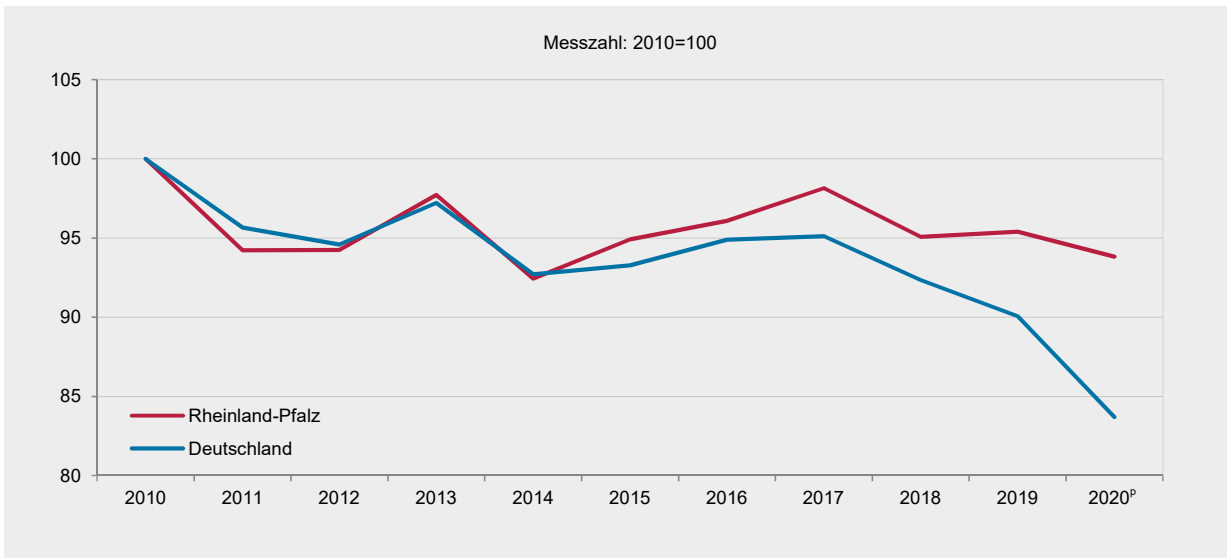


Ü1 Energiefluss in Rheinland-Pfalz 2020^P

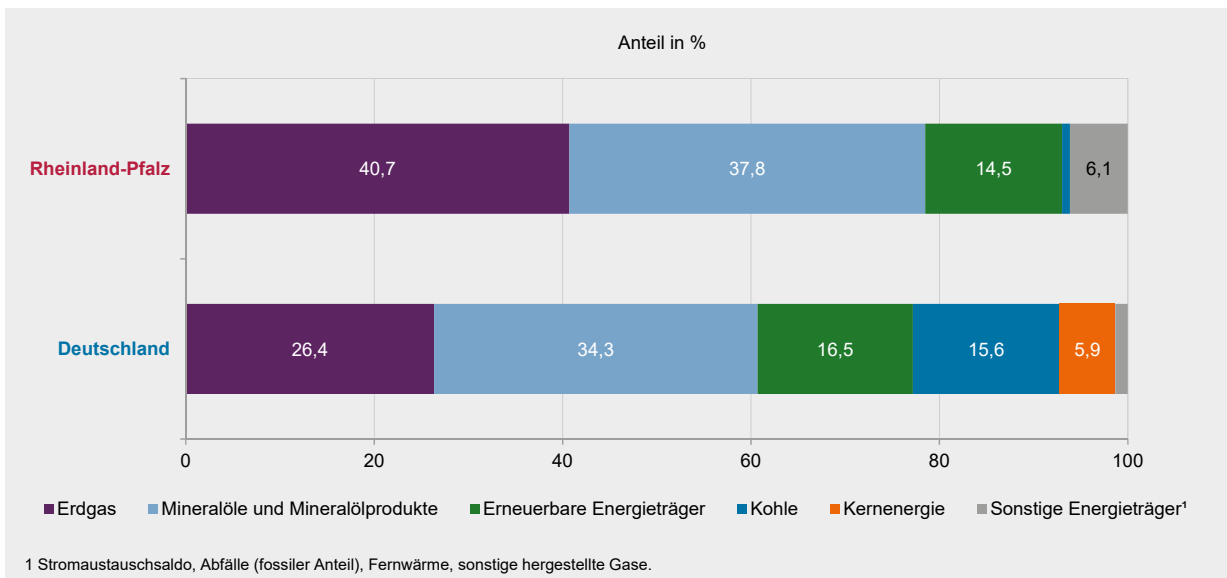




G2 Primärenergieverbrauch in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2010–2020



G3 Primärenergieverbrauch in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2020^p nach Energieträgern

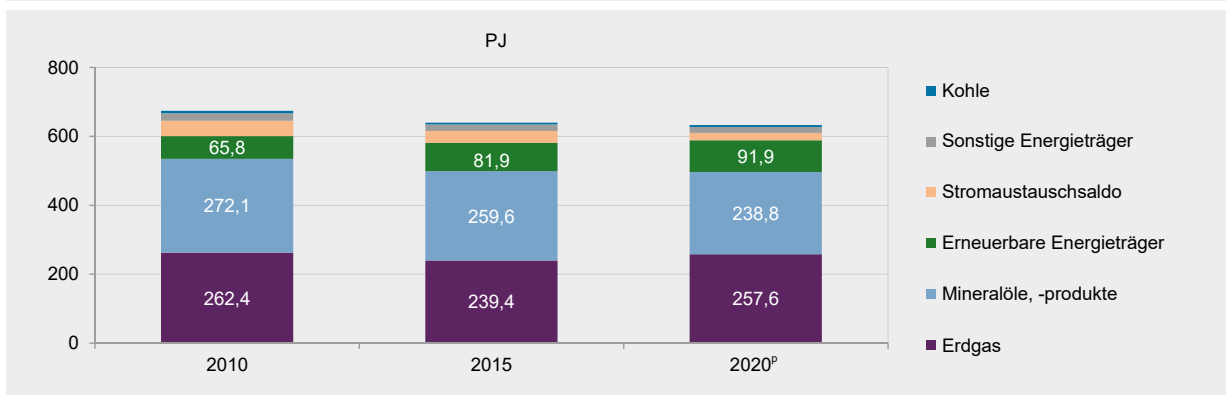


T4 Primärenergieverbrauch 2010–2020 nach Energieträgern

Jahr	Insgesamt	Kohle	Mineralöle, -produkte	Erdgas	Erneuerbare Energieträger	Strom ¹	Sonstige Energieträger
TJ							
2010	674 096	7 124	272 125	262 427	65 846	44 695	21 879
2011	635 163	6 686	268 724	232 847	63 432	45 216	18 257
2012	635 280	6 207	271 096	229 053	71 293	40 572	17 058
2013	658 821	6 746	276 407	242 413	77 029	37 799	18 426
2014	623 137	5 595	255 225	228 055	74 828	40 977	18 456
2015	639 802	5 500	259 586	239 448	81 929	34 655	18 685
2016	647 675	6 291	258 151	247 872	83 376	33 078	18 907
2017	661 631	6 384	269 797	247 764	86 759	31 066	19 862
2018	640 854	5 668	253 404	244 289	85 057	33 451	18 984
2019	643 140	5 754	255 704	248 905	87 536	26 612	18 628
2020 ^p	632 439	5 300	238 846	257 592	91 906	21 431	17 365
Anteil an Insgesamt in %							
2010	100	1,1	40,4	38,9	9,8	6,6	3,2
2011	100	1,1	42,3	36,7	10,0	7,1	2,9
2012	100	1,0	42,7	36,1	11,2	6,4	2,7
2013	100	1,0	42,0	36,8	11,7	5,7	2,8
2014	100	0,9	41,0	36,6	12,0	6,6	3,0
2015	100	0,9	40,6	37,4	12,8	5,4	2,9
2016	100	1,0	39,9	38,3	12,9	5,1	2,9
2017	100	1,0	40,8	37,4	13,1	4,7	3,0
2018	100	0,9	39,5	38,1	13,3	5,2	3,0
2019	100	0,9	39,8	38,7	13,6	4,1	2,9
2020 ^p	100	0,8	37,8	40,7	14,5	3,4	2,7

¹ Stromaustauschsaldo aus Bezügen und Lieferungen.

G4 Primärenergieverbrauch 2010–2020 nach Energieträgern

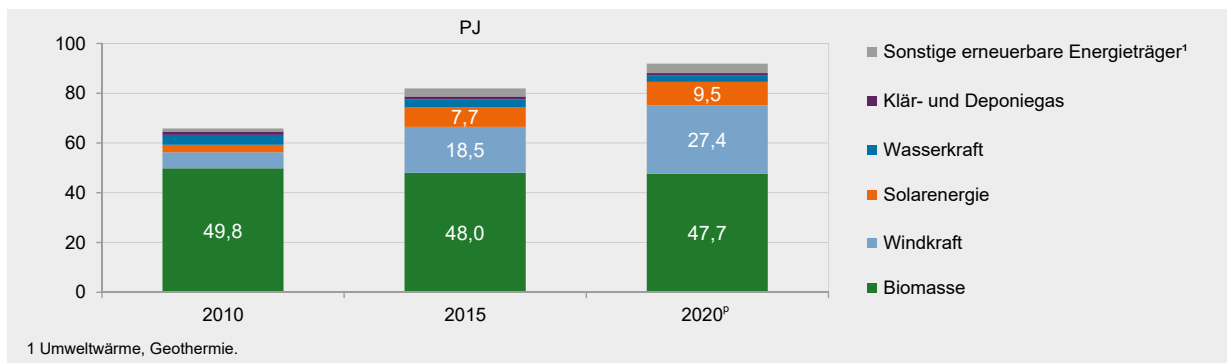


T5 Erneuerbare Energieträger zur Deckung des Primärenergieverbrauchs 2010–2020

Jahr	Insgesamt	Wasserkraft	Windkraft	Biomasse	Solarenergie	Klär- und Deponiegas	Sonstige ¹
TJ							
2010	65 846	4 012	6 423	49 783	3 027	1 355	1 247
2011	63 432	2 718	8 228	44 848	4 575	1 297	1 767
2012	71 293	3 326	9 791	48 879	5 637	1 378	2 282
2013	77 029	4 522	11 218	50 588	6 401	1 263	3 038
2014	74 828	3 837	12 927	46 711	7 183	1 148	3 022
2015	81 929	3 318	18 473	48 014	7 744	1 154	3 225
2016	83 376	3 827	17 665	49 709	7 614	1 129	3 431
2017	86 759	2 995	21 323	49 541	8 095	1 101	3 704
2018	85 057	2 956	22 290	46 895	8 885	837	3 194
2019	87 536	3 293	24 713	46 260	8 912	835	3 523
2020 ^p	91 906	2 694	27 378	47 682	9 491	839	3 822
Anteil an Insgesamt in %							
2010	100	6,1	9,8	75,6	4,6	2,1	1,9
2011	100	4,3	13,0	70,7	7,2	2,0	2,8
2012	100	4,7	13,7	68,6	7,9	1,9	3,2
2013	100	5,9	14,6	65,7	8,3	1,6	3,9
2014	100	5,1	17,3	62,4	9,6	1,5	4,0
2015	100	4,1	22,5	58,6	9,5	1,4	3,9
2016	100	4,6	21,2	59,6	9,1	1,4	4,1
2017	100	3,5	24,6	57,1	9,3	1,3	4,3
2018	100	3,5	26,2	55,1	10,4	1,0	3,8
2019	100	3,8	28,2	52,8	10,2	1,0	4,0
2020 ^p	100	2,9	29,8	51,9	10,3	0,9	4,2

¹ Umweltwärme, Geothermie.

G5 Erneuerbare Energieträger zur Deckung des Primärenergieverbrauchs 2010–2020

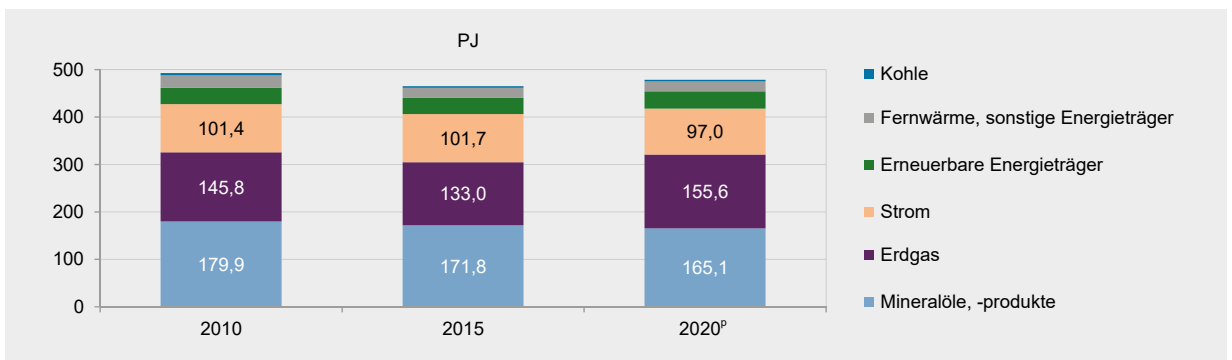


¹ Umweltwärme, Geothermie.

T6 Endenergieverbrauch 2010–2020 nach Energieträgern

Jahr	Insgesamt	Kohle	Mineralöle, -produkte	Erdgas	Erneuerbare Energieträger	Strom	Fernwärme	Sonstige Energieträger
TJ								
2010	492 709	4 947	179 878	145 837	34 563	101 395	15 867	10 222
2011	459 839	4 398	177 399	123 801	32 270	101 361	12 948	7 661
2012	455 448	4 416	173 307	123 583	34 831	100 426	9 919	8 966
2013	469 655	3 938	177 691	129 362	35 420	103 474	10 124	9 646
2014	456 911	3 654	173 367	126 313	32 434	100 962	9 976	10 205
2015	464 976	3 232	171 757	132 953	33 855	101 668	10 815	10 695
2016	475 374	3 277	174 294	142 263	34 058	99 781	11 000	10 701
2017	478 561	3 388	175 681	142 034	34 210	100 884	11 186	11 178
2018	485 761	3 362	172 217	151 267	35 292	100 688	12 557	10 379
2019	490 727	3 264	179 749	149 597	35 468	98 582	13 876	10 190
2020 ^p	478 498	3 248	165 137	155 595	36 382	97 026	12 064	9 047
Anteil an Insgesamt in %								
2010	100	1,0	36,5	29,6	7,0	20,6	3,2	2,1
2011	100	1,0	38,6	26,9	7,0	22,0	2,8	1,7
2012	100	1,0	38,1	27,1	7,6	22,0	2,2	2,0
2013	100	0,8	37,8	27,5	7,5	22,0	2,2	2,1
2014	100	0,8	37,9	27,6	7,1	22,1	2,2	2,2
2015	100	0,7	36,9	28,6	7,3	21,9	2,3	2,3
2016	100	0,7	36,7	29,9	7,2	21,0	2,3	2,3
2017	100	0,7	36,7	29,7	7,1	21,1	2,3	2,3
2018	100	0,7	35,5	31,1	7,3	20,7	2,6	2,1
2019	100	0,7	36,6	30,5	7,2	20,1	2,8	2,1
2020 ^p	100	0,7	34,5	32,5	7,6	20,3	2,5	1,9

G6 Endenergieverbrauch 2010–2020 nach Energieträgern

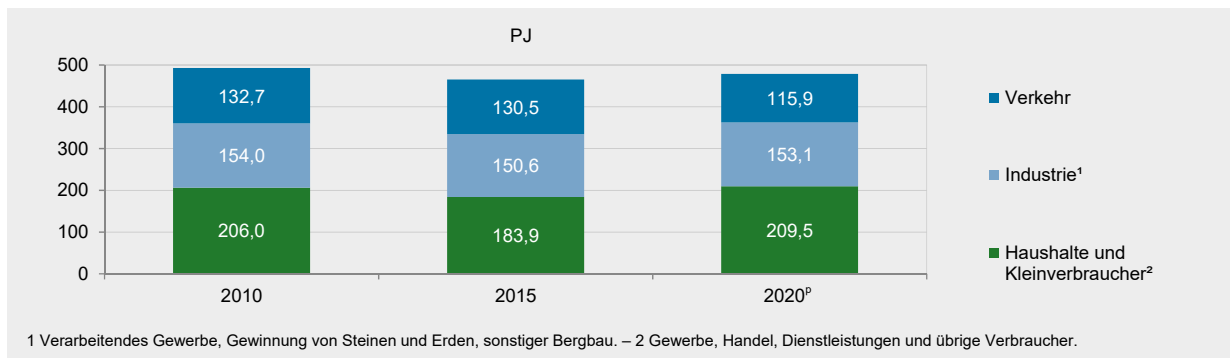


T7 Endenergieverbrauch 2010–2020 nach Verbrauchergruppen

Jahr	Insgesamt	Industrie ¹	Verkehr				Haushalte und Kleinverbraucher ²
			zusammen	darunter			
				Straßenverkehr	Schienerverkehr	Luftverkehr	
TJ							
2010	492 709	153 998	132 684	121 417	2 285	8 324	206 027
2011	459 839	151 967	132 946	121 834	2 523	7 909	174 926
2012	455 448	148 235	129 302	119 905	2 547	6 084	177 910
2013	469 655	152 796	129 067	120 465	2 307	5 571	187 792
2014	456 911	149 047	130 573	122 868	2 301	4 722	177 290
2015	464 976	150 572	130 454	123 042	2 324	4 367	183 950
2016	475 374	153 234	132 737	125 257	2 398	4 489	189 403
2017	478 561	151 651	134 673	126 853	2 398	4 787	192 237
2018	485 761	155 515	129 933	120 502	2 377	6 462	200 313
2019	490 727	153 475	129 315	121 399	2 353	4 971	207 937
2020 ^p	478 498	153 108	115 918	110 736	2 331	2 261	209 472
Anteil an Insgesamt in %							
2010	100	31,3	26,9	24,6	0,5	1,7	41,8
2011	100	33,0	28,9	26,5	0,5	1,7	38,0
2012	100	32,5	28,4	26,3	0,6	1,3	39,1
2013	100	32,5	27,5	25,6	0,5	1,2	40,0
2014	100	32,6	28,6	26,9	0,5	1,0	38,8
2015	100	32,4	28,1	26,5	0,5	0,9	39,6
2016	100	32,2	27,9	26,3	0,5	0,9	39,8
2017	100	31,7	28,1	26,5	0,5	1,0	40,2
2018	100	32,0	26,7	24,8	0,5	1,3	41,2
2019	100	31,3	26,4	24,7	0,5	1,0	42,4
2020 ^p	100	32,0	24,2	23,1	0,5	0,5	43,8

1 Verarbeitendes Gewerbe, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau. – 2 Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher.

G7 Endenergieverbrauch 2010–2020 nach Verbrauchergruppen

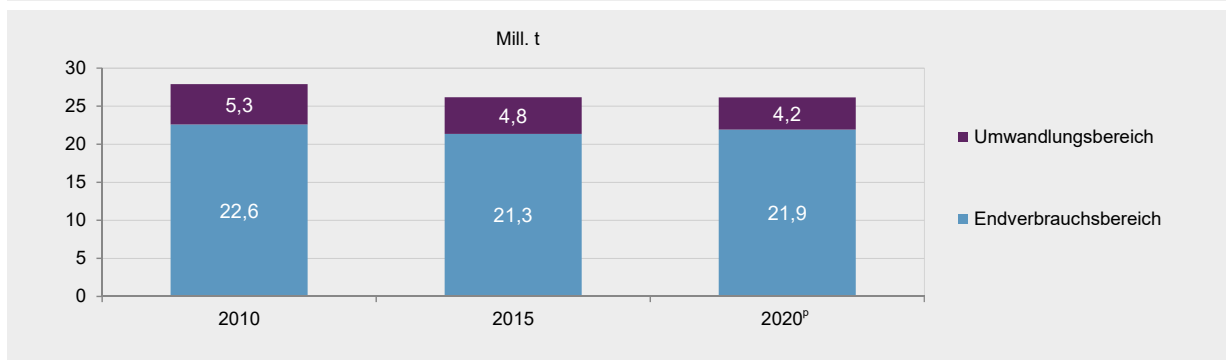


1 Verarbeitendes Gewerbe, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau. – 2 Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher.

T8 CO₂-Emissionen laut Quellenbilanz 2010–2020 nach Emittentensektoren

Jahr	Insgesamt	Umwandlungsbereich		Endverbrauchsbereich			
		zusammen	darunter: aus der Stromerzeugung	zusammen	Industrie ¹	Verkehr	Haushalte und Kleinverbraucher ²
1 000 t							
2010	27 872	5 292	4 253	22 580	5 333	9 139	8 107
2011	25 878	4 859	3 953	21 019	5 167	9 159	6 693
2012	26 025	5 148	3 848	20 877	5 274	8 889	6 714
2013	27 163	5 612	4 036	21 551	5 425	8 924	7 202
2014	25 652	4 554	3 496	21 098	5 272	9 044	6 781
2015	26 163	4 824	3 389	21 339	5 309	9 055	6 975
2016	26 664	4 618	3 746	22 046	5 447	9 219	7 380
2017	26 976	4 819	3 891	22 157	5 250	9 363	7 544
2018	26 411	4 089	3 264	22 322	5 488	9 002	7 832
2019	27 068	4 312	3 521	22 755	5 424	8 971	8 361
2020 ^p	26 133	4 227	3 621	21 906	5 559	7 879	8 468
Anteil an Insgesamt in %							
2010	100	19,0	15,3	81,0	19,1	32,8	29,1
2011	100	18,8	15,3	81,2	20,0	35,4	25,9
2012	100	19,8	14,8	80,2	20,3	34,2	25,8
2013	100	20,7	14,9	79,3	20,0	32,9	26,5
2014	100	17,8	13,6	82,2	20,6	35,3	26,4
2015	100	18,4	13,0	81,6	20,3	34,6	26,7
2016	100	17,3	14,1	82,7	20,4	34,6	27,7
2017	100	17,9	14,4	82,1	19,5	34,7	28,0
2018	100	15,5	12,4	84,5	20,8	34,1	29,7
2019	100	15,9	13,0	84,1	20,0	33,1	30,9
2020 ^p	100	16,2	13,9	83,8	21,3	30,1	32,4

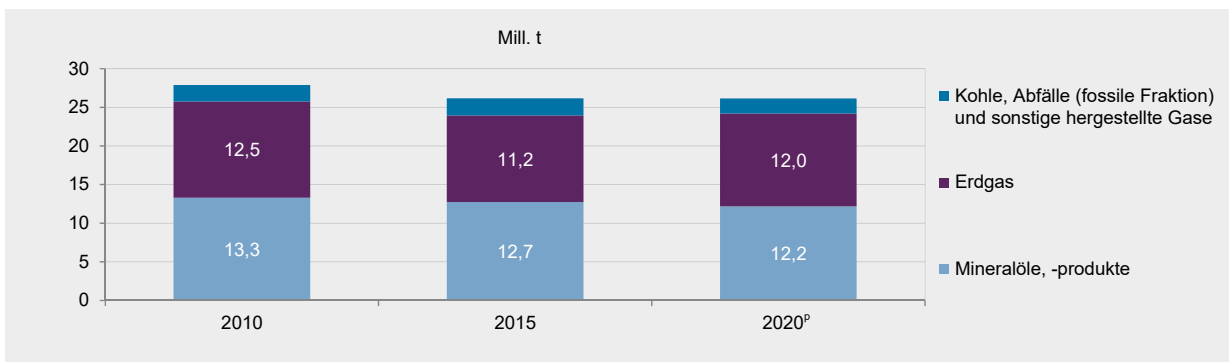
1 Verarbeitendes Gewerbe, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau. – 2 Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher.

G8 CO₂-Emissionen laut Quellenbilanz 2010–2020 nach Emittentensektoren

T9 CO₂-Emissionen laut Quellenbilanz 2010–2020 nach Energieträgern

Jahr	Insgesamt	Kohle	Mineralöle, -produkte	Erdgas	Sonstige ¹
1 000 t					
2010	27 872	681	13 282	12 459	1 450
2011	25 878	637	13 091	10 876	1 274
2012	26 025	597	13 073	10 820	1 534
2013	27 163	596	13 522	11 381	1 664
2014	25 652	540	12 806	10 620	1 686
2015	26 163	532	12 724	11 219	1 688
2016	26 664	529	12 872	11 547	1 716
2017	26 976	536	12 970	11 708	1 761
2018	26 411	466	12 710	11 558	1 677
2019	27 068	489	13 252	11 694	1 633
2020 ^p	26 133	446	12 174	12 016	1 497
Anteil an Insgesamt in %					
2010	100	2,4	47,7	44,7	5,2
2011	100	2,5	50,6	42,0	4,9
2012	100	2,3	50,2	41,6	5,9
2013	100	2,2	49,8	41,9	6,1
2014	100	2,1	49,9	41,4	6,6
2015	100	2,0	48,6	42,9	6,5
2016	100	2,0	48,3	43,3	6,4
2017	100	2,0	48,1	43,4	6,5
2018	100	1,8	48,1	43,8	6,3
2019	100	1,8	49,0	43,2	6,0
2020 ^p	100	1,7	46,6	46,0	5,7

¹ Abfälle (fossile Fraktion) und sonstige hergestellte Gase.

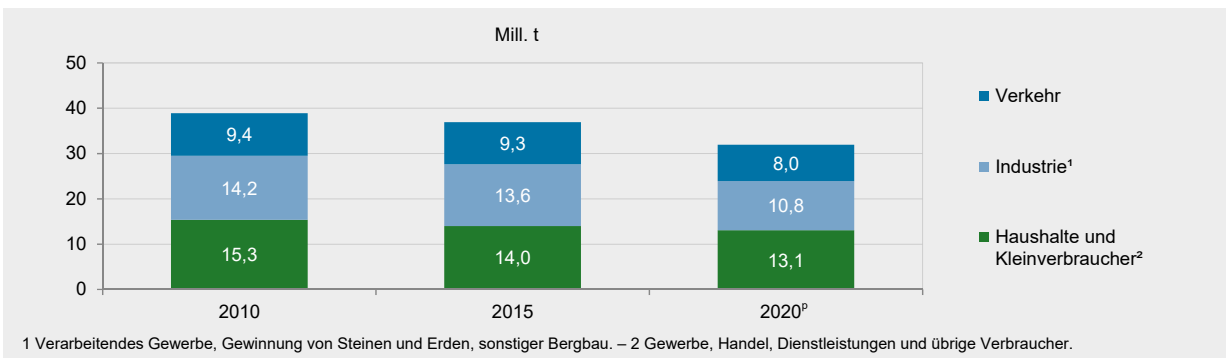
G9 CO₂-Emissionen laut Quellenbilanz 2010–2020 nach Energieträgern

T10 CO₂-Emissionen laut Verursacherbilanz 2010–2020 nach Emittentensektoren

Jahr	Insgesamt	Industrie ¹	Verkehr		Haushalte und Kleinverbraucher ²	Nachrichtlich: CO ₂ -Emissionen
			zusammen	darunter: Straßenverkehr		
1 000 t						t je Einwohner/-in
2010	38 881	14 152	9 382	8 437	15 347	9,7
2011	37 607	14 376	9 431	8 480	13 800	9,4
2012	37 505	14 195	9 162	8 334	14 148	9,4
2013	38 574	14 512	9 171	8 416	14 891	9,6
2014	37 321	14 065	9 278	8 598	13 978	9,3
2015	36 897	13 647	9 282	8 632	13 967	9,2
2016	37 166	13 730	9 455	8 797	13 981	9,3
2017	36 560	13 246	9 574	8 911	13 740	9,1
2018	35 988	12 908	9 199	8 432	13 880	9,0
2019	34 320	11 677	9 135	8 508	13 508	8,6
2020 ^p	31 926	10 822	8 037	7 622	13 068	8,0
Anteil an Insgesamt in %						
2010	100	36,4	24,1	21,7	39,5	x
2011	100	38,2	25,1	22,5	36,7	x
2012	100	37,8	24,4	22,2	37,7	x
2013	100	37,6	23,8	21,8	38,6	x
2014	100	37,7	24,9	23,0	37,5	x
2015	100	37,0	25,2	23,4	37,9	x
2016	100	36,9	25,4	23,7	37,6	x
2017	100	36,2	26,2	24,4	37,6	x
2018	100	35,9	25,6	23,4	38,6	x
2019	100	34,0	26,6	24,8	39,4	x
2020 ^p	100	33,9	25,2	23,9	40,9	x

1 Verarbeitendes Gewerbe, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau. – 2 Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher.

G10 CO₂-Emissionen nach der Verursacherbilanz 2010–2020 nach Emittentensektoren



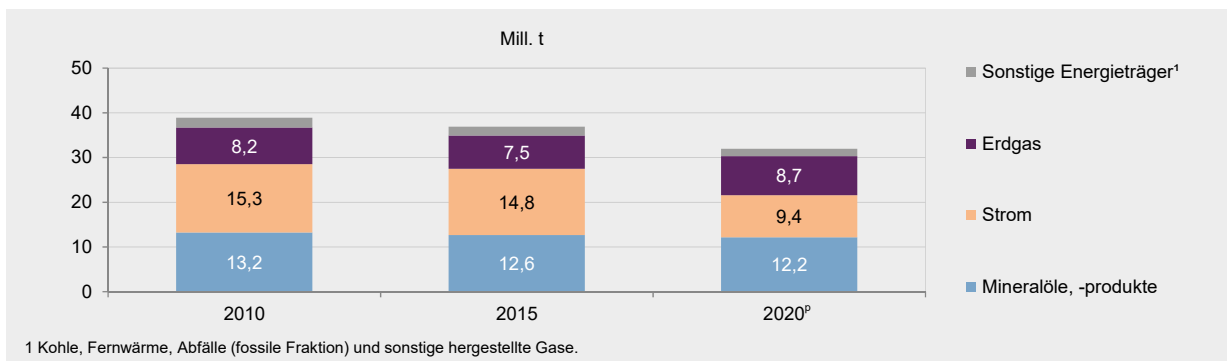
1 Verarbeitendes Gewerbe, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau. – 2 Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher.

T11 CO₂-Emissionen laut Verursacherbilanz 2010–2020 nach Energieträgern

Jahr	Insgesamt	Kohle	Mineralöle, -produkte	Erdgas	Strom	Sonstige ¹
1 000 t						
2010	38 881	487	13 233	8 177	15 283	1 702
2011	37 607	434	13 045	6 945	15 725	1 458
2012	37 505	435	12 752	6 929	15 833	1 555
2013	38 574	388	13 084	7 261	16 180	1 661
2014	37 321	361	12 767	7 088	15 507	1 598
2015	36 897	319	12 649	7 457	14 823	1 649
2016	37 166	324	12 831	7 995	14 359	1 657
2017	36 560	334	12 935	7 968	13 618	1 705
2018	35 988	330	12 677	8 500	12 841	1 640
2019	34 320	320	13 231	8 404	10 731	1 635
2020 ^p	31 926	318	12 158	8 732	9 414	1 304
Anteil an Insgesamt in %						
2010	100	1,3	34,0	21,0	39,3	4,4
2011	100	1,2	34,7	18,5	41,8	3,9
2012	100	1,2	34,0	18,5	42,2	4,1
2013	100	1,0	33,9	18,8	41,9	4,3
2014	100	1,0	34,2	19,0	41,6	4,3
2015	100	0,9	34,3	20,2	40,2	4,5
2016	100	0,9	34,5	21,5	38,6	4,5
2017	100	0,9	35,4	21,8	37,2	4,7
2018	100	0,9	35,2	23,6	35,7	4,6
2019	100	0,9	38,6	24,5	31,3	4,8
2020 ^p	100	1,0	38,1	27,4	29,5	4,1

¹ Fernwärme, Abfälle (fossile Fraktion) und sonstige hergestellte Gase.

G11 CO₂-Emissionen laut Verursacherbilanz 2010–2020 nach Energieträgern



¹ Kohle, Fernwärme, Abfälle (fossile Fraktion) und sonstige hergestellte Gase.

T12 Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung für die Versorgung 2011–2021 nach Energieträgern¹

Merkmal	2011	2015	2020	2021		
				insgesamt	Veränderung zu 2020	Anteil an insgesamt
				%		
Stromerzeugung						
Bruttostromerzeugung	5 022 958	3 252 648	4 241 706	3 729 599	-12,1	100
darunter aus						
Wasserkraft	728 289	880 985	748 177	974 051	30,2	26,1
Erdgas, Erdölgas	3 607 200	1 501 223	2 587 509	1 844 536	-28,7	49,5
biogenen Stoffen	235 751	264 749	292 826	285 279	-2,6	7,6
Siedlungs- und Industrieabfall	195 971	350 402	294 938	355 138	20,4	9,5
Wärme (fremdbezogen)	158 701	114 230	166 524	130 757	-21,5	3,5
Eigenverbrauch	147 435	163 249	166 473	171 321	2,9	4,6
Nettostromerzeugung	4 875 523	3 089 399	4 075 233	3 558 278	-12,7	95,4
darunter aus						
Kraft-Wärme-Kopplung	1 464 252	913 276	947 088	1 185 095	25,1	31,8
darunter aus						
Erdgas, Erdölgas	1 116 114	516 236	644 670	871 438	35,2	23,4
biogenen Stoffen	147 318	175 822	56 773	53 382	-6,0	1,4
Wärmeerzeugung						
Nettowärmeerzeugung	2 356 136	2 421 537	2 307 903	3 047 596	32,1	100
darunter						
Erdgas	1 432 100	961 147	839 867	1 194 497	42,2	39,2
biogene Stoffe	118 594	144 717	197 420	538 136	172,6	17,7
Siedlungs- und Industrieabfall	426 248	807 407	741 765	793 414	7,0	26,0
Wärme (fremdbezogen)	129 063	249 984	290 849	312 634	7,5	10,3
darunter aus						
Kraft-Wärme-Kopplung	2 330 886	2 084 866	1 771 268	2 244 303	26,7	73,6
darunter aus						
Erdgas, Erdölgas	1 424 632	919 084	790 702	1 135 118	43,6	37,2
biogenen Stoffen	118 594	144 016	157 965	163 527	3,5	5,4

¹ Ohne Erzeugung in Anlagen des Verarbeitenden Gewerbes.



T13 Stromabsatz und Erlöse 2010–2020 nach Abnehmern

Abnehmer	2010	2015	2019	2020		
				insgesamt	Veränderung zu 2019	Anteil an insgesamt
	1 000 kWh			%		
Stromabsatz an Letztverbraucher	22 161 037	20 153 802	18 784 767	18 901 705	0,6	100
Verarbeitendes Gewerbe ¹	9 786 265	6 897 084	6 079 795	6 018 914	-1,0	31,8
Haushaltskunden	6 902 706	6 873 422	6 625 195	6 849 782	3,4	36,2
sonstige Letztverbraucher	5 472 066	6 383 296	6 079 777	6 033 009	-0,8	31,9
	1 000 EUR			%		
Erlöse aus dem Stromabsatz	2 983 567	3 584 188	3 355 947	3 529 017	5,2	100
Verarbeitendes Gewerbe ¹	934 664	852 512	700 695	721 438	3,0	20,4
Haushaltskunden	1 289 195	1 675 922	1 621 822	1 755 915	8,3	49,8
sonstige Letztverbraucher	759 708	1 055 754	1 033 430	1 051 664	1,8	29,8
	Cent je kWh			%		
Durchschnittserlöse aus dem Stromabsatz	13,46	17,78	17,87	18,67	4,5	x
Verarbeitendes Gewerbe ¹	9,55	12,36	11,52	11,99	4,0	x
Haushaltskunden	18,68	24,38	24,48	25,63	4,7	x
sonstige Letztverbraucher	13,88	16,54	17,00	17,43	2,5	x

¹ Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

T14 Gasabsatz und Erlöse 2010–2020 nach Abnehmern

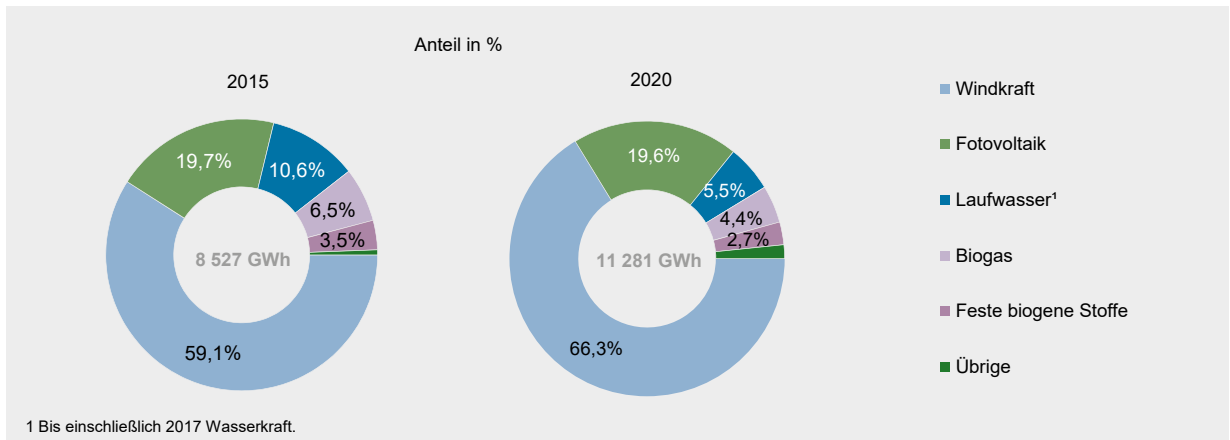
Abnehmer	2010	2015	2019	2020		
				insgesamt	Veränderung zu 2019	Anteil an insgesamt
	1 000 kWh			%		
Gasabsatz an Letztverbraucher	78 373 675	67 481 509	75 872 248	73 493 172	-3,1	100
Produzierendes Gewerbe	55 889 716	48 214 845	53 243 408	50 286 800	-5,6	68,4
Verarbeitendes Gewerbe ¹	46 880 991	44 161 800	46 203 848	43 282 604	-6,3	58,9
Haushaltskunden	17 374 637	14 321 324	15 897 731	15 143 321	-4,7	20,6
sonstige Letztverbraucher	5 109 322	4 945 340	6 731 109	8 063 051	19,8	11,0
	1 000 EUR			%		
Erlöse aus dem Gasabsatz	2 487 358	2 212 895	2 055 086	1 801 339	-12,3	100
Produzierendes Gewerbe	1 378 432	1 175 969	991 475	740 639	-25,3	41,1
Verarbeitendes Gewerbe ¹	1 219 973	1 081 485	842 899	610 669	-27,6	33,9
Haushaltskunden	883 854	778 651	818 805	792 771	-3,2	44,0
sonstige Letztverbraucher	225 072	258 275	244 806	267 929	9,4	14,9
	Cent je kWh			%		
Durchschnittserlöse aus dem Gasabsatz	3,17	3,28	2,71	2,45	-9,5	x
Produzierendes Gewerbe	2,47	2,44	1,86	1,47	-21,1	x
Verarbeitendes Gewerbe ¹	2,60	2,45	1,82	1,41	-22,7	x
Haushaltskunden	5,09	5,44	5,15	5,24	1,7	x
sonstige Letztverbraucher	4,41	5,22	3,64	3,32	-8,7	x

¹ Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

T15 Stromeinspeisung in das Netz der allgemeinen Versorgung 2020 nach Energieträgern

Energieträger	Einspeisende Anlagen	Leistung der einspeisenden Anlagen	Stromeinspeisung		
			insgesamt	Veränderung zu 2019	Anteil an insgesamt
	Anzahl	MW	MWh	%	%
Insgesamt	123 291	10 691	18 258 763	6,9	100
konventionelle Energieträger	x	x	6 977 783	8,1	38,2
erneuerbare Energieträger	x	x	11 280 980	6,2	61,8
darunter					
Erdgas	2 843	2 343	5 404 520	10,2	29,6
Windkraft	1 763	3 782	7 474 921	11,1	40,9
Fotovoltaik	117 554	2 508	2 205 769	7,3	12,1
Laufwasser	244	242	620 260	-30,7	3,4
Biogas	333	107	496 175	1,8	2,7
feste biogene Stoffe	32	59	301 308	12,0	1,7

G12 Stromeinspeisung aus erneuerbaren Energien in das Netz der allgemeinen Versorgung 2015 und 2020 nach Energieträgern



T16 Energieerzeugung im Verarbeitenden Gewerbe¹ 2010–2020 nach Energieträgern

Merkmal	2010	2015	2019	2020		
				insgesamt	Veränderung zu 2019	Anteil an insgesamt
	Anzahl			%		
Betriebe insgesamt	19	26	27	29	7,4	x
	MWh			%		
Nettostromerzeugung insgesamt	7 484 829	7 599 904	7 447 316	7 702 928	3,4	100
darunter						
Erdgas, Erdölgas	6 905 565	6 853 639	6 838 460	7 124 976	4,2	92,5
Industrieabfall	113 699	92 647	139 188	143 531	3,1	1,9
sonstige hergestellte Gase	180 657	169 863	261 754	207 178	-20,9	2,7
feste biogene Stoffe	73 489	60 425	65 340	52 751	-19,3	0,7
	%			Prozentpunkte		
Anteil an insgesamt im Land erzeugtem Strom ²	45,1	38,4	34,7	34,2 ^p	-1,5	x
Anteil Kraft-Wärme-Kopplung	97,9	95,3	94,8	94,7	-0,1	x
	MWh			%		
Nettowärmeerzeugung insgesamt	11 193 703	12 053 280	11 926 974	12 217 812	2,4	100
darunter						
Erdgas, Erdölgas	8 994 545	9 347 262	9 546 161	9 961 540	4,4	81,5
Industrieabfall	953 949	1 199 874	1 054 001	1 125 584	6,8	9,2
sonstige hergestellte Gase	587 087	1 012 148	880 129	665 808	-24,4	5,4
feste biogene Stoffe	235 223	219 675	165 298	112 371	-32,0	0,9
	%			Prozentpunkte		
Anteil Kraft-Wärme-Kopplung	98,3	99,1	93,1	94,0	0,9	x

¹ Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Kraftwerke ab einer Nettonennleistung von einem MW elektrisch. – ² Gemessen an der Bruttostromerzeugung nach der Energiebilanz.

T17 Betriebe, Beschäftigte, Umsatz und Energieverbrauch im Verarbeitenden Gewerbe¹ 2020 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz	Energieverbrauch ²			
				insgesamt	Anteil an insgesamt	je 1 000 EUR Umsatz	je Beschäftigte/-n
	Anzahl	1 000 EUR	GJ	%	GJ		
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2 195	291 135	89 786 036	303 648 336	100	3,4	1 043
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	99	1 934	391 847	780 381	0,3	2,0	404
darunter: Gewinnung von Steinen und Erden	96	1 875	.	720 863	0,2	.	384
Verarbeitendes Gewerbe	2 096	289 201	89 394 188	302 867 955	99,7	3,4	1 047
darunter							
Nahrungs- und Futtermittelindustrie	234	18 324	4 962 799	7 793 556	2,6	1,6	425
Getränkeherstellung	46	5 971	2 723 421	2 186 718	0,7	0,8	366
Textilindustrie	25	2 238	444 544	686 985	0,2	1,5	307
Leder- und Schuhindustrie	25	2 354	435 679	71 766	0,0	0,2	30
Holz-, Korb- und Korkwarenindustrie (ohne Möbel)	70	7 572	1 825 288	3 866 007	1,3	2,1	511
Papier- und Pappeindustrie	73	10 377	3 785 361	18 021 731	5,9	4,8	1 737
Druckindustrie; Vervielfältigung von Datenträgern	36	2 654	279 596	308 863	0,1	1,1	116
Chemische Industrie	98	47 735	25 499 871	219 447 835	72,3	8,6	4 597
Pharmazeutische Industrie	10	10 749	3 284 748	3 160 338	1,0	1,0	294
Gummi- und Kunststoffwarenindustrie	177	23 823	5 257 194	7 814 665	2,6	1,5	328
Glas, Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	200	16 537	3 662 141	17 966 064	5,9	4,9	1 086
Metallerzeugungs- und Metallbearbeitungsindustrie	41	9 215	3 151 755	8 390 134	2,8	2,7	910
Herstellung von Metallerzeugnissen	345	28 622	4 915 494	3 571 787	1,2	0,7	125
Datenverarbeitungsgeräte u. a.	52	6 609	1 026 769	315 713	0,1	0,3	48
Elektrische Ausrüstungen	80	10 162	1 914 845	539 135	0,2	0,3	53
Maschinenbau	283	39 369	9 036 748	2 607 771	0,9	0,3	66
Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie	51	22 764	11 841 078	2 584 083	0,9	0,2	114
sonstiger Fahrzeugbau	13	3 945	1 146 910	180 444	0,1	0,2	46
Möbelindustrie	30	2 078	351 835	298 519	0,1	0,8	144
Herstellung sonstiger Waren	77	4 922	859 652	162 375	0,1	0,2	33
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	121	10 516	1 581 354	215 517	0,1	0,1	20

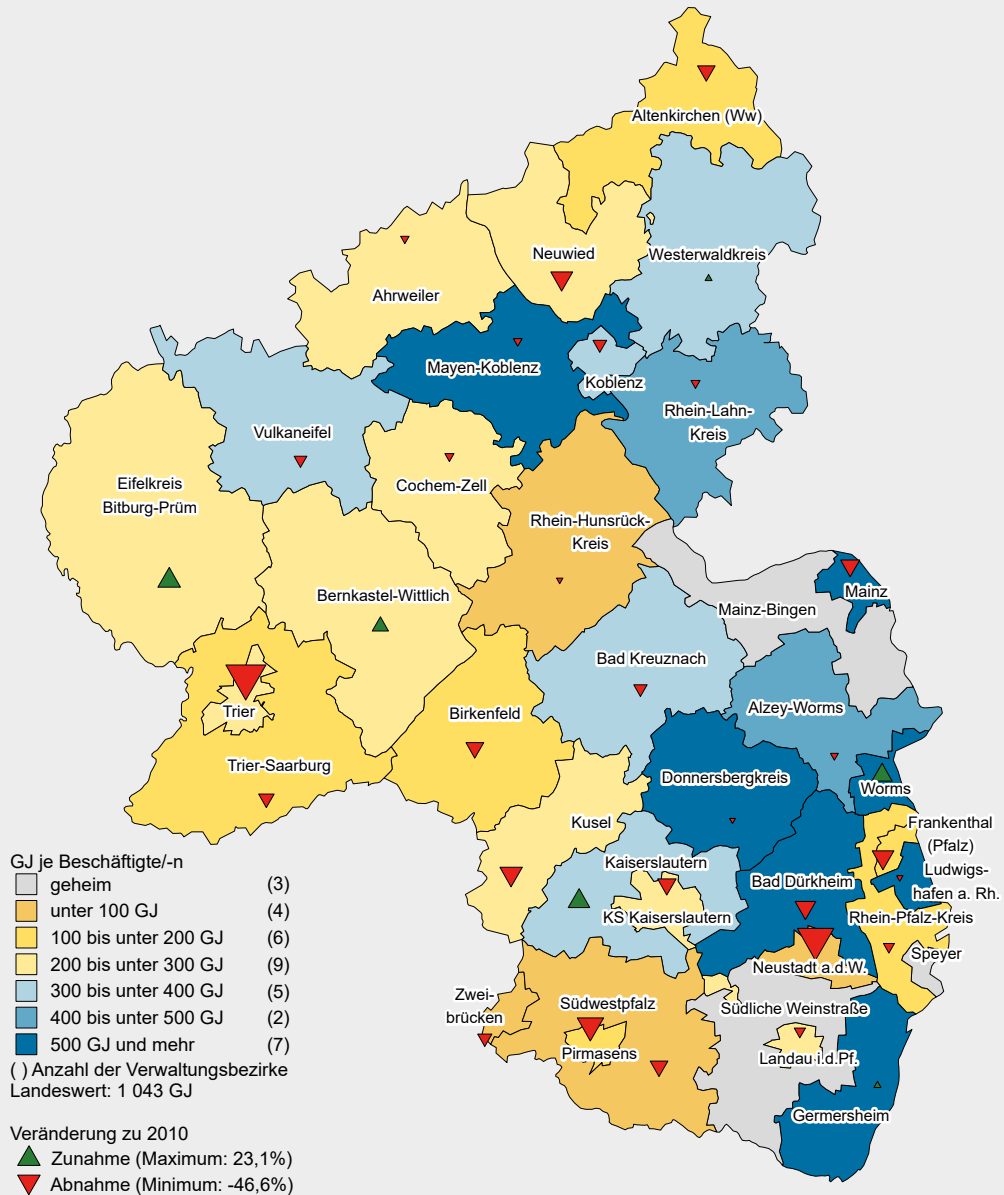
¹ Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – ² Einschließlich nichtenergetischer Verbrauch.

T18 Betriebe und Energieverbrauch im Verarbeitenden Gewerbe¹ 2020 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Betriebe	Energieverbrauch ² insgesamt	Veränderung zu		Anteil am Land	Darunter			Je Beschäftigte/-n
			2010	2019		Erdgas	Strom	Heizöl	
		GJ	%		GJ				
Frankenthal (Pfalz), St.	22	699 376	-21,9	-2,7	0,2	347 101	290 947	.	171
Kaiserslautern, St.	39	1 971 768	-17,6	-15,7	0,6	826 025	925 162	6 748	243
Koblenz, St.	36	2 445 381	-11,3	-15,3	0,8	1 500 681	920 870	5 966	346
Landau i. d. Pfalz, St.	29	707 776	-7,9	-12,4	0,2	412 947	284 939	.	289
Ludwigshafen a. Rh., St.	60	210 375 372	-1,5	2,3	69,3	115 147 608	21 797 943	325 946	4 830
Mainz, St.	44	5 096 298	-18,6	2,0	1,7	.	1 919 491	16 889	660
Neustadt a. d. Weinstr., St.	17	48 956	-41,8	-4,4	0,0	19 088	28 887	.	48
Pirmasens, St.	30	475 503	-28,1	-4,4	0,2	101 171	315 285	7 299	117
Speyer, St.	26	.	.	.	.	.	456 880	10 167	.
Trier, St.	46	1 544 440	-46,6	-4,7	0,5	945 052	566 741	7 031	265
Worms, St.	35	6 990 712	20,1	5,7	2,3	.	1 964 275	24 199	1 198
Zweibrücken, St.	28	347 168	-11,9	-11,6	0,1	151 592	141 481	7 615	72
Ahrweiler	61	1 281 237	-4,1	-6,1	0,4	803 919	432 956	29 655	221
Altenkirchen (Ww.)	141	1 360 637	-16,4	-6,5	0,4	476 542	665 705	87 818	111
Alzey-Worms	43	1 784 634	-3,4	-1,2	0,6	899 016	446 114	.	414
Bad Dürkheim	57	4 151 937	-20,7	2,8	1,4	.	711 915	6 749	1 082
Bad Kreuznach	83	3 281 738	-10,7	-12,5	1,1	1 759 357	1 367 598	33 480	315
Berncastel-Wittlich	92	3 261 915	14,6	2,1	1,1	716 760	1 962 223	143 198	271
Birkenfeld	66	618 268	-16,7	-14,4	0,2	123 752	303 616	106 836	110
Cochem-Zell	28	539 661	-5,1	2,4	0,2	.	306 675	38 641	253
Donnersbergkreis	44	5 548 932	-0,8	-1,5	1,8	639 619	1 055 514	20 694	848
Eifelkreis Bitburg-Prüm	58	1 940 714	23,1	0,7	0,6	.	671 369	54 218	240
Germersheim	74	8 801 546	2,3	-0,0	2,9	4 359 537	2 418 104	30 335	538
Kaiserslautern	42	1 062 164	21,8	-4,7	0,3	100 663	276 144	22 770	372
Kusel	28	470 497	-22,9	-11,9	0,2	232 559	214 396	5 322	224
Mainz-Bingen	61	.	.	.	.	.	770 323	32 473	.
Mayen-Koblenz	140	13 561 022	-4,5	1,3	4,5	.	3 694 030	86 596	888
Neuwied	149	4 316 271	-22,2	-1,0	1,4	1 610 204	1 257 798	36 795	271
Rhein-Hunsrück-Kreis	77	908 758	-1,4	-7,1	0,3	294 168	470 331	56 784	98
Rhein-Lahn-Kreis	70	2 811 048	-5,0	-4,1	0,9	2 029 770	595 186	29 687	415
Rhein-Pfalz-Kreis	40	312 498	-7,5	12,9	0,1	144 884	137 828	20 077	123
Südliche Weinstraße	55	.	.	.	.	.	575 735	38 030	.
Südwestpfalz	37	226 496	-16,5	-4,9	0,1	54 797	152 357	14 656	84
Trier-Saarburg	68	738 795	-13,6	-14,8	0,2	173 062	335 902	81 533	124
Vulkaneifel	53	1 877 338	-9,9	-7,4	0,6	433 169	613 293	38 059	390
Westerwaldkreis	216	5 566 326	2,2	-4,4	1,8	3 634 396	1 653 253	62 485	304
Rheinland-Pfalz	2 195	303 648 336	-3,3	0,7	100	159 023 942	50 701 266	1 549 076	1 043
kreisfreie Städte	412	.	.	.	.	119 451 266	29 612 902	.	.
Landkreise	1 783	.	.	.	.	39 572 676	21 088 365	.	.

1 Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 2 Einschließlich nichtenergetischer Verbrauch.

K1 Energieverbrauch¹ im Verarbeitenden Gewerbe² 2020 nach Verwaltungsbezirken



1 Einschließlich nichtenergetischer Verbrauch. – 2 Einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden.



Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karten	Übersicht
Energiebilanz	T1 bis T7	G1 bis G7	-	Ü1
CO ₂ -Bilanzen	T8 bis T11	G8 bis G11	-	-
Monatserhebung über die Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung	T12	-	-	-
Jahreserhebung über die Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden	T16	-	-	-
Jahreserhebung über Stromabsatz und Erlöse in der Elektrizitätsversorgung	T13	-	-	-
Jahreserhebung über Gasabsatz und Erlöse in der Gasversorgung	T14	-	-	-
Monatserhebung über die Stromein- und -ausspeisung bei Netzbetreibern	T15	G12	-	-
Jahreserhebung über die Energieverwendung im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden	T17, T18	-	K1	-

Statistiken

Die Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung in den Kraftwerken von Energieversorgungsunternehmen (EVU) wird im **Monatsbericht über die Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung** erfasst. Meldepflichtig sind Rechtliche Einheiten und Betriebe von EVU mit Stromerzeugungsanlagen (Kraftwerken), ab einer installierten Nettonennleistung von einem Megawatt (elektrisch), soweit sie Brennstoffe oder Wasserkraft als Energieträger einsetzen.

In die **Jahreserhebung über die Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden** werden Kraftwerke einbezogen, über die ein EVU keine Verfügungsbefugnis besitzt. Hierzu gehören z. B. die Anlagen von Betrieben des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes zur eigenen Versorgung (Industriekraftwerke). Im Gegensatz zu der monatlich stattfindenden Erhebung der Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung werden die Industriekraftwerke (mit einer elektrischen Engpassleistung von einem Megawatt und mehr) nur einmal im Jahr befragt. Der wirtschaftliche Schwerpunkt des Verfügungsberechtigten an einem Kraftwerk bestimmt damit, in welche Erhebung die Stromerzeugungsanlage einbezogen wird. Durch Ausgründungen, Übernahmen oder Fusionen kann es zu einem Wechsel des wirtschaftlichen Schwerpunkts kommen, sodass die zeitliche Vergleichbarkeit eingeschränkt ist.

Die **Jahreserhebung über Stromabsatz und Erlöse in der Elektrizitätsversorgung** und die **Jahreserhebung über Gasabsatz und Erlöse in der Gasversorgung** werden jährlich bei Energieversorgungsunternehmen durchgeführt. Zu berücksichtigen ist, dass es durch die Liberalisierung der Energiemärkte den Versor-

gungsunternehmen zunehmend erschwert wird, die detaillierten Meldepflichten zu erfüllen.

Im **Rahmen der Jahreserhebung der Stromeinspeisung bei Netzbetreibern** melden die Betreiber von Stromnetzen für die allgemeine Versorgung jährlich die physikalische Stromeinspeisung aller Erzeuger, z. B. auch von privaten Fotovoltaikanlagen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Einspeisepunkt und nicht nach dem Standort der Stromerzeugungsanlage. Nicht enthalten sind Einspeisungen in geschlossene Verteilernetze (§ 110 Energiewirtschaftsgesetz).

Mit der **Jahreserhebung über die Energieverwendung im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden** wird der großen Bedeutung der Industrie als Energieverbraucher Rechnung getragen. Zum Berichtsbereich gehören sämtliche Betriebe des Wirtschaftsbereichs Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, wenn diese Betriebe zu Rechtlichen Einheiten des Produzierenden Gewerbes gehören und in diesen Rechtlichen Einheiten mindestens 20 Personen tätig sind. Hinzu kommen produzierende Betriebe des Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden mit mindestens 20 tätigen Personen, sofern der wirtschaftliche Schwerpunkt der Rechtlichen Einheit außerhalb des Produzierenden Gewerbes liegt. Bei Branchen mit überwiegend kleineren Betriebsgrößen wurde die Erfassungsgrenze auf zehn und mehr tätige Personen herabgesetzt.

Bei den Energiebilanzen gilt der Berechnungsstand Juni 2022. Mit diesem Berechnungsstand wurden teilweise auch Ergebnisse



für vorhergehende Berichtsjahre revidiert. Hierbei wurden neue Datenquellen, geänderte Bezugs- und Basisdaten und verbesserte Berechnungsmethoden berücksichtigt. Revisionen werden

bedarfsweise und in der Regel ländereinheitlich nach Abstimmung im Länderarbeitskreis Energiebilanzen vorgenommen.

Glossar

Betrieb

Örtlich getrennte Niederlassung von Rechtlichen Einheiten (Unternehmen).

Bruttostromerzeugung

Die Bruttostromerzeugung ist die insgesamt erzeugte Strommenge (Umwandlungsausstoß) aller stromerzeugenden Anlagen in Rheinland-Pfalz.

Bruttostromverbrauch

Der Bruttostromverbrauch ergibt sich in der Energiebilanz aus dem Endenergieverbrauch von Strom zuzüglich des Stromverbrauchs im Umwandlungsbereich und der Leitungsverluste.

CO₂-Bilanzen

Den Berechnungen liegen die energiebedingten Kohlendioxidemissionen aus dem Primär- bzw. Endenergieverbrauch der Energiebilanz zugrunde. Dafür wird der Energieverbrauch mit spezifischen, auf den Heizwert eines Energieträgers bezogenen Emissionsfaktoren (z. B. g CO₂ je kWh) in CO₂-Emissionen umgerechnet. Einbezogen werden ausschließlich Emissionen der fossilen Energieträger Kohle, Erdgas, Mineralöl und deren kohlenstoffhaltigen Produkte. Als nicht CO₂-wirksam werden die erneuerbaren Energieträger eingestuft. Auch nichtenergetisch verwendete Energiemengen werden nicht berücksichtigt.

- Bei der **Quellenbilanz** beziehen sich die Emissionen auf den Primärenergieverbrauch im Land, unterteilt nach den Bereichen Umwandlung und Endenergieverbrauch. Unberücksichtigt bleiben dabei die mit dem Importstrom zusammenhängenden Emissionen, denen kein Primärenergieverbrauch im Land zugrunde liegt. Dagegen werden Emissionen, die auf die Erzeugung des exportierten Stroms zurückzuführen sind, in vollem Umfang nachgewiesen. Die Quellenbilanz ermöglicht Aussagen über die Gesamtmenge des im Land emittierten CO₂. Wegen des Stromaußenhandels sind jedoch keine direkten Rückschlüsse auf den durch das Verbrauchsverhalten der Endenergieverbraucher verursachten Beitrag zu den CO₂-Emissionen eines Landes möglich.
- Bei der **Verursacherbilanz** beziehen sich die Emissionen auf den Endenergieverbrauch im Land. Im Unterschied zur Quellenbilanz werden in der Verursacherbilanz die Emissionen des Umwandlungsbereichs nicht ausgewiesen, sondern nach dem Verursacherprinzip den Endverbrauchern zugeordnet. Beim Energieträger Strom erfolgt die Anrechnung der Emissionsmenge auf der Grundlage des Brennstoffverbrauchs aller Stromerzeugungsanlagen im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland.

Durchschnittserlöse

Die Durchschnittserlöse werden aus den Erlösen und dem Strom- bzw. Gasabsatz berechnet. Sie ergeben weder die absolute Höhe noch spiegeln sie die Veränderungen der Verbraucherpreise wider, die aus Arbeits-, Mess- und Grundpreisen bei gleichem Jahresverbrauch ermittelt werden.

Energiebilanz

In der Energiebilanz werden in Form einer Matrix das Aufkommen, die Umwandlung und die Verwendung von Energieträgern in einem Wirtschaftsgebiet für einen bestimmten Zeitraum nachgewiesen. Die Bilanzierung gliedert sich in:

- **Primärenergiebilanz:** Bilanz der ersten Stufe. Sie setzt sich zusammen aus der Gewinnung von Primärenergieträgern im Land, den Bezügen und Lieferungen über die Landesgrenzen sowie Bestandsveränderungen.
- **Umwandlungsbilanz:** In der Umwandlungsbilanz werden Einsatz und Ausstoß der verschiedenen Umwandlungsprozesse sowie der Verbrauch an Energieträgern in der Energiegewinnung und im Umwandlungsbereich erfasst, ebenso Fackel- und Leitungsverluste.
- **Endenergieverbrauch:** Verwendung von Energieträgern in den einzelnen Verbrauchergruppen, soweit sie unmittelbar der Erzeugung von Nutzenergie dienen. Der Endenergieverbrauch ist energetisch und energieökonomisch somit noch nicht die letzte Stufe der Energieverwendung. Es folgen noch die Nutzenergiestufe und die Energiedienstleistungen.

Die ausgewiesene Ländersumme kann aus methodischen Gründen vom ausgewiesenen Bundeswert abweichen.

Energieproduktivität

Die Energieproduktivität ist eine Kennzahl für den effizienten Umgang mit den Energieressourcen. Sie setzt das Bruttoinlandsprodukt ins Verhältnis zum Primärenergieverbrauch und gibt Auskunft über die Wirtschaftsleistung je Einheit verbrauchter Primärenergie.

Energieträger

Als Energieträger werden alle Quellen oder Stoffe bezeichnet, in denen Energie mechanisch, thermisch, chemisch oder physikalisch gespeichert ist.



Energieverbrauch im Verarbeitenden Gewerbe

Gesamtverbrauch an Energie für Fabrikation, Heizung, Strom-, Gas- und Dampferzeugung usw. (energetisch und nichtenergetisch). Soweit Energieträger als Brennstoff in eigenen Anlagen zur Stromerzeugung eingesetzt werden, kann der Energieverbrauch Doppelzählungen enthalten. Es wird sowohl der Energiegehalt des eingesetzten Brennstoffs als auch der erzeugte und selbst verbrauchte Strom erfasst.

Energieversorgungsunternehmen (EVU)

Natürliche und juristische Personen, die Energie an andere liefern, ein Energieversorgungsnetz betreiben oder an einem Energieversorgungsnetz als Eigentümer Verfügungsbefugnis besitzen.

Erlöse Gasabsatz

Die Erlöse beinhalten die Netznutzungsentgelte und die Erdgassteuer. Nicht einbezogen ist die Mehrwertsteuer.

Erlöse Stromabsatz

In die Erlöse werden die Netznutzungsentgelte, die Stromsteuer, die Konzessionsabgaben sowie die Ausgleichsabgaben nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und dem Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz (KWK) eingerechnet. Die Mehrwertsteuer sowie die Stromsteuererstattungen nach dem Stromsteuergesetz sind nicht enthalten.

Erneuerbare Energien

Erneuerbare Energieträger sind natürliche Energievorkommen, die entweder permanent vorhanden oder in überschaubaren Zeiträumen regenerierbar sind. Im Unterschied dazu stehen fossile Energieträger (wie Kohle, Erdöl, Erdgas) oder spaltbare Elemente, die an begrenzte Stoffvorräte gebunden sind. Zu den erneuerbaren Energien zählen Solarenergie (Solarthermie, Fotovoltaik), Wind- und Wasserkraft, Deponie- und Klärgas, Biomasse und sonstige erneuerbare Energien wie Geothermie oder Umweltwärme.

Gasabsatz

Ausgewiesen ist der Gasabsatz an inländische Endabnehmer. Durchleitungsmengen sind ebenso wie die Abgabe an Wiederverkäufer in den Angaben nicht enthalten. Die Umrechnungen in kWh erfolgten auf der Grundlage des Brennwertes (oberer Heizwert, Hs).

Haushaltskunden

Letztverbraucher, die Energie überwiegend für den Eigenverbrauch im Haushalt oder für den einen Jahresverbrauch von 10 000 Kilowattstunden nicht übersteigenden Eigenverbrauch für berufliche, landwirtschaftliche oder gewerbliche Zwecke kaufen.

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)

Gleichzeitige Nutzung der eingesetzten Energie als mechanische oder elektrische Energie und nutzbare Wärme.

Nettonennleistung

Die Nettonennleistung (Produktion) ist die höchste Dauerleistung unter Nennbedingungen, die eine Erzeugungseinheit zum Übergabezeitpunkt erreicht. Aus der Nettonennleistung ist die Eigenverbrauchsleistung während des Betriebs der Erzeugungs- oder Speicheranlage sowie ggf. diejenige für den Anlagenstandort bereits herausgerechnet und somit nicht mehr enthalten.

Nettostromerzeugung

Die Nettostromerzeugung ist die Bruttostromerzeugung vermindert um ihren Eigenverbrauch.

Nettowärmeerzeugung

Die Nettowärmeerzeugung ist die abgegebene oder selbstgenutzte Wärme. Sie setzt sich zusammen aus der Enthalpie des Vorlaufs abzüglich der Enthalpien des Rücklaufs und des Zusatzwassers. Damit wird indirekt die über die Antriebsenergie der Fernwärme-Umwälzpumpen zugeführte Energie mit erfasst.

Nichtenergetische Verwendung

Bei der nichtenergetischen Verwendung werden die Nichtenergieträger sowie der nicht energetisch genutzte Teil der Energieträger (z. B. Rohbenzin und Erdgas als Rohstoff chemischer Prozesse) zusammengefasst und gesondert verbucht. Dadurch wird erreicht, dass im Endenergieverbrauch nur der Verbrauch energetisch genutzter Energieträger ausgewiesen wird.

Rechtliche Einheit

Die Rechtliche Einheit wird in der deutschen amtlichen Statistik als kleinste rechtlich selbstständige Einheit definiert, die aus handels- bzw. steuerrechtlichen Gründen Bücher führt. Ferner muss die Rechtliche Einheit eine jährliche Feststellung des Vermögensbestandes bzw. des Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen.

Stromabsatz

Ausgewiesen ist der Stromabsatz an inländische Letztverbraucher. Nicht dargestellt sind die Abgabe an andere Energieversorgungsunternehmen sowie der Eigenbetriebsverbrauch.

Umrechnung

Eine Kilowattstunde (kWh) entspricht 3600 Kilojoule (kJ) oder 3,6 Megajoule (MJ).

1 000 MJ entsprechen einem Gigajoule (GJ), 1 000 GJ einem Terajoule (TJ) und 1 000 TJ einem Petajoule (PJ).



Internet

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/energie

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/energie/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/energie/monatsheft-beitraege

Übersichtstabellen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/energie/

basisdaten-land

zeitreihen-land

basisdaten-regional

zeitreihen-regional

Zahlen für Deutschland und andere Bundesländer

www.ag-energiebilanzen.de

www.lak-energiebilanzen.de

www.statistikportal.de/de/ugrdl



20. Baugewerbe



UMSÄTZE 2021 IM BAUGEWERBE: DEUTLICHES UMSATZPLUS IM AUSBAUGEWERBE; STAGNATION IM BAUHAUPTGEWERBE | MEHR ALS DIE HÄLFTE DER ERLÖSE STAMMEN AUS DEM BAU VON GEBÄUDEN SOWIE DEM BAU VON STRASSEN UND BAHNVERKEHRSTRECKEN (2020) | BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2020 UNEINHEITLICH: HÖHERER PERSONALSTAND IM BAUHAUPTGEWERBE; WENIGER BESCHÄFTIGTE IM AUSBAUGEWERBE | POSITIVES INVESTITIONSKLIMA IM BAUHAUPTGEWERBE (+3,4 PROZENT) UND IM AUSBAUGEWERBE (+6,2 PROZENT) IN 2020



Tabellen

T1: Ausgewählte Kennzahlen zum Bauhaupt- und Ausbaugewerbe in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2021	468
T2: Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte und Umsatz im Bauhauptgewerbe im Juni 2021	469
T3: Unternehmen, Beschäftigte, Gesamtleistung und Bruttoanlageinvestitionen im Bauhauptgewerbe 2020 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	470
T4: Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz und Bruttoanlageinvestitionen im Ausbaugewerbe 2020 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	472
T5: Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden und Entgelte 2021 sowie Umsatz 2020 im Bauhauptgewerbe nach Verwaltungsbezirken	473
T6: Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden und Entgelte 2021 sowie Umsatz 2020 im Ausbaugewerbe nach Verwaltungsbezirken	476

Grafiken

G1: Beschäftigte im Bauhauptgewerbe im Juni 2021 nach Bundesländern	469
G2: Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz und Bruttoanlageinvestitionen im Bauhauptgewerbe 2010–2020	471
G3: Betriebe und Beschäftigte 2021 sowie Umsatz 2020 im Ausbaugewerbe nach Wirtschaftszweigen	471
G4: Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz und Bruttoanlageinvestitionen im Ausbaugewerbe 2010–2020	472

Karten

K1: Beschäftigte im Bauhauptgewerbe 2021 nach Verwaltungsbezirken	474
K2: Baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe 2020 nach Verwaltungsbezirken	475
K3: Beschäftigte im Ausbaugewerbe 2021 nach Verwaltungsbezirken	477

Metadaten

Datenquellen	478
Statistiken	478
Glossar	479
Internet	480

T1 Ausgewählte Kennzahlen zum Bauhaupt- und Ausbaugewerbe in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2021

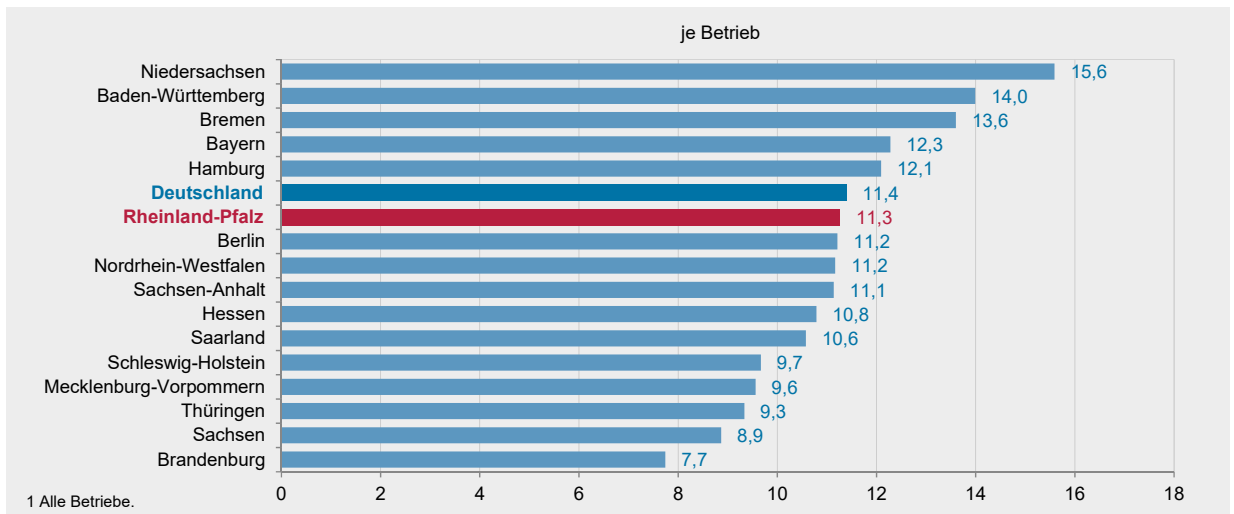
Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz					Deutschland	
		1990	2000	2010	2020	2021	2020	2021
Baugewerbe insgesamt								
Anteil des Baugewerbes an der Gesamtwirtschaft ¹								
Unternehmen ²	%	.	.	10,8	12,6	...	11,3	...
Umsatz (der Unternehmen ²)	%	.	.	5,0	6,4	...	5,1	...
Betriebe ³	%	.	.	10,3	11,7	...	10,6	...
Abhängig Beschäftigte (der Betriebe ³)	%	.	.	.	6,4	...	5,7	...
Darunter: SV-Beschäftigte ⁴ (der Betriebe ³)	%	.	.	6,5	6,6	...	5,9	...
Betriebe ⁵	Anzahl	894	931	718	827	954	17 437	19 492
Beschäftigte ^{5,6}	Anzahl	50 209	40 353	31 733	39 049	42 420	885 350	946 036
je Betrieb	Anzahl	56,2	43,3	44,2	47,2	44,5	50,8	48,5
Entgelte	Mill. EUR	1 113,2	1 152,5	978,0	1 549,2	1 695,7	34 676,8	37 638,3
je Beschäftigte/-n	EUR	22 171	28 560	30 821	39 673	39 975	39 167	39 785
Entgeltquote	%	33,0	27,4	24,3	23,7	25,3	22,9	24,0
Umsatz ⁷	Mill. EUR	3 369,4	4 210,7	4 029,6	6 524,5	6 708,9	151 250,4	156 937,7
je Betrieb	Mill. EUR	3,8	4,5	5,6	7,9	7,0	8,7	8,1
je Beschäftigte/-n	1 000 EUR	67,1	104,3	127,0	167,1	158,2	170,8	165,9
Bauhauptgewerbe⁸								
Betriebe ⁵	Anzahl	682	528	356	440	467	9 126	9 358
Beschäftigte ^{5,6}	Anzahl	40 968	26 003	18 505	22 549	23 604	505 421	519 300
je Betrieb	Anzahl	60,1	49,2	52,0	51,2	50,5	55,4	55,5
Entgelte	Mill. EUR	925,1	787,6	603,7	954,3	1 016,9	20 693,7	21 721,1
je Beschäftigte/-n	EUR	22 581	30 290	32 624	42 321	43 082	40 943	41 828
Umsatz ⁷	Mill. EUR	2 805,8	2 974,8	2 656,5	4 375,5	4 355,9	98 252,1	98 989,3
je Betrieb	1 000 EUR	4 114,1	5 634,1	7 462,0	9 944,3	9 327,4	10 766,2	10 578,0
je Beschäftigte/-n	1 000 EUR	68,5	114,4	143,6	194,0	184,5	194,4	190,6
Wohnungsbau	%	.	17,3	11,2	20,1	18,6	25,3	25,5
gewerblicher Bau	%	.	36,9	31,4	34,3	37,3	41,2	41,7
öffentlicher Bau und Straßenbau	%	.	45,8	57,4	45,6	44,1	33,5	32,8
Ausbaugewerbe⁹								
Betriebe ⁵	Anzahl	212	403	362	387	487	8 311	10 134
Beschäftigte ^{5,6}	Anzahl	9 241	14 350	13 228	16 500	18 816	379 929	426 736
je Betrieb	Anzahl	43,6	35,6	36,5	42,6	38,6	45,7	42,1
Entgelte	Mill. EUR	188,1	364,9	374,3	594,9	678,8	13 983,1	15 917,2
je Beschäftigte/-n	EUR	20 355	25 426	28 298	36 055	36 076	36 805	37 300
Umsatz ⁷	Mill. EUR	563,6	1 235,9	1 373,1	2 149,0	2 353,0	52 998,3	57 948,4
je Betrieb	1 000 EUR	2 658,3	3 066,8	3 793,1	5 553,0	4 831,7	6 376,9	5 718,2
je Beschäftigte/-n	1 000 EUR	61,0	86,1	103,8	130,2	125,1	139,5	135,8

1 Quelle: Unternehmensregister (siehe Kapitel 26 Unternehmen). – 2 Rechtliche Einheiten. – 3 Niederlassungen. – 4 Seit 2019 werden die Zahlen der Beschäftigten als Durchschnittswert ausgegeben. Zuvor als Stichtagswert zum 31.12. des jeweiligen Berichtsjahres (siehe Metadaten in Kapitel 26 Unternehmen). – 5 30.6. – 6 Bauhaupt- bzw. ausbaugewerblich Beschäftigte. – 7 Bauhaupt- bzw. ausbaugewerblicher Umsatz ohne Umsatzsteuer. – 8 Betriebe von Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit 20 und mehr Beschäftigten. – 9 Betriebe von Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit 20 und mehr Beschäftigten; zwischen 2018 und 2020 Betriebe von Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit 23 und mehr Beschäftigten.

T2 Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte und Umsatz im Bauhauptgewerbe¹ im Juni 2021

Bundesland	Betriebe		Beschäftigte		Geleistete Arbeitsstunden		Entgelte		Umsatz ²	
	insgesamt		Veränderung zu 2020	insgesamt	Veränderung zu 2020	insgesamt	Veränderung zu 2020	insgesamt	Veränderung zu 2020	
	1 000		%	1 000	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	
Baden-Württemberg	8,2	114,2	3,1	12,6	5,2	362,9	4,0	1780,9	4,7	
Bayern	14,1	173,6	2,8	18,6	5,9	541,3	5,7	2 542,6	1,8	
Berlin	2,4	26,5	4,7	2,8	7,3	78,1	9,5	432,8	4,3	
Brandenburg	4,9	38,2	3,7	4,3	5,6	105,5	9,6	583,8	3,2	
Bremen	0,4	4,9	-0,5	0,6	2,4	15,8	1,3	81,6	-12,7	
Hamburg	1,0	12,4	1,6	1,3	8,6	43,1	6,2	222,9	0,2	
Hessen	6,3	68,5	4,4	7,6	7,6	190,0	6,5	817,2	4,7	
Mecklenburg-Vorpommern	2,2	20,6	2,0	2,4	4,7	56,2	4,7	275,9	5,2	
Niedersachsen	6,0	93,6	3,2	10,5	6,6	302,5	6,0	1 449,8	4,7	
Nordrhein-Westfalen	13,9	155,2	1,2	16,8	3,7	479,4	4,3	2 108,3	0,6	
Rheinland-Pfalz	4,0	44,8	2,0	4,9	3,8	139,2	5,7	633,6	6,0	
Saarland	0,9	9,2	-2,2	1,0	-1,3	28,0	-1,1	117,3	3,6	
Sachsen	6,8	60,0	-0,5	6,8	2,5	161,6	3,5	836,5	9,0	
Sachsen-Anhalt	2,8	30,8	1,1	3,5	2,2	86,5	3,7	377,1	3,9	
Schleswig-Holstein	3,6	35,0	1,7	3,9	4,8	101,2	4,0	481,8	6,1	
Thüringen	2,8	26,2	-1,6	3,0	1,9	71,7	2,9	326,6	1,7	
Deutschland	80,2	913,6	2,2	100,5	4,9	2 763,0	5,1	13 068,8	3,4	

1 Alle Betriebe. – 2 Gesamtumsatz ohne Umsatzsteuer.

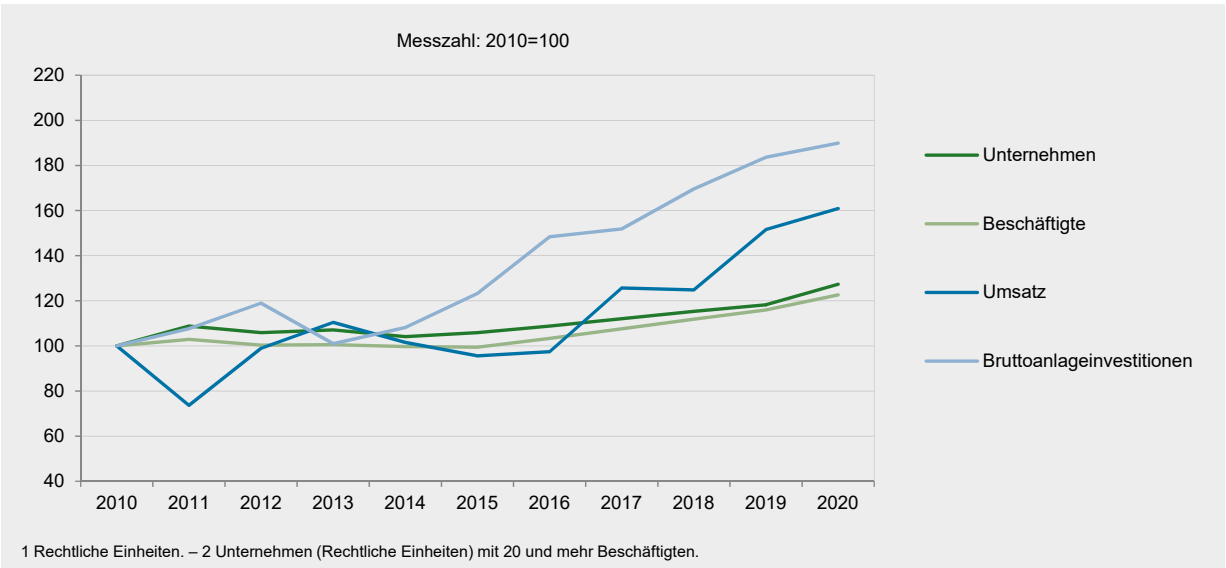
G1 Beschäftigte im Bauhauptgewerbe¹ im Juni 2021 nach Bundesländern

T3 Unternehmen¹, Beschäftigte, Gesamtleistung und Bruttoanlageinvestitionen im Bauhauptgewerbe² 2020 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

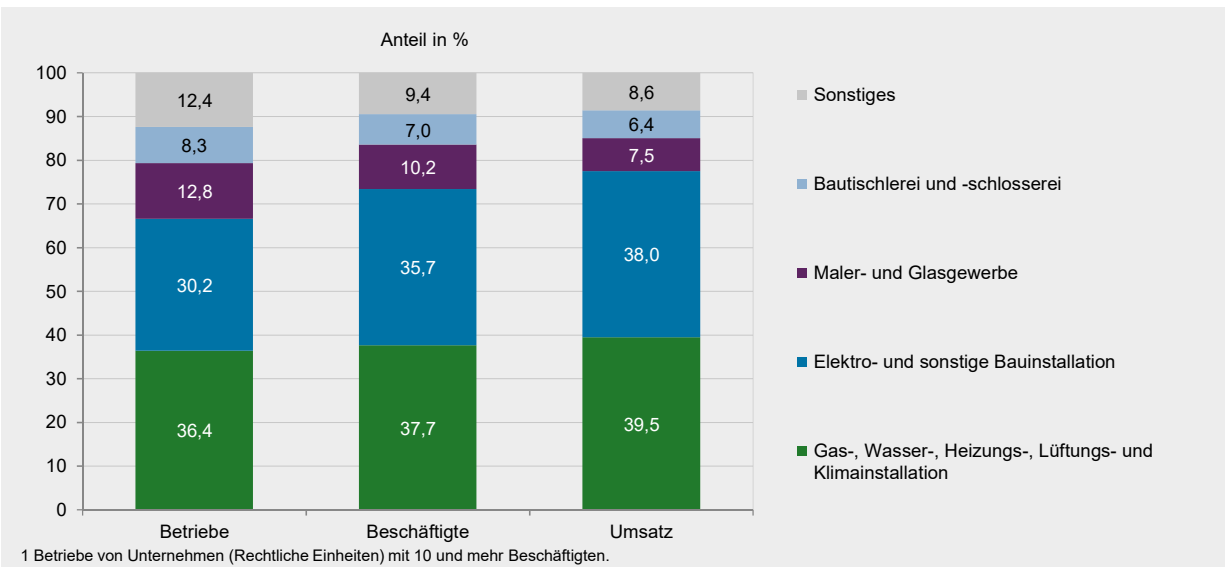
Wirtschaftszweig	Unter- nehmen ¹	Beschäftigte ³		Gesamtleistung ⁴			Bruttoanlageinvestitionen ⁴	
	insgesamt	Ver- änderung zu 2019	ins- gesamt	Ver- änderung zu 2019	darunter: Jahres- bauleistung	ins- gesamt	Ver- änderung zu 2019	
	Anzahl	%	1 000 EUR	%		1 000 EUR	%	
Hochbau								
Bau von Gebäuden	116	5 355	8,8	1 365 066,0	13,9	98,1	33 911,3	22,4
Bau von Gebäuden ohne Fertigteilbau	110	5 108	7,9	.	.	.	32 565,9	.
Errichtung von Fertigteilbauten	6	247	29,3	.	.	.	1 345,4	.
Tiefbau								
Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	72	6 164	2,1	1 258 532,0	1,0	93,2	54 882,0	7,6
darunter: Bau von Straßen	62	5 612	2,0	1 119 673,0	0,9	.	52 175,4	14,4
Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	47	2 711	9,5	447 901,6	-1,8	99,1	13 507,8	-5,4
darunter								
Rohrleitungstiefbau, Brunnen- und Kläranlagenbau	30	.	.	339 285,1	-5,5	.	8 505,7	.
Kabelnetzleitungstiefbau	17	.	.	108 616,5	12,0	.	5 002,1	.
Sonstiger Tiefbau	48	2 441	9,3	411 966,5	4,1	99,1	17 515,4	-13,8
Vorbereitende Baustellenarbeiten								
Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	23	979	4,8	172 103,5	6,6	96,5	9 311,0	17,0
darunter: Abbrucharbeiten	13	.	.	.	.	.	2 526,7	25,6
Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	127	5 688	4,2	881 403,1	3,7	85,0	25 334,7	-9,9
Dachdeckerei und Zimmerei	63	2 257	9,1	349 781,1	10,3	99,4	7 922,8	-7,0
Dachdeckerei und Bauspenglerei	44	1 571	7,0	244 817,4	9,9	99,5	4 240,0	-6,8
Zimmerei und Ingenieurholzbau	19	686	14,3	104 963,6	11,3	99,3	3 682,8	-7,3
sonstige Bautätigkeiten a. n. g.	64	3 431	1,1	531 622,0	-0,2	75,4	17 411,8	-11,2
Gerüstbau	16	524	2,5	51 621,1	.	.	.	.
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	3	.	.	9 412,8	.	.	.	.
Baugewerbe a. n. g.	45	.	.	470 588,1	0,5	73,8	11 860,2	-15,4
Bauhauptgewerbe insgesamt	433	23 338	5,8	4 536 972,7	5,3	94,3	154 462,2	3,4

1 Rechtliche Einheiten. – 2 Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit 20 und mehr Beschäftigten. – 3 30.9. – 4 Ohne Umsatzsteuer.

G2 Unternehmen¹, Beschäftigte, Umsatz und Bruttoanlageinvestitionen im Bauhauptgewerbe² 2010–2020



G3 Betriebe und Beschäftigte 2021 sowie Umsatz 2020 im Ausbaugewerbe¹ nach Wirtschaftszweigen



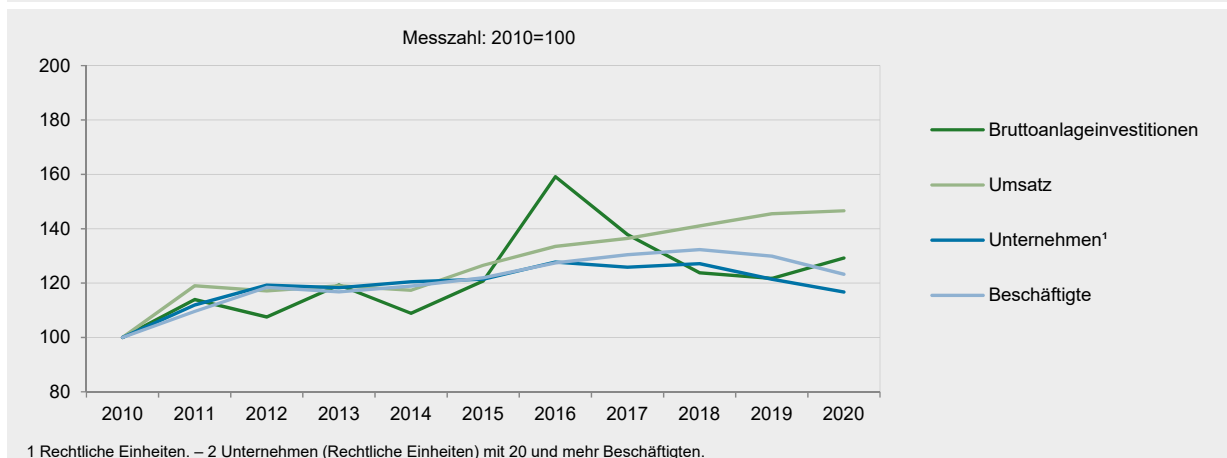
20

T4 Unternehmen¹, Beschäftigte, Umsatz und Bruttoanlageinvestitionen im Ausbaugewerbe² 2020 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Unternehmen ^{2,3}		Beschäftigte ³		Umsatz ⁴		Bruttoanlageinvestitionen ⁴		Mietinvestitionen ⁴
	insgesamt		Veränderung zu 2019	insgesamt	Veränderung zu 2019	insgesamt	Veränderung zu 2019	insgesamt	
	Anzahl		%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	
Bauinstallation									
Elektroinstallation	99	5 046	.	619 465,4	.	.	.	.	.
Gas-, Wasser-, Heizungs-, Lüftungs- und Klimainstallation	151	6 509	-3,1	879 531,5	2,6	14 105,6	4,8	3 402,8	.
Sonstige Bauinstallation	25	1 627	.	265 044,5	.	.	.	.	.
Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	17	1 153	.	181 007,2	.	1 821,8	50,4	.	.
sonstige Bauinstallation	8	474	-	84 037,3	8,9	.	.	.	.
Sonstiges Ausbaugewerbe									
Stuckateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei	12	.	.	.	.	.	.	.	.
Bautischlerei und -schlosserei	24	794	-2,8	114 929,6	8,2	2 312,5	-8,3	-	.
Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei	20	591	-6,5	76 099,0	-3,0	1 691,5	46,5	-	.
Maler- und Glasergerberbe	36	1 173	-8,0	102 656,4	-1,2	2 867,0	13,2	.	.
darunter: Maler- und Lackierergewerbe	33	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonstiges Ausbaugewerbe	3	.	.	.	.	.	.	.	-
Ausbaugewerbe insgesamt	370	16 300	-5,1	2 111 744,3	0,8	36 222	6,2	5 140	

1 Rechtliche Einheiten. – 2 Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit 20 und mehr Beschäftigten. – 3 30.9. – 4 Ohne Umsatzsteuer.

G4 Unternehmen¹, Beschäftigte, Umsatz und Bruttoanlageinvestitionen im Ausbaugewerbe² 2010–2020

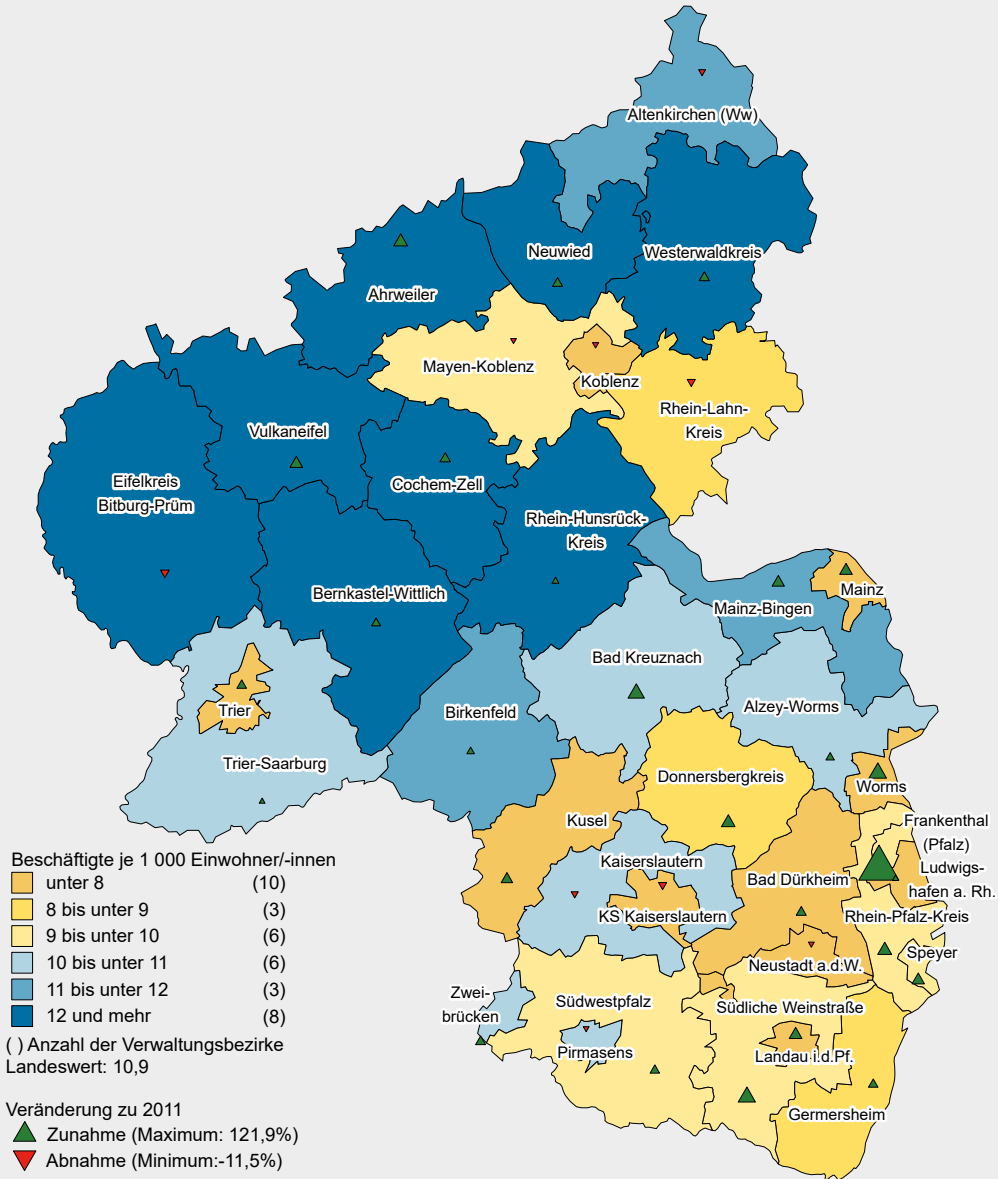


T5 Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden und Entgelte 2021 sowie Umsatz 2020 im Bauhauptgewerbe¹ nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	30.6.2021						2020	
	Betriebe	Beschäftigte	geleistete Arbeitsstunden		Entgelte		baugewerblicher Umsatz ²	
			insgesamt	Veränderung zu 2020	insgesamt	Veränderung zu 2020	insgesamt	Veränderung zu 2019
Anzahl	1 000	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%		
Frankenthal (Pfalz), St.	48	445	46,0	-2,1	1 074,3	-1,5	45 679,5	.
Kaiserslautern, St.	45	706	73,7	-	2 393,6	2,1	.	.
Koblenz, St.	57	862	85,5	4,9	2 885,3	5,8	130 475,3	.
Landau i. d. Pfalz, St.	33	368	40,0	30,6	940,2	23,0	.	.
Ludwigshafen a. Rh., St.	90	1 210	136,0	-30,0	3 778,0	-20,0	143 476,4	.
Mainz, St.	117	1 452	153,5	5,8	4 447,6	10,4	287 346,4	-0,4
Neustadt a. d. Weinstr., St.	42	388	37,8	32,6	972,5	33,4	80 384,1	.
Pirmasens, St.	29	426	46,8	1,0	1 327,4	1,9	52 277,0	.
Speyer, St.	37	477	52,5	12,6	1 410,0	9,1	57 712,7	.
Trier, St.	55	784	79,0	1,7	2 392,0	6,2	.	.
Worms, St.	67	659	71,0	9,2	1 598,7	21,3	72 296,8	20,0
Zweibrücken, St.	24	348	38,9	41,9	1 079,5	11,5	.	.
Ahrweiler	183	1 653	176,7	4,7	4 754,6	11,2	250 419,5	11,5
Altenkirchen (Ww.)	133	1 435	150,0	5,0	4 404,4	11,4	248 140,9	.
Alzey-Worms	128	1 434	168,9	5,0	4 227,2	6,2	267 218,5	9,9
Bad Dürkheim	115	925	99,8	15,4	2 334,4	16,4	101 879,5	15,6
Bad Kreuznach	142	1 750	214,4	5,5	5 383,7	3,2	233 951,1	15,9
Bernkastel-Wittlich	136	2 044	241,3	-1,3	6 072,0	3,7	302 504,2	10,3
Birkenfeld	81	966	105,1	-3,2	3 118,7	3,4	155 076,7	7,3
Cochem-Zell	102	1 565	162,4	-	8 486,7	8,6	319 315,3	9,7
Donnersbergkreis	64	631	64,8	-1,1	1 665,9	-1,7	.	.
Eifelkreis Bitburg-Prüm	107	1 246	138,8	11,7	3 420,2	11,9	196 464,7	20,6
Germersheim	123	1 087	128,9	4,9	2 907,9	10,4	152 029,1	5,2
Kaiserslautern	139	1 102	124,7	6,3	2 996,0	6,3	129 371,3	9,5
Kusel	68	521	52,5	5,1	1 233,2	-	64 929,6	7,0
Mainz-Bingen	163	2 339	244,3	4,5	8 460,7	8,9	570 181,8	58,0
Mayen-Koblenz	216	2 127	247,1	13,2	6 567,8	13,4	332 296,4	24,5
Neuwied	226	2 288	248,7	-0,6	6 666,2	0,2	336 455,5	3,1
Rhein-Hunsrück-Kreis	183	2 425	256,7	7,8	8 583,0	6,8	430 777,9	13,7
Rhein-Lahn-Kreis	121	1 004	112,8	0,4	2 802,4	2,2	126 554,7	7,2
Rhein-Pfalz-Kreis	139	1 480	144,9	6,4	4 697,3	-4,6	.	.
Südliche Weinstraße	110	1 043	115,7	9,5	2 764,6	-1,8	133 172,8	5,0
Südwestpfalz	118	925	96,9	11,4	2 422,7	10,0	116 973,6	7,2
Trier-Saarburg	156	1 534	166,2	10,1	4 486,2	6,3	.	.
Vulkaneifel	93	1 021	123,4	-3,2	3 192,5	11,1	.	.
Westerwaldkreis	286	4 111	441,1	3,3	13 299,0	5,9	652 428,0	4,7
Rheinland-Pfalz	3 976	44 781	4 886,5	3,8	139 246,2	5,8	7 064 876,7	11,5
kreisfreie Städte	644	8 125	860,5	-0,4	24 298,9	3,2	1 221 351,4	3,4
Landkreise	3 332	36 656	4 026,0	4,7	114 947,2	6,3	5 843 525,2	13,3

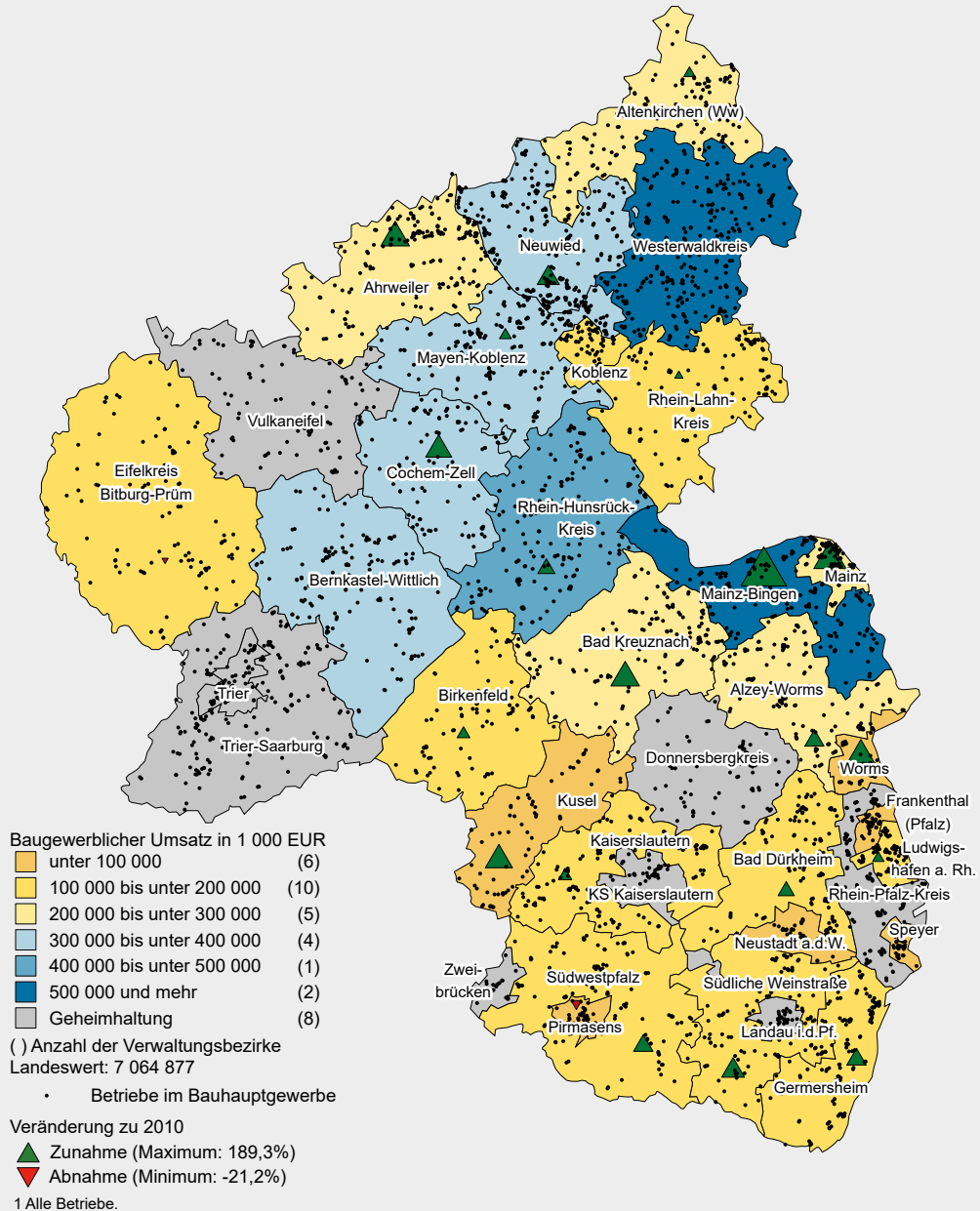
¹ Alle Betriebe. – ² Ohne Umsatzsteuer.

K1 Beschäftigte im Bauhauptgewerbe 2021¹ nach Verwaltungsbezirken



¹ Alle Betriebe.

K2 Baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe¹ 2020 nach Verwaltungsbezirken

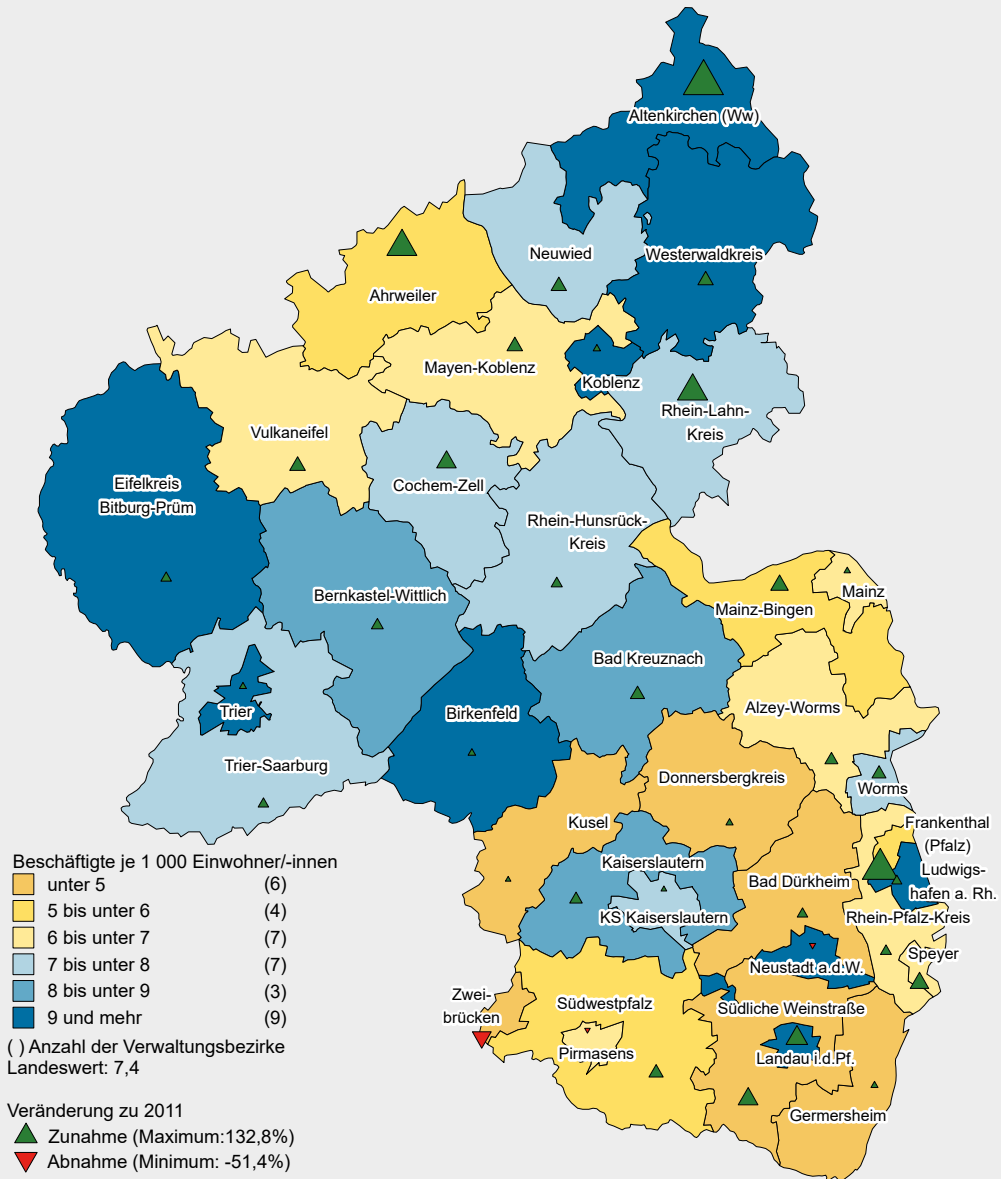


T6 Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden und Entgelte 2021 sowie Umsatz 2020 im Ausbaugewerbe¹ nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	30.6.2021		2. Quartal 2021				2020	
	Betriebe	Beschäftigte	geleistete Arbeitsstunden		Entgelte		Gesamtumsatz ²	
			insgesamt	Veränderung zu 2020	insgesamt	Veränderung zu 2020	insgesamt	Veränderung zu 2019
	Anzahl		1 000	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%
Frankenthal (Pfalz), St.	15	255	77,3	28,1	1 717,4	17,1	19 929,0	9,3
Kaiserslautern, St.	20	720	240,7	8,7	5 292,2	5,6	99 920,0	35,8
Koblenz, St.	55	1 189	349,8	3,9	10 217,7	12,2	138 463,1	9,9
Landau i. d. Pfalz, St.	16	458	140,1	15,3	3 860,3	12,6	60 833,5	-5,6
Ludwigshafen a. Rh., St.	78	2 473	732,1	1,9	21 800,4	-8,2	275 575,8	-13,3
Mainz, St.	54	1 475	435,8	9,8	13 704,1	16,0	191 710,6	19,8
Neustadt a. d. Weinstr., St.	22	550	158,5	11,3	4 524,5	3,8	69 942,7	11,0
Pirmasens, St.	12	262	80,5	-4,8	1 945,3	-1,0	24 310,1	-14,1
Speyer, St.	14	342	109,4	-5,5	2 308,8	1,9	38 967,4	15,7
Trier, St.	42	1 061	340,0	5,7	8 764,9	3,2	130 762,5	5,4
Worms, St.	24	664	178,0	9,1	5 904,0	7,5	73 112,9	9,7
Zweibrücken, St.	6	103	33,4	14,8	791,4	12,6	11 723,3	13,0
Ahrweiler	40	716	211,8	17,3	4 944,1	8,9	74 909,0	27,2
Altenkirchen (Ww.)	45	1 274	411,5	4,0	10 809,9	6,9	185 478,4	9,6
Alzey-Worms	44	884	269,6	2,2	6 865,8	5,6	89 995,4	-0,5
Bad Dürkheim	27	496	137,3	-10,0	3 900,8	-7,0	62 685,7	6,1
Bad Kreuznach	49	1 283	401,0	7,4	10 367,0	1,5	191 950,2	27,3
Bernkastel-Wittlich	45	929	274,4	13,6	6 905,2	10,2	119 567,9	33,6
Birkenfeld	25	742	226,9	15,5	6 263,1	16,2	94 601,5	8,7
Cochem-Zell	18	446	116,7	-0,3	3 168,9	2,9	67 456,1	10,8
Donnersbergkreis	13	246	69,5	-3,2	1 657,8	-15,9	24 441,9	-3,7
Eifelkreis Bitburg-Prüm	37	993	291,7	0,5	7 757,8	8,1	111 936,2	13,0
Germersheim	25	447	120,6	-17,0	3 336,4	-8,3	54 777,0	-1,1
Kaiserslautern	39	873	293,0	13,0	6 945,7	13,9	104 247,8	27,5
Kusel	14	223	71,7	17,4	1 796,1	33,4	25 836,7	27,5
Mainz-Bingen	59	1 177	365,4	4,2	8 978,2	6,0	159 482,4	8,0
Mayen-Koblenz	70	1 362	425,7	7,5	11 273,9	14,2	159 876,5	18,9
Neuwied	55	1 319	424,6	7,0	10 701,0	12,2	152 687,1	6,2
Rhein-Hunsrück-Kreis	34	731	218,4	8,0	5 927,9	9,7	106 249,9	23,6
Rhein-Lahn-Kreis	36	919	268,6	-1,3	6 861,0	14,8	113 448,9	21,0
Rhein-Pfalz-Kreis	39	960	288,4	9,7	7 837,9	3,6	111 865,4	-0,8
Südliche Weinstraße	29	473	148,4	0,8	3 484,6	4,9	55 546,7	29,8
Südwestpfalz	28	542	179,0	11,9	4 001,4	6,0	58 234,8	8,6
Trier-Saarburg	53	1 102	329,8	20,1	9 225,2	21,4	130 294,7	18,7
Vulkaneifel	20	422	131,5	31,8	3 504,8	35,7	56 604,0	57,0
Westerwaldkreis	81	2 133	608,7	8,8	18 197,8	10,3	297 923,7	10,0
Rheinland-Pfalz	1 283	30 244	9 159,8	6,7	245 543,3	7,2	3 745 348,3	11,3
kreisfreie Städte	358	9 552	2 875,6	6,0	80 831,0	3,8	1 135 250,8	4,5
Landkreise	925	20 692	6 284,1	7,0	164 712,3	9,0	2 610 097,5	14,5

1 Betriebe von Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit 10 und mehr Beschäftigten. – 2 Ohne Umsatzsteuer.

K3 Beschäftigte im Ausbaugewerbe¹ 2021 nach Verwaltungsbezirken



¹ Betriebe von Rechtlichen Einheiten mit 10 und mehr Beschäftigten.

Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karte	Übersicht
Monatsbericht im Bauhauptgewerbe	T1	-	-	-
Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe	T2, T5	G1	K1, K2	-
Jahres- und Investitionserhebung im Bauhauptgewerbe	T3	G2	-	-
Vierteljährlicher Bericht im Ausbaugewerbe	T1	-	-	-
Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe	T6	G3	K3	-
Jahres- und Investitionserhebung im Ausbaugewerbe	T4	G4	-	-
Unternehmensregister	T1	-	-	-

Statistiken

Das Baugewerbe umfasst allgemeine und spezialisierte Hoch- und Tiefbautätigkeiten. Die Darstellung der Ergebnisse basiert auf der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) und beinhaltet die Bereiche Bauhaupt- und Ausbaugewerbe. Das Bauhauptgewerbe umfasst die Gruppen der Abteilungen 41 bis 43 der Wirtschaftsklassifikation. Dazu zählen aus der Abteilung Hochbau die Gruppe 41.2 – Bau von Gebäuden, aus der Abteilung Tiefbau die Gruppen 42.1 – Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken, 42.2 – Leitungstiefbau und Kläranlagenbau und 42.9 – Sonstiger Tiefbau. Zusätzlich beinhaltet das Bauhauptgewerbe die Gruppen 43.1 – Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten und 43.9 – Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten, in Abgrenzung zum Ausbaugewerbe, die zusammengefasst als vorbereitende Bauinstallation bezeichnet werden. Das Ausbaugewerbe setzt sich aus den Gruppen 41.1 – Erschließung von Grundstücken; Bauträger, 43.2 – Bauinstallation und 43.3 – Sonstiger Ausbau zusammen.

Die Bauberichterstattung schließt sich in ihrer Organisation und ihrem Erhebungsprogramm eng an die übrigen Statistiken des Produzierenden Gewerbes an. Sie beinhaltet ein System unterjähriger und jährlicher Erhebungen, die im Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe separat durchgeführt werden:

Der **Monatsbericht im Bauhauptgewerbe** bildet die Grundlage zur Beurteilung der konjunkturellen Lage. Darüber hinaus wird er u. a. zur Berechnung der Auftragseingangsindizes im Baugewerbe und der Bauinvestitionen verwendet. Berichtspflichtig sind alle Betriebe von Unternehmen (Rechtlichen Einheiten) mit 20 und mehr Beschäftigten.

Die **Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe** liefert Informationen zur Struktur des Bauhauptgewerbes. Sie stellt die Grundlage für zahlreiche Entscheidungen der gesetzgebenden Körperschaften, der Bundes- und der Landesregierung, der Bau- und Handwerksverbände, Kammern und anderer Institutionen auf dem Gebiet der gesamten Wirtschaftspolitik, insbesondere im

Bereich der Bauwirtschaft dar. Berichtspflichtig sind alle baugewerblichen Betriebe von Unternehmen (Rechtliche Einheiten) des Bauhauptgewerbes und von Unternehmen (Rechtliche Einheiten) anderer Wirtschaftsbereiche.

Die **Jahreserhebung einschließlich Investitionserhebung** erweitert die Angaben zur strukturellen Entwicklung in den verschiedenen Bereichen des Bauhauptgewerbes. Sie liefert detaillierte Angaben über die Beschäftigung, die Investitionstätigkeit sowie die Kosten- und Leistungsgrößen des Baugewerbes. Berichtspflichtig sind Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit 20 und mehr Beschäftigten, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Bauhauptgewerbe liegt.

In der **vierteljährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe** werden bei allen Betrieben von Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit 20 und mehr Beschäftigten (von 2018 bis 2020 Betriebe von Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit 23 und mehr Beschäftigten) Daten zu Umsatz und Beschäftigung erhoben. Diese dienen der kurzfristigen Beurteilung der konjunkturellen Lage.

Die **jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe** liefert wichtige Daten zur Struktur dieses Wirtschaftszweigs. Erhoben werden die Tatbestände der Vierteljahreserhebung mit zusätzlichen Merkmalsausprägungen bei allen Betrieben des Ausbaugewerbes von Unternehmen (Rechtlichen Einheiten) mit 10 und mehr Beschäftigten.

Die **Jahreserhebung einschließlich Investitionserhebung** bei Unternehmen (Rechtliche Einheiten) des Ausbaugewerbes liefert Ergebnisse und Informationen über die Struktur, den Umfang und die Entwicklung der Bauleistung, der Beschäftigung sowie der Investitionen und ist somit ein wichtiger Indikator für die Beurteilung der Wirtschaftsentwicklung sowohl durch staatliche als auch private Institutionen. Berichtspflichtig sind Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit 20 und mehr Beschäftigten, die den wirtschaftlichen Schwerpunkt im Ausbaugewerbe haben.

Glossar

Auftragseingang

Alle im Berichtsmonat eingegangenen und vom Betrieb fest akzeptierten Aufträge für baugewerbliche Leistungen entsprechend der Verdingungsverordnung für Bauleistungen, ohne Umsatzsteuer. Um Doppelzählungen zu vermeiden, wird der Auftragseingang nur von dem Betrieb gemeldet, der den Bauauftrag ausführen wird, d. h., an Nachunternehmer zu vergebende Teile von Bauaufträgen werden nicht in die eigene Meldung einbezogen.

Beschäftigte

Tätige Inhaber/-innen, mithelfende Familienangehörige, Auszubildende, Arbeiter/-innen und Angestellte einschließlich der vorübergehend abwesenden Personen (z. B. wegen Krankheit oder Urlaub).

Betrieb (Niederlassung)

Örtlich abgegrenzte Einheit, rechtlich unselbstständige Einheit, die einem Unternehmen (Rechtliche Einheit) zugeordnet ist. Seit der Veröffentlichung von Ergebnissen für Unternehmen entsprechend der EU-Unternehmensdefinition ab dem Berichtsjahr 2018 wird in der amtlichen Statistik der Begriff „Niederlassung“ synonym zu dem Begriff „Betrieb“ verwendet.

Bruttoanlageinvestitionen

Bruttozugänge auf den Anlagekonten der Rechtlichen Einheit einschließlich im Bau befindlicher Anlagen und Ersatzinvestitionen, jedoch ohne aktivierte Forschungs- und Entwicklungskosten und ohne Anzahlungen auf noch nicht gelieferte Investitionsgüter. Der Nachweis erfolgt ohne Umsatzsteuer.

Entgelte

Die Entgelte entsprechen der Bruttolohn- und -gehaltsumme. Dies ist die Bruttosumme ohne Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung. Lohn- und Gehaltszuschläge (einschließlich Gratifikationen) sind einbezogen. Nicht erfasst sind dagegen allgemeine soziale Aufwendungen sowie Vergütungen, die als Spesenersatz anzusehen sind.

Geleistete Arbeitsstunden

Von den Beschäftigten auf Baustellen und Bauhöfen geleistete Arbeitsstunden; abgerechnete, aber nicht geleistete Stunden werden abgesetzt. Für die Zuordnung der Arbeitsstunden zu den verschiedenen Bauarten im Bauhauptgewerbe ist die überwiegende

Zweckbestimmung des einzelnen Auftrags maßgebend. Die für die Trümmerbeseitigung und auf Bauhöfen geleisteten Arbeitsstunden werden anteilig auf die Bauarten umgelegt.

Gesamtumsatz

Rechnungsbetrag der Bau- bzw. Ausbauleistungen einschließlich Handelsumsätze und anderer Umsätze (ohne Umsatzsteuer).

Jahresbauleistung

Wert der von der Rechtlichen Einheit geleisteten Bauarbeiten, unabhängig davon, ob sie abgerechnet oder angezahlt sind. Der Nachweis erfolgt ohne Umsatzsteuer.

Mietinvestitionen

Wert der neu gemieteten und gepachteten neuen Sachanlagen ohne gebrauchte Güter. Der Nachweis erfolgt ohne Umsatzsteuer.

Rechtliche Einheit

Kleinste rechtlich selbstständige Einheit, die aus handels- bzw. steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und eine jährliche Feststellung des Vermögensbestandes bzw. des Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen muss. Die Rechtliche Einheit umfasst alle zugehörigen Betriebe (Niederlassungen) in und außerhalb von Rheinland-Pfalz. Auch freiberuflich Tätige werden als eigenständige Rechtliche Einheiten registriert. Mit der Einführung des EU-Unternehmensbegriffs für das Berichtsjahr 2018 wird in der amtlichen Statistik der Begriff „Unternehmen“ durch den Begriff „Rechtliche Einheit“ ersetzt. Aufgrund der Verständlichkeit verwendet das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz in dieser Publikation weiterhin den Begriff „Unternehmen“ mit dem Zusatz „Rechtliche Einheit“.

Sonstige Leistungen

Umsatz von Erzeugnissen und Leistungen aus Nebenbetrieben ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang sowie Umsatz aus Nebengeschäften; Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen sind nicht einbezogen. Der Nachweis erfolgt ohne Umsatzsteuer.

Unternehmen (Rechtliche Einheit)

Siehe Rechtliche Einheit.



Internet

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/industrie-bau-handwerk

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/industrie-bau-handwerk/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/industrie-bau-handwerk/monatsheftbeitraege

Übersichtstabellen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/industrie-bau-handwerk/basisdaten-regional

Analysen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/industrie-bau-handwerk/analysen

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.statistikportal.de

21. Bautätigkeit



WOHNGEBÄUDE- UND WOHNUNGSBESTAND ENDE 2021: 1,2 MILLIONEN WOHN-
GEBÄUDE UND 2,1 MILLIONEN WOHNUNGEN IN WOHN- UND NICHTWOHN-
GEBÄUDEN | WOHNFLÄCHE LIEGT MIT 52,6 M² PRO KOPF SECHS M² ÜBER DEM
BUNDESDURCHSCHNITT | RUND 12 100 BAUGENEHMIGUNGEN IM WOHNBAU
(2021) – DAVON 63 PROZENT NEUBAUTEN UND 27 PROZENT BAUMASSNAHMEN
AN BESTEHENDEN GEBÄUDEN | PRIVATE HAUSHALTE SIND IN NEUN VON ZEHN
FÄLLEN BAUHERREN | FAST ZWEI DRITTEL DER 2021 FERTIGGESTELLTEN
WOHNGEBÄUDE SIND EINFAMILIENHÄUSER (NEUBAUTEN UND BAUMASSNAH-
MEN AN BESTEHENDEN GEBÄUDEN)





Tabellen

T1: Ausgewählte Kennzahlen zum Bauen und Wohnen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2021	484
T2: Wohngebäude- und Wohnungsbestand 2021 nach Bundesländern	485
T3: Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2011–2021 nach Gebäudearten und Bauherren	486
T4: Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2011–2021 nach Gebäudetyp und Anzahl der Wohnungen	487
T5: Genehmigte aber noch nicht abgeschlossene Bauvorhaben (Bauüberhang) im Wohn- und Nichtwohnbau 2011–2021	490
T6: Wohngebäude und Wohnungsbestand 2011–2021	491
T7: Baugenehmigungen für neue Gebäude im Wohnbau 2021 nach Verwaltungsbezirken	492
T8: Baufertigstellungen neuer Gebäude im Wohnbau 2021 nach Verwaltungsbezirken	494
T9: Wohngebäude und Wohnungsbestand 2021 nach Verwaltungsbezirken	496

Grafiken

G1: Baugenehmigungen und Baufertigstellungen 2011–2021	484
G2: Wohnfläche der Wohnungen 2021 nach Bundesländern	485
G3: Baugenehmigungen für neue Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau 2011–2021	488
G4: Baufertigstellungen neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau 2011–2021	488
G5: Fertiggestellte neue Wohngebäude 2011–2021 nach Anzahl der Wohnungen	489
G6: Primäre Heizenergie in fertiggestellten neuen Wohngebäuden 2011–2021	489
G7: Wohngebäude- und Wohnungsbestand in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2011–2021	491

Karten

K1: Baugenehmigungen für neue Gebäude im Wohnbau 2021 nach Verwaltungsbezirken	493
K2: Fertiggestellte Wohnungen in neuen Wohngebäuden 2021 nach Verwaltungsbezirken	495
K3: Wohnungsbestand 2021 nach Verwaltungsbezirken	497

Metadaten

Datenquellen	498
Statistiken	498
Glossar	499
Internet	500

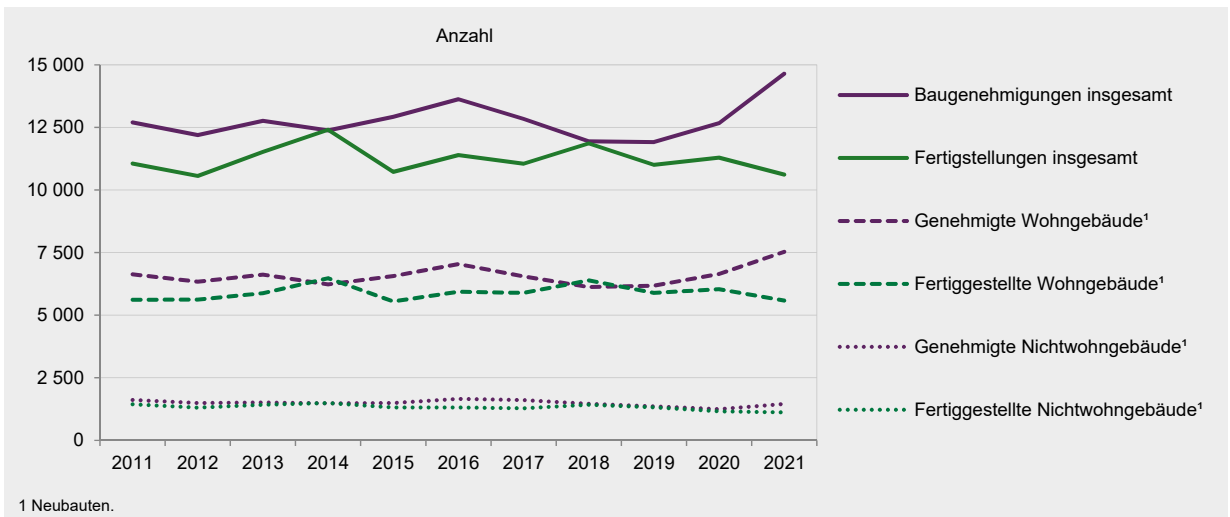


T1 Ausgewählte Kennzahlen zum Bauen und Wohnen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2021

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz					Deutschland	
		1990	2000	2010	2020	2021	2020	2021
Bautätigkeit								
Baugenehmigungen	2000=100	101,6	100	53,4	60,5	68,9	65,9	68,0
Baufertigstellungen	2000=100	75,6	100	40,4	49,2	45,8	52,7	48,2
Bauüberhang	2000=100	83,1	100	64,1	76,8	84,7	-	-
Gebäude- und Wohnungsbestand								
Bestand an Wohngebäuden	1 000	927,8	1 045,6	1 133,1	1 200,2	1 206,0	19 273,3	19 375,9
mit 1 Wohnung	Anteil in %	70,0	68,7	69,1	72,9	72,9	66,8	66,8
mit 2 Wohnungen	Anteil in %	19,9	20,5	20,4	15,8	15,8	16,4	16,3
mit 3 und mehr Wohnungen	Anteil in %	10,1	10,8	10,5	11,4	11,4	16,9	16,9
je 1 000 Einwohner/-innen	Anzahl	246,5	259,2	283,0	292,8	293,7	231,8	232,8
Bestand an Wohnungen ¹	1 000	1 560,9	1 819,1	2 008,0	2 129,8	2 143,4	42 803,7	43 084,1
je 1 000 Einwohner/-innen	Anzahl	414,7	450,9	488,2	519,7	521,9	514,7	517,6
Wohnfläche								
je Wohnung	m ²	95,2	96,6	98,9	104,5	104,6	92,8	92,2
je Einwohner/-in	m ²	39,5	43,5	48,3	52,3	52,2	45,9	46,2
Räume								
je Wohnung	Anzahl	4,8	4,8	4,9	4,9	4,9	4,2	4,4
je Einwohner/-in	Anzahl	2,0	2,2	2,4	2,5	2,6	2,2	2,3

¹ In Wohn- und Nichtwohngebäuden.

G1 Baugenehmigungen und Baufertigstellungen 2011–2021

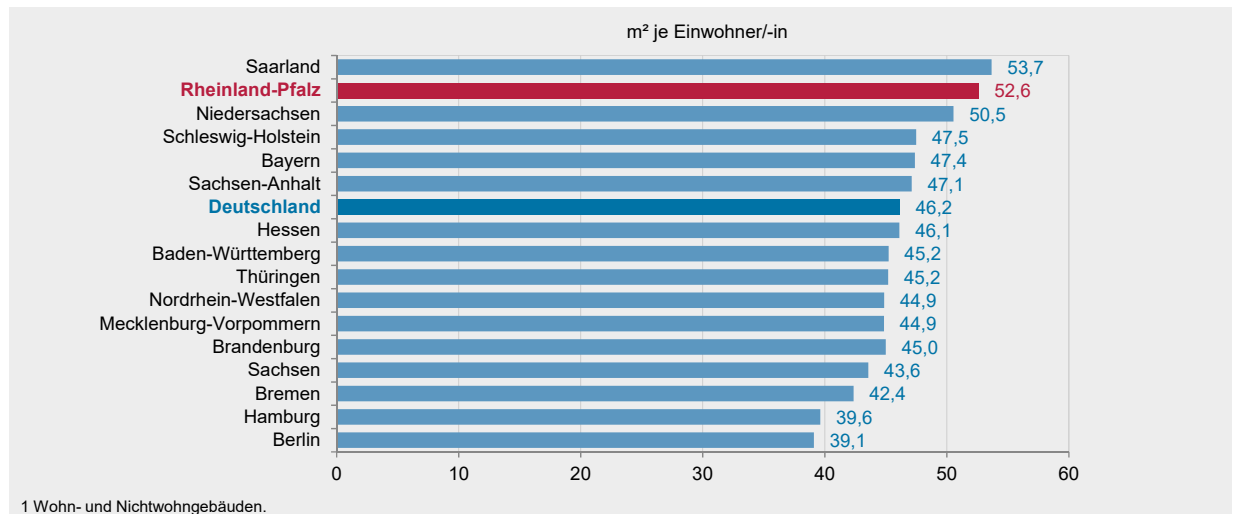


T2 Wohngebäude- und Wohnungsbestand 2021 nach Bundesländern

Bundesland	Wohngebäude				Wohnungen ¹				
	Anzahl	Veränderung zu		Anteil an Deutschland	Anzahl	Veränderung zu		Anteil an Deutschland	Wohnfläche je Einwohner/-in m ²
		2011	2020			2011	2020		
		%				%			
Baden-Württemberg	2 469 621	6,0	0,5	12,7	5 412 501	6,9	0,7	12,6	45,2
Bayern	3 135 436	7,8	0,7	16,2	6 608 449	8,7	0,9	15,3	47,4
Berlin	332 052	6,4	0,5	1,7	1 998 155	6,8	0,8	4,6	39,1
Brandenburg	688 802	8,8	0,8	3,6	1 360 155	6,6	0,8	3,2	45,0
Bremen	141 168	3,7	0,2	0,7	365 632	5,2	0,5	0,8	42,4
Hamburg	257 565	6,5	0,5	1,3	983 891	8,4	0,7	2,3	39,6
Hessen	1 411 033	4,1	0,4	7,3	3 102 732	5,8	0,7	7,2	46,1
Mecklenburg-Vorpommern	403 264	6,7	0,5	2,1	925 732	5,5	0,4	2,1	44,9
Niedersachsen	2 293 624	6,6	0,6	11,8	4 088 604	7,0	0,8	9,5	50,5
Nordrhein-Westfalen	3 934 504	4,4	0,4	20,3	9 156 001	4,7	0,5	21,3	44,9
Rheinland-Pfalz	1 206 038	5,4	0,5	6,2	2 143 373	6,3	0,6	5,0	52,6
Saarland	308 165	3,0	0,3	1,6	521 954	3,4	0,2	1,2	53,7
Sachsen	837 833	4,5	0,4	4,3	2 392 056	2,9	0,3	5,6	43,6
Sachsen-Anhalt	582 891	3,0	0,3	3,0	1 298 074	0,8	0,3	3,0	47,1
Schleswig-Holstein	837 734	7,3	0,7	4,3	1 529 774	8,0	0,8	3,6	47,5
Thüringen	536 182	3,6	0,3	2,8	1 196 973	2,9	0,3	2,8	45,2
Deutschland	19 375 912	5,7	0,5	100	43 084 056	6,0	0,7	100	46,2

1 In Wohn- und Nichtwohngebäuden, Wohnfläche nur aus Wohnungen in Wohngebäuden.

G2 Wohnfläche der Wohnungen¹ 2021 nach Bundesländern



1 Wohn- und Nichtwohngebäuden.



T3 Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2011–2021 nach Gebäudearten und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	2011	2016	2020	2021		
				insgesamt	Veränderung zu	
					2011	2020
Anzahl				%		
Wohnbau						
Wohngebäude insgesamt	9 874	10 710	10 513	12 121	22,8	15,3
mit 1 Wohnung	7 704	7 695	7 350	8 291	7,6	12,8
mit 2 Wohnungen	1 277	1 514	1 602	2 042	59,9	27,5
mit 3 und mehr Wohnungen	893	1 501	1 561	1 788	100,2	14,5
davon Wohnheime	10	42	20	23	130,0	15,0
Wohnungen insgesamt	11 549	17 064	16 350	18 566	60,8	13,6
Art der Baumaßnahmen						
Neubauten	6 630	7 045	6 643	7 532	13,6	13,4
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	3 244	3 665	3 870	4 589	41,5	18,6
Bauherren						
öffentliche Bauherren	24	62	58	70	191,7	20,7
Unternehmen	962	1 312	1 000	978	1,7	-2,2
Wohnungsbauunternehmen	829	1 074	858	820	-1,1	-4,4
Immobilienfonds	5	10	4	8	60,0	100
sonstige Unternehmen	128	228	138	150	17,2	8,7
private Haushalte	8 861	9 298	9 424	11 043	24,6	17,2
Organisationen ohne Erwerbszweck	27	38	31	30	11,1	-3,2
Nichtwohnbau						
Nichtwohngebäude insgesamt	2 824	2 920	2 155	2 525	-10,6	17,2
Anstaltsgebäude	54	48	30	29	-46,3	-3,3
Büro- und Verwaltungsgebäude	230	320	225	221	-3,9	-1,8
landwirtschaftliche Betriebsgebäude	528	335	266	289	-45,3	8,6
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	1 609	1 772	1 232	1 503	-6,6	22,0
darunter						
Fabrik- und Werkstattgebäude	442	331	251	312	-29,4	24,3
Handels- und Lagergebäude	819	772	559	647	-21,0	15,7
Hotels und Gaststätten	124	161	125	134	8,1	7,2
sonstige Nichtwohngebäude	403	445	402	483	19,9	20,1
Wohnungen in Nichtwohngebäuden	545	306	389	338	-38,0	-13,1
Art der Baumaßnahmen						
Neubauten	1 617	1 657	1 247	1 455	-10,0	16,7
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	1 207	1 263	908	1 070	-11,4	17,8
Bauherren						
öffentliche Bauherren	299	309	253	336	12,4	32,8
Unternehmen	2 277	1 686	1 282	1 446	-36,5	12,8
davon						
Wohnungsbauunternehmen	48	60	57	65	35,4	-
Immobilienfonds	10	28	22	12	20,0	-45,5
übrige Unternehmen	2 219	1 598	1 203	1 369	-38,3	13,8
private Haushalte	95	793	526	652	586,3	24,0
Organisationen ohne Erwerbszweck	153	132	94	91	-40,5	-3,2

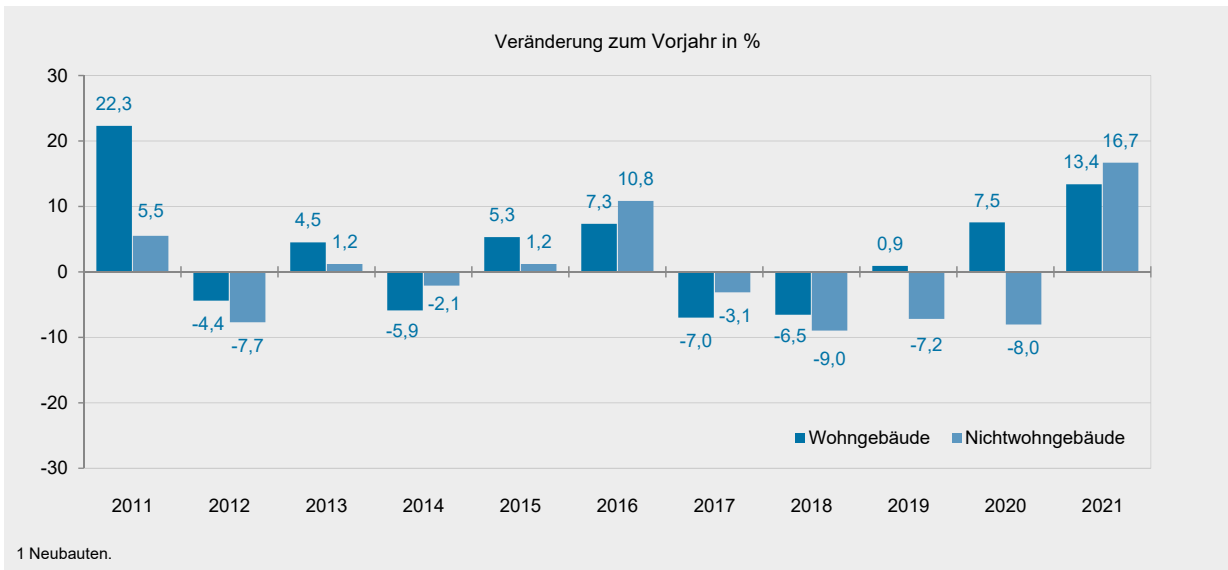


T4 Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2011–2021 nach Gebäudetyp und Anzahl der Wohnungen

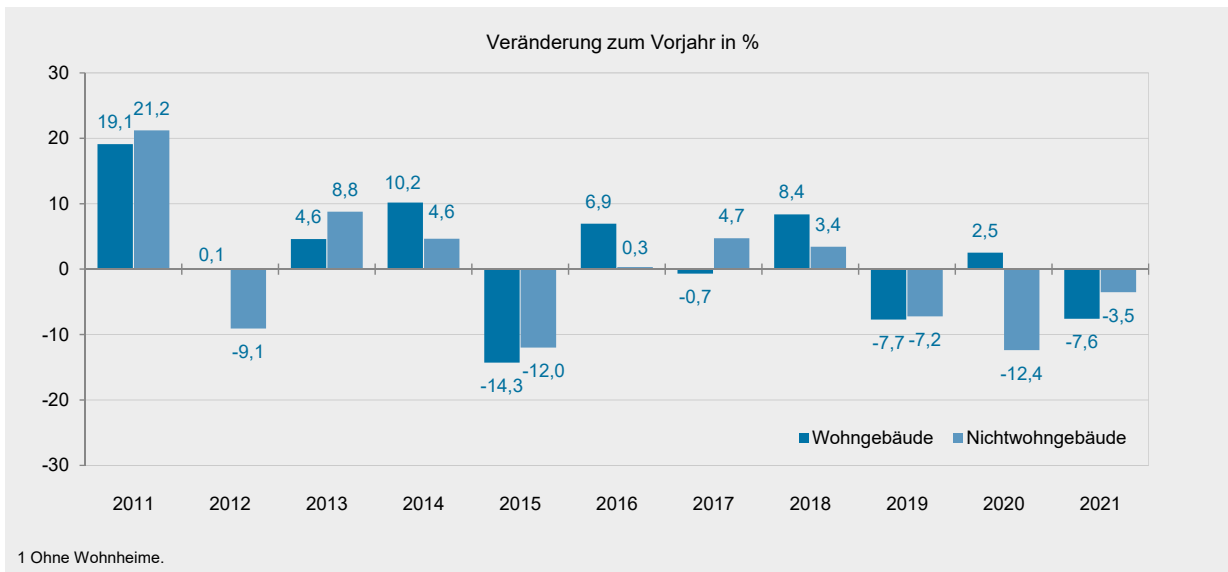
Gebäudeart	2011	2016	2020	2021			
				insgesamt	Anteil an insgesamt	Veränderung zu	
						2011	2020
Anzahl				%			
Wohnbau							
Wohngebäude insgesamt	8 468	8 995	9 254	8 679	100	2,5	-6,2
mit 1 Wohnung	6 543	6 666	6 631	6 152	70,9	-6,0	-7,2
mit 2 Wohnungen	1 221	1 262	1 290	1 273	14,7	4,3	-1,3
mit 3 und mehr Wohnungen	704	1 067	1 314	1 241	14,3	76,3	-5,6
Wohnheime	12	26	19	13	0,1	8,3	-31,6
Neubauten	5 618	5 935	6 041	5 582	64,3	-0,6	-7,6
Einzelhaus	4 529	4 818	5 026	4 722	84,6	4,3	-6,0
Doppelhaus	543	543	514	419	7,5	-22,8	-18,5
Reihenhaus	365	338	275	223	4,0	-38,9	-18,9
sonstiger Haustyp	181	236	226	218	3,9	20,4	-3,5
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	2 850	3 060	3 213	3 097	35,7	8,7	-3,6
Wohnungen insgesamt	9 122	12 306	13 727	13 549	100	48,5	-1,3
mit 1 Raum	239	596	532	650	4,8	172,0	22,2
mit 2 Räumen	547	1 177	1 857	2 055	15,2	275,7	10,7
mit 3 Räumen	846	2 102	2 724	2 931	21,6	246,5	7,6
mit 4 Räumen	1 382	2 077	2 457	2 113	15,6	52,9	-14,0
mit 5 Räumen	1 550	2 012	1 915	1 838	13,6	18,6	-4,0
mit 6 Räumen	2 021	2 005	1 922	1 833	13,5	-9,3	-4,6
mit 7 und mehr Räumen	2 537	2 337	2 320	2 129	15,7	-16,1	-8,2
Nichtwohnbau							
Nichtwohngebäude insgesamt	2 592	2 403	2 037	1 939	100	-25,2	-4,8
Anstaltsgebäude	65	32	37	28	1,4	-56,9	-24,3
Büro- und Verwaltungsgebäude	222	237	224	182	9,4	-18,0	-18,8
landwirtschaftliche Betriebsgebäude	449	357	210	218	11,2	-51,4	3,8
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	1 374	1 445	1 238	1 172	60,4	-14,7	-5,3
darunter							
Fabrik- und Werkstattgebäude	338	316	259	245	12,6	-27,5	-5,4
Handels- und Lagergebäude	705	636	549	506	26,1	-28,2	-7,8
Hotels und Gaststätten	141	114	122	101	5,2	-28,4	-17,2
sonstige Nichtwohngebäude	482	332	328	339	17,5	-29,7	3,4
Wohnungen	117	142	44	268	100	129,1	509,1
Art der Baumaßnahmen							
Neubauten	1 441	1 316	1 158	1 117	57,6	-22,5	-3,5
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	1 151	1 087	879	822	42,4	-28,6	-6,5



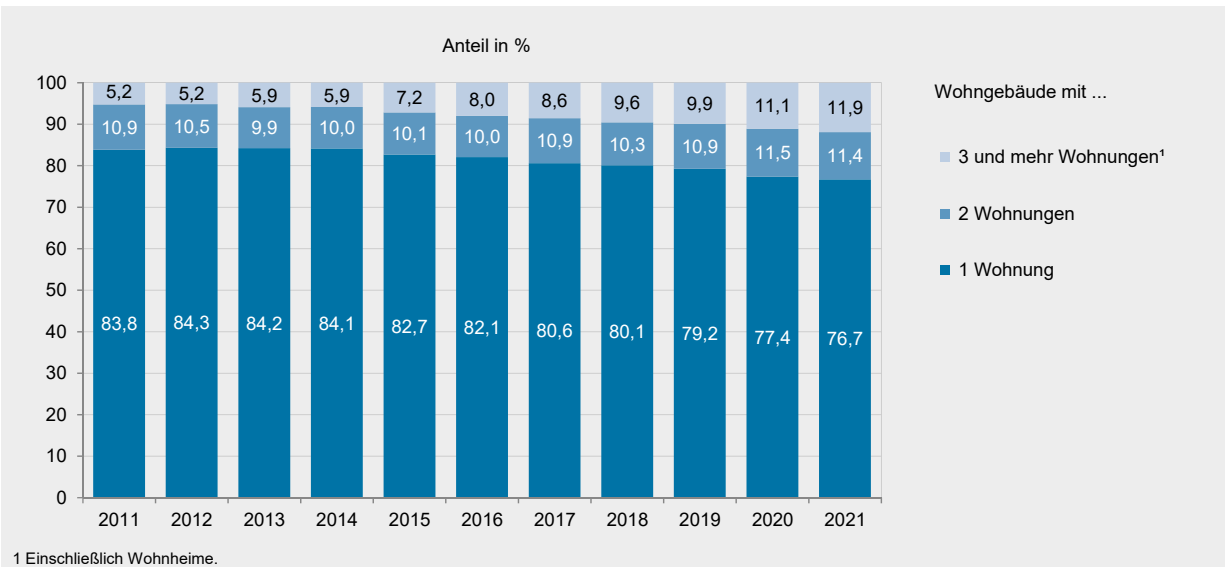
G3 Baugenehmigungen für neue Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau¹ 2011–2021



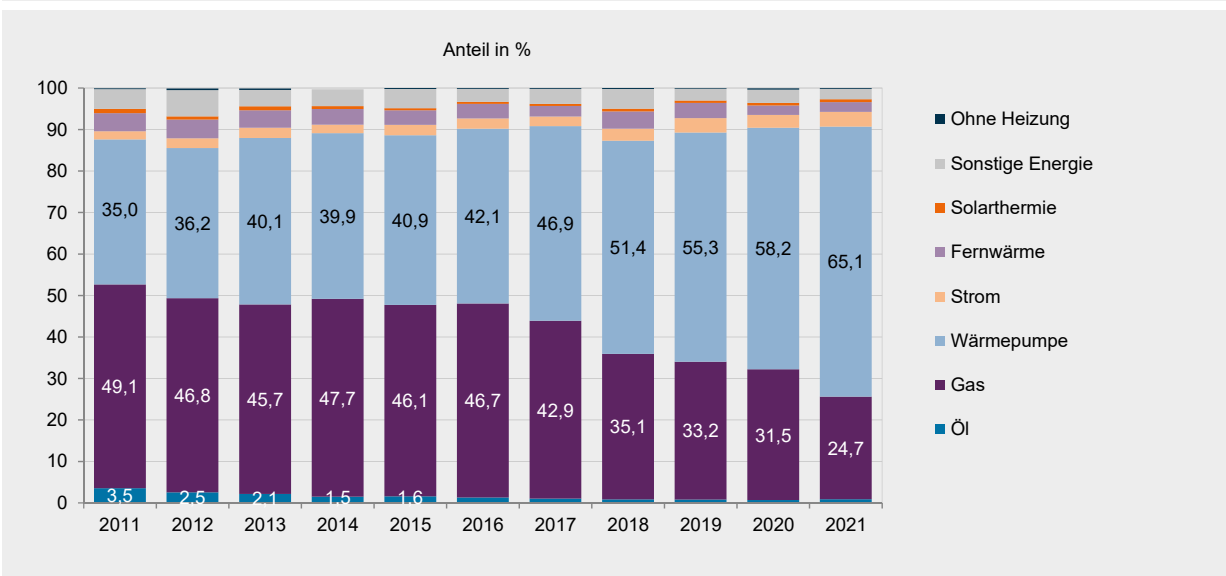
G4 Baufertigstellungen neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau¹ 2011–2021



G5 Fertiggestellte neue Wohngebäude 2011–2021 nach Anzahl der Wohnungen



G6 Primäre Heizenergie in fertiggestellten neuen Wohngebäuden 2011–2021





T5 Genehmigte aber noch nicht abgeschlossene Bauvorhaben (Bauüberhang) im Wohn- und Nichtwohnbau 2011–2021

Gebäudeart	2011	2016	2020	2021			
				insgesamt	Anteil an insgesamt	Veränderung zu	
						2011	2020
Anzahl				%			
Wohnbau							
Baufortschritt¹							
Bauvorhaben noch nicht begonnen	4 080	4 776	3 803	4 532	32,6	11,1	19,2
Bauvorhaben im Bau, noch nicht unter Dach	3 069	4 283	3 993	4 591	33,0	49,6	15,0
Bauvorhaben im Bau, unter Dach (rohbaufertig)	4 148	4 376	4 715	4 772	34,3	15,0	1,2
Wohngebäude insgesamt ¹	11 297	13 435	12 511	13 895	80,6	23,0	11,1
mit 1 Wohnung	9 185	10 317	9 121	10 003	72,0	8,9	9,7
mit 2 Wohnungen	1 306	1 579	1 593	1 934	13,9	48,1	21,4
mit 3 und mehr Wohnungen	806	1 509	1 797	1 958	14,1	142,9	9,0
Wohnungen ¹	17 718	27 336	30 506	32 902	97,8	85,7	7,9
Art der Baumaßnahmen							
Neubauten	11 297	13 435	12 511	13 895	59,6	23,0	11,1
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	6 334	8 170	8 417	9 427	40,4	48,8	12,0
Nichtwohnbau							
Baufortschritt							
Bauvorhaben noch nicht begonnen	1 618	1 758	1 272	1 514	45,1	-6,4	19,0
Bauvorhaben im Bau, noch nicht unter Dach	642	876	732	789	23,5	22,9	7,8
Bauvorhaben im Bau, unter Dach (rohbaufertig)	946	938	1 168	1 051	31,3	11,1	-10,0
Nichtwohngebäude ¹	3 206	3 572	3 172	3 354	19,4	4,6	5,7
Anstaltsgebäude	33	25	27	28	0,8	-15,2	3,7
Büro- und Verwaltungsgebäude	238	301	266	279	8,3	17,2	4,9
landwirtschaftliche Betriebsgebäude	928	810	586	592	17,7	-36,2	1,0
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude darunter	1 739	2 154	1 898	2 060	61,4	18,5	8,5
Fabrik- und Werkstattgebäude	471	455	396	413	20,0	-12,3	4,3
Handels- und Lagergebäude	887	1 004	838	928	45,0	4,6	10,7
Hotels und Gaststätten	82	83	72	78	3,8	-4,9	8,3
sonstige Nichtwohngebäude	268	282	395	395	19,2	47,4	-
Wohnungen ¹	770	562	642	746	36,2	-3,1	16,2
Art der Baumaßnahmen							
Neubauten	3 206	3 572	3 172	3 354	58,6	4,6	5,7
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	2 210	2 545	2 249	2 373	41,4	7,4	5,5
1 Neubau.							

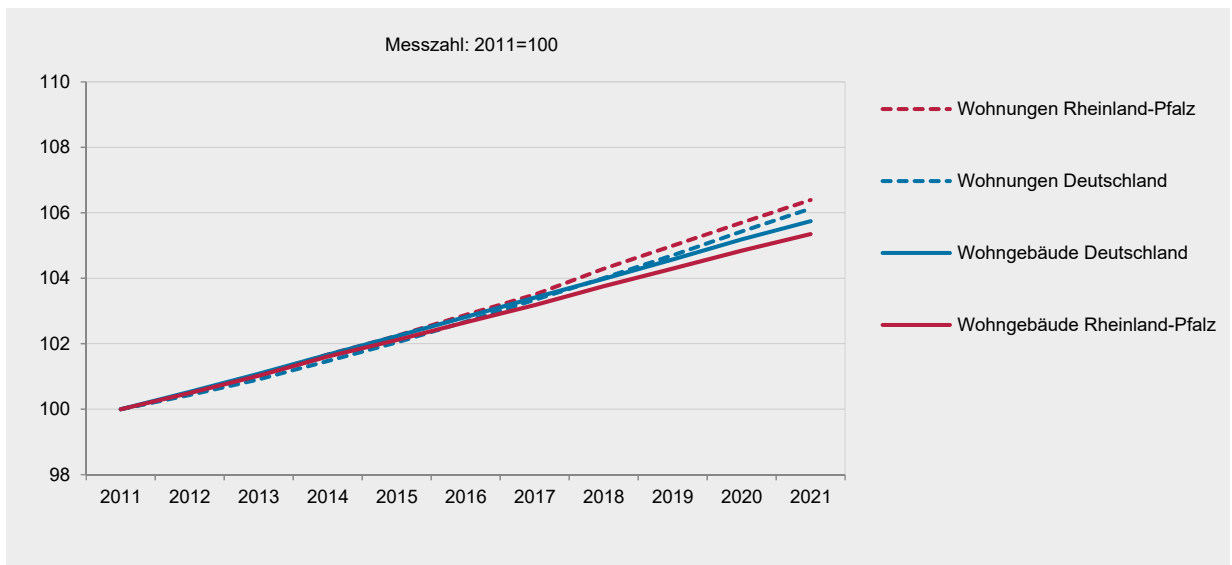


T6 Wohngebäude und Wohnungsbestand 2011–2021

Gebäudeart	2011	2016	2020	2021			
				insgesamt	Anteil an insgesamt	Veränderung zu	
						2011	2020
Anzahl				%			
Wohngebäude	1 144 776	1 175 181	1 200 207	1 206 038	100	5,4	0,5
mit 1 Wohnung	832 694	856 287	874 580	878 647	72,9	5,5	0,5
mit 2 Wohnungen	182 233	186 058	189 268	190 089	15,8	4,3	0,4
mit 3 und mehr Wohnungen	128 862	131 801	135 258	136 199	11,3	5,7	0,7
Wohnheime	987	1 035	1 101	1 103	0,1	11,8	0,2
Wohnungen ¹	2 017 089	2 074 426	2 129 770	2 143 373	100	6,3	0,6
mit 1 Raum	55 824	59 867	63 526	64 179	3,0	15,0	1,0
mit 2 Räumen	129 861	134 768	141 893	143 964	6,7	10,9	1,5
mit 3 Räumen	335 854	343 628	353 949	356 944	16,7	6,3	0,8
mit 4 Räumen	438 318	446 676	455 731	457 884	21,4	4,5	0,5
mit 5 Räumen	367 384	376 536	384 349	386 171	18,0	5,1	0,5
mit 6 Räumen	296 245	306 826	315 025	316 826	14,8	6,9	0,6
mit 7 und mehr Räumen	393 603	406 125	415 297	417 405	19,5	6,0	0,5

1 In Wohn- und Nichtwohngebäuden.

G7 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2011–2021



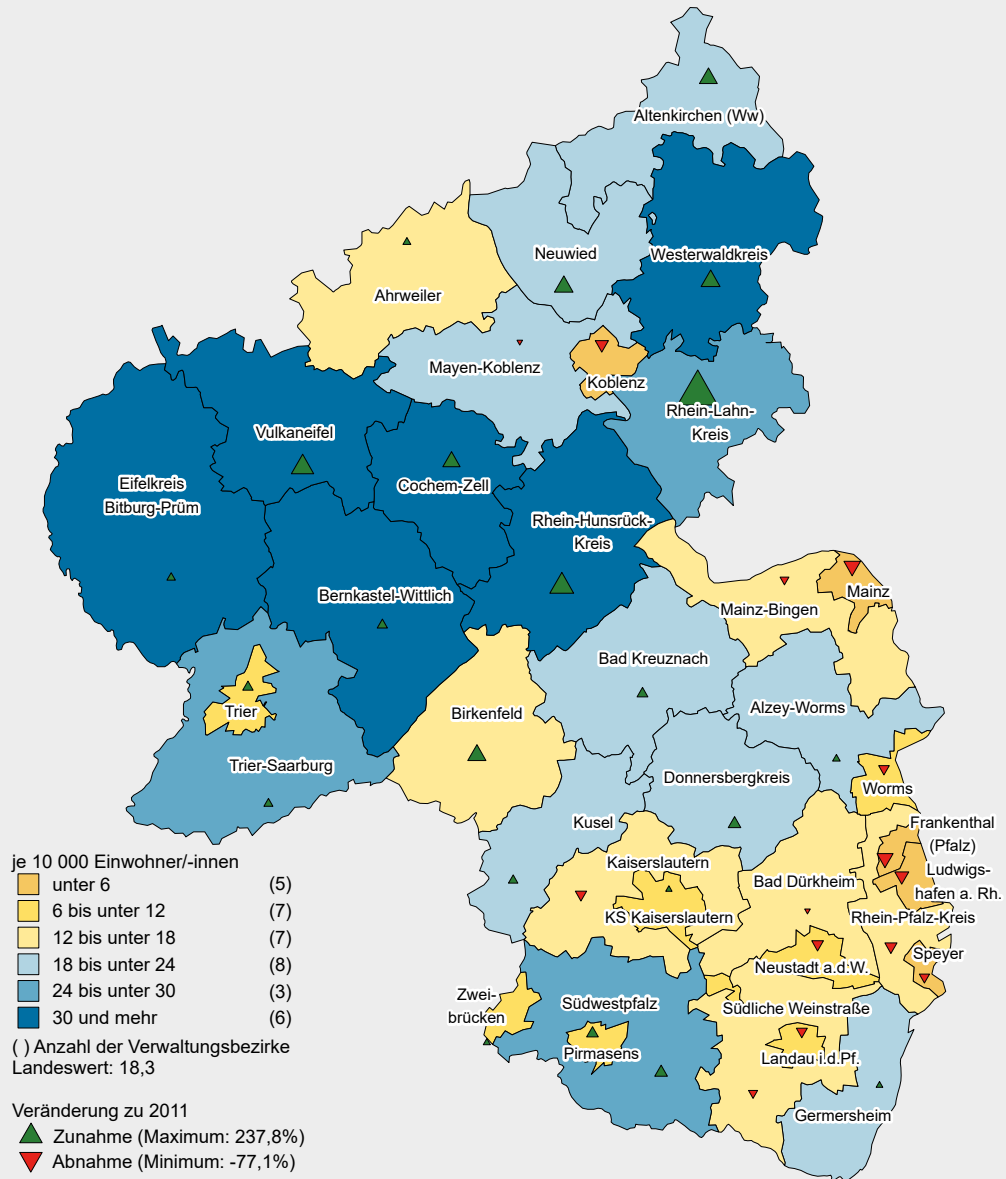


T7 Baugenehmigungen für neue Gebäude im Wohnbau 2021 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Wohngebäude		Wohnungen			Wohnfläche	
	insgesamt	Veränderung zu 2020	insgesamt	je 1 000 Einwohner/-innen	Veränderung zu 2020	je 1 000 Einwohner/-innen	Veränderung zu 2020
	Anzahl	%	Anzahl		%	m ²	%
Frankenthal (Pfalz), St.	17	6,3	46	0,9	12,2	118,9	11,5
Kaiserslautern, St.	96	57,4	300	3,0	17,6	338,2	28,1
Koblenz, St.	27	-46,0	240	2,1	-6,3	188,5	-7,5
Landau i. d. Pfalz, St.	37	-43,9	140	3,0	-56,4	348,3	-34,4
Ludwigshafen a. Rh., St.	56	-3,4	296	1,7	24,9	155,4	15,3
Mainz, St.	89	-39,0	736	3,4	-33,7	277,2	-33,8
Neustadt a. d. Weinstr., St.	39	-49,4	186	3,5	-26,2	335,0	-35,2
Pirmasens, St.	43	-	50	1,2	-51,0	203,8	-29,4
Speyer, St.	12	-45,5	94	1,9	-63,8	194,0	-54,0
Trier, St.	125	104,9	856	7,7	99,1	609,5	95,9
Worms, St.	53	65,6	186	2,2	44,2	226,5	48,2
Zweibrücken, St.	37	76,2	44	1,3	-45,0	171,4	-13,8
Ahrweiler	229	-2,1	417	3,2	-15,6	401,3	-10,7
Altenkirchen (Ww.)	256	-8,9	390	3,0	9,9	388,3	1,8
Alzey-Worms	271	-17,9	739	5,7	26,3	622,1	17,4
Bad Dürkheim	224	19,8	454	3,4	8,9	410,5	11,0
Bad Kreuznach	318	16,9	691	4,4	42,8	528,3	32,0
Bernkastel-Wittlich	340	47,2	603	5,4	64,8	639,9	58,1
Birkenfeld	139	13,9	227	2,8	3,2	337,5	7,8
Cochem-Zell	187	11,3	356	5,8	45,3	682,0	32,1
Donnersbergkreis	163	39,3	207	2,7	24,0	402,8	25,9
Eifelkreis Bitburg-Prüm	392	21,0	760	7,6	53,2	863,3	36,7
Germersheim	308	45,3	558	4,3	28,6	538,0	39,1
Kaiserslautern	189	-9,1	243	2,3	-20,8	367,5	-14,5
Kusel	161	22,9	218	3,1	30,5	447,3	20,6
Mainz-Bingen	365	-13,5	934	4,4	8,2	483,5	-0,9
Mayen-Koblenz	397	13,1	762	3,5	-0,1	417,2	6,9
Neuwied	368	31,0	735	4,0	35,4	488,7	33,2
Rhein-Hunsrück-Kreis	365	13,4	520	5,0	-1,0	679,1	8,1
Rhein-Lahn-Kreis	304	52,0	526	4,3	41,8	528,2	49,9
Rhein-Pfalz-Kreis	205	4,6	334	2,2	-24,3	287,0	-17,9
Südliche Weinstraße	172	-7,5	308	2,8	-28,5	365,6	-18,0
Südwestpfalz	231	9,5	330	3,5	31,5	448,5	13,7
Trier-Saarburg	440	16,1	721	4,8	7,1	629,8	15,1
Vulkaneifel	236	65,0	338	5,6	83,7	688,9	73,0
Westerwaldkreis	641	33,0	1 287	6,3	57,9	733,1	49,9
Rheinland-Pfalz	7 532	13,4	15 832	3,9	12,5	449,6	13,8
kreisfreie Städte	631	-3,4	3 174	3,0	-8,6	272,9	-5,2
Landkreise	6 901	15,2	12 658	4,2	19,4	512,0	18,3



K1 Baugenehmigungen für neue Gebäude im Wohnbau 2021 nach Verwaltungsbezirken



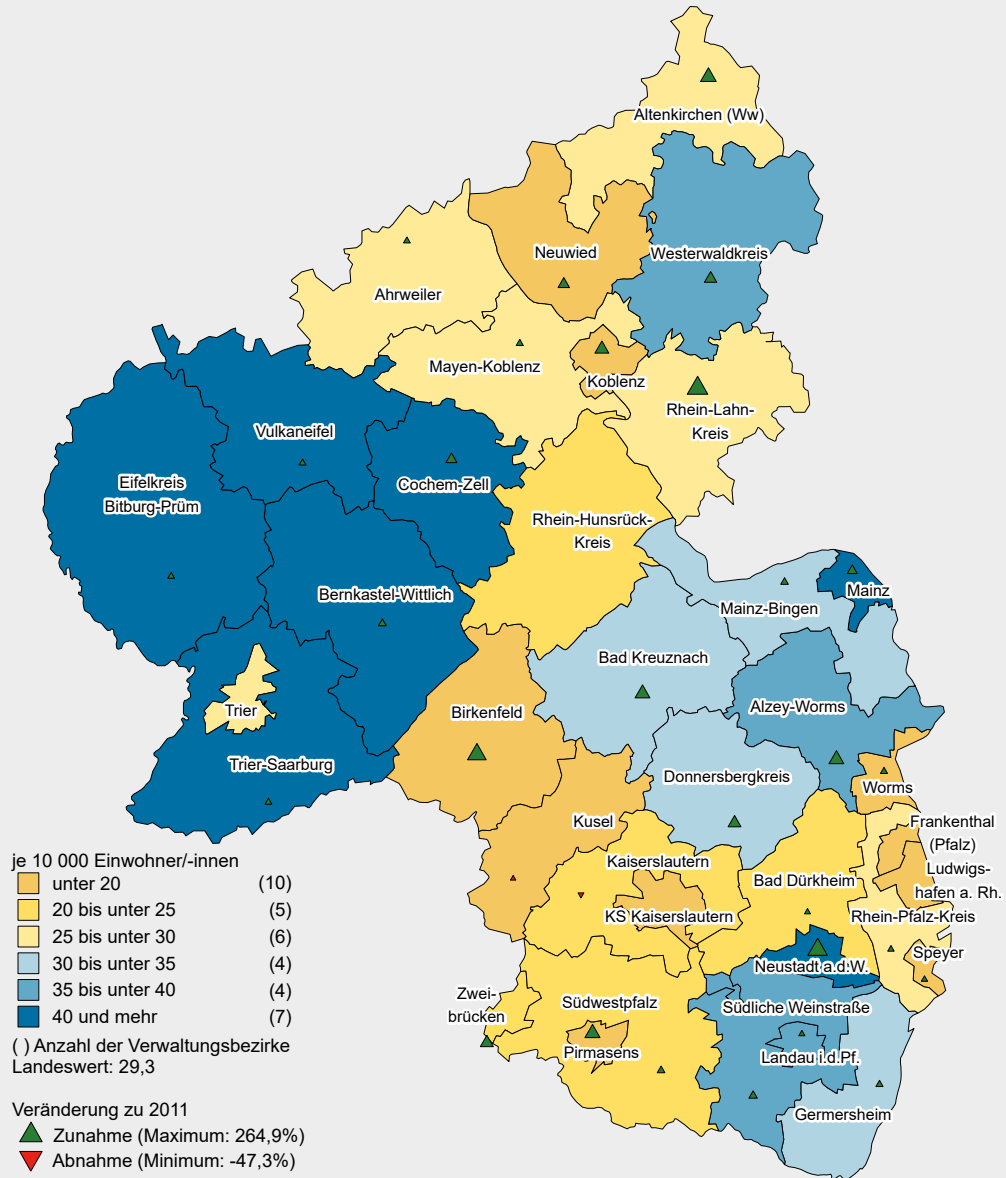


T8 Baufertigstellungen neuer Gebäude im Wohnbau 2021 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Wohngebäude		Wohnungen			Wohnfläche	
	insgesamt	Veränderung zu 2020	insgesamt	je 1 000 Einwohner/-innen	Veränderung zu 2020	je 1 000 Einwohner/-innen	Veränderung zu 2020
	Anzahl	%	Anzahl		%	m ²	%
Frankenthal (Pfalz), St.	25	25,0	82	1,7	43,9	194,3	53,5
Kaiserslautern, St.	44	-47,6	96	1,0	-60,0	117,5	-57,3
Koblenz, St.	40	-36,5	224	2,0	-8,6	194,1	-13,0
Landau i. d. Pfalz, St.	38	-5,0	181	3,9	-15,0	383,3	-15,0
Ludwigshafen a. Rh., St.	36	-72,5	153	0,9	-67,0	85,1	-69,5
Mainz, St.	133	29,1	904	4,2	35,5	375,7	34,2
Neustadt a. d. Weinstr., St.	73	28,1	248	4,6	98,4	487,4	58,5
Pirmasens, St.	24	14,3	45	1,1	104,5	133,2	54,3
Speyer, St.	13	-35,0	67	1,3	-45,1	116,8	-51,8
Trier, St.	45	-46,4	328	3,0	-45,3	240,0	-46,4
Worms, St.	47	4,4	139	1,7	20,9	205,8	52,4
Zweibrücken, St.	34	41,7	70	2,1	-50,0	225,5	-16,6
Ahrweiler	160	14,3	328	2,6	-6,8	304,3	11,4
Altenkirchen (Ww.)	228	70,1	339	2,6	54,8	339,2	66,7
Alzey-Worms	232	4,0	444	3,4	28,3	395,1	18,7
Bad Dürkheim	154	-51,6	324	2,4	-37,9	285,3	-42,1
Bad Kreuznach	218	13,0	504	3,2	83,3	371,6	51,8
Berncastel-Wittlich	284	35,9	452	4,0	12,4	514,0	17,2
Birkenfeld	101	48,5	143	1,8	95,9	217,4	58,7
Cochem-Zell	148	27,6	297	4,8	100,7	542,2	56,6
Donnersbergkreis	143	52,1	249	3,3	122,3	407,1	91,9
Eifelkreis Bitburg-Prüm	285	20,3	513	5,1	21,3	599,8	13,9
Germersheim	147	8,9	417	3,2	59,8	342,8	35,8
Kaiserslautern	164	-26,1	217	2,0	-23,9	321,1	-26,1
Kusel	69	-4,2	73	1,0	-15,1	179,0	-5,6
Mainz-Bingen	276	80,4	618	2,9	61,8	331,9	69,9
Mayen-Koblenz	323	-9,5	629	2,9	-2,8	326,9	-10,2
Neuwied	158	-79,9	352	1,9	-74,5	193,8	-79,6
Rhein-Hunsrück-Kreis	156	-14,8	243	2,3	-24,5	290,8	-25,2
Rhein-Lahn-Kreis	174	-7,0	342	2,8	41,9	324,4	17,1
Rhein-Pfalz-Kreis	221	8,9	459	3,0	44,3	367,6	36,4
Südliche Weinstraße	180	-13,5	428	3,8	11,5	435,5	-1,6
Südwestpfalz	176	23,9	219	2,3	37,7	320,1	21,4
Trier-Saarburg	389	2,4	684	4,5	7,7	552,4	5,4
Vulkaneifel	167	54,6	304	5,0	108,2	560,3	82,5
Westerwaldkreis	477	-0,6	730	3,6	-17,7	473,5	-9,0
Rheinland-Pfalz	5 582	-7,6	11 845	2,9	-1,4	332,8	-4,7
kreisfreie Städte	552	-20,2	2 537	2,4	-15,7	230,0	-15,4
Landkreise	5 030	-6,0	9 308	3,1	3,3	369,1	-2,0



K2 Fertiggestellte Wohnungen in neuen Wohngebäuden 2021 nach Verwaltungsbezirken

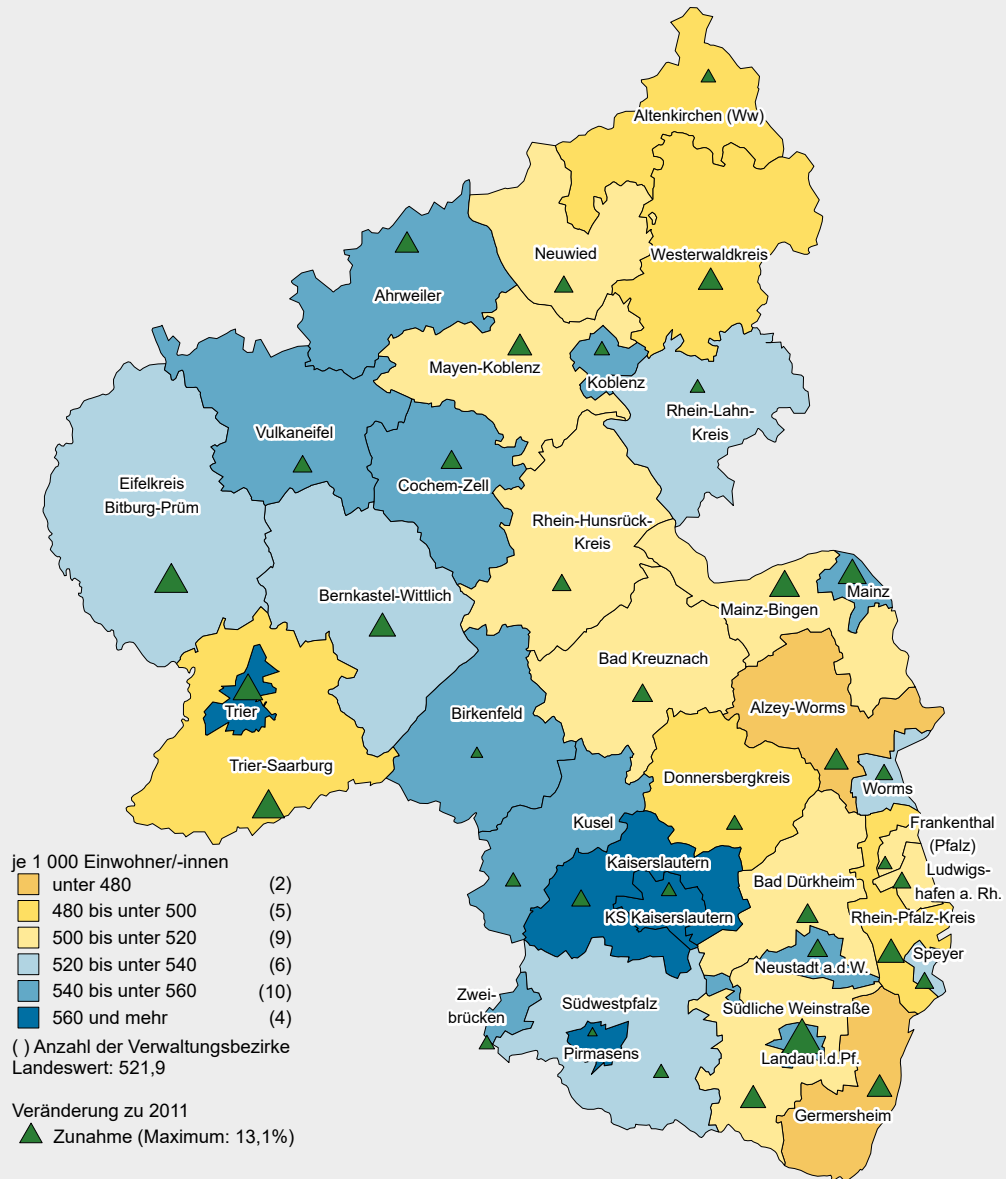




T9 Wohngebäude und Wohnungsbestand 2021 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Wohngebäude			Wohnungen ¹			Wohnfläche ¹		
	ins-gesamt	Veränderung zu 2020	Anteil an ins-gesamt	ins-gesamt	Veränderung zu 2020	Anteil an ins-gesamt	je 1 000 Einwohner/-innen	je Einwohner/-in	Veränderung zu 2020
	Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	m ²	%
Frankenthal (Pfalz), St.	8 948	0,3	0,7	24 719	0,4	1,2	506,8	45,9	0,5
Kaiserslautern, St.	20 446	0,2	1,7	59 103	0,2	2,8	595,2	50,9	0,3
Koblenz, St.	21 041	0,2	1,7	62 372	0,4	2,9	548,9	47,6	0,5
Landau i. d. Pfalz, St.	10 536	0,4	0,9	25 596	1,0	1,2	545,5	52,0	1,0
Ludwigshafen a. Rh., St.	27 949	0,1	2,3	86 898	0,2	4,1	504,8	42,2	0,2
Mainz, St.	31 923	0,4	2,6	120 074	0,8	5,6	551,9	43,4	1,0
Neustadt a. d. Weinstr., St.	13 821	0,6	1,1	29 401	1,0	1,4	549,6	54,9	1,0
Pirmasens, St.	10 265	0,2	0,9	24 931	0,2	1,2	622,4	55,1	0,3
Speyer, St.	9 947	0,1	0,8	26 323	0,5	1,2	520,6	47,7	0,5
Trier, St.	20 569	0,2	1,7	65 058	0,6	3,0	588,4	48,2	0,6
Worms, St.	19 040	0,3	1,6	43 714	0,4	2,0	521,3	47,3	0,6
Zweibrücken, St.	9 426	0,4	0,8	18 867	0,5	0,9	553,4	54,1	0,5
Ahrweiler	41 509	0,4	3,4	69 481	0,5	3,2	542,2	56,8	0,6
Altenkirchen (Ww.)	43 715	0,5	3,6	63 652	0,6	3,0	492,4	54,1	0,7
Alzey-Worms	41 786	0,6	3,5	61 153	0,9	2,9	465,6	53,1	0,9
Bad Dürkheim	44 367	0,4	3,7	68 193	0,5	3,2	511,9	57,3	0,6
Bad Kreuznach	48 616	0,5	4,0	80 777	0,7	3,8	506,8	54,1	0,8
Berncastel-Wittlich	40 959	0,8	3,4	61 005	0,9	2,8	538,9	60,7	1,0
Birkenfeld	28 140	0,4	2,3	45 029	0,4	2,1	557,0	59,2	0,5
Cochem-Zell	23 809	0,7	2,0	33 821	1,1	1,6	547,8	62,7	1,0
Donnersbergkreis	25 541	0,6	2,1	37 577	0,7	1,8	497,3	56,3	0,8
Eifelkreis Bitburg-Prüm	37 136	0,8	3,1	54 043	1,1	2,5	535,3	62,5	1,1
Germersheim	36 217	0,4	3,0	61 818	0,8	2,9	478,0	52,4	0,8
Kaiserslautern	40 774	0,4	3,4	60 505	0,2	2,8	566,2	69,7	0,5
Kusel	27 508	0,3	2,3	38 023	0,2	1,8	543,6	65,2	0,3
Mainz-Bingen	62 424	0,5	5,2	107 548	0,7	5,0	506,3	54,6	0,7
Mayen-Koblenz	67 091	0,5	5,6	110 554	0,6	5,2	513,1	54,7	0,7
Neuwied	56 229	0,3	4,7	92 456	0,4	4,3	501,4	53,4	0,4
Rhein-Hunsrück-Kreis	34 927	0,4	2,9	53 567	0,4	2,5	516,2	58,7	0,5
Rhein-Lahn-Kreis	38 053	0,5	3,2	64 245	0,6	3,0	523,5	55,7	0,7
Rhein-Pfalz-Kreis	47 763	0,5	4,0	75 196	0,7	3,5	485,0	54,0	0,8
Südliche Weinstraße	37 499	0,5	3,1	57 075	0,9	2,7	512,9	58,2	0,9
Südwestpfalz	35 923	0,5	3,0	50 632	0,5	2,4	534,0	62,5	0,6
Trier-Saarburg	50 307	0,8	4,2	75 385	1,1	3,5	498,7	58,4	1,1
Vulkaneifel	23 999	0,8	2,0	33 650	1,1	1,6	552,7	62,3	1,1
Westerwaldkreis	67 835	0,7	5,6	100 932	0,8	4,7	495,2	56,8	0,9
Rheinland-Pfalz	1 206 038	0,5	100	2 143 373	0,6	100	521,9	54,6	0,8
kreisfreie Städte	203 911	0,3	16,9	587 056	0,5	27,4	548,2	47,2	0,6
Landkreise	1 002 127	0,5	83,1	1 556 317	0,7	72,6	512,7	57,2	0,8

1 In Wohn- und Nichtwohngebäuden.

K3 Wohnungsbestand¹ 2021 nach Verwaltungsbezirken



Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karten	Übersicht
Statistik der Baugenehmigungen	T1, T3, T7	G1, G3	K1	-
Statistik der Baufertigstellungen	T1, T4, T8	G1, G4 bis G6	K2	-
Statistik des Bauüberhangs	T1, T5	-	-	-
Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes	T1, T2, T6, T9	G2, G7	K3	-

Statistiken

Die **Statistik der Baugenehmigungen** wird monatlich erstellt. Sie erfasst alle genehmigungs- oder zustimmungspflichtigen sowie alle genehmigungsfreien Baumaßnahmen im Hochbau zum Zeitpunkt der Genehmigung oder der Zustimmung bzw. zu dem Zeitpunkt, zu dem sie aufgrund landesrechtlicher Verfahrensvorschriften ausgeführt werden dürfen. Das Erhebungsprogramm der Statistik ist für Neubauten und für Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden unterschiedlich und beinhaltet Angaben zum Bauherrn, zum Gebäude und zum Bauvorhaben.

Um Nachweispflichten gegenüber der EU im Umweltbereich nachzukommen, wurde das Erhebungsprogramm beginnend mit dem Jahr 2012 durch das Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen ausgeweitet. Seitdem sind für Neubauten zusätzlich Angaben zur Warmwasseraufbereitung, zum Einsatz von Lüftungs- und Kühlungsanlagen und zur Art der Erfüllung des Gesetzes zur Förderung erneuerbarer Energien im Wärmebereich zu erheben.

Die **Statistik der Baufertigstellungen** wird jährlich erstellt, wobei die Meldungen laufend eingehen. Sie ist über die Bauscheinnummer mit der Statistik der Baugenehmigungen verbunden und erfasst auf Grundlage der genehmigten Baumaßnahmen die fertiggestellten Baumaßnahmen. Das Erhebungsprogramm umfasst den Monat und das Jahr der Bezugsfertigstellung der Baumaßnahmen und darüber hinaus die Änderungen der Erhebungsmerkmale der Statistik der Baugenehmigungen, die sich seit der Einreichung des Erhebungsbogens zur Statistik der Baugenehmigungen ergeben haben.

Die **Statistik des Bauüberhangs** wird jährlich zum Stichtag 31. Dezember durchgeführt. Sie gibt auf Grundlage der genehmigten Baumaßnahmen Auskunft über den Fortschritt der noch nicht fertiggestellten Baumaßnahmen am Jahresende. Zur Sicherstellung einer vollständigen Erfassung versendet das Statistische Landesamt ergänzend zum Ende eines jeden Jahres an die Bauämter sogenannte Bauüberhangslisten, in denen von den Bauämtern für jedes genehmigte Bauvorhaben der jeweilige Baufortschritt einzutragen ist. Das Erhebungsprogramm ist auf Angaben zum Baufortschritt sowie auf allgemeine Angaben, z. B. zum Baugrundstück, beschränkt.

Die **Statistik des Bauabgangs** wird jährlich angefertigt, wobei die Meldungen laufend eingehen. Sie erfasst alle Gebäude bzw. Gebäudeteile, die durch ordnungsbehördliche Maßnahmen, Schadensfälle oder Abbruch der Nutzung entzogen werden, sowie alle Gebäude bzw. Gebäudeteile, die einer veränderten Nutzung, unterschieden nach der Nutzung zu Wohn- und zu Nichtwohnzwecken, zugeführt werden, und zwar unabhängig davon, ob diese mit Baumaßnahmen verbunden ist. Erfragt werden Angaben zum Umfang des Abgangs, zur Art und zur Ursache des Abgangs, zur Größe des Abgangs sowie zum Eigentümer, zur Art und zum Alter des Gebäudes.

Mit der **Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes** wird der Bestand an Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden, der in der letzten Gebäude- und Wohnungszählung festgestellt worden ist, zum Ende eines jeden Kalenderjahres mit den Ergebnissen der Bautätigkeitsstatistiken fortgeschrieben, d. h. aktualisiert. Die Fortschreibung stellt somit eine reine Ergebnisermittlung aus vorhandenen statistischen Daten dar, also keine eigenständige statistische Erhebung. Mit wachsendem zeitlichen Abstand vom Stichtag der letzten Gebäude- und Wohnungszählung entstehen dadurch Abweichungen zum tatsächlichen Wohngebäude- und Wohnungsbestand. Es wird vereinfacht wie folgt gerechnet: Bestand am 31. Dezember eines Jahres = Bestand am 31. Dezember des Vorjahres + Fertigstellungen - Abgänge.

Die letzte Gebäude- und Wohnungszählung wurde zum Stichtag 9. Mai 2011 im Rahmen des Zensus 2011 durchgeführt. Anhand dieser Ergebnisse wurde durch Rückrechnungen ein aktueller Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen zum 31. Dezember 2010 ermittelt, der nunmehr die neue Basis für die Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes zum 31. Dezember 2011 usw. darstellt. Die aus der neuen Basis abgeleiteten Ergebnisse sind aufgrund einer neuen Erhebungsmethodik bei der Gebäude- und Wohnungszählung 2011 sowie aufgrund veränderter Begriffsdefinitionen nur bedingt mit den aus der alten Basis abgeleiteten Ergebnissen vergleichbar. Die nächste Gebäude- und Wohnungszählung soll im Rahmen des Zensus 2022 stattfinden.



Glossar

Bauabgang

Ein Bauabgang liegt vor, wenn ein Gebäude bzw. Gebäudeteil entweder der Nutzung entzogen wird (Totalabgang) oder einer veränderten Nutzung zugeführt wird (Abgang durch Nutzungsänderung). Ein Totalabgang ist dabei gegeben, wenn die Bausubstanz durch ordnungsbehördliche Maßnahmen, Schadensfälle oder Abbruch beseitigt wird. Ein Abgang durch Nutzungsänderung hingegen tritt ein, wenn eine Wohnfläche in eine gewerblich genutzte Fläche umgewidmet wird oder umgekehrt.

Baufertigstellung

Eine Baufertigstellung ist erreicht, wenn die Arbeiten an einem Bauvorhaben weitgehend abgeschlossen sind und das Gebäude bzw. die Wohnungen bezogen werden oder bei leerstehenden Gebäuden bezugsfertig werden. Entscheidend ist demnach die Ingebrauchnahme des Gebäudes bzw. der Wohnungen und nicht die Schlussabnahme durch die zuständige Bauaufsichtsbehörde. Dabei ist es ohne Bedeutung, ob das Gebäude bereits verputzt ist oder ob noch Schönheitsarbeiten vorzunehmen sind.

Baugenehmigung

Genehmigung zur Durchführung eines Bauvorhabens. Die Errichtung, die Änderung, die Nutzungsänderung und der Abbruch baulicher Anlagen bedürfen der Genehmigung, soweit das Bauvorhaben nicht genehmigungsfrei ist, unter das Freistellungsverfahren fällt oder nicht der Bauaufsicht unterliegt. Die Genehmigung ist zu erteilen, wenn keine baurechtlichen oder sonstigen öffentlich-rechtlichen Vorschriften entgegenstehen.

Bauherr

Person oder eine Gruppe von Personen, die im eigenen Namen und für eigene oder fremde Rechnung ein Bauvorhaben durchführt oder durchführen lässt. Entscheidend ist dabei die Situation zum Zeitpunkt der Baugenehmigung, unabhängig von einer ggf. beabsichtigten späteren Veräußerung. In der Bautätigkeitsstatistik wird differenziert zwischen öffentlichen Bauherren, Wohnungsunternehmen, Immobilienfonds, sonstigen Unternehmen, privaten Haushalten und Organisationen ohne Erwerbszweck.

Bauüberhang

Ein Bauüberhang besteht, wenn für ein Bauvorhaben zwar die Baugenehmigung vorliegt, aber am Ende des Kalenderjahres noch keine Baufertigstellung erreicht wurde. Dies ist der Fall, wenn das Bauvorhaben entweder noch nicht begonnen wurde, oder es zwar begonnen, aber noch nicht fertiggestellt wurde. Ein begonnenes Bauvorhaben wird dabei als unter Dach bezeichnet, wenn das Gebäude bereits im Rohbau fertiggestellt ist und äußerlich erkennbar ist, dass noch weitere Bauarbeiten auszuführen sind.

Bauvorhaben

Vorhaben, das die Errichtung, die Änderung oder die Nutzungsänderung von baulichen Anlagen zum Inhalt hat. Bauliche Anlagen wiederum sind mit dem Erdboden verbundene, aus Bauprodukten hergestellte Anlagen. Eine Verbindung mit dem Erdboden besteht dabei auch dann, wenn die Anlage durch eigene Schwere auf dem Boden ruht oder wenn sie nach ihrem Verwendungszweck dazu bestimmt ist, überwiegend ortsfest benutzt zu werden.

Gebäude

Selbstständig benutzbares und überdachtes Bauwerk, das auf Dauer errichtet ist, das von Menschen betreten werden kann und das geeignet oder bestimmt ist, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Eine Umschließung durch Wände ist dabei nicht erforderlich. Gebäude beinhalten auch entsprechende unterirdische Bauwerke. In der Bautätigkeitsstatistik wird unterschieden zwischen Wohngebäuden und Nichtwohngebäuden.

Im Fall einer zusammenhängenden Bebauung, z. B. im Fall von Doppel- und Reihenhäusern, kann es sich bei der baulichen Anlage nicht um ein, sondern auch um mehrere Gebäude handeln. Konkret gilt jeder Teil einer baulichen Anlage als ein einzelnes Gebäude, wenn er von den übrigen Teilen durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Brandmauer getrennt ist oder wenn er ein eigenes Erschließungssystem, d. h. einen eigenen Zugang und ein eigenes Treppenhaus, besitzt und für sich alleine benutzbar ist.

Hochbau, Tiefbau

Die Bautätigkeitsstatistiken haben ausschließlich die Bautätigkeit im Hochbau zum Gegenstand. Der Hochbau ist das Teilgebiet des Bauwesens, das sich mit der Planung und Errichtung von baulichen Anlagen befasst, die mehrheitlich oberhalb der Geländelinie liegen. Davon abzugrenzen ist der Tiefbau als Teilgebiet des Bauwesens, das sich mit der Planung und Errichtung von baulichen Anlagen befasst, die an oder unter der Erdoberfläche bzw. unter der Ebene von Verkehrswegen liegen.

Nichtwohngebäude

Gebäude, das zu mehr als der Hälfte der Nutzfläche, Nichtwohnzwecken dient. Zu den Nichtwohngebäuden zählen Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude, nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude (z. B. Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Hotels und dergleichen) und sonstige Nichtwohngebäude (z. B. Schulgebäude, Kindertagesstätten und Sporthallen).

Primär verwendete Energie

Überwiegende Energiequelle für die Heizung bzw. die Warmwasserbereitung. Für Gebäude, die aufgrund ihrer guten Wärmedämmung



nicht über ein klassisches Heizsystem, sondern nur über Lüftungsanlagen verfügen, ist bei der primär verwendeten Heizenergie „Keine“ anzugeben. Dies trifft beispielsweise für Passivhäuser oder Plus-Energie-Häuser zu. Die primär verwendete Energie ist beim Einsatz von nur einer Energiequelle die alleinige eingesetzte Energie.

Raum

Die Zahl der Räume einer Wohnung umfasst alle Wohn-, Ess- und Schlafzimmer und alle anderen separaten Räume (z. B. bewohnbare Keller- und Bodenräume) von mindestens sechs Quadratmetern Größe sowie abgeschlossene Küchen unabhängig von deren Größe. Bad, Toilette, Flur und Wirtschaftsräume werden grundsätzlich nicht mitgezählt. Ein Wohnzimmer mit einer Essecke, Schlafnische oder Kochnische zählt als ein Raum. Wohnungen, in denen es keine bauliche Trennung der einzelnen Wohnbereiche gibt (z. B. „Loftwohnungen“), bestehen somit aus nur einem Raum.

Sonstige Wohneinheit

Wohneinheit ohne Küche oder Kochnische. Die sonstigen Wohneinheiten werden in der Statistik der Baugenehmigungen ab dem Berichtsjahr 2012 und in der Fortschreibung des

Wohngebäude- und Wohnungsbestandes ab dem Berichtsjahr 2011 als Wohnungen erfasst. Dies ist darauf zurückzuführen, dass bedingt durch die Methodik der Gebäude- und Wohnungszählung 2011 eine Unterscheidung zwischen Wohnungen und sonstigen Wohneinheiten, wie sie vorher gängig war, nicht mehr möglich ist.

Wohngebäude

Ein Wohngebäude ist ein Gebäude, das gemessen am Anteil der Wohnfläche an der Nutzfläche mindestens zur Hälfte Wohnzwecken dient. Zu den Wohngebäuden zählen auch Ferien-, Sommer- und Wochenendhäuser mit einer Wohnfläche von 50 Quadratmetern und mehr.

Wohnung

Eine Wohnung ist die Gesamtheit aller nach außen abgeschlossenen, zu Wohnzwecken bestimmten und in der Regel zusammenliegenden Räumen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Eine Wohnung hat einen eigenen Eingang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum. Zu einer Wohnung können aber auch außerhalb des eigentlichen Wohnungsabschlusses liegende zu Wohnzwecken ausgebaute Keller- oder Bodenräume (z. B. Mansarden) gehören.

Internet

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/bautaetigkeit-wohnungen

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/bautaetigkeit-wohnungen/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/bautaetigkeit-wohnungen/monatsheftbeitraege

Karten

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/bautaetigkeit-wohnungen/karten

Übersichtstabellen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/bautaetigkeit-wohnungen/basisdaten-regional

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.statistikportal.de

22. Handwerk



RUND 17 PROZENT ALLER UNTERNEHMEN ZÄHLEN ZUM HANDWERK (2019: 28 000) | HANDWERKSUNTERNEHMEN ERWIRTSCHAFTEN 30,8 MILLIARDEN EURO UMSATZ UND HABEN 253 100 BESCHÄFTIGTE | 80 PROZENT DER UNTERNEHMEN GEHÖREN ZUM ZULASSUNGSPFLICHTIGEN HANDWERK | MEHR ALS DIE HÄLFTE DER UNTERNEHMEN SIND IM BAUGEWERBE TÄTIG | GEGENÜBER 2010 ERWIRTSCHAFTEN ACHT PROZENT WENIGER UNTERNEHMEN RUND 30 PROZENT MEHR UMSATZ | ZAHL DER NEU ABGESCHLOSSENEN AUSBILDUNGSVERTRÄGE IN 2021 ERNEUT RÜCKLÄUFIG | HÄUFIGSTER BERUF IM ZULASSUNGSFREIEN HANDWERK: GEBÄUDEREINIGER/-INNEN



Tabellen

T1: Ausgewählte Kennzahlen zum Handwerk in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1991–2019	504
T2: Unternehmen, tätige Personen und Umsatz im Handwerk 2019 nach Bundesländern	505
T3: Unternehmen, tätige Personen und Umsatz im Handwerk 2019 nach Gewerbegruppen	507
T4: Unternehmen, tätige Personen und Umsatz im zulassungspflichtigen Handwerk 2019 nach Gewerbegruppen und ausgewählten Gewerbebranchen	509
T5: Unternehmen, tätige Personen und Umsatz im zulassungsfreien Handwerk 2019 nach Gewerbegruppen und ausgewählten Gewerbebranchen	510
T6: Auszubildende im Handwerk 2011–2021 nach Ausbildungsjahren	512
T7: Unternehmen, tätige Personen und Umsatz im Handwerk 2019 nach Handwerkskammerbezirken	513
T8: Unternehmen, tätige Personen und Umsatz im Handwerk 2019 nach Verwaltungsbezirken	514

Grafiken

G1: Umsatz im Handwerk 2019 nach Bundesländern	505
G2: Unternehmen, tätige Personen und Umsatz im zulassungspflichtigen und zulassungsfreien Handwerk 2019	508
G3: Umsatz im zulassungspflichtigen und zulassungsfreien Handwerk 2019 nach ausgewählten Gewerbegruppen	508
G4: Tätige Personen im zulassungspflichtigen Handwerk 2019 nach den häufigsten Berufen	511
G5: Tätige Personen im zulassungsfreien Handwerk 2019 nach den häufigsten Berufen	511
G6: Auszubildende im Handwerk 2011–2021 nach Geschlecht	512
G7: Unternehmen, tätige Personen und Umsatz im Handwerk 2019 nach Handwerkskammerbezirken	513

Übersichten

Ü1: Gewerbegruppen und Gewerbebranchen im Handwerk	506
--	-----

Karten

K1: Umsatz im Handwerk 2019 nach Verwaltungsbezirken	515
--	-----

Metadaten

Datenquellen	516
Statistiken	516
Glossar	516
Internet	517

T1 Ausgewählte Kennzahlen zum Handwerk in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1991–2019

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz						Deutschland	
		1991	2000	2005	2010	2018	2019	2018	2019
Unternehmen ¹	Anzahl	.	.	.	30 428	27 793	28 008	557 433	560 296
zulassungspflichtiges Handwerk	Anteil in %	.	.	.	84,5	80,9	80,0	78,9	78,4
zulassungsfreies Handwerk	Anteil in %	.	.	.	15,5	19,1	20,0	21,0	21,6
Bauhauptgewerbe	Anteil in %	.	.	.	13,7	13,1	13,1	12,8	12,7
Ausbaugewerbe	Anteil in %	.	.	.	38,2	40,1	40,3	41,1	41,1
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	Anteil in %	.	.	.	12,3	12,7	12,9	13,8	13,9
Kraftfahrzeuggewerbe	Anteil in %	.	.	.	9,6	9,9	9,8	9,4	9,3
Lebensmittelgewerbe	Anteil in %	.	.	.	6,4	4,6	4,4	4,0	3,8
Gesundheitsgewerbe	Anteil in %	.	.	.	3,4	3,4	3,3	3,6	3,5
Handwerke für den privaten Bedarf	Anteil in %	.	.	.	16,3	16,2	16,2	15,4	15,6
Umsatz	Mrd. EUR	.	.	.	23,7	28,9	30,8	606,9	634,1
je Unternehmen ¹	1 000 EUR	.	.	.	778,8	1 038,5	1 098,5	1 088,7	1 131,6
je tätiger Person	1 000 EUR	.	.	.	98,0	115,4	121,6	113,7	117,6
Tätige Personen	Anzahl	.	.	.	241 919	250 107	253 074	5 337 019	5 390 716
je Unternehmen ¹	Anzahl	.	.	.	8	9	9	10	10
SV-Beschäftigte	Anteil in %	.	.	.	71,5	74,3	74,9	75,7	76,2
geringfügig entlohnte Beschäftigte	Anteil in %	.	.	.	15,2	14,2	13,7	13,4	13,0
Auszubildende insgesamt ²	Anzahl	27 380	30 439	26 147	24 873	19 923	19 890	367 134	367 461
darunter: Frauen	Anteil in %	24,2	21,1	21,8	22,3	18,6	18,2	19,2	18,2
Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge ²	Anzahl	10 859	11 671	9 207	9 084	7 875	7 548	140 571	138 705
darunter: Frauen	Anteil in %	.	23,7	24,5	25,5	20,6	20,9	20,2	19,8

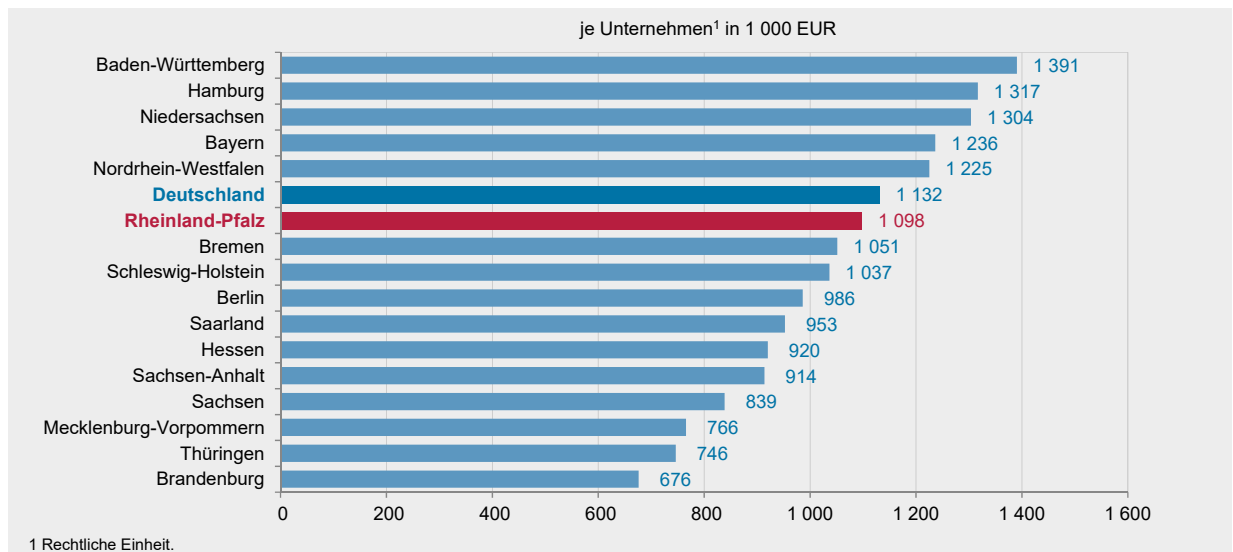
1 Rechtliche Einheiten. – 2 Aus Gründen der Geheimhaltung sind die Daten ab 2007 (Absolutwerte) jeweils auf ein Vielfaches von drei gerundet.

T2 Unternehmen¹, tätige Personen und Umsatz im Handwerk 2019 nach Bundesländern

Bundesland	Unternehmen		Tätige Personen			Umsatz			
			insgesamt		je Unternehmen	insgesamt		je tätiger Person	je Unternehmen
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	Mrd. EUR	%	1 000 EUR	
Baden-Württemberg	76 292	13,6	785 101	14,6	10	106,1	16,7	135,1	1 390,7
Bayern	101 398	18,1	963 850	17,9	10	125,4	19,8	130,1	1 236,4
Berlin	16 869	3,0	183 829	3,4	11	16,6	2,6	90,5	986,3
Brandenburg	22 460	4,0	151 792	2,8	7	15,2	2,4	100,1	676,4
Bremen	2 805	0,5	32 004	0,6	11	2,9	0,5	92,2	1 051,4
Hamburg	8 398	1,5	95 648	1,8	11	11,4	1,8	119,6	1 316,7
Hessen	41 175	7,3	359 159	6,7	9	37,9	6,0	105,5	920,2
Mecklenburg-Vorpommern	12 143	2,2	92 983	1,7	8	9,3	1,5	100,0	766,0
Niedersachsen	46 687	8,3	536 428	10,0	11	60,9	9,6	113,5	1 303,9
Nordrhein-Westfalen	109 626	19,6	1 141 736	21,2	10	134,3	21,2	117,6	1 225,1
Rheinland-Pfalz	28 008	5,0	253 074	4,7	9	30,8	4,9	121,6	1 098,5
Saarland	7 099	1,3	66 435	1,2	9	6,8	1,1	101,8	952,8
Sachsen	35 459	6,3	287 756	5,3	8	29,7	4,7	103,3	838,6
Sachsen-Anhalt	15 732	2,8	139 108	2,6	9	14,4	2,3	103,4	913,9
Schleswig-Holstein	18 493	3,3	175 098	3,2	9	19,2	3,0	109,5	1 036,6
Thüringen	17 652	3,2	126 715	2,4	7	13,2	2,1	104,0	746,4
Deutschland	560 296	100	5 390 716	100	10	634,1	100	117,6	1 131,6

1 Rechtliche Einheiten.

G1 Umsatz im Handwerk 2019 nach Bundesländern



22



Ü1 Gewerbegruppen und Gewerbebezüge im Handwerk

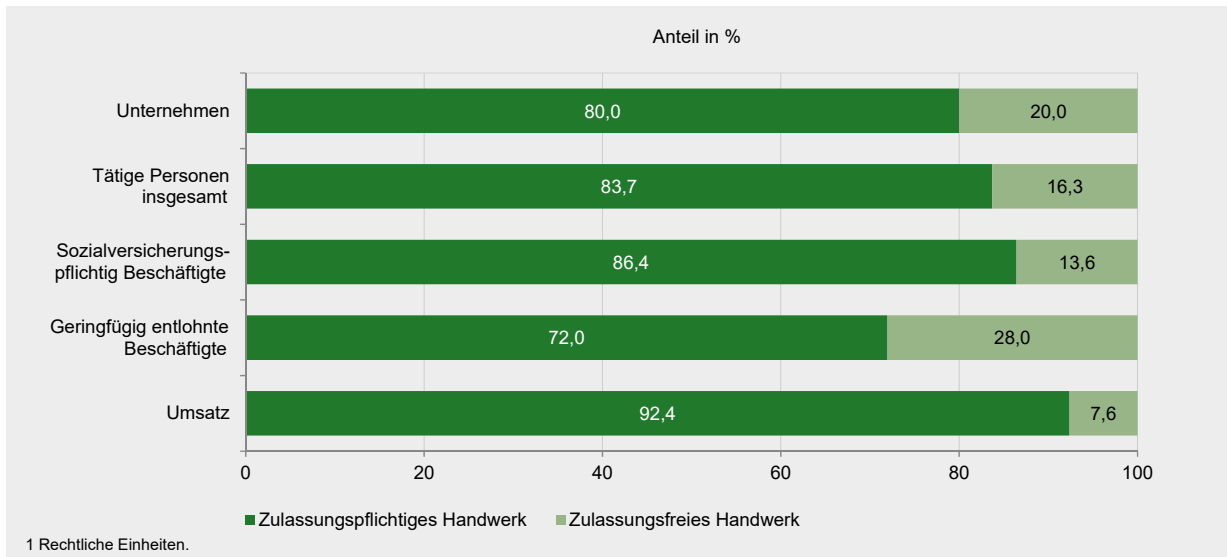
Zulassungspflichtiges Handwerk Anlage A der Handwerksordnung	Zulassungsfreies Handwerk Anlage B Abschnitt 1 der Handwerksordnung
Gewerbegruppen	
Gewerbebezug	Gewerbebezug
I – Bauhauptgewerbe	
Maurer/-in und Betonbauer/-in; Zimmerer/-in, Dachdecker/-in; Straßenbauer/-in; Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer/-in; Brunnenbauer/-in; Gerüstbauer/-in	Betonstein- und Terrazzohersteller/-in
II – Ausbaugewerbe	
Ofen- und Luftheizungsbauer/-in; Stuckateure/-in; Maler/-in und Lackierer/-in; Klempner/-in; Installateur/-in und Heizungsbauer/-in; Elektrotechniker/-in; Tischler/-in; Glaser/-in	Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/-in; Estrichleger/-in; Parkettleger/-in; Rollladen- und Sonnenschutztechniker/-in; Raumausstatter/-in
III – Handwerke für den gewerblichen Bedarf	
Metallbauer/-in; Chirurgiemechaniker/-in; Feinwerkmechaniker/-in; Kälteanlagenbauer/-in; Informationstechniker/-in; Landmaschinenmechaniker/-in; Büchsenmacher/-in; Elektromaschinenbauer/-in; Seiler/-in; Glasbläser/-in und Glasapparatebauer/-in	Behälter- und Apparatebauer/-in; Metallbildner/-in; Galvaniseur/-in; Metall- und Glockengießer/-in; Schneidwerkzeugmechaniker/-in; Modellbauer/-in; Böttcher/-in; Gebäudereiniger/-in; Glasveredler/-in; Feinoptiker/-in; Glas- und Porzellanmaler/-in; Edelsteinschleifer und -graveur/-in; Buchbinder/-in; Drucker/-in; Siebdrucker/-in; Flexograf/-in; Schilder- und Lichtreklamehersteller/-in
IV – Kraftfahrzeuggewerbe	
Karosserie- und Fahrzeugbauer/-in; Zweiradmechaniker/-in; Kraftfahrzeugtechniker/-in; Mechaniker/-in für Reifen- und Vulkanisationstechnik	
V – Lebensmittelgewerbe	
Bäcker/-in; Konditor/-in; Fleischer/-in	Müller/-in; Brauer/-in und Mälzer/-in; Weinküfer/-in
VI – Gesundheitsgewerbe	
Augenoptiker/-in; Hörgeräteakustiker/-in; Orthopädietechniker/-in; Orthopädieschuhmacher/-in; Zahntechniker/-in	
VII – Handwerke für den privaten Bedarf	
Steinmetz/-in und Steinbildhauer/-in; Schornsteinfeger/-in; Boots- und Schiffbauer/-in; Friseur/-in	Uhrmacher/-in; Graveur/-in; Gold- und Silberschmied/-in; Drechsler/-in (Elfenbeinschnitzer/-in) und Holzspielzeugmacher/-in; Holzbildhauer/-in; Korb- und Flechtwerkgestalter/-in; Maßschneider/-in; Textilgestalter/-in (Sticker/-in, Weber/-in, Klöppler/-in, Posamentierer/-in, Stricker/-in); Modist/-in; Segelmacher/-in; Kürschner/-in; Schuhmacher/-in; Sattler und Feintäschner/-in; Textilreiniger/-in; Wachszieher/-in; Fotograf/-in; Keramiker/-in; Orgel- und Harmoniumbauer/-in; Klavier- und Cembalobauer/-in; Handzuginstrumentenmacher/-in; Geigenbauer/-in; Bogenmacher/-in; Metallblasinstrumentenmacher/-in; Holzblasinstrumentenmacher/-in; Zupfinstrumentenmacher/-in; Vergolder/-in

T3 Unternehmen¹, tätige Personen und Umsatz im Handwerk 2019 nach Gewerbegruppen

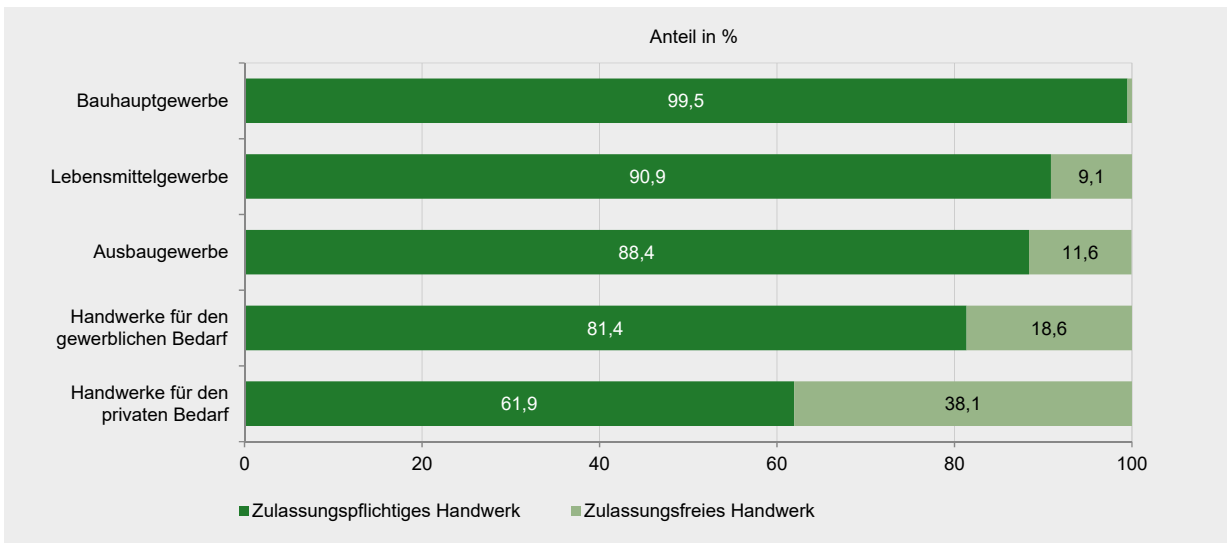
Gewerbegruppen	Unternehmen		Tätige Personen					Umsatz			
			insgesamt		Beschäftigte		je Unternehmen	insgesamt		je tätiger Person	je Unternehmen
	sozialversicherungspflichtig	geringfügig entlohnte			Mill. EUR	%					
	Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	1 000 EUR				
Handwerk insgesamt											
Bauhauptgewerbe	3 676	13,1	38 179	15,1	82,9	7,2	10	5 916,8	19,2	155,0	1 609,6
Ausbaugewerbe	11 293	40,3	74 257	29,3	75,0	9,3	7	7 936,7	25,8	106,9	702,8
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	3 607	12,9	51 741	20,4	73,8	19,1	14	4 657,0	15,1	90,0	1 291,1
Kraftfahrzeuggewerbe	2 743	9,8	30 965	12,2	80,1	10,6	11	8 498,5	27,6	274,5	3 098,3
Lebensmittelgewerbe	1 223	4,4	29 767	11,8	71,9	23,8	24	2 200,9	7,2	73,9	1 799,6
Gesundheitsgewerbe	931	3,3	8 890	3,5	74,8	14,0	10	692,9	2,3	77,9	744,2
Handwerke für den privaten Bedarf	4 535	16,2	19 275	7,6	57,8	17,8	4	863,9	2,8	44,8	190,5
Insgesamt	28 008	100	253 074	100	74,9	13,7	9	30 766,6	100	121,6	1 098,5
Zulassungspflichtiges Handwerk											
Bauhauptgewerbe	3 646	16,3	37 978	17,9	82,9	7,2	10	5 887,2	20,7	155,0	1 614,7
Ausbaugewerbe	8 006	35,7	63 331	29,9	78,1	8,8	8	7 020,3	24,7	110,9	876,9
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	2 315	10,3	27 329	12,9	82,0	9,2	12	3 788,7	13,3	138,6	1 636,6
Kraftfahrzeuggewerbe	2 743	12,2	30 965	14,6	80,1	10,6	11	8 498,5	29,9	274,5	3 098,3
Lebensmittelgewerbe	1 174	5,2	29 071	13,7	72,2	23,5	25	2 000,0	7,0	68,8	1 703,6
Gesundheitsgewerbe	931	4,2	8 890	4,2	74,8	14,0	10	692,9	2,4	77,9	744,2
Handwerke für den privaten Bedarf	3 600	16,1	14 347	6,8	55,7	18,4	4	535,2	1,9	37,3	148,7
Zusammen	22 415	100	211 911	100	77,3	11,7	9	28 422,8	100	134,1	1 268,0
Zulassungsfreies Handwerk											
Bauhauptgewerbe	30	0,5	201	0,5	74,6	10,0	7	29,5	1,3	147,0	984,7
Ausbaugewerbe	3 287	58,8	10 926	26,5	57,1	11,9	3	916,4	39,1	83,9	278,8
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	1 292	23,1	24 412	59,3	64,5	30,1	19	868,2	37,0	35,6	672,0
Kraftfahrzeuggewerbe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lebensmittelgewerbe	49	0,9	696	1,7	58,5	34,2	14	200,9	8,6	288,6	4 099,2
Gesundheitsgewerbe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Handwerke für den privaten Bedarf	935	16,7	4 928	12,0	64,1	16,0	5	328,8	14,0	66,7	351,6
Zusammen	5 593	100	41 163	100	62,4	23,5	7	2 343,8	100	56,9	419,1
1 Rechtliche Einheiten.											



G2 Unternehmen¹, tätige Personen und Umsatz im zulassungspflichtigen und zulassungsfreien Handwerk 2019



G3 Umsatz im zulassungspflichtigen und zulassungsfreien Handwerk 2019 nach ausgewählten Gewerbegruppen



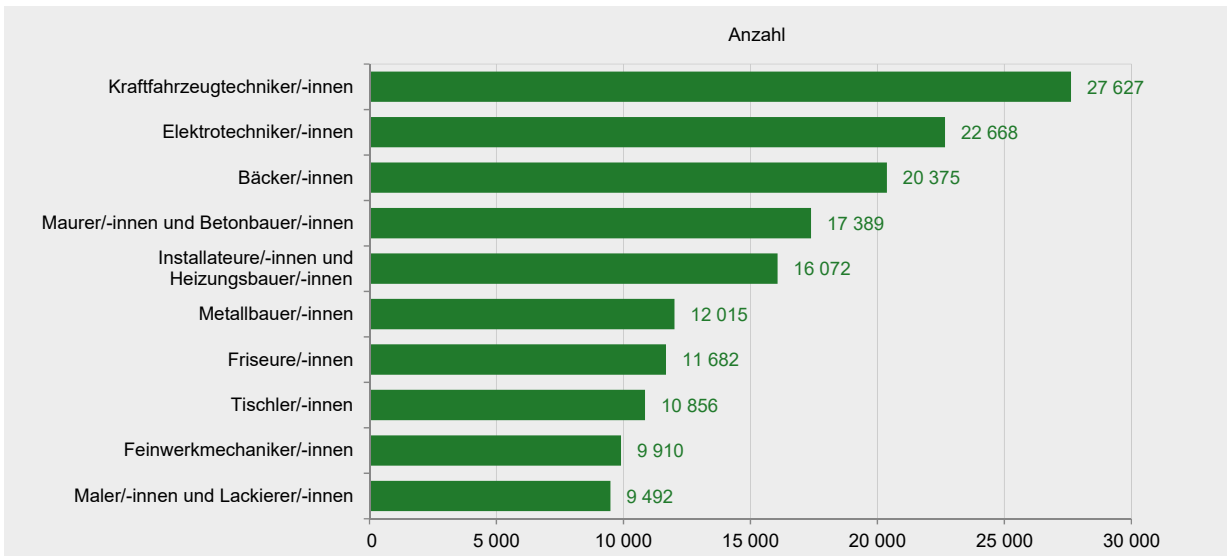
T4 Unternehmen¹, tätige Personen und Umsatz im zulassungspflichtigen Handwerk 2019 nach Gewerbegruppen und ausgewählten Gewerbebezügen

Gewerbegruppen Gewerbebezüge	Unternehmen		Tätige Personen					Umsatz			
			insgesamt		Beschäftigte		je Unter- nehmen	insgesamt		je tätiger Person	je Unter- nehmen
	sozialversiche- rungspflichtig	geringfügig entlohnte			Anzahl	Mill. EUR						%	1 000 EUR
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	Mill. EUR	%	1 000 EUR			
Bauhauptgewerbe											
darunter											
Maurer/-innen und Betonbauer/-innen	1 513	41,5	17 389	45,8	84,6	6,4	11	3 252,7	55,3	187,1	2 149,9
Dachdecker/-innen	897	24,6	6 039	15,9	76,0	8,8	7	677,9	11,5	112,3	755,8
Zimmerer/-innen	556	15,3	3 707	9,8	74,9	9,4	7	425,4	7,2	114,7	765,0
Ausbaugewerbe											
darunter											
Elektrotechniker/-innen	2 083	26,0	22 668	35,8	82,9	7,6	11	2 880,0	41,0	127,1	1 382,6
Installateur/-innen und Heizungsbauer/-innen	2 014	25,2	16 072	25,4	77,9	9,1	8	1 898,3	27,0	118,1	942,6
Tischler/-innen	1 603	20,0	10 856	17,1	73,9	10,7	7	1 134,4	16,2	104,5	707,7
Handwerke für den gewerblichen Bedarf											
darunter											
Metallbauer/-innen	1 166	50,4	12 015	44,0	80,5	9,5	10	1 446,7	38,2	120,4	1 240,7
Feinwerkmechaniker/-innen	554	23,9	9 910	36,3	85,6	8,7	18	1 542,4	40,7	155,6	2 784,1
Informationstechniker/-innen	240	10,4	1 255	4,6	68,2	12,0	5	129,9	3,4	103,5	541,3
Kraftfahrzeuggewerbe											
darunter											
Kraftfahrzeugtechniker/-innen	2 483	90,5	27 627	89,2	79,9	10,7	11	7 899,7	93,0	285,9	3 181,5
Karosserie- und Fahrzeugbauer/-innen	141	5,1	1 521	4,9	80,2	10,2	11	267,7	3,2	176,0	1 898,3
Lebensmittelgewerbe											
davon											
Bäcker/-innen	545	46,4	20 375	70,1	73,5	23,7	37	1 115,4	55,8	54,7	2 046,6
Fleischer/-innen	514	43,8	7 499	25,8	71,7	21,1	15	840,5	42,0	112,1	1 635,2
Konditoren/-innen	115	9,8	1 197	4,1	53,7	35,8	10	44,1	2,2	36,9	383,8
Gesundheitsgewerbe											
darunter											
Augenoptiker/-innen	410	44,0	3 116	35,1	72,9	12,8	8	258,0	37,2	82,8	629,3
Zahntechniker/-innen	321	34,5	2 999	33,7	70,3	18,2	9	183,2	26,5	61,1	570,8
Handwerke für den privaten Bedarf											
darunter											
Friseur/-innen	2 813	78,1	11 682	81,4	55,6	19,4	4	325,8	60,9	27,9	115,8
Schornsteinfeger/-innen	465	12,9	1 286	9,0	51,4	12,3	3	96,1	18,0	74,7	206,7
1 Rechtliche Einheiten.											

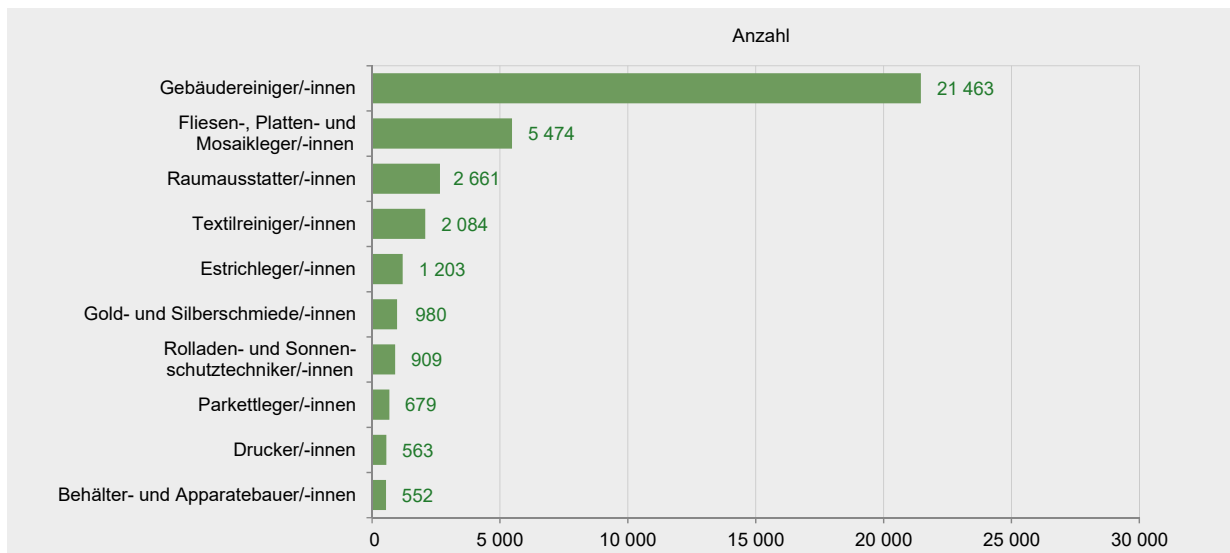
T5 Unternehmen¹, tätige Personen und Umsatz im zulassungsfreien Handwerk 2019 nach Gewerbegruppen und ausgewählten Gewerbebranchen

Gewerbegruppen/ Gewerbebranche	Unternehmen		Tätige Personen					Umsatz			
			insgesamt		Beschäftigte		je Unternehmen	insgesamt		je tätiger Person	je Unternehmen
	sozialversicherungspflichtig	geringfügig entlohnte			insgesamt	je tätiger Person					
	Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	Mill. EUR	%	1 000 EUR		
Bauhauptgewerbe											
Betonstein- und Terrazzohersteller/-innen	30	100	201	100	74,6	10,0	7	29,5	100	147,0	984,7
Ausbaugewerbe											
davon											
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/-innen	1 867	56,8	5 474	50,1	54,0	10,7	3	435,8	47,6	79,6	233,4
Raumausstatter/-innen	807	24,6	2 661	24,4	55,7	13,2	3	183,9	20,1	69,1	227,9
Parkettleger/-innen	218	6,6	679	6,2	55,5	11,1	3	62,7	6,8	92,3	287,6
Estrichleger/-innen	245	7,5	1 203	11,0	67,6	12,0	5	137,6	15,0	114,4	561,5
Rolladen- und Sonnenschutztechniker/-innen	150	4,6	909	8,3	66,6	16,3	6	96,4	10,5	106,1	642,8
Handwerke für den gewerblichen Bedarf											
darunter											
Gebäudereiniger/-innen	933	72,2	21 463	87,9	62,6	32,9	23	556,2	64,1	25,9	596,1
Schilder- und Lichtreklamehersteller/-innen	90	7,0	495	2,0	66,5	14,3	6	30,5	3,5	61,7	339,4
Edelsteinschleifer/-innen und -graveure/-innen	40	3,1	103	0,4	44,7	13,6	3	4,5	0,5	43,5	112,0
Drucker/-innen	35	2,7	563	2,3	83,5	10,1	16	98,3	11,3	174,6	2 808,8
Behälter- und Apparatebauer/-innen	70	5,4	552	2,3	81,5	5,8	8	45,8	5,3	82,9	654,0
Modellbauer/-innen	24	1,9	244	1,0	78,3	11,5	10	21,0	2,4	86,2	876,4
Buchbinder/-innen	26	2,0	90	0,4	48,9	22,2	3	4,1	0,5	45,8	158,5
Lebensmittelgewerbe											
darunter											
Müller/-innen	19	38,8	255	36,6	75,3	16,9	13	178,5	88,9	700,1	9 396,1
Brauer/-innen und Mälzer/-innen	23	46,9	403	57,9	48,6	45,4	18	18,3	9,1	45,5	796,6
Handwerke für den privaten Bedarf											
darunter											
Gold- und Silberschmiede/-innen	211	22,6	980	19,9	62,7	14,7	5	114,6	34,9	117,0	543,3
Fotografen/-innen	241	25,8	461	9,4	32,5	11,9	2	24,4	7,4	53,0	101,3
Uhrmacher/-innen	52	5,6	161	3,3	50,3	16,2	3	10,7	3,3	66,3	205,3
Maßschneider/-innen	102	10,9	329	6,7	43,5	24,0	3	16,4	5,0	49,9	161,1
Schuhmacher/-innen	58	6,2	112	2,3	31,3	17,0	2	6,2	1,9	55,3	106,8
Textilreiniger/-innen	64	6,8	2 084	42,3	81,0	15,8	33	103,0	31,3	49,5	1 610,1
Sattler/-innen und Feintäschner/-innen	61	6,5	241	4,9	66,0	8,3	4	16,9	5,2	70,3	277,8
Keramiker/-innen	24	2,6	149	3,0	57,7	25,5	6	7,2	2,2	48,2	299,0
1 Rechtliche Einheiten.											

G4 Tätige Personen im zulassungspflichtigen Handwerk 2019 nach den häufigsten Berufen



G5 Tätige Personen im zulassungsfreien Handwerk 2019 nach den häufigsten Berufen

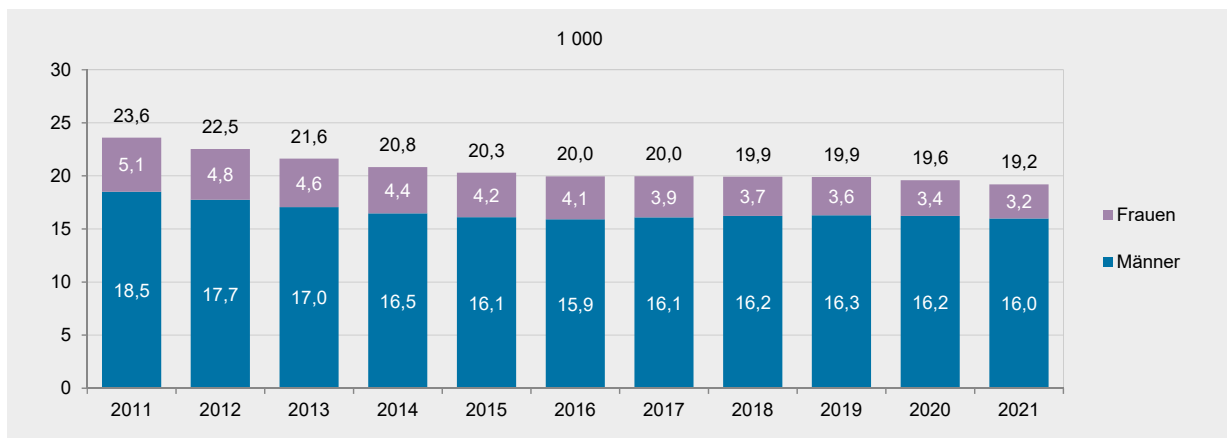


T6 Auszubildende im Handwerk 2011–2021 nach Ausbildungsjahren¹

Jahr	Insgesamt	davon im ... Ausbildungsjahr				Frauen	Ausländer/ -innen	Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge
		1.	2.	3.	4.			
	Anzahl	%				Anzahl		
2011	23 592	29,5	29,8	29,4	11,3	21,6	5,5	8 775
2012	22 524	29,8	30,1	30,0	10,2	21,2	5,8	8 388
2013	21 624	29,1	30,4	30,3	10,2	21,2	6,5	7 860
2014	20 829	30,5	28,8	29,9	10,8	21,0	6,6	7 770
2015	20 289	31,1	29,6	28,0	11,3	20,7	7,3	7 641
2016	19 953	30,6	29,6	28,9	10,9	20,3	7,9	7 533
2017	19 962	32,0	28,9	28,5	10,7	19,4	10,2	7 785
2018	19 923	32,3	29,5	27,7	10,5	18,6	11,7	7 875
2019	19 890	30,8	30,7	27,5	11,0	18,2	13,4	7 548
2020	19 584	29,0	30,4	29,3	11,2	17,2	13,8	7 119
2021	19 194	30,1	28,3	29,6	12,0	16,8	13,0	7 095
Veränderung zum Vorjahr in %								
2012	-4,5	-3,4	-3,8	-2,6	-14,0	-6,2	1,6	-4,4
2013	-4,0	-6,3	-3,0	-2,8	-4,1	-4,3	6,4	-6,3
2014	-3,7	0,8	-8,6	-5,0	2,3	-4,5	-1,9	-1,1
2015	-2,6	-0,7	0,0	-8,6	1,6	-4,0	7,2	-1,7
2016	-1,7	-3,1	-1,8	1,4	-4,6	-3,4	7,3	-1,4
2017	0,0	4,5	-2,2	-1,5	-2,3	-4,2	28,7	3,3
2018	-0,2	0,9	1,8	-2,8	-1,8	-4,6	14,6	1,2
2019	-0,2	-4,9	4,0	-0,8	4,6	-2,4	14,0	-4,2
2020	-1,5	-7,2	-2,5	4,9	0,8	-7,0	1,6	-5,7
2021	-2,0	1,7	-8,8	-1,1	4,4	-4,2	-7,3	-0,3

¹ Aus Gründen der Geheimhaltung sind die Daten (Absolutwerte) jeweils auf ein Vielfaches von drei gerundet.

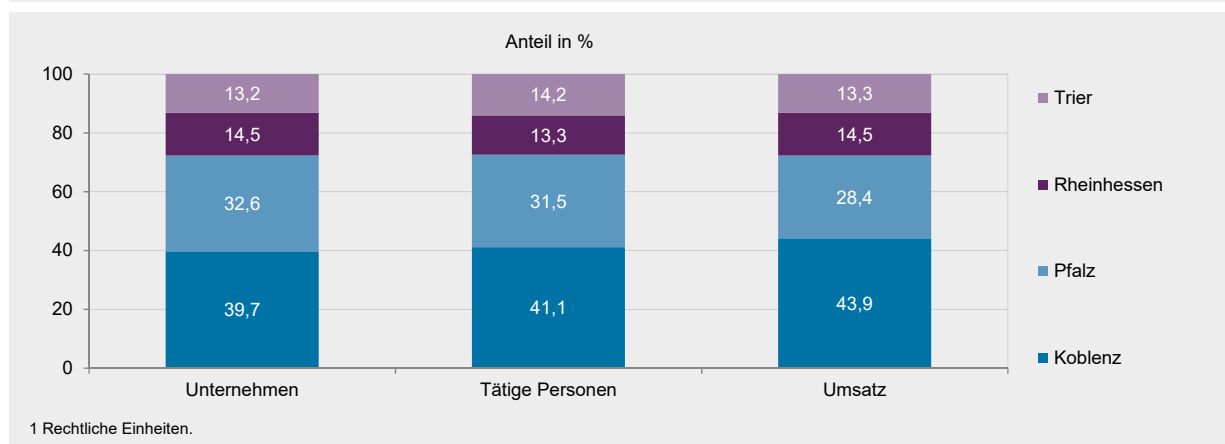
G6 Auszubildende im Handwerk 2011–2021 nach Geschlecht



T7 Unternehmen¹, tätige Personen und Umsatz im Handwerk 2019 nach Handwerkskammerbezirken

Handwerkskammerbezirk	Unternehmen		Tätige Personen					Umsatz			
			insgesamt		Beschäftigte		je Unternehmen	insgesamt		je tätiger Person	je Unternehmen
	Anzahl	%	Anzahl	%	sozialversicherungspflichtig	geringfügig entlohnte		Mill. EUR	%			1 000 EUR
Handwerk insgesamt											
Koblenz	11 125	39,7	103 953	41,1	75,0	13,9	9	13 500,1	43,9	129,9	1 213,5
Pfalz	9 140	32,6	79 606	31,5	74,5	13,6	9	8 726,8	28,4	109,6	954,8
Rheinhausen	4 046	14,5	33 594	13,3	74,0	13,5	8	4 461,6	14,5	132,8	1 102,7
Trier	3 697	13,2	35 921	14,2	76,0	13,3	10	4 078,1	13,3	113,5	1 103,1
Rheinland-Pfalz	28 008	100	253 074	100	74,9	13,7	9	30 766,7	100	121,6	1 098,5
Zulassungspflichtiges Handwerk											
Koblenz	9 109	40,6	88 315	41,7	77,1	12,2	10	12 647,2	44,5	143,2	1 388,4
Pfalz	7 248	32,3	65 664	31,0	76,9	11,6	9	7 887,7	27,8	120,1	1 088,3
Rheinhausen	2 928	13,1	26 852	12,7	77,8	10,7	9	4 090,0	14,4	152,3	1 396,9
Trier	3 130	14,0	31 080	14,7	78,0	11,5	10	3 797,9	13,4	122,2	1 213,4
Rheinland-Pfalz	22 415	100	211 911	100	77,3	11,7	9	28 422,8	100	134,1	1 268,0
Zulassungsfreies Handwerk											
Koblenz	2 016	36,1	15 638	38,0	63,1	23,6	8	852,9	36,4	54,5	423,1
Pfalz	1 892	33,8	13 942	33,9	63,3	22,7	7	839,1	35,8	60,2	443,5
Rheinhausen	1 118	20,0	6 742	16,4	58,5	24,3	6	371,6	15,9	55,1	332,4
Trier	567	10,1	4 841	11,8	63,2	24,4	9	280,2	12,0	57,9	494,1
Rheinland-Pfalz	5 593	100	41 163	100	62,4	23,5	7	2 343,8	100	56,9	419,1

1 Rechtliche Einheiten.

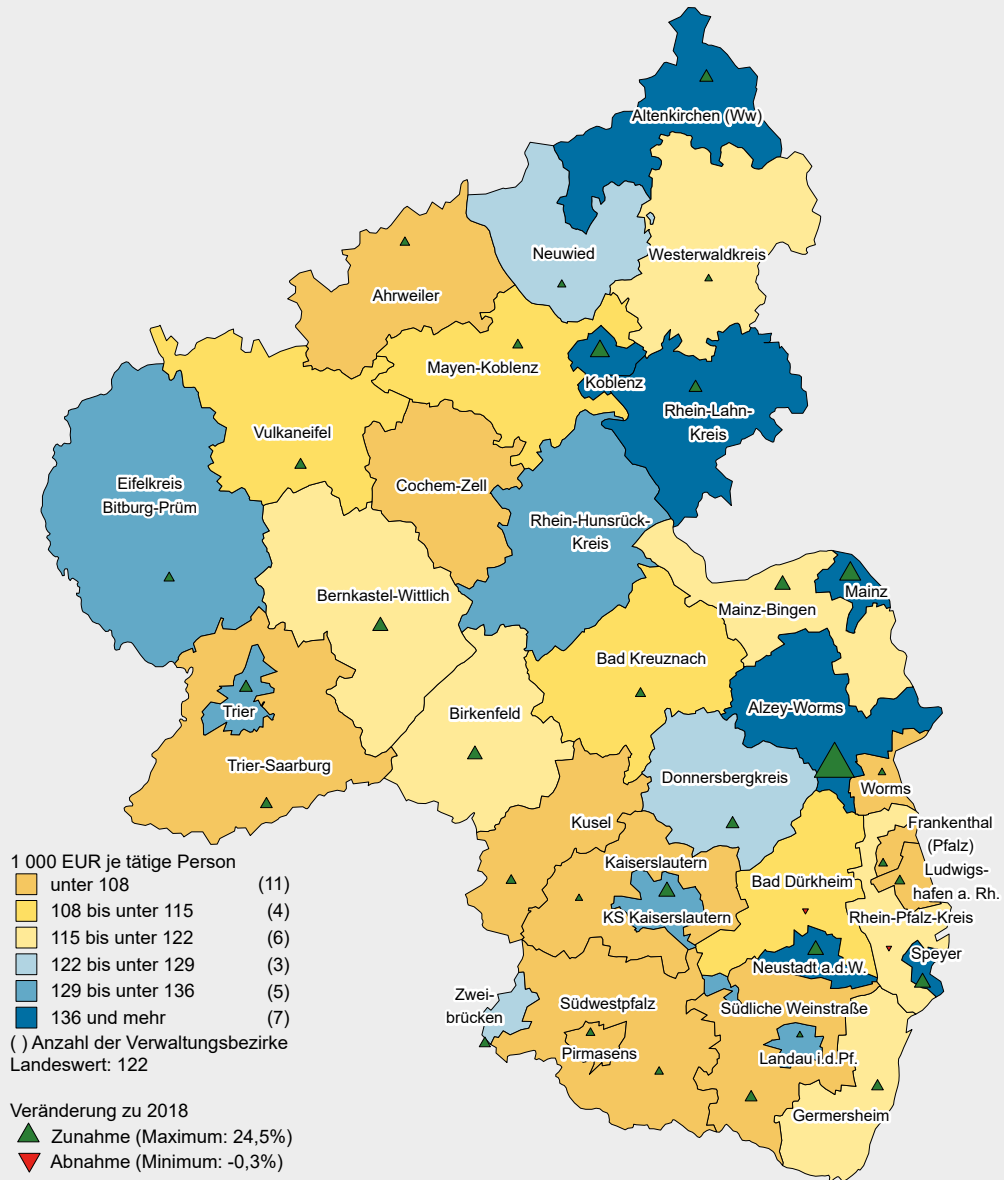
G7 Unternehmen¹, tätige Personen und Umsatz im Handwerk 2019 nach Handwerkskammerbezirken

T8 Unternehmen¹, tätige Personen und Umsatz im Handwerk 2019 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Unternehmen	Tätige Personen				Umsatz		
		insgesamt	Beschäftigte		je Unternehmen	insgesamt	je tätiger Person	je Unternehmen
			sozialversicherungspflichtig	geringfügig entlohnte				
Anzahl		%		Anzahl	Mill. EUR	1 000 EUR		
Frankenthal (Pfalz), St.	253	2 112	73,4	14,1	8	210,7	99,8	833,0
Kaiserslautern, St.	514	7 556	76,9	16,1	15	977,7	129,4	1 902,2
Koblenz, St.	581	9 366	82,5	11,1	16	2 115,5	225,9	3 641,1
Landau i. d. Pfalz, St.	288	3 404	80,5	10,8	12	451,8	132,7	1 568,7
Ludwigshafen a. Rh., St.	789	11 984	78,4	14,8	15	937,0	78,2	1 187,6
Mainz, St.	1 017	10 742	77,3	12,7	11	1 477,6	137,6	1 452,9
Neustadt a. d. Weinstr., St.	377	3 025	74,8	12,0	8	474,6	156,9	1 258,8
Pirmasens, St.	290	3 842	81,9	10,0	13	396,3	103,1	1 366,5
Speyer, St.	287	2 323	76,0	11,3	8	341,8	147,1	1 190,8
Trier, St.	558	7 149	79,2	12,4	13	933,2	130,5	1 672,3
Worms, St.	532	4 125	72,2	14,6	8	388,8	94,3	730,8
Zweibrücken, St.	198	1 806	75,0	13,3	9	222,6	123,3	1 124,3
Ahrweiler	1 089	6 821	70,2	13,3	6	713,0	104,5	654,7
Altenkirchen (Ww.)	904	9 576	76,4	13,8	11	1 397,9	146,0	1 546,4
Alzey-Worms	972	8 488	74,5	13,5	9	1 367,4	161,1	1 406,7
Bad Dürkheim	951	6 532	71,8	13,1	7	735,7	112,6	773,7
Bad Kreuznach	1 096	9 033	75,7	11,8	8	993,7	110,0	906,7
Bernkastel-Wittlich	860	8 450	76,8	12,6	10	983,7	116,4	1 143,8
Birkenfeld	639	5 653	77,1	11,1	9	684,7	121,1	1 071,6
Cochem-Zell	536	4 747	70,4	18,0	9	404,8	85,3	755,3
Donnersbergkreis	542	3 721	71,0	14,0	7	475,6	127,8	877,5
Eifelkreis Bitburg-Prüm	744	7 385	77,0	12,6	10	955,8	129,4	1 284,7
Germersheim	808	6 499	72,7	14,4	8	780,2	120,1	965,6
Kaiserslautern	823	6 446	74,4	12,4	8	593,5	92,1	721,1
Kusel	462	2 768	65,3	17,5	6	247,4	89,4	535,6
Mainz-Bingen	1 525	10 239	70,7	13,8	7	1 227,9	119,9	805,2
Mayen-Koblenz	1 601	14 613	70,8	17,8	9	1 609,7	110,2	1 005,4
Neuwied	1 404	12 908	73,8	14,9	9	1 589,3	123,1	1 132,0
Rhein-Hunsrück-Kreis	837	7 126	74,0	13,9	9	936,7	131,4	1 119,1
Rhein-Lahn-Kreis	839	7 665	77,3	11,3	9	1 097,1	143,1	1 307,7
Rhein-Pfalz-Kreis	952	6 354	71,2	13,4	7	756,2	119,0	794,4
Südliche Weinstraße	851	6 489	74,5	11,9	8	678,0	104,5	796,7
Südwestpfalz	755	4 745	69,4	14,2	6	447,6	94,3	592,9
Trier-Saarburg	1 034	8 953	74,0	13,9	9	762,0	85,1	737,0
Vulkaneifel	501	3 984	70,8	16,0	8	443,4	111,3	885,0
Westerwaldkreis	1 599	16 445	76,3	13,6	10	1 957,7	119,0	1 224,3
Rheinland-Pfalz	28 008	253 074	74,9	13,6	9	30 766,6	121,6	1 098,5
kreisfreie Städte	5 684	67 434	78,1	13,0	12	8 927,5	132,4	1 570,6
Landkreise	22 324	185 640	73,7	13,9	8	21 839,1	117,6	978,3

1 Rechtliche Einheiten.

K1 Umsatz im Handwerk 2019 nach Verwaltungsbezirken





Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karte	Übersicht
Handwerkszählung	T1 bis T5, T7, T8	G1 bis G5, G7	K1	Ü1
Berufsbildungsstatistik	T1, T6	G6	-	-

Statistiken

Die Ergebnisse der jährlichen **Handwerkszählung** liefern Strukturinformationen über das Handwerk in Rheinland-Pfalz und in Deutschland. Im Gegensatz zu den Handwerkszählungen vor dem Berichtsjahr 2008, bei denen alle Handwerksunternehmen befragt wurden, werden die Ergebnisse der Handwerkszählungen ab dem Berichtsjahr 2008 durch die Auswertung des statistischen Unternehmensregisters gewonnen. Mit der Umstellung auf eine Auswertung von vorhandenen Datenquellen müssen keine

Handwerksunternehmen mehr für diese Statistik befragt werden. Damit erreichen die statistischen Ämter eine maximal mögliche Entlastung der Handwerksunternehmen. Die Handwerkszählung stellt Informationen über selbstständige Handwerksunternehmen des zulassungspflichtigen und des zulassungsfreien Handwerks zur Verfügung. Die zulassungspflichtigen Gewerbebezüge sind in Anlage A, die zulassungsfreien Gewerbebezüge in Anlage B Abschnitt 1 der Handwerksordnung aufgeführt.

Glossar

Beschäftigte

Die Beschäftigtenangaben der Bundesagentur für Arbeit beruhen auf monatlichen Meldungen der Arbeitgeber/-innen zur Sozialversicherung bzw. aus dem Meldeverfahren für geringfügig entlohnte Beschäftigte. Tätige Inhaber/-innen, nicht sozialversicherungspflichtige Gesellschafter/-innen, mithelfende Familienangehörige sowie kurzfristig geringfügig Beschäftigte fehlen in den Daten der Bundesagentur für Arbeit. Bei der Interpretation des Merkmals „Beschäftigte“ ist zu beachten, dass alle in der Rechtlichen Einheit sozialversicherungspflichtig und geringfügig entlohnte Personen erfasst werden, also auch diejenigen, die nicht im handwerklichen Bereich tätig sind (z. B. Verkaufs- und/oder Verwaltungspersonal).

Betrieb (Niederlassung)

Örtlich abgegrenzte Einheit, rechtlich unselbstständige Einheit, die einem Unternehmen (Rechtliche Einheit) zugeordnet ist. Seit der Veröffentlichung von Ergebnissen für Unternehmen entsprechend der EU-Unternehmensdefinition ab dem Berichtsjahr 2018 wird in der amtlichen Statistik der Begriff „Niederlassung“ synonym zu dem Begriff „Betrieb“ verwendet.

Geringfügig entlohnte Beschäftigte

Alle Arbeitnehmer/-innen, die einer geringfügigen Beschäftigung nach § 8 Abs. 1 Nr. 1 Sozialgesetzbuch Viertes Buch (SGB IV) nachgehen.

Gewerbebezüge des Handwerks

Die Ergebnisse der Registerauswertung werden nach der Gewerbebezugsklassifikation gemäß Anlage A der Handwerksordnung („Verzeichnis der Gewerbe, die als zulassungspflichtiges Handwerk betrieben werden können“) bzw. Anlage B Abschnitt 1 der Handwerksordnung („Verzeichnis der Gewerbe, die als zulassungsfreies Handwerk betrieben werden können“) ausgewertet. Die Gewerbebezugsklassifikation ist eine Berufsnomenklatur des Handwerks. Die Erhebungseinheit wird hier im Wesentlichen der Berufsbezeichnung zugeordnet, unter der die Inhaber/Inhaberinnen von Unternehmen (Rechtlichen Einheiten) zulassungspflichtiger bzw. zulassungsfreier Handwerke in die Handwerksrolle bzw. in das Verzeichnis zulassungsfreier Handwerke eingetragen sind.

Die aktuelle Gliederung der Gewerbebezüge erlaubt es, Zusammenfassungen sowohl für das zulassungspflichtige als auch für das zulassungsfreie Handwerk zu bilden. Diese Gliederung entspricht den bei den Handwerksverbänden verwendeten Gewerbebezüge.

Handwerksunternehmen

Unternehmen (Rechtliche Einheiten), die entweder in die Handwerksrolle eingetragen sind oder in das Verzeichnis der Gewerbe, die als zulassungsfreies Handwerk betrieben werden können.

Rechtliche Einheit

Kleinste rechtlich selbstständige Einheit, die aus handels- bzw. steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und eine jährliche Feststellung des Vermögensbestandes bzw. des Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen muss. Die Rechtliche Einheit umfasst alle zugehörigen Betriebe (Niederlassungen) in und außerhalb von Rheinland-Pfalz. Auch freiberuflich Tätige werden als eigenständige Rechtliche Einheiten registriert. Mit der Einführung des EU-Unternehmensbegriffs für das Berichtsjahr 2018 wird in der amtlichen Statistik der Begriff „Unternehmen“ durch den Begriff „Rechtliche Einheit“ ersetzt. Aufgrund der Verständlichkeit verwendet das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz in dieser Publikation weiterhin den Begriff „Unternehmen“ mit dem Zusatz „Rechtliche Einheit“.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Alle Arbeitnehmer/-innen einschließlich der Auszubildenden, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von dem/den Arbeitgeber/-innen Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind.

Tätige Personen

Umfasst die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die geringfügig entlohnten Beschäftigten und die tätigen Inhaber/-innen. Die Anzahl der tätigen Inhaber/-innen wird geschätzt.

Umsatz

Die Umsatzdaten der Finanzverwaltungen der Länder basieren auf den Umsatzsteuer-Voranmeldungen der Rechtlichen Einheiten. Die Umsätze von Kleinunternehmen (Umsatz bis zu 17 500 Euro im Vorjahr und voraussichtlich nicht über 50 000 Euro im Berichtsjahr) und Umsätze von Unternehmen (Rechtlichen Einheiten), die nahezu ausschließlich steuerfreie Umsätze erzielen oder bei denen keine Steuerzahllast entsteht, sind nicht enthalten (sofern die Unternehmen nicht auf die Steuerbefreiung verzichten). Eine bedeutsame Abweichung von den bisher erhobenen Umsätzen ergibt sich aufgrund von umsatzsteuerlichen Organschaften. Bei diesen Organschaften handelt es sich um Verbindungen von rechtlich selbstständigen Unternehmen, die steuerrechtlich als ein einziger Schuldner behandelt werden. Für eine Organschaft ist im Datenmaterial der Finanzverwaltungen nur der Organträger mit dem Umsatz der gesamten Organschaft, also aller dazugehörigen Organgesellschaften, enthalten. Um Verzerrungen der Ergebnisse zu vermeiden, wurde von den statistischen Ämtern ein Schätzverfahren entwickelt, um den handwerklich relevanten Organschaftsumsatz zu ermitteln.

Unternehmen (Rechtliche Einheit)

Siehe Rechtliche Einheit.

Internet

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/industrie-bau-handwerk

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/industrie-bau-handwerk/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/industrie-bau-handwerk/monatsheftbeitraege

Übersichtstabellen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/industrie-bau-handwerk/basisdaten-land

Analysen

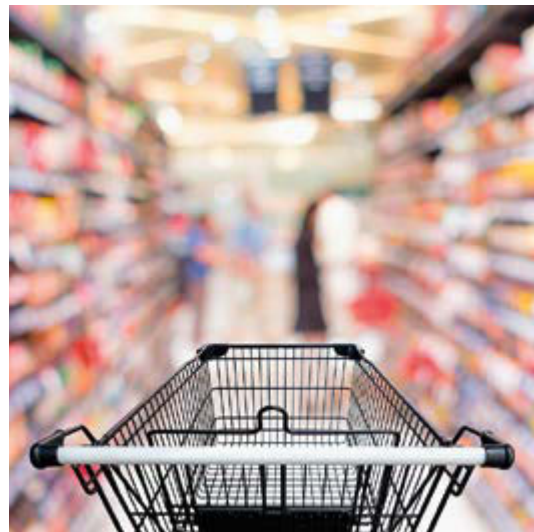
www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/industrie-bau-handwerk/analysen

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.statistikportal.de



23. Binnenhandel und Gastgewerbe



IM EINZELHANDEL NACH REALEM UMSATZANSTIEG IM CORONA-JAHR 2020, LEICHTER ERLÖSRÜCKGANG IN 2021 (–0,7 PROZENT) | BESCHÄFTIGUNGSABBAU (–2,2 PROZENT) TROTZ POSITIVEM REALEM UMSATZANSTIEG (+1,2 PROZENT) IM KRAFTFAHRZEUGHANDEL EINSCHLIESSLICH REPARATUR UND INSTANDHALTUNG | GASTGEWERBE AUCH IM ZWEITEN CORONA-JAHR MIT REALEM UMSATZRÜCKGANG UND BESCHÄFTIGUNGSMINUS (–6,1 BZW. –7,2 PROZENT) | REALER UMSATZ 2021 IM GROSSHANDEL NAHEZU UNVERÄNDERT GEGENÜBER 2020 | ANTEIL DER TÄTIGEN INHABER/-INNEN AN DEN GESAMTEN BESCHÄFTIGTEN IM GASTGEWERBE UND KRAFTFAHRZEUGHANDEL (EINSCHLIESSLICH REPARATUR UND INSTANDHALTUNG) AM HÖCHSTEN



**Tabellen**

T1: Ausgewählte Kennzahlen zum Binnenhandel und zum Gastgewerbe in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1995–2021	522
T2: Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 2015–2021 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	523
T3: Umsatz und Beschäftigte im Einzelhandel 2015–2021 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	524
T4: Umsatz und Beschäftigte im Kraftfahrzeughandel 2015–2021 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	525
T5: Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe 2015–2021 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	526
T6: Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Binnenhandel und im Gastgewerbe 2020 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	527
T7: Warenbestände, Wareneinsatz, Aufwendungen und Investitionen im Binnenhandel und im Gastgewerbe 2020 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	528

Grafiken

G1: Umsatz (real) im Binnenhandel und im Gastgewerbe in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2019–2021	526
G2: Beschäftigte im Binnenhandel und im Gastgewerbe 2020 nach der Stellung im Unternehmen	529
G3: Aufwendungen im Binnenhandel 2020	529

Metadaten

Datenquellen	530
Statistiken	530
Glossar	530
Internet	532



T1 Ausgewählte Kennzahlen zum Binnenhandel und zum Gastgewerbe in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1995–2021

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz						Deutschland	
		1995	2005	2010	2015	2020	2021	2020	2021
Großhandel									
Anteil an der Gesamtwirtschaft									
Unternehmen ^{1,2}	%	.	.	5,0	5,1	4,6	...	4,4	...
Abhängig Beschäftigte ¹	%	.	.	.	.	4,4	...	5,0	...
Darunter: SV-Beschäftigte ^{1,3}	%	.	.	4,8	4,6	4,5	...	5,2	...
Umsatz ¹	%	.	.	14,4	16,2	16,6	...	19,0	...
Bruttowertschöpfung ⁴	%	.	3,9	3,8	4,0	...	...	...	...
Umsatz (real) ⁵	2015=100	.	.	.	100	106,8	107,7	110,0	112,3
Beschäftigte insgesamt ⁵	2015=100	.	.	.	100	102,5	102,8	104,9	105,2
Einzelhandel									
Anteil an der Gesamtwirtschaft									
Unternehmen ^{1,2}	%	.	.	10,0	10,4	9,6	...	9,5	...
Abhängig Beschäftigte ¹	%	.	.	.	.	7,1	...	8,3	...
Darunter: SV-Beschäftigte ^{1,3}	%	.	.	9,8	6,4	6,4	...	7,5	...
Umsatz ¹	%	.	.	12,7	8,6	9,2	...	9,1	...
Bruttowertschöpfung ⁴	%	.	3,9	3,5	3,5	...	...	...	...
Umsatz (real) ⁵	2015=100	.	.	.	100	112,4	111,7	116,1	116,9
Beschäftigte insgesamt ⁵	2015=100	.	.	.	100	105,4	105,3	104,8	105,9
Kraftfahrzeughandel⁶									
Anteil an der Gesamtwirtschaft									
Unternehmen ^{1,2}	%	.	.	3,3	3,9	4,0	...	3,3	...
Abhängig Beschäftigte ¹	%	.	.	.	.	2,6	...	2,1	...
Darunter: SV-Beschäftigte ^{1,3}	%	.	.	2,6	2,7	2,5	...	2,1	...
Umsatz ¹	%	.	.	4,5	4,8	4,8	...	3,9	...
Bruttowertschöpfung ⁴	%	.	2,4	2,2	1,8	...	...	...	...
Umsatz (real) ⁵	2015=100	.	.	.	100	108,3	109,5	111,1	113,6
Beschäftigte insgesamt ⁵	2015=100	.	.	.	100	108,4	106,0	106,8	104,9
Gastgewerbe									
Anteil an der Gesamtwirtschaft									
Unternehmen ^{1,2}	%	.	.	8,4	9,0	8,4	...	6,9	...
Abhängig Beschäftigte ¹	%	.	.	.	.	4,6	...	4,3	...
Darunter: SV-Beschäftigte ^{1,3}	%	.	.	2,9	3,1	3,2	...	3,3	...
Umsatz ¹	%	.	.	1,4	1,6	1,2	...	1,0	...
Bruttowertschöpfung ⁴	%	.	1,5	1,4	1,5	1,0	...	1,0	...
Umsatz (real) ⁵	2015=100	.	.	.	100	67,8	63,7	63,9	62,8
Beschäftigte insgesamt ⁵	2015=100	.	.	.	100	84,7	78,6	88,7	81,8

1 Quelle: Unternehmensregister (siehe Kapitel Unternehmen). – 2 Rechtliche Einheiten. – 3 Seit 2019 werden die Zahlen der Beschäftigten als Durchschnittswert ausgegeben. Zuvor als Stichtagswert zum 31.12. des jeweiligen Berichtsjahres (siehe Metadaten in Kapitel Unternehmen). – 4 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder. – 5 Monatliche Konjunkturerhebung (Indizes). – 6 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur.



T2 Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 2015–2021 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	2015	2019	2020	2021	2019	2020	2021
	Messzahl: 2015=100				Veränderung zum Vorjahr in %		
Umsatz (nominal) in jeweiligen Preisen							
Nahrungs- und Genussmittel, Getränke und Tabakwaren	100	98,9	98,1	98,3	2,8	-0,8	0,2
Gebrauchs- und Verbrauchsgüter	100	115,9	119,6	124,2	11,4	3,2	3,8
Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	100	65,2	59,2	68,4	17,9	-9,2	15,5
Sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	100	126,4	122,3	127,5	4,5	-3,2	4,2
Sonstiger Großhandel (z. B. Mineralöl-erzeugnisse, Baustoffe)	100	112,1	108,7	126,5	2,4	-3,0	16,4
Insgesamt	100	109,7	109,9	117,6	6,6	0,2	7,0
Umsatz (real) in Preisen von 2015							
Nahrungs- und Genussmittel, Getränke und Tabakwaren	100	91,4	89,7	88,5	1,3	-1,9	-1,3
Gebrauchs- und Verbrauchsgüter	100	114,7	117,9	120,7	11,1	2,8	2,4
Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	100	72,0	68,4	79,8	24,4	-5,0	16,6
Sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	100	119,8	114,6	116,5	2,8	-4,3	1,6
Sonstiger Großhandel (z. B. Mineralöl-erzeugnisse, Baustoffe)	100	105,2	106,8	103,5	2,8	1,5	-3,1
Insgesamt	100	105,7	106,8	107,7	6,3	1,0	0,9
Beschäftigte insgesamt							
Nahrungs- und Genussmittel, Getränke und Tabakwaren	100	102,6	100,8	99,8	1,9	-1,8	-1,1
Gebrauchs- und Verbrauchsgüter	100	106,6	107,5	106,9	-2,4	0,8	-0,5
Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	100	109,5	110,6	109,8	3,9	1,0	-0,8
Sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	100	108,2	107,5	108,9	0,4	-0,6	1,3
Sonstiger Großhandel (z. B. Mineralöl-erzeugnisse, Baustoffe)	100	105,0	104,4	105,3	0,4	-0,6	0,9
Insgesamt	100	102,7	102,5	102,8	-0,1	-0,2	0,4



T3 Umsatz und Beschäftigte im Einzelhandel 2015–2021 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	2015	2019	2020	2021	2019	2020	2021
	Messzahl: 2015=100				Veränderung zum Vorjahr in %		
Umsatz (nominal) in jeweiligen Preisen							
Waren verschiedener Art	100	110,4	119,0	119,9	2,4	7,8	0,8
Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	100	107,1	104,4	96,9	1,0	-2,5	-7,2
Haushaltsgeräte, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	100	109,4	121,8	119,1	4,6	11,3	-2,2
Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren	100	124,2	140,5	137,5	5,7	13,1	-2,1
Sonstige Güter (z. B. Apotheken, Drogerien, Bekleidung)	100	115,6	116,9	122,4	7,3	1,1	4,7
Insgesamt	100	111,3	118,3	120,2	3,4	6,3	1,6
Umsatz (real) in Preisen von 2015							
Waren verschiedener Art	100	104,9	110,2	109,1	1,6	5,1	-1,0
Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	100	122,2	122,3	113,8	5,8	0,1	-6,9
Haushaltsgeräte, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	100	105,9	116,5	111,9	3,2	10,0	-4,0
Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren	100	116,5	129,2	123,9	4,3	10,9	-4,1
Sonstige Güter (z. B. Apotheken, Drogerien, Bekleidung)	100	111,2	111,3	115,0	6,1	0,1	3,4
Insgesamt	100	107,1	112,4	111,7	2,8	4,9	-0,7
Beschäftigte insgesamt							
Waren verschiedener Art	100	106,4	109,2	111,0	2,1	2,6	3,6
Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	100	90,6	87,4	86,8	-2,1	-3,5	-2,8
Haushaltsgeräte, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	100	100,8	102,8	104,0	0,3	2,0	1,9
Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren	100	107,5	107,5	110,2	-0,7	0,0	0,1
Sonstige Güter (z. B. Apotheken, Drogerien, Bekleidung)	100	103,3	104,1	100,0	1,2	0,8	-1,8
Insgesamt	100	104,0	105,4	105,3	1,0	1,3	1,0



T4 Umsatz und Beschäftigte im Kraftfahrzeughandel¹ 2015–2021 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	2015	2019	2020	2021	2019	2020	2021
	Messzahl: 2015=100				Veränderung zum Vorjahr in %		
Umsatz (nominal) in jeweiligen Preisen							
Handel mit Kraftwagen	100	122,8	115,0	119,7	7,3	-6,4	4,1
Instandhaltung und Reparatur von Kfz	100	112,4	107,9	110,8	4,1	-4,0	2,6
Handel mit Kfz-Teilen und -Zubehör	100	112,3	119,4	124,6	-2,1	6,3	4,4
Insgesamt	100	119,1	115,7	120,3	4,7	-2,9	3,9
Umsatz (real) in Preisen von 2015							
Handel mit Kraftwagen	100	115,2	105,8	106,9	5,2	-8,2	1,1
Instandhaltung und Reparatur von Kfz	100	105,4	99,3	98,9	1,9	-5,8	-0,4
Handel mit Kfz-Teilen und -Zubehör	100	111,3	117,7	120,8	-3,0	5,8	2,6
Insgesamt	100	113,2	108,3	109,5	2,8	-4,3	1,2
Beschäftigte insgesamt							
Handel mit Kraftwagen	100	108,9	108,9	106,6	1,1	0,0	-2,1
Instandhaltung und Reparatur von Kfz	100	105,1	104,5	101,5	1,2	-0,6	-2,9
Handel mit Kfz-Teilen und -Zubehör	100	111,4	111,6	108,2	3,4	0,2	-3,0
Insgesamt	100	108,5	108,4	106,0	1,8	-0,1	-2,2

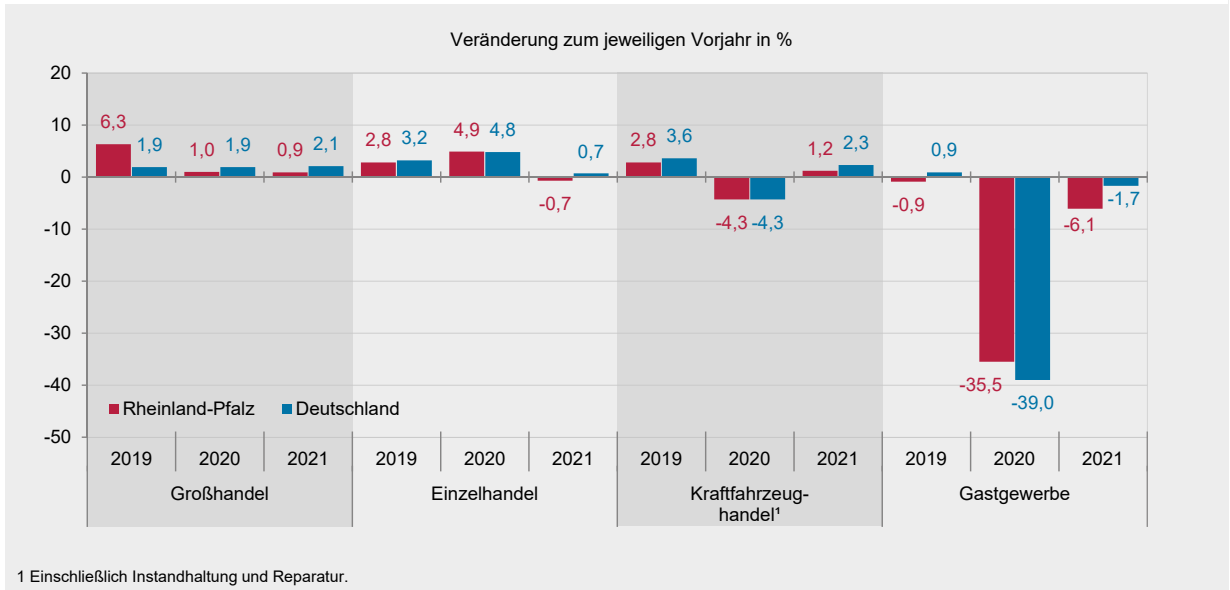
1 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur.



T5 Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe 2015–2021 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	2015	2019	2020	2021	2019	2020	2021
	Messzahl: 2015=100				Veränderung zum Vorjahr in %		
Umsatz (nominal) in jeweiligen Preisen							
Beherbergungsgewerbe	100	114,1	75,4	74,7	2,2	-33,9	-0,9
Gastronomie	100	115,3	77,9	73,6	1,1	-32,4	-5,5
Insgesamt	100	114,6	76,8	73,9	1,5	-33,0	-3,8
Umsatz (real) in Preisen von 2015							
Beherbergungsgewerbe	100	105,3	68,2	66,7	0,2	-35,2	-2,2
Gastronomie	100	105,3	67,7	61,9	-1,5	-35,7	-8,6
Insgesamt	100	105,1	67,8	63,7	-0,9	-35,5	-6,1
Beschäftigte insgesamt							
Beherbergungsgewerbe	100	99,3	83,7	74,7	0,0	-15,7	-10,8
Gastronomie	100	100,5	85,1	80,7	-0,3	-15,3	-5,2
Insgesamt	100	100,1	84,7	78,6	-0,2	-15,4	-7,2

G1 Umsatz (real) im Binnenhandel und im Gastgewerbe in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2019–2021





T6 Unternehmen¹, Beschäftigte und Umsatz im Binnenhandel und im Gastgewerbe 2020 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

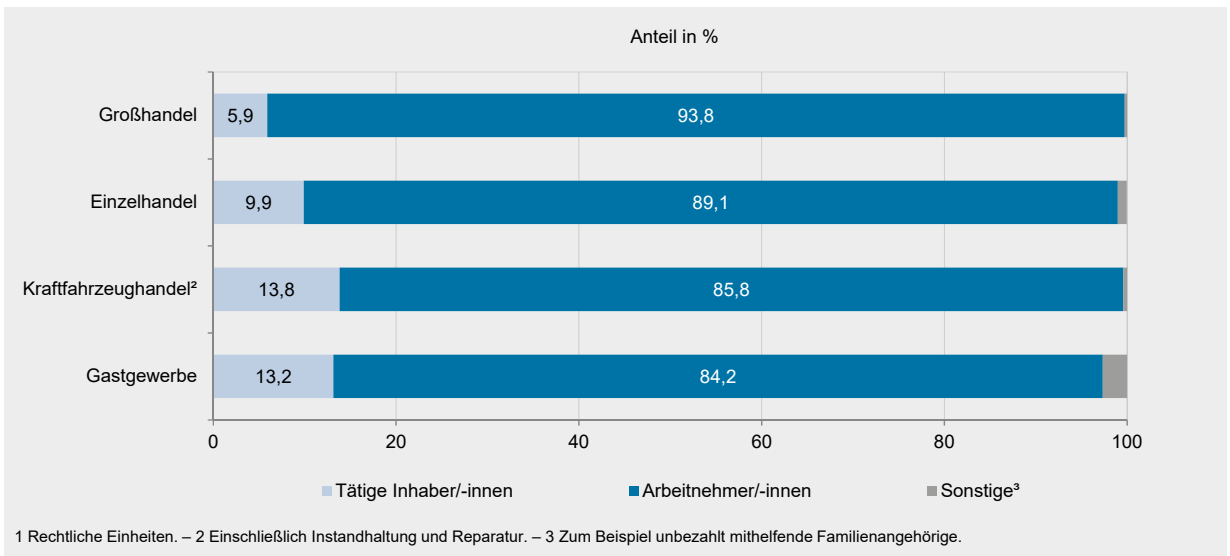
Wirtschaftszweig	Unternehmen		Beschäftigte					Umsatz			
			ins-gesamt	darunter: Teilzeit- beschäftigte	Stellung im Unternehmen			ins-gesamt	je		
	tätige Inhaber/ -innen	Arbeit- nehmer/ -innen			son- stige	Beschäftigte/-n	Unternehmen				
	Anzahl	%	Anzahl					Mill. EUR	%	1 000 EUR	
Großhandel											
darunter											
Nahrungs- und Genussmittel, Getränke und Tabakwaren	902	13,6	21 018	5 457	777	20 170	71	8 432	18,8	401	9 348
Gebrauchs- und Verbrauchsgüter	1 379	20,7	22 909	7 494	1 049	21 860	-	19 199	42,8	838	13 922
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	907	13,6	9 371	1 981	617	8 720	34	3 794	8,5	405	4 183
Sonstiger Großhandel (z. B. Mineralölzeugnisse, Baustoffe)	1 316	19,8	23 314	4 055	955	22 286	73	11 281	25,2	484	8 572
Insgesamt	6 657	100	85 582	21 615	5 058	80 305	219	44 847	100	524	6 737
Einzelhandel											
darunter											
Waren verschiedener Art	1 077	7,8	33 016	22 917	967	31 835	214	6 616	30,0	200	6 143
Haushaltsgeräte, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2 104	15,2	24 028	7 679	1 876	22 010	143	4 738	21,5	197	2 252
Sonstige Güter (z. B. Apotheken, Drogerien, Bekleidung)	4 641	33,5	35 811	19 945	4 306	31 215	289	5 010	22,7	140	1 079
Insgesamt	13 858	100	130 342	67 631	12 967	116 117	1 258	22 056	100	169	1 592
Kraftfahrzeughandel²											
Handel mit Kraftwagen	1 969	33,2	17 843	3 593	1 936	15 904	3	8 785	68,8	492	4 461
Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen	2 706	45,6	14 810	3 647	2 475	12 226	109	1 845	14,5	125	682
Handel mit Kfz-Teilen und -Zubehör	965	16,3	4 780	986	874	3 849	57	1 707	13,4	357	1 769
Insgesamt	5 930	100	39 998	8 629	5 286	34 303	169	12 767	100	319	1 760
Gastgewerbe											
davon											
Beherbergungsgewerbe	2 593	22,7	22 614	9 301	2 674	19 023	917	870	32,3	38	335
Gastronomie	8 852	77,3	59 061	34 147	8 067	49 731	1 262	1 822	67,7	31	206
darunter: Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	6 433	56,2	38 359	21 948	5 859	31 521	979	1 223	45,4	32	190
Insgesamt	11 445	100	81 675	43 448	10 741	68 754	2 179	2 692	100	33	235
1 Rechtliche Einheiten. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur.											


T7 Warenbestände, Wareneinsatz, Aufwendungen und Investitionen im Binnenhandel und im Gastgewerbe 2020 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

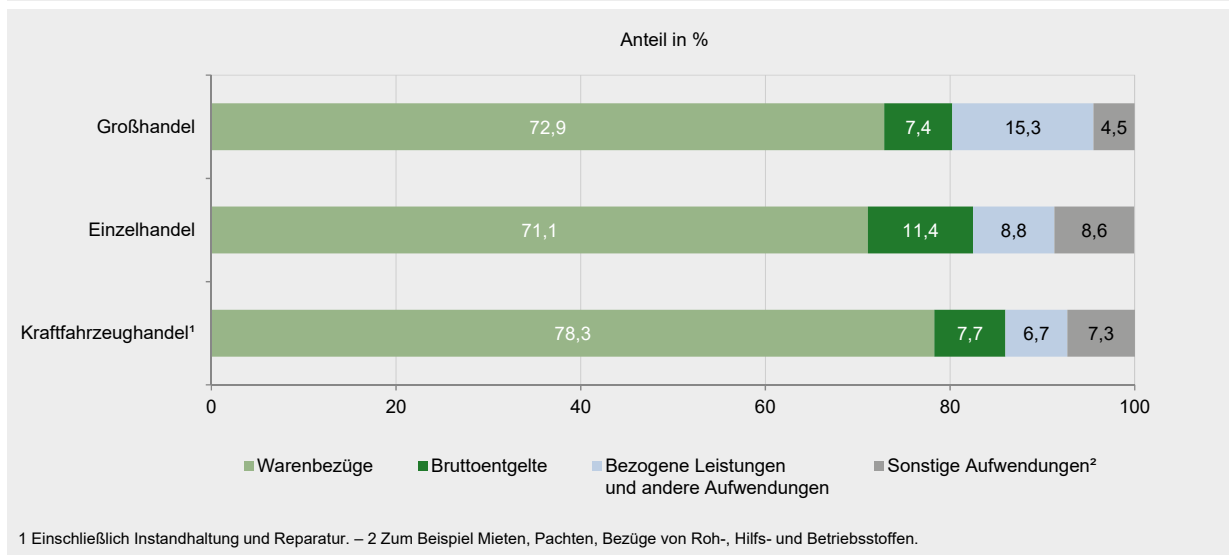
Wirtschaftszweig	Bestand an Handelswaren		Waren-einsatz	Aufwendungen				Investitionen		
	am Jahres-			ins-gesamt	darunter			ins-gesamt	je	
	anfang	ende			Bezüge von Handelswaren	Brutto-entgelte	bezogene Leistungen u. Ä.		Beschäftigte/-n	je 1 000 EUR Umsatz
	Mill. EUR				%				Mill. EUR	EUR
Großhandel										
darunter										
Nahrungs- und Genussmittel, Getränke und Tabakwaren	596	571	6 687	8 357	77,0	8,2	8,5	177	8 441	21
Gebrauchs- und Verbrauchsgüter	1 158	1 152	12 148	18 099	66,6	6,0	24,8	347	15 161	18
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	376	367	2 693	3 385	77,0	9,5	7,8	31	3 329	8
Sonstiger Großhandel (z. B. Mineralölzeugnisse, Baustoffe)	889	865	8 866	10 931	78,5	7,7	8,3	169	7 230	15
Insgesamt	3 175	3 115	31 853	42 699	72,9	7,4	15,3	752	8 789	17
Einzelhandel										
darunter										
Waren verschiedener Art	306	316	4 987	6 514	75,1	9,6	7,3	85	2 577	13
Haushaltsgeräte, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	739	758	3 076	4 616	66,3	14,6	10,2	53	2 205	11
Sonstige Güter (z. B. Apotheken, Drogerien, Bekleidung)	419	435	3 236	4 481	70,7	12,6	7,5	59	1 649	12
Insgesamt	2 000	2 066	15 044	20 786	71,1	11,4	8,8	289	2 218	13
Kraftfahrzeughandel¹										
Handel mit Kraftwagen	1 471	1 350	7 505	8 445	85,2	5,5	4,5	158	8 852	18
Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen	181	169	862	1 447	44,0	19,7	11,5	33	2 247	18
Handel mit Kfz-Teilen und -Zubehör	247	221	1 284	1 620	76,7	6,7	12,0	14	2 831	8
Insgesamt	2 019	1 846	9 973	11 967	78,3	7,7	6,7	221	5 529	17
Gastgewerbe										
davon										
Beherbergungsgewerbe	21	23	-	772	0,5	32,5	25,4	386	17 069	444
Gastronomie	53	45	-	1 576	0,3	28,7	15,2	55	931	30
darunter: Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	36	29	-	1 004	50,0	24,5	17,1	44	1 147	36
Insgesamt	75	68	-	2 348	0,4	29,9	18,5	441	5 399	164
1 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur.										



G2 Beschäftigte im Binnenhandel und im Gastgewerbe 2020 nach der Stellung im Unternehmen¹



G3 Aufwendungen im Binnenhandel 2020





Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karte	Übersicht
Monatliche Konjunkturerhebung im Handel	T2 bis T4	G1	-	-
Jährliche Strukturhebung im Handel	T6, T7	G2, G3	-	-
Monatliche Konjunkturerhebung im Gastgewerbe	T5	G1	-	-
Jährliche Strukturhebung im Gastgewerbe	T6, T7	G2	-	-
Unternehmensregister	T1	-	-	-
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	T1	-	-	-

Statistiken

Die **Konjunkturstatistik im Binnenhandel und im Gastgewerbe** bildet kurzfristige Entwicklungen anhand der Konjunkturindikatoren Umsatz und Beschäftigte monatlich ab. Der Ausweis von Landesergebnissen erfolgt in Form von Messzahlen und Veränderungsraten für ausgewählte Wirtschaftszweige. Die Statistik ist als Stichprobenerhebung konzipiert.

Die Erhebung im Binnenhandel und im Gastgewerbe erfolgt bei rechtlich selbstständigen Unternehmen (Rechtliche Einheiten). Im Einzelhandel, im Kraftfahrzeughandel und im Gastgewerbe werden Umsatz und Beschäftigte von den Statistischen Landesämtern erfragt und aufbereitet. Die entsprechenden Daten der Großhändler und Handelsvermittler werden zentral durch das Statistische Bundesamt erhoben und aufbereitet. Die Ergebnisdarstellung erfolgt in Form von Messzahlen und Veränderungsraten. Die Angaben nicht rechtzeitig eingehender Unternehmensmeldungen werden zunächst geschätzt und später anhand eingehender Nachmeldungen korrigiert. Durch den turnusmäßigen Austausch (Rotation) der in die Stichprobe einbezogenen Unternehmen (Rechtliche Einheiten) wird die Branchenstruktur möglichst aktuell dargestellt und die Repräsentativität der Ergebnisse gewährleistet. Die Stichprobenrotation führt zu einer Entlastung insbesondere kleinerer und mittlerer Unternehmen (Rechtliche Einheiten) von statistischen Berichtspflichten. Zur monatlichen Statistik werden zudem nur Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit einem

Jahresumsatz ab 450 000 Euro (Einzelhandel) bzw. 165 000 Euro (Gastgewerbe) befragt.

Mit dem Berichtsmonat September 2012 wurden die monatlichen Statistiken im Kraftfahrzeughandel und im Großhandel von einer Stichprobenerhebung in eine Vollerhebung auf der Grundlage eines sogenannten Mixmodells überführt. Hierbei befragen die Statistischen Landesämter große Unternehmen (Rechtliche Einheiten) des Kraftfahrzeughandels und das Statistische Bundesamt große Unternehmen (Rechtliche Einheiten) des Großhandels direkt. Die Angaben zum Umsatz und zur Anzahl der Beschäftigten der übrigen Unternehmen (Rechtliche Einheiten) werden von der Finanzverwaltung und der Bundesagentur für Arbeit geliefert. Im Binnenhandel und im Gastgewerbe wird auf repräsentativer Basis neben der monatlichen Erhebung der Merkmale Umsatz und Beschäftigte auch jährlich eine Unternehmensstatistik, die Strukturhebung im Binnenhandel und im Gastgewerbe, durchgeführt. Sie liefert Strukturdaten wie zum Beispiel Wareneinsatz, Warenbestände, Investitionen und Bruttoentgelte dieses Wirtschaftsbereichs. Der Berichtskreis dieser Jahreserhebung umfasst neben den Einheiten, die bereits monatlich befragt werden, auch Unternehmen (Rechtliche Einheiten), deren Jahresumsatz die oben aufgeführten Mindestgrenzen unterschreitet. Der Ergebnissgliederung liegt die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) zugrunde.

Glossar

Arbeitnehmer/-innen

Personen, die auf der Grundlage von Arbeitsverträgen ein Entgelt in Form von Gehalt, Lohn, Provision oder Sachleistungen erhalten. Hierzu gehören auch Aushilfskräfte, Auszubildende sowie Teilzeitbeschäftigte einschließlich der geringfügig Beschäftigten. Ebenfalls zählen hierzu Geschäftsführer/-innen von Kapitalgesellschaften (z. B. AG, GmbH) oder andere leitende Personen.

Beschäftigte

Als Beschäftigte gelten tätige Inhaber/-innen, unbezahlt mit-helfende Familienangehörige sowie sämtliche Arbeitnehmer/-innen. Dazu gehören auch Auszubildende, vorübergehend Abwesende (z. B. wegen Erkrankung, Urlaub oder Mutterschutz) und alle Teilzeitbeschäftigten einschließlich der geringfügig Beschäftigten. Nicht dazu zählen Arbeitskräfte, die von anderen



Unternehmen (Rechtliche Einheiten) zur Verfügung gestellt werden oder im Auftrag anderer Rechtlicher Einheiten Reparatur- oder Instandhaltungsarbeiten ausführen.

Betrieb (Niederlassung)

Örtlich abgegrenzte Einheit, rechtlich unselbstständige Einheit, die einem Unternehmen (Rechtliche Einheit) zugeordnet ist. Seit der Veröffentlichung von Ergebnissen für Unternehmen entsprechend der EU-Unternehmensdefinition ab dem Berichtsjahr 2018 wird in der amtlichen Statistik der Begriff „Niederlassung“ synonym zu dem Begriff „Betrieb“ verwendet.

Bezogene Leistungen und andere betriebliche Aufwendungen

Dazu zählen z.B. die Zahlungen für Leiharbeiter/-innen, die Instandhaltung und Reparatur von Gebäuden und Einrichtungen, die Kosten für Werbung und Geschäftsreisen, Versicherungsbeiträge, Kosten für Steuer- und Rechtsberatung.

Einzelhandel

Verkauf von fertig bezogenen Waren in eigenem Namen an private Haushalte (Letztverbraucher) sowie Verkauf an andere Abnehmer, wenn die Waren überwiegend in einer sonst nur im Einzelhandel üblichen Form abgesetzt werden. Zum Einzelhandel zählen auch Apotheken, Augenoptik- und Hörgeräteakustikgeschäfte sowie Tankstellen. Der Handel mit sowie die Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen wird gesondert dargestellt.

Gastgewerbe

Umfasst die kurzzeitige Gewährung von Unterkunft sowie die Bereitstellung von kompletten Mahlzeiten und Getränken zum in der Regel sofortigen Verzehr. Das Gastgewerbe setzt sich zusammen aus den beiden Teilbereichen Beherbergung und Gastronomie.

Großhandel

Verkauf von fertig bezogenen Waren in eigenem Namen an Abnehmer/-innen, die sie weiterverkaufen, verarbeiten oder für sonstige betriebliche Zwecke (z.B. für Investitionen, als Brenn- oder Kraftstoff) verwenden. Eingeschlossen sind auch Lieferungen an Behörden und andere öffentliche Institutionen.

Handelsvermittlung

Betreibt, wer den An- und Verkauf von Handelswaren in fremdem Namen und für fremde Rechnung vermittelt. Zum Umsatz aus der Handelsvermittlung zählen nur die vereinnahmten Provisionen und Kostenvergütungen, nicht jedoch der vermittelte Warenwert.

Handelswaren

Waren, die fertig bezogen und ohne wesentliche, d. h. nicht mehr als handelsübliche, Be- oder Verarbeitung weiter veräußert werden.

Kraftfahrzeughandel

Umfasst alle Tätigkeiten, die sich auf Kraftfahrzeuge einschließlich Lastkraftwagen, Anhänger und Kraffräder beziehen, außer deren Herstellung und Vermietung. Neben dem stationären Groß- und Einzelhandel mit Neu- und Gebrauchtfahrzeugen sowie mit Teilen und Zubehör, der Reparatur und Instandhaltung, gehören zu diesem Wirtschaftsbereich auch die Absatzformen Handelsvermittlung sowie der Versand- und Internethandel.

Rechtliche Einheit

Kleinste rechtlich selbstständige Einheit, die aus handels- bzw. steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und eine jährliche Feststellung des Vermögensbestandes bzw. des Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen muss. Die Rechtliche Einheit umfasst alle zugehörigen Betriebe (Niederlassungen) in und außerhalb von Rheinland-Pfalz. Auch freiberuflich Tätige werden als eigenständige Rechtliche Einheiten registriert. Mit der Einführung des EU-Unternehmensbegriffs für das Berichtsjahr 2018 wird in der amtlichen Statistik der Begriff „Unternehmen“ durch den Begriff „Rechtliche Einheit“ ersetzt. Aufgrund der Verständlichkeit verwendet das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz in dieser Publikation weiterhin den Begriff „Unternehmen“ mit dem Zusatz „Rechtliche Einheit“.

Umsatz

Der Umsatz umfasst die von den Rechtlichen Einheiten insgesamt in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer) aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen an Dritte einschließlich Eigenverbrauch, Verkäufe an Betriebsangehörige sowie einschließlich gesondert in Rechnung gestellter Kosten für Fracht, Porto, Verpackung usw., ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang und die Steuerpflicht.

Unternehmen (Rechtliche Einheit)

Siehe Rechtliche Einheit.

Wareneinsatz

Errechnet sich aus den Warenbezügen zuzüglich der Bestände am Jahresanfang, abzüglich der Bestände am Jahresende. Dies gilt sowohl für den Bestand an Handelswaren als auch für den Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen.



Internet

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/handel-gastgewerbe

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/handel-gastgewerbe/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/handel-gastgewerbe/monatsheftbeitraege

Übersichtstabellen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/handel-gastgewerbe/basisdaten-land

Analysen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/handel-gastgewerbe/analysen

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.statistikportal.de

24. Tourismus



AUCH IM ZWEITEN CORONA-JAHR DEUTLICHE RÜCKGÄNGE IM TOURISMUS | ABNAHME DER GÄSTE- UND ÜBERNACHTUNGSZAHLEN UM ELF BZW. 7,9 PROZENT | RUND 46 BZW. 38 PROZENT WENIGER GÄSTE UND ÜBERNACHTUNGEN GEGENÜBER DEM VOR-CORONA-NIVEAU IN 2019 | NACH MODERATEN EINBUSSSEN IM ERSTEN PANDEMIE-JAHR 2020 GRÖSSTES ÜBERNACHTUNGSMINUS BEI DEN CAMPING- UND REISEMOBILPLÄTZEN IN 2021 (-29 PROZENT) | RÜCKGÄNGE BEI DEN ÜBERNACHTUNGEN DER AUSLÄNDISCHEN GÄSTE (-19 PROZENT) MEHR ALS DREIMAL SO HOCH WIE BEI DEN GÄSTEN AUS DEM INLAND



Tabellen

T1: Ausgewählte Kennzahlen zum Tourismus in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1992–2021	536
T2: Gästeankünfte und Übernachtungen 2021 nach Bundesländern	537
T3: Gästeankünfte und Übernachtungen 2011–2021 nach Tourismusregionen und Betriebsarten	539
T4: Gästeankünfte und Übernachtungen 2021 nach Herkunftsgebieten	540
T5: Gästeankünfte und Übernachtungen auf Camping- und Reisemobilplätzen 2021 nach Herkunftsgebieten	541
T6: Gästeankünfte und Übernachtungen 2021 nach Verwaltungsbezirken	542
T7: Ankünfte und Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland 2021 nach Verwaltungsbezirken	544

Grafiken

G1: Gäste- und Übernachtungsintensität 2021 nach Bundesländern	537
G2: Gästeankünfte 2020 und 2021 nach Monaten	538
G3: Übernachtungen 2020 und 2021 nach Monaten	538
G4: Gästeankünfte und Übernachtungen 2021 nach ausgewählten Tourismusregionen	541

Karten

K1: Gästeintensität 2021 nach Verwaltungsbezirken	543
K2: Übernachtungsintensität 2021 nach Verwaltungsbezirken	545

Metadaten

Datenquellen	546
Statistiken	546
Glossar	546
Internet	548

T1 Ausgewählte Kennzahlen zum Tourismus in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1992–2021

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz						Deutschland	
		1992	2000	2005	2010	2020	2021	2020	2021
Gästeankünfte	Mill.	6,00	6,99	7,14	7,68	5,49	4,90	98,15	96,83
Messzahl	1992=100	100	116,5	119,0	128,0	91,5	81,6	108,7	107,3
darunter: Hotels	%	49,8	54,5	54,6	54,7	49,2	50,2	48,4	48,8
Inland	Mill.	4,55	5,44	5,50	5,80	4,65	4,21	85,70	85,15
darunter: Hotels	%	49,7	53,4	53,5	54,2	49,1	49,5	46,9	47,4
Ausland	Mill.	1,46	1,55	1,64	1,87	0,84	0,69	12,45	11,69
darunter: Hotels	%	50,1	58,2	58,3	56,5	49,7	54,3	58,2	59,3
Gästeintensität (Gäste je 1 000 Einwohner/-innen)	Anzahl	1 546	1 733	1 760	1 918	1 341	1 193	1 180	1 163
Übernachtungen	Mill.	20,27	20,96	19,92	20,57	15,44	14,21	302,31	310,25
Messzahl	1992=100	100	103,4	98,3	101,5	76,2	70,1	94,9	97,4
darunter: Hotels	%	33,5	39,8	40,1	40,3	36,2	37,5	34,4	34,5
Inland	Mill.	15,34	16,29	15,18	15,18	12,83	12,09	270,29	279,23
Ausland	Mill.	4,93	4,68	4,73	5,39	2,61	2,12	32,02	31,01
Übernachtungsintensität (Übernachtungen je 1 000 Einwohner/-innen)	Anzahl	5 223	5 196	4 907	5 138	3 771	3 461	3 636	3 727
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	3,4	3,0	2,8	2,7	2,8	2,9	3,1	3,2
Betriebe	Anzahl	4 122	3 983	3 948	3 893	3 327	3 171	48 979	48 413
Betten	1 000	216,7	224,5	228,3	238,1	224,0	216,5	3 616,9	3 688,5
Bettenauslastung	%	25,6	25,6	23,9	23,7	18,9	18,0	22,9	23,0
Campingtourismus									
Gästeankünfte	Mill.	0,54	0,50	0,54	0,64	0,88	0,64	9,70	9,13
Inland	%	56,3	61,6	61,0	61,9	81,5	86,0	92,4	93,0
Ausland	%	43,7	38,4	39,0	38,1	18,5	14,0	7,6	7,0
Übernachtungen	Mill.	2,09	1,81	1,90	2,08	2,67	1,89	33,95	32,94
Inland	%	49,7	56,2	56,5	55,6	78,4	84,6	93,6	95,0
Ausland	%	50,3	43,8	43,5	44,4	21,6	15,4	6,4	5,0
Campingplätze	Anzahl	249	251	252	240	198	196	2 864	2 939
Stellplätze	Anzahl	17 679	17 821	17 892	18 244	16 860	16 243	209 421	215 320
Reisemobilplätze	Anzahl	.	.	.	101	78	77	.	.
Stellplätze	Anzahl	.	.	.	2 859	3 383	3 362	.	.

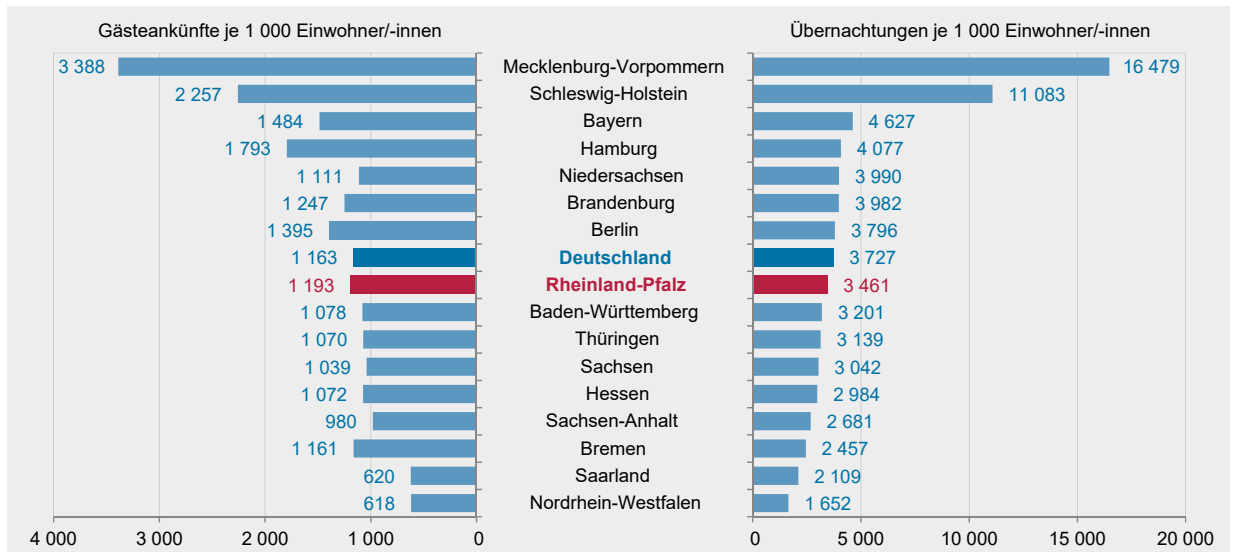
Einschränkungen der touristischen Aktivitäten

Im Rahmen der gesetzlichen Maßnahmen zur Eindämmung des Covid-19-Virus wurden in den Jahren 2020 und 2021 die Reise- und Freizeitaktivitäten vorübergehend eingeschränkt. Übernachtungen waren zeitweise nur für nicht-touristische Zwecke gestattet. Länderspezifische Reiseveranstaltungen und Einreisebestimmungen reduzierten die grenzüberschreitenden Reiseaktivitäten. Im Juli 2021 kamen es durch die Flutkatastrophe im Ahrtal zu weiteren regionalen Einschränkungen der touristischen Aktivitäten, die zum Teil erheblich waren.

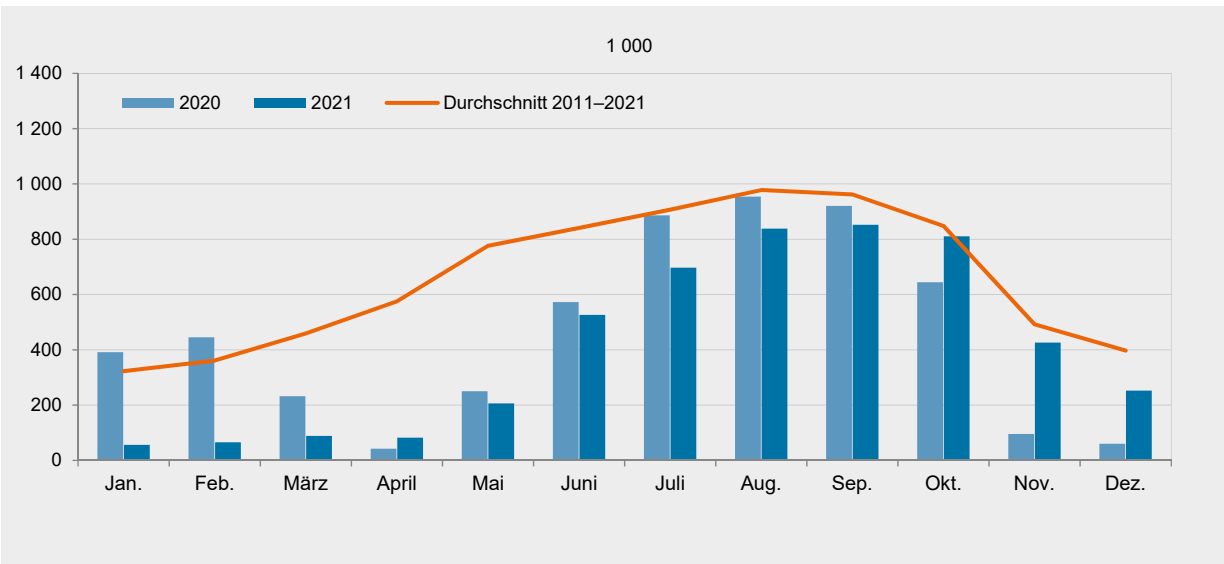
T2 Gästeankünfte und Übernachtungen 2021 nach Bundesländern

Bundesland	Gästeankünfte					Übernachtungen				
	insgesamt	Veränderung zu		je 1 000 Einwohner/-innen	Anteil an Deutschland	insgesamt	Veränderung zu		je 1 000 Einwohner/-innen	Anteil an Deutschland
		2011	2020				2011	2020		
	Mill.	%		Anzahl	%	Mill.	%	Anzahl	%	
Baden-Württemberg	12,0	-32,7	0,8	1 078	12,4	35,6	-21,8	4,1	3 201	11,5
Bayern	19,6	-34,4	-1,4	1 484	20,2	61,0	-24,5	1,7	4 627	19,7
Berlin	5,1	-48,0	3,7	1 395	5,3	14,0	-37,6	13,7	3 796	4,5
Brandenburg	3,2	-21,8	-2,9	1 247	3,3	10,1	-8,5	-0,3	3 982	3,3
Bremen	0,8	-28,5	10,7	1 161	0,8	1,7	-13,9	11,7	2 457	0,5
Hamburg	3,3	-34,6	4,8	1 793	3,4	7,6	-20,7	9,9	4 077	2,4
Hessen	6,7	-45,7	-1,9	1 072	7,0	18,8	-35,1	1,6	2 984	6,1
Mecklenburg-Vorpommern	5,5	-19,7	-9,9	3 388	5,6	26,5	-3,8	-4,4	16 479	8,6
Niedersachsen	8,9	-28,4	2,3	1 111	9,2	32,0	-18,5	6,6	3 990	10,3
Nordrhein-Westfalen	11,1	-43,1	1,1	618	11,4	29,6	-33,0	3,9	1 652	9,5
Rheinland-Pfalz	4,9	-40,0	-10,8	1 193	5,1	14,2	-33,6	-7,9	3 461	4,6
Saarland	0,6	-23,8	-2,9	620	0,6	2,1	-11,0	2,2	2 109	0,7
Sachsen	4,2	-37,4	-12,5	1 039	4,3	12,3	-28,9	-9,0	3 042	4,0
Sachsen-Anhalt	2,1	-26,1	-4,9	980	2,2	5,8	-17,5	-2,6	2 681	1,9
Schleswig-Holstein	6,6	8,0	6,1	2 257	6,8	32,4	32,5	12,0	11 083	10,4
Thüringen	2,3	-36,4	-3,5	1 070	2,3	6,6	-30,1	-1,2	3 139	2,1
Deutschland	96,8	-34,2	-1,3	1 163	100	310,2	-21,1	2,6	3 727	100

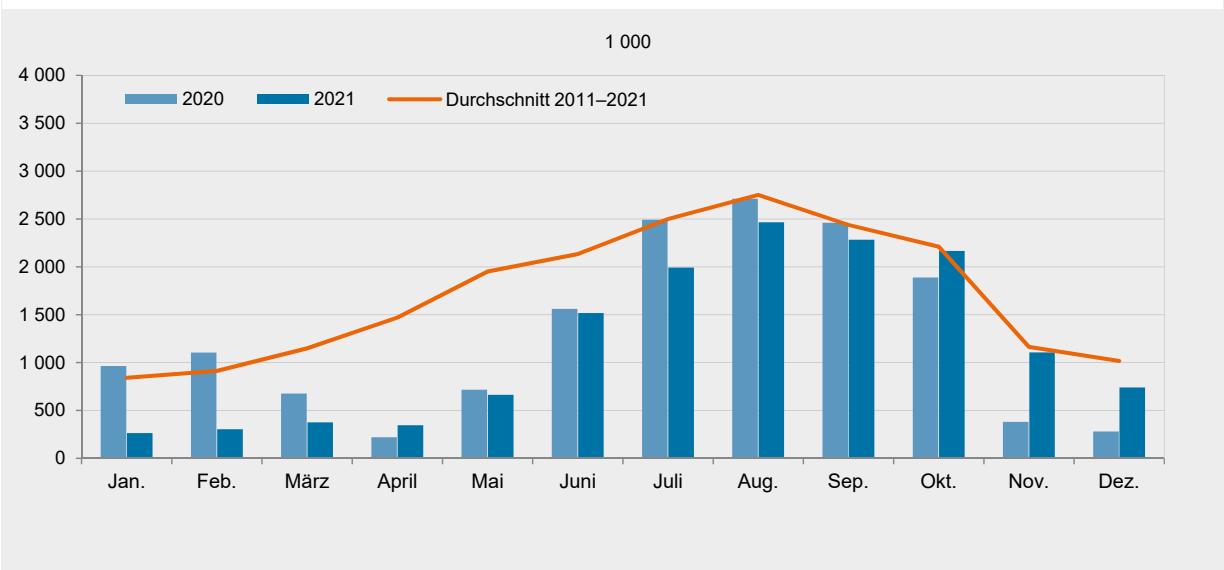
G1 Gäste- und Übernachtungsintensität 2021 nach Bundesländern



G2 Gästeankünfte 2020 und 2021 nach Monaten



G3 Übernachtungen 2020 und 2021 nach Monaten



T3 Gästeankünfte und Übernachtungen 2011–2021 nach Tourismusregionen und Betriebsarten

Tourismusregionen Betriebsarten	2011	2015	2020	2021			
				insgesamt	Veränderung zu		Anteil am Land
					2011	2020	
Anzahl							
Gästeankünfte							
Tourismusregionen							
Ahr	492 352	510 386	.	123 069	-75,0	.	2,5
Eifel	928 699	867 885	613 160	508 510	-45,2	-17,1	10,4
Hunsrück	319 923	260 181	138 240	131 963	-58,8	-4,5	2,7
Mosel-Saar	1 760 938	1 881 157	.	1 228 892	-30,2	.	25,1
Naheland	432 273	434 029	.	241 083	-44,2	.	4,9
Pfalz	1 719 961	1 834 840	.	1 114 805	-35,2	.	22,8
Rheinhausen	844 212	944 496	535 064	544 265	-35,5	1,7	11,1
Rheintal	1 114 599	1 150 137	.	673 748	-39,6	.	13,8
Westerwald-Lahn	595 168	612 605	364 079	330 784	-44,4	-9,1	6,8
Betriebsarten							
Hotels	4 552 486	4 770 877	2 700 584	2 458 771	-46,0	-9,0	50,2
Hotels garnis	549 235	596 371	533 104	520 216	-5,3	-2,4	10,6
Gasthöfe	317 464	305 375	185 768	167 484	-47,2	-9,8	3,4
Pensionen	329 859	390 434	288 026	254 532	-22,8	-11,6	5,2
Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime	454 979	450 338	174 372	173 435	-61,9	-0,5	3,5
Vorsorge- und Rehabilitationskliniken	95 611	101 992	67 196	62 843	-34,3	-6,5	1,3
Ferienzentren	471 519	371 523	290 259	283 221	-39,9	-2,4	5,8
Ferienhäuser, -wohnungen	176 691	180 717	159 092	151 827	-14,1	-4,6	3,1
Jugendherbergen, Hütten u. Ä.	554 749	517 353	216 613	184 644	-66,7	-14,8	3,8
Camping- und Reisemobilplätze	705 532	810 736	875 919	640 146	-9,3	-26,9	13,1
Übernachtungen							
Tourismusregionen							
Ahr	1 365 936	1 358 347	.	392 180	-71,3	.	2,8
Eifel	3 215 809	3 120 957	2 212 018	1 930 349	-40,0	-12,7	13,6
Hunsrück	750 772	672 124	.	432 940	-42,3	.	3,0
Mosel-Saar	5 140 711	5 342 232	.	3 719 853	-27,6	.	26,2
Naheland	1 628 388	1 568 804	.	1 079 564	-33,7	.	7,6
Pfalz	3 919 572	4 122 821	.	2 974 570	-24,1	.	20,9
Rheinhausen	1 435 373	1 515 642	998 877	1 047 901	-27,0	4,9	7,4
Rheintal	2 398 127	2 373 753	.	1 612 789	-32,7	.	11,3
Westerwald-Lahn	1 678 325	1 682 497	1 061 524	1 022 505	-39,1	-3,7	7,2
Betriebsarten							
Hotels	8 899 628	9 029 219	5 587 982	5 329 341	-40,1	-4,6	37,5
Hotels garnis	1 123 701	1 169 723	1 141 270	1 173 532	4,4	2,8	8,3
Gasthöfe	718 017	675 850	432 726	417 335	-41,9	-3,6	2,9
Pensionen	923 832	1 025 367	823 085	767 167	-17,0	-6,8	5,4
Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime	1 321 688	1 285 738	533 824	548 650	-58,5	2,8	3,9
Vorsorge- und Rehabilitationskliniken	2 153 703	2 145 180	1 614 041	1 536 680	-28,6	-4,8	10,8
Ferienzentren	2 170 886	2 081 754	1 426 566	1 346 078	-38,0	-5,6	9,5
Ferienhäuser, -wohnungen	756 485	710 449	739 001	766 643	1,3	3,7	5,4
Jugendherbergen, Hütten u. Ä.	1 221 832	1 151 228	474 488	436 046	-64,3	-8,1	3,1
Camping- und Reisemobilplätze	2 243 241	2 482 669	2 667 094	1 891 179	-15,7	-29,1	13,3

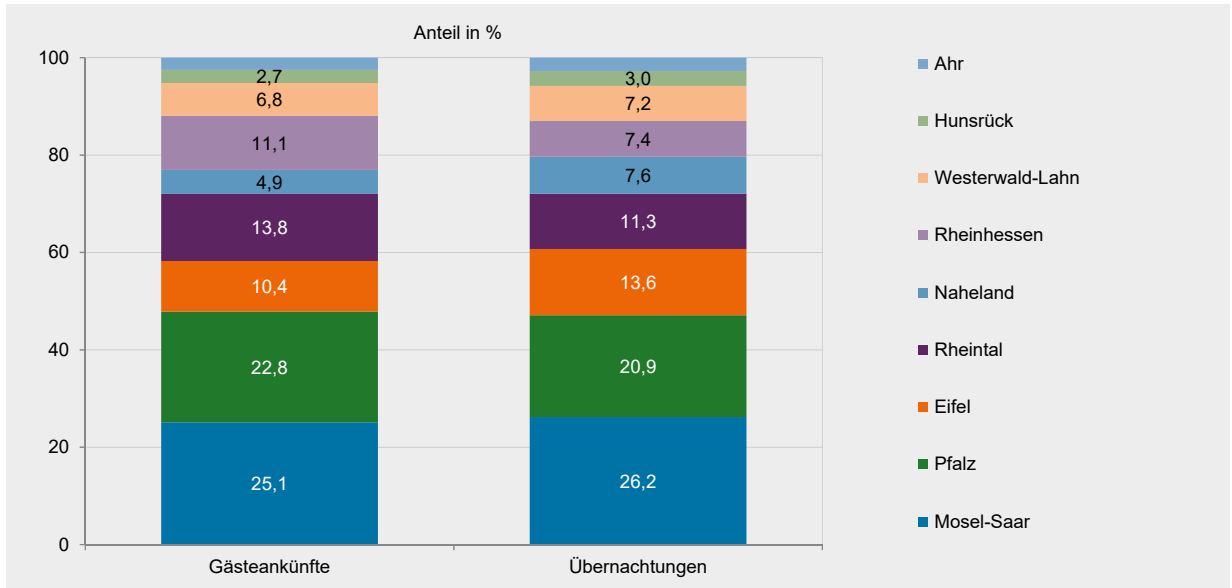
T4 Gästeankünfte und Übernachtungen 2021 nach Herkunftsgebieten

Herkunftsgebiet	Gästeankünfte				Übernachtungen			
	insgesamt	Veränderung zu		Anteil am Land	insgesamt	Veränderung zu		Anteil am Land
		2011	2020			2011	2020	
	Anzahl	%		Anzahl	%			
Deutschland	4 210 972	-33,1	-9,4	86,0	12 090 169	-25,2	-5,8	85,1
Ausland	686 147	-64,1	-18,4	14,0	2 122 482	-60,5	-18,7	14,9
Europa	586 645	-63,1	-21,8	12,0	1 865 040	-60,8	-22,0	13,1
EU-Staaten								
Belgien	115 445	-62,6	-5,7	2,4	318 401	-62,2	-4,5	2,2
Dänemark	12 665	-62,7	-42,0	0,3	34 483	-61,7	-46,8	0,2
Finnland	1 806	-89,0	-11,6	0,0	5 594	-80,0	-52,8	0,0
Frankreich	25 798	-61,7	-7,9	0,5	52 443	-61,2	-7,4	0,4
Italien	12 527	-69,9	6,0	0,3	31 630	-57,1	7,6	0,2
Luxemburg	16 109	-48,2	-0,7	0,3	35 912	-43,8	1,3	0,3
Niederlande	259 276	-61,8	-32,6	5,3	889 678	-65,8	-34,6	6,3
Österreich	21 826	-43,0	3,6	0,4	50 653	-43,3	9,7	0,4
Polen	16 043	-20,7	-0,5	0,3	95 426	90,5	9,3	0,7
Rumänien	8 027	91,7	-3,1	0,2	65 822	518,7	-1,0	0,5
Schweden	7 644	-76,3	57,7	0,2	14 336	-76,6	56,4	0,1
Slowakei	1 600	-56,0	-22,0	0,0	10 042	34,4	29,7	0,1
Spanien	7 828	-62,0	19,1	0,2	28 262	-26,4	75,2	0,2
Tschechische Republik	5 718	-41,9	22,4	0,1	21 151	-12,8	54,1	0,1
Ungarn	2 542	-63,9	-14,2	0,1	13 038	-52,5	26,6	0,1
sonstige europäische Länder	7 151	-31,0	-29,0	0,1	25 673	-7,8	10,4	0,2
Norwegen	3 457	-81,6	43,6	0,1	8 672	-76,5	53,0	0,1
Russland	2 231	-84,5	-35,6	0,0	7 447	-77,3	-5,1	0,1
Schweiz, Liechtenstein	31 509	-47,3	-17,6	0,6	63 998	-43,4	-16,0	0,5
Türkei	2 262	-47,3	-5,3	0,0	7 756	-31,9	1,2	0,1
Vereinigtes Königreich	11 414	-91,3	-53,2	0,2	28 525	-91,2	-48,8	0,2
Afrika	2 147	-77,9	-29,0	0,0	6 376	-66,9	-1,7	0,0
Amerika	83 367	-58,4	21,1	1,7	220 075	-48,1	22,2	1,5
Brasilien	471	-91,8	-52,2	0,0	1 018	-92,0	-43,1	0,0
Kanada	11 662	-59,8	4,0	0,2	14 330	-65,6	2,6	0,1
USA	69 723	-55,6	26,6	1,4	200 757	-43,3	24,6	1,4
Asien	12 411	-85,1	-25,8	0,3	28 477	-78,6	-4,8	0,2
Arabische Golfstaaten	2 572	-44,1	103,0	0,1	5 876	-49,8	92,7	0,0
Indien	475	-88,0	-69,6	0,0	3 290	-60,7	-14,6	0,0
Japan	536	-97,1	-78,6	0,0	1 116	-96,1	-72,0	0,0
Volksrepublik China und Hongkong	3 792	-90,3	-46,1	0,1	6 972	-85,5	-30,2	0,0
Australien, Neuseeland	553	-97,8	-55,3	0,0	1 044	-97,3	-57,0	0,0
Australien	398	-98,2	-58,5	0,0	709	-98,0	-64,4	0,0
Insgesamt	4 897 119	-40,3	-10,8	100	14 212 651	-34,0	-7,9	100

T5 Gästeankünfte und Übernachtungen auf Camping- und Reisemobilplätzen 2021 nach Herkunftsgebieten

Herkunftsgebiet	Gästeankünfte				Übernachtungen			
	insgesamt	Veränderung zu		Anteil am Land	insgesamt	Veränderung zu		Anteil am Land
		2011	2020			2011	2020	
	Anzahl	%		Anzahl	%			
Insgesamt	640 146	-9,3	-26,9	100	1 891 179	-15,7	-29,1	100
Deutschland	550 239	20,9	-22,9	86,0	1 599 997	20,7	-23,5	84,6
Ausland	89 907	-64,1	-44,6	14,0	291 182	-68,3	-49,5	15,4
Niederlande	59 966	-65,0	-48,3	9,4	215 138	-69,6	-51,8	11,4
Belgien	15 327	-45,7	-37,0	2,4	39 683	-53,4	-43,5	2,1
Dänemark	2 316	.	-53,6	0,4	7 579	.	-58,7	0,4
Schweiz	3 267	-26,8	-33,5	0,5	7 304	-26,7	-36,4	0,4
Luxemburg	1 323	.	-23,8	0,2	3 620	.	-13,6	0,2
Schweden	1 798	-65,2	72,2	0,3	3 281	-65,1	37,5	0,2
Frankreich	1 473	-65,3	-35,8	0,2	3 177	-65,5	-39,5	0,2
Vereinigtes Königreich	665	-95,2	-73,7	0,1	2 187	-94,5	-65,1	0,1
Österreich	768	.	-16,2	0,1	1 716	.	-16,9	0,1
Norwegen	634	.	-3,6	0,1	1 434	.	-32,5	0,1
übrige Länder	2 370	-72,5	-16,9	0,4	6 063	-61,6	-18,9	0,3

G4 Gästeankünfte und Übernachtungen 2021 nach Tourismusregionen

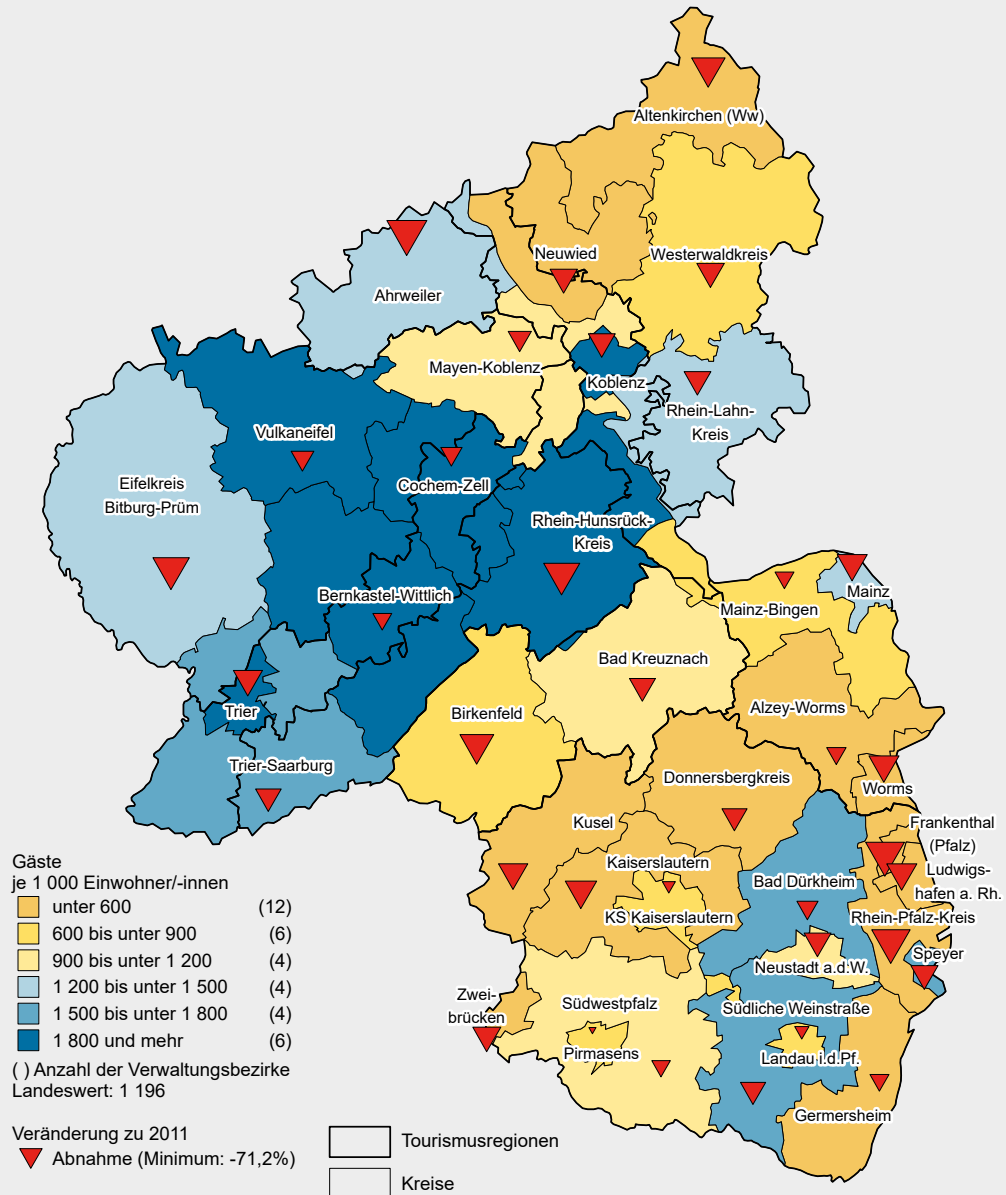


T6 Gästeankünfte und Übernachtungen 2021 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Gästeankünfte				Übernachtungen			
	insgesamt	Veränderung zu		Anteil am Land	insgesamt	Veränderung zu		Anteil am Land
		2011	2019 ¹			2011	2019 ¹	
	Anzahl	%		Anzahl	%			
Frankenthal (Pfalz), St.	15 741	.	.	0,3	50 194	.	-51,5	0,4
Kaiserslautern, St.	80 173	-11,6	.	1,6	186 330	10,1	.	1,3
Koblenz, St.	236 510	.	.	4,8	542 298	.	.	3,8
Landau i. d. Pfalz, St.	33 945	.	-43,9	0,7	72 469	.	-36,2	0,5
Ludwigshafen a. Rh., St.	74 337	-41,8	.	1,5	222 652	-4,5	.	1,6
Mainz, St.	308 884	.	.	6,3	514 881	.	.	3,6
Neustadt a. d. Weinstr., St.	53 270	.	.	1,1	112 128	.	.	0,8
Pirmasens, St.	24 917	.	-35,1	0,5	50 469	.	-29,4	0,4
Speyer, St.	84 382	-39,8	.	1,7	154 051	-38,1	.	1,1
Trier, St.	243 545	.	.	5,0	476 738	.	.	3,4
Worms, St.	40 438	.	.	0,8	103 289	.	.	0,7
Zweibrücken, St.	16 707	-42,9	.	0,3	32 176	.	.	0,2
Ahrweiler	173 361	-70,2	-71,6	3,5	538 167	-66,7	-67,1	3,8
Altenkirchen (Ww.)	46 185	-53,5	.	0,9	130 516	-40,4	.	0,9
Alzey-Worms	53 852	.	.	1,1	106 685	.	.	0,8
Bad Dürkheim	232 525	-28,8	.	4,7	667 437	.	.	4,7
Bad Kreuznach	170 162	-37,6	-38,2	3,5	796 816	-27,1	-22,2	5,6
Bernkastel-Wittlich	413 214	.	-34,5	8,4	1 418 900	.	-27,2	10,0
Birkenfeld	70 555	.	-41,5	1,4	272 899	.	-30,8	1,9
Cochem-Zell	378 373	-31,7	.	7,7	1 319 688	-29,5	.	9,3
Donnersbergkreis	42 562	.	.	0,9	99 624	.	.	0,7
Eifelkreis Bitburg-Prüm	140 000	-56,8	-53,5	2,9	447 007	-55,5	-51,0	3,1
Germersheim	44 551	.	.	0,9	128 783	.	.	0,9
Kaiserslautern	55 123	-48,6	.	1,1	182 567	.	.	1,3
Kusel	28 433	-47,0	.	0,6	70 291	-37,5	.	0,5
Mainz-Bingen	173 683	-21,7	-38,4	3,5	402 789	-7,7	-22,1	2,8
Mayen-Koblenz	227 566	-32,2	-44,5	4,6	555 875	.	-39,6	3,9
Neuwied	96 067	-40,6	.	2,0	236 069	-31,8	.	1,7
Rhein-Hunsrück-Kreis	195 637	-57,8	-47,8	4,0	525 167	-46,4	-40,0	3,7
Rhein-Lahn-Kreis	164 391	-40,6	-43,7	3,4	562 505	-37,0	-31,6	4,0
Rhein-Pfalz-Kreis	33 657	.	.	0,7	77 059	.	.	0,5
Südliche Weinstraße	189 729	-36,0	.	3,9	587 401	-28,1	.	4,1
Südwestpfalz	104 753	.	-36,6	2,1	280 939	.	-32,2	2,0
Trier-Saarburg	247 974	-35,3	-40,4	5,1	871 685	-32,9	-36,0	6,1
Vulkaneifel	237 649	-34,0	.	4,9	985 743	-27,2	.	6,9
Westerwaldkreis	164 268	-41,1	-50,3	3,4	430 364	-41,7	-46,8	3,0
Rheinland-Pfalz	4 897 119	-40,3	-46,3	100	14 212 651	-34,0	-38,3	100
kreisfreie Städte	1 212 849	-38,8	-50,2	24,8	2 517 675	-29,4	-42,6	17,7
Landkreise	3 684 270	-40,8	-44,9	75,2	11 694 976	-34,9	-37,2	82,3

¹ Wegen der noch größeren Zahl an Geheimhaltungsfällen in 2020 aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie wird hier abweichend das Jahr 2019 als Vergleichsjahr herangezogen.

K1 Gästeintensität 2021 nach Verwaltungsbezirken

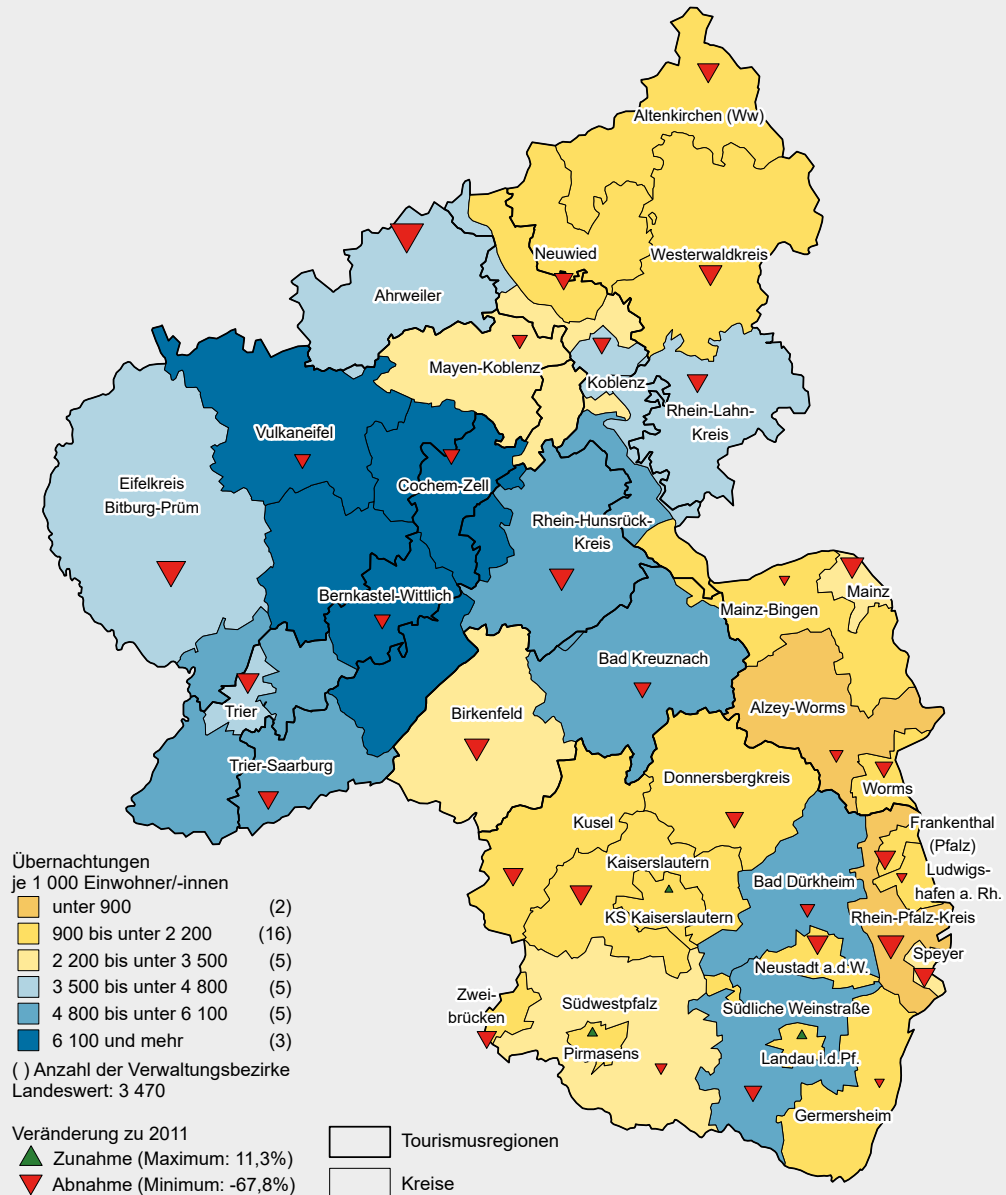


T7 Ankünfte und Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland 2021 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Gästeankünfte				Übernachtungen			
	insgesamt	Veränderung zu		Anteil am Land	insgesamt	Veränderung zu		Anteil am Land
		2011	2019 ¹			2011	2019 ¹	
	Anzahl	%		Anzahl	%			
Frankenthal (Pfalz), St.	1 940	.	.	0,3	9 959	.	-68,2	0,5
Kaiserslautern, St.	22 785	11,0	.	3,3	58 894	26,5	.	2,8
Koblenz, St.	28 379	.	.	4,1	53 224	.	.	2,5
Landau i. d. Pfalz, St.	2 424	.	-62,7	0,4	6 457	.	-59,3	0,3
Ludwigshafen a. Rh., St.	13 326	-62,5	.	1,9	69 224	22,1	.	3,3
Mainz, St.	69 492	.	.	10,1	109 184	.	.	5,1
Neustadt a. d. Weinstr., St.	3 048	.	.	0,4	6 859	.	.	0,3
Pirmasens, St.	2 435	.	-59,3	0,4	4 561	.	-61,0	0,2
Speyer, St.	8 857	-45,5	.	1,3	17 379	-40,3	.	0,8
Trier, St.	41 084	.	.	6,0	79 101	.	.	3,7
Worms, St.	4 872	.	.	0,7	22 977	.	.	1,1
Zweibrücken, St.	2 525	-64,3	.	0,4	5 126	.	.	0,2
Ahrweiler	21 846	-78,1	-80,0	3,2	51 501	-79,2	-81,5	2,4
Altenkirchen (Ww.)	2 577	-63,9	.	0,4	15 527	-24,5	.	0,7
Alzey-Worms	3 990	.	.	0,6	7 550	.	.	0,4
Bad Dürkheim	12 247	-53,6	.	1,8	27 280	.	.	1,3
Bad Kreuznach	11 409	-55,5	-60,4	1,7	39 873	-51,9	-49,6	1,9
Bernkastel-Wittlich	73 228	.	-58,2	10,7	231 261	.	-56,7	10,9
Birkenfeld	11 300	.	-61,3	1,6	61 723	.	-43,3	2,9
Cochem-Zell	79 963	-67,2	.	11,7	292 904	-66,8	.	13,8
Donnersbergkreis	1 823	.	.	0,3	6 019	.	.	0,3
Eifelkreis Bitburg-Prüm	31 786	-73,0	-67,8	4,6	105 240	-74,4	-69,9	5,0
Germersheim	3 730	.	.	0,5	15 603	.	.	0,7
Kaiserslautern	16 460	-58,6	.	2,4	79 215	.	.	3,7
Kusel	1 907	-69,1	.	0,3	9 132	-51,9	.	0,4
Mainz-Bingen	16 115	-53,0	-62,1	2,3	46 197	-34,1	-46,3	2,2
Mayen-Koblenz	24 878	-60,2	-65,8	3,6	77 295	.	-57,0	3,6
Neuwied	7 781	-59,5	.	1,1	21 176	-49,9	.	1,0
Rhein-Hunsrück-Kreis	31 253	-83,7	-69,6	4,6	84 004	-73,7	-59,8	4,0
Rhein-Lahn-Kreis	15 484	-67,1	-66,1	2,3	39 212	-69,1	-62,4	1,8
Rhein-Pfalz-Kreis	2 990	.	.	0,4	6 516	.	.	0,3
Südliche Weinstraße	6 320	-51,0	.	0,9	21 449	-24,6	.	1,0
Südwestpfalz	4 074	.	-59,9	0,6	8 856	.	-61,3	0,4
Trier-Saarburg	47 403	-64,4	-66,1	6,9	208 376	-64,9	-66,3	9,8
Vulkaneifel	46 054	-58,4	.	6,7	195 698	-59,7	.	9,2
Westerwaldkreis	10 362	-50,1	-63,5	1,5	27 930	-52,7	-57,0	1,3
Rheinland-Pfalz	686 147	-64,1	-64,4	100	2 122 482	-60,5	-60,3	100
kreisfreie Städte	201 167	.	.	29,3	442 945	.	.	20,9
Landkreise	484 980	.	.	70,7	1 679 537	.	.	79,1

¹ Wegen der noch größeren Zahl an Geheimhaltungsfällen in 2020 aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie wird hier abweichend das Jahr 2019 als Vergleichsjahr herangezogen.

K2 Übernachtungsintensität 2021 nach Verwaltungsbezirken



Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karten	Übersicht
Fremdenverkehrs- und Beherbergungsstatistik	T1 bis T7	G1 bis G4	K1, K2	-

Statistiken

Die monatlich durchgeführte **Fremdenverkehrs- und Beherbergungsstatistik** informiert über die Zahl der Gästeankünfte und Übernachtungen und ermöglicht damit Aussagen über die kurzfristige Entwicklung der Nachfrage im Beherbergungsgewerbe. Die Angaben über die vorhandenen Bettenkapazitäten geben Auskunft über die Entwicklung des touristischen Angebots. Seit dem 1. Januar 2012 werden bundeseinheitlich von allen Beherbergungsbetrieben mit zehn und mehr Betten monatlich die angekommenen Gäste und deren Übernachtungen, jeweils differenziert nach Herkunftsländern, sowie die Zahl der angebotenen Fremdenbetten erfasst. Bei Camping- bzw. Reisemobilstellplätzen ab zehn Stellplätzen werden die Zahl der Gästeankünfte und Übernachtungen sowie die Zahl der angebotenen Stellplätze

erfragt. Weitere Informationen über die Entwicklung und die Struktur des rheinland-pfälzischen Tourismus können der Gastgewerbestatistik entnommen werden. Umsatz und Beschäftigte des Gastgewerbes, differenziert nach Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, werden monatlich auf repräsentativer Basis ermittelt und in Form von Indizes und Veränderungsraten veröffentlicht. Strukturdaten, wie z.B. Beschäftigte nach der Stellung im Beruf, Warenbestände und Aufwendungen, werden jährlich bei ausgewählten Unternehmen erfragt. Durch die Corona Krise sind die Beherbergungsbetriebe wirtschaftlich außerordentlich beeinträchtigt. Da die Durchsetzbarkeit der Meldepflicht in dieser Situation eingeschränkt ist, liegt der Schätzanteil der fehlenden Statistikmeldungen über dem dort üblichen Maß.

Glossar

Beherbergung

Unterbringung von Personen, die sich nicht länger als ein Jahr ohne Unterbrechung an einem anderen Ort als ihrem gewöhnlichen Wohnsitz aufhalten. Der vorübergehende Ortswechsel kann z.B. durch Urlaub und Freizeit, aber auch durch die Wahrnehmung privater und geschäftlicher Kontakte, den Besuch von Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen oder durch Maßnahmen zur Wiederherstellung der Gesundheit veranlasst sein.

Beherbergungsstätten

Betriebe und Betriebsteile, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, zehn und mehr Gäste gleichzeitig vorübergehend zu beherbergen.

Betriebsarten

Gruppierung bzw. Einordnung der Beherbergungsstätten anhand der durch die Klassifikation der Wirtschaftszweige vorgegebenen Kriterien.

Bettenauslastung

Quotient aus tatsächlicher Übernachtungszahl (Zähler) zur Zahl der möglichen Übernachtungen (Nenner).

Campingplätze

Abgegrenzte Gelände, die zum vorübergehenden Aufstellen von mitgebrachten Wohnwagen, Reise- bzw. Wohnmobilen oder Zelten zugänglich sind. Bei den Campingplätzen ist zwischen „Urlaubscamping“ und „Daueramping“ zu unterscheiden. Für die Beherbergungsstatistik wird nur das Urlaubscamping erfasst. Als Urlaubscamping gilt die Campingplatzbenutzung für einzelne Tage oder Wochen. Dabei wird im Allgemeinen kein pauschales Entgelt, sondern eine nach Dauer der Belegung und Personenzahl gestaffelte Gebühr berechnet.

Erholungs- und Ferienheime

Beherbergungsstätten, die nur bestimmten Personenkreisen – z.B. Mitgliedern eines Vereins oder einer Organisation, Beschäftigten eines Unternehmens, Kindern, Müttern oder Betreuten sozialer Einrichtungen – zugänglich sind, und in denen Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

Erholungsorte

Die staatliche Anerkennung mit der Artbezeichnung Erholungsort setzt eine landschaftlich bevorzugte und klimatisch günstige Lage, für die Erholung geeignete verschiedenartige Einrichtungen und einen entsprechenden Ortscharakter, eine durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste von mindestens 2,5 Tagen und eine im

Verhältnis zur Einwohnerzahl beachtliche Beherbergungskapazität voraus.

Ferienhäuser, Ferienwohnungen

Beherbergungsstätten, die allen zugänglich sind und in denen Speisen und Getränke nicht abgegeben werden, aber eine Kochgelegenheit vorhanden ist.

Ferienzentren

Beherbergungsstätten, die allen zugänglich sind und dazu dienen, wahlweise unterschiedliche Wohn- und Aufenthaltsmöglichkeiten sowie gleichzeitig Freizeiteinrichtungen in Verbindung mit Einkaufsmöglichkeiten und persönlichen Dienstleistungen zum vorübergehenden Aufenthalt anzubieten. Als Mindestausstattung gilt das Vorhandensein von Hotelunterkunft und anderen Wohngelegenheiten auch mit Kochgelegenheit, einer Gaststätte, von Einkaufsmöglichkeiten zur Deckung des persönlichen Bedarfs und des Freizeitbedarfs sowie von Einrichtungen für persönliche Dienstleistungen (z.B. Massagieeinrichtungen, Solarium, Sauna, Friseur) und zur aktiven Freizeitgestaltung (z.B. Schwimmbad, Tennis-, Tischtennis-, Minigolf- oder Trimm-dich-Anlagen).

Gasthöfe

Beherbergungsstätten, die allen zugänglich sind und in denen, neben dem auch für Passanten/-innen zugänglichen Gastraum, in der Regel keine weiteren Aufenthaltsräume zur Verfügung stehen. Bei Gasthöfen übersteigt der Umsatz aus Bewirtung deutlich den aus Beherbergung.

Gästekünfte

Meldung eines Gastes in einer Beherbergungsstätte, der zum vorübergehenden Aufenthalt ein Gästebett belegt.

Gästeintensität

Kennzahl für die relative Bedeutung des Tourismus in einem Gebiet. Die Gästekünfte werden auf die Einwohnerzahl bezogen.

Heilbäder

Die staatliche Anerkennung als Kurort mit der Artbezeichnung Heilbad setzt ein natürliches, zur Heilung, Linderung oder Vorbeugung von Krankheiten geeignetes Kurmittel des Bodens, ein gesundheitsförderndes Klima und ausreichende Luftqualität, verschiedenartige, leistungsfähige Einrichtungen zur Abgabe und therapeutischen Anwendung der Kurmittel mit angemessener kurärztlicher und pflegerischer Betreuung, leistungsfähige Betriebe des Hotel- und Gaststättengewerbes und einen dem Kurbetrieb entsprechenden Ortscharakter, der auch durch die Bauleitplanung gesichert sein muss, voraus.

Hotels

Beherbergungsstätten, die allen zugänglich sind, und in denen ein Restaurant – auch für Passanten/-innen – vorhanden ist sowie in

der Regel weitere Einrichtungen oder Räume für unterschiedliche Zwecke (z.B. Konferenzen, Seminare, Sport) zur Verfügung stehen.

Hotels garnis

Beherbergungsstätten, die allen zugänglich sind und in denen als Mahlzeit höchstens ein Frühstück angeboten wird.

Jugendherbergen, Hütten u. Ä.

Beherbergungsstätten, die in der Regel eine einfache Ausstattung aufweisen und vorzugsweise Jugendlichen oder Angehörigen der sie tragenden Organisation, z.B. ein Wanderverein, zur Verfügung stehen. Speisen und Getränke werden nur an Hausgäste abgegeben.

Luftkurorte

Die staatliche Anerkennung als Kurort mit der Artbezeichnung Luftkurort setzt ein für die Gesundheitsförderung geeignetes therapeutisches Klima, ausreichende Luftqualität und eine landschaftlich bevorzugte Lage, Einrichtungen, die zur therapeutischen Anwendung des Klimas geeignet sind, leistungsfähige Betriebe des Hotel- und Gaststättengewerbes und einen dem Kurbetrieb entsprechenden Ortscharakter, der auch durch die Bauleitplanung gesichert sein muss, voraus.

Pensionen

Beherbergungsstätten, die allen zugänglich sind und in denen Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

Schulungsheime

Beherbergungsstätten, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, Unterricht außerhalb des regulären Schul- und Hochschulsystems anzubieten und überwiegend der Erwachsenenbildung dienen.

Tourismusregionen

Nichtadministrative Raumeinheit, die sich an naturräumlichen Gegebenheiten orientiert, aber auch Zuständigkeitsbereiche der regionalen Fremdenverkehrsverbände berücksichtigt. Rheinland-Pfalz ist in die folgenden Tourismusregionen gegliedert:

- | | |
|---------------|----------------|
| 1 Ahr, | 6 Pfalz, |
| 2 Eifel, | 7 Rheinhessen, |
| 3 Hunsrück, | 8 Rheintal, |
| 4 Mosel-Saar, | 9 Westerwald- |
| 5 Naheland, | Lahn. |



Übernachtungen

Die Übernachtungen ergeben sich aus der Belegung eines Gästebetts zum vorübergehenden Aufenthalt. Die Aufenthaltsdauer, gemessen in Tagen, ergibt die Zahl der Übernachtungen je Gast.

Übernachtungsintensität

Kennzahl für die relative Bedeutung des Tourismus in einem Gebiet. Die Übernachtungen werden auf die Einwohnerzahl bezogen.

Vorsorge- und Rehabilitationskliniken

Beherbergungsstätten, die unter ärztlicher Leitung stehen und ausschließlich oder überwiegend Kurgästen zur Verfügung stehen.

Als Kurgäste gelten Personen, die sich aufgrund einer ärztlichen Verordnung in der Klinik vorübergehend aufhalten. Das Ziel des Aufenthalts ist die Erhaltung oder Wiederherstellung ihrer Gesundheit oder der Berufs- oder Arbeitsfähigkeit sowie die Inanspruchnahme der allgemein angebotenen Kureinrichtungen außerhalb des Beherbergungsbetriebs. Zu den Vorsorge- und Rehakliniken zählen auch Kinderheilstätten, Sanatorien, Kur- oder ähnliche Krankenhäuser. Im Unterschied zur Krankenhausstatistik werden Vorsorge- und Rehakliniken in der Beherbergungsstatistik nur dann erfasst, wenn die dort untergebrachten Personen überwiegend in der Lage sind, während des vorübergehenden Aufenthalts die Klinik zu verlassen und die Tourismusangebote der Gemeinde in Anspruch zu nehmen.

Internet

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/tourismus

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/tourismus/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/tourismus/monatsheftbeitraege

Übersichtstabellen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/tourismus/basisdaten-regional

Regionaldatenbanken

www.statistik.rlp.de/de/regional/meine-heimat

Analysen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/tourismus/analysen

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.statistikportal.de

25. Sonstige Dienstleistungen



HANDEL, KFZ-HANDEL UND GASTGEWERBE ERWIRTSCHAFTEN ZWÖLF PROZENT DER GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN BRUTTOWERTSCHÖPFUNG IN 2020 – DIE SONSTIGEN DIENSTLEISTUNGSBEREICHE 54 PROZENT | GROSSHANDEL IST UMSATZSTÄRKSTER DIENSTLEISTUNGSBEREICH | 13 PROZENT ALLER UNTERNEHMEN SIND IM BEREICH „ERBRINGUNG VON FREIBERUFLICHEN, WISSENSCHAFTLICHEN UND TECHNISCHEN DIENSTLEISTUNGEN“ TÄTIG | DER GROSSTEIL DER DIENSTLEISTUNGSBEREICHE IST MIT WENIGER ALS ZEHN BESCHÄFTIGTEN KLEINBETRIEBLICH STRUKTURIERT



**Tabellen**

T1: Ausgewählte Kennzahlen zu den Dienstleistungen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2020	552
T2: Bruttowertschöpfung in ausgewählten Dienstleistungsbereichen 2018–2020	554
T3: Tätige Personen in ausgewählten Dienstleistungsbereichen 2018–2020	555
T4: Umsatz, Aufwendungen, Bruttoentgelte, Bruttobetriebsüberschuss und Bruttoanlageinvestitionen in ausgewählten Dienstleistungsbereichen 2020	556

Grafiken

G1: Bruttowertschöpfung in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2021 nach Wirtschaftsabschnitten	553
G2: Unternehmen in ausgewählten Dienstleistungsbereichen 2020 nach Beschäftigtengrößenklassen	554
G3: Tätige Personen in ausgewählten Dienstleistungsbereichen 2020 nach Beschäftigtengrößenklassen	555

Metadaten

Datenquellen	557
Statistiken	557
Glossar	557
Internet	558



T1 Ausgewählte Kennzahlen zu den Dienstleistungen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2020

Merkmal ¹	Einheit ²	Rheinland-Pfalz					Deutschland	
		1990	2000	2010	2019	2020	2019	2020
Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen								
Unternehmen ³	Anteil in %	.	.	3,5	3,9	4,0	3,2	3,3
Abhängig Beschäftigte	Anteil in %	.	.	.	2,6	2,6	2,1	2,1
Darunter: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ⁴	Anteil in %	.	.	2,6	2,6	2,5	2,1	2,1
Umsatz	Anteil in %	.	.	4,5	5,1	4,8	3,9	3,9
Großhandel								
Unternehmen ³	Anteil in %	.	.	5,4	4,6	4,6	4,4	4,4
Abhängig Beschäftigte	Anteil in %	.	.	.	4,3	4,4	5,0	5,0
Darunter: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ⁴	Anteil in %	.	.	4,8	4,4	4,5	5,2	5,2
Umsatz	Anteil in %	.	.	14,4	15,8	16,6	18,3	19,0
Einzelhandel								
Unternehmen ³	Anteil in %	.	.	10,7	9,6	9,6	9,5	9,5
Abhängig Beschäftigte	Anteil in %	.	.	.	7,0	7,1	8,3	8,3
Darunter: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ⁴	Anteil in %	.	.	9,8	6,2	6,4	7,4	7,5
Umsatz	Anteil in %	.	.	12,7	8,2	9,2	8,3	9,1
Gastgewerbe								
Unternehmen ³	Anteil in %	.	.	9,0	8,9	8,4	7,1	6,9
Abhängig Beschäftigte	Anteil in %	.	.	.	5,1	4,6	4,7	4,3
Darunter: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ⁴	Anteil in %	.	.	2,9	3,5	3,2	3,5	3,3
Umsatz	Anteil in %	.	.	1,4	1,6	1,2	1,4	1,0
Verkehr und Lagerei								
Unternehmen ³	Anteil in %	.	.	3,2	3,0	3,0	3,2	3,2
Abhängig Beschäftigte	Anteil in %	.	.	.	5,9	5,9	6,2	6,2
Darunter: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ⁴	Anteil in %	.	.	4,7	5,7	5,7	6,0	6,0
Umsatz	Anteil in %	.	.	4,2	4,2	4,1	4,6	4,4
Information und Kommunikation								
Unternehmen ³	Anteil in %	.	.	3,2	3,2	3,2	3,9	3,9
Abhängig Beschäftigte	Anteil in %	.	.	.	3,0	3,1	3,5	3,6
Darunter: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ⁴	Anteil in %	.	.	2,7	3,0	3,1	3,7	3,8
Umsatz	Anteil in %	.	.	3,2	3,6	3,8	3,8	3,9
Grundstücks- und Wohnungswesen⁵								
Unternehmen ³	Anteil in %	.	.	9,3	4,7	5,0	5,3	6,1
Abhängig Beschäftigte	Anteil in %	.	.	.	0,7	0,7	1,0	1,1
Darunter: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ⁴	Anteil in %	.	.	0,5	0,5	0,5	0,9	0,9
Umsatz	Anteil in %	.	.	1,5	1,1	1,1	1,7	1,8

1 Quelle: Unternehmensregister (siehe Kapitel Unternehmen). – 2 Anteil an allen im Unternehmensregister erfassten Unternehmen (Rechtliche Einheiten) bzw. an allen im Unternehmensregister erfassten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bzw. am Gesamtumsatz aller im Unternehmensregister erfassten Unternehmen (Rechtliche Einheiten). – 3 Rechtliche Einheiten. – 4 Seit 2019 werden die Zahlen der Beschäftigten als Durchschnittswert ausgegeben. Zuvor als Stichtagswert zum 31.12. des jeweiligen Berichtsjahres (siehe Metadaten in Kapitel Unternehmen). – 5 Ab 2015 ohne Privatvermieter.

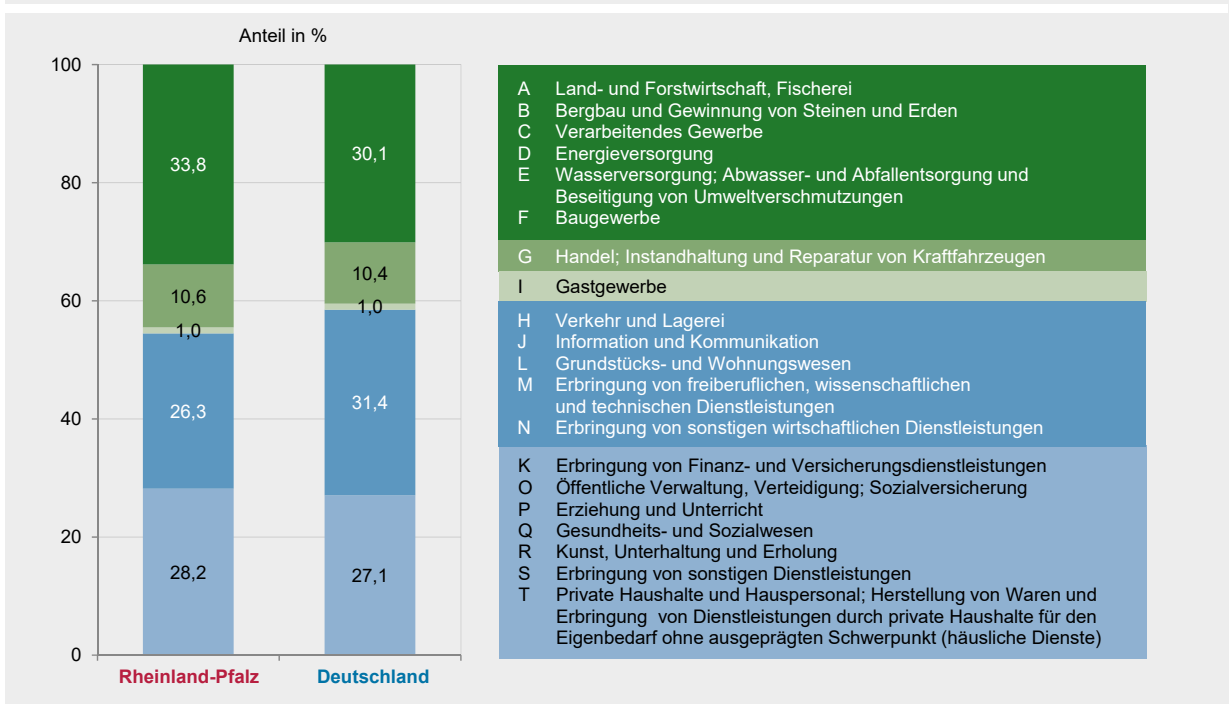


noch: T1 Ausgewählte Kennzahlen zu den Dienstleistungen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2020

Merkmal ¹	Einheit ²	Rheinland-Pfalz					Deutschland	
		1990	2000	2010	2019	2020	2019	2020
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen								
Unternehmen ³	Anteil in %	.	.	11,9	12,7	12,6	15,0	14,8
Abhängig Beschäftigte	Anteil in %	.	.	.	4,8	4,9	6,6	6,7
Darunter: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ⁴	Anteil in %	.	.	4,3	4,8	5,0	6,7	6,8
Umsatz	Anteil in %	.	.	3,7	4,8	5,4	5,1	5,2
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (z. B. Reisebüros, Gebäudebetreuung)								
Unternehmen ³	Anteil in %	.	.	4,7	6,1	6,3	6,4	6,5
Abhängig Beschäftigte	Anteil in %	.	.	.	6,4	6,1	8,3	8,0
Darunter: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ⁴	Anteil in %	.	.	6,1	5,9	5,7	7,8	7,5
Umsatz	Anteil in %	.	.	2,0	2,4	2,3	3,5	3,3

¹ Quelle: Unternehmensregister (siehe Kapitel Unternehmen). – ² Anteil an allen im Unternehmensregister erfassten Unternehmen (Rechtliche Einheiten) bzw. an allen im Unternehmensregister erfassten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bzw. am Gesamtumsatz aller im Unternehmensregister erfassten Unternehmen (Rechtliche Einheiten). – ³ Rechtliche Einheiten. – ⁴ Seit 2019 werden die Zahlen der Beschäftigten als Durchschnittswert ausgegeben. Zuvor als Stichtagswert zum 31.12. des jeweiligen Berichtsjahres (siehe Metadaten in Kapitel Unternehmen).

G1 Bruttowertschöpfung in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2020 nach Wirtschaftsabschnitten

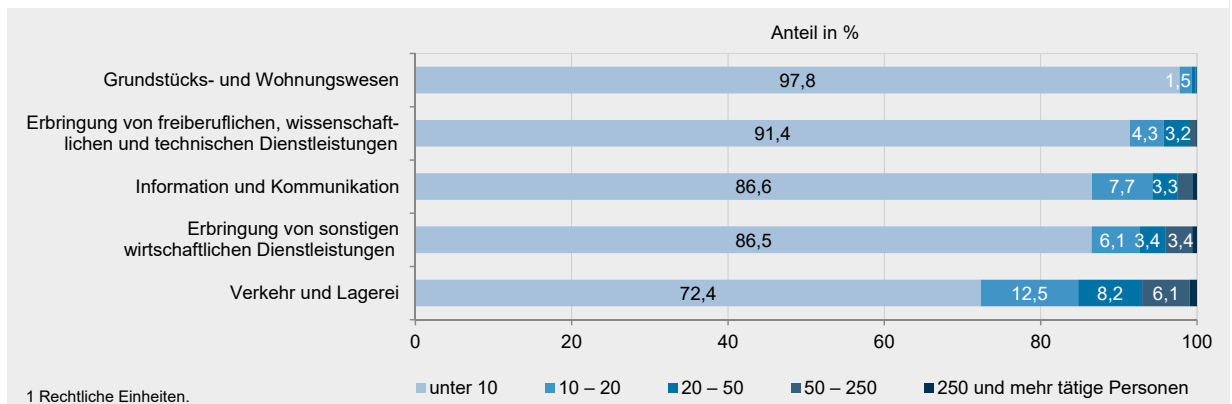




T2 Bruttowertschöpfung in ausgewählten Dienstleistungsbereichen 2018–2020

Dienstleistungsbereich	2018	2019	2020		
			insgesamt	Anteil an Deutschland	Veränderung zu 2019
	Mill. EUR			%	
Verkehr und Lagerei	4 492	3 968	3 757	3,4	-5,3
Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	2 752	2 422	2 185	5,6	-9,8
Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	1 446	1 266	1 309	2,8	3,4
Post-, Kurier- und Expressdienste	243	223	238	1,2	6,5
Information und Kommunikation	5 444	5 749	5 915	4,2	2,9
Rundfunkveranstalter	1 981	2 008	.	.	.
Telekommunikation	906	919	.	.	.
Informationstechnologie	1 846	2 095	2 175	2,8	3,8
Grundstücks- und Wohnungswesen	2 062	1 844	2 061	2,7	11,8
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	6 871	5 866	5 219	2,8	-11,0
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1 282	1 296	1 401	2,9	8,1
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	1 633	1 428	1 437	2,9	0,6
Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	2 426	1 758	1 597	3,0	-9,2
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3 806	3 748	3 290	2,5	-12,2
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	1 107	1 089	839	3,3	-23,0
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	764	797	745	2,9	-6,5

G2 Unternehmen¹ in ausgewählten Dienstleistungsbereichen 2020 nach Beschäftigtengrößenklassen

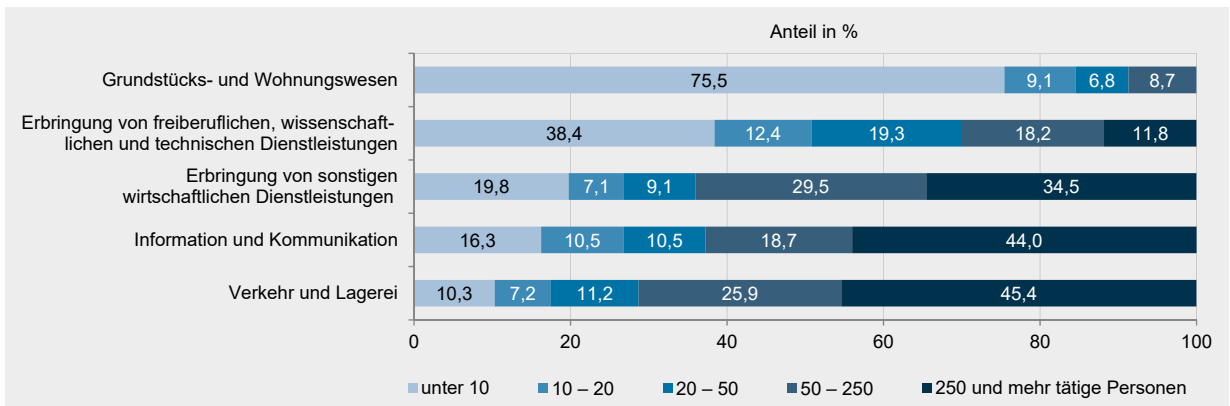




T3 Tätige Personen in ausgewählten Dienstleistungsbereichen 2018–2020

Dienstleistungsbereich	2018	2019	2020		
			insgesamt	Anteil an Deutschland	Veränderung zu 2019
Verkehr und Lagerei	105 455	104 408	99 911	4,2	-4,3
Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	59 511	61 324	58 631	6,4	-4,4
Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	23 245	25 358	23 907	3,0	-5,7
Post-, Kurier- und Expressdienste	21 739	16 684	16 655	2,8	-0,2
Information und Kommunikation	50 613	50 211	48 507	3,5	-3,4
Rundfunkveranstalter	4 374	4 394	.	.	.
Telekommunikation	3 283	3 005	.	.	.
Informationstechnologie	26 459	26 106	28 183	3,1	8,0
Grundstücks- und Wohnungswesen	18 079	19 701	15 903	3,2	-19,3
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	102 457	109 581	88 185	3,2	-19,5
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	29 539	28 417	23 502	3,5	-17,3
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	21 531	22 093	19 912	2,8	-9,9
Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	31 866	28 671	26 159	3,5	-8,8
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	124 296	132 480	105 921	3,3	-20,1
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	39 543	44 034	32 867	4,1	-25,4
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	20 544	25 136	18 392	5,8	-26,8

G3 Tätige Personen in ausgewählten Dienstleistungsbereichen 2020 nach Beschäftigtengrößenklassen





T4 Umsatz, Aufwendungen, Bruttoentgelte, Bruttobetriebsüberschuss und Bruttoanlageinvestitionen in ausgewählten Dienstleistungsbereichen 2020

Dienstleistungsbereich	Umsatz		Aufwendungen				Bruttoentgelte	Bruttobetriebsüberschuss	Bruttoanlageinvestitionen
	insgesamt	je tätige Person	insgesamt	Anteil am Umsatz					
				zusammen	Personalaufwand	Materialaufwand			
1 000 EUR			%			1 000 EUR			
Verkehr und Lagerei	11 307 581	113,2	11 020 424	97,5	30,5	67,0	3 448 062	308 957	702 734
Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	7 439 323	126,9	7 705 462	103,6	32,2	71,4	2 391 987	-206 830	532 011
Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	3 378 493	141,3	2 909 121	86,1	25,9	60,2	875 357	433 750	158 492
Post-, Kurier- und Expressdienste	398 047	23,9	319 292	80,2	40,3	40,0	160 261	77 788	10 349
Information und Kommunikation	9 536 522	196,6	8 192 990	85,9	27,5	58,4	2 623 366	3 291 139	418 798
Rundfunkveranstalter	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Telekommunikation	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Informationstechnologie	4 180 259	148,3	3 565 276	85,3	36,6	48,7	1 530 537	644 942	252 705
Grundstücks- und Wohnungswesen	3 404 677	214,1	1 720 358	50,5	8,2	42,4	277 630	1 783 551	1 241 461
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	12 551 468	142,3	10 678 946	85,1	27,2	57,9	3 416 059	1 803 302	599 201
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1 955 640	83,2	1 250 468	63,9	36,2	27,7	708 144	692 707	42 286
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	4 960 297	249,1	4 572 585	92,2	22,2	70,0	1 100 021	336 555	290 852
Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	3 228 087	123,4	2 551 411	79,0	30,5	48,6	983 451	613 501	164 072
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	5 937 354	56,1	4 973 214	83,8	38,6	45,2	2 289 721	1 000 319	494 343
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	980 999	29,8	901 256	91,9	78,5	13,3	770 480	68 755	11 077
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	1 709 261	92,9	1 512 400	88,5	30,6	57,9	523 097	221 959	90 804



Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karten	Übersicht
Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich	T2 bis T4	G2, G3	-	-
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	-	G1	-	-
Unternehmensregister	T1	-	-	-

Statistiken

Die jährliche **Strukturstatistik im Dienstleistungsbereich** ermöglicht Aussagen über Entwicklungen und strukturelle Veränderungen in ausgewählten Dienstleistungsbereichen. Die Ergebnisse der Dienstleistungsstatistik werden von den Landesregierungen und der Bundesregierung als Entscheidungshilfe bei wirtschafts- und strukturpolitischen Maßnahmen, aber auch von den Unternehmen und Verbänden, benötigt. Die Ergebnisse dienen u. a. für Berechnungen im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und als Liefermerkmal der Bundesrepublik Deutschland zur Erfüllung der Anforderungen der Europäischen Gemeinschaft zur Berichterstattung im Dienstleistungsbereich. Erfasst werden die Wirtschaftsabschnitte Verkehr und Lagerei, Grundstücks- und Wohnungswesen, Information und Kommunikation, Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen.

Die für die Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich auskunftspflichtigen Erhebungseinheiten werden durch eine vierfach geschichtete Zufallsstichprobe ermittelt. Die Stichprobe umfasst gemäß Dienstleistungsstatistikgesetz bundesweit höchstens 15 Prozent aller Einheiten der Auswahlgesamtheit. Zur Festlegung der Auswahlgesamtheit dient das bei den Statistischen Ämtern der Länder und des Bundes geführte Unternehmensregister, in dem Informationen (z. B. steuerbarer Umsatz und Wirtschaftszweig) zu Unternehmen (Rechtliche Einheiten) und Betrieben enthalten sind. Unternehmen (Rechtliche Einheiten) oder Einrichtungen mit einem Umsatz von unter 250 000 Euro haben einen deutlich reduzierten Fragenkatalog zu beantworten, um die Belastung der Auskunftspflichtigen so gering wie möglich zu halten. Aus diesem Grund liegen detaillierte Angaben zu tätigen Personen, den Aufwendungen sowie Investitionen und Beständen nur für Unternehmen (Rechtliche Einheiten) oberhalb dieser Umsatzgrenze vor.

Glossar

Bestände

Zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand erworbene Dienstleistungen und Waren, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, selbst erstellte fertige und unfertige Erzeugnisse, in Arbeit befindliche Aufträge sowie geleistete Anzahlungen auf Gegenstände des Vorratsvermögens. Anschaffungsnebenkosten (Transportkosten, Zölle) werden einbezogen.

Betrieb (Niederlassung)

Örtlich abgegrenzte Einheit, rechtlich unselbstständige Einheit, die einem Unternehmen (Rechtliche Einheit) zugeordnet ist. Seit der Veröffentlichung von Ergebnissen für Unternehmen entsprechend der EU-Unternehmensdefinition ab dem Berichtsjahr 2018 wird in der amtlichen Statistik der Begriff „Niederlassung“ synonym zu dem Begriff „Betrieb“ verwendet.

Betriebliche Steuern und sonstige öffentliche Abgaben

Steuern, die vom Staat oder den Institutionen der Europäischen Gemeinschaft ohne Gegenleistung im Zusammenhang mit der Beschaffung und Einfuhr von Waren und Erbringung von Dienstleistungen, der Beschäftigung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, dem Eigentum an bzw. der Nutzung von Grund und Boden, Gebäuden oder sonstigen im Geschäftsprozess verwendeten Vermögensgegenständen erhoben werden. Hierzu gehören insbesondere Gewerbesteuer, Kraftfahrzeugsteuer, Grundsteuer sowie auf selbst erstellte Waren erhobene Verbrauchsteuern und -abgaben. Zu den sonstigen öffentlichen Abgaben zählen öffentliche Gebühren und Beiträge, die für bestimmte Leistungen des Staates bezahlt werden. Nicht angegeben werden Umsatzsteuer, Einkommen- und Körperschaftsteuer sowie Verbrauchsteuern und Zölle.



Bruttoanlageinvestitionen

Güter, die der Erhaltung, Verbesserung und Erweiterung der (Produktions-) Ausstattung von Unternehmen dienen. Die Investitionen werden „brutto“ ohne abzugsfähige Vorsteuer (Umsatz- und Einfuhrumsatzsteuer), ohne Umbuchung und Berücksichtigung von Erlösen aus Abgängen angegeben. Die erworbenen Güter werden zu Anschaffungskosten und die selbst-erstellten Sachanlagen zu Herstellungskosten bewertet, ohne Abzug von Abschreibungen oder sonstigen Wertberichtigungen.

Bruttobetriebsüberschuss

Bruttowertschöpfung abzüglich Personalaufwendungen.

Bruttoentgelte

An die abhängig Beschäftigten geleisteten Bruttozahlungen (Bar- und Sachbezüge), einschließlich aller Zuschläge, Prämien, Zulagen usw., jedoch ohne Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung. Nicht einbezogen werden die Entgelte für tätige (Mit)Inhaber/-innen sowie mithelfende Familienangehörige, die mit dem betreffenden Unternehmen oder der Einrichtung in keinem vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis stehen, sowie der kalkulatorische Unternehmerlohn.

Bruttowertschöpfung

Sie umfasst den im Produktionsprozess geschaffenen Mehrwert und ergibt sich als Differenz zwischen den Produktionswerten und den Vorleistungen in den einzelnen Wirtschaftsbereichen. Die Bruttowertschöpfung ist zu Herstellungspreisen bewertet, beinhaltet also die empfangenen Gütersubventionen, nicht jedoch die zu zahlenden Gütersteuern. Die Aufsummierung der Bruttowertschöpfung der einzelnen Wirtschaftsbereiche ergibt die gesamtwirtschaftliche Bruttowertschöpfung.

Gesamtumsatz

Gesamtbetrag (ohne Umsatzsteuer) der abgerechneten erbrachten Dienstleistungen (einschließlich Vermietung, Verpachtung und Leasing) und der verkauften Waren und Erzeugnisse unabhängig vom Zahlungseingang und der Steuerpflicht. Hierzu gehören auch Provisionen aus Vermittlungs- und Kommissionsgeschäften.

Zum Gesamtumsatz zählen auch Erträge aus nicht betriebstypischen Nebengeschäften (wie z. B. Einnahmen aus Vermietung, Verpachtung, Leasing betrieblicher Grundstücke, Immobilien und Anlagen sowie Patent- und Lizenzeinnahmen). Erlösschmälerungen, wie Preisnachlässe, Rabatte und Skonti, werden abgesetzt.

Rechtliche Einheit

Kleinste rechtlich selbstständige Einheit, die aus handels- bzw. steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und eine jährliche Feststellung des Vermögensbestandes bzw. des Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen muss. Die Rechtliche Einheit umfasst alle zugehörigen Betriebe (Niederlassungen) in und außerhalb von Rheinland-Pfalz. Auch freiberuflich Tätige werden als eigenständige Rechtliche Einheiten registriert. Mit der Einführung des EU-Unternehmensbegriffs für das Berichtsjahr 2018 wird in der amtlichen Statistik der Begriff „Unternehmen“ durch den Begriff „Rechtliche Einheit“ ersetzt. Aufgrund der Verständlichkeit verwendet das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz in dieser Publikation weiterhin den Begriff „Unternehmen“ mit dem Zusatz „Rechtliche Einheit“.

Tätige Personen

Tätige (Mit)Inhaber/-innen und unbezahlt mithelfende Familienangehörige sowie alle voll- und teilzeitbeschäftigten Angestellten, Arbeiter/-innen, Beamte/-innen, Auszubildenden, Studierende, Praktikanten/-innen sowie Volontäre/-innen, die am 30. September des Berichtsjahres in einem Arbeitsverhältnis zum Unternehmen oder zur Einrichtung standen. Zu den tätigen Personen zählen auch vorübergehend abwesende Personen (z.B. Erkrankte, Urlauber, Frauen im Mutterschutz, Personen in Elternzeit mit einer Dauer von weniger als einem Jahr) sowie Personen in Altersteilzeit und im Außendienst. Nicht einbezogen werden im Ausland beschäftigte Personen. Ebenfalls nicht einbezogen werden Arbeitskräfte, die von anderen Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassen wurden (Leiharbeiter/-innen), freie Mitarbeiter/-innen sowie Personen, die ein Jahr oder länger in Elternzeit sind.

Unternehmen (Rechtliche Einheit)

Siehe Rechtliche Einheit.

Internet

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/dienstleistungen

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/dienstleistungen/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

26. Unternehmen



RUND 154 300 UNTERNEHMEN HABEN 2020 IHREN SITZ IN RHEINLAND-PFALZ (-5,6 PROZENT) | ZAHL DER ABHÄNGIG BESCHÄFTIGTEN SINKT 2020 UM KNAPP EIN PROZENT AUF 1,45 MILLIONEN | RUND EIN VIERTEL DER BESCHÄFTIGTEN ARBEITET IM VERARBEITENDEN GEWERBE | 33 600 GEWERBEANMELDUNGEN UND 27 700 GEWERBEABMELDUNGEN (2021) | DEUTLICHER RÜCKGANG DER BEANTRAGTEN UNTERNEHMENSINSOLVENZVERFAHREN AUFGRUND TEMPORÄRER AUSSETZUNG DER INSOLVENZANTRAGSPFLICHT | NUR 508 UNTERNEHMEN MELDEN 2021 ÜBERSCHULDUNG ODER ZAHLUNGSUNFÄHIGKEIT (622 UNTERNEHMEN IN 2020)





Tabellen

T1: Ausgewählte Kennzahlen zu Unternehmen, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1991–2021	562
T2: Unternehmen 2020 nach Bundesländern	563
T3: Gewerbeanzeigen 2021 nach Bundesländern	564
T4: Beantragte Unternehmensinsolvenzverfahren 2021 nach Bundesländern	565
T5: Unternehmen 2010–2020 nach Wirtschaftszweigen	566
T6: Unternehmen 2020 nach Wirtschaftszweigen und Zahl der abhängig Beschäftigten	567
T7: Gewerbeanmeldungen im Verarbeitenden Gewerbe 2021 nach Wirtschaftszweigen	568
T8: Gewerbeabmeldungen im Verarbeitenden Gewerbe 2021 nach Wirtschaftszweigen	569
T9: Beantragte Unternehmensinsolvenzverfahren 2011–2021 nach Art des Schuldners	570
T10: Beantragte Insolvenzverfahren 2021 nach Art des Schuldners und voraussichtlicher Höhe der Forderungen	571
T11: Unternehmen 2020 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Verwaltungsbezirken	572
T12: Gewerbeanmeldungen 2021 nach Verwaltungsbezirken	574
T13: Gewerbeabmeldungen 2021 nach Verwaltungsbezirken	576
T14: Beantragte Unternehmensinsolvenzverfahren 2021 nach Verwaltungsbezirken	578

Grafiken

G1: Abhängig Beschäftigte von rheinland-pfälzischen Mehrländerunternehmen in anderen Bundesländern 2020 nach Bundesländern	563
G2: Betriebsgründungen 2021 nach Bundesländern	564
G3: Beantragte Unternehmensinsolvenzverfahren 2021 nach Bundesländern	565
G4: Unternehmen 2019 und 2020 nach Wirtschaftszweigen	566
G5: Abhängig Beschäftigte 2019 und 2020 nach Wirtschaftszweigen	567
G6: Betriebsgründungen und sonstige Neugründungen 2021 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	568
G7: Betriebsaufgaben und sonstige Stilllegungen 2021 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	569
G8: Beantragte Unternehmensinsolvenzverfahren 2021 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	570

Übersichten

Ü1: Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen	581
---	-----

Karten

K1: Unternehmensdichte 2020 nach Verwaltungsbezirken	573
K2: Gewerbeanmeldungen 2021 nach Verwaltungsbezirken	575
K3: Gewerbeabmeldungen 2021 nach Verwaltungsbezirken	577
K4: Beantragte Unternehmensinsolvenzverfahren 2021 nach Verwaltungsbezirken	579

Metadaten

Datenquellen	580
Statistiken	580
Glossar	582
Internet	584

T1 Ausgewählte Kennzahlen zu Unternehmen¹, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1991–2021

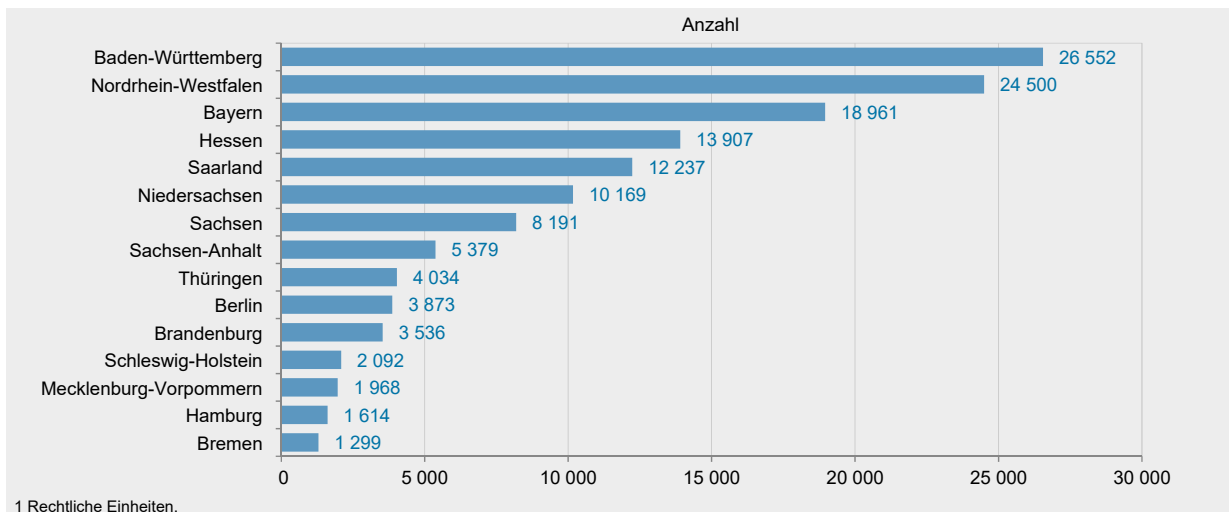
Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz					Deutschland	
		1991	2000	2010	2020	2021	2020	2021
Unternehmen¹	Anzahl	.	.	178 233	154 330	...	3 374 583	...
je 1 000 Einwohner/-innen	Anzahl	.	.	44,5	37,7	...	40,6	...
Abhängig Beschäftigte	Mill.	.	.	.	1,5	...	34,9	...
je 1 000 Einwohner/-innen	Anzahl	.	.	.	354,5	...	420,1	...
darunter: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ²	Mill.	.	.	1,1	1,3	...	31,1	...
je 1 000 Einwohner/-innen	Anzahl	.	.	279,0	308,0	...	373,8	...
Gewerbeanzeigen								
Anmeldungen	Anzahl	26 915	37 795	41 205	31 331	33 596	658 717	704 949
Neugründungen	Anzahl	.	.	34 928	25 842	27 477	542 155	583 134
Betriebsgründungen	Anzahl	.	9 137	5 949	5 141	5 559	116 691	126 936
je 10 000 Einwohner/-innen	Anzahl	.	22,6	14,9	12,6	13,6	14,0	15,3
Sonstige Neugründungen	Anzahl	.	.	28 979	20 701	21 918	425 464	456 198
Anteil der Frauen	%	.	.	31,3	32,0	32,6	30,8	31,0
Abmeldungen	Anzahl	16 377	31 831	35 202	27 181	27 664	538 601	538 793
Vollständige Aufgaben	Anzahl	.	.	29 086	21 697	21 476	425 360	420 140
Betriebsaufgaben	Anzahl	.	5 500	5 457	4 244	4 096	87 794	87 169
je 10 000 Einwohner/-innen	Anzahl	.	13,6	13,6	10,4	10,0	10,6	10,5
Sonstige Stilllegungen	Anzahl	.	.	23 629	17 453	17 380	337 566	332 971
Anteil der Frauen	%	.	.	32,6	34,6	33,5	32,4	31,9
Saldo der Betriebsgründungen und -aufgaben	Anzahl	.	3 637	492	897	1 463	28 897	39 767
Beantragte Insolvenzverfahren								
Unternehmensinsolvenzverfahren	Anzahl	.	1 087	1 356	622	508	15 841	13 993
je 1 000 Umsatzsteuerpflichtige	Anzahl	.	7,3	8,8	4,0	3,6	4,8	4,6
Betroffene Beschäftigte	Anzahl	.	5 056	5 253	4 486	4 550	187 895	75 687
Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	.	565,3	1 171,6	505,6	593,0	44 077,3	48 280,0
Übrige Schuldner								
Verfahren	Anzahl	.	649	6 680	2 742	4 920	59 203	106 246
Verbraucherinsolvenzen	%	.	71,8	75,5	63,9	71,6	70,5	74,9
je 10 000 Einwohner/-innen	Anzahl	.	1,2	12,6	6,7	8,6	7,1	12,8
Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	.	88,6	641,9	278,5	158,3	6 044,5	3 460,5
je Verfahren	1 000 EUR	.	136,6	96,1	101,6	44,9	102,1	43,5

¹ Rechtliche Einheiten. – ² Seit 2019 werden die Zahlen der Beschäftigten als Durchschnittswert ausgegeben. Zuvor als Stichtagswert zum 31.12. des jeweiligen Berichtsjahres.

T2 Unternehmen¹ 2020 nach Bundesländern

Bundesland	Unternehmen ¹			Abhängig Beschäftigte				
	insgesamt	Veränderung zu 2019	Anteil an Deutschland insgesamt	insgesamt	Veränderung zu 2019	Anteil an Deutschland insgesamt	je Unternehmen ¹	
							insgesamt	Veränderung zu 2019
Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%	
Baden-Württemberg	457 748	-5,6	13,6	5 084 209	-0,7	14,6	11	5,2
Bayern	599 076	-5,0	17,8	6 048 755	-0,4	17,3	10	4,8
Berlin	177 394	-6,7	5,3	1 591 469	0,4	4,6	9	7,7
Brandenburg	95 312	-4,6	2,8	707 269	-0,8	2,0	7	3,9
Bremen	26 348	-3,0	0,8	345 087	-1,6	1,0	13	1,5
Hamburg	98 521	-6,0	2,9	1 103 997	-0,9	3,2	11	5,4
Hessen	265 671	-5,6	7,9	2 959 837	-0,9	8,5	11	4,9
Mecklenburg-Vorpommern	58 901	-4,8	1,7	481 570	-1,0	1,4	8	4,0
Niedersachsen	281 428	-4,7	8,3	3 063 727	-0,9	8,8	11	4,0
Nordrhein-Westfalen	701 797	-4,6	20,8	8 085 184	-0,9	23,1	12	4,0
Rheinland-Pfalz	154 330	-5,6	4,6	1 452 265	-1,2	4,2	9	4,6
Saarland	37 022	-5,8	1,1	369 350	-2,3	1,1	10	3,7
Sachsen	155 569	-5,5	4,6	1 326 410	-0,9	3,8	9	4,9
Sachsen-Anhalt	69 602	-5,4	2,1	643 976	-1,2	1,8	9	4,4
Schleswig-Holstein	119 553	-5,0	3,5	1 015 497	-1,5	2,9	8	3,6
Thüringen	76 311	-5,6	2,3	653 558	-1,9	1,9	9	3,9
Deutschland	3 374 583	-5,2	100	34 932 160	-0,8	100	10	4,6

1 Rechtliche Einheiten.

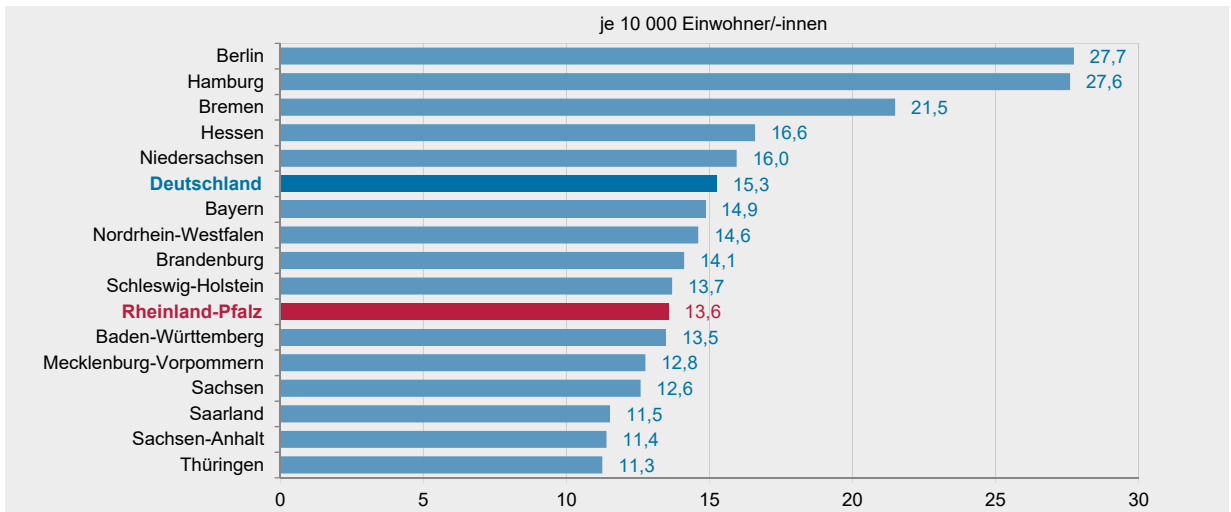
G1 Abhängig Beschäftigte von rheinland-pfälzischen Mehrländerunternehmen¹ in anderen Bundesländern 2020 nach Bundesländern



T3 Gewerbeanzeigen 2021 nach Bundesländern

Bundesland	Gewerbebeanmeldungen					Gewerbeabmeldungen				
	insgesamt	Veränderung zu 2020	Anteil an Deutschland	darunter		insgesamt	Veränderung zu 2020	Anteil an Deutschland	darunter	
				Betriebsgründungen	sonstige Neugründungen				Betriebsaufgaben	sonstige Stilllegungen
	Anzahl			%		Anzahl			%	
Baden-Württemberg	96 239	8,3	13,7	15,6	65,2	68 417	-0,7	12,7	12,9	59,9
Bayern	123 787	4,4	17,6	15,8	64,5	91 745	-2,8	17,0	14,5	60,0
Berlin	42 725	4,3	6,1	23,8	68,1	30 594	2,4	5,7	22,2	67,2
Brandenburg	18 243	6,9	2,6	19,6	56,6	15 815	0,9	2,9	19,0	57,5
Bremen	5 516	10,4	0,8	26,5	64,1	3 784	7,3	0,7	21,8	64,2
Hamburg	19 504	8,1	2,8	26,2	64,1	12 634	0,4	2,3	15,9	68,2
Hessen	61 307	7,8	8,7	17,0	64,6	50 621	0,7	9,4	16,3	61,3
Mecklenburg-Vorpommern	10 052	8,0	1,4	20,4	57,8	9 171	2,3	1,7	21,7	56,8
Niedersachsen	65 462	9,4	9,3	19,5	62,8	45 449	-0,3	8,4	17,1	59,5
Nordrhein-Westfalen	145 975	6,6	20,7	18,0	67,3	111 509	-0,4	20,7	15,8	65,0
Rheinland-Pfalz	33 596	7,2	4,8	16,5	65,2	27 664	1,8	5,1	14,8	62,8
Saarland	7 566	9,1	1,1	15,0	68,2	6 064	7,6	1,1	15,4	66,0
Sachsen	26 396	11,9	3,7	19,4	62,0	23 390	8,0	4,3	17,9	59,8
Sachsen-Anhalt	10 826	10,0	1,5	23,0	58,2	10 267	-2,1	1,9	22,0	59,2
Schleswig-Holstein	26 724	6,3	3,8	14,9	64,8	20 853	-1,6	3,9	14,3	61,2
Thüringen	11 031	5,2	1,6	21,7	58,5	10 816	1,0	2,0	21,2	57,9
Deutschland	704 949	7,0	100	18,0	64,7	538 793	0,0	100	16,2	61,8

G2 Betriebsgründungen 2021 nach Bundesländern



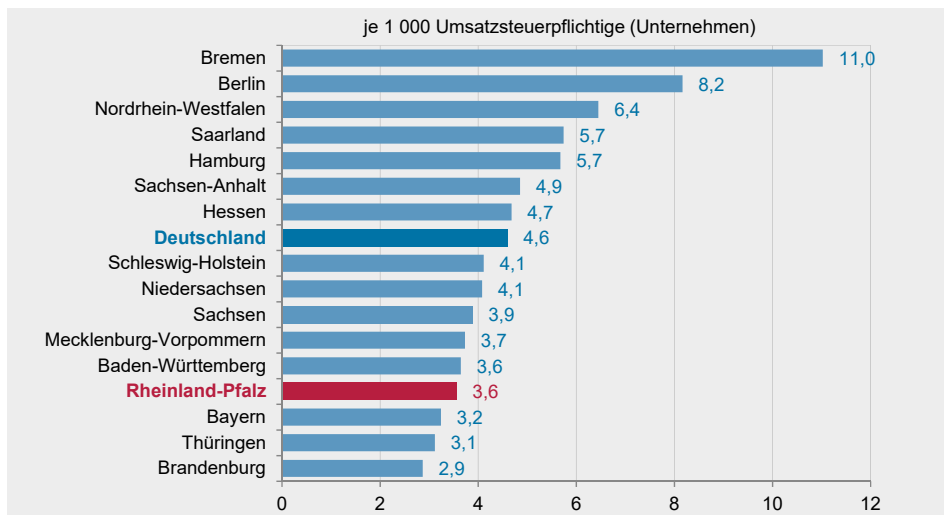


T4 Beantragte Unternehmensinsolvenzverfahren 2021 nach Bundesländern

Bundesland	Unternehmensinsolvenzverfahren					Betroffene Beschäftigte	Voraussichtliche Forderungen ¹
	insgesamt	je 1 000 umsatzsteuerpflichtige Unternehmen	Veränderung zu 2020	darunter			
				eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesen		
Anzahl	%	Anzahl	Mill. EUR				
Baden-Württemberg	1 513	3,6	-12,2	994	519	9 192	1 265,3
Bayern	1 840	3,2	-15,3	1 292	548	12 840	1 899,1
Berlin	1 242	8,2	0,7	828	414	7 318	877,2
Brandenburg	247	2,9	-24,7	186	61	599	90,4
Bremen	229	11,0	2,2	199	30	1 841	26 695,2
Hamburg	488	5,7	-13,0	387	101	1 924	276,5
Hessen	1 071	4,7	-15,3	684	387	5 068	8 528,3
Mecklenburg-Vorpommern	194	3,7	-3,5	168	26	1 858	247,4
Niedersachsen	1 071	4,1	-16,0	762	309	6 356	826,8
Nordrhein-Westfalen	3 950	6,4	-9,3	2 815	1 135	14 681	5 818,1
Rheinland-Pfalz	508	3,6	-18,3	372	136	4 550	592,6
Saarland	182	5,7	-12,5	129	53	857	45,7
Sachsen	521	3,9	-8,4	402	119	1 851	301,8
Sachsen-Anhalt	285	4,9	-19,3	196	89	1 586	146,0
Schleswig-Holstein	446	4,1	-16,5	355	91	3 672	474,0
Thüringen	206	3,1	-5,9	153	53	1 494	195,7
Deutschland	13 993	4,6	-11,7	9 922	4 071	75 687	48 280,0

1 Bezogen auf alle beantragten Unternehmensinsolvenzen, die eine Umsatzsteuervoranmeldung abgegeben haben.

G3 Beantragte Unternehmensinsolvenzverfahren 2021 nach Bundesländern



Aussetzung Insolvenzantragspflicht

Um die Folgen der Corona-Pandemie für Unternehmen abzumildern, hat die Bundesregierung mit dem Covid-19-Insolvenzaussetzungsgesetz die Insolvenzantragspflicht ab dem 30. September 2020 vorübergehend ausgesetzt. Die Regelung galt bis zum 31. April 2021.

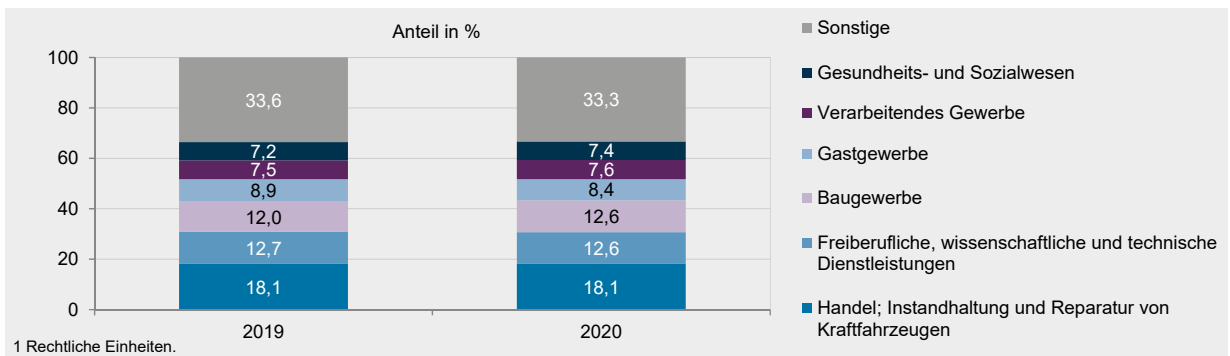
Die Antragspflicht bestand weiterhin, wenn die Insolvenzreife nicht auf den Folgen der Ausbreitung des Coronavirus (Covid-19-Pandemie) beruhte oder wenn keine Aussichten darauf bestanden, eine bestehende Zahlungsunfähigkeit zu beseitigen.

T5 Unternehmen¹ 2010–2020 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	2010	2015	2018	2019	2020			Anteil an insgesamt
					ins-gesamt	Veränderung zu		
						2010	2019	
Anzahl					%			
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	160	136	135	137	138	-13,8	0,7	0,1
Verarbeitendes Gewerbe	14 758	13 163	12 343	12 247	11 652	-21,0	-4,9	7,6
Energieversorgung	1 404	2 611	2 848	3 020	2 531	80,3	-16,2	1,6
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	755	659	650	655	648	-14,2	-1,1	0,4
Baugewerbe	19 205	19 134	19 342	19 602	19 439	1,2	-0,8	12,6
Handel; Reparatur von Kraftfahrzeugen	34 864	30 934	29 644	29 542	27 968	-19,8	-5,3	18,1
Verkehr und Lagerei	5 782	5 096	4 863	4 867	4 688	-18,9	-3,7	3,0
Gastgewerbe	16 081	14 351	14 252	14 580	12 893	-19,8	-11,6	8,4
Information und Kommunikation	5 677	5 078	5 139	5 222	4 992	-12,1	-4,4	3,2
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3 094	3 027	3 103	3 505	3 472	12,2	-0,9	2,2
Grundstücks- und Wohnungswesen	16 608	6 810	7 240	7 714	7 648	-53,9	-0,9	5,0
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	21 154	20 327	20 556	20 806	19 465	-8,0	-6,4	12,6
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	8 359	9 003	9 560	10 027	9 678	15,8	-3,5	6,3
Erziehung und Unterricht	4 944	4 433	4 444	4 503	4 237	-14,3	-5,9	2,7
Gesundheits- und Sozialwesen	10 960	11 066	11 027	11 747	11 484	4,8	-2,2	7,4
Kunst, Unterhaltung und Erholung	4 164	4 037	4 252	4 592	3 758	-9,8	-18,2	2,4
Sonstige Dienstleistungen	10 264	9 944	9 985	10 703	9 639	-6,1	-9,9	6,2
Insgesamt	178 233	159 809	159 383	163 469	154 330	-13,4	-5,6	100

1 Rechtliche Einheiten.

G4 Unternehmen¹ 2019 und 2020 nach Wirtschaftszweigen



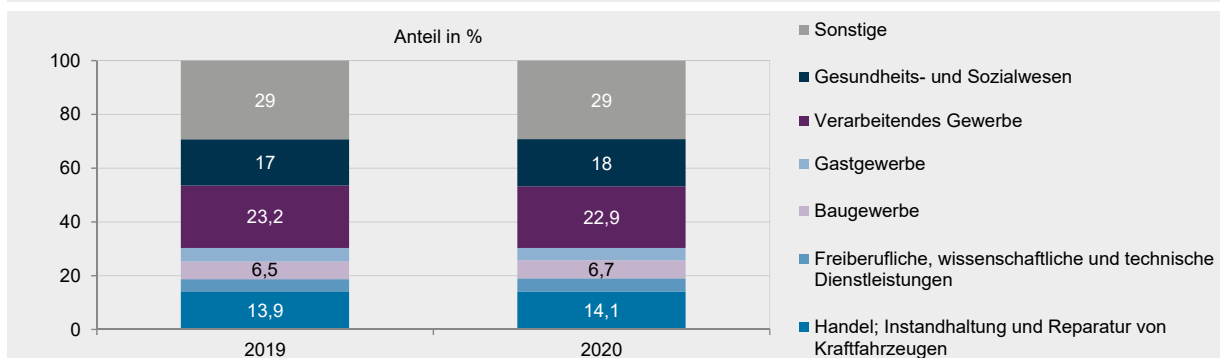


T6 Unternehmen¹ 2020 nach Wirtschaftszweigen und Zahl der abhängig Beschäftigten

Wirtschaftszweig	Unternehmen					Abhängig Beschäftigte	Abhängig Beschäftigte je Unternehmen ¹
	ins-gesamt	mit ... abhängig Beschäftigten					
		0 – 10	10 – 50	50 – 250	250 und mehr		
Anzahl	Anteil in %				Anzahl		
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	138	63,8	31,2	4,3	0,7	2 141	16
Verarbeitendes Gewerbe	11 652	72,2	19,8	6,2	1,8	333 273	29
Energieversorgung	2 531	97,7	1,1	0,7	0,5	7 851	3
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	648	69,0	23,3	6,3	1,4	12 665	20
Baugewerbe	19 439	88,3	10,8	0,9	0,1	97 179	5
Handel; Reparatur von Kraftfahrzeugen	27 968	87,0	11,0	1,8	0,2	204 279	7
Verkehr und Lagerei	4 688	75,6	19,3	4,4	0,8	86 335	18
Gastgewerbe	12 893	88,3	10,6	1,0	0,1	67 228	5
Information und Kommunikation	4 992	90,2	7,4	1,9	0,5	44 632	9
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3 472	95,6	2,2	1,0	1,2	44 660	13
Grundstücks- und Wohnungswesen	7 648	97,8	2,0	0,1	0,0	10 038	1
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	19 465	92,3	6,8	0,7	0,1	71 633	4
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	9 678	88,4	8,4	2,7	0,5	89 035	9
Erziehung und Unterricht	4 237	72,6	24,2	2,7	0,4	59 432	14
Gesundheits- und Sozialwesen	11 484	78,2	16,6	4,1	1,1	255 757	22
Kunst, Unterhaltung und Erholung	3 758	91,6	7,6	0,7	0,2	17 940	5
Sonstige Dienstleistungen	9 639	92,1	6,8	0,9	0,2	48 188	5
Insgesamt	154 330	86,9	10,7	2,0	0,4	1 452 265	9

¹ Rechtliche Einheiten.

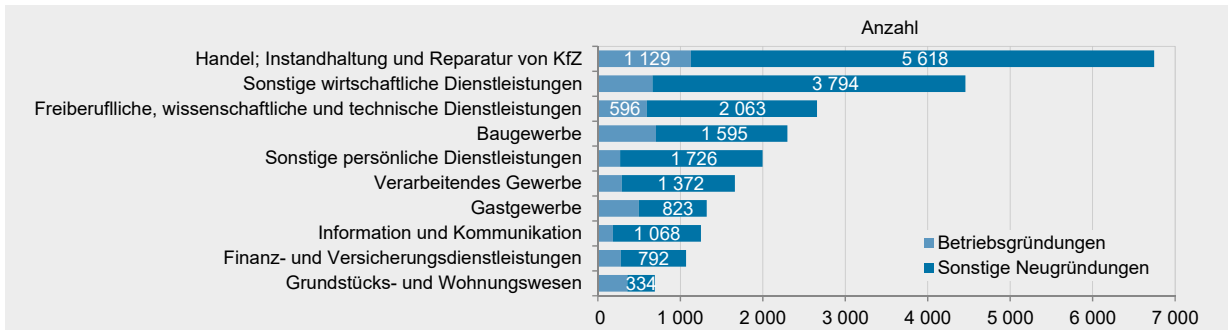
G5 Abhängig Beschäftigte 2019 und 2020 nach Wirtschaftszweigen



T7 Gewerbeanmeldungen im Verarbeitenden Gewerbe 2021 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Ins- gesamt	Verän- derung zu 2020	Neuerrichtungen			Zu- zug	Über- nahme
			Betriebs- gründung	sonstige Neugründung	Umwand- lung		
			Anzahl				
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2 028	12,9	291	1 372	8	206	144
Verarbeitendes Gewerbe	2 024	12,9	290	1 372	15	205	142
Nahrungs- und Futtermittelindustrie	209	-3,2	73	82	2	8	44
Getränkeherstellung	39	39,3	13	18	-	3	5
Textilindustrie	222	5,7	6	196	-	16	4
Bekleidungsindustrie	156	-13,3	14	125	-	14	3
Leder- und Schuhindustrie	17	13,3	2	13	-	2	-
Holz-, Korb- und Korkwarenindustrie (ohne Möbel)	65	-13,3	3	50	-	6	6
Papier- und Pappeindustrie	17	112,5	2	12	2	1,0	-
Druckindustrie; Vervielfältigung von Datenträgern	150	32,7	10	120	-	15	5
Chemische Industrie	24	-20,0	7	13	-	3	1
Pharmaindustrie	1	-66,7	-	-	-	1	-
Gummi- und Kunststoffwarenindustrie	7	-53,3	1	4	-	1	1,0
Glas- und Keramikindustrie, Verarbeitung von Steinen und Erden	51	27,5	12	31	1	3	4
Metallerzeugung und -bearbeitung	3	200,0	1	-	-	1	1
Metallindustrie	176	6,0	36	77	1	37	25
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten u. a.	18	12,5	8	7	-	3	-
Herstellung elektrischer Ausrüstungen	11	-8,3	4	2	1	3	1
Maschinenbau	37	-9,8	14	9	3	7	4
Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie	12	-14,3	6	2	-	2	2
sonstiger Fahrzeugbau	2	-	1,0	-	-	-	-
Möbelindustrie	42	7,7	5	22	-	7	8
Herstellung sonstiger Waren	684	38,2	47	552	4	57	24
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	80	11,1	24	36	1	15	4

G6 Betriebsgründungen und sonstige Neugründungen 2021 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

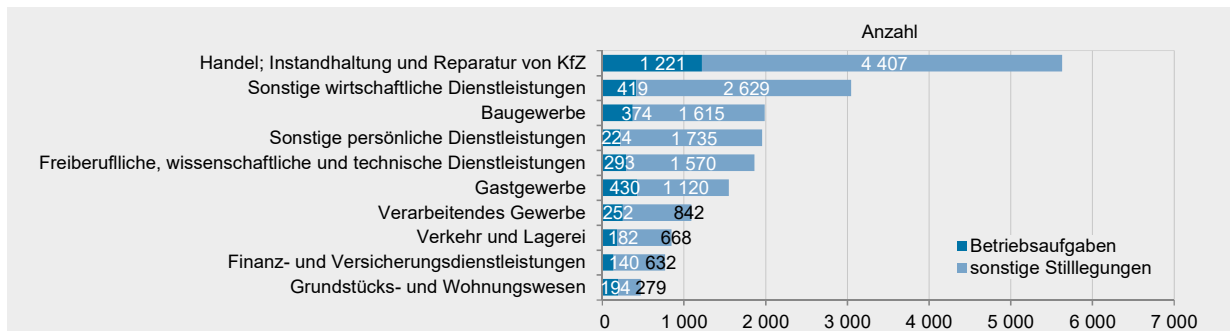




T8 Gewerbeabmeldungen im Verarbeitenden Gewerbe 2021 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Insgesamt	Veränderung zu 2020	Vollständige Aufgaben			Fortzug	Übergabe
			Betriebsaufgabe	sonstige Stilllegung	Umwandlung		
	Anzahl	%	Anzahl				
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 451	8,0	255	842	28	193	133
Verarbeitendes Gewerbe	1 446	8,1	252	842	28	193	131
Nahrungs- und Futtermittelindustrie	207	17,6	61	97	-	13	26
Getränkeherstellung	24	-22,6	6	11	-	-	7
Textilindustrie	123	19,4	4	101	1	12	5
Bekleidungsindustrie	94	-	4	76	1	13	-
Leder- und Schuhindustrie	16	-	1	14	-	1	-
Holz-, Korb- und Korkwarenindustrie (ohne Möbel)	36	-16,3	7	20	-	3	6
Papier- und Pappeindustrie	7	40,0	-	-	2	1	2
Druckindustrie; Vervielfältigung von Datenträgern	99	25,3	12	62	3	13	9
Chemische Industrie	18	-14,3	5	7	-	5	1
Pharmaindustrie	2	100	1	-	-	1	-
Gummi- und Kunststoffwarenindustrie	16	14,3	5	4	1	4	2
Glas- und Keramikindustrie, Verarbeitung von Steinen und Erden	44	-22,8	10	21	2	7	4
Metallerzeugung und -bearbeitung	-	-	-	-	-	-	-
Metallindustrie	181	0,6	40	83	5	31	22
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten u. a.	17	112,5	5	5	2	5	-
Herstellung elektrischer Ausrüstungen	11	22,2	4	5	-	2	-
Maschinenbau	42	-8,7	16	16	1	6	3
Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie	9	-47,1	4	2	-	1	2
sonstiger Fahrzeugbau	-	100	-	-	-	-	-
Möbelindustrie	44	41,9	9	26	1	4	4
Herstellung sonstiger Waren	400	20,5	45	264	4	63	24
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	55	-22,5	13	25	5	8	4

G7 Betriebsaufgaben und sonstige Stilllegungen 2021 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

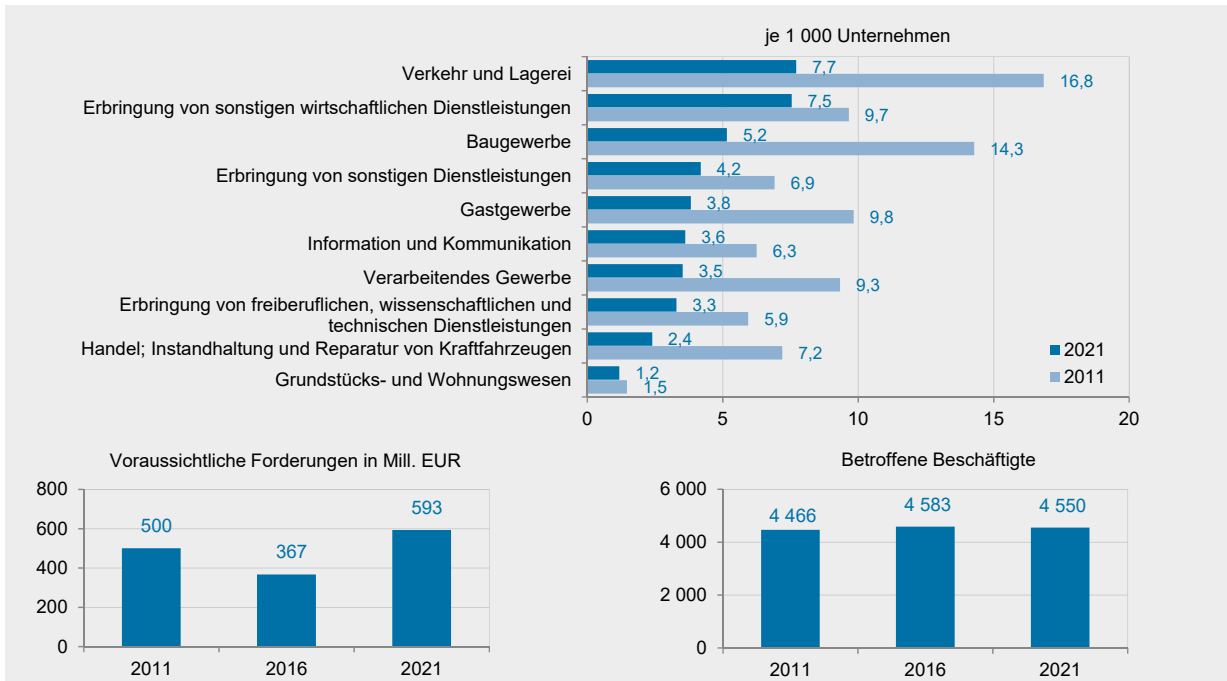


T9 Beantragte Unternehmensinsolvenzverfahren 2011–2021 nach Art des Schuldners

Jahr	Ins-gesamt	Unternehmen				Übrige Schuldner				
		ins-gesamt	davon		Voraussichtliche Forderungen ¹	Natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	ehemals selbstständig Tätige	Verbraucher/-innen	Nachlässe und Gesamtgut	
			eröffnet	mangels Masse abgewiesen						
		Anzahl		1 000 EUR	Anzahl					
2011	7 329	1 225	945	280	499 760	33	1 226	4 641	204	
2012	6 932	1 094	836	258	1 224 487	56	1 097	4 518	167	
2013	6 806	1 085	804	281	596 298	36	1 233	4 243	209	
2014	6 292	971	678	293	617 052	44	1 257	3 834	186	
2015	5 721	894	650	244	613 189	29	1 240	3 389	169	
2016	5 539	777	565	212	366 855	34	1 221	3 309	198	
2017	5 413	715	535	180	234 588	22	1 252	3 209	215	
2018	4 849	722	509	213	376 408	30	1 054	2 858	185	
2019	4 677	701	517	184	333 551	25	1 033	2 742	176	
2020	3 364	622	449	173	505 627	20	796	1 753	173	
2021	5 068	508	372	136	592 551	26	1 161	3 525	208	

1 Bei Unternehmensinsolvenzverfahren.

G8 Beantragte Unternehmensinsolvenzverfahren 2021 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen





T10 Beantragte Insolvenzverfahren 2021 nach Art des Schuldners und voraussichtlicher Höhe der Forderungen

Schuldner	Ins- gesamt	Davon			Betroffene Beschäftigte	Voraussichtliche Forderungen	
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereinigungsplan angenommen		ins- gesamt	Veränderung zu 2020
Unternehmen							
Rechtsform							
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	166	140	26	x	318	25 042	-37,0
Personengesellschaften	37	22	15	x	117	44 021	-61,5
Kapitalgesellschaften	294	202	92	x	4 093	546 368	56,0
sonstige Rechtsformen	11	8	3	x	22	1 708	37,5
Alter des Unternehmens							
unter 8 Jahre	205	147	58	x	950	71 886	-60,1
8 Jahre und mehr	139	105	34	x	3 387	455 759	94,6
unbekannt	164	120	44	x	213	64 926	-29,0
Höhe der Forderungen							
unter 5 000 EUR	13	-	13	x	-	31	-27,8
5 000 – 50 000 EUR	143	81	62	x	152	3 706	-22,1
50 000 – 250 000 EUR	213	168	45	x	309	23 969	-20,8
250 000 – 500 000 EUR	51	45	6	x	176	18 380	-25,9
500 000 – 1 000 000 EUR	41	35	6	x	143	28 819	-9,4
1 000 000 – 5 000 000 EUR	37	34	3	x	1 156	71 817	-26,5
5 000 000 EUR und mehr	10	9	1	x	2 614	445 829	41,0
Unternehmen insgesamt	508	372	136	x	4 550	592 551	17,2
Übrige Schuldner							
Natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	26	24	2	x	x	15 598	-43,5
Ehemals selbstständig Tätige	1 161	1 096	63	2	x	196 826	37,7
Verbraucher	3 525	3 486	1	38	x	158 324	97,9
Nachlässe und Gesamtgut	208	90	118	x	x	14 058	-49,6
Höhe der Forderungen							
unter 5 000 EUR	171	117	50	4	x	575	42,3
5 000 – 50 000 EUR	3 118	3 008	79	31	x	73 008	98,1
50 000 – 250 000 EUR	1 396	1 343	48	5	x	136 829	59,5
250 000 – 500 000 EUR	147	143	4	-	x	50 444	42,7
500 000 – 1 000 000 EUR	50	48	2	-	x	34 864	110,8
1 000 000 – 5 000 000 EUR	35	34	1	-	x	68 592	9,8
5 000 000 EUR und mehr	3	3	-	-	x	20 496	-50,2
Übrige Schuldner insgesamt	4 920	4 696	184	40	x	384 807	38,2
Schuldner insgesamt	5 428	5 068	320	40	4 550	977 358	24,6

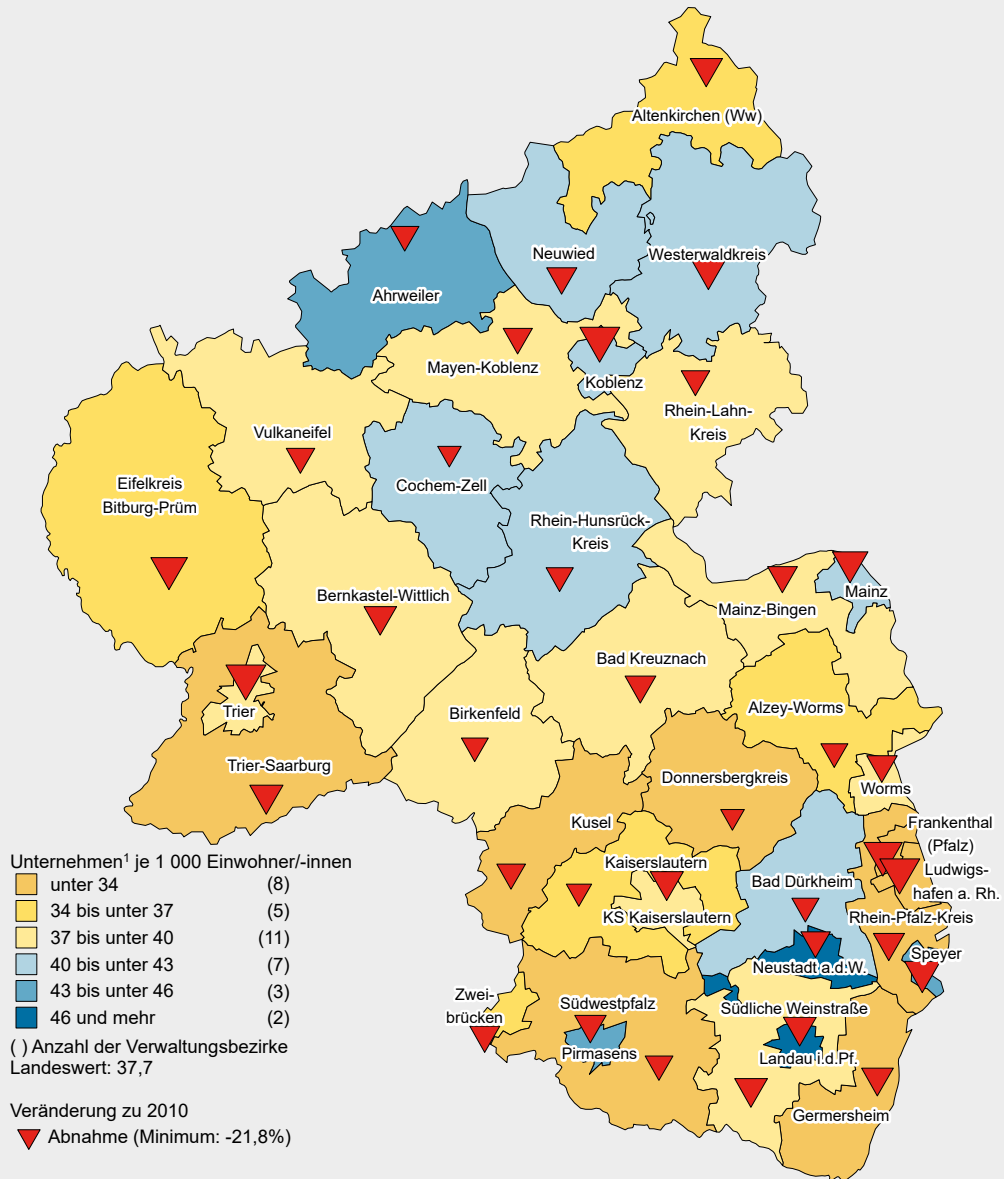
T11 Unternehmen¹ 2020 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Ins- gesamt	Darunter								Abhängig Beschäftigte
		Verarbei- tendes Gewerbe	Bau- gewerbe	Handel; Reparatur von Kfz	Verkehr und Lagerei	Gast- gewerbe	Information, Kommuni- kation	Dienst- leistungen ²	Gesund- heits-, Sozialwesen	
	Anzahl	Anteil in %								Anzahl
Frankenthal (Pfalz), St.	1 569	6,1	13,1	18,2	4,1	8,7	2,1	12,6	10,4	20 886
Kaiserslautern, St.	3 848	4,7	7,3	17,7	3,0	9,8	4,4	15,3	10,2	47 955
Koblenz, St.	4 791	3,9	7,5	17,0	4,4	8,5	5,0	16,2	10,0	84 112
Landau i. d. Pfalz, St.	2 180	5,7	9,2	18,4	1,7	7,0	4,1	16,7	9,8	23 966
Ludwigshafen a. Rh., St.	4 806	4,6	13,9	14,8	4,4	10,0	3,7	11,5	9,6	96 520
Mainz, St.	9 201	3,5	6,8	13,6	3,3	6,7	6,1	17,6	8,6	137 001
Neustadt a. d. Weinstr., St.	2 455	5,9	10,9	16,8	2,4	8,1	3,3	16,7	8,6	16 447
Pirmasens, St.	1 791	8,0	10,2	23,7	2,8	7,3	2,0	11,6	9,5	20 492
Speyer, St.	2 217	5,8	9,9	18,8	2,8	8,8	3,2	13,9	9,6	32 156
Trier, St.	4 219	5,1	6,6	19,6	2,3	9,5	3,0	15,1	9,5	60 040
Worms, St.	3 117	6,1	13,6	17,2	3,9	7,8	3,4	12,8	7,7	31 196
Zweibrücken, St.	1 230	7,0	10,6	20,4	3,2	8,6	3,1	11,1	9,9	13 105
Ahrweiler	5 676	7,8	14,8	17,9	2,7	10,0	3,3	11,6	6,6	35 013
Altenkirchen (Ww.)	4 634	11,7	14,3	18,7	2,7	5,5	2,8	10,9	6,6	40 878
Alzey-Worms	4 780	7,0	13,9	17,6	3,2	6,4	3,5	12,2	5,8	27 441
Bad Dürkheim	5 338	6,8	12,7	18,1	2,7	9,5	2,6	14,4	7,1	29 924
Bad Kreuznach	5 893	7,7	12,3	18,8	3,0	7,8	2,9	13,4	7,1	50 132
Bernkastel-Wittlich	4 452	9,1	12,3	18,5	3,1	13,6	1,7	9,9	7,0	38 721
Birkenfeld	3 206	14,4	11,3	25,8	1,8	7,3	1,9	8,3	6,9	24 905
Cochem-Zell	2 628	7,6	13,1	19,7	2,9	19,4	2,2	6,9	6,7	19 667
Donnersbergkreis	2 505	9,1	12,8	16,9	2,9	7,0	2,6	11,7	7,7	23 074
Eifelkreis Bitburg-Prüm	3 667	8,9	13,1	17,9	2,8	9,7	1,9	9,1	5,5	25 271
Germersheim	4 370	7,3	13,8	18,5	3,2	8,5	3,4	11,3	7,0	30 175
Kaiserslautern	3 629	7,0	16,5	17,8	3,0	8,7	2,1	9,9	7,7	24 488
Kusel	1 906	7,9	15,4	19,8	2,6	7,2	1,8	9,6	8,8	10 532
Mainz-Bingen	8 141	5,8	13,6	15,3	2,8	7,5	4,6	15,7	6,8	69 890
Mayen-Koblenz	7 977	9,0	12,8	20,0	3,6	7,1	2,8	11,9	7,0	73 853
Neuwied	7 457	8,7	14,6	19,0	3,0	6,1	3,2	12,5	7,2	70 075
Rhein-Hunsrück-Kreis	4 217	8,1	15,6	18,9	3,4	8,6	2,7	11,6	5,8	35 611
Rhein-Lahn-Kreis	4 606	8,1	12,6	16,7	2,6	9,1	3,0	12,4	7,6	31 456
Rhein-Pfalz-Kreis	5 053	6,7	15,6	18,4	4,2	6,6	3,5	11,8	6,7	25 555
Südliche Weinstraße	4 306	8,7	13,4	18,4	2,2	11,0	2,7	11,1	6,5	40 354
Südwestpfalz	3 177	9,7	15,5	21,3	2,4	8,7	2,7	9,8	6,2	15 469
Trier-Saarburg	4 477	8,8	15,3	17,5	2,7	10,4	2,0	10,7	6,5	29 131
Vulkaneifel	2 416	10,1	13,0	20,0	3,0	10,5	2,1	9,9	6,3	19 511
Westerwaldkreis	8 395	11,0	14,0	19,0	2,8	5,3	3,3	12,9	6,0	77 265
Rheinland-Pfalz	154 330	7,6	12,6	18,1	3,0	8,4	3,2	12,6	7,4	1 452 265
kreisfreie Städte	41 424	4,9	9,3	16,9	3,3	8,3	4,2	15,0	9,3	583 876
Landkreise	112 906	8,5	13,8	18,6	2,9	8,4	2,9	11,8	6,8	868 389

1 Rechtliche Einheiten. – 2 Freiberufliche und wissenschaftliche Dienstleistungen.



K1 Unternehmensdichte 2020 nach Verwaltungsbezirken

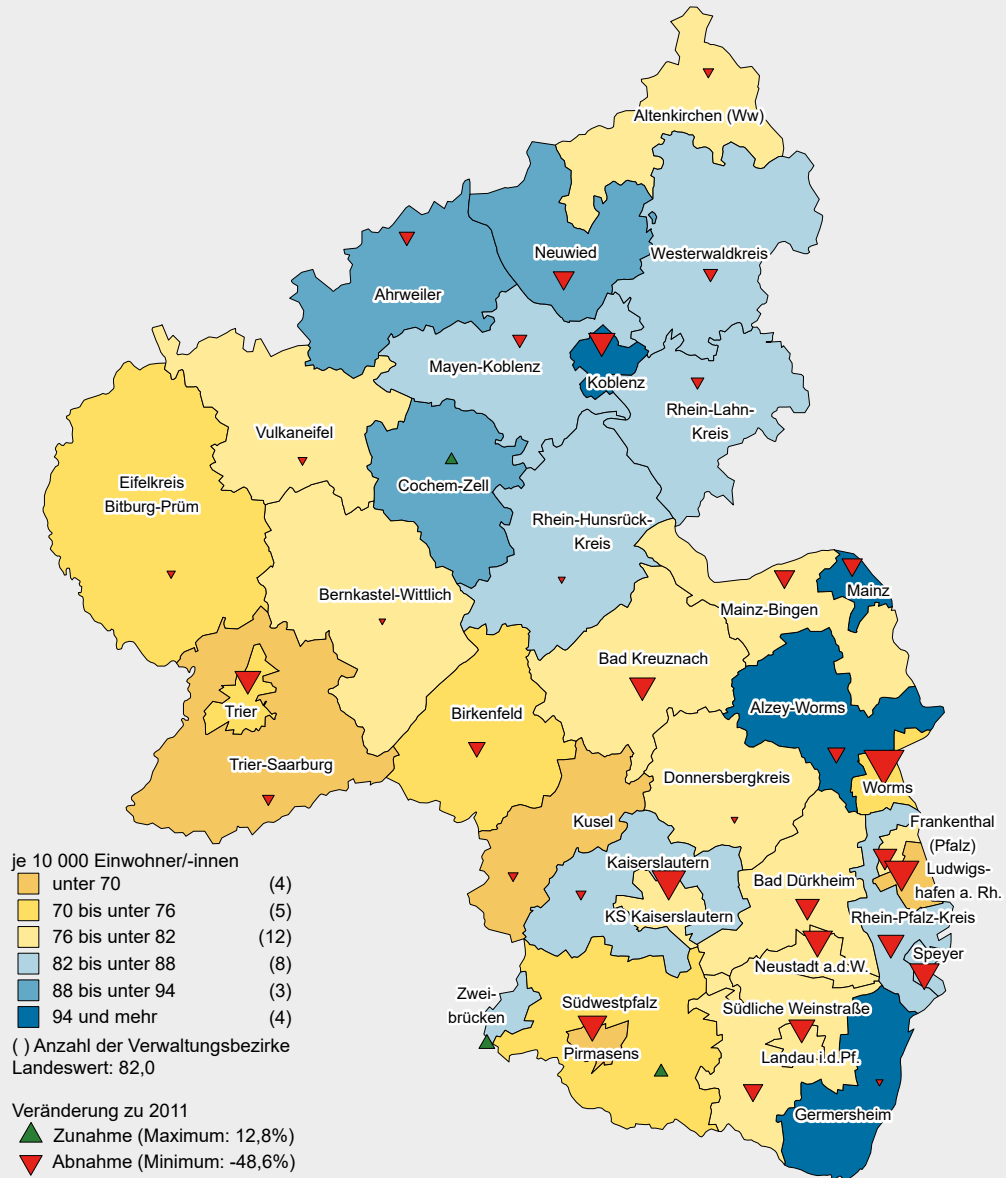


T12 Gewerbeanmeldungen 2021 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt	Veränderung zu 2020	Neuerrichtungen			Zuzug	Übernahme
			Betriebs- gründung	sonstige Neugründung	Umwandlung		
	Anzahl	%	Anteil in %				
Frankenthal (Pfalz), St.	387	18,7	19,6	64,9	0,3	9,8	5,4
Kaiserslautern, St.	766	9,4	23,9	64,5	1,0	5,6	5,0
Koblenz, St.	1 074	1,7	21,2	61,5	0,4	9,6	7,3
Landau i. d. Pfalz, St.	356	43,0	24,4	63,2	0,6	10,4	1,4
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 182	3,0	26,7	59,0	0,5	7,2	6,6
Mainz, St.	2 149	14,8	22,7	61,8	1,3	8,3	5,9
Neustadt a. d. Weinstr., St.	428	-11,0	20,3	65,7	0,7	7,2	6,1
Pirmasens, St.	276	1,1	19,6	68,1	0,7	10,5	1,1
Speyer, St.	432	-3,6	25,5	56,3	1,4	8,1	8,8
Trier, St.	812	19,8	21,2	63,7	0,9	6,8	7,5
Worms, St.	619	-8,0	26,0	60,3	1,6	4,0	8,1
Zweibrücken, St.	290	-8,5	26,9	61,7	0,7	6,2	4,5
Ahrweiler	1 175	3,0	13,8	65,6	0,3	12,8	7,5
Altenkirchen (Ww.)	1 038	14,8	10,7	69,4	1,3	10,7	7,9
Alzey-Worms	1 242	11,4	12,5	62,2	0,7	15,5	9,2
Bad Dürkheim	1 056	-0,5	16,7	61,3	0,3	13,1	8,7
Bad Kreuznach	1 281	7,7	14,5	68,1	0,6	11,1	5,6
Bernkastel-Wittlich	883	4,1	12,6	64,8	1,1	10,4	11,1
Birkenfeld	589	7,5	14,1	65,7	0,8	8,7	10,7
Cochem-Zell	567	15,7	15,2	62,6	0,7	7,6	13,9
Donnersbergkreis	587	10,3	14,5	67,3	0,7	11,8	5,8
Eifelkreis Bitburg-Prüm	748	25,7	15,4	71,8	1,2	7,0	4,7
Germersheim	1 213	11,3	14,3	71,9	0,2	8,8	4,9
Kaiserslautern	901	17,8	15,8	66,4	0,7	10,3	6,9
Kusel	442	10,0	10,4	72,6	1,1	8,8	7,0
Mainz-Bingen	1 683	-1,3	15,0	62,7	0,7	14,2	7,4
Mayen-Koblenz	1 792	3,4	15,9	66,7	0,6	11,8	5,0
Neuwied	1 622	5,0	14,4	64,9	0,4	13,9	6,4
Rhein-Hunsrück-Kreis	871	1,4	13,0	69,7	1,0	9,4	6,9
Rhein-Lahn-Kreis	1 014	0,2	12,5	67,9	0,6	11,7	7,3
Rhein-Pfalz-Kreis	1 329	10,8	15,1	68,4	0,5	12,9	3,1
Südliche Weinstraße	855	-6,5	13,3	68,1	0,6	12,5	5,5
Südwestpfalz	713	7,2	14,0	66,1	0,3	14,6	5,0
Trier-Saarburg	983	26,3	14,2	65,8	0,5	11,2	8,2
Vulkaneifel	462	5,0	12,6	66,5	1,5	11,0	8,4
Westerwaldkreis	1 779	12,7	14,8	64,4	0,6	14,2	6,0
Rheinland-Pfalz	33 596	7,2	16,5	65,2	0,7	10,8	6,7
kreisfreie Städte	8 771	6,7	23,2	62,0	0,9	7,7	6,1
Landkreise	24 825	7,4	14,2	66,4	0,7	11,9	6,9



K2 Gewerbebeanmeldungen 2021 nach Verwaltungsbezirken

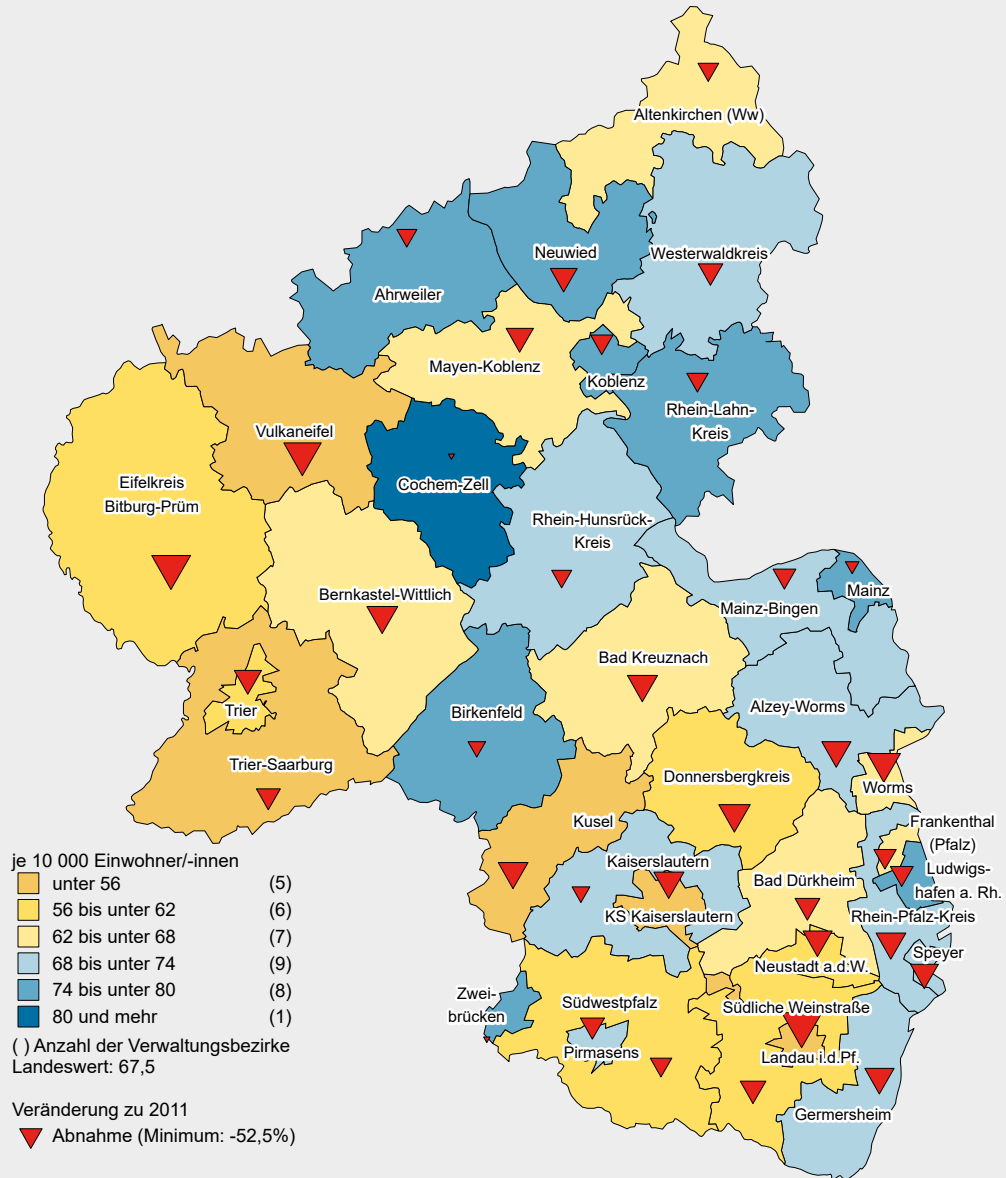


T13 Gewerbeabmeldungen 2021 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt	Veränderung zu 2020	Vollständige Aufgaben			Fortzug	Übergabe
			Betriebs- aufgabe	sonstige Stilllegung	Umwandlung		
	Anzahl	%	Anteil in %				
Frankenthal (Pfalz), St.	318	11,2	15,7	65,7	-	12,6	6,0
Kaiserslautern, St.	551	-10,4	19,2	56,3	2,9	14,5	7,1
Koblenz, St.	886	10,6	18,5	56,2	2,0	15,3	7,9
Landau i. d. Pfalz, St.	209	26,7	16,3	67,5	0,5	14,8	1,0
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 319	31,9	21,9	59,0	1,8	11,2	6,1
Mainz, St.	1 646	-2,5	20,3	54,7	2,2	16,8	6,0
Neustadt a. d. Weinstr., St.	320	-14,7	13,8	59,4	1,3	13,1	12,5
Pirmasens, St.	279	22,9	17,2	73,8	0,4	7,2	1,4
Speyer, St.	349	-1,4	23,8	51,3	1,4	14,3	9,2
Trier, St.	684	3,5	18,3	55,0	1,8	14,9	10,1
Worms, St.	556	-3,5	16,9	62,6	2,7	10,6	7,2
Zweibrücken, St.	264	-9,9	19,7	60,2	0,8	13,6	5,7
Ahrweiler	1 034	0,8	13,9	61,1	1,2	16,0	7,8
Altenkirchen (Ww.)	845	8,3	12,3	67,7	1,2	9,9	8,9
Alzey-Worms	942	-4,3	13,5	58,0	1,7	16,5	10,4
Bad Dürkheim	898	-4,0	12,9	62,9	1,2	14,8	8,1
Bad Kreuznach	1 022	0,4	11,2	67,9	0,7	12,4	7,8
Bernkastel-Wittlich	738	-9,7	15,2	62,3	2,0	11,2	9,2
Birkenfeld	599	17,9	13,2	64,9	0,7	10,7	10,5
Cochem-Zell	494	9,1	10,1	63,6	1,2	9,7	15,4
Donnersbergkreis	429	11,4	12,8	66,7	0,9	13,5	6,1
Eifelkreis Bitburg-Prüm	577	-1,2	15,8	64,5	2,6	9,4	7,8
Germersheim	913	4,1	11,6	65,1	0,7	15,7	7,0
Kaiserslautern	766	11,5	14,5	67,5	0,3	11,1	6,7
Kusel	322	-13,0	11,2	68,3	0,6	10,2	9,6
Mainz-Bingen	1 447	-4,6	12,4	60,6	1,3	17,1	8,5
Mayen-Koblenz	1 383	0,3	14,8	61,2	1,0	16,5	6,5
Neuwied	1 384	-2,0	15,1	62,8	1,0	14,5	6,6
Rhein-Hunsrück-Kreis	759	2,7	13,0	68,9	1,6	10,9	5,5
Rhein-Lahn-Kreis	907	3,1	13,5	67,7	0,7	11,8	6,4
Rhein-Pfalz-Kreis	1 061	2,8	11,7	68,8	0,7	15,2	3,7
Südliche Weinstraße	634	-15,9	11,4	66,6	2,4	15,1	4,6
Südwestpfalz	574	9,8	10,1	70,2	0,7	13,2	5,7
Trier-Saarburg	811	19,8	12,8	63,6	0,6	12,8	10,1
Vulkaneifel	335	-14,3	16,4	63,6	2,4	9,6	8,1
Westerwaldkreis	1 409	-0,2	14,2	64,7	1,3	12,8	7,0
Rheinland-Pfalz	27 664	1,8	14,8	62,8	1,3	13,6	7,4
kreisfreie Städte	7 381	4,8	19,3	58,2	1,8	13,8	6,9
Landkreise	20 283	0,7	13,2	64,5	1,1	13,5	7,6



K3 Gewerbeabmeldungen 2021 nach Verwaltungsbezirken



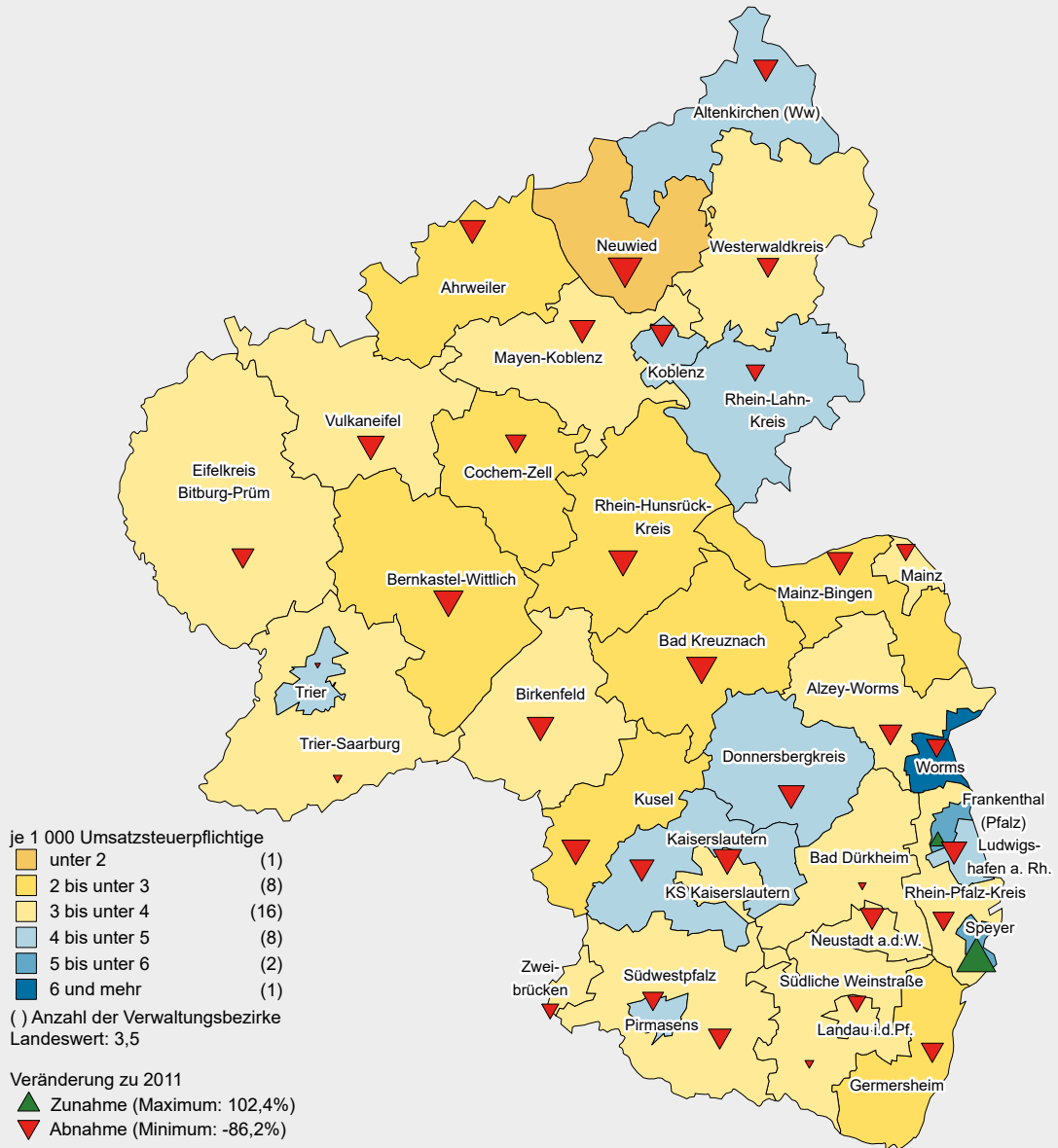
T14 Beantragte Unternehmensinsolvenzverfahren 2021 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt	Veränderung zu 2020	Davon		Betroffene Beschäftigte	Voraussichtliche Forderungen	
			eröffnet	mangels Masse abgewiesen		insgesamt	Veränderung zu 2020
	Anzahl	%	Anteil in %		Anzahl	1 000 EUR	%
Frankenthal (Pfalz), St.	7	133,3	71,4	28,6	.	2 635	.
Kaiserslautern, St.	11	-45,0	72,7	27,3	.	2 658	-89,4
Koblenz, St.	19	11,8	73,7	26,3	5	3 770	-35,1
Landau i. d. Pfalz, St.	7	-30,0	71,4	28,6	.	2 133	-85,0
Ludwigshafen a. Rh., St.	16	-44,8	87,5	12,5	7	4 569	8,7
Mainz, St.	27	-12,9	44,4	55,6	66	7 710	-9,9
Neustadt a. d. Weinstr., St.	7	-22,2	85,7	14,3	0	766	-74,0
Pirmasens, St.	7	-12,5	85,7	14,3	127	.	.
Speyer, St.	11	83,3	63,6	36,4	6	3 232	255,6
Trier, St.	18	-30,8	72,2	27,8	.	4 893	181,9
Worms, St.	19	18,8	63,2	36,8	34	2 209	.
Zweibrücken, St.	4	-20,0	25,0	75,0	.	.	.
Ahrweiler	12	-55,6	66,7	33,3	15	1 844	-73,5
Altenkirchen (Ww.)	17	-10,5	76,5	23,5	18	1 766	-97,0
Alzey-Worms	19	-42,4	73,7	26,3	.	3 468	-55,1
Bad Dürkheim	20	17,6	70,0	30,0	.	131 249	31,1
Bad Kreuznach	15	-54,5	66,7	33,3	.	1 592	-88,2
Bernkastel-Wittlich	13	0,0	100,0	0,0	42	3 506	-38,6
Birkenfeld	11	-21,4	72,7	27,3	113	3 071	-88,6
Cochem-Zell	7	0,0	57,1	42,9	.	495	-77,6
Donnersbergkreis	11	175,0	72,7	27,3	66	6 887	865,9
Eifelkreis Bitburg-Prüm	12	50,0	83,3	16,7	32	7 229	.
Germersheim	10	0,0	100,0	0,0	18	1 002	-91,5
Kaiserslautern	13	0,0	84,6	15,4	21	3 949	15,8
Kusel	4	100,0	100,0	0,0	.	805	.
Mainz-Bingen	19	-51,3	89,5	10,5	270	14 922	-46,0
Mayen-Koblenz	25	-30,6	68,0	32,0	52	4 404	-76,0
Neuwied	13	-56,7	69,2	30,8	184	7 486	-79,4
Rhein-Hunsrück-Kreis	8	-50,0	87,5	12,5	25	1 646	-54,8
Rhein-Lahn-Kreis	20	5,3	70,0	30,0	96	9 123	-62,5
Rhein-Pfalz-Kreis	15	36,4	60,0	40,0	.	6 902	370,2
Südliche Weinstraße	17	70,0	88,2	11,8	72	7 247	129,3
Südwestpfalz	11	-31,3	81,8	18,2	57	3 050	-55,0
Trier-Saarburg	15	-6,3	60,0	40,0	.	1 208	-65,2
Vulkaneifel	7	-36,4	57,1	42,9	10	8 492	.
Westerwaldkreis	27	-3,6	77,8	22,2	151	11 893	-6,2
Rheinland-Pfalz ¹	508	-18,3	73,2	26,8	4 550	592 551	17,2
kreisfreie Städte	153	-15,0	67,3	32,7	2 156	250 261	105,8
Landkreise	341	-21,1	75,7	24,3	1 632	243 234	-36,2

¹ Einschließlich Unternehmen mit Sitz außerhalb des Bundeslandes und außerhalb Deutschlands.



K4 Beantragte Unternehmensinsolvenzverfahren 2021 nach Verwaltungsbezirken



Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karten	Übersicht
Unternehmensregister	T1, T2, T5, T6, T11	G1, G4, G5	K1	-
Gewerbeanzeigenstatistik	T1, T3, T7, T8, T12, T13	G2, G6, G7	K2, K3	Ü1
Insolvenzstatistik	T1, T4, T9, T10, T14	G3, G8	K4	-

Statistiken

Das **Unternehmensregister** ist eine regelmäßig aktualisierte Datenbank mit Informationen zu Rechtlichen Einheiten und Niederlassungen (Unternehmen und Betriebe) aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder Beschäftigten. Das Unternehmensregister ermöglicht eigenständige Auswertungen und dient als wichtiges Instrument zur rationellen Unterstützung statistischer Erhebungen. Es kann dadurch zur Entlastung der Wirtschaft von Berichtspflichten beitragen.

Mit der Einführung des EU-Unternehmensbegriffs für das Berichtsjahr 2018 wird in der amtlichen Statistik der Begriff „Unternehmen“ durch den Begriff „Rechtliche Einheit“ ersetzt. Aufgrund der Verständlichkeit verwendet das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz in dieser Publikation weiterhin den Begriff „Unternehmen“ mit dem Zusatz „Rechtliche Einheit“. Der Begriff „Niederlassung“ wird seit der Umstellung synonym zu dem Begriff „Betrieb“ verwendet.

Ausgewertet werden Unternehmen (Rechtliche Einheiten), die aufgrund ihrer kumulierten Umsatzsteuervoranmeldungen im Berichtsjahr mehr als 22000 Euro steuerbaren Umsatz aus Lieferungen und sonstigen Leistungen erreicht haben, kumuliert über die zwölf Monate des Berichtsjahres mindestens eine(n) sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(n) oder mindestens zwölf geringfügig entlohnt Beschäftigte hatten. Es handelt sich um die im Berichtsjahr aktiven Unternehmen (Rechtlichen Einheiten), einschließlich der zum Stand der Unternehmensregisterauswertung inzwischen inaktiven Einheiten. Auswertungen eines Berichtsjahres erfolgen immer zum Bearbeitungsstand 30. September des Folgejahres.

In den hier veröffentlichten Tabellen bleiben Unternehmen (Rechtliche Einheiten) ohne Umsatzsteuerpflicht und ohne Beschäftigte unberücksichtigt. Quellen zur Pflege des Unternehmensregisters sind zum einen Dateien aus Verwaltungsbereichen, wie der Bundesagentur für Arbeit oder den Finanzbehörden, und zum anderen Angaben aus einzelnen Bereichsstatistiken, wie z. B. aus Erhebungen des Produzierenden Gewerbes, des Handels, des Dienstleistungsbereichs. Das Unternehmensregister wird von den statistischen Ämtern der einzelnen Bundesländer gepflegt. Das Statistische Bundesamt betreibt die technische Infrastruktur.

Es werden Ergebnisse aus nahezu allen Wirtschaftsabschnitten der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008) nachge-

wiesen. Die Abschnitte A (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei), O (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung), T (Private Haushalte mit Hauspersonal, Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt) und U (Exterritoriale Organisationen und Körperschaften) sind mit dem Ziel, die gewerbliche Wirtschaft besser abzubilden, derzeit ausgenommen. Ab dem Berichtsjahr 2015 werden private Vermieter/-innen nicht mehr in den Ergebnissen nachgewiesen.

Bis einschließlich Berichtsjahr 2018 wurde ausschließlich die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten veröffentlicht. Ab Berichtsjahr 2019 wird die Anzahl der abhängig Beschäftigten untergliedert nach sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und geringfügig entlohnt Beschäftigten veröffentlicht. Die Anzahl der Beschäftigten wird nicht mehr als Stichtagswert für den Monat Dezember abgebildet, sondern als Durchschnittswert. Auch die Beschäftigtengrößenklassen werden nach dem Durchschnittswert der abhängig Beschäftigten abgegrenzt.

Unternehmen (Rechtliche Einheiten) und Niederlassungen (Betriebe) werden nach dem jeweiligen Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit einem Wirtschaftszweig zugeordnet. Bei Unternehmen (Rechtlichen Einheiten) mit mehreren Niederlassungen (Betrieben) entspricht die Wirtschaftszweiguordnung dem Schwerpunkt des gesamten Unternehmens (Rechtliche Einheit). Einzelne Niederlassungen (Betriebe) eines Unternehmens (Rechtliche Einheit) können auch einem anderen Wirtschaftszweig zugeordnet sein.

Abweichungen von Angaben des Unternehmensregisters gegenüber einzelnen Fachstatistiken sind durch methodische Unterschiede bedingt.

Die **Gewerbeanzeigenstatistik** wird monatlich erstellt. Die Datengrundlage bilden die in einem Monat bei den zuständigen Behörden erstatteten Gewerbeanzeigen. Gewerbeanzeigen sind gemäß § 14 GewO bei Aufnahme, Änderung oder Aufgabe eines bestehenden Gewerbes, einer Zweigniederlassung oder einer unselbstständigen Zweigstelle zu tätigen. In Rheinland-Pfalz erfolgt dies in der Regel unter Nutzung des landeseigenen Gewerbeportals, das von der KommWis betrieben wird. Über dieses Portal gehen dem Statistischen Landesamt die für die Statistik benötigten Angaben medienbruchfrei auf elektronischem Weg zu. Auskunftspflichtig



sind die Gewerbetreibenden. Diese kommen ihrer Auskunftspflicht für die Statistik nach, indem sie beim zuständigen Gewerbeamt die Gewerbeanzeige erstatten.

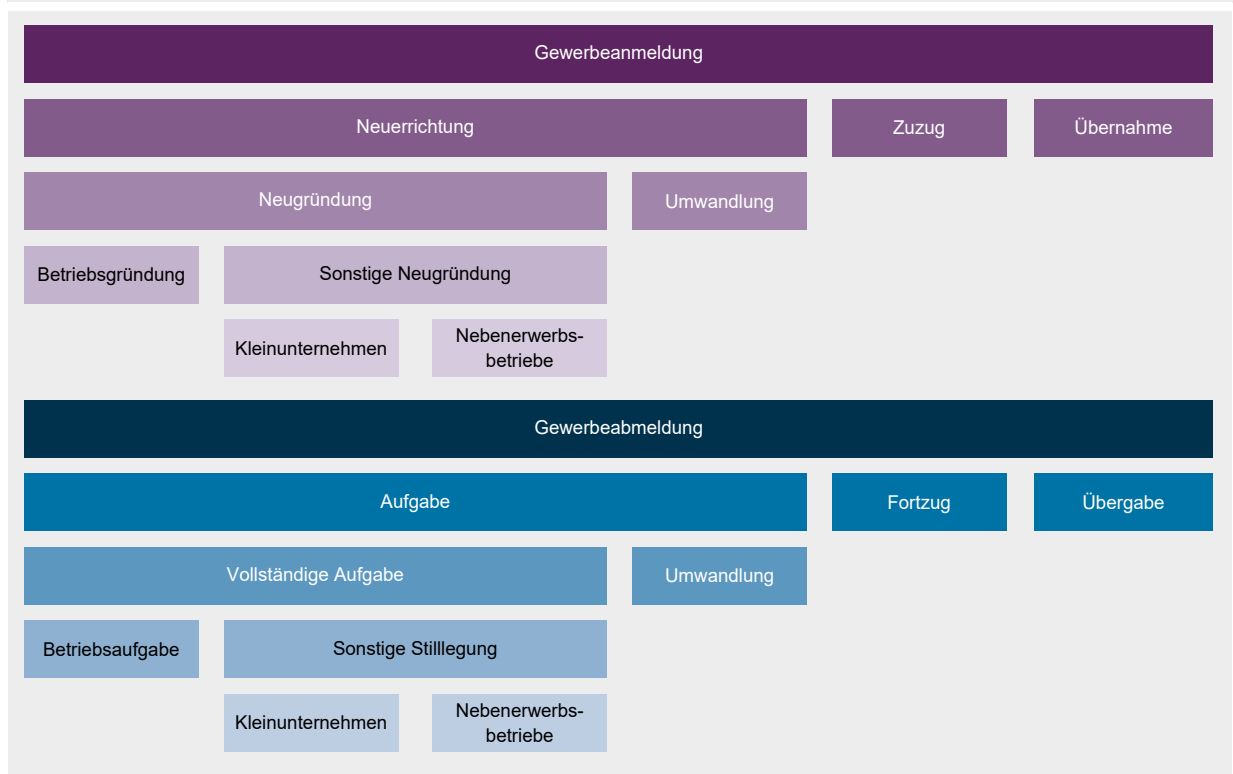
Die Gewerbeanzeigenstatistik liefert Informationen über die Anzahl und die Gründe der erstatteten Gewerbe- und -abmeldungen, gegliedert nach der Art der Niederlassung, dem Wirtschaftsbereich, der Rechtsform und der Anzahl der tätigen Personen sowie bei Einzelunternehmen zudem nach dem Geschlecht und der Staatsangehörigkeit. Nicht in die Statistik einbezogen sind diejenigen Wirtschaftsbereiche, die nach § 6 GewO nicht der Gewerbeordnung unterliegen. Ferner werden das Automatenaufstellgewerbe und das Reisegewerbe nicht berücksichtigt, weil die in diesem Bereich tätigen Unternehmen in der Regel mehrere Gewerbeabmeldungen abgeben

Die **Statistik über beantragte Insolvenzverfahren** wird monatlich durchgeführt. Die Datengrundlage bilden die in den Akten der Amtsgerichte vorhandenen Angaben über die dort eröffneten Regel-, Verbraucher-, Nachlass- und Gesamtgutinsolvenzverfahren, über

sämtliche mangels Masse abgewiesenen Insolvenzverfahren und über sämtliche Insolvenzverfahren, in denen ein gerichtlicher Schuldenbereinigungsplan angenommen wurde. Verfahren, bei denen der Eröffnungsantrag als unbegründet oder unzulässig abgewiesen wurde oder bei denen der Antrag zurückgenommen wurde, fließen nicht in die Statistik ein.

Die Statistik liefert Angaben über die Anzahl der Insolvenzverfahren, über den Eröffnungsgrund, den Antragsteller und die voraussichtlichen Forderungen. Bei Insolvenzverfahren eines Unternehmens liegen zusätzlich Angaben über den Wirtschaftszweig, die Rechtsform, das Gründungsjahr und die Anzahl der Arbeitnehmer vor. Die Angaben werden dem Statistischen Landesamt von den Amtsgerichten in elektronischer Form zugeleitet. Dafür steht das Verfahren eSTATISTIK.core zur Verfügung. Die Ergebnisse der Statistik werden durch die Insolvenzordnung (InsO) determiniert. Novellierungen der Insolvenzordnung, wie sie in den Jahren 1999, 2001 und 2013 erfolgt sind, haben Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse.

Ü1 Gewerbeabmeldungen und Gewerbeabmeldungen



Glossar

Abhängig Beschäftigte

Die abhängig Beschäftigten umfassen die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sowie die ausschließlich geringfügig entlohnt Beschäftigten. Kurzfristig Beschäftigte werden nicht nachgewiesen.

Abweisung eines Insolvenzverfahrens mangels Masse

Ein Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens ist vom Insolvenzgericht mangels Masse abzuweisen, wenn das Vermögen des Schuldners voraussichtlich nicht ausreichen wird, um die Kosten des Verfahrens zu decken. Die Abweisung unterbleibt, wenn ein ausreichender Geldbetrag vorgeschossen wird oder die Kosten gestundet werden.

Annahme eines Schuldenbereinigungsplans

Ein Schuldenbereinigungsplan ist ein Plan zur Vereinbarung einer Schuldenbereinigung im Vergleichsweg und dient zur Abwendung der Eröffnung eines Verbraucherinsolvenzverfahrens. Er enthält Regelungen, die unter Berücksichtigung der Gläubigerinteressen sowie der Vermögens-, Einkommens- und Familienverhältnisse des Schuldners dazu geeignet sind, zu einer angemessenen Schuldenbereinigung zu führen, und kann außergerichtlich oder gerichtlich zustandekommen. In der Statistik über beantragte Insolvenzverfahren können systembedingt ausschließlich die Annahmen von gerichtlichen Schuldenbereinigungsplänen nachgewiesen werden.

Ein gerichtlicher Schuldenbereinigungsplan ist vom Schuldner mit dem Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens oder unverzüglich nach diesem Antrag vorzulegen und enthält Regelungen, die unter Berücksichtigung der Gläubigerinteressen sowie der Vermögens-, Einkommens- und Familienverhältnisse des Schuldners dazu geeignet sind, zu einer angemessenen Schuldenbereinigung zu führen. Er gilt als angenommen, wenn kein Gläubiger Einwendungen gegen den Schuldenbereinigungsplan erhoben oder wenn mehr als die Hälfte der benannten Gläubiger dem Schuldenbereinigungsplan zugestimmt hat und die Summe der Ansprüche der zustimmenden Gläubiger mehr als die Hälfte der Summe der Ansprüche der benannten Gläubiger beträgt.

Aufgabe eines Gewerbes

Erfolgt entweder durch vollständige Aufgabe oder durch Umwandlung.

Betrieb (Niederlassung)

Örtlich abgegrenzte, rechtlich unselbstständige Einheit, die einem Unternehmen (Rechtliche Einheit) zugeordnet ist. Seit der Veröffentlichung von Ergebnissen für Unternehmen entsprechend der EU-Unternehmensdefinition ab dem Berichtsjahr 2018 wird in der

amtlichen Statistik der Begriff „Niederlassung“ synonym zu dem Begriff „Betrieb“ verwendet.

Betriebsaufgabe

Aufgabe eines Gewerbebetriebs mit einer erwarteten größeren wirtschaftlichen Bedeutung. Sie kann durch eine juristische Person, eine Gesellschaft ohne Rechtspersönlichkeit (Personengesellschaft) oder eine natürliche Person erfolgen. Bei einer natürlichen Person, die eine Hauptniederlassung abmeldet, ist Voraussetzung, dass sie entweder in das Handelsregister eingetragen war oder aber eine Handwerkskarte besitzt oder zuletzt mindestens einen Arbeitnehmer/-in beschäftigt hatte.

Betriebsgründung

Gründung eines Betriebes mit einer erwarteten größeren wirtschaftlichen Bedeutung. Sie kann durch eine juristische Person, eine Gesellschaft ohne Rechtspersönlichkeit (Personengesellschaft) oder eine natürliche Person erfolgen. Bei einer natürlichen Person, die eine Hauptniederlassung anmeldet, ist Voraussetzung, dass sie entweder in das Handelsregister eingetragen ist oder aber eine Handwerkskarte besitzt oder mindestens einen Arbeitnehmer/-in beschäftigt.

Eröffnung eines Insolvenzverfahrens

Einem Antrag auf Eröffnung eines Regel- oder Nachlassinsolvenzverfahrens ist vom Insolvenzgericht stattzugeben, wenn er nicht mangels Masse abzuweisen ist. Einem Antrag auf Eröffnung eines Verbraucherinsolvenzverfahrens oder eines sonstigen Kleinverfahrens ist vom Insolvenzgericht stattzugeben, wenn er nicht mangels Masse abzuweisen ist und wenn kein Schuldenbereinigungsplan angenommen wurde.

Fortzug eines Gewerbes

Verlagerung des Betriebs aus dem Bezirk des nachweisenden Gewerbeamts.

Gewerbe

Nicht sozialwidrige, selbstständige, auf Dauer und Gewinnerzielung angelegte sowie im eigenen Namen und auf eigene Rechnung ausgeübte Tätigkeit. Nicht zum Gewerbe zählen u. a. die Urproduktion (z. B. Land- und Forstwirtschaft oder Bergbau), die freien Berufe und die Verwaltung des eigenen Vermögens.

Gewerbeabmeldung

Eine Gewerbeabmeldung betrifft die Aufgabe, den Fortzug oder die Übergabe einer Hauptniederlassung, einer Zweigniederlas-



sung oder einer Zweigstelle eines Gewerbes. Anzeigepflichtige Gewerbebetreibende sind Einzelgewerbebetreibende (d. h. natürliche Personen), geschäftsführende Gesellschafter von Personengesellschaften und juristische Personen, wobei juristische Personen ihrer Gewerbeanzeigepflicht durch Handeln ihres Vertretungsberechtigten nachkommen.

Gewerbeanmeldung

Eine Gewerbeanmeldung betrifft die Neuerrichtung, den Zuzug oder die Übernahme einer Hauptniederlassung, einer Zweigniederlassung oder einer Zweigstelle eines Gewerbes.

Anzeigepflichtige Gewerbebetreibende sind Einzelgewerbebetreibende (d. h. natürliche Personen), geschäftsführende Gesellschafter von Personengesellschaften und juristische Personen, wobei juristische Personen ihrer Gewerbeanzeigepflicht durch Handeln ihres Vertretungsberechtigten nachkommen.

Gewerbeanzeige

Eine Gewerbeanzeige hat eine Gewerbeanmeldung, eine Gewerbeummeldung oder eine Gewerbeabmeldung zum Gegenstand. Es besteht eine Anzeigepflicht.

Insolvenz

Insolvenz eines Schuldners liegt vor bei Zahlungsunfähigkeit, drohender Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung des Schuldners. Der Schuldner ist zahlungsunfähig, wenn er nicht in der Lage ist, die fälligen Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Der Schuldner droht gemäß der Insolvenzverordnung zahlungsunfähig zu werden, wenn er voraussichtlich nicht in der Lage sein wird, die bestehenden Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit zu erfüllen. Überschuldung liegt vor, wenn das Vermögen des Schuldners die bestehenden Verbindlichkeiten nicht mehr deckt, es sei denn, die Fortführung des Unternehmens ist nach den Umständen überwiegend wahrscheinlich.

Insolvenzhäufigkeit

Anzahl der Insolvenzen, bezogen auf 1000 Unternehmen. Die Anzahl der Unternehmen wird dabei der Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen) entnommen.

Insolvenzverfahren

Ein Insolvenzverfahren dient dazu, die Gläubiger eines Schuldners gemeinschaftlich zu befriedigen, indem das Vermögen des Schuldners verwertet und der Erlös verteilt oder in einem Insolvenzplan eine abweichende Regelung insbesondere zum Erhalt des Unternehmens getroffen wird. Dem redlichen Schuldner wird Gelegenheit gegeben, sich von seinen restlichen Verbindlichkeiten zu befreien.

Neuerrichtung eines Gewerbes

Erfolgt entweder durch Neugründung oder durch Umwandlung.

Neugründung eines Gewerbes

Entweder eine Betriebsgründung oder eine sonstige Neugründung.

Niederlassung

Siehe Betrieb.

Rechtliche Einheit

Kleinste rechtlich selbstständige Einheit, die aus handels- bzw. steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und eine jährliche Feststellung des Vermögensbestandes bzw. des Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen muss. Die Rechtliche Einheit umfasst alle zugehörigen Betriebe (Niederlassungen) in und außerhalb von Rheinland-Pfalz. Auch freiberuflich Tätige werden als eigenständige Rechtliche Einheiten registriert. Mit der Einführung des EU-Unternehmensbegriffs für das Berichtsjahr 2018 wird in der amtlichen Statistik der Begriff „Unternehmen“ durch den Begriff „Rechtliche Einheit“ ersetzt. Aufgrund der Verständlichkeit verwendet das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz in dieser Publikation weiterhin den Begriff „Unternehmen“ mit dem Zusatz „Rechtliche Einheit“.

Regelinsolvenzverfahren

Allgemeines Insolvenzverfahren des deutschen Rechts. Es kommt zur Anwendung, wenn kein besonderes Insolvenzverfahren vorgesehen ist. Besondere Insolvenzverfahren sind das Verbraucherinsolvenzverfahren, das Nachlassinsolvenzverfahren, das Insolvenzverfahren über das Gesamtgut einer fortgesetzten Gütergemeinschaft und das Insolvenzverfahren über das gemeinschaftlich verwaltete Gesamtgut einer Gütergemeinschaft.

Sonstige Neugründung

Gründung eines Kleinunternehmens oder eines Nebenerwerbsbetriebs. Bei der Gründung eines Kleinunternehmens gründet ein Nichtkaufmann eine Hauptniederlassung. Diese ist nicht im Handelsregister eingetragen, besitzt keine Handwerkskarte und beschäftigt keine Arbeitnehmer/-in.

Sonstige Stilllegung

Eine sonstige Stilllegung ist die Aufgabe eines Kleinunternehmens oder eines Nebenerwerbsbetriebs. Bei der Aufgabe eines Kleinunternehmens gibt ein Nichtkaufmann eine Hauptniederlassung vollständig auf. Diese war nicht im Handelsregister eingetragen, hat keine Handwerkskarte besessen und keine Arbeitnehmer/-in beschäftigt.



Übergabe eines Unternehmens

Liegt vor bei Wechsel der Rechtsform, bei Gesellschafteraustritt sowie infolge Erbfolge, Verkauf oder Verpachtung.

Übernahme

Eine Übernahme eines Unternehmens liegt vor bei Wechsel der Rechtsform, bei Gesellschaftereintritt sowie infolge Erbfolge, Kauf oder Pacht.

Umwandlung eines Unternehmens

Umfasst die Verschmelzung mehrerer Unternehmen zu einem Unternehmen (wobei der übertragende Rechtsträger erlischt), die Aufspaltung eines Unternehmens in mehrere Unternehmen sowie die Aufspaltung oder Ausgliederung von Unternehmensteilen mit dem Ziel der Neugründung (wobei der absplattende Rechtsträger bestehen bleibt).

Unternehmen (Rechtliche Einheit)

Siehe Rechtliche Einheit.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SV-Beschäftigte)

Zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig oder beitragspflichtig nach dem Recht der

Arbeitsförderung sind oder für die von Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind und die von der Bundesagentur für Arbeit aus dem Kontext der Beschäftigungsstatistik übermittelt wurden. Ab dem Berichtsjahr 2019 werden die Durchschnittswerte der Beschäftigten, statt bisher Stichtagswerte, veröffentlicht.

Verbraucherinsolvenzverfahren

Vereinfachtes Insolvenzverfahren. Es kommt seit Ende des Jahres 2001 nicht nur für Verbraucher, sondern auch für ehemals selbstständig Tätige zur Anwendung, deren wirtschaftlichen Verhältnisse überschaubar sind und gegen die keine Verbindlichkeiten aus Arbeitsverhältnissen bestehen. Die wirtschaftlichen Verhältnisse eines Schuldners gelten als überschaubar, wenn ihre Verschuldungsstruktur der Verschuldungsstruktur von Verbrauchern im wesentlichen entspricht. Davon ist auszugehen, wenn der Schuldner zum Zeitpunkt der Stellung des Antrags auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens weniger als 20 Gläubiger hatte.

Vollständige Aufgabe

Entweder eine Betriebsaufgabe oder eine sonstige Stilllegung.

Zuzug eines Gewerbes

Verlagerung des Betriebs in den Bereich einer anderen Meldebehörde.

Internet

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/unternehmen

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/unternehmen/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/unternehmen/monatsheftbeitraege

Übersichtstabellen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/unternehmen/

basisdaten-land

zeitreihen-land

basisdaten-regional

zeitreihen-regional

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.statistikportal.de

27. Verkehr



IN 2021 LEICHTER ANSTIEG (+2 PROZENT) NACH DEUTLICHEM RÜCKGANG DER STRASSENVERKEHRSUNFÄLLE IM CORONAJAHR 2020 (-15 PROZENT) | 15455 VERUNGLÜCKTE (-6,1 PROZENT), DAVON VERLIEREN 117 MENSCHEN IHR LEBEN (-16 PROZENT) | LUDWIGSHAFEN IST BEDEUTENDSTER BINNENHAFEN (7,2 MILLIONEN TONNEN GÜTERUMSCHLAG) | ERNEUT WENIGER NEUZULASSUNGEN IN 2021 (-9,4 PROZENT) | CIRCA DIE HÄLFTE DER NEUZULASSUNGEN HABEN ALTERNATIVE ANTRIEBE (+21 PROZENTPUNKTE) | RUND 35 PROZENT DAVON SIND REINE ELEKTROFAHRZEUGE | KRAFTFAHRZEUGBESTAND IM JANUAR 2022: 2,6 MILLIONEN PKW – DARUNTER FAST FÜNF PROZENT MIT ALTERNATIVEN ANTRIEBEN



Tabellen

T1: Ausgewählte Kennzahlen zum Verkehr in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1991–2021	588
T2: Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte im Straßenverkehr 2021 nach Bundesländern	589
T3: Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte im Straßenverkehr 2011–2021	590
T4: Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte im Straßenverkehr 2021 nach ausgewählten Unfallursachen	590
T5: Beförderungsleistung im Liniennahverkehr mit Bussen und Bahnen 2010–2020 nach dem Land der Leistungserbringung	591
T6: Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Bussen und Bahnen 2020 nach Verkehrsarten und Eigentumsverhältnissen	592
T7: Beförderte Personen und Beförderungsleistung im Personenverkehr mit Bussen und Bahnen 2010–2020	592
T8: Güterumschlag in der Binnenschifffahrt 2011–2021 nach Bundesländern	593
T9: Güterumschlag in der Binnenschifffahrt 2011–2021 nach ausgewählten Güterabteilungen	594
T10: Güterumschlag in der Binnenschifffahrt 2021 nach ausgewählten Häfen	594
T11: Bestand an Personenkraftwagen 2022 nach Kraftstoffarten und Bundesländern	595
T12: Bestand an Personenkraftwagen 2017–2022 nach Antriebsarten	596
T13: Neuzulassungen von Personenkraftwagen 2017–2021 nach Kraftstoffarten und Emissionsklassen	597
T14: Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2021 nach Verwaltungsbezirken	598
T15: Bestand an Kraftfahrzeugen 2022 sowie Zulassungen und Besitzumschreibungen 2021 nach Verwaltungsbezirken	600

Grafiken

G1: Getötete im Straßenverkehr 1953–2021	588
G2: Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Getötete 2021 nach Bundesländern	589
G3: Beförderungsleistung im Liniennahverkehr mit Bussen und Bahnen 2020 nach dem Land der Leistungserbringung	591
G4: Güterumschlag in der Binnenschifffahrt 2021 nach Bundesländern	593
G5: Bestand an Personenkraftwagen 2022 nach Bundesländern	595
G6: Bestand an Personenkraftwagen mit alternativen Antrieben 2014–2022 nach Antriebsarten	596
G7: Neuzulassungen von Personenkraftwagen mit alternativen Antrieben 2014–2021 nach Antriebsarten	597

Karten

K1: Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2021 nach Verwaltungsbezirken	599
K2: Bestand an Personenkraftwagen 2022 nach Verwaltungsbezirken	601

Metadaten

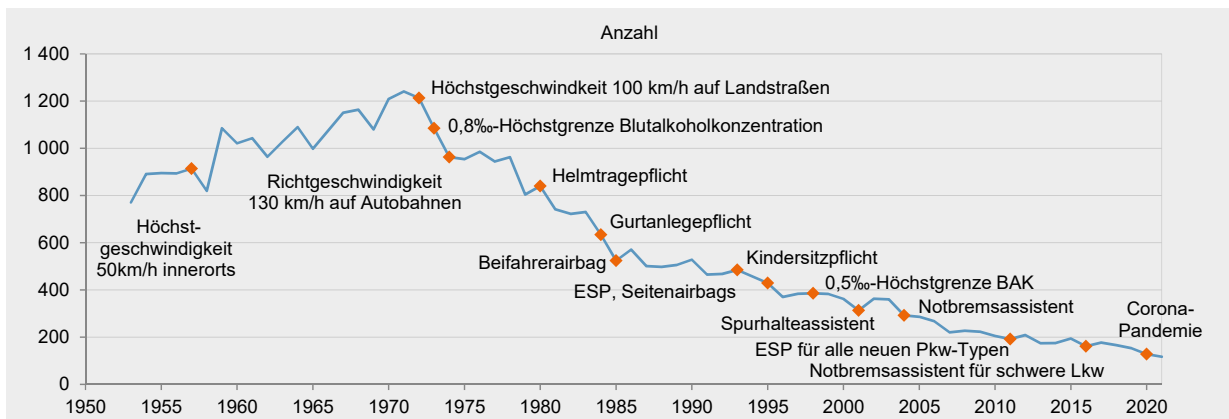
Datenquellen	602
Statistiken	602
Glossar	603
Internet	604

T1 Ausgewählte Kennzahlen zum Verkehr in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1991–2021

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz					Deutschland	
		1991	2000	2010	2020	2021	2020	2021
Straßenverkehrsunfälle								
Polizeilich erfasste Unfälle	Anzahl	122 794	124 609	131 303	123 261	125 722	2 245 245	2 314 938
Unfälle mit Personenschaden	%	.	15,2	11,2	10,5	9,7	11,8	11,2
Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden	%	.	5,8	4,9	4,1	4,1	2,6	2,7
Sonstige Sachschadensunfälle ¹	%	85,0	79,0	83,6	84,8	86,2	85,0	86,1
Verunglückte	Anzahl	25 031	25 503	19 397	16 461	15 455	330 269	325 691
Getötete	%	1,9	1,4	1,1	0,8	0,8	0,8	0,8
Schwerverletzte	%	26,8	21,5	18,0	18,3	17,6	17,6	16,9
Leichtverletzte	%	71,4	77,0	81,0	80,9	81,6	81,6	82,3
Personenverkehr mit Bussen und Bahnen^{2,3}								
Beförderte Personen mit Bussen und Straßenbahnen	Mill.	.	.	237	267	...	8 135	...
Eisenbahnen	%	.	.	96,3	94,4	...	21,7	...
Beförderungsleistung mit Bussen und Straßenbahnen	Mill. Pkm	.	.	2 469	2 855	...	76 134	...
Eisenbahnen	%	.	.	95,3	85,5	...	46,1	...
Güterverkehr in der Binnenschifffahrt								
Güterumschlag ⁴	1 000 t	.	.	24 998	22 432	21 884	227 481	230 861
Pkw-Bestand (nach Antriebsart)								
Pkw-Bestand am 1.1.	Anzahl	1 724 110	2 231 627	2 223 969	2 556 805	2 588 775	47 715 977	48 248 584
Benzin	%	.	86,4	72,7	65,4	64,9	65,9	65,2
Diesel	%	.	13,6	26,4	32,6	32,2	31,7	31,2
Gas	%	.	.	0,8	0,8	0,7	1,0	0,9
Hybrid	%	.	.	.	0,9	1,7	1,1	2,1
Elektro	%	.	.	.	0,2	0,5	0,3	0,6

1 Einschließlich Unfälle unter Einwirkung berauschender Mittel. – 2 Personennahverkehr mit Eisenbahnen, Straßenbahnen und Omnibussen. – 3 Erbracht von Unternehmen mit Sitz in Rheinland-Pfalz. – 4 Abgänge und Ankünfte an rheinland-pfälzischen Häfen.

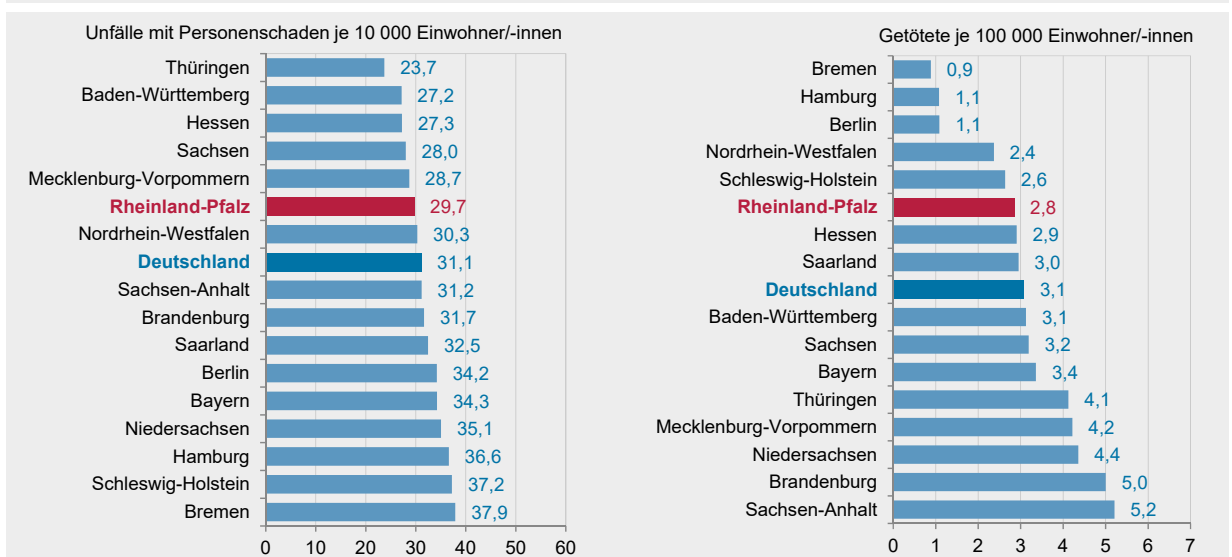
G1 Getötete im Straßenverkehr 1953–2021



T2 Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte im Straßenverkehr 2021 nach Bundesländern

Bundesland	Straßenverkehrsunfälle				Verunglückte			
	ins- gesamt	davon			ins- gesamt	davon		
		mit Person- schaden	schwerwiegende, mit Sachschaden	sonstige Sach- schadensunfälle		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
Anzahl	%			Anzahl	%			
Baden-Württemberg	273 482	11,1	3,6	85,4	37 793	0,9	17,5	81,6
Bayern	359 002	12,6	2,2	85,2	57 126	0,8	17,2	82,1
Berlin	127 627	9,9	0,7	89,4	14 782	0,3	13,4	86,3
Brandenburg	72 451	11,1	4,0	84,9	10 186	1,2	19,6	79,1
Bremen	20 003	12,8	2,3	84,9	3 102	0,2	10,2	89,7
Hamburg	59 474	11,4	2,7	85,9	8 147	0,2	9,5	90,3
Hessen	130 236	13,2	5,2	81,6	22 359	0,8	15,9	83,3
Mecklenburg-Vorpommern	54 056	8,6	2,4	89,0	5 985	1,1	20,4	78,5
Niedersachsen	192 041	14,7	2,1	83,2	35 693	1,0	14,5	84,6
Nordrhein-Westfalen	580 182	9,4	2,1	88,6	67 901	0,6	17,6	81,8
Rheinland-Pfalz	125 722	9,7	4,1	86,2	15 455	0,8	17,6	81,6
Saarland	30 103	10,6	4,0	85,4	4 084	0,7	16,2	83,1
Sachsen	94 529	12,0	3,7	84,3	14 109	0,9	22,5	76,5
Sachsen-Anhalt	66 841	10,1	1,5	88,4	8 727	1,3	21,4	77,3
Schleswig-Holstein	81 475	13,4	2,2	84,4	13 858	0,6	14,0	85,5
Thüringen	47 714	10,5	4,3	85,2	6 384	1,4	22,2	76,5
Deutschland	2 314 938	11,2	2,7	86,1	325 691	0,8	16,9	82,3

G2 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Getötete 2021 nach Bundesländern



T3 Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte im Straßenverkehr 2011–2021

Unfälle	2011	2016	2019	2020	2021		
					insgesamt	Veränderung zu	
						2011	2020
Anzahl					%		
Polizeilich erfasste Unfälle	132 073	142 671	144 819	123 261	125 722	-4,8	2,0
mit Personenschaden	15 816	15 188	14 438	12 939	12 199	-22,9	-5,7
schwerwiegende, mit Sachschaden	6 491	5 940	5 958	5 005	5 211	-19,7	4,1
sonstige Sachschadensunfälle ¹	109 766	121 543	124 423	105 317	108 312	-1,3	2,8
Verunglückte	20 705	19 816	18 710	16 461	15 455	-25,4	-6,1
Leichtverletzte	16 673	16 046	15 070	13 314	12 612	-24,4	-5,3
Schwerverletzte	3 840	3 609	3 487	3 019	2 726	-29,0	-9,7
Getötete	192	161	153	128	117	-39,1	-8,6
Alter der Getöteten							
unter 15 Jahre	6	3	-	1	-	-100,0	-100,0
15 – 18 Jahre	4	3	7	3	2	-50,0	-33,3
18 – 24 Jahre	45	20	14	12	21	-53,3	75,0
24 Jahre und älter	137	135	132	112	94	-31,4	-16,1

1 Einschließlich Unfälle unter Einwirkung berauschender Mittel.

T4 Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte im Straßenverkehr 2021 nach ausgewählten Unfallursachen¹

Unfallursache	Unfälle mit Personenschaden	Verunglückte					Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden
		insgesamt	davon				
			Getötete	Schwerverletzte	Leichtverletzte		
Anzahl		%			Anzahl		
Verkehrstüchtigkeit							
Alkoholeinfluss	701	831	1,1	23,2	75,7	492	
Fehler der Fahrzeugführer							
Nicht angepasste Geschwindigkeit in anderen Fällen	2 831	3 474	1,1	25,5	73,4	1 713	
Ungenügender Sicherheitsabstand	2 553	3 447	0,2	9,2	90,7	532	
Nichtbeachten der die Vorfahrt regelnden Verkehrszeichen	1 420	1 909	0,5	13,7	85,8	858	
Technische Mängel, Wartungsmängel	222	257	0,8	18,3	80,9	150	
Fehlverhalten der Fußgänger							
Falsches Verhalten beim Überschreiten der Fahrbahn ohne auf den Fahrzeugverkehr zu achten	123	137	3,6	31,4	65,0	2	
Allgemeine Unfallursachen							
Straßenverhältnisse							
Schnee, Eis	164	208	0,5	10,6	88,9	257	
Regen	174	214	0,5	19,6	79,9	185	
Witterungseinflüsse							
Blendende Sonne	160	206	1,9	17,5	80,6	53	
Hindernisse							
Wild auf der Fahrbahn	204	236	-	19,1	80,9	53	

1 Mehrfachnennung für Fehlverhalten, Einfachnennung für Straßenverhältnisse.

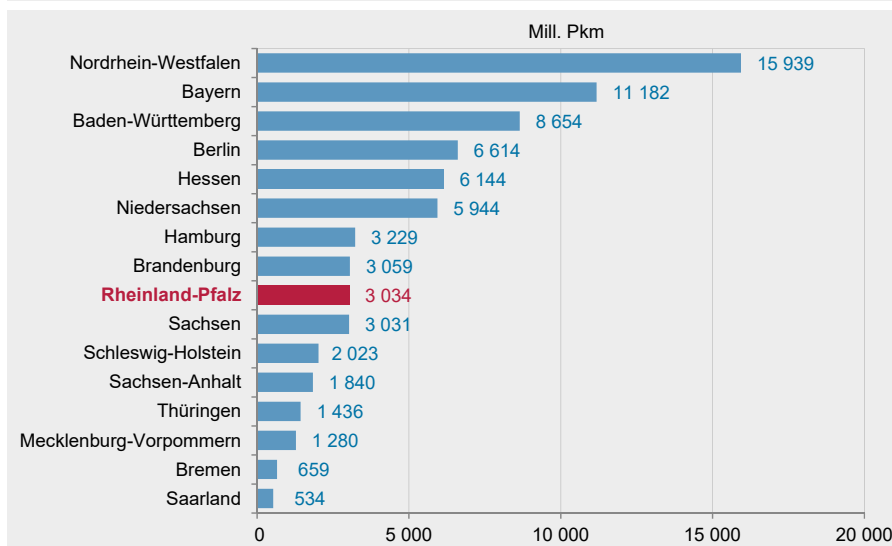
T5 Beförderungsleistung¹ im Liniennahverkehr mit Bussen und Bahnen 2010–2020 nach dem Land der Leistungserbringung

Bundesland	2010	2015	2018	2019	2020			
					insgesamt	darunter: Eisenbahnverkehr	Veränderung zu	
							2010	2019
Mill. Pkm					%			
Baden-Württemberg	12 716	13 451	13 068	13 507	8 654	4 407	-31,9	-35,9
Bayern	17 150	17 769	17 816	18 291	11 182	5 743	-34,8	-38,9
Berlin	8 051	8 905	9 796	10 069	6 614	3 453	-17,9	-34,3
Brandenburg	3 186	3 672	3 679	4 099	3 059	1 744	-4,0	-25,4
Bremen	1 103	1 253	988	1 103	659	266	-40,2	-40,2
Hamburg	4 463	4 804	4 962	5 135	3 229	1 637	-27,6	-37,1
Hessen	6 942	8 267	8 442	9 377	6 144	3 513	-11,5	-34,5
Mecklenburg-Vorpommern	1 543	1 723	1 664	1 708	1 280	620	-17,1	-25,1
Niedersachsen	8 679	8 310	8 390	8 677	5 944	2 948	-31,5	-31,5
Nordrhein-Westfalen	20 528	22 630	22 173	22 975	15 939	5 665	-22,4	-30,6
Rheinland-Pfalz	3 834	4 104	4 086	4 346	3 034	1 500	-20,9	-30,2
Saarland	941	913	755	794	534	126	-43,3	-32,8
Sachsen	4 360	4 120	4 135	4 126	3 031	1 016	-30,5	-26,5
Sachsen-Anhalt	2 287	2 270	2 312	2 336	1 840	554	-19,6	-21,3
Schleswig-Holstein	3 509	3 590	3 575	3 574	2 023	1 248	-42,4	-43,4
Thüringen	1 771	1 688	1 719	1 706	1 436	665	-18,9	-15,8
Deutschland	101 063	107 467	107 560	111 823	74 600	35 106	-26,2	-33,3

¹ Unternehmen, die mindestens 250 000 Fahrgäste im Jahr der jeweils letzten Totalerhebung befördert haben; diese findet alle fünf Jahre statt, zuletzt für das Jahr 2014.

G3 Beförderungsleistung im Liniennahverkehr mit Bussen und Bahnen 2020 nach dem Land der Leistungserbringung

Beförderungsleistung



Die Datenaufbereitung erfolgt stets nach dem Land des Unternehmenssitzes. Die Ergebnisdarstellung hingegen erfolgt zum Teil nach dem Land der Leistungserbringung. Die in Rheinland-Pfalz erbrachte Beförderungsleistung errechnet sich aus der Beförderungsleistung der Unternehmen mit Sitz in Rheinland-Pfalz indem die Beförderungsleistung subtrahiert wird, die von Unternehmen mit Sitz in Rheinland-Pfalz in anderen Bundesländern erbracht wurden, und die Beförderungsleistung addiert wird, die von Unternehmen mit Sitz in anderen Bundesländern in Rheinland-Pfalz erbracht wurden.



T6 Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Bussen und Bahnen 2020 nach Verkehrsarten und Eigentumsverhältnissen

Verkehrsart	Unternehmen	Fahrgäste ¹	Beförderungsleistung	Fahrleistung	Beförderungsangebot
	Anzahl	1 000	1 000 Pkm	1 000 Fahrzeug-km	1 000 Platz-km
Öffentliche Unternehmen	7	58 055	347 300	20 219	1 611 196
Linienverkehr	7	57 976	346 383	20 180	1 608 012
Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen	4	79	917	39	3 184
Gemischtwirtschaftliche Unternehmen	7	16 303	92 366	10 284	841 913
Linienverkehr	7	16 289	90 787	10 240	839 624
Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen	2	15	1 579	44	2 289
Private Unternehmen	135	193 665	2 512 463	161 472	12 572 968
Linienverkehr	91	192 800	2 427 924	157 496	12 398 784
Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen	79	865	84 539	3 976	174 183
Unternehmen insgesamt	149	268 024	2 952 129	191 975	15 026 076
Linienverkehr	106	267 064	2 865 094	187 916	14 846 420
Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen	85	959	87 035	4 058	179 656

¹ Unternehmensfahrten.

T7 Beförderte Personen und Beförderungsleistung im Personenverkehr mit Bussen und Bahnen 2010–2020

Verkehrsart	2010	2015	2018	2019	2020		
					insgesamt	Veränderung zu	
						2010	2019
Beförderte Personen	1 000				%		
Insgesamt	237 334	247 507	286 735	270 867	266 969	12,5	-1,4
Omnibusse	218 903	212 939	251 407	236 535	245 526	12,2	3,8
Straßenbahnen	8 732	11 079	12 011	12 101	6 563	-24,8	-45,8
Eisenbahnen	9 700	23 484	23 316	22 231	14 881	53,4	-33,1
Beförderungsleistung	Mill. Pkm				%		
Insgesamt	2 469	2 600	3 083	3 268	2 855	15,6	-12,6
Omnibusse	2 299	1 853	2 314	2 515	2 405	4,6	-4,4
Straßenbahnen	53	57	62	62	36	-32,1	-41,9
Eisenbahnen	117	690	707	691	413	253,0	-40,2

Personenkilometer / Platzkilometer

Personenkilometer (Pkm) ist eine Maßeinheit für die Beförderungsleistung bei der Ortsveränderung von Personen. Die Beförderungsleistung im Personenverkehr errechnet sich als das Produkt der transportierten Personen bzw. Passagiere und der dabei zurückgelegten Entfernung (Abstand zwischen Start- und Zielort) in Kilometern.

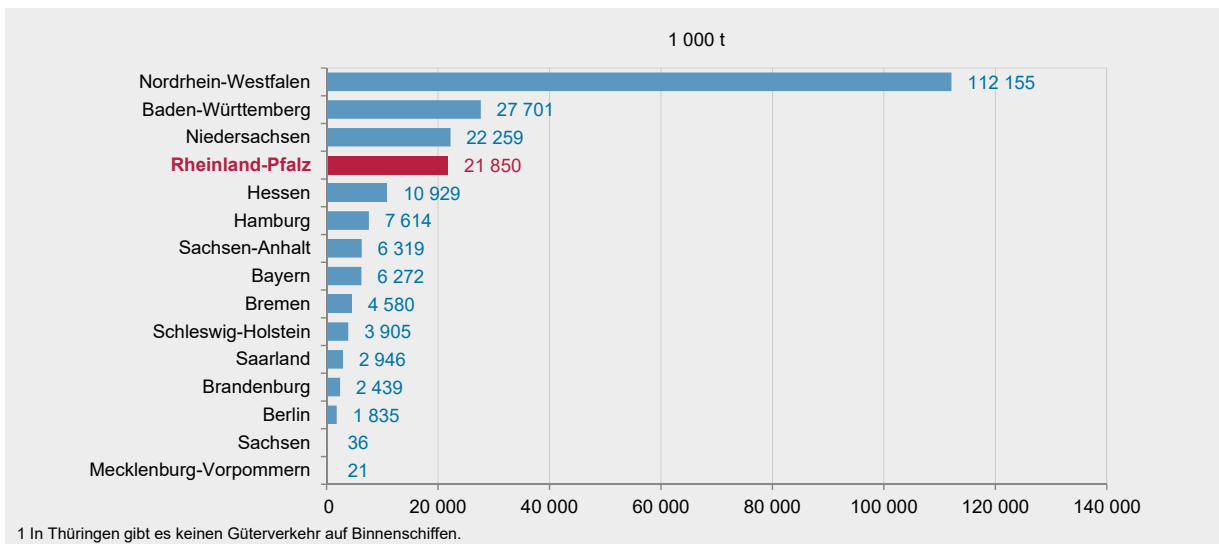
Das in Platzkilometern (Platz-km) gemessene Beförderungsangebot ergibt sich als Produkt der zurückgelegten Fahrzeugkilometer (Zug- bzw. Buskilometer) und dem Fassungsvermögen (Sitz- und Stehplatzangebot) je Fahrzeug.

T8 Güterumschlag in der Binnenschifffahrt¹ 2011–2021 nach Bundesländern²

Bundesland	2011	2016	2019	2020	2021		Veränderung zu 2020
					insgesamt	darunter Gefahrgüter	
	1 000 t						%
Baden-Württemberg	27 855,0	29 164,5	30 555,2	27 819,7	27 701,5	5 666,8	-0,4
Bayern	8 537,0	6 825,7	8 135,6	7 583,7	6 271,9	435,7	-17,3
Berlin	3 702,2	3 733,2	1 938,7	1 796,9	1 834,7	5,3	2,1
Brandenburg	4 183,1	3 929,9	2 812,8	2 789,5	2 438,7	3,7	-12,6
Bremen	5 707,7	5 030,6	3 907,9	3 690,3	4 580,2	295,2	24,1
Hamburg	9 718,8	11 291,1	8 730,0	7 924,9	7 614,0	1961,2	-3,9
Hessen	9 946,1	10 901,6	12 441,7	11 589,6	10 928,8	3 111,3	-5,7
Mecklenburg-Vorpommern	49,8	18,5	18,5	10,8	20,8	-	93,3
Niedersachsen	27 510,3	26 163,8	23 971,5	21 704,0	22 259,3	2 957,9	2,6
Nordrhein-Westfalen	124 697,3	127 404,6	116 425,5	107 309,8	112 154,9	30 149,9	4,5
Rheinland-Pfalz	22 373,9	22 426,2	22 802,6	22 687,9	21 850,5	7 524,8	-3,7
Saarland	3 562,6	3 837,0	3 018,3	2 273,4	2 945,8	61,7	29,6
Sachsen	202,5	82,3	46,5	47,5	36,1	-	-24,0
Sachsen-Anhalt	6 732,2	6 963,7	6 154,9	6 569,5	6 318,8	906,2	-3,8
Schleswig-Holstein	3 256,2	4 344,1	4 338,8	3 683,5	3 905,0	1 720,1	6,0
Thüringen ³	x	x	x	x	x	x	x
Deutschland	258 034,8	262 116,8	245 298,4	227 480,9	230 860,8	54 799,8	1,5

1 Ohne Durchgangsverkehr. – 2 Zahlen des Statistischen Bundesamtes (können aufgrund unterschiedlicher Methoden von den Zahlen der Statistischen Landesämter abweichen). – 3 In Thüringen kein Güterverkehr auf Binnenschiffen.

G4 Güterumschlag in der Binnenschifffahrt 2021 nach Bundesländern



T9 Güterumschlag in der Binnenschifffahrt 2011–2021 nach ausgewählten Güterabteilungen

Güterarten ¹	2011	2016	2020	2021		
				insgesamt	Veränderung zu	
					2011	2020
1 000 t						
Insgesamt	24 998	21 408	22 432	21 884	-12,5	-2,4
darunter						
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	4 973	4 317	4 912	4 805	-3,4	-2,2
Chemische Erzeugnisse	5 094	4 974	4 815	5 117	0,5	6,3
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	5 223	4 330	4 133	4 375	-16,2	5,9
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	1 314	1 471	1 424	1 308	-0,5	-8,1
Sekundärrohstoffe, Abfälle	1 543	879	1 394	1 303	-15,6	-6,5
Metalle und Metallerzeugnisse	735	859	899	981	33,5	9,1
Sonstige Mineralerzeugnisse	593	324	703	288	-51,4	-59,0
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	324	401	698	452	39,5	-35,2
Nahrungs- und Genussmittel	1 414	846	599	636	-55,0	6,2
Fahrzeuge	349	356	470	328	-6,0	-30,2

¹ Nach NST 2007 (Einheitliches Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik).

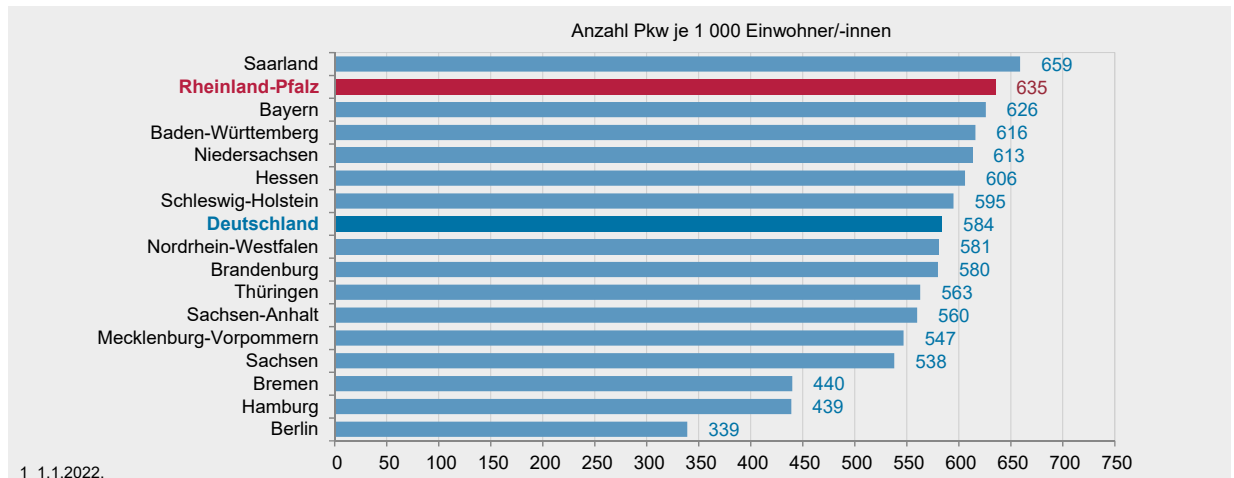
T10 Güterumschlag in der Binnenschifffahrt 2021 nach ausgewählten Häfen

Hafen	Insgesamt	Davon		Anteil an insgesamt	Versand		Empfang	
		Versand	Empfang		Veränderung zu			
					2011	2020	2011	2020
1 000 t					%			
Insgesamt	21 884	9 872	12 012	100	5,7	-1,8	-5,9	-2,9
darunter								
Andernach	2 809	1 990	819	12,8	19,8	-3,0	-25,5	8,3
Bendorf / Rhein	1 847	994	852	8,4	6,4	5,7	9,4	2,2
Berghausen (Römerberg)	171	99	72	0,8	x	-30,3	-58,4	-44,6
Budenheim	147	/	147	0,7	x	x	14,8	6,5
Germersheim	1 179	709	470	5,4	53,1	-13,0	-7,1	1,5
Koblenz	902	364	538	4,1	-25,1	-18,6	-20,9	-9,4
Linz am Rhein	115	115	/	0,5	-42,5	-46,0	x	x
Ludwigshafen	7 156	2 444	4 712	32,7	10,8	3,0	-3,0	8,0
Mainz	2 951	1 144	1 807	13,5	-10,8	-0,7	9,1	-27,8
Neuwied	243	19	224	1,1	x	-13,6	229,4	7,7
Otterstadt	256	256	/	1,2	x	-20,5	x	x
Speyer	721	135	587	3,3	-20,1	-21,1	23,8	-17,1
Trier	711	242	470	3,2	-13,6	-3,6	-43,6	-12,6
Worms	1 221	448	772	5,6	16,4	-1,5	-2,8	4,6
Wörth am Rhein	780	574	206	3,6	-48,2	2,7	-26,2	-10,4

T11 Bestand an Personenkraftwagen 2022¹ nach Kraftstoffarten und Bundesländern

Bundesland	Insgesamt	Konventionelle Antriebe			Alternative Antriebe					
		Insgesamt	davon		Insgesamt	davon				
			Benzin	Diesel		Flüssiggas (LPG) ²	Erdgas (CNG) ²	Elektro	Hybrid	Sonstige Antriebe ³
Anzahl										
Baden-Württemberg	6 838 130	6 434 891	4 335 067	2 099 824	403 239	31 149	11 790	105 964	253 053	1 283
Bayern	8 228 614	7 753 468	4 960 037	2 793 431	475 146	35 456	12 880	115 288	310 116	1 406
Berlin	1 241 793	1 149 930	875 707	274 223	91 863	10 808	3 160	16 678	60 806	411
Brandenburg	1 468 651	1 400 811	992 394	408 417	67 840	11 095	2 768	12 093	41 400	484
Bremen	299 330	282 115	193 191	88 924	17 215	2 239	656	3 045	11 222	53
Hamburg	813 847	756 301	516 798	239 503	57 546	3 658	1 472	13 078	39 187	151
Hessen	3 813 653	3 573 690	2 437 630	1 136 060	239 963	23 389	6 281	55 497	154 074	722
Mecklenburg-Vorpommern	881 398	848 630	558 976	289 654	32 768	4 684	1 434	5 579	20 779	292
Niedersachsen	4 909 123	4 657 718	3 005 007	1 652 711	251 405	38 893	12 001	67 478	132 177	856
Nordrhein-Westfalen	10 422 671	9 777 515	6 845 424	2 932 091	645 156	119 254	17 481	131 257	375 306	1 858
Rheinland-Pfalz	2 602 699	2 477 574	1 657 918	819 656	125 125	15 055	3 227	29 554	76 848	441
Saarland	648 268	617 772	428 352	189 420	30 496	2 052	758	6 225	21 317	144
Sachsen	2 182 655	2 090 130	1 498 721	591 409	92 525	12 209	2 470	15 589	61 389	868
Sachsen-Anhalt	1 222 087	1 175 344	831 397	343 947	46 743	6 312	1 906	7 171	30 848	506
Schleswig-Holstein	1 731 189	1 647 871	1 061 403	586 468	83 318	9 198	2 403	24 452	46 906	359
Thüringen	1 194 461	1 145 843	786 620	359 223	48 618	5 727	1 543	8 898	32 110	340
Deutschland	48 540 878	45 829 396	31 005 134	14 824 262	2 711 482	331 481	82 309	618 460	1 669 051	10 181

1 1.1.2022. – 2 Einschließlich bivalent. – 3 Sonstige Antriebe: Vielstoff, Wasserstoff, Bivalenter Betrieb mit Wasserstoff oder Benzin, Brennstoffzelle, Kraftstoffgemisch Benzin/Ethanol, Kraftstoffgemisch Wasserstoff/Erdgas, Ethanol, Zweistoffbetrieb mit verflüssigtem Erdgas (LNG) und Diesel, verflüssigtes Erdgas (LNG).

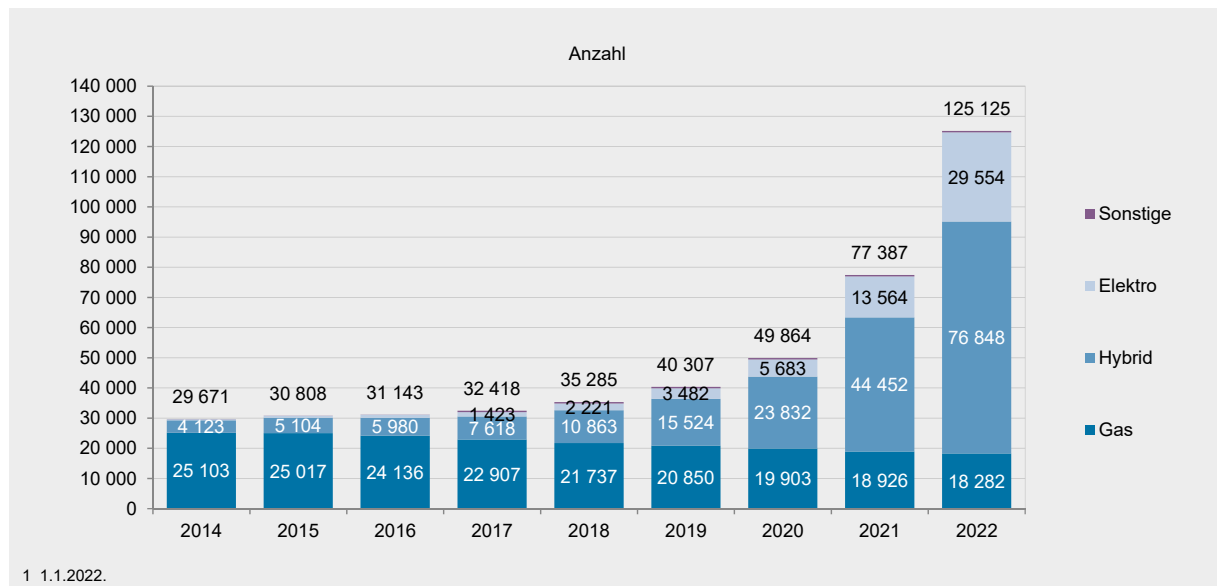
G5 Bestand an Personenkraftwagen 2022¹ nach Bundesländern

T12 Bestand an Personenkraftwagen 2017–2022¹ nach Antriebsarten

Merkmal	2017	2018	2019	2020	2021	2022
	Anzahl					
Benzin	1 591 998	1 614 954	1 648 015	1 673 180	1 679 049	1 657 918
Diesel	824 988	832 721	832 524	833 761	832 339	819 656
Flüssiggas (LPG) ²	19 919	18 781	17 662	16 681	15 687	15 055
Erdgas (CNG) ²	2 988	2 956	3 188	3 222	3 239	3 227
Hybrid	7 618	10 863	15 524	23 832	44 452	76 848
Elektro	1 423	2 221	3 482	5 683	13 564	29 554
Sonstige	470	464	451	446	445	441
Insgesamt	2 449 404	2 482 960	2 520 846	2 556 805	2 588 775	2 602 699

1 1.1.2022. – 2 Einschließlich bivalent.

G6 Bestand an Personenkraftwagen mit alternativen Antrieben 2014–2022¹ nach Antriebsarten



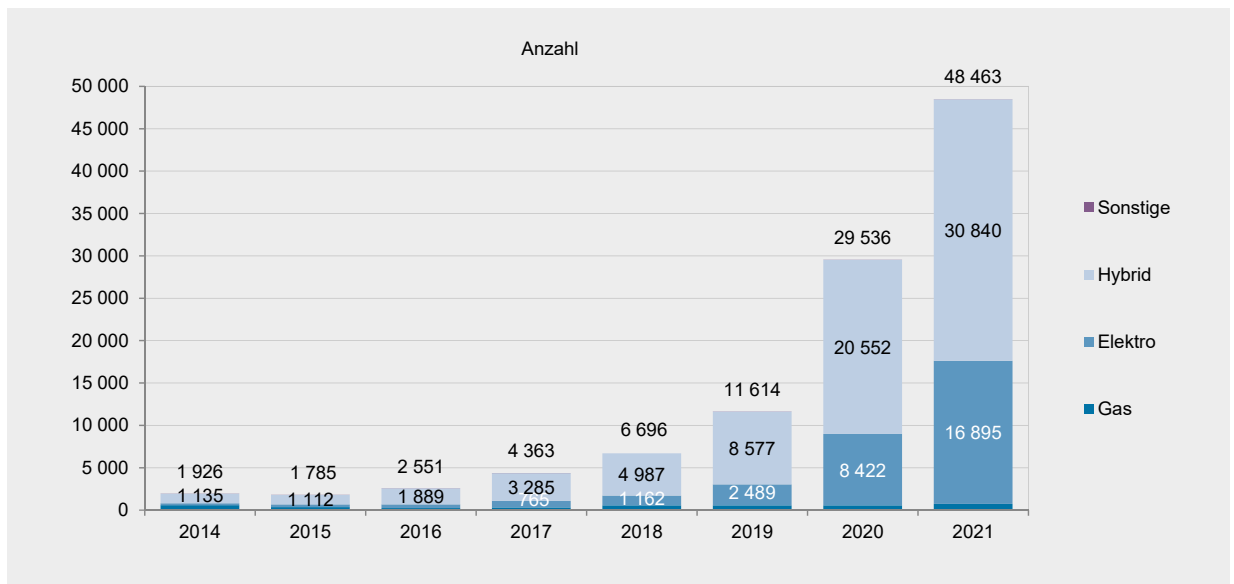
1 1.1.2022.

T13 Neuzulassungen von Personenkraftwagen 2017–2021 nach Kraftstoffarten und Emissionsklassen

Merkmal	2017	2018	2019	2020	2021
	Anzahl				
Benzin	80 986	88 060	85 925	55 899	37 019
Euro 5	5	4	-	-	-
Euro 6	80 877	87 929	85 780	55 746	36 859
Diesel	46 156	39 333	41 332	29 562	18 674
Euro 5	276	48	-	-	-
Euro 6	45 860	39 273	41 324	29 543	18 664
Flüssiggas (LPG) ¹	199	179	307	350	600
Erdgas (CNG) ¹	109	368	239	201	114
Elektro	765	1 162	2 489	8 422	16 895
Hybrid	3 285	4 987	8 577	20 552	30 840
Sonstige	5	-	2	11	14
Insgesamt	131 505	134 089	138 871	114 997	104 156

¹ Einschließlich bivalent.

G7 Neuzulassungen von Personenkraftwagen mit alternativen Antrieben 2014–2021 nach Antriebsarten

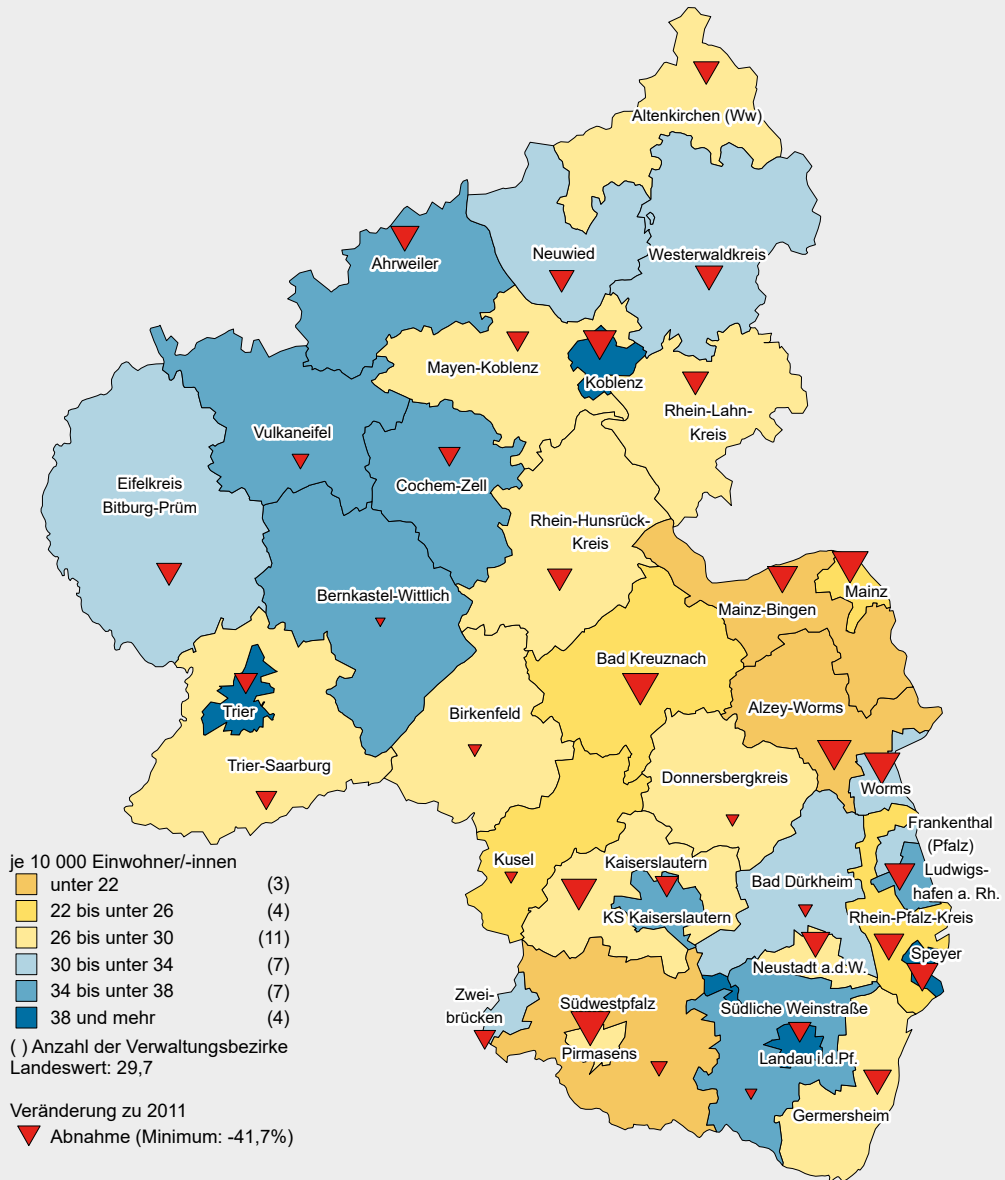


T14 Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2021 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Straßenverkehrsunfälle				Verunglückte			
	insgesamt	davon			insgesamt	davon		
		mit Personenschaden	schwerwiegende, mit Sachschaden	sonstige Sachschadensunfälle ¹		Leichtverletzte	Schwerverletzte	Getötete
	Anzahl	%			Anzahl	%		
Frankenthal (Pfalz), St.	1 587	10,1	2,9	87,0	199	91,5	8,0	0,5
Kaiserslautern, St.	4 292	8,5	3,3	88,2	468	93,8	5,6	0,6
Koblenz, St.	4 872	8,9	4,0	87,2	549	89,3	10,6	0,2
Landau i. d. Pfalz, St.	1 803	11,9	3,0	85,1	244	82,0	17,2	0,8
Ludwigshafen a. Rh., St.	5 722	10,5	3,6	85,9	689	89,7	10,2	0,1
Mainz, St.	5 592	9,5	3,1	87,3	646	87,5	12,1	0,5
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 589	9,4	3,6	87,0	192	87,5	12,5	-
Pirmasens, St.	1 219	8,6	4,8	86,5	136	86,0	13,2	0,7
Speyer, St.	1 789	11,7	3,3	85,0	243	88,5	11,1	0,4
Trier, St.	3 800	11,2	3,7	85,1	522	85,1	14,6	0,4
Worms, St.	2 334	11,0	3,9	85,1	315	80,0	19,0	1,0
Zweibrücken, St.	1 054	9,8	4,2	86,1	123	84,6	15,4	-
Ahrweiler	4 681	9,5	3,6	86,9	601	79,4	20,1	0,5
Altenkirchen (Ww.)	3 351	11,5	5,5	83,0	504	79,6	19,8	0,6
Alzey-Worms	2 851	9,8	5,9	84,4	372	79,3	20,4	0,3
Bad Dürkheim	4 047	10,4	4,2	85,4	542	79,3	20,5	0,2
Bad Kreuznach	4 407	8,5	4,3	87,2	467	83,9	15,4	0,6
Bernkastel-Wittlich	4 058	9,5	4,5	86,0	485	74,2	24,9	0,8
Birkenfeld	2 934	7,3	3,5	89,2	287	76,0	22,3	1,7
Cochem-Zell	2 201	9,6	3,7	86,7	264	72,3	27,3	0,4
Donnersbergkreis	2 216	10,0	2,9	87,0	284	75,0	23,6	1,4
Eifelkreis Bitburg-Prüm	3 770	8,9	4,1	87,0	427	70,5	27,9	1,6
Germersheim	3 521	10,3	4,1	85,7	409	83,4	15,6	1,0
Kaiserslautern	3 644	7,9	3,6	88,5	409	87,5	11,5	1,0
Kusel	2 433	6,7	3,1	90,2	223	85,2	13,9	0,9
Mainz-Bingen	4 642	9,6	3,9	86,5	575	84,3	15,0	0,7
Mayen-Koblenz	6 394	9,7	4,4	85,8	766	81,5	17,2	1,3
Neuwied	5 556	10,9	6,3	82,8	783	81,0	18,9	0,1
Rhein-Hunsrück-Kreis	3 442	8,1	4,6	87,3	385	74,5	23,6	1,8
Rhein-Lahn-Kreis	3 336	10,8	4,8	84,5	429	79,0	19,8	1,2
Rhein-Pfalz-Kreis	3 446	10,9	4,5	84,6	475	82,1	16,6	1,3
Südliche Weinstraße	3 283	11,9	4,5	83,6	503	76,9	22,5	0,6
Südwestpfalz	2 513	8,2	2,7	89,0	261	72,4	25,3	2,3
Trier-Saarburg	4 337	9,6	4,6	85,8	561	75,6	23,2	1,2
Vulkaneifel	2 639	8,2	3,6	88,3	269	73,6	25,3	1,1
Westerwaldkreis	6 367	10,0	5,2	84,8	848	81,8	17,6	0,6
Rheinland-Pfalz	125 722	9,7	4,1	86,2	15 455	81,6	17,6	0,8
kreisfreie Städte	35 653	10,0	3,6	86,5	4 326	87,7	11,9	0,4
Landkreise	90 069	9,6	4,4	86,0	11 129	79,2	19,9	0,9

¹ Einschließlich Unfälle unter Einwirkung berauschender Mittel.

K1 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2021 nach Verwaltungsbezirken

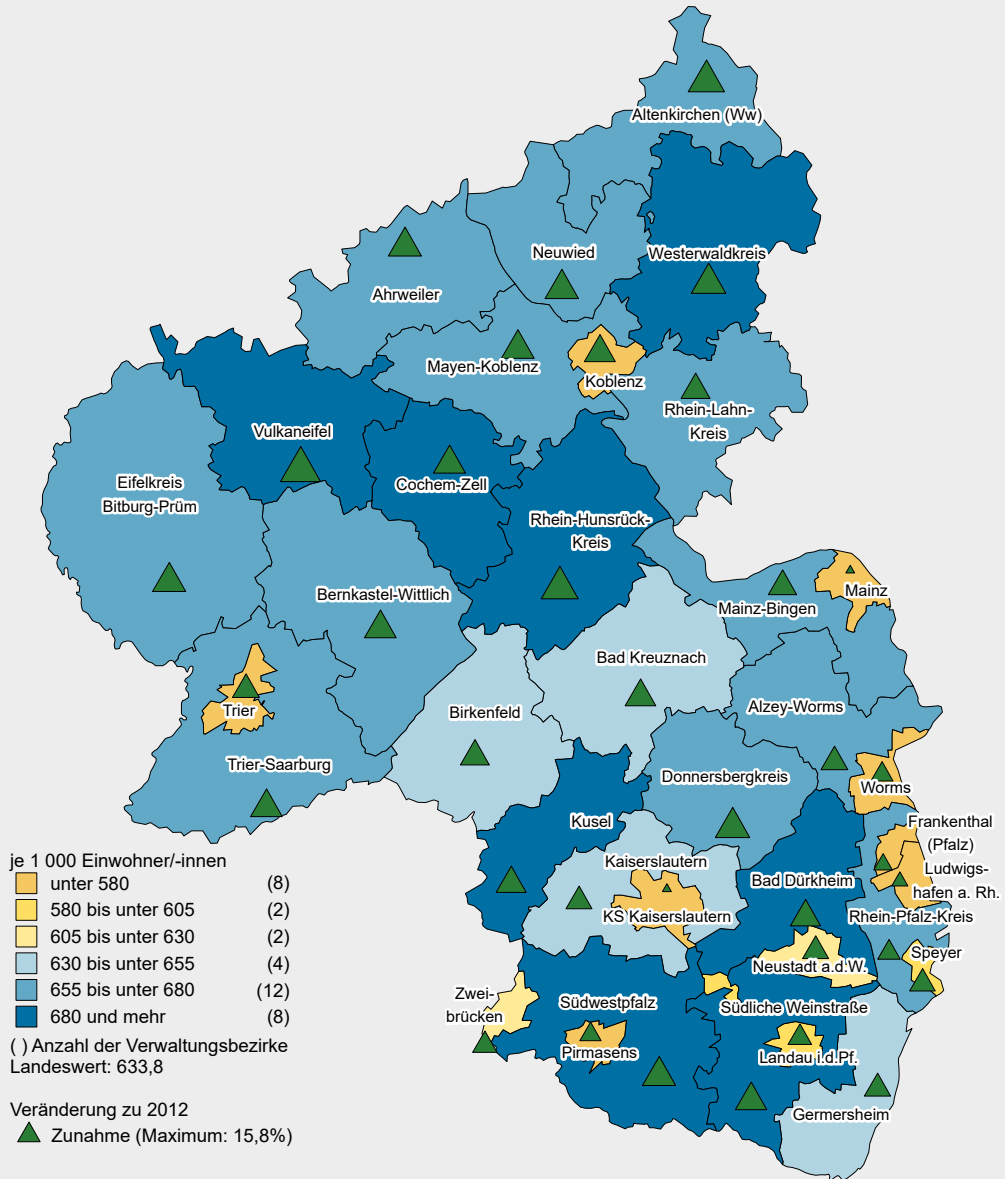


**T15 Bestand an Kraftfahrzeugen 2022¹ sowie Zulassungen und Besitzumschreibungen 2020
nach Verwaltungsbezirken**

Verwaltungsbezirk	Bestand			Zulassungen			Besitzumschreibungen		
	insgesamt	je 1 000 Einwohner/-innen	darunter: Pkw	insgesamt	je 1 000 Einwohner/-innen	darunter: Pkw	insgesamt	je 1 000 Einwohner/-innen	darunter: Pkw
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%
Frankenthal (Pfalz), St.	31 591	648	85,4	1 410	28,9	77,0	4 700	96,4	88,1
Kaiserslautern, St.	57 273	575	86,7	3 870	38,7	88,4	8 295	83,1	90,2
Koblenz, St.	75 890	669	84,9	6 700	58,9	84,3	10 739	94,4	87,9
Landau i. d. Pfalz, St.	33 327	714	83,9	2 380	50,8	88,8	4 440	94,9	85,1
Ludwigshafen a. Rh., St.	98 838	573	85,7	5 342	31,0	83,8	16 715	96,9	89,7
Mainz, St.	118 019	544	85,8	7 589	34,8	87,2	14 447	66,3	89,6
Neustadt a. d. Weinstr., St.	39 977	750	83,5	1 998	37,5	82,1	5 120	96,0	88,1
Pirmasens, St.	27 243	678	85,2	1 488	37,0	86,8	4 323	107,5	88,6
Speyer, St.	34 794	686	85,3	2 207	43,6	86,3	4 967	98,0	88,7
Trier, St.	64 536	584	84,1	.	.	.	.	.	.
Worms, St.	55 185	661	84,0	2 337	28,0	79,5	8 650	103,6	87,9
Zweibrücken, St.	25 550	751	83,9	1 422	41,7	79,3	3 601	105,5	87,1
Ahrweiler	107 781	826	79,7	3 632	27,9	76,3	15 523	119,1	85,4
Altenkirchen (Ww.)	106 525	825	80,1	4 462	34,6	78,8	17 458	135,4	85,7
Alzey-Worms	110 974	849	78,9	4 205	32,3	75,1	15 235	117,0	85,2
Bad Dürkheim	111 943	842	82,3	4 696	35,3	81,5	14 238	107,2	86,8
Bad Kreuznach	128 589	810	79,4	5 248	33,1	72,4	17 584	110,9	85,2
Berncastel-Wittlich	100 451	891	76,1	4 071	36,2	77,4	14 263	126,7	84,3
Birkenfeld	64 908	803	81,5	2 411	29,8	80,9	10 323	127,6	86,3
Cochem-Zell	56 425	916	74,8	1 987	32,3	73,7	8 008	130,2	83,9
Donnersbergkreis	64 051	848	79,9	2 216	29,4	81,7	9 400	124,6	84,9
Eifelkreis Bitburg-Prüm	93 313	933	73,1	4 005	40,2	73,4	14 131	141,9	82,1
Germersheim	103 378	801	81,3	5 779	44,8	84,2	14 493	112,3	84,5
Kaiserslautern	85 155	801	81,8	3 100	29,2	78,6	11 635	109,6	85,6
Kusel	59 422	848	80,6	1 692	24,1	78,0	8 726	124,3	84,8
Mainz-Bingen	174 610	825	82,2	7 798	36,9	80,5	20 844	98,6	86,1
Mayen-Koblenz	172 892	805	81,9	7 392	34,4	78,1	24 484	114,1	85,6
Neuwied	149 755	818	81,8	6 684	36,5	78,1	23 214	126,9	86,3
Rhein-Hunsrück-Kreis	92 797	897	77,4	3 595	34,8	75,7	13 636	132,0	84,2
Rhein-Lahn-Kreis	101 113	825	80,4	3 994	32,6	73,9	14 628	119,4	86,3
Rhein-Pfalz-Kreis	124 492	804	82,7	4 645	30,0	75,0	15 464	100,0	85,8
Südliche Weinstraße	101 009	912	77,5	3 803	34,4	78,6	12 135	109,6	83,9
Südwestpfalz	84 709	893	80,2	2 881	30,4	79,1	10 987	115,8	84,9
Trier-Saarburg ²	130 994	867	78,0	8 834	.	79,3	25 803	.	85,4
Vulkaneifel	57 275	947	74,0	2 126	35,1	74,4	8 275	136,6	83,2
Westerwaldkreis	174 102	858	80,2	8 407	41,5	77,4	25 991	128,4	86,1
Rheinland-Pfalz	3 218 886	785	80,9	144 406	35,3	79,6	452 475	110,5	85,9
kreisfreie Städte ³	662 223	618	85,1	36 743	34,3	84,9	85 997	80,2	88,7
Landkreise ²	2 556 663	842	79,8	107 663	35,6	77,8	366 478	121,2	85,3

1 1.1.2022. – 2 Zulassungen und Besitzumschreibungen einschließlich gemeinsame Zulassungsstelle Trier, Trier-Saarburg. – 3 Zulassungen und Besitzumschreibungen ohne gemeinsame Zulassungsstelle Trier, Trier-Saarburg.

K2 Bestand an Personenkraftwagen 2022¹ nach Verwaltungsbezirken





Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karten	Übersicht
Statistik der Straßenverkehrsunfälle	T1 bis T4, T14	G1, G2	K1	-
Statistik des gewerblichen Personennahverkehrs und des Omnibusfernverkehrs	T1, T5 bis T7	G3	-	-
Güterverkehrsstatistik der Binnenschifffahrt	T1, T8 bis T10	G4	-	-
Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes	T1, T11 bis T13, T15	G5 bis G7	K2	-

Statistiken

Die **Statistik der Straßenverkehrsunfälle** wird monatlich als dezentrale Bundesstatistik erstellt. In ihr werden alle Straßenverkehrsunfälle abgebildet, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen in Deutschland entstanden sind und die von der Polizei aufgenommen wurden. Die Datengrundlage bilden die Unterlagen der Polizeidienststellen aus den Unfallaufnahmen sowie für die fahrzeugbezogenen Merkmale das Zentrale Fahrzeugregister. In Rheinland-Pfalz werden die Daten aus den Unfallaufnahmen vom Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur an das Statistische Landesamt übersandt. Die fahrzeugbezogenen Merkmale werden vom Kraftfahrt-Bundesamt separat an die Statistischen Landesämter übermittelt. Die Statistik offeriert Angaben zu den Unfällen, den Beteiligten, den Fahrzeugen, den Verunglückten und den Unfallursachen sowie zur Zahl der Benutzer der am Unfall beteiligten Fahrzeuge. Die Verkehrsbeteiligungsarten wurden zum 1. Januar 2014 durch das Statistische Bundesamt aktualisiert.

Die **Statistik des gewerblichen Personennahverkehrs und des Omnibusfernverkehrs** wird als dezentrale Bundesstatistik vierteljährlich, jährlich und fünfjährlich durchgeführt, wobei die fünfjährige Erhebung in den betreffenden Jahren die jährliche Erhebung ersetzt. Für Rheinland-Pfalz werden ausschließlich Unternehmen mit Sitz in Rheinland-Pfalz befragt, die als Betriebsführer oder beauftragte Beförderer öffentlichen Personennahverkehr mit Eisenbahnen, Straßenbahnen oder Omnibussen oder öffentlichen Personenfernverkehr mit Omnibussen betreiben. Zu der jährlichen Statistik werden die Gesamtheit der Unternehmen, die im Jahr der letzten fünfjährigen Erhebung mindestens 250 000 Fahrgäste befördert haben, und zusätzlich – allerdings mit einem reduzierten Merkmalprogramm – eine repräsentative Auswahl der übrigen Unternehmen herangezogen. Die jährliche Erhebung beinhaltet Angaben zu den Fahrgästen, der Beförderungsleistung, dem Beförderungsangebot, den Fahrleistungen und den realisierten Einnahmen. Sie besteht aus einem für alle Unternehmen identischen Fragenkatalog sowie aus einem Fragenkatalog für die größeren Unternehmen. Diese

melden zusätzlich für den Liniennahverkehr mit Bussen und Bahnen die Beförderungsleistungen nach Ländern sowie die Fahrleistungen nach Kreisen.

Die **Güterverkehrsstatistik der Binnenschifffahrt** wird monatlich als dezentrale Bundesstatistik erstellt. In der Statistik werden alle Ankünfte und Abgänge inländischer und ausländischer Binnenschiffe in bzw. von inländischen Binnenhäfen oder sonstigen Lade- und Löschplätzen erfasst, sofern die Schiffe eine Tragfähigkeit von mindestens 50 Tonnen aufweisen und die Güterbeförderung gewerbsmäßig erfolgt. Die Daten zu den Ankünften und Abgängen der Schiffe werden bei den Frachtführern, Verfrachtern oder Schiffsführern erhoben, die für jede Ankunft und jeden Abgang eine sogenannte Zählkarte auszufüllen und bei der Hafenverwaltung abzugeben haben. Die ausgefüllten Zählkarten werden von den Hafenverwaltungen gesammelt und monatlich an das Statistische Landesamt weitergeleitet, in dessen Zuständigkeitsbereich der betreffende Binnenhafen, Lade- oder Löschplatz liegt. Die Daten zum Durchgangsverkehr werden von der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes direkt an das Statistische Bundesamt geleitet. Erhebungsmerkmale sind Angaben über das Schiff, die Fahrt und die eingeladenen, ausgeladenen oder beförderten Güter- und Ladungseinheiten.

Die **Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes** wird als externe Bundesstatistik vom Kraftfahrt-Bundesamt angefertigt. Erfasst werden alle nach der Fahrzeug-Zulassungsverordnung in Deutschland zugelassenen Fahrzeuge einschließlich der außer Betrieb gesetzten Fahrzeuge, denen ein Kennzeichen zugeteilt wurde. Ausgenommen sind die Fahrzeuge der Bundeswehr sowie die Fahrzeuge mit rotem Kennzeichen, Kurzzeitkennzeichen und Ausfuhrkennzeichen. Die Statistik gibt Auskunft über den Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern sowie über die Neuzulassungen, die Besitzumschreibungen und die Außerbetriebsetzungen. Die Angaben zu dem Bestand werden jährlich zum Stichtag 1. Januar und die übrigen Angaben darüber hinaus auch monatlich ange-

boten. Die für die Erstellung der Statistik benötigten Daten werden dem Zentralen Fahrzeugregister entnommen, welches von den Kraftfahrzeug-Zulassungsstellen mit den entsprechenden

Informationen versorgt wird. Für die regionale Zuordnung der Ergebnisse ist der Wohnort des Halters bzw. der Firmensitz, die Niederlassung oder die Dienststelle maßgebend.

Glossar

Antriebsarten

Konventionelle Antriebe von Kraftfahrzeugen sind Antriebe durch einen Benzin- oder einen Dieselmotor. Alternative Antriebe sind alle sonstigen Antriebe. Sie unterscheiden sich von den konventionellen Antrieben hinsichtlich der Energieart oder der konstruktiven Lösung.

Beförderte Personen

Zahl der Beförderungsfälle im Personenverkehr. Als Beförderungsfall gilt dabei eine nicht unterbrochene Fahrt einer beförderten Person auf dem Netz eines Unternehmens mit einem verkauften Fahrausweis, aus unentgeltlicher Beförderungsleistung oder mit Freifahrausweis. Eine Person, die mehrere derartige Fahrten unternimmt, wird somit auch entsprechend mehrfach statistisch erfasst.

Beförderungsangebot, Platzkilometer

Produkt aus dem zurückgelegten Fahrzeugkilometern (Zug- bzw. Buskilometer) und dem Fassungsvermögen (Sitz- und Stehplatzangebot) je Fahrzeug je Fahrzeug; wird in der Einheit Platzkilometer (Platz-km) angegeben.

Beförderungsleistung, Personenkilometer

Produkt aus der Zahl der beförderten Personen und der durchschnittlichen Fahrt- bzw. Reiseweite der beförderten Personen in Kilometern; wird in der Einheit Personenkilometer (Pkm) angegeben. Ein Personenkilometer entspricht dabei der Beförderung einer Person über eine Fahrt- bzw. Reiseweite von einem Kilometer.

Beförderungsmenge

Gewicht der beförderten Güter in Tonnen. Das Beförderungsgewicht beinhaltet dabei stets das Verpackungsgewicht und mit Ausnahme der Seeverkehrsstatisik zusätzlich auch das Eigengewicht der Ladungsträger (z. B. der Container).

Besitzumschreibungen

Halterwechsel bei einem zugelassenen oder außer Betrieb gesetztem Fahrzeug. Bei Abgabe eines gebrauchten Fahrzeugs an einen Händler, z.B. im Zusammenhang mit dem Erwerb eines Neufahrzeugs, wird die Umschreibung erst nach dem Verkauf und der anschließenden Zulassung auf den neuen Halter registriert.

Fahrzeugbestand

Summe aller im Zentralen Fahrzeugregister gespeicherten Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger, ohne die außer Betrieb gesetzten Fahrzeuge. Ein Fahrzeug gilt dabei als außer

Betrieb gesetzt, wenn das Fahrzeug vorübergehend oder endgültig abgemeldet wurde, z. B. wegen Verschrottung, Ausfuhr ins Ausland oder ausschließlicher Nutzung auf nicht öffentlichem Gelände. Ein Fahrzeug ist hingegen nicht außer Betrieb gesetzt, wenn es ein Saisonkennzeichen besitzt.

Fahrzeuge, Kraftfahrzeuge, Personenkraftwagen

Fahrzeuge sind Kraftfahrzeuge und ihre Anhänger, wobei unter Kraftfahrzeugen nicht dauerhaft spurgeführte Landfahrzeuge, die durch Maschinenkraft bewegt werden, zu verstehen sind. Anhänger sind zum Anhängen an ein Kraftfahrzeug bestimmte und geeignete Fahrzeuge. Personenkraftwagen sind Kraftfahrzeuge zur Personenbeförderung mit mindestens vier Rädern und mit höchstens acht Sitzplätzen außer dem Fahrersitz.

Güterumschlag

Summe aus den Einladungen und den Ausladungen der beförderten Güter. Im Unterschied zur Beförderungsmenge werden Transporte beim Güterumschlag zweifach erfasst, nämlich ein erstes Mal bei der Einladung und ein zweites Mal bei der Ausladung.

Linienverkehr

Beinhaltet alle Linienverkehre, die überwiegend dazu bestimmt sind, die Verkehrsnachfrage im Stadt-, Vorort- oder Regionalverkehr zu befriedigen. Das ist im Zweifel der Fall, wenn in der Mehrzahl der Beförderungsfälle die gesamte Reiseweite 50 Kilometer oder die gesamte Reisezeit eine Stunde nicht übersteigt. Ein Linienverkehr ist dabei eine zwischen bestimmten Ausgangs- und Endpunkten eingerichtete regelmäßige Verkehrsverbindung, auf der Fahrgäste an bestimmten Haltestellen ein- und aussteigen können.

Neuzulassungen

Zahl der fabrikneuen Fahrzeuge, die erstmals in Deutschland zugelassen und registriert wurden und ein amtliches Kennzeichen erhalten haben. Die Zulassung eines Fahrzeugs ist Voraussetzung für die Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr.

Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne

Dazu zählen Unfälle, bei denen als Unfallursache eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) oder eine Straftat im Zusammenhang mit der Teilnahme am Straßenverkehr vorliegt, und bei denen gleichzeitig ein Kraftfahrzeug von der Unfallstelle abgeschleppt werden muss, d. h. nicht mehr fahrbereit ist.



In der Statistik der Straßenverkehrsunfälle werden üblicherweise nicht die schwerwiegenden Unfälle mit Sachschaden nachgewiesen, sondern die sogenannten schwerwiegenden Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne. Darunter sind die schwerwiegenden Unfälle mit Sachschaden ohne die sonstigen Unfälle unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln zu verstehen. Die letzteren werden unter den sonstigen Sachschadensunfällen nachgewiesen.

Sonstige Sachschadensunfälle

Hierzu gehören Sachschadensunfälle, bei denen als Ursache eine Ordnungswidrigkeit anzunehmen ist und für die entweder ein Verwarnungs- oder ein Bußgeld festzusetzen ist bzw. Straftaten im Straßenverkehr, bei denen aber alle involvierten Kraftfahrzeuge fahrbereit waren.

Straßenverkehrsunfälle

Unfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen ein Personen- oder Sachschaden ent-

standen ist. In der Statistik der Straßenverkehrsunfälle wird unterschieden zwischen Unfällen mit Personenschaden, schwerwiegenden Unfällen mit Sachschaden im engeren Sinne und sonstigen Sachschadensunfällen. Das Kriterium der Zuordnung ist jeweils die schwerste Unfallfolge. Beispielsweise einem Unfall mit nur Sachschaden sind demnach kein/e Verkehrsteilnehmer/-in verunglückt.

Unfälle mit Personenschaden, Verunglückte, Getötete, Schwerverletzte, Leichtverletzte

Ein Unfall mit Personenschaden ist ein Unfall, bei denen Personen verunglückt sind. Verunglückte sind Personen, die infolge eines Unfalls getötet oder verletzt wurden. Getötete sind dabei Personen, die innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen verstorben sind. Schwerverletzte sind Personen, die unmittelbar nach dem Unfall zur stationären Behandlung in einem Krankenhaus aufgenommen wurden und dort mindestens 24 Stunden verblieben sind. Leichtverletzte sind alle übrigen Verletzten.

Internet

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/verkehr

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/verkehr/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/verkehr/monatsheftbeitraege

Übersichtstabellen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/verkehr/basisdaten-regional

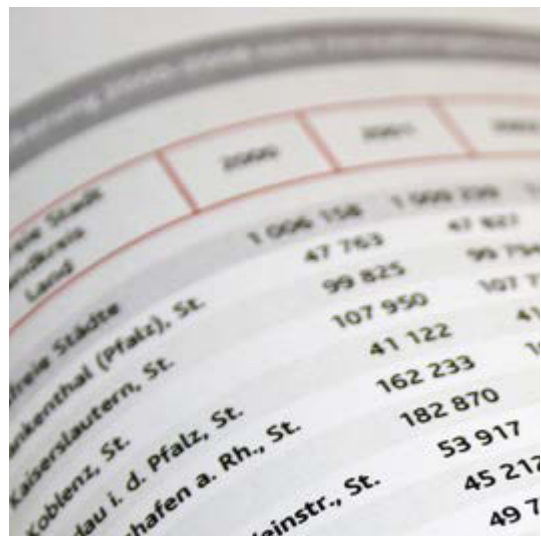
Regionaldatenbanken

www.statistik.rlp.de/de/regional/meine-heimat

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.statistikportal.de

Anhang



The image shows a curved table with columns for the years 2000, 2001, and 2002. The rows list various regions and their corresponding values for each year. The text is partially obscured by a blur effect.

	2000	2001	2002
freie Städte	1 006 158	1 069 208	1 100 000
Land	47 763	47 827	47 827
freie Städte	99 825	99 794	99 794
Frankenthal (Pfalz), St.	107 950	107 700	107 700
Kaiserslautern, St.	41 122	41 122	41 122
Koblenz, St.	162 233	162 233	162 233
Lauterbach i. d. Pfalz, St.	182 870	182 870	182 870
Speyer, St.	53 917	53 917	53 917
Worms, St.	45 217	45 217	45 217
Worms, St.	49 700	49 700	49 700

Klassifikationen

Ü1: Aufbau der WZ 2008 anhand eines Beispiels	607
Ü2: Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008	608
Ü3: Kurzbezeichnungen und deren zugehörige Bezeichnungen in der WZ 2008.....	609

Stichwortverzeichnis	610
-----------------------------------	------------

Fotonachweis	621
---------------------------	------------

Klassifikation der Wirtschaftszweige

Die Aufgabe der Statistik ist es, Informationen in übersichtlicher Form darzustellen. Dazu werden verbindliche Systeme zur Einordnung der verfügbaren statistischen Daten benötigt. Eine Einteilung, die eine vollständige und überschneidungsfreie Erfassung ermöglicht, wird als Klassifikation bezeichnet.

Die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), dient dazu, die wirtschaftliche Tätigkeit statistischer Einheiten, wie z. B. Unternehmen, einheitlich zu erfassen. Die WZ 2008 baut dabei auf der Systematik der Wirtschaftszweige der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2) auf, die mit der Verordnung (EG) NR. 1893/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 veröffentlicht wurde. Die Gliederungsstruktur der WZ 2008 ist in Übersicht 2 beispielhaft zusammengefasst. Sie umfasst fünf Ebenen: Abschnitte (Buchstabencode), Abteilungen (Zweisteller, numerisch), Gruppen (Dreisteller), Klassen (Viersteller) und Unterklassen (Fünfsteller). In den Veröffentlichungen der VGR werden die Wirtschaftszweige der WZ 2008 auf verschiedenen Ebenen zu Bereichen zusammengefasst.

Ü1 Aufbau der WZ 2008 anhand eines Beispiels

F	Baugewerbe		Abschnitt			
	41	Hochbau	Abteilung			
		41.1	Erschließung von Grundstücken; Bauträger	Gruppe		
			41.10	Erschließung von Grundstücken; Bauträger	Klasse	
				41.10.1	Erschließung von unbebauten Grundstücken	Unterklasse

Ü2 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008

Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)			Zusammengefasste Bereiche in der VGR nach WZ 2008		
Abschnitte		Abteilungen	A3	A6	
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	01-03	A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (primärer Sektor)	A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	05-09	B-F Produzierendes Gewerbe (sekundärer Sektor)	B-E Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	
C	Verarbeitendes Gewerbe	10-33			
D	Energieversorgung	35		F Baugewerbe	
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	36-39			
F	Baugewerbe	41-43		G-T Dienstleistungsbereiche (tertiärer Sektor)	G-J Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	45-47			
H	Verkehr und Lagerei	49-53			
I	Gastgewerbe	55-56	K-N Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen		
J	Information und Kommunikation	58-63			
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	64-66			
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	68	O-T Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit		
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	69-75			
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	77-82			
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	84			
P	Erziehung und Unterricht	85			
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	86-88			
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	90-93	U		
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	94-96			
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	97-98			
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	99			

Zur Vereinfachung wurden für die Darstellung in Tabellen und Grafiken nicht die ausführlichen Bezeichnungen der Klassifikation der Wirtschaftszweige, sondern nur die Abkürzungen gewählt. Die genauen Bezeichnungen sind im Folgenden aufgelistet.

Ü3 Kurzbezeichnungen und deren zugehörige Bezeichnungen in der WZ 2008

Kurzbezeichnung im Jahrbuch	WZ 2008	
	Code	Bezeichnung
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	B	Abschnitt B - Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Verarbeitendes Gewerbe	C	Abschnitt C - Verarbeitendes Gewerbe
Nahrungs- und Futtermittelindustrie	C 10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
Getränkeherstellung	C 11	Getränkeherstellung
Tabakverarbeitung	C 12	Tabakverarbeitung
Textilindustrie	C 13	Herstellung von Textilien
Bekleidungsindustrie	C 14	Herstellung von Bekleidung
Leder- und Schuhindustrie	C 15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen
Holz-, Korb- und Korkwarenindustrie (ohne Möbel)	C 16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)
Papier- und Pappeindustrie	C 17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus
Druckindustrie; Vervielfältigung von Datenträgern	C 18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
Kokerei und Mineralölverarbeitung	C 19	Kokerei und Mineralölverarbeitung
Chemische Industrie	C 20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen
Pharmazeutische Industrie	C 21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen
Gummi- und Kunststoffwarenindustrie	C 22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
Glas- und Keramikindustrie, Verarbeitung von Steinen und Erden	C 23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
Metallerzeugung und -bearbeitung	C 24	Metallerzeugung und -bearbeitung
Metallindustrie	C 25	Herstellung von Metallerzeugnissen
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten u. a.	C 26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen
Herstellung elektrischer Ausrüstungen	C 27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
Maschinenbau	C 28	Maschinenbau
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	C 29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
Sonstiger Fahrzeugbau	C 30	Sonstiger Fahrzeugbau
Möbelindustrie	C 31	Herstellung von Möbeln
Herstellung sonstiger Waren	C 32	Herstellung von sonstigen Waren
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	C 33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

A

Abendgymnasium	91
Abfälle	376ff, 382, 388, 450, 455, 596
Abfallkapitel	377
Abfallwirtschaft	389
Abgeordnete	256, 261
Abgerundeter Gewerbeertrag	227
Abkürzungen	609
Absatz	454
Abschlussart	99f, 107, 322
Abschlussprüfung	106, 115
Absolventen	110, 112, 115
Abwasseraufkommen	381
Abwasserentsorgung	380f, 388
Abwasserwirtschaft	388f
Ackerland	400f, 405f
AFBG	118
AK-Einheiten	404
Alleinerziehend	66f, 69, 77f, 217
Alleinstehend	66, 69
Allgemeinbildende Schule	91, 97, 119
Allgemeine Krankenhäuser	136f
Altenquotient	34, 44, 55f
Ambulante Pflege	139, 151f
Anbauflächen	411
Angestellte	328
Angezeigte Straftaten	270, 272
Anlagearten	377f
Arbeiter	116, 309, 328
Arbeitgeber	322, 334, 340, 342
Arbeitnehmer	282, 285, 287, 302ff, 325, 328, 335ff, 339, 342, 527, 529
Arbeitnehmerentgelt	282, 285, 287, 289
Arbeitskosten	332, 334, 342
Arbeitskräfte	404, 554ff
Arbeitslose	302, 309, 316f
Arbeitslosengeld	73, 164f, 172
Arbeitslosenquote	302, 309, 316f
Arbeitsort	302ff, 310ff, 314, 327
Arbeitsplatzdichte	302, 310f

Arbeitsproduktivität	282, 336, 424
Arbeitsstunden	302, 305f, 310, 469f, 474, 476
Arbeitsvolumen	302, 305f, 327
Armutsgefährdung	66f
Arten- und Landschaftsschutz	389
Arzt	138ff, 218
Asylbewerber	164f, 168f
Asylbewerberleistungen	164
Atypisch Beschäftigte	324, 340
Aufenthaltsdauer	536
Aufgabenbereich	189, 191
Auftragseingang	470
Aufwendungen	342, 528f, 556
Ausbaugewerbe	389, 468, 472f, 476f, 504, 506ff
Ausbildung	91f, 93, 332, 340
Ausbildungsbereiche	108
Ausbildungsberuf	91
Ausbildungsverträge	108, 504, 512
Ausgaben	78, 118ff, 169, 176, 181, 185
Ausländer	43f, 51ff, 97f, 106f, 115, 307ff, 312, 512
Auslandsumsatz	423ff, 428, 430, 433, 442f
Außenhandel	362, 365
Ausstattung	78f
Auszubildende ...	109, 302, 307, 312, 318, 328, 342, 504, 512

B

Bachelor	91, 115, 340
BaföG	118
Bauen	484
Baufertigstellungen	484, 487f, 494
Baugenehmigungen	484, 486, 488, 492
Baugewerbe ...	218, 224, 227, 231, 282, 286f, 304, 306, 308, 336, 338, 374, 388f, 468, 471, 533, 566ff, 572, 607f
Baugewerblicher Umsatz	470, 474
Bauhauptgewerbe	468ff, 474f, 504, 506ff
Bauherren	486
Bauland	352
Baumaßnahmen	187, 190, 377f, 486f, 490
Baumobst	411f

Bautätigkeit	471, 484	Bezirkstag	251
Bauüberhang	484, 490	Bildung	91ff, 118
Bauvorhaben	490	Bildungsstand	92ff, 327
Beamte	325, 341	Bildungswesen	78, 91, 118, 189, 191, 348, 350, 357
Bedarfsgemeinschaften	166, 172	Binnenhandel	522f, 526, 529
Beerenobst	405	Binnenschifffahrt	588, 593f
Beförderte Personen	588, 592	Biogas	455
Beförderungsleistung	588, 591f	Blends	388
Behandelte Patienten	146	Bodenfläche	22ff
Behandlungsfälle	134, 136, 138	Body-Mass-Index	142
Beherbergung	78, 348, 350, 357, 352	Briefwähler	244, 254, 260
Bekleidung	78, 348, 350, 524, 527f, 568f	Bruttoanlageinvestitionen	282, 285, 294, 429f, 471ff, 556
Belegungstage	136, 138	Bruttoausgaben	162, 167, 469, 174ff, 187, 190, 194f
Berufe	108f, 218, 511, 571	Bruttobetriebsüberschuss	556
Berufsausbildung	92, 109, 322	Bruttoeinnahmen	186, 188, 192f
Berufsbereich	334, 340	Bruttoentgelte	528f, 556
Berufsbildende Schule	106f	Bruttoinlandsprodukt	118, 282f, 285f, 288f, 294
Berufsreife	91f, 95, 99f, 107	Bruttojahresverdienst	334, 336f
Beschäftigte	302, 307f, 310, 312ff, 324f, 327f, 340f, 374, 389ff, 422ff, 430ff, 457ff, 486ff, 504, 507ff, 513f, 522ff, 552f, 562f, 567, 570ff, 587	Bruttonationaleinkommen	282, 285, 294
Beschäftigtengrößenklassen	407, 554f	Bruttostromerzeugung	440, 453
Beschäftigungsform	324, 334, 340	Bruttostromverbrauch	440
Beschäftigungsumfang	323, 325, 327, 334, 338f	Bruttoverdienste	334, 336, 342
Besitzumschreibungen	600	Bruttowertschöpfung	282, 284ff, 290f, 294, 400, 424, 522
Besteuerung	217	Bundesländer	22, 35f, 67f, 93, 96, 99, 101, 108, 111, 114, 119f, 135, 142f, 163, 184ff, 196f, 213, 216, 222, 226, 230, 255, 275, 271, 283f, 303, 305, 319f, 335, 349, 363f, 375ff, 401, 423, 441, 469, 485, 505, 537, 563ff, 589, 593, 595
Bestockte Rebfläche	400, 409	Bundestagswahlen	255
Betreuungsquote	66, 80f	Busse	588, 591f
Betriebe	224, 226ff, 374, 388ff, 400ff, 406, 422ff, 425f, 428, 430, 456ff, 468f, 474, 476, 554ff, 581		
Betriebsarten	539		
Betriebsaufgabe	562, 564, 572		
Betriebsgründungen	562, 564, 572		
Betriebsüberschuss	287, 294, 556		
Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	403		
Betten	134		
Bettenauslastung	135f, 138, 536		
Bevölkerung	34, 35, 37, 40, 44, 50, 54ff, 66f, 76, 92f, 117, 142f, 147, 318f, 328, 181, 189, 203f, 209, 211, 220, 402f, 381		
Bevölkerungsbewegung	36, 38, 47		
Bevölkerungsdichte	34, 44f		
		C	
		Campingplätze	536, 539
		CO ₂ -Emissionen	440, 449ff, 452
		D	
		Dauergrünland	400f, 405f
		Dauerkulturen	16, 400f, 405
		Deponiegas	446, 455

Deutschlandstipendium	116
Diagnose	146, 157
Dienstbezüge	78
Dienstleistungen	78, 189, 191, 218, 224, 227, 231, 336, 338, 340, 357, 374, 380, 389ff, 400, 442f, 552ff, 567ff, 572, 608
Dienstleistungsbereiche	358, 361ff, 383f, 386, 427f, 483, 688ff
Dienstverhältnis	325
Drittmittel	120f
Duale Oberschule	98
Durchschnittliche Verweildauer	134ff, 138
Durchschnittsalter	34
Durchschnittserlöse	454

E

Ehe	58, 66ff, 236f, 275, 417
Eier	413, 416
Eigentümer	74, 84f, 180, 297, 330, 357, 370, 462, 498
Einbürgerung	31, 50, 58ff
Einfuhr (Import)	236, 359, 362ff
Einkommen	63, 66, 73ff, 170, 179f, 209ff, 214ff, 279, 282, 285ff, 292, 294ff, 322, 327
Einkommensreichumsquote	66, 76
Einkommensteuer	210ff, 235ff
Einkünfte	73, 209, 216ff
Einnahmeart	183, 186, 192
Einpersonenhaushalt	63, 66, 68, 74ff, 83
Einschulung	89f, 95f, 102f
Einzelhandel	519, 522, 524, 526ff, 552f
Einzelunternehmen	297, 330, 399, 404, 417f, 571, 580f
Eisenbahnverkehr	591
Eistag	20, 28
Emittentensektoren	439, 449, 451
Endenergieverbrauch	437, 439f, 442f, 447f, 461
Energie	78, 84, 86, 137, 189, 191, 336, 380, 388f, 425, 428f, 437ff, 489, 499f, 553, 566f, 608
Energiebilanz	439, 442, 460ff
Energieerzeugung	439, 459
Energieproduktivität	440, 462
Energieträger	86, 437, 439ff
Energieverbrauch	437ff
Energieversorgungsunternehmen	460, 462
Entgelte	297, 371ff, 380, 386f, 392ff, 421ff, 434f, 462, 467ff, 479, 528ff, 551, 556, 558
Entgeltquote	421f, 424, 428, 432, 435
Entsorgungswege	373, 379
Erbschaft	212, 234ff
Erholungs- und Ferienheime	546
Erholungsfläche	29
Erholungsorte	546
Erlöse	435, 439, 454, 460ff, 465, 479, 557f
Erneuerbare Energie	86, 439ff, 455, 462
Erntemenge	399, 408, 410, 412, 415f
Ertragsmesszahl	354, 356, 358
Ertragsrebfläche	416
Erwachsene	76, 89, 91, 117, 131, 142, 156, 271, 278, 548
Erwerbsbeteiligung	65, 70, 74ff, 84, 300, 318ff, 329
Erwerbslose	74ff, 84f, 125, 300, 318ff
Erwerbspersonen	3, 76, 84f, 300, 309, 317ff, 327ff
Erwerbsquote	300, 318ff, 329
Erwerbstätige	55, 59f, 73ff, 84, 124, 281ff, 299ff, 363f, 400, 424
Erwerbstätigenquote	300, 318
Erwerbstätigenrechnung	295, 326f, 414
Erwerbstätigkeit	5, 10, 73, 85, 125, 296f, 299ff
Erziehungsmaßregeln	278
Europäisches Abfallverzeichnis (EAV)	394
Europawahlen	243, 261, 264
Eurozone	362, 369, 435
Exportquote	362, 369, 419
Extrahandel	369ff
Extrahaushalte	198, 204f

F

Fachabteilungen	136, 154f
Fachärzte	139, 155, 218
Fächergruppe	115f, 121, 123, 163
Fachgerichte	276
Fachhochschule	86, 91, 110, 113, 118, 125f
Fachoberschule	86, 91, 107, 124f

Fachsemester	123, 125
Fachstudienanfänger	125
Fahrzeugbestand	603
Fahrzeuge	295, 357, 594, 602ff
Familien	58f, 63, 66ff, 122
Familienstand	58, 72, 77, 145
Feldfrüchte	408, 415f
Ferienhäuser	539, 547
Ferienwohnungen	547
Ferienzentren	539, 547
Fernwärme	84, 434, 444, 447, 462, 489
Festgesetzte Körperschaftsteuer	222ff
Finanzen	181ff
Finanzverwaltung	189, 191, 217, 235ff, 435, 517, 530f
FKW	388, 394f
Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung	345, 348, 356, 358
Flächennutzung	17, 23
Fleisch	413
Fließgewässer	16, 19
Förderschule	85, 91, 95, 97f, 101f, 124f, 128
Forschung und Entwicklung	120, 189, 191, 295
Fortgezogene/Fortzug	34, 36, 38f, 42f, 48
Fotovoltaik	455, 460, 462
Frauen	40, 59f, 72, 77, 93f, 97, 100f, 106, 110, 115ff, 136, 139, 144f, 150, 154, 166, 168, 257, 270, 272f, 307f, 318, 320ff, 331, 404, 504, 512, 558, 562
Frauenanteil	241, 244ff
Frauenenerwerbsquote	318, 320
Freiberuflich Tätige	86, 218, 580, 583
Freie Berufe	108f, 124, 571
Freie Waldorfschule	85, 91, 97ff, 124
Freiheitsstrafe	273, 278
Freiland	411f, 415
Freipraktizierende Ärzte	140
Freipraktizierende Zahnärzte	139f
Fremdenverkehrsorte	547
Frosttag	20, 28
Fruchtarten	408, 417
Frühe Schulabgänger	93
Futterpflanzen	408, 417

G

Gas	348ff, 357, 395, 434, 439, 442, 444ff, 465, 472f, 489, 595ff
Gasabsatz	454, 461f
Gästekünfte	535ff
Gästeintensität	535f, 543, 547
Gastgewerbe	5, 218, 224, 337, 231, 284, 286f, 304ff, 519ff, 546, 549, 552f, 566ff, 608
Gasthöfe	539, 547
Gaststätten	78, 348, 350, 357, 486f, 490, 527f, 546f
Gaststudium	125
Gebäude	29, 84, 340, 348, 356, 471, 478, 481ff
Gebäude- und Freifläche	29
Gebäudearten	483, 486
Geborene	33f, 36, 38f, 46f, 58ff, 85, 126, 146, 157
Gebrauchsgüter	65, 79, 83, 356, 425, 428f
Geburtenrate	31, 33f, 40, 59f
Gefährdung des Kindeswohls	161, 171
Gefährliche Abfälle	373, 376, 378, 392
Geldstrafe	278
Geleistete Arbeitsstunden	372, 380, 382, 384, 392, 418, 586f, 589f, 594, 596, 599
Gemeinden	15, 26, 89, 118, 188f, 191, 197, 204ff, 210ff, 235ff, 243, 249f, 327, 393
Gemeindesteuer	213, 237f
Gemeindeverbände	89, 118, 188f, 191, 197, 204ff, 210ff, 235ff
Gemeinschaftsteuern	212, 237f
Gemeldete Arbeitsstellen	300, 302, 309, 329
Gemüse	397ff, 405, 411ff
Gender Pay Gap	331ff
Genehmigte Nichtwohngebäude	484
Genehmigte Wohngebäude	484
Generalhandel	369f
Geografie	13ff, 340
Geringfügig entlohnte Beschäftigte	300, 302, 308, 328f, 504, 508, 516
Gesamtausgaben der öffentlichen Haushalte	183, 185ff
Gesamtbetrag der Einkünfte	209ff, 216ff, 237f
Gesamteinnahmen der öffentlichen Haushalte	181, 186
Gesamtlebenshaltung	347ff

Gesamtleistung	471
Gesamtquotient	33, 55
Gesamtscheidungsquote	65, 72
Gesamtwirtschaft	3, 281f, 296, 329f, 422, 468, 522
Geschieden	63, 72, 77, 83
Gestorbene	33ff, 46f, 60, 133f, 147ff, 155
Gesundheit	78, 82, 86, 89, 9, 106, 115ff, 121f, 131ff, 178, 180, 189, 191, 284, 286f, 304ff, 340, 348, 350, 357, 504, 506ff, 546ff, 553, 566f, 572, 608
Gesundheitspflege	78
Gesundheitswesen	86, 89, 91, 106, 122, 124, 126f, 154
Getötete	587ff, 598, 604
Getränke	78, 345, 348ff, 357, 380, 457, 523, 528, 531, 546f, 568f, 609
Gewerbeabmeldungen	559ff
Gewerbeanmeldungen	559ff
Gewerbeanzeigen	561f, 564, 580
Gewerbegruppen	503, 506ff, 516f
Gewerbsteuer	209ff, 226, 228f, 235ff
Gewerbebranche	503, 506, 509f, 516
Gewerblicher Bau	468, 470
Gewicht	61, 131, 142, 155
Gewinnungsanlagen	393
Gläubiger	77, 89, 198, 582
Grad der Behinderung	133, 144, 155f
Großhandel	348, 356, 521ff, 526ff, 552
Großvieheinheiten	400, 406, 417
Grundmittel	89, 118, 120f, 126
Grundschule	89ff, 97f, 101f, 124
Grundsicherung für Arbeitsuchende	161ff, 172, 178ff
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ...	159ff, 178ff
Grundwasser	371, 379, 384, 394f
Gültige Stimmen	245, 248ff, 260ff
Güterhauptgruppen	361, 367
Gütersteuern	285f, 294, 414, 558
Gütersubventionen	286, 294, 296, 414, 558
Güterumschlag/Gütermengen	585ff, 603
Güterverkehr	588, 593, 602
Gymnasium	85, 87ff, 124ff

H

Habilitation	110, 122f, 126
Häfen	594
Handelsvermittlung	531
Handelswaren	528, 531
Handwerk	86f, 108f, 330, 501, 504ff
Handwerksordnung	124, 127, 506, 516
Handwerksunternehmen	501, 516
Hartz IV	60, 73, 159, 178, 180
Hauptamtliche Ärzte	136, 138, 156
Haupterwerbsbetriebe	404
Hauptmieterhaushalte	74, 85
Hauptschulabschluss (Berufsreife)	92
Hauptschule	85, 91, 97f, 101, 124f
Hauptwohnsitz	61, 83
Haus- und Sperrmüll	376, 394
Haushalte	63, 74ff, 82ff, 122, 159, 170, 178, 180f, 184ff, 205f, 235, 282, 287, 292ff, 356, 374f, 379, 384, 386f, 435, 437, 440, 442f, 448f, 499, 531, 553, 451, 481, 486, 580, 608
Haushaltsabfälle	371, 374ff, 382f, 392, 394ff
Haushaltsgerät	78, 357, 524, 527f
Haushaltsgröße	66, 68, 74f, 180
Haushaltsnettoeinkommen	63, 66, 74f, 78, 83
Hauswirtschaft	70, 108f, 119, 124
Heilbäder	547
Heiratsalter	72
Heißer Tag	28
Heizenergie	84, 500
Heizöl	458
Hektarerträge	408, 415
Heranwachsende	271, 278
Herkunftsgebiete	51, 540f
Herkunftsländer	533, 546
Herstellungspreise	285f, 290f, 294, 296, 414, 558
H-FKW	388, 394f
Hilfe zum Lebensunterhalt ...	162, 164f, 167ff, 174f, 178, 180
Hilfearten	162, 167, 178
Hochbau	471, 478, 498, 499, 607
Hochschulen	86, 110, 112f, 118, 120f, 123ff, 198
Hochschulpersonal	147f, 158f

Hochschulreife	91ff, 100, 107, 124f, 128, 299, 322
Hochschulzugangsberechtigung .	89, 111, 114, 123, 125, 128
Holz	396, 457, 568f, 609
Hotels	486f, 490, 499, 536, 539, 547
Hotels garnis	539, 547

I

ICD	156f
Industrie	22ff, 84, 108f, 124, 336, 419, 440, 443, 448f, 451, 460
Innenausstattung	78
Insolvenzen	562, 583
Integrierte Gesamtschule	85, 91, 97f, 101, 124f
Intrahandel	369f
Investitionen .	206, 371, 388, 392f, 435, 465, 478, 528, 530f, 557
Investitionsquote	282, 296
ISCED	85f, 94, 125f

J

Jahresbauleistung	471, 479
Jahresteuersraten	351
Jugendherbergen, Hütten u. Ä.	539, 547
Jugendhilfe	176ff
Jugendliche	171, 271, 278, 547
Jugendquotient	34, 44, 55f, 60
Jugendstrafe	273, 278
Jugendstrafrecht	278
Juniorprofessur	126
Justiz	267ff
Justizvollzugsanstalten	270, 273, 278

K

Kanalisation	85, 381, 394
Kanalnetz	381, 395
Kapitalrechnung	186ff, 206
Kassenkredite	206
Kassenmäßige Erfassung	185ff, 191, 204ff
Kassenmäßige Steuereinnahmen	212ff

Kaufwerte	348, 351ff
Keltertrauben	409, 416
Kernhaushalte	188ff, 204ff, 330
Kettenindex	286, 296
Kinder	31, 40, 59ff, 63, 66ff, 87, 128, 145, 164, 171, 178f, 278, 546
Kinder- und Jugendhilfe	82, 178f
Kindertagesbetreuung	66, 70f, 80f, 118, 179f
Kindeswohl	159, 171
Kläranlagen	379, 381, 393
Klärschlamm Entsorgung	375, 379, 393
Kleinunternehmen	517, 580f, 583
Kleinverbraucher	437, 440, 448f, 451
Klima	13, 374, 547
Klimaschutz	374, 388ff, 393, 395
Klimawirksame Stoffe	393, 395
Kohle	442, 444f, 447, 450, 461f
Kolleg	86, 91, 97, 101, 124, 126
Kommunale Gebietskörperschaften	198, 325
Kommunalwahlen	241, 264
Konsum	279, 295ff, 393
Konsumausgaben	78, 285, 287
Konsumausgaben des Staates	282, 285, 294, 296
Körpermaße	156
Körperschaftsteuer	212, 222ff, 235f, 238, 557
Kostenarten	137, 334, 342
Kraftfahrzeuge	522, 527f, 531, 552f, 566f, 570, 600, 603f, 608
Kraftfahrzeughandel	519, 522, 525ff, 552
Kraft-Wärme-Kopplung	453, 456, 462
Krankenhausdiagnosen	157
Krankenhäuser	131, 134ff, 146, 154, 156, 198, 548
Kreistagswahlen	248, 252f
Kulturart	405, 417
Kurzarbeiter	309, 329
Kurzfristig Beschäftigte	328f

L

Land- und Forstwirtschaft	217f, 224, 227, 231, 234, 237ff, 284, 286f, 290, 304ff, 343, 380, 393, 435, 531, 553, 580, 582, 594, 608
---------------------------------	--

Landessteuer	213, 237f
Landesstimme	244ff, 264
Landtag	127, 241, 244ff
Landtagswahlen	245, 264
Landwirtschaft	6, 10, 17, 22ff, 85f, 108f, 124, 189, 191, 377, 393, 397, 400ff
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	400ff
Landwirtschaftliche Betriebe	400ff, 415
Landwirtschaftliche Grundstücke	345, 348, 351, 354f, 356
Landwirtschaftsfläche	17
Lärmbekämpfung	389, 395
Lastkraftwagen	367f, 531, 602
Laufende Rechnung	186ff, 206
Lebendgeborene	34, 36, 38, 46, 60
Lebenserwartung	42, 59f
Lebensform	59, 63ff, 179
Lebensgemeinschaft	29, 67, 69, 83
Lebensunterhalt	73, 86, 162, 164ff, 174f, 178f, 296, 328f
Legehennen	414, 416
Lehre	92, 120, 123f, 126, 155, 322, 340
Lehrkräfte	95, 97, 101, 106, 116, 122f, 126, 128
Leichtverletzte	588ff, 598, 604
Leistungsgruppen	334, 337f
Letztverbraucher	379, 384, 395, 454, 462, 531
Liniennahverkehr	591, 602f
Liquiditätskredite	199, 203f, 206
Lohnnebenkosten	334, 342, 344
Lohnquote	282, 296
Lohnsteuer	209, 212, 219f, 236, 238, 295
Lohnstückkosten	282, 396
Luftkurorte	547
Luftreinhaltung	374, 389, 395

M

Mandatsträgerinnen	257
Männer ...	37, 72, 77, 93f, 110, 117, 136, 139, 144, 150, 166, 168, 270, 272f, 307ff, 316, 318, 321, 323f, 335ff, 404, 512
Marginal Beschäftigte	307, 310, 328
Marktpreise	285f, 288f, 294
Master	91, 115, 340
Median	55

Mehrheiten	247, 253, 259, 263
Mehrheitswahl	250
Mehrländerunternehmen	563
Mehrpersonenhaushalt	66, 68, 74f
Miete	74, 170
Mietinvestitionen	472
Migrationshintergrund	34, 50, 76, 92, 94f, 100, 102ff, 106f
Mikrozensus	69
Milch	400, 403, 413
Minderjährige	50, 72, 145, 171
Mindestsicherung	162ff
Mindestsicherungsquote	162f
MINT	110
Mithelfende Familienangehörige	76, 302
Mütter	67

N

Nachlassverbindlichkeiten	234
Nachrichtenübermittlung	78
Nahrungsmittel	78, 348f, 367
Natürlicher Saldo	34, 36, 38, 46f
Naturpark	17, 20
Naturraum	18, 20
Naturschutzgebiet	17, 20
Nebenerwerbsbetriebe	404
Nettoeinkommen	322
Nettonationaleinkommen zu Faktorkosten	285
Nettostromerzeugung	453, 456
Nettowärmeerzeugung	453, 456
Neubau	486f, 490
Neuerrichtung	566, 574
Neugründung	562, 564
Nicht abgeschlossene Bauvorhaben	490
Nicht ärztliches Personal	138
Nichtenergetischer Verbrauch	442f
Nichterwerbspersonen	76, 318ff
Nichtschülerprüfung	99
Nichtversetzte	95
Nichtwohnbau	486ff
Niederschlag	17, 20, 380f
Normalarbeitsverhältnis	324, 340

O

Oberflächenwasser	379f, 389
Obst	411f
Öffentliche Ausgaben	118
Öffentliche Kläranlagen	381
Öffentliche Wasserversorgung,	380
Öffentlicher Bau	468, 470
Öffentlicher Dienst	108f
Opfer	272

P

Paar	66f, 69, 77f
Parteien	244ff, 248f, 254ff, 260ff
Patienten	136, 146
Pendlersaldo	314f
Pensionen	539
Personal	70, 112, 116, 136ff, 187, 190, 194, 325, 557
Personalnebenkosten	334, 342
Personengesellschaften und Gemeinschaften	218
Personenkraftwagen	79, 595ff, 601
Personenverkehr	588, 592
Pflege	137ff, 150ff, 171
Pkw-Bestand	588
Preise	282f, 286, 523ff
Primäreinkommen	282, 285, 442
Primärenergiebilanz	442
Primärenergieverbrauch	440ff
Primarstufe	91, 95, 104f
Private Konsumausgaben	282, 285, 287
Privathaushalt	66, 68, 73f, 87f
Privatquartiere	539
Produktionswerte	400
Produktivität	282, 336
Produzierendes Gewerbe	281, 224, 227, 231, 284, 286f, 290, 304ff, 308, 334, 336f, 342
Professor	116, 120f
Promotion	91, 110, 115, 332
Psychiatrische Krankenhäuser	136f

Q

Qualifizierter Sekundarabschluss	91, 107
Qualitätsstufen	410
Quellenbilanz	440, 449f, 461
Quellwasser	379f, 384, 395
Quotensummenverfahren	124, 127f

R

Raucher	131, 143, 156
Raum	484, 487, 491, 500, 547
Reallohnindex	334, 336, 344
Realschulabschluss	92, 322
Realschule	85, 87, 91, 97, 101, 102
Realschule plus	85, 87, 91, 125
Rebfläche	358, 397, 400, 403ff, 409, 414ff
Rebsorten	409f
Rechnungsmäßige Erfassung	185ff, 204, 206
Rechtsform	224, 236, 330, 404, 414, 416, 418, 571, 580f, 583
Regelinsolvenzverfahren	583
Regelschule	95
Regelstudienzeit	110, 124, 127
Regentag	20, 29
Regionale Schule	98
Reinnachlass	234, 238
Reisemobilplätze	533, 536, 541
Rente	73, 76, 326, 328, 330, 516, 583

S

Sachschaden	588ff, 598, 604
Schenkungen	234, 237
Schenkungsteuer	234f
Schulabschluss	91f, 117, 124, 126, 322, 330, 340
Schulart	98, 101f, 119, 124ff
Schulden	184, 186ff, 196ff, 571, 581f
Schuldenbereinigungsplan	571, 581f
Schuldnerberatung	77, 82
Schulentlassene	84, 95, 99f, 106f, 122, 329
Schüler	87ff, 189, 191, 328

Schulstrukturreform	124, 127	Sterbefälle	58f, 60, 82, 147
Schulstufe	104, 127	Sterbetafel	60
Schulungsheime	539, 548	Sterbeziffer	61
Schwangerschaftsabbrüche	145, 154	Steuereinnahmen	181, 209, 212ff, 235ff
Schwerbehinderte Menschen	131, 144, 154ff	Steuerfestsetzungen	212, 235
Schwerverletzte	588ff, 598, 604	Steuermessbetrag	209, 226ff, 236ff
Schwerwiegende Unfälle	588ff, 598, 604	Steuern	186, 188, 192, 209ff, 285ff, 294, 296f, 343f, 369, 414, 557f
Sekundarstufe	87, 91, 95, 104, 127	Steuerpflichtiger Erwerb	234, 238
Selbstständige	76, 84ff, 287, 294f, 296f, 302, 307, 324, 328f, 330	Steuerverteilung	212f, 235, 238f
SGB II	163ff, 172f, 178ff, 302, 328	Strafgefangene	267, 270, 273, 278
Sicherungsverwahrung	273, 278	Strafmündigkeit	278
Siedlungs- und Verkehrsfläche	17, 29	Straftat	60, 267ff, 272f, 275f, 277
Sitzverteilung	245, 254, 256, 260f	Strafverfolgung	277
Solidaritätszuschlag	78	Straßenverkehr	23, 272ff, 277, 442, 448, 451 585, 588ff, 598, 602, 604
Sommertag	20, 29	Straßenverkehrsunfälle	585ff, 598, 602
Sonderzahlungen	331, 335, 342, 344	Strom	348, 350, 357, 369, 393, 437ff, 489
Sonnenstunden	17, 20, 29	Stromabsatz	454, 460ff
Sonstige Leistungen	169, 239, 479	Stromeinspeisung	455, 460ff
Sonstige Neugründungen	562, 564, 568	Stromerzeugung	440, 449, 453, 456, 460ff
Sonstige öffentliche Abgaben	557	Studianfänger	87, 110, 112ff, 115, 124ff
Sonstige Stilllegung	562, 569, 581, 583f	Studienberechtigte	110, 114, 127f
Sonstige Wohneinheit	500	Studiendauer	123, 125f
Sozialbeiträge der Arbeitnehmer	295	Studienjahr	129
Soziale Leistungen	164	Studierende	110, 112, 114ff, 118, 122, 124f, 127ff, 189, 328, 558
Soziales	159f, 340	Subventionen	285f, 294, 296f, 342f, 414, 558
Sozialgeld	159, 164f, 172, 179f		
Sozialhilfe	162, 164, 167, 174, 178ff, 287	T	
Sozialökonomischer Betriebstyp	418	Tabakwaren	78, 345, 348, 350, 357, 523, 527f
Sozialversicherung	78, 82, 179, 205, 343, 435, 479, 516, 531, 558	Tagesbetreuung	66, 70f, 80, 118, 179f
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	299, 307, 312f, 326ff, 435, 508, 516, 531, 559, 563, 567, 580, 583	Tagesmütter	70, 82
Sparen	282, 287, 294, 297	Tagespflege	66, 71, 82, 85, 125f, 179
Spezialhandel	369f	Tagesväter	70, 82
Staat	43, 51, 58ff, 124, 205ff, 272f, 282, 285, 294, 296f, 365, 369f, 435, 540, 557, 603, 100, 126, 239, 271, 326, 581	Tariflich Beschäftigte	341
Staatsangehörigkeit	31, 50f, 58ff	Teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer ...	126, 129, 302, 307f, 312, 324f, 327, 330, 340, 343f, 523ff, 530, 558
Stadtratswahlen	248, 250, 252	Temperatur	13, 17, 20, 28f
Standardoutput	416f	Tiefbau	389, 465, 471, 478, 499f
Stationäre Pflege	416f	Tierarten	413, 417

Tierische Erzeugung	400
Todesursachen	147f, 154, 156f
Totgeborene	60f
Tourismus	340, 533ff
Tourismusregionen	539, 541, 543, 545, 548
Treibhauspotenzial	388, 394f
Trennkanalisation	394f
Trinkwasserentgelte	374, 380, 386, 393

U

Übergewichtige Menschen	131, 142, 156
Übernachtungen	357, 533, 536ff
Umsatz 205, 207, 209, 212, 214, 230ff, 296, 369, 374, 389ff, 414, 419, 422ff, 457, 468ff, 501, 504ff, 519, 522ff, 547, 549, 552ff, 556ff, 562, 565, 579f	
Umsätze aus Lieferungen und Leistungen	230ff, 239, 580
Umsatzsteuer	212, 214, 230, 232, 235ff, 296, 434f, 479, 517, 531, 557f, 562, 565, 579f, 583
Umsatzsteuer-Voranmeldung	236, 239
Umwandlung	442, 449, 461, 568, 574, 576, 581ff
Umwandlungsbilanz	442, 461
Umwelt	28ff, 117, 189, 191, 371ff, 462, 498, 553, 558, 566f, 608
Umweltschutz	371, 373, 375, 388ff
Umweltschutzinvestitionen	374f, 388, 393, 396
Unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtige	223ff
Unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtige ...	217ff, 223
Unbeschränkte Steuerpflicht	234, 239
Unfallursachen	585, 590, 602
Ungültige Stimmen	246, 258
Universität	86, 91, 110, 112f, 123ff
Unternehmen	198, 204ff, 209, 230ff, 236, 238f, 282, 284ff, 297, 327, 330, 334,339f, 343, 356, 369f, 393, 404, 416ff, 434f, 460f, 465, 471ff, 476, 478,486,499,501, 504ff, 522, 527, 529ff, 546, 549, 552ff, 559, 592, 602f, 607
Unternehmensinsolvenzen	565, 570, 578f
Unterrichtsstunden	129

V

Väter	67, 82, 84
Verarbeitendes Gewerbe 218, 224, 227, 231, 282, 286f, 304, 306, 308, 336, 338, 369, 380, 388f, 419ff, 437, 454, 457, 460, 553, 566ff, 608f	
Verbandsgemeinderatswahlen	249
Verbrauchergruppen	448, 461
Verbraucherinsolvenzverfahren	562, 582
Verbraucherpreisindex	344, 348, 350, 356f
Verdienste	331ff
Verfügbares Einkommen	279, 282, 287, 292ff, 297
Verkehr	13, 17, 22f, 29, 78, 189, 191, 218, 224, 227, 231, 267, 272ff, 277, 284, 286f, 304, 336, 338, 340, 345, 348ff, 356ff, 369f, 437, 440, 442f, 448ff, 471, 546ff, 549, 552ff, 566ff, 585ff
Verkehrsarten	592
Verkehrsfläche	17, 29
Verletzung	134, 146, 147f, 157, 275
Verschuldung	181, 197, 199, 206
Verteilung	191, 212f, 235, 238f, 245, 254, 256f, 260f, 285, 294f, 343, 379
Verunglückte	585, 588f, 590, 598, 602
Verursacherbilanz	451f, 461
Verurteilte Personen	270ff, 278
Volkseinkommen	282, 285, 294, 296f
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	205, 279ff, 326, 343, 414, 434, 557
Vollstationär	134,139,146,150ff, 155f
Vollzeitäquivalente	116, 128, 136, 325, 330, 374, 389
Vollzeitbeschäftigte	128, 302, 307, 312, 325, 330f, 335ff, 344, 418, 523ff, 531
Vollzeiteinheit	342, 344
Vollzeitlehreereinheit	128
Vollzugsart	273
Voraussichtliche Forderungen	562, 570, 578
Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen	138, 154
Vorsorge- und Rehabilitationskliniken	539, 548
Vorsteuer	230, 232, 236, 239, 557

W	
Wahlberechtigte	244, 246f, 249ff
Wahlbeteiligung	244ff, 248ff, 255, 258
Wahlen	241ff
Wählergruppen	248ff, 253
Wahlkreismandat	256
Waldfläche	17
Wanderung	42f, 49, 114
Wanderungssaldo	34, 36, 38, 48f, 114
Warenbestände	528
Wareneinsatz	528
Warengruppen	367f
Warenuntergruppen	367f
Wärmeerzeugung	453
Wasserabgabe	379, 384
Wasseraufkommen	379ff
Wasserfläche	17, 25
Wassergewinnung	373, 379, 384
Weinbau	403
Weinerzeugung	410
Weinmost	400, 408, 410
Weiterbildung	117
Weiterbildungsmaßnahme	117
Weiterbildungsstunde	117
Wirtschaftsbereiche	218, 224, 227, 231, 284, 286f, 290, 304f, 334, 337f, 342, 572
Wochenarbeitszeit	334f
Wohnbau	22ff, 486ff, 492ff
Wohnen	78, 484
Wohnfläche	484f, 492, 494, 496
Wohngeld	162, 170
Wohnort	146, 260, 313f, 318ff
Wohnungsbau	468, 486
Wohnungsbestand	484f, 491, 496f
Wohnungsinstandhaltung	78
Z	
Zensus	58, 82, 122, 327, 498
Zielländer	369
Zu versteuerndes Einkommen	217, 222, 239
Zuchtmittel	278
Zugewanderte	50, 85, 126
Zugezogene	34, 36, 38f, 42f, 48
Zulassungsfreies Handwerk	504, 506ff, 513, 516
Zulassungspflichtiges Handwerk	504, 506ff, 513
Zuzug	568, 574, 581f, 584
Zweitstimme	254f, 258, 264

Seite	Kapitel	Fotograf/-in
Seite 13	Geografie und Klima	Dominik Ketz Fotografie/Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH
Seite 31	Bevölkerung	© hobbitfoot – stock.adobe.com
Seite 63	Familien und Lebensformen	© Memed ÖZASLAN – stock.adobe.com
Seite 87	Bildung	© Chinnapong – stock.adobe.com
Seite 131	Gesundheit	© Chinnapong – stock.adobe.com
Seite 159	Soziales	© Thaut Images – stock.adobe.com
Seite 181	Finanzen	© vegefox.com – stock.adobe.com
Seite 209	Steuern	© johannes86 – stock.adobe.com
Seite 241	Wahlen	© Mirko – stock.adobe.com
Seite 267	Justiz	© Roman Motizov – stock.adobe.com
Seite 279	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	© momius – stock.adobe.com
Seite 299	Erwerbstätigkeit	© vegefox.com – stock.adobe.com
Seite 331	Verdienste, Arbeitskosten und -zeiten	© tanciasv – stock.adobe.com
Seite 345	Preise	© phpetrunina14 – stock.adobe.com
Seite 359	Außenhandel	© Mongkolchon – stock.adobe.com
Seite 371	Umwelt	© Laura Pashkevich – stock.adobe.com
Seite 397	Landwirtschaft	© Image'in – stock.adobe.com
Seite 419	Verarbeitendes Gewerbe	© industrieblick – stock.adobe.com
Seite 437	Energie	© glowonconcept – stock.adobe.com
Seite 465	Baugewerbe	Anja Schmidt
Seite 481	Bautätigkeit	© Hoda Bogdan – stock.adobe.com
Seite 501	Handwerk	© dusanpetkovic1 – stock.adobe.com
Seite 519	Binnenhandel und Gastgewerbe	© Maha Heang 245789 – stock.adobe.com
Seite 533	Tourismus	© Halfpoint – stock.adobe.com
Seite 549	Sonstige Dienstleistungen	© Blue Planet Studio – stock.adobe.com
Seite 559	Unternehmen	© U. J. Alexander – stock.adobe.com
Seite 585	Verkehr	© Christian-P. Worring – stock.adobe.com
Seite 605	Datenblatt	Romy Siemens

Impressum

Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Redaktion: Referat Veröffentlichungen

Fotonachweise:

1. Reihe:

© Halfpoint – [stock.adobe.com](https://www.stock.adobe.com); © Maha Heang 245789 – [stock.adobe.com](https://www.stock.adobe.com); © Christian-P. Worring – [stock.adobe.com](https://www.stock.adobe.com)
© Chinnapong – [stock.adobe.com](https://www.stock.adobe.com)

2. Reihe:

© Mongkolchon – [stock.adobe.com](https://www.stock.adobe.com); © Laura Pashkevich – [stock.adobe.com](https://www.stock.adobe.com); © Chinnapong – [stock.adobe.com](https://www.stock.adobe.com)
© dusanpetkovic1 – [stock.adobe.com](https://www.stock.adobe.com)

3. Reihe:

© glowonconcept – [stock.adobe.com](https://www.stock.adobe.com); © Blue Planet Studio – [stock.adobe.com](https://www.stock.adobe.com); © phpetrunina14 – [stock.adobe.com](https://www.stock.adobe.com);
© Image'in – [stock.adobe.com](https://www.stock.adobe.com)

Druck: Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, Koblenz

Erscheinungsfolge: jährlich
Redaktionsschluss: Oktober 2022
Erschienen: Dezember 2022

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Statistisches Jahrbuch
ISSN 1863-9100
Bestellnummer: Z2101

Preis: 18 EUR

Hier gelangen
Sie direkt zum
Internetangebot
des Statistischen
Landesamtes.

